

CICERO
DE ORATORE.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

DR. KARL WILHELM PIDERIT,
DIRECTOR DES GYMNASIUMS ZU HANAU.

VIERTE AUFLAGE.

BS



LEIPZIG.
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1873.

Aus der Vorrede zur ersten Auflage.

Unter allen Schriften Ciceros, die in der obersten Classe unserer Gymnasien gelesen zu werden pflegen, sind seine drei Bücher de oratore entschieden oben an zu stellen. Was ihnen diesen Vorzug vor anderen Werken Ciceros, wie z. B. den Tusculanen, den Büchern de officiis, de natura deorum, de divinatione gewährt, ist nicht allein die formelle Vollendung der Darstellung — die ausgezeichnete künstlerische Anlage des ganzen Dialogs, wie die musterhafte Reinheit, Klarheit und Schönheit des sprachlichen Ausdrucks —, sondern fast mehr noch ihr reicher, für die vorgerückteren Gymnasialschüler so sehr geeigneter Inhalt. Rhetorik und Stilistik, Archäologie, Litteraturgeschichte und Antiquitäten der beiden classischen Völker des Altertums können und dürfen als besondere, selbständige Disciplinen auf unseren Gymnasien nicht gelehrt werden. Es wird vielmehr die zur Gymnasialbildung erforderliche Schulkenntnis der Hauptsachen aus den angeführten Gebieten teils durch passende Anknüpfung an die Lectüre der classischen Schriftsteller, teils durch den Geschichtsunterricht, teils durch unmittelbares Erlernen aus den Autoren selbst zu gewinnen sein. Gerade in dieser Beziehung aber ist kein classisches Werk der lateinischen Litteratur für die Schule so ergiebig und bei rechter Behandlung der Erreichung des angegebenen Zieles so förderlich, als Ciceros Schrift de oratore, indem sie nicht nur den allgemeinen, an jede classische Lectüre der Prima zu stellenden Forderungen vollkommen entspricht, sondern sich vornehmlich sowol durch ihre praktischen, auf dem Leben und der wirklichen Erfahrung beruhenden, rhetorischen Anweisungen, als auch durch die in ihr enthaltenen trefflichen litteratur- und kunstgeschichtlichen Uebersichten empfiehlt.

Wenn wir nun dennoch dieser Ciceronianischen Schrift trotz ihrer unleugbaren Vorzüge die ihr gebührende Stellung einer möglichst ständigen Lectüre in der obersten Gymnasialclassenur in verhältnismässig sehr geringem Umfang eingeräumt sehen, so möchte wol eine der hauptsächlichsten Ursachen davon in dem Mangel einer zweckmässigen Schulausgabe zu suchen sein. Denn dass unter den bisherigen Schulausgaben (abgesehen also von Henrichsens und Ellendts zunächst für den Gelehrten bestimmten Editionen, die für den Lehrer allerdings viel brauchbares Material bieten) weder Müllers noch gar Billerbecks, noch auch Ellendts kleinere Ausgabe irgendwie befriedigen können, davon wird sich gewiss ein jeder, der eine Zeit lang mit seinen Schülern de oratore gelesen hat, aus eigener Erfahrung zur Genüge überzeugt haben.

Eben diesem offenbaren Mangel wünscht nun der Herausgeber durch die gegenwärtige Schulausgabe, die dem Lehrer wie dem Schüler die nötigen Dienste zu leisten bestimmt ist, möglichst abzuhelpen und so an seinem Teile die Lectüre dieser Schrift auf unseren Gymnasien nach Kräften zu fördern.

Die Anlage entspricht dem Plan der ganzen Teubnerschen Sammlung. Vorausgeschickt sind also etwas ausführlichere Prolegomena, die ausser dem sonst zur Einleitung Erforderlichen auch eine übersichtliche kurze Zusammenstellung des üblichen rhetorischen Schulsystems enthalten, dessen Kenntnis Cicero bei seiner steten Rücksichtnahme auf die Rhetoren und ihre Lehre voraussetzt. Weiterhin ist sodann sowol jedem Buch in gedrängter Inhaltsübersicht die Gesamtdisposition desselben vorgesetzt als auch in den erklärenden Anmerkungen die fortschreitende Entwicklung und Gliederung im Einzelnen zu steter Orientierung angegeben. Was aber diese erklärenden Noten selbst betrifft, so stellte es sich aus mehrfachen Gründen als zweckmässig heraus, eine Teilung vorzunehmen und Alles, was zur Erläuterung der zahlreichen Personennamen und einiger wichtigeren Realien, vornehmlich aus dem Gebiete des römischen Rechts gehörte, lieber alphabetisch in der Form erklärender Indices zusammenzustellen und in diese auch einige kleinere Excurse, wie über die causae centumvirales und die im 1. Buche erwähnten

Rechtsfälle, oder über den Rhythmus mit aufzunehmen. Dadurch ist einmal der Vorteil erzielt worden, dass das richtige Verhältnis des Textes, der sich in einer Schulausgabe auch dem äusseren Umfange nach als die Hauptsache darstellen soll, zu den darunter stehenden Anmerkungen fast überall gehörig gewahrt werden konnte, während sich ohne die getroffene Einrichtung die Ueberwucherung des Textes von den unumgänglich nötigen Erläuterungen, auch bei noch so grosser Beschränkung, an vielen Stellen gar nicht hätte vermeiden lassen. Sodann aber hat die erwähnte Anordnung das für sich, dass dadurch die Einprägung des sachlichen Materials, das sich der Schüler nun nicht aus dem, was unten steht, flüchtigen Blicks heraufholen kann, bedeutend gesichert wird. Die relative Ausführlichkeit der Indices aber erscheint hier um so eher gerechtfertigt, als eben, wie vorhin angedeutet, die Lectüre dieser Schrift nach ihrer ganzen Anlage besonders geeignet ist, das litteraturgeschichtliche und archäologische Wissen des Schülers mit fördern zu helfen, und demnach die Erklärung auch diesem Zweck zu dienen hat. Gleichwol versteht es sich dabei von selbst, dass die zu dem Ende gegebenen Notizen nicht um ihres litteratur- oder kunstgeschichtlichen oder antiquarischen Interesses an sich, sondern doch zuletzt nur um der betreffenden Stelle willen, zu deren lebendigerem und vollerm Verständnis gegeben sind.

Der Text der vorliegenden Ausgabe schliesst sich im Allgemeinen an den Orelli-Baiterschen an, jedoch mit den Abänderungen, wie sie der am Schluss angefügte kritische Anhang näher angibt. Dazu sind aber von Neuem sowol die Lesarten des cod. Abrincensis nach der von Schneidewin im October 1842 in Avranche selbst vorgenommenen Collation, als auch die beiden cod. Erlangenses mit möglichster Genauigkeit verglichen worden.

Hanau, im Februar 1859.

K. W. Piderit.

Vorrede zur zweiten und dritten Auflage.

Seit dem Erscheinen der ersten Auflage dieser Ausgabe von Cicero de oratore haben wir zwei neue Textesrecensionen der genannten Schrift erhalten, die eine durch L. Kayser*), die andere durch den verdienstvollen Holländischen Gelehrten Joh. Bake**). Wenn ich auch dem kritischen Verfahren beider Gelehrten besonders hinsichtlich der mehrfach viel zu weit gehenden Annahme von Interpolationen und auch sonst im Einzelnen nicht überall habe beistimmen können***), so sind doch zuerst für die zweite Auflage die Winke und Belehrungen, die besonders die adnotatio critica des einen der genannten Gelehrten†) enthält, ebenso wie dessen Beurteilungen meiner Ausgabe††), und sodann für die gegenwärtige dritte Auflage Bakes Bemerkungen soviel als möglich beachtet worden. Ueberhaupt aber ist sowol der Text, als der Commentar, auf Grund fortwährender Lectüre in der Schule, von neuem sorgfältig durchgesehen und in nicht unbedeutendem Masse verbessert und vervollständigt worden; natürlich unbeschadet der Anlage und Ausführung im Ganzen, die begreiflicher Weise eine Aenderung weder erfahren konnte, noch durfte. Denn dass die erforderlichen kritischen Bemerkungen aus den Noten unter dem Text in den dazu bestimmten besonderen Anhang versetzt sind, kann als eine erhebliche Veränderung ebenso wenig angesehen werden, als dass ich es diess-

*) In dem I. B. der Gesamtausgabe von Ciceros Werken ed. J. G. Baiter C. L. Kayser Leipzig bei Tauchnitz 1860, dem 2. B. der opera rhetorica rec. C. L. Kayser p. 1—196.

***) M. Tullii Ciceronis de oratore libros tres recensuit Joh. Bake. Amstelodami 1863, S. XVI. u. 400. gr. 8.

****) Vgl. besonders auch: Sorof de Ciceronis librorum, qui sunt de oratore, editionibus novissimis in Philologus B. 21 (1864) S. 654—674; und dessen vindiciae Tullianae im Pr. d. Gymn. zu Potsdam 1866 S. 22. 4.

†) M. Tullii Ciceronis opera rhetorica ex optimis libris manuscriptis recensuit C. L. Kayser Vol. II. p. VII—XIX.

††) Die eine Recension steht in dem Gelehrten Anzeiger der königlich bayerischen Akademie der Wissenschaften 1859 Nr. 38—41, die andere in den Neuen Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik B. 79. u. 80. H. 12. S. 838—844.

mal meist unterlassen habe, an den betreffenden Stellen auf Nägelsbachs Stilistik hinzuweisen; nicht als ob ich etwa jetzt eine geringere Meinung von dem hohen Werte des ausgezeichneten Buches hätte, sondern lediglich deshalb, weil es nach dem Erscheinen des trefflichen Stellenregisters zu dem genannten Werke vom Oberlehrer Ed. Schäffer zu Prenzlau, nunmehr jeder besonders Hinweisung im Einzelnen in der That nicht mehr zu bedürfen schien. Auch die erklärenden indices sind im wesentlichen unverändert geblieben; sie sind (was ich besonders hinsichtlich der Ausgabe in einzelnen Heften bemerken möchte) ebenso wie der kritische Anhang für jedes der drei Bücher unentbehrlich.

So sei denn auch diese dritte Auflage der wolwollenden Teilnahme meiner Berufs- und Amtsgenossen bestens empfohlen; möge sich das Buch von neuem als brauchbar erweisen, dem Lehrer wie dem Schüler die nötigen Dienste zu leisten und so an seinem Teile, was ich von Herzen wünsche, mit dazu beitragen, Lectüre und Verständnis dieser trefflichen Schrift des classischen Altertums in unseren Gelehrtschulen, wie in weiteren Kreisen, besonders unter unseren jüngeren Philologen, Theologen und Juristen zu fördern.

Hanau, im September 1862 und im August 1867.

K. W. Piderit.

Vorrede zur vierten Auflage.

In neuerer Zeit hat sich die Aufmerksamkeit der Gelehrten der Schrift Ciceros de oratore wieder mehrfach zugewendet; wenigstens sind seit dem Jahre 1868, in dem die dritte Auflage meiner Ausgabe erschienen ist*), nicht nur in den verschiedenen

*) Ausser der empfehlenden Anzeige in der Allg. Lit. Zeitung etc. Wien Jahrg. XVI No. 4, S. 31 ist mir eine besondere Beurteilung dieser dritten Auflage nicht zu Gesicht gekommen.

wissenschaftlichen Zeitschriften einzelne Stellen von neuem behandelt, sondern auch in besonderen Monographien*) schwierigeren Partien des 1. und 2. Buchs**) nochmals beleuchtet worden. In der gegenwärtigen vierten Auflage ist diese gesamte Litteratur der Bücher de oratore gewissenhaft beachtet und was sich nach sorgfältiger Prüfung als richtig und brauchbar erwies, zur Verbesserung und Vervollständigung des Commentars möglichst verwertet worden. Ich darf daher die vorliegende Auflage als eine mehrfach verbesserte bezeichnen und um so zuversichtlicher hoffen, dass dieselbe eine eben so günstige Aufnahme finden werde, wie sie den vorausgehenden zu Teil geworden ist. Je länger ich mit den Primanern des hiesigen Gymnasiums Cicero de oratore gelesen habe, desto fester ist meine Ueberzeugung geworden, dass gerade diese Schrift für die Prima unserer Gymnasien (vielleicht auch höherer Realschulen) ganz vorzüglich geeignet ist. Für die äussere Ausstattung hat die hochverdiente unermüdet thätige Teubnersche Buchhandlung diessmal noch besonders durch neue Typen in der anerkanntesten Weise Sorge getragen. Soviel ich bei der Revision bemerkt habe, ist durch Versehen des Setzers im Text nur I 16, 71 quare statt quare, in den Noten zu II 27, 116 τὴν ἡμῶν statt δι' ἡμῶν uncorrectiert geblieben.

Hanau, im October 1872.

K. W. Piderit.

*) Diese sind: 1) die in dem Festgruss des Lehrercollegiums der Kieler Gelehrtenschule an die XXVII. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner Kiel 1869 enthaltene Abhandlung vom Gymnasialdirector Dr. C. Niemeyer de locis quibusdam qui in Cic. de or. libris leguntur p. 1—8; und 2) die wissenschaftliche Abhandlung im Programm der Lat. Hauptschule in Halle 1869 vom Rector Dr. F. Th. Adler: Locos quosdam librorum I et II Ciceronis de oratore vel emendavit vel illustravit p. 1—32.

**) Vom ersten Buch ist auch eine Ausgabe in England erschienen: M. Tullii Ciceronis de oratore liber primus with notes from the German of Dr. Karl Wilhelm Piderit translated and edited by Augustus S. Wilkins, Cambridge 1868.

EINLEITUNG.

I.

Ciceros wahre Grösse beruht nicht sowol auf seiner staats- § 1. männischen, als auf seiner schriftstellerischen Wirksamkeit. Denn so hoch wir auch gerechter Weise die Siege anschlagen müssen, die er in seiner politischen Laufbahn von der ersten Ehrenstelle bis zur höchsten, dem Consulat, und bis zur glorreichen Bekämpfung der Catilinarischen Verschwörung erfochten hat, höher ist ohne allen Zweifel das glänzende und bleibende Verdienst zu stellen, das er sich um seines Volkes Sprache und Litteratur erwarb. Niemand wird es mit Recht bestreiten können, dass hauptsächlich durch ihn die römische Sprache und Prosalitteratur unter dem mächtigen Einfluss der Meisterwerke des griechischen Volkes aus der beschränkteren und unvollkommneren nationalen Gestalt zu der Vollendung erhoben ist, wie sie sowol der Weltherrschaft des römischen Volkes, als auch der besonderen culturhistorischen Bedeutung desselben allein entsprach¹⁾. Denn wie es nach dieser Seite hin überhaupt Roms providentielle welthistorische Bestimmung war, die griechische Geistesbildung in sich aufzunehmen und von ihrem Licht sich durchdringen zu lassen, gerade in dem Moment, als das griechische Volk sich ausgelebt hatte und darum nicht mehr im Stande war, Träger und Vermittler der allgemein menschlichen, wissenschaftlichen und künstlerischen Cultur zu bleiben: so ist es insbesondere Cicero gewesen, in dem diese lebensvolle Durchdringung des römischen nationalen Elements mit dem universalen griechischen in Form und In-

1) Vellei. Patere. I 17, 3 at oratio ac vis forensis perfectumque prosae eloquentiae decus, pace P. Crassi Scipionisque et Laeli et Gracchorum et Fanni et Servi Galbae dixerim, ita universa sub principe operis sui erupit Tullio, ut delectari ante eum paucissimis, mirari vero neminem possis, nisi aut ab illo visum aut qui illum viderit; II 66, 5. Plin.

CIC. DE ORAT. 4. Aufl.

hist. nat. VII 30 (31), 117 salve primus omnium parens patriae appellate, primus in toga triumphum linguaeque lauream merite, et facundiae Latiarumque litterarum parens atque — omnium triumphorum laurea maior, quanto plus est ingenii Romani terminos in tantum promovisse quam imperii. Brut. 72, 253; 73, 254; 93, 321 ff.

halt auf der höchsten Spitze erscheint. Freilich war das griechische Geistesleben schon lange vor Cicero mit dem römischen in Berührung gekommen, — von Livius Andronicus in der Mitte des 3. Jahrh. v. Chr., dem ersten, der griechische Litteratur auf römischen Boden verpflanzte, und den ihm nachfolgenden Schriftstellern bis zu der Epoche machenden Gesandtschaft der drei griechischen Philosophen in der Mitte des 2. Jahrh.²⁾ und der späteren Verbreitung griechischer Bildung unter der römischen Aristokratie —; gleichwol aber zeigt sich doch in Keinem ein so starkes und klares Bewusstsein von der erwähnten Bedeutung der griechischen Litteratur für die lateinische, ein so unermüdetes und mit dem höchsten Erfolg gekröntes Streben, die fremden Geisteserschätze aus Hellas nach Latium, wie in ein verhältnismässig noch gesundes Gefäss, zu übertragen, als eben in Cicero, in dem sich die Nachahmung der früheren Zeiten nun zur freien schöpferischen Nachbildung erhob. Sein Dichten und Trachten ist darauf gerichtet (und damit hängt zum Teil auch wol seine politische Stellung zu den Optimaten zusammen, die — gerade umgekehrt wie in Athen — in Rom als die Träger höherer Bildung betrachtet werden müssen), die römische Litteratur nicht nur zu einer ebenbürtigen Nebenbuhlerin der griechischen zu erheben, sondern durch die Vereinigung der Vorzüge beider in seines Volkes Sprache die griechische Litteratur noch zu überbieten. Daher sucht er nicht nur alle Gebiete griechischer und römischer Litteratur und Kunst einzudringen³⁾, sondern dieses universale Wissen auch dem Römer zu vermitteln⁴⁾, die Litteratur- und Kunstperioden beider Völker mit

2) de or. II 37, 155. III 18, 68. Tusc. IV 3, 5. Gell. N. A. VI (VII) 14, 8; XVII 21, 46.

3) Tacit. dial. de orat. c. 30 notus est vobis utique Ciceronis liber qui Brutus inscribitur; in cuius extrema parte (nämlich von c. 89 bis 92) sua initia, suos gradus, suae eloquentiae velut quandam educationem refert: se apud Quintum Mucium ius civile didicisse, apud Philonem Academicum, apud Diodotum Stoicum omnes philosophiae partes penitus hausisse; neque his doctoribus contentum, quorum ei copia in urbe contigerat, Achaiam quoque et Asiam peragrare, ut omnem omnium artium varietatem complecteretur. Itaque hercle in libris Ciceronis deprehendere licet

non geometriae, non musicae, non grammaticae, non denique ullius ingenuae artis scientiam ei defuisse. Ille dialecticae subtilitatem, ille moralis partis utilitatem, ille rerum motus causasque cognoverat. Quint. XII 10, 12.

4) de divin. II 1, 1 Quaerenti mihi multumque et diu cogitanti, quam re possem prodesse quam plurimis, ne quando intermitterem consulere reipublicae, nulla maior occurrebat, quam si optimarum artium vias traderem meis civibus; quod compluribus iam libris me arbitrator consecutum; und 2, 4 ff. Magnificum illud etiam Romanisque hominibus gloriosum, ut Graecis de philosophia litteris non egeant. Tusc. II 2, 5 ff. Acad. post. I 2, 8.

einander zu vergleichen und mit regem Wetteifer wo möglich den Griechen den Rang abzugewinnen⁵⁾. In den ruhigeren, helleren Augenblicken seines viel bewegten Lebens erkennt auch Cicero selbst diese schriftstellerische Thätigkeit so sehr als seinen Hauptberuf, dass er alle die mannigfachen Stürme, die das Schickel seines Lebens hin- und hergeworfen, als widrige Hemmnisse und Störungen seiner wissenschaftlichen Studien offen beklagt.

In keinem seiner schriftstellerischen Werke aber tritt so- § 2. wol dieses Bewusstsein, als auch jenes universale, auf alle Gebiete der griechischen und römischen Litteratur und Kunst sich erstreckende Wissen in so glänzender Weise hervor, als in Ciceros vollendetster oratorischer Schrift, in seinen drei Büchern *de oratore*. Es lassen sich im Allgemeinen in Ciceros Leben drei Hauptperioden bestimmt unterscheiden: erstens die Periode der Vorbereitung Ciceros bis zu seinem ersten öffentlichen Auftreten in seinem 26. Lebensjahre (von 106—81 v. Chr.), zweitens die Periode seines öffentlichen Lebens und Wirkens (von 81—56 v. Chr.) und endlich drittens die Periode seiner litterarischen Musse, aus der er nur hin und wieder in das öffentliche Leben hervortritt (vom J. 56—43 v. Chr.). Die Bücher *de oratore* gehören dem Anfang der dritten Periode an, während die beiden anderen grösseren oratorischen Schriften Ciceros, die er selbst mit jenen unter der Gesamtbezeichnung *oratorii libri* zusammenfasst⁶⁾, beinahe 10 Jahr später geschrieben, an den Schluss der Periode, in das Jahr 46 v. Chr. fallen. Bittere politische Erfahrungen und schmerzliche Demütigungen aller Art hatten ihm das Staatsleben fast ganz verleidet. Auf die Siegesfreude über die ruhmvolle Unterdrückung der Catilinarier war nur zu bald die für einen Mann wie Cicero unerträgliche Niederlage durch seinen heftigsten Feind, den berüchtigten Clodius gefolgt, und darauf eine Zeit (vom April 58 bis August 57) an den empfindlichsten Teuschungen und anderen Leiden überreich. Die Flucht aus Rom, die Zerstörung seines Hauses und der Verlust seines Vermögens hatten so niederdrückend auf ihn gewirkt, dass er mitunter des Lebens völlig überdrüssig ward⁷⁾. Und wenn es auch

5) Brut. 73, 254 (Brutus zu Cicero:) magnifice te laudatum puto, quem non solum principem atque inventorem copiae dixerit (sc. Caesar), quae erat magna laus, sed etiam bene meritum de populi Romani nomine et dignitate. Quo enim uno vincebamur a victa Graecia, id aut (per te) ereptum illis est aut

certe nobis cum illis communicatum. Plut. Cic. 4. Vgl. Tusc. I 1 ff. de finib. I 3. Wie sehr dabei freilich Cic. die Römer überschätzt, ist bekannt genug (de or. I 4, 15).

6) de divin. II 1, 4.

7) wie aus den Briefen an Atticus aus dieser Zeit (III 8—10. 12. 14. 15—17. 19—21) deutlich hervorgeht.

nach den dunkeln Zeiten des Exils bald wieder heller wurde und Cicero über seine Gegner triumphierend im September 57 in das ersehnte Vaterland zurückkehrte: sein politischer Einfluss war gebrochen und die ganzen Verhältnisse des Staates hatten eine Gestalt gewonnen, die ihn aufs tiefste verstimmen musste. Pompejus und Cäsar waren factisch schon die Alleinherrn und für 'den Retter des Vaterlandes' kein Raum mehr übrig. Schon zu Anfang des folgenden Jahres 56 zog sich daher Cicero, nachdem er zuvor in seiner glänzenden Verteidigungsrede für P. Sestius gleichsam ein politisches Promemoria niedergelegt hatte, in die Stille seines Landguts zurück und kam erst im Mai dieses Jahres wieder nach Rom, um noch ein paarmal in öffentlicher Rede aufzutreten. Aber nicht lange darnach trieb es ihn wieder aus Rom hinweg. Er zog es vor, dem widerwärtigen Treiben in der Hauptstadt aus dem Wege zu gehen; — es ist bekannt, wie zu Anfang des J. 55 die Wahlcomitien fortwährend gestört wurden, sodass ein *interrex* gewählt werden musste und erst nach Verlauf von drei Monaten Pompejus und Crassus das Consulat antreten konnten. Cicero kehrte daher wieder auf sein Landgut bei Puteoli zurück, um in litterarischer Beschäftigung die Befriedigung zu finden, die ihm der Zustand des öffentlichen Lebens nicht geben konnte.

§ 3. Gerade in dieser Zeit politischer Zurückgezogenheit, im J. 55, hat nun Cicero sein oratorisches Meisterwerk, die drei Bücher *de oratore*, wie er selbst bezeugt⁸⁾, mit grosser Sorgfalt und wiederholter Durcharbeitung abgefasst. Die nächste äussere Veranlassung dazu gab nach dem Proömium des ersten Buchs sein jüngerer Bruder Quintus, dem deshalb auch die Schrift gewidmet ist. Beide Brüder waren von Jugend auf durch das doppelte Band natürlicher Bruderliebe und eines gemeinschaftlichen Bildungsganges mit einander verbunden. Schon früh hatte der Vater M. Tullius Cicero M. F.⁹⁾, der selbst ohne

8) In dem Brief aus d. J. 55 ad Att. IV 13, 2 *de libris oratoris factum est a me diligenter; diu multumque in manibus fuerunt, describas licet*. Wie hoch sie Cic. selbst schätzt, beweist seine Aeusserung in dem Brief ad Att. XIII 19, 4 (aus dem J. 45 v. Chr.) *sunt etiam te oratore nostri tres (libri) mihi vehementer probati; Atticus Urteil ergibt sich aus ad Att. IV 16, 2 in oratoris, quos tu in caelum fers.*

9) Zu unterscheiden sind also in Ciceros Verwandtschaft M. Tullius

Cicero der *Grossvater* (de or. II 66, 265 M. Cicero senex), ein Mann von streng conservativer Gesinnung u. grossem Ansehn in seiner Vaterstadt Arpinum, aus altem ritterlichen Geschlecht (de legg. III 16, 36) vermählt mit der Schwester des M. Gratidius, der Brut. 45, 168 erwähnt wird: *doctus Graecis litteris, factus ad dicendum, M. Antonii (des Redners) perfamiliaris, cuius praefectus cum esset in Cilicia est interfectus; Vater des M. Marius Gratidianus (de or. I 39, 178). Dann*

wissenschaftliche Beschäftigung nicht leben konnte¹⁰⁾, die beiden talentvollen und wissbegierigen Knaben nach Rom geschickt, um sie dort nicht nur von den bedeutendsten Lehrern der Philosophie und Rhetorik unterrichten zu lassen, sondern ihnen insbesondere auch die Gelegenheit zu geben, sich an grossen Vorbildern und Mustern für das Staatsleben auszubilden. Später aber giengen die Wege der Brüder auseinander. Für eine glänzende Carrière auf der eigentlich staatsmännischen Laufbahn scheint Quintus weder die Neigung noch den Ehrgeiz seines Bruders besessen zu haben; er bewarb sich zwar auch um die Aedität und Prätur und erlangte beide, aber er hatte den Zugang zu diesen Staatsämtern nicht etwa verdienstvoller öffentlicher Wirksamkeit als Verteidiger und Rechtsanwalt — der Weg mochte ihm zu mühevoll und gefährlich dünken¹¹⁾ —, sondern vorzugsweise dem Einfluss seines rasch emporgestiegenen Bruders zu verdanken. Auch in seiner schriftstellerischen Thätigkeit wich er darin von diesem ab, dass er bei sonst gleicher Liebe zur Litteratur, insbesondere der griechischen, mehr Neigung zu poetischen Productionen besass¹²⁾. In der *eloquentia* räumte er bereitwillig unserem *orator* den Vorrang ein, und obwol er für seine Person an der Möglichkeit einer wissenschaftlichen Behandlung der Beredsamkeit, in der er nur ein Ergebnis der Praxis sah, so ziemlich zu verzweifeln schien¹³⁾, so wünschte er doch sehr, dass Cicero an die Stelle der unvollendet gebliebenen und unreifen rhetorischen Jugendarbeit,

M. Tullius Cicero der *Vater*, mit Helvia vermählt, der mit den bedeutendsten Persönlichkeiten seiner Zeit bekannt war (de or. II 66, 265). Dessen Bruder war Lucius Cicero (de or. II 1, 2), also Ciceros väterlicher *Oheim* (patruus), und Lucius gleichnamiger Sohn, Ciceros patruelis. Der Mutter Helvia Schwester, Ciceros Tante (matertera) war mit C. Aculeo, dem vertrauten Freund des Redners Crassus (de or. I 43, 191; II 1, 2), verheiratet (de or. II 1, 2). Von dessen Söhnen, Ciceros consobrinis (de or. II 1, 2), wird der eine C. Visellius Varro Brut. 76, 264 als *perfectus in litteris* geschildert, *iurisque civilis iam a patre Aculeone traditam tenuit disciplinam*.

10) de legg. II 1, 3 qui — hic (in Arpinum) fere aetatem egit in litteris.

11) de or. III 4, 13. vgl. II 3, 10.

12) Er versuchte sich in drama-

tischen (ad Quint. frat. III 5 [6] 7) und lyrischen Gedichten, ja er gedachte die Thaten Cäsars, unter dem er bekanntlich in den J. 54 u. 53 v. Chr. als Legat in Gallien und Britannien diente, in einem Epos zu besingen (ad Q. fr. II 16, 4; 2, 15. ad Fam. VII 7. Sein Zug gegen die Nervier Caes. b. G. V 38—52 u. die spätere Verteidigung des Castells Aduatuca VI 36—43). Dass Quintus Cicero mit der Schwester des T. Pomponius Atticus verheiratet war, ist schon aus Corn. Nep. Att. c. 5 bekannt: *erat nupta soror Attici Q. Tullio Ciceroni, easque nuptias M. Cicero conciliarat, cum quo a condiscipulatu vivebat coniunctissime, multo etiam familiaris, quam cum Quinto, ut iudicari posset, plus in amicitia valere similitudinem morum, quam affinitatem*.

13) de or. I 2, 5.

die wir noch in den beiden Büchern *de inventione* besitzen¹⁴⁾, nunmehr auf der Höhe des Mannesalters ein gediegeneres rhetorisches Werk setze, das sich nicht in abstracten Regeln, sondern historisch an die Ideen der bedeutendsten Redner anknüpfend, auf dem Gebiet der lebendigen Erfahrung bewege.

§ 4. In jener ersten Zeit seiner schriftstellerischen Thätigkeit nämlich, die wir oben als die Vorbereitungsperiode bezeichneten, hatte sich Cicero unter anderem durch das Studium der griechischen Rhetoren zu bilden gesucht und dabei sowol die älteren Theoretiker von Tisias und Corax¹⁵⁾ und den Sophisten, vor allen Gorgias¹⁶⁾ an, nach der Zusammenstellung bei Aristoteles¹⁷⁾, als unter den nacharistotelischen besonders den älteren Hermagoras studiert. Dieser ältere Hermagoras — der mit andern gleichnamigen Rhetoren, namentlich mit dem viel jüngern¹⁸⁾ (einem Schüler des Theodoros von Gadara¹⁹⁾, der zu Augustus und Tiberius Zeiten lebte, nicht verwechselt werden darf — trat etwa in der 2. Hälfte des 2. Jahrh. v. Chr. mit einem besonderen rhetorischen System auf²⁰⁾, das bald zu

14) Sie führten eigentlich den Titel: libri rhetorici (Quint. II 14, 4 cum M. Tullius etiam ipsis librorum, quos hac de re primum scripserat, titulis *Graeco nomine* utatur; II 15, 6 Cicero — *in rhetoricis, quos sine dubio ipse non probat*; III 5, 14; 6, 50. 58; 11, 10).

15) Brut. 12, 46. de or. I 20, 91. Quint., II 17, 7; III 1, 8 artium autem scriptores antiquissimi Corax et Tisias Siculi, quos insecutus est vir eiusdem insulae Georgias Leontinus, Empedoclis, ut traditur, discipulus.

16) de inv. I 5, 7 Gorgias Leontinus antiquissimus vero rhetor. Diod. XII 53 οὗτος — τέχνας ἡτοριμῶς πρῶτος ἐξεύρε.

17) In seiner *τεχνῶν συναγωγή*, einer geschichtl. Zusammenstellung der rhetorischen Systeme, die bis auf seine Zeit erschienen waren. de inv. II 2, 6 Ac veteres quidem scriptores artis usque a principe illo atque inventore Tisia repetitos unum in locum conduxit Aristoteles et nominatim cuiusque praecepta magna conquistata cura perspicue conscripsit atque enodata diligenter exposuit; ac tantum inventoribus ipsis suavitate et brevitate dicendi praestitit, ut nemo illorum prae-

cepta ex ipsorum libris cognoscat, sed omnes, qui quod illi praecipunt velint intellegere, ad hunc quasi ad quendam multo commodiorem explicatorem revertantur.

18) Suid. s. v. *Ἑρμαγόρας τῆς Αλοίδος ὁ ἐπικληθεὶς Καρίων ἡτωρ.* (Er war aus Temnos. Strab. XIII p. 621. *Τῆμων, ὅθεν ἦν Ἑρμαγόρας ὁ τὰς ἡτορικῶν τέχνας συγγράψας.*) *Ἐπαίδευσε δὲ οὗτος* — fährt Suidas fort — *ἐν Πάμφῳ ἐπὶ Καίσαρος Ἀγούστου καὶ τελευταίου πόρου τῆς ἡλικίας.* Daher Quint. III 1, 8 plura scripsit Theodoros, cuius auditorem *Hermagoram sunt qui viderint.*

19) Quint. III 1, 16 Theodoros Gadareus qui se dici maluit Rhodium, quem studiose audisse, cum in eam insulam secessisset, dicitur *Tiberius.* Caes. Suet. Tib. c. 11 und 57. Strab. XVI p. 759 *ἐν δὲ τῶν Γαδάρων — Θεόδωρος ὁ κατ' ἡμᾶς ἡτωρ.* Sein Gegner in der Rhetorik war der bekannte Lehrer des Augustus Apollodor von Pergamus (Strab. XII p. 625).

20) Quint. III 1, 16. Fecit deinde (nämlich nach Aristoteles u. seinen Schülern, sowie nach den Stoikern) velut *propriam Hermagoras viam, quam plurimi sunt secuti.*

einem solchen Ansehn gelangte, dass sich nach ihm eine förmliche Schule bildete²¹⁾ und später sogar der genannte Theoretiker mit Gorgias und Aristoteles als der dritte Erfinder der Rhetorik gepriesen wird. Und wenn sich auch nicht nachweisen lässt, dass dieser Hermagoras in Rom selbst als Lehrer aufgetreten, so ist doch soviel gewiss, dass nach dem von ihm herausgegebenen System sich viele junge Römer bildeten²²⁾.

Ihr eigentlich wissenschaftliche Gestaltung hatte die griechische Rhetorik nach dem Vorgang Platos dem Aristoteles zu verdanken. Die rhetorischen Theoretiker vor ihm, die Sophisten²³⁾ hatten den Begriff der Beredsamkeit so weit und allgemein gefasst, dass es unmöglich war, ihr eigentümliches Wesen im Unterschiede von den übrigen Wissenschaften und Künsten fest zu bestimmen. Indem sie nämlich die Beredsamkeit ganz abstract als die Kunst zu überreden nahmen und lediglich dies formale Moment 'der Ueberzeugung vermittelt der Rede' in Auge hatten, ohne irgend welchen concreten Inhalt jener umfassenden Kunst anzugeben, fiel die Rhetorik notwendiger Weise mit allen anderen Wissenschaften und Künsten, die gleichfalls mittels der Rede überzeugen wollten, also mit sämtlichen philosophischen und didaktischen Disciplinen ununterscheidbar zusammen. Eine natürliche Folge davon war, dass die gesamte rhetorische Theorie dieser sophistischen Richtung fast alles Gewicht auf die äusseren Effectmittel und die formale äussere Anordnung und Einteilung der Rede, überhaupt auf die Aussenwerke legte²⁴⁾, das innere eigentliche Wesen der Beredsamkeit dagegen (*τὸ ἐντεχνον*), namentlich die oratorische Beweisführung und stilistische Darstellung, beide in ihrer besonderen Eigentümlichkeit, meist ganz ausser Acht liess. — Dieser sophistisch-rhetorischen Theorie gegenüber suchte Aristoteles vor allen Dingen das eigentümliche Wesen der Beredsamkeit, wodurch sie sich von den übrigen besondern Wissenschaften unterscheidet, genauer festzustellen. Ihre Aufgabe ist allerdings, Fürwahrhalten oder

21) *Οἱ Ἑρμαγόρειοι* (so heissen seine Anhänger bei den spätern griechischen Rhetoren, wie hernach die Apollodoreer und Theodoreer. ad morem certas in philosophia sectas sequendi Quint. III 1, 18).

22) wie z. B. C. Sicinius (Brut. 76, 263) u. T. Accius Pisarenensis (Brut. 78, 271).

23) Nach dem Vorgang des Leontiners Gorgias, der sich durch diese seine 'rhetorische Kunst' in den Stand gesetzt glaubte, über jeden

beliebigen Gegenstand, den man ihm vorlege, sofort ausführlich zu reden, de or. I 22, 103. III 32, 129. de fin. II 1, 1.

24) Aristot. rhet. I 1 *νῦν μὲν οὖν οἱ τὰς τέχνας τῶν λόγων συντιθέεντες — περὶ μὲν ἐνθυμημάτων* d. h. die Beweisformen des oratorischen Syllogismus) *οὐδὲν λέγουσιν, ὅπερ ἐστὶ σῶμα τῆς πείσεως, περὶ δὲ τῶν ἔξω τοῦ πύργματος τὰ πλεῖστα πραγματεύεται.*

Ueberzeugung zu bewirken (*ποιεῖσθαι τὰς πίστεις*), und insofern entspricht sie der Dialektik²⁵⁾ als deren Gegenbild (*ἀντι-στροφος τῇ διαλεκτικῇ*); aber sie will dieses Ziel nicht vermittelt speciell wissenschaftlicher Belehrung, sondern vielmehr vermittelt des gemeinhin Angenommenen, keiner besonderen Wissenschaft ausschliesslich Eigenen (*διὰ τῶν κοινῶν*) erreichen und darnach der Belehrung durch die besondern Wissenschaften zur Ergänzung dienen. Bei ihrer Beweisführung ist sie nicht sowol darauf gerichtet, aus speciell wissenschaftlicher Principien, als vielmehr aus dem, was den besondern Wissenschaften gemein ist, aus gewissen Gemeinplätzen (*τόποι*) zu folgern. Nachdem so Aristoteles vorerst der Rhetorik ihre besondere Gestalt gegeben und ihr Verhältnis zu den übrigen Wissenschaften bestimmt hatte, stellt er nun das, was die Theoretiker vor ihm fast gänzlich hatten bei Seite liegen lassen, entschieden in den Vordergrund und verweilt vorzugsweise bei der Darstellung der eigentümlich oratorischen Mitte der Ueberzeugung, sei es behufs der eigentlichen Beweisführung (*πίστεις, ἀπόδειξις*) oder zur Erweckung des Vertrauens am Redenden (*ῆθος*) oder zur richtigen Stimmung der Hörer (*διαθεῖναι*), und zwar alles diess in Bezug auf die drei Gattungen der Redekunst, die gerichtliche, beratende und eideiktische (lobpreisende oder tadelnde). Und hier wies den auch Aristoteles überall auf den zur wahren Beredsamkeit erforderlichen sachlichen Gehalt hin, um sie so gegen deren Formalismus möglichst zu sichern. Ja um dieses Gewichtes willen, das Aristoteles auf die Sachen legt, behandelt er die formelle Seite, die Lehre von der Wahl des entsprechenden Ausdruckes (*λέξις*) und von dem Vortrag (*ὑπόκρισις*) wie von der Anordnung der Rede (die er ganz ans Ende stellt) verhältnismässig sehr kurz, nach dem Grundsatz, dass man billig durch die Dinge selber streiten und das übrige als Nebensache betrachten sollte²⁶⁾. Daher erklärt sich denn auch sein entschiedener Gegensatz gegen Isokrates²⁷⁾, der vor allem nach formeller stilistischer Vollendung, nach kunstreichem Parallelismus der Satzglieder, nach Glätte und Abrundung, nach Wolklang und rhythmischer Gliederung, überhaupt nach der mannigfachsten

25) Aristot. rhet. I 1. Or. 32, 113 Aristoteles principio artis rhetoricae dicit, illam artem quasi ex altera parte respondere dialecticae, ut hoc videlicet differant inter se, quod haec ratio dicendi latior sit illa loquendi contractior. de fin. I 6, 17; Acad. I 8, 32. Brut. 90, 1. dialectica — quae quasi contra-

stricta eloquentia putanda est, sic umgekehrt eloquentiam dialecticam dilatatam putant.

26) Aristot. rhet. III 1 (p. 108 Spengel) *δικαιον γὰρ ἀντοῖς ἀγωνεῖσθαι τοῖς πράγμασιν.*

27) de or. III 35, 141. Or. 19, 62. Tusc. I 4, 7. de off. I 1, 4.

Verschönerung des also gehobenen und gesteigerten sprachlichen Ausdrucks strebte und in dieser Beziehung wenn auch nicht als der Schöpfer, doch als der Vollender der eigentlich oratorischen Periode in ihrem kunstmässigen Bau und ihrer rhythmischen Gestaltung gelten kann²⁸⁾, der mit bestimmtem technischem Bewusstsein diese stilistischen Gesetze aufstellte und anwendete.

Beide, sowol Aristoteles als Isokrates, hatten einen sehr § 6. bedeutenden Anhang, und so schieden sich auch in der Rhetorik eine aristotelische, mehr wissenschaftliche (philosophische) und eine isokrateische, mehr auf das Stilistische als solches, auf das formell Sprachliche und Oratorische sehende Richtung, bis späterhin bei denjenigen Theoretikern, die ohne Unterschied von Aristoteles sowol, als von Isokrates in eklektischer Weise, was ihnen brauchbar schien, entlehnten, beide Richtungen wieder in eins zusammengiengen²⁹⁾. Zu diesen eklektischen Theoretikern, die aus den rhetorischen Systemen ihrer Vorgänger, mit Hinzufügung einiger neuen selbständigen

28) Brut. 8, 32 Ante hunc enim verborum quasi structura et quaedam ad numerum conclusio nulla erat, aut si quando erat, non apparebat, eam dedita opera esse quaesitam, quae forsitan laus sit, verum tamen natura magis tum casuque nonnumquam, haud ratione aliqua aut observatione fiebat. Or. 51, 172 werden daher Is. und einige seiner Schüler als orationis faciendae et orandae auctores locupletissimi bezeichnet; 52, 174 nam qui Isocratem maxime mirantur, hoc in eius summis laudibus ferunt, quod verbis solutis numeros primus adiunxerit (de or. III 44, 173). Cum enim videret, oratores cum severitate audiri, poetas autem cum voluptate, tum dicitur numeros secutus, quibus etiam in oratione uteremur, cum incunditatis causa tum ut varietas occurreret satietati; und dann weiter *neminem in eo genere scientius versatum Isocrate confitendum est*; die Ehre der Erfindung aber wird dem Thrasymachus von Chalcedon (Or. 12, 39) und Gorgias, dem Lehrer des Isokrates zuerkannt: nam paria paribus adiuncta et similiter definita itemque contrariis relata contraria, quae sua sponte, etiamsi id non agas, cadunt plerumque numerose (— τὰς παριστάσεις καὶ πα-

γονομασίας καὶ ἀντιθέσεις, Dion. Hal. de Thuc. 24, 4 —), Gorgias invenit, sed eis usus est intemperatius. Horum uterque Isocratem aetate praecurrit, ut eos ille moderatione, non inventione vicerit. Est enim ut in transferendis faciendisque verbis tranquillior, sic in ipsis numeris sedatior, besonders in vorgereifterem Alter, wie er selbst bezeugt Philipp. 27 οὐδὲ γὰρ ταῖς περὶ τὴν λέξιν ἐύρηθμύλαις καὶ ποιητικαῖς κεκοσμημέναις αὐτὸν, αἷς αὐτὸς τε νεώτερος ὢν ἐχρώμην καὶ τοῖς ἄλλοις ὑπέδειξα, δι' ὧν τοὺς λόγους ἡδίους ἂν ἔμα καὶ πιστοτέρους ποιοῖεν. Ita (fügt Cicero a. o. St. hinzu) non modo superiores, sed etiam se ipse correxerat. Diesem Verdienste um die eigentliche elocutio hat es wohl Is. vornehmlich zu danken, dass er de or. II 3, 10 pater eloquentiae genant wird.

29) de inv. II 3, 8 Ex his duabus diversis sicuti familiis, quarum altera cum versaretur in philosophia, nonnullam rhetoricae quoque artis sibi curam assumebat, altera vero omnis in dicendi erat studio et praeceptione occupata, unum quoddam est conflatum genus a posterioribus, qui ab utrisque ea, quae commode dici videbantur, in suas artes contulerunt.

Parteien, wieder neue Lehrbücher der Rhetorik verfassten, gehört im Allgemeinen auch der obengenannte ältere Hermagoras³⁰⁾, der jedoch dadurch vor andern Lehrern der Rhetorik hervorragte, dass er mit besonderem Geschick und bis ins Einzelste und Kleinste gehender Genauigkeit den vielgliedrigen rhetorischen Schematismus zu entfalten verstand. Seit sich die Beredsamkeit, die rednerische Praxis, aus dem freien öffentlichen Leben in die engen Schattenräume der Schule zurückgezogen hatte, musste auch die rhetorische Theorie, von der frischen Quelle der lebendigen Erfahrung getrennt, einen immer trockeneren, rein schulmässigen Charakter annehmen, wie wir diess namentlich auch bei Hermagoras finden. Selbst nichts weniger als ein guter Redner³¹⁾, verlor er auch in seiner Rhetorik die wahrhaft praktischen Gesichtspunkte des Redners gänzlich aus dem Auge und richtete seine Sorgfalt hauptsächlich darauf, das rhetorische Schulmaterial in ganz abstract-logischer Weise möglichst systematisch zu ordnen. Die Forderungen, die das wirkliche Leben an den Redner stellt, die Notwendigkeit natürlicher Begabung, wissenschaftlicher Bildung und praktischer Uebung, die Bedeutung tüchtiger Beweisführung, geschmackvoller Darstellung und eines guten Vortrags — alles das trat in der Doctrin fast ganz in den Hintergrund, während auf Begriffsbestimmungen, auf logische Schematisierungen der Gattungen und Species, wie auf genaue Aufzählung der Kategorien oder Fundstätten für die einzelnen Teile der Rhetorik, besonders die Stofffindung, der grösste Fleiss verwandt wurde³²⁾. So konnten diese rhetorischen Theorien zwar dem Anfänger,

30) de inv. I 6, 8 nam satis in ea (sc. arte, quam edidit) videtur ex antiquis artibus ingeniose et diligenter electas res collocasse et nonnihil ipse quoque novi protulisse.

31) de inv. I 6, 8 Nunc vero ea vis est in homine (sc. Hermagora), ut ei multo rhetoricam citius quis ademerit, quam philosophiam concesserit, und hernach verum oratori minimum est, de arte loqui, quod hic fecit; multo maximum est, ex arte dicere, quod eum minime potuisse omnes videmus.

32) Das ist die affectata subtilitas circa nomina rerum und das per tam minutas rerum particulas rationem dicendi concidere; quo vitio (Quint. III 11, 22) multi quidem laborarunt, praecipue tamen

Hermagoras, vir alioqui subtilis et in plurimis admirandus, tantum diligentiae nimium sollicitae, ut ipsa eius reprehensio laude aliqua non indigna sit. Brut. 76, 263 Sici-nius — *ex hac inopi ad ornandum, sed ad inveniendum expedita Hermagorae disciplina; ea dat rationes certas et praecepta dicendi; quae si minorem habent apparatus, sunt enim exilia, tamen habent ordinem et quasdam errare in dicendo non patientes vias.* 78 271 doctus Hermagorae praeceptis, quibus etsi ornamenta non satis opima dicendi, tamen ut hastae velitibus amantatae, sic apta quaedam et parata singulis causarum generibus argumenta traduntur. Vgl. im Einzelnen die unter II. nachfolgende Uebersicht des rhetorischen Systems.

eben um der systematischen Anordnung des Fachwerks willen, ganz gute Dienste leisten und ihm namentlich für die rednerische Erfindung allgemeine feste Normen und hin und wieder brauchbare Präparate an die Hand geben, aber für den höheren oratorischen Beruf reichten sie doch bei weitem nicht aus.

In seiner Jugend hatte sich daher Cicero, wie bereits be- § 7
merkt, an diesem Hermagoreischen System eben wegen seiner Brauchbarkeit für den ersten Elementar-Unterricht³³⁾ gebildet und war ihm in seiner rhetorischen Erstlingsschrift wenn auch nicht ohne Kritik und mit einer gewissen Freiheit gefolgt; jetzt in einem gereiften Lebensalter konnte ihm die damalige Weisheit der Collegienhefte³⁴⁾ nicht mehr genügen. Eine oratorische Theorie, wie sie nunmehr, nach einer so reichen Vergangenheit seines vielbewegten Lebens, seiner umfassenden Gelehrsamkeit auf allen Gebieten des menschlichen Wissens, wie seiner reichen und gründlichen Erfahrung allein entsprechen konnte, musste vielmehr ein lebendiges Abbild des Weges sein, auf dem Cicero selbst ein solcher Redner geworden, der er war; ein Abbild der Schule, die er selbst gemacht, um ein Redner im vollen und wahren Sinne des Wortes zu werden. Und eine solche Schrift ist Ciceros Werk 'vom Redner' in der That, dessen Titel *de oratore* schon deutlich darauf hinweist, einesteils, dass es sich allerdings um Unterweisung und Lehre³⁵⁾, um den Weg nach dem Ziele, — nicht um die Aufstellung eines oratorischen Ideals und des Zieles selbst³⁶⁾ — handele, andernteils aber kein abstractes System gegeben werden, sondern möglichst concret von dem Redner die Rede sein solle. Wie Cicero selbst in der eigentlichen rhetorischen Theorie von der späteren Hermagoreischen Schulrhetorik zu den Quellen, aus denen alle nachherigen rhetorischen Systeme geflossen, auf Aristoteles und Isokrates, zurückgegangen war³⁷⁾: so erheben

33) wie es Cic. auch später dem üblichen rhet. System bereitwilligst zugestehet, de or. I 32, 145; II 20, 84; 87, 117; 39, 162.

34) Quint. III 6, 59.

35) Mit Rücksicht darauf konnte Sallust die Schrift mit Recht als oratorius sermo de ratione dicendi bezeichnen (ad Q. Fr. III 5, 1).

36) Das war die Aufgabe des Orator ad M. Brutum, wie Cicero diess wiederholt selbst angibt; Or. 14, 43 nulla praecepta ponemus (nämlich im Orator) neque enim id suscepimus, sed *excellentis elo-*

quentiae speciem et formam adumbrabimus; nec quibus rebus ea paratur exponemus, sed qualis nobis esse videatur; 31, 112 illud tamen — meminimus, nihil nos praecipienda causa esse dicturos atque ita potius acturos, ut existimatores videamur loqui, non magistri. Wie die 3 Bücher de oratore den theoretisch-praktischen Gang zu diesem Ziele, so stellt Brutus de claris oratoribus den historischen Entwicklungsgang der römischen Beredsamkeit dar, der endlich zu diesem Ziele führt. Brut. 36, 137.

37) de inv. II 2, 6 ff.

sich nun auch die theoretischen Partien der Bücher *de oratore* zu jenen beiden Hauptern der rhetorischen Wissenschaft³⁸⁾ und behandeln die üblichen Schulvorschriften der späteren griechischen Techniker um ihres unpraktischen, mitunter auch höchst unlogischen Charakters willen entweder geradezu nur polemisch³⁹⁾, oder weisen sie doch, als zur oratorischen Bildung durchaus nicht ausreichend⁴⁰⁾, lediglich auf ihre immerhin anzuerkennende Bedeutung im Elementarunterricht zurück⁴¹⁾. Ferner wie Cicero für seine Person nicht nur einen vollständigen oratorischen Cursus durchmachte und sich fortwährend schriftlich und mündlich übte, sondern sich auch durch gründliche juristische, philosophische, geschichtliche, litterarische Studien unermüdlich für seinen Beruf auszubilden suchte: so fordert auch die Schrift *de oratore* von dem wahren Redner dieselben Vorbereitungen und Uebungen, dieselbe allgemein litterarische oder speciell wissenschaftliche Thätigkeit, und legt selbst durch die Darstellung, die sie zu dem Ende gibt, von dem universalen und gediegenen Wissen ihres Verfassers das glänzendste Zeugnis ab⁴²⁾. Endlich wie Cicero mit jenen theoretischen Studien — sei es durch das Vorbild der vornehmsten Redner, an die er

38) Vgl. den sehr interessanten Brief Ciceros an Lentulus aus dem J. 54 ad Fam. I 9, 23 scripsi etiam (nämlich ausser einigen Reden) — nam etiam ab orationibus diuino me refero quo ad mansuetiores Musas, quae me maxime sicut iam a prima adulescentia delectarunt — scripsi igitur Aristotelio more, quemadmodum quidem volui, tres libros [in disputatione ac dialogo] de oratore, quos arbitror Lentulo tuo fore non inutiles; abhorrent enim a communibus praeceptis atque omnem antiquorum et Aristoteliam et Isocratiam rationem oratoriam complectuntur. Die Aristotelische Weise also, deren Cic. hier gedenkt, bezieht sich offenbar auf den Inhalt (nicht auf die äussere Form des Dialogs), auf den wissenschaftlichen Charakter der hier gegebenen Theorie, auf das Zurückgehen nach den alten echten Quellen im Gegensatz zu den abgeleiteten der vulgären Schultechniker; de or. II 36, 152; 39, 162; 38, 160; 36, 152. Vgl. de div. II 1, 4, wo Cic. seine oratorii libri, naml. tres de oratore, Brutus und Orator

den rhetorischen Schriften der Peripatetiker Aristoteles und Theophrast zur Seite stellt.

39) z. B. II 18, 76; 19, 81 ff.; 26, 112; 31, 133; III 20, 75; 21, 81; 24, 93.

40) z. B. I 5, 19; 19, 86; 29, 131; II 3, 10, wegen der ieiunitas bonarum artium eorum qui de dicendi ratione disputarunt III 14, 54; 19, 70.

41) I 31, 138; 32, 145 f.

42) Brut. 93, 322. Dahin gehören unter anderen ausser den vielen einzelnen kürzeren Charakteristiken grosser Dichter, Geschichtsschreiber, Redner, Philosophen, Rechtsgelehrten, Bildhauer, Maler aus beiden oder einem der beiden classischen Völker des Altertums — die treffliche Uebersicht über die antike Historiographie (II 12, 51—14, 59), die kurze Geschichte der griechischen Beredsamkeit in stilistischer Beziehung (II 22, 92—23, 96), die Darlegung der Bedeutung der Philosophie für die Beredsamkeit (II 37, 155—39, 162), die Grundzüge der Topik (II 38, 162—42, 178), die Episode über den Witz (II 54, 216—71,

sich anschloss, oder durch den Umgang mit den bedeutendsten und geschicktesten Männern, oder hauptsächlich durch unaufhörliches öffentliches Auftreten in den mannigfaltigsten Processen und in der Volksversammlung — überall und zu jeder Zeit die tüchtigste Praxis verband: so wird auch in unserer oratorischen Schrift auf diese Schule des wirklichen Lebens stets das grösste Gewicht gelegt⁴³⁾ und die ganze *institutio oratoria* durch eine Fülle der treffendsten Beispiele 'aus dem Leben' erst wahrhaft fruchtbar gemacht.

Dennoch stellen die Bücher *de oratore* nicht etwa den sub-§ 8. jectiven rednerischen Bildungsgang Ciceros als solchen dar — wie er von ihm selbst im Brut. c. 90 ff. mit wenigen Zügen so anschaulich geschildert ist —; Cicero tritt vielmehr mit seiner Person ganz zurück; er lässt andere reden und zwar die berühmtesten Redner seiner Jugendzeit, die er selbst als seine höchsten Muster verehrt, seine eigenen Meister, so zu sagen, die aber, als er sein Werk schrieb, schon längst nicht mehr unter den Lebenden waren. Er trat zum ersten Male mit der dialogischen Form auf, aber nicht in der platonisch-sokratischen Weise, nach der das erstrebte Resultat durch allmähliche Hinführung mittels fortschreitender Frage und Antwort erreicht wird, sondern in dieser Beziehung schloss er sich an Aristoteles und dessen Art des Vortrags an: die Meister entwickeln ihr Thema selbständig und zwar ein jeder das, worin er vor andern Meister ist, die Jünger hören zu und verhalten sich wesentlich receptiv, höchstens dass sie (wie auch die übrigen Personen) dem Charakter ihrer Stellung gemäss, an Ruhepunkten oder andern Abschnitten durch eine Frage oder Zwischenbemerkung zu weiterer Fortführung des Gegenstands den natürlichen Anstoss geben⁴⁴⁾. Darin aber weicht nun wieder Cicero in der Anlage des Dialogs von Aristoteles ab, dass, während dieser selbst immer die Hauptrolle spielt⁴⁵⁾, Cicero hier in dem

290), die Zusammenstellung grosser Künstler, Dichter und Redner nach der individuellen Eigentümlichkeit eines jeden einzelnen (III 7, 26—9, 34), die Schilderung der vorsokratischen Philosophie und der nachfolgenden Philosophenschulen (III 15, 56—19, 69), die Digression über die Sophisten und den früheren unzertrennlichen Zusammenhang der Beredsamkeit mit allen Zweigen höheren Wissens (III 33, 126—36, 144) u. m. a.

43) III 14, 54 vero enim oratori

quae sunt in hominum vita, quandoquidem in ea versatur orator atque ea est ei subiecta materies, omnia quaesita, audita, lecta, disputata, tractata, agitata esse debent.

44) z. B. I 21, 96 ff.; 24, 112; 29, 131 ff.; 32, 148; 35, 160 ff.; 47, 204 ff.; II 10, 39; 14, 59; 17, 71; 18, 74; 23, 97; 42, 179; 50, 202; III 12, 46 f.; 32, 126; 36, 144.

45) ad Att. XIII 19, 4 quae autem his temporibus scripsi — schreibt Cic. im J. 45 an Atticus — (im Gegensatz zu der vorerwähnten

Gespräch aus früheren Zeiten nicht einmal (wie in seinen 3 Büchern *de natura deorum*) als stumme Person zugegen sein kann, sondern (ebenso wie in den kleineren Dialogen *Cato maior* und *Laelius* und nach dem anfänglichen Plane wenigstens auch in seinem grösseren Werke *de republica*⁴⁶⁾ ganz und gar zurücktritt⁴⁷⁾. Gerade dieses Zurücktreten seiner Person aber war dem Ziel, das Cicero bei der Abfassung seiner Schrift vor Augen hatte, in hohem Grade förderlich. Ganz im Einklang mit der allgemeinen Bestimmung, die geistigen Schätze der höheren griechischen Kunst und Wissenschaft auf römischen Boden zu verpflanzen und in seiner Nation einheimisch zu machen⁴⁸⁾, war hier, wo es sich um die Redekunst handelte, Ciceros Hauptabsicht auf den Nachweis gerichtet, dass man weder durch die übliche abstracte Schultheorie der griechischen Rhetoren, noch auch andererseits durch die blosse Routine auf dem Forum vor Gericht, oder in den Volksversammlungen, oder im Senat ein wahrer Redner werden könne, sondern dass dazu etwas viel Grösseres, nämlich die harmonische Durchdringung höherer, hauptsächlich durch das Studium griechischer Wissenschaft und Kunst vermittelter Bildung und eines universalen Wissens mit der gesunden Praxis des Lebens erforderlich sei⁴⁹⁾. Der Anerkennung

Schrift de oratore) Ἀριστοτέλειον morem habent; in quo sermo ita inducitur ceterorum, ut penes ipsum sit principatus, wie es z. B. im Brut. der Fall ist, wo Cicero selbst als die Hauptperson auftritt, Atticus und Brutus als die Nebenpersonen. An dieser Stelle bedeutet also Aristoteles mos etwas ganz anderes als an der oben not. 38 angeführten ad Fam. I 9, 23.

46) Zu einer solchen Anlage dieser Schrift hatte ihn hauptsächlich die Rücksicht bewogen, die er selbst ad Q. Fr. III 5, 2 angibt, ne in nostra tempora incurrens offenderem quempiam. Da er sich aber andererseits dadurch genötigt sah, sehr wichtige staatliche Entwicklungen — weil sie der Zeit nach später fielen als die angenommene Zeit des Dialogs (kurz vor des jüngeren Scipio Tod) — gänzlich mit Stillschweigen zu übergehen, so änderte er später den Plan; und zwar auf den Rath eines seiner Freunde, der ihn zugleich unter

Berufung auf Aristoteles Vorgang (A. quae de republica scribat ipsum loqui) daran erinnert hatte, dass er doch den Schatz seiner persönlichen staatsmännischen Erfahrungen nicht unbenutzt liegen lassen dürfe. Aber derselbe Freund, dessen richtiges Urteil Cicero selbst anerkennt, war mit der ähnlichen Anlage in den lib. de or. ganz einverstanden, wie Cic. ad Q. Fr. III 5, 1 schreibt '(me) oratorium sermonem in illis nostris libris, quod esset de ratione dicendi, belle a me removisse'.

47) ad Att. XIII 19, 4 in eis (sc. de oratore libris) eae quoque personae sunt, ut mihi tacendum fuerit.

48) de div. II 1, 1.

49) I 2, 5; 5, 19; 6, 20; vgl. 15, 64; 28, 128; 34, 155 ff.; dann II 1, 5 illud est huius institutae scriptionis, neminem eloquentia non modo sine dicendi doctrina, sed ne sine omni quidem sapientia florere umquam et praestare potuisse, III 14, 54 ff.; 20, 76; 21, 80 f. und besonders 31,

dieses höheren Gesichtspunkts aber stand unter Ciceros Zeitgenossen, namentlich unter einem grossen Teil der jüngeren Generation, die Cicero besonders im Auge hatte, nichts so sehr im Wege, als die wie es schien doch unleugbare Tatsache, dass ja die grössten öffentlichen Redner der Vorzeit diese ihre Meisterschaft ohne irgend welches wissenschaftliche Studium lediglich durch die Praxis erlangt hatten⁵⁰⁾; daraus ergebe sich deutlich, dass Cicero offenbar zu weit gehe und für seinen ausserordentlichen subjectiven Standpunkt mit Unrecht objective Allgemeingültigkeit in Anspruch nehme. Diesem vor allen Dingen zu beseitigenden⁵¹⁾ Haupteinwurf konnte nun augenscheinlich nicht besser begegnet werden, als wenn Cicero, wie er gethan, nicht allein das nachwies, dass jene Annahme, als ob die grössten Redner des römischen Volkes ohne alle höhere Bildung durch griechische Geistesproducte zu der anerkannten Meisterschaft in der Rede gelangt wären, durchaus unbegründet sei und nur auf einem freilich leicht erklärlichen Vorurteil beruhe⁵²⁾; — sondern wenn er geradezu, unter Anschluss an eine im Allgemeinen hinlänglich beglaubigte Ueberlieferung⁵³⁾, eben diese Redner selbst, auf die man sich berief, zu Trägern der von ihm vertretenen Ansicht über das Wesen der Redekunst und die rechte Schule des Redners machte und dabei zugleich diese Männer trotz ihrer Meisterschaft selbst gestehen liess, dass sie eben darum hinter dem Ideal eines vollkommenen Redners zurückgeblieben, weil sie jene Studien nicht eifrig und umfangreich genug getrieben hätten⁵⁴⁾. Darum also ist Cicero mit seiner Person gänzlich zurückgetreten und hat insoweit Anders die Ehre gelassen⁵⁵⁾, höchstens dass er sich die Proömien

122 ff.; 35, 143 *docto oratori palma danda est.* Or. 4, 14 ff. Daher wird neben den beiden Factoren ingenium oder natura (φύσις) und usus oder exercitatio (ἄσκησις oder μελέτη) immer zugleich als der dritte studium oder doctrina (τέχνη oder ἐπιστήμη) hervorgehoben II 3, 11; 35, 148; 39, 162; 57, 232. III 4, 16; 20, 77; 31, 125. Brut. 6, 22; 26, 98; 29, 111 Quid dicam opus esse doctrina? sine qua etiamsi quid bene dicitur adiuvante natura, tamen id quia fortuito fit, semper paratum esse non potest. 33, 125; 77, 267; 78, 272; 81, 280; 93, 322 (litteris) quibus fons perfectae eloquentiae continetur ad Q. Fr. I 1. 28.

50) de or. II 1. 1; III 22, 82.

51) Wie nötig diess war, beweist unter anderen de or. III 33, 136.

52) II 2, 7 vgl. I 18, 82; 22, 96; II 1, 4; 36, 153; 37, 156.

53) I 7, 26; 8, 29; III 4, 16.

54) I 16, 71; 17, 78; 12, 95, daher Crassus III 20, 75 non enim quid ego, sed quid orator possit disputo mit Beziehung auf das unmittelbar Vorausgehende, vgl. III 35, 143. Indirect wollte Cic. damit allerdings auf sich als den, der als Redner Alles erfüllt habe, hinweisen. Vgl. Or. 5, 18 f.

55) ad Att. XIII 19, 3 ne viderer φιλονδοξος.

zu den einzelnen Büchern vorbehalten, um sich persönlich teils über seine Anschauung von der Grösse der Redekunst, teils über das berührte Vorurteil — *ut illa opinio, quae semper fuisse, tolleretur, alterum non doctissimum, alterum plane indoctum fuisse* —, teils endlich über die letzten Tage und das tragische Ende der Männer auszusprechen, denen er mit seinem Werk zugleich ein bleibendes Denkmal setzen wollte⁵⁶⁾. — Ausser dem Hauptvorteil aber, den Fundamentalartikel von der unerlasslichen Forderung höherer wissenschaftlicher Bildung für den wahren Redner durch die gewichtige Autorität jener grossen Meister der Vorzeit viel eindringlicher zu machen, erreichte Cicero durch das Zurücktreten seiner Person noch manches andere. Einmal nämlich bekam so die ganze Darstellung, dem Wunsche seines Bruders gemäss⁵⁷⁾, zugleich den mehr geschichtlichen Charakter einer Theorie als Aufstellung von Principien, die von praktischen Staatsmännern und grossen Rednern wirklich befolgt waren; wäre Cicero selbst Mitunterredner gewesen, so hätte er diese oratorische Doctrin mit ihren praktischen Belegen ohne fortwährenden Selbstruhm nicht wol ausführen können. Sodann aber liess sich, wenn Cicero nicht allein den Hauptvortrag hatte (und das musste er doch der Natur der Sache nach, wenn er überhaupt mithandelnd auftrat), sondern die Darstellung der verschiedenen Hauptpartien des Lehrganzen auch auf mehrere Hauptpersonen verteilt ward, eine bei solchen theoretischen Erörterungen besonders wolthunende und erfrischende Abwechslung erzielen, und dazu noch das vorliegende Thema durch die jedesmalige Virtuosität seines besonderen Vertreters, die dem Gegenstand gleichsam zur Folie diente, in ein bedeutend erhöhtes Licht stellen. Endlich konnte Cicero in der Weise der Akademie, der er selbst einen so grossen Einfluss auf seine Beredsamkeit einräumt⁵⁸⁾, in wirklich streitigen Fällen⁵⁹⁾ die entgegengesetzten Ansichten für oder wider, von zwei gleich grossen Meistern vertreten, scharf einander gegenüber stellen und dabei dann — wenn auch nicht ohne Winke, wohin sich die Wagschale der Wahrheit neige⁶⁰⁾ — doch im Ganzen dem Einzelnen überlassen, was er sich an Wahrheit von der einen oder andern Seite herausnehme. Trat aber Cicero selbst als Hauptperson auf (und eine Nebenrolle hätte er doch begreiflicher Weise hier nicht spielen

56) II 2, 8.

57) de or. I 2, 4.

58) Or. 3, 12 fateor, me oratorem, si modo sim aut etiam quicumque sim, non ex rhetorum officinis, sed

ex Academiae spatiis exstitisse; de or. III 21, 80; 36, 145.

59) wie über Begriff und Umfang der Redekunst I 25, 113—48, 209 und I 48, 209—62, 272.

60) I 62, 263 und II 10, 40.

können), so war ein solches *in utramque partem disputare* über oratorische Fragen nicht möglich, weil sich unter seinen Zeitgenossen ein ihm ebenbürtiger Gegner — und ein solcher hätte es doch sein müssen — überall nicht vorfand.

Um aller dieser Vorzüge willen trat also Cicero mit seiner § 9. Person gänzlich zurück und liess andere reden, zwei Meister als die Hauptpersonen, Crassus und Antonius, an die sich ihre beiden Jünger Sulpicius und Cotta anschlossen, und gleichsam als Mittelpersonen oder behufs einzelner besonderer Functionen zuerst den greisen Scaevola und nach dessen Abgang den gleichfalls schon bejahrten Catulus mit seinem Stiefbruder Caesar.

Die einzigen Redner nämlich aus der Vergangenheit, die Cicero mit gutem Recht zu Trägern einer gediegenen oratorischen Unterweisung machen konnte, waren die beiden erstgenannten, Crassus und Antonius. Zwar hatte sich die römische Beredsamkeit seit der Mitte des 2. Jahrh. v. Chr. unter günstigen politischen Bedingungen und dem allmählichen Einfluss einheimischer Litteratur wie griechischer Geistesbildung zu so rascher Blüte entfaltet, dass in der kurzen Zeit eines Menschenalters eine beträchtliche Anzahl von ansehnlichen Rednern auftrat, unter denen wieder Männer wie Cato, Galba, Scipio, Lälus, Lepidus, Carbo, T. u. C. Gracchus besonders hervorragten⁶¹⁾; aber den ersten Rang unter allen nahmen doch, sowol in oratorischer Erfindung, Anordnung und Durchdringung des Redestoffs, als in Schönheit stilistischer Darstellung, unbestritten die beiden Redner Crassus und Antonius ein⁶²⁾. Nach einem vorbereitenden Jugendunterricht⁶³⁾ als die angesehensten und gesuchtesten Sachwalter⁶⁴⁾ durch die Schule des öffentlichen

61) Tusc. I 3, 5 oratorem ce-
liter complexi sumus, nec eum
primo eruditum, aptum tamen
ad dicendum, post autem eru-
ditum. Nam Galbam, Africanum,
Laelium doctos fuisse traditum est;
studiosum autem eum, qui eis ae-
tate anteibat, Catonem; post vero
Lepidum Carbonem Gracchos; inde
ita magnos nostram ad aetatem, ut
non multum aut nihil omnino Grae-
cis cederetur. Die schnelle Ent-
wicklung der Redekunst wurde
unter andern sowol durch Anklage
und Verteidigung vor den ständigen
Criminalgerichten (quaestiones per-
petuae; Brut. 27, 106) begünstigt,
vor denen nach und nach die wich-
tigsten Staatsprocesse (de repetun-
dis, de maiestate, de ambitu, de
peculatu) verhandelt wurden, als
durch die vielen tribunicischen Ro-
gationen, zu deren Empfehlung oder
Bekämpfung immer neue rednerische
Mittel angewendet werden mussten.
Tac. dial. de or. 36.62) Brut. 36, 138 Nam ego sic exi-
stimo, hos oratores fuisse maximos
et in his primum cum Graecorum
gloria Latine dicendi copiam aequa-
tam; 86, 296 venio ad eos, in qui-
bus iam perfectam putas esse elo-
quentiam, quos ego audivi, sine
controversia magnos oratores, Cras-
sum et Antonium. de or. II 2, 6;
29, 162. Tusc. I 5, 10.

63) de or. III 20, 74; I 34, 154.

64) Brut. 38, 143 Huic (nämlich

Lebens gebildet, wie durch die griechische Geistes- cultur mehr als man glaubte und als sie selbst zur Schau trugen⁶⁵), an- geregt, führten beide die römische Beredsamkeit ihrer classi- schen Vollendung und der höchsten Stufe, die sie in Cicero erreichte, entgegen. Insbesondere wurde

§ 10. L. Licinius Crassus, geb. im J. 140 v. Chr.⁶⁶), als der eigentliche Begründer oratorischer Formschönheit betrachtet⁶⁷). Der hohe Ernst und die Würde seines Wesens — so schildert ihn Cic. Brut. 38, 143—40, 147 und 43, 158—45, 165 — war durch den heitersten Humor und die geistreichste witzige Laune⁶⁸) gemildert; seine Sprache war ebenso gewählt und elegant als frei und ungezwungen und mit der Meisterschaft geschmackvoller Darstellung zugleich die klarste Gedanken- entwicklung verbunden. Wo es sich um allgemeines oder positives Recht handelte⁶⁹), standen ihm Beweise und analoge Fälle in reicher Fülle zu Gebote, in strenger Auslegung des geschriebenen Wortes und in Begriffsbestimmung, wie noch mehr in Geltendmachung dessen, was im Gegensatz zum Buch- staben vernünftiger Weise nach dem Geist des Rechtes an- zunehmen sei⁷⁰), kam ihm Niemand gleich. Nie trat er anders als vollständig gerüstet auf; daher waren schon zum voraus Alle auf seine Rede gespannt und hörten ihm mit der grössten Aufmerksamkeit zu, zumal Crassus gleich vom Eingang an, auf dessen Bearbeitung er stets die grösste Sorgfalt verwen- dete⁷¹), diese Spannung zu erregen und weiter zu erhalten

dem Antonius) alii parem esse dice- bant, alii anteponebant, L. Crassum; nach Or. 5, 18 war es andererseits M. Antonius, cui vel primas elo- quentiae patrum nostrorum tribue- bat aetas. Illud quidem certe omnes ita indicabant, neminem esse, qui horum alterutro patrono cuiusquam ingenium requireret. 50, 186.

65) de or. II 1, 4; 26, 153 u. 156.

66) Brut. 43, 161. Seine Eltern sind unbekannt. Unter seinen Leh- rern wird Brut. 26, 102 der Geschicht- schreiber L. Caelius Antipater ge- nannt (de or. II 12, 54) s. ind. L. Caelius Antipater.

67) de or. II 28, 121 qui hoc pri- mus in nostros mores induxit, qui maxime auxit, qui solus effecit (die ornamenta dicendi), III 9, 33; 43, 171. Brut. 59, 215 Crassi magis emitebat oratio (sc. quam Antonii). Die spä- teren rühmen daher besonders seine

maturitas Tac. dial. de or. c. 26. Vgl. Brut. 43, 161 a. E.

68) de or. II 56, 228; 71, 289; I 7, 27; 57, 243. II 54, 220; 56, 227; 59, 241; 64, 259; 66, 267.

69) de or. II 33, 143. In der Juris- prudenz waren die Mucier, beson- ders sein Schwiegervater Q. M. Scaevola augur, seine Lehrer. de or. I 55, 234; 57, 242.

70) Brut. 39, 144 in explicanda aequitate, wie diess am eclan- testen in der berühmten causa Cu- riana (s. ind. Rechtsfälle n. 8) her- vortrat.

71) Das that er schon um seiner grossen Befangenheit u. Schüchtern- heit willen, die ihn in der Regel im Anfange der Rede bei dem Ge- danken an die Grösse seiner Auf- gabe zu überfallen pflegte. de or. I 26, 121.

wusste. Dabei machte die plastische Ruhe⁷²) seiner Er- scheinung einen gewaltigen Eindruck: ohne sich viel zu be- wegen oder den Ton seiner Stimme pathetisch zu steigern, stand er bis ans Ende fest auf seinem Platze, kaum dass er zu Anfang oder gegen Ende der Rede mit dem Fusse auf- stampfte⁷³). Aber darum war sein Vortrag nicht etwa kalt und leblos, sondern bewegt und wo es sein musste zornent- flammt⁷⁴) und von gerechtem Schmerz erfüllt, wie andererseits wieder heiter und voll Witz, ohne dadurch an Ernst und Würde zu verlieren⁷⁵). Was selten beisammen ist, der glän- zendste oratorische Schmuck fand sich bei ihm mit der un- geschminkten Sprache der Wahrheit und der treffendsten Kürze vereinigt; wie er denn überhaupt die grossen, langen, in brei- tem ununterbrochenem Strom dahinfließenden Perioden nicht liebte, sondern in der Regel in kürzeren, in kleinere Theile gegliederten Sätzen, einer Art von *parallelismus membrorum*, sich bewegte⁷⁶). — Gleich bei seinem ersten Auftreten im 21. Jahre seines Lebens⁷⁷) erregte daher Crassus allgemeines Auf- sehen und Bewunderung: es war die Anklage gegen C. Papi- rius Carbo, der anfangs besonders in seinem Tribunat (131 v. Chr.) als Anhänger des Tib. Gracchus auf Seite der Demokratie stand⁷⁸), später aber als Consul (im J. 120) auf die Seite der Optimaten trat und seine politische Richtung dergestalt änderte, dass er den bekannten L. Opimius, auf dessen Anstiften C. Gracchus getödtet war, verteidigte⁷⁹). Für den jungen Crassus

72) de or. III 9, 33. Brut. 43, 158 non multa iactatio corporis, non inclinatio vocis, nulla inambulatio, non crebra *supplisio pedis*.

73) de or. III 12, 47; 59, 220. Diess durfte nicht fehlen. I 53, 230.

74) de orat. II 45, 188. I 52, 225. III 1, 4.

75) de off. I 37, 133 uberior oratio L. Crassi, nec minus faceta.

76) Brut. 44, 162 comprehensio et ambitus ille verborum, si sic *περίοδος* appellari placet, erat apud illum contractus et brevis, et in membra quaedam, quae *κόλα* Graeci vocant, dispergiebat orationem libentius. Damit hieng auch seine Stärke in der altercatio zusammen, wo in raschen Wechselreden die Sache geführt ward und Schlag auf Schlag folgte. Brut. 43, 159; 44, 164. de or. III 49, 190.

77) Brut. 43, 159 accusavit C. Car- bonem eloquentissimum hominem admodum adulescens; summam in- genii non laudem modo, sed etiam admirationem est consecutus; de off. II 13, 47 nam L. quidem Cras- sus, cum esset admodum adulescens, non aliunde mutuatus est, sed sibi ipse peperit maximam laudem ex illa accusatione nobili et gloriosa, et qua aetate qui exercebantur laude affici solent, ut de Demosthene ac- cepimus, ea aetate L. Crassus ostendit, id se in foro optime iam facere, quod etiam tum poterat domi cum laude meditari; de or. I 10, 40; 26, 121. III 20, 74. Im Dial. de or. c. 34 wird, jedoch nicht richtig, be- reits das 19. Lebensjahr angegeben, 78) de or. II 25, 106; 40, 170; III 7, 28.

79) de or. II 25, 106; 30, 132; 31, 134; 38, 165.

war diess eine Gelegenheit, sich beim Beginne seiner politischen Laufbahn dem Volke zu empfehlen; er klagte daher im J. 119 den genannten Carbo — einen *homo consularis* und einen der renommiertesten Redner jener Zeit⁸⁰⁾ — und zwar mit solchem Erfolge an, dass Carbo, durch Crassus Rede politisch vernichtet, sich in Folge dessen das Leben nahm⁸¹⁾. — Gleich in das folgende J. 118 fällt dann seine aus demselben Streben, sich die Volksgunst zu erwerben, hervorgegangene Rede *de colonia Narbonensi*. Der Senat war gegen die Deduction einer Colonie nach Narbo Martius in Gallien, während Crassus mit einer weit über sein Alter hinausgehenden politischen Einsicht⁸²⁾ dafür auftrat und sich zur Erreichung seines Zweckes bei dieser Gelegenheit heftige Angriffe auf die Senatspartei erlaubte⁸³⁾. — Später jedoch suchte er sich diese wieder geneigt zu machen hauptsächlich durch seine *suasio legis Serviliae*, die von ihm im J. 106, also im 34. Lebensjahre, unter dem Präsidium des Q. Mucius Scaevola Pontifex gehalten ist⁸⁴⁾, zur Unterstützung des Antrags des Consuls Q. Servilius Caepio, dem Senate die Gerichte, die seit der *lex Sempronia iudiciaria* des C. Gracchus in den Händen der Ritter waren, wieder zurück zu geben.

80) Brut. 27, 103. 105 f. hic optimus illis temporibus est patronus habitus: 43, 159; de or. III 7, 28. Auch seine passenden rhetor. Vorstudien werden empfohlen de or. I. 34, 154. Nur in Kenntnis des positiven Rechts war er schwach. de or. I 10, 40.

81) Brut. 27, 103 morte voluntaria se a severitate iudicum vindicavit. ad Fam. IX 21, 3 C. Carbo accusante Crasso cantharidas sumpsisse dicitur. Daher führt ihn denn Crassus auch überall als inimicus noster an (de or. I 34, 154), obwol er selbst seine Anklage bereute. Verr. III 1, 3 Itaque hoc iudices ex homine clarissimo atque eloquentissimo L. Crasso saepe auditum est, cum se nullius rei tam paenitere diceret, quam quod C. Carbonem umquam in iudicium vocavisset. Val. Max. III 7, 6.

82) Brut. 43, 160 senior, ut ita dicam, quam illa aetas ferebat.

83) p. Cluent. 51, 140 in dissuasionem rogationis eius, quae contra coloniam Narbonensem ferebatur, quantum potest, de auctoritate senatus detrahit.

84) Zwischen beide Reden fällt noch in d. J. 113, also in sein 27. Lebensjahr die gleichfalls sehr beredete Verteidigung der Vestalin Licinia (Brutus 43, 160), dann die Verwaltung seiner Quästur in Asien (de or. II 90, 360 und 365. III 20, 75), von wo er durch Macedonien über Athen zurückreiste und auch hier die berühmtesten Philosophen und Rhetoren der damaligen Zeit hörte (de or. I 11, 45 ff. III 20, 75). In der Zeit nach seiner Rückkehr trat er auch für *C. Sergius Orata* (de or. I 39, 178) und für Piso in einer übrigens sonst unbekanntem Sache auf (de or. II 70, 285; ist L. Calpurnius Piso Caesoninus gemeint, der im J. 112 Consul war und im J. 107 mit dem Consul L. Cassius Longinus als dessen Legat von den Tigrinern und Ambronien in der Nähe des Genfersees gänzlich geschlagen wurde — Caes. b. G. I 7; 12 —, so ist der Process vor 107 geführt). Aus der Zeit seines Tribunats 107, das daher Brut. 43, 160 tacitus genannt wird und überhaupt durch nichts ausgezeichnet war, haben wir keine Rede von ihm.

Diese Rede galt sowol ihres Erfolges⁸⁵⁾ und der konservativen politischen Gesinnung wegen, die sich darin aussprach⁸⁶⁾, als auch um ihrer formellen Vollendung willen für eine seiner bedeutendsten Reden und wurde daher von den jungen Römern, um sich daran zu bilden, häufig gelesen⁸⁷⁾. In ihr traten die oben geschilderten Vorzüge seiner Beredsamkeit besonders hervor, sodass diese Rede für die Geschichte der röm. Prosa in gewisser Beziehung als epochemachend zu betrachten ist. Sie war besonders durch die Würde des Ausdrucks, wie durch den heitern Humor und beissenden Witz namentlich gegen den Tribun C. Memmius⁸⁸⁾, der wider den Antrag sprach, ausgezeichnet. — Die eben genannte Rede gab denn auch zu der Verteidigungsrede Veranlassung, die Crassus als Consul im J. 95, im 45. J. seines Lebens, für den oben erwähnten Q. Servilius Caepio hielt⁸⁹⁾. Von dem Ritterstande wegen der *lex*

85) Der Senat erhielt wirklich durch die *lex Servilia iudiciaria* die Gerichte wieder (de inv. I 49, 92), musste sie aber kurz darnach um das J. 104 nach dem Gesetz des damaligen Tribunen C. Servilius Glaucia, des bekannten Prätors v. J. 100 (de or. III 41, 164) abermals an die Ritter zurückgeben.

86) Brut. 44, 164 in qua et auctoritas ornatur senatus, quo pro ordine illa dicuntur, et invidia concitatur in iudicum et in accusatorum factionem. p. Cluent. 51, 140 in *suasione legis Serviliae* summis ornatur senatum laudibus. Diesen Widerspruch der *Serviliana* mit der Rede de col. Narbon. hat Cr. sich auch später vorwerfen lassen müssen; doch revanchierte er sich trefflich (de or. II 55, 223 ff. p. Cluent. 51, 140).

87) Cic. bemerkt Brut. 43, 161 die Jahreszahl — es war das Geburtsjahr Ciceros — ausdrücklich deshalb, ut dicendi Latine prima maturitas in qua aetate extitisset posset notari. Man verglich sie mit dem Doryphoros des Polyklet, der als Kanon galt Brut. 86, 296; 87, 298.

88) de or. II 59, 240; 66, 267. — de or. I 52, 225 wird ein Fragment aus der *Serviliana* angeführt und von Antonius besprochen. Vgl. Parad. V 3, 41. Aus der *Serviliana* sind

auch wol die Stellen entnommen, die Cic. Or. 65, 219; 66, 122 ff. anführt.

89) Brut. 44, 162. Aus der Zeit vor seinem Consulat ist noch zu erwähnen, dass er im J. 103 curulischer Aedil war und als solcher mit seinem Collegen Scaevola sehr prachtvolle Spiele gab (de or. II 16, 57 C. cum omnium hominum moderatissimo, Q. Mucio, magnificentissima aedilitate functus est, de or. III 24, 92). Dass er ferner im J. 100, cum omnes omnium ordinum homines, qui in salute reipublicae salutem suam repositam arbitrabantur, arma cepissent (pro C. Rabir. 7, 20 f.), nämlich gegen den berüchtigten L. Appuleius Saturninus, auch mit in den Reihen der Kämpfenden war, versteht sich von selbst: C. Mario L. Valerio consulibus senatus rempublicam defendendam dedit; L. Saturninus tribunus pl., C. Glaucia praetor est interfectus. Omnes illo die Scauri, Metelli, Claudii, Catuli, Scaevolae, Crassi arma sumpserunt (Phil. VIII 5, 15). Dann war er Prätor und Augur (de or. I 10, 39). Endlich verteidigte er auch noch in der Zeit vor seinem Consulat, im J. 97, als Anwalt seinen Freund C. Aculeo in einem Prozesse mit Marius Gratidianus vor dem Untersuchungsrichter Perpenna (de or. II 65, 262).

iudiciaria gehasst, wurde Caepio im J. 95, weil er im J. 106 als Consul den Tempel des Apollo zu Tolosa im jenseitigen Gallien beraubt und im folgenden Jahre 105 die Niederlage und den Verlust des Heeres durch die Cimbern verschuldet habe, durch den Volkstribun C. Norbanus des Majestätsverbrechens angeklagt. Crassus verteidigte ihn, allein er wurde, freilich durch ein höchst tumultuarisches Verfahren, verurteilt⁹⁰⁾ und gieng nach Smyrna ins Exil. — Sonst ist das Consulat des Crassus und seines Collegen Q. Mucius Scaevola Pontifex⁹¹⁾ noch durch die *lex Licinia Mucia de civibus regundis* berühmt⁹²⁾, gegen diejenigen, welche sich das römische Bürgerrecht anmassten, ein Gesetz, das indes die schon vorhandene Unzufriedenheit der Bundesgenossen nur noch steigerte und so den bald nachher erfolgenden Ausbruch des marsischen oder Bundesgenossenkriegs an seinem Teile mit veranlasste. — Nach seinem Consulat im J. 94 fiel ihm das diesseitige Gallien als Provinz zu und da er neben einer gerechten Verwaltung auch das Land mit den Waffen gegen ein paar feindliche Raubzüge geschützt hatte, so machte er als *imperator* auf die Ehre des Triumphs Anspruch⁹³⁾, die ihm jedoch, hauptsächlich durch Q. Scaevolae Einsprache gegen eine so misbräuchliche Zuerkennung der höchsten Ehre um einiger geringfügigen Gefechte willen, vom Senat verweigert wurde. Dafür rächte sich Crassus ein wenig an ihm in dem berühmten Process, welcher im J. 93 vor den Centumviren zwischen M. Curius und M. Coponius geführt wurde; — eine geeignete Gelegenheit, den strengen Juristen mit der ganzen Lauge seines sprudelnden Witzes zu überschütten. — In das folgende J. 92, das Jahr seiner Censur,

90) II 47, 197. Brut. 35, 135 Q. Caepio, vir acer et fortis, cui fortuna belli crimini, invidia populi calamitati fuit.

91) Mit diesem Scaevola bekleidete Crassus fast alle Aemter zusammen, mit Ausnahme des Tribunats (Scaevola 108) und der Censur, um die sich aus Grundsatz kein Mucier beworben zu haben scheint. Brut. 43, 161. de or. III 3, 10.

92) Ascon. z. Cic. p. Cornel. p. 67. L. Licinius Crassus orator et Q. Mucius Scaevola P. M. legem de regendis in sua civitate sociis in suo consulatu tulerunt. Cum enim summa cupiditate civitatis Romanae Italici populi tenerentur et ob id magna pars eorum pro civibus

Romanis se gereret, necessaria lex visa est, ut in suae quisque civitatis ius redigeretur; verum ea lege ita alienati animi sunt principum Italicorum populorum, ut ea vel maxima causa belli Italici, quod post triennium exortum est, fuerit; de off. III 11, 47 nam esse pro cive, qui civis non sit, rectum est non licere, quam legem tulerunt sapientissimi consules Crassus et Scaevola. de or. II 64, 257.

93) de inv. II 37, 111 L. Licinius Crassus quosdam in citeriore Gallia nullo illustri neque certo duce, neque eo nomine, neque numero praeditos, ut digni essent, qui hostes pop. Rom. dicerentur, consecratus est et confecit: Romam redit, triumphum ab senatu postulat.

wo Crassus mit seinem Collegen Cn. Domitius Ahenobarbus⁹⁴⁾ das berühmte Edict⁹⁵⁾ gegen die Schulen der lateinischen Rhetoren als *ludos impudentiae*⁹⁶⁾ erliess, gehört die *ensoria contra Cn. Domitium collegam oratio*⁹⁷⁾, eine *altercatio*, die um der treffenden Witze willen⁹⁸⁾ von dem unaufhörlichen Beifallsgeschrei der versammelten Menge begleitet war⁹⁹⁾. — Nicht sehr lange darnach endlich verteidigte Crassus den sonst unbekanntem Cn. Plancius gegen den *accusator* M. Junius Brutus¹⁰⁰⁾, einen ungeratenen Sohn des gleichnamigen berühmten Juristen und juristischen Schriftstellers um die Mitte des zweiten Jahrhunderts¹⁰¹⁾. — Dann folgte das verhängnisvolle J. 91; es war sein Todesjahr, die Rede, die er am 13. September im Senat gegen den Consul Philippus hielt, sein Schwanengesang, in dem noch einmal die ganze Kraft seiner Beredsamkeit im hellsten Glanze aufleuchtete¹⁰²⁾.

In einem gewissen Gegensatz zu Crassus steht der drei § 11. Jahre ältere

M. Antonius der Redner, der Vater des nachmaligen Collegen Ciceros im Consulat und Grossvater des bekannten Triumvir, geb. im J. 143 v. Ch. Während Crassus sich in der *elo-*

94) Es ist derselbe, der in demokratischem Interesse als Tribun 104 die *lex Domitia de sacerdotiis* gab, durch welche die Wahl der Priester, deren Collegien sich bis dahin selbst ergänzten, auf die Gemeinde übertragen wurde. (Vell. II 12, 1.) Aus Dankbarkeit wurde er darnach zum *pontifex maximus* gewählt; das Consulat bekleidete er im J. 96, ein äusserlich streng ernster, aber heftiger und streitsüchtiger Mann.

95) Das höchst charakteristische Edict de coercendis rhetoribus Latinis lautete also: Renuntiatum est nobis, esse homines, qui novum genus disciplinae instituerunt, ad quod iuventus in ludum conveniat; eos sibi nomen imposuisse Latinos rhetores, ibi homines adulescentulos dies totos desiderare. Maiores nostri quae liberos suos discere et quos in ludos itare vellent instituerunt. Haec nova, quae praeter consuetudinem ac morem maiorum fiunt, neque placent, neque recta videntur. Quapropter et his, qui eos ludos habent, et his, qui eo convenire consuerunt, visum est faciendum, ut ostenderemus nostram

sententiam nobis non placere. Gell. N. A. XV 11. Suet. de cl. rhet. 1.

96) Tac. dial. de or. c. 30. de or. III 24, 93.

97) Brut. 44, 164. de or. II 56, 227. Ein Fragment aus dem Eingang II 11, 45.

98) de or. II 56, 223 u. 230. So soll Crassus zu seinem Collegen mit Anspielung auf dessen Namen unter anderem gesagt haben: non esse mirandum, quod aheneam barbaram haberet, cui os ferreum, cor plumbeum esset (Suet. Ner. 2).

99) 44, 164 nulla est enim altercatio clamoribus umquam habita maioribus.

100) de off. II 14, 50 id — sortidum ad famam, committere, ut accusator nominere: quod contigit M. Bruto, summo genere nato, illius filio, qui iuris civilis inprimis peritus fuit; nicht nur wegen dieser seiner Sykophantie, sondern auch wegen seiner unsinnigen Verschwendung berichtigt. de or. II 55, 223 ff. Brut. 34, 130.

101) de or. II 55, 223 f.; 33, 142.

102) de or. III 1, 1 ff.

cutio und *actio* auszeichnete, bestand Antonius Stärke in der *inventio*, *collocatio* und *memoria*; während Crassus Sprache besonders mächtig in der Volksversammlung und im Senat sich erhob, zeigte sich Antonius in seiner Grösse, wenn er vor Gericht auftrat¹⁰³). Seine oratorischen Vorzüge sind die eines tüchtigen Feldherrn: angeborener Scharfblick und Geistesgegenwart, Sammlung ausreichender Streitkräfte¹⁰⁴) und richtige Taktik, rascher, sicherer Angriff und wenn es sein muss wohlgedeckter Rückzug¹⁰⁵). Daher legt er mehr Gewicht auf die Praxis als auf die Theorie¹⁰⁶) und vermeidet absichtlich jeden Schein gelehrter Bildung¹⁰⁷), ohne sich darum den Einflüssen griechischer Kunst und Wissenschaft ganz zu entziehen¹⁰⁸). Rasch trat er zu reden auf, als wäre er nicht vorbereitet; aber so sorgfältig war er gerüstet, dass seine Gegner wie die Richter alle Ursache hatten, auf ihrer Hut zu sein¹⁰⁹). Auf die schöne Form des Ausdrucks sah er dabei weniger, wenigstens trug sein Stil nicht das Gepräge sorgfältiger, glatter Ausarbeitung, obschon er natürlich correct redete, was gegenüber der häufigen *barbaries forensis*¹¹⁰) immerhin als ein Lob gelten muss. Insofern war er jedoch auch genau in der Wahl der Worte, als sie ihm zu Angriff oder Verteidigung die besten Dienste zu leisten schienen, also nur aus strategischen Zweckmässigkeitsrücksichten für den Kampf, nicht um irgendwie damit Parade zu machen¹¹¹). Ganz derselbe strategische Gesichtspunkt leitete

103) Brut. 44, 165 Antonii genus dicendi multo aptius iudiciis quam contionibus.

104) Wie nötig das war, davon hatte er selbst im Kriege gegen die Seeräuber sehr schmerzliche Erfahrungen machen müssen. Zehn Jahre nach seiner Quästur (113) u. ein Jahr nach seiner Prätur (104) nämlich, i. J. 103, wurde er mit dem Titel eines Proconsuls in die ihm zugewiesene Provinz Cilicien geschickt, um die Piraten zu bekriegen. Aber Rom hatte ihm in allzugrosser Geringschätzung des Feindes zu geringe Streitkräfte gegeben; und obwol ihm im J. 102 die Ehre des Triumphs zuerkannt ward, musste er doch nicht lange darauf erleben, dass ihm die kühnen Flibustier seine eigene Tochter in Italien raubten und nur gegen ein ansehnliches Lösegeld wieder freigaben (Plut. Pomp. 24).

105) de or. I 38, 172. II 28, 125

acumen quoddam singulare, Or. 5, 18 vir natura peracutus et prudens. Brut. 37, 139 erat memoria summa. de or. I 62, 263 illa mirifica ad refellendum consuetudo; II 72, 294; 73, 296 in dicendo tectissimus.

106) Brut. 59, 214.

107) de or. II 1, 4: 36, 153.

108) de orat. II 1, 3; 14, 59 f.; 36, 153; 37, 156. So verweilte er auf seiner Reise nach Cilicien in Athen und verkehrte wie Crassus mit den gelehrtesten Philosophen und Rhetoren jener Zeit, I 18, 82 ff. und ebenso an dem anderen Sitze gelehrter Bildung, zu Rhodos, II 1, 3. Begreiflicher Weise zogen ihn seiner ganzen Richtung nach nicht die griechischen Dichter und Philosophen, sondern nur die Redner und Geschichtschreiber an, II 14, 61.

109) Vgl. die Schilderung Brut. 37, 139—38, 143. de or. III 9, 32.

110) de or. I 26, 118.

111) de orat. II 20, 84. III 9, 33.

ihn auch in der oratorischen Anordnung und Stellung der Gedanken und Worte; mit kluger und wolberechneter Taktik wies Antonius besonders den Beweisgründen ihre Stelle da an, wo sie am wirksamsten waren; wie ein geschickter Feldherr Reiterei und Fussvolk, schwere und leichte Truppen, so ordnete Antonius Alles, wie es zur Ausführung seines Schlachtplans am besten schien¹¹²). Dieser Charakter praktischer Feldherrnklugheit prägte sich denn natürlicher Weise auch in dem sprachlichen Ausdruck und dem Vortrag ab: an Schmuck der Rede fehlte es ihm nicht, aber Antonius brachte ihn nicht aus ästhetischen Schönheitsrücksichten an, sondern nur als Mittel zum Zwecke, die Gedanken, mit denen er operierte, in ein besseres Licht zu stellen. So war auch seine Action, fern von allem bloss Theatralischen, in strenger Uebereinstimmung mit dem Inhalt, aber darum nicht etwa leblos, sondern mitunter äusserst bewegt und von drastischer Wirkung¹¹³) und seine ausdauernde von Natur etwas hohl klingende Stimme, wo er überzeugen wollte, eindringlich, wo es ihm auf Rührung ankam, klagend und herzbewegend.

In ähnlicher Weise, wie sich Crassus den Weg zu seiner politischen Laufbahn durch die Anklage des C. Papirius Carbo gebahnt hatte, suchte sich Antonius dem Volke dadurch zu empfehlen, dass er, jedoch erst im 32. Jahre seines Lebens, im J. 111 gegen den Bruder des oben (§ 10, 78 ff.) erwähnten Carbo, gegen Cn. Papirius Carbo als Ankläger auftrat¹¹⁴), um der Niederlage willen, die dieser als Consul im J. 113 gegen die Cimbern bei Noreja erlitten hatte¹¹⁵). In dieselbe Zeit ungefähr fällt auch der Process des M. Marius Gratidianus gegen C. Sergius Orata, in welchem Crassus auf dem strengen Recht des Buchstabens (im Kaufbrief) bestand, Antonius auf dem, was nach den Verhältnissen als billig anerkannt werden musste¹¹⁶). Politisch bedeutender war sein Auftreten gegen Saturnin im J. 100¹¹⁷), und dann im Jahre seines Consulats

Insofern gehörte also sein Stil dem genus Atticum an und könnte A. in dieser Hinsicht allenfalls mit Lysias verglichen werden.

112) de or. II 42, 179; 77, 314. Brut. 37, 139 Omnia veniebant Antonio in mentem; eaque suo quaeque loco, ubi plurimum proficere et valere possent, ut ab imperatore equites pedites levis armatura, sic ab illo in maxime opportunis orationis partibus collocabantur.

113) Verr. V 1, 3. de or. II 28,

124; 47, 195. Tusc. II 24, 56 f. Toto corpore atque omnibus unguis (d. h. mit Händen und Füßen), ut dicitur, contentioni vocis asserviunt. *Genus* mehercule M. Antonium vidi, cum contente pro se ipse lege Varia diceret, *terram tangere*.

114) de off. II 14, 49.

115) Tac. Germ. c. 37.

116) de off. III 16, 67. de or. I 39, 178.

117) pro Rab. perd. 9, 26 qui tum extra urbem cum praesidio fuit.

99 gegen den Volkstribun Sextus Titius — *sediciosum civem et turbulentum*¹¹⁸⁾ —, der in die Fusstapfen Saturnins zu treten gedachte und mit dem gewöhnlichen Demokratenmittel einer *lex agraria* sich die Volksgunst zu erwerben suchte, aber darin von Antonius heftig bekämpft wurde. Bei der veränderten Volksstimmung, die nach Saturnins Hochverrat eingetreten war, wurde der Volksmann, wol gleich nach seinem Tribunat, weil er das Bild des verehrten Kämpfers für Volksfreiheit im Hause hatte, angeklagt und verurteilt¹¹⁹⁾; bei dieser Gelegenheit trat auch Antonius als Zeuge gegen ihn auf und entwickelte zu dem Ende die ganze antidemokratische Politik seines Consulats, die eben auch gegen die demagogischen Umtriebe des Titius gerichtet gewesen war¹²⁰⁾. — Weit berühmter indessen ist Antonius Verteidigungsrede für Manius Aquilius¹²¹⁾ im folgenden Jahre, d. J. 98, dem 45. seines Lebens gehalten. Aquilius, der College des C. Marius in dessen 5. Consulat, 101 v. Chr., hatte im J. 99 den zweiten Slavenaufstand in Sicilien unter Anthenio unterdrückt und deshalb die Ehre der *oratio* (des *ἐλάττων θρίαυβος*) davon getragen. Im folgenden Jahre aber wurde er von L. Fufius¹²²⁾ *repetundarum* angeklagt, jedoch von Antonius siegreich verteidigt¹²³⁾. — Als Censor sodann im J. 97 — in welchem er die Rostra mit der Beute aus dem Seeräuberkrieg schmückte¹²⁴⁾ — musste er sich gegen M. Duro-nius verteidigen. Dieser hatte nämlich im vorausgehenden Jahre als Volkstribun unter echt demokratischen Redensarten¹²⁵⁾

118) de or. II 11, 48. Brut. 62, 225 schildert ihn Cic. als homo loquax sane et satis acutus, sed tamen solutus et mollis in gestu, ut saltatio quaedam nasceretur, cui saltationi Titius nomen est.

119) pro Rab. perd. 9, 24 Sex. Titius quod habuit imaginem L. Saturnini domi suae condemnatus est. Statuerunt equites Romani (als Richter) illo iudicio improbum civem esse et non retinendum in civitate, qui hominis hostilem in modum seditiosi imagine aut mortem eius honestaret aut desideria imperitorum misericordia commoveret, aut suam significaret imitandae improbitatis voluntatem.

120) de or. II 11, 48 u. die beissende Erwiderung des Antonius, als S. Titius sich mit der Cassandra verglich, II 66, 265.

121) Es ist derselbe, der später

von Mithridates besiegt wurde. M. liess ihn bekanntlich auf einen Esel gebunden unter den empörendsten Mishandlungen umherführen u. ihm zuletzt geschmolzenes Gold in den Hals giessen (J. 88).

122) Brut. 62, 222. de off. II 14, 50 in accusando M. Aquilio Fufii industria cognita est. Gemeint ist der Nachahmer des C. Fimbria (Consul 104) und zwar der Fehler und Mängel desselben, de or. II 22, 91. III 13, 50. I 39, 179.

123) Liv. ep. 70. de or. II 28, 124; 47, 194 ff. Verr. V. 1, 3.

124) de or. III 3, 10.

125) Valer. Max. II 9, 5 Freni sunt inieci vobis Quirites, nullo modo perpetiendi; alligati et constricti estis amaro vinculo servitutis. Lex enim lata est, quae vos esse frugi iubet. Abrogemus igitur istud horridae vetustatis rubigine obsitum

ein Gesetz gegen den Aufwand bei Gastmälern wieder aufheben lassen und war dafür von dem Censor Antonius und seinem Kollegen aus dem Senat gestossen. Um sich zu rächen, klagte nun Duro-nius unsern Redner *de ambitu* an¹²⁶⁾, doch ohne Erfolg. — Am glänzendsten jedoch entfaltete Antonius sein oben gerühmtes oratorisches Feldherrntalent in der äusserst geschickten Verteidigung des C. Norbanus im J. 94. Zur Vergeltung für die Anklage des Servilius Caepio (§ 10, 89 ff.) griff der junge P. Sulpicius Rufus (§ 12) den C. Norbanus nach dessen Tribunat an und verklagte ihn als *sediciosum et inutilem civem* nach der *lex Appuleia de maiestate*. Obwol also die Anklage von der Optimatenpartei ausgieng, hielt sich doch Antonius wegen der früheren Amtsverbindung des Verklagten — Norbanus war im J. 99 sein Quästor gewesen — für verpflichtet¹²⁷⁾, die Verteidigung seines *sodalis* zu übernehmen und führte dieselbe, trotz des schweren Standes, den er gerade als conservativ gesinnter Optimat hatte, so glücklich, dass Norbanus völlig freigesprochen wurde¹²⁸⁾. — Das Mitleid des Volkes, das Antonius so oft für andere zu erregen gewusst hatte, musste er am Abend seines Lebens noch einmal für sich selbst in Anspruch nehmen, als er nach Ausbruch des Bundesgenossenkriegs, an dem er gleichfalls als Legat Teil nahm¹²⁹⁾, mit vielen andern Häuptern der Aristokratie durch die *lex Varia de maiestate* belangt wurde¹³⁰⁾. Diessmal entgieng er noch den Angriffen

imperium. Etenim quid opus libertate, si volentibus luxu perire non licet.

126) de or. II 28, 274.

127) Wie er aus ähnlichem Grunde als Anwalt die Sache des Grati-dianus verteidigte (§ 3, 9). de or. II 47, 197.

128) de or. II 25, 107; 39, 164; 47, 197 ff.; 40, 167; 28, 124 f. Er gelangte später noch zu hohen Aemtern und wurde im J. 83 Consul. Nach Sullas Rückkehr aus dem mithridatischen Kriege besiegt u. geächtet, flüchtete er im J. 82 nach Rhodus und endigte sein Leben, als der Dictator seine Auslieferung verlangte, durch Selbstmord. Die de or. II 28, 125 erwähnte commiseratio Cn. Mallii u. Q. Regis übrigens gehört derselben Rede pro Norbano an; denn da es in dieser darauf ankam, den Norbanus wegen seiner Anklage des Caepio zu rechtfertigen, so musste die ganze Schuld des

Unglücks im Cimbern-kriege auf diesen geschoben werden, der andere (wie die genannten Cn. Mallius u. Q. Rex) mit in sein Unglück hineinzog.

129) Brut. 89, 304.

130) Q. Varius, ein Spanier von Geburt aus der Stadt Sucro, propter obscurum ius civitatis Hybrida d. i. Bastard genannt, vastus homo atque foedus (de or. I 25, 117), ein übel berichtigter Mensch, hatte sich zum Werkzeug des Parteihasses der Ritter gegen die Senatspartei hergegeben und als Volkstribun ein Majestätsgesetz gegen diejenigen durchgesetzt, quorum dolo malo socii ad arma ire coacti essent. Die Untersuchung wurde mit grosser Leidenschaftlichkeit geführt und die angesehensten Männer der Senatspartei vor Gericht gezogen und viele verurteilt, im J. 90 (Brut. 89, 304). — Die Nemesis blieb indessen nicht lange aus; denn schon im folgenden

seiner Feinde; als aber Sulla im J. 87 zum Krieg gegen Mithridates Italien verlassen hatte und Marius, nach seiner abenteuerlichen Flucht aus der Verbannung zurückgekehrt, mit Cinna in Rom einzog, da fiel unter dem allgemeinen Morden auch des Redners Antonius Haupt¹³¹).

§ 12. Dem vorgenannten Meisterpaare steht nun ein entsprechendes Jüngerpaar zur Seite in den Personen des Sulpicius und Cotta: *Crassum hic volebat imitari, Cotta malebat Antonium* (Brut. 55, 203).

P. Sulpicius Rufus, geb. im J. 124 v. Chr., ist der aus der Geschichte des Jahres 88, als der Bürgerkrieg zwischen Marius und Sulla ausbrach, so bekannte Volkstribun, der unter Marius Schutz mit seinem Antisenat eine Zeit lang Rom beherrschte. Zuvor aber stand er mit dem ihm befreundeten Liv. Drusus und andern seiner Altersgenossen ganz auf Seiten der Aristokratie, die auf den äusserst begabten jungen Mann die grössten Hoffnungen setzte¹³²). Er hatte bedeutende oratorische Anlagen. Seine schöne Gestalt, die zugleich etwas Imponierendes hatte, seine ganze Haltung und Bewegung, sein brillantes, woltönendes, volles Organ, scheinbar für die Tragödie, in der That aber doch für die Volksrede geschaffen¹³³), erregten bald grosses Aufsehen und liessen von Sulpicius bei seinem lebendigen Geist und eifrigen Streben Ausserordentliches erwarten. Gleich bei seinem ersten Auftreten trat, seinem sanguinischen Temperament gemäss, das Feuer seines Naturells, wie seiner Sprache, die übersprudelnde Kraft und Ueppigkeit der Gedanken und Worte deutlich hervor, und der brausende Most versprach, wenn er erst ausgegoren und sich abgeklärt, einen starken feurigen Wein¹³⁴). Er schloss sich darauf an Crassus an, zu dem ihn eine ähnliche Sympathie, wie seinen Freund Cotta zu Antonius trieb¹³⁵); — gedachte er doch einst in der Volksrede zu glänzen¹³⁶); wer hätte ihm da ein besseres Muster sein kön-

Jahre 89 wurde Varius nach seinem eigenen Gesetz verurteilt und starb in der Verbannung (Brut. 89, 306. de nat. deor. III 33, 81 summo cruciatu supplicioque G. Varius homo importunissimus perit).

131) de or. III, 3, 10.

132) de or. I 7, 25; 8, 30; 23, 106.

133) de or. I 29, 131. III 8, 31. Brut. 55, 203 ff. Fuit enim Sulpicius vel maxime omnium, quos quidem ego audiverim, *grandis* et ut ita dicam *tragicus orator*. Vox cum magna tum suavis et splendida; gestus et motus corporis ita venustus,

ut tamen ad forum non ad scenam institutus videretur, incitata et volubilis, nec ea redundans tamen nec circumfluens oratio — sed *aberat Crassi* ab illo *lepos*.

134) de or. II 21, 88.

135) de or. I 21, 97. II 3, 12; 21, 89. III 12, 47. Brut. 55, 203 Crassum hic volebat imitari.

136) Mit diesem Streben nach Popularität hängt jedenfalls auch seine Nachahmung der Sprache des gemeinen Mannes zusammen. de or. III 12, 46.

nen! Schon ein Jahr nach jenem ersten Auftreten zeigten sich die Früchte dieses engeren Anschlusses an einen solchen Koryphäen der Redekunst in einer grösseren Reife und Klarheit seiner die Gemüter mit sich fortreissenden Beredsamkeit¹³⁷). Die ihm eigene Ueberfülle der tüppig wuchernden Gedanken und Worte machte sich freilich trotz der Kürze der oratorischen Periode, die er von Crassus angenommen zu haben scheint, auch jetzt noch geltend, zumal er sich nicht dazu verstehen konnte, weder durch ernstliche wissenschaftliche Studien überhaupt, noch durch schriftliches Aufzeichnen und strenges Meditieren seiner excentrischen Natur die nötigen Schranken zu setzen¹³⁸). Es war Alles, so zu sagen, mehr naturwüchsig an ihm. So zeigte er sich, als er im J. 94, im 30. Jahre seines Lebens, wie bereits oben § 11 erwähnt ist, den aufrührerischen C. Norbanus als Urheber der Gewalthätigkeiten, durch welche er seine *rogatio* gegen Caepio hatte durchsetzen lassen, vor Gericht forderte¹³⁹), — ein Process, der vielleicht den ersten Grund zu der Verstimmung des Sulpicius gegen seine eigene Partei legte. Die Anklage war von ihm im Interesse der Aristokratie übernommen und nun trat eins ihrer Häupter auf und verteidigte einen notorischen Demokraten trotz jenes so tumultuarischen Verfahrens in Norbanus Tribunat¹⁴⁰), und zwar mit so günstigem Erfolge, dass Sulpicius unterliegen musste! Das war für den ohnehin so ehrgeizigen und äusserst erregbaren Mann eine Demütigung, die er nicht vergessen konnte, und zugleich ein Wink, auf welcher Seite Macht und Ehre im Staate zu suchen sei. Zwar blieb er noch in der nächsten Zeit der Optimatenpartei treu; als er aber nach dem marsischen Kriege, in dem er unter Cn. Pompejus Strabo mit Auszeichnung gekämpft hatte, im 36. Jahre seines Lebens, im J. 88 Volkstribun geworden¹⁴¹), da war die Zeit zum entschiedenen Bruch mit der Aristokratie gekommen; er schloss sich an Marius an¹⁴²). Nicht nur dass er sich der Bewerbung des zur Optimatenpartei gehörigen C. Julius Caesar Strabo (§ 16) um das Consulat widersetzte¹⁴³) — und diessmal war gegen diese *consulatus petitio*

137) de harusp. resp. 19, 41 Nam quid ego de Sulpicio loquar? cuius tanta in dicendo gravitas, tanta iucunditas, tanta brevitatis fuit, ut posset vel ut prudentes errarent vel ut boni minus bene sentirent perficere dicendo.

138) de or. III 36, 147. II 23, 96.

139) de off. II 14, 49 Etiam P. Sulpicii eloquentiam accusatio illustravit, cum seditiosum et inutilem

civem C. Norbanum in iudicium vocavit. de or. II 18, 124; 47, 197 ff.

140) de or. II 45, 197.

141) de or. I 7, 25.

142) de or. III 3, 11.

143) Brut. 63, 226. de harusp. resp. 20, 42 Sulpicium ab optima causa profectum Caioque Iulio consulatum contra leges petenti resistentem longius — popularis aura provexit.

extraordinaria das formelle Recht auf seiner Seite, denn Caesar hatte (was doch zuvor erforderlich war) noch nicht die Prätur bekleidet —, sondern er gieng im Einverständnis mit Marius bekanntlich viel weiter, setzte es durch, dass die Italer und Libertinen zu gleicher Berechtigung mit den Altbürgern in alle 35 Tribus aufgenommen, und nach Sullas Flucht zum Heer, dass Marius an Sullas Stelle zum Oberfeldherrn gegen Mithridates erwählt wurde. Das war der Höhen- aber auch der Endpunkt seiner kurzen politischen Laufbahn. Sulla brach mit dem Heere gegen Rom auf und bemächtigte sich nach blutigem Strassenkampf der Stadt: alle Gesetze des Sulpicius wurden aufgehoben, er selbst geächtet, auf der Flucht von Sullas Reitern eingeholt und getödtet¹⁴⁴).

§ 13. Eine längere und bis auf das Ende glücklichere politische Laufbahn war dem Alters- und früheren Gesinnungsgenossen des Sulpicius beschieden, dem

C. Aurelius Cotta, geb. 124 v. Chr., also in demselben Jahre mit Sulpicius, aber in seinem ganzen Wesen der gerade Gegensatz zu diesem¹⁴⁵). Cotta, der Schwestersonn des P. Rutilius Rufus¹⁴⁶), war eine viel ruhigere, nüchternere Natur, im ganzen mehr ein Verstandesmensch. In oratorischer Beziehung schloss er sich daher an Antonius an¹⁴⁷), ohne jedoch je dessen Energie und rednerische Kraft zu erreichen¹⁴⁸). Wie sein Meister, bewies Cotta seinen oratorischen Scharfblick hauptsächlich in der *inventio*, der Herbeischaffung des Beweismaterials. Seine Diction war ohne Pathos, einfach ohne kunstmässige Periodenbildung und ohne merklichen oratorischen Rhythmus. Wie ihn schon die Schwäche seiner Brust etwas leise aufzutreten nötigte, so wusste er sehr geschickt seine Redeweise mit dieser seiner natürlichen Schwäche in Einklang zu bringen. Nie kam etwas Ueberschwengliches oder Heftiges und Affectvolles in seinen Reden vor; sie trugen mehr den Charakter der Nüchternheit und waren ohne alle pikante Zuthaten und Gewürze, etwas trocken, aber gesund. Während andere, wie z. B. Sulpicius, durch starke Kraftanstrengung und heftige Erregung die Herzen zu bewegen suchten, wirkte Cotta auf den Willen der Richter durch die ruhige, verstandesmässige Behandlung der Sache und die einfache, aber überzeugende Argumenta-

144) de or. III 3, 11.

145) Auf beide lässt sich der bekannte Gegensatz von Theopompos, der des Zügels, und Ephoros, der des Sporns bedurfte, anwenden (de or. III 9, 36. Brut. 56, 204). de or. III 8, 31. Brut. 56, 204. or. 30, 106

nihil ample Cotta, nihil leniter Sulpicius.

146) de or. I 53, 229.

147) de or. II 3, 12.

148) Brut. 55, 203 Cotta malebat (imitari) Antonium, sed ab hoc vis aberat Antonii.

tion¹⁴⁹). Es sollte Alles verständig abgewogen werden *pro* und *contra*, wie es ihn die akademische Philosophie, der er ergeben war¹⁵⁰), gelehrt hatte. Dabei blieb er fest und ohne alle Abschweife bei der Sache und richtete Wort und Gedanken streng auf die Hauptpunkte, auf die es ankam¹⁵¹). Und um dieser seiner schmucklosen, einfachen, auf die verstandesmässige Ueberzeugung abzielenden Rede willen übertrug ihm denn auch sein Oheim Rutilius Rufus, als er im J. 92 so schmähhcher Weise *repetundarum* angeklagt wurde¹⁵²), einen Teil seiner Verteidigung¹⁵³). — Im J. 91 bewarb er sich um das Tribunat¹⁵⁴), wurde aber wie viele andere durch die oben § 11, 130 erwähnte *lex Varia* des Majestätsverbrechens angeklagt und trotz der Verteidigungsrede, die ihm L. Aelius schrieb¹⁵⁵), für schuldig erkannt¹⁵⁶). Er gieng daher im J. 90 ins Exil, wurde aber eben dadurch gerettet, kehrte im J. 82 mit Sulla nach Rom zurück — wo er unter anderem im J. 77 mit Hortensius den M. Canuleius und Cn. Cornelius Dolabella, die beide *repetundarum* angeklagt waren, verteidigte (Brut. 92, 317) — gelangte darnach noch zum Pontificat und im 49. Jahre seines Lebens, im J. 75, zum Consulat¹⁵⁷). Die letzte Ehre aber, die er noch zu erlangen hoffte, erlebte er nicht mehr. Für seine Kriegsthaten in Gallien nämlich, wo wir ihn nach seinem Consulate finden, war ihm die Ehre des Triumphes zuerkannt und schon war der Tag des Ruhmes bestimmt, als er plötzlich ganz nahe vor dem Ziele starb¹⁵⁸).

Zu dem Meisterpaare Crassus und Antonius mit ihrem § 14. Jüngerpaare Sulpicius und Cotta tritt zunächst der alte Scaevola. Es ist

Q. Mucius Scaevola, Q. F. (d. h. Sohn des Scaevola, der als Kriegstribun am Kriege gegen Perseus teil nahm und im J. 174 Consul war) durch den Beinamen *augur* von dem gleichnamigen Q. Mucius Scaevola P. F. dem *pontifex maximus*¹⁵⁹) unterschieden, der Freund und Schwiegersohn des Lae-

149) Brut. 55, 202; 92, 317. de or. II 23, 98.

150) de orat. III 36, 145. Daher hat ihn als Akademiker bekanntlich Cicero in seiner Schrift de natura deorum, dem Stoiker Balbus und Epicureer Vellejus gegenüber, zum Vertreter seiner eigenen Ansichten gewählt.

151) de or. III 8, 31.

152) s. ind. Rut. Rufus.

153) de or. I 53, 229.

154) de or. I 7, 25.

155) Vgl. Brut. 56, 205.

156) de or. III 3, 11. Brut. 88, 308.

157) Als Consul setzte er eine lex tribunicia durch: ut tribunis pl. liceret postea alios magistratus capere, quod lege Sullae eis erat ereptum. In sein Consulat fällt auch die Rede ad Quirites, wie sie in dem Fragment aus Sallusts 2. B. d. Historien enthalten ist.

158) in Pison. 26, 92.

159) s. ind. Mucii.

lius *sapiens*¹⁶⁰), durch dessen Vermittlung er auch in das Augurencollegium aufgenommen ward, und Schwiegervater unseres Crassus¹⁶¹). Er ist, wie alle Mucier¹⁶²), Jurist von Fach¹⁶³) und dieses sein Lieblingsfach, die Jurisprudenz, war denn auch mit die Veranlassung, dass er sich unter den griechischen Philosophen¹⁶⁴) an die Stoiker anschloss, deren Dialektik der Verstandesschärfe des strengen Juristen noch am meisten zusagte, und unter diesen wieder vornehmlich an Panaetius¹⁶⁵), der um seiner vermittelnden, die Herbigkeit der stoischen, oft allzu spitzfindigen Demonstration bedeutend mildernden Richtung besonders geeignet war, diese Philosophie dem römischen Staatsmann und Juristen zugänglicher zu machen. So gehörte also Scaevola zu der Richtung, die einerseits entschieden gegen jede Verleugnung der Nationalität war, andererseits doch aber auch der griechischen Bildung sich nicht ganz verschloss. Wenn ihm daher auch Römer, die sich in Sprache und Manieren ganz griechisch gerierten, wie T. Albucius¹⁶⁶), gründlich zuwider waren, so verschmähte er es doch nicht, in Rhodus mit den berühmtesten Rhetoren der dortigen Schule in Verkehr zu treten¹⁶⁷). Es war diess im J. 121¹⁶⁸), wo er als Prätor nach Asien gieng und sich auf der Reise dahin auch an dem Hauptsitz griechischer Wissenschaft, in Athen, aufhielt. Hier begegnete er eben dem genannten Albucius und hatte Gelegenheit, ihn seiner Gräcomanie wegen zu persiflieren. Albucius aber vergass ihm den Spott nicht und suchte sich im folgenden Jahre 120 durch eine Repetundenklage an Scaevola zu rächen¹⁶⁹); doch vergeblich; Scaevola verteidigte sich ohne

160) de or. I 9, 35. II 6, 22. Laelius 1, 1. Ueber die Tochter des Laelius, die Gemahlin Scaevolae, Laelia s. de or. III 12, 44. Brut. 58, 211.

161) de or. I 7, 24; 75, 242. II 6, 22. III 18, 68; 33, 133; 43, 171. Ueber die Mucia, die Gemahlin des Redners Crassus, s. Brut. 58, 211.

162) de or. I 10, 39; 36, 165.

163) de or. I 15, 66; 55, 234; 58, 250. Brut. 26, 102 is oratorum in numero non fuit, iuris civilis intelligentia atque omni prudentiae genere praestitit; 58, 212 peritissimus iuris. Daher suchte sich auch der junge Cicero sumpta virili toga (Lael. I, 1) durch seinen Umgang in der Rechtskenntnis auszubilden, doch konnte er den Unterricht des schon hochbejahrten Mannes nicht

lange geniessen und wandte sich daher nach des Scaevola augur Tod an Scaevola pont. max.

164) Die drei bedeutendsten Vertreter in der griechischen Philosophie, den Akademiker Carneades, den Peripatiker Critolaus und den Stoiker Diogenes, hatte er schon im J. 155 als adulescens gehört. de or. III 18, 68.

165) de or. I 11, 45; 17, 5. Brut. 26, 101.

166) de or. II 70, 281. III 43, 171. de fn. I 3, 8 f.

167) de or. I 17, 75.

168) Hierher gehört auch die scharfe, aber gerechte Antwort, die er dem unverschämten Septimuleius erteilte (de or. II 67, 269).

169) Brut. 26, 102.

alle rhetorische Künste — wie denn seine Sprache überhaupt durchaus einfach und ungekünstelt war¹⁷⁰) — so, dass er freigesprochen ward und wenige Jahre darauf, im Jahr 117, das Consulat erhielt. — Ein Beweis seiner Leutseligkeit und Dienstfertigkeit war es, dass er noch in hohem Alter trotz seiner leiblichen Schwäche Keinem seinen Rath als Rechtsconsulent versagte¹⁷¹); seiner selbst verleugnenden Gewissenhaftigkeit, dass er während der unruhigen Zeiten des Bundesgenossenkriegs stets einer der ersten im Senat erschien¹⁷²); seiner Festigkeit des Charakters endlich, dass er es im J. 88, als Sulla von Capua siegreich in Rom eingezogen war, vor dem mächtigen Feldherrn wagte, für den Sieger über die Cimbern und Teutonen ein so kräftiges Zeugnis abzulegen¹⁷³). Die Rückkehr Sullas im J. 82 erlebte aber Scaevola nicht; er starb im J. 84 in hohem Alter.

An Scaevolae Stelle treten in Cic. Schrift hernach Catulus § 15. und Caesar. Sie waren Stiefbrüder, Söhne der Popillia¹⁷⁴), die in erster Ehe mit Q. Catulus, in zweiter mit L. J. Caesar vermählt war (aus jener stammte Catulus, aus dieser C. und L. Julius Caesar); beide durch dichterische Anlagen¹⁷⁵) und — besonders Catulus — durch die feinste, eleganteste Bildung ausgezeichnet.

O. Lutatius Catulus ist der berühmte College des C. Marius in dessen viertem Consulat 102 und mit ihm Sieger über die Cimbern und Teutonen bei Aquae Sextiae (102) und

170) de or. I 49, 214; 55, 234. Albucius wurde im J. 103 selbst wegen Erpressungen verurteilt und gieng ins Exil nach Athen.

171) de or. I 45, 200. Brut. 89, 306. Phil. VIII 10, 31. Vgl. de or. I, 55, 234; 9, 35. Brut. 58, 212 percomis.

172) Phil. VIII 10, 31 Ego — Q. Scaevolam augurem memoria teneo, bello Marsico, cum esset summa senectute et perdita valetudine, cotidie simulatque luceret, facere omnibus conveniendi potestatem sui: nec eum quisquam illo bello vidit in lecto, senexque debilis primus veniebat in curiam.

173) Valer. Max. III 8 (de constantia), 5 dispulsis prostratisque inimicorum partibus, Sulla occupata urbe senatum armatus coegerat, ac summa cupiditate ferebatur, ut C. Marius quam celerrime hostis iudi-

caretur. Cuius voluntati nullo obviam ire audente, solus Scaevola, interrogatus de hac re, sententiam dicere noluit. Quin etiam truculentius sibi minitanti Sullae, Licet, inquit, mihi agmina militum, quibus curiam circumsedisti, ostentes, licet mortem identidem miniteris: numquam tamen efficies, ut propter exiguum senilemque sanguinem meum Marius, a quo urbs et Italia conservata est, hostem iudicem.

174) de or. II 11, 44.

175) de or. III 47, 173. Gell. N. A. XIX 9 ist noch ein Epigramm von Catulus erhalten; (das auf Roscius de nat. deor. I 28, 79 ist von seinem Sohne, dem Collegen Cottas [§ 13] im Pontificat). Sehr befreundet war er daher mit einem epischen Dichter jener Zeit A. Furius (Brut. 35, 139). Caesar war Tragödiendichter. Brut. 78, 177.

Vercelli (101). Er ist bereits erklärter und offener Verehrer der griechischen Litteratur¹⁷⁶) und steht zu ihr fast in einem ähnlichen Verhältnis, wie die Koryphäen der zweiten Blüteperiode unserer Litteratur zu den Werken des classischen Altertums; der griechischen Sprache vollkommen mächtig — er schrieb und sprach selbst das feinste Griechisch¹⁷⁷) — suchte er durch das Studium der Griechen sowol seine Kenntnisse zu bereichern, als seinen Geschmack zu veredeln. Aber weit entfernt, damit etwa seine Muttersprache zu beeinträchtigen, durchdrang er dieselbe vielmehr mit der Glätte und Geschmeidigkeit der griechischen Sprache so glücklich, dass er allgemein in Aussprache und Darstellung für den elegantesten Lateiner galt¹⁷⁸). Rednerische *δευότης* freilich besass er nicht; die Richter durch die Gewalt der Rede überwinden, war nicht seine Sache, sie durch die feine Darstellung dazu stimmen, dass sie ihm gutwillig folgten, gelang ihm besser¹⁷⁹). — Was sein politisches Leben betrifft: so war und blieb Catulus nicht nur im Kampfe gegen Saturnin¹⁸⁰), sondern auch im Widerstand gegen den Consul Philippus¹⁸¹) der Sache der Aristokratie treu. Als daher Marius nach seiner Flucht im J. 87 nach Rom zurückkehrte, musste ein Mann von solcher Gesinnung und Autorität (de or. II 40, 173) aus dem Wege geräumt werden: doch Catulus kam seinem Gegner zuvor: da er den Sieger unerbittlich sah, nahm er sich selbst das Leben¹⁸²).

§ 16. Als öffentlicher Redner und als gesuchter Sachwalter¹⁸³) steht sein Stiefbruder

176) Brut. 35, 132. de or. II 11, 51 (seine Hochschätzung der griechisch. Historiographie). In dieser Beziehung, wie auch noch in anderer Hinsicht, lässt sich Catulus mit Laelius vergleichen. Tusc. V 19, 56. In der Philosophie schloss er sich an die Akademiker an.

177) de or. II 7, 28.

178) de or. III 8, 29; 11, 2. Brut. 35, 132 Multae litterae, summa non vitae solum atque naturae sed orationis etiam comitas, *incorrupta quaedam Latini sermonis integritas*; quae perspicui cum ex orationibus eius potest (auch aus der laudatio seiner Mutter de or. II 11, 44), tum facillime ex eo libro, quem de consulatu et de rebus gestis suis conscriptum molli et Xenophonteo genere sermonis misit ad A. Furium poetam, familiarem suum. de off.

I 37, 133 hi (Catuli) optime uti lingua latina putabantur. Sonus erat dulcis: litterae neque expressae neque oppressae, ne aut obscurum esset aut putidum. Sine contentione vox nec languens nec canora. Brut. 35, 133; 74, 259 suavitas vocis et lenis appellatio litterarum bene loquendi famam conferat. Quint. IX 3, 35. Leicht begreiflich daher, dass er Schreier und Schwätzer mit herber Satire geisselte, de or. II 20, 86; 69, 278.

179) de or. II 18, 74. Darin war ihm Caesar gleich.

180) pro Rab. perd. 7, 21; 9, 26.

181) de or. II 54, 220.

182) de or. III 3, 9. Brut. 89, 307. s. ind. Catulus.

183) Brut. 57, 207.

C. Julius Caesar Strabo mit dem Beinamen Vopiscus höher. Worin dieser aber über alle seine Zeitgenossen hervorragte, das war eine ganz aussergewöhnliche humoristische und satirische Begabung¹⁸⁴), eine so reiche Ader des feinsten und treffendsten Witzes, dass seine ganze Diction davon durchzogen war. Dadurch bekam seine Rede etwas durchaus Eigentümliches, Originelles: Tragisches fast in das Komische, Trübes ins Helle, Ernstes ins Heitere zu ziehen und Dinge des gewöhnlichen Lebens auf die anmutigste Weise in ein schöneres Licht zu stellen¹⁸⁵) — das verstand Keiner so gut, wie er. — Aus seiner oratorischen Laufbahn ist erstens seine Rede *pro Sardis*¹⁸⁶) hervorzuheben, die in das J. 103 fällt. T. Albucius (§ 14.) hatte sich als Prätor in Sardinien harte Bedrückungen erlaubt; nun trat Caesar zum Schutze der Sardinier dagegen als Kläger auf. Zu einer anderen Rede *in Sulpicium* gab das bereits erwähnte Auftreten des Sulpicius (§ 12.) Veranlassung. Caesar glaubte nämlich durch seine Aedilität, die er im J. 90 bekleidete, und durch sehr häufiges Auftreten vor dem Volk¹⁸⁷) einen hinlänglichen Grad von Popularität erlangt zu haben, um sich mit Uebergang der Prätur gegen die Ordnung im Interesse der Optimatenpartei gleich um das Consulat bewerben zu können. Dem aber widersetzte sich, wie wir sahen, Sulpicius mit seinem Collegen Antistius¹⁸⁸) und zwar mit nur zu gutem Erfolg. Einige Jahre später, in den blutigen Greueln des J. 87, ward auch Caesar wie sein leiblicher Bruder Lucius und so viele andere ermordet¹⁸⁹).

Diese eben geschilderten Persönlichkeiten, mit denen allen § 17. Cicero selbst in persönlichem Verkehr gestanden¹⁹⁰), treten nun in unserem Dialoge so auf, dass nicht nur die Hauptthatsachen

184) de or. II 54, 216; 23, 98 inusitatam nostris quidem oratoribus leporem quandam et salem — est consecutus, II 68, 275 und 276 (ein Beispiel seines stets schlagfertigen Witzes). Brut. 48, 177 *Festivitate et facetiis* C. Julius L. F. et superioribus et aequalibus suis omnibus praestitit oratorque fuit *minime* ille quidem *vehemens*; sed nemo unquam urbanitate, nemo lepore, nemo suavitate conditor. Sunt eius aliquot orationes, ex quibus, sicut ex eisdem tragoediis (eine führte den Titel *Tecmessa*), *lenitas eius sine nervis* perspicui potest. de off. I 30, 108 Erat in L. Crasso, in L. Philippo multus lepos; maior etiam *magisque*

de industria (de or. II 57, 231) in C. Caesare. ib. I 37, 133 *Sale vero et facetiis* Caesar, Catuli patris frater, vicit omnes, ut in illo ipso forensi genere dicendi contentiones aliorum *sermone* vinceret.

185) de or. III 8, 30.

186) de off. II 14, 50.

187) Brut. 89, 305. C. etiam Iulius aedilis curulis cotidie fere accuratas contiones habebat.

188) Brut. 63, 226.

189) de or. III 3, 10. Brut. 89, 307. Tusc. V 19, 55.

190) ad Q. F. III 6, 1 oratorium sermonem — belle me — ad eos tamen retulisse, *quos ipse vidissem*.

ihrer oratorisch-politischen Laufbahn (so weit es hier darauf ankam) äusserst geschickt in das Ganze verwebt, sondern auch überall der eigentümliche Charakter einer jeden, ihre besondere oratorische oder sonstige Virtuosität, ja wo möglich ihre Sprache auf das Schönste gewahrt werden. Wo es auf die ideale Conception, besonders bei der Wesensbestimmung des wahren Redners, wie auf die eigentliche schöne Formgebung und Redegestaltung ankommt, hat Crassus das Wort, der daher immer wieder auf das hohe Ideal hinweist und das Auge von der unvollkommenen Wirklichkeit zu der Vollkommenheit der Idee erhebt¹⁹¹). Handelt es sich dagegen darum den praktischen Gesichtspunkt hervorzuheben, damit diese ideale Auffassung nicht in luftiger Höhe schwebt, um die oratorische Taktik im weitesten Sinne des Worts, da tritt Antonius ein, der alles auf das wirkliche Bedürfnis bezieht, ohne jedoch auf den niedrigen Standpunkt des blossen Handwerkers zurückzusinken¹⁹²). Ebenso wird das gleichalterige Jüngerpaar (an der Seite des ebenfalls auf gleicher Höhe des Mannesalters stehenden Meisterpaars) Sulpicius und Cotta mit ihren Wünschen und Zuneigungen und wo es sein muss mit passenden Winken, die sie erhalten¹⁹³), so eingeführt, wie es ihrer Eigentümlichkeit und Stellung entspricht. Ferner wo die Forderung gestellt wird (wie diess im Gespräch des ersten Tags geschieht), dass der künftige Redner juristische Studien machen müsse, da war die Person des Q. Mucius Scaevola, dieses anerkannten Juristen von Fach, ganz geeignet, dieser Forderung durch seine Anwesenheit das gehörige Gewicht zu geben. Zum positiven Aufbau des Ganzen beizutragen schickt sich nicht für ihn¹⁹⁴), wol aber, dass er (in dieser Beziehung ähnlich wie Antonius) dem allzu hohen Flug der Gedanken des Crassus die ernüchternde Grenzbestimmung des Praktikers entgegensetze, die jüngeren Leute Cotta und Sulpicius durch sein Zureden zu weiteren Fragen ermutige, bis Alles im Gang ist, und endlich durch die gemüthliche Heiterkeit seines Wesens und die ihm noch immer eigene Geistesfrische die unvermeidliche Trockenheit der ersten Grundbestimmungen und Definitionen ein wenig mildere. Endlich wo in der Technologie des Ganzen die Lehre vom Witz ihre Stelle finden soll, wer konnte die besser vertreten, als der im Witz der Meister war vor allen, C. Julius Cäsar? während da, wo von der stilistischen Darstellung, dem

191) de or. I 8, 31 ff.; 26, 118; 28, 128; 46, 202. III 14, 53 ff.; 20, 74 und 76; 22, 84; 24, 90; 31, 125; 35, 142 f.

192) de or. I 18, 31; 24, 110; 48,

209 ff.; 51, 219 ff.; 55, 234 ff. II 8, 33 ff.; 17, 72 f.

103) de or. II 21, 88 f.; 23, 96; 27, 118. III 12, 46.

194) ad Att. IV 16, 3.

ornate dicere die Rede ist, wieder kein besserer Zeuge sich finden liess, als Q. Lutatius Catulus, unter seinen Zeitgenossen unbestritten der feinste Stilist.

Die Hauptpersonen bleiben aber natürlich Crassus und § 18. Antonius; ihnen ist die eigentliche Arbeit zugewiesen. Cicero hat nämlich den gesamten rhetorischen Stoff auf die drei Bücher so verteilt, dass im ersten Buch der feste Grund zum Gebäude gelegt, im zweiten und dritten Buch aber das Gebäude selbst mit seinen einzelnen Teilen bis zur letzten Ausschmückung und Vollendung aufgerichtet wird. Demnach ist dem 1. Buch die Hauptaufgabe zugewiesen, den Begriff und das Wesen des Redners im Allgemeinen, das allumfassende Wissensgebiet desselben, die notwendigen Vorbedingungen natürlicher Begabung, tüchtiger Schule und gehöriger Übung, die Bedeutung der Vorstudien, besonders der juristischen, und überhaupt den äusseren Umfang des Lebensgebietes, in dem sich der Redner zu bewegen hat, ausführlich darzulegen. Auf dieser allgemeinen grundlegenden Darstellung des ersten Buchs erhebt sich dann zunächst die des 2. Buchs, um die einzelnen Zweige der vorzugsweise materiellen Wirksamkeit des Redners zu behandeln, also die Auffindung oder Sammlung (*inventio*), Anordnung (*dispositio*) und Einprägung (*memoria*) des rednerischen Stoffes, und darnach die des 3. Buchs, um die eigentlich formelle Wirksamkeit des Redners zu betrachten, die schöne Formgebung, die Stilisierung des sprachlichen Ausdrucks (*elocutio*) und den rednerischen Vortrag (*actio*). — Die Bearbeitung dieses ganzen Lehrstoffes ist nun der Hauptsache nach unter Crassus und Antonius also verteilt: Am Fundament arbeiten beide Meister zusammen, jedoch natürlich nach einander, damit Alles wol erwogen werde; Crassus zuerst, dann Antonius, der hin und wieder die Arbeit seines Vorgängers zu ergänzen sucht, oder auch nach seinem Ermessen Aenderungen vorschlägt, die aber am Ende hinter der von Crassus ausgeführten Grundlage zurückstehen müssen. Von der weiteren Arbeit aber erhält jeder der Meister sein besonderes Teil zugewiesen: Antonius übernimmt den Aufbau des Hauses mit seinen verschiedenen Räumlichkeiten, das Mauer- und Holzwerk; Crassus die innere Herrichtung und Dekorierung der Zimmer und gibt so dem Ganzen, wie er den Grund gelegt, auch die Vollendung; mit andern Worten: Antonius¹⁹⁵) redet im 2. Buch von der *inventio*, *dispositio*, *me-*

195) Da Antonius im 2. B. die Hauptperson ist, so drückt sich Cic. ad Fam. VII 32, 2 in dieser Hinsicht allgemein so aus: pugna, si

me amas, nisi acuta ἀμφιβολία, nisi elegans ὑπερβολή, nisi παράγραμμα bellum, nisi ridiculum παρὰ προσδοκίαν, nisi cetera, quae sunt a me

moria; Crassus im 3. Buch von der *elocutio* und *actio*, also ein jeder ganz der Kunstfertigkeit gemäss, in der er anerkanntermassen besonders stark war.

§ 19. Doch auch Zeit und Ort haben ihre bestimmte Ordnung. Für den Unterbau ist der erste Tag bestimmt und zwar die frische frühe Morgenzeit, ehe noch die Hitze des Tages hereinbricht. Das erste Werk der Grundlegung muss mit frischer Kraft begonnen und vollendet werden, ehe die ermattende Sonnenglut die rüstigen Arme lähmt. Und wie die Morgenzeit des Tages als Vorbild für die Jugendzeit des Lebens gelten kann, in welche die Vorbildung durch die rhetorischen Studien fällt, so ist der grosse Platanenbaum, unter dessen kühlendem Schatten sich Meister und Jünger zu der ersten Arbeit zusammenfinden, mit seinem hohen weiten Laubdach selbst ein Bild des mächtigen Baumes der einen Redekunst, der, nicht im engen Treibhaus, sondern draussen im Freien unter Regen und Sonnenschein erwachsen, mit seinen verschiedenen Zweigen und Aesten und der unendlichen Menge der grünenden Blätter weithin seinen Schutz verbreitet. — Für den weiteren Aufbau ist der andere ganze Tag bestimmt, nur teilt sich (wie's auch die Meister thun) Vormittag und Nachmittag in die gemeinsame Aufgabe. Die starke, grobe Arbeit, das Material zusammenzubringen, zu ordnen und an der rechten Stelle zu festem Gefüge anzubringen, gehört für den Vormittag (*ambulationis antemeridiana* III 30, 121), wo noch die Kräfte frisch sind; die feine Arbeit der Ausschmückung und Verzierung, die Decoration und Ausrüstung der Zimmer kann schon eher dem Nachmittag (*sessionis pomeridiana* III 30, 121) zufallen, auf dass, wenn die Sonne sich zum Untergang neigt, das ganze Gebäude in seiner Vollendung vor uns stehe. Für jene Vormittagsarbeit ist die schöne Halle, aus starkem edlen Gestein gebaut, von den symmetrisch geordneten Reihen der marmorglatten Säulen getragen, gewiss die passendste Stätte; während für den Nachmittag sich Alle mitten im Park vor dem Sonnenlichte geschützt unter dem dunkeln Laubdach der Bäume, an denen sich Schlingpflanzen aller Art hinaufwinden, und unter duftenden Blumen und Kräutern am besten zum letzten Gespräch zusammensetzen.

§ 20. In dieser künstlerischen dramatischen Anlage des Ganzen, der äusseren Scenerie und Einteilung der Acte, in der Gruppierung der Personen, wie in der sinnreichen Verteilung der

in secundo libro de oratore per Antonii personam disputata de ridiculis, εἰς τρυφὰ et arguta apparebunt, ut sacramento contendas, mea non

esse; obschon es eigentlich Caesar ist, dem der Excurs de facetiis zugewiesen wird.

Rollen ist Cicero unstreitig dem Vorbild Platos gefolgt. Cicero deutet dieses selbst nicht nur in einem interessanten Brief an Atticus (wenigstens in Bezug auf die Person des alten Scaevola)¹⁹⁶, sondern auch in den Büchern *de oratore* deutlich genug an. Nicht nur, dass gleich beim Eingang des Gesprächs (I 7, 28) auf eine ähnliche Situation in Platos Phädrus, und im Epilog des ganzen Werkes (III 6, 228 f.) auf das neu aufsteigende Gestirn Hortensius in ähnlicher Weise, wie am Schluss des eben genannten Platonischen Dialogs (Phaedr. p. 279 A; Or. 13, 41) auf Isokrates hüftige Rednergrösse hingewiesen wird, noch manches andere, wie z. B. die Pausen, die an entscheidenden Stellen vorkommen¹⁹⁷, oder die Schilderung der Stimmung, die in Folge der vorausgehenden Darstellung der Hauptpersonen bei den übrigen Mitunterrednern hervortritt¹⁹⁸, mahnt uns lebhaft an ganz ähnliches in Platos Dialogen. Ja, es lässt sich auch ohne Ciceros besonderen Wink¹⁹⁹ gewiss nicht verkennen, dass die Hauptperson in den Büchern *de oratore* — die Cic. augenscheinlich zugleich zum vornehmsten Träger seiner eigenen Ansichten und Ideen über die Redekunst macht²⁰⁰ —

196) ad Att. IV 16, 3 Quod in eis libris, quos laudas, personam desideras Scaevolae, non eam temere dimovi, sed feci idem, quod in πολιτεία deus ille noster Plato. Cum in Piraeum Socrates venisset ad Cephalum locupletem et festivum senem, quoad primus ille sermo haberetur, adest in disputando senex; deinde cum ipse quoque commodissime locutus esset, ad rem divinam dicit se velle discedere, neque postea revertitur. Credo Platonem vix putasse satis consonum fore, si hominem id aetatis in tam longo sermone diutius retinisset. Multo ego satius hoc mihi cavendum putavi in Scaevola; qui et aetate et valetudine erat ea, qua esse meministi (de or. I 45, 200), et eis honoribus, ut vix satis decorum videretur, eum plures dies esse in Crassi Tusculano. Et erat primi libri sermo non alienus a Scaevolae studiis. Reliqui libri *τρυφολογίαν* habent, ut scis. Huic ioculatorem senem illum, ut noras, interesse sane nolui (daher konnte Cic. ad Att. XIII 19, 4 bei der Aufführung der Personen den Scaevola übergehen: Crassus enim loquitur, Antonius, senex, C. Iulius, frater Catuli, Cotta, Sulpicius).

197) z. B. I 26, 122; 25, 160; III 35, 143.

198) z. B. I 26, 122; 62, 202; II 10, 39; 89, 362. III 32, 126.

199) I 47, 207. III 4, 15.

200) Man braucht nur, um dieses einzusehen, das prooem. des I. B. mit Crassus nachfolgender Darlegung, z. B. I 2, 50; 15, 64 (und später III 31, 125) zu vergleichen. Ferner: eine der hauptsächlichsten Stilübungen Ciceros (Brut. 90, 310), das Uebersetzen aus dem Griechischen ins Lateinische, empfiehlt Crassus I 34, 155; eine systematische Bearbeitung des römischen Rechts, die Cic. beabsichtigte, stellt Crassus in Aussicht I 42, 190. II 33, 142; was Crassus von sich aussagt I 20, 121 ist dasselbe, was Cic. div. in Caecil. 13 41. p. Cluent. 18, 51. p. Deiot. 1, 1 von sich selbst erzählt; ebenso I 45, 199 vgl. mit de legg. I 3, 4 oder I 60, 254 mit de legg. I 4, 11. Dass übrigens auch die andern Personen an ihrem Teil Ciceros eigene Ansichten vertreten (wie unter andern z. B. Caesar in der Darstellung vom Witz), versteht sich ganz von selbst; äussert sich doch in dieser Beziehung Cic. selbst ad Fam. VII 32, 2 quae sunt a me

L. Crassus an die Hauptperson in Platos Dialogen, an Sokrates erinnert, besonders da, wo Crassus sich in stiller ernster Sammlung, ganz in Gedanken versunken auf die ihm bestimmte Hauptaufgabe, die Darstellung des oratorischen Ausdrucks und Vortrags, vorbereitet²⁰¹).

Diese ganze künstlerische Gestaltung gehört ebensogut Ciceros schriftstellerischer Erfindung an, als die wissenschaftlich-systematische Durchführung und die Anlage der Proömien nach Inhalt und Form, worin er sich wiederum an Aristoteles anschliesst²⁰²). Jedes Buch hat nämlich sein besonderes Proömium, nur dass der Anfang des Proömiums zum 1. Buch zunächst als allgemeine Einleitung für das ganze Werk zu betrachten ist. Auch hier offenbart sich die künstlerische Ausführung darin, dass die Gedanken jedes der drei Proömien durch den Inhalt des Buchs bedingt sind, dem sie eben als angemessenes Vorwort dienen sollen. Indem nämlich das Proömium des 1. Buchs den Grund der auffallenden Erscheinung, dass es zu allen Zeiten so wenig ausgezeichnete Redner gegeben habe, in der Grösse und Schwierigkeit der von dem Redner zu lösenden Aufgabe sieht, weist es damit sofort auf das Wesen des wahren Redners hin, dessen Schilderung eben die Hauptaufgabe der nächstfolgenden Erörterungen bildet. Ferner wenn Cic. im Proömium zum 2. Buch auf das weit verbreitete Vorurteil über die beiden Hauptträger des Gesprächs, über Crassus und Antonius, als habe ihnen jede eigentlich wissenschaftliche Bildung gefehlt, absichtlich näher eingeht und es in seiner Unrichtigkeit darlegt, so steht diess im innigsten Zusammenhang mit der Aufgabe des 2. Buchs, das bei der Darstellung der rhetorischen Technik ganz besonders den Satz durchführen sollte, dass es ohne gründliche wissenschaftliche Bildung und ohne umfassende Kenntnisse einen wahren Redner nicht geben könne. Endlich im 3. Buch sollte Crassus über die *elocutio* und *actio* reden, also über das, in quo oratoris vis illa divina virtusque cernitur: wo kann Cic. da wol im Eingang anders verweilen, als bei der Erinnerung an den Schwanengesang des grossen Redners und an Crassus und seiner Gäste Tod, der so bald nach jenen Tagen erfolgte.

§ 21. Indessen wenn nach alle dem auch das ganze Kunstwerk als solches nach Form und Inhalt ohne Zweifel als Ciceros selbständiges, alleiniges Eigentum zu betrachten ist, so folgt daraus doch noch nicht, dass das Gespräch und was damit

in secundo libro de oratore per Antonii personam (not. 195) disputata; vgl. ad Fam. IX 15.

201) de or. III 5, 17.

202) ad Att. IV 16, 2 quoniam in singulis libris utor prooemiis, ut Aristoteles in eis, quos ἑξωτερικούς vocat.

zusammenhängt eine reine Fiction des Schriftstellers sei. Einmal hat Cic. (wie schon bemerkt) die wirklichen Verhältnisse der auftretenden Personen in seinem Werke durchweg im Auge behalten, sich in ihre Gedanken so vertieft, ja nicht selten ihre oratorische Eigentümlichkeit bis auf Sprache und Darstellungsweise herab so treu abgebildet, dass sich schwerlich etwas Bedeutenderes wird nachweisen lassen, das mit dem geschichtlichen Charakter jener Männer in Widerspruch stände. Gebot doch schon die Rücksicht auf die zur Zeit der Abfassung der Ciceronianischen Schrift (J. 55) noch lebenden Zeitgenossen des Crassus und Antonius, dass das Bild von ihnen, das Cic. in den Herzen der vergesslichen Nachkommen zu erneuern gedachte, der Hauptsache nach der Wahrheit entspräche²⁰³). Aber auch den geschichtlichen (freilich nicht sehr erheblichen) Kern müssen wir nach Cic. Aeusserungen²⁰⁴) wol festhalten, dass wirklich einmal eine längere Unterhaltung über einige Hauptpunkte der Redekunst eben zwischen jenen befreundeten Staatsmännern und Rednern Statt gefunden habe. An diese durch Cotta, einen Zeugen jener Unterredung, vermittelte Ueberlieferung²⁰⁵) knüpft daher Cic. an und verlegt sein Gespräch in die Zeit kurz vor Crassus Tod, also in die letzte Hälfte des so verhängnisvollen Jahres 91 v. Chr., in welchem L. Marcus Philippus und der sonst nicht weiter bekannte S. Julius Caesar das Consulat bekleideten²⁰⁶).

Es ist ein Jahr heftiger innerer Kämpfe, die gleichsam § 22. als Vorboten den Erschütterungen vorausgehen, unter denen die Republik zusammenbrach und zuletzt der Herrschaft eines Einigen anheimfiel. Die Bahn, die dahin führen musste, war schon eröffnet und der Krieg, der eben in Folge der Ereignisse des Jahres 91 zum Ausbruch kam, trug nicht wenig dazu bei, die Entwicklung zu jenem Ziele hin zu befördern. — Das vorausgehende Jahr 92 hatte wieder einmal einen eclatanten Beweis davon gegeben, wie auch die *lex iudicaria* des C. Gracchus — durch welche nun vor 30 Jahren der senatorischen Nobilität um ihrer offenbar gewordenen Corruption willen die Gerichte genommen und dem Ritterstand gegeben waren — keinen Schutz mehr gewähren konnte, weil das Gift der Selbstsucht und Genusssucht auch den Ritterstand ergriffen hatte. Es war der berühmte Process des P. Rutilius Rufus, der bloss deshalb, weil er im J. 98 als Legat des Q. Mucius Scaevola P. F. (des Pontif. max.) in Asien die Provincialen gegen die

203) de or. II 2, 7 ff.

204) de or. I 2, 4; III 4, 16.

205) de or. I. 1.

206) Cicero war zu dieser Zeit

eben 14 J. alt; daher ad Att. XIII 19, 4 *Puero me hic sermo inditur, ut nullae esse possent partes meae.*

Bedrückungen und Erpressungen der Ritter, die als *publicani* nur ihr Interesse im Auge hatten, in Uebereinstimmung mit seinem Proprätor oder Proconsul Scaevola²⁰⁷⁾ nach Recht und Gerechtigkeit geschützt hatte, von eben diesen Rittern, in deren Händen die Gerichte waren, völlig unschuldig *de repetundis* angeklagt und verurteilt war²⁰⁸⁾. Da schien, bei der Entrüstung, die diese Ungerechtigkeit bei den Besseren hervorrief²⁰⁹⁾, der Senatspartei der günstige Moment gekommen zu sein, die schmerzlich vermisste Richtergewalt sich wieder zu erobern. Zur Durchführung dieses Planes schien keiner geeigneter, als der Sohn des Mannes, dem es einst gelungen war, den Einfluss des C. Gracchus zu brechen²¹⁰⁾, M. Livius Drusus M. F.²¹¹⁾, ein ebenso begabter wie durch Ernst und Lauterkeit der Gesinnung ausgezeichneter junger Mann. Er war bereit, für die Herstellung des senatorischen Ansehns zu kämpfen²¹²⁾, und trat daher, als er im J. 91 Volkstribun geworden war, zunächst mit dem vermittelnden Vorschlag auf, dass der Senat die Gerichte wieder erhalten, zuvor aber durch dreihundert der würdigsten Glieder aus dem Ritterstand ergänzt werden sollte, also factisch *aequa parte iudicia penes senatum* (der auch nur dreihundert Mitglieder zählte) *et equestrem ordinem essent*. Statt aber damit beide Parteien zu befriedigen, verdarb er es bei dem Egoismus derselben mit beiden, wenn ihm auch allerdings eine kleine Anzahl unter den Optimaten, wie unter andern²¹³⁾ Crassus, Antonius und deren Anhang, treu blieb. So gerade von den Parteien verlassen, die er zu gewinnen gehofft hatte, suchte er nun das Volk auf seine Seite zu bringen und war hierin so glücklich, dass er eine Zeit lang fast alle Macht in den Händen hatte und eine ähnliche Stellung einnahm, wie sie einst Perikles in Athen gehabt. Seine Gesetzesvorschläge über die Uebertragung der Gerichte, die Getreidespenden und Anlegung von Colonien wurden sämtlich angenommen. Aber das war auch der Glanzpunkt seines Tribunats; rasch gieng

207) s. ind. Mucii u. Rutilius Rufus.

208) s. ind. Rut. Ruf. Vell. II 13, 2 virum non seculi sui, sed omnis aevi optimum.

209) p. Scauro 1, 1 cum — P. Rutilio damnato nemo tam innocens videretur, qui non timeret illa (sc. iudicia, cum penes equestrem ordinem essent) Brut. 30, 115.

210) Brut. 28, 109 M. Drusus C. F. qui in tribunatu C. Gracchum collegam, iterum tribunum, fregit, vir et oratione gravis et auctoritate.

211) Vell. II 13, 1 vir nobilissimus, eloquentissimus, sanctissimus, meliore in omnia ingenio animoque quam fortuna usus.

112) de or. I 7, 24. Daher p. Mil. 7, 10 senatus propugnator atque illis quidem temporibus paene patronus.

213) Es waren im Ganzen diejenigen, die nach Drusus Tod u. der Aufhebung seiner Gesetze durch die lex Varia in Untersuchung gezogen u. teilweise verurteilt wurden (§ 11, 130).

es von der steilen Höhe wieder abwärts. Nicht nur die Gunst des Volks in Rom hatte ihn emporgehoben, sondern vornehmlich auch die Anhänglichkeit der italischen Bundesgenossen, die durch diesen Mann das Ziel ihrer Wünsche, das römische Bürgerrecht, zu erlangen hofften; und als Drusus auf ihr Verlangen einging, erhoben sich die Feinde überall. Im Senat stieg ihre Zahl, die Ritter befürchteten eine noch grössere Schmälerung ihrer Macht, die Altbürger wollten von dem unwillkommenen Zuwachs nichts wissen; die Gutsbesitzer in Unteritalien, Umbrien und Etrurien waren unzufrieden über die Anlegung von Pflanzstädten in ihrer Nähe; kurz von allen Seiten zogen sich die Wolken zusammen. Drusus Stern fieng an zu sinken. Sein bitterster Feind, der Consul Philippus, den Drusus noch nicht lange zuvor wegen der Opposition gegen die genannten Gesetzesvorschläge fast wie einen Verbrecher hatte abführen lassen, trat immer entschiedener auf und erklärte laut in der Volksversammlung, mit einem solchen Senat könne er nicht regieren²¹⁴⁾; denn abgesehen von den Bundesgenossen hatte Drusus unter der Senatspartei doch noch den meisten Anhang. Als aber auch die Stimme verstummt war, die sich noch einmal, in der Senatssitzung des 13. Septembers, so freimütig und gewaltig gegen den abgefallenen Consul erhoben hatte, da schien es mit Drusus vollends aus zu sein. Dennoch ruhten seine Feinde nicht eher, bis er in seinem eigenen Hause von der Hand des Meuchelmörders den Todesstoss empfangen hatte²¹⁵⁾. Sein Tod gab das Signal zum Ausbruch des Brandes, der bald im Bundesgenossenkrieg zu heller, verheerender Flamme aufloderte. — Kurz vor diesem Zeitpunkt nun, an dem die lange Kette blutiger Greuel ihren Anfang nahm, in den ersten Tagen des September 91, wo die Feier der römischen Spiele eine kurze Ruhe von dem vielbewegten Leben der letztvergangenen Zeit gestattete, traten die obengenannten Männer — sämtlich von der Fraction der Senatspartei, die es mit Drusus hielt — auf Crassus Tusculanum zusammen, um sich in gegenseitigen Herzensergiessungen über die traurigen politischen Verhältnisse und die trüben Aussichten in die Zukunft auszusprechen. Aber wie sich Cicero selbst, als er sein Werk zu

214) de or. III 1, 2.

215) Vell. II 14, 1 f. Tum conversus Drusi animus, quando bene coepta male cedebant, ad dandam civitatem Italiae. Quod cum molens revertisset e foro, immensa illa et incondita, quae eum semper comitabatur, cinctus multitudine, in atrio domus suae cultello per-

crassus, qui adfixus lateri eius relictus est, intra paucas horas recessit. Sed cum ultimum redderet spiritum, intuens circumstantium maerentiumque frequentiam effudit vocem convenientissimam conscientiae suae: 'aequandone, inquit, propinqui amicique, similem mei civem habebit respublica?'

schreiben anfieng, aus der Verstimmung über die Gegenwart in die höheren Räume der Kunst flüchtete, so lässt er auch darnach seine grossen Vorgänger sich zu diesen freien Regionen erheben und macht sie zu Trägern dieses meisterhaften Dialogs, der nach Inhalt und Sprache, nach Correctheit und Mannigfaltigkeit der stilistischen Darstellung unstreitig unter die besten Erzeugnisse der römischen Litteratur zu rechnen ist.

Die Handschriften von Ciceros Büchern de oratore sind gerade wie die vom Orator doppelter Art. Die eine Classe bilden die fragmentarischen Handschriften (codices mutili); zu diesen gehören unter andern der cod. Abrincensis und die beiden Erlanger Handschriften²¹⁶); die andere Classe umfasst die vollständigen codices, die aus einer Abschrift des sogen. codex Laudensis abstammen. Bis in die zwanziger Jahre des 15. Jahrhunderts besass man nämlich von Ciceros 3 Büchern de oratore und dem Orator überhaupt nur lückenhafte Handschriften, so dass ein mailändischer Gelehrter und Rhetor der damaligen Zeit, Gasparino, damit umgieng, in den Büchern de oratore den Zusammenhang durch eigene Ergänzung des Fehlenden herzustellen²¹⁷). Es waren diess Handschriften ver-

216) Nur dass in dem cod. Erlangensis 76 oder Erl. I — der mit dem etwas älteren aus dem 9. Jahrhundert stammenden Abrincensis an den gemeinsamen Stellen fast ganz übereinstimmt — ein weit später geschriebener codex an den betreffenden Stellen eingebunden ist, um auf diese Weise die Lücken der alten Handschrift zu ergänzen und so ein vollständiges Exemplar von Cic. de or. herzustellen. (Daher Ergänzungscodex des cod. Erl. oder Erl. I b.) — Im Abrincensis fehlt das ganze 1. Buch und der Anfang des 2. Buchs; er enthält nur: 1) II 5, 19—12, 50; 2) II 14, 61—60, 245; 3) II 71, 288—III 5, 18 und 4) III 28, 110 bis zu Ende. Der ältere Erlangensis 76 oder Erl. I (— von dem mit eingebundenen spätern Ergänzungscodex also abgesehen —) hat I 1, 1—27, I 23; 2) II 5, 19—57, 234 (genau so weit geht auch im Abrinc. die alte Hand, das Weitere bis 60, 245 ist später nachgetragen); 3) II 71, 288—III

5, 18; 4) III 28, 110—37, 149 (so weit nur geht abermals auch im Abrinc. die alte Hand, während das Folgende bis 43, 171 wieder von der späteren herrührt), und 5) III 43, 171 bis zum Schluss. Die angegebenen Lücken füllt dann, wie oben bemerkt ist, der Erl. I b aus. Der jüngere Erlangensis 39 oder Erl. II enthält 1) I 1, 1—28, 128; 2) I 34, 157—43, 194; 3) II 3, 14—III 5, 18 und 4) III 28, 110 bis zu Ende. Die Partien I 28, 188—34, 157; I 43, 194—II 3, 14; III 5, 18—28, 110 sind also weder im Abrinc. noch in den Erl. I u. II, sondern nur im Erl. I b enthalten.

217) Non tamen (wie ein Zeitgenosse versichert), ut proprio ex ore audivi, ea intentione, ut textui annexeretur, sed ut esset quaedam postilla in margine, quae utrosque textus defectuosos coniungeret et cum aliqua continuatione et consonantia saltem intellectui legentis satisfaceret aliquantisper.

schiedenen Alters bis in das 9. Jahrhundert hinauf, die aber, wie ihre Uebereinstimmung in den Auslassungen beweist, von einem gemeinsamen, gleichfalls schon lückenhaften Urexemplar abstammen scheinen. Da entdeckte um das J. 1422 in Lodi Gherardo Landriani (der vom J. 1418—1427 daselbst Bischof war) durch einen höchst glücklichen Fund eine Handschrift, die ausser den 2. Büchern de inventione und den 4. Büchern rhetoricorum ad Herennium, die drei Bücher de oratore ganz vollständig, den Brutus und den Orator enthielt²¹⁸). Gherardo sandte die Handschrift eben um der vorhin erwähnten bereits begonnenen Arbeit willen an Gasparino Barziza²¹⁹), der den hohen Wert des codex sogleich erkannte und ihn alsbald, da in Mailand Niemand der Aufgabe gewachsen war, durch den Cremonenser Cosmus, wahrscheinlich einen seiner Schüler, abschreiben liess²²⁰). Das Original behielt Gasparino und sandte seinem Freund Gherardo statt der alten, für ihn, meinte Gasparino, ja doch unbrauchbaren, unlesbaren Handschrift eine neue, lesbare Abschrift, jedoch nicht eher, bis er sich selbst durch seinen Abschreiber von dieser Abschrift eine neue zu eigenem Gebrauch hatte anfertigen lassen²²¹). Von diesen Abschriften wurden dann wieder neue Abschriften genommen²²²) oder auch die Lücken in den älteren Handschriften ergänzt.

So sind also seitdem teils die älteren lückenhaften Handschriften²²³), teils die jüngeren Abschriften des

218) Continebat is codex (bezeugt ein Zeitgenosse aus Autopsie) praeter rhetoricorum novos et veteres, qui habebantur, tres quoque de Oratore integerrimos, Brutum de oratoribus claris et Oratorem ad Brutum M. Tullii Ciceronis.

219) Unde liberatus est bonus ipse vir Gasparinus ingenti, quem assumpserat, labore supplendi, quoad poterat, librorum de Oratore defectus, sicut diu antea in Quintilianii Institutionibus multo labore suppleverat.

220) Et cum nullus Mediolani esset repertus, qui eius vetusti codicis litteram sciret legere, Cosmus quidam egregii ingenii Cremonensis tres de Oratore libros primus transcripsit (— diese um des besondern Interesses für Gasparino willen zuerst, hernach auch für das an Gherardo zu sendende Exemplar die übrigen Bestandteile des codex).

221) Feci autem (schreibt Gasparino an seinen Freund) ut pro illo vetustissimo ac paene ad nullum usum apto (für den nämlich, der weder Zeit noch Lust und Geschick hat, den Text gehörig zu entziffern) novum manu hominis doctissimi scriptum ad illud exemplar correctum alium codicem haberes. Hunc ad te librum nudum ac inornatum mitto. Neque aliter mitti per meas occupationes licuit; neque prius expediri a librario meo, qui hoc exemplo usus fuit, tamesti instarem, potuit.

222) Multiplicataque inde exempla omnem Italiam desideratissimo codice repleverunt.

223) Wie der Abrincensis, die beiden Erlangenses, der erste und zweite Palatinus, der Guelferbytanus A, der Erfurtensis u. m. a.

alten *codex Laudensis*²²⁴), der leider selbst bis jetzt noch nicht wieder aufgefunden ist, die doppelte Quelle für die Ausgaben unserer Schrift, von der Editio princeps (zu Subiaco bei Rom von 1465—1467 gedruckt), der Aldina und Iuntina (1514. 1546) u. v. a. an bis auf Pearce (Cambridge 1716 ff. und London 1771 ff.), Ernesti (Halle 1759), Harless (Leipzig 1816), Müller (Leipzig und Züllichau 1819), Heinrichsen (Kopenhagen 1830), Ellendt (Königsberg 1840), Orelli-Baiter (im 1. Band der Gesamtausgabe Zürich 1845), Kayser (Leipzig 1860) und Bake (Asterdam 1863).

224) Wie der Ergänzungscodex des Erl. I, die sieben übrigen Palatini, die beiden Havnienses u. m. a. Auch von den vielen Handschriften, die der gelehrte Jesuit Hieronymus Lagomarsini mit dem unermüdeten Fleiss verglichen hat (codices Lagomarsiniani), gehört bei

weitem die Mehrzahl dieser zweiten Classe an; meist codd. der Bibliotheca Laurentiana zu Florenz, wo Lagomarsini seit dem Sommer 1737 über 12 Jahre lang an der Aufstellung eines vollständigen kritischen Apparates zu Ciceros Werken arbeitete.

II.

Das rhetorische System, wie es Hermagoras und die Rhetoren nach ihm aufzustellen pflegten, ist in gedrängter kurzer Uebersicht folgendes:

Obenan steht die bekannte Definition der Beredsamkeit § 1. als des Vermögens überzeugend zu reden, *vis dicendi ad persuadendum apposite*¹⁾ (*accommodate*), oder auch *vis dicendo persuadendi*, *πιθανῶς λέγειν*, wozu jedoch in der Regel noch einige beschränkende Bestimmungen treten, wie z. B. so gut als möglich, nach Kräften (*ὅσον ἐφ' ἑαυτῆ*). Oeffters wird auch noch das Gebiet hinzugefügt, über das sich die Beredsamkeit erstreckt, ihr Umfang, sei es ganz allgemein 'über jeglichen Gegenstand' oder zum Unterschied von andern Fächern und Künsten 'über Gegenstände des gewöhnlichen Lebens'²⁾, zu deren Beurteilung es nicht besonderer technischer, wie mathematischer, astronomischer, medicinischer, strategischer und sonstiger Kenntnisse, sondern nur des gesunden Menschenverstandes bedarf: *ἐν πράγματι πολιτικῶ*, wie die griechischen Rhetoren diess auszudrücken pflegten, indem sie als *πολιτικὸν ζήτημα* eben *τὸ τῆς κοινῆς ἐννοίας ἔχον τὴν κρίσιν* bezeichneten; *dumtaxat in quaestionibus civilibus*, wie es die lateinischen Rhetoren bezeichneten, und damit die Beredsamkeit — weil sie nicht Techniker und specielle Fachgelehrte, sondern das Volk zum Publicum habe — zu der *scientia civilis*³⁾, dem Gebiet des allgemein menschlichen, im Gegensatz des fachkundigen Wissens rechneten. Die unpraktische Ausführlichkeit und Sorgfalt übrigens, wie sie die Rhetoren gerade auf diese Begriffsbestimmung zu verwenden pflegten, wo dann jeder eine andere, wo möglich bessere Definition vorbringen wollte⁴⁾, gab ihren Schriften

1) de inv. I 5, 6. acad. I 8. de off. II 19. de or. I 31, 138. Quint. II 15. Aristot. rhet. I 2 *δύναμις περὶ ἕκαστον τοῦ θεωρησαὶ τὸ ἐνδεχόμενον πιθανόν*, was Quint. I 1 übersetzt: *vis videndi, quid in quaque re possit esse persuasibile*.

2) Rhet. ad Herenn. I 2, 2 fasst diess Alles in der Definition zusammen: *oratoris officium est, de eis rebus posse dicere, quae res ad usum civilem moribus ac legibus constitutae sunt, cum adensione*

auditorum, quoad eius fieri poterit.

3) de inv. I 5, 6 *Quare hanc oratoriam facultatem in eo genere ponemus, ut eam civilis scientiae partem esse dicamus. de or. III 28, 109; 31, 123.*

4) Quint. II 15, 37 *omnes (definitiones) persequi neque attinet, neque possum, cum pravum quoddam, ut arbitror, studium circa scriptores artium exstiterit, nihil eisdem verbis quae prior aliquis occupasset finiendi*.

schon von vornherein etwas höchst Trockenes und Unerquickliches.

§ 2. Mit dieser weiteren oder engeren Begriffsbestimmung hieng nun aber ferner die viel behandelte Einteilung des Stoffs der Beredsamkeit aufs engste zusammen, nach dem bekannten Unterschied zwischen Fragen allgemeiner Art, z. B. über das höchste Gut, über die Wahrheit der sinnlichen Erscheinung u. dergl. — abstracte (philosophische) Fragen unabhängig von bestimmten Personen und Verhältnissen —, und zwischen Fragen besonderer Art oder concreten Fällen mit bestimmten Personen und Verhältnissen: *quaestio* und *causa*, *θέσις* und *ὑπόθεσις*, *quaestiones infinitae* und *finitae*⁵⁾. Bald sollten jene Fragen allgemeinen Inhalts vom oratorischen Stoff ganz abgeschieden werden, bald zog man sie wieder in den Umfang der Beredsamkeit hinein⁶⁾; wie denn auch in den Büchern de

5) de inv. I 6, s Nam Hermagoras quidem nec quid dicat attendere nec quid polliceatur intellegere videtur, qui oratoris materiam in causam et in quaestionem dividat. *Causam* esse dicit rem, quae habeat in se controversiam in dicendo positam cum personarum certarum interpositione; quam nos quoque oratori dicimus attributam. — *Quaestionem* autem appellat, quae habeat in se controversiam in dicendo positam, sine certarum personarum interpositione ad hunc modum: ecquid sit bonum praeter honestatem? verine sint sensus? quae sit mundi forma? quae solis magnitudo? — de or. I 31, 138. II 10, 41 ff.; 19, 78; 31, 133. III 28, 109. Orat. c. 14, 46 haec igitur quaestio a propriis personis et temporibus ad universi generis orationem traducta appellatur *θέσις*. Quint. III 5, 5 ff. Item convenit, *quaestiones* esse aut *infinitas* aut *finitas*. Infinitae sunt, quae remotis personis et temporibus et locis ceterisque similibus in utramque partem tractantur, quod Graeci *θέσις* dicunt, Cicero *propositum*, alii *quaestiones universales civiles*, alii *quaestiones philosopho convenientes*. — Finitae autem sunt ex complexu rerum personarum temporum ceterorumque, quae *ὑπόθεσις* a Graecis dicuntur, *causae* a nostris. In his omnis quaestio

videtur circa res personasque consistere; und etwas weiter unten: hae autem, quas infinitas voco et *generales* appellantur, quod si est verum, finitae *speciales* erunt. Topic. 21, 79 Quaestionum duo sunt genera, alterum infinitum, alterum definitum. *Definitum* est, quod *ὑπόθεσις* Graeci, nos causam; *infinitum*, quod *θέσις* illi appellant, nos propositum possumus nominare. Or. part. c. 1, 4 nennt Cic. die infinita quaestio auch consultatio, c. 18, 61 aber wieder propositum; de or. III 28, 109 beides zusammenfassend quasi proposita consultatio. Die griechischen Rhetoren definieren so: *ὑπόθεσις ἐστὶ ζήτησις πολιτικὴ ἐφ' ὀρισμένον προσώπων καὶ πραγμάτων ἀμφισβήτησιν ἔχουσα* (eine *ζήτησις ἐπὶ μέρους*). *θέσις ἐστὶν ἐπίσυναψις λογικὴ ἀμφισβήτησιν ἐνδεχομένη ἄνευ προσώπων ὀρισμένων καὶ πάσης περιστάσεως* (eine *ζήτησις καθολικὴ*).

6) So schon im Anschluss an Gorgias, von dem Aristoteles wieder abgegangen war, wie wir eben sahen, Hermagoras. Cic. tadelt ihn darüber de inv. I 6, s: Nam quibus in rebus summa ingenia philosophorum plurimo cum labore consumpta intellegimus, eas, sicut aliquas parvas res oratori attribueret, magna amentia videtur. Diese Stelle hat Quint. III 5, 14 im Auge:

oratore sowol die eine als die andere Ansicht ihren Vertreter findet⁷⁾. Hinsichtlich der *quaestiones* unterschied man dann wieder zwischen *quaestiones cognitionis*, Fragen der Erkenntnis (theoretische Fragen) und *quaestiones actionis*, die sich auf das praktische Leben beziehen (praktische Fragen)⁸⁾.

Quod (nämlich jene Ansicht des Hermagoras) reprehendit Cicero ac thesin nihil ad oratorem pertinere contendit totumque hoc genus quaestionis ad philosophos refert. Sed me liberavit respondendi verecundia, et quod ipse hos libros improbat, et quod in oratore (c. 14, 45 ff.; 36, 125 ff.) atque his quos de oratore scripsit et Topicis praecipit, ut a propriis personis atque temporibus avocemus controversiam Vgl. II 21, 20 f. de or. III 30, 120.

7) Zuerst gibt Crassus kurz die rhetorische Theorie darüber an I 31, 138; dann kommt Antonius im II. B. an verschiedenen Stellen darauf zu sprechen und zwar im Allgemeinen als Gegner jener theoretischen Scheidung c. 10, 41 ff.; 15, 65 ff.; 19, 78; 31, 133 ff. Zuletzt stellt Crassus, der von vornherein für die universalste Fassung des oratorischen Gebietes ist (I 8 u. 15 u. a. St.), eine richtige Theorie über den erwähnten Unterschied auf (III 28—30, 119).

8) de or. III 29, 111 ff. Topic. 21, 81 Quaestionum autem quacunque de re sint duo sunt genera: unum *cognitionis*, alterum *actionis*. Cognitionis sunt hae, quarum finis est scientia: ut, si quaeratur, a natura ne ius profectum sit, an ab aliqua quasi conditione hominum et pactione? Actionis autem huiusmodi exempla sunt: sitne sapientis ad republicam accedere. Or. part. 18, 61 ff. Quamobrem prius de proposito dicamus, cuius genera sunt duo, cognitionis alterum; eius scientia est finis, ut, verine sint sensus; alterum actionis, quod refertur ad efficiendum quid, ut si quaeratur, quibus officiis amicitia colenda sit. Beide Teile haben aber mehrere Unterabteilungen, denen dann wieder andere untergeordnet sind. Nach der Darstellung in der Topik (mit der

de orat. III 29 im Ganzen übereinstimmt) ist das Schema folgendes: A. *Cognitionis* quaestiones: I. *coniectura* (Frage nach dem Sinn oder nach dem Thatsächlichen an sich: *an sit*) und zwar 1) *sit necne sit*, z. B. *ecquidnam honestum sit*, *ecquidnam aequum revera*, an haec tantum in opinione sint; 2) *unde ortum sit*, z. B. *natura an doctrina possit effici virtus*; 3) *quae id causa effecerit*, z. B. *quibus rebus eloquentia efficiatur*, und 4) *de mutatione rei*, z. B. *possitne eloquentia commutatione aliqua converti in infantiam*. II. *definitio* (Frage nach der Begriffsbestimmung: *quid sit*), also 1) *notio* (wesentliche allgemeine Merkmale), z. B. *sitne id aequum*, *quod ei qui plus potest utile est*; 2) *proprietas* (Eigentümlichkeit oder individuelle Merkmale) z. B. *in hominemne solum cadat an etiam in beluas aegritudo*; 3) *divisio* und *partitio* (Einteilung), z. B. *triane genera bonorum sint*; 4) *descriptio* quam Graeci *χαρακτηρα* vocant (Charakterschilderung), qualis sit avarus, qualis assentator, ceteraque eius generis, in quibus natura et vita describitur. III. *iuris et iniuriae distinctio* (auch als *consecutio* bezeichnet, Frage nach der Zugehörigkeit u. Rechtmässigkeit, überhaupt der Beschaffenheit: *quale sit*), 1) *simpliciter* z. B. *expetendane sit gloria* nach den 3 Kategorien a) *de expetendo fugiendoque*, z. B. *sintne expetendae divitiae, fugienda paupertas*; b) *de aequo et iniquo*, *aequumne sit ulcisci a quocunque iniuriam acceperis*; c) *de honesto et turpi*, *honestumne sit pro patria mori*; 2) *comparate*, z. B. *praepoendane sit divitiis gloria*, nach den 2 Kategorien a) *de eodem et alio* (Einerleiheit und Unterschied) z. B. *quid intersit inter amicum et assentatorem, regem et tyrannum*;

§ 3. Ueber beide Gattungen rhetorischer Stoffe nun, sowol die *quaestiones infinitae* als vornehmlich die *causae finitae*, erstreckt sich die von den Rhetorikern, besonders seit Hermagoras, mit Vorliebe, wie es scheint, und mit grosser Ausführlichkeit und einer bis ins Einzelste gehenden Genauigkeit behandelte Lehre von der *constitutio causae*, der Feststellung des Streitpunkts, auf den es eigentlich ankommt, also im weitesten Sinn der Themastellung: die Lehre von den *status*, *περὶ τῶν στάσεων*. Gerade in diesem Teile der Rhetorik offenbarte sich jene schematisierende, trockene Manier, die sich in künstlich-systematischer Anordnung mit fortwährender Scheidung von Ober- und Unterabteilungen, welche dann wieder gespalten werden mussten,

b) *de maiore et minore*, z. B. eloquentiane pluris sit, an iuris civilis scientia. (Vgl. Or. 14, 45 quidquid est quod in controversia aut contentione versetur, in eo aut sitne aut quid sit aut quale sit quaeritur: sitne signis, quid sit definitionibus, quale sit recti pravique partibus.) B. *Actionis* quaestiones, quarum duo sunt genera, I unum ad officium (moralische Motive), z. B. suscipiendae sint liberi; II alterum ad motum animi vel gignendum, vel sedandum, planeve tollendum (Einwirkung auf das Gemüt), cum fiunt cohortationes ad defendendam rempublicam, ad gloriam et ad laudem; quo ex genere sunt querelae, incitationes, miserationesque febiles, rursusque oratio cum iracundiam restinguens, tum metum eripiens, tum exultantem laetitiam comprimens, tum aegritudinem abstergens. — Etwas einfacher ist die Darstellung in den Or. part. c. 18 und 19. Die Hauptabteilungen zwar sind dieselben beiden genera A. *cognitionis* u. B. *actionis*, ebenso die 3 Haupt-Unterabteilungen von A.: I *sit nec ne*, z. B. ius in naturane sit, an in more; II *quid sit*, z. B. sitne ius id, quod maiori parti sit utile; III *quale sit*, z. B. iuste vivere sitne utile, nec ne. In den einzelnen partes aber finden einige Veränderungen Statt; zu I werden nur zwei Teile gerechnet: 1) *possitne aliquid effici*, z. B. equisnam perfecte sapiens esse possit; 2) *quemadmodum quidque fiat*, z. B. quo-

nam pacto virtus pariat: naturane, an ratione, an usu? Desgleichen zu II auch nur 2 Teile: 1) *aliud an idem sit*, z. B. pertinacia et perseverantia; 2) *descriptio generis alicuius et quasi imago*, z. B. qualis sit avarus oder superbus. Zu III werden die 3 Kategorien gerechnet: 1) *de honestate*, z. B. honestumne sit pro amico periculum aut invdiam subire; 2) *de utilitate*, z. B. sitne utile in republica administranda versari; 3) *de aequitate*, z. B. sitne aequum, amicos cognatis anteferre, — in allen 3 Fällen entweder simpliciter (im Positiv: quid utile etc.) oder ex comparatione (im Comparativ: quid utilius etc.) oder im Superlativ: quid utilissimum etc. Zu B. werden 18, 63 die beiden Teile aufgeführt I *ad persequendum aliquid aut declinandum*, z. B. quibus rebus adipisci gloriam possis, aut quomodo invdia vitetur; II *quod ad aliquod commodum usumque refertur*, z. B. quemadmodum sit respublica administranda oder quemadmodum in paupertate vivendum: weiter unten aber wird die erste Abteilung als praecipienda genus bezeichnet, quod ad rationem officii pertinet, z. B. quemadmodum colendi sint parentes, die andere als bestimmt ad sedandos animos et oratione sanandos ut in consolandis, ut in iracundia comprimenda, aut in timore tollendo, aut in cupiditate minuenda.

bis zum Uebermass gefiel. Nirgends trat dabei das Streben der rhetorischen Theoretiker, etwas Besonderes, noch nicht Dagewesenes zu producieren, mehr hervor, als gerade in dieser Lehre, bei deren Darstellung daher die grösste Verschiedenheit in Begriffsbestimmung, Anzahl, Namen und Einteilung der *status* zum Vorschein kommen musste⁹⁾.

Im Allgemeinen verstand man jedoch unter *στάσις* (*status*) die Frage nach dem eigentlichen Bestand der Sache; daher auch der Name. Aus Angriff (*intentio*) und Abwehr (*depulsio*) folgt der erste Zusammenstoss und Halt (*constitutio causae*), 'in quo primum insistit quasi ad repugnandum congressa defensio'¹⁰⁾; aus der Anschuldigung: *fecisti* und aus der Leugnung *non feci* die gleichsam stillstehende und anhaltende Frage: *num fecerit*. Das war denn die Cardinalfrage, der eigentlich streitige Punkt, *id quod in controversiam venit*¹¹⁾. Stand die Thatsache selbst in Frage, so war es *constitutio coniecturalis* (*στοχασμός, περὶ τῆς οὐσίας, περὶ τῆς γενέσεως*), weil vermittelt der vorhandenen Indicien gleichsam durch Conjectur der Thatbestand festzustellen war¹²⁾. Wurde die Thatsache selbst nicht bestritten, sondern nur die Bezeichnung derselben, z. B. als *dolus*, so kam es zur *constitutio definitiva* (*ὄρος, περὶ τῆς ιδιότητος, περὶ τοῦ αὐτοῦ καὶ ἑτέρου*), wobei es sich also um die rechte Benennung, die juristische Definition der zugestanden Thatsache handelte¹³⁾. Fragte es sich drittens nach dem Wie, nach der äusseren und inneren Beschaffenheit der That, nach den Umständen, unter denen sie geschehen, so trat die *constitutio generalis* (*ποιότης, qualitas, κατὰ συμβεβηκότα*) ein¹⁴⁾. Zu diesen

9) Quint. III 6, 22 Sed cum in aliis omnibus inter scriptores summa dissensio est, tum in hoc praecipue videtur mihi studium quoque diversa tradendi fuisse; adeo nec quis numerus, nec quae nomina, quive generales quive speciales sint status convenit.

10) Quint. III 6, 18, der diese Erklärung aus Topic. c. 25 entlehnt hat. de inv. I 8, 10 ff. *constitutio est prima conflictio causarum ex depulsione intentionis profecta*. Ad Her. I 11, 18 *constitutio est prima deprecatio defensoris cum accusatoris insimulatione coniuncta*. Or. part. c. 29, 101 ff. *status et quasi conflictio cum adversario*. de or. II 30, 132 *quid faciat causam*, et quo sublato controversia stare non possit.

11) Cassiodor. comp. rhet. p. 337 *status, qui graece στάσις dicitur, est veluti cardo, in quo tota causa versatur*.

12) de inv. I 8, 10 cum *facti* controversia est, quoniam coniecturis causa firmatur, *constitutio coniecturalis appellatur*. II 4, 14 (das ausführliche Beispiel dazu). Ad Her. I 11, 18 und II 2, 3 ff. Cicero nennt sie Topic. c. 24, 92 auch *infinitalis*. cf. de or. II 24, 105. III 19, 70. Or. part. 9, 33.

13) de inv. I 8, 10 Cum *nominis* (controversia est) quia vis vocabuli definienda verbis est, *constitutio definitiva nominatur*. II 17, 52 (Beispiel). de or. II 25, 107. III 19, 70.

14) de inv. I 8, 10 Cum vero *qualis res sit* quaeritur, quia et de vi et de genere negotii controversia

drei wichtigsten *constitutiones causae*¹⁵⁾ fügten andere noch mehrere *status* hinzu, sei es die *constitutio iuridicialis* (*δικαιολογική*), wo Alles: That, Benennung (Beschaffenheit) eingeräumt, aber von dem Angeklagten die Einrede der Rechtmässigkeit der That erhoben wird, über die also zu entscheiden ist¹⁶⁾; oder die *μετάληψις*, *constitutio translativa*, für deren Erfinder Hermagoras gilt, wo der Streitpunkt z. B. unter andern der ist, ob dieser Ankläger die Anklage erheben dürfe, oder ob das Forum, vor welchem die Anklage erhoben worden, das richtige, oder beides, Person und Forum andere sein müssten¹⁷⁾. Weiter aber konnten sich Streitfragen bei der Gesetzesinterpretation erheben¹⁸⁾, sei es dass der Text der Gesetzesstelle eine Zweideutigkeit enthielt (*ambigue scriptum ἀμφιβολία*), oder ein Widerspruch zwischen zwei oder mehreren Gesetzesstellen obwaltete (*legum contrarium, ἀντινομία*) oder Buchstabe und beabsichtigter Sinn sich entgegenstehen (*scripti et voluntatis, κατὰ ῥητὸν καὶ διάνοιαν* s. *ὑπέξαίρεσιν*) oder endlich wo aus einer positiven Gesetzesbestimmung

est, *constitutio generalis* vocatur. II 21, 62 ff. de orat. II 25, 106. III 19, 70. Or. part. 9, 33 heisst sie: *ratio*.

15) Or. 14, 45 quoniam quidquid est, quod in controversia — versetur, in eo aut *sitne*, aut *quid sit*, aut *quale sit* quaeritur. de or. I 31, 139. II 24, 104; 26, 113. Quint. III 6, 80.

16) ad Her. I 14, 24 *Iuridicialis* *constitutio* est, cum factum convenit, sed iure an iniuria factum sit quaeritur. Or. part. c. 29, 101. In omnibus igitur causis tres sunt *gradus*, ex quibus unus aliquis capiendus est — *ad resistendum*. Nam aut ita *consistendum est*, ut id quod obiicitur, factum neges, aut illud, quod factum fateare, neges, eam vim habere atque id esse, quod adversarius criminetur, aut, si neque de facto neque de facti appellatione ambigi potest, id quod arguere, neges tale esse, quale ille dicat, et rectum esse, quod feceris concedendum defendendis. Top. c. 24, 92; (de or. I 31, 139).

17) de inv. I 8, 10 At cum causa ex eo pendet, quod non aut is agere videtur, quem oportet, aut non cum eo, quicum oportet, aut non apud quos, quo tempore, qua lege, quo crimine, qua poena oportet, *translativa* dicitur *constitutio*, quia *trans-*

lationis et *commutationis* actio indigere videtur (de or. II 26, 113; III 19, 70). I 11, 16 Huius *constitutionis* Hermagoras inventor esse existimatur, Quint. III 6, 60. Ihm folgt Cicero auch hierin in seiner Jugendschrift und nimmt daher die 4 *status* an: den st. *coniecturalis*, *definitivus*, *generalis* und *translativus*; teilt jedoch den st. *generalis* wieder in den streng juristischen, auf das positive Recht sich beziehenden, die *constitutio negotialis*, quae in ipso negotio iuris civilis habet implicitam controversiam, u. d. const. *iuridicialis*, in qua aequi et iniqui natura et praemii auf poenae ratio quaeritur (de inv. I 11. II 21 ff.). Die *iuridicialis* zerfällt dann wieder in absolute u. *assumptiva* mit ihren 4 Unterabteilungen: *comparatio*, *relatio criminis*, *remotio criminis*, *concessio* (de inv. II 23 ff.). Or. part. 28, 99.

18) Rhet. ad Her. I 11, 18 ff. hat daher folgende drei *constitutiones*, die *coniecturalis*, *legitima* u. *iuridicialis*; die *legitima*, cum in scripto aliquid controversiae nascitur, zerfällt wieder in 6 Teile: *scriptum* et *sententia*, *contrariae* *leges*, *ambiguum*, *definitio*, *translatio*, *ratiocinatio*; die *iuridicialis* wird wie von Cic. de inv. I 11 eingeteilt.

sich eine andere als Consequenz ergibt *ratiocinatio*, *συλλογισμός*¹⁹⁾. Diese vier letztgenannten *status* fasste man dann als *ὑποθέσεις νομικαί, quaestiones legales* zusammen und nannte die zuerst angeführten, wo es nicht auf Erklärung einer positiven Gesetzesstelle, sondern mehr auf logische Beweisführung ankam, *στάσεις λογικαί, status rationales*²⁰⁾. — An diese Theorie der *στάσεις* reihten sich aber noch die weiteren Begriffsbestimmungen der *quaestio κατ' ἐξοχήν* (*ζήτημα*), d. h. der mit der *constitutio causae* sich ergebenden Fragstellung²¹⁾, die man also in ganz abstracter Weise als etwas Besonderes von dem *status*, mit dem sie doch aufs engste zusammenhieng, wieder schied; zweitens der *ratio* (*αἰτιον*) im engeren Sinn, d. h. des Verteidigungsgrundes der zugestandenen That²²⁾; drittens der *iudicatio* (*κρινόμενον*), d. h. der Kritik des vom Angeschuldigten vorgebrachten Verteidigungsgrun-

19) Cic. de inv. I 13, 17 ff. zählt fünf Fälle auf, indem er zu den vier Kategorien des Hermagoras (Quint. III 5, 61) noch das genus *definitivum* hinzufügt: *Scripti controversia* est ea, quae ex *scriptionis* genere nascitur. Eius autem genera — *quinque* sunt. Nam tum verba — *ipsa* videntur cum *sententia* scriptoris dissidere, tum inter se *duae* *leges* aut *plures* discrepare, tum id quod *scriptum* est *duas* aut *plures* *res* significare, tum ex eo quod *scriptum* est, aliud quodque, quod non *scriptum* est, inveniri, tum vis verbi, quasi in *definitiva* *constitutione*, in quo *posita* sit *quaeri*. Quare primum genus *ex scripto* et *sententia*, secundum *ex contrariis legibus*, tertium *ambiguum*, quartum *ratiocinativum*, quintum *definitivum* nominamus. II 40, 116 ff. (Ausführung u. Beispiele). Später werden jedoch die fünf Fälle zunächst auf drei reduciert: Top. c. 25, 96. Tum enim defenditur non id *legem* dicere, quod adversarius velit; id autem contingit cum *scriptum ambiguum* est, ut *duae* *differentes* *sententiae* accipi possint; tum opponitur *scripto voluntas* scriptoris, ut quaeratur, verbane plus, an *sententia* valere debeat; tum *legi* *lex* *contraria* affertur. Ita sunt *tria genera*, quae *controversiam* in omni *scripto* facere possunt, *ambiguum*, *discrepantia*

scripti et voluntatis et scripta contraria. Ebenso Or. part. c. 31, 108; 38 u. 39 u. de or. I 31, 140, wo die gewöhnliche rhetor. Theorie angegeben wird. Ja de or. II 26, 110 werden sogar alle Fälle auf den einen des *ambiguum* zurückgeführt und diese Kategorie des *ambiguum scriptum* zur *constitutio generalis* gerechnet. (Vgl. Or. 34, 121.) Quint. VII 6—9.

20) Quint. III 6, 55 A quibusdam deinde *divisa ratio* est et *status rationales* appellarunt, *quaestiones legales*. III 6, 61. Top. 25, 95 werden sie *legitimae disceptationes* genannt.

21) de inv. I 13, 18 *Quaestio* est ea quae ex *confictione* *causarum* gignitur *controversia* hoc modo: non iure fecisti: iure feci; *causarum* autem est *conflictio*, in qua *constitutio* haec constat; ex ea igitur nascitur *controversia*, quam *quaestionem* dicimus hoc modo: iure fecerit. Quint. III 11, 1 ff. Das deutlichste Beispiel de or. II 30, 132 (*quid veniat in iudicium*).

22) de inv. I 13, 18. *Ratio* est quae continet *causam*, quae si *sublata* sit, nihil in *causa* *controversiae* relinquatur. ad Her. I 16, 26 *ratio* est, quae *causam* facit et continet *defensionem*. — sine qua ne *parva* quidem *dubitatio* potest *remorari* *damnationem*. Nach Quint. III 11, 4 gieng die Begriffspaltung der rhetor. Techniker noch weiter,

des²³⁾; und viertens des *firmamentum* (*συνέχων, continens*), d. h. des Alles zusammenfassenden stärksten eigentlich entscheidenden Verteidigungsbeweises²⁴⁾; — Ausdrücke, die jedoch von den rhetorischen Technikern wieder sehr verschieden gefasst wurden²⁵⁾.

§ 4. Während nun diese Theorie der *στάσεις* sowol für die *quaestiones infinitae* als für die *causae finitae* zugleich gilt, kommen ausschliesslich bei den letzteren²⁶⁾ die drei bekannten, seit Aristoteles allgemein angenommenen Redegattungen in Betracht: erstens das *genus iudiciale* (*γένος δικαστικόν*), die Rede vor Gericht, die sich in Anklage und Verteidigung (*accusatio* und *defensio, κατηγορία* und *ἀπολογία*) bewegt und nach dem Recht oder Unrecht (*iustum et iniustum, aequum et iniquum, τὸ δίκαιον* und *τὸ ἄδικον*) fragt; zweitens das *genus deliberativum* (*γένος συμβουλευτικόν*, auch *ἐκκλησιαστικόν* und *δημηγορικόν* genannt),

indem sie noch zwischen *αἰτιον* u. *αἰτία* und *αἰτιον ἐξ αἰτίου* unterschieden wissen wollen.

23) de inv. I 13, 18 *Iudicatio* est, quae ex infirmatione et confirmatione rationis nascitur controversia. Quint. III 11, 4.

24) de inv. I 14, 19 *Firmamentum* est firmissima argumentatio defensoris et appositissima ad iudicationem. Quint. III 11, 9 *συνέχων* (*continens, firmamentum*) quibusdam id videtur esse, post quod nihil quaeritur, quibusdam id quod ad iudicationem firmissimum affertur.

25) Quint. III 11, 18. — So versteht Rhet. ad Her. I 16, 26 unter *firmamentum* den Widerspruch gegen den Verteidigungsgrund, 'quod affertur contra rationem defensionis', u. unter *iudicatio* die aus der ratio u. dem firmamentum sich ergebende Frage, über die nun die Richter zu entscheiden haben: ex ratione defensionis et ex firmamento accusationis iudicii quaestio nascatur oportet; quam nos iudicationem, Graeci *κρινόμενον* appellant; ea constituitur ex coniunctione firmamenti et rationis [defensione], — also im Wesentlichen dasselbe, was wir oben als intentio, depulsio u. constitutio gehabt haben. Ebenso Top. c. 25, 95 was die iudicatio betrifft: sed quae ex statu contentio efficitur, eam Graeci *κρινόμενον*

vocant; mihi placet id — *qua de re agitur* vocari. Alles aber, quibus hoc 'qua de re agitur' continetur, haec *continentia*, vocentur quasi *firmamenta defensionis*, quibus sublati defensio nulla sit. — Der Sache nach ganz übereinstimmend mit dem Rhet. ad Her. ist Or. part. c. 29, 103: *rationem* appellamus eam, quae affertur ab reo ad recusandum, depellendi criminis causa, quae nisi esset, quod defenderet non haberet; *firmamentum* autem, quod contra ad labefactandam rationem refertur, sine quo accusatio stare non potest. Ex rationis autem et ex firmamenti confictione et quasi concursu quaestio exoritur quaedam, quam *disceptionem* voco, in qua quid veniat in iudicium et de quo disceptetur quaeri solet. — Das gewöhnliche zur Erläuterung der angeführten Begriffe gegebene Schulbeispiel war folgendes: Orestes hat seine Mutter getödtet; *quaestio*: ob mit Recht; *ratio*: mit Recht, denn Clytemnästra hatte seinen Vater ermordet; *iudicatio*: ob deshalb Orestes seine Mutter tödten durfte; *firmamentum*: ja, weil die Mutter sich an dem Vater, an ihm (dem Orestes), an der Schwester, an dem Königsthron, an der Ehre des Hauses so veründigt habe, dass eben das Gericht von dem Hause d. h. dem Sohne ausgehen musste.

26) de or. I 31, 141.

die Rede in der Volksversammlung oder im Senat, die nur zurathen oder abrathen will (*suadere* und *dissuadere, παρατροπή* und *ἀποτροπή*) und demgemäss vorzugsweise das Nützliche und Schädliche (*utile* und *inutile, τὸ συμφέρον* und *τὸ βλαβερόν*) im Auge hat; und endlich drittens *genus demonstrativum* (*γένος ἐπιδεικτικόν*, auch *πανηγυρικόν* und *ἐγκωμιστικόν, laudativum* genannt), die Schau- und Lobrede, die sich mit Lob und Tadel (*laus* und *vituperatio, ἔπαινος* und *ψόγος*) abgibt und also das Sittlichgute und Schlechte (*honestum* und *turpe, τὸ καλόν* und *τὸ αἰσχρόν* zum Masstabe nimmt²⁷⁾.

In allen Fällen aber, sowol bei Behandlung der allgemeinen § 5. Themata, als der *causae* im engeren Sinn, in welcher Redegattung es auch sein mag, da liegt dem Redner zu Erfüllung seiner Aufgabe ein Fünffaches zu thun ob²⁸⁾: 1) das Auffinden und Sammeln des Stoffes, die *inventio* (*εὑρεσις*)²⁹⁾; 2) die Verteilung und Anordnung des gesammelten Stoffs, *partitio* und *dispositio* oder *ordo* (*τάξις*)³⁰⁾; 3) die Stilisierung, der sprachliche Ausdruck, *elocutio* (*φράσις, λέξις*)³¹⁾ — diese drei Teile wurden auch unter

27) ad Her. I 2, 2 Tria sunt genera causarum, quae recipere debet orator, demonstrativum, deliberativum, iudiciale. *Demonstrativum* est, quod tribuitur in alicuius certae personae laudem vel vituperationem; *deliberativum* est, quod in consultatione positum, habet in se suasionem et dissuasionem, *iudiciale* est, quod positum in controversia, habet accusationem aut petitionem cum defensione II 1, 1 ff. III 6, 10 ff. Or. part. c. 3, 10; 20, 70; 28, 98. de or. I 31, 141; II 82—86. Quint. III 4, 12 ff. Aristot. rhet. I 3.

28) ad Her. I 2, 3 Oportet igitur esse in oratore inventionem, dispositionem, elocutionem, memoriam, pronuntiationem. de inv. I 7, 9 werden diese fünf als partes rhetoricae (wie Quint. III 3, 1), de or. II 19, 79 als quasi membra eloquentiae bezeichnet, de or. I 31, 142 als die fünf partes, in welche omnis oratoris vis ac facultas zerfällt; ebenso Or. part. I 3, wonach die vis oratoris in rebus et verbis est; das invenire u. collocare bezieht sich auf beide, das eloqui auf die verba; die actio ist eloquendi comes, u. die memoria ist earum rerum omnium custos (Quint. VIII pr. 6).

29) de inv. I 7, 9 *inventio* est excogitatio rerum verarum aut veri similium, quae causam probabilem reddant. Ganz gleichlautend ist die Definition bei Rhet. ad Her. I 2, 3. Or. part. 2, 5 wird als ihr Zweck angegeben ut inveniat, quemadmodum fidem faciat eis, quibus volet persuadere et quemadmodum motum eorum animis afferat. Zuweilen wurde auch iudicium dafür gebraucht (z. B. bei Hermagoras Quint. III 3, 9, vgl. Or. 24, 44 nam et invenire et iudicare quid dicas magna illa quidem sunt et tamquam animi instar in corpore, sed propria magis prudentiae, quam eloquentiae); u. für invenire geradezu excogitare (de or. I 42, 187).

30) de inv. I 7, 9 *dispositio* est rerum inventarum in ordinem distributio. ad Her. I. 1. ordo et distributio rerum, quae demonstrat, quo quidque loco sit collocandum, daher ordo collocatioque Or. part. 3, 9—5, 15. Quint. VII 1 ff. de or. II 76, 307 ff.

31) de inv. I. 1. *elocutio* est idoneorum verborum et sententiarum ad inventionem accommodatio, gleichlautend mit ad Her. I. 1.; IV 1 ff. Or. part. 5, 16—7, 24. Quint. VIII pr. 15 und c. 1 ff. Hierher gehört

der gemeinsamen Bezeichnung der Oekonomie d. h. des eigentlichen Aufbaues der Rede begriffen³²); 4) das Memorieren, *memoria*³³) (*μνήμη*), und 5) der Vortrag, *actio, pronuntiatio* (*ὑπόκρισις* oder *ὑποφορά*)³⁴). Unter diesen fünf Operationen, in denen sich die Arbeit des Redners erschöpft, wurden nun in der Regel von den griechischen Technikern die beiden ersten, insbesondere die *inventio* mit grosser Ausführlichkeit behandelt, während Cicero schon in seiner Schrift *de oratore*, noch mehr aber im *Orator* mit richtigem Takt das Hauptgewicht auf die eigentlich spezifisch-oratorische Operation, auf die *elocutio* legte: gerade hier ist eine rednerische Unterweisung an ihrem eigentlichen Platze und kann auch verhältnismässig am meisten wirkliche Frucht schaffen, während die Fähigkeit der Erfindung und Gedankenordnung mehr auf productiver Kraft und klarem Verstand, die *memoria* und *actio* aber auf der angeborenen Gabe eines guten Gedächtnisses, schöner Stimme und Gestalt beruhen³⁵).

§ 6. Die bisher aufgeführten Capitel der Rhetorik handeln von der rednerischen Kunst im Allgemeinen nach ihrem Begriff und Object, nach der dreifachen Redegattung und der fünffachen rednerischen Thätigkeit; es folgt nun gleichsam das Product aus den genannten Factoren: die Rede und deren Teile, wobei vorzugsweise das *genus iudiciale* als das wichtigste ins Auge gefasst wird. Es sind die bekannten Teile, in welche die Rede zerfällt: 1) der Eingang, *exordium*³⁶), das manche wieder in *principium* (*προ-*

denn die Lehre von den Figuren und Tropen (s. ind. lumina).

32) So bei Hermagoras nach Quint. III 3, 9 Hermagoras iudicium, partitionem (ordinem) quaeque elocutionis sunt subiicit oeconomiae; obschon anderwärts unter *οικονομία* speciell die Disposition verstanden wird.

33) de inv. I 1. *memoria* est firma animi rerum et verborum (et dispositionis ad Her. I 1.) perceptio. ad Her. III 16, 28 nunc ad thesaurum inventorum atque omnium partium rhetoricae artis custodem memoriam transeamus. Or. part. 1, 4 earumque rerum omnium custos memoria; 7, 26; de or. I 5, 18; II 86 ff. Brut. 61, 219; de opt. gen. or. 2, 5 sed earum omnium rerum ut aedificiorum memoria est quasi fundamentum. Quint. XI 2. Die mnemonischen Regeln fanden hier ihre Stelle.

34) de inv. I 1. *pronuntiatio* est

ex rerum et verborum dignitate vocis et corporis moderatio. ad Her. I 1. p. est vocis vultus gestus moderatio cum venustate. Or. part. 7, 25. de or. I 5, 18; 31, 142. III 56, 213 ff. Or. 17, 55 est enim actio quasi corporis quaedam eloquentia, cum constet e voce atque motu. Quint. XI 3.

35) Quint. VIII pr. 14 Et Marcus Tullius inventionem quidem ac dispositionem prudentis hominis putat, eloquentiam oratoris. Ideoque praecipue circa praecepta partis huius laboravit. de or. I 31, 145. II 27, 120; Or. 14, 44.

36) de inv. I 15, 20 *Exordium* est oratio animus auditoris idonee comparans ad reliquam orationem; quod eveniet, si eum benevolunt, attentum, docilem confecerit. ad Her. I 3, 4 exordium est principium orationis, per quod animus auditoris constituitur ad audiendum. Or. part. 8, 28. de or. I 31, 143;

οίμιον) und *insinuatio* (*ἔφοδος*) teilen³⁷); 2) die Geschichtserzählung, *narratio*³⁸), *διήγησις*, bei der mehrfache Arten unterschieden wurden: als *ἀντιδιήγησις* (*cum adversarii afferimus narrationem*), *παράδιήγησις* (*n. rerum quae extra causam sunt, sed tamen ad causam faciunt*), *ὑποδιήγησις* (*qua simul cum rebus etiam eorum qui gesserunt voluntates, consilia et causas exponimus*), *καταδιήγησις* (*cum sola narratione materia continetur*), *ἐπιδιήγησις* (*repetita narratio* Quint. IV 2, 128) und *διασκευή* (*quae res gestas non tam doceat, sed exaggeret*); 3) die Aufstellung des Themas, *propositio*, und die vorläufige Angabe der Einteilung der Rede, *partitio, divisio* (*προηγουμένη*) *διαίρεσις*³⁹); 4) die Beweisführung, *argumentatio, probatio, confirmatio, ἀπόδειξις*⁴⁰); 5) die Widerlegung des Gegners, *confutatio, refutatio, reprehensio, ἀντιλογία*⁴¹) und 6) der Schluss, *conclusio, peroratio, ἐπίλογος*⁴²), dem nach andern noch ein Excurs, *digressio, παρέκβασις* vorausgehen soll⁴³).

Ueber alle diese Redeteile wurden dann wieder vielfache be-

II 78—80, 326; Or. 35, 128; Quint. IV 1.

37) ad Her. I 4, 6 Exordiorum duo sunt genera, principium quod Graece *προοίμιον* appellatur, et insinuatio, quae *ἔφοδος* nominatur (principium I 4, 6—5, 8; insinuatio 6, 9—7, 11).

38) de inv. I 19, 127 *Narratio* est rerum gestarum, aut (perinde ad Her. I 3, 4) ut gestarum expositio. Or. part. 9, 31 rerum explicatio. ad Her. I 8, 12 ff. de or. II 80, 326 ff. Quint. IV 2.

39) ad Her. I 3, 4. *Divisio* est per quam aperimus quid conveniat, quid in controversia sit et per quam exponimus, quibus de rebus simus dicturi. I 10, 17; II 18, 28. de inv. I 22, 31 ff. de or. II 19, 80; 41, 177; 81, 331 sequitur ut *causa ponatur*. Quint. IV 4 u. 5.

40) de inv. I 24, 34. *Confirmatio* est, per quam argumentando nostrae causae fidem et auctoritatem et firmamentum adiungit oratio. ad Her. I 3, 4 confirmatio est nostrorum argumentorum expositio cum asseveratione. Or. part. c. 9, 33 ea, quae ad faciendam fidem pertinent; quae quidem in confirmationem et in reprehensionem dividuntur; nam in confirmando nostra probare volumus, in reprehendendo redargue-

re contraria. de or. II 81, 331. Quint. V 1 ff.

41) de inv. I 42, 78 *Reprehensio* est, per quam argumentando adversariorum confirmatio diluitur, aut infirmatur, aut elevatur. ad Her. I 3, 4 Confutatio est contrariorum locorum dissolutio. Or. part. 9 33; 12, 44. de or. II 81, 331. Quint. V 13.

42) de inv. I 52, 98 *Conclusio* est exitus et determinatio totius orationis. ad Her. I 1. *Conclusio* est artificiosus terminus orationis. Or. part. c. 15, 52. de or. II 81, 332. Quint. VI 1.

43) de or. II 19, 80. So nach Hermagoras (de inv. I 51, 97), dem jedoch Cic. in diesem Stück nicht beitrifft. Dann konnte man sieben Redeteile aufzählen; fasste man 4 u. 5 zusammen, so kamen nur fünf heraus; ja Cic. Or. part. c. I, führt mit Weglassung von 3 nur vier auf: earum duae valent ad rem docendam, narratio et confirmatio, ad impellendos animos duae, principium et peroratio; erkennt jedoch auch die amplificatio als besondern Teil an, der aber an keine bestimmte Stelle gebunden im ganzen Verlauf der Rede vorkommen kann (c. 8, 27). de or. II 19, 79; 77, 312. Or. part. 4, 14; 15, 52; 36, 128.

sondere Vorschriften gegeben und sowol ihr Zweck, als ihre Gesetze mit grosser Ausführlichkeit behandelt⁴⁴). Dass es dabei an häufigen Wiederholungen nicht fehlen konnte, ist leicht einzusehen, wenn man erwägt, wie die vorausgehenden allgemeinen Regeln über Erfindung, Disposition, Beweisführung bei jedem der obengenannten sechs oder sieben Redetheile ihre besondere Anwendung fanden und also nun wieder speciell von der Erfindung und Anordnung des Proömiums, der Geschichtserzählung, der Beweise die Rede war. Doch das war nun einmal das Feld, auf dem sich diese Rhetoriker in unendlicher Weitschweifigkeit ergiengen⁴⁵): daher die Masse von Regeln und Vorschriften für das *exordium* und die *narratio*, die meist sehr weit hergeholt und trocken waren; ebenso wie die tausend Abstufungen der Beweisführung und des Ausgangs der Rede⁴⁶).

§ 7. So stellte man behufs des *exordium* zuvor bestimmte Kategorien zur Bezeichnung des besonderen Charakters des Stoffes auf und gab demgemäss genaue Anweisung, wie man das *exordium* einrichten müsse, wenn der zu behandelnde Fall unter die Kategorie des Sittlich-Guten (*honestum ἔνδοξον*) oder Schlechten (*turpe ἄδοξον*) oder des in dieser Beziehung Zweifelhaften (*dubium anceps ἀμφίδοξον*) oder des Niedrigen und Verächtlichen (*humile ἄδοξον*) oder des Auffallenden (*παράδοξον*) und Dunkeln (*obscurum δυσπαρακολούθητον*) falle⁴⁷). Dabei bestimmte man sorgfältig die Fälle, wo ein *principium*, ein offener Eingang nicht am Orte sei, sondern wo man vielmehr wie auf einem Schleichwege die Zuhörer für sich und seine Sache stimmen müsse (*insinuatio*)⁴⁸), sei es wenn wir eine schlechte Sache zu verteidigen haben, oder wenn die Zuhörer von den Rednern, die zuvor gesprochen, schon überzeugt zu sein scheinen, oder auch wenn die Zuhörer durch das Anhören der vorhergehenden Redner abgespant und müde sind. Dazu schied man streng die Mittel, durch welche man die Aufmerksamkeit, von denen, durch welche man das Wolwollen errege; letzteres gewinnt der Redner dadurch, dass er seine Person

44) de or. I 19, 86.

45) Daher die Polemik dagegen de or. II 19, 77 ff.

46) Tac. dial. de or. c. 19 iam vero longa principiorum praeparatio et narrationis alte repetita series et multarum divisionum ostentatio et mille argumentorum gradus et quicquid aliud aridissimis Hermagorae et Apollodori libris praecipitur, in honore erat.

47) de inv. I 15, 20 ff. ad Her. I 3, 5. Quint. IV 2, 40.

48) de inv. I 15, 20 *Principium* est oratio perspicua et protinus conficiens auditorem benevolum aut docilem aut attentum (Or. part. c. 8, 28 ut amice, ut intellegenter, ut attente audiamur); *insinuatio* est oratio quadam dissimulatione et circuitione obscure subiens auditoris animum (vergl. das Verfahren des Antonius in dem Process des Norbanus de orat. II 48, 198 ff.).

ins Licht, die des Gegners in den Schatten stellt, den Zuhörern schmeichelt und seine Sache preist, die des Gegners aber herabsetzt⁴⁹).

Was sodann die *narratio* betrifft, so unterschied man zu § 8. vörderst, (wie wir oben sahen) zwischen der eigentlichen Erzählung des zur Entscheidung vorliegenden Falls und der beiläufigen Erzählung eines analogen oder wenigstens nicht ganz fremden Falls, und endlich einer vom vorliegenden Fall ganz unabhängigen Erzählung zur Erheiterung und Erfrischung der Zuhörer, sei es eines Märchens aus dem Gebiet der Sage (*fabula*) oder eines geschichtlichen Ereignisses aus der Vergangenheit (*historia*) oder auch eines fingierten Falls. Ferner blieb man nicht bei der Aufstellung der einfachen unerlässlichen Forderungen der Erzählung, dass sie kurz, deutlich, beweisend sei, stehen⁵⁰), sondern gefiel sich dabei in abstracter Aufzählung der möglichen Fälle und deren Begriffsbestimmung.

In gleicher Weise teilte man selbst die *divisio* wieder in § 9. zwei Teile, deren erster das, worin man mit dem Gegner einstimmt, — was also nicht mehr Gegenstand der Erörterung sein kann —, der andere noch nicht entschiedene Dinge aufzählt. Diesen letzteren Teil, *distributio* genannt⁵¹), spaltete man wieder in *enumeratio*, blosse Aufzählung, und *expositio*, kurze vorläufige Auseinandersetzung des Aufgezählten. Daran schlossen sich weiter die rhetorischen Forderungen für die *partitio* im engeren Sinn an, dass sie übersichtlich, vollständig und logisch richtig sei⁵²), wo wieder Begriffsbestimmung an Begriffsbestimmung sich reihte, Alles ebenso schematistisch genau und symmetrisch, als unpraktisch⁵³).

Den reichsten Stoff zu Begriffsbestimmungen und Einteilungen bot jedoch der vierte und fünfte Teil, die *confirmatio* und *refutatio*, der Beweis und die Widerlegung dar, wo nicht nur die oben erwähnte Lehre von den *στάσεις*, sondern die gesamte Theorie von den Fundstätten der Beweise, den *sedes et*

49) de inv. I 16, 22 Benevolentia quatuor ex locis comparatur: ab nostra, ab adversariorum, ab iudicum persona, ab ipsa causa.

50) de inv. I 20, 28 Oportet igitur eam tres habere res, ut *brevis*, ut *aperta*, ut *probabilis* sit. ad Her. I 9, 14 tres res convenit habere narrationem, ut *brevis*, ut *dilucida*, ut *verisimilis* sit. de or. II 80, 326. Or. part. c. 9, 31 will, dass die *narratio* *dilucida*, *probabilis* und *suavis* sei. Top. 26, 97 (narrationes) ut planae sint, ut breves, ut evi-

dentis, ut credibiles (Or. 36, 124), ut moratae, ut cum dignitate. Quint. IV 2, 31.

51) ad Her. I 10, 17. de inv. I 22, 31 (von der weiter unten zu erwähnenden zwiefachen *enumeratio* verschieden).

52) de inv. I 22, 32 habere debet breviter, absolutionem, paucitatem.

53) de or. II 19, 31 sunt — *concinne* distributa, sed tamen id quod necesse fuit hominibus expertibus veritatis, *non perite*.

quasi domicilia, loci, thesauri argumentorum⁵⁴), also die Topik⁵⁵), die Lehre von den Arten der Beweise überhaupt und jeder Redegattung insbesondere, und die Lehre vom Beweisverfahren, der *argumentatio* im engern Sinn⁵⁶), ihre Stelle fand. — Da handelte es sich demnach sowol um die vor oder ausser der Sache und der eigentlichen Thätigkeit des Redners liegenden Beweismittel, die *πίστεις ἄτεχνοι*⁵⁷) (oder auch *ἐπίθετοι*)⁵⁸) — wie Präjudicien, guter oder böser Leumund, Foltergeständnis, Urkunden, Eid, Zeugen —, als um die innerhalb der Sache und der Thätigkeit des Redners liegenden Beweismittel, die *πίστεις ἐντεχνοι*⁵⁹) — wie Wahrscheinlichkeitsgründe und Indicien, der eigentlich logische Beweis und der Beweis aus Analogie. Die eigentlichen (logischen) Beweise zerfielen nach der Theorie der griechischen Rhetoren wieder in *ἀποδείξεις, ἐνθυμήματα* und *ἐπιχειρήματα*⁶⁰), d. h. man unterschied zwischen dem strengen so zu sagen mathematischen Beweis, *ἀπόδειξις*⁶¹), dem Inductionsbeweis, der aus unbestrittenen oder erwiesenen Prämissen Schlüsse zieht, dem *ἐνθύμημα*⁶²) oder oratorischen

54) de or. II 39, 152 ff. Or. part. c. 31, 109.

55) Als die disciplina inveniendorum argumentorum, Top. c. 1, 1 ff.

56) Or. part. c. 13, 45.

57) Arist. Rhet. I 2 (p. 5 Sp.). Or. part. c. 2, 5; 14, 48 quae sine arte (bei Quint. V 1, 1 inartificiales) appellantur oder assumpta; nec eo dicuntur sine arte, quod ita sunt, sed quod ea non parit oratoris ars, sed foris ad se delata tamen arte tractat, et maxime in testibus. Top. c. 2, 8; 4, 24. de or. II 27, 116 ff.; 39, 163 ff.

58) Anaxim. art. rhet. c. 7 (p. 27 Spengel) εἰσι δὲ δύο τρόποι τῶν πίστειων γίνονται γὰρ αἱ μὲν ἐξ αὐτῶν τῶν λόγων καὶ τῶν πράξεων καὶ τῶν ἀνθρώπων, αἱ δ' ἐπίθετοι τοῖς λεγομένοις καὶ τοῖς πραττομένοις. τὰ μὲν γὰρ εἰκότα καὶ παραδείγματα καὶ τεμῆρια καὶ ἐνθυμήματα καὶ αἱ γνώμαι καὶ τὰ σημεῖα καὶ οἱ ἔλεγχοι πίστεις ἐξ αὐτῶν τῶν λόγων καὶ τῶν ἀνθρώπων καὶ τῶν πραγμάτων εἰσὶν, ἐπίθετοι δὲ δόξα τοῦ λέγοντος μαρτυρία βίαςανοι ὄγκοι. Or. 34, 121.

59) Quint. V 9, 1 Omnis igitur probatio artificialis constat aut signis

aut argumentis aut exemplis. Jene, die signa, sind wieder untrügliche Indicien, ἅλστα σημεῖα od. τεμῆρια im engern Sinn, und solche, die man nach allgemeiner Annahme als ausreichend ansehen darf, εἰκότα.

60) Quint. V 10, 1 Nunc de argumentis; hoc enim nomine complectimur omnia, quae Graeci ἐνθυμήματα, ἐπιχειρήματα, ἀποδείξεις vocant, quamquam apud illos est aliqua horum nominum differentia, etiamsi vis eodem fere tendit.

61) Quint. V 10, 7 ἀπόδειξις est evidens probatio (demonstratio).

62) Quint. V 10, 1 enthymema — unum intellectum habet, quo omnimamente concepta significat —; alterum quo sententiam cum ratione; tertium, quo certam quandam argumenti conclusionem vel ex consequentibus vel ex repugnantibus; quamquam de hoc parum convenit. Sunt enim qui illud prius epicheirema dicant, pluresque invenies in ea opinione, ut id demum quod pugna constat, enthymema accipi velint; et ideo illud Cornificius contrarium appellat. Hunc alii rhetoricum syllogismum, alii imperfectum syllogismum vocaverunt, quia nec

Syllogismus — oder der *ἐπαγωγή* im engern Sinn⁶³), oft in der Form der oratorischen Frage — und dem *ἐπιχειρήματι*, der *aggressio* oder besser *ratiocinatio*, der einfachen vernünftigen Erwägung, die aus der Natur der Sache die entscheidende Folgerung nimmt⁶⁴); — Bezeichnungen, in deren Erklärung jedoch die Rhetoren wieder vielfach von einander abweichen.

Hierher gehört nun die bereits erwähnte Lehre von den Beweisfundstätten oder die Topik, die eine sehr specielle Behandlung erfuhr⁶⁵). Die Beweise sollen nämlich entnommen werden: 1) von den Personen und deren Lebensverhältnissen, von ihrer Geburt, ihrem Vaterland, Geschlecht, Alter, Namen, von ihrer Erziehung, ihrem Aeusseren, ihrer Körpergestalt, ihren Vermögensverhältnissen, Stellung, Temperament, Charakter, Lebensart, Beschäftigung, früherem Auftreten, politischer Richtung u. s. w.⁶⁶); 2) von den Dingen oder den Handlungen der Personen, sei es a) von den Ursachen und Beweggründen derselben, Hass, Zorn, Leidenschaft, Neid, Hoffnung, Ehrgeiz, Furcht, Verwegenheit u. s. w., oder b) von dem Ort der Handlung und der besonderen Beschaffenheit des Terrains; oder c) von der Zeit der Handlung und den besonderen zeitlichen Verhältnissen, die der That vorausgingen oder mit ihr verbunden waren oder ihr nachfolgten; oder d) von den Mitteln und e) von der Art und Weise der Handlung, ob sie mit Absicht oder unabsichtlich geschehen, ob geheim oder öffentlich. — Ferner sind nach der rhetorischen Theorie die Beweise zu entnehmen: von dem Wortbegriff der Handlung (*ex definitione*); von dem Gattungsbegriff, unter den die Handlung fällt (*ex genere*); von der Species, der sie angehört (*ex parte* oder *specie*); von den wesentlichen Merkmalen insbesondere (*ex proprio*) und von ihrem Unterschied von andern (*ex differenti*); von den verschiedenen Seiten derselben (*ex divisione*); von der Beseitigung der möglichen Fälle, sodass zuletzt nur einer übrig bleibt (*ex remotione*); von der allmählichen Entwicklung nach Anfang, Fortschritt und Vollendung. — Daran schliesst sich dann endlich noch eine lange Reihe neuer *loci argumentorum*; die Beweise fliessen: aus Aehnlichkeit (*ex similibus*) und Unähnlich-

distinctis nec totidem partibus concluderetur (nämlich wie der logische Syllogismus), quod sane non utique ab oratore desideratur.

63) de inv. I 31, 51 *Inductio* est oratio, quae rebus non dubiis captat assensionem eius quicum instituta est. Quint. V 11, 3. Top. c. 10, 41 Haec ex pluribus perveniens quo vult appellatur inductio, quae

Graece *ἐπαγωγή* nominatur, quae plurimum est usus in sermonibus Socrates.

64) de inv. I 44, 57 *Ratiocinatio* est oratio ex ipsa re probabile aliquid eliciens, quod expositum et per se cognitum sua se vi et ratione confirmet. Quint. V 10, 4.

65) de or. II 34, 146; 39, 163 ff. 66) de inv. I 14, 34 ff.

keit (*ex dissimilibus*); aus Gegensatz (*ex contrariis*) und Widerspruch (*ex repugnantibus*); aus Zusammenhang (*ex consequentibus* oder *adiunctis*) und Verwandtschaft (*ex rebus mutuum confirmationem praestantibus*, ἐκ τῶν πρὸς ἀλλήλα); aus Ursache (*ex causis*) und Wirkung (*ex eventu*); aus Vergleichung (*ex comparatione*) und Zusammenstellung (*compositione*) u. s. w.⁶⁷), ein Labyrinth von vielverschlungenen Gängen und Windungen, aus dem nur der Ariadnethraden einer lebendigen Erfahrung den Ausweg zeigen konnte. — Dazu wurde dann auch die oben neben dem Indicienbeweis und dem eigentlichen Beweis genannte Beweisführungsart, die Analogie, oder das Gleichnis und das Beispiel, παράδειγμα, obwohl sie der Hauptsache nach in den angeführten Kategorien schon mitenthalten ist, dennoch ganz besonders betrachtet: als historisches Beispiel, das wieder simile, dissimile oder contrarium sein konnte, oder als mythisches Beispiel, besonders aus dem Sagenkreis der antiken Tragödie; oder auch als Thierfabel und Sprichwort.

Rascher pflegte dagegen die rhetorische Theorie der *confirmatio* über die fehlerhaften Beweise, wie überhaupt über das eigentliche Methodologische, über die Stellung und Anwendung der Beweise hinwegzugehen, abermals ein Beweis, wie die Rhetoriker gerade das eigentlich Praktische meistenteils übersahen.

Mit mehr Recht dagegen hielten sie sich bei der *refutatio* (oder *reprehensio*)⁶⁸) nicht zu lange auf, da die Gesetze der *confirmatio* sich auf das Gegenstück derselben, auf die *refutatio*, wo es sich eben um Entkräftung der gegnerischen Beweise handelt, ganz leicht anwenden liessen.

§ 11. Der fünfte bzw. sechste und letzte Teil der Rede, der Schluss oder Ausgang der Rede, die *peroratio*, *conclusio*⁶⁹) oder *exitus*, zerfiel wieder in mehrere Teile, in die *enumeratio*, *amplificatio* und *commiseratio*. — Die *enumeratio*⁷⁰) (συλλογή, ἀνακεφαλαίωσις), die Aufzählung, ist eine kurze Recapitulation des ganzen Ganges oder der Hauptmomente der Rede zu besserer Orientierung und um das Wichtigste noch einmal einzuprägen: die *amplificatio*, ἀΐξησις bzw. μείωσις (de or. I 31, 143. III 26, 104) — oder *indignatio*, wie der speciellere Ausdruck bei Cicero⁷¹) lautet —,

67) Quint. V 10, 71 ff. Top. c. 10 ff.

68) de inv. I 42, 78 *Reprehensio* est, per quam argumentando adversariorum confirmatio diluitur, aut infirmatur, aut elevatur. Or. part. 12, 44.

69) de inv. I 52, 98 *Conclusio* est, exitus et determinatio totius orationis. Or. part. 15, 52—17, 60.

70) de inv. I 52, 98 *enumeratio* est, per quam res disperse et diffuse dictae unum in locum coguntur et reminiscendi causa unum sub aspectum subiiciuntur. ad Her. II 30, 47. Or. part. 17, 59 f.

71) de inv. I 53, 100 *indignatio* est oratio, per quam conficitur, ut in aliquem hominem magnum odium aut in rem gravis offensio concite-

ist die Steigerung und Verallgemeinerung hauptsächlich vermittelt jener Gemeinplätze (*loci communes*)⁷²), die geeignet waren, auf das Gemüt der Zuhörer zu wirken: dass man sich auf die göttliche und menschliche Ordnung beruft (*auctoritas*) und auf die gesetzlichen Bestimmungen, oder den sich weiterstreckenden Bereich der Handlung angibt; dass man die bedenklichen Folgen hervorhebt, die eine milde Beurteilung oder gar die Straflosigkeit des Gegners nach sich ziehen würde, oder zeigt, wie eine ungünstige Entscheidung in diesem einen Falle nicht wieder gut gemacht werden könne, dann die böse Absicht des Thäters, das Ausserordentliche des Vergehens hervorhebt und die Entrüstung des Zuhörers durch nochmalige Hervorhebung aller einzelnen Momente der That zu erregen sucht. Das dritte in der *peroratio* ist die *commiseratio* oder *conquestio*⁷³), die Mitleidserregung der Zuhörer, wo auch wieder jene Gemeinplätze ihre Stelle haben: von der Hinfälligkeit des menschlichen Lebens und der Macht des Schicksals, dem Contrast zwischen damals und jetzt, dem zukünftigen Elend, wenn der Process verloren geht, von dem Unglück, das dann die gesamte Familie trifft, und was der Mittel das Mitleid zu erregen mehr sind. Und da überhaupt in der *peroratio* das Pathetische vorzugsweise seine Stelle hat, so kamen hier die Vorschriften über das πάθος in seinem Unterschied vom ῥήθος vor, von denen das erstere dazu dient die starken Affecte, wie Furcht, Zorn, Hass, Mitleid hervorzurufen, das andere mehr beruhigend und durch Hervorhebung der edlen Seiten vertrauenerweckend wirken soll⁷⁴).

Das sind ungefähr die Punkte, auf welche sich die rhetorische Doctrin der Techniker erstreckte. Insofern sie die rhetorischen Begriffe feststellte und bestimmte, dann das Gebiet des Redners absteckte und über den eigentlichen Streitpunkt ausführliche Vor-

tur. ad Her. II 30, 47 *amplificatio* est, quae per locum communem instigationis auditorum causa sumitur. III 13, 23. Or. 36, 125 ff. Or. part. 8, 27 itaque ad fidem quoque vel plurimum valet; est enim *amplificatio* vehemens quaedam argumentatio, ut illa docendi causa sit, haec commovendi. 15, 53.

72) de or. III 27, 106. s. ind. loci communes.

73) de inv. I 55, 106 *conquestio* est oratio auditorum misericordiam captans. ad Her. III 13, 24 wird die cong. als Species der amplif. aufgeführt: amplif. dividitur in cohortationem et conquestionem. *Cohortatio* est oratio, quae aliquod pec-

catum amplificans auditorem ad iracundiam inducit; *conquestio* est oratio, quae incommodorum amplificatione animum auditoris ad misericordiam perducit. Die lateinischen Rhetoren unterschieden daher die *amplificatio* als oratio, quae aut in iracundiam inducit aut ad misericordiam trahit auditoris animum, von *sermo* als oratio remissa et finitima cotidiana locutioni und von *contentio* als oratio acris et ad confirmandum et ad confutandum accommodata (ad Her. III 13, 23).

74) Or. 37, 128. Quint. VI 2, s ff. Das πάθος dient also dem permovere, das ῥήθος dem conciliare (de or. II 27, 114; 43, 182 ff.)

schriften erteilte, ferner die Redegattungen von einander unterschied und die rednerische Arbeit unter fünf feststehende Kategorien brachte, endlich die gleichfalls unveränderlichen Teile der Rede besprach, bot diese Theorie (und bietet sie noch) dem künftigen Redner gewisse, feste Haltpunkte dar, an die er sich vorerst anschliessen, bleibende Gesichtspunkte, an denen er sich orientieren, unveränderliche Kategorien, unter die er sein oratorisches Material bringen konnte⁷⁵). Aber mehr als diese doch eigentlich nur präparatorische Bedeutung hat das technische System im Allgemeinen nicht, und wer damit das Wesen der Redekunst erschöpft zu haben oder durch das blosses Wissen der abstracten Theorie ein fertiger Redner zu werden glaubte, war damals (und ist jetzt noch) gar sehr im Irrtum⁷⁶). Dazu gehört doch in der That viel mehr, und diese grössere Aufgabe des wahren Redners ist es eben, die Cicero von einem höheren Standpunkte aus in seinen drei Büchern *de oratore* mit so lebendigen Farben geschildert hat.

75) de or. I 32, 145.

76) de or. I 23, 109; III 14, 54.

M. TULLII CICERONIS

DE ORATORE

LIBER PRIMUS.

Inhalts-Uebersicht.

Nach dem Proömium in seinen verschiedenen Teilen (1, 1—2, 6; 2, 6—7, 24; 7, 24—8, 29) beginnt gleich Crassus die Herrlichkeit der menschlichen Rede und dessen der ihrer mächtig ist zu preisen (8, 29—9, 35). Nur in zwei Punkten kann Scaevola nicht beistimmen (9, 35—11, 45), und so sieht sich Crassus diesem, hauptsächlich gegen die Forderung eines allumfassenden Wissens gerichteten Einwand gegenüber veranlasst, den Begriff des wahren Redners genauer zu bestimmen und vor allem eben jene Universalität einer über alle Gebiete sich erstreckenden Sachkenntnis und allgemeinen Bildung zu behaupten (11, 45—18, 80). Als aber Antonius dagegen die Ansicht derer anführt, die nur dem Philosophen eine so hohe Stellung zuerkennen, der Redekunst aber sogar allen wissenschaftlichen Charakter absprechen (18, 80—21, 96), gibt diess Veranlassung zur Entscheidung der Frage, ob die Redekunst eine (theoretisch zu lehrende) Wissenschaft sei (21, 96—25, 113). Die Hauptsache aber beim Redner ist erstens die angeborene (natürliche) rednerische Begabung, und zweitens dass er selbst von der Grösse seiner Aufgabe durchdrungen und dafür begeistert ist (25, 113—31, 137). Dann kommen erst in dritter Linie die rhetorischen Progymnasmata, unter denen die unausgesetzte Uebung im Schreiben und das Uebersetzen aus dem Griechischen ins Lateinische obenan steht (31, 137—35, 160). Zu dem Rüstzeug eines wahren Redners gehört aber sehr viel, und unter andern grossen Dingen vornehmlich (was aber leider so oft vernachlässigt wird) eine tüchtige Kenntnis des positiven Rechts, sowohl des Privat- als des öffentlichen Rechts (35, 160—47, 204). Damit schliesst Crassus, nachdem er noch einmal in grossen, gewaltigen Umrissen das Ideal dieses wahren Redners gezeichnet hat, das ihm vor der Seele steht. — Mit grosser Feinheit hat nun Cicero hinter den hohen Gedanken des Crassus

das nüchterne verständige Rasonnement des Antonius folgen lassen, um so einerseits jene ideale Auffassung in ein nur um so helleres Licht zu stellen, andererseits aber auch wol, um damit wenigstens indirect vor etwaigen Ueberschwenglichkeiten zu warnen, zu denen jene idealistische Ansicht den einen oder andern verleiten konnte. Antonius folgt in der Weise der akademischen Philosophie, die er in Athen gelernt, Schritt für Schritt und sucht Crassus Behauptungen Punkt für Punkt zu widerlegen. Er beginnt gleichfalls mit der Begriffsbestimmung des Redners, fasst dieselbe aber viel enger und beschränkter; das universale Wissen ist zwar eine wünschenswerte Beigabe, macht aber das Wesen des Redners nicht aus. Um auf die Gemüther der Zuhörer zu wirken, dazu bedarf es keiner philosophischen Studien, und um als Ankläger oder Verteidiger aufzutreten keiner förmlichen juristischen Studien (47, 204—61, 260). So kehrt auch Antonius zur Begriffsbestimmung des Redners zurück, die aber freilich der des Crassus gegenüber so nüchtern ist (61, 260—62, 262), dass man diesem Recht geben muss, wenn er im Epilog (62, 262—265) seinem Freunde Schuld gibt, wol nur die ihm eigene Oppositionslust und Disputierfertigkeit habe ihn zu einer so niedrigen Auffassung des Redners verleitet. Aber Antonius macht im folgenden Buch selbst wieder gut, was er hier versehen hat¹⁾.

1) Vgl. II 10, 40: 24, 99 ff.

Cogitanti mihi saepenumero et memoria vetera repetenti per- 1
beati fuisse, Quinte frater, illi videri solent, qui in optima re publica, cum et honoribus et rerum gestarum gloria florent, eum vitae cursum tenere potuerunt, ut vel in negotio sine periculo vel in otio cum dignitate esse possent. Ac fuit cum mihi quoque initium requiescendi atque animum ad utriusque nostrum praeclara studia referendi fore iustum et prope ab omnibus concessum arbi-

Proömium c. 1—8. 1) Innere u. äussere Gründe, durch welche Cicero zur Abfassung dieser seiner Schrift *de oratore* veranlasst ist, c. 1, 1—2, 6.

1, 1. *Cogitanti mihi saepenumero*, der wiederholten Betrachtung (III 4, 13) u. Vergegenwärtigung alter Zeiten gibt sich Cic. um so lieber hin, je weniger ihn die Gegenwart befriedigen kann. Daher auch *vetera* (III 8, 29), nicht bloss *praeterita* 'wie es vormals war' (so ad Fam. XI 27, 2 quantum memoria repetere praeterita possum), sondern in ausdrücklichem Gegensatz mit der Gegenwart, 'wie es auch jetzt nicht mehr ist;' so glückliche Zustände gehören der guten alten Zeit an und sind für uns dahin.

in optima republica, zu einer Zeit, wo es noch gut um den Staat stand, 'unter günstigen politischen Verhältnissen.' (Acad. pr. II 5, 13 tum exortus est ut in optima republica Ti. Gracchus, qui otium perturbaret.) Vgl. III 17, 63 haec presertim r. p., bes. unter den gegenwärt. polit. Verhältnissen; zur Sache III 2, 8. Das ist die erste u. hauptsächlichste, die objective Bedingung jenes glücklichen Looses; die andere ist die subjective, die eigene ehrenvolle Stellung und deren Behauptung bis ans Ende.

vitae cursum tenere, eine sehr üb-

liche, von der Schifffahrt entlehnte Metapher, die einmal genommene Richtung fest und unveränderlich einhalten, ohne abzulenken. Or, 1, 4. de rep. I 2, 3; 6, 10. p. Sest. 46, 99 nitendumque — ut tenere cursum possint et capere otii illum portum et dignitatis.

sine — cum, ohne Gefährdung der eigenen Existenz und mit Behauptung der einmal errungenen Stellung p. Sest. 45, 98 Neque enim rerum gerendarum dignitate homines efferrī ita convenit, ut otio non prospiciant, neque ullum amplexari otium quod abhorreat a dignitate.

Ac fuit cum — arbitrar — schliesst sich zunächst an das letzt-erwähnte otium honestum an: 'es gab eine Zeit (sie ist nun vorüber), wo ich meines Erachtens glauben durfte;' daher der con. (dagegen Liv. VII 32, 12 fuit cum hoc dici poterat), die Zeit eben, wo die Zukunft noch vielversprechend vor ihm lag und die bitteren Teuschungen noch nicht eingetreten waren.

praeclara studia sind die höheren wissenschaftl. Studien überhaupt im Gegensatz zu den Beschäftigungen des praktischen Lebens, wie die praeclarissimae artes, quibus liberales doctrinae atque ingenuae continentur, im Gegensatz zu den a. sordidiores III, 32, 127 und 128. p. Mur. 10, 22.

trarer, si infinitus forensium rerum labor et ambitionis occupatio
 2 decursu honorum etiam aetatis flexu constitisset. Quam spem cogitationum et consiliorum meorum cum graves communium temporum tum varii nostri casus fefellerunt. Nam qui locus quietis et tranquillitatis plenissimus fore videbatur, in eo maximae moles molestiarum et turbulentissimae tempestates exstiterunt. Neque

infinitus forensium rerum labor, in den unzähligen Verteidigungsreden vor Gericht und in den Reden vor dem Volk, die einen jungen Römer, besonders wenn er wie Cicero als homo novus sich erst eine politische Stellung schaffen musste, Tag für Tag in Anspruch nahmen. p. Sull. 4, 11 quod me ambitio et forensis labor ab omni illa cogitatione abstrahabat.

ambitionis occupatio (§ 78; 94 ambitio et forum; III 2, 7 ambitionis labor) umfasst alle die mannigfachen, bei jeder Bewerbung um ein Amt sich wiederholenden und sich steigenden Bemühungen, sich einflussreiche Fürsprecher zu verschaffen und die Gunst der Wähler zu gewinnen, das salutare, rogare, supplicare, manus prensare (§ 112), wozu noch die convivia tributim data, das invitare ad prandium, überhaupt alle die erlaubten Bestechungsmittel kamen, sich die Stimmen der Wähler zu sichern.

decursu honorum etiam aetatis flexu — nach einer gleichfalls sehr häufigen, von der Rennbahn entnommenen Metapher (Cat. mai. 23, 33, vgl. *καρπύειν τὸν βίον*). Mit der letzten Stufe in der Reihe der Ehrenämter, wo also das frühere Rennen und Jagen zur Ruhe gekommen, fiel auch der Höhe- und Wendepunkt des Lebens zusammen, das sich nun wieder abwärts neigte. Die abl. sind übrigens nicht ganz gleichartig: beim Ablauf der Ehrenbahn auch in Folge des höheren Lebensalters, durch welches ein honestum otium gerechtfertigt erschien, sodass also dec. h. sich auf amb. occ., aet. flexu auf for. rer. lab. bezieht, s. d. krit. Anhang.

2. *Quam spem* — fefellerunt, eine Klage, die Cicero später in noch

größerem Masse erheben musste, Brut. 2, 8 Ita nobismet ipsis accidit, ut quamquam essent multo magis alia lugenda, tamen hoc doleremus, quod quo tempore aetas nostra perfuncta rebus amplissimis tamquam in portum confugere deberet, non inertiae neque desidia, sed otii moderati atque honesti, — tum arma sunt ea sumpta etc.

graves comm. temp. casus, die für den gesamten Staat, wie für Cic. persönl. so verhängnisvolle Catilin. Verschwörung u. die heftigen Parteikämpfe, die darnach die Republik ihrer Auflösung entgegenführten.

varii nostri casus, Cic. Verbannung und die damit verbundenen mannigfachen persönlichen Schicksalsschläge nach seinem Consulat, die so schwer auf ihm lasteten. Brut. 3, 12 post rerum nostrarum et communium gravissimos casus. ad Fam. V 12, 4.

maximae moles molestiarum. Die Parechese steigert den Eindruck. Durch massenhaften Andrang von Widerwärtigkeiten wurde die quies, durch die stürmischsten Unwetter die tranquillitas unmöglich gemacht.

Neque vero. Der Gedankenzusammenhang ist der: 'Aber nicht nur das Glück, nach Vollendung meiner Staatslaufbahn am Abend meines Lebens ein geruhiges, ganz den höheren Wissenschaften gewidmetes Leben zu führen, ist mir versagt gewesen; auch dazu habe ich trotz meines sehnlichsten Wunsches keine Zeit gewinnen können, meine ersten Jugendstudien d. h. die speciell rhetorischen und die mit der Redekunst zunächst zusammenhängenden Disciplinen mit dir zusammen weiter zu betreiben.'

vero nobis cupientibus atque exoptantibus fructus otii datus est ad eas artes, quibus a pueris dediti fuimus, celebrandas inter nosque recolendas. Nam prima aetate incidimus in ipsam perturbationem 3 disciplinae veteris, et consulatu devenimus in medium rerum omnium certamen atque discrimen, et hoc tempus omne post consulatum obiecimus eis fluctibus, qui per nos a communi peste depulsi in nosmet ipsos redundarent. Sed tamen in his vel asperitatibus rerum vel angustiis temporis obsequar studiis nostris, et quantum mihi vel fraus inimicorum vel causae amicorum vel res publica tribuet otii ad scribendum potissimum conferam. Tibi vero, frater, 4

fructus otii wie II 5, 22.

3. *prima aetate* — also zu der Zeit nach der pueritia, wo wir sonst zuerst jene Jugendstudien hätten fortsetzen können.

in ipsam perturbationem disciplinae veteris — in die Zeit des Bürgerkriegs zwischen Marius und Sulla, der im J. 86 ausbrach, als Cic. eben sein 19. Lebensjahr erreicht hatte; also gerade in die Zertrümmerung der geschichtlichen Ordnungen des römischen Lebens und den Umsturz der Verfassung durch Sulla. Sall. Cat. 11, 4; ad Fam. XVI 11, 2 incidi in ipsam flammam civilis discordiae vel potius belli. — *incidimus* hebt das Zufällige und Unfreiwillige hervor (§ 111; ad Fam. II 7, 2 quod in id reipublicae tempus non incideris, sed veneris; iudicio enim tuo, non casu in ipsum discrimen rerum contulisti tribunatum tuum); *devenimus* dagegen ist: ich musste hinunter mitten in den allgemeinen Entscheidungskampf der Catilinarischen Verschwörung; *obiecimus* gibt an, dass Cic. dieses Septennium (v. J. 62—56), in dem er gegenwärtig noch steht, gleichsam wie einen Damm den Verderben drohenden Wogen in den Weg geworfen, damit daran ihre Wut zum Heile Aller sich bräche.

a communi peste depulsi (nicht etwa depulsa) d. h. depulsi quominus universae civitati perniciet essent, wie p. Sest. 19, 43 is (Clodius) qui hac una medicina sola (nämlich den Tod) potuit a reipublicae peste depelli, das er sonst unvermeidlich herbeigeführt hätte.

redundarent, wie diess in den erbitterten Angriffen der offenen und heimlichen Catilinarier, besonders des Clodius und seines Anhangs, in reichem Masse der Fall war; man braucht nur an Cic. Verbannung, an die Zerstörung seines Hauses und Confiscation seines Vermögens zu denken. p. Mil. 14, 36; p. Sest. 22, 49 servavi igitur rempublicam discessu meo, iudices: caedem a vobis liberisque vestris, vastitatem, incendia, rapinas meo dolore luctuque depulsi et unus bis rempublicam servavi, semel gloria, iterum aerumna mea. (Cat. I 12, 29; III 12, 28.) Der coni. redundarent ist der bekannte coni. der inneren Beschaffenheit und der daraus hervorgehenden Folgen in Relativsätzen, 'die so beschaffen waren, dass sie (wie leicht vorauszusehen war) auf mich zurückströmen mussten'. Lael. 21, 76 erumpunt saepe vitia amicorum tum in ipsos amicos tum in alienos, quorum tamen ad amicos redundet infamia.

in his — wie sie eben geschilbert und auch jetzt noch nicht beiseitigt sind.

asperitatibus rerum etc., trotz der vielen Mishelligkeiten (daher hernach fraus inimicorum) und des Mangels an Musse (um der causae amicorum oder der sonstigen politischen Thätigkeit, respública, willen).

obsequar studiis nostris, 'um deinem Wunsche gemäss an Stelle jener unvollkommenen rhetorischen Jugendarbeit ein gereifteres Werk zu Stande zu bringen, das nicht

neque hortanti deero neque roganti; nam neque auctoritate quisquam apud me plus valere te potest neque voluntate.

2 Ac mihi repetenda est veteris cuiusdam memoriae non sane satis explicata recordatio, sed, ut arbitror, apta ad id, quod requiris, ut cognoscas quae viri omnium eloquentissimi clarissimique senserint de omni ratione dicendi. Vis enim, ut mihi saepe dixisti, quoniam 5 quae pueris aut adulescentulis nobis ex commentariolis nostris in-

auf einer abstracten Theorie, sondern auf der Grundlage einer reichen Erfahrung ruhen soll.

2, 4 *veteris cuiusdam memoriae*, diess ist eben das Gespräch der grossen Redner auf Crassus Tusculanum; vetus, insofern seit diesem nur noch im Gedächtnis lebenden Ereignis bis zu der Zeit, wo Cic. diese Worte schreibt, bereits ein Menschenalter vergangen ist. Aber auch das ist schon lange her, dass Cic. in seinen jüngern Jahren von Cotta die Kunde von jenen merkwürdigen Tagen bei Tusculum vernommen hat. Daher kann die Erinnerung daran, die Cicero jetzt wieder aufzufrischen gedenkt, freilich nicht bis ins Detail genau sein, zumal Cotta selbst damals nur den allgemeinen Inhalt des Gesprächs nach seinen Hauptzügen mitgeteilt hatte (III 4, 16). Ein feiner Wink, einerseits dass das Gespräch keine reine Fiction sei, dem gar nichts Thatsächliches zu Grunde liege, andererseits aber, dass doch die ganze künstlerische Anlage u. Gestaltung als Cic. freie Schöpfung angesehen werden müsse. Einl. I § 21.

apta ad id, quod requiris. Der selbst mehr auf das Praktische gerichtete Quintus Cicero wollte von der gewöhl. Schulrhetorik nichts wissen, sondern nur die Ansichten wirklicher Redner und bedeutender Staatsmänner über die Redekunst kennen lernen. Dazu aber war jenes Tusculanische Gespräch besonders geeignet; denn Crassus und Antonius waren eben solche eloquentissimi clarissimique viri u. aus ihrem Munde musste daher Quintus die rhetorischen Erörterungen am liebsten vernehmen. Zudem entsprach nicht nur der hohe Standpunkt,

den die beiden Meister Crassus u. Antonius in der Geschichte der römischen Beredsamkeit einnahmen, Ciceros Zwecken vollkommen, sondern es liess sich auch an dem Gegensatz dieser beiden grossen Redner die ganz ähnliche Differenz zwischen Cic. u. seinem Bruder so zu sagen am objectivsten zur Entscheidung bringen und somit die Cardinalfrage über das rechte Verhältnis von Theorie und Praxis am gründlichsten beantworten.

5. *quae — exciderunt*, es sind diess die noch vorhandenen rhetororum libri duo oder wie sie gewöhnlich heissen die beiden B. de inventione, die Cic. etwa in seinem 21. od. 22. Lebensjahre geschrieben hat. Einl. I § 3, 14.

ex commentariolis, aus den unbedeutenden rhetor. Schulheften, in die Cic. behufs seiner theoret. Ausbildung in der Redekunst sich die rhetor. Vorschriften den Hauptpunkten nach skizzen- oder entwurfsartig aufgezeichnet hatte (Quint. III 6, 59 sunt enim velut regestae in hos commentarios, quos adulescens deduxerat, scholae), wie hernach Antonius sein de ratione dicendi exilem libellum (Brut. 44, 163) commentarius nennt § 208; vergl. § 94.

incohata — weil Cicero nur das Kapitel de inventione abhandelte, dann aber, ohne auf die übrigen Redeteile einzugehen, die Arbeit liegen liess, also: nicht fertig, unvollendet, wie es de off. III 2, 10 von dem Teil des berühmten Gemäldes des Apelles heisst: quam A. incohata reliquisset. de off. I 43, 153. Tac. dial. de orat. c. 33. Ihm steht hernach perfectus entgegen. Brut. 33, 126.

cohata ac rudia exciderunt, vix hac aetate digna sunt et hoc usu, quem ex causis, quas diximus, tot tantisque consecuti sumus, aliquid eisdem de rebus politius a nobis perfectiusque proferri, solesque nonnumquam hac de re a me in disputationibus nostris dissentire, quod ego eruditissimorum hominum artibus eloquentiam contineri statuam, tu autem illam ab elegantia doctrinae segregandam putes et in quodam ingenii atque exercitationis genere ponendam.

Ac mihi quidem saepenumero in summos homines ac summis 6 ingenis praeditos intuenti quaerendum esse visum est quid esset, cur plures in omnibus artibus, quam in dicendo admirabiles existissent. Nam quocumque te animo et cogitatione converteris, per-

rudia — ohne die rechte Reife, die erst die Erfahrung gibt; dagegen *politius* etwas künstlerischer Vollendetes und Ueberdachteres.

exciderunt — wie § 94 Antonius von seinem libellus sagt: me imprudente et invito excidit.

hac aetate — des gegenwärtigen gereiften Mannesalters, in dem Cic. damals stand. *aetas* u. *usus* II 27, 117.

digna sunt — s. d. krit. Anhang zu d. St. Mit dem indic. gibt Cic. (wie bei exciderunt) zu erkennen, dass er selbst das mangelhafte jenes Jugendversuchs recht wol einsehe.

quas diximus, Cat. mai. 11, 38 causarum illustrium, quascunque defendi. — Cicero war seit seiner Rede pro Quinctio, mit der er im J. 89 zuerst auftrat, bis zur Rede in Pisonem, die etwa noch vor die Abfassung der Bücher de oratore fällt, in den mannigfaltigsten und schwierigsten Processen aufgetreten und seine öffentliche rednerische Thätigkeit (man zählt an 40 Reden, die auf diesen 26jähr. Zeitraum fallen) hatte sich auf alle Gebiete der Beredsamkeit erstreckt.

eruditissimorum hominum, 'von höherer gelehrter Bildung', die wieder besonders auf dem gründlichen Studium der griechischen Litteratur beruht, § 207 II 1, 1; 14, 53. 61; 32, 136; 37, 154; III 11, 43; 24, 95. Tusc. I 3, 5. (*prudētissimorum*, wie viele Hs. haben, von tüchtiger praktischer Einsicht

würde hier zu elegant. doct. nicht passen. § 67; 180; 191.)

artibus umfasst hier beides, sowohl die wissenschaftlichen Kenntnisse im Gegensatz zum blossen ingenium, als auch die eigentlich künstlerischen Fähigkeiten im Gegensatz von exercitatio.

Damit sind denn von vornherein gleich die beiden Hauptgesichtspunkte für die ganze nachfolgende Darstellung gegeben: das Unzureichende der gewöhnlichen Schulrhetorik § 19 (— daher die durchgehende Polemik dagegen —) und die Behauptung des künstlerisch-wissenschaftl. Charakters der Beredsamkeit als einer τέχνη und damit der Notwendigkeit allgemeiner höherer wissenschaftl. Bildung für den Redner, denen gegenüber, welche den Redner zu einem blossen Praktiker herabsetzen und seine Kunst (als ἀτεχνος τοῖβη) auf die blosse Routine beschränkt wissen wollten (II 1, 5).

2) Uebergang zu genauerer Feststellung des Themas, dessen Bedeutung sich zunächst aus der auffallenden Seltenheit vollendeter Redner im Vergleich mit allen anderen Gebieten menschlichen Wissens und Könnens ergibt (2, 6—4, 16); denn der Grund dieser Thatsache liegt eben in nichts anderem, als in der Grösse und Schwierigkeit der Redekunst selbst (4, 16—5, 49).

multos excellentes in quoque genere videbis non mediocrium
7 artium, sed prope maximarum. Quis enim est, qui, si clarorum
hominum scientiam rerum gestarum vel utilitate vel magnitudine
metiri velit, non anteponat oratori imperatorem? Quis autem du-
bitet, quin belli duces praestantissimos ex hac una civitate paene
8 innumerabiles, in dicendo autem excellentes vix paucos proferre
possimus? Iam vero consilio ac sapientia qui regere ac gubernare
rem publicam possent, multi nostra, plures patrum memoria atque
etiam maiorum exstiterunt, cum boni per diu nulli, vix autem sin-
gulis aetatibus singuli tolerabiles oratores invenirentur. Ac ne
quis forte cum aliis studiis, quae reconditis in artibus atque in
quadam varietate litterarum versentur, magis hanc dicendi ratio-
nem, quam cum imperatoris laude aut cum boni senatoris prudentia
comparandam putet: qui convertat animum ad ea ipsa artium ge-
nera circumspectatque, qui in eis floruerunt quam multi sint, facil-

6. *mediocrium* — vom Standpunkt des Römers aus waren natürlich Poesie, Musik, Grammatik u. dergl. von geringerer Bedeutung (minora, leviora studia § 212) als die praktische Thätigkeit des Staatsmannes und Feldherrn. Brut. 1, 3; 18, 70. Cat. mai. 14, 50.

7. *clarorum hominum* ist gen. subiect. und *scientiam* zu clar. vir. gesetzt (d. h. der im praktischen Leben oder im Staat — nicht in der Wissenschaft — hochstehenden Männer) umfasst hier auch das prakt. Wissen und Verstehen ganz wie § 210 quarum (rerum) qui essent *animo* et *scientia* compotes: bemisst man (was zunächst die artes maxime betrifft) den Wissensumfang, die Kenntnisse der clari hom. nach dem was diese Grosses und Nützliches für den Staat geleistet haben, so steht der imperator höher als der orator; man sollte also glauben, dass sich in der ars oratoria mehr ausgezeichnet hätten, als in der (nach jenem Masstabe) schwierigeren ars imperatoria; dem ist aber nicht so etc.

8. *iam vero* — 'weiter, ferner aber,' § 58.

singulis singuli — kaum in je einer der verschiedenen Perioden der latein. Litteratur einen. § 128. Vgl. Brut. 97, 333 nonne cernimus, vix singulis aetatibus binos oratores audabiles constitisse?

Ac etc. Nach Erwähnung der beiden praktischen Gebiete des Feldherrn und Staatsmanns geht Cicero zur Vergleichung der eigentlich wissenschaftlichen oder theoret. Gebiete über. Vgl. § 210 ff.

ne quis nach der bekannten elliptischen Redeweise: ne quis — putet sc. so sei daran erinnert oder so beachte man: qui etc. wie III 50, 195. vgl. p. Arch. c. 1.

reconditis in artibus, auf entlegenen geistigen Gebieten, die rein wissenschaftlicher abstracter Natur sind und sich von der Oeffentlichkeit des concreten Lebens zurückziehen. § 10; Brut. 11, 44 Pericles — ab Anaxagora physico eruditus exercitationem mentis a *reconditis* abstrusisque rebus ad causas forenses popularesque facile traduxerat.

varietate litterarum, 'auf verschiedenen weiteren und freieren Gebieten der Litteratur.'

quam multi sint — so mit absichtlichem Nachdruck ans Ende gestellt; denn nicht um die Personen, sondern um die grosse Anzahl wirklich ausgezeichneter Männer handelt es sich jetzt. (Die Vulgatesart: convertat [ohne qui] — circumspectatque qui in eis floruerint, quamque multi, sic facillime etc. beachtet diess nicht.) *floruerunt* der indicativ ähnlich wie III 9, 34 qui ubique sunt aut fuerunt oratores.

lime quanta oratorum sit semperque fuerit paucitas iudicabit. Ne-
9 que enim te fugit omnium laudatarum artium procreatricem quandam
et quasi parentem eam, quam *φιλοσοφίαν* Graeci vocant, ab ho-
minibus doctissimis iudicari, in qua difficile est enumerare, quot
viri quanta scientia quantaque in suis studiis varietate et copia
fuerint, qui non una aliqua in re separatim elaborarint, sed omnia,
quaecumque possent, vel scientia et pervestigatione vel disserendi
ratione comprehenderint. Quis ignorat, ei, qui mathematici vo-
10 cantur, quanta in obscuritate rerum et quam recondita in arte et
multiplici subtilique versentur? quo tamen in genere ita multi
perfecti homines exstiterunt, ut nemo fere studuisse ei scientiae
vehementius videatur, quin quod voluerit consecutus sit. Quis
musicis, quis huic studio litterarum, quod profitentur ei, qui gram-

3, 9. *laudatarum* oder artes optimae, praestantissimae, im Gegensatz sowohl zu den handwerksmässigen, banausischen Beschäftigungen (artes illiberales, sordidae) an sich, als auch hinwiederum zu den minoribus studia der artes liberales oder ingenuae selbst.

procreatricem, Tusc. I 26, 64 philosophia omnium mater artium, oder wie sie de fin. V 3, 7 bezeichnet wird, omnium artium officina. Vgl. Brut. 93, 322 philosophiam matrem omnium bene factorum beneque ditorum.

in qua, so wird das relat. häufig bei starkem Gegensatz angewandt; 'und doch ist es schwer darin u. s. w.' § 246. Brut. 29, 112.

una aliqua in re, 'in einem einzelnen beliebigen Zweig des Wissens'.

possent — weil comprehenderint (wie fuerint und elaborarint) als coni. des aorist. Perfects zu betrachten sind.

scientia et pervestigatione — damit wird die Thätigkeit des Philosophen nach ihrer auf den philosophischen Inhalt und dessen Gewinnung gerichteten Seite bezeichnet (der beim Redner die inventio entspricht), und zwar unverkennbar wieder mit Beziehung auf den Gegensatz der s. g. dogmatischen, auf das fertige Wissen (scientia) zielenden Richtung der philosophischen Erkenntnistheorie (z. B. der Stoiker) und der neu-akademischen

Richtung der blossen Untersuchung und des Erforschens (pervestigatio); *disserendi ratio* (§ 68) gibt dann die Thätigkeit des Philosophen nach ihrer formellen Seite an, die philosophische Darstellung des Inhalts in dialektischer Gedankenentwicklung (der oratorischen elocutio entsprechend). Or. 32, 113. Brut. 31, 118. Top. 2, 6. s. d. krit. Anhang.

10. *recondita*, wie oben § 8 von der abstracten Wissenschaft der Mathematik, dieser vielverzweigten Wissenschaft, die sowol wegen ihres schwer zu ergründenden Inhalts, als wegen der abstracten Form und des scharfen, consequenten Denkens, das sie erfordert, so schwierig ist.

ei scientiae — mit scientia wird wissenschaftliche Thätigkeit, also hier mathematisches Denken bezeichnet.

musicis — Rhythmik und Musik § 187. III 21, 79.

huic studio litterarum, das deren Fach ist, die grammatici heissen, was wir ungefahr Philologie nennen (wie sich denn der Grammatiker Ateius geradezu *φιλόλογος* nannte). Ihr Feld war also die griechische und römische Litteratur (*τὰ γραμματικά*). Zur Erklärung der schriftl. Denkmale der Sprache, besonders zur Kritik und Exegese der Dichter (§ 187. Or. 21, 72) hatten sie eine so umfassende Sachkenntnis nötig, dass es Valerius Cato geradezu als

matici vocantur, penitus se dedit, quin omnem illarum artium paene infinitam vim et materiem scientia et cognitione comprehenderit?

- 11 Vere mihi hoc videor esse dicturus, ex omnibus eis, qui in harum artium studiis liberalissimis sint doctrinisque versati minimam copiam poëtarum egregiorum exstitisse; atqui in hoc ipso numero, in quo perraro exoritur aliquis excellens, si diligenter et ex nostrorum et ex Graecorum copia comparare voles, multo tamen
- 12 pauciores oratores quam poëtae boni reperientur. Quod hoc etiam mirabilius debet videri, quia ceterarum artium studia fere reconditis atque abditis fontibus hauriuntur, dicendi autem omnis ratio in medio posita communi quodam in usu atque in hominum more et sermone versatur, ut in ceteris id maxime excellat, quod longissime sit ab imperitorum intellegentia sensuque diiunctum, in dicendo autem vitium vel maximum sit, a vulgari genere orationis

ihre Aufgabe bezeichnete, omnes solvere posse quaestiones. — Seit L. Aelius Stilo waren diese Studien sehr beliebt (Suet. de illust. gramm. c. 3), daher *huic*, dem heutigen oder modernen Studium der Philologie. Vgl. § 193.

scientia et cognitione, jenes geht auf materiem, dieses auf vim.

11. *atqui*. Der Gedankengang ist dieser: auf dem Gebiet der freien Künste ist die Zahl ausgezeichnete Dichter sehr mässig, daher sollte man erwarten, dass auf diesem Gebiete eben (in hoc ipso numero) das den Redner mitumfasst, einmal die umgekehrte Erfahrung sich zeigte, d. h. dass in diesem Kreise, wo so selten eine hervorragende Grösse zum Vorschein kommt, mehr gute Redner als Dichter sich finden würden; und doch (atqui) ergibt sich, wenn man aus der Zahl der römischen und griechischen hier in Betracht kommenden Persönlichkeiten eine genaue Zusammenstellung vornehmen will, dass die guten Redner die Minderzahl bilden.

12. *in medio posita* im Gegensatz von *occulta* 'die offenkundig vorliegt, allen zugänglich ist' (Div. in Caecil. 11, 33 atque ego haec, quae *in medio posita* sunt, commemoro, sunt alia magis *occulta* furta (§ 192; III 45, 177).

communi quodam in usu — Keiner ist ausgeschlossen, sie ist gewissermassen Gemeingut Aller.

in hominum more et sermone — sie bewegt sich im Kreise allgemein menschlicher Sitte und Ausdrucksweise, sozialen Verkehrs- u. Gesprächstons. Or. 40, 133 ut hominum sermones moresque describat; de off. II 10, 35 popularibus enim verbis est agendum et usitatis, cum loquimur de opinione populari.

in ceteris sc. artibus, wie z. B. in der Philosophie. Acad. post. I 7, 25 dialecticorum vero verba nulla sunt publica, suis utuntur; et id quidem commune omnium fere est artium.

ab imperitorum intellegentia sensuque — 'vom gewöhnlichen Laienverständnis.'

vitium. Or. 9, 30 Ipsae illae conditiones (in Thucydides Geschichtswerke) ita multas habent obscuras abditasque sententias, vix ut intellegantur; quod est in oratione civili vitium vel maximum. Vgl. II 38, 159.

a vulgari genere orationis, 'von der gewöhnlichen Ausdrucksweise der Volkssprache.' Quint. II 16, 19 ex communi intellectu verbisque quibus utuntur omnes.

atque a consuetudine communis sensus abhorrere. Ac ne illud ^{4 13} quidem vere dici potest, aut plures ceteris inservire aut maiore delectatione aut spe uberiore ac praemiis ad perdiscendum amplioribus commoveri. Namque ut omittam Graeciam, quae semper eloquentiae princeps esse voluit, atque illas omnium doctrinarum inventrices Athenas, in quibus summa dicendi vis et inventa est et perfecta, in hac ipsa civitate profecto nulla umquam vehementius quam eloquentiae studia vigerunt. Nam posteaquam imperio ¹⁴ omnium gentium constituto diuturnitas pacis otium confirmavit, nemo fere laudis cupidus adolescens non sibi ad dicendum studio omni enitendum putavit. Ac primo quidem totius rationis ignari, qui neque exercitationis ullam viam neque aliquod praeceptum artis esse arbitrarentur, tantum, quantum ingenio et cogitatione poterant, consequebantur. Post autem auditis oratoribus Graecis cogitisque eorum litteris adhibitisque doctoribus incredibili quo-

a consuetudine communis sensus, von der üblichen, allgemein herrschenden Anschauungsweise. II 16, 68.

4, 13. *Ac* — 'und dabei lässt sich zur Erklärung jener Thatsache auch das in Wahrheit nicht behaupten.'

ceteris sc. artibus, was an dieser Stelle vielleicht hinter inservire ausgefallen ist.

ac praemiis. Es wird eine dreifache Annahme als unbegründet zurückgewiesen: 1) dass sich überhaupt den andern Künsten und Wissenschaften mehr Leute zu widmen pflegten, als der Beredsamkeit; 2) dass die andern Künste für die Mehrzahl einen grösseren Reiz hätten, und 3) dass die Aussichten bei den übrigen Künsten günstiger und die zu erwartenden Siegespreise grösser seien. Daher *ac praemiis*, nicht aut praemiis, denn die praemia sind eben der Inhalt der spes, wie denn auch im folgenden zweimal nur das eine dafür gesetzt ist: erant huic studio maxima exposita praemia und amplissimis eloquentiae propositis praemiis. s. d. krit. Anhang.

Namque s. d. krit. Anhang.

in hac ipsa civitate. Or. 41, 141 Nam quis umquam dubitavit, quin in republica nostra primas eloquentia tenuerit semper urbanis pacatisque rebus, secundas iuris scientia? cum in altera gratiae glo-

riae praesidii plurimum esset, in altera praescriptionum cautionumque praeceptio, quae quidem ipsa auxilium ab eloquentia saepe peteret, ea vero repugnante vix suas regiones finesque defenderet.

vigerunt wie II 23, 95.

14. *imperio omnium gentium constituto*, das war mit dem Siege über Karthago und die dritte Weltmonarchie, die griechisch-macedonische geschehen, in der Mitte des 2. Jahrh. v. Chr., in welche Zeit auch die Epoche machende Gesandtschaft der drei griechischen Philosophen nach Rom fällt. Einleit. I § 1, 2.

diuturnitas pacis. § 30. Brut. 12, 45 Nec enim in constituentibus rempublicam nec in bella gerentibus nec in impeditis ac regum dominatione devinctis nasci *cupiditas dicendi* solet; pacis est comes otii que socia et iam bene constitutae civitatis quasi alumna quaedam eloquentia.

totius rationis ignari, ohne irgend welche theoretische Erkenntnis d. B. *viam* — einen ordentlichen methodischen Gang. § 87. Brut. 12, 46. *cogitatione*, 'durch eigenes Nachdenken,' ohne Unterweisung.

Post, Cicero gibt also eine dreifache Quelle rhetorischer Erkenntnis an: 1) die Vorträge der griechischen Redner selbst, 2) die Literaturkenntnis der griechischen

15 dam nostri homines dicendi studio flagrauerunt. Excitabat eos magnitudo ac varietas multitudoque in omni genere causarum, ut ad eam doctrinam, quam suo quisque studio adsecutus esset, adiungeretur usus frequens, qui omnium magistrorum praecepta superaret. Erant autem huic studio maxima, quae nunc quoque sunt, exposita praemia vel ad gratiam vel ad opes vel ad dignitatem. Ingenia vero (ut multis rebus possumus iudicare) nostrorum hominum multum ceteris hominibus omnium gentium praestiterunt. Quibus de causis quis non iure miretur, ex omni memoria aetatum, temporum, civitatum tam exiguum oratorum numerum inveniri?

Sed enim maius est hoc quiddam, quam homines opinantur, et pluribus ex artibus studiisque collectum. Quid enim quis aliud in maxima discentium multitudine, summa magistrorum copia, praestantissimis hominum ingeniis, infinita causarum varietate, amplissimis eloquentiae propositis praemiis esse causae putet, nisi rei 17 quandam incredibilem magnitudinem ac difficultatem? Est enim et

Beredsamkeit und 3) die theoretische Unterweisung griechischer Rhetoren.

magnitudo etc. Das war insbesondere in Folge der quaestiones perpetuae, der Einführung besonderer ständiger Gerichtshöfe der Fall, gleichfalls um die Mitte des 2. Jahrh. v. Chr. Seitdem begannen die jungen vornehmen Römer ihre politische Laufbahn damit, als patroni in den mannigfachsten Processen aufzutreten. Für die Ausbildung im genus deliberativum ferner gaben die seit jener Zeit sich häufenden tribunicischen Gesetzesvorschläge und die damit verbundenen Debatten reichlich Veranlassung. So trat zu den Privatstudien die Praxis des Lebens anregend und belebend hinzu.

superaret der an sich selbständige Gedanke ist durch eine ganz übliche Art Attraction in den Gedanken des Nebensatzes (ut — adiungeretur) mit einverflochten; daher hier der Coniunctiv imperfecti, wie weiter unten § 91 quos artis illius inventores et principes fuisse constaret. Brut. 2, 6 quod fuisse quasi theatrum illius ingenii. Or. 2, 5.

exposita praemia, gleichsam als Siegespreise für die Kämpfenden.

Brut. 49, 182 volo enim sciri, in tanta et tam vetere republica *maximis praemiis eloquentiae* propositis omnes cupisse dicere, non plurimos ausos esse, potuisse paucos.

ad opes, in Beziehung auf politischen Einfluss und überhaupt die Mittel, sich im Staate geltend zu machen; *ad dignitatem*, in Bezug auf persönliches Ansehen (das einer in Folge seiner Stellung und Anerkennung seines Charakters genießt).

Ingenia etc. Noch stärker tritt die Ueberschätzung der römischen Nationalität im Vergleich mit anderen Völkern, bes. den Griechen, Tusc. I 1, 1 hervor: neum semper iudicium fuit, omnia nostros aut invenisse per se sapientius quam Graecos aut accepta ab illis fecisse meliora. Das aber ist richtig, dass die Römer den damaligen Griechen an Geistesfrische und Productivität unstreitig überlegen waren.

5, 16. *in*. Das trotz aller der vorher angeführten, der Redekunst sehr förderlichen Verhältnisse, nach denen man also eher das Gegenteil jener Erscheinung erwarten sollte.

difficultatem, § 128. Brut. 6, 25 Hoc vero sine ulla dubitatione confirmaverim — (eloquentiam) rem unam esse omnium difficillimam.

scientia comprehendenda rerum plurimarum, sine qua verborum volubilitas inanis atque irridenda est, et ipsa oratio conformanda non solum electione sed etiam constructione verborum, et omnes animorum motus, quos hominum generi rerum natura tribuit, penitus pernoscenti, quod omnis vis ratioque dicendi in eorum, qui audiunt, mentibus aut sedandis aut excitandis expromenda est. Accedat eodem oportet lepos quidam facetiaeque et eruditio libero digna celeritasque et brevitatis et respondendi et lacessendi subtili venustate atque urbanitate coniuncta. Tenenda 18 praeterea [est] omnis antiquitas exemplorumque vis, neque legum ac iuris civilis scientia neglegenda est. Nam quid ego

Quibus enim ex quinque rebus constare dicitur, earum una quaeque est ars ipsa magna per sese. Quare quinque artium concursus maximum quantum vim quantumque difficultatem habeat existimari potest.

17. Dieser und der folg. § enthält gleichsam die Disposition oder die Grundzüge dessen, was in der weiteren Darstellung zur Ausführung kommen soll.

irridenda § 48 und 50.

oratio — der sprachl. Ausdruck oder die stilist. Darstellung, die formelle Seite im Gegensatz zu der eben genannten materiellen. *conformanda* eine kunstmässige Gestalt geben.

constructione verborum durch Wortstellung und Periodenbau. § 151.

omnes animorum motus, auf die Forderung gründlicher psychologischer Kenntnisse behufs Ausführung der Hauptfunctionen des Redners, des movere und delectare, kommt Cic. später öfters zurück. § 53. 60. 87.

vis ratioque, 'Wesen und Ziel oder Richtung.' § 97.

mentibus etc. § 53. 165; II 44, 185; 77, 310.

expromenda (bei weitem bezeichnender als exprimenda), soll sich (in ihrer vollen Stärke) entfalten, ans Licht treten, wie Or. 36, 125 cum vero ea causa incidit, in qua vis eloquentiae possit expromi, tum se latius fundet orator, tum reget et flectet animos et sic affi-

ciet, ut volet, id est ut causae natura et ratio temporis postulabit. Brut. 7, 25 quanta vis sit eius (sc. eloquentiae) expromere.

lepos etc. die Gabe geistreichen Humors und witziger Einfälle, die Cicero selbst in reichem Masse besass. § 159. 213. II 54. 219.

eruditio ist von der oben angeführten scient. rerum plurimarum, dem Reichtum an positiven Kenntnissen, verschieden und bezeichnet mehr die höhere durch Beschäftigung mit der Litteratur erworbene (formale) Bildung. § 5.

libero — ohne homine, wie hernach § 72, in Pison. 10, 22 quis te — agentem aliquid, quod esset libero dignum — vidit? de fin. V 17, 47.

respondendi et lacessendi, technische Ausdrücke auch für orator. Abwehr und Angriff.

subtili venustate, ohne grob und plump zu werden; subtilis venustas ist der feine Anstand, urbanitas der gute Ton, in dem Angriff und Erwiderung gehalten sein soll.

18. *Tenenda praeterea* Or. 34, 120 Ius civile teneat, quod egent causae forenses cotidie. — Cognoscat etiam rerum gestarum et memoriae veteris ordinem. — Commemoratio autem antiquitatis exemplorumque prolatio summa cum delectatione et auctoritatem orationi affert et fidem.

Nam im Uebergang in der sog. occupatio § 246. Seyffert schol. Latin. § 22. p. 33.

de actione ipsa plura dicam? quae motu corporis, quae gestu, quae vultu, quae vocis conformatione ac varietate moderanda est; quae sola per se ipsa quanta sit histrionum levis ars et scena declarat; in qua cum omnes in oris et vocis et motus moderatione elaborant, quis ignorat, quam pauci sint fuerintque, quos animo aequo spectare possimus? Quid dicam de thesauro rerum omnium, memoria? quae nisi custos inventis cogitatisque rebus et verbis adhibeatur, intellegimus omnia, etiam si praeclarissima fuerint in oratore, peritura.

- 19 Quamobrem mirari desinamus, quae causa sit eloquentium paucitatis, cum ex eis rebus universis eloquentia constet, in quibus singulis elaborare permagnum est, hortemurque potius liberos nostros ceterosque, quorum gloria nobis et dignitas cara est, ut animo rei magnitudinem complectantur neque eis aut praeceptis aut magistris aut exercitationibus, quibus utuntur omnes, sed aliis quibusdam se id, quod expetunt, consequi posse confidant. Ac mea quidem sententia nemo poterit esse omni laude cumulatus orator, nisi erit omnium rerum magnarum atque artium scientiam consecutus. Etenim ex rerum cognitione efflorescat et redundet oportet oratio, cui nisi subest res, ab oratore percepta et cognita, inanem quandam habet

actione Or. part. 7, 25 facit enim et dilucidam orationem et illustrem et probabilem et suavem non verbis sed varietate vocis, motu corporis, vultu.

levis, geringfügig. p. Arch. 5, 10 wo die scenici artifices zu den humili aliqua arte praeditis gerechnet werden.

animo aequo, 'mit Befriedigung'; ad Her. III 10, 17 si causa nostra magnam difficultatem videbitur habere, ut nemo aequo animo principium possit audire.

thesauro, ad Her. III 16, 28 nunc ad *thesaurum* inventorum atque ad omnium partium rhetoricae artis *custodem* memoriam transeamus. Brut. 61, 219 hac parte animi, quae est *custos* ceterarum ingenii partium. Or. part. 1, 3 earumque rerum omnium *custos* memoria.

3) Aufforderung, dieses grosse, fast unendl. Gebiet d. Redekunst vor Augen zu behalten und Feststellung der Grenzen wie des Ziels und Charakters der nachfolgenden Darstellung (5, 19 — 7, 24).

19. *Quamobrem* etc. Vgl. § 128.

neque eis etc. Vgl. III 14, 54.

aliis quibusdam. § 109 u. 111 ff. Was das sei, führt Cic. gleich darauf in der Kürze an: eine universale Sachkenntnis und Bildung.

confidant prägnant: dass sie sich nicht einbilden sollen, das Ziel auf dem gewöhnlichen Wege der blossen Schulrhetorik erreichen zu können, sondern vielmehr die Ueberzeugung gewinnen u. s. w.

6, 20. *rerum magnarum* § 214.

artium Plat. Phaedr. p. 269 E. ὄσαι μεγάλα τῶν τεχνῶν.

ex rerum cognitione vgl. III 30, 121. Tac. dial. de or. c. 30 multa eruditione et plurimis artibus et omnium rerum scientia exundat et exuberat illa admirabilis eloquentia. *efflorescat* II 78, 319.

cui nisi subest § 50. s. d. krit. Anhang. Oratio und res Form (Gedankenausdruck) und Inhalt stehen sich scharf einander gegenüber, wie § 17; III 35, 142 cui res non suppetat, verba non desint. Or. 22, 72 sine re nulla vis verbi est. Zu wiederholten Malen erinnert

elocutionem et paene puerilem. Neque vero ego hoc tantum²¹ oneris imponam nostris praesertim oratoribus in hac tanta occupatione urbis ac vitae, nihil ut eis putem licere nescire, quamquam vis oratoris professioque ipsa bene dicendi hoc suscipere ac polliceri videatur, ut omni de re, quaecumque sit proposita, ornate ab eo copioseque dicatur. Sed quia non²² dubito, quin hoc plerisque immensum infinitumque videatur, et quod Graecis homines non solum ingenio et doctrina, sed etiam otio studioque abundantes partitionem quandam artium fecisse video neque in universo genere singulos elaborasse, sed seposuisse a ceteris dictionibus eam partem dicendi, quae

Cicero an diesen sehr zu beherzigenden Satz: § 48 dicendi enim virtus, nisi ei, qui dicet, ea, de quibus dicet, percepta sint, exstare non potest. § 54 tractationem orationis, quae sine illa scientia nulla est. Brut. 6, 23 dicere enim bene nemo potest, nisi qui prudenter intellegit. Der Inhalt schafft sich die Form, III 31, 125 rerum enim copia verborum copiam gignit, II 34, 146 ea (sc. materies orationis) vi sua verba pariet. Entbehrt die Rede dieser notwendigen Grundlage des Sachgehalts, den der Redner sich völlig zu seinem geistigen Eigentum gemacht haben muss, so kommen eben nur leere Worte und Kindergeschwätz zum Vorschein. In diesem Zusammenhang verhält sich dann die oratio (λόγος) zur elocutio (λέξις), wie die Sprache oder die Worte zu ihrer stilistischen Darstellung, so dass die von Cicero hier gewählte Wendung oratio — inanem quandam habet elocutionem der griechischen entspräche, ὁ λόγος (sc. ἡμῆ ὑπόκειται χεῖμα) — κενὴν τινα ἔχει λέξιν καὶ μετρησιώδη.

21. *occupatione*, bei den vielfachen Ansprüchen, die das öffentliche Leben in Rom an den Redner machte.

vis oratoris etc., der strenge Begriff und Beruf des Redners an sich § 64.

suscipere ac polliceri oder wie § 103 suscipere ac profiteri: § 116; II 36, 153, III 14, 54 ständige Bezeichnung einer bestimmten Berufs-

tätigkeit derer, die von etwas Profession machen oder etwas öffentlich als ihren speciellen Beruf (ihr besonderes Metier) angeben, ἐπαγγέλλεσθαι.

ornate copioseque — also nach Form und Inhalt befriedigend.

22. *otio studioque* p. Arch. 2, 3 propter otium (die Zurückgezogenheit vom öffentlichen Leben) ac studium (d. wissenschaftl. Tätigkeit).

abundantes, wie denn das Graecum otium im Gegensatz gegen den vielbeschäftigten röm. Staatsmann sprichwörtlich geworden ist. III 15, 57 doctissimi homines otio nimio et ingeniiis uberrimis affluentes; Or. 30, 108 nemo enim orator tam multa ne in Graeco quidem otio scripsit, quam multa sunt nostra.

artium, d. h. wie aus dem Folgenden hervorgeht, der einzelnen Kunstzweige der Beredsamkeit nach ihrer Spaltung in das γένος δικανικόν, συμβουλευτικόν u. ἐπιδεικτικόν u. s. w. Or. 11. 37. Also in universo genere sc. artis oratoriae, dem Gesamtgebiet der Beredsamkeit III 6, 25.

elaborasse § 18. 54. 252; vgl. III 33, 132. Top. 2, 6 Stoici in altera (sc. arte iudicandi) elaboraverunt.

dictionibus, dictiones werden hier die genera dicendi genannt, weil mit jedem derselben auch eine besondere dictio, eine eigentümliche Stilgattung verbunden ist.

in forensibus disceptationibus iudiciorum aut deliberationum versaretur, et id unum genus oratori reliquisset: non complectar in his libris amplius, quam quod huic generi re quaesita et multum disputata summorum hominum prope consensu est tributum; repetamque non ab incunabilis nostrae veteris puerilisque doctrinae quendam ordinem praeceptorum, sed ea, quae quondam accepi in nostrorum hominum eloquentissimorum et omni dignitate principum disputatione esse versata; non quod illa contemnam, quae Graeci dicendi artifices et doctores reliquerunt, sed cum illa pateant in promptuque sint omnibus, neque ea interpretatione mea aut ornatius explicari aut planius exprimi possint, dabis hanc veniam, mi frater, ut opinor, ut eorum, quibus summa dicendi laus a nostris hominibus concessa est, auctoritatem Graecis anteponam.

in forensibus disceptationibus II 41, 175; III 29, 111; Or. 11, 37 quae absunt a forensi contentione. Vorzugsweise soll also auf die öffentl. Beredsamkeit auf dem Forum (id unum genus, mit Ausschluß der deliberativen Beredsamkeit im Senat und des ganzen γένος ἐπιδεικτικόν, als pompae quam pugnae aptius, gymnasiis et palaestrae dicatum, Or. 13, 42) Rücksicht genommen werden, die wieder entweder die gerichtliche ist, oder (daher richtig aut, nicht ac) die deliberative in den Volksversammlungen. Doch ist damit nicht ausgeschlossen, dass gelegentlich auch von dem andern Zweige des gen. delib. (im Senat) u. vom genus demonstrativ. die Rede sein wird § 141; II 10, 43; 82, 333 ff.

23. *ab incunabilis*, d. h. dem ersten theoretischen Elementarunterricht in der Rhetorik bei einem griech. Rhetor. III 10, 38; 13, 48. Or. 13, 42, non alienum fuit, de oratoris quasi incunabilis dicere.

quondam gehört zu esse versata. accepi § 26. III 4, 16.

nostrorum hominum im Gegensatz zu den griech. Rhetoren. *eloquentissimorum* im Gegensatz zu den blossen Theoretikern *omni dignitate principum*, der ersten Männer im Staat, die mit allen Würden

und Aemtern bekleidet gewesen und also wirklich ein an grossen Erfahrungen reiches Leben hinter sich hatten, im Gegensatz zu den blossen Doctrinairs.

esse versata — also nicht abstracte Theorien will Cic. aufstellen, sondern eben nur solche Forderungen, wie sie vom Standpunkt des praktischen Redners und Staatsmanns wirklich gestellt werden.

non quod s. d. krit. Anh.

dabis hanc veniam § 98 mit leiser Ironie, denn eine solche Behandlungsweise musste ja dem Quintus Cicero, der ohnehin kein Freund der Theorie war, eben recht sein. *auctoritatem*, das bewährte Urteil über die oratorische Kunst.

Graecis mit abgekürzter Vergleichungsform, wie oben § 15 und hernach § 197. Wenn in irgend einer Kunst, so konnten hier auf dem Gebiet der B. die Römer den Ruhm der Originalität noch am ersten in Anspruch nehmen (II 1, 4), um der selbständigen Erfahrung im Staatsleben willen, wieviel sie auch in eigentlich wissenschaftlich-systematischer Erkenntnis den Griechen zu verdanken hatten.

4) Einleitung zu dem eigentlichen Gespräch auf dem Tusculanum des C. Licin. Crassus (Zeit, Personen, Veranlassung und Vorbereitung), c. 7, 24 — c. 8.

Cum igitur vehementius inveheretur in causam principum 7 24 consul Philippus Drusique tribunatus pro senatus auctoritate susceptus infringi iam debilitarique videretur, dici mihi memini ludorum Romanorum diebus L. Crassum quasi colligendi sui causa se in Tusculanum contulisse; venisse eodem, socer eius qui fuerat, Q. Mucius dicebatur et M. Antonius, homo et consiliorum in re publica socius et summa cum Crasso familiaritate coniunctus. Exierant autem cum ipso Crasso adulescentes et Drusi maxime familiares et in quibus magnam tum spem maiores natu dignitatis suae collocarent, C. Cotta, qui tum tribunatum plebis petebat, et P. Sulpicius, qui deinceps eum magistratum petiturum putabatur. Hi primo die de temporibus deque universa re publica, quam ob causam venerant, multum inter se usque ad extremum tempus diei collocuti sunt. Quo quidem sermone multa divinitus a tribus illis consularibus

7, 24. *vehementius inveheretur* absichtlich vorangestellt, um so mit ein paar Strichen die ganze politische Situation zu zeichnen, in der sich damals der römische Staat befand. Einl. I § 22.

principum, also die conservative Regierungspartei (de off. II 22, 77 in principibus et temp. gubernantibus), die Optimaten (Phil. I 1, 2 ad deliberationes eas, quas habebat [Antonius] domi de rep. *principes civitatis* adhibebat; ad *hunc ordinem* res optimas deferebat).

consul, von dem man dieser seiner amtlichen Stellung nach gerade das Gegenteil erwarten musste, III 1, 4. Durch die Nebeneinanderstellung von in causam principum und consul wird das Widernatürliche dieses Verhaltens des Consuls Ph. hervorgehoben.

Drusique tribunatus Einl. I § 22. *infringi debilitarique*, § 121. ad Fam. V 13, 3 circumspice omnia membra reip. — nullum reperies profecto, quod non fractum debilitatumve sit. de dom. 15, 40 tuo praecipitante iam et debilitato tribunatu.

lud. Rom. s. erklär. ind. *quasi*, denn die eigentliche Ursache war die Unzufriedenheit mit den damaligen polit. Zuständen. § 38.

fuerat, darnach war also diese Tochter des Muc. Scaevola augur, die mit Crasso vermählt gewesen, nicht mehr am Leben. Vgl. Corn. Nep. Eum. 6 Olympias mater quae fuerat Alexandri (tum mortui) u. p. Sest. 3, 6 ademit Albino soceri nomen mors filiae. Uebrigens wird natürlich dennoch das verwandtschaftliche Verhältnis beider Männer stets mit socer und gener bezeichnet § 35; § 242. II 6, 22. III 18, 68.

consiliorum socius, p. Planc. 2, 5 neque est ullum certius amicitiae vinculum, quam consensus et societas consiliorum et voluntatum.

25. *dignitatis suae*, dass sie der-einst einmal auf Seiten der Optimaten stehen und in conservativem Interesse wirken würden; worin sie sich aber in Beziehung auf Sulpicius wenigstens bitter tauschten. Einl. I § 12, 142 f. *petebat*, im J. 91 aufs J. 90, Einl. I § 13, 154. *deinceps*, im J. 89 aufs J. 88, Einl. I § 12, 141.

26. *primo die*, der erste ganze Tag ist der Politik gewidmet.

de temporibus, speciell über die unglücklichen politischen Verhältnisse.

divinitus, wie gleich nachher von Sokrates § 28 und 49 von Plato, § 227 von Crasso; wie aus höherer

Cotta deplorata et commemorata narrabat, ut nihil incidisset postea civitati mali, quod non impendere illi tanto ante vidissent. Eo autem omni sermone confecto, tantam in Crasso humanitatem fuisse, ut, cum lauti accubuissent, tolleretur omnis illa superioris tristitia sermonis eaque esset in homine iucunditas et tantus in iocando lepos, ut dies inter eos curiae fuisse videretur, convivium Tusculani. Postero autem die, cum illi maiores natu satis quiescent, in ambulationem ventum esse dicebat; tum SCAEVOLAM duobus spatiis tribusve factis dixisset: cur non imitamur, Crasse, Socratem illum, qui est in Phaedro Platonis? Nam me haec tua platanus admonuit, quae non minus ad opacandum hunc locum patulis est diffusa ramis, quam illa, cuius umbram secutus est Socrates, quae mihi videtur non tam ipsa aquila, quae describitur, quam Platonis oratione crevisse,

göttlicher Eingebung (§ 202), hier auch in prophetischer Voraussicht. *ut nihil incidisset* etc. bemerkte Cotta bei seiner Erzählung und im Anschluss an dieselbe mit.

27. *humanitatem* Artigkeit, Feinheit des Benehmens gegen seine Gäste.

tristitia öfters mit *severitas* verbunden, Lael. 18, 66, die trübe Stimmung der vorausgehenden Unterhaltung im Gegensatz von *hilaritas*, III 47, 197.

iucunditas ein ansprechendes gefälliges Wesen, das sich in jovialer Laune und heiterer Unterhaltung zeigt.

dies, die Tageszeit bis zur Tafel gegen Abend trug den Charakter eines ersten Sitzungstages im Senatslokal, das *convivium* die Zeit, wo sie an der Tafel sassen, entsprach einer so reizenden Villa, in der sie speisten.

28. *in ambulationem, eis peripaton*, zu dem üblichen Morgen-spaziergang entweder im Freien oder unter prächtigen Hallen.

spatiis, Gänge.
patulis diffusa ramis, 'die ihre Aeste zu einem weiten Laubdach ausbreitet,' Virg. eel. 1, 1.

illa, vgl. die anmuthige Schilderung in Plat. Phaedr. p. 229 ὅρας οὖν ἐκείνην τὴν ὑψηλοτάτην πλάτανον; sagt Phädrus und setzt dann hinzu: ἐκεῖ σκιά τ' ἔστι καὶ

πνεῦμα μέτριον καὶ πόα καθίζεσθαι ἢ ἐάν βουλώμεθα κατακλιθῆναι, und hernach p. 230 B. Socrates: νῆ τὴν Ἡραν καλή γε ἡ καταγωγὴ ἢ τε γὰρ πλάτανος αὐτῆ μάλ' ἀμφιλαφῆς τε καὶ ὑψηλῆ, τὸν τε ἄγρον τὸ ὕψος καὶ τὸ συσκίον πύγκαιον, καὶ ὡς ἀμύην ἔχει τῆς ἀνθῆς, ὡς ἀν' εὐδόμεστον παρέχοι τὸν τόπον ἢ τε αὐτὴ πηγὴ χαριστάτη ὑπὸ τῆς πλατάνου βεῖ μάλα ψυχροῦ ὕδατος ὥστε γὰρ τῷ ποδὶ τεκμαίρεσθαι — τὸ εὐπνοῦν τοῦ τόπου ὡς ἀγαπητὸν καὶ σφόδρα ἡδύ. θερινὸν τε καὶ λιγυρὸν ὑψηλῆ τῷ τῶν τετρίγων χορῶ πάντων δὲ νομιστάτων, τὸ τῆς πόας, ὅτι ἐν ἡρέμα προσάπτει ἰσάνη πέφυκε κατακλιθέντι τὴν κεφαλὴν παγκάλως ἔχειν.

aquila — die Uebersetzung v. ὄδατιον, Phaedr. v. 229 B vom Illisusbach gebraucht: χαριέντα γόνυ καὶ καθαρὰ καὶ διαφανῆ τὰ ὄδατια φαίνεται. Cic. meint hier die oben erwähnte *πηγή* am Fusse des Platanenbaums.

crevisse mit dem Doppelsinn: sie verdankt ihre Existenz wie ihre Grösse der Schilderung Platos, ähnlich der quercus Mariana, die Cicero in seinem Gedicht 'Marius' verherrlicht hat: 'manet vero et semper manebit; sata est enim ingenio; nullius autem agricolae cultu strips tam diuturna quam poëtae versu seminari potest' de leg. I 1, 1.

et quod ille durissimis pedibus fecit, ut se abiiceret in herba atque ita illa, quae philosophi divinitus ferunt esse dicta, loqueretur, id meis pedibus certe concedi est aequius. Tum CRASSUM: Immo vero commodius etiam; pulvinosque poposicisse et omnes in eis sedibus, quae erant sub platano, consedissee dicebat.

Ibi ut ex pristino sermone relaxarentur animi omnium, solebat Cotta narrare CRASSUM sermonem quendam de studio dicendi intulisse. Qui cum ita esset exorsus: non sibi cohortandum Sulpicium et Cottam, sed magis utrumque collaudandum videri, quod tantam iam essent facultatem adepti, ut non aequalibus suis solum anteponebantur, sed cum maioribus natu compararentur: neque vero mihi quidquam, inquit, praestabilius videtur, quam posse dicendo tenere hominum coetus, mentes adlicere, voluntates impellere quo velit, unde autem velit deducere. Haec una res in omni libero populo maximeque in pacatis tranquillisque civitatibus praecipue semper floruit semperque dominata est. Quid enim est aut tam admirabile, quam ex infinita multitudine hominum existere unum, qui id, quod omnibus natura sit datum, vel solus vel cum paucis facere possit? aut tam iucundum cognitu atque auditu, quam sapientibus sententiis gravibusque verbis ornata oratio et polita? aut tam potens tamque magnificum, quam populi motus, iudicum religiones, senatus gravitatem unius oratione converti?

durissimis pedibus, weil er immer ohne Sandalen gieng, αἰεὶ ἀνυπόδητος ὄν, Phaedr. p. 229, Xen. Mem. I 6, 2.

ut se abiiceret Phaedr. p. 230 E νῦν οὖν ἐν τῷ παρόντι δεῦρ' ἀφικόμενος ἐγὼ μὲν μοι δοκῶ κατακεῖσθαι. *in herba*, vgl. II 71, 287. *meis* — die altersschwach und nicht so abgehärtet sind.

29. *consedissee*, Brut. 6, 24 sed quo facilis sermo explicetur, sedentes, si videtur agamus. Cum idem placuisset illis, tum in pratulo propter Platonis statuam consedimus. *dicebat*, sc. Cotta.

Tractatio c. 8—62.
8. *solebat*, so gern brachte Cotta das Gespräch auf jene unvergesslichen Tage.

Crassus der Meister vor allen nimmt zuerst das Wort u. beginnt mit dem Lob der Beredsamkeit. 8, 30—9, 35 (vgl. § 202; II 9, 35).

30. *praestabilis*, de inv. I 4 ff. Quint. II 16, 1 ff. Tac. dial. de or. c. 5—7.

posse etc. nach den drei Hauptfunctionen des Redners § 53. *tenere* wie de off. I 33, 121 populum contentionibus tenere. *impellere* III 14, 55.

velit das allgemeine Subject liegt bereits im vorangehenden Infinitiv (*posse*); der Aenderung in *velis* bedarf es daher nicht p. Mur. 7, 16; de fin. III 21, 70; Tusc. IV 8, 17; 11, 26. Ebenso im Griech. Krüger Gr. Gr. 61, 4. A. 5.

in pacatis, § 14. II 8, 33. Or. 41, 141. de rep. II 3, 6 pacatus an hostis.

31. *solus* § 116. *cum paucis* II 46, 193. *facere* mit besonderem Nachdruck 'auch wirklich ausüben.'

religiones, die Bedenklichkeiten der Richter, die in ihren Erkenntnissen an die strengsten Formen gebunden sind.

gravitatem, der ernste, unerschütterliche, feste Sinn des Senats,

- 32 Quid tam porro regium, tam liberale, tam munificum, quam opem ferre supplicibus, excitare adfectos, dare salutem, liberare periculis, retinere homines in civitate? Quid autem tam necessarium, quam tenere semper arma, quibus vel tectus ipse esse possis vel provocare improbos vel te ulcisci lacessitus? Age vero, ne semper forum subsellia, rostra curiamque meditare, quid esse potest in otio aut iucundius aut magis proprium humanitatis, quam sermo facetus ac nulla in re rudis? Hoc enim uno praestamus vel maxime feris, quod colloquimur inter
- 33 nos et quod exprimere dicendo sensa possumus. Quamobrem quis hoc non iure miretur summeque in eo elaborandum esse arbitretur, ut, quo uno homines maxime bestiis praestent, in hoc hominibus ipsis antecellat? Ut vero iam ad illa summa veniamus, quae vis alia potuit aut dispersos homines unum in locum congregare aut a fera agrestique vita ad hunc humanum cultum civilemque deducere aut iam constitutis civitatibus leges,
- 34 iudicia, iura describere? Ac ne plura, quae sunt paene innumerabilia, consector, comprehendam brevi: sic enim statuo, perfecti oratoris moderatione et sapientia non solum ipsius dignitatem, sed et privatorum plurimorum et universae rei publicae salutem maxime contineri. Quamobrem pergite, ut facitis,

§ 33

-ibr

der sich nicht so leicht von seinen einmal angenommenen Principien abbringen lassen darf.

32. *Quid tam porro regium etc.* Tac. dial. de or. 5 quid est utilius quam eam exercere artem, qua semper armatus praesidium amicis, opem alienis, salutem periclitantibus, invidis vero et inimicis metum et terrorem ultro feras, ipse securus et quadam velut perpetua potentia ac potestate munitus? Ovid. ex Pont. II 9, 11 *regia* crede mihi res est succurrere lapsis.

excitare adfectos, § 169. *retinere* d. h. sie vor dem Exil bewahren. *provocare improbos* II 9, 35; Catil. III 12, 28 est etiam in nobis is animus, ut non modo nullius audaciae cedamus, sed etiam omnes improbos ultro semper lacessamus. s. d. krit. Anhang.

Age vero — bei lebhafter Steigerung im Fortschritt der Rede. II 12, 51.

forum subsellia etc., denn das waren die Stätten des negotium, denen das folg. otium entgegen-

gestellt wird, *forum* und *subsellia* geht auf das genus iudiciale, *rostra* und *curiam* auf das deliberativum III 17, 63. Brut. 84, 289 f. p. Cluent. 24; 93; 40, 111 rem a subsellis ad rostra detulit.

facetus geht mehr auf die Form, *nulla in re rudis* auf den Inhalt; 'eine gebildete Unterhaltung, die überall wol unterrichtet ist.'

Hoc enim etc. de inv. I 4, 5 Ac mihi quidem videntur homines — hac re maxime bestiis praestare, quod loqui possunt. Quare praeclearum mihi quiddam videtur adeptus is, qui qua re homines bestiis praestent, ea in re hominibus ipsis antecellat; de off. I 16, 50.

sensa die Vorstellungen, Gedanken III 14, 55. Quint. VIII 5, 1.

33. *ad hunc* — in den jetzigen Zustand menschlicher u. staatlicher Cultur.

describere III 20, 76.

34. *moderatione* III 14, 55. *ut facitis* formelhaft: wie bisher.

Scaevolae zwiefacher Einwurf (c. 9, 35—11, 45).

adulescentes, atque in id studium, in quo estis, incumbite, ut et vobis honori et amicis utilitati et rei publicae emolumento esse possitis.

Tum SCAEVOLA comiter, ut solebat: Cetera, inquit, adsen- 9 35
tior Crasso, ne aut de C. Laelii soceri mei, aut de huius generi aut arte aut gloria detraham; sed illa duo, Crasse, vereor ut tibi possim concedere; unum, quod ab oratoribus civitates et initio constitutas et saepe conservatas esse dixisti, alterum, quod remoto foro contione, iudiciis senatu statuisti, oratorem in omni genere sermonis et humanitatis esse perfectum. Quis enim tibi hoc concesserit, aut initio genus 36
hominum in montibus ac silvis dissipatum non prudentium consiliis compulsum potius, quam disertorum oratione delinitum se oppidis moenibusque saepsisse? aut vero reliquas utilitates aut in constituendis aut in conservandis civitatibus non a sapientibus et fortibus viris, sed a disertis ornatique dicentibus esse constitutas? An vero tibi Romulus ille aut pastores 37
et convenas congregasse aut Sabinorum connubia coniunxisse aut finitimorum vim repressisse eloquentia videtur, non consilio et sapientia singulari? Quid? in Numa Pompilio, quid? in Servio Tullio, quid? in ceteris regibus, quorum multa sunt eximia ad constituendam rem publicam, num eloquentiae vestigium apparet? Quid? exactis regibus — tametsi ipsam exactionem mente, non lingua perfectam L. Bruti esse cerni-

9, 35. *huius generi etc.* III 43, 171. *saepe* so oft nämlich der Bestand des Staates durch Gesetze und Rechtsordnungen zu befestigen war (§ 33. 36), was nicht allein bald nach der Gründung nötig war, sondern sich im Laufe der staatlichen Entwicklung öfters wiederholte.

remoto foro etc., mit Beiseitesetzung d. h. ganz abgesehen von dem eigentl. Feld oratorischer Thätigkeit, der gerichtlichen (foro iudicii) und deliberativen (contione senatu) Beredsamkeit. Vgl. § 32. 48. 73; III 17, 63.

in omni genere etc., auf allen Gebieten sprachlicher Darstellung und höherer Bildung. § 256. II 10, 40.

36. *initio* — nach einer sehr verbreiteten Vorstellung von der Entstehung staatlicher Vereine. de inv. I 2, 2 Quo tempore quidam, *magnum videlicet vir et sapiens* — *dis-*

persos homines in agris et in tectis silvestribus abditos ratione quadam *compulsi* unum in locum et congregavit et eos in unamquamque rem inducens *utilem* et *honestam*, primo propter insolentiam reclamantes (deinde propter rationem atque orationem studiosius audientes) ex feris et immanibus mites reddidit et mansuetos. p. Sest. 42, 91 qui igitur primi *virtute* et *consilio praestanti* exstiterunt, ei perspecto genere humanae docilitatis atque ingenii *dissipatos* unum in locum congregarunt eosque ex efferitate illa ad iustitiam atque ad mansuetudinem transdixerunt.

utilitates nützliche politische Einrichtungen. § 193.

37. *mente*, Brut. 14, 53 Quis enim putet, *celeritatem ingenii* L. Bruto illi — defuisse? qui de matre savanda ex oraculo Apollinis tam acute arguteque coniecerit; qui summam prudentiam simulatione stultitiae

38 mus —, sed deinceps omnia nonne plena consiliorum, inania verborum videmus? Ego vero si velim et nostrae civitatis exemplis uti et aliarum, plura proferre possim detrimentis publicis rebus, quam adimenta per homines eloquentissimos importata; sed ut reliqua praetermittam, omnium mihi videor, exceptis, Crasse, vobis duobus, eloquentissimos audisse Ti. et C. Sempronios, quorum pater, homo prudens et gravis, haudquaquam eloquens, et saepe alias et maxime censor salutis publicae fuit. Atque is non accurata quadam orationis copia, sed nutu atque verbo libertinos in urbanas tribus transtulit; quod nisi fecisset, rem publicam, quam nunc vix tenemus, iam diu nullam haberemus. At vero eius filii disertis et omnibus vel naturae vel doctrinae praesidiis ad dicendum parati, cum civitatem vel paterno consilio vel avitis armis florentissimam accepissent, ista praeclara gubernatrice, ut ais, civitatum, 10 39 eloquentia rem publicam dissipaverunt. Quid? leges veteres moresque maiorum; quid? auspicia, quibus et ego et tu, Crasse,

texerit; qui potentissimum regem, clarissimi regis filium, expulerit civitatemque perpetuo dominatu liberatam magistratibus annuis legibus iudicisque devinxerit; qui collegae suo imperium abrogaverit, ut e civitate regalis nominis memoriam tolleret.

38. *detrimenta*, de inv. I 1, 1 Nam cum et nostrae reipublicae *detrimenta* considero et maximarum civitatum veteres animo calamitates colligo, non minimam video per disertissimos homines *invectam* partem incommodorum.

nutu — durch die Entschiedenheit seines Willens, ohne viel Worte zu machen. § 194 auctoritate nutuque legum. Liv. XXXIV 62, 13 nam ni ita esset, unus Scipio vel notitia rei vel auctoritate — finire nutu disceptationem potuisset.

quam nunc vix tenemus, angesichts der politischen Verhältnisse (Einl. I § 22), insbesondere auch jener schmähhlichen Verurteilung des Rutilius Rufus, quo iudicio convulsam penitus scimus esse rem publicam (Brut. 30, 115). Vgl. III 17, 63 hac praesertim republica u. besonders 60, 226.

paterno consilio, durch die weise Politik ihres Vaters im Frieden.

avitis armis, durch die Kriegs-

thaten ihres mütterlichen Grossvaters, des P. Cornelius Scipio Africanus Maior, des Siegers bei Zama. Brut. 33 126.

praeclara natürlich ironisch; daher: *ut ais*, wie du meinst.

dissipaverunt mit Beziehung auf die bekannten Ackergesetze der Gracchen. Phil. II 3, 6 cum tu reliquias reipublicae (den Staatschatz) dissipavisses.

10, 39. *leges veteres moresque maiorum* § 48 sind vorangestellt als die Quellen sowol des göttl. Rechts (fas), unter das die auspicia religiones et caerimoniae fallen, als des menschlichen Rechts (ius). III 20, 76; Tusc. IV 1, 1.

et ego et tu — ich, der ich doch sicher nicht zu den homines eloquentes gehöre, so gut wie du, der Meister im Reden, sodass also die gute Führung dieses in politischer Beziehung so bedeutenden Amtes mit der Beredsamkeit nichts zu thun hat. So wird zugleich das Selbstlob, das sich hier Scaevola erteilt, nicht nur dadurch, dass er seinen Ruhm mit Crassus teilt, sondern auch durch das bescheidene Geständnis seiner rednerischen Unbedeutendheit gemildert.

cum magna rei publicae salute praesumus; quid? religiones et caerimoniae, quid? haec iura civilia, quae iam pridem in nostra familia sine ulla eloquentiae laude versantur, num aut inventa sunt aut cognita aut omnino ab oratorum genere tractata? Equidem et Ser. Galbam memoria teneo divinum hominem in dicendo et M. Aemilium Porcinam et C. ipsum Carbonem, quem tu adulescentulus perculisti, ignarum legum, haesitantem in maiorum institutis, rudem in iure civili; et haec aetas nostra praeter te, Crasse, qui tuo magis studio, quam proprio munere aliquo disertorum ius a nobis civile didicisti, quod interdum pudeat iuris ignara est. — Quod vero in extrema oratione quasi tuo iure sumpsisti, oratorem in omnis sermonis disputatione copiosissime versari posse, id, nisi hic in tuo regno essemus, non tulissem multisque praessem, qui aut interdicto tecum contenderent aut te ex iure manum consortum vocarent, quod in alienas possessiones tam temere irruisses. Agerent enim tecum lege primum Pythagorei omnes atque Democritii ceterique in iure vindicarent physici, ornati homines in dicendo et graves, quibuscum tibi iusto sacramento contendere non

in nostra familia Einl. I § 14. *versantur* 'einheimisch sind.'

ab oratorum genere geringschätzig, von der (gesamten) Rednerzunft vgl. p. Flacc. 4, 9.

40. *adulescentulus* Einl. I § 10, 77. *haesitantem*, weil er des Stoffs nicht Herr war.

in maiorum institutis, den alten Rechtsüberlieferungen, dem Herkommen.

quod, in einem Grade, dass man sich mitunter über die Unkunde seiner Landsleute schämen muss. § 36 ff.

41. *quasi tuo iure* als könnte dagegen gar kein Rechtseinspruch erhoben werden. Cic. lässt im Folgenden den Mucius Scaevola in der heitersten Stimmung absichtlich die ihm eigene juristische Sprache führen; daher die technischen Ausdrücke, die in ihrer streng juristischen Bedeutung zu nehmen sind.

regno, wo du Alleinherr bist und folglich gegen deinen souveränen Willen jeder Rechtsweg verschlossen ist.

non tulissem, nämlich gleich als du dir den unrechtmässigen Uebergang in fremdes Gebiet erlaubtest.

praessem, (auch voce, wie p. Mil. 2, 3 oder verbis), die erforderlichen Worte vorsagen sowol zur Einleitung des Processes, der durch mündliches Aussprechen bestimmter solenner Formeln begonnen wurde, als auch um vorschriftsmässig den Anspruch, den die Processführenden erhoben, mit Gesetzesworten zu bezeichnen. Wer darin fehlte, verlor den Process und mussten sich daher die Parteien an einen rechtskundigen Beistand wenden, der in dieser Beziehung für sie Alles wahrte.

multis — sodass also gegen Crassus nicht bloss ein, sondern gleich eine ganze Menge Prozesse anhängig gemacht würde.

interdicto — mittelst eines Interdictenprocesses od. nach d. Verfahren, das in Folge eines interdictum praetoris (d. h. ursp. eines Verbotes, dann im Allgemeinen eines Erlasses des Prätors) de possessione eingeleitet wurde. s. ind. *ex iure manum consortum* mittels einer feierlichen *legis actio* (sacramento) u. *vindicatio*. s. ind.

42. *in iure v. ph.* s. d. krit. Anhang.

liceret. Urgerent praeterea philosophorum greges iam ab illo fonte et capite Socrate, nihil te de bonis rebus in vita, nihil de malis, nihil de animi permotionibus, nihil de hominum moribus, nihil de ratione vitae didicisse, nihil omnino quaesisse, nihil scire convincerent; et cum universi in te impetum fecissent, tum singulae familiae litem tibi intenderent. Instaret Academia, quae, quidquid dixisses, id te ipsum negare cogeret. Stoici vero nostri disputationum suarum atque interrogationum laqueis te irretitum tenerent. Peripatetici autem etiam haec ipsa, quae propria oratorum putas esse adiumenta atque ornamenta dicendi, a se peti vincerent oportere; ac non solum meliora, sed etiam multo plura Aristotelem Theophrastumque de istis rebus, quam omnes dicendi magistros scripsisse ostenderent. Missos facio mathematicos, grammaticos, musicos, quorum artibus vestra ista dicendi vis ne minima quidem societate coniungitur. Quamobrem ista tanta tamque multa profitenda, Crasse, non censeo. Satis id est magnum, quod potes praestare, ut in iudiciis ea causa, quaecumque tu dicis, melior et probabilior esse videatur; ut in contionibus et in sententiis dicendis

greges, die Genossenschaften oder Sippschaften p. Sext. 38, 51.

fonte et capite, beide Begriffe öfters in dieser Verbindung. § 195 legum fontes et capita, II 28, 117.

Socrate — als dem Stammvater aller späteren Philosophenschulen. III 16, 60. S. parens philosophiae iure dici potest, de fin. II 1, 1.

de bonis rebus etc. Erst die sokratische Philosophie richtete ihr Augenmerk auf das Menschenleben als solches, ihre Richtung war anthropologisch-ethisch, während die vorsokrat. Ph. nach ihrer physischen Richtung wesentlich nur mit dem Weltganzen, dem *κόσμος*, der rerum natura zu thun hatte. Daher das bekannte Wort Cic. Tusc. V 4, in Socrates — primus philosophiam evocavit a coelo et in urbibus collocavit et in domos etiam introduxit et coegit de *vita et moribus rebusque bonis et malis* quaerere. Acad. I 4, 14. de rep. I 10, 15.

nihil — scire, § 204. Acad. II 23, 74 Socrati *nihil* — visum sciri posse; exceptit unum tantum, 'scire se, nihil se scire'.

universi — gleichsam 'en masse',

als zu einer grossen Verwandtschaft gehörig, cum omnes se Socraticos et dici vellent et esse arbitrarentur, III 16, 61. p. Sest. 35, 76.

singulae familiae, jede Philosophenschule für sich, insofern jede wieder eine besondere Corporation bildete mit einem Oberhaupt (gleichsam Familienvater, *ἡγεμόν, καθ' ἡγήσας*) an der Spitze.

43. *nostri* I 1, 45 Panaetii illius tui. Einl. I § 14, 164, 165.

quae etc. — Einem so prakt. Juristen wie Sc. musste der akad. Grundsatz sehr sonderbar vorkommen, daher die ironische Fassung jenes Principis.

vincerent, wie eben § 42 convincerent, bis zur Evidenz beweisen. II 43, 180. 182. ad Fam. XI 28, 2 Aiunt enim patriam amicitiae praeponendam esse, proinde ac si iam vicerint, obitum eius reipublicae fuisse utilem.

44. *artibus*, wissenschaftl. Theorien oder Systemen, § 187. II 25, 108. de fin. IV 3, 5.

in sententiis dicendis, im Senat; — im gen. iud. u. delib. nach seinen beiden Seiten: der Rede vor dem

ad persuadendum tua plurimum valeat oratio; denique ut prudentibus diserte, stultis etiam vere videare dicere. Hoc amplius si quid poteris, non id mihi videbitur orator, sed Crassus sua quadam propria, non communi oratorum facultate posse.

Tum ille, Non sum, inquit nescius, Scaevola, ista inter Graecos dici et disceptari solere. Audivi enim summos homines, cum quaestor ex Macedonia venissem Athenas, florente Academia, ut temporibus illis ferebatur, cum eam Charmadas et Clitomachus et Aeschines obtinebant. Erat etiam Metrodorus, qui cum illis una ipsum illum Carneadem diligentius audierat, hominem omnium in dicendo, ut ferebant, acerrimum et copiosissimum; vigebatque auditor Panaetii illius tui Mnesarchus et Peripatetici Critolai Diodorus. Multi erant praeterea clari in philosophia et nobiles, a quibus omnibus una paene voce repelli oratorem a gubernaculis civitatum, excludi ab omni doctrina rerumque maiorum scientia ac tantum in iudicia et contionulas tamquam in aliquod pistrinum detrudi et compingi videbam. Sed ego neque illis adsentiebar neque harum disputationum inventori et principi longe omnium in dicendo gravissimo et eloquentissimo, Platoni, cuius tum Athenis cum Charmada

Volk in der contio und der Rede (bei Abstimmungen u. Meinungsäusserungen) im Senat.

denique, 'mit einem Wort', um den Gedanken abzuschliessen, III 2, 8.

prudentibus den Sachkundigen, die ausser dem richtigen Inhalt auch auf eine gefällige Form sehen; *stultis* den Laien, die jedoch nach dem unmittelbaren Eindruck über die Richtigkeit und Wahrheit der Darstellung ein Urteil haben.

11, 45. Erwiderung des Crassus auf Scaevolae's Gegenrede (II, 45—17, 74).

quaestor, Einl. I § 10, 84. *Academia*, d. neuere (od. dritte) Akademie, s. ind.

ferebatur, weil Crassus sich ein selbständiges Urteil in dieser Hinsicht nicht zutraute.

acerrimum, II 38, 161; III 19, 71. Diog. Laert. IV. 9, 62. *τοσοῦτον δὲ ἵσχυρον ἐν φιλοσοφίᾳ ὥστε καὶ τοὺς δῆτορας ἀπολύσαντας ἐκ τῶν σχολῶν παρ' αὐτὸν λέναι καὶ αὐτοῦ ἀποθεῖν. ἦν δὲ καὶ μεγαλοφρονέτατος — καὶ ἐν ταῖς ζήτησεσι δὺς-μαχος.*

46. *in pistrinum* (II 33, 144), zu

harter Strafarbeit in die Stampfmühle, wie häufig bei den röm. Komikern: te in pistrinum dedam, homo pistrino dignus; daher: *detrudi et compingi*, wie man Sklaven zu tractieren pflegt, die man ohne lange Umstände in die Souterrains stösst und sie darin einsperrt (Plaut. Most. I 1, 17 quod te in pistrinum scis actutum tradier; Ter. Andr. III 4, 21 *praecipitem* me in pistrinum dabit) § 130; Tac. dial. de or. 32 ut — in paucissimos sensus et augustas sententias *detrudant* eloquentiam velut expulsum regno suo.

47. *harum disputationum inventori* — insofern er in seinem (von dem gleichnamigen Sophisten und Rhetor so benannten) Dialog Gorgias zur Bekämpfung der Sophisten gerade diesen Gegensatz zwischen Philosophie und Rhetorik hervorhebt, von denen die letztere den Menschen nur zur Sinnenlust bestimme, während die Philosophie allein zur wahren Einsicht führe (III 32, 129). Daher Or. 13, 42. *exagitator omnium rhetorum.*

in dicendo gravissimo et eloquentissimo, beides, die gravitas in di-

diligentius legi Gorgiam; quo in libro hoc maxime admirabar Platonem, quod mihi in oratoribus irridendis ipse esse orator summus videbatur. Verbi enim controversia iam diu torquet
48 Graeculos homines contentiones cupidiores quam veritatis. Nam si quis hunc statuit esse oratorem, qui tantummodo in iure et in iudiciis possit aut apud populum aut in senatu copiose loqui, tamen huic ipsi multa tribuat et concedat necesse est. Neque enim sine multa pertractatione omnium rerum publicarum, neque sine legum, morum, iuris scientia, neque natura hominum incognita ac moribus, in his ipsis rebus satis callide versari et perite potest. Qui autem haec cognoverit, sine quibus ne illa quidem minima in causis quisquam recte tueri potest, quid huic abesse poterit de maximarum rerum scientia? Sin oratoris nihil vis esse nisi compositae ornatæ copiose

cendo (denn die Worte in dicendo gehören natürlich allein zu grav. und nicht etwa auch zu eloqu., vgl. § 49) und die eloquentia Platos, seine erhabene ernste u. doch dabei so fließende und gefällige Sprache rühmt Cic. öfters. s. ind. Plato.

ipse orator etc. III. 32, 129.

Graeculos homines — im gering-schätzenden Sinn, wie schon das deminutivum anzeigt. Einem ernstesten, an ein tätiges Leben gewöhnten Römer mochten allerdings dergleichen Disputationen, bei denen es wirklich häufig auf einen blossen Wortstreit hinauslief, in der That sehr kleinlich vorkommen (§ 102); eine Geringschätzung, die durch die vielen Charlatane und Halbwisser unter vielen von den Griechen, die sich schon damals und später noch häufiger nach Rom zogen, nur noch gesteigert werden musste. § 221. p. Sest. 51, 110. Plut. Cic. 5 ταῦτα δὴ τὰ Πρωατοῦς — πρόχειρα καὶ συνήθη δῆματα Γραικῶς καὶ σχολαστικῶς (otiosus) ἀκούων.

48. *in iure et in iudiciis*, nach den beiden Seiten der Instruction des Processes nach den gesetzlichen Bestimmungen vor dem Magistrat (dem Praetor), und der Führung desselben vor Gericht; vgl. § 42. 173 haerere *in iure ac praetorum tribunalibus*; III 28, 110; de inv. II 19, 58.

legum, dreierlei muss der öffentliche Lehrer kennen: *leges* (insonderheit die leg. XII tab.), die auf Volksbeschlüssen ruhenden gesetzl. Bestimmungen, wodurch Rechtsätze festgesetzt wurden; *mos* (oder auch *mores* [§ 39], das bes. mit *leges* neben dem streng-technischen *mos* gleichfalls so gebraucht wird, Or. part. 37, 130), die Rechtssitte, das traditionelle Herkommen; und das eigentliche *ius*, der Complex aller der mannigfaltigen positiven Rechtsordnungen, teils staatsrechtl., teils privatrechtlicher Natur. III 20, 74.

satis callide — sodass er sich keine Blößen gibt, die seine Unkenntnis verraten (theoretisch sicher).

perite mit praktischem Geschick. § 93.

ne illa quidem minima — das, was im Vergleich mit viel schwierigeren Dingen, wie allgemein anerkannt ist, bei der Processführung in unterster Linie steht, insofern das doch zum allerwenigsten erforderlich ist, dass man den vorliegenden Fall ohne grobe Verstöße gegen die bestehenden Gesetze, wie gegen das positive u. Gewohnheitsrecht behandle.

compositae, in geordneter Gedanken- und Wortfolge (§ 64. II 2, 5) geht auf die collocatio. *ornate*, geschmackvoll (elocutio), *copiose*, inhaltreich (inventio).

loqui, quaero, id ipsum quod possit adsequi sine ea scientia, quam ei non conceditis? Dicendi enim virtus, nisi ei, qui dicet, ea, de quibus dicet, percepta sint, exstare non potest. Quamobrem, si ornate locutus est, sicut et fertur et mihi videtur, physicus ille Democritus, materies illa fuit physici, de qua dixit, ornatus vero ipse verborum oratoris putandus est. Et si Plato de rebus a civilibus controversiis remotissimis divinitus est locutus, quod ego concedo, si item Aristoteles, si Theophrastus, si Carneades in rebus eis, de quibus disputaverunt, eloquentes et in dicendo suaves atque ornati fuerunt, sint haec res, de quibus disputant, in aliis quibusdam studiis, oratio quidem ipsa propria est huius unius rationis, de qua loquimur et quaerimus. Etenim 50 videmus eisdem de rebus ieiune quosdam et exiliter, ut eum, quem acutissimum ferunt, Chrysippum, disputavisse neque ob eam rem philosophiae non satis fecisse, quod non habuerit hanc dicendi ex arte aliena facultatem. Quid ergo interest? 12 aut quod discernes eorum, quos nominavi, in dicendo ubertatem et copiam ab eorum exilitate, qui hac dicendi varietate et elegantia non utuntur? Unum erit profecto, quod ei, qui bene dicunt, adferunt proprium, compositam orationem et ornatam et artificio quodam et expolitione distinctam. Haec autem oratio, si res non subest, ab oratore percepta et cognita, aut nulla sit necesse est aut omnium irrisione ludatur. Quid est enim 51 tam furiosum, quam verborum vel optimorum atque ornatissimorum sonitus inanis, nulla subiecta sententia nec scientia? Quidquid erit igitur quacumque ex arte, quocumque de genere, id orator, si tamquam clientis causam didicerit, dicet melius et ornatius, quam ipse ille eius rei inventor atque artifex. Nam si quis erit, qui hoc dicat, esse quasdam oratorum pro- 52

conceditis, du und die Philosophen, denen du beistimmst.

dicendi enim virtus etc. § 20.

49. Es ist zwischen Stoff und Form zu unterscheiden; diese gehört unzweifelhaft dem Redner, wie denn einer anerkanntermassen ein recht guter Philosoph sein kann, ohne die Fähigkeit stilistisch-schöner Darstellung zu besitzen.

Democritus, Plut. qu. symp. V 7 p. 683 τὸν ἄνδρα τῆ λέξει δαιμονίως λέγειν καὶ μεγαλοπρεπῶς.

Plato § 47.

Aristoteles, der feine Sprachkennner und der Rede in dem Grade Meister, dass er es mit dem so kunstfertigen Isokrates aufnehmen

konnte. III 35, 141. Brut. 31, 121 Quis Aristotele nervosior? — *rationis*, Fach, Gebiet.

12, 50. *compositam orationem*, § 48. ad Her. IV 12, 18 *compositio* est verborum constructio, quae facit omnes partes orationis aequabiliter perpolitatas.

artificio quodam etc., durch einen besonderen kunstmässigen Bau, wie durch feine Ausarbeitung und Glätte kenntlich.

si res non subest § 20. *irrisione* § 17.

51. *tamquam clientis*, wenn er sich so genau instruiert hat, wie über einen Process, den er für Jemand zu führen hat (II 24, 99).

prias sententias atque causas et certarum rerum forensibus cancellis circumscriptam scientiam, fatebor equidem in his magis adsidue versari hanc nostram dictionem; sed tamen in his ipsis rebus permulta sunt, quae ipsi magistri, qui rhetorici vocantur, nec tradunt nec tenent. Quis enim nescit, maximam vim existere oratoris in hominum mentibus vel ad iram aut ad odium aut ad dolorem incitandis, vel ab hisce eisdem permotionibus ad lenitatem misericordiamque revocandis? quae, nisi qui naturas hominum vimque omnem humanitatis causasque eas, quibus mentes aut incitantur aut reflectuntur, penitus perspexerit, dicendo quoad volet perficere non poterit. Atque totus hic locus philosophorum proprius videtur; neque orator me auctore umquam repugnabit; sed, cum illis cognitionem rerum concesserit, quod in ea solum illi voluerint elaborare, tractationem orationis, quae sine illa scientia nulla est, sibi adsumet; hoc enim est proprium oratoris, quod saepe iam dixi, oratio gravis et ornata et hominum sensibus ac mentibus ac-

53. *penitus* etc. § 17. *quoad*. So ist hier statt quod zu schreiben. Der Sinn ist nicht: 'ohne genaue psycholog. Kenntnis kann der Redner überhaupt seinen Zweck nicht erreichen', sondern vielmehr: 'ohne eine solche Kenntnis vermag er auch von seinen drei Hauptzielen, dem docere oder probare, concitare oder movere und dem conciliare (II 28, 121), gerade die beiden wichtigsten, das movere und conciliare (§ 60. II 42, 178; 53, 215) durch die Rede nicht so weit er will (bis zu dem beabsichtigten Grad) erreichen.' So fasst das voranstehende *quae* im engen Anschluss an das Vorhergehende das *incitare* und ab his permotionibus ad lenitatem *revocare*, das movere und conciliare, in eins zusammen. Mit dem beschränkenden Zusatz *quoad volet* (vgl. § 172 quoad potero) aber wird ganz passend angedeutet, dass movere und conciliare nach Umfang und Stärke in ihrer Anwendung durch den jedesmaligen besonderen Zweck des Redners bedingt seien. Vgl. II 16, 70 ad summ arbitrium, II 27, 115 ad id quod volumus. III 15, 55 quocunque incubuerit. Brut. 80, 279. s. d. krit. Anhang.

54. *locus, τόπος*, § 69 dieses ganze Kapitel. Or. 4, 16: 33, 118.

videtur, der Nachdruck liegt auf *totus hic* und philosophorum *proprius*. Das eben erwähnte Gebiet der Ethik und Psychologie scheint doch durchaus, der Natur der Sache nach, wesentlich philosophisch zu sein; und diess gibt auch Crassus in tantum zu, nur so, dass er gleichsam die stoffliche Seite, die Erforschung des Materials, dem Philosophen, die formelle der rednerischen Handhabung desselben dagegen dem Redner zuweist, wie ja Aristoteles und Theophrast gerade damit, dass sie diese Dinge in der Rhetorik behandeln, factisch dasselbe Zugeständnis machen. *me auctore*, 'wenn ich ihm raten soll, meines Erachtens', damit er nicht etwa zu weit gehe und dem Philosophen auch das bestreite, was wirklich zu dessen Ressort gehört. III 14, 54.

voluerint, der Redner thut den Philosophen also auch nicht Unrecht damit, denn es ist ihr freier Entschluss gewesen, wie der Bergmann nur in den Schacht zu fahren und das Metall zu suchen, aber die Bearbeitung desselben ändern zu überlassen hat.

commodata. Quibus de rebus Aristotelem et Theophrastum 13 55 scripsisse fateor. Sed vide ne hoc, Scaevola, totum sit a me. Nam ego, quae sunt oratori cum illis communia, non mutuo ab illis; isti quae de his rebus disputant oratorum esse concedunt. Itaque ceteros libros artis suae nomine, hos rhetoricos et inscribunt et appellant. Etenim cum illi in dicendo incidere loci, quod persaepe evenit, ut de dis immortalibus, de pietate, de concordia, de amicitia, de communi gentium iure, de aequitate, de temperantia, de magnitudine animi, de omni virtutis genere sit dicendum, clamabunt, credo, omnia gymnasia atque omnes philosophorum scholae, sua esse haec omnia propria, nihil omnino ad oratorem pertinere. Quibus ego ut de his rebus in angulis consumendi otii causa disserant cum concessero, illud tamen oratori tribuam et dabo, ut eadem, de quibus illi tenui quodam exsanguique sermone disputant, hic cum omni gravitate et iucunditate explicet.

Haec ego cum ipsius philosophis tum Athenis disserebam. Cogebat enim me M. Marcellus hic noster, qui nunc aedilis curulis est et profecto, nisi ludos nunc faceret, huic nostro sermoni interesset, ac iam tum erat adolescentulus his studiis mirifice deditus.

Iam vero de legibus, de bello de pace, de sociis de vectigalibus, de iure civium generatim in ordines aetatesque di-

13, 55. *vide ne* wie § 77. 235. II, 17, 71.

a me, πρὸς ἐμὸν, 'dass diess nicht durchaus für mich spricht'.

rhetoricos inscribunt wie III 31, 122.

55. *loci*, die sogen. loci communes, 'quod videntur multarum eidem esse causarum' (Or. 36, 126) de or. III 27, 106. s. ind.

de communi gentium iure das allgemeine (philosophische) Naturrecht im Gegensatz zu dem positiven Recht (ius civium), das den Philosophen nichts angeht. Corn. Nep. Them. 7, 4 quod communi iure gentium facere possint. s. d. krit. Anhang.

gymnasia, die Auditoren der Professoren der Philosophie. II 5, 21. Vgl. § 85.

57. *cogebat*, dass Crassus auf dergl. Disputationem, auf die er selbst nicht viel gab, damals eingieng. Die jüngere Generation, zu der Marcellus gehörte, hatte bei dem

allmählichen Schwinden des nationalen Sinnes dafür viel mehr Neigung.

ludos, § 34.

58. *Iam vero* (§ 8) = ein weiterer Einwurf und darauf auch ein weiteres relatives Zugeständnis hinsichtlich eines andern Gebietes, wie vorher hinsichtlich des philosophischen. So entspricht § 58 dem § 56 und § 59 dem § 57.

de legibus steht als Hauptsache an der Spitze der Dinge, die nun im Gegensatz zu den loci comm. im § 56 angeführt werden: Crassus geht nach Erwähnung des allgemeinen Menschlichen zu dem speciell Staatlichen über. s. d. krit. Anhang.

vectigalibus ist neben sociis als masculinum zu nehmen, wie sonst socii stipendiariique Div. in Caec. 3, 7.

generatim, nach seinen verschiedenen Hauptabteilungen oder Kategorien (genera § 186), die sich

scripto dicant vel Graeci, si volunt, Lycurgum aut Solonem (quamquam illos quidem censemus in numero eloquentium reponendos) scisse melius, quam Hyperidem aut Demosthenem, perfectos iam homines in dicendo et perpolitos, vel nostri decemviros, qui XII tabulas perscripserunt, quos necesse est fuisse prudentes, anteponant in hoc genere et Ser. Galbae et socero tuo C. Laelio, quos constat dicendi gloria praestitisse; 59 numquam enim negabo esse quasdam artes proprias eorum, qui in his cognoscendis atque tractandis studium suum operuerunt; sed oratorem plenum atque perfectum esse eum, qui de 14 omnibus rebus possit copiose varièque dicere. Etenim saepe in eis causis, quas omnes proprias esse oratorum confitentur, est aliquid, quod non ex usu forensi, quem solum oratoribus conceditis, sed ex obscuriore aliqua scientia sit promendum 60 atque adsumendum. Quaero enim, num possit aut contra im-

teils nach den Ständen des Volks, teils nach den Altersklassen bestimmen. II 33, 142. p. Flacc. 7, 15 quae populus iuberet — *descriptis ordinibus*, classibus, aetatibus — iuberi veterique voluerunt.

Lycurgum aut Solonem — als die beiden grössten Gesetzgeber und Vorbilder aller, denen in Rom nur die Schöpfer der XII-Tafel-Gesetzgebung gegenübergestellt werden konnten. Ueber die XII tab. s. ind.

in numero eloquentium, Brut. 7, 27 Quamquam opinio est, — etiam Solonem multum, ut temperibus illis, valuisse dicendo. Dadurch modificiert sich also auch der Einwand.

Hyperidem aut Demosthenem — der an zweiter Stelle ist der grösse- re (wie oben Solon und hernach Laelius). Brut. 9, 36 Huic (nämlich Demostheni) Hyperides proximus. nostri § 11. III 24, 95..

perscripserunt soll die vollständige und genaue Abfassung hervorheben; de inv. II 2, 4 Quod quoniam nobis quoque voluntatis accidit, ut artem dicendi *perscriberemus*, non unum aliquid proposuimus exemplum, sed etc.

necesse est — im Gegensatz zu constat) wie man aus der Vortrefflichkeit des Werkes schliessen muss. § 195.

in hoc genere 'in dieser Hinsicht'.

§ 97.

59. *sed* sc. dicam, was nach bekanntem Sprachgebrauch (§ 111) aus negabo zu entnehmen ist: (auch in einigen Hs. z. B. Erl. II wirklich steht, ähnlich wie III 14, 54) 'aber dennoch bleibe ich dabei'.

dicere ist dem scisse gegenüber als die eigentliche oratorische Thätigkeit mit besonderm Nachdruck ans Ende gestellt.

14. *Etenim*, die eben aufgestellte Behauptung behält sogar dann ihre Geltung, wenn wir den Redner auf das Gebiet beschränken, das ihm allgemein zugestanden wird.

promendum atque adsumendum, die Hs. haben *promendum atque sumendum*; aber *ad* kann hier nicht wol entbehrt werden (§ 133. 170. 217. 236. II 10, 39; 17, 71); oft kommt auch in den causis forensibus etwas vor (est aliquid), was aus einem anderen Wissensgebiet entlehnt (§ 201 depromenda) und zu dem gewöhnlichen forensischen Wissen gleichsam hülfweise noch hinzu genommen werden muss. II 69, 163 adsumi foris. Or. 32, 113 esse igitur perfecte eloquentis puto, non eam solum facultatem habere, quae sit eius propria, fusa lateque dicendi, sed etiam vicinam eius atque finitimam dialecticorum scientiam adsumere.

peratorem aut pro imperatore dici sine rei militaris usu aut saepe etiam sine regionum terrestrium aut maritimarum scientia; num apud populum de legibus iubendis aut vetandis, num in senatu de omni rei publicae genere dici sine summa rerum civilium cognitione et prudentia; num admoventi possit oratio ad sensus animorum atque motus vel inflammandos vel etiam exstinguendos, quod unum in oratore dominatur, sine diligentissima pervestigatione earum omnium rationum, quae de naturis 61 humani generis ac moribus a philosophis explicantur. Atque haud scio an minus vobis hoc sim probaturus: equidem non dubitabo, quod sentio, dicere. Physica ista ipsa et mathematica et quae paullo ante ceterarum artium propria posuisti, scientiae sunt eorum, qui illa profitentur; illustrare autem oratione si quis istas ipsas artes velit, ad oratoris ei confugiendum est facultatem. Neque enim, si Philonem illum architectum, qui 62 Atheniensibus armamentarium fecit, constat perdiserte populo rationem operis sui reddidisse, existimandum est architecti potius artificio disertum, quam oratoris fuisse; nec, si huic M. Antonio pro Hermodoro fuisset de navalium opere dicendum, non, cum ab illo causam didicisset, ipse ornate de alieno artificio copioseque dixisset. Neque vero Asclepiades, is quo nos medico amicoque usi sumus, qui tum eloquentia vincebat ceteros medicos, in eo ipso, quod ornate dicebat, medicinae facultate utebatur, non eloquentiae. Atque illud est probabilius, neque 63

60. *iubendis* der technische Ausdruck für die Annahme eines Gesetzes vom Volk p. Balb. 17, 38. *de omni rei publicae genere* über alle Seiten des Staatsleben.

cognitione theoretische Erkenntnis, *prudentia* praktisches Verständnis.

ad sensus geht auf das ἦθος, motus auf das πάθος. Einl. II § 11, 74.

quod unum dominatur. § 53. 219. II 53, 215 in quo sunt omnia; III 27, 104 f. Or. 36, 127; 37, 123 in quo uno regnat oratio. Brut. 70, 279 Quis enim non fateatur, cum ex omnibus oratoris laudibus longe ista sit maxima, inflammare animos audientium et quocunque res postulet modo flectere, qui hac virtute caruerit, id ei quod maximum fuerit defuisse?

61. *Atque* etc. Damit will Crassus die Zuhörer auf die nachfolgende

Behauptung, die etwas gewagt scheinen konnte, vorbereiten.

scientiae sind ihrem Inhalt nach Gegenstände des Fachwissens.

62. *artificio* kraft seiner Kunstfertigkeit und technischen Kenntnis § 73.

M. Antonio, der ja ohnehin als Feldherr im Seekrieg vom Seewesen etwas verstehen musste. Einl. I § 11. 104.

usi sumus, Asclepiades war also wol damals nicht mehr am Leben. *qui tum* s. d. krit. Anh. tum § 25. 93. 225. 228. II 21, 39; 25, 106.

non eloquentiae. Das an der Spitze des Satzes stehende: neque vero erstreckt seine Wirkung über den ganzen Satz: auch verhält es sich mit A. nicht so, dass er da wo er ornate dicebat seine medicinische facultas und nicht seine oratorische brauchte s. d. krit. Anh.

63. *Atque*, 'und in dieser Hinsicht'.

tamen verum, quod Socrates dicere solebat, omnes in eo, quod scirent, satis esse eloquentes; illud verius, neque quemquam in eo disertum esse posse, quod nesciat, neque, si optime sciat ignarusque sit faciundae ac poliendae orationis, diserte id ipsum,

- 15 64 de quo sciat, posse dicere. Quamobrem, si quis universam et propriam oratoris vim definire complectique vult, is orator erit mea sententia hoc tam gravi dignus nomine, qui, quaecumque res inciderit, quae sit dictione explicanda, prudenter et composite et ornate et memoriter dicet cum quadam actionis
65 etiam dignitate. Sin cuiquam nimis infinitum videtur, quod ita posui 'quacumque de re', licet hinc quantum cuique videbitur circumcidat atque amputet, tamen illud tenebo, si, quae ceteris in artibus aut studiis sita sunt, orator ignoret, tantumque ea teneat, quae sint in disceptationibus atque in usu forensi, tamen his de rebus ipsis si sit ei dicendum, cum cognoverit ab eis, qui tenent, quae sint in quaque re, multo oratorem melius, quam ipsos illos quorum eae sint artes, esse dicturum.
66 Ita si de re militari dicendum huic erit Sulpicio, quaeret a C. Mario adfini nostro et, cum acceperit, ita pronuntiabit, ut ipsi C. Mario paene hic melius, quam ipse, illa scire videatur; sin de iure civili, tecum communicabit teque hominem prudentissimum et peritissimum in eis ipsis rebus, quas abs te didi-
67 cerit, dicendi arte superabit; sin quae res inciderit, in qua

probabilis hat mehr den Schein der Wahrheit, ohne jedoch wahr zu sein.

dicere solebat Xen. Mem. IV. 6, 1 *Σωκράτης γὰρ τοὺς μὲν εἰδότες, τί ἐναστον εἶη τῶν ὄντων ἐνόμιζε καὶ τοῖς ἄλλοις ἐν ἐξηγεῖσθαι.*

ignarusque — und dabei doch nicht versteht, wie que öfters gebraucht wird. § 75.

faciundae ac poliendae II 9, 36. III 48, 184.

15, 64. In dieser Definition fasst Crassus das fünffache negotium des Redners zusammen. Einl. II § 5: *prudenter* mit gehöriger Sachkunde, geht auf die inventio; *composite* § 48 auf die collocatio und *ornate* auf die elocutio.

65. *posui*, wie die beiden Erl. haben, 'dass ich mich eben so ausgedrückt oder dass ich eben behauptet habe' (II 10, 41. III 36, 145); nicht proposui, wie die Vulgatesart ist; denn das würde heis-

sen: dass ich die Aufgabe gestellt habe, während Crassus hier nur die betreffenden Worte wiederholen will. Brut. 45, 165.

66. *adfini* — weil der Sohn des berühmten Mannes mit der Schwester seiner Frau, der andern Tochter des M. Scaevola Augur verheiratet, also sein Schwager war.

tecum, Einl. I § 14, 163.

67. Die Periode ist mit der vorangehenden nicht ganz conform. Nach communicarit erwartet man (nach Analogie von et pronuntiabit und et superabit) einfach et efficiet, ut dicat ornatius, q. i. i. u. c. (nämlich Pompeius). Statt dessen schliesst Crassus an comm. gleich den abschliessenden allgemeinen Satz, ohne erst speciell zu erwähnen, dass der gehörig instruierte Redner auch den Philosophen in der Darstellung übertreffen werde: 'Wo aber ethische Fragen vorkommen, da mag sich der Redner vielleicht einmal, wenn

de natura, de vitiis hominum, de cupiditatibus, de modo, de continentia, de dolore, de morte dicendum sit, forsitan, si ei sit visum (esti haec quidem nosse debet orator) cum Sex. Pompeio, erudito homine in philosophia, communicarit: hoc profecto efficiet, ut, quaecumque rem a quoquo cognoverit, de ea multo dicat ornatius, quam ille ipse, unde cognorit. Sed 68 si me audiet, quoniam philosophia in tres partes est tributa, in naturae obscuritatem, in disserendi subtilitatem, in vitam atque mores, duo illa relinquamus atque largiamur inertiae nostrae; tertium vero, quod semper oratoris fuit, nisi tenebimus, nihil oratori, in quo magnus esse possit, relinquemus. Quare hic locus de 69 vita et moribus totus est oratori perdiscendus; cetera si non didicerit, tamen poterit, si quando opus erit, ornare dicendo, si modo ad eum erunt delata et ei tradita. Etenim si constat inter doctos, 16 hominem ignarum astrologiae ornatissimis atque optimis versibus Aratum de caelo stellisque dixisse; si de rebus rusticis hominem ab agro remotissimum Nicandrum Colophonium poetica quadam facultate, non rustica, scripsisse praeclare: quid est cur non orator de rebus eis eloquentissime dicat, quas ad certam causam

er es für geraten hält, mit einem tüchtigen Philosophen benehmen — *ἀνακονοῦσθαι ἄν* —: das wird er jedenfalls erreichen, dass er überhaupt über jeden Gegenstand (also auch einen philos.), er mag ihn entlehnt haben, woher er will, geschmackvoller sich ausdrückt, als der, dem er die Sachkenntnis verdankt'.

de natura oder 'de naturis' § 53. 60. 165; III 31, 124; (Or. 37, 128) sc. hominum, denn es ist hier nur von ethischen (nicht von physischen) Fragen die Rede. § 219.

unde § 168.

68. *Sed*. Aus dem eben beispielsweise angeführten Fall hätte (trotz der parenthetischen Bemerkung etsi — orator) leicht die Folgerung gezogen werden können, als verhalte sich das ethische Gebiet zu dem Redner ganz ebenso, wie das vorher erwähnte militärische und juristische. Dem begegnet erst Crassus, indem er den locus de vita et moribus auch seinem Inhalt nach dem Redner vindiciert (III 14, 54); dann wiederholt er seinen nun modifizierten Satz (cetera) und begründet ihn weiter (etenim).

in tres partes, in die Physik, Dialektik und Ethik, de fin. IV 2, 4 totam philosophiam tres in partes diviserunt; Acad. I 5, 19 Fuit ergo iam accepta a Platone philosophandi ratio triplex: una de vita et moribus, altera de natura et rebus occultis, tertia de disserendo et quid verum, quid falsum, quid rectum in oratione pravumve, quid consentiens sit, quid repugnet iudicando.

tributa das simplex auch sonst häufig Brut. 41, 152; Or. 4, 16; de fin. II 5, 17. Or. part. 1, 3.

69. *locus*, § 54.

didicerit, 'studiert hat'. So dis-cere häufig § 94 f. II 1, 1.

delata, mitgeteilt § 250; *tradita* und er darüber belehrt ist.

16. *etenim* — was der Dichter kann, ornare dicendo, quae non *didicerit*, wird der Redner, der dem Dichter so nahe steht (§ 70), auch können.

doctos die über poetische Erzeugnisse urteilen können, kunstverständige Kritiker und Aesthetiker.

- 70 tempusque cognorit? Est enim finitimus oratori poëta, numeris astrictior paullo, verborum autem licentia liberior, multis vero ornandi generibus socius ac paene par, in hoc quidem certe prope idem, nullis ut terminis circumscribat aut definiat ius suum, quo minus ei liceat eadem illa facultate et copia vagari qua velit. Nam illud quaere, Scaevola, negasti te fuisse laturum, nisi in meo regno esses, quod in omni genere sermonis, in omni parte humanitatis dixerim oratorem perfectum esse debere? Numquam mehercule hoc dicerem, si eum, quem fingo, me ipsum esse arbitrarer. Sed ut solebat C. Lucilius saepe dicere (homo tibi subiratus, mihi propter eam ipsam causam

70. *finitimus* III 7, 27 poëtis, quibus est proxima cognatio cum oratoribus.

astrictior — insofern der Dichter auch an das Versmass, der Redner nur an den Rhythmus gebunden ist: rhythmisch ist beider Darstellung, metrisch nur die poetische III 48, 184. Or. 20, 67 versu astrictior.

ius suum — mit Anspielung auf § 41; daher auch dann die Anrede an Scaevola.

qua velit — also in omni genere sermonis; darum: nam.

71. *quare* — 'aus welchem Grunde' in lebhafter directer Frage: 'wenn du nur dabei bedenkst, dass es sich hier um den Redner an sich, nicht um meine unzulängliche individuelle Befähigung handelt' (§ 78. Einl. I § 8, 54). s. d. krit. Anh.

negasti, § 41. *dixerim*, § 34.

fingo wie ein plastischer Künstler, der bei dem Bilde, an dem er arbeitet, von allen individuellen Unvollkommenheiten absieht. II 28, 123.

72. *Sed ut C. Lucilius etc.* Wie hier, so beruft sich Crassus mehrmals auf Lucilius als auf eine anerkannt wertvolle Autorität (II 6, 25; III 14, 171). Lucilius strebte selbst nach dieser Universalität des Wissens, die Crassus vom Redner verlangt und zog in seinen Satiren alle Gebiete des Lebens, besonders auch die Gebiete der Kunst und Wissenschaft in den Kreis seiner

Darstellung herein. So kam er, wie wir aus unserer Stelle sehen, öfters auf die Redekunst zu sprechen und geistelte sowol die ordinären, die griechische Bildung verachtenden Routiniers, als auch andererseits eine uterierte und pedantische Graecomanie (III 43, 171); zugleich aber hob er dann auch immer (wie das ja in ähnlicher Weise sein Nachfolger Horaz thut) hervor, was hier das rechte sei und erklärte wiederholt, dass der wahre Redner eine höhere allgemeine Bildung besitzen müsse. Das ist denn auch Crassus Ansicht. Tac. dial. de or. 32 quem (sc. oratorem) non posse aliter existere nec exstitisse unquam confirmo nisi eum, qui tamquam in aciem omnibus armis instructus, sic in forum omnibus artibus armatus exierit.

subiratus 'er hat es ein wenig auf dich abgesehen', insofern Lucilius in seinen Satiren den Scaevola mitunter persifliert hatte, vielleicht wegen seines Stolzes auf die Rechtskunde, 'die in ihrer Familie' heimisch war, oder auf die Verwandtschaft mit Laelius, der sein Schwiegervater, und mit Crassus, der sein Schwiegersohn war (III 43, 171); weshalb sich auch Crassus eben aus Rücksicht auf seinen Schwiegervater von Lucilius ein wenig fern halten musste, so sehr er sich auch zu dem geistesverwandten, durch die Gabe geistreichen Witzes ausgezeichneten Dichter hingezogen fühlte. Crassus bedauert diess: daher *volebam*. s. d. krit. Anh.

minus, quam volebam, familiaris, sed tamen et doctus et perurbanus), sic sentio neminem esse in oratorum numero habendum, qui non sit omnibus eis artibus, quae sunt libero dignae, perpolitus; quibus ipsis si in dicendo non utimur, tamen apparet atque exstat, utrum simus earum rudes an didicerimus. Ut qui pila ludunt, non utuntur in ipsa lusione artificio proprio palaestrae, sed indicat ipse motus, didicerintne palaestram an nesciant, et qui aliquid fingunt, etsi tum pictura nihil utuntur, tamen, utrum sciant pingere an nesciant, non obscurum est, sic in orationibus hisce ipsis iudiciorum, contionum, senatus, etiam si proprie ceterae non adhibeantur artes, tamen facile declaratur, utrum is, qui dicat, tantummodo in hoc declamatorio sit opere iactatus, an ad dicendum omnibus ingenis artibus instructus accesserit.

Tum ridens SCAEVOLA: Non luctabor tecum, inquit, Crasse, 17 74 amplius. Id enim ipsum, quod contra me locutus es, artificio quodam es consecutus, ut et mihi, quae ego vellem, non esse oratoris concederes, et ea ipsa nescio quomodo rursus detorqueres atque oratori propria traderes. Quae, cum ego praetor Rhodum venissem et cum illo summo doctore istius disciplinae Apollonio

libero, § 17. *exstat*, es stellt sich heraus, tritt hervor. III 26, 101.

73. *pila*, s. ind.

artificio proprio palaestrae, die eigentlich gymnastischen Künste der Ringschule, die aber den Zweck hatten, den Körper überhaupt auszubilden. § 62. III 52, 200.

didicerintne palaestram, ob sie gymnast. Unterricht gehabt III 22, 83 oder ob sie ἀπέλειστοι sind. Or. 68, 229.

fingunt, als Bildhauer. *pictura*, das Zeichnen, das die richtigen Verhältnisse und Conturen lehrt. *iudiciorum* etc. § 201.

proprie, eigens, d. h. direct und unmittelbar.

facile declaratur etc. Tac. dial. de or. 32 Nec quisquam respondeat, sufficere ut ad tempus simplex quiddam et uniforme doceamur. Primum enim aliter utimur propriis aliter commodatis, longaque interesse manifestum est, possideat quis quae profert, an mutetur; deinde ipsa multarum artium scientia etiam aliud agentes nos ornat atque ubi minime credas eminet et excellit.

in hoc decl., ob er sich nur mit

der äusseren declamator. Handwerksbeschäftigung abgegeben; denn mehr als dieses decl. op. bleibt dann eigentlich nicht übrig, wenn die höhere allgemeine Bildung fehlt.

17, 74. Scaevola will einer solchen Polemik nicht länger widerstreben, warnt jedoch noch einmal vor allzu hohen Forderungen an den Redner (17, 74—78).

artificio quodam, eine Art Kunstgriff. Div. in Caec. 14, 44.

75. *quae*, du erkennst doch noch die andern Künste und Wissenschaften an (54. 59), während so ein einseitiger Rhetor bei der Opposition der Philosophen- u. Rhetorenschulen nur seinen Hohn darüber hat u. alles was Philosophie heisst schlechthin verachtet. *quae* bezieht sich auf ea ipsa, *quae ego vellem non esse oratoris*, also Politik und Philosophie (§ 35). Durch den Zusatz philosophiamque contempsit wird dann weiter das Specieciellere als die Hauptsache in angemessener Steigerung aus d. allgemeineren quae herausgehoben. *que*, § 63. s. d. krit. Anh. praetor Rhodum, Einl. I § 14, 1167.

- ea, quae a Panaetio acceperam, contulisses, irrisit ille quidem, ut solebat, philosophiamque contempsit, multaque non tam graviter dixit, quam facete; tua autem fuit oratio eiusmodi, non ut ullam artem doctrinamve contemneres, sed ut omnes
- 76 comites ac ministratrices oratoris esse diceres. Quas ego si quis sit unus complexus omnes, idemque si ad eas facultatem istam ornatissimae orationis adiunxerit, non possum dicere eum non egregium quendam hominem atque admirandum fore; sed is, si quis esset aut si etiam umquam fuisset aut vero si esse posset, tu esses unus profecto, qui et meo iudicio et omnium vix ullam
- 77 ceteris oratoribus (pace horum dixerim) laudem reliquisti. Verum si tibi ipsi nihil deest, quod in forensibus rebus civilibusque versetur quin scias, neque eam tamen scientiam, quam adiungis oratori, complexus es, videamus ne plus ei tribuamus, quam res et veritas ipsa concedat.
- 78 Hic CRASSUS: Memento, inquit, me non de mea, sed de oratoris facultate dixisse. Quid enim nos aut didicimus aut scire potuimus? qui ante ad agendum, quam ad cognoscendum venimus; quos in foro, quos in ambitione, quos in re publica, quos in amicorum negotiis res ipsa ante confecit,
- 79 quam possemus aliquid de rebus tantis suspicari. Quodsi tibi tantum in nobis videtur esse, quibus etiamsi ingenium, ut tu putas, non maxime defuit, doctrina certe et otium et hercule etiam studium illud dicendi acerrimum defuit: quid censes, si ad alicuius ingenium vel maius illa, quae ego non attigi, accesserint, qualem illum et quantum oratorem futurum?
- 18 80 Tum ANTONIUS: Probas mihi, inquit, ista, Crasse, quae dicis, nec dubito, quin multo locupletior in dicendo futurus sit,

Scaevola vertrat also damals schon den Standpunkt seines Lehrers, des stoischen Philosophen Panaetius, der gleichfalls aus Rhodus war.

ille quidem, im Gegensatz zu tua autem fuit oratio.

graviter, durchstichhaltige Gründe überzeugend.

facete, geistreich.

comites, Or. part. 23, 78 sunt autem aliae quasi ministrae comitesque sapientiae. de imp. Cn. P. 13, 36 non enim bellandi virtus solum in summo ac perfecto imperatore quaerenda est, sed multae sunt artes eximiae huius administratae comitesque virtutis.

78. Crassus weist dagegen auf einen Grösseren, als er hat werden können, hin (Cicero § 95) 17, 78—18, 80.

non de mea § 71, 90, III 20, 74. Einl. I § 8, 54.

ad agendum, in die Praxis § 94. *ad cognoscendum*, zur Theorie III 29, 111.

in ambitione § 2. 94.

res ipsa, im Gegensatz von ars, der Theorie von den Dingen. § 250.

79. *doctrina*, 'sine qua etiamsi quid bene dicitur adiuvante natura, tamen id quia fortuito fit, semper paratum esse non potest'. Brut. 29, 111. p. Arch. 7, 15.

defuit III 22, 85. also die beiden andern Factoren Einl. I § 8, 49.

18, 80. Antonius hält diese ideale Auffassung des Redners, wie er sein soll, wie er aber nicht ist, in mehrfacher Beziehung für bedenklich (18, 80—21, 96).

si quis omnium rerum atque artium rationem naturamque comprehenderit. Sed primum id difficile est factu, praesertim in hac nostra vita nostrisque occupationibus; deinde illud etiam verendum est, ne abstrahamur ab hac exercitatione et consuetudine dicendi populari et forensi. Aliud enim mihi quoddam orationis genus esse videtur eorum hominum, de quibus paullo ante dixisti, quamvis illi ornate et graviter aut de natura rerum aut de humanis rebus loquantur. Nitidum quoddam genus est verborum et laetum, sed palaestrae magis et olei, quam huius civilis turbae ac fori. Namque egomet, qui sero ac leviter Graecas litteras attigissem, tamen cum pro consule in Ciliciam proficiscens venissem Athenas, complures tum ibi dies sum propter navigandi difficultatem commoratus; sed, cum cotidie mecum haberem homines doctissimos, eos fere ipsos, qui abs te modo sunt nominati, cumque hoc nescio quomodo apud eos increbuisset, me in causis maioribus sicuti te solere versari, pro se quisque quae poterat de officio et de ratione oratoris disputabat. Horum alii, sicuti iste ipse Mnesarchus, hos, quos nos oratores vocaremus, nihil esse dicebat nisi quosdam operarios lingua celeri et exercitata; oratorem autem, nisi qui sapiens esset, neminem, atque ipsam eloquentiam, quod ex bene dicendi scientia constaret, unam quandam esse virtutem et, qui unam virtutem haberet, omnes

81. *dixisti* § 49.

nitidum, mit Beziehung auf das folgende palaestrae et olei, 'von aussen blinkend, schön geputzt', wie der Soldat auf der Parade im Gegensatz zu dem Soldaten im Feld (in acie); der Gegensatz ist horridum (ohne äussere Politur) III 14, 51; Or. 5, 20; 11, 36; Brut. 67, 238 non valde nitens, non plane horrida oratio; de leg. I 2, 6 vires agrestes atque horridas, sine nitore ac palaestra.

laetum, üppig, blühend, wie in laetae segetes (III 38, 155); Or. 11, 36.

palaestrae, wo es noch keine Gefahr hat; wo noch kein Blut fliesst. Aehnlich wie das genus epideicticum, die Prunkrede der Sophisten, im Or. 13, 42 geschildert wird: pompae quam pugnae aptius, gymnasiis et palaestrae dicatum (§ 147. II 20, 84).

82. *egomet*, Einl. I § 11, 108. *attigissem* § 79; III 3, 11. Schultz § 374; Meiring § 704.

propter navigandi difficultatem — also eigentlich nur aus einer sehr äusserlichen Veranlassung; daher: sed. modo § 45.

de officio et de ratione, über den Beruf und das Verfahren. Die Präp. de wird wegen der Verschiedenheit beider Begriffe wiederholt, während bei gleichartigen Begriffen die Präp. vor dem zweiten Wort in der Regel wegbleibt. § 97.

83. *oratorem*, als Consequenz des stoischen Satzes: dass der Weise überhaupt allein etwas wisse und könne (III 18, 65).

unam quandam virtutem — denn die ἀρετή ist eine ἐπιστήμη οὐ θεωρητικὴ μόνον ἀλλὰ καὶ πρακτικὴ. Später (III 14, 55; 18, 65), nachdem das wahre Wesen der Beredsamkeit erschöpfend dargelegt ist, stimmt auch Crassus hierin bei; aber wie ganz anders nimmt sich diess dort in dem Munde des grossen Redners, als hier in dem des abstracten Theoretikers aus. Or. part. 23. 78 f.

habere easque esse inter se aequales et pares; ita, qui esset eloquens, eum virtutes omnes habere atque esse sapientem. Sed haec erat spinosa quaedam et exilis oratio longaque a nostris sensibus abhorrebat. Charmadas vero multo uberius eisdem de rebus loquebatur, non quo aperiret sententiam suam (hic enim mos erat patrius Academiae adversari semper omnibus in disputando); sed cum maxime tamen hoc significabat, eos, qui rhetores nominarentur et qui dicendi praecepta traderent, nihil plane tenere neque posse quemquam facultatem adsequi dicendi, nisi qui philosophorum inventa didicisset. Disputabant contra disertis homines Athenienses et in re publica causisque versati, in quibus erat etiam is, qui nuper Romae fuit, Menedemus, hospes meus. Qui cum diceret esse quandam prudentiam, quae versaretur in perspicendis rationibus constituendarum et regendarum rerum publicarum, excitabatur homo promptus atque abundanti doctrina et quadam incredibili varie-

ita in der logischen Folgerung 'sonach'.

qui unam, Diog. Laert. VII 125 τὰς δὲ ἀρετὰς λέγονται ἀντακολουθεῖν ἀλλήλαις καὶ τὸν μίαν ἔχοντα πάσας ἔχειν, εἶναι γὰρ αὐτῶν τὰ θεωρήματα κοινά.

aequales et pares von gleicher Beschaffenheit und von gleichem Wert, nach dem bekannten stoischen Paradoxon: ὅτι ἴσα τὰ ἀμαρτήματα καὶ τὰ κατορθώματα III 14, 55.

spinosa, um der disserendi spinnae (de fin. IV 28, 79), der dialektischen Spitzfindigkeiten willen, in denen man wie unter Dornen überall hängen bleibt (II 38, 158), de fin. III 1, 3 Stoicorum autem non ignoras quam sit subtile vel spinosum potius disserendi genus.

exilis wegen der trockenheit, oft inhaltsleeren und dem Leben entfremdeten Abstraction ihrer Disputationen, II 38, 159. III 18, 66. Dass dieses abstract-dialektische Raisonement einen pract. Staatsmann, wie Antonius, nicht ansprach, war sehr natürlich.

84. *aperiret*, III 18, 67 a. E. *mos erat patrius*, 'traditionelles Herkommen', gleichsam vom Vater auf den Sohn, d. h. vom Meister auf die Jünger fortgeerbt.

adversari, s. ind. s. v. acad. *significabat*, als sententiam suam.

plane mit voller (wissenschaftlicher) Klarheit wie die Philosophen § 92. 161. 222.

tenere, § 18. 65. 92. 186. 191. II 50, 204. III 50, 96.

inventis, Tusc. II 3, 9 itaque mihi — consuetudo de omnibus rebus in contrarias partes disserendi — placuit, quod aliter non posset, quid in quaque re versimile esset, *inveniri*; also hier im Gegensatz zu den *δόγματα* der Stoiker, was mittels des pro und contra Disputierens aufgefunden wird und sich darnach als wahrscheinl. herausgestellt hat, 'Forschungen' und Resultate derselben, also dann doch soviel als allgemeine Lehrsätze II 38, 160.

19, 85. *promptus atque abundanti*, kaum hat Menedemus den entscheidenden Satz von dem besondern, eigenen Gebiet der Rhetorik ausgesprochen, da kann Charmadas, der sich am Schluss seiner vorausgehenden Erörterungen wieder gesetzt hatte, nicht mehr ruhig bleiben; es erhob sich der kampfbereite Mann, der durch die Vielseitigkeit und den Umfang seines Wissens, das ihm zu Gebote stand, dem M. bei weitem überlegen war, um mit allem Nachdruck diese Prätension der Rhetoriker zurückzuweisen, s. d. krit. Anh. Zu der Verbindung von *promptus* mit dem Abl. qual. vgl. II 88, 360.

tate rerum atque copia. Omnes enim partes illius ipsius prudentiae petendas esse a philosophia docebat neque ea, quae statuerentur in re publica de dis immortalibus, de disciplina iuventutis, de iustitia, de patientia, de temperantia, de modo rerum omnium, ceteraque, sine quibus civitates aut esse aut bene moratae esse non possent, usquam in eorum inveniri libellis. Quodsi tantam vim rerum maximarum arte sua rhetorici illi doctores complecterentur, quaerebat, cur de proemiis et de epilogis et de huiusmodi nugis (sic enim appellabat) referenti essent eorum libri, de civitatibus instituendis, de scribendis legibus, de aequitate, de iustitia, de fide, de frangendis cupiditatibus, de conformandis hominum moribus littera nulla in eorum libris inveniretur. Ipsa vero praecepta sic illudere solebat, ut ostenderet non modo eos expertes esse illius prudentiae, quam sibi asciscerent, sed ne hanc quidem ipsam dicendi rationem ac viam nosse. Caput enim arbitrabatur esse oratoris, ut et ipse eis, apud quod ageret, talis, qualem se esse optaret, videretur; id fieri vitae dignitate, de qua nihil rhetorici isti doctores in praeceptis suis reliquissent; et uti ei, qui audirent, sic adficerentur animis, ut eos adfici vellet orator, quod item fieri nullo modo posse, nisi cognosset is, qui diceret, quot modis hominum mentes et quibus et quo genere orationis in quamque partem moverentur; haec autem esse penitus in media philosophia retrusa atque abdita, quae isti rhetores ne primoribus quidem labris attigissent. Ea Menedemus exemplis magis quam argumentis conabatur refellere. Memoriter enim multa ex orationibus Demostheni praeclare scripta pronuntians docebat, illum in animis vel iudicum vel populi in omnem partem dicendo permovendis non fuisse ignarum, quibus ea rebus consequeretur, quae

86. *de proemiis* III 20, 75 Einl. II § 6.

nugis Lappalien.

87. *rationem ac viam* die theoretische und praktische Behandlungsweise, *τέχνη καὶ ὁδός*, also die wahre Wissenschaft und Methode § 15. 113. Or. 3, 10 quidquid est igitur, de quo ratione et via disputetur, id est ad ultimam sui generis formam speciemque redigendum. 33, 116 et quoniam in omnibus, quae ratione docentur et via, primum constituendum est, quid quidque sit etc. Tusc. II 2, 6; Top. 1, 2; de fin. I 9, 29; Or. part. 12, 41.

talis, II 41, 176. *ei — animis*, de off. I 20, 66 ut cum ita sis *adfectus animo*; de leg. I 9, 27 nam et oculi mimi arguti, quem ad modum animo adfecti sinus, loquuntur. p. Mur. 27, 55 ita sum animo adfectus.

isti rhetores III 21, 81.

88. *Demostheni*, Priscian. VI p. 706 P. (246 f. H.) et sciendum, quod in huiusmodi nominibus, quando tertiae sint, frequentissime veteres dativum proferunt pro genitivo Aristoteli, Demostheni, Thucydidi, Euripidi pro Aristotelis etc. ponentes.

20⁸⁹ negaret ille sine philosophia quemquam nosse posse. Huic respondebat, non se negare Demosthenem summam prudentiam summamque vim habuisse dicendi, sed sive ille hoc ingenio potuisset sive id quod constaret, Platonis studiosus audiendi fuisset, non quid ille potuisset, sed quid isti docerent esse 90 quaerendum. Saepe etiam in eam partem ferebatur oratione, ut omnino disputaret nullam artem esse dicendi; idque cum argumentis docuerat, quod ita nati essemus, ut et blandiri suppliciter et subtiliter insinuare eis, a quibus esset petendum, et adversarios minaciter terrere possemus, et rem gestam exponere et id, quod intenderemus, confirmare et id, quod contra diceretur, refellere, et ad extremum deprecari aliquid et conqueri, quibus in rebus omnis oratorum versaretur facultas, et quod consuetudo exercitatioque et intellegendi prudentiam acueret et eloquendi celeritatem incitaret, tum etiam 91 exemplorum copia nitebatur. Nam primum quasi dedita opera neminem scriptorem artis ne mediocriter quidem disertum fuisse dicebat, cum repeteret usque a Corace nescio quo et Tisia, quos artis illius inventores et principes fuisse constaret; eloquentissimos autem homines, qui ista nec didicissent nec omnino scire curassent, innumerabiles quosdam nominabat; in quibus etiam (sive ille irridens sive quod ita putaret atque ita audisset) me in illo numero, qui illa non didicissem et tamen, ut ipse dicebat, possem aliquid in dicendo, proferebat. Quorum ego alterum illi facile adsentiar, nihil me didicisse, in altero

20, 89. *respondebat*, sc. Charmadas, was sich aus dem Zusammenhang leicht ergibt; das gewöhnliche ille vor resp. findet sich in den Hs. nicht.

vim — wie diess Dionys von Halikarnass in einer besondern ästhetisch-rhetor. Schrift *περὶ τῆς λευκῆς Δ. δεινότητος* ausführlich dargethan hat.

90. *cum* — *docuerat*, so oft er jedesmal nachgewiesen hatte. Zumpt § 579. Schultz § 395. Meiring § 693. a. 2 (3).

blandiri etc. — was die Aufgabe des exordium sein soll. Einl. II § 7.

suppliciter, wie ein Angeklagter, der um Gnade bittet (*supplex reus*).

subtiliter, auf eine feine Weise, unvermerkt und ohne plump zu werden.

insinuare — medial, II 35, 149.

Aristot. rhet. III 14, 10 ὅταν μέλλῃ εἰς ἀξίειν αὐτόν. Einl. II § 7.

rem gestam exponere die Aufgabe der narratio § 143.

quod intenderemus etc. die Aufgabe der argumentatio § 143.

ad extremum, zum Schluss in der peroratio § 143. II 19, 70. Einl. II § 11.

91. *Nam* — nun folgen die Belege zu den argumenta.

quasi dedita opera, 'wie absichtlich'. *scriptorem artis*, 'die rhetor. Theoretiker', die Verfasser einer τέχνη, einer rhet. Systems, *τεχνουργοί*.

nescio quo III 21, 81. im Sinn des Antonius und dessen Stellung zu diesem Zweig der griech. Litt. gemäss.

constaret § 15.

in quibus, 'wobei', wie gleich darauf § 93.

autem me illudi ab eo aut etiam ipsum arbitrabar. Artem 92 vero negabat esse ullam, nisi quae cognitis penitusque perspectis et in unum exitum spectantibus et numquam fallentibus rebus contineretur. Haec autem omnia, quae tractarentur ab oratoribus, dubia esse et incerta; quoniam et dicerentur ab eis, qui ea omnia non plane tenerent, et audirentur ab eis, quibus non scientia esset tradenda, sed exigui temporis aut falsa aut certe obscura opinio. Quid multa? sic mihi tum 93 persuadere videbatur, neque artificium ullum esse dicendi, neque quemquam posse, nisi qui illa, quae a doctissimis hominibus in philosophia dicerentur, cognosset, aut callide aut copiose dicere. In quibus Charmadas solebat ingenium tuum, Crasse, vehementer admirari; me sibi perfacilem in audiendo, te perpugnacem in disputando esse visum. Itaque ego hac eadem 21 94 opinione adductus scripsi etiam illud quodam in libello, qui me imprudente et invito excidit et pervenit in manus hominum, 'disertos me cognosse nonnullos, eloquentem adhuc neminem', quod eum statuebam disertum, qui posset satis acute atque

92. *Artem*, diese strenge Definition (§ 108) von System nach seinen drei Merkmalen der Klarheit, Einheit und Untrüglichkeit oder Notwendigkeit war dem philosophischen Denken angemessen.

exitum Ziel, Endzweck. *non plane* § 85. 222. *scientia* ein untrügliches Wissen. *exigui temporis* momentan.

93. *neque artificium ullum*, sondern vielmehr eine *ἀτεχνος τριβή*, § 5.

in philosophia in der Philosophie auseinandergesetzt würde Or. I, 5. *dicerentur* III 32, 127; 49, 187 haec quidem ab eis philosophis — dicta sunt.

callide § 48. *solebat admirari*, er sprach oft seine Bewunderung aus über Crassus natürliche Begabung, denn 'doctrina' konnte er von seinem phil. Standpunkt aus ihm nicht zuerkennen.

perfacilem, teils weil Antonius hinsichtlich der Redekunst als einer *ἀτεχνος τριβή* (§ 5) im Wesentlichen mit Charmadas einverstanden, teils weil er für seine Person überzeugt war, dass diese griech. Philosophen mit ihrem Raisonement in der

Wirklichkeit doch nichts änderten, und er sie daher in aller Gelassenheit und Ruhe mit anhören konnte. Vgl. II 19, 77.

perpugnacem, weil er entschieden anderer Ansicht war. § 47. III 38. 109 ff.

21, 94. *libello*, 'de ratione dicendi' § 208. Brut 44, 163 sane exilis genannt.

disertos etc. Or. 5, 18 Itaque M. Antonius — in eo libro, quem unum reliquit (II 2, 8 Quint. III 1, 19 nam hoc solum opus eius atque id ipsum imperfectum manet), disertus ait se vidisse multos, eloquentem omnino neminem. Insidebat videlicet in eius mente species eloquentiae, quam cernebat animo, re ipsa (in der Wirklichkeit) non videbat. Vir autem acerrimo ingenio, sic enim fuit, multa et in se et in aliis desiderans neminem plane, qui recte appellari eloquens posset videbat. Quodsi ille nec se nec L. Crassum eloquentem putavit, habuit profecto comprehensam animo quandam formam eloquentiae, cui quoniam nihil deerat, eos quibus aliquid aut plura deerant, in eam formam non potuit includere. III 49, 189.

dilucide apud mediocres homines ex communi quadam opinione hominum dicere, eloquentem vero, qui mirabilius et magnificentius augere posset atque ornare quae vellet omnesque omnium rerum, quae ad dicendum pertinerent, fontes animo ac memoria contineret. Id si est difficile nobis, quod ante quam ad discendum ingressi sumus, obruimur ambitione et
95 foro, sit tamen in re positum atque natura. Ego enim, quantum auguror coniectura quantaque ingenia in nostris hominibus esse video, non despero fore aliquem aliquando, qui et studio acriore, quam nos sumus atque fuimus, et otio ac facultate discendi maiore ac maturiore et labore atque industria superiore, cum se ad audiendum, legendum scribendumque dederit, existat talis orator, qualem quaerimus, qui iure non solum disertus, sed etiam eloquens dici possit; qui tamen mea sententia aut hic est iam Crassus aut, si quis pari fuerit ingenio pluraque quam hic et audierit et lectitarit et scripserit, paullum huic aliquid poterit addere.

96 Hoc loco Sulpicius: Insperanti mihi, inquit, et Cottae, sed valde optanti utriusque nostrum cecidit, ut in istum sermonem, Crasse, delaberemini. Nobis enim huc venientibus iucundum satis fore videbatur, si, cum vos de rebus aliis loqueremini, tamen nos aliquid ex sermone vestro memoria dignum excipere possemus; ut vero penitus in eam ipsam totius huius vel studii vel artificii vel facultatis disputationem paene intimam veniretis, vix optandum nobis videbatur. Ego enim, qui ab ineunte aetate incensus essem studio utriusque vestrum, Crassi vero etiam amore, cum ab eo nusquam discederem, verbum ex eo numquam elicere potui de vi ac ratione dicendi, cum et per memet ipsum egissem et per Drusum saepe temp-
97 tassetem; quo in genere tu, Antoni (vere loquar), numquam

apud mediocres, 'vor einem gewöhnl. Publicum', im Gegensatz zu einer gelehrten Versammlung (§ 111). Einl. II § 1.

ex communi quadam opinione hominum, vom Standpunkt u. nach Massgabe des allgemeinen gesunden Menschenverstandes.

eloquentem vero etc. wie Cicero von sich sagt Brut. 32, 123 certe enim et boni aliquid attulimus inventuti, *magnificentius*, quam fuerat, genus dicendi et ornatius.

memoria, sodass sie ihm auch immer gegenwärtig seien.

ante etc. § 78.

95. Auch Antonius weist am Schluss, wie oben (§ 79) Crassus,

auf die zukünftige Verwirklichung dieses Ideals vom Redner (d. h. auf Cicero) hin.

quantum etc. wie p. Mur. 31, 65 quantum ego opinione auguror.

96. Den Ruhepunkt benutzt Sulpicius, seine und Cottas Freude über die unverhoffte Belehrung auszusprechen u. mit Cottia um weitere Fortführung des Themas zu bitten 21, 96—22, 101.

vel studii II 7, 29.

97. *Ego enim*. Einl. I § 12, 136.

elicere § 158, wie II 3, 13.

de vi ac ratione § 17. *per Drusum*

Einl. I § 22, 211. *quo in genere*, § 58.

mihi percontanti aut quaerenti aliquid defuisti et persaepe me quae soleres in dicendo observare docuisti. Nunc, quoniam
98 uterque vestrum patefecit earum ipsarum rerum aditum, quas quaerimus, et quoniam princeps Crassus eius sermonis ordiendi fuit, date nobis hanc veniam, ut ea, quae sentitis de omni genere dicendi, subtiliter persequamini. Quod quidem si erit a vobis impetratum, magnam habebō, Crasse, huic palaestrae et Tusculano tuo gratiam et longe Academiae illi ac Lycio tuum hoc suburbanum gymnasium anteponam.

Tum ille: Immo vero, inquit, Sulpici, rogemus Anto-
22 99 nium, qui et potest facere, quod requiris, et consuevit, ut te audio dicere. Nam me quidem fateor semper a genere hoc toto sermonis refugisse et tibi cupienti atque instanti saepissime negasse, ut tute paullo ante dixisti. Quod ego non superbia neque inhumanitate faciebam, neque quo tuo studio rectissimo atque optimo non obsequi vellem, praesertim cum te unum ex omnibus ad dicendum maxime natum aptumque cognossem, sed mehercule istius disputationis insolentia atque earum rerum, quae quasi in arte traduntur, inscitia.

Tum Cotta: Quoniam id, quod difficillimum nobis vide-
100 batur, ut omnino de his rebus, Crasse, loquerere, adsecuti sumus, de reliquo iam nostra culpa fuerit, si te, nisi omnia, quae percontati erimus, explicaris, dimiserimus.

98. *princeps*, § 29. *quae sentitis* etc. wie II 7, 29. *huic palaestrae* II 5, 20. *date nobis hanc veniam* § 23. 163. Corn. Nep. Paus. 4, 6. *subtiliter* 'in Detail'.

22, 99. *refugisse*, Einl. I § 8, 52. *inhumanitate*, 'aus Unhöflichkeit oder Ungefälligkeit'.

negasse absolut und ohne Object, mit dem Dativ der Person: einem eine abschlägliche Antwort erteilen, wie Or. 1, 1 utrum difficilius aut maius esset, negare tibi saepius idem roganti, an efficere id quod rogares 41, 140.

tute F. Schultz § 85 A. 1. Meiring § 193. Ann. 3.

neque quo § 84, wenn hier nicht neque quod tuo etc. zu lesen ist, wie 6, 23 non quod illa contemnam (wo freilich andere lieber: non quo illa c. geschrieben haben wollen).

quasi in arte, 'deren Mitteilung so zu sagen in streng systematischer Form geschieht', so dass man sich

gleichsam in diesen Formen bewegen muss. § 157 II 11, 48.

inscitia wol zu unterscheiden von inscientia. Dass Cr. die rhet. Vorschriften kenne, stellt er nicht in Abrede (§ 137. 205), wol aber dass ihm eine geschickte Handhabung dieser theoretischen Dinge abgehe. Umgekehrt aber ist § 203 inscientiam das richtige, weil es sich da nicht um die rhet. Theorie, sondern um die eben geschilderte hohe Aufgabe des Redners handelt, zu deren erschöpfender Darlegung (wie Cr. in seiner Bescheidenheit meint) sein Wissen nicht ausreichte.

101. Durch die Bitten der beiden jungen Männer bewogen beantwortet Cr. kürzlich, jedoch nicht in der gewöhnlichen sophistisch-rhet. Manier die angeregte Frage: ob der Redekunst ein eigentlich wissenschaftlicher Charakter zuzuschreiben sei (22, 101—24, 110).

101 De eis, credo, rebus, inquit CRASSUS, ut in cretionibus scribi solet, 'quibus sciam poteroque'.

Tum ille: Nam quod tu non poteris aut nescies, quis nostrum tam impudens est, qui se scire aut posse postulet?

Iam vero ista condicione, dum mihi liceat negare posse quod non potero et fateri nescire quod nesciam, licet, inquit CRASSUS, vestro arbitrato percontemini.

102 Atqui, inquit SULPICIUS, hoc primum ex te, de quo modo Antonius exposuit, quid sentias, quaerimus, existimesne artem aliquam esse dicendi?

103 Quid? mihi nunc vos, inquit CRASSUS, tamquam alicui Graeculo otioso et loquaci et fortasse docto atque erudito quaestiunculam, de qua meo arcitrato loquar, ponitis? Quando enim me ista curasse aut cogitasse arbitramini et non semper irrisisse potius eorum hominum impudentiam, qui cum in schola adsedissent magna hominum frequentia, dicere iuberent, si quis quid quaereret? Quod primum ferunt Leontinum fecisse Georgiam, qui permagnam quiddam suscipere ac profiteri videbatur, cum se ad omnia, de quibus quisque audire vellet, esse

in cretionibus, s. ind. cretio.
quibus etc. ad Fam. VI 5, 1 cum hac exceptione, quantum valeam quantumque possim.

Nam, ja freilich das räumen wir dir gern ein, das versteht sich von selbst; denn etc. womit der Antwortende dem Redenden gleichsam ins Wort fällt, und für ihn die Begründung hinzufügt.

Iam vero, nach dieser grossen Vergünstigung — fährt Cr. im Scherz fort — die ihr mir gewährt, sollt ihr auch eine Vergünstigung haben: ihr dürft nun weiter fragen.

102. *Atqui* II 14, 59; III 14, 52 zur Einführung der syllogistischen assumptio (Seyffert schol. lat. § 83) 'nun aber (wenn dem so ist) so stellen wir zuerst die Frage', mit einer gewissen absichtlichen Förmlichkeit, wie sie dem eben angelegten heitern Ton des Gesprächs ganz entspricht.

artem, 'ob es eine eigentliche Wissensch. der Beredsamkeit gebe', ars enim earum rerum est, quae sciuntur, II 7, 30.

Graeculo, § 47. *quaestiunculam*, eine so kleinliche Frage § 198.

docto, Lael. 5, 17 doctorum est

ista consuetudo eaque Graecorum, ut eis *ponatur* (dass sie sich ein Thema stellen lassen) de quo disputent quamvis subito.

impudentiam, II 4, 18. Einl. I § 10, 96.

in schola, (bei Quintilian: in auditoriis) wohin eine solche hominum frequentia nicht gehört. *ad-sedissent*, um sich als Künstler sehen und hören zu lassen (ostentatio declamatoria).

magna, in Verr. II 77, 189 tabulas in foro, summa hominum frequentia, exscribo. p. Flacc. 17, 41 magna frequentia consessuque vestro.

dicere iuberent III 32, 129.

103. *primum*, de fin. II 1, 1 eorum erat iste mos, qui tum sophistae nominabantur, quorum e numero primus est ausus Leontinus Gorgias in conventu poscere quaestionem id est iubere dicere, qua de re quis vellet audire. Andax negotium! dicerem impudens (II 4, 18), nisi hoc institutum postea translatum ad philosophos nostros esset. Catulus urteilt hernach (III 32, 129) von einem anderen Gesichtspunkte aus günstiger über Gorgias und die Sophisten.

suscipere ac profiteri § 21. 161.

paratum denuntiaret. Postea vero vulgo hoc facere coeperunt hodieque faciunt, ut nulla sit res neque tanta neque tam improvisa neque tam nova, de qua se non omnia, quae dici possint, profiteantur esse dicturos. Quodsi te, Cotta, arbitrarer aut te, 104 Sulpici, de eis rebus audire velle, adduxissem huc Graecum aliquem, qui vos istiusmodi diputationibus delectaret; — quod ne nunc quidem difficile factu est; est enim apud M. Pisonem adulescentem iam huic studio deditum, summo hominem ingenio nostrique cupidissimum, Peripateticus Staseas, homo nobis sane familiaris et, ut inter homines peritos constare video, in illo suo genere omnium princeps.

Quem tu mihi, inquit MUCIUS, Staseam, quem Peripateti-23 105 cum narras? Gerendus est tibi mos adulescentibus, Crasse, qui non Graeci alicuius cotidianam loquacitatem sine usu, neque ex scholis cantilenam requirunt, sed ex homine omnium sapientissimo atque eloquentissimo atque ex eo, qui non in libellis, sed in maximis causis et in hoc domicilio imperii et gloriae sit consilio linguaque princeps, cuius vestigia persequi cupiunt, eius sententiam sciscitantur. Equidem te cum in di- 106 cendo semper putavi deum, tum vero tibi nunquam eloquentiae maiorem tribui laudem, quam humanitatis; qua nunc uti vel maxime decet te neque defugere eam disputationem, ad quam te duo excellentes ingeniis adulescentes cupiunt accedere.

denuntiaret, nach dem griechisch-technisch. Ausdruck ἐπαγγέλλεσθαι.

hodie gegenwärtig noch, bis auf diese Stunde wie II 23, 95.

104. *Staseas*, s. ind. Piso.

constare video wie III 1, 3.

23, 105. *Quem tu mihi*, ad Fam.

IX 16, 7 quem tu mihi Pompilium, quem Denarium narras? Verr. II 32, 79 quem tu mihi Bulbum, quem Staienum? — Scaevola macht den zurechtweisenden Vorwurf, den er doch auch nur im Scherz so Russert, durch das ex h. o. s. gleich wieder gut und appelliert im Interesse der beiden jungen Männer (§ 164) an Crassus bekannte Gefälligkeit (§ 27).

sine usu § 241.

cantilenam, mit Beziehung auf den monotonen, pedantischen Vortrag bestimmter in einer Leier immer ebenso wiederkehrender rhetor. Formeln (carmina). § 245. II 18, 75.

ex homine, durch das vorhergehende ex scholis veranlasst; aber statt hernach hinter princeps regel-

recht fortzufahren 'aliquid audire cupiunt', fügt Scaevola erst das noch ein, was für Crassus das wesentlichste Motiv sein sollte, vergisst aber dann im Eifer das aliquid audire cupiunt und setzt dafür im engen Anschluss an das nächstvorgehende cuius und mit besonderm Nachdruck als die Spitze von allem das dem Sinne nach gleichbedeutende eius sententiam sciscitantur. (Scaevola ist kein besonderer Stilist § 214.)

in libellis, wie die Rhetoriker, die nur 'in der Bücherwelt' ihrer trockenen Compendien sich bewegen.

106. *deum*, als Inbegriff aller Vollkommenheit, 'qui sit consummatus undique et, ut dicunt, mortalis quidam deus' (Quint. I 10, 5), II 42, 179. 180. III 14, 53. Or. 5, 19. Daher Plato deus ille noster, quasi quidam deus philosophorum; 'das höchste Ideal'.

eam disputationem, zunächst über d. von Sulpicius aufgeworfene Frage.

107 Ego vero, inquit, istis obsequi studeo neque gravabor breviter meo more, quid quaque de re sentiam, dicere. Ac primum illud (quoniam auctoritatem tuam neglegere, Scaevola, fas mihi non esse puto) respondeo, mihi dicendi aut nullam artem aut pertenuem videri, sed omnem esse contentionem
108 inter homines doctos in verbi controversia positam. Nam si ars ita definitur, ut paullo ante exposuit Antonius, ex rebus penitus perspectis planeque cognitis atque ab opinionis arbitrio seiunctis scientiaque comprehenis, non mihi videtur ars oratoris esse ulla. Sunt enim varia et ad vulgarem popularemque sensum accommodata omnia genera huius forensis nostrae
109 dictionis. Sin autem ea, quae observata sunt in usu ac tractatione dicendi, haec hominibus callidis ac peritis animadversa ac notata, verbis designata, generibus illustrata, partibus distributa sunt (id quod video potuisse fieri), non intellego, quamobrem non, si minus illa subtili definitione, at hac vulgari opinione ars esse videatur. Sed sive est ars sive artis quaedam similitudo, non est ea quidem neglegenda; verum intellegendum est alia quaedam ad consequendam eloquentiam esse maiora.

24-110 Tum ANTONIUS vehementer se adsentiri Crasso dixit, quod neque ita amplecteretur artem, ut ei solerent, qui omnem vim dicendi in arte ponerent, neque rursus eam totam, sicut plerique philosophi facerent, repudiaret. Sed existimo, inquit, gratum te his, Crasse, facturum, si ista exposueris, quae putas ad dicendum plus, quam ipsam artem posse prodesse.
111 Dicam equidem, quoniam institui, petamque a vobis, in-

107. *primum*, dem *primum* § 102 entsprechend.

auctoritatem, 'dein Gutachten', insofern sich Scaevola eben dahin ausgesprochen hatte, dass Crassus nicht ausweichen dürfe. Darin läge für ihn eine moralische Verpflichtung, die stärker als seine eigene Neigung sei. *in verbi controversia*, § 47.

108. *paullo ante*, § 92.

109. *observata*, alle die mannigfachen Gesetze, die unbewusst und mehr instinktmässig bei der rednerischen Praxis factisch beobachtet sind.

animadversa, mit Bewusstsein ins Auge gefasst. *notata*, durch schriftliche Aufzeichnung fixiert. *verbis designata*, begrifflich bestimmt. *generibus illustrata*, durch Zusammen-

fassung unter allgemeine Kategorien ins Licht gestellt. *partibus distributa* nach den einzelnen Unterabteilungen gegliedert. II 8, 32.

haec nach ea, wie § 169 hunc nach eum, zur specielleren nachdrücklichen Hervorhebung. Vgl. II 28, 125 wo umgekehrt ea nach haec ipsa steht.

artis similitudo, II 8, 32; 87, 356. 24, 110. *adsentiri*, nicht adsentire (wie manche Hs. haben); vgl. § 126. II 10, 39; 12, 50. Varro ap. Gell. II 25, 9.

111. Damit geht Cr. auf die Darstellung der Punkte über, die für eine, der eigentlichen Theorie der Redekunst (dem technologischen Teil) vorausgehende Einleitung (welche sich hauptsächlich mit

quit, ne has meas ineptias efferatis; quamquam moderabor ipse, ne ut quidam magister atque artifex, sed quasi unus e togatorum numero atque ex forensi usu homo mediocris neque omnino rudis, videar non ipse aliquid a me promississe, sed fortuito in sermonem vestrum incidisse. Equidem cum peterem
112 magistratum, solebam in prensando dimittere a me Scaevolam, cum ita ei dicerem, me velle esse ineptum (id erat, petere blandius, quod, nisi inepte fieret, bene non posset fieri); hunc autem esse unum hominem ex omnibus, quo praesente ego ineptum esse me minime vellem; quem quidem nunc mearum ineptiarum testem et spectatorem fortuna constituit. Nam quid est ineptius, quam de dicendo dicere, cum ipsum dicere numquam sit non ineptum, nisi cum est necessarium?

Perge vero, Crasse, inquit MUCIUS. Istam enim culpam, quam vereris, ego praestabo.

Sic igitur, inquit CRASSUS, sentio, naturam primum atque ingenium ad dicendum vim adferre maximam; neque vero istis, de quibus paullo ante dixit Antonius, scriptoribus artis rationem dicendi et viam, sed naturam defuisse. Nam et animi

den rednerischen Vorbereitungen zu beschäftigten hat) ungleich wichtiger sind, als das lange Verweilen bei Fragen, wie die vorhergehende war (24, 111—47, 204).

ineptias, II 4, 18. *efferatis*, 'unter die Leute bringt', ausplaudert, veröffentlicht (§ 192. II 1, 4).

unus e togatorum numero, wie ein einfacher, schlichter echter römischer Bürger (der kein anderes Kleid, als seine nationale Toga trägt), nicht wie ein Graecus homo doctus, § 102, ganz wie de rep. I 22, 36 Scipio von sich sagt: Quam ob rem peto a vobis, ut me sic audiat neque ut omnino expertem Graecarum rerum, neque ut eas nostris in hoc praesertim genere anteponentem, sed ut *unum e togatis*, patris diligentia non illiberaliter institutum, studioque discendi a pueritia incensum, usu lamen et domesticis praecceptis multo magis eruditum quam litteris. Vgl. unten § 132. 159.

homo mediocris, § 94.

sed sc. ut videar, was nach einem gewöhnlichen Zeugma aus dem vorausgehenden ne zu entnehmen ist (§ 59. 134. 229, III 14, 52) wie

Hor. sat. I 1, 3 aus nemo das positive quisque.

a me, 'sodass ich der Urheber wäre und die Sache von mir ausgeht' (*de me*, 'in Betreff meiner Person u. Leistungsfähigkeit'). Die Worte stehen in scharfem Gegensatz: ipse zu fortuito, a me zu sermonem vestrum und promississe zu incidisse.

112. *magistratum*, Valer. Max. IV 5 (de verecundia), 4 consulatum petens L. Crassus, cum omnium candidatorum more circum forum supplex populo ire egeretur, numquam adduci potuit, ut id praesente Q. Scaevola, gravissimo et sapientissimo viro, socero suo, faceret. Itaque rogabat eum, ut a se, dum ineptae rei deserviret, discederet; maiorem verecundiam dignitatis eius, quam candidae togae suae respectum agens.

113. *praestare* (II 28, 124), p. Sest. 16, 38 ea conditione gesseram, ut meum factum semper omnes praestare tuerique deberent: 'die Verantwortung will ich auf mich nehmen' und damit dich davon befreien. ad Fam. IX 16, 5.

25. *paullo ante*, § 91.

atque ingenii celeres quidam motus esse debent, qui et ad excogitandum acuti et ad explicandum ornandumque sint uberes
 114 et ad memoriam firmi atque diurni; et si qui est, qui haec putet arte accipi posse (quod falsum est, praeclare enim se res habeat, si haec accendi aut commoveri arte possint, inseri quidem et donari ab arte non possunt; omnia sunt enim illa dona naturae), quid de illis dicet, quae certe cum ipso homine nascuntur, linguae solutio, vocis sonus, latera, vires, conformatio
 115 quaedam et figura totius oris et corporis? Neque haec ita dico, ut ars aliquos limare non possit (neque enim ignoro, et quae bona sint, fieri meliora posse doctrina et, quae non optima, aliquo modo acui tamen et corrigi posse), sed sunt quidam aut ita lingua haesitantes aut ita voce absoni aut ita vultu motuque corporis vasti atque agrestes, ut, etiamsi ingeniis atque arte valeant, tamen in oratorem numerum venire non possint. Sunt autem quidam ita in eisdem rebus habiles, ita naturae muneribus ornati, ut non nati, sed ab aliquo deo ficti
 116 esse videantur. Magnum quoddam est onus atque munus, suscipere atque profiteri se esse, omnibus silentibus, unum maximis de rebus magno in conventu hominum audiendum. Adest enim fere nemo, quin acutius atque acrius vitia in dicente, quam recta videat. Ita quidquid est, in quo offenditur, id etiam illa,
 117 quae laudanda sunt, obruit. Neque haec in eam sententiam disputo, ut homines adulescentes, si quid naturale forte non

rationem et viam, § 87.

motus, Beweglichkeit. *ad excogitandum*, für die inventio (§ 187). *ad explicandum*, für die collocatio. *ornandumque*, für die elocutio, und dann vor allem (§ 114 ff.) für die actio, als quasi sermo corporis (III 59, 222).

114. *habeat*, καλῶς ἂν ἔχοι, εἰ δύναται, 'höchstens, dass der vorhandene Funke durch den Unterricht entzündet, die schlummern den Anlagen erweckt werden können'.

linguae solutio, eine fertige Zunge (gleichsam ein loses Zungenband) im Gegensatz v. lingua haesitantes. *vocis sonus*, eine wol klingende Stimme im Gegensatz von voce absoni. *latera*, starke Brust u. gute Lunge. *vires*, kräftige Constitution.

115. *ut*, durch das vorausgehende ita bedingt, das soll nicht so verstanden werden 'dass'. *non optima*

in mildernder, negativer Form, denn prava durfte er nicht sagen. *ficti*, 'eigens dazu geschaffen', wie das Kunstwerk eines plastischen Künstlers. § 118. 127.

116. *Magnum*. Die Behauptung, dass ausser geistiger Begabung u. künstlerisch-wissenschaftl. Bildung auch die erwählten leiblichen Vorzüge zum Redner unbedingt notwendig seien, wird dem nicht auffallend erscheinen, der die Grösse der Aufgabe des Redners kennt (daher magnum mit besonderem Nachdruck vorangestellt) und dabei erwägt, dass es sich hier um den Begriff des wahren, vollkommenen Redners handle. Aus dieser doppelten Einsicht folgt dann auch die verecundia.

suscipere ac profiteri ist Subject. Zu der Verbindung beider Verba (oder suscipere und polliceri) vgl. § 21. 103. II 36, 153. III 6, 22. *unum*, § 31. *Adest* etc., § 125.

habeant, omnino a dicendi studio deterream. Quis enim non videt C. Caelio, aequali meo, magno honori fuisse, homini novo, illam ipsam, quamcumque adsequi potuerit, in dicendo mediocritatem? Quis vestrum aequalem, Q. Varium, vastum hominem atque foedum, non intellegit illa ipsa facultate, quamcumque habuit, magnam esse in civitate gratiam consecutum? Sed quia de oratore quaerimus, fingendus est nobis oratione
 26
 118 nostra detractis omnibus vitiis orator atque omni laude cumlatus. Neque enim, si multitudo litium, si varietas causarum, si haec turba et barbaria forensis dat locum vel vitiosissimis oratoribus, idcirco nos hoc, quod quaerimus, omitemus. Itaque in eis artibus, in quibus non utilitas quaeritur necessaria, sed animi libera quaedam oblectatio, quam diligenter et quam prope fastidiose iudicamus! Nullae enim lites neque controversiae sunt, quae cogant homines sicut in foro non bonos oratores, item in theatro actores malos perpeti. Est igitur
 119 oratori diligenter providendum, non uti eis satis faciat, quibus necesse est, sed ut eis admirabilis esse videatur, quibus libere liceat iudicare.

Ac, si quaeritis, plane quid sentiam enuntiabo apud homines familiarissimos, quod adhuc semper tacui et tacendum putavi. Mihi, etiam qui optime dicunt quique id facillime atque ornatissime facere possunt, tamen, nisi timide ad dicendum accedunt et in exordienda oratione perturbantur, paene impudentes videntur; tametsi id accidere non potest; ut enim 120

117. *mediocritatem*. Brut. 52, 193 vulgus interdum non probandum oratorem probat, sed probat sine comparatione; cum a mediocri aut etiam a malo delectatur, eo est contentus; esse melius non sentit, illud quod est, quaecumque est, probat; tenet enim aures vel mediocris orator, sit modo aliquid in eo.

Q. Varium, Einl. I § 11, 130. *vestrum aequalem*, Brut. 49, 182 aequales propemodum fuerunt C. Cotta, P. Sulpicius, Q. Varius.

26, 118. *Neque enim*. Ob einmal einzelne mittelmässige Redner dennoch gute Erfolge erzielt haben, darf hier nicht entscheiden; der Masstab für die Redekunst ist derselbe, den wir bei allen übrigen freien Künsten anlegen: das freie Wolgefallen.

barbaria forensis — mit Rücksicht auf die Sprache. Brut. 74, 258

CIC. DE ORAT. 4. Auf.

confluxerunt enim in hanc urbem multi inquinatae loquentes ex diversis locis und kurz zuvor: nec eos aliqua barbaries domestica infuscaverat.

Itaque, weil wir da immer etwas Vollendetes zu sehen und zu hören bekommen.

fastidiose, wählerisch. § 258. Hor. ad Pis. 368 ff. certis medium et tolerabile rebus Recte concedi, — consultus iuris et actor Causarum mediocris abest virtute disertis Messallae, nec scit quantum Cascellius Aulus, Sed tamen in pretio est, — mediocribus esse poetis Non homines, non di, non concessere columnae.

119. *tacendum*, weil die Sache zu zart ist, um darüber viel zu reden, und daher nur im vertrauten Freundeskreise erwähnt werden kann.

quisque optime dicit, ita maxime dicendi difficultatem variisque eventus orationis exspectationemque hominum pertimescit. Qui vero nihil potest dignum re, dignum nomine oratoris, dignum hominum auribus efficere atque edere, is mihi, etiamsi commovetur in dicendo, tamen impudens videtur. Non enim pudendo, sed non faciendo id, quod non decet, impudentiae nomen effugere debemus. Quem vero non pudet (id quod in plerisque video), hunc ego non reprehensione solum, sed etiam poena dignum puto. Equidem et in vobis animadvertere soleo et in me ipso saepissime experior, ut exalbescam in principiis dicendi et tota mente atque artibus omnibus contremiscam. Adulescentulus vero sic initio accusationis exanimatus sum, ut hoc summum beneficium Q. Maximo debuerim, quod continuo consilium dimiserit, simul ac me fractum ac debilitatum metu viderit.

122 Hic omnes adsensi significare inter se et colloqui coeperunt. Fuit enim mirificus quidam in Crasso pudor, qui tamen non modo non obsesset eius orationi, sed etiam probitatis commendatione prodesset.

27 Tum ANTONIUS: Saepe, ut dicis, inquit, animadverti, Crasse, et te et ceteros oratores summos, quamquam tibi par mea sententia nemo umquam fuit, in dicendi exordio permoveri. Cuius quidem rei cum causam quaererem, quidnam esset, cur ut in quoque oratore plurimum esset, ita maxime is per-

120. *Qui vero*, — natürlich, diese Schüchternheit und Befangenheit darf nicht auf Unvermögen und Schwäche beruhen: wer nichts zu leisten im Stande ist und trotzdem als Redner auftritt, offenbart ipso facto seine Impudentia.

121. *contremiscam*, div. in Caec. 13, 41 Ego, qui — in foro iudicii-que ita verser, ut eiusdem aetatis aut nemo aut pauci plures causas defenderint, et qui omne tempus — in his studiis laboribusque consumam, quo paratior ad usum forensem promptiorque esse possim, tamen ita mihi deos velim propitios, ut, cum illius temporis mihi venit in mentem, quo die citato reo mihi dicendum sit, non solum commoveor animo, sed etiam toto corpore perhorresco. p. Deiot. 1, 1 cum in omnibus causis gravioribus — initio commoveri vehementius soleam. p. Cluent. 18, 51 semper

equidem magno cum metu incipio dicere. Einl. I § 20, 200.

adulescentulus, Einl. I § 10, 77 ff. *Q. Maximo*, wahrscheinlich Q. Fabius Maximus Eburnus, im J. 116 Consul, der damals im J. 119 als Prätor Vorsitzender des Gerichts de maiestate war. Als solcher konnte er die Sitzung, die er eröffnete, auch jederzeit aufheben (consilium dimittere oder bloss dimittere).

122. *significare*, durch Blick und Mienen zu verstehen geben, wie wahr Crassus gesprochen.

probitatis, die sich eben in dem pudor offenbarte, II 52, 211.

27. Antonius (denn der fremde Beobachter kann das auch viel besser) gibt die Gründe dieser Erscheinung an und leitet damit zu den weiteren Vorbedingungen eines guten Redners über.

123. *ut in quoque* — ita, ganz wie § 120. vgl. § 217. 130. de off. I 16, 50; 19, 64. s. d. krit. Anhang.

timesceret, has causas inveniebam duas: unam, quod intellegent ei, quos usus ac natura docuisset, nonnumquam summis oratoribus non satis ex sententia eventum dicendi procedere; ita non iniuria, quotienscumque dicerent, id, quod aliquando posset accidere, ne tum ipsum accideret, timere. Altera est haec, de qua queri saepe soleo, quod ceterarum homines artium spectati et probati, si quando aliquid minus bene fecerunt, quam solent, aut noluisse aut valetudine impediti non potuisse consequi id, quod scirent, putantur, — ‘noluit, inquit, hodie agere Roscius’, aut: ‘crudior fuit’ —; oratoris peccatum, si quod est animadversum, stultitiae peccatum videtur; stultitia autem excusationem non habet, quia nemo videtur aut quia crudus fuerit aut quod ita maluerit stultus fuisse. Quo etiam gravius iudicium in dicendo subimus. Quotiens enim dicimus, totiens de nobis iudicatur; et qui semel in gestu peccavit, non continuo existimatur nescire gestum; cuius autem in dicendo quid reprehensum est, aut aeterna in eo aut certe diuturna valet opinio tarditatis. Illud vero, quod a te dictum est, esse per multa, quae orator nisi haberet a natura, non multum a magistro adiuveretur, valde tibi adsentior inque eo vel maxime probavi summum illum doctorem, Alabandensem Apollonium, qui cum mercede doceret, tamen non patiebatur eos, quos iudicabat non posse oratores evadere, operam apud sese perdere, dimittebatque et ad quam quemque artem putabat esse aptum, ad eam impellere atque hortari solebat. Satis est enim in ceteris artificii percipiendis tantummodo similem esse hominis et id, quod tradatur vel etiam inculcetur, si qui forte sit tardior, posse percipere animo et memoria custodire. Non quaeritur mobilitas linguae, non celeritas verborum, non denique ea, quae nobis non possumus fingere, facies, vultus, sonus. In oratore autem acumen dialecticorum, sententiae philosophorum, verba prope poetarum, memoria iuris consultorum,

unam — dem hernach altera est in selbständiger Anfügung entspricht, ganz wie Brut. 95, 325.

tum ipsum, de fin. II 20, 65 quem (Regulum) — *tum ipsum*, cum vigiliis et fame cruciaretur, clamat virtus beatiorum fuisse, quam potantem in rosa Thorium.

124. *ceterarum homines artium*, § 128. II 9, 37 u. 38.

125. *stultitia excusationem non habet* — denn diese lässt sich nicht auf einen solchen Entschuldigungsgrund zurückführen (verdorbener Magen oder übele Laune), wie man

ihn für eine jeweilige mangelhafte Leistung eines renommierten Schauspielers als ausreichend erachtet.

in gestu, als dem eigentlichen Gebiet des Schauspielers im Gegensatz von in dicendo.

28, 126. *evadere*, p. Mur. 13, 29 nonnullos videmus, qui oratores evadere non potuerint, eos ad iuris studium devenire. Brut. 47, 175.

127. *facies*, Gesichtsbildung (schönes Gesicht).

vultus, Gesichtsausdruck (schöne Augen).

vox tragoedorum, gestus paene summorum actorum est requirendus. Quamobrem nihil in hominum genere rarius perfecto oratore inveniri potest. Quae enim singularum rerum artifices singula si mediocriter adepti sunt probantur, ea nisi omnia sunt in oratore summa probari non possunt.

129 Tum CRASSUS: Atqui vide, inquit, in artificio perquam tenui et levi quanto plus adhibeatur diligentiae, quam in hac re, quam constat esse maximam. Saepe enim soleo audire Roscium, cum ita dicat, se adhuc reperire discipulum, quem quidem probaret, potuisse neminem, non quo non essent quidam probabiles, sed quia, si aliquid modo esset vitii, id ferre ipse non posset. Nihil est enim tam insigne nec tam ad diuturnitatem memoriae stabile, quam id, in quo aliquid offenderis. Itaque ut ad hanc similitudinem huius histrionis oratoriam laudem dirigamus, videtisne quam nihil ab eo nisi perfecte, nihil nisi cum summa venustate fiat, nisi ita, ut deceat et uti omnes moveat atque delectet? Itaque hoc iam diu est consecutus, ut, in quo quisque artificio excelleret, is in suo genere Roscius diceretur. Hanc ego absolutionem perfectionemque in oratore desiderans, a qua ipse longe absum, facio impudenter; mihi enim volo ignosci, ceteris ipse non ignosci. Nam qui non potest, qui vitiose facit, quem denique non decet, hunc, ut Apollonius iubebat, ad id, quod facere possit, detrudendum puto.

29¹³¹ Num tu igitur, inquit SULPICIUS, me aut hunc Cottam ius civile aut rem militarem iubere discere? Nam quis ad ista summa atque in omni genere perfecta potest pervenire?

128. *vox tragoedorum*, die besonders klangreich und stark sein musste, um die weiten Räume des Theaters durchdringen zu können (*βουβείν τὰ λαύστια*).

Quamobrem, § 19.
singularum, § 16. Brut. 6 25. Or. 6, 22 Horum *singularum* generum quicumque vim in *singulis* consecuti sunt, magnum in oratoribus nomen habuerunt; sed quaerendum est, satisne id, quod volumus effecerint. *in oratore* ist gleichsam ἐπὶ τοῦ νοῦ zugleich zu prob. non poss. zu ziehen: 'denn während man sonst zufrieden ist, wenn ein Künstler eines Kunstzweigs in einem Stück erträgliches leistet, soll beim Redner alles in jeder Beziehung vollkommen sein'; daher summa in dieser nachdrücklichen Stellung des Erl. I. b. *probari non possunt*, Or.

41, 140 sed haec nisi collocata et quasi structa et nexa verbis ad eam laudem quam volumus adspirare non possunt. (Bake: probari non potest sc. orator.)

129. *Atqui*, 'und doch', § 11. 137. 167, trotz dieser hohen und schwer zu lösenden Aufgabe. *levi*, § 18.

130. *dirigamus*, § 141. III 49, 190 um zu bemessen. *deceat*, § 132.

in quo 'in welchem Kunstzweig ein Jeder Virtuos ist, der heisst ein Roscius in seiner Art' (auf seinem Gebiet), § 258. Lael. 51, 79 rarum genus! et quidem omnia praeclara rara, nec quidquam difficilius quam reperire, quod sit omni ex parte *in suo genere* perfectum.

detrudendum, § 46, 'auf einen niedern Standpunkt'. Vgl. II 20, 85.

Tum ille: Ego vero, inquit, quod in vobis egregiam quandam ac praeclaram indolem ad dicendum esse cognovi, idcirco haec exposui omnia; nec magis ad eos deterrendos, qui non possent, quam ad vos, qui possetis, exacuendos accommodavi orationem meam; et quamquam in utroque vestrum summum esse ingenium studiumque perspexi, tamen haec, quae sunt in specie posita, de quibus plura fortasse dixi, quam solent Graeci dicere, in te, Sulpici, divina sunt. Ego enim neminem 132 nec motu corporis neque ipso habitu atque forma aptiorem nec voce pleniorem aut suaviorem mihi videor audisse; quae quibus a natura minora data sunt, tamen illud adsequi possunt, ut eis, quae habent, modice et scienter utantur et ut ne dedeant. Id enim est maxime vitandum et de hoc uno minime est facile praecipere non mihi modo, qui sicut unus paterfamilias his de rebus loquor, sed etiam ipsi illi Roscio, quem saepe audio dicere, caput esse artis decere; quod tamen unum id esse, quod tradi arte non possit. Sed, si placet, sermonem 133 alio transferamus et nostro more aliquando, non rhetorico, loquamur.

29, 131. *in specie* — 'die äusseren Bedingungen einer schönen Gestalt u. s. w.' *plura*, § 114 ff. *Graeci*, Einl. I § 7, 38 *Sulpici*, I § 12, 133.

132. *modice et scienter*, 'mit weiser Beschränkung und verständiger Erkenntnis der ihm gesteckten Grenzen', mit Anspielung auf Cotta. Einl. I § 13. Brut. 55, 202 Cotta — ut ad infirmitatem laterum persciant contentionem omnem remiserat, sic ad virum imbecillitatem dicendi accommodabat genus.

sicut unus paterfamilias wie der erste beste römische Bürger, also wie ein unständiger Laie, ohne besondere theoretische Fachkenntnisse zu besitzen, wie es hernach § 159 heisst: *quemcumque patremfamilias* adripuissetis. Est ist demnach unus hier in dem Sinn der unbestimmten Allgemeinheit zu nehmen, ganz wie ad Att. XI 10, 2 me una haec res torquet, quod non omnibus in rebus labentem vel potius ruentem Pompeium *tamquam unus manipularis* secutus sim. Gewöhnlich tritt das Indefinitum noch ausdrücklich hinzu (*εἰς τὸν*): Brut. 93, 320 quantum non *quivis unus* ex populo, sed existimator

doctus et intellegens posset cognoscere. p. Caec. 22, 62 si tu solus aut *quivis unus* cum scuto et gladio impetum in me fecisset. p. Sest. 8, 19 unum aliquem te ex barbatis illis — diceres intueri. de off. II 12, 41 ad *unum aliquem* confugiebant virtute praestantem, oder es steht auch das Indefinitum allein, wie III 11, 43 quivis Atheniensis indoctus. (Anders sind die Stellen, wo unus zur Hervorhebung des Superlativs dient: § 171. Phil. II 3, 7 Brut. 6, 25).

tradi arte — das decorum beruht auf dem Gefühl (dem richtigen Takt) und entzieht sich eben darum allgemeinen theoretischen Regeln. III 55, 210; Or. 21, 70 ut enim in vita, sic in oratione nihil est difficilius quam *quid deceat* videre; τὸ πρέπον, decorum.

133. *nostro more*, 'wie ich es gewohnt bin', eine Wendung, die Cic. absichtlich braucht, um sich gewissermassen zu rechtfertigen, wie er einem Crassus dergleichen theoretisch-rhetor. Erörterungen habe in den Mund legen können, § 163. Cr. lässt sich erbitten; und dadurch dass nicht Sulpicius, der

Minime vero, inquit COTTA. Nunc enim te iam exoremus necesse est, quoniam retines nos in hoc studio nec ad aliam dimittis artem, ut nobis explices, quidquid est, istud quod tu in dicendo potes; neque enim sumus nimis avidi, ista tua mediocri eloquentia contenti sumus; idque ex te quaerimus (ut ne plus nos adsequamur, quam quantulum tu in dicendo adsecutus es), quoniam quae a natura expetenda sunt ea dicis non nimis deesse nobis, quid praeterea esse adsumendum putes.

30 134 Tum CRASSUS adridens, Quid censes, inquit, Cotta, nisi studium et ardorem quendam amoris? sine quo cum in vita nihil quidquam egregium, tum certe hoc, quod tu expetis, nemo umquam adsequetur. Neque vero vos ad eam rem video esse cohortandos, quos, cum mihi quoque sitis molesti, nimis
135 etiam flagrare intellego cupiditate. Sed profecto studia nihil prosunt perveniendi aliquo, nisi illud, quod eo, quo intendas, ferat deducatque, cognoris. Quare quoniam mihi levius quoddam onus imponitis neque ex me de oratoris arte, sed de hac mea, quantulumcumque est, facultate quaeritis, exponam vobis non quandam aut perreconditam aut valde difficilem aut magni-

entschiedene Verehrer des Crassus, sondern Cotta um die Fortsetzung bittet, erhält dies Ersuchen um so mehr Gewicht.

te—*exoremus*— ut nobis explices istud quod tu in dicendo potes (II 18, 74 ista tua), quidquid (id est, fügt Cotta mit unverkennbarer Ironie hinzu (wie gleich darauf: neque enim sumus nimis avidi; ista tua mediocri eloquentia contenti sumus) idque ex te quaerimus, quid praeterea esse adsumendum putes zu dem was wir nach deinem Urteil a natura schon erhalten haben. In der Parenthese mit dem emphatischen ut ne und der ironischen Litotes quantulum versichert Cotta zum dritten mal, dass sie mit dem Besitz der eloquentia des Crassus vollständig zufrieden wären u. nichts weiter begehrten.

30, 134. *ardorem quendam amoris, ἐρωτική τις μανία*, Phaedr. p. 265 B. *nemo*— aus dem der positive Begriff zu dem nihil quidquam vorauszunehmen ist (§ 111); denn wenn auch nemo (wie sonst gewöhnlich) nicht vorangestellt ist, so enthält es doch den Hauptgedanken u. geht also dem Gewicht

nach dem vorausgeschickten wirklich voran.

molesti, mir so zusetzt, so in mich dringt, wie II 20, 85.

135. Zum rhetor. Studium gehören zunächst die theoret. und prakt. Vorübungen oder Progymnasmata, die Cr. wie er sie durchgemacht habe, darstellen will.

Sed etc. Quint. X 7, 5 Neque enim prius contingere cursus potest, quam scierimus, quo sit et qua perveniendum.

exponam nicht ein förmliches tiefgelehrtes (abstractes I 2, 8), schwierigeres, hohes, grossartiges *theoretisches* (wissenschaftliches) System (de oratoris arte), sondern einfach nur mein *empirisches Verfahren* (meine Praxis) wie ich es in meiner Jugend- und Vorbereitungszeit beobachtet habe. Der Gegensatz von *ratio* und *consuetudo* ist hier besonders zu betonen, wie Brut. 75, 261. Varro de l. L. IX 2 ei qui in loquendo partim sequi iubent nos *consuetudinem*, partim *rationem*. Vgl. auch hernach die ganz ähnliche Stelle § 208 neque enim sum *de arte* dicturus— *sed de mea consuetudine* s. d. krit. Anh.

ficam aut gravem rationem, sed consuetudinem meam, qua quondam solitus sum uti, cum mihi in isto studio versari adulescenti licebat.

Tum SULPICUS, O diem, Cotta, nobis, inquit, optatum! 136 Quod enim neque precibus umquam nec insidiando nec speculando adsequi potui, ut, quid Crassus ageret meditandi aut dicendi causa, non modo videre mihi, sed ex eius scriptore et lectore Diphilo suspicari liceret, id spero nos esse adeptos omniaque iam ex ipso, quae diu cupimus, cognituros.

Tum CRASSUS: Atqui arbitror, Sulpici, cum audieris, non 31 137 tam te haec admiraturum, quae dixerō, quam existimaturum, cum ea audire cupiebas, causam cur cuperes non fuisse. Nihil enim dicam reconditum, nihil expectatione vestra dignum, nihil aut inauditum vobis aut cuiquam novum. Nam principio, id quod est homine ingenuo liberaliterque educato dignum, non negabo me ista omnium communia et contrita praecepta didicisse: primum oratoris officium esse dicere ad 138 persuadendum accommodate; deinde esse omnem orationem aut de infinitae rei quaestione sine designatione personarum et temporum aut de re certis in personis ac temporibus locata. In utraque autem re quidquid in controversiam veniat, in eo 139 quaeri solere aut factumne sit, aut, si est factum, quale sit, aut etiam quo nomine vocetur, aut, quod nonnulli addunt, rectene factum esse videatur. Existere autem controversias 140 etiam ex scripti interpretatione, in quo aut ambigue quid sit scriptum aut contrarie aut ita, ut a sententia scriptura dissentiat; his autem omnibus partibus subiecta quaedam esse argumenta propria. Sed causarum, quae sint a communi quaestione 141 seiunctae, partim in iudiciis versari, partim in deliberationibus; esse etiam genus tertium, quod in laudandis aut vituperandis hominibus poneretur; certosque esse locos, quibus in iudiciis uteremur, in quibus aequitas quaereretur; alios in deliberationibus, qui omnes ad utilitatem dirigerentur eorum,

136. *insidiando*, scharf aufpassen, auflauern. Or. 62, 219 non enim id agit, ut insidiatur et observet. *scriptore*, dem Schreiber und Vorleser (*ἀναγνώστης*) Diphilus, wie sie die vornehmen Römer in ihrem Dienst hatten (servi litterati Brut. 22, 87).

31, 137. Im Folgenden gibt Crassus eine kurze Uebersicht des gewöhnlichen rhet. Lehrsystems und sein Urteil über dessen Bedeutung. Einl. II.

Atqui, § 129.

communia et contrita, § 165. Or. 3, 11 reprehendent, quod inusitatas vias indagemus, *tritas* relinquamus.

139. *In utraque re*, in beiden Fällen. p. Mil. 3, 7 an est quisquam, qui hoc ignoret, cum de homine occiso quaeratur, aut negari solere omnino esse factum, aut recte ac iure factum esse defendi.

141. *causarum*— *partim* wie II 22, 94.

dirigerentur § 130.

locos Beweiskategorien (*τόπους*)

quibus consilium daremus; alios item in laudationibus, in quibus ad personarum dignitatem omnia referrentur. Cumque esset omnis oratoris vis ac facultas in quinque partes distributa, ut deberet reperire primum quid diceret; deinde inventa non solum ordine, sed etiam momento quodam atque iudicio dispensare atque componere; tum ea denique vestire atque ornare oratione; post memoria saepire; ad extremum agere cum dignitate ac venustate: etiam illa cognoram et acceperam, ante quam de re diceremus, initio conciliandos eorum esse animos, qui audirent; deinde rem demonstrandam; postea controversiam constituendam; tum id, quod nos intenderemus, confirmandum; post, quae contra dicerentur, refellenda; extrema autem oratione ea, quae pro nobis essent, amplificanda et augenda, quaeque essent pro adversariis, infirmanda atque frangenda. Audieram etiam quae de orationis ipsius ornamentis traderentur; in qua praecipitur primum, ut pure et Latine loquamur, deinde ut plane et dilucide, tum ut ornate, post ad rerum dignitatem apte et quasi decore; singularumque rerum praecepta cognoram. Quin etiam, quae maxime propria essent naturae, tamen his ipsis artem adhiberi videram; nam de actione et de memoria quaedam brevia, sed magna cum exercitatione praecepta gustaram.

In his enim fere rebus omnis istorum artificum doctrina versatur, quam ego si nihil dicam adiuvere, mentiar. Habet

und Beweise (argumenta II 31, 134; 39, 162.)

142. *oratoris vis*, die gesamte eigentliche Thätigkeit. Or. part. 1, 1.

momento, objectiv 'nach der Schwere ihres Gewichts' (II 76, 300; 78, 319). *iudicio*, subjectiv 'mit bewusster Ueberlegung u. Berechnung, nach bestimmten Grundsätzen'.

143. *rem demonstrandam*, den Sachverhalt darlegen (*rem gestam exponere* § 90) in der *narratio* wie II 81, 330. *intenderemus* § 90. *amplificanda*, Einl. II § 11.

32, 144. *orationis ipsius*, der eigentlich stilistischen Darstellung, als der vornehmsten Function des Redners III 36, 147; Or. part. 5, 16.

in qua sc. oratione, in Beziehung auf welche.

ut pure etc. Die ausführlichere Behandlung folgt III 10, 37 ff. 25, 36 ff.

145. *et*, also über die beiden Stücke, die als von Naturanlagen abhängig streng genommen durch Unterricht nicht mitgeteilt werden können; auch die actio ist ja *corporis* quasi sermo, III 59, 232. Or. 17, 55. Vgl. § 18. (Vielleicht ist et vor actio ausgefallen).

quaedam ist wol (wie gleich hernach) substantivisch zu nehmen: 'Einiges', das in Vergleich zu den weitläufigen Expositionen über die inventio und besonders den status causae freilich sehr kurz abgefasst, aber mit der den Rhetoren eigenen Fertigkeit (magna cum exercitatione III 21, 78. 80) in Regeln gebracht war (praecepta).

In his enim, damit schliesst Cr. die ganze übersichtliche Darstellung des rhetor. Schulsystems ab.

si dicam — mentiar wie Lael. 3, 10 Ego si Scipionis desiderio me moveri negem — certe mentiar.

enim quaedam quasi ad commonendum oratorem, quo quidque referat et quo intuens ab eo, quodcumque sibi proposuerit, minus aberret. Verum ego hanc vim intellego esse in praecipis omnibus, non ut ea secuti oratores eloquentiae laudem sint adepti, sed, quae sua sponte homines eloquentes facerent, ea quosdam observasse atque digessisse; sic esse non eloquentiam ex artificio, sed artificium ex eloquentia natum; quod tamen, ut ante dixi, non eiicio; est enim, etiam si minus necessarium ad bene dicendum, tamen ad cognoscendum non illiberale. Et exercitatio quaedam suscipienda vobis est — quamquam vos quidem iam pridem estis in cursu —, sed eis, qui ingrediuntur in stadium, quique ea, quae agenda sunt in foro tamquam in acie, possunt etiam nunc exercitatione quasi ludicra praediscere ac meditari.

Hanc ipsam, inquit Sulpicius, nosse volumus; ac tamen ista, quae abs te breviter de arte decursa sunt, audire cupimus, quamquam sunt nobis quoque non inaudita. Verum illa mox; nunc de ipsa exercitatione quid sentias quaerimus.

Equidem probo ista, Crassus inquit, quae vos facere soletis, ut, causa aliqua posita consimili causarum earum, quae

quo quidque referat, II 27, 117. Einl. I § 6, 32.

146. *sua sponte*, ohne theoretische Unterweisung, 'instinctartig', beneficio ingenii (Quint. V 10, 121). Vgl. II 46, 193.

digessisse, Quint. V 10, 119 ff. haec non idcirco dico, quod inutilem horum locorum — cognitionem putem — sed ne se qui cognoverint ista — perfectos protinus atque consummatos putent — Neque enim artibus editis factum est, ut argumenta inveniremus, sed dicta sunt omnia, antequam praeciperentur, mox ea scriptores observata et collecta ediderunt: in einer gewissen Ordnung und Einteilung zusammengestellt (§ 108. 186. 190. II 19, 79 a. E. Or. part. 22, 75.) *eiicio*, II 24, 102 verwerfe ich nicht gänzlich.

147. *exercitatio*. Zur Erlernung der rhetor. Theorie muss auch eine bestimmte praktische Vorübung treten, wenigstens für diejenigen, die erst im Beginn ihrer Laufbahn stehn.

quamquam, eine rhetor. correctio oder Zurücknahme des eben gebrauchten vobis; nach der Parenthese sed wie § 163.

ingrediuntur in stadium sagt man von denen, die in die Laufbahn eintreten, um von den Schranken aus den Lauf zu beginnen. Daher auch ingr. allein in diesem Sinn: Or. 23, 75 magnum opus et arduum — sed *ingredientibus* (ehe man noch auf der hohen See ist) considerandum fuit, quid ageremus, nunc quidem iam quocumque feremur danda nimirum vela sunt.

acie, § 81. 157. *quasi ludicra*, II 20, 84, d. h. quasi in ludo gladiatorio, der palaestra, der Fecht- und Ringschule, wie div. in Caec. 14, 47 prolusio und ipsa pugna gegenüberstehen.

meditari wie μελετᾶν 'üben'.

148. *ac tamen*, 'und dabei doch'.

mox, vgl. § 205.

33, 149. Das erste, wenn es recht getrieben wird, nicht zu verwendende προγύμνασμα ist, sich ein Thema zu stellen nach Analogie eines wirklichen Rechtsfalls u. dann diesen fingierten Fall zu behandeln, als wäre es ein wirklicher. Brut. 90, 310; Tusc. I 3, 7; Sen. contr. I p. 63. *posita* II 1, 2; 28, 117.

in forum deferuntur, dicatis quam maxime ad veritatem accommodate; sed plerique in hoc vocem modo, neque eam scienter, et vires exercent suas et linguae celeritatem incitant verborumque frequentia delectantur. In quo fallit eos, quod
 150 audierunt, dicendo homines, ut dicant, efficere solere. Vere enim etiam illud dicitur, perverse dicere homines preverse dicendo facillime consequi. Quamobrem in istis ipsis exercitationibus, etsi utile est etiam subito saepe dicere, tamen illud utilius, sumpto spatio ad cogitandum paratius atque accuratius dicere. Caput autem est, quod, ut vere dicam, minime facimus (est enim magni laboris, quem plerique fugimus), quam plurimum scribere. Stilus optimus et praestantissimus dicendi effector ac magister; neque iniuria. Nam si subitam et fortuitam orationem commentatio et cogitatio facile vincit, hanc
 151 ipsam profecto adsidua ac diligens scriptura superabit. Omnes enim, sive artis sunt loci sive ingenii cuiusdam ac prudentiae, qui modo insunt in ea re, de qua scribimus, anquirentibus nobis omnique acie ingenii contemplantibus ostendunt se et occurrunt; omnesque sententiae verbaque omnia, quae sunt cuiusque generis maxime illustria, sub acumen stili subeant et succedant necesse est; tum ipsa collocatio conformatioque
 152 verborum perficitur in scribendo, non poetico, sed quodam oratorio numero et modo. Haec sunt, quae clamores et ad-

ad veritatem accommodate, Or. 12, 33 in veritate causarum, der Wirklichkeit entsprechend. § 157. 220. II 23, 94. III 56, 214.

audierunt, von den Griechen, nämli. nach ihrem Spruch ἐκ τοῦ λέγειν τὸ λέγειν πορίζεται.

150. *stilus*, [§ 257. III 40, 190. Brut. 21, 92 nulla enim res tantum ad dicendum proficit, quantum scriptio. 25, 96 artifex, ut ita dicam, stilus. ad Fam. VII 15, 2 stilus est dicendi opifex. Or. 44, 150.

commentatio, 'Vorbereitung', wie in dem bekannten Spruch: tota philosophorum vita commentatio mortis est, Tusc. I 30, 74.

151. *artis loci* sind die Gesichtspunkte oder Kategorien, die die Topik an die Hand gibt § 141; *ingenii ac prudentiae* dagegen diejenigen, die man durch einen gewissen natürlichen Verstand u. praktischen Blick auffindet. So ist also 'das Schreiben' erstens für die

inventio förderlich; sodann für die elocutio im weitesten Umfang.

anquirentibus, de off. I 3, 9 anquirunt et consultant; 30, 105 hominis autem mens discendo alitur et cogitando, semper aliquid aut anquirunt aut agit, videndique et audiendi delectatione ducitur. *ostendunt se*, treten hervor.

occurrunt, II 30, 130 drängen sich von selbst auf.

sub acumen stili, unter die Spitze des Griffels sich fügen und seinen Zügen folgen.

ipsa etc. vollzieht sich die rechte Wortstellung und Periodenbildung von selbst. Or. 44, 149.

conformatioque § 17.

oratorio numero et modo, III 43, 171 ff. *numerus* der orat. Rhythmus, Hebung und Senkung der kunstmässig geordneten Wörter u. Reihen (Takt); *modus* gleichsam das Tempo und die Tonstärke (Melodie).

152. *clamores*, Beifall- oder Bravorufen, Applaus; Or. 20, 170 quantis

mirationes in bonis oratoribus efficiunt; neque ea quisquam, nisi diu multumque scriptitarit, etiamsi vehementissime se in his subitis dictionibus exercuerit, consequetur. Et qui a scribendi consuetudine ad dicendum venit, hanc adfert facultatem, ut, etiam subito si dicat, tamen illa, quae dicantur, similia scriptorum esse videantur; atque etiam, si quando in dicendo scriptum attulerit aliquid, cum ab eo discesserit, reliqua similis oratio consequetur. Ut concitato navigio, cum remiges inhi-
 153 buerunt, retinet tamen ipsa navis motum et cursum suum intermisso impetu pulsuque remorum, sic in oratione perpetua, cum scripta deficiunt, parem tamen obtinet oratio reliqua cursum scriptorum similitudine et vi concitata. In cotidianis autem
 34 154 commentationibus equidem mihi adolescentulus proponere solebam illam exercitationem maxime, qua C. Carbonem, nostrum illum inimicum, solitum esse uti sciebam, ut aut versibus propositis quam maxime gravibus aut oratione aliqua lecta ad eum finem, quem memoria possem comprehendere, eam rem

illa clamoribus adolescentuli diximus; 31, 111; p. Sest. 56, 121; Lael. 7, 24 qui clamores tota caeva nuper in M. Pacuvii nova fabula! Brut. 44, 164; 95, 326 Hortensius utroque genere florens clamores faciebat adulescens.

admirationes Aeusserungen des Staunens u. der Bewunderung. Or. part. 9, 32.

scriptitarit II 23, 97.

similia scriptorum, Or. 59, 200, das sind bona disciplina exercitati, qui et multa scripserint et quaecumque etiam sine scripto dicent *similia scriptorum* effecerint.

similis consequetur, in demselben Gang fortgehn. consequi in der Bedeutung des simplex, wie § 160.

153. *concitato* wenn es einmal in raschen Zug gebracht ist; mit Nachdruck vorangestellt. *inhibuerunt*. Bild und Ausdruck beruhen hier noch auf der Vorstellung, die Cic. damals mit diesem Schifferausdruck verband, *sustineri remos*, cum inhiere essent remiges iussi. Später lernte er die eigentliche Bedeutung dieses Ausdrucks genauer kennen, 'non enim sustinent, sed alio modo remigant', nämlich rückwärts (ad Att. XIII 21, 4).

in oratione perpetua, im Fortgang der Rede.

cum scripta deficiunt, wo das Concept abbricht.

oratio reliqua, die noch übrige Partie der Rede, wo extempore (ohne Concept) gesprochen wird, geht, ohne dass man einen Unterschied merkt, gerade so geläufig fort, wie die vorangehende Partie, wo nach schriftlicher Aufzeichnung gesprochen ward.

scriptorum similitudine et vi concitata, durch die Gleichartigkeit des Extemporierten mit dem schriftlich aufgesetzten (d. h. dadurch dass man so ex tempore spricht als redete man de scripto) und durch die fortwirkende Triebkraft des vorher de scripto vorgetragenen im raschen Gang erhalten. Or. 59, 200 Id autem bona disciplina exercitatis, qui et multa scripserint et quaecumque etiam sine scripto dicent similia scriptorum effecerint, non erit diffillimum.

34, 154. *commentationibus*, oratorischen (stilistischen) Vorstudien, μελετήματα.

ad eum finem allemal bis zu dem Punkte d. h. so weit. Corn. Nep.

ipsam, quam legissem, verbis aliis quam maxime possem lectis pronuntiarem. Sed post animadverti hoc esse in hoc vitii, quod ea verba, quae maxime cuiusque rei propria quaeque essent ornatissima atque optima, occupasset aut Ennius, si ad eius versus me exercerem, aut Gracchus, si eius orationem mihi forte proposuissem; ita, si eisdem verbis uterer, nihil prodesset, si aliis, etiam obesse, cum minus idoneis uti consuescerem. Postea mihi placuit, eoque sum usus adulescens, ut summorum oratorum Graecas orationes explicarem. Quibus lectis hoc adsequerem, ut, cum ea, quae legeram Graece, Latine redderem, non solum optimis verbis uterer et tamen usitatis, sed etiam exprimerem quaedam verba imitando, quae nova nostris essent, dum modo essent idonea. Iam vocis et spiritus et totius corporis et ipsius linguae motus et exercitationes non tam artis indigent quam laboris; quibus in rebus habenda est ratio diligenter, quos imitemur, quorum similes velimus esse. Intuendi nobis sunt non solum oratores, sed etiam actores, ne mala consuetudine ad aliquam deformitatem pravitatemque veniamus. Exercenda est etiam memoria ediscendis ad verbum quam plurimis et nostris scriptis et alienis. Atque in ea exercitatione non sane mihi displicet adhibere, si consueris, etiam istam locorum simulacrorumque rationem, quae in arte traditur.

Epam. 2, 5; de nat. deor. II 51, 129; in Verr. I 6, 16.

lectis III 37, 150; aus derselben Ueberzeugung, die C. J. Cäsar hatte, wenn er den Satz aufstellte: verborum delectum originem esse eloquentiae, Brut. 72, 253 Or. 51, 170 sin probae res, lecta verba. Brut. 71, 250 itaque et lectis utitur verbis et frequentibus sententiis.

hoc vitii, das Schlimme, der Uebelstand, das Mislische II 72, 292 (fast noch in der alten Bedeutung: Hindernis, wie in den XII Tafeln si morbus aevitasve vitium escit).

Gracchus — nämlich der jüngere C. Gracchus, der seinen älteren Bruder in der Beredsamkeit weit übertraf. Seine Reden (von denen wir nur noch Fragmente besitzen) waren noch in später Zeit Gegenstand der Lectüre in den Rhetorenschulen.

ita fasst (ähnlich wie das griech. οὐτως) den eben angeführten Umstand zusammen: dass es sonach unter diesen Umständen nicht prodesset sc. animadverti II 17, 30.

155. explicarem, commentierte, nämlich durch Uebertragung aus dem Griech. ins Lat., wie Cic. selbst zur Uebung in seiner frühen Jugend Xenophons Oeconomicus u. Platos Protagoras übersetzte. Quint. X 5, 1 vertere Graeca in Latinum veteres nostri oratores optimum iudicabant. Als er in seiner Jugend bei einem latein. Rhetor in Unterricht gehen wollte, rieten ihm die Verständigen ab: continebar autem doctissimorum hominum auctoritate, qui existimabant, Graecis exercitationibus ali melius ingenia posse (Suet. de clar. rhet. c. 2).

156. quos imitemur vgl. II 22, 90 ff. ad aliquam deformitatem etc., in irgend eine hässliche und verkehrte Manier verfallen.

157. locorum, die Lehre von den Anknüpfungspunkten für das Gedächtnis und von den Erinnerungsbildern oder der Mnemonik. I 36, 351 ff.

adhiberi, § 188.

in arte, § 99, systematisch, in

Educenda deinde dictio est ex hac domestica exercitatione et umbratili medium in agmen, in pulverem, in clamorem, in castra atque in aciem forensem; subeundus usus omnium et periclitandae vires ingenii; et illa commentatio inclusa in veritatis lucem proferenda est. Legendi etiam poëtae, cognoscendae historiae, omnium bonarum artium doctores atque scriptores legendi et pervolutandi et exercitationis causa laudandi, interpretandi, corrigendi, vituperandi, refellendi; disputandumque de omni re in contrarias partes et, quidquid erit in quaque re, quod probabile videri possit, eliciendum; perdiscendum ius civile, cognoscendae leges, percipienda omnis antiquitas, senatoria consuetudo, disciplina rei publicae, iura sociorum, foedera, pactiones, causa imperii cognoscenda est; libandus est etiam

Form eines Systems (der Mnemonik).

Educenda, Crassus nimmt hier am Schluss (wieder im Gegensatz gegen die griech. Schulrhetoren) die rednerische Vorbereitung in einem viel umfassenderen Sinn, wonach das öffentliche Auftreten, die Praxis selbst die beste Schule ist.

dictio personificiert, wie Brut. 96, 330 die eloquentia als Jungfrau dargestellt wird.

domestica, 'intra parietes' Brut. 8, 32 (forensi luce caruit Isocrates).

umbratili, Brut. 9, 37 Phalereus — processerat in solem et pulverem, non ut e militari tabernaculo, sed ut e Theophrasti doctissimi hominis umbraculis. Or. 19, 64 mollis est oratio philosophorum et umbratilis. So stehen die schattigen Räume (das Dunkel) des Hauses und der Schule dem Sonnenschein u. Licht des prakt. Lebens entgegen.

subeundus usus omnium, 'es müssen praktische Erfahrungen in Allem gemacht werden', wie Top. 19, 74 usus unter den Dingen angeführt wird, 'quae fidem faciunt, plerumque enim creditur eis, qui experti sunt', vgl. de rep. II 1, 1 usus reipublicae; subire (wie periculum subire), weil solche Erfahrungen oft theuer erkauft werden müssen. a. d. krit. Anhang.

inclusa — wie eine παρθένοσ κατὰ κλειστόσ, die im Frauengemach

zurückgehalten, nur selten das Haus verlässt. in veritatis lucem, § 149.

158. eliciendum, III 21, 79; elicere ist der terminus technicus für die peripatetische (dem Redner nach Cic. Ansicht nicht genug zu empfehlende) Methode, wenn auch nicht das Wahre, doch das Wahrscheinlichste zu finden. Acad. II 3, 7 neque nostrae disputationes quidquam aliud agunt, nisi ut in utramque partem dicendo eliciant et tamquam expriment aliquid, quod verum est, aut ad id quam proxime accedat. de fin. II 1, 2 is (Socrates) percontando atque interrogando elicere solebat eorum opiniones, quibuscum disserebat. de inv. I 34, 57 ratiocinatio est oratio ex ipsa re probabile aliquid eliciens.

159. ius civile, § 56. cognoscendae leges, § 48. antiquitas, § 18. 193. senatoria consuetudo, die senatorische Observanz.

disciplina rei publicae, die Staatsverfassung.

causa imperii, die ganze äussere Politik.

libandus: aus jeder Art von feiner Bildung ist die Blüte geistreichen Humors und witziger Gedanken zu pflücken. § 17. libare schliesst immer die Wahl des besten ein § 218; de inv. II 2, 5 ex variis ingenii excellentissima quaeque libavimus.

ex omni genere urbanitatis facietiarum quidam lepos, quo tamquam sale perspergatur omnis oratio. Effudi vobis omnia, quae sentiebam, quae fortasse quemcumque patremfamilias adripuissetis ex aliquo circulo, eadem vobis percontantibus respondisset.

35 160 Haec cum Crassus dixisset, silentium est consecutum. Sed quamquam satis eis, qui aderant, ad id, quod erat propositum, dictum videbatur, tamen sentiebant celerius esse multo, quam ipsi vellent, ab eo peroratum.

Tum SCAEVOLA: Quid est, Cotta? inquit, quid tacetis? Nihilne vobis in mentem venit, quod praeterea ab Crasso requiratis?

161 Id mehercule, inquit, ipsum attendo. Tantus enim cursus verborum fuit et sic evolavit oratio, ut eius vim et incitationem aspexerim, vestigia ingressumque vix viderim, et tamquam in aliquam locupletem ac refertam domum venerim, non explicata veste neque proposito argento neque tabulis et signis propalam collocatis, sed his omnibus multis magnificisque rebus constructis ac reconditis: sic modo in oratione Crassi divitias atque ornamenta eius ingenii per quaedam involucra atque integumenta perspexi, sed ea contemplari cum cuperem, vix aspiciendi potestas fuit. Itaque nec hoc possum dicere, me omnino ignorare, quid possideat, neque plane nosse atque vidisse.

162 Quin tu igitur facis idem, inquit SCAEVOLA, quod faceres, si in aliquam domum plenam ornamentorum villamve venisses:

perspergatur, der eigentlichen Bedeutung von sales gemäss, 'durchwürzt', II 59, 241; Or. 26, 87; p. Mur. 31, 66.

Effudi, ohne aufs Einzelne näher einzugehen. III 55, 208.

quemcumque patremfamilias, den ersten besten Laien. § 132. Vgl. III 23, 87.

ex aliquo circulo, aus einem beliebigen Privatkreis oder einer Gruppe zusammenstehender Leute. § 174. Corn. Nep. Epam. 3.

35, 160. *Haec cum dixisset*, Hom. Od. v 1 ὡς ἔφαθ' οἱ δ' ἄρα πάντες ἀνήν ἐγένοντο σιωπή.

consecutum § 152.

silentium, wie auch III 35, 143 nach einer inhaltsreichen Exposition, von der Grösse und Menge der Gedanken überwältigt. Zugleich ein Ruhepunkt für die wichtigeren, gleich zu behandelnden Stoffe, die dadurch auch äusserlich von den vorigen gewöhnlichen Vorschriften

geschieden werden. Den Anstoss zur Fortführung des Vortrags gibt Scaevola, der damit gleichsam das Patronat über die folgenden juristischen Erörterungen übernimmt.

161. *evolavit*, enteilte dem Auge so schnell. Brut. 78, 272.

refertam, absolut ohne Object, wie p. Mur. 9, 20 Asiam istam refertam. — sic obiit.

veste, collectiv: das Teppichwerk, Tapiserie.

constructis, oder coacervatis, nämlich uno in loco wie gleich im folg. §.

vix aspiciendi potestas fuit, so rasch gieng alles am Auge vorüber, dass kaum ein flüchtiger Blick darauf vergönnt war (strictim § 162).

plane § 84.

162. *villamve*, denn ihre Villen statteten bekanntlich die Römer besonders reichlich aus de leg. II 1, 2 magnificasque villas, 3 villam lautius aedificatam.

si ea seposita, ut dicis, essent, tu, qui valde spectandi cupidus esses, non dubitares rogare dominum, ut proferri iuberet, praesertim si esset familiaris; similiter nunc petes a Crasso, ut illam copiam ornamentorum suorum, quam constructam uno in loco quasi per transennam praetereuntes strictim aspeximus, in lucem proferat et suo quidque in loco collocet.

Ego vero, inquit COTTA, a te peto, Scaevola, — me enim 163 et hunc Sulpicium impedit pudor ab homine omnium gravissimo, qui genus huiusmodi disputationis semper contempserit, haec, quae isti forsitan puerorum elementa videantur, exquirere: — sed tu hanc nobis veniam, Scaevola, da: perfice, ut Crassus haec, quae coartavit et peranguste refersit in oratione sua, dilatet nobis atque explicet.

Ego mehercule, inquit MUCIUS, antea vestra magis hoc 164 causa volebam, quam mea; neque enim tanto opere hanc a Crasso disputationem desiderabam, quanto opere eius in causis oratione delector. Nunc vero, Crasse, mea quoque etiam causa rogo, ut, quoniam tantum habemus otii, quantum iam diu nobis non contingit, ne graveris exaedificare id opus, quod instituisti. Formam enim totius negotii opinione meliorem maioremque video; quam vehementer probo.

Enimvero, inquit CRASSUS, mirari satis non queo etiam 36 165 te haec, Scaevola, desiderare, quae neque ego teneo, uti ei, qui docent, neque sunt eius generis, ut, si optime tenerem, digna essent ista sapientia ac tuis auribus.

Ain' tu? inquit ille. Si de istis communibus et pervagatis vix huic aetati audiendum putas, etiamne illa neglegere possumus, quae tu oratori cognoscenda esse dixisti, de naturis hominum, de moribus, de rationibus eis, quibus hominum mentes et incitarentur et reprimerentur, de historia, de antiquitate, de administratione rei publicae, denique de nostro ipso iure ci-

transennam, ein Gitterfenster (fenestram clathratam), hinter welchem die Verkäufer ihre Waare zur Schau stellten, um sie einestheils dem schaulustigen Publikum zu zeigen, andertheils aber doch auch der allzunahen Betrachtung desselben zu entziehen.

163. *qui*—*contempserit*, § 131. *sed*, § 147.

veniam—*da*, § 98, thue uns den Gefallen.

164. *mea quoque etiam*, Verr. III 88, 206 ut omittam — eiusmodi cetera, quae forsitan alii quoque etiam fecerint, wenn nicht mit Be-

ziehung auf das vorausgehende antea a. u. St. bloss *iam* zu lesen ist.

Formam totius negotii, gleichsam den Grundriss oder die Anlage des ganzen Baues.

opinione—*maioremque*, Brut. 1, 1 opinione omnium maiorem animo cepi dolorem.

36. 165. *Ain'*, Or. 46, 254 pro 'aisne', in der Widerlegung wie itane? itane vero? ain' vero? ain' tandem? 'meinst du wirklich? so?' Brut. 41, 142. Seyffert sch. lat. p. 143.

naturis § 67.

mentes § 17.

nostro, Einl. I § 14, 162,

vili? Hanc enim ego omnem scientiam et copiam rerum in tua prudentia sciebam inesse; in oratoris vero instrumento tam lautam suppellectilem numquam videram.

166 Potes igitur, inquit CRASSUS (ut alia omittam innumera-
bilia et immensa et ad ipsum tuum ius civile veniam), orato-
res putare eos, quos multas horas exspectavit, cum in campum
properaret, et ridens et stomachans Scaevola, cum Hypsaeus
maxima voce, plurimis verbis a. M. Crasso praetore contenderet,
ut ei, quem defendebat, causa cadere liceret, Cn. autem Octavius,
homo consularis, non minus longa oratione recusaret, ne ad-
versarius causa caderet ac ne is, pro quo ipse diceret, turpi tute-
lae iudicio atque omni molestia stultitia adversarii liberaretur?

167 Ego vero istos, inquit (memini enim mihi narrare Mucium),
non modo oratoris nomine, sed ne foro quidem dignos putarim.

Atqui non defuit illis patronis, inquit CRASSUS, eloquentia
neque dicendi ratio aut copia, sed iuris civilis scientia, quod
alter plus lege agendo petebat, quam quantum lex in XII ta-
bulis permiserat; quod cum impetrasset, causa caderet; alter
iniquum putabat plus secum agi, quam quod esset in actione;
neque intellegebat, si ita esset actum, litem adversarium perdi-
37 168 turum. Quid? in his paucis diebus nonne nobis in tribunali

166. *igitur*, weil du meinst, diess
vom Redner verlangte Wissen sei
bloss etwas individuelles, gehöre
nicht zu seinem Fach.

ius civile § 18; Or. part. 28, 100
quarum causarum genus est positum
in iure civili, — cuius scientia ne-
glecta ab oratoribus plerisque nobis
ad dicendum necessaria videtur.
Or. 34, 119 f. *Ius civile teneat*
(orator) quo egent causae forenses
cotidie. Quid est enim turpius,
quam legitimarum et civilium con-
troversiarum patrocinia suscipere,
cum sis legum et iuris civilis igna-
rus? — Ueber die nachfolgenden
privatrechtlichen Fälle siehe ind. s.
v. Rechtsfälle.

quos — exspectavit, nämlich bis sie
fertig waren; denn er gehörte zu
den Assessoren des Gerichts und
durfte daher vor Schluss der Ver-
handlung nicht weg, was um so
empfindlicher war, als das für den
Juristen so lächerliche Gerede ihn
um sein gewöhnliches Ballspiel auf
campus Martius zu bringen drohte.
(§ 217).

a praetore nicht a iudice, also

bei der Instruction des Processes,
in iure, nicht in iudicio.

quem defendebat, insofern er die
Forderung des Mündels als recht-
mässig behauptete.

causa cadere, auch hier wegen
eines Formfehlers den Process ver-
lieren; de inv. II 19, 58 ita ius
civile habemus constitutum ut causa
cadat is, qui non quem ad modum
oportet egerit; p. Mur. 4, 9 et si
turpe existimas, te advocato illum
ipsum, quem contra veneris, causa
cadere.

homo consularis, um so schimpf-
licher war die Unkunde.

turpi — die schlechte Führung
einer Vormundschaft (die Verun-
treuung des tutor) war doppelt
schmählich.

167. *Atqui* § 129.

lege agendo, s. ind. *in actione*,
'in der solennen Processhandlung',
nach den gesetzlichen Bestimmungen
der XII Tafeln.

37, 168. *in his paucis diebus* (in
haben gute Hs., z. B. der Erl. I)
'im Verlauf'. Top. 10, 44 si filius
natus esset in decem mensibus.

Q. Pompeii praetoris urbani familiaris nostri sedentibus homo
ex numero disertorum postulabat, ut illi, unde peteretur, vetus
atque usitata exceptio daretur, 'cuius pecuniae dies fuisset'?
(quod petitoris causa comparatum esse non intellegebat), ut,
si ille infitiator probasset iudici ante petitam esse pecuniam,
quam esset coepta deberi, petitor rursus cum peteret, ne ex-
ceptione excluderetur, 'quod ea res in iudicium ante venisset'.
Quid ergo hoc fieri turpius aut dici potest, quam eum, qui hanc 169
personam suscepit, ut amicorum controversias causasque
tueatur, laborantibus succurrat, aegris medeatur, adfectos ex-
citet, hunc in minimis tenuissimisque rebus ita labi, ut aliis
miserandus, aliis irridendus esse videatur? Equidem propin- 170
quum nostrum, P. Crassum illum Divitem, et multis aliis rebus
elegantem hominem et ornatum et praecipue in hoc efferendum
et laudandum puto, quod, cum P. Scaevolae frater esset, soli-
tus est ei persaepe dicere, neque illum in iure civili satis [illi
arti] facere posse, nisi dicendi copiam adsumpsisset — quod
quidem hic, qui mecum consul fuit, filius eius est consecutus —,
neque se ante causas amicorum tractare atque agere coepisse,
quam ius civile didicisset. Quid vero ille M. Cato? nonne et 171

sedentibus, Crassus gehörte also
mit zu dem Beirat (consilium) des
Prätor.

disertorum, er gehörte zu den
Anwälten, die ganz gut zu plai-
doyieren verstanden.

unde gleich a quo § 199; p.
Mur. 12, 26 ille, unde petebatur,
der Beklagte.

peteretur, petere und petitor die
technischen Ausdrücke für Zahlungs-
forderung u. Gläubiger. Brut. 5, 18
non solvam, nisi prius a te cavero,
amplius eo nomine neminem, cuius
petitio sit, *petiturum*.

exceptio, s. ind. *petitoris causa*,
s. ind. s. v. *exceptio* und Rechts-
fälle 2.

ut — ne, ebenso ironisch wie oben
§ 166 ut ei quem defendebat causa
cadere liceret, auf dass der Gläubiger
bei wiederholter Klage ja nicht
nach der *exceptio rei iudicatae* ab-
gewiesen würde.

infitiator heisst der Schuldner,
der immer mit Exceptionen bei der
Hand ist, um eine Zahlungsfrist zu
erhalten oder einer Verbindlichkeit
quitt zu werden. Isidor. orig. V
26, 20 *infitiatio* est *negatio* *debitae*

CIC. DE ORAT. 4. Aufl.

rei, cum a creditore deposcitur.
Festus p. 112. M. infitiari creditum
fraudari.

169. *quam eum — labi* wo auch
quam quod stehen kann, wie II
74, 302.

hunc fasst die vorhergehenden
Bestimmungen noch einmal zusam-
men und hält sie der Erwägung
vor; 'dass der auf die eben ange-
gebene Weise, also charakterisierte,
bei dem diess alles der Fall ist' etc.
§ 109.

170. *frater esset*, und zwar der
ältere. Dieser sein brüderlicher
Rat ist um so mehr anzuerkennen,
je geneigter die Mucier sein mochten,
um ihrer Jurisprudenz willen ein-
seitig die Eloquenz etwas zu gering
zu achten.

illum, ἐκεῖνον, im Gegensatz zu
se § 221 (also P. Scaevola).

[*illi arti*] s. d. krit. Anh. satis-
facere in iure civili, 'in der Juris-
prudenz Befriedigendes leisten',
steht gerade so, wie III 22, 83
satisfacere in gestu, de leg. I 2, 5
satisfacere in historia, Or. 31, 109
histriones — qui non solum in dissi-
millimis personis satisfaciebant.

eloquentia tanta fuit, quantam illa tempora atque illa aetas in hac civitate ferre maximam potuit, et iuris civilis omnium peritissimus? Verecundius hac de re iam dudum loquor, quod adest vir in dicendo summus, quem ego unum oratorem maxime admiror; sed tamen idem hoc semper ius civile contemp-

172 psit. Verum, quoniam sententiae atque opinionis meae voluistis esse participes, nihil occultabo et, quoad potero, vobis exponam, quid de quaere re sentiam.

38 Antonii incredibilis quaedam et prope singularis et divina vis ingenii videtur, etiamsi hac scientia iuris nudata sit, posse se facile ceteris armis prudentiae tueri atque defendere. Quamobrem hic nobis sit exceptus; ceteros vero non dubitabo primum inertiae condemnare sententia mea, post etiam impudentiae. Nam volitare in foro, haerere in iure ac praetorum tribunalibus, iudicia privata magnarum rerum obire, in quibus saepe non de facto, sed de aequitate ac iure certetur, iactare se in causis centumviralibus, in quibus usucapionum, tutelaram, gentilitatum, agnationum, adluvionum, circumluvionum, nexorum, mancipiorum, parietum, luminum, stillicidiorum, testamentorum ruptorum aut ratorum ceterarumque rerum innumerabilium iura versentur, cum omnino, quid suum, quid alienum, qua re denique civis aut peregrinus servus aut liber quis-

174 piam sit, ignoret, insignis est impudentiae. Illa vero deridenda adrogantia est, in minoribus navigiis rudem esse se confiteri, quinqueremes aut etiam maiores gubernare didicisse. Tu mihi cum in circulo decipiare adversarii stipulatiuncula et cum

171. *Verecundius*, mit einiger Scheu oder Zurückhaltung. III 17, 62; 41, 165.

38, 172. *tueri atque defendere* wie ad Fam. XIII 64, 1; Tac. dial. de or. 7; Germ. 14.

173. *volitare*, 'herumflankieren'. II 72, 292. *in iure*, § 48, von den Verhandlungen vor dem Magistrat. *iudicia privata*, wo es sich also um die speciellste Kenntnis des positiven Rechts handelte. Top. 17, 65 privata enim iudicia maximarum quidem rerum in iurisconsultorum mihi videntur esse prudentia.

de aequitate ac iure. Wo aequitas u. ius so beieinander stehen, ist aequitas das innere lebendige Wesen des Rechts, das im ius seinen Ausdruck gefunden hat, das gesunde Rechtsgefühl und der Geist des ius civile. § 240. Brut. 38,

143 ff.; 53, 198. Or. part. 28, 100; 37, 130.

quid suum, also die elementarsten Rechtsbegriffe. *denique*, schliesslich zur Einführung der aller allgemeinsten Unterschiede zwischen ius civium und ius gentium etc.

174. *Tu mihi*, der bekannte dat. ethic.; in Gegensatz damit tritt dann: ego tibi. *in circulo*, wo ein paar Leute zusammen sind und es also so schwer nicht ist, seine Gedanken zusammenzunehmen, wie vor dem öffentlichen Gericht. § 159. vgl. Xen. Anab. V 7, 2 καὶ σύλλογοι ἐγγύοντο καὶ κύκλοι συνίσταντο.

adversarii, des Anwalts der Gegenpartei; denn dergleichen Stipulationen, d. h. Rechtsgeschäfte in Frage u. Antwort, wodurch eine Person einer andern sich unter gewissen Bedingungen oder auch ohne diese zu etwas verpflichtet, beruhen

obsignes tabellas clientis tui, quibus in tabellis id sit scriptum, quo ille capiatur, ego tibi ullam causam maiorem committendam putem? Citius hercule is, qui duorum scalmorum naviculam in portu everterit, in Euxino ponto Argonautarum navem gubernarit. Quid? si ne parvae quidem causae sunt, sed saepe 175 maximae, in quibus certatur de iure civili, quod tandem os est illius patroni, qui ad eas causas sine ulla scientia iuris audet accedere? Quae potuit igitur esse causa maior, quam illius militis de cuius morte cum domum falsus ab exercitu nuntius venisset et pater eius re credita testamentum mutasset et, quem ei visum esset, fecisset heredem essetque ipse mortuus: res delata est ad centumviros, cum miles domum revenisset egissetque lege in hereditatem paternam testamento exheres filius. Nempe in ea causa quaesitum est de iure civili, possetne paternorum bonorum exheres esse filius, quem pater testamento neque heredem neque exheredem scripsisset nominatim? Quid? qua de re inter Marcellos et Claudios patricios 39 176

gewöhnlich auf Uebereinkunft der Parteien: wenn du dich mit einer unbedeutenden Contractbestimmung deines Widerparts hinter Licht führen lässt.

obsignes, und noch dazu den schriftlichen Contract deines Klienten zu mehrerer Bestätigung unterzeichnest, als wolltest du die darin enthaltene, für deinen Klienten höchst verfängliche Bestimmung recht fest machen.

quibus in tabellis. — So wird öfters um der Deutlichkeit oder des Nachdrucks willen das subst. nach dem relat. wiederholt. § 241 omnem hanc partem — quae pars etc. Brut. 60, 218 senatu misso, quem senatum. Verr. IV 11, 26 si quid de vobis per eum ordinem agetur, qui ordo etc. Caec. b. G. II 18, 1 loci natura erat haec, quem locum nostri castris delegerant.

scalmorum, σκαλοῖ (Dollen) τὰ ξύλα ὧν ἐνδέονται αἱ κῶπαι πρὸς τὴν εἰσέσταν. Brut. 53, 197. Vitruv. X 8 remi circa scalmos strophis religati manibus impelluntur et reducuntur.

naviculam, den kleinsten Kahn, der von einem Ruderer mit zwei Schlagrudern gefahren wird. Ihm steht die *ποντοπόρος νηὺς Ἀργῶ*

πασιμέλοσα (Hom. Od. μ 70), als Typus eines mächtigen Segelschiffs, wie der sichere Hafen dem ἄξενος pontus Euxinus, dem stürmischsten Meere, und everterit dem gubernarit (κοβερνήσειεν ἄν) entgegen.

175. *de iure civili*, wo es sich um die schwierigsten, oft streitigsten Rechtsfragen handelt.

os, II 7, 29; Verr. IV 11, 26 in populi Romani quidem conspectum quo ore vos commisistis? 29, 66 os hominis insignemque impudentiam cognoscite. p. Rab. post. 12, 34 quod habent os! quam audaciam.

egissetque lege, denn die solenne Klagenbringung u. Instruction des Processes (die legis actio) gieng der Entscheidung vor dem zuständigen Gericht voran.

testamento exheres filius ist so wenig interpoliertes Einschiesel, dass die Worte vielmehr in dieser ihrer absichtlichen, nachdrücklichen Stellung den Widerspruch zwischen der nunmehrigen testamentarischen Bestimmung und den natürlichen Erbsprüchen des Sohnes scharf hervortreten lassen: 'er, der nach dem geänderten Testament von der Erbschaft ausgeschlossene Sohn'.

Nempe, 'doch wol', 'ich meine denn doch'. § 244.

centumviri iudicarunt, cum Marcelli ab liberti filio stirpe, Claudii patricii eiusdem hominis hereditatem gente ad se redisse dicerent, nonne in ea causa fuit oratoribus de toto stirpis ac gentilitatis iure dicendum? Quid? quod item in centumvirali iudicio certatum esse accepimus, cum Romam in exilium venisset, cui Romae exulare ius esset, si se ad aliquem quasi patronum applicavisset intestatoque esset mortuus, nonne in ea causa ius applicationis, obscurum sane et ignotum, patefactum in iudicio atque illustratum est a patrono? Quid? nuper, cum ego C. Sergii Oratae contra hunc nostrum Antonium iudicio privato causam defenderem, nonne omnis nostra in iure versata defensio est? Cum enim M. Marius Gratidianus aedes Oratae vendidisset, neque servire quandam earum aedium partem in mancipii lege dixisset, defendebamus, quidquid fuisset incommodi in mancipio, id si venditor scisset neque declarasset, praestare debere. Quo quidem in genere familiaris noster M. Buculeius, homo neque meo iudicio stultus et suo valde sapiens et ab iuris studio non abhorrens, simili quodam modo nuper erravit. Nam cum aedes L. Fufio venderet, in mancipio lumina, uti tum essent, ita recepit. Fufius autem, simul atque aedifi-

39, 177. *accepimus*, aus einer früheren Zeit (später mussten sich diese Verhältnisse, besonders in Folge der ausgedehnten Erteilung des Bürgerrechts ändern), s. ind. applicatio.

cum Romam die Worte sind demnach so zu construieren: cum Romam venisset (sc. is oder aliquis), cui Romae, si se ad aliquem quasi patronum applicavisset, exulare ius esset intestatoque esset mortuus. s. d. krit. Anh.

178. *cum ego*, de off. III 16, 67. s. ind. M. Marius Gratidianus.

iudicio privato, vor einem eigens dazu bestellten Magistrat (Prätor), im Gegensatz zu den ständigen Gerichtshöfen.

in mancipii lege — in der Urkunde, durch welche das Eigentum des Gratidianus an Orata übergieng, was gleich darauf mancipium genannt wird (Kaufcontract, Kaufbrief).

neque declarasset, 'verschwiegen hatte', de off. III 16, 65 Ac de iure quidem praediorum sanctum apud nos est iure civili, ut in his vendendis vitia dicerentur, quae

nota essent venditori. Nam cum ex duodecim tabulis satis esset, ea praestari, quae essent lingua nuncupata, quae qui infitatus esset, dupli poenam subiret, a iurisconsultis etiam *reticentiae* poena est constituta. Quidquid enim esset in praedio vitii, id statuerunt, si venditor sciret, nisi nominatim dictum esset, praestari oportere ('dafür muss der Verkäufer einstehen oder gut sein'; mit *damnum*, 'Schadenersatz leisten', wie hernach: iudex ita pronuntiavit, cum in vendendo eam rem scisset et non pronuntiasset, emptori *damnum* praestari oportere).

179. *simili quodam modo*, 'in ziemlich ähnlicher Weise', insofern es sich nämlich auch da um ein Servitut handelte und die Angabe im Kaufcontract als nicht juristisch genau genug erscheinen konnte. Il 29, 127 novo quodam modo. Brut. 47, 175 prope simili ratione summus evaserat. s. d. krit. Anh.

lumina, uti tum essent. Nach den Dig. VIII tit. 2 reichte diese Cautel aus: Si servitus imposita fuerit: *lumina quae nunc sunt ut ita sint*,

cari coeptum est in quadam parte urbis, quae modo ex illis aedibus conspici posset, egit statim cum Buculeio, quod, cuiusque particulae caeli officeretur, quamvis esset procul, mutari lumina putabat. Quid vero? clarissima M. Curii causa Marci Coponii nuper apud centumviros quo concursu hominum, qua exspectatione defensa est? cum Q. Scaevola, aequalis et collega meus, homo omnium et disciplina iuris civilis eruditissimus et ingenio prudentiaque acutissimus et oratione maxime limatus atque subtilis atque, ut ego soleo dicere, iuris peritorum eloquentissimus, eloquentium iuris peritissimus, ex scripto testamentorum iura defenderet negaretque, nisi postumus et natus et, antequam in suam tutelam veniret, mortuus esset, heredem eum esse posse, qui esset secundum postumum et natum et mortuum heres institutus; ego autem defenderem hac eum tum mente fuisse, qui testamentum fecisset, ut, si filius non esset, qui in suam tutelam veniret, M. Curius esset heres: num destitit uterque nostrum in ea causa in auctoritatibus, in exemplis, in testamentorum formulis, hoc est, in medio iure civili versari? Omitto iam plura exempla causarum amplissimarum, quae sunt innumerabilia: capitis nostri saepe potest accidere ut causae versentur in iure. Etenim si C. Mancinum, nobilissimum atque

de futuris luminibus nihil caveri videtur. Quodsi ita sit cautum *ne luminibus officatur*, ambigua est scriptura, utrumne luminibus officatur quae nunc sunt, an etiam eis, quae postea quoque fuerint. Fufius wollte aber jene Bestimmung in dem weiteren Sinne verstanden wissen als gegen jede Versperrung der Aussicht (auch nach den entferntesten Punkten) gerichtet.

officeretur, officere und obstruere sind die technischen Ausdrücke von dem, der dem Nachbar das Licht verbaut, ut cum in arce augurium augures acturi essent, iussissentque Ti. Claudium, qui aedes in Coelio monte habebat, demoliri ea, quorum altitudo officeret auspiciis. de off. III 16, 66. Brut. 17, 66.

180. *exspectatione*, Spannung § 137.

iuris peritorum etc. Brut. 39, 144 f. in interpretando, in definiendo, in explicanda aequitate nihil erat Crasso copiosius; idque cum saepe alias tum apud centumviros M. Curii causa cognitum est. Ita enim multa tum contra scriptum

pro aequo et bono dixit, ut hominem acutissimum Q. Scaevolam et in iure, in quo illa causa versabatur, paratissimum obrueret argumentorum exemplorumque copia; atque ita tum ab his patronis aequalibus et iam consularibus causa illa dicta est, cum uterque ex contraria parte ius civile defenderet, ut *eloquentium iuris peritissimus* Crassus, *iuris peritorum eloquentissimus* Scaevola putaretur. 40, 148.

in suam tutelam, 'ut se ipse tueri posset sine tutore'.

in auctoritatibus, Rechtsgutachten, sc. prudentium, der Rechtskundigen.

exemplis, analogen Fällen.

formulis, s. ind.

in medio iure civili de leg. II 21, 53 hoc vero nihil ad pontificum ius, sed e medio est iure civili.

40, 181. *capitis nostri*, insofern es sich in dem Process um Besitz oder Verlust der rechtlichen Existenz in Beziehung auf Freiheit, Bürgerrecht und Familie handelt.

Etenim si etc. Die Periodeschreitet bei dem Bestreben Alles zusammen-

optimum virum atque consularem, cum eum propter invidiam Numantini foederis pater patratus ex S. C. Numantinis dedidisset eumque illi non recepissent posteaque Mancinus domum revenisset neque in senatum introire dubitasset, P. Rutilius, M. filius, tribunus plebis, iussit educi, quod eum civem negare esse; quia memoria sic esset proditum, quem pater suus aut populus vendidisset aut pater patratus dedidisset, ei nullum esse postliminium: quam possumus reperire ex omnibus rebus civilibus causam contentionemque maiorem quam de ordine, de civitate, de libertate, de capite hominis consularis, praesertim cum haec non in crimine aliquo, quod ille posset infitari, sed in civili iure consisteret? Similique in genere, inferiore ordine, si quis apud nos servisset ex populo foederato seseque liberasset, et postea domum revenisset, quaesitum est apud maiores nostros, num is ad suos postliminio redisset et amississet hanc civitatem. Quid? de libertate, quo iudicium gravius esse nullum potest, nonne ex iure civili potest esse contentio, cum quaeritur, is, qui domini voluntate census sit, continuone, an, ubi lustrum sit conditum, liber sit? Quid, quod usu memoria patrum venit, ut paterfamilias, qui ex Hispania Romam venisset, cum uxorem praegnantem in provincia reliquisset Romaeque alteram duxisset neque nuntium priori remisisset, mortuus esset intestato et ex utraque filius natus esset: mediocriusne res in controversiam adducta est? cum quaeretur de duobus civium capitibus, et de puero, qui ex posteriore natus erat, et de eius matre; quae, si iudicaretur certis quibusdam verbis, non novis nuptiis fieri cum superiore divortium,

zufassen und der dadurch herbeigeführten Nötigung, dasselbe nom. prop. der Deutlichkeit wegen einmal als Object, dann wieder als Subject zu gebrauchen, nicht so gleichmässig fort, wie sonst. Der Nachsatz beginnt § 182.

neque in senatum etc., weil er sich durch seine Rückkehr in seine vorige Stellung rechtmässig restituirt erachtete.

vendidisset. Vom Staate geschah diess z. B. bei dem Bürger, der um den öffentlichen Leistungen zu entgehen, sich nicht schätzen liess (incensus), oder der dem Kriegsdienste sich entzog.

182. *in crimine*, bei dem es nur auf den Nachweis des factum angekommen wäre, *in civili iure*, wobei es sich um Rechtsprincipien

und um Entscheidung schwieriger Rechtsfragen handelt.

inferiore ordine, bei geringerem Range oder geringerer Stellung nämlich dessen, um den es sich handelt.

hanc, das hiesige, diesseitige.

183. *conditum*, s. ind. lustrum.

quod. Die einfachste Construction des Satzes ist die: 'Ferner, was den Fall betrifft, der einmal vorgekommen ist, nämlich *ut paterfamilias*, qui venisset, cum duxisset neque remisisset, *mortuus esset intestato*: handelt sich da nicht um wichtige Dinge?' Denn das ist das entscheidende, dass er ohne Testament gestorben war u. zwei Erben hinterlassen hatte, von jeder Frau einen.

certis quibusdam verbis. Dig. XXIV

in concubinae locum duceretur. Haec igitur et horum similia iura suae civitatis ignorantem, erectum et celsum, alacri et prompto ore ac vultu, huc atque illuc intuentem, vagari cum magna caterva toto foro, praesidium clientibus atque opem amicis et prope cunctis civibus lucem ingenii et consilii sui porrigentem atque tendentem nonne inprimis flagitiosum putandum est?

Et quoniam de impudentia dixi, castigemus etiam segnitatem hominum atque inertiam. Nam si esset ista cognitio iuris magna atque difficilis, tamen utilitatis magnitudo deberet homines ad suscipiendum discendi laborem impellere. Sed, o di immortales, non dicerem hoc audiente Scaevola, nisi ipse dicere soleret nullius artis faciliorem sibi cognitionem videri. Quod quidem certis de causis a plerisque aliter existimatur; primum, quia veteres illi, qui huic scientiae praefuerunt, obtinendae atque augendae potentiae suae causa pervulgari artem suam noluerunt; deinde, posteaquam est editum, expositis a Cn. Flavio primum actionibus, nulli fuerunt, qui illa artificiose digesta generatim componerent. Nihil est enim quod ad artem redigi possit, nisi ille prius, qui illa tenet, quorum artem instituire vult, habet illam scientiam, ut ex eis rebus, quarum ars nondum sit, artem efficere possit. Hoc video, dum breviter voluerim dicere, dictum a me esse paullo obscurius; sed

tit 2. I. 2 In repudijs id est renuntiatione (dem Absagebrief) comprobata sunt haec verba: *tuas res tibi habeto*: item haec: *tuas res tibi agito*.

duceretur, 'tamquam uxor in eum locum, qui non esset uxoris, sed concubinae' in die Stellung einer Concubine herabgedrückt.

184. *atque tendentem* Phil. X 4, 9 Graecia tendit dexteram Italiae suumque ei praesidium pollicetur. Der zwiefache Ausdruck steigert, wie öfters den Begriff und drückt also hier das zudringliche sich aufdrängen mit seiner Hilfeleistung aus. *flagitiosum*, Lael. 13, 48 itaque videas rebus iniustus iustos maxime dolere, imbellibus fortes, *flagitiosis modestos*.

41, 186. *Quod quidem* etc. Das Rechtsstudium wurde erschwert, einmal weil es anfangs an der nötigen Kenntnis des nicht für Jedermann zugänglichen Materials fehlte, dann weil hernach (als der eben angeführte Umstand wegfiel)

es doch an der nötigen systematischen Zusammenstellung gebracht, um sich ordentlich orientieren zu können.

qui huic scientiae praefuerunt, 'die über diese Rechtskenntnis zu gebieten hatten, gleichsam die Herren od. Träger derselben waren', § 198. 235. de leg. I 4, 14 nec vero eos, qui ei muneri praefuerunt, universi iuris fuisse expertos existimo.

editum sc. ius, was vielleicht ursprünglich auch im Text stand.

deinde nach primum quia, wie in Verr. IV 59, 132 nach primum quod.

artificiose digesta generatim, in systematischer Ordnung u. Gliederung unter Hauptabschnitte (oder Capitel) zusammenstellten. § 58. 146. 190. II 33, 142.

ad artem redigi, in ein System gebracht werden.

illam scientiam, die wissenschaftl. Fähigkeit der Logik.

42 experiar et dicam, si potero, planius. Omnia fere, quae sunt conclusa nunc artibus, dispersa et dissipata quondam fuerunt; ut in musicis numeri et voces et modi; in geometria lineamenta formae intervalla magnitudines; in astrologia caeli conversio ortus obitus motusque siderum; in grammaticis poetarum pertractatio historiarum cognitio verborum interpretatio pronuntiandi quidam sonus; in hac denique ipsa ratione dicendi excogitare ornare disponere meminisse agere ignota quon-
188 dam omnibus et diffusa late videbantur. Adhibita est igitur ars quaedam extrinsecus ex alio genere quodam, quod sibi totum philosophi adsumunt, quae rem dissolutam divulsamque conglutinaret et ratione quadam constringeret. Sit ergo in iure

42, 187. *conclusa*, systematisch in eins zusammengefasst § 44. *numeri* etc. Takt, Töne, Melodien. *lineamenta*, Umrisse, Figuren, Raum- und Grössenverhältnisse. *in grammaticis*, § 10.

excogitare häufig von der inventio II 27, 116; 38, 160.

ignota — *videbantur*, sie kannten die Dinge und kannten sie doch auch wieder nicht (*videbantur ignota*), weil ihnen das Bewusstsein von der eigentlichen Bedeutung dieser fünf Teile und von ihrer Zusammengehörigkeit fehlte. § 14 totius rationis ignari. Tac. dial. de or. 19 erant enim haec (nämlich principiorum praeparatio, narrationis series, argumentorum gradus, überhaupt quidquid Hermagorae libris praecipitur) nova et incognita et ipsorum quoque oratorum paucissimi *praepcepta rhetorum* — *cognoverant*. Es bedarf also einer Aenderung des Textes in infinita oder incondita, oder *ignorata hominibus* aut diffusa late nicht.

diffusa, schienen ausser allem gegenseitigen Zusammenhang zu stehen, obwol sie der That nach eng zusammengehören, als die fünf Teile des einen officium oratoris.

188. *Adhibita est*, gleichsam als technischer Beistand, von dessen Hinzuziehung gerade adhibere gebraucht wird. § 157. Ueber die Unentbehrlichkeit der Dialektik für die Jurisprudenz vgl. Brut. 41, 152 quod numquam effecisset ipsius iuris scientia (dass sie zur Wissen-

schaft erhoben wurde) nisi eam praeterea didicisset artem, quae doceret rem universam tribuere in partes, latentem explicare definiendo, obscuram explanare interpretando, ambigua primum videre, deinde distinguere, postremo habere regulam, qua vera et falsa diiudicarentur, et quae quibus propositis essent quaeque non essent consequentia. Or. 33, 116 f.

ex alio genere, nämlich aus der Dialektik.

totum, sodass sie dem Rhetor gar keinen Anteil daran verstaten.

ratione quadam, nach einer bestimmten Regel und Methode.

Sit ergo — Damit wird das eben erwähnte nun auf die Jurisprudenz, um die es sich zunächst handelt, angewandt: 'So muss also hinsichtlich des Privatrechts erst dessen Zweck oder Begriff aufgestellt werden'. Top. 2, 9 Sed ad id totum, de quo disseritur, tum definitio adhibetur, quae quasi involutum evolvit id, de quo quaeritur; eius argumenti talis est formula: ius civile est *aequitas constituta eis, qui eiusdem civitatis sunt, ad res suas obtinendas*: das Privatrecht hat den Zweck, in den Angelegenheiten u. Processen der Staatsangehörigen (im Gegensatz von gentium) die allgemeingültigen Bestimmungen nach Gesetz und Herkommen (im Gegensatz vom Criminal- u. Strafrecht, quod non ad omnes cives pertinet) zu wahren.

civili finis hic, legitimae atque usitatae in rebus causisque civium aequabilitatis conservatio. Tum sunt notanda genera et 189 ad certum numerum paucitatemque revocanda. Genus autem est id, quod sui similes communione quadam, specie autem differentes, duas aut plures complectitur partes. Partes autem sunt, quae generibus eis, ex quibus manant, subiiciuntur; omniaque, quae sunt vel generum vel partium nomina, definitio-
nibus, quam vim habeant, est exprimendum. Est enim definitio rerum earum, quae sunt eius rei propriae, quam definire volumus, brevis et circumscripta quaedam explicatio. Hisce ego re-
190 bus exempla adiungerem, nisi, apud quos haec haberetur oratio, cernerem. Nunc complectar, quod proposui, brevi. Si enim aut mihi facere licuerit, quod iam diu cogito, aut alius quispiam aut me impedito occuparit aut mortuo effecerit, ut primum omne ius civile in genera digerat, quae perpauca sunt, deinde eorum generum quasi quaedam membra dispertiat, tum propriam cuiusque vim definitione declaret, perfectam artem iuris civilis habebitis, magis magnam atque uberem, quam difficilem et obscuram. Atque interea tamen, dum haec, quae dis-
191 persa sunt, coguntur, vel passim licet carpentem et colligentem undique repleri iusta iuris civilis scientia. Nonne videtis 43 equitem Romanum, hominem acutissimo omnium ingenio, sed minime ceteris artibus eruditum, C. Aculeonem, qui mecum vivit semperque vixit, ita tenere ius civile, ut ei, cum ab hoc discesseritis, nemo de eis, qui peritissimi sunt, anteponatur? Omnia sunt enim posita ante oculos, collocata in usu cotidiano, 192 in congressione hominum atque in foro; neque ita multis litteris aut voluminibus magnis continentur. Eadem enim sunt

189. *notanda genera* wie Or. 53, 177 notandum certe genus.

paucitatemque, II 34, 145, 'auf die möglichst kleinste Anzahl', damit nicht bei unzulänglicher Subsumtion der logische Fehler entstehe, dass eine oder mehrere Species übrig bleiben, die mit dem genus coordiniert sind. de inv. I 22, 32 paucitas in partitione servatur, si genera ipsa rerum ponuntur, neque permisce cum partibus implicentur.

propriae. Top. 6, 29 sic igitur veteres praecipiant: cum sumpseris ea, quae sint ei rei, quam definire velis, cum aliis communia, usque eo persequi, dum proprium efficiatur, quod nullam aliam in rem transferri possit, die wesentlichen Eigenschaften.

circumscripta, scharf begrenzte.

190. *exempla*, wie sie Top. 2, 9; 5, 28; 6, 29 gegeben sind.

cogito. Cic. hatte dieselbe Absicht (Einl. I § 20, 200) und führte sie auch aus in der (verlorenen) Schrift: *de iure civili in artem redigendo*, Gell. N. A. I 22.

in genera digerat, in Hauptabschnitte, Capitel ordne und in umgekehrtem, analytischem Gang diese wieder in einzelne Unterabschnitte zerfalle § 186. Or. part. 22 75 aut multa et varia facta in propria virtutum genera sunt digerenda.

191. *iusta*, 'ordentlich', die gerechten Anforderungen entspricht.

43. *ab hoc* sc. Scaevola.

192. *multis litteris*, p. Mur. 13, 28

elata primum a pluribus; deinde paucis verbis commutatis etiam ab eisdem scriptoribus scripta sunt saepius.

193 Accedit vero, quo facilius percipi cognoscique ius civile possit, quod minime plerique arbitrantur, mira quaedam in cognoscendo suavitas et delectatio. Nam, sive quem haec Aeliana studia delectant, plurima est et in omni iure civili et in pontificum libris et in XII tabulis antiquitatis effigies, quod et verborum prisca vetustas cognoscitur et actionum genera quaedam maiorum consuetudinem vitamque declarant; sive quem civilis scientia, quam Scaevola non putat oratoris esse propriam, sed cuiusdam ex alio genere prudentiae, totam hanc, discriptis omnibus civitatis utilitatibus ac partibus, XII tabulis contineri videbit; sive quem ista praepotens et gloriosa philo-

Difficilis autem res ideo non putatur, quod et perpauca et minime obscuris litteris continetur. Itaque si mihi, homini vehementer occupato, stomachum moveritis, triduo me esse iureconsultum profitebor. *voluminibus* Folianten.

elata, § 111.

a pluribus — z. B. P. Aelius Paetus, Sextus Aelius Catus und Cato, später den Muciern, M'. Manilius, M. Iunius Brutus u. a. m.

193. Das Studium des positiven Rechts ist von grossem Interesse sowol für den Sprach- u. Altertumsforscher, als für den Staatsmann, ja selbst für den Philosophen.

Aeliana studia, s. ind. Brut. 56, 207 Aelianas — oratiunculas. *haec*, wie sie gegenwärtig auf Aelius Anregung Aufnahme u. Verbreitung gefunden haben § 11.

plurima antiquitatis effigies. Sitte und Sprache des Altertums spiegeln sich vielfach in der älteren Gesetzgebung, so wie in dem alten Gerichtswesen und den herkömmlichen Rechts- und Gesetzformeln ab, und so sind diese eine reiche Fundgrube für historisch-antiquarische Studien; wie denn diess auch tatsächlich von d. Grammatikern (Philologen), z. B. von Varro, dadurch anerkannt wird, dass sie sehr häufig alte Gesetze, und eben das ältere Gerichts- und Formelwesen zur Grundlage ihrer antiquarischen

(sprachlichen) Forschungen gemacht haben. *pontificum libris*, s. ind.

vetustas, III 38, 152. z. B. sos für eos, endo für in, duit für dedit, escit für erit und anderes.

actionum genera quaedam einzelne Arten von Klagen wider bestimmte Vergehen, über die in den XII Tafeln die gesetzlichen Bestimmungen gegeben waren.

maiorum consuetudinem. So war es z. B. sehr bezeichnend für den altröm. Charakter, dass ein Gesetz in den XII T. den persönlichen Spott mit Todesstrafe belegte.

sive quem sc. delectat, was leicht zu ergänzen ist, zumal es gleich noch einmal nachfolgt, s. d. krit. Anh.

non putat § 35 ff.

discriptis, für die Staatswissenschaft sind die XII Tafeln insofern eine Erkenntnisquelle, als darin eine genaue Angabe aller utilitates ac partes civitatis enthalten ist.

utilitatibus, § 36 τὰ τῆς πόλεως συμφέροντα, alle das Staatswol bezweckenden staatsrechtlichen Bestimmungen, § 11. *partibus*, die Gliederung des Staatsorganismus, insbesondere die (beiden) Stände und ihr staatsrechtliches Verhältnis zu einander, § 58. s. ind. XII tab.

videbit, bei näherer Betrachtung; hernach aber *habet* (das alle Hs. haben und nicht in habebit verändert werden darf), wie oben est,

sophia delectat (dicam audacius), hosce habet fontes omnium disputationum suarum, qui iure civili et legibus continentur. Ex his enim et dignitatem maxime expetendam videmus, quoniam 194 niam virtus atque honestus labor honoribus, praemiis, splendore decoratur, vitia autem hominum atque fraudes damnis, ignominiiis, vinclis, verberibus, exiliis, morte mulcantur; et docemur non infinitis concertationumque plenis disputationibus, sed auctoritate nutuque legum domitas habere libidines, coërcere omnes cupiditates, nostra tueri, ab alienis mentes, oculos, manus abstinere. Fremant omnes licet, dicam quod sentio: biblio-44 195 thecas mehercule omnium philosophorum unus mihi videtur XII tabularum libellus, si quis legum fontes et capita viderit, et auctoritatis pondere et utilitatis ubertate superare.

Ac si nos, id quod maxime debet, nostra patria delectat, 196 cuius rei tanta est vis ac tanta natura, ut Ithacam illam in asperrimis saxulis tamquam nidulum adfixam sapientissimus vir immortalitati anteponeret: quo amore tandem inflammatis esse debemus in eiusmodi patriam, quae una in omnibus terris domus est virtutis, imperii dignitatis? cuius primum nobis

stets und ständig, 'alle Zeit', wegen der philosophischen (ethischen) Principien, auf denen Recht u. Gesetze ruhen.

194. *quoniam*, s. d. krit. Anh. § 247 quod viros bonos iure civili fieri putas, *quia* legibus et praemia proposita sint virtutibus etc.

virtus atque honestus labor, s. d. krit. Anh.

et docemur, nicht nur das zu erstrebende Ziel (et dignitatem expetendam videmus) hält uns das Gesetz objectiv vor, sondern das strenge Gebot lehrt uns auch uns selbst bekämpfen (subjectiv).

concertationumque, voll gegenseitiger Polemik und am Ende resultatloser Erörterungen. *nutuque*, § 38.

44, 195. *fontes et capita*, § 42, Liv. III 34 tabularum leges perlatæ sunt, quae nunc quoque in hoc immenso aliarum super alias acervatarum legum cumulo *fontes omnium publici privatiue est iuris*, insofern immer auf dieselben zurückgegangen wird und die schriftlich aufgezeichneten Gesetze sich an die XII T. angeschlossen haben.

libellus. Der Text der XII Tafeln war abgeschrieben in vieler Händen;

in Ciceros Jugendzeit lernten ihn die Knaben Wort für Wort auswendig. de leg. II 4, 9; 23, 59 discibamus enim pueri XII ut carmen necessarium.

196. *nostra patria* de off. I 17, 57; nostra ist mit zu betonen: es mag so klein sein, wie es will (wenns nur nostra patria ist) — nemo patriam quia magna est amat, sed quia sua Sen. ep. 66, 26 — dann folgt die Steigerung: quo amore etc. Theogn. 788 οὕτως οὐδὲν ἄρ' ἦν φίλτερον ἄλλο πατρὸς.

immortalitati, die ihm die ὀλοόφρονος Ἀτλαντος θυγάτηρ versprach, Hom. Od. α 57 θέλγει ὅπως Ἰθάκης ἐπιλήσεται· ἀντὰρ Ὀδυσσεὺς ἱεμενος καὶ καπνὸν ἐποθρῶσκοντα νοῆσαι ἧς γαίης θανεῖν ἱελεται. de leg. II 1, 3 qua re inest nescio quid et latet in animo ac sensu meo, quo me plus hic locus (die Heimat) fortasse delectet, si quidem ille sapientissimus vir, Ithacam ut viderit, immortalitatem scribitur repudiasset.

sapientissimus. Ovid. P. I 3, 35 dubia est Ithaci prudentia, sed tamen optat, fumum de patriis posse videre focis.

mens, mos, disciplina nota esse debet, vel quia est patria parens omnium nostrum vel quia tanta sapientia fuisse in iure constituendo putanda est, quanta fuit in his tantis opibus imperii comparandis.

197 Percipietis etiam illam ex cognitione iuris laetitiam et voluptatem, quod, quantum praestiterint nostri maiores prudentia ceteris gentibus, tum facillime intellegetis, si cum illorum Lycurgo et Dracone et Solone nostras leges conferre volueritis. Incredibile est enim, quam sit omne ius civile praeter hoc nostrum inconditum ac paene ridiculum; de quo multa soleo in sermonibus cotidianis dicere, cum hominum nostrorum prudentiam ceteris omnibus et maxime Graecis antepono. His ego de causis dixeram, Scaevola, eis, qui perfecti oratores esse velent, iuris civilis cognitionem esse necessariam.

45 198 Iam vero ipsa per sese quantum adferat eis, qui ei praesunt, honoris, gratiae, dignitatis, quis ignorat? Itaque, ut apud Graecos infimi homines mercedula adducti ministros se praebent in iudiciis oratoribus, ei, qui apud illos *πραγματικοί* vocantur: sic in nostra civitate contra amplissimus quisque et clarissimus vir, ut ille, qui propter hanc iuris civilis scientiam sic appellatus a summo poeta est:

199 egregie cordatus homo, catus Aelius Sextus, multique praeterea, qui, cum ingenio sibi dignitatem peperissent, perfecerunt, ut in respondendo iure auctoritate plus etiam, quam ipso ingenio valerent. Senectuti vero celebrandae et or-

mens, inneres Wesen, Geist, Seele.

197. *prudentia*, in der Rechtskenntnis.

Graecis, wie eben *Lycurgo*, § 23. 45, 198. *praesunt*, § 186. *mercedula*, um armseligen Lohnes willen, § 102 quaestiuunculam.

πραγματικοί — deren Geschäft es ist, das iuristische Material, die betreffenden Gesetzstellen und Urkunden, zu sammeln und bei der Gerichtsverhandlung den Parteien gegen Bezahlung zu liefern, § 253.

in nostra civitate etc. wie de leg. I 4, 14 summos fuisse in civitate nostra viros, qui id (sc. ius civile) interpretari populo et responsitare soliti sint.

a summo poeta, nämlich von Ennius in seinen Annalen. Der Vers kommt auch sonst bei Cic. vor, z. B. Tusc. I 9, 18 (zur Erklärung von cor = animus), de

rep. I 18. *Egregie cordatus*, 'bene animatus', 'die edle Seele'.

catus leitet Varro l. L. VII 46 aus dem Sabinischen her und hält es für gleichbedeutend mit *acutus*, sodass also hier der 'scharfsinnige' Jurist damit charakterisiert wird. Hor. od. I 10, 3.

Aelius, gesprochen 'Aeliu'. Or. 48, 161 Quin etiam, quod iam rusticum videtur, olim autem politius, eorum verborum, quorum eadem erant postremae duae litterae, quae sunt in 'optumus', postremam litteram detrahebant, nisi vocalis insequeretur. Ita noneratae offensio in versibus, quam nun fugiunt poetae novi. Ita enim loquebamur: 'qui est omnibu' princeps' non 'omnibus princeps'. (Ekthlipsis.)

ingenio s. d. krit. Anhang.

in respondendo, § 212.

199. *Senectuti*. So Cic. in Beziehung auf sich selbst de leg. I 3, 4 ego

nandae quod honestius potest esse per fugium, quam iuris interpretatio? Equidem mihi hoc subsidium iam inde ab adolescentia comparavi, non solum ad causarum usum forensem, sed etiam ad decus atque ornamentum senectutis, ut, cum me vires, quod fere iam tempus adventat, deficere coepissent, ista ab solitudine domum meam vindicarem. Quid est enim praeclearius, quam honoribus et rei publicae muneribus perfunctum senem posse suo iure dicere idem, quod apud Ennium [dicat] ille Pythius Apollo, se esse eum, 'unde sibi', si non 'populi et reges', at omnes sui cives 'consilium expetant',

summárum rerum incerti, quos ego ópe mea
ex incertis certos cómpotesque cónsili
dimítto, ut ne res témere tractent túrbidas.

Est enim sine dubio domus iuris consulti totius oraculum civitatis. Testis est huiusce Q. Mucii ianua et vestibulum, quod in eius infirmissima valetudine adfectaque iam aetate maxima cotidie frequentia civium ac summorum hominum splendore celebratur.

Iam illa non longam orationem desiderant, quamobrem existimem publica quoque iura, quae sunt propria civitatis atque imperii, tum monumenta rerum gestarum et vetustatis exempla oratori nota esse debere. Nam ut in rerum privatarum causis atque iudiciis depromenda saepe oratio est ex iure civili et idcirco, ut ante diximus, oratori iuris civilis scientia necessaria est, sic in causis publicis iudiciorum, contionum,

vero aetatis potius vacationi confidebam, cum praesertim non recusarem, quominus more patrio sedens in solio consulentibus responderem, senectutisque non inertis grato atque honesto fungerer munere.

quod fere iam tempus adventat — obwol erst 49 J. alt rechnet sich Crassus doch schon zu den senes, II 4, 15.

apud Ennium. Das Fragment (in iambischen Senaren) ist aus einer Tragödie des Ennius, nach Ribbeck aus den Eumeniden.

[*dicat*] s. d. krit. Anhang.
Pythius Apollo — So in der Regel bei Cic.: der in Delphi Orakel gebende Gott, de off. II 22, 77 Apollo Pythius oraculum edidit. Tusc. I 9, 17.

summárum s. d. krit. Anhang.
temere tractent turbidas, in ab-

sichtlicher Anwendung der Alliteration.

turbidas, die also wegen der Schwierigkeit, sich darin zurecht zu finden, der göttlichen Weisung bedurften.

200. *adfectaque*, er war bereits an 70 Jahr alt. Gell. N. A. III 16, 19 adfecta enim, sicuti Marcus Cicero et veterum elegantissimi locuti sunt, ea proprie dicebantur, quae non ad finem ipsum, sed proxime finem progressa deductae erant. de prov. cons. 8, 19; 12, 29. Einl. I § 14.

46, 201. *publica iura*, Dig. I 1 publicum ius est quod ad statum rei Romanae spectat, privatum, quod ad singulorum utilitatem.

in causis publicis mögen diese unter das genus iudiciale oder unter das genus deliberativum fallen.

senatus omnis haec et antiquitatis memoria et publici iuris auctoritas et regendae rei publicae ratio ac scientia tamquam alia materies eis oratoribus, qui versantur in re publica, subiecta esse debet.

202 Non enim caudicium nescio quem neque proclamatores aut rabulam hoc sermone nostro conquirimus, sed eum virum, qui primum sit eius artis antistes, cuius cum ipsa natura magnam homini facultatem daret, tamen adfuisse deus putatur, ut id ipsum, quod erat hominis proprium, non partum per nos,

omnis etc. es muss dem Redner diess ganze sowol historische als staatsrechtliche und administrative Wissen zu Gebote stehen.

202. *caudicium*. Crassus braucht drei charakteristische Bezeichnungen aus dem öffentlichen (forensischen) Leben: *caudicium* Winkeladvocat u. Prozesseführer, *proclamator* (nicht etwa declamator, denn der ist nicht de foro, sondern de ludo, Or. 15, 47; auch nicht bloss clamator, denn das würde nur eine Eigenschaft, nicht ein bestimmtes Metier bezeichnen), einer der subalternen Gerichtsdienner, denen die proclamatio oder die laute Verkündigung der Bescheid obliegt; und *rabula* (bald von rabies, bald von rava, d. i. rauca vox abgeleitet) de foro (Or. 15, 47), der ohne alle Bildung sich die äussere Kenntnis einiger processualischen Formen verschafft hat und nun seine Dienste den Rechtsuchenden (besonders vom Lande) anbietet. Quint. XII 1, 25 Non enim forensem quandam instituumus operam nec mercenariam vocem nec, ut asperioribus verbis parcamus, non inutilem sane *litium advocatum*, quem denique *caudicum* vulgo vocant; sed virum cum ingenii natura praestantem tum vero pulcherrimas artes penitus mente complexum, datum tandem rebus humanis, qualem nulla antea vetustas cognoverit singularem perfectumque undique, optima sentientem optimeque dicentem.

nescio quem, § 91. III 21, 81.

antistes, um des göttlichen Ursprungs der ars oratoria oder der sacra oratoria willen, deren Ver-

waltung und Besorgung ihm obliegt.

ipsa natura, ohne göttliche Beihilfe.

tamen adfuisse deus putatur s. d. krit. Anhang. — Quint. X 7, 14 wird erwähnt, dass oftmals die sorgfältigst vorbereitete Rede den in Begeisterung ohne Vorbereitung gesprochenen Worten bei weitem nicht gleichkomme (si calor ac spiritus tulit, frequenter accidit, ut successum extemporalem consequi cura non possit) und dann zu Erklärung dieser Thatsache hinzugefügt: *deum tunc affuisse veteres oratores, ut Cicero dicit, aiebant*. An dieses Wort der veteres oratores 'deus adfuit' knüpft hier Cic. an. Um die Behauptung zu rechtfertigen, dass der orator ein antistes eius artis sein müsse, weist Cr. auf den Glauben an eine schöpferische Mitwirkung der Gottheit bei Verleihung der Redegabe hin (Ovid. Met. I 21 Hanc deus et melior litem natura diremit); denn wenn auch die Naturkraft an sich dem Menschen die hohe Gabe der Sprache verlieh, ohne die Gottheit geschah diess nicht, sie war schöpferisch mitwirkend dabei, damit dieses dem persönlichen Menschenwesen, seiner Natur nach, eigenste Vermögen zu reden doch andererseits wieder als eine von oben verliehene göttliche Gabe erscheine.

id ipsum § 74. Quint. X 7, 12 sed hic usus ita proderit, si ars antecesserit, ut *ipsum illud*, quod in se rationem non habet, in ratione versetur.

quod erat — in Wirklichkeit (sonst müsste esset stehn).

sed divinitus ad nos delatum videretur; deinde, qui possit non tam caduceo, quam nomine oratoris ornatus incolumis vel inter hostium tela versari; tum, qui scelus fraudemque nocentis possit dicendo subiicere odio civium supplicioque constringere; idemque ingenii praesidio innocentiam iudiciorum poena liberare; idemque languentem labentemque populum aut ad decus excitare aut ab errore deducere aut inflammare in improbos aut incitatum in bonos mitigare; qui denique, quemcumque in animis hominum motum res et causa postulet, eum dicendo vel excitare possit vel sedare. Hanc vim si quis existimat aut ab eis, qui de dicendi ratione scripserunt, expositam esse aut a me posse exponi tam brevi, vehementer errat neque solum inscientiam meam, sed ne rerum quidem magnitudinem perspiciat. Equidem vobis, quoniam ita voluistis, fontes, unde hauriretis, atque itinera ipsa ita putavi esse demonstranda, non ut ipse dux essem, quod et infinitum est et non necessarium, sed ut commonstrarem tantum viam et, ut fieri solet, digitum ad fontes intenderem.

Mihi vero, inquit MUCIUS, satis superque abs te videtur istorum studiis, si modo sunt studiosi, esse factum. Nam, ut Socratem illum solitum aiunt dicere perfectum sibi opus esse, si qui satis esset concitatus cohortatione sua ad studium co-

caduceo, wie ihn die oratores als legati, als Friedensgesandte oder Parlamentäre zu tragen pflegten, die eben dadurch vor jedem Angriff sicher waren; denn caduceatori nemo homo nocet.

orator, 'Sprecher', hier mit absichtlichem Doppelsinn zugleich in der Bedeutung von legatus. Liv. VI 1, 6 Q. Fabio dies dicta est, quod legatus in Gallos, ad quos missus erat orator, contra ius gentium pugnasset. Liv. I 38, 2 estisne vos legati oratoresque missi a populo Conlatino? Varro ap. Non. p. 529 priusquam indicerent bellum eis, a quibus iniurias factas sciebant, fetiales legatos res repetitum mittebant quatuor, quos oratores vocabant.

labentemque, de off. I 6, 18 labi autem, errare, nescire, decipi et malum et turpe ducimus.

203. *inscientiam*, § 99, *rerum*, die alle zu ars dicendi gehören; rei wäre Bezeichnung der ars oratoria selbst. § 16.

commonstrarem, vgl. II 41, 174.

ut fieri solet, sc. a commonstrantibus itinera.

47, 204. Ueberleitung zu dem andern Hauptteil des ersten Buchs, der gleich nachfolgenden Gegenrede des Antonius (47, 204—48, 209).

Socratem etc. Eine wörtlich entsprechende Aeusserung des S. wird sich schwerlich bei Plato od. Xenophon auffinden lassen; mit dem ganzen Verfahren und der Tendenz des S. aber steht das hier Erwähnte in vollem Einklang, insofern er seinen Schülern eben nicht ein fertiges, geschlossenes System von Wahrheiten vortrug, sondern in ihnen dadurch, dass er sie von der Nichtigkeit ihres Wissens überzeugte, das Streben nach dem wahren Wissen, sowie dadurch, dass er rechts und links die falschen Wege abschnitt, das Verlangen nach dem rechten Wege zu erwecken suchte.

gnoscendae percipiendaeque virtutis; quibus enim id persuasum esset, ut nihil mallent esse se, quam bonos viros, eis reliquam facilem esse doctrinam: sic ego intellego, si in haec, quae patefecit oratione sua Crassus, intrare volueritis, facillime vos ad ea, quae cupitis, perventuros ab hoc aditu ianuaque patefacta.

205 Nobis vero, inquit Sulpicius, ista sunt pergrata perque iucunda; sed pauca etiam requirimus in primisque ea, quae valde breviter a te, Crasse, de ipsa arte percursa sunt, cum illa te et non contemnere et didicisse confiterere. Ea si paullo latius dixeris, expleris omnem expectationem diuturni desiderii nostri. Nam nunc quibus studendum rebus esset accepimus, quod ipsum est tamen magnum; sed vias earum rerum rationemque cupimus cognoscere.

206 Quid? si, inquit Crassus, quoniam ego, quo facilius vos apud me tenerem, vestrae potius obsecutus sum voluntati, quam aut consuetudini aut naturae meae, petimus ab Antonio, ut ea, quae continet neque adhuc protulit, ex quibus unum libellum sibi excidisse [iam] dudum questus est, explicet nobis et illa dicendi mysteria enuntiet?

Ut videtur, inquit Sulpicius; nam Antonio dicente, etiam quid tu intellegas, sentiemus.

207 Peto igitur, inquit Crassus, a te, quoniam id nobis, Antoni, hominibus id aetatis oneris ab horum adulescentium studiis imponitur, ut exponas quid eis de rebus, quas a te quaeri vides, sentias.

48 Deprehensum equidem me, inquit Antonius, plane video

ab hoc sc. Crasso

205. breviter, § 148. confiterere, § 137. tamen, 'allerdings' II 22, 91. 206. consuetudini, vgl. § 163. II 4, 15.

continet, wie verborgene Schätze in der Schatzkammer seines Wissens.

dudum (denn iam gehört wol nicht in den Text), 'vorhin' oder 'oben' § 94. II 65, 262 dixi enim dudum, rationem aliam esse ioci, aliam severitatis. III 58, 217. Brut. 36, 138; 72, 252 ut dudum de Laeliorum et Muciorum familiis audiebamus. Or. part. 14, 48.

questus est, mit Anspielung auf die bekannte Scheu des Antonius, etwas zu veröffentlichen. p. Cluent. 50, 140 Hominem ingeniosum M. Antonium aiunt solitum esse di-

cere, idcirco se nullam umquam orationem scripsisse, ut, si quid aliquando non opus esset ab se esse dictum, posset negare dixisse.

mysteria — p. Mur. 11, 25 deinde etiamsi quid apud maiores nostros fuit in isto studio admirationis, id enuntiativis vestris mysteriis totum est contemptum et abiectum. Tusc. IV 25, 55 ne rhetorum aperiamus mysteria.

quid te intellegas, sentiemus, 'wir werden erfahren oder gewahr werden (durch den Mund des Antonius) was du für Gedanken hast'; der üblichen Umstellung: quid tu sentias, intellegemus bedarf es nicht.

207. hominibus id aetatis. Einl. I § 10 u. 11.

48. Deprehensum. Antonius geht

atque sentio, non solum quod ea requiruntur a me, quorum sum ignarus atque insolens, sed quia, quod in causis valde fugere soleo, ne tibi, Crasse, succedam, id me nunc isti vitare non sinunt. Verum hoc ingrediar ad ea, quae vultis, audacius, quod idem mihi spero usu esse venturum in hac disputatione, quod in dicendo solet, ut nulla expectetur ornata oratio. Ne- 208 que enim sum de arte dicturus, quam numquam didici, sed de mea consuetudine; ipsaque illa, quae in commentarium meum rettuli, sunt eiusmodi, non aliqua mihi doctrina tradita, sed in rerum usu causisque tractata; quae si vobis, hominibus eruditissimis, non probabuntur, vestram iniquitatem accusatote, qui ex me ea quaesieritis, quae ego nescirem, meam facilitatem laudatote, cum vobis non meo iudicio, sed vestro studio inductus non gravate respondero.

Tum Crassus, Perge modo, inquit, Antoni. Nullum est 209 enim periculum, ne quid tu eloquere nisi ita prudenter, ut neminem nostrum paeniteat ad hunc te sermonem impulsisse.

Ego vero, inquit, pergam et id faciam, quod in principio fieri in omnibus disputationibus oportere censeo, ut, quid illud sit, de quo disputetur, explanetur, ne vagari et errare cogatur oratio, si ei, qui inter se dissenserint, non idem esse illud quo de agitur intellegant. Nam si forte quaereretur quae 210 esset ars imperatoris, constituendum putarem principio quis esset imperator; qui cum esset constitutus administrator qui-

auf den heitern humoristischen Ton, den Crassus angeschlagen, ein. Daher auch wol die Häufung der Ausdrücke video atque sentio, 'ich sehe und fühle mich ganz über-rascht und in Verlegenheit'.

succedam, das solenne Verbum, wenn in der zweiten Versammlung ein anderer Anwalt dieselbe Sache verteidigt. Brut. 22, 87.

208. de mea consuetudine, § 135.

in commentarium meum § 94.

nescirem, aus der Seele eorum, qui quaesierunt, 'wovon ich, wie euch selbst nicht unbekannt war, nichts verstünde'.

209. Antonius Gegenrede (48, 209—61, 262).

faciam, ganz wie Scipio de rep. I 24 faciam quod vultis, ut potero et ingrediar in disputationem ea lege, qua credo in omnibus rebus disserendis utendum esse, si errorem velis tollere, ut eius rei, de qua quaeritur, si, nomen, quod sit, con-

veniat, explicetur, quid declaretur eo nomine. Quod si convenerit, tum demum decebit ingredi in sermonem; numquam enim, quale sit illud, de quo disputabitur, intellegi poterit, nisi quid sit, fuerit intellectum prius. Or. 33, 116 nisi enim inter eos, qui disceptant, convenit quid sit illud, de quo ambigitur, nec recte disseri nec umquam ad exitum perveniri potest.

vagari et errare, unsicher hin- und herschwanken ohne bestimmtes Ziel und feste Richtung.

idem—wenn die Disputierenden unter dem Gegenstand, um den es sich handelt, nicht dasselbe verstehen, mit dem Gegenstand über den gestritten wird nicht denselben Begriff verbinden; denn dann wird eben ins blaue hinein disputiert (oratio vagatur et errat).

quo de agitur — so auch de inv. I 19, 27. ad Her. I 5, 8; II 12, 13; 29, 46 gestellt. Einl. II § 3, 25.

dam belli gerendi, tum adiungeremus de exercitu, de castris, de agminibus, de signorum collationibus, de oppidorum oppugnationibus, de commeatu, de insidiis faciendis atque vitandis, de reliquis rebus, quae essent propriae belli administrandi; quarum qui essent animo et scientia compotes, eos esse imperatores dicerem, uterique exemplis Africanorum et Maximorum, Epaminondam atque Hannibalem atque eius generis homines nominarem. Sin autem quaereremus quis esset is, qui ad rem publicam moderandam usum et scientiam et studium suum contulisset, definirem hoc modo: qui quibus rebus utilitas rei publicae pareretur augeturque teneret eisque uteretur, hunc rei publicae rectorem et consilii publici auctorem esse habendum, praedicaremque P. Lentulum principem illum et Ti. Gracchum patrem et Q. Metellum et P. Africanum et C. Laelium et innumerabiles alios cum ex nostra civitate tum ex ceteris. Sin autem quaeretur quisnam iuris consultus vere nominaretur, eum dicerem, qui legum et consuetudinis eius, qua privati in civitate uterentur, et ad respondendum et ad agendum et ad cavendum peritus esset, et ex eo genere Sex. 49 Aelium, M. Manilium, P. Mucium nominarem. Atque, ut iam ad leviora artium studia veniam, si musicus, si grammaticus, si poëta quaeratur, possim similiter explicare, quid eorum quisque profiteatur et quo non amplius ab quoque sit postulandum. Philosophi denique ipsius, qui de sua vi ac sapientia unus omnia paene profitetur, est tamen quaedam descriptio, ut is, qui studeat omnium rerum divinarum atque humanarum vim, na-

210. Antonius befolgt ganz die Reihenfolge des Proömiums, indem er die praktische Wirksamkeit des Feldherrn, Staatsmanns und Juristen voranstellt und dann erst zu den rein wissenschaftlichen oder in das praktische Leben wenigstens nicht unmittelbar eingreifenden Thätigkeiten übergeht.

animo et scientia, d. h. 'nicht bloss theoretisches Wissen davon hätten, sondern die genannten Dinge geistig beherrschten' (nicht bloss im Kopf — *scientia* — sondern auch im Herzen — *animo*) § 7.

Africanorum, II 71, 290 auf die vielen grossen Feldherrn der Römer kommt nur ein Grieche u. ein Carthager; allesamt durch ihre strategische Taktik ausgezeichnet.

211. *rectorem*, 'den Lenker des Staatsschiffs'. *consilii publici auctorem*, von dessen Wort u. Rat in

allen Staatsangelegenheiten die Entscheidung abhängt § 215. III 17, 63.

212. *ad respondendum*, s. ind. iuris consultus.

49. *ad leviora studia*, Corn. Nep. Epam. 2 atque haec (Musik, Philosophie und wissenschaftliche Studien überhaupt) ad nostram consuetudinem sunt levia et potius contemnenda § 6. Brut. 1, 3 Etenim si in leviorum artium studio memoriae proditum est etc.

quo non amplius, als das Maximum.

qui studeat, de off. II 2, 5 nec quidquam aliud est philosophia, si interpretari velis, praeter studium sapientiae; sapientia autem est (ut a veteribus philosophis definitum est) rerum divinarum et humanarum, causarumque, quibus hae res continentur, scientia.

turam causasque nosse et omnem bene vivendi rationem tenere et persequi, nomine hoc appelletur. Oratorem autem, quoniam de eo quaerimus, equidem non facio eundem, quem Crassus, qui mihi visus est omnem omnium rerum atque artium scientiam comprehendere uno oratoris officio ac nomine; atque eum puto esse, qui et verbis ad audiendum iucundis et sententiis ad probandum accommodatis uti possit in causis forensibus atque communibus. Hunc ego appello oratorem eumque esse praeterea instructum voce et actione et lepore quodam volo. Crassus vero mihi noster visus est oratoris facultatem non illius artis terminis, sed ingenii sui finibus immensis paene describere. Nam et civitatum regendarum oratori gubernacula sententia sua tradidit, in quo per mihi mirum visum est, Scaevola, te hoc illi concedere, cum saepissime tibi senatus breviter impoliteque dicenti maximis sit de rebus adsensus. M. vero Scaurus, quem non longe ruri apud se esse audio, vir regendae rei publicae scientissimus, si audierit hanc auctoritatem gravitatis et consilii sui vindicari a te, Crasse, quod eam oratoris propriam esse dicas, iam, credo, huc veniat et hanc loquacitatem nostram vultu ipso aspectuque contereat; qui quamquam est in dicendo minime contemnendus, prudentia tamen rerum magnarum magis quam dicendi arte nititur. Neque vero, si quis utrumque potest, aut ille consilii publici auctor ac senator bonus ob eam ipsam causam orator est, aut hic disertus atque eloquens, si est idem in procuratione civitatis egregius, illam scientiam dicendi copia est consecutus. Multum inter se distant istae facultates longeque sunt diversae atque seiunctae neque eadem ratione ac via M. Cato,

tenere nach der theoretischen, *persequi* nach der praktischen Seite, der Durchführung im Leben.

213. *atque* fügt die eigentlich positive Bestimmung zu der blossen Erklärung des dissensus mit Crassus hinzu: und vielmehr.

lepore quodam § 17.

214 *facultatem*, was er leisten soll, Aufgabe, § 226. *et* — das andere, was diesem mit et eingeführten Gedanken entsprechen soll (die Philosophie), folgt erst 51, 219 Neque vero etc.

concedere, § 74 ff.

hanc auctoritatem, das Ansehen, das auf der Gediegenheit seines persönlichen Charakters und seiner staatsmännlichen Einsicht beruht.

loquacitatem, aus dem Sinne des

Scaurus, in dessen Augen diess nicht mehr war, als loquacitas. *prudentia*, 'kluge Behandlung'.

rerum magnarum § 20.

215. *illam*. So ist, wie aus dem Gegensatz hervorgeht, wol ohne Zweifel zu lesen, sc. consilii publici auctoris et senatoris boni, ganz wie § 236: ebensowenig wie ein guter Staatsmann, der zugleich ein guter Redner ist, seine rednerische Kenntnis der Staatskunst verdankt, ebensowenig verdankt ein guter Redner, der zugleich ein guter Staatsmann ist, seine staatsmännliche Kenntnis der Redekunst. s. d. krit. Anhang.

M. Cato etc., als Staatsmänner.

P. Africanus, Q. Metellus, C. Laelius, qui omnes eloquentes fuerunt, orationem suam et rei publicae dignitatem exor-
 50 nabant. Neque enim est interdictum aut a rerum natura
 aut a lege aliqua atque more, ut singulis hominibus ne
 216 amplius quam singulas artes nosse liceat. Quare non, et
 si eloquentissimus Athenis Pericles idemque in ea civitate
 plurimos annos princeps consilii publici fuit, ideoque eiusdem
 hominis atque artis utraque facultas existimanda est, nec, si
 P. Crassus idem fuit eloquens et iuris peritus, ob eam causam
 217 inest in facultate dicendi iuris civilis scientia. Nam si ut quis-
 que in aliqua arte et facultate excellens aliam quoque artem
 sibi adsumpserit, is perficiet, ut, quod praeterea sciet, id eius,
 in quo excellet, pars quaedam esse videatur, licet ista ratione
 dicamus pila bene et duodecim scriptis ludere proprium esse
 iuris civilis, quoniam utrumque eorum P. Mucius optime fece-
 rit; eademque ratione dicantur et quos *φυσικοὺς* Graeci nomi-
 nant, eidem poetarum, quoniam Empedocles physicus egregium
 poema fecerit. At hoc ne philosophi quidem ipsi, qui omnia,
 sicut propria, sua esse atque a se possideri volunt, dicere au-
 dent, geometriam aut musicam philosophi esse, quia Platonem
 218 omnes in illis artibus praestantissimum fuisse fateantur. Ac si

exornabant, ein Ausdruck, der in seiner allgemeinen Bedeutung zu dignitatem, in seiner speciellen zu orationem passt: es war nicht eine und dieselbe Kunst, mit der sie ihren Vortrag und zugleich die Würde des Staats erhöhten, sondern zwei verschiedene Künste.

50, 216. *plurimos annos*, genau genommen von Ol. 84, 1 — 87, 4 (444 — 429), im weitesten Sinn, wenn man bis zum J. 465 zurückgeht, in runder Zahl quadraginta annos (III 34, 138).

eiusdem hominis. Daraus, dass Perikles ein ebenso grosser Redner als Staatsmann war, darf nicht geschlossen werden, dass dasselbe Subject, das die eine Kunst besitze, eo ipso auch die andere habe.

217. *Nam si ut quisque*. So sind nach Analogie anderer Beispiele (§ 120. 123) die Worte zu stellen, statt *si quisque* ut (Nägelsbach Lat. Stil. § 92, 4). *is* wo man ita erwartet (II 77, 313), steht gerade so de off. I 5, 16 *ut enim quisque maxime perspiciat* — *is prudentissimus haberi solet*. 'Denn wenn, so wie einer

einmal ausser der Virtuosität in seiner Kunst noch eine andere Kunst dazu sich angeeignet hat, dieser damit erreichen soll, dass dieses *πάρεργον* als ein wesentliches Stück der Kunst, worin er Virtuos ist, angesehen wird, dann dürfen wir nach dieser Logik auch sagen u. s. w. Aus der Absurdität dieser Consequenz folgt die Umrichtigkeit der Annahme.

quisque — *is*, § 130. *pila*, § 73.

duodecim scriptis, s. ind. s. v. *scriptis*.

sicut propria. Darin lag nach Antonius Ansicht die Uebertreibung der Philosophen, nicht nur dass sie überhaupt Alles besitzen wollten, sondern dass sie Alles (also auch das, was nach ihrem eigenen Zugeständnis andern Wissenschaften und Künsten angehörte) gerade so für ihr Eigentum erklärten, wie das, was wirklich ihnen gehörte, d. h. wie die eigentlich philosophischen Dinge. (Ellendt hielt die Worte für ein Glossem, das nicht in den Text gehöre.)

iam placet omnes artes oratori subiungere, tolerabilius est sic potius dicere, ut, quoniam dicendi facultas non debeat esse ieiuna atque nuda, sed adpersa atque distincta multarum rerum iucunda quadam varietate, sit boni oratoris multa auribus accepisse, multa vidisse, multa animo et cogitatione, multa etiam legendo percucurrisse, neque ea ut sua possedissee, sed ut aliena libasse. Fateor enim callidum quendam hunc et nulla in re tironem ac rudem nec peregrinum atque hospitem in agendo esse debere.

Neque vero istis tragoediis tuis, quibus uti philosophi ma- 51 219
 xime solent, Crasse, perturbor, quod ita dixisti, neminem posse eorum mentes, qui audirent, aut inflammare dicendo aut inflammatas restinguere, cum eo maxime vis oratoris magnitudoque cernatur, nisi qui hominum naturas, mores atque rationes penitus perspexerit, in quo philosophia sit oratori necessario percipienda; quo in studio hominum quoque ingeniosissimorum otiosissimorumque totas aetates videmus esse contritas; quorum ego copiam magnitudinemque cognitionis atque artis non modo non contemno, sed etiam vehementer admiror; nobis tamen, qui in hoc populo foroque versamur, satis est ea de moribus hominum et scire et dicere, quae non abhorrent ab hominum moribus. Quis enim umquam orator magnus et gravis, 220

218. *ieiuna* trocken und saftlos, *nuda* ohne Einkleidung und Schmuck; jenem entspricht *adpersa*, angewürzt, mit den nötigen Zutaten versehen, diesem *distincta*, geschmückt, wie ein reich verziertes Gewand, das aber doch noch einfach bleibt, oder wenigstens nicht an Ueberladung leidet (*iucunda*).

libasse, § 159. *hospitem* wie II 30, 181. *in agendo*, nachdrücklich 'bei der Verhandlung' cum causis agit; dafür aber kann er sich gehörig instruieren.

51, 219. Die Gegenrede des Antonius richtet sich erstens gegen die Behauptung des Crassus, dass das Studium der Philosophie für den Redner erforderlich sei 51, 219 — 55, 234.

tragoediis, deine gleichsam auf dem tragischen Kothurn hoch eingehenden Phrasen § 228 (II 51, 205).

tuis wird gleich durch den Zusatz quibus uti philosophi solent gemildert.

audirent — das imperf. im Anschluss an dixisti, während cernatur u. perspexerit sich nach restinguere posse richten.

hominum naturas, mores atque rationes. § 53. 60. 67. 165. Tac. dial. de or. 31 de quibus (sc. de bonis ac malis, de honesto et turpi) copiose et varie et ornate nemo dicere potest, nisi qui cognovit naturam humanam et vim virtutum pravitatemque vitiorum et intellectum eorum, quae nec in virtutibus nec in vitiis numerantur. Ex his fontibus etiam illa profuunt, ut facilius iram iudicis vel instiget vel leniat, qui scit quid ira, promptius ad misericordiam impellat, qui scit quid misericordia et quibus animi motibus concitetur.

totas aetates, da die Ethik seit Sokrates und Plato bei fast allen Philosophenschulen der Mittelpunkt war, an die sich alles andere anschloss.

de moribus u. *ab hominum moribus*, mit absichtlichem Nachdruck

cum iratum adversario iudicem facere vellet, haesitavit ob eam causam, quod nesciret, quid esset iracundia, fervore mentis an cupiditas puniendi doloris? Quis, cum ceteros animorum motus aut iudicibus aut populo dicendo miscere atque agitare vellet, ea dixit, quae a philosophis dici solent? qui partim omnino motus negant in animis ullos esse debere, quique eos in iudicium mentibus concitent, scelus eos nefarium facere; partim, qui tolerabiliores volunt esse et ad veritatem vitae propius accedere, permediocres ac potius leves motus debere esse dicunt. Orator autem omnia haec, quae putantur in communi vitae consuetudine mala ac molesta et fugienda, multo maiora et acerbiora verbis facit; itemque ea, quae vulgo expetenda atque optabilia videntur, dicendo amplificat atque ornat, neque vult ita sapiens inter stultos videri, ut ei, qui audiant aut illum ineptum et Graeculum putent, aut, etiamsi valde probent ingenium oratoris sapientiamque admirentur, se esse stultos moleste ferant; sed ita peragrat per animos, ita sensus hominum mentesque pertractat, ut non desideret philosophorum descriptiones neque exquirat oratione, summum illud bonum

einander entgegengesetzt: 'für den Redner, der für das wirkliche Leben redet, reicht es hin, das über den menschlichen Charakter zu wissen und zu reden, was nicht wider den m. Ch. ist', mit einem leicht bemerkbaren Seitenhieb auf die Philosophen (§ 224), besonders die stoischen, die darüber Behauptungen aufstellten, die dem wirklichen Leben widersprachen. s. d. krit. Anh.

220. *miscere*, in Gährung bringen II 50, 203; Or. part. 6, 22 maximeque movet ea quae motum aliquem animi miscet oratio.

agitare, in Aufregung versetzen. *partim*, wie die Stoiker mit ihrer ἀπέθειρα, § 230. III 18, 65 sapientis animum numquam nec cupiditate moveri nec laetitia efferri. Acad. II 44, 135.

partim, wie die Peripatetiker, 'qui perturbari animos necesse dicunt esse, sed adhibent modum quendam, quem ultra progredi non oporteat', Tusc. IV 17, 38. Mediocritates illi probabant et in omni permutatione naturalem volebant esse quendam modum, Acad. II 44, 135.

221. *mala ac molesta et fugienda*

zweigliedrig zu fassen: mala ac molesta und darum zu meiden, während bona ac iucunda expetenda sunt.

ita, auf die Bedingung hin. *sapiens*, wie der stoische Philosoph ὁ σοφός, gegenüber dem Nichtphilosophen, der ἄφρων ist, § 83.

illum, ἐκείνον, ihn, im Gegensatz von se, § 170. *ineptum*, II 4, 17. *Graeculum*, § 47.

probent ingenium oratoris im Gegensatz zu *Graeculum*; *sapientiamque admirentur* im Gegensatz zu *ineptum*. Die Copulativpartikel *que* steht zwar in den Hs. nicht, kann aber hier nicht wol entbehrt werden. Die Verbindung ist so wie oben § 219 vis oratoris magnitudoque.

222. *peragrat*, zieht solche Furchen, schneidet so tief ein.

pertractat, 'bearbeitet die Herzen, wie der Landmann den Boden. *descriptions*, Begriffsbestimmungen, § 212.

summum bonum, Tusc. V 30, 84. f. Sunt autem haec de finibus (bonorum) sententiae: nihil bonum, nisi *honestum*, ut Stoici; nihil bonum, nisi *voluptatem*, ut Epicurus. Haec simplicia; illa mixta: tria ge-

in animone sit an in corpore, virtute an voluptate definiatur; an haec inter se iungi copularique possint; an vero, ut quibusdam visum, nihil certum sciri, nihil plane cognosci et percipi possit. Quarum rerum fateor magnam multiplicemque esse disciplinam et multas copiosas variasque rationes; sed aliud quiddam, longe aliud, Crasse, quaerimus.

Acuto homine nobis opus est et natura usuque callido, 223 qui sagaciter pervestiget, quid sui cives eique homines, quibus aliquid dicendo persuadere velit, cogitent, sentiant, opinentur, exspectent. Teneat oportet venas cuiusque generis, aetatis, ordinis, et eorum, apud quos aliquid agere aut erit acturus, mentes sensusque degustet; philosophorum autem libros reservet 224 sibi ad huiusce modi Tusculani requiem atque otium, ne, si quando ei dicendum erit de iustitia et fide, mutuetur a Platone; qui, cum haec exprimenda verbis arbitraretur, novam quandam finxit in libris civitatem; usque eo illa, quae dicenda de iustitia putabat, a vitae consuetudine et a civitatum moribus abhorrebant. Quodsi ea probarentur in populis atque in 225

nera bonorum, maxima *animi*, secunda *corporis*, externa tertia, ut Peripatetici, nec multo veteres Academicus secus. *Voluptatem cum honestate* Dinomachus et Callipho copulavit.

quibusdam — besonders den Skeptikern oder Pyrrhoneern u. der neuern Akademie (Arcesilas), III 18, 67.

nihil certum III 18, 67 im Allgemeinen und also auch in Beziehung auf die Frage über das höchste Gut. *certum*, F. Schulz § 274. A. 3. Dem certum entspricht hernach, nur in adverbialen Ausdruck, plane § 84.

223. *pervestiget*, II 34, 147.

52. *venas*, wie der Bergmann die Metalladern; 'die wesentlichen Züge, den Charakter'. Tac. dial. de or. 31 orator — tenebit venas animorum et prout cuiusque natura postulabit adhibebit manum et temperabit orationem.

aget aut erit acturus, dermaleinst oder im Augenblick.

degustet, 'prüft', wie ein Weinkenner den Wein oder ein Feinschmecker die Speisen, mit feinem Geschmack.

224. *otium* — die geschäftslose Zeit, in der er also der Gefahr nicht aus-

gesetzt ist, von solchen rein doktrinären Ansichten Gebrauch zu machen.

verbis, mit absichtlichem Nachdruck, um das Doktrinäre eines solchen Beginns anzudeuten; das wirkliche Staatsleben ist viel zu mannigfaltig, als dass sich ein bestimmtes, allgemein treffendes Bild davon entwerfen liesse. Daher musste sich Plato erst einen ganz neuen Staat in seiner Phantasie construieren.

finxit, in seiner berühmten Schrift πολιτεία ἢ περὶ δικαίου, de rep. II 1, 3; 11, 21. nam princeps ille, quo nemo in scribendo praestantior fuit, aream sibi sumpsit, in qua civitatem exstrueret arbitrati suo, praeclaram illam quidem fortasse, sed a vita hominum abhorrentem et moribus. Daher § 230 in illa commenticia Platonis civitate, der in der Wirklichkeit nie vorhanden ist.

in libris — nach unserem Ausdruck 'auf dem Papier' im Gegensatz zu dem wirklichen Leben. Plat. rep. IX p. 592 A τῇ ἐν λόγοις κειμένη, ἐπεὶ γῆς γε οὐδαμοῦ οἶμαι αὐτὴν εἶναι.

225. Cic. lässt den A. drei für die Geschichte der damaligen Zeit sehr charakteristische Fälle aufführen,

civitatibus, quis tibi, Crasse, concessisset, clarissimo viro et amplissimo, principi civitatis, ut illa diceres in maxima con-
tione tuorum civium, quae dixisti? 'Eripite nos ex miseris, eripite ex faucibus eorum, quorum crudelitas nostro sanguine non potest expleri; nolite sinere nos cuiquam servire, nisi vobis universis, quibus et possumus et debemus'. Omitto 'miserias', in quibus, ut illi aiunt, vir fortis esse non potest; omitto 'fauces', ex quibus te eripi vis, ne iudicio iniquo exsorbeatur sanguis tuus, quod sapienti negant accidere posse: 'servire' vero non modo te, sed universum senatum, cuius tum causam agebas, ausus es dicere! Potestne virtus, Crasse, servire istis auctoribus, quorum tu praecepta oratoris facultate complecteris? quae et semper et sola libera est quaeque, etiamsi corpora capta sint armis aut constricta vinculis, tamen suum ius atque omnium rerum impunitam libertatem tenere debeat. Quae vero

die Rede des Crassus pro lege Servilia (Einl. I § 10, 84), wobei sich der tiefe Zwiespalt zwischen der Senatspartei und den Rittern, und die Prozesse des Galba und Rutilius Rufus, in denen sich hauptsächlich das rasche Sinken des Rechtsgefühls in erschreckender Weise offenbarte.

in populis atque in civitatibus, im wirklichen Volks- und Staatsleben.

ex faucibus, Catil. III 1, 1 republicam — e flamma et fero ac paene ex faucibus fati ereptam; p. Arch. 9, 21 urbem — e totius belli ore ac faucibus ereptam.

nostro sanguine non potest expleri. Der Nachdruck liegt auf nostro; ein bedeutsamer Wink, dass die raubthierartige Grausamkeit der publicani, wenn ihr erst der Senat zur Beute geworden, dann um so gieriger, wie der Tiger, der einmal Blut geleckert, über das Volk herfallen werde; Grund genug für das Volk, um der eigenen Rettung willen, gegen die 'inexplebiles equitum fauces' den Senat zu schützen; denn 'si istum (ordinem) impunitum dimiseritis, in vosmet ipsos, mihi credite, feram et truculentam bestiam immiseritis' ad Her. IV 39, 51. Vgl. de rep. I 43, 66 inexplebiles populi fauces exaruerunt libertatis siti. Wahr-

scheinlich kam hier auch die andere aus Crassus Rede Or. 65, 219 erwähnte Sentenz vor: nam ubi libido dominatur, innocentiae leve praesidium est. Einl. I § 10, 88.

ut illi aiunt sc. Stoici, wie diess Cic. im 2. Paradoxon *ὅτι ἀντάφνης ἢ ἀρετῆ πρὸς εὐδαιμονίαν* weiter ausführt: ut improbo et stulto et inertī nemini bene esse potest, sic bonus vir et fortis et sapiens miser esse non potest. in Pison. 18, 42 sapientem dicunt, etiamsi in Phalaridis tauro inclusus succensis ignibus torreatur, dicturum tamen suave illud esse, seseque ne tantulum quidem commoveri. Tantam virtutis esse vim voluerunt, ut non posset unquam esse vir bonus non beatus.

226. *virtus*, Phil. IV 5, 13. Quamquam alia omnia incerta sunt, caduca, mobilia, virtus est una altissimis defixa radicibus, quae numquam ulla vi labefactari potest, numquam demoveri loco.

istis auctoribus, nach ihren Grundsätzen. Parad. V *ὅτι μόνος ὁ σοφὸς ἐλεῖ θέρους*.

suum ius, ihre Selbständigkeit. *impunitam*, uneingeschränkt.

Quae vero etc. was aber das betrifft etc.; darnach wird mit rhetorischer Anakoluthie wie nach einem Gedankenstrich selbständig fortfahren: quis hoc philosophus etc. ähnlich wie § 246.

addidisti, non modo senatum servire 'posse' populo, sed etiam 'debere', quis hoc philosophus tam mollis, tam languidus, tam enervatus, tam omnia ad voluptatem corporis doloremque referens probare posset, senatum servire populo, cui populus ipse moderandi et regendi sui potestatem quasi quasdam habenas tradidisset? Itaque haec cum a te divinitus ego dicta arbitra-
53 227
rer, P. Rutilius Rufus, homo doctus et philosophiae deditus, non modo parum commode, sed etiam turpiter et flagitiose dicta esse dicebat. Idemque Servium Galbam, quem hominem probe commemorasse se aiebat, pergraviter reprehendere solebat, quod is, L. Scribonio quaestionem in eum ferente, populi misericordiam concitasset, cum M. Cato, Galbae gravis atque acer inimicus, aspere apud populum Romanum et vehementer esset locutus, quam orationem in Originibus suis exposuit ipse. Reprehendebat igitur Galbam Rutilius, quod is C. Sulpicii Galli
228
propinqui sui Quintum pupillum filium ipse paene in humeros suos extulisset, qui patris clarissimi recordatione et memoria fletum populo moveret, et duos filios suos parvos tutelae populi commendasset ac se, tamquam in procinctu testamentum faceret sine libra atque tabulis, populum Romanum tutorem instituere dixisset illorum orbitati. Itaque cum et invidia et odio populi tum Galba premeretur, hisce eum tra-
goediis liberatum ferebat; quod item apud Catonem scriptum esse video, 'nisi pueris et lacrimis usus esset, poenas eum daturum fuisse'. Haec Rutilius valde vituperabat et huic humili-
tati dicebat vel exilium fuisse vel mortem anteponendam. Ne-
229
que vero hoc solum dixit, sed ipse et sensit et fecit. Nam cum esset ille vir exemplum, ut scitis, innocentiae cumque illo nemo neque integrior esset in civitate neque sanctior, non modo simplex iudicibus esse noluit, sed ne ornatius quidem aut liberius

53, 227. *divinitus*, wunderbar schön, § 26. 28. II 29, 127.

quaestionem, denn darauf zielte die rogatio privilegii similis ab (s. ind. Sulp. Galba).

exposuit ihrem Gang u. Inhalt nach mitgeteilt hat. Brut. 21, si cuius et aliae sunt orationes et contra Ti. Gracchum exposita est in C. Fanni annalibus. Or. 7, 23.

228. *recordatione et memoria*. Tac. dial. de or. 1 ita non ingenio, sed memoria et recordatione opus est. *in procinctu*, s. ind. test. in proc.

tabulis, worauf die Testamentsurkunde geschrieben wurde.

tragoediis, durch diese theatralischen Effectstücke. § 219.

ferebat sc. Rutilius.

humil., erniedrigendem Benehmen.

229. *sensit et fecit*, es war seine eigene Ueberzeugung und er bewies es durch die That, p. Sest. 40, 66 hoc sentire prudentiae est, facere fortitudinis; 42, 92 Milo et vidit et fecit, ut ius experiretur, vim depelleret.

sanctior sittlich-ernster, Or. 10, 33 quid enim tam distans quam a severitate comitas, quis tamen unquam te aut *sanctior* est habitus aut dulcior.

noluit, wie auch der Erl. I b. hat,

causam dici suam, quam simplex ratio veritatis ferebat. Paulum huic Cottae tribuit partium, disertissimo adolescenti, sororis suae filio. Dixit item causam illam quadam ex parte Q. Mucius, more suo, nullo apparatu, pure et dilucide. Quodsi tu tunc, Crasse, dixisses, qui subsidium oratori ex illis disputationibus, quibus philosophi utuntur, ad dicendi copiam petendum esse paullo ante dicebas, et, si tibi pro P. Rutilio non philosophorum more, sed tuo licuisset dicere, quamvis scelerati illi fuissent, sicuti fuerunt, pestiferi cives supplicioque digni, tamen omnem eorum importunitatem ex intimis mentibus evellisset vis orationis tuae: nunc talis vir amissus est, dum causa ita dicitur, ut si in illa commenticia Platonis civitate res ageretur. Nemo ingemuit, nemo in clamavit patronorum, nihil cuiquam doluit, nemo est questus, nemo rem publicam imploravit, nemo supplicavit; quid multa? pedem nemo in illo iudicio ⁵⁴231 supposit, credo, ne Stoicis renuntiaretur. ~~Imitatus est homo Romanus et consularis~~ veterem illum Socratem, (qui cum omnium sapientissimus esset sanctissimeque vixisset, ita in iudicio

nicht voluit, da vor sed ne — quidem die zweite Negation in der Formel non modo non nur dann ausgelassen werden kann, wenn das eine für beide negative Glieder geltende Schlussverbum nicht gleich dem ersten, sondern erst dem zweiten Gliede beigefügt wird. F. Schultz § 237 A. I. Daher ad Attic. I 11 non modo eam voluntatem eius, quae fuerat erga te, recuperare non potui, verum ne causam quidem elicere. Dass dann im zweiten Glied aus dem vorhergehenden noluit voluit herauszunehmen ist, hat keine Schwierigkeit, § 111. 134. (Doch ist darin vielleicht der Grund zu suchen, dass man schon im ersten Gliede voluit schrieb.)

liberius, d. h. er wollte bei seiner Verteidigung durchaus nichts vorgebracht haben, was nicht streng zur Sache gehörte; wie umgekehrt Cic. pro Archia die engen Schranken des eigentlichen Rechtsfalls überschreitet und daher die Richter bittet c. 2 ut — mihi detis hanc veniam, ut me — patiamini de studiis humanitatis ac litterarum paullo loqui *liberius*. Andere wollen lieber *uberius* lesen.

quadam ex parte, als Zeuge sei-

ner Unschuld, denn Rutilius war ja des Q. Mucius Scaevola P. M. Legat gewesen.

²³⁰ *importunitatem*, die Gewissenlosigkeit oder vielmehr Frechheit, mit der sie den anerkannt unschuldigen Mann zu verurteilen entschlossen waren.

amissus, wie er sich denn wirklich nicht bewegen liess, wieder in sein Vaterland zurückzukehren.

commenticia, § 224.

doluit, hat etwas wehe gethan, wie p. Mur. 20, 42 cui placet obliviscitur, cui dolet meminisse.

supplicavit, Brut. 80, 278 ubi dolor? ubi ardor animi (§ 134), qui etiam ex infantium ingeniis elicere voces et querelas solet? Nulla perturbatio animi, nulla corporis; frons non percussa, non femur; *pedis*, quod *minimum est*, nulla *supplicatio*. Einl. I § 10. 73.

credo ironisch wie II 33, 142.

54, 231. *homo Romanus et consularis*, der nach dieser seiner doppelten Würde ganz anders hätte auftreten sollen.

ita — wie davon Platos *ἀπολογία Σωκράτους* der glänzendste Beweis ist.

capitis pro se ipse dixit, ut non supplex aut reus, sed magister aut dominus videretur esse iudicum. Quin etiam, cum ei scriptam orationem disertissimus orator Lysias attulisset, quam, si ei videretur, edisceret ut ea pro se in iudicio uteretur, non invitatus legit et commode scriptam esse dixit; sed, inquit, ut, si mihi calceos Sicyonios attulisses, non uterer, quamvis essent habiles et apti ad pedem, quia non essent viriles, sic illam orationem disertam sibi et oratoriam videri, fortem et virilem non videri. Ergo ille quoque damnatus est; neque solum primis sententiis, quibus tantum statuebant iudices, damnarent an absolvent, sed etiam illis, quas iterum legibus ferre debebant. Erat enim Athenis, reo damnato, si fraus capitalis non esset, ²³² quasi poenae aestimatio; et sententia cum iudicibus daretur, interrogabatur reus, quam quasi aestimationem commeruisse se maxime confiteretur; quod cum interrogatus Socrates esset, respondit sese meruisse, ut amplissimis honoribus et praemiis decoraretur et ut ei victus cotidianus in Prytaneo publice praeberetur, qui honos apud Graecos maximus habetur. Cuius ²³³ responso iudices sic exarserunt, ut capitis hominem innocentissimum condemnarent. Qui quidem si absolutus esset (quod mehercule, etiamsi nihil ad nos pertinet, tamen propter eius ingenii magnitudinem vellem), quonam modo istos philosophos

ipse, Tusc. I 29, 71 S. nec patronum quaesivit ad iudicium capitis nec iudicibus *supplex* fuit adhibuitque liberam contumaciam a magnitudine animi ductam, non a superbia.

calceos Sicyonios, s. ind. Sicyon. orationem. Nach Diogenes Laert. II 40 antwortete Socrates καλὸς μὲν ὁ λόγος, οὐ μὴν ἀρόττων.

primis sententiis. Auf die erste Abstimmung der Geschworenen über Schuldig oder Nichtschuldig folgte in vielen Fällen (wo nicht bereits das Gesetz die Strafe bestimmt hatte, das war dann ein *ἄγων ἀτιμητός*), noch eine zweite über die Strafschätzung (*τίμημα*), das war dann ein *ἄγων τιμητός*, besonders bei öffentlichen Klagen, zu denen die Anklage gegen S. als *γορηή ἀσβείας* gehörte. In diesem Falle, wo die Richter zu bestimmen hatten, *ὅτι χεῖρ παθεῖν ἢ ἀποτίσαι* fügte der Kläger seinen Strafantrag der Klageschrift bei (*ἐπάγειν τὸ τίμημα*), wogegen der Beklagte im

Falle seiner Verurteilung einen Gegenantrag zu stellen berechtigt ist (*ἀντιτιμᾶσθαι*). Dann folgte erst das Endurteil. S. verstand sich nicht dazu, von diesem Rechte Gebrauch zu machen, weil er sich damit als schuldig bekannt haben würde, sondern gab nur die bekannte Antwort. Plat. Apol. c. 26.

²³² *si fraus capit. non esset*, z. B. bei absichtlichem Todtschlag: οἱ φοινικιοὶ νόμοι τοὺς μὲν ἐκ προνομίας ἀποκτινύνοντας θανάτῳ καὶ ἀειργυλίᾳ καὶ δημεύσει τῶν ὄντων ζημιούσων.

ei aus dem Sinne des Referenten (Antonius).

habetur — von Antonius zur Erklärung hinzugesetzt; haberetur (was auch Erl. I b hat) würde anzeigen, dass auch diese Worte von S. vor den Richtern noch mitgesprochen wären, was natürlich nicht angeht.

²³³ *quonam modo*, wie würden erst dann die Ansprüche der Ph. sich steigern.

ferre possemus, qui nunc, cum ille damnatus est, nullam aliam ob culpam nisi propter dicendi inscientiam, tamen a se oportere dicunt peti praecepta dicendi? Quibuscum ego non pugno, utrum sit melius aut verius; tantum dico et aliud illud esse atque hoc et hoc sine illo summum esse posse.

55²³⁴ Nam quod ius civile, Crasse, tam vehementer amplexus es, video quid egeris; tum, cum dicebas, videbam. Primum Scaevolae te dedisti, quem omnes amare meritissimo pro eius eximia suavitate debemus; cuius artem cum indotatam esse et incomptam videres, verborum eam dote locupletasti et ornasti. Deinde quod in ea tu plus operae laborisque consumpseras, cum eius studii tibi et hortator et magister esset domi, veritus es, nisi istam artem oratione exaggerasses, ne operam perdidisses. Sed ego ne cum ista quidem arte pugno; sit sane tanta, quantam tu illam esse vis. Etenim sine controversia et magna est et late patet et ad multos pertinet et summo in honore semper fuit et clarissimi cives ei studio etiam hodie praesunt; sed vide, Crasse, ne, dum novo et alieno ornatu velis

cum, mit Beziehung auf nunc, 'wo'.

inscientiam, zugleich mit Anspielung auf seinen Satz: se id scire, se nihil scire, § 42.

utrum—ob Redekunst oder Philosophie.

55, 234. Die Gegenrede des A. richtet sich zweitens gegen die Behauptung des Crassus, dass für den Redner ein speciellcs Studium der Rechtswissenschaft erforderlich sei 55, 234—60, 256.

tum, cum dicebas, videbam (tun schon vorhin) ist so wenig ein nichtssagender Zusatz, dass wir vielmehr daraus die ganze äussere Haltung des Cr. bei dem juristischen Hauptteil des vorausgegangenen Gesprächs erkennen sollen; wie sich Cr. fortwährend an den geliebten Schwiegervater gewandt, immer auf ihn den berühmten Juristen gesehen, was er dazu sage, sodass die ganze Exposition durch dieses Mannes Blick und Mienen bedingt schien. Das, meint A., war bei deinem Vortrag deutlich zu bemerken, dass jene Forderung etwas durchaus Persönliches war, eine Artigkeit gegen deinen verehrten, lebenswürdigen Schwiegervater oder viel-

mehr gegen dessen Geliebte, seine Jurisprudenz, die du in ihrer Armut (ohne die Mitgift der eloquentia) und Schmucklosigkeit (ohne den ornatus dicendi) mit deinen Gaben bereichert und gekleidet hast; mit offener Anspielung auf die sehr einfache und ungeschminkte Beredsamkeit des Mucius (§ 229 nullo apparatu, Einl. § I 14, 170), vielleicht auch auf die dos profectitia, die Cr. nach röm. Recht an den Vater hatte zurückgeben müssen (§ 24).

incomptam, Or. 23, 78 Nam ut mulieres esse dicuntur nonnullae inornatae, quas id ipsum deceat, sic haec subtilis oratio etiam *incompta* delectat; tum removebitur omnis insignis ornatus quasi margaritarum, ne calamistri quidem adhibebuntur, fucati vero medicamenta candoris et ruboris omnia repellentur.

235. *sit sane*, wie Brut. 19, 76 sit Ennius sane, ut est certe, perfectior.

praesunt, § 186. 198. *ornare*—*ornatu*, wie Or. 25, 83 illuminat luminibus, nach der s. g. figura etymologica. *vide—ne* § 55.

ornare iuris civilis scientiam, suo quoque eam concesso et tradito spoliis atque denudes. Nam si ita diceres, qui iuris 236 consultus esset, esse eum oratorem, itemque qui esset orator, iuris eundem esse consultum, praeclaras duas artes constitueres atque inter se pares et eiusdem socias dignitatis. Nunc vero iuris consultum sine hac eloquentia, de qua quaerimus, fateris esse posse fuisseque plurimos, oratorem negas, nisi illam scientiam adsumpserit, esse posse. Ita est tibi iuris consultus ipse per se nihil nisi leguleius quidam cautus et acutus, praeco actionum, cantor formularum, auceps syllabarum; sed quia saepe utitur orator subsidio iuris in causis, idcirco istam iuris scientiam eloquentiae tamquam ancillulam pedisequamque adiunxisti.

Quod vero impudentiam admiratus es eorum patronorum, 56²³⁷ qui aut, cum parva nescirent, magna profiterentur aut ea, quae maxima essent in iure civili, tractare auderent in causis, cum ea nescirent numquamque didicissent, utriusque rei facilis est et prompta defensio. Nam neque illud est mirandum, qui, quibus verbis coemptio fiat, nesciat, eundem eius mulieris, quae coemptionem fecerit, causam posse defendere; nec, si parvi navigii et magni eadem est in gubernando scientia, idcirco qui,

236. *leguleius*, Quint. XII 3, 11 alii se ad album (h. e. praetorum edicta) ac rubricas (iurisconsultorum libros) transtulerunt et *formularii* vel—*leguleii* quidam esse mauerunt, tamquam utiliora eligentes ea, quorum solam facilitatem sequebantur.

praeco actionum, der bekannt macht, welche specielle Klage in dem concreten Fall anhängig gemacht werden muss.

cantor formularum, der die solennen (processualischen) Formeln (carmina) am Schnürchen herleierte, p. Mur. 12, 26.

auceps syllabarum, 'Silbenstecher', der bei dem Beweise ex scripto, aus dem Wortlaut des Gesetzes, jeden Buchstaben auf das genaueste urgiert und dabei in spitzfindiger Interpretation stark ist. (p. Caec. 23, 65 aucupia verborum et litterarum tendicula; 29, 84, deieci 'sed eieci'; peracutum hoc tibi videtur; hic est mucro defensionis tuae. Quint. VII 9, 5 [de amphibolia]).

ancillulam, 'geringe Magd'.

56, 237. *impudentiam*, § 173 ff. *coemptio*, s. ind. fecerit, das solenne Verbum, 'die einen Verlöbniß- oder Ehecontract geschlossen'.

causam, bei irgendwelchen Ueberschreitungen der eheherrlichen Gewalt oder sonstigen Beeinträchtigungen Seitens des Mannes kann ein öffentlicher Redner als Anwalt der Frau auftreten, wenn ihm auch die specielle juristische Kenntnis der Ehecontracts-Formeln abgeht. Seine Clientin muss ihm das nöthige Material an die Hand geben.

eadem—insofern der, welcher einen kleinen Kahn nicht zu regieren versteht, auch ein grosses Schiff nicht lenken kann, § 174. Dieser Satz lässt sich aber, meint A., auf die Fähigkeit des Redners in Privatprocessen als Anwalt aufzutreten nicht so ohne weiteres anwenden, vielmehr dürfte ein Redner recht wol im Stande sein (nec—non possit) herciscundae familiae causam agere, trotz dem, dass er die betreffende Formel nicht weiss (qui—nesciat).

quibus verbis herctum cieri oporteat, nesciat, idem herciscundae
 238 familiae causam agere non possit. Nam quod maximas centum-
 virales causas in iure positas protulisti, quae tandem earum
 causa fuit, quae ab homine eloquenti, iuris imperito, non or-
 natissime potuerit dici? Quibus quidem in causis omnibus, si-
 cut in ipsa M. Curii, quae abs te nuper est dicta, et in C.
 Hostilii Mancini controversia atque in eo puero, qui ex altera
 239 natus erat uxore, non remisso nuntio superiori, fuit inter peri-
 tissimos homines summa de iure dissensio. Quaero igitur, quid
 adiuverit oratorem in his causis iuris scientia, cum hic iuris
 consultus superior fuerit discessurus, qui esset non suo artifi-
 cio, sed alieno, hoc est, non iuris scientia, sed eloquentia sus-
 tentatus. Equidem hoc saepe audivi, cum aedilitatem P. Cras-
 sus peteret eumque maior natu et iam consularis Ser. Galba
 adsectaretur, quod Gaio filio filiam suam despondisset, acces-
 sisse ad Crassum consulendi causa quendam rusticanum. Qui
 cum Crassum seduxisset atque ad eum rettulisset responsum-
 que ab eo verum magis, quam ad suam rem accommodatum
 abstulisset, ut eum tristem Galba vidit, nomine appellavit quae-
 sivitque qua de re ad Crassum rettulisset. Ex quo ut audivit

herctum cieri (vgl. cohercere), 'unter welchen Formeln die Erb-
 schaftsteilung vorgenommen werden muss'. Die hier gebrauchten
 Ausdrücke waren nämlich bei Erb-
 teilungen üblich s. d. ind. unter
herctum ciere.

herciscundae familiae causam agere
 als Anwalt einen Erbteilungsprocess
 führen.

238. *M. Curii*, § 180, s. ind.
 Rechtsf. *Hostilii*, § 181. *puero*, § 183.

239 *non suo artificio*, 'nicht durch
 seine Fachkenntnis', die ihm in so
 streitigen Fällen keine Auskunft
 gibt.

cum — peteret, nach Galbas (144)
 u. vor P. Crassus (131) Consul-
 lat, also etwa nicht lange nach
 dem J. 140. *P. Crassus*, s. ind.
 Licinii.

adsectaretur, um ihn durch seinen
 Einfluss bei der Bewerbung zu un-
 terstützen.

*Gaio filio filiam suam despondis-
 set*, nach Varro de L. L. VI 71 qui
 sponponderat filiam *despondisse* di-
 cebatur (mit der seltsamen Etymo-
 logie quod de sponte eius id est de
 voluntate exierat) wird despondere

vom Vater der Braut gesagt, der
 seine Tochter durch den Sponsions-
 act von sich in die manus des
 Mannes gibt, wie auch schon aus
 der Antwort hervorgeht, die der
 Vater der Braut auf die solenne
 Frage des Vaters des Bräutigams
 'sponden' tuam gnatam filio uxore
 rem meo?' erwiderte: 'spondeo'.
 Daher hier wie Brut. 26, 98 cuius
 (sc. Galbae) Gaio filio filiam suam
 collocaverat (sc. Crassus). s. d. krit.
 Anhang. *despondisset* schliesst sich
 eng an *eumque adsectaretur* an;
 daher auch der Coniunctiv.

nomine appellavit, mit absichtli-
 cher Berechnung, weil G. wol wuss-
 te, wie Vertrauen erweckend ge-
 rade ein solches 'bei Namen nen-
 nen', besonders von einem so vor-
 nehmen Herrn, auf den gemeinen
 Mann wirkte — *παρόθεν ἐν γε-
 νεῆς ὀνομάζων ἀνδρα ἐκαστον* Hom.
 II. K, 67. Thuc. VII 69—; den Na-
 men hatte er aber rasch vom no-
 menclator zu erfahren gewusst, der
 ja besonders bei Amtsbewerbungen
 ein ständiger Begleiter der vorneh-
 men Römer war.

commotumque ut vidit hominem, Suspenso, inquit, animo et
 occupato Crassum tibi respondiisse video; deinde ipsum Cras- 240
 sum manu prehendit et Heus tu, inquit, quid tibi in mentem
 venit ita respondere? Tum ille fidenter homo peritissimus con-
 firmare ita se rem habere, ut respondiisset, nec dubium esse
 posse; Galba autem adludens varie et copiose multas similitu-
 dines adferre multaque pro aequitate contra ius dicere; atque
 illum, cum disserendo par esse non posset (quamquam fuit
 Crassus in numero disertorum, sed par Galbae nullo modo),
 ad auctores confugisse et id, quod ipse diceret, et in P. Mucii
 fratris sui libris et in Sex. Aelii commentariis scriptum protu-
 lisse ac tamen concessisse Galbae disputationem sibi probabilem
 et prope veram videri. — Attamen, quae causae sunt eiusmodi, 57 241
 ut de earum iure dubium esse non possit, omnino in iudicium
 vocari non solent. Num quis eo testamento, quod paterfamilias
 ante fecit, quam ei filius natus esset, hereditatem petit? Nemo;
 quia constat agnascendo rumpi testamentum. Ergo in hoc ge-
 nere iuris iudicia nulla sunt. Licet igitur impune oratori om-
 nem hanc partem iuris sine controversiis ignorare, quae pars
 sine dubio multo maxima est; in eo autem iure, quod ambigi- 242
 tur inter peritissimos, non est difficile oratori eius partis, quam-
 cumque defendet, auctorem aliquem invenire; a quo cum amen-
 tatas hastas acceperit, ipse eas oratoris lacertis viribusque tor-

Suspenso animo et occupato, in
 Gedanken und mit andern Dingen
 beschäftigt. Brut. 54, 200.

240. *adludens, προσπαίζων* unter
 mannigfachen und reichlichen witzigen
 Anspielungen.

similitudines, analoge Fälle.

pro aequitate § 173.

57, 241. Entweder beruht der
 Rechtsfall auf ganz unzweideutigem
 und bestimmtem Recht (ius certum)
 — dann kommt er gar nicht zur
 gerichtlichen Cognition —; oder
 aber er fällt in die Kategorie des
 ius controversum (p. Mur. 13, 28),
 dann kann sich der Redner bei
 einem bewährten Juristen Rats er-
 holen.

rumpi ist der technische Ausdruck
 für diesen Fall der Nichtigkeit eines
 Testaments durch agnatio postumi.
 Das testamentum ist dann ruptum,
 während es z. B. wegen Unfähig-
 keit des Testators irritum ist, §
 173.

sine controversiis. Cic. drückt

den negativen Begriff eines Attri-
 buts, das a privativum, öfters so
 durch sine aus, § 105 loquacitatem
 sine usu (*ἀρχεῖον*). Orat. part. 14,
 48 illa (sc. argumenta) quae sine
 arte (*πίστεις ἀτεχνά*) Einl. II §
 10) appellantur, quae assumpta di-
 xisti, de nat. deor. II 21, 54 sine
 mente 'geistlos'. Vgl. Ovid. met. I
 20 pugnabant sine pondere habentia
 pondus.

quae pars § 174.

242. *amentatas*, aus der Rüstkam-
 mer des Juristen; es sind mit dem
 amentum, dem Schwungriemen,
 versehene 'schussfertige' Lanzen;
 denn amentum est lorum, quo me-
 dia hasta religatur et iacitur (Brut.
 78, 271). Top. 17, 65 Privata enim
 iudicia maximarum quidem rerum
 in iurisconsultorum mihi videntur
 esse prudentia. Nam et adsunt
 multum et adhibentur in consilio,
 et patronis diligentibus, ad eorum
 prudentiam confugientibus, *hastas*
ministrant. Quint. XII 3, 4.

quebit. Nisi vero (bona venia huius optimi viri dixerim) Scaevolae tu libellis aut praeceptis soceri tui causam M. Curii defendisti.

243 Nonne adripuisti patrociniū aequitatis et defensionem testamentorum [ac] voluntatis [mortuorum]? Ac mea quidem sententia (frequens enim te audiui atque adfui) multo maiorem partem sententiarum sale tuo et lepore et politissimis facetiis pellexisti, cum et illud nimium acumen illuderet et admirarere ingenium Scaevolae, qui excogitasset nasci prius oportere quam emori; cumque multa colligeres et ex legibus et ex senatus consultis et ex vita ac sermone communi non modo acute, sed etiam ridicule ac facete, ubi si verba, non rem sequeremur, confici nihil posset. Itaque hilaritatis plenum iudicium ac laetitiae fuit; in quo quid tibi iuris civilis exercitatio profuerit, non intellego; dicendi vis egregia summa festiuitate et venustate coniuncta

244 profuit. Ipse ille Mucius paterni iuris defensor et quasi patrimonii propugnatur sui, quid in illa causa, cum contra te di-

Scaevolae, natürlich nicht der beim Gespräch gegenwärtige (wie man das nom. pr. zu huius optimi viri ziehend fälschlich angenommen hat), denn von dem werden eben nur praecepta, nicht libelli erwähnt, sondern der Bruder des P. Crassus Mucianus und Vater des Q. Mucius Scaevola P. M. (s. ind. Mucii) 'qui ius civile fundavit' und ausdrücklich als der Verf. von *decem libelli de iure civili* genannt wird. — Durch die vorausgeschickte Höflichkeitsformel will sich A. verwahren, dass er mit diesen Worten den schuldigen Respect vor der Rechtskenntnis der Scaevola überhaupt u. des gegenwärtigen Augur in keiner Weise verletzen wolle. *aequitatis* § 240, also dass du gerade vom strengen Recht u. den positiven Rechtsbestimmungen absehst (s. ind. Rechtsf. 8).

testamentorum voluntatis. Die eingeklammerten Worte gehören offenbar nicht in den Text, wie schon die entsprechende Parallelstelle Brut. 53, 198 deinde (Crassus) *aequum bonum, testamentorum sententias voluntatesque tutatus est* deutlich zeigt. Der Nachdruck liegt also hier auf voluntatis: denn Crassus verteidigte nicht testamenta, sondern die voluntas testamentorum, indem er nachwies, wie man auf

die Absicht und den Sinn (*διάνοια*) der Testamente sehen müsse und nicht auf den Buchstaben (*ῥήσιν*, Einl. II § 3, 19) s. d. krit. Anhang.

243. *audiui atque adfui, παρὸν ἦρονσα*, 'ich habe dich des öftern persönlich gehört', sodass ich mir also wol ein Urteil über dein Auftreten in der causa Curiana erlauben darf.

sententiarum, sc. iudicium, § 231. *festiuitate* II 54, 219; 56, 227; Brut. 43, 177 festiuitate et facetiis.

244. *Mucius* — der eben genannte Pontifex Scaevola, § 180 (s. Mucii). Der Gentilname ist hier wol absichtlich gewält mit Beziehung auf die in der gens Mucia erbliche Rechtskunde.

ille ja nicht etwa 'der bekannte' (das wäre aus nahe liegenden Gründen ganz unpassend), sondern eben der M. 'cuius nimium acumen, illudebas', der erwähnte Jurist κατ' ἐξοχήν, wie er auch in der Curiana das strenge ius verteidigte (§ 117 illam ipsam mediocr. § 132 illi ipsi Roscio).

quasi patrimonii, der also in der causa Curiana gewissermassen pro ara et focis kämpfte; selbst der liess sich nicht auf schwierige juristische Erörterungen ein, sondern seine Demonstration bewegte sich

ceret, attulit, quod de iure civili depromptum videretur? quam legem recitavit? quid patefecit dicendo, quod fuisset imperitis occultius? Nempe eius omnis oratio versata est in eo, ut scriptum plurimum valere oportere defenderet. At in hoc genere pueri apud magistros exercentur omnes, cum in eiusmodi causis alias scriptum, alias aequitatem defendere docentur. Et, 245 credo, in illa militis causa, si tu aut heredem aut militem defendisses, ad Hostilianas te actiones, non ad tuam vim et oratoriam facultatem contulisses. Tu vero, vel si testamentum defenderes, sic ageres, ut omne omnium testamentorum ius in eo iudicio positum videretur, vel si causam ageres militis, patrem eius, ut soles, dicendo a mortuis excitasses; statuisses ante oculos; complexus esset filium flensque eum centumviris commendasset; lapides mehercule omnes flere ac lamentari coëgisses, ut totum illud 'uti lingua nuncupasset' non in XII tabulis, quas tu omnibus bibliothecis anteponis, sed in magistri carmine scriptum videretur.

innerhalb des sehr elementaren u. den Laien durchaus verständlichen Unterschieds zwischen scriptum und voluntas.

Nempe, § 175. *apud magistros*, Einl. II § 3.

245. *in illa militis causa*, § 175. *testamentum*, in seinem rechtlichen Bestand, wie es einmal abgefasst sei.

omne omnium testamentorum ius, du würdest nicht bei dem concreten Fall stehen bleiben, sondern von einem ganz allgemeinen Gesichtspunkt aus die Sache behandeln, und dazu bedarf es eben keiner speciellen juristischen Studien.

ut soles, durch die häufige, mitunter sehr wirksame Anwendung der *προσωποποιία* oder der personarum ficta inductio, die Cr. hernach selbst (III 53, 205) vel gravissimum lumen augendi nennt.

excitasses etc., du würdest ihn selbst redend einführen u. bezeugen lassen, dass er das Testament nur geändert, weil er geglaubt, sein geliebter Sohn wäre todt. Or. 25, 85 der Redner, der im genus dicendi Atticum d. i. summissum redet, ille tenuis orator non faciet rempublicam loquentem nec *ab inferis mortuos excitabit* (heraufholen).

complexus, natürlich pater, in der auf den Effect berechneten Schilderung des Crassus.

coëgisses (nicht coëgisset), als die Spitze des Effects, den Cr. mit seiner Darstellung zu Gunsten des nach dem strengen Buchstaben des Testaments enterbten Sohnes erreicht: excitasses, statuisses (dazu dann die weitere Ausmalung comp. esset, comm.) coëgisses, woran sich dann gleich das Folgende anschliesst.

uti lingua nuncupasset. Die vollständige Formel lautete uti l. n. ita ius esto, und war demnach bestimmt, irgend welcher vom Wortlaut abweichenden Deutung zu wehren. *nuncupasset* = nuncupaverit oder nuncuparit, II 38, 153.

in magistri carmine. § 105. II 18, 75. Trotz deiner Hochschätzung der XII Tafeln giengest du doch mit der ausdrücklichen Bestimmung derselben so um; als stünde diese nicht in diesem gepriesenen Staatsgesetz, sondern in dem rhetorischen Schulkatechismus, in welchem die Elementarregeln behufs besserer Einprägung (denn 'facilius singula insidunt circumscripta et carminis modo inclusa' Sen. ep. 33) in fest bestimmter Wortfolge (wie im Vers oder in den typischen Formeln

- 58²⁴⁶ Nam quod inertiam accusas adulescentium, qui istam artem, primum facillimam, non ediscant — quae quam sit facilis, illi viderint, qui eius artis adrogantia, quasi difficilima sit, ita subnixi ambulant, deinde etiam tu ipse videris, qui eam artem facilem esse dicis, quam concedis adhuc artem omnino non esse, sed aliquando, si quis aliam artem didicerit, ut hanc artem efficere possit, tum esse illam artem futuram; deinde, quod sit plena delectationis, in qua tibi remittunt omnes istam voluptatem et ea se carere patiuntur, nec quisquam est eorum, qui, si iam sit ediscendum sibi aliquid, non Teucrum Pacuvii malit, quam Manilianas venalium vendendorum leges ediscere.
- 247 Tum autem quod amore patriae censes nos nostrorum maiorum inventa nosse debere, non vides, veteres leges aut ipsas sua vetustate consenuisse aut novis legibus esse sublatas? Quod vero viros bonos iure civili fieri putas, quia legibus et praemia proposita sint virtutibus et supplicia vitiiis, equidem putabam virtutem hominibus, si modo tradi ratione possit, instituendo et persuadendo, non minis et vi ac metu tradi. Nam ipsum quidem illud etiam sine cognitione iuris, quam sit bellum cavere malum, scire possumus. De me autem ipso, cui uni
- 248

der Juristen, p. Mur. 12, 27 'ne quid verborum praetereatur aut praeposterum dicatur', Plin. h. n. XXVIII 2, 3) verzeichnet sind und auch so 'im Takt' gelernt u. recitiert werden müssen. Vgl. de leg. II 23, 59 Nostis quae sequuntur (auf die eben aus den XII Tafeln angeführten Worte) discibamus enim pueri XII (tabulas) ut carmen necessarium; — carmen wegen des Rhythmus, der die Worte zu notwendigen Gliedern eines geschlossenen Ganzen macht.

58, 246. Nam in der s. g. occupatio § 18; ebenso gleich hernach § 254. Die ganze Periode zerfällt in zwei Hauptteile, deren erster mit futuram, der andere mit ediscere schließt: 'denn was in deiner Beschuldigung der Geistesträgheit den ersten von der Leichtigkeit der jurist. Wissenschaft hergenommenen Grund anbelangt: so widerspricht dem sowohl die gewöhnliche gegenteilige Behauptung der Juristen, als dein eigenes Geständnis (§ 186); was den zweiten von dem grossen Reiz, den die juristische Wissenschaft gewähre, ent-

lehnten Grund betrifft, so wird dir Jedermann den Genuss gern überlassen'. Das die Widerlegung enthaltende Satzglied ist beidemale durch den nachdrücklichen Relativsatz (quae quam sit u. in qua tibi remittunt) gebildet. § 9.

eius artis, wegen des Besitzes dieser Wissenschaft.

viderint II 58, 235.

247. inventa, die Culturgeschichte der Vorzeit; denn inventa oder inventae res umfasst, im Gegensatz zu actae res d. h. der äusseren politischen Geschichte, alles, was sich auf das Culturleben in Einrichtungen, Sitten, Künsten u. s. w. bezieht. Brut. 56, 205 Fuit is — antiquitatis nostrae et in inventis rebus et in actis scriptorumque veterum litterate peritus.

ratione auf theoretischem, wissenschaftlichem Wege. Or. 55, 183 neque enim ipse versus ratione est cognitus, sed natura atque sensu.

quam sit bellum, zur Persifizierung der oft sehr trivialen moralischen Sätze und Vorschriften.

tu concedis, ut sine ulla iuris scientia tamen causis satis facere possim, tibi hoc, Crasse, respondeo, neque me umquam ius civile didicisse neque tamen in eis causis, quas in iure possem defendere, umquam istam scientiam desiderasse. Aliud est enim esse artificem cuiusdam generis atque artis, aliud in communi vita et vulgari hominum consuetudine nec hebetem nec rudem. Cui nostrum licet fundos nostros obire aut res rusticas vel fructus causa vel delectationis invisere? Tamen nemo tam sine oculis, tam sine mente vivit, ut quid sit sementis ac messis, quid arborum putatio ac vitium, quo tempore anni aut quo modo ea fiant omnino nesciat. Num igitur si qui fundus inspiciendus aut si mandandum aliquid procuratori de agri cultura aut imperandum villico est, Magonis Karthaginiensis sunt libri perdiscendi, an hac communi intellegentia contenti esse possumus? Cur ergo non eidem in iure civili, praesertim cum in causis et in negotiis et in foro conteramur, satis instructi esse possumus ad hoc dumtaxat, ne in nostra patria peregrini atque advenae esse videamur? Ac si iam sit causa aliqua ad nos delata obscurior, difficile, credo, sit, cum hoc Scaevola communicare; quamquam ipsi omnia, quorum negotium est, consulta ad nos et exquisita deferunt. An vero, si de re ipsa, si de finibus, cum in rem praesentem venimus, si

249

250

248. in iure — Prozesse, bei deren Führung es sich um specielle positive privatrechtliche Bestimmungen handelt. Aliud — ähnlich III 23, 86.

249. Der Satz, dass der Redner doch in privatrechtlichen Processen auftreten kann, ohne ein Jurist von Fach zu sein, wenn er nur den natürlichengesunden Menschenverstand besitzt, wird durch ein analoges Beispiel erläutert. Denn obire fundos und res rusticas invisere entspricht dem besondern Studium des Rechts (§ 173 iudicia privata obire), das Cr. auch vel fructus vel delectationis causa verlangt hatte: 'wer von uns hat bei der Masse von politischen Geschäften Zeit (vgl. § 252), sich besonders mit Oekonomie abzugeben. Trotzdem aber ist sicher ein jeder von uns vermöge seiner allgemeinen Kenntnis befähigt' etc. Tamen nemo, § 251.

si qui, irgend eins von den vielen Grundstücken, die zum Gesamtgut gehören. inspiciendus sc. zu einer

besondern Einrichtung oder aus einem andern Grund, der des Herrn selbsteigene Anwesenheit erfordert, um den Sachverhalt in Augenschein zu nehmen. procurator ist der Stellvertreter des Herrn, der das Gut im Namen der Herrschaft verwaltet. Unter ihm stand der villicus an der Spitze des Gesindes, der die Ländereien zu besorgen hat. Daher für jenen: mandare, für diesen imperare.

dumtaxat, II 14, 60; 20, 87; 27, 119. III 37, 148; 47, 182.

250. si — sit, wie Or. 50, 169 si antiquissima illa pictura — magis — delectet, illa nobis sit, credo, repetenda.

ipsi, von selbst. III 47, 182. de re ipsa — im Gegensatz zu leges. § 78.

in rem praesentem, eigentl. zur Besichtigung an Ort und Stelle, um die streitige Besetzung in Augenschein zu nehmen, ist eng mit de finibus zu dem einen juristischen terminus zu verbinden: 'wo es sich um die so schwierigen

de tabulis et perscriptionibus controversia est, contortas res et saepe difficiles necessario perdiscimus: si leges nobis aut si hominum peritorum responsa cognoscenda sunt, veremur ne ea, si ab adulescentia iuri civili minus studuerimus, non queamus cognoscere?

59 Nihilne igitur prodest oratori iuris civilis scientia? Non possum negare prodesse ullam scientiam, ei praesertim, cuius eloquentia copia rerum debeat esse ornata; sed multa et magna et difficilia sunt ea, quae sunt oratori necessaria, ut eius in-
251 dustriam in plura studia distrahere nolim. Quis neget opus esse oratori in hoc oratorio motu statuque Roscii gestum et venustatem? Tamen nemo suaserit studiosis dicendi adulescentibus in gestu discendo histrionum more elaborare. Quid est oratori tam necessarium quam vox? Tamen me auctore nemo dicendi studiosus Graecorum more tragoedorum voci serviet, qui et annos complures sedentes declamitant et cotidie, antequam pronuntient, vocem cubantes sensim excitant eandemque, cum egerunt, sedentes ab acutissimo sono usque ad gravissimum sonum recipiunt et quasi quodammodo colligunt. Hoc nos si facere velimus, ante condemnentur ei, quorum causas

Grenzstreitigkeiten handelt' p. Caec. 7, 20 quo die in rem praesentem veniretur; de off. I 11, 32 te in rem pr. esse venturum; Liv. XL 17 eodem anno inter populum Carthaginiensem et regem Masinissam in re praesenti disceptatores Romani de agro fuerunt.

de tabulis et perscriptionibus, wo es sich um Richtigkeit oder Unrichtigkeit oft sehr complicierter Rechnungen und um Anweisungen oder Wechsel, also um schwierige Finanzsachen handelt.

59, 251. Graecorum more trag. (wie eben histrionum more, vgl. § 128. III 26, 102; 59, 220). Da die Tragödienschau spieler bei ihrem recitativartigen Vortrag eine sehr bedeutende Tonstärke nötig hatten und es dabei verstehen mussten, besonders an den pathetischen Stellen die Stimme allmählich zu steigern u. bis zum höchsten Punkt anschwellen zu lassen, so mussten sie sich (ähnlich wie unsere Opernsänger) durch fortwährende Studien dazu einüben. Graecorum ist absichtlich vorangestellt, weil diese Schauspielertechnik den Griechen

vorzugsweise eigen war. Aristot. Problem. XI 22 διὰ τί τοῖς μετὰ τὰ σιτία κεραιόσιν ἡ φωνὴ διαφθείρεται; καὶ πάντας ἀν' ἰδοίμεν τοὺς φωνασκοῦντας οἶον ὑποκριτὰς καὶ χορευτὰς καὶ τοὺς ἄλλους τοιοῦτους ἐωθὲν τε καὶ νῆστες τὰς μελέτας ποιουμένων.

voci serviet, III 60, 224.

ab acutissimo sono, Quint. IX 3, 22 Sed ut communitur et phonascis (von φωνή und ἀσκήειν) et oratoribus necessaria exercitatio, ita curae non idem genus est. Nam neque certa tempora ad spatiandum dari possunt tot civilibus officiis occupato, nec praeparare ab imis sonis vocem ad summos, nec semper a contentione condere (i. e. finire) licet, cum pluribus iudiciis saepe dicendum sit.

colligunt wieder auf den Grundton bringen. Vgl. was Sen. contr. I pr. von dem späteren Redner Porcius Latro sagt: nil vocis causa facere; non illam per gradus paullatim ab imo usque ad summum perducere, non rursus a summa contentione paribus intervallis descendere.

condemnentur. Verwandt ist der

recepimus, quam totiens, quotiens praescribitur, paeanam aut hymnum recitarimus. Quodsi in gestu, qui multum oratorem 252 adiuvat, et in voce, quae una maxime eloquentiam vel commendat vel sustinet, elaborare nobis non licet ac tantum in utroque adsequi possumus, quantum in hac acie cotidiani muneris spatii nobis datur: quanto minus est ad iuris civilis perdiscendi occupationem descendendum? quod et summatim percipi sine doctrina potest et hanc habet ab illis rebus dissimilitudinem, quod vox et gestus subito sumi et aliunde adripi non potest, iuris utilitas ad quamque causam quamvis repente vel a peritis vel de libris depromi potest. Itaque illi disertissimi 253 homines ministros habent in causis [iuris peritos], qui ipsi sint peritissimi, et qui, ut abs te paullo ante dictum est, pragma-

Gedanke bei Quint. X 7, 2, wo er hervorhebt, dass der öffentliche Redner, ohne lange Vorbereitung auftreten müsse: stabitne mutus, etsalutarempotentibus vocem, statim si non succurratur perituris, moras et secessum et silentium quaeret, dum illa verba fabricentur et memoriae insidant, et vox ac latus praeparetur?

Paeanam aut hymnum s. d. krit. Anhang. ὕμνος ist zwar einerseits Gattungsbegriff, der Päane, Hyporcheme u. s. w. als Species unter sich begreift, andererseits aber in engerer Bedeutung auch selbst eine solche mit dem Pään, dem Hyporchem u. s. w. ganz auf gleicher Linie stehende Species. Vgl. Plato de leg. III p. 700 B., wo ὕμνοι, θρηνηνοί, παιᾶνες, διθύραμβοί, νόμοι also εἶδη καὶ σχήματα τῆς μουσικῆς erscheinen. Symp. p. 177 A. ἄλλους μὲν τισι θεῶν ὕμνος καὶ παιᾶνας εἶναι ὑπὸ τῶν ποιητῶν πεποιημένους, τῶ δὲ Ἐρῶτι etc. Athenaeus XIV p. 626 B. παρὰ γοῶν μόνους Ἀριάσιν οἱ παῖδες ἐν νηπίου ἀδεν ἐθίζονται κατὰ νόμον τοὺς ὕμνος καὶ παιᾶνας, οἷς ἕκαστοι κατὰ τὰ πάτρια τοὺς ἐπιχωρίους ἤρωας καὶ τοὺς θεοὺς ὕμνοισιν. recitarimus mit offenerer Paronomasie zu recepimus. Die Übung der griech. Tragöden scheint darin bestanden zu haben, dass sie mehrere in Rhythmus und Ton bewegte

und daher für die Declamation schwierige, aber eben deshalb zu Übungsstudien besonders geeignete Arten von Gesängen (Päane und Hymnen) mehrmals hintereinander auswendig oder de scripto nach dem vorliegenden Texte recitierten, und ähnlich wie unsere Opernsänger an schwierigen Passagen, die sie immer wiederholen, ihre Studien machten.

252. in hac acie, auf dem Walplatz des täglichen Berufs. summatim, im Allgemeinen. II 36, 153; 61, 248.

ab illis rebus dissimilitudinem, weicht darin von jenen Dingen ab. adripi, rasch herbeiziehen. § 242. iuris utilitas, was man vom ius braucht. de libris, § 244.

253. illi, dort, bei den Griechen (§ 98. II 4, 15), im Gegensatz von nostri.

qui s. d. krit. Anh. Antonius will die erwähnten griechischen Subalternen (§ 198) nicht geradezu und allgemein als iuris peritos bezeichnen, sondern als solche Leute, die eigens nach ihrem Beruf (ipsi) in der Kenntnis des einschlägenden Rechtsmaterials (iura et leges) bewandert, mittels der fachmässigen Beschäftigung gehörig instruiert und sachkundig (§ 104. 191. 238. 242) sein müssen, um damit dem Redner, der viel wichtigeres zu thun hat, als sich mit diesem zeitraubenden und doch im ganzen mehr

tici vocantur. In quo nostri omnino melius multo, quod clarissimorum hominum auctoritate leges et iura tecta esse voluerunt. Sed tamen non fugisset hoc Graecos homines, si ita necesse esse arbitrati essent, oratorem ipsum erudire in iure civili, non ei pragmaticum adiutorem dare.

60²⁵⁴ Nam quod dicis senectutem a solitudiue vindicari iuris civilis scientia, fortasse etiam pecuniae magnitudine. Sed nos non quid nobis utile, verum quid oratori necessarium sit quaerimus. Quamquam, quoniam multa ad oratoris similitudinem ab uno artifice sumimus, solet idem Roscius dicere se, quo plus sibi aetatis accederet, eo tardiores tibicinis modos et cantus remissiores esse facturum. Quodsi ille astrictus certa quadam numerorum moderatione et pedum, tamen aliquid ad requiem senectutis excogitat, quanto facilius nos non laxare 255 modos, sed totos mutare possumus? Neque enim hoc te, Crasse,

mechanischen Geschäfte abzugeben, sogleich die nötigen Handlangerdienste leisten zu können. Quint. XII 3, 4 neque ego sum nostri moris ignarus oblitusve eorum, qui velut ad arculus sedent et tela agentibus *subministrant*, neque idem Graecos quoque nescio factitasse, unde nomen his *pragmaticorum* datum est.

multo melius sc. fecerunt, wie die Auslassung des Verbs in solchen vielgebrauchten, allgemein verständlichen Wendungen häufig ist II 9, 38; ad Att. XVI 12 sed quid tibi dicam? bonum animum (habeamus) XV 20, 3 sed acta missa (faciamus).

non fugisset, sie würden es nicht versäumt haben, *oratorem ipsum erudire*, *non — dare*, um des scharfen Gegensatzes willen, in dem Sinn von neque vero dedissent (Graeci).

60, 254. *fortasse etiam pecuniae multitudiue*, sc. vindicatur. Mit demselben Rechte könnte man behaupten, es gehöre zum Redner, sich Geld zu machen, um im Alter Freunde zu haben.

Quamquam — doch so schlimm ist's auch nicht mit der frühen senectus; der Redner braucht nur, wie der Schauspieler, bei vorge-

rückteren Jahren die Saiten etwas gelinder zu stimmen und einen andern Ton anzuschlagen, so geht er noch lange mit.

eo tardiores, de leg. I 4, 11 (spricht Atticus zu Cicero) Atqui vereor, ne istam causam nemo noscat tibi que *semper dicendum* sit; et eo magis quod te ipse *mutasti* et aliud dicendi instituisti genus; ut, quem admodum Roscius, familiaris tuus, *in senectute numeros in cantu reciderat*, *ipsasque tardiores fecerat tibias*, sic tu a contentionibus, quibus summis uti solebas, cotidie *relaxes* aliquid, ut iam oratio tua non multum a philosophorum lenitate absit. Quod sustinere cum vel summa senectus posse videatur, nullam tibi a causis vacationem video dari. Or. 52, 176 Gorgias se tantum quantum aetate procedebat relaxarat a nimia necessitate numerorum.

tibicinis, welcher die cantica begleitete, d. h. die gesangartig vortragenen Monologe, in denen (fast wie in unsern Opernarien) zum Ausdruck des stärksten Affects oft die lebhaftesten Rhythmen gebraucht wurden.

moderatione, an ein bestimmtes rhythmisches und metrisches Gesetz. II 8, 34. III 48, 184.

fallit, quam multa sint et quam varia genera dicendi, id quod haud sciam, an tu primus ostenderis, qui iam diu multo dicis remissius et lenius, quam solebas; neque minus haec tamen tua gravissimi sermonis lenitas, quam illa summa vis et contentio probatur; multique oratores fuerunt, ut illum Scipionem audimus et Laelium, qui omnia sermone conficerent paullo intentiore, numquam, ut Ser. Galba, lateribus aut clamore contenderent. Quodsi iam hoc facere non poteris aut noles, vereris ne tua domus talis et viri et civis, si a litigiosis hominibus non colatur, a ceteris deseratur? Equidem tantum absum ab ista sententia, ut non modo non arbitrer subsidium senectutis in eorum, qui consultum veniant, multitudine esse ponendum, sed tamquam portum aliquem exspectem istam, quam tu times, solitudinem. Subsidium enim bellissimum existimo esse senectuti otium.

Reliqua vero etiamsi adiuvant, historiam dico et prudentiam 256 iuris publici et antiquitatis memoriam et exemplorum copiam, si quando opus erit, a viro optimo et istis rebus instructissimo, familiari meo, Congo mutuabor. Neque repugnabo, quo minus, id quod modo hortatus es, omnia legant, omnia audiant, in omni recto studio atque humanitate versentur; sed mehercule non ita multum spatii mihi habere videntur, si modo ea facere, et persequi volent, quae a te, Crasse, praecepta sunt; qui mihi prope iam nimis duras leges imponere visus es huic aetati, sed tamen ad id, quod cupiunt, adipiscendum prope necessarias. Nam et subitae ad propositas causas exercitationes 257 et accuratae ac meditatae commentationes ac stilus ille tuus, quem tu vere dixisti perfectorem dicendi esse ac magistrum, multi sudoris est; et illa orationis suae cum scriptis alienis comparatio et de alieno scripto subita vel laudandi vel vituperandi vel comprobandi vel refellendi causa disputatio non

255. *id quod* — (in den Hs. ist, wie dies öfters vorkommt, id in et verderbt) § 121. 137. 196. 256. 261.

haud sciam, II 17, 72; 52, 209. (II 4, 18 haud scio an).

tu, II 28, 121. Einl. I § 10 z. A. *haec* die gegenwärtige, jetzige, *illa* die frühere, vorige.

gravissimi — die dabei doch an Nachdruck und Gewicht nicht das mindeste verloren hat.

portum, de off. III 1, 2.

256. *Reliqua*, § 201.

antiquitatis memoriam s. d. krit. Anh. Vgl. § 18 tenenda *omnis anti-*

quitatis exemplorumque vis. § 159. 201. Brut. 59, 214 p. Caecin. 28, 80. Or. 34, 120 commemoratio autem antiquitatis exemplorumque prolatio summa cum delectatione et auctoritatem orationi affert et fidem.

modo, § 158. *recto studio*, 'ordnungsmässigen wissenschaftlichen Beschäftigung', wie sie sich für einen homo liber und ingenuus gehört, § 99.

257. *subitae* § 150. *stilus* § 150. *meditatae* passivisch wie II 60, 246. de off. I 8, 27.

mediocris contentio est vel ad memoriam vel ad imitandum. **61** Illud vero fuit horribile, quod mehercule vereor ne maiorem vim ad deterrendum habuerit quam ad cohortandum. Voluisti enim in suo genere unum quemque nostrum quasi quendam esse Roscium; dixistisque non tam ea, quae recta essent, probari, quam quae prava, fastidiis adhaerescere; quod ego non tam fastidiose in nobis quam in histrionibus spectari puto.

259 Itaque nos raucos saepe attentissime audiri video; tenet enim res ipsa atque causa; at Aesopum, si paullum irrauserit, explodi. A quibus enim nihil praeter voluptatem aurium quaeritur, in eis offenditur, simul atque imminuitur aliquid de voluptate; in eloquenti autem multa sunt quae teneant, quae si omnia summa non sunt pleraque tamen magna sunt, necesse est ea ipsa, quae sunt, mirabilia videri.

260 Ergo, ut ad primum illud revertar, sit orator nobis is, qui, ut Crassus descripsit, accommodate ad persuadendum possit dicere. Is autem concludatur in ea, quae sunt in usu civitatum vulgari ac forensi, remotisque ceteris studiis, quamvis ea sint ampla atque praeclara, in hoc uno opere, ut ita dicam, noctes et dies urgeatur; imiteturque illum, cui sine dubio summa vis dicendi conceditur, Atheniensem Demosthenem, in quo tantum studium fuisse tantusque labor dicitur, ut primum impedimenta naturae diligentia industriaque superaret; cumque ita balbus esset, ut eius ipsius artis, cui studeret, primam litteram non posset dicere, perfecit meditando, ut nemo planius **261** esse locutus putaretur; deinde cum spiritus eius esset angustior, tantum continenda anima in dicendo est adsecutus, ut una continuatione verborum, id quod eius scripta declarant, binae ei contentiones vocis et remissiones continerentur; qui etiam, ut memoriae proditum est, coniectis in os calculis, summa voce versus multos uno spiritu pronuntiare consuescebat; neque is

61, 258. *Voluisti*, § 130.

adhaerescere, wie ein Flecken, der sich nicht wieder verwischen lässt, § 129.

fastidiose, mit absichtl. Wortspiel (II 54, 217) 'so wählerisch'. § 118.

259. *tenet enim res ipsa*, § 117.

260. *sit* wie III 26, 103; 21, 80 is sit verus — orator.

descripsit, § 138. *balbus*, *τραβλός*, besonders von dem, der das r nicht recht sprechen kann.

eius ipsius artis, *τῆς ἑητορικῆς* (*τέχνης*). de div. II 46, 96 Demosthenem scribit Phalereus, cum e

dicere nequiret, exercitatione fecisse, ut planissime diceret.

261. *eius scripta*, denn die hatte A. gelesen, II 14, 61.

contentiones etc., *ἀρσείς καὶ θέσεις φωνῆς*. Während gewöhnlich eine Periode jedesmal nur ein Aufsteigen bis zum Höhepunkt und demgemäss auch nur eine Senkung bis zum Schluss hat, umfasst eine Demosthenische Periode je zwei Hebungen der aufsteigenden und dem entsprechend je zwei Senkungen der fallenden Hälfte.

consistens in loco, sed inambulans atque ascensu ingrediens arduo. Hisce ego cohortationibus, Crasse, ad studium et ad laborem incitandos iuvenes vehementer adsentior; cetera, quae collegisti ex variis et diversis studiis et artibus, tametsi ipse es omnia consecutus, tamen ab oratoris proprio officio atque munere seiuncta esse arbitror.

Haec cum Antonius dixisset, sane dubitare visus est Sulpicius et Cotta, utrius oratio propius ad veritatem videretur accedere. **62**

Tum CRASSUS: Operarium nobis quendam, Antoni, oratorum rem facis atque haud scio an aliter sentias et utare tua illa mirifica ad refellendum consuetudine, qua tibi nemo umquam praestitit; cuius quidem ipsius facultatis exercitatio oratorum propria est, sed iam in philosophorum consuetudine versatur maximeque eorum, qui de omni re proposita in utramque partem solent copiosissime dicere. Verum ego non solum arbitrabor, his praesertim audientibus, a me informari oportere, qualis esse posset is, qui habitaret in subselliis neque quidquam amplius adferret, quam quod causarum necessitas postularet; sed maius quiddam videbam, cum censebam oratorem, praesertim in nostra re publica, nullius ornamentum expertem esse oportere. Tu autem, quoniam exiguis quibusdam finibus totum oratoris munus circumdedisti, hoc facilius nobis expones ea, quae abs te de officiis praeceptisque oratoris quaesita sunt; sed opinor secundum hunc diem. Satis enim multa a nobis hodie dicta sunt. Nunc et Scaevola, quoniam in Tusculanum ire constituit, paullum requiescet, dum se calor frangat; et nos ipsi, quoniam id temporis est, valetudini demus operam. **263**

Placuit sic omnibus.

Tum SCAEVOLA, Sane, inquit, vellem non constituissem in

Epilog c. 62, 262—265. Crassus Schlussworte, in denen er der Opposition des Antonius gegenüber seinen Standpunkt der höheren Auffassung des Redners noch einmal kurz verteidigt, weisen zugleich auf den Gegenstand des nun (im 2. B.) folgenden Gesprächs hin, an dem Scaevola zu seinem Bedauern nicht mehr Teil nehmen wird.

62, 263. *Operarium*, § 83, III 19, 69 ff.

in philosophorum consuetudine. § 84.

264. *habitaret in subselliis*, seine bleibende Stätte auf den Gerichtsbänken aufgeschlagen hat, von den Gerichten nicht weggommt. So Brut. 89, 305. habitant in rostris. p. Mur. 9, 21 in foro habitant. Vgl. II 38, 160; 72, 292. III 8, 31. Vgl. § 173 haerere in tribunalibus.

neque quidquam amplius, also der blosser Praktiker. *videbam*, ich hatte im Auge.

cum censebam, wo ich mich dahin aussprach (tum cum), II 60, 70 cum fingebat.

265. *Scaevola* Einl. I § 20, 196.

Tusculanum me hodie venturum esse L. Aelio. Libenter audirem Antonium. Et, cum exsurgeret, simul adridens, Neque enim, inquit, tam mihi molestus fuit, quod ius nostrum civile pervellit, quam incundus, quod se id nescire confessus est.

L. Aelio s. ind. Aeliana studia. Plin. hist. nat. XIV (15) 93 Scaevolam quoque et L. Aelium Ateium Capitonem in eadem sententia (sc. hinsichtlich der Bedeutung von murrinum) fuisse video etc. *incundas*, eben wegen dieses

seines naiven Geständnisses seiner Rechtsunkenntnis. Damit bekommt Antonius zu gerechter Vergeltung für seine Polemik gegen das ius civile von dem heiteren Alten noch zu guterletzt seinen Lohn.

M. TULLII CICERONIS DE ORATORE LIBER SECUNDUS.

Inhalts-Uebersicht.

Wie im ersten Buche Crassus, so hat hier nach dem Proömium (der Vorrede 1, 1—3, 12 und der dramatischen Einleitung, d. h. der Schilderung der etwas veränderten Scene des zweiten Tags, an welchem das Gespräch unter dem Hinzutritt einiger neuer Personen fortgeführt wird 3, 12—7, 28) zuerst Antonius das Wort. Um sofort auf den Gegensatz seiner Darstellung gegen die der gewöhnlichen Rhetoriker aufmerksam zu machen, sucht er gleich von vorn herein jene sophistischen Marktschreier zu persiflieren, und stellt dagegen für die ganze nachfolgende Erörterung den Hauptsatz auf, dass die Redekunst auf Erfahrung beruhe. Damit wird die Beredsamkeit nicht nur nicht herunter gesetzt, sondern ihr im Gegenteil, jenen unwahren und luftigen Theorien gegenüber (§ 18. 76), ein fester Boden und ein vielumfassendes reiches Gebiet zugewiesen: womit sich denn Antonius von dem Verdacht, als würdige er den Redner zum blossen handwerksmässigen Routinier herab, vollständig reinigt (7, 28—10, 41). Aus dem angeführten Hauptsatz ergeben sich denn auch die Grenzen, innerhalb deren sich A die Lehre von der Auffindung und Sammlung des Stoffes zu bewegen hat. Vieles, was die griechischen Theoretiker in ihre Lehrbücher hineinziehen, ist nicht Sache der Theorie, sondern lediglich der Praxis oder braucht wenigstens nicht als besonderer selbständiger Teil des rhetorischen Systems aufgeführt zu werden. So bedarf es streng genommen weder besonderer Vorschriften 1. für das genus demonstrativum, ebenso wenig wie 2. für eine Menge anderer Dinge, die der Redner braucht, oder 3. für die Geschichtsschreibung, so unentbehrlich auch der historische Stil für den Redner ist —; noch 4. für jene unendliche Reihe allgemeiner (philosophischer) Fragen. Es genügt, dass der Redner jedesmal in

dem concreten Fall einen geschickten Gebrauch davon zu machen weiss: wie denn überhaupt, wer die Hauptsachen gründlich versteht, über jedes Einzelne nicht erst wieder ganz besonders instruiert zu werden braucht (10, 41—18, 74). — Ein anderer Fehler der gewöhnlichen Rhetoriker ist, dass sie entweder über die einfachsten und klarsten Dinge, die sich fast von selbst verstehen, weitläufige Regeln geben, oder für die einzelnen Redeteile besondere Vorschriften erteilen, die für die ganze Rede gehören, oder überhaupt das Leben in die tote Form des Systems zu Zwängen suchen (18, 74—20, 85).

Dieser dem Leben entfremdeten Schulrhetorik gegenüber ist vielmehr der praktische Gesichtspunkt festzuhalten, also 1. zuzusehen, ob der, welcher sich zum Redner ausbilden will, auch die (individuelle) Befähigung dazu besitze (20, 85—21, 88); 2. der, welcher die Fähigkeit hat, ist an ein tüchtiges Vorbild zu weisen, dem er in rechter Weise nachstreben soll (21, 88—23, 98); dann dem also vorgebildeten Redner, wenn er nun an die Behandlung eines concreten Rechtsfalls kommt, 3. die genaueste und sorgfältigste Instruction über die betreffende Sache zur Pflicht zu machen (23, 98—24, 104), und 4. erst nach vollendeter Einsicht in das Wesen des Rechtsfalls der Streitpunkt, um den es sich handelt, festzustellen (24, 104—26, 113).

Von da an tritt erst die eigentliche *inventio* zu Bearbeitung des bestimmten Rechtsfalls ein. Diese hat sich aber nach der dreifachen Aufgabe zu richten: I. den Beweis zu führen (26, 113—42, 178). Die Beweisführung (wobei es auf die beiden Arten, die objectiven, gegebenen, und subjectiven, selbst aufgefundenen, Beweise ankommt) hat sich: 1. nach der eigentümlichen Beschaffenheit des Rechtsfalls, der Rechtsfrage, zu richten. Dabei ist die übliche Unterscheidung in abstracte und concrete Fälle ganz unpraktisch; die festen allgemeinen Normen muss man inne haben; die Grenzen, innerhalb deren die betreffende Sache liegt, scharf erkennen. Dazu gehört Verstand, Ueberlegung und sorgfältige, gewissenhafte Beobachtung; die Theorie gibt höchstens Fingerzeige; doch ist das Studium der Philosophie, besonders der akademischen, in dieser Beziehung nicht unwichtig (—39, 162). Sodann sind 2. die Hauptfundstätten der Beweise kennen zu lernen und aus ihnen das verborgene, jedesmal brauchbare Material hervorzuholen. Welche *τόποι* im einzelnen Falle anzuwenden seien, lässt sich theoretisch nicht vorschreiben, sondern ist Sache der besondern Beurteilung (vgl. § 131); die Kategorien selbst sind hinreichend. Doch ist 3. bei ihrer Anwendung Einförmigkeit und pedantische Aufzählung zu vermeiden (—42, 178). Ausser der Beweisführung ist aber dann der andere Hauptzweck im Auge zu behalten: II. dass der Redner die Zuhörer für seine Sache gewinne (42, 178—43, 184) und III. die Zuhörer in eine

solche Gemütsbewegung versetze, wie sie seiner Sache günstig ist (43, 184—53, 216). Die erste Vorfrage hierbei ist freilich: 1. ob der Rechtsfall so beschaffen sei, dass eine starke Erregung des Affects an ihrem Platze ist (51, 205); 2. dann ist zu überlegen, wodurch hauptsächlich der Affect der Zuhörer erregt wird (—52, 211) und 3. sind geeigneten Falls die beiden Arten, die starke, affectvolle und die mildere, gemüthliche Rede zu richtiger Mischung mit einander zu verbinden (—53, 216). In einem hierher gehörigen ausführlichen Excurs wird dann noch von Cäsar das Capitel vom Witz, der Satire und dem Humor in ihrer Bedeutung für den Redner behandelt (53, 216—71, 290), wonach Antonius als einen für die *inventio* nach der dreifachen Richtung des *probare*, *conciliare* und *move* sehr wichtigen Gesichtspunkt hervorhebt, sich die Schatten- und Lichtseiten des jedesmaligen Rechtsfalls zu vergegenwärtigen (71, 291—76, 307).

Auf die Lehre von der Stoffindung folgt dann **B** die Lehre von der Stoffanordnung sowol im Allgemeinen, als hinsichtlich der einzelnen Redeteile; woran sich noch (da Antonius bisher nur das *genus iudiciale* beachtet hat) anhangsweise eine kurze Betrachtung der beiden andern *genera* anknüpft (76, 307—85, 350).

Endlich **C** die Lehre vom Gedächtnis oder vielmehr vom Memorieren (85, 350—88, 361).

Epilog: Hiermit schliesst Antonius seine Rede, für die ihm Catulus in Aller Namen dankt. Antonius aber will nur, um Crassus jeden Grund etwaiger Weigerung zu nehmen, so weitläufig geredet haben; nach der *Siesta* soll Crassus seine Aufgabe, über die *elocutio* und *actio* zu reden, vollführen (88, 361—90, 367).

1¹ Magna nobis pueris, Quinte frater, si memoria tenes, opinio fuit, L. Crassum non plus attigisse doctrinae, quam quantum prima illa puerili institutione potuisset; M. autem Antonium omnino omnis eruditionis expertem atque ignarum fuisse; erantque multi qui, quamquam non ita sese rem habere arbitrarentur, tamen, quo facilius nos incensos studio discendi a doctrina detererent, libenter id, quod dixi, de illis oratoribus praedicarent, ut, si homines non eruditi summam essent prudentiam atque incredibilem eloquentiam consecuti, inanis omnis noster esse labor et stultum in nobis erudiendis patris nostri, 2 optimi ac prudentissimi viri, studium videretur. Quos tum, ut pueri, refutare domesticis testibus patre et C. Aculeone propinquo nostro et L. Cicerone patruo solebamus, quod de Crasso pater et Aculeo, quocum erat nostra matertera, quem Crassus dilexit ex omnibus plurimum, et patruus qui cum Antonio in Ciliciam profectus una decesserat, multa nobis de eius studio

Proömium c. 1—7, 28. 1) Stellung der beiden grossen Redner, denen Cic. ein bleibendes Denkmal zu setzen gedenkt, zu den wissenschaftlichen Studien. Für den wahren Redner sind diese unentbehrlich; die gewöhnliche Schultheorie reicht bei weitem nicht aus c. 1, 1—3, 12.

1, 1. *arbitrarentur*, der conii. nicht von quamquam abhängig, sondern durch den Coniunctivsatz qui — praedicarent bedingt. I 6, 21. Brut. 2, 8 ita nobismet ipsis accidit, ut quamquam essent multo magis alia lugenda, tamen hoc doleremus. Phil. VI 1, 3.

discendi, I 15, 69; 17, 79 von wissenschaftlichem Eifer, wie schon das dabei stehende dem (subjectiven) studio discendi entsprechende (objective) doctrina zeigt (nicht dicendi, wie in einigen Hs. verschrieben ist). de rep. I 22, 36 ut me

sic audiatis neque ut omnino expertem Graecarum rerum, neque ut eas nostris anteponentem, sed ut unum e togatis, patris diligentia non illiberaliter institutum, studioque discendi a pueritia incensum, usu tamen et domesticis praeceptis multo magis eruditum, quam litteris.

non eruditi ohne gelehrte Bildung I 2, 5.

2. *ut pueri*, nach dem Masse des Knabenalters, soweit wir diess von unserm Standpunkt und nach unserm Vermögen unter Berufung auf die Autorität der Verwandten konnten. § 66. *eius*, natürlich Antonii. *domesticis* § 38 aus der eigenen Familie. *doctrinaeque*, nicht bloss für Antonius wissenschaftlichen Eifer, sondern auch für seine positiven gelehrten Kenntnisse legte L. Cicero Zeugnis ab. *narravit*, aoristisch, der singularis wie § 26. III 18, 67. *consobrinis*, Einl. I § 3, 9.

doctrinaeque saepe narravit; cumque nos cum consobrinis nostris, Aculeonis filiis, et ea disceremus, quae Crasso placerent, et ab eis doctoribus, quibus ille uteretur, erudiremur, etiam illud saepe intelleximus, cum essemus eius domi, quod vel pueri sentire poteramus, illum et Graece sic loqui, nullam ut nosse aliam linguam videretur, et doctoribus nostris ea ponere in percontando eaque ipsum omni in sermone tractare, ut nihil esse ei novum, nihil inauditum videretur. De Antonio vero, 3 quamquam saepe ex humanissimo homine patruo nostro acceperamus, quemadmodum ille vel Athenis vel Rhodi se doctissimorum hominum sermonibus dedisset, tamen ipse adulescentulus, quantum illius ineuntis aetatis meae patiebatur pudor, multa ex eo saepe quaesivi. Non erit profecto tibi, quod scribo, hoc novum; nam iam tum ex me audiebas, mihi illum ex multis variisque sermonibus nullius rei, quae quidem esset in his artibus, de quibus aliquid existimare possem, rudem aut ignarum esse visum. Sed fuit hoc in utroque eorum, ut Crassus 4 non tam existimari vellet non didicisse, quam illa despiciere et nostrorum hominum in omni genere prudentiam Graecis anteferre; Antonius autem probabiliorem hoc populo orationem fore

placere sc. ut disceremus. *uteretur* — die in seinem Hause Zutritt hatten, mit denen er umgieng Brut. 40, 147 quo utebar. *intelleximus*, wir überzeugten uns davon.

eius domi, Corn. Nep. Timol. c. 4 a. E. suae domi sacellum constituerat. Tac. dial. de or. c. 34 Ergo apud maiores nostros iuvenis ille, qui foro et eloquentiae parabatur, imbutus iam domestica disciplina, refertus honestis studiis, deducebatur a patre vel a propinquis ad eum oratorem, qui principem in civitate locum obtinebat. Hier hatten die beiden Cicero schon früher Zutritt in Crassus Haus. Einl. I § 3. Griechische Lehrer liess Crassus bei sich zu. s. d. krit. Anhang.

vel pueri — denn Cicero konnte damals höchstens 14 J. alt sein, Quintus war noch etwas jünger.

sentire, merken, noch nicht mit klarem Bewusstsein, weil ihnen dazu unter anderem ja auch die nötigen Sprachkenntnisse fehlten.

ea Fragen, die eine solche Sachkunde verrieten.

ponere, das solenne Verbum hierfür, wie *τιθέμαι*, I 33, 149.

3. *Athenis*, Einl. I § 11, 108. *adulescentulus*, nach Crassus Tod. *audiebas*, denn Q. Cicero legte auf dergleichen rhetor. Studien ein solches Gewicht nicht und folgte in dieser Hinsicht seinem Bruder nicht weiter. Einl. I § 3.

in his artibus, den oratorischen Künsten und Wissenschaften.

4. *didicisse*, auch hier mit Nachdruck: studiert zu haben. Or. 42, 146 ego semper me didicisse prae me tuli. Brut. 71, 249. *despicere*, ähnlich Tac. dial. de or. c. 2 a. E. Aper omni eruditione imbutus contemnebat potius litteras quam ne sciebat.

hoc populo, bei einem solchen Volk, das so stolz auf seine Nationalität ist und die griech. Bildung im Ganzen geringschätzt. II 1, 2 illo senatu. de leg. agr. II 37, 101 si autem timuissem, tamen hac contione, hoc populo certe non vereor. de leg. III 16, 37 non quid hoc populo obtineri possit. Vgl. § 156 u. 153, wo jedoch huic populo steht.

censebat suam, si omnino didicisse numquam putaretur; atque ita se uterque graviorem fore, si alter contemnere, alter ne nosse quidem Graecos videretur.

- 5 Quorum consilium quale fuerit, nihil sane ad hoc tempus; illud autem est huius institutae descriptionis ac temporis; neminem eloquentia non modo sine dicendi doctrina, sed ne sine omni quidem sapientia florere umquam et praestare potuisse.
- 2 Etenim ceterae fere artes se ipsae per se tuentur singulae; bene dicere autem, quod est scienter et perite et ornate dicere, non habet definitam aliquam regionem, cuius terminis saepta teneatur. Omnia, quaecumque in hominum disceptationem cadere possunt, bene sunt ei dicenda, qui hoc se posse profitetur, aut eloquentiae nomen relinquendum est.
- 6 Quare equidem et in nostra civitate et in ipsa Graecia, quae semper haec summa duxit, multos [et ingenii et] magna laude dicendi sine summa rerum omnium scientia fuisse fateor; talem vero existere eloquentiam, qualis fuit in Crasso et Antonio, non cognitum rebus omnibus, quae ad tantam prudentiam pertinerent tantamque dicendi copiam, quanta in illis
- 7 fuit, non potuisse confirmo. Quo etiam feci libentius, ut eum

putaretur, Quint. II 17, 6 (Antonius) qui dissimulator artis fuit.

5. *quale*, die Richtigkeit der Ansicht an sich.

ad hoc tempus wie III 18, 66; Or. 33, 117.

institutae descriptionis III 45, 177. Einl. I § 8, 49.

2. *scienter* etc. mit Beziehung auf die 3 Hauptteile, die inventio, dispositio und elocutio, wie I 15, 64 prudenter, composite, ornate u. mit veränderter Reihenfolge I 11, 48 composite, ornate, copiose.

saepta, als gienge statt bene dicere vielmehr bene dicendi ars voraus. — Die Stelle erinnert ihrem Inhalte nach an Arist. Rhet. I 2 τῶν γὰρ ἄλλων (sc. τεχνῶν) ἐκάστη περὶ τὸ αὐτῆ ὑποκειμένον ἐστὶ διδασκαλικὴ καὶ πειστικὴ οἷον ἱατρικὴ περὶ ὑγιεινῶν καὶ νοσηρῶν, καὶ γεωμετρικὰ περὶ τὰ συμβεβηκότα πάθη τοῖς μεγέθει καὶ ἀριθμητικὴ περὶ ἀριθμῶν, ὁμοίως δὲ καὶ αἰλοικαὶ τῶν τεχνῶν καὶ ἐπιστημῶν ἢ δὲ ζητορικὴ περὶ τοῦ δοθέντος ὡς εἰπεῖν δοκεῖ δύνασθαι θεωρεῖν τὸ πιθανόν διὸ καὶ φάμεν αὐτὴν οὐ περὶ τι γένος ἀφορισμένον ἔχειν τὸ τεχνικόν.

cadere § 113 quae in disceptationem et controversiam cadere possint.

6. *Graecia* I 4, 13. — *multos magna laude dicendi*. Die eingeklammerten Worte sind gegen die Grammatik, wie gegen den Zusammenhang: 'wenn daher auch zugestanden werden muss, dass es viele gegeben hat, deren Redefertigkeit, trotzdem dass sie jenes allumfassende Wissen (omnia § 5) nicht besaßen, dennoch sehr gerühmt war (Brut. 69, 243 in patronorum sine doctrina, sine ingenio, aliquem numerum pervenerat), so ist das doch nur ein relatives Lob; eine solche rednerische Vollendung, wie wir sie bei Crasso und Antonius finden, ist ohne jene universale Bildung nicht möglich.' s. d. krit. Anhang. *fuisse*, § 75.

7. *Quo etiam* etc. Dass Cicero sich erst hier so äussert (und nicht bereits, wie man zu erwarten geneigt ist, im Proömium des 1. B.), hat darin seinen Grund, weil erst mit diesem Buch die Hauptdarstellung der eloquentia beginnt, während das 1. B. nur den Weg dazu bahnt.

sermonem, quem illi quondam inter se de his rebus habuissent, mandarem litteris; vel ut illa opinio, quae semper fuisset, tolleretur, alterum non doctissimum, alterum plane indoctum fuisse; vel ut ea, quae existimarem a summis oratoribus de eloquentia divinitus esse dicta, custodirem litteris, si ullo modo adsequi complectique potuissem; vel mehercule etiam ut laudem eorum iam prope senescentem, quantum ego possem, ab oblivione hominum atque a silentio vindicarem. Nam si ex scriptis 8 cognosci ipsi suis potuissent, minus hoc fortasse mihi esse putassem laborandum; sed cum alter non multum, quod quidem exstaret, et id ipsum adulescens, alter nihil admodum scripti reliquisset, deberi hoc a me tantis hominum ingeniis putavi, ut, cum etiam nunc vivam illorum memoriam teneremus, hanc 9 immortalem redderem, si possem. Quod hoc etiam spe aggredior maiore ad probandum, quia non de Ser. Galbae aut C. Carbonis eloquentia scribo aliquid, in quo liceat mihi fingere, si quid velim, nullius memoria iam me refellente, sed edo haec eis cognoscenda, qui eos ipsos, de quibus loquor, saepe audierunt; ut duos summos viros eis, qui neutrum illorum viderint, eorum, quibus ambo illi oratores cogniti sint, vivorum et praesentium memoria teste commendemus.

Nec vero te, carissime frater atque optime, rhetoricis nunc 3 10 quibusdam libris, quos tu agrestes putas, insequor ut erudiam

quae semper fuisset § 1. 15. 225. Acad. II 3, 9 cum eo Catulus et Lucullus nosque ipsi postridie venissemus, quam apud Catulum fuissemus.

si ullo modo etc. denn auch die letzte Darstellung bleibt immer hinter dem Ideal zurück. Vgl. III 4, 14 ff.

8. *alter* sc. Crassus. Or. 38, 132 Sed Crassi per pauca sunt, nec ea iudiciorum, sondern aus dem genus deliberativum, hauptsächlich die suasio legis Serviliae (Einl. I § 10, 84) u. de colonia Narbonensi. Brut. 43, 160 *exstat* in eam legem — oratio. Von andern Reden hatte Crassus nur einzelne Partien herausgegeben, z. B. von der Anklage des Caepio u. der oratio censoria contra Cn. Domitium, die nur als ein etwas vollständiger Abriss gelten konnte.

nihil admodum, fast so gut, wie nichts, denn das mehrerwähnte Schriftchen de ratione dicendi (I

21, 94; 47, 206; 48, 208) kann hier eben nicht in Betracht kommen. Brut. 41, 163 vellem aliquid Antonio praeter illum de ratione dicendi sane exilem libellum, plura Crasso libuisset scribere. Daher Or. 38, 132 nihil Antonii.

9. *ad probandum*. Cic. hofft, dass man die Wahrheit seiner Darstellung, was die beiden Redner betrifft (Einl. I § 8, 52), um so eher anerkennen werde, als er Angesichts noch lebender Zeugen redet, die die Richtigkeit seiner Schilderung controlieren können. Die Wendung *ad probandum*, wo man me probaturum esse erwartet, ist durch das nächststehende aggredior veranlasst: es ist Cic. Absicht, seine Zeitgenossen von dem wirklichen Sachverhalt zu überzeugen, und er hofft auch, dass es ihm gelinge.

3, 10 *rheticis*, wie seine Jugendschrift de inventione I 2, 5.

agrestes, gemein, ordinär III 11, 42; Plat. Phaedr. p. 229 E ἄγροῖον τινὶ σοφίᾳ χωόμενος; de leg. I 15

(quid enim tua potest oratione aut subtilius aut ornatius esse?) sed sive iudicio, ut soles dicere, sive, ut ille pater eloquentiae de se Isocrates scripsit ipse, pudore a dicendo et timiditate ingenua quadam refugisti, sive, ut ipse iocari soles, unum putasti satis esse non modo in una familia rhetorem, sed paene in tota civitate, non tamen arbitror tibi hos libros in eo fore genere, quod merito propter eorum, qui de dicendi ratione disputarunt, ieiunitatem bonarum artium possit illudi. Nihil enim
11 mihi quidem videtur in Crassi et Antonii sermone esse praeteritum, quod quisquam summis ingeniis, acerrimis studiis, optima doctrina, maximo usu cognosci ac percipi potuisse arbitraretur, quod tu facillime poteris iudicare, qui prudentiam rationemque dicendi per te ipsum, usum autem per nos percipere voluisti. Sed quo citius hoc, quod suscepimus, non mediocre

o rem dignam, in qua non modo docti verum etiam agrestes erubescant!

sive wie § 152. I 20, 89. Or. 43, 147. Trotzdem dass die Beschäftigung mit der Beredsamkeit, aus was für Gründen es immerhin sein mag, eben nicht deine Liebhaberei ist (I 2, 5): diessmal denk' ich sollst du eher befriedigt werden. s. den krit. Anhang.

iudicio, aus Grundsatz, III 16, 59; 28, 110.

scripsit, in seiner berühmten Lobrede auf Athen und Attika, dem Panathenaios § 10 p. 261 οὐτω γὰρ ἐνδεῆς ἀμφοτέρων ἐγενόμην φωνῆς ἰκανῆς καὶ τόλμης ὡς οὐκ οἶδ' ἐν τις ἄλλος τῶν πολιτῶν, wie Cic. übersetzt: duas sibi res, quominus in vulgus et in foro diceret, confidentiam et vocem defuisse. Er fasste daher lieber Reden für andere ab, quibus in iudiciis uterentur, Brut. 12, 48.

rhetorem (nicht oratorem), einen gelehrten, theoretisch gebildeten Redner, so einen griechischen Theoretiker; das griechische Wort ist absichtlich gewählt, der bekannten Ansicht des Quintus Cicero entsprechend (vergl. 12, 5).

11. sermone, wie es Cic. beiden in den Mund legt.

praeteritum. Nicht ein fertiges, trockenes Lehrsystem hat Cic. aufgestellt, sondern alles das Wissen und Können umfasst, dessen Bewäl-

tigung, wo die gleichen Bedingungen, wie bei Cr. u. A. vorhanden wären, als dem Redner möglich angenommen werden müsste.

summis ingeniis (I 25, 115), gewöhnlicher ist summo ingenio; doch lässt sich der plur. wol durch die Mitbeziehung auf die beiden grossen Redner rechtfertigen: bei den hohen Anlagen (wie sie nämlich Cr. u. A. besaßen). Einl. I § 8, 49.

arbitraretur, wovon einer annähme, dass es unter den angeführten Voraussetzungen habe erkannt werden können. Das imperf. wegen der Beziehung auf das damalige Gespräch.

quod — ob Cic. wirklich so verfahren und die gesamte Theorie der Redekunst nicht nach einem abstracten System, sondern nach der angegebenen Norm einer bedeutenden Persönlichkeit (quod quisquam—arbitraretur) construiert habe, das werde sein Bruder am leichtesten entscheiden können, der sich ja auch seine Theorie aus sich selbst gebildet, die Anwendung derselben aber von Cic. habe lernen wollen. Damit besitze ja Quintus, meint Cic., freilich nicht ohne einige Ironie (I 2, 5), in sich selbst den Masstab für die Richtigkeit oder Unrichtigkeit der nachfolgenden Darstellung.

prudentiam, § 6, im Gegensatz von usus, das sachkundige Wissen.

minus conficere possimus, omissa nostra adhortatione ad eorum, quos proposuimus, sermonem disputationemque veniamus.

Postero igitur die, quam illa erant acta, hora fere secunda, 12 cum etiam tum in lecto Crassus esset et apud eum Sulpicius sederet, Antonius autem inambularet cum Cotta in porticu, repente eo Q. Catulus senex cum C. Iulio fratre venit. Quod ubi audivit, commotus Crassus surrexit omnesque admirati maiorem aliquam esse causam eorum adventus suspicati sunt.

Qui cum inter se, ut ipsorum usus ferebat, amicissime 13 consalutassent: Quid vos tandem? CRASSUS, numquidnam, inquit, novi?

Nihil sane, inquit CATULUS; etenim vides esse ludos; sed (vel tu nos ineptos licet, inquit, vel molestos putes), cum ad me in Tusculanum, inquit, heri vesperi venisset Caesar de Tusculano suo, dixit mihi a se Scaevolam hinc euntem esse conventum, ex quo mira quaedam se audisse dicebat; te, quem ego totiens omni ratione temptans ad disputandum elicere non potuissem, permulta de eloquentia cum Antonio disseruisse et tamquam in schola prope ad Graecorum consuetudinem disputasse. Ita me frater exoravit ne ipsum quidem a studio audiendi 14 nimis abhorrentem, sed mehercule verentem, ne molesti vobis interveniremus, ut huc secum venirem. Etenim Scaevolam ita dicere aiebat, bonam partem sermonis in hunc diem esse dilatam. Hoc si tu cupidius factum existimas, Caesari attribues;

nostra adhortatione. Cic. will statt seiner Mahnung zur doctrina lieber die beiden grossen Männer reden lassen; das wird, hofft er, die beste adhortatio sein.

2) Fortsetzung des auf den heutigen Tag verschobenen Gesprächs (I 62, 264). Aeussere Scenerie u. Personenveränderung. Allmähliche Ueberleitung zum Thema 3, 12 — 7, 28.

12. hora secunda, also gegen 7 Uhr Morgens.

admirati, es war ihnen sehr auffallend, I 56, 237.

maiorem, die politische Situation war der Art, dass man wol auf das Eintreten entscheidender Ereignisse gespannt sein konnte. Einl. I § 22.

suspicati von Tac. dial. de or. c. 14 nachgeahmt: suspicatusque ex ipsa intentione singulorum altiore inter eos esse sermonem.

13. Quid vos tandem? Ganz ähn-

lich Brut. 3, 10 nam cum inambularem in xysto, M. ad me Brutus cum T. Pomponio venerat. Quos postquam salutavi, quid vos, inquam, Brute et Attice? numquid tandem novi? Nihil sane, inquit Brutus.

esse ludos — dass also keine Gerichts- und Senatssitzungen sind, in denen wichtige politische Entscheidungen vorkommen könnten. s. ind. ludi Romani.

molestos, zudringlich; vgl. § 77. 85. 259. I 30, 134.

temptans I 21, 97.

14. interveniremus ähnlich wieder Tac. dial. de or. c. 14 nam parum tempestivus, inquit, interveni.

aiebat sc. Caesar, wie eben dicebat. Der infin. praes. dicere ähnlich wie bei meminisse von der in der Gegenwart noch fortwährenden Wirkung der Worte.

si familiaris, utrique nostrum. Nos quidem, nisi forte molesti intervenimus, venisse delectat.

4 15 Tum CRASSUS: Equidem, quaecumque vos causa huc attulisset, laetarer, cum apud me viderem homines mihi carissimos et amicissimos; sed tamen, vere dicam, quaevis mallet fuisset, quam ista, quam dicis. Ego enim (ut quemadmodum sentiam loquar) numquam mihi minus quam hesterno die placui; magis adeo id facilitate, quam alia culpa mea contigit, qui, dum obsequor adolescentibus, me senem esse oblitus sum fecique id, quod ne adolescens quidem feceram, ut eis de rebus, quae doctrina aliqua continerentur, disputarem. Sed hoc tamen cecidit mihi peropportune, quod transactis iam meis partibus ad Antonium audiendum venistis.

16 Tum CAESAR, Equidem, inquit, Crasse, ita sum cupidus in illa longiore te ac perpetua disputatione audiendi, ut, si id mihi minus contingat, vel hoc sim cotidiano tuo sermone contentus. Itaque experiar equidem illud, ut ne Sulpicius familiaris meus aut Cotta plus quam ego apud te valere videantur, et te exorabo profecto, ut mihi quoque et Catulo tuae suavitatis aliquid impertias. Sin tibi id minus libebit, non te urgebo neque committam, ut, dum vereare tu ne sis ineptus, me esse iudices.

17 Tum ille, Ego mehercule, inquit, Caesar, ex omnibus Latinis verbis huius verbi vim vel maximam semper putavi. Quem enim nos ineptum vocamus, is mihi videtur ab hoc nomen habere ductum, quod non sit aptus, idque in sermonis nostri consuetudine perlate patet. Nam qui aut tempus quid postulet non videt, aut plura loquitur, aut se ostentat, aut eorum, quibuscum est, vel dignitatis vel commodi ratio-

nisi forte — so theilt Catulus auch für seine Person die schon geäußerte Besorgnis seines Bruders.

4. 15. *adeo*, eigentlich. Liv. IV 2, 1 id non adeo plebis quam patrum, neque tribunorum magis quam consulum culpa accidere.

obsequor I 47, 206. *senem* I 45, 199.

continerentur, um des Coniunctivis disputarem willen § 1. 7.

16. *Tum* etc. Der Eigentümlichkeit Caesars gemäss hat seine Ausdrucksweise einen witzigen Anstrich; so hier das *ἀπροσδόκητον*: ut—vel hoc etc. (§ 255) wie gleich nachher (§ 27). *ita*, in der Weise; daher experiar, aber non urgebo te.

illa — wie sie nach Scaevolas Aeussierung in Aussicht steht.

illud — wird hernach durch et exorabo etc. näher bestimmt.

17. Die scheinbar zufällige Erörterung des Begriffs von ineptus hängt mit dem nachfolgenden Hauptthema sehr genau zusammen, indem es sowol bei der inventio als der collocatio, ja auch der memoria vornehmlich darauf ankommt, dass überall die gehörigen Schranken recht eingehalten werden und Alles suo tempore, loco et ordine geschehe.

quibuscum est, mit denen er lebt oder zu thun hat. Div. in Caec. 9, 29; p. Sest. 3, 8; Brut. 91, 316; (Or. 42, 146).

nem non habet, aut denique in aliquo genere aut inconcinuus aut multus est, is ineptus esse dicitur. Hoc vitio cumulata est eruditissima illa Graecorum natio. Itaque quod 18 vim huius mali Graeci non vident, ne nomen quidem ei vitio imposuerunt. Ut enim quaeras omnia, quomodo Graeci ineptum appellent, non reperies. Omnium autem ineptiarum, quae sunt innumerabiles, haud scio an nulla sit maior, quam, ut illi solent, quocumque in loco, quoscumque inter homines visum est, de rebus aut difficillimis aut non necessariis argutissime disputare. Hoc nos ab istis adolescentibus facere inviti et recusantes heri coacti sumus.

Tum CATULUS, ne Graeci quidem, inquit, Crasse, qui in 5 19 civitatibus suis clari et magni fuerunt, sicuti tu es nosque omnes in nostra re publica volumus esse, horum Graecorum, qui se inculcant auribus nostris, similes fuerunt, nec tamen in otio sermones huiusmodi disputationesque fugiebant. Ac si tibi videntur, qui temporis, qui loci, qui hominum rationem non habent, inepti, sicut debent videri, num tandem aut locus hic non

in aliquo genere, in irgend einer Beziehung.

multus, der zu viel schwätzt (§ 358) u. dabei übertreibt. Plaut. Men. II 2, 41 heu hercle hominem multum et odiosum mihi. de leg. I 2, 7 Sed quid Macrum numerem? cuius loquacitas habet aliquid argutiarum; in orationibus autem multus et ineptus; elatio, summa impudentia.

18. *cumulata* I 6, 20 omni laude cumulatus orator; Caecil. ap. Non. c. 2 homo ineptudinis cummulatus, hier mit Nachdruck vorangestellt. *eruditissima*, absichtlich, zum Beweis dass die eruditio an sich vor Taktlosigkeit und praktischem Ungeschick aller Art noch nicht schützt, sondern im Gegenteil beides mit dem Wissensstolz des Doctrinärs gar oft verbunden ist.

nomen — nämlich keinen den Begriff vollkommen erschöpfenden Ausdruck, denn weder *ἄστονος* noch *ἀσχήμων*, noch *ἀνάκουστος* entsprechen dem lat. ineptus völlig. Es ist eben eins von den unübersetzbaren Worten, deren es in jeder Sprache gibt und deren Bedeutung höchstens nur durch mehrere Ausdrücke zusammen verdeutlicht werden kann § 13.

ineptiarum Geschmack- und Taktlosigkeit I 24, 111. Brut. 91, 315. *illi solent* I 22, 102 ff.

haud scio wie § 62; dagegen § 72. u. 209. I 60, 255 haud sciam.

5. 19. *Catulus* tritt für seine Griechen (§ 51) als Verteidiger auf; die grossen griechischen Staatsmänner der Vergangenheit waren doch andere Leute, als die Griechen der Gegenwart und liebten doch auch, wenn es die Staatsgeschäfte gestatteten, dergleichen freiere wissenschaftliche Unterhaltungen, sodass sich also Crassus nicht zu schämen braucht. *ne — quidem* wie öfters (§ 81), auch nicht. Die subtilitas (§ 28) der Sprache des Catulus zeigt sich gleich in den betonten Gegensätzen: qui — fuerunt und horum, in civitatibus suis und in nostra republica, es und volumus esse.

horum, der heutigen, modernen, wie sie sich dazumal in Rom aufhielten und mit ihrem oft höchst lächerlichen Wissensstolz u. der ihnen eigenen zudringlichen Geschwätzigkeit dem ersteren Römer allerdings sehr 'inept' erscheinen mussten.

idoneus videtur, in quo porticus haec ipsa, ubi nunc ambulamus, et palaestra et tot locis sessiones gymnasiolorum et Graecarum disputationum memoriam quodammodo commovent? aut num importunum tempus in tanto otio, quod et raro datur et nunc peroptato nobis datum est? aut homines ab hoc genere disputationis alieni, qui omnes ei sumus, ut sine his studiis vitam nullam esse ducamus?

- 21 Omnia ista, inquit CRASSUS, ego alio modo interpretor, qui primum palaestram et sedes et porticus etiam ipsos, Catule, Graecos exercitationis et delectationis causa, non disputationis, invenisse arbitror. Nam et saeculis multis ante gymnasia inventa sunt, quam in eis philosophi garrere coeperunt, et hoc ipso tempore, cum omnia gymnasia philosophi teneant, tamen eorum auditores discum audire quam philosophum malunt; qui simul ut increpuit, in media oratione de maximis rebus et gravissimis disputantem philosophum omnes unctionis causa re-
22 linquunt. Ita levissimam delectationem gravissimae, ut ipsi ferunt, utilitati anteponunt. Otium autem quod dicis esse, adsentior; verum otii fructus est non contentio animi, sed relaxatio.
6 Saepe ex socero meo audivi, cum is diceret, socerum suum Laelium semper fere cum Scipione solitum rusticari eosque in-

20. *porticus palaestra sessiones*, die also doch Crassus nach dem Muster der so verachteten Griechen auf seiner Villa hatte anlegen lassen I 21, 98. *gymnasiolorum*. Zu dem griech. Worte bedarf es des Attributs Graecorum in diesem Zusammenhange nicht, wol aber zu disputationum, dem es mit Nachdruck vorangestellt ist.

vitam nullam βίον ἀβίωτον. Lael. 6, 22 qui potest esse vita vitalis, ut ait Ennius.

21. *primum* — Crassus schliesst sich an die Reihenfolge der drei Punkte an; dem primum folgt otium autem u. § 25 quod addidisti tertium.

Catule ist absichtlich zwischen ipsos und Graecos gesetzt, um den begeisterten Hellenisten daran zu erinnern, dass er sich von seinen Griechen doch nicht allzu ideale Vorstellungen mache.

exercitationis also ursprünglich zu dem rein praktischen Zweck von Leibesübungen. *discum audire malunt*, das Leben ist also doch mächtiger, und die wahre und ur-

sprüngliche Bestimmung der Gymnasien macht sich vor der später angenommenen bei einer solchen Gelegenheit wieder geltend. Dem natürlichen griech. Volkscharakter entsprachen dergleichen Leibesübungen eher, als jene philos. Disputationen.

in media oratione etc., trotzdem dass also schon die Spannung grösser und das Interesse am Gegenstand bedeutender sein musste.

otii fructus wie I 1, 2.

6, 22. *rusticari* Hor. sat. II 1, 71 ff. Quin ubi se a vulgo et scena in secreta remorant Virtus Scipiadae et mitis sapientia Laeli; Nigari cum illo (sc. Lucilio) et discincti ludere, donec Deoqueretur olus, soliti. Valer. Max. VIII 8 (de otio laudato) 1 Par verae amicitiae clarissimum Scipio et Laelius, cum amoris vinculo, tum etiam omnium virtutum inter se iuncti societate, ut actuosae vitae iter aequali gradu exsequerentur, ita animi quoque remissioni communiter acquiescebant. Constat namque, eos Caietae et Laurenti vagos litoribus *conchu-*

credibiliter repuerascere esse solitos, cum rus ex urbe tamquam e vinclis evolavissent. Non audeo dicere de talibus viris, sed tamen ita solet narrare Scaevola, conchas eos et umbilicos ad Caietam et ad Laurentum legere consuesse et ad omnem animi remissionem ludumque descendere. Sic enim res sese habet, 23 ut, quemadmodum volucres videmus procreationis atque utilitatis suae causa effingere et constituere nidos, easdem autem, cum aliquid effecerint, levandi laboris sui causa, passim ac libere solutas opere volitare, sic nostri animi negotiis forensibus atque urbano opere defessi gestiant ac volitare cupiant vacui cura ac labore. Itaque illud ego, quod in causa Curiana Scae- 24 volae dixi, non dixi secus ac sentiebam. Nam si, inquam, Scaevola, nullum erit testamentum recte factum, nisi quod tu scripseris, omnes ad te cives cum tabulis veniemus, omnium testamenta tu scribes unus. Quid igitur? inquam, quando ages negotium publicum? quando amicorum? quando tuum? quando denique nihil ages? Tum illud addidi: 'Mihi enim liber esse non videtur, qui non aliquando nihil agit.' In qua permaneo, Catule, sententia meque, cum huc veni, hoc ipsum nihil agere et plane cessare delectat. Nam, quod addidisti tertium, vos eos 25 esse, qui vitam insuavem sine his studiis putaretis, id me non modo non hortatur ad disputandum, sed etiam deterret. Nam ut C. Lucilius, homo doctus et perurbanus, dicere solebat ea, quae scriberet, neque se ab indoctissimis neque a doctissimis legi velle, quod alteri nihil intellegerent, alteri plus fortasse quam ipse; de quo etiam scripsit:

'Persium non curo legere'

(hic fuit enim, ut noramus, omnium fere nostrorum hominum doctissimus)

'Laelium Decumum volo,'

las et calculos lectitasse; idque se L. Crassus ex socero suo Q. Scaevola, qui gener Laelii fuit, audisse saepenumero praedicavit.

ad Caietam et ad Laurentum, dort in den reizend gelegenen Gegenden an der Meeresküste, wo besonders später viele reiche Römer ihre Villen hatten.

descendere, sich hingegen, sich herabgelassen.

23 *gestiant*, — *cupiant* nicht gestiant, cupiant (obwol diess die meisten u. gute Hs. haben); denn die Annahme eines anakoluthischen indicat., wie de off. III 10, 45, lässt sich hier wol schwerlich rechtfertigen. Eher gieng noch an,

mit Lambin ut als unecht zu betrachten.

24. *Curiana*, s. ind. Rechtsfälle n. 8.

inquam — um nämlich Scaevolae Ausspruch: in welchem Fall allein ein Testament richtig abgefasst sei, zu persiflieren.

25. *de quo*, 'in Beziehung worauf', wie I 22, 102 de quo modo Antonius exposuit. *Persium* etc. Die Worte bilden mit den folgenden Laelium Decumum volo einen tetrameter trochaicus catalecticus.

ut noramus parallel und in einem gewissen Gegensatz mit dem gleich folgenden cognovimus: wie wir

quem cognovimus virum bonum et non illitteratum, sed nihil ad Persium: sic ego, si iam mihi disputandum sit de his nostris studiis, nolim equidem apud rusticos, sed multo minus apud vos; malo enim non intellegi orationem meam quam reprehendi.

7 26 Tum CAESAR, Equidem, inquit, Catule, iam mihi videor navasse operam, quod huc venerim. Nam haec ipsa recusatio disputationis disputatio quaedam fuit mihi quidem periuocanda. Sed cur impedimus Antonium? cuius audio esse partes, ut de tota eloquentia disserat, quemque iam dudum et Cotta et Sulpicius exspectat?

27 Ego vero, inquit CRASSUS, neque Antonium verbum facere patiar et ipse obmutescam, nisi prius a vobis impetraro — Quidnam? inquit CATULUS.

Ut hic sitis hodie.

Tum, cum ille dubitaret, quod ad fratrem promiserat, Ego, inquit IULIUS, pro utroque respondeo: sic faciemus; atque ista quidem condicione, vel ut verbum nullum faceres, me teneres.

28 Hic CATULUS adrisit, et simul, Praecisa, inquit, mihi quidem est dubitatio, quoniam neque domi imperaram et hic, apud quem eram futurus, sine mea sententia tam facile promisit.

erfahren (sc. von anderen), während cognovimus heisst: wir haben kennen gelernt.

nihil ad Persium wie de leg. I 2, 6 nihil ad Caelium.

si iam wenn ich nun einmal.

reprehendi, einer strengen, tadelnden Kritik ausgesetzt sein.

7, 26. navasse, noch etwas stärker als der negative Ausdruck non perdidisse operam. Brut. 81, 282.

disputatio quaedam, da ja Cic. wirklich eben, wie bei philosophischen oder sonstigen Disputationen, Punkt für Punkt widerlegt hat.

exspectat der singularis wie § 2; Brut. 11, 42; de div. I 39, 84 Hac ratione et Chrysippus et Diogenes et Antipater utitur.

27. impetraro wie wieder Tac. dial. de or. c. 16 nachahmt: aperiam, inquit, cogitationes meas, si illud a vobis ante impetravero.

Ut hic sitis hodie. Es war noch früh am Tage; und Catulus und Caesar sollen ja auch am nachmittäglichen Gespräche Teil nehmen. ad fratrem promiserat sc. se iturum

cenatum, ein üblicher Ausdruck des socialen Lebens: einem zusagen, sich an Jemand versagen.

pro utroque respondeo, § 362. III 49, 188. Brut. 32, 122 Nobis vero, inquit Atticus, et vehementer quidem (sc. placet), ut pro Bruto etiam respondeam. de leg. II 32, 16. sic faciemus, die solenne Zusageformel (im Namen beider).

atque — setzt der witzige Caesar für seine Person hinzu; ista quidem condicione, wie du sie eben gestellt hast, indem du von unserer Zusage die Fortsetzung der Gespräche abhängig machst.

vel — der Scherz liegt in der unerwarteten Wendung (dem ἀποσδόμητον), die eigentlich den Inhalt der condicio aufhebt; du willst kein Wort sprechen, wenn wir nicht bleiben wollen, ich dreh' es herum: wir bleiben, auch wenn du kein Wort sprichst.

28. imperaram sc. cenam, wie es z. B. p. Rose. Am. 21, 59 dabei steht: puerum vocaret, cui cenam imperaret; natürlich er gedachte

Tum omnes oculos in Antonium coniecerunt; et ille, Audite vero, audite, inquit. Hominem enim audietis de schola atque a magistro et Graecis litteris eruditum. Et eo quidem loquar confidentius, quod Catulus auditor accessit, cui non solum nos Latini sermonis, sed etiam Graeci ipsi solent suae linguae subtilitatem elegantiamque concedere. Sed quia tamen hoc totum, quidquid est, sive artificium sive studium dicendi, nisi accessit os, nullum potest esse, docebo vos, discipuli, id, quod ipse non didici, quid de omni genere dicendi sentiam.

Hic posteaquam adriserunt, Res mihi videtur esse, inquit, 30 facultate praeclara, arte mediocris. Ars enim earum rerum est, quae sciuntur; oratoris autem omnis actio opinionibus, non scientia, continetur. Nam et apud eos dicimus, qui nesciunt, et ea dicimus, quae nescimus ipsi. Itaque et illi alias aliud eisdem de rebus et sentiunt et iudicant et nos contrarias saepe causas dicimus, non modo ut Crassus contra me dicat aliquando aut ego contra Crassum, cum alterutri necesse sit falsum dicere, sed etiam ut uterque nostrum eadem de re alias aliud defendat, cum plus uno verum esse non possit. Ut igitur in eiusmodi re, quae mendacio nixa sit, quae ad scientiam non saepe perveniat, quae opiniones hominum et saepe errores aucupetur, ita dicam, si causam putatis esse, cur audiat.

Nos vero et valde quidem, CATULUS inquit, putamus atque 8 31 eo magis, quod nulla mihi ostentatione videris esse usurus.

ja bei Caesar zu Mittag zu essen. — sine mea sententia, ohne mich zu fragen.

Tractatio c. 7, 28—88, 361. Antonius beginnt die eigentliche tractatio damit, dass er jetzt, wo es sich um die rhetor. Technologie handelt, die Resultate der gestrigen Disputation über die Bedeutung der Redekunst als Grundlage der Lehre voranstellt 7, 28—10, 41.

Audite, mit ironischer Nachahmung jener griech. Rhetoren, die in marktchreierischer Weise ihre Waare anpreisen.

de schola, wie Or. 15, 48 de ludo. subtilitatem III 11, 42.

29. Sed quia tamen mit ironischer Emphase.

sive artificium I 21, 96. os I 38, 175. discipuli natürlich in demsel-

ben scherzhaften Ton und Sinn, in dem er überhaupt die Suffisance der rhetor. Sophisten persifliert, die lehren, was sie selbst nicht wissen. § 76. ipse non didici I 48, 208.

30. Ars, Antonius folgt also hier dem von ihm mit Beifall gehörten Charmadas, I 20, 92.

mendacio, mit Anspielung auf Sokrates Ausspruch in Plat. Phaedr. p. 260 E. ἡ ῥητορικὴ ψεύδεται καὶ οὐκ ἔστι τέχνη, ἀλλ' ἀτεχνος τριβή.

aucupetur die es abgesehen habe auf die Bethörung des Publicums. Or. 19, 63 in eo ipso, quod delectationem aliquam dicendo aucupentur; ad fam. V 12, 6 ne — aucupari tuam gratiam videar.

ita fasst (wie οὐτως) recapitulierend die vorausgehenden Bestimmungen in eins zusammen I 34, 154. ad Fam. I 1, 4.

Exorsus es enim non gloriose, magis a veritate, ut tu putas, quam a nescio qua dignitate.

32 Ut igitur de ipso genere sum confessus, inquit ANTONIUS, artem esse non maximam, sic illud adfirmo, praecepta posse quaedam dari peracuta ad pettractandos animos hominum et ad excipiendas eorum voluntates. Huius rei scientiam si quis volet magnam quandam artem esse dicere, non repugnabo. Etenim cum plerique temere ac nulla ratione causas in foro dicant, nonnulli autem propter exercitationem aut propter consuetudinem aliquam callidius id faciant, non est dubium quin, si quis animadverterit, quid sit, quare alii melius quam alii dicant, id possit notare. Ergo id qui toto in genere fecerit, is

33 si non plane artem, at quasi artem quandam invenerit. Atque utinam, ut mihi illa videor videre in foro atque in causis, item nunc, quemadmodum ea reperirentur, possem vobis exponere! Sed de me videro; nunc hoc propono, quod mihi persuasi, quamvis ars non sit, tamen nihil esse perfecto oratore praeclarium. Nam ut usum dicendi omittam, qui in omni pacata et libera civitate dominatur, tanta oblectatio est in ipsa facultate dicendi, ut nihil hominum aut auribus aut mentibus iucundius

34 percipi possit. Qui enim cantus moderata oratione dulcior inveniri potest? quod carmen artificiosa verborum conclusione aptius? qui actor imitanda, quam orator suscipienda

8, 31. *a veritate* — wie es in der Wirklichkeit ist.

nescio qua, überchwenglich, so hoch oder auch so unbestimmt, dass sie sich nicht näher bezeichnen lässt.

32. *excipiendas* — für die captatio benevolentiae.

temere — sine consilio, planlos. *nulla ratione* — ohne Methode. Vgl. zu der ganzen Stelle Arist. Rhet. I 1 τῶν μὲν οὖν πολλῶν οἱ μὲν εἰ κῆ τὰ τὰ δρωῶν, οἱ δὲ διὰ συνήθειαν ἀπὸ ἕξως· ἐπεὶ δ' ἀμφοτέρως ἐνδέχεται, δῆλον ὅτι εἴη ἂν αὐτὰ καὶ ὁδοποιεῖν. δι' ὃ γὰρ ἐπιτηγάνουσι ὅτ' τε διὰ συνήθειαν καὶ οἱ ἀπὸ ταῦτομάτου, τὴν αἰτίαν θεωρεῖν ἐνδέχεται τὸ δὲ τοιοῦτον ἤδη πάντες ὁμολογήσειεν τέχνης ἔργον εἶναι.

animadverterit I 23, 109. *notare* § 129, de div. II 71, 146 quo modo igitur haec infinita et semper nova aut memoria complecti aut observando *notare* possumus? *toto in ge-*

nere, auf dem gesamten Gebiet der Redekunst, nicht bloss hier und da hinsichtlich einzelner Teile derselben.

quasi artem I 23, 109. vgl. hernach § 232.

33, *reperirentur* — denn es handelt sich eben im Folgenden um die inventio. *Sed de me videro*, Form der revocatio. Seyffert schol. lat. p. 77, ich werde zuzusehen haben, wie ich fertig werde, § 351. — *pacata* I 8, 30.

34. *moderata* — wo oratorischer Rhythmus und der Wollaut concinnet Satz bildung herrscht, Or. 53, 178; 54, 182 moderatione absolutum, I 60, 254. III 48, 184 ut — sibi ipsa moderetur.

aptius — 'wolgefügt und festgeschlossener' Brut. 17, 68. Or. 44, 149; 70, 233 videsne ut ordine verborum paullulum commutato — ad nihilum omnia recidant, cum sint ex aptis dissoluta; aut si — dissipatam

veritate iucundior? Quid autem subtilius quam crebrae acutaeque sententiae? quid admirabilius quam res splendore illustrata verborum? quid plenius quam omni genere rerum cumulata oratio? Neque ulla non propria oratoris res est, quae quidem ornate dici graviterque debet. Huius est in dando consilio de maximis rebus cum dignitate explicata sententia; eiusdem et languentis populi incitatio et effrenati moderatio; eadem facultate et fraus hominum ad perniciem et integritas ad salutem vocatur. Quis cohortari ad virtutem ardentius, quis a vitiis acrius recovare, quis vituperare improbos asperius, quis laudare bonos ornatus, quis cupiditatem vehementius frangere accusando potest, quis maerorem levare mitius consolando? Historia vero testis temporum, lux veritatis, vita memoriae, magistra vitae, nuntia vetustatis, qua voce alia nisi oratoris immortalitati commendatur? Nam si qua est ars alia, quae verborum aut faciendorum aut deligendorum scientiam profiteatur, aut si quisquam dicitur nisi orator formare orationem eamque variare et distinguere quasi quibusdam verborum sententiarumque insignibus, aut si via ulla nisi ab hac una arte traditur aut

aliquam sententiam — in quadrum redigas, efficiatur aptum illud quod fuerit antea diffuens ac solutum. — *verborum conclusione*, als eine kunstgerechte Periode, III 44, 174 (Or. 53, 178 in oratione animadversum est, esse quosdam certos cursus conclusionesque verborum) Brut. 8, 33.

veritate III 56, 214.

9, 35. *Huius* etc. I 8, 31 ff. *in dando consilio*, im genus deliberativum und zwar im Senat (§ 333 ff.). *languentis populi*, auch im gen. delib., aber in der contio. *fraus* etc. im genus iudiciale. *vituperare* u. *laudare* im genus demonstrativum. Einige Rhetoren fügten auch noch das genus *historicum* hinzu, das Cic. (Or. 11, 37; 61, 207) zum *encheiridion* rechnet. So erklärt sich, warum Antonius fortfährt: *historia vero* etc.

36. *vita memoriae* wird die Historie genannt, weil durch sie das Andenken an die vergangenen Zeiten lebendig erhalten wird, denn wie es Phil. IX 5 heisst, *vita mortuorum* in memoria vivorum est posita; die Vermittlerin der Vergangenheit für die Lebenden aber ist die Ge-

schichte, ohne die es gar bald keine memoria mehr gäbe.

Nam si etc. Antonius geht von der spezifisch oratorischen Thätigkeit, dem ornate dicere, aus (III 25, 96) und zwar in synthetischem Fortschritt vom einzelnen (der oratorischen Neubildung und Auswahl der Worte) zum ganzen, dem formare, d. h. der künstlerischen Gestaltung des Gesamtausdrucks im Allgemeinen (III 52, 200) und dem daran sich anschliessenden variare et distinguere d. h. der oratorischen Ausschmückung im engeren Sinn. Dann erst wird auch der materiellen Seite der argumenta und sententiae (der Beweisführung und des Gedankeninhalts überhaupt) und deren Gliederung gedacht.

faciendorum, neu zu bilden oder zu schaffen, I 14, 63. III 37, 149; 38, 154; 48, 184.

distinguere, § 54, Or. 6, 21 omnemque orationem ornamentis — verborum sententiarumque distinguit, Glanz verleihen, heben, durch die lumina, III 25, 96; 26, 103. s. ind. lumina.

argumentorum aut sententiarum aut denique discriptionis atque ordinis, fateamur aut hoc, quod haec ars profiteatur, alienum esse aut cum alia aliqua arte esse commune. Et si in hac una est ea ratio atque doctrina, non, si qui aliarum artium bene locuti sunt, eo minus id est huius unius proprium; sed ut orator de eis rebus, quae ceterarum artium sunt, si modo eas cognovit, ut heri Crassus dicebat, optime potest dicere, sic ceterarum artium homines ornatus illa sua dicunt, si quid ab hac arte didicerunt. Neque enim si de rusticis rebus agricola quispiam aut etiam, id quod multi, medicus de morbis, aut si de pingendo pictor aliquis diserte dixerit aut scripserit, idcirco illius artis putanda est eloquentia; in qua, quia vis magna est in hominum ingenii, eo multi etiam sine doctrina aliquid omnium generum atque artium consequuntur; sed, quid cuiusque sit proprium, si ex eo iudicari potest, cum videris, quid quaeque doceant, tamen hoc certius nihil esse potest, quam, quod omnes artes aliae sine eloquentia suum munus praestare possunt, orator sine ea nomen suum obtinere non potest, ut ceteri, si diserti sint, aliquid ab hoc habeant, hic, nisi domesticis se instruxerit copiis, aliunde dicendi copiam petere non possit.

10 39 Tum CATULUS, Etsi, inquit, Antoni, minime impediendus est interpellatione iste cursus orationis tuae, patiere tamen

37. Der Beweis, dass auf allen Gebieten wissenschaftlicher oder künstlerischer Thätigkeit die (formelle) stilistische Darstellung, das eloqui, wie schön der Name zeigt, ausschliesslich der eloquentia angehöre, wird hier von Antonius (wie I 11 ff. u. 46 ff. von Crassus) in einer Weise geführt, die ganz an die ähnliche dialektische Demonstration in Platos Gorgias erinnert.

et ratio atque doctrina, die eben angeführte wissenschaftliche (technische) Einsicht und Unterweisung in Allem, was die sprachliche Darstellung betrifft.

38. id quod multi sc. fecerunt I 59, 253.

in qua. Die Genitive omnium gen. atque art. können dem Gedanken nach nur von multi abhängig sein (vgl. das vorausgehende: si qui aliarum artium, ceterarum art. hom. u. I 27, 124; 28, 128): darum (weil das angeborene Talent so viel vermag) bringen es allerdings viele und zwar auf allen Gebieten menschlicher Kunstthätig-

keit auch ohne Studium in der sprachlichen Darstellung (in qua) zu etwas, aber das beweist nichts, denn von ihrem Fach haben sie ja diese eloq. nicht.

sed. Der Gedanke ist offenbar der: wenn sich die Entscheidung darüber, was einem jeden Fach (cuiusque sc. artis) eigentümlich angehöre (wie doch nicht bestritten werden kann), aus der Erwägung (ex eo, cum videris) ergibt, was die betreffenden Fächer (quaeque sc. artes) lehren und also damit selbst als ihr Gebiet angeben: so steht doch sicherlich nichts fester, quam — ut ceteri u. s. w. s. d. krit. Anh.

doceant s. d. krit. Anh.

certius, ut ad Att. X 4, s nihil esse certius quam ut omnes restituerentur.

domesticis wie das griech. οἰκίος § 2; Or. 38, 132 uterque exemplis domesticis d. h. aus meinen eigenen Reden, im Gegensatz von alienis. Div. in Caec. 19, 31 domestici periculi.

mihique ignosces. 'Non enim possum, quin exclamem,' ut ait ille in Trinummio; ita oratoris mihi vim cum exprimere subtiliter visus es, tum laudare copiosissime; quod quidem eloquentem vel optime facere oportet, ut eloquentiam laudet; debet enim ad eam laudandam ipsam illam adhibere, quam laudat. Sed perge porro; tibi enim adsentior, vestrum esse hoc totum diserte dicere, idque si quis in alia arte faciat, eum adsumpto aliunde uti bono, non proprio nec suo.

Et CRASSUS, Nox te, inquit, nobis, Antoni, expolivit hominem- 40 que reddidit. Nam hesterno sermone unius cuiusdam 'operis,' ut ait Caecilius, 'remigem aliquem aut baiulum' nobis oratorem descripseras, inopem quendam humanitatis atque inurbanum.

Tum ANTONIUS, Heri enim, inquit, hoc mihi proposueram, ut, si te refellissem, hos abs te discipulos abducerem; nunc, Catulo audiente et Caesare, videor debere non tam pugnare tecum quam quid ipse sentiam dicere.

Sequitur igitur, quoniam nobis est hic, de quo loquimur, 41 in foro atque in oculis civium constituendus, ut videamus, quid ei negotii demus cuique eum muneri velimus esse praepositum. Nam Crassus heri, cum vos, Catule et Caesar, non adessetis, posuit breviter in artis distributione idem, quod Graeci plerique posuerunt, neque sane quid ipse sentiret, sed quid ab illis diceretur ostendit: duo prima genera quaestionum esse, in quibus eloquentia versaretur, unum infinitum, alterum certum. Infinitum mihi videbatur id dicere, in quo aliquid generatim 42 quaereretur, hoc modo: 'Expetendane esset eloquentia? expetendine honores?' certum autem, in quo quid in personis et in constituta re et definita quaereretur; cuiusmodi sunt, quae in foro atque in civium causis disceptationibusque versantur. Ea mihi videntur aut in lite oranda aut in consilio 43

10, 39. in Trinummio, der Komödie des Dichters T. M. Plautus, die diesen Titel führt, III 2, 82, wo der Sklave Stasimus den Lysiteles im Eifer seiner Rede mit diesen Worten unterbricht und noch hinzufügt: euge, euge, Lysitelés πάλλιν (d. i. da capo) Facile palmam habes; hic victus. Vicit tua comedia. Hic agit magis ex argumento, et verus meliores facit.

40. operis I 18, 83; 62, 263. So sind auch Brut. 73, 257 operarii und baiuli den wenigen wahren Künstlern, — die Steinmetzen den Bildhauern und die Weissbinder den Malern — entgegengesetzt.

inopem quendam einen wahren

Bettler oder Proletarier an höherer Bildung; zu quendam s. Or. 1, 5.

41. A. Lehre von der inventio, die wieder durch die rechte Erkenntnis der Grenzen des oratorischen Gebiets und der wahren Aufgabe des Redners bedingt ist c. 10, 41—76, 307.

heri, I 31, 138 ff. posuit, I 15, 65; III 36, 145. duo genera, Einl. II § 2, 5 ff.

prima, zwei Hauptgattungen wie III 29, 116. Top. 5, 26.

43. in lite oder causa oranda, also in iudiciis (dem genus iudiciale), in consilio dando in contione oder in senatu (dem genus deliberativum).

dando esse posita. Nam illud tertium, quod et a Crasso tactum est et, ut audio, ille ipse Aristoteles, qui haec maxime illustravit, adiunxit, etiamsi opus est, minus est tamen necessarium.

Quidnam? inquit CATULUS, an laudationes? Id enim video poni genus tertium.

11 44 Ita, inquit ANTONIUS, et in eo quidem genere scio et me et omnes, qui adfuerunt, delectatos esse vehementer, cum a te est Popilia, mater vestra, laudata, cui primum mulieri hunc honorem in nostra civitate tributum puto. Sed non omnia, quaecumque loquimur, mihi videntur ad artem et ad praecepta 45 esse revocanda. Ex eis enim fontibus, unde omnia ornamenta dicendi sumuntur, licebit etiam laudationem ornare neque illa elementa desiderare, quae ut nemo tradat, quis est qui nesciat, quae sint in homine laudanda? Positis enim eis rebus, quas Crassus in illius orationis suae, quam contra collegam censor habuit, principio dixit: 'Quae natura aut fortuna darentur hominibus, in eis rebus se vinci posse animo aequo pati; quae ipsi sibi homines parare possent, in eis rebus se pati non posse vinci', qui laudabit quempiam, intelleget exponenda sibi 46 esse fortunae bona; ea sunt generis, pecuniae, propinquorum, amicorum, opum, valetudinis, formae, virium, ingenii et cete-

tactum, I 31, 141 esse etiam genus tertium etc.

ut audio — denn die philos. (rhetor.) Schriften gehörten nicht zu denen, welche Antonius selbst gelesen hatte (§ 61).

laudationes § 65; 333; 340. Or. 11, 37. Or. part. 20, 70; 28, 98. Top. 24, 91; das γένος ἐγκωμιστικόν (ἐπιδεικτικόν) Einl. II § 4, 27.

11, 44. *Popilia*, Einl. I § 15, 174. *cui primum* — mit Ausnahme der röm. Frauen, die ihren Goldschmuck hergegeben hatten, damit den Galliern (ohne dass man sich am Tempelgold zu vergreifen brauchte) die vertragsmässige Summe ausgezahlt werden könnte. Liv. V 50, 7 matronis gratiae actae honosque additus, ut earum sicut virorum post mortem solemniter laudatio esset. Denn die Sitte der laudationes funebres mortuorum war sehr alt. Brut. 16, 61 f.

45. *Positis*, bei Annahme oder Aufstellung der Unterscheidung. Or. part. 23, 78 quarum (virtutum) al-

tera, quae sint in disputando vera atque falsa quibusque positis quid sequatur, distinguit et iudicat. de leg. II 19, 48 hoc posito und gleich darauf hoc uno posito.

intelleget. Hinter quempiam ist vielleicht primum ausgefallen, dem nachfolgenden deinde entsprechend.

censor, Einl. I § 10, 97. *fortunae bona*, § 342, Arist. rhet. c. 5 (p. 16 Sp.) τὰ ἐπιτὸς ἀγαθὰ (im Gegensatz zu τὰ ἐν αὐτῷ). Anaxim. rhet. c. 35 (p. 225 Sp.) τὰ μὲν ἕξω τῆς ἀρετῆς (sc. ἀγαθὰ) εἰς εὐγένειαν καὶ δόμην καὶ κάλλος καὶ πλοῦτον, τὰ ἐν αὐτῇ τῇ ἀρετῇ ὄντα εἰς σοφίαν καὶ δικαιοσύνην καὶ ἀνδρείαν καὶ ἐπιτηδεύματα ἔνδοξα. ad Her. III 6, 10 rerum externarum sunt ea, quae casu aut fortuna secunda aut adversa accidere possunt, ut genus (εὐγένεια), educatio, divitiae, potestates, gloriae, civitas, amicitiae et quae huiusmodi sunt et ea quae his sunt contraria.

rarum rerum, quae sunt aut corporis aut extraneae; si habuerit, bene rebus eius usum; si non habuerit, sapienter caruisse; si amiserit, moderate tulisse; deinde, quid sapienter is, quem laudet, quid liberaliter, quid fortiter, quid iuste, quid magnifice, quid pie, quid grate, quid humaniter, quid denique cum aliqua virtute aut fecerit aut tulerit. Haec et quae sunt eius generis facile videbit, qui volet laudare; qui vituperare, contraria.

Cur igitur dubitas, inquit CATULUS, facere hoc tertium 47 genus, quoniam inest in ratione rerum? Non enim, si est facilius, eo de numero quoque est excerpendum.

Quia nolo, inquit, omnia, quae cadunt aliquando in oratorem, quamvis exigua sint, ea sic tractare, quasi nihil possit dici sine praeceptis suis. Nam et testimonium saepe dicen- 48 dum est ac nonnumquam etiam accuratius, ut mihi necesse fuit in Sex. Titium, seditiosum civem et turbulentum; explicavi in eo testimonio dicendo omnia consilia consulatus mei, quibus illi tribuno plebis pro re publica restituissem, quaeque ab eo contra rem publicam facta arbitrarer, exposui; diu retentus sum, multa audivi, multa respondi. Num igitur placet, cum de eloquentia praecipias, aliquid etiam de testimoniis dicendis quasi in arte tradere?

Nihil sane, inquit CATULUS, necesse est.

12 49

Quid si (quod saepe summis viris accidit) mandata sint exponenda, aut in senatu ab imperatore aut ad imperatorem aut ad regem aut ad populum aliquem a senatu, num quia genere orationis in huiusmodi causis accuratior est utendum, idcirco etiam pars haec causarum numeranda videtur aut propriis praeceptis instruenda?

Minime vero, inquit CATULUS. Non enim deerit homini diserto in eiusmodi rebus facultas ex ceteris rebus et causis comparata.

Ergo item, inquit, illa, quae saepe diserte agenda sunt 50 et quae ego paullo ante, cum eloquentiam laudarem, dixi oratoris esse, neque habent suum locum ullum in divisione par-

46. *deinde* — was die selbsterworbenen Vorzüge betrifft.

denique § 17. 24. 76. 131. 134. 251. I 10, 44. III 2, 8.

47. *inest* steht im Gegensatz zu *facere*: weil es doch nun einmal (ὅτι δή) in der Reihe der Dinge in der Welt (§ 63.) vorkommt, können wir es auch füglich in der Reihenfolge aufzählen.

suis d. i. propriis, § 49. 50. 64.

210. III 53, 203. expositio sententiae suae.

48. *mihi* Einl. I § 11, 118.

quasi in arte I 22, 99.

12, 49. *Quid si*, Ferner, fährt Antonius fort, wenn etc.

accuratior, insofern es bei solchen besondern Aufträgen und Vollmachtsteilungen auf diplomatische Genauigkeit ankam.

50. *paullo ante* § 35.

tium neque certum praeceptorum genus, et agenda sunt non minus diserte, quam quae in lite dicuntur, obiurgatio, cohortatio, consolatio, quorum nihil est, quod non summa dicendi ornamenta desideret; sed ex artificio res istae praecepta non quaerunt.

Plane, inquit CATULUS, adsentior.

51 Age vero, inquit ANTONIUS, qualis oratoris et quanti hominis in dicendo putas esse historiam scribere?

Si, ut Graeci scripserunt, summi, inquit CATULUS; si, ut nostri, nihil opus est oratore; satis est non esse mendacem.

Atqui, ne nostros contemnas, inquit ANTONIUS, Graeci quoque ipsi sic initio scriptitarunt, ut noster Cato, ut Pictor, 52 ut Piso. Erat enim historia nihil aliud nisi annalium confectio; cuius rei memoriaeque publicae retinendae causa ab initio rerum Romanarum usque ad P. Mucium pontificem maximum omnes singulorum annorum mandabat litteris pontifex maximus referebatque in album et proponebat tabulam domi, potestas ut esset populo cognoscendi; ei, qui etiam nunc annales maximi 53 nominantur. Hanc similitudinem scribendi multi secuti sunt, qui sine ullis ornamentis monumenta solum temporum, homi-

ex artificio aus der Theorie, dem System (§ 83), der eigentlichen *δηροεική τέχνη* § 29.

51. Age vero I 8, 32. Weiter aber — das ist das vierte Beispiel (§ 48 das erste, § 49 das zweite, § 50 das dritte) aus dem erhellt, dass es für jede Species besondere Lehrvorschriften geben muss; diess letztere Beispiel gibt zu einem kleinen Excurs über die lateinische und griech. Historiographie Veranlassung und reicht bis § 64.

historiam. Ebenso gehört auch die geschichtliche Darstellung unstreitig mit zu den Aufgaben des Redners (§ 62), wie andererseits die Geschichtsschreibung eine bedeutende oratorische Fähigkeit erfordert; aber darum bedarf es nicht gleich besonderer theoretischer Lehrvorschriften, ohne die der Redner auf diesem Gebiete nichts leisten könne.

ut noster Cato etc., de leg. I 2, 5 abest enim historia a litteris nostris (lässt Cic. seinen Atticus sagen); potes autem tu profecto satisfacere in ea, quippe cum sit opus, ut tibi quidem videri solet,

unum hoc oratorium maxime. Quam ob rem aggredere, quaesumus, et sume ad hanc rem tempus, quae est a nostris hominibus adhuc aut ignorata, aut relicta; nam post annales pontificum maximorum, quibus nihil potest esse ieiunius, si aut ad *Fabium*, aut ad eum qui tibi semper in ore est *Catonem* aut ad *Pisonem* venias, quamquam ex his alius alio plus habet virium, tamen quid tam exile, quam isti omnes?

52. in album — auf eine überfünfte (gegipste) Holztafel Liv. I 32, 2.

annales s. ind. pontif. lib.

53. Die hier genannten griech. Historiker vor Herodot waren die ersten Begründer der schriftstellerischen Prosa überhaupt und schlossen sich ganz an die alten epischen Gedichte an. Sie gehören zu den Logographen, die ähnlich, wie die genannten latein. Chronisten, ohne Kritik u. Redeschmuck die Stamm- und Lokalsagen chronikenartig in der natürlichen Zeitfolge niederschrieben. modo etc., III 51, 198.

num, locorum gestarumque rerum reliquerunt. Itaque qualis apud Graecos Pherecydes, Hellanicus, Acusilas fuit alique permulti, talis noster Cato et Pictor et Piso, qui neque tenent, quibus rebus ornatur oratio, (modo enim huc ista sunt importata) et, dum intellegatur quid dicant, unam dicendi laudem putant esse brevitatem. Paullulum se erexit et addidit historiae 54 maiorem sonum vocis vir optimus, Crassi familiaris, Antipater. Ceteri non exornatores rerum, sed tantummodo narratores fuerunt.

Est, inquit CATULUS, ut dicis. Sed iste ipse Caelius 13 neque distinxit historiam varietate colorum neque verborum collocacone et tractu orationis leni et aequabili perpolivit illud opus, sed ut homo neque doctus neque maxime aptus ad dicendum, sicut potuit, dolavit; vicit tamen, ut dicis, superiores.

Minime mirum, inquit ANTONIUS, si ista res adhuc nostra 55 lingua illustrata non est. Nemo enim studet eloquentiae nostrorum hominum, nisi ut in causis atque in foro eluceat; apud Graecos autem eloquentissimi homines, remoti a causis forensibus cum ad ceteras res illustres tum ad scribendam historiam maxime se applicaverunt. Namque et Herodotum illum, qui princeps genus hoc ornavit, in causis nihil omnino versatum esse accepimus; atqui tanta est eloquentia, ut me quidem,

54. addidit etc., schlug einen höheren Ton an; der Unterschied des Caelius von den übrigen lag also mehr darin, dass er nicht so nüchtern im Ausdruck war, paullo inflavit vehementius.

13. neque etc., seiner geschichtlichen Darstellung fehlte noch der eigentliche ornat, sowol was den Ausdruck im einzelnen, als auch was die Verbindung der Worte und den historischen Stil im ganzen betrifft.

varietate colorum geht auf den ornatu mittels der lumina verborum und sententiarum (III 25, 96); seine Darstellung ist noch ziemlich schmucklos ohne Farbenwechsel vgl. ad Hor. IV 11, 16 exornationes — si rarae disponuntur, distinctam sicuti coloribus — reddent orationem, und Or. 19, 66, wo Cic. den epideiktischen schönrednerischen Stil, dem der geschichtliche in mancher Beziehung verwandt ist, unter andern also schildert: verba altius transferunt eaque ita disponunt ut

pictores varietatem colorum. Huic generi historia finitima est, in qua et narratur ornate et regio saepe aut pugna describitur, interponuntur etiam contiones et hortationes; sed in his tracta quaedam et fluens, non haec contorta et acris oratio. s. d. krit. Anh. distinxit, § 96.

neque — perpolivit, er wusste seinem Werk durch Periodenbau und angemessene Stilisierung — wie sie der geschichtlichen ruhig dahinfließenden Darstellung im Gegensatz zu der gerichtlichen Rede eignet (§ 64) — noch nicht die gehörige Glätte zu geben; es war vielmehr Alles nur erst aus dem Groben herausgearbeitet § 84. 121.

55. illustrata non est, Brut. 64, 228 huius (sc. Sisennae) omnis facultas ex historia ipsius perspici potest, quae cum facile omnes vincat superiores, tum indicat tamen, quantum absit a summo quamque genus hoc scriptio nis nondum sit satis Latinis litteris illustratum.

quantum ego Graece scripta intellegere possum, magno opere
 56 delectet; et post illum Thucydides omnes dicendi artificio mea
 sententia facile vicit, qui ita creber est rerum frequentia, ut
 verborum prope numerum sententiarum numero consequatur, ita
 porro verbis est aptus et pressus, ut nescias, utrum res oratione
 an verba sententiis illustrentur; atqui ne hunc quidem, quam-
 quam est in re publica versatus, ex numero accepimus eorum,
 qui causas dictitarunt, et hos libros tum scripsisse dicitur,
 cum a re publica remotus atque, id quod optimo cuique Athenis
 57 accidere solitum est, in exilium pulsus esset. Hunc consecutus
 est Syracusius Philistus, qui, cum Dionysii tyranni familiaris-
 simus esset, otium suum consumpsit in historia scribenda
 maximeque Thucydidem est, sicut mihi videtur, imitatus. Postea
 vero quasi ex clarissima rhetoris officina duo praestantes inge-
 14 58 runt. Denique etiam a philosophia profectus princeps Xenophon,
 Socraticus ille, post ab Aristotele Callisthenes, comes Alexandri,
 scripsit historiam, et hic quidem rhetorico paene more; ille
 autem superior leniore quodam sono est usus, et qui illum
 impetum oratoris non habeat, vehemens fortasse minus, sed
 aliquando tamen est, ut mihi quidem videtur, dulcior. Minimus
 natu horum omnium Timaeus, quantum autem iudicare possum,
 longe eruditissimus et rerum copia et sententiarum varietate
 abundantissimus et ipsa compositione verborum non impolitus
 magnam eloquentiam ad scribendum attulit, sed nullum usum
 forensium.

59 Haec cum ille dixisset, Quid est, inquit, Catule? CAESAR;
 ubi sunt, qui Antonium Graece negant scire? quot historicos
 nominavit! quam scienter, quam proprie de uno quoque dixit!
 Id mehercule, inquit CATULUS, admirans illud iam mirari

56. *verbis est aptus*, § 315, Brut. 39, 145 *verbis erat ad rem cum summa brevitate mirabiliter aptus. pressus* gedrängt und knapp im Ausdruck § 96; III 12, 45; Or. 5, 20. *optimo cuique*, Cic. denkt wol an den Ostracismus und dessen Opfer (Miltiades, Cimon, Themistokles, Aristides u. a.) oder zugleich auch an die anderen politischen Veranlassungen, die den einzelnen nötigten, Athen zu verlassen.

57. *quasi* wegen des bildlichen Gebrauchs von officina, wie de fin. V 3, 7 mathematici, poetae, musici, medici denique ex hac tam-

quam ex omnium artium officina profecti sunt.

rhetoris — ein *ῥήτωρ* hatte sie gebildet, nicht das forum.

impulsi auf ausdrücklichen Antrieb, denn an sich waren sie ja nur für die Rhetorik ausgebildet.

14, 58. *vehemens*, kräftig u. aufregend. § 73. 200. 211. 300.

eruditissimus I 2, 5.

ipsa etc. in eigentlich stilistischer Beziehung, in der eigentlichen Periodenbildung. III 43, 172.

59. *scienter*, sachkundig, *ἐπιστάμενος* Hom. *proprie*, treffend, charakteristisch.

desino, quod multo magis ante mirabar, hunc, cum haec nesciret, in dicendo posse tantum.

Atqui, Catule, inquit ANTONIUS, non ego utilitatem aliquam ad dicendum aucupans horum libros et nonnullos alios, sed delectationis causa, cum est otium, legere soleo. Quid ergo est? Fatebor aliquid tamen: ut, cum in sole ambulem, etiamsi 60 ego ob aliud ambulem, fieri tamen natura, ut colorer, sic, cum istos libros ad Misenum (nam Romae vix licet) studiosius legerim, sentio illorum tactu orationem meam quasi colorari. Sed ne latius hoc vobis patere videatur, haec dumtaxat in Graecis intellego, quae ipsi, qui scripserunt, voluerunt vulgo intellegi; in philosophos vestros si quando incidi, deceptus indicibus 61 librorum, qui sunt fere inscripti de rebus notis et illustribus, de virtute, de iustitia, de honestate, de voluptate, verbum prorsus nullum intellego; ita sunt angustis et concisis disputationibus illigati. Poëtas omnino quasi alia quadam lingua locutus non conor attingere. Cum his me, ut dixi, oblecto, qui res gestas, aut orationes scripserunt suas, aut qui ita loquantur, ut videantur voluisse esse nobis, qui non sumus eruditissimi, familiares.

Sed illuc redeo: videtisne, quantum munus sit oratoris historia? Haud scio an flumine orationis et varietate maximum; neque eam reperio usquam separatim instructam rhetorum 15 62

Atqui I 22, 102; III 14, 51 nun aber (gleichwol *νεῖροι*).

60. *Quid ergo est?* 'wie stehts also denn damit?' eine Form der percontatio, mittels deren nun nach dem eigentlichen Sachverhältnis gefragt wird —, hat die erwähnte Lectüre auf meine Rede (Sprache) gar keinen Einfluss? worauf A. sich selber antwortet: in der That etwas muss ich zugestehen, nämlich was nun gleich folgt. p. Rosc. Am. 19, 55; p. Tull. § 4. (Auf quid ergo? allein folgt stets noch eine zweite Frage III 43, 171.) Seyffert schol. lat. § 49. p. 104 f.

(*ob aliud* hat auch Erl. II, der Erl. I dagegen aliam ob causam.) *fieri*, von sentio abhängig § 69. *colorer*, gebräunt werde, d. h. eine kräftige Hautfarbe bekomme Or. 13, 42 eloquentia ipsa se postea colorat et roborat.

tactu, Einwirkung (auf das Gefühl). de nat. deor. II 15, 40 is solis tactus est, non ut tepefaciat so-

lum, sed etiam saepe comburat. de div. II 46, 97 ex quo intellegitur, plus terrarum situs quam lunae tactus ad nascendum valere. (Die Lesart cantu ist ein offenbarer Schriebfehler.)

dumtaxat, wenn man's genau nimmt, natürlich § 87. 118; III 37, 148; 47, 182.

61. *vestros*, zu Catulus und dessen Bruder gesprochen, die ihre Studien besonders auch auf die griech. Philosophen erstreckten, III 49 187; 47, 182. Einl. I § 15, 176. *fere* in der Regel § 100; 142. III 9, 34; 38, 153. *illigati*, befangen und verfangen. *suas* gehört natürlich nur zu orationes: die Reden, die sie gehalten, also die eigentlichen Redner. *familiares*, zugänglich.

15, 62. *illuc*, § 51 d. h. zu der Behauptung, dass nicht für alles was in den Kreis der rednerischen Thätigkeit fällt besondere theoretische Vorschriften aufzustellen seien. *quantum munus*, wie grosse Anforderung.

praeceptis; sita sunt enim ante oculos; nam quis nescit primam esse historiae legem, ne quid falsi dicere audeat? deinde ne quid veri non audeat? ne quae suspicio gratiae sit in scribendo? ne quae simultatis? Haec scilicet fundamenta nota sunt omnibus. Ipsa autem exaedificatio posita est in rebus et verbis. Rerum ratio ordinem temporum desiderat, regionum descriptionem; vult etiam, quoniam in rebus magnis memoriaque dignis consilia primum, deinde acta, postea eventus expectentur, et de consiliis significari quid scriptor probet, et in rebus gestis declarari non solum quid actum aut dictum sit, sed etiam quomodo; et cum de eventu dicatur, ut causae explicentur omnes vel casus vel sapientiae vel temeritatis hominumque ipsorum non solum res gestae, sed etiam, qui fama ac nomine excellant, de cuiusque vita atque natura. Verborum autem ratio et genus orationis fusum atque tractum et cum lenitate quadam aequabili profluens sine hac iudiciali asperitate et sine sententiarum forensibus aculeis persequendum est. Harum tot tantarumque rerum videtisne ulla esse praecepta, quae in artibus rhetorum reperiantur?

In eodem silentio multa alia oratorum officia iacuerunt, cohortationes, consolationes, praecepta, admonita; quae tractanda sunt omnia disertissime, sed locum suum in his artibus, quae traditae sunt, habent nullum.

Atque in hoc genere illa quoque est infinita silva, quod

derungen die histor. Darstellung an den Redner stellt, sodass man meinen sollte, die Vorschriften darüber müssten einen notwendigen Teil der rhetor. Theorie bilden, und doch ists nicht so; ich habe also Recht mit meiner Ansicht § 47 nolo etc.

Nam. etc. A. gibt im folgenden eine kurze Methodologie der Geschichtschreibung: I die Grundgesetze, II die Ausführung: 1) die materielle Seite: a) Chronologie, b) Topographie, c) Pragmatik. 2) die formelle Seite.

gratiae, parteischer Vorliebe und Begünstigung. simultatis, parteischer Gereiztheit und Feindschaft.

63. exaedificatio im Anschluss an das gewählte Bild (fundamenta).

64. fusum atque tractum, § 159, in einem Guss und Zug. Or. 20, 66 historia, in qua et narratur ornate et regio saepe aut pugna describitur, interponuntur etiam contio-

nes et hortationes; sed in his tracta quaedam et fluens expetitur, non haec contorta et acris oratio.

lenitate im Gegensatz zu sententiarum forenses aculei: um die Richter zu bestimmen, sind scharf eindringende Gedanken erforderlich, die ihren Stachel in den Herzen der Zuhörer zurücklassen (III 21, 80; 34, 138); nicht so der unparteiisch und objectiv zu haltende histor. Stil, wie Cic. ähnlich von der verwandten philos. Diction Or. 19, 62 sagt: tamen horum oratio neque aculeos oratorios ac forenses habet. aequabili § 54; III 53, 172.

in artibus rhetorum — in den rhetorischen Systemen.

officia, sittliche Obliegenheiten, de inv. I 5, 6 — quae facere debet, während oben § 50 cohortatio u. consolatio mehr als oratorische Mittel aufgefasst sind.

suum wie oben § 47 gleich proprium.

oratori plerique, ut etiam Crassus ostendit, duo genera ad dicendum dederunt: unum de certa definitaque causa, quales sunt, quae in litibus, quae in deliberationibus versantur (addat, si quis volet, etiam laudationes); alterum, quod appellant omnes fere scriptores, explicat nemo, infinitam generis sine tempore et sine persona quaestionem. Hoc quid et quantum sit, cum dicunt, intellegere mihi non videntur. Si enim est oratoris, 66 quaecumque res infinite posita sit, de ea posse dicere, dicendum erit ei, quanta sit solis magnitudo, quae forma terrae; de mathematicis, de musicis rebus non poterit quin dicat hoc onere suscepto recusare. Denique ei, qui profitetur esse suum non solum de eis controversiis, quae temporibus et personis notatae sunt, hoc est, de omnibus forensibus, sed etiam de generum infinitis quaestionibus dicere, nullum potest esse genus orationis, quod sit exceptum.

Sed si illam quoque partem quaestionum oratori volumus 16 67 adiungere vagam et liberam et late patentem, ut de rebus bonis aut malis, expetendis aut fugiendis, honestis aut turpibus, utilibus aut inutilibus, de virtute, de iustitia, de continentia, de prudentia, de magnitudine animi, de liberalitate, de pietate, de amicitia, de fide, de officio, de ceteris virtutibus contrariisque vitiis dicendum oratori putemus, itemque de re publica, de imperio, de re militari, de disciplina civitatis, de hominum moribus: adsumamus eam quoque partem, sed ita, ut sit circumscripta modicis regionibus. Equidem omnia, quae 68 pertinent ad usum civium morem hominum, quae versantur in consuetudine vitae in ratione rei publicae, in hac societate civili in sensu hominis communi, in natura in moribus, com-

65. duo genera, Einl. II § 2. silva, ὄλη, Baumaterial (de inv. I 24, 34 silva atque materia), III 24, 93; 26 109; 30, 118. Crassus I 31, 138.

laudationes § 43.

66. notatae, Or. part. 18, si duo sunt quaestionum genera, quorum alterum finitum temporibus et personis causam appello, alterum infinitum, nullis neque personis, neque temporibus notatum propositum voco. 30, 109.

16, 67. quaestionum, der Ethik und Politik (I 15, 68). — liberam, unbeschränkt.

de expetendis III 29, 116; Acad. I 4, 18.

modicis regionibus, sodass die Grenzlinien nicht zu weit gezogen werden, also unter vernünftigen Be-

schränkungen oder in mässigem Umfang. circumscripta. p. Arch. 11, 29 quibus regionibus vitae spatium circumscriptum est.

68. ad usum civium, zum Unterthanenbrauch, mit morem hominum (wie hernach das folgende) zur oratio bimembris verbunden.

in consuetudine vitae, in den socialen Verhältnissen; in ratione reip., in der Ordnung des politischen Lebens.

in hac societate civili, in dem besondern Staatsverband, in dem wir jetzt leben; in sensu hominis communi, in der allgemein-menschlichen Denk- und Anschauungsweise.

in natura, in den allgemeinen natürlichen Verhältnissen; in mo-

prehendenda esse oratori puto; si minus, ut separatim de his rebus philosophorum more respondeat, at certe, ut in causa prudenter possit intexere, hisce autem ipsis de rebus ut ita loquatur, uti ei, qui iura, qui leges, qui civitates constituerunt, locuti sunt, simpliciter et splendide, sine ulla serie disputationum et sine ieiuna concertatione verborum.

69 Hoc loco ne qua sit admiratio, si tot tantarumque rerum nulla a me praecepta ponentur, sic statuo: Ut in ceteris artibus, cum tradita sint cuiusque artis difficillima, reliqua, quia aut faciliora aut similia sint, tradi non necesse esse — ut in pictura, qui hominis speciem pingere perdidicerit, posse eum cuiusvis vel formae vel aetatis, etiamsi non didicerit, pingere neque esse periculum, qui leonem aut taurum pingat egregie, ne idem in multis aliis quadrupedibus facere non possit (neque est omnino ars ulla, in qua omnia, quae illa arte effici possint, a doctore tradantur; sed qui primarum et certarum rerum genera ipsa didicerint, reliqua non incommode per se adsequantur) — similiter arbitror in hac sive ratione sive exercitatione dicendi, qui illam vim adeptus sit, ut eorum mentes, qui aut de re publica aut de ipsius rebus aut de eius, contra quos aut pro quibus dicat, cum aliqua statuendi potestate audiant, ad suum arbitrium movere possit, illum de toto illo

ribus, in den mannigfaltigen Bestimmungen der wechselnden Volkscultur.

splendide, frisch und lebendig — steht der ieiuna concertatio verborum, wie simpliciter, einfach u. verständlich, der series disputationum entgegen.

sine ulla serie etc. ohne lang ausgesponnene Erörterungen.

69. *necesse esse* — die Infinitive im vergleichenden Satz sind vom Hauptverb des verglichenen Satzes (arbitror) abhängig. § 60.

omnia — alles (bis in die concretesten Einzelheiten) was durch die betreffende (illa) Kunst geleistet werden kann.

primarum et certarum genera ipsa, der Unterricht kann sich eben nur auf die allgemeinen Gattungsbilder und Typen (Kopf, Brust, Fuss, Hand) und auch hier nicht einmal auf alle, sondern nur auf die wichtigsten und feststehenden Objecte (z. B. den Kopf des olympischen Zeus, des Apollo, Bacchus, der Here, Aphrodite oder auch

auf den Kopf eines Löwen, eines Pferdes, eines Stiers, eines Adlers u. s. w.) richten.

per se adsequantur, wer in diesen allgemeinen Formen als Typen des Einzelnen und Individuellen gehörig unterrichtet ist (didicerint wegen adsequantur), der wird auf Grund dieser seiner allgemeinen Kunstfertigkeit alles Weitere ganz bequem, ohne erst für jedes Einzelne einer besondern Unterweisung zu bedürfen, von selbst fertig bringen; *per se* um des nachdrücklichen Gegensatzes gegen a doctore tradi u. discere willen, § 360; wie Tusc. I 1, 1. *didicerint*, 73. § *adsequantur*, § 84. 176.

70. *sive ratione* etc. τέχνη ἢ ἀσκήσει I 2, 5. Brut. 6, 25 hoc vero sine ulla dubitatione confirmaverim, sive illa (sc. eloquentia) arte pariatur aliqua sive exercitatione quadam sive natura, rem unam esse omnium difficillimam. de inv. I 4, 5.

cum aliqua statuendi potestate, § 72 qui rei dominus futurus est, sei es dass diese entscheidende Gewalt

genere reliquarum orationum non plus quaesitum esse, quid dicat, quam Polyclitum illum, cum Herculem fingebat, quemadmodum pellem aut hydram fingeret, etiamsi haec numquam separatim facere didicisset.

Tum CATULUS: Praeclare mihi videris, Antoni, posuisse, 17 71 inquit, ante oculos, quid discere oporteret eum, qui orator esset futurus, quid, etiamsi non didicisset, ex eo, quod didicisset, adsumeret. Deduxisti enim totum hominem in duo genera solum causarum, cetera innumerabilia exercitationi et similitudini reliquisti. Sed vide ne in istis duobus generibus hydra tibi sit et pellis, Hercules autem et alia opera maiora in illis rebus, quas praetermittis, relinquantur. Non enim mihi minus operis videtur de universis generibus rerum, quam de singulorum causis ac multo etiam maius de natura deorum, quam de hominum litibus dicere.

Non est ita, inquit ANTONIUS. Dicam enim tibi, Catule, 72 non tam doctus quam, id quod est maius, expertus. Omnium ceterarum rerum oratio, mihi crede, ludus est homini non hebeti neque inexercitato neque communium litterarum et politicioris humanitatis experti, in causarum contentione magnum est quoddam opus atque haud sciam an de humanis operibus longe maximum; in quibus vis oratoris plerumque ab imperitis exitu et victoria iudicatur; ubi adest armatus adversarius, qui sit et feriendus et repellendus; ubi saepe is, qui rei dominus futurus est, alienus atque iratus aut etiam amicus adversario et inimicus tibi est; cum aut docendus is est aut dedocendus aut reprimendus aut incitandus aut omni ratione ad tempus, ad causam oratione moderandus — in quo saepe benevolentia ad odium, odium autem ad benevolentiam deducendum est —; aut tamquam machinatione aliqua tum ad severitatem tum ad remissionem animi tum ad tristitiam tum ad laetitiam est contorquendus; omnium sententiarum gravitate, omnium verborum ponderibus est utendum; accedat oportet 73 actio varia, vehemens, plena animi, plena spiritus, plena

in den Händen des Volkes oder des Senats oder insbesondere der Richter lag.

cum fingebat, I 55 234, damals, als er mit der plastischen Arbeit der Heraklesstatue beschäftigt war.

Herculem, der als das vorzüglichste Heroideal eine der häufigsten Figuren der antiken Plastik war.

17, 71. *similitudini*, der Analogie. — *vide ne*, I 13, 55.

72 *haud sciam* § 18. *dedocendus*,

von seinen Vorurteilen abbringen. *ad tempus* etc., nach den Verhältnissen und dem concreten Fall.

machinatione, wie bei den grossen Wurfgeschossen (tormenta), die mittels einer starken Maschinerie aufgezogen und losgelassen wurden.

73. *verborum ponderibus*, wie Or. part. 17, 60 pondera rerum.

vehemens, aufregend, erschütternd,

doloris, plena veritatis. In his operibus si quis illam artem comprehenderit, ut tamquam Phidias Minervae signum efficere possit, non sane, [ut] quemadmodum in clipeo [idem artifex] minora illa opera facere discat, laborabit.

18 74 Tum CATULUS: Quo ista maiora ac mirabiliora fecisti, eo me maior exspectatio tenet, quibusnam rationibus quibusque praeceptis ea tanta vis comparetur; non quo mea quidem iam intersit (neque enim aetas id mea desiderat, et aliud genus quoddam dicendi nos secuti sumus, qui nunquam sententias de manibus iudicum vi quadam orationis extorsimus ac potius placatis eorum animis tantum, quantum ipsi patiebantur, accepimus); sed tamen ista tua nullum ad usum meum, tantum
75 cognoscendi studio adductus requiro. Nec mihi opus est Graeco aliquo doctore, qui mihi pervulgata praecepta decantet, cum ipse nunquam forum, nunquam ullum iudicium aspexerit; ut Peripateticus ille dicitur Phormio, cum Hannibal Karthagine expulsus Ephesum ad Antiochum venisset exul proque eo, quod eius nomen erat magna apud omnes gloria, invitatus esset ab hospitibus suis, ut eum, quem dixi, si vellet, audiret; cumque is se non nolle dixisset: locutus esse dicitur homo copiosus aliquot horas de imperatoris officio et de omni re militari. Tum, cum ceteri, qui illum audierant, vehementer essent delectati, quaerebant ab Hannibale, quidnam ipse de illo philosopho iudicaret. Hic Poenus non optime Graece, sed tamen libere respondisse fertur, multos se deliros senes saepe vidisse, sed

ergreifend, § 58. 200. 211. 300. III 9, 32. *plena animi*, mutig. *plena spiritus*, voll Selbstbewusstsein. *plena doloris*, affectvoll, im guten Sinn pathetisch III 25, 96. *veritatis* — voll Naturwahrheit, also nicht wie bei dem Schauspieler, bei dem nur erkünstelter Affect ist.

In his op. etc. Wenn einer die Kunst der gerichtlichen Beredsamkeit so versteht, dass er als ein zweiter Phidias eine Athene Parthenos zu Stande bringen kann, dann wird er wahrlich nicht in Verlegenheit zu kommen brauchen, wie er die kleineren Kunstwerke am Schilde machen soll; denn so bedeutend diese auch immerhin sein mögen (Or. 71, 234), so sind sie doch im Verhältnis zu dem grossen Götterbild (der Hauptfigur, also dem genus iudiciale) untergeordneter Art und bieten für den, der die

ganze Statue bilden kann, keinerlei Schwierigkeiten dar, die er nicht mittels seiner allgemeinen künstlerischen Virtuosität mit leichter Mühe überwinden könnte (vgl. III 31, 125). s. d. krit. Anhang.

quemadmodum ganz wie III 31, 125 ne ille haud sane quemadmodum verba struat et illuminet a magistris istis requirit.

laborabit p. Flacc. 4, 10 nunquam laborant, quemadmodum probent; ad Fam. III 12, 3.

18, 74. nos, Einl. I § 17, 179. *ista*, nämlich die Hauptsachen der Redekunst, die Antonius durch Vergleichung mit den Meisterwerken eines Polyklet u. Phidias so hoch stellt.

ista tua, deine Ansichten.

75. decantet, I 23, 105; 57, 245.

copiosus § 98.

qui magis, quam Phormio deliraret, vidisse neminem. Neque meherecule iniuria. Quid enim aut adrogantius aut loquacius 76 fieri potuit quam Hannibali, qui tot annis de imperio cum populo Romano, omnium gentium victore certasset, Graecum hominem, qui nunquam hostem, nunquam castra vidisset, nunquam denique minimam partem ullius publici muneris attigisset, praecepta de re militari dare? Hoc mihi facere omnes isti, qui de arte dicendi praecipunt, videntur; quod enim ipsi experti non sunt, id docent ceteros. Sed hoc minus fortasse errant, quod non te, ut Hannibalem, sed pueros aut adulescentulos docere conantur.

Erras, Catule, inquit ANTONIUS; nam egomet in multos 19 77 iam Phormiones incidi. Quis enim est istorum Graecorum, qui quemquam nostrum quidquam intellegere arbitretur? Ac mihi quidem non ita molesti sunt; facile omnes perpetior et perfero. Nam aut aliquid adferunt, quod mihi non displiceat, aut efficiunt, ut me non didicisse minus paeniteat. Dimitto autem eos non tam contumeliose, quam philosophum illum Hannibal, et eo fortasse plus habeo etiam negotii. Sed tamen est eorum doctrina, quantum ego iudicare possum, perridicula. Dividunt enim totam rem in duas partes, in causae contro- 78 versiam et in quaestionis. Causam appellant rem positam in disceptatione reorum et controversia; quaestionem autem rem positam in infinita dubitatione. De causa praecepta dant; de

76. *de imperio*, de off. I 14, 38 cum Latinis, Sabinis, Samnitibus, *Poenis*, Pyrho *de imperio* dimicabatur. Liv. XXII 58 äussert Hannibal selbst: non internecivum sibi esse cum Romanis bellum; de dignitate atque imperio certare.

denique § 46.

ut Hannibalem — wol mit Anspielung auf die rednerische Feldherrntüchtigkeit des Antonius (Einl. I § 11, 104 ff.). Ohne das müsste man wol ut ille H. lesen, wie auch einige Hs. haben.

19, 77. *Phormiones*, § 290. I 48, 210. p. Arch. 9, 22.

eo plus habeo etiam negotii, denn wer jenen Leuten williges Gehör schenkt und sie nicht gleich gehörig zurückweist, der wird sie auch so leicht nicht wieder los. Aber diese Höflichkeitsrücksicht darf gegen die Schädigen ihrer ganzen Doctrin nicht blind machen.

perridicula III 20, 75.

78. *Dividunt* etc., Einl. II § 2. *controversiam* hier im weiteren Sinne (§ 139) fast mit contentio gleichbedeutend gebraucht: in den Streit über den concreten Fall u. über die allgemeine (philosophische) Frage (de inv. 16, s. Or. 14, 45. Or. part. 14, 11). Antonius konnte auch einfach sich ausdrücken *in causam et in quaestionem*.

reorum, wofür es de inv. I 6, 8 personarum heisst (wie hernach § 145 in hominum innumerabilibus personis); denn nach altem Sprachgebrauch sind 'rei' omnes, quorum res est, § 116. 134. 137. 183 und 321. III 28, 109 die Beteiligten.

in disceptatione reorum et controversia § 113 tria sunt genera quae in *disceptationem et controversiam* cadere possunt; 72, 291.

in infinita dubitatione, Einl. II § 2, 5. *dubitatio*, allgemein philosophisch-kritische Erforschung (weder disceptatio noch controversia) § 134.

79 altera parte dicendi mirum silentium est. Deinde quinque faciunt quasi membra eloquentiae, invenire quid dicas, inventa disponere, deinde ornare verbis, post memoriae mandare, tum ad extremum agere ac pronuntiare; rem sane non reconditam; quis enim hoc non sua sponte viderit, neminem posse dicere, nisi et quid diceret, et quibus verbis, et quo ordine diceret, haberet et ea meminisset? Atque haec ego non reprehendo; sed ante oculos posita esse dico, ut eas item quattuor, quinque sexve partes vel etiam septem, quoniam aliter ab aliis digeruntur, in quas est ab his omnis oratio distributa. Iubent enim exordiri ita, ut eum, qui audiat, benevolum nobis faciamus et docilem et attentum; deinde rem narrare ita, ut veri similis narratio sit, ut aperta, ut brevis; post autem dividere causam ac proponere; nostra confirmare argumentis ac rationibus; deinde contraria refutare. Tum autem alii conclusionem orationis et quasi perorationem collocant; alii iubent, antequam peroretur, ornandi aut augendi causa digredi; deinde concludere ac perorare. Ne haec quidem reprehendo; sunt enim concinne distributa; sed tamen, id quod necesse fuit hominibus expertibus veritatis, non perite. Quae enim praecepta principiorum et narrationum esse voluerunt, ea in totis orationibus sunt conservanda. Nam ego mihi benevolum iudicem facilius facere possum, cum sum in cursu orationis, quam cum omnia sunt inaudita; docilem autem non cum polliceor me demonstraturum, sed tum, cum doceo et explano; attentum vero crebro tota actione excitandis mentibus iudicem, non prima denuntiatione efficere possumus. Iam vero narrationem quod iubent veri similem esse et apertam et brevem, recte nos admonent; quod haec narrationis magis putant esse propria quam totius orationis, valde mihi videntur errare; omninoque in hoc omnis est error, quod existimant artificium esse hoc quoddam non dissimile ceterorum, cuiusmodi de ipso iure civili hesterno

79. *quinque quasi membra*, Einl. II § 5.

80. *exordiri*, Einl. II § 6. *dividere causam* etc. Einl. II § 6, 39. *dividere* d. i. aperire, quid conveniat, quid in controversia sit; *proponere* d. i. exponere, quibus de rebus simus dicturi (Themastellung) § 331. 177.

argumentis ac rationibus, durch Beweise und deren Begründung § 214.

quasi, weil peroratio eigentlich die Schlussrede bezeichnet. *digredi* § 311 f.

81 *ne haec quidem*, § 19. 192. III 42, 167. *concinne* symmetrisch. *necesse fuit*, wie das nicht anders sein konnte. *expertibus veritatis*, die das Leben nicht kennen.

perite, zweckmässig. *in totis orationibus*, § 322 ff.

83. *brevem*. Vgl. Arist. Rhet. III 16 *ἄν δὲ γελώϊως τὴν διήγησιν φασὶ δεῖν εἶναι ταχέϊαν· δεῖ γὰρ μὴ μακρῶς διηγείσθαι ὥσπερ οὐδὲ προοιμιάζεσθαι μακρῶς, οὐδὲ τὰς πλείους λέγειν.* § 326—330. *artificium*, künstliches System § 50. *hesterno die*, I 42, 190.

die Crassus componi posse dicebat: ut genera rerum primum exponerentur, in quo vitium est, si genus ullum praetermittitur; deinde singulorum generum partes, in quo et deesse aliquam partem et superare mendosum est; tum verborum omnium definitiones, in quibus neque abesse quidquam decet neque redundare. Sed hoc si in iure civili, si etiam in parvis aut mediocribus rebus doctiores adsequi possunt, non idem sentio tanta hac in re tamque immensa posse fieri. Sin autem qui arbitrantur, deducendi sunt ad eos, qui haec docent: omnia iam explicata et perpolita adsequentur; sunt enim innumerabiles de his rebus libri neque abditum neque obscurum. Sed videant quid velint: ad ludendumne an ad pugnandum arma sint sumpturi. Aliud enim pugna et acies, aliud ludus campusque noster desiderat. Attamen ars ipsa ludicra armorum et gladiatorum et militi prodest aliquid; sed animus acer et praesens et acutus idem atque versutus invictos viros efficit [non difficilius arte coniuncta].

Quare ego tibi oratorem sic iam instituiam, si potuero, ut quid efficere possit ante perspiciam. Sit enim mihi tinctus litteris, audierit aliquid, legerit, ista ipsa praecepta acceperit: temptabo quid deceat, quid voce, quid viribus, quid spiritu,

exponerentur, in engem Anschluss an dicebat. *est*, wieder als selbständige Aussage des Antonius, daher auch *praetermittitur*, nicht praetermittatur.

superare, überhin sein. Liv. V 21 superante multitudine. § 108.

20, 84. *explicata* etc., so dass sie nicht lange zu suchen, noch irgendwie sich selbst anzustrengen brauchen; mit sichtlichem Ironie über dieses nitidum genus palaestrae und die unpraktische rhetorische Akribie; (hinter docent ist vielleicht et ausgefallen: docent, et omnia etc.).

perpolita § 201. 54. 121.

abditum, schwer zugänglich. *obscurum*, schwer verständlich. *ad ludendum* I 18, 81.

campus Martius, der öffentliche Spiel- und Übungsplatz in Rom. § 253. 287.

ars ipsa ludicra, I 32, 147; III 52, 200; 54, 206. Valer. Max. II 3, 2 armorum tractandorum meditatio (hernach vitandi atque inferendi ictus subtilior ratio) a P. Rutilio consule militibus est tradita; vir-

tutemque arti et rursus autem artem virtuti miscuit, ut illa impetu huius fortior, haec illius scientia cautior fieret.

[*non difficilius arte coniuncta.*] Der kräftige sententiöse Schluss animus acer — invictos viros efficit würde durch diesen Zusatz, der sicher nicht von Cic. herrührt (s. d. krit. Anh.), in unerträglicher Weise gelähmt.

85. *Quare* — eben weil der Redner demaleinst in der wirklichen pugna forensis auftreten muss.

si potuero. Schultz § 325. A. 3. § 7; 200; Brut. 5, 21 ego vero, inquam, si potuero, faciam vobis satis. de fin. I 20, 69.

tinctus litteris, Brut 58, 211 illam (die Tochter des Laelius) patris elegantia tinctam vidimus.

quid deceat — steht als das Wichtigste voran (I 29, 132), die Prüfung nämlich, ob der, welcher demnächst als öffentlicher Redner aufzutreten gedenkt, das erforderliche decorum, ein empfehlendes Aeussere, natürlichen Anstand und eine gefällige Haltung besitze.

quid lingua efficere possit. Si intellegam posse ad summos pervenire, non solum hortabor, ut elaboret, sed etiam, si vir quoque bonus mihi videbitur esse, obsecrabo. Tantum ego in eccellente oratore et eodem bono viro pono esse ornamentum universae civitati. Sin videbitur, cum omnia summa fecerit, tamen ad mediocres oratores esse venturus, permittam ipsi quid velit; molestus magno opere non ero. Sin plane abhorrebit et erit absurdus, ut se contineat aut ad aliud studium trans-
 86 ferat, admonebo. Nam neque is, qui optime potest, deserendus ullo modo est a cohortatione nostra, neque is, qui aliquid potest, deterrendus: quod alterum divinitatis mihi cuiusdam videtur, alterum vel non facere quod non optime possis, vel facere quod non pessime facias, humanitatis; tertium vero illud, clamare contra quam deceat et quam possit, hominis est (ut tu, Catule, de quodam clamatore dixisti), stultitiae suae quam
 87 plurimos testes domestico praeconio colligentis. De hoc igitur, qui erit talis, ut cohortandus adjuvandusque sit, ita loquamur, ut ei tradamus ea dumtaxat, quae nos usus docuit, ut nobis

si vir bonus — wenn zu der natürlichen oratorischen Begabung die zu einer segensreichen Wirksamkeit im Staate nicht minder wichtige Bedingung einer tüchtigen konservativen Gesinnung tritt; nach Catos Definition: orator vir bonus dicendi peritus.

cum omnia summa fecerit, ad Att. XV 13 D. ad me scripsit — sese de attributione omnia summa fecisse d. h. alles, was nur zu thun war, seine Schuldigkeit.

molestus § 13.

ad aliud studium vgl. I 29, 130. 86. *deserendus* (de leg. I 18, 49) u. *deterrendus* mit einer Art Paronomasie zusammengestellt.

quod alterum etc. Antonius sucht sein Verfahren als recht- und ordnungsmässig zu begründen: Man darf nämlich darum weder bei dem, welcher das Höchste leisten kann, unterlassen positiv zuzuraten, noch den, der, wenn auch nicht gerade etwas Ausgezeichnetes, doch wirklich etwas leisten kann, geradezu abschrecken, weil das eine (sc. optime posse, was aus dem vorhergehenden leicht zu entnehmen ist), nämlich nur Vollkommenes (absolut Gutes) zu leisten, etwas Gött-

liches ist, also gewis jegliche Aufmunterung im höchsten Grade verdient, das andere aber, wobei es ziemlich einerlei ist: (vel) entweder ganz zu unterlassen, worin man es doch nicht zur Vollkommenheit bringen kann, (vel) oder aber zu Stande zu bringen, was, wenn nicht zum besten, doch auch nicht gerade zum schlechtesten gehört d. h. relativ Gutes, — das gewöhnliche Mass und die Art menschlichen Thuns ist (§ 298) u. also, eben weil es noch innerhalb der Grenzen der humanitas fällt, sicherlich nicht verworfen werden darf. Das ist aber auch die äusserste Schranke der Zulassung zum Rednerberuf. — *non optime* I 25, 115. — *possit* sc. aliquis.

clamatore, III 21, 81. Brut. 49, 182 Ego tamen ita de unoquoque dicam, ut intellegi possit, quem existimem clamatorem, quem oratorem fuisse.

domestico praeconio. 'Ut praeco, ad merces turbam qui cogit emendas' (Hor. A. P. 419), clamator stultitiae suae testes colligit durch seinen Marktschreierdienst, den er eben mit seinem clamare auf eigne Hand ausübt.

ducibus veniat eo, quo sine duce ipsi pervenimus, quoniam meliora docere non possumus.

Atque ut a familiari nostro exordiar, hunc ego, Catule, 21 88 Sulpicium primum in causa parvula adolescentulum audivi voce et forma et motu corporis et reliquis rebus aptis ad hoc munus, de quo quaerimus, oratione autem celeri et concitata, quod erat ingenii, et verbis effervescentibus et paullo nimium redundantibus, quod erat aetatis. Non sum aspernatus; volo enim se efferat in adolescente fecunditas. Nam sicut facilius in vitibus revocantur ea, quae sese nimium profuderunt, quam, si nihil valet materies, nova sarmenta cultura excitantur, item volo esse in adolescente, unde aliquid amputem. Non enim potest in eo esse sucus diuturnus, quod nimis celeriter est maturitatem adsecutum. Vidi statim indolem neque dimisi 89 tempus et eum sum cohortatus, ut forum sibi ludum putaret esse ad discendum, magistrum autem, quem vellet eligeret; me quidem si audiret, L. Crassum. Quod iste adripuit et ita sese facturum confirmavit atque etiam addidit, gratiae scilicet causa, me quoque sibi magistrum futurum. Vix annus intercesserat ab hoc sermone cohortationis meae, cum iste accusavit C. Norbanum, defendente me. Non est credibile, quid interesse mihi sit visum inter eum, qui tum erat et qui anno ante fuerat. Omnino in illud genus eum Crassi magnificentum atque praeclarum natura ipsa ducebat, sed ea non satis proficere potuisset, nisi eodem studio atque imitatione intendisset atque ita dicere consuesset, ut tota mente Crassum atque omni animo intueretur.

Ergo hoc sit primum in praeceptis meis, ut demonstre- 22 90

21. 88. *in causa parvula*, deren specieller Gegenstand nicht weiter bekannt ist.

redundantibus, wie Cic. Or. 30, 108 von sich selbst sagt: illa (pro Roscio) juvenilis redundantia. Brut. 91, 316 Is (Molo) dedit operam ut nimis redundantes nos et superfluentes juvenili quadam dicendi impunitate et licentia reprimeret et quasi extra ripas diffuentes coerceret.

revocantur, sich wegnehmen lässt; nach einem üblichen Tropus ist der geistige Ausdruck gebraucht, wo man den sinnlichen, und umgekehrt der sinnliche (amputem), wo man den geistigen erwartet. *profuderunt*, von allzu üppigem Wachstum. de leg. I 8, 25. Nä-

gelsbach Lat. Stil. § 130, 3. S. 375.

materies, das Holz. *sucus*, Lebenskraft u. Frische, humor in corpore, quo abundant bene valentes nach Donat.

89. *ad discendum* Brut. 90, 311 Tum primum nos ad causas et privatas et publicas adire coepimus, non ut in foro disceremus, quod plerique fecerunt, sed ut, quantum nos efficere potuissemus, docti in forum veniremus.

adripuit, rasch und ohne sich lange zu bedenken.

gratiae scilicet causa, versteht sich aus Höflichkeit. C. Norbanum, Einl. I § 12, 139. *eodem intendisset*, I 30, 135.

mus, quem imitetur, atque ita, ut, quae maxime excellent in eo, quem imitabitur, ea diligentissime persequatur. Tum accedat exercitatio, qua illum, quem delegerit, imitando effingat atque exprimat, non ut multos imitatores saepe cognovi, qui aut ea, quae facilia sunt, aut etiam illa, quae insignia ac
 91 paene vitiosa, consecantur imitando. Nihil est facilius, quam amictum imitari alicuius aut statum aut motum. Si vero etiam vitiosi aliquid est, id sumere et in eo ambitiosum esse non magnum est, ut ille, qui nunc etiam, amissa voce, furit in re publica, Fufius, nervos in dicendo C. Fimbriae, quos tamen habuit ille, non adsequitur, oris pravitatem et verborum latitudinem imitatur. Sed tamen ille nec deligere scivit, cuius potissimum similis esset, et in eo ipso, quem delegerat, imitari etiam vitia voluit; qui autem ita faciet, ut oportet, primum
 92 vigilet necesse est in deligendo, deinde, quem probavit, in eo, quae maxime excellent, ea diligentissime persequatur.

Quid enim causae censetis esse, cur aetates extulerint sin-

22. 90. *atque ita*, nämlich (was sich leicht aus dem Zusammenhang ergibt) weisen wir ihn an. Diese beiden Hauptpunkte werden dann am Schluss (§ 92) im Gegensatz zu dem Redner, der in beiden Beziehungen gefehlt hat, zugleich um das Folgende anzuknüpfen, nochmals eingeschärft. I 34, 56. Quint. X 2, 14 Quapropter exactissimo iudicio circa hanc partem studiorum examinanda sunt omnia; primum, quos imitemur, nam sunt plurimi, qui similitudinem pessimi et corruptissimi concupierunt; tum in ipsis, quos elegerimus, quid sit ad quod nos efficiendum comparemus.

effingat atque exprimat III 4, 15 ein getreues Abbild gibt, Or. 1, 3 si eum oratorem quem quaeris expressero.

insignia, auffallend III 47, 132.

91. *nihil est facilius* etc. 'Wie er räuspert und wie er spuckt, das habt ihr ihm glücklich abgeguckt; aber sein Genie, ich meine sein Geist sich nicht auf der Wachtparade weist!' Schiller Wallenst. Lager 3. Auftritt.

sumere, Ovid. Trist. V 1, 69 Quis te mala sumere cogit? Aut quis deceptum ponere sumpta vetat?

ambitiosum 'und damit noch in

lächerlicher Eitelkeit gross thun'. s. d. krit. Anhang. Vgl. Brut. 62, 225 Ita cavendum est, ne quid in agendo dicendove facias cuius imitatio rideatur. Or. 51, 171 hos vero minime (laudo), qui nihil illorum nisi vitium sequuntur, cum a bonis absint longissime. *magnum est* wie III 37, 151.

amissa voce, so hat er sich abgeschrieben. *ille*, natürlich Fimbria.

sed tamen, doch sicherlich, § 38. I 47, 205; 49, 212; 61, 259. Brut. 83, 287.

verborum latitudinem, die breite Aussprache, *πλατειααφός*, vasta ac rustica verborum pronuntiatio, III 11, 42.

92. *qui autem* etc. parataktisch an den vorausgehenden Satz angereicht, wo wir eher die hypotaktische Fügung mit 'während' wählen. Mit diesen Schlussworten wird übrigens durch die Gegenüberstellung des fehlerhaften (sed tamen ille) und des normalen Verhältnisses (ut oportet) dieses letztere selbst nochmals nachdrücklich zugleich zur Ueberleitung zum folgenden hervorgehoben. *vigilet*, die Augen offen haben.

Die grosse Bedeutung der Nachahmung zeigt sich vornehmlich in der Geschichte der griech. Bered-

gulae singula prope genera dicendi? Quod non tam facile in nostris oratoribus possumus iudicare, quia scripta, ex quibus iudicium fieri posset, non multa sane reliquerunt, quam in Graecis, ex quorum scriptis, cuiusque aetatis quae dicendi ratio voluntasque fuerit, intellegi potest. Antiquissimi fere sunt, 93 quorum quidem scripta constant, Pericles atque Alcibiades et eadem aetate Thucydides, subtiles, acuti, breves sententiis magis quam verbis abundantes. Non potuisset accidere, ut unum esset omnium genus, nisi aliquem sibi proponerent ad imitandum. Consecuti sunt hos Critias, Theramenes, Lysias. Multa Lysiae scripta sunt; nonnulla Critiae; de Theramene audimus. Omnes etiam tum retinebant illum Pericli sucum; sed erant paullo uberiore filo. Ecce tibi exortus est Isocrates, magister 94 istorum omnium, cuius e ludo tamquam ex equo Troiano meri principes exierunt; sed eorum partim in pompa, partim in acie

samkeit, indem ganze Perioden je nach dem tonangebenden Vorbild einen bestimmten Charakter des sprachlichen Ausdrucks an sich tragen Brut. 7, 26 — 9, 38. Tac. dial. de or. c. 18 hoc interim probasse contentus sum, non esse unum eloquentiae vultum, sed in illis quoque, quos vocatis antiquos, plures species deprehendi, nec statim deterius esse quod diversum est.

aetates, warum je eine Periode nur je eine Stilgattung hervorgebracht hat.

ratio voluntasque, Charakter und Richtung oder Geist. III 7, 28.

93. Sowol die erste, die perikleische, als die zweite, die isokratische Hauptperiode umfasst wieder je zwei verschiedene Richtungen.

constant, insofern man anerkanntermassen erst von da an von einer eigentlichen (prosaischen) Litteratur reden kann. Brut. 7, 27 ante Periclem, cuius scripta quaedam feruntur, et Thucydidem — littera nulla est, quae quidem ornatum aliquem habeat et oratoris esse videatur. (*constant* wäre: von denen wenigstens noch Schriften vorhanden sind, § 8).

subtiles etc. Die charakteristischen Merkmale der ersten Reihe in der perikl. Periode waren: logische Schärfe, Genauigkeit und

Kürze des Ausdrucks, und mehr Gedanken, als Worte, während der zweiten Reihe eine etwas vollere u. reichere Diction eigen ist.

audimus — *ἀκούομεν*, haben wir Kunde durch Schilderung anderer, nicht durch hinterlassene Schriften von ihm. *sucum*, § 88.

uberiore filo — im Gegensatz von subtiles, die Fäden waren nicht so fein gesponnen, sondern etwas stärker und voller III 26, 103. Or. 36 124.

94. *Ecce*, um auf das Epoche machende seiner Erscheinung aufmerksam zu machen, Brut. 33, 125 sed ecce in manibus vir et praestantissimo ingenio et flagranti studio et doctus a puero C. Gracchus. § 203. de leg. I 2, 6 ecce autem successere etc. *tibi*, § 85.

magister, der Nachdruck ruht auf diesem Wort. *istorum omnium* natürlich derer, die zu Isocrates Zeiten lebten.

meri, lauter *ἀγορῆς* u. *ἡγεμόνες*, Koryphäen der Redekunst. Virgil. Aen. II 13 ff. Hom. Od. δ 272 *ἔπρω ἐν ξυστῶ ἢ ἐνήμεθα πάντες ἀριστοί. δ 492.*

eorum partim, § 308 I 31, 141. III 27, 106.

pompa § 294. I 18, 81; III 45, 177; Or. 13, 42, orationis genus — *pompae*, quam pugnae aptius, gymnasiis et palaestrae dicatum, spretum

23 illustres esse voluerunt. Atqui et illi Theopompi, Ephori, Philisti, Naucratae multique alii naturis differunt, voluntate autem similes sunt et inter sese et magistri; et ei, qui se ad causas contulerunt, ut Demosthenes, Hyperides, Lycurgus, Aeschines, Dinarchus aliique complures, etsi inter se pares non fuerunt, tamen omnes sunt in eodem veritatis imitandae genere versati. Quorum quamdiu mansit imitatio, tamdiu genus illud dicendi 95 studiumque vixit; posteaquam extinctis his omnis eorum memoria sensim obscurata est et evanuit, alia quaedam dicendi molliora ac remissiora genera viguerunt. Inde Demochares, quem aiunt sororis filium fuisse Demostheni; tum Phalereus ille Demetrius, omnium istorum mea sententia politissimus, aliique eorum similes exstiterunt. Quae si volumus usque ad hoc tempus persequi, intellegemus, ut hodie Alabandensem illum Meneclum et eius fratrem Hieroclem, quos ego audivi, tota imitetur Asia, sic semper fuisse aliquem, cuius se similes plerique esse vellent.

96 Hanc igitur similitudinem qui imitatione adsequi volet, cum exercitationibus crebris atque magnis tum scribendo maxime persequatur. Quod si hic noster Sulpicius faceret, multo eius oratio esset pressior; in qua nunc interdum, ut in herbis rustici solent dicere in summa ubertate, inest luxuries quaedam, quae stilo depascenda est.

et pulsum foro. Von den Rednern aus der isokrateischen Schule bilden die eine Gruppe die eigentlichen Schön- oder Prunkredner, die rhetorisierenden Historiker (Or. 13, 40), die andere die gerichtlichen Redner.

23. *Atqui*, und doch lässt sich trotz der eben bezeichneten Verschiedenheit andererseits wieder die Aehnlichkeit der Richtung nicht verkennen.

et illi sc. qui pompa illustres esse voluerunt.

voluntate, § 92. *veritatis imitandae*, die genannten fünf Redner von Demosthenes bis Dinarch wollen als Staats- und gerichtliche Redner in ihrer Darstellung das wirkliche Leben, wie es ist, wiedergeben, im Gegensatz der Prunkredner des γένος ἐπιδεικτικόν und deren rhetorischer Ausschmückung. Brut. 9, 36 haec aetas effudit hanc copiam; et, ut opinio mea fert, succus ille et sanguis incorruptus usque ad hanc

aetatem oratorum fuit, in qua naturalis inestet, non fucatus nitor. Dann heist es weiter:

95. *Phalereus* enim successit eis senibus adolescens, eruditissimus ille quidem horum omnium, sed non tam armis institutus quam palaestra; itaque delectabat magis Athenienses, quam inflammabat. Processerat enim in solem et pulverem, non ut e militari tabernaculo, sed ut e Theophrasti, doctissimi hominis, umbraculis. — *hodie*, gegenwärtig, noch, wie I 22, 103.

96. *scribendo*, I 33, 159; 60, 257. — *pressior*, kernhafter, gediegener § 56.

in summa ubertate gehört zu dem Zwischensatz ut in herbis rustici solent dicere sc. inesse luxuriam. Den figürlichen Ausdruck luxuries braucht der Landmann (III 38, 155) von der jungen grünen Saat, wo sie zu gut, zu üppig steht. Die luxuries der Sulpicischen Rede wird mit der luxuries segetum vergli-

Hic Sulpicius, Me quidem, inquit, recte mones, idque 97 mihi gratum est; sed ne te quidem, Antoni, multum scriptitasse arbitror.

Tum ille, Quasi vero, inquit, non ea praecipiam aliis, quae mihi ipsi desint. Sed tamen ne tabulas quidem conficere existimor: verum et in hoc ex re familiari mea et in illo ex eo, quod dico, quantum id cumque est, quid faciam iudicari potest. Atque esse tamen multos videmus, qui neminem imitentur et suapte natura, quod velint, sine cuiusquam similitudine consequantur; quod et in vobis animadverti recte potest, Caesar et Cotta, quorum alter inusitatum nostris quidem oratoribus leporem quendam et salem, alter acutissimum et subtilissimum dicendi genus est consecutus; neque vero vester aequalis Curio, patre mea sententia vel eloquentissimo temporibus illis, quemquam mihi magno opere videtur imitari; qui tamen verborum gravitate et elegantia et copia suam quandam expressit quasi formam figuramque dicendi; quod ego maxime iudicare potui in ea causa, quam ille contra me apud centumviros pro fratribus Cossis dixit; in qua nihil illi defuit, quod non modo copiosus, sed etiam sapiens orator habere deberet.

Verum ut aliquando ad causas deducamus illum, quem 24 99 constituimus, et eas quidem, in quibus plusculum negotii est,

chen. Beide Arten von luxuria sind Fehler (Plin. h. n. XVIII 44, 2 inter vitia segetum etiam luxuria est. Or. 15, 48 segetes fecundae et uberes non solum fruges, verum herbas etiam effundunt inimicissimas frugibus) und wie der verständige Oekonom die allzu voll u. reichlich stehende Saat, natürlich so lange sie noch grün ist, abweiden lässt (Plin. h. n. l. l. luxuria segetum castigatur dente pecoris in herba dumtaxat) damit nicht alles unter der Ueberfülle ersticke, so muss der Redner, dessen Diction an einer luxuries der Worte leidet (Einl. I § 12, 138), bei Zeiten mit dem Griffel, der (wie der dens pecoris) ohne Schaden den überflüssigen Gedanken tilgt, den übrigen gesunden Keimen Luft und Licht zu machen suchen.

depascenda, Virgil. Georg. I 112 luxuriam segetum tenera depascit in herba.

97. *scriptitasse*, mit schriftlichem

Aufzeichnen abgeben, § 8. I 33, 152. p. Cluent. 50, 140 hominem ingeniosum M. Antonium aiunt solitum esse dicere, idcirco se nullam umquam orationem scripsisse, ut, si quid aliquando non opus esset ab se esse dictum, posset negare dixisse. *tabulas* s. ind.

existimor, Verr. I 23, 60 Audimus aliquem tabulas numquam conficisse, quae est opinio hominum de M. Antonio falsa: nam fecit diligentissime.

98. *recte*, im Gegensatz zu der eben berührten falsa opinio.

alter, Einl. I § 16, 184. *alter* (Cotta), Einl. I § 13, 149.

quasi, wegen des metaphorischen Gebrauchs von forma und figura: wie ein plastischer Künstler wusste er in Formenbildung und Gestalt seiner Rede eine eigentümliche Schönheit zu geben III 9, 34; Or. 1, 2.

24, 99. *constituimus*, Ernesti: *instituumus*, was eigentlich hier, wo

iudiciorum atque litium (riserit aliquis fortasse hoc praeceptum; est enim non tam acutum quam necessarium magisque monitoris non fatui quam eruditi magistri), hoc ei primum praecipimus, quascumque causas erit tractaturus, ut eas diligenter penitusque cognoscat. Hoc in ludo non praecipitur; faciles enim 100 causae ad pueros deferuntur: 'lex peregrinum vetat in murum ascendere; ascendit, hostes reppulit: accusatur.' Nihil est negotii, huiusmodi causam cognoscere. Recte igitur nihil de causa discenda praecipiant [haec est enim in ludo causarum fere formula]. At vero in foro tabulae, testimonia, pacta, conventa, stipulationes, cognationes, adfinitates, decreta, responsa, vita denique eorum, qui in causa versantur, tota cognoscenda est; quarum rerum negligentia plerasque causas et maxime privatas 101 (sunt enim multo saepe obscuriores) videmus amitti. Ita nonnulli, dum operam suam multam existimari volunt, ut toto foro volitare et a causa ad causam ire videantur, causas dicunt incognitas. In quo est illa quidem magna offensio vel negligentiae, susceptis rebus, vel perfidiae, receptis; sed etiam illa maior opinione, quod nemo potest de ea re, quam non novit, non turpissime dicere. Ita dum inertiae vituperationem, quae maior est, contemnunt, adsequuntur etiam illam, quam 102 magis ipsi fugiunt, tarditatis. Equidem soleo dare operam, ut de sua quisque re me ipse doceat et ut ne quis alius adsit, quo liberius loquatur, et agere adversarii causam ut ille agat

es sich eben um die institutio oratoria handelt (§ 85. 162), besser passt.

100. [haec — formula] s. d. krit. Anhang. fere § 61.

tabulae, Urkunden, § 116, decreta sc. magistratum, responsa sc. prudentium s. iuriconsultorum.

101. dum operam etc.: sie wollen die Meinung erregen, als hätten sie eine gute Praxis und als vielbegehrte Advocaten kaum Zeit, von einem Process zum andern zu eilen. volitare I 28, 173.

incognitas, ohne gehörig instruiert zu sein.

negligentiae, es ist gewissenloser Leichtsin, etwas leisten zu wollen d. h. sich die Führung eines Processes zuzutrauen, ohne die Aufgabe zu kennen; perfidiae, es ist dem Clienten gegenüber perfid d. h. unverantwortliche Vertrauensstellung, den Process annehmen und dann doch nichts dazu thun, ihn

zu gewinnen. I 36, 166. Div. in Caec. 8, 26 Ego in hoc iudicio mihi Siculorum causam receptam, populi Romani susceptam esse arbitrator; für das suscipere ist er sich, für das recipere vornehmlich dem Clienten verantwortlich. Or. 34, 120 Quid est enim turpius quam legitimarum et civilium controversiarum patrocinia suscipere, cum sis legum et civilis iuris ignarus?

opinionem — der nach ihrer Ansicht noch schimpflicher ist; re vera aber ist die vituperatio inertiae, dass sie sich nicht gehörig instruiert haben, maior; denn dafür können sie verantwortlich gemacht werden, während die geringere geistige Fähigkeit nicht ihre Schuld ist. Aber dadurch, dass sie sich in Folge selbstverchuldeter Unkenntnis des Rechtsfalls bei ihrem Auftreten blamieren, kommen sie auch in das böse Renommé es fehle ihnen an Befähigung (I 27, 125).

suam et, quidquid de sua re cogitarit, in medium proferat. Itaque cum ille discessit, tres personas unus sustineo summa animi aequitate, meam, adversarii, iudicis. Qui locus est talis, ut plus habeat adiumenti quam incommodi, hunc iudico esse dicendum; ubi plus mali quam boni reperio, id totum abdicō atque eiicio. Ita adsequor, ut alio tempore cogitem quid dicam 103 et alio dicam; quae duo plerique ingenio freti simul faciunt. Sed certe eidem illi melius aliquanto dicerent, si aliud sumendum sibi tempus ad cogitandum, aliud ad dicendum putarent.

Cum rem penitus causamque cognovi, statim occurrit 104 animo, quae sit causa ambigendi. Nihil est enim, quod inter homines ambigatur, sive ex crimine causa constat, ut facinoris, sive ex controversia, ut hereditatis, sive ex deliberatione, ut belli, sive ex persona, ut laudis, sive ex disputatione, ut de ratione vivendi, in quo non aut quid factum sit aut fiat futurumve sit quaeratur, aut quale sit, aut qui vocetur. Ac 25 105 nostrae fere causae, quae quidem sunt criminum, plerumque infitiatione defenduntur. Nam et de pecuniis repetundis, quae maximae sunt, neganda fere sunt omnia, et de ambitu raro illud datur, ut possis liberalitatem atque benignitatem ab ambitu atque largitione seungere. De sicariis, de veneficiis, de peculatu infitari necesse est. Id est igitur genus primum causarum in iudiciis ex controversia facti: in deliberationibus plerumque ex futuri, raro ex instantis aut facti. Saepe etiam 106 res non, sit necne, sed qualis sit quaeritur: ut cum L. Opimii causam defendebat apud populum, audiente me, C. Carbo con-

102. summa animi aequitate, mit der größten Gemütsruhe, die mich in den Stand setzt, Alles gehörig zu erwägen, im Gegensatz zu dem toto foro volitare und der unaufhörlichen Zerstreung anderer.

locus Beweis § 134; 136; 191.

abdico, 'streiche ich d. h. erkläre ich für unbrauchbar'.

103. quae duo, welche beiden Akte.

104. statim, u. bedarf es also eines langen besondern Studiums der doctrina statuum nicht. Einl. II § 3.

sive ex crimine — Antonius bezeichnet das genus iudiciale nach den beiden Seiten des Criminalrechts und des Privatrechts (ex controversia iudiciorum atque litium § 99).

sive ex persona ut laudis s. d. krit. Anhang.

ex disputatione oder mag es eine philosophische Frage sein, z. B. aus der Ethik.

qui vocetur § 113 quomodo nominetur; 132 quod nomen habeat; I 31, 139 quo nomine vocetur. Einl. II § 3. Terent. Adelph. V 6, 3 Deo qui vocare. Ge. Geta.

25, 105. nostrae, wie sie vor den römischen Gerichten vorzukommen pflegen und also von den Rednern behandelt werden.

quae maximae sunt, denn da handelt es sich (im Gegensatz zu Bagatellsachen) immer um so grosse Summen, dass die Existenz des Angeklagten auf dem Spiele steht.

neganda etc. Vgl. III 27, 106. instantis, de inv. I 26, 39 quae instent in praesentia, Or. part. 11, 37.

sul, nihil de C. Gracchi nece negabat, sed id iure pro salute patriae factum esse dicebat; ut eidem Carboni tribuno plebis, alia tum mente rem publicam capessenti, P. Africanus de Ti. Graccho interroganti responderat iure caesum videri. Iure autem omnia defenduntur, quae sunt eius generis, ut aut oportuerit aut licuerit aut necesse fuerit aut imprudentia aut casu facta esse videantur.

- 107 Iam quī vocetur quaeritur, cum quo verbo quid appellandum sit contenditur; ut mihi ipsi cum hoc Sulpicio fuit in Norbani causa summa contentio. Pleraque enim de eis, quae ab isto obiiciebantur, cum confiterer, tamen ab illo maiestatem minutam negabam; ex quo verbo lege Appuleia tota illa causa
- 108 pendebat. Atque in hoc genere causarum nonnulli praecipunt ut verbum illud, quod causam facit, lucide breviterque uterque definiat. Quod mihi quidem perquam vile videri solet. Alia est enim, cum inter doctos homines de eis ipsis rebus, quae versantur in artibus, disputatur, verborum definitio, ut cum quaeritur, quid sit ars, quid sit lex, quid sit civitas. In quibus hoc praecipit ratio atque doctrina, ut vis eius rei, quam definias, sic exprimitur, ut neque absit quidquam neque supersit. Quod quidem
- 109 in illa causa neque ego facere conatus sum. Nam quantum uterque nostrum potuit, omni copia dicendi dilatavit, quid esset maiestatem minuere. Etenim definitio primum reprehensio verbo uno aut addito aut dempto saepe extorquetur e manibus; deinde

106. *iure caesum*. p. Mil. 3, s nisi vero existimatis, dementem P. Africanum fuisse, qui cum a C. Carbone tribuno plebis seditiose in catione interrogaretur, quid de Ti. Gracchi morte sentiret, responderit iure caesum videri. Vell. II 4, 4 Hic eum interrogante tribuno Carbone, quid de Tib. Gracchi caede sentiret? respondit, si is occupandae reipublicae animum habuisset, iure caesum. Et, cum omnis contio acclamasset: hostium, inquit, armatorum totiens clamore non territus, qui possum vestro moveri, quorum noverca est Italia? Schon bei Numantia hatte übrigens Scipio diese seine Ueberzeugung auf die Kunde von Tiberius Gracchus Tod in dem bekannten homerischen Vers ausgesprochen Od. α 47 ὡς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος ὅτις τοιαῦτά γε ἔξει.

Iure, ad Her. I 14, 24 heisst daher der status generalis geradezu iuri-

dicialis, cum factum convenit, sed iure an iniuria factum sit quaeritur. Or. part. 12, 42.

108. lucide sonst stets dilucide, was wol auch hier zu lesen ist.

uterque, der Ankläger, wie der Verteidiger § 109.

in artibus, die einer theoretisch-wissenschaftlichen Betrachtung unterliegen I 10, 44.

ratio atque doctrina, die streng logische und wissenschaftliche Regel. vgl. § 217 rationem quandam — artemque.

neque absit quidquam, wodurch die Definition zu weit, *neque supersit* wodurch sie zu eng wird § 83.

109. *dilatavit*, in mannigfachen Umschreibungen den Inhalt des Begriffs auseinanderlegen, ohne eine bestimmte Begriffsdefinition zu geben.

reprehensio, indem man ein Wort angreift und sich daran hält.

genere ipso doctrinam redolet exercitationemque paene puerilem; tum in sensum et in mentem iudicis intrare non potest. Ante enim praeterlabitur, quam percepta est.

Sed in eo genere, in quo quale sit quid ambigitur, ex-26 110 sistit etiam ex scripti interpretatione saepe contentio, in quo nulla potest esse nisi ex ambiguo controversia. Nam illud ipsum, quod scriptum a sententia discrepat, genus quoddam habet ambigui, quod tum explicatur, cum ea verba, quae desunt, suggesta sunt, quibus additis defenditur sententiam scripti perspicuam fuisse; ex contrariisque scriptis si quid ambigitur, non novum genus nascitur, sed superioris generis causa duplicatur. Idque aut numquam diiudicari poterit aut ita diiudicabitur, ut referendis praeteritis verbis id scriptum, quodcumque defendemus suppleatur. Ita fit, ut unum genus in eis causis quae propter scriptum ambiguntur, relinquatur, si est scriptum aliquid ambiguae. Ambiguorum autem cum plura genera sunt, quae mihi 111 videntur ei melius nosse, qui dialectici appellantur, hi autem nostri ignorare, qui non minus nosse debeant, tum illud est frequentissimum in omni consuetudine vel sermonis vel scripti, cum

genere ipso, ihrem ganzen Charakter nach.

26, 110. *ex scripti*, Einl. II § 3, 18 ff. *ex ambiguo* nur die Zweideutigkeit gibt Anlass zu Controversen § 250.

suggesta sunt — wobei vorausgesetzt wird, dass die controversia ex scripto et sententia eben dadurch entstehe, dass in dem scriptum aus Versehen etwas, wie z. B. die Ausnahmebestimmung, ausgelassen sei.

duplicatur, — insofern dann zweimal die nötige Ergänzung geschehen muss.

referendis praeteritis verbis, die Zweideutigkeit wird dadurch gehoben, dass man durch Anführung der unerwähnt gelassenen Worte das Wort des Textes, auf das es ankommt, ergänzt, also seinen eigentlichen Sinn aus dem Zusammenhang erklärt. Or. 34, 131 si quando aliud in sententia videtur esse, aliud in verbis, genus est quoddam ambigui, quod ex praeterito verbo fieri solet. de inv. II 40 117 deinde ex superiore scriptura docendum, id quod quaeratur fieri perspicuum.

ambiguae, de inv. II 40, 116 cum quid senserit scriptor obscurum est. ad Her. I 11, 16.

111. *plura genera* Theon. progymn. p. 81, 30 ed. Spengel ἀσαφῆ δὲ τὴν ἐρμηνείαν ποιεῖ καὶ ἡ λεγομένη ἀμφιβολία πρὸς τῶν διαλεκτικῶν, παρὰ τὴν κοινὴν τοῦ ἀδιαίρετον τι καὶ διηρημένον (d. h. ob man ein Wort als zwei getrennte Wörter oder nur als ein Wort aufzufassen habe, z. B. ἀλήτης oder ἀλλή τοῖς), ἔτι δὲ καὶ ὅταν τι μόνον ἀδύλον ἦ, μετὰ τίνος συντέτανται, z. B. ob man teilen muss οὐ κενταύροισι oder οὐ ἐν ταύροισι; ferner wenn ungewis ist, worauf irgend ein Wort im Satze zu beziehen ist u. dgl. Or. part. 38, 132 ff.

dialectici, besonders die Stoiker, wegen ihrer sprachlichen (logisch-grammatischen) Studien, § 157. ad Her. II 11, 16.

hi nostri, die rhetorischen Techniker, die gar keine Ursache haben, so hochfahrend über die Dialektiker herzufallen (wie diess z. B. ad Her. II 11, 16 geschieht).

debeant, als modus potentialis, εἰς ὃς ἂν εἴη, von Rechtswegen wissen müssten.

idecirco aliquid ambigitur quod aut verbum aut verba sint prae-
 112 termissa. Iterum autem peccant, cum genus hoc causarum,
 quod in scripti interpretatione versatur, ab illis causis, in qui-
 bus qualis quaeque res sit disceptatur, seiungunt. Nusquam
 enim tam quaeritur, quale sit genus ipsum rei, quam in scri-
 113 pto, quod totum a facti controversia separatum est. Ita tria
 sunt omnino genera, quae in disceptationem et controversiam
 cadere possint: Quid fiat, factum futurumve sit; aut: Quale sit:
 aut: Quomodo nominetur. Nam illud quidem, quod quidam
 Graeci adiungunt: Rectene factum sit, totum in eo est: Quale
 sit. Sed iam ad institutum revertar meum.

27 114 Cum igitur, accepto causae genere et cognito, rem tractare
 coepi, nihil prius constituo, quam quid sit illud, quo mihi sit
 referenda omnis illa oratio, quae sit propria quaestionis et
 iudicii; deinde illa duo diligentissime considero, quorum al-
 115 terum commendationem habet nostram aut eorum, quos defen-
 dimus, alterum est accommodatum ad eorum animos, apud
 quos dicimus, ad id, quod volumus, commovendos. Ita omnis
 ratio dicendi tribus ad persuadendum rebus est nixa: ut probe-

112. *quale*, Or. part. 12, 43 hoc in
 genere, in quo quale sit quaeritur
 ex controversia, iure et rectene-
 actum sit quaeri solet.

113. *in disceptationem* § 5. 78. 291.
 I 6, 22.

quidam Graeci, Einl. II § 3, 17.

27, 114 *accepto causae genere et
 cognito* — nachdem ich die Beschaf-
 fenheit des vorliegenden Falles vom
 Klienten möglichst genau erfahren
 (§ 102. 355) und darauf hin die
 Eigentümlichkeit der causa klar u.
 bestimmt erkannt habe (§ 104);
 denn damit statim, occurrit animo
 quae causa sit ambigendi d. h. das
 was von § 104 an hinsichtlich des
 Hauptteils des probare (§ 129)
 theoretisch erörtert wird.

quid sit etc. der Punkt, worauf
 die ganze Beweisführung hinzielen
 muss; die Hauptsache ist die Be-
 weisführung (das probare).

illa oratio. Die Partie der Rede
 (wie § 199), von der die gericht-
 liche Untersuchung u. richterliche
 Entscheidung wesentlich abhängt
 d. h. die Partie, deren Aufgabe
 weder das conciliare noch das mo-
 vere, sondern lediglich das pro-
 bare der Nachweis der Wahrheit ist.

commendationem etc. § 213. Einl.
 II § 11, 74. Or. 37, 128 Duo sunt,
 quae bene tractata ab oratore ad-
 mirabilem eloquentiam - faciunt;
 quorum alterum est, quod Graeci
ἡθικὸν vocant, ad naturas et ad
 mores et ad omnem vitae consue-
 tudinem accommodatum; alterum
 quod eidem *παθητικὸν* nominant,
 quo perturbantur animi et concitan-
 tur in quo uno regnat oratio. Illud
 superius come iucundum, ad bene-
 volentiam conciliandam paratum;
 hoc vehemens incensum incitatum,
 quo causae eripiuntur.

115. *tribus*, beruht auf drei zur
 Ueberzeugung zusammen wirkenden
 Stücken (Faktoren), § 310. Or. 21,
 69 erit igitur eloquens — hunc enim
 auctore Antonio (I 21, 94) quaerim-
 us — is, qui in foro causisque ci-
 villibus ita dicet, ut *probet*, ut *de-
 lectet*, ut *flectat*. Probare necessita-
 tis est, delectare suavitatis, flectere
 victoriae; nam id unum ex omni-
 bus ad obtinendas causas potest
 plurimum. Brut. 49, 185 Tria sunt
 enim, ut quidem ego sentio, quae
 sint efficienda dicendo: ut doceatur
 is, apud quem dicitur, ut de-
 lectetur, ut moveatur vehementius.
 80, 276. de opt. gen. or. 1 3 Opti-

mus vera esse, quae defendimus; ut conciliemus nobis eos, qui
 audiunt; ut animos eorum ad quemcumque causa postulabit
 motum vocemus. Ad probandum autem duplex est oratori 116
 subiecta materies: una rerum earum, quae non excogitantur
 ab oratore, sed in re positae ratione tractantur, ut tabulae,
 testimonia, pacta, conventa, quaestiones, leges, senatus con-
 sulta, res iudicatae, decreta, responsa, reliqua, si quae sunt,
 quae non ab oratore pariuntur, sed ad oratorem a causa atque
 a reis deferuntur; altera est, quae tota in disputatione et in
 argumentatione oratoris collocata est. Ita in superiore genere 117
 de tractandis argumentis, in hoc autem etiam de inveniendis
 cogitandum est. Atque isti quidem, qui docent, cum causas
 in plura genera secuerunt, singulis generibus argumentorum
 copiam suggerunt. Quod etiamsi ad instituendos adulescentu-
 los magis aptum est, ut, simulac posita sit causa, habeant
 quo se referant, unde statim expedita possint argumenta depro-

mus est enim orator, qui dicendo
 animos audientium et docet et de-
 lectat et permovet. Docere debitum
 est, delectare honorarium, permo-
 vere necessarium. Die Quelle ist
 Arist. Rhet. I 2 (τῶν δὲ διὰ τοῦ
 λόγου ποριζομένων πίστεων τρία
 εἶδη ἐστίν· αἱ μὲν γὰρ εἰσὶν ἐν τῷ
 ἡθικῷ τοῦ λέγοντος, αἱ δὲ ἐν τῷ τὸν
 ἀκροατὴν διαθεῖναι πᾶς, αἱ δὲ ἐν
 αὐτῷ λόγῳ διὰ τοῦ δεικνύναι ἢ
 φαίνεσθαι δεικνύναι).

116. Einl. II § 10, 57 ff.

duplex § 163; Or. 34, 121 traditi
 sunt, e quibus ea (sc. argumenta)
 ducantur duplices loci, uni e rebus
 ipsis, alteri assumpti. Or. part. 2,
 5 argumentis, quae ducuntur ex lo-
 cis aut in re ipsa insitis aut as-
 sumptis. Top. 4, 21.

excogitantur § 120; I 42, 187 hier
 im Gegensatz zu tractantur; ebenso
 stehen ab oratore und in re sich
 entgegen.

ratione tractantur. Diese Beweis-
 mittel sind zwar dem Redner gege-
 ben (Or. part. 2, 5 ff. in re ipsa in-
 sita, quae inhaerent in ipsa re, quae
 infixae sunt ipsis rebus) aber sie be-
 dürfen doch einer ordnungsmäßigen
 (methodischen III 40, 160; Or.
 49, 164; 55, 189) Behandlung § 117.
 120. 309. Or. part. 3, 8; 14, 48. Die
 Quelle ist Arist. Rhet. I 2 p. 5
 (Sp.) τῶν δὲ πίστεων αἱ μὲν ἀτε-

χνοὶ εἰσὶν αἱ δ' ἐντεχνοὶ ἀτεχνὰ δὲ
 λέγω ὅσα μὴ δι' ἡμῶν πεπορισται,
 ἀλλὰ προῦπηχεν, ὅσον μάρτυρες
 βάσανοι συγγραφαὶ καὶ ὅσα τοιαῦτα,
 ἐντεχνὰ δὲ ὅσα διὰ τῆς μεθόδου καὶ
 τῆς ἡμῶν κατασκευασθῆναι δυνα-
 τόν. ὥστε δεῖν τούτων τοῖς μὲν
 χρῆσασθαι τὰ δὲ εὐρεῖν.

tabulae etc. § 100. Or. part. 37,
 130 scriptorum (d. h. der geschrie-
 benen positiven Bestimmungen) priv-
 vatum aliud est, publicum aliud;
 publicum: lex senatusconsultum
 foedus; privatum: tabulae pactum
 conventum stipulatio.

quaestiones, Geständnisse, die beim
 Verhör oder der peinlichen Unter-
 suchung gemacht sind. Or. part. 14,
 50 saepe etiam quaestionibus resi-
 stendum est, quod et dolorem fu-
 gientes multi in tormentis ementiti
 persaepe sunt, morique maluerunt
 falsum fatendo, quam infitendo do-
 lere. Brut. 80, 277. *res iudicatae*,
 Präjudicien.

a reis, durch das von den Betei-
 ligten gelieferte Material.

117. *isti*, die griechischen rhetori-
 schen Theoretiker, I 31, 140 *posita*, so-
 bald ein Thema gestellt ist, I 33, 149.

quo se referant, I 32, 145. *rivu-
 los*, die Rinnen, die doch nur das
 Wasser aus den Quellen weiter lei-
 ten, III 6, 23. Acad. I 2, 8 sed meos
 amicos, in quibus est studium, in

mere: tamen et tardi ingenii est rivulos consecrari, fontes rerum non videre, et iam aetatis est ususque nostri, a capite quod velimus arcessere et unde omnia manent videre.

- 118 Et primum genus illud earum rerum, quae ad oratorem deferuntur, meditata nobis in perpetuum ad omnem usum similitum rerum esse debent. Nam et pro tabulis et contra tabulas et pro testibus et contra testes et pro quaestionibus et contra quaestiones et item de ceteris rebus eiusdem generis vel separatim dicere solemus de genere universo vel definite de singulis temporibus, hominibus, causis: quos quidem locos (vobis hoc, Cotta et Sulpici, dico) multa commentatione atque meditatione paratos atque expeditos habere debetis. Longum est enim nunc me explicare, qua ratione aut confirmare aut infirmare testes, tabulas, quaestiones oportet. Haec sunt omnia ingenii vel mediocris, exercitationis autem maximae; artem quidem et praecepta dumtaxat hactenus requirunt, ut certis dicendi luminibus orientur. Itemque illa, quae sunt alterius generis, quae tota ab oratore pariuntur, excogitationem non habent difficilem, explicationem magis illustrem perpolitamque desiderant. Itaque cum haec duo nobis quaerenda sint in causis, primum quid, deinde quomodo dicamus: alterum, quod totum arte tinctum videtur, tametsi artem requirit, tamen prudentiae est paene mediocris quid dicendum sit videre; alterum est, in quo oratoris vis illa divina virtusque cernitur, ea, quae dicenda sunt, ornate, copiose varieque dicere.

28121 Quare illam partem superiorem, quoniam semel ita vobis

Graeciam mitto id est ad Graecos ire iubeo, ut ea e fontibus potius hauriant, quam rivulos consecratur: a capite, § 130. I 10, 41.

videre wie ὄρεν nachsehen, ansfindig machen. Soph. Ai. 1164 σπεύδον κολήην κἀπετόν τιν' ἰδεῖν τῷδ', ἐνθα — τὸν τάρον — καθ' ἕξει.

118. separatim, ohne specielle Beziehung, also in abstracto. definite, in concreto.

vobis, die ihr noch in den Lehrjahren steht. commentatione, I 34, 154.

119. dumtaxat, § 60. dicendi luminibus, s. ind. lumina. Also nur etwa hinsichtlich der stilistischen Darstellung ist für diese argumenta eine theoretische Unterweisung erforderlich, bei der Lehre von der elocutio, die hernach Crassus vorzutragen hat.

120. excogitationem, sie aufzufinden (die inventio) ist so schwierig nicht; es kommt aber darauf an, sie lichtvoll zu ordnen und in angemessener Form vorzubringen.

tinctum § 85, scheint ganz und gar Sache der Kunst zu sein, insofern eben dieser Teil in der rhetorischen Technik am ausführlichsten, ja fast ausschliesslich behandelt zu werden pflegt.

prudentiae, Or. 14, 44 Nam et invenire et iudicare, quid dicas, magna illa quidem sunt et tamquam animi instar in corpore, sed propria magis prudentiae quam eloquentiae. Brut. 29, 110.

28, 121. semel, weil ihr es nun ein und für allemal schlechterdings nicht anders wollt (wieder eine Andeutung, dass sich Antonius zu einer solchen theoretischen Erörterung, die ihm eigentlich fremd ist,

placuit, non recusabo quo minus perpoliam atque conficiam (quantum consequar, vos iudicabitis): quibus ex locis ad eas tres res, quae ad fidem faciendam solae valent, ducatur oratio, ut et concilientur animi et doceantur et moveantur; haec sunt enim tria. Ea vero quemadmodum illustrentur, praesto est, qui omnes docere possit, qui hoc primus in nostros mores induxit, qui maxime auxit, qui solus effecit. Namque ego, Catule 122 (dicam enim non reverens adstanti suspitionem), neminem esse oratorem paullo illustriorem arbitror [neque Graecum neque Latinum], quem aetas nostra tulerit, quem non et saepe et diligenter audierim; itaque si quid est in me (quod iam sperare videor, quoniam quidem vos, his ingeniiis homines, tantum operae mihi ad audiendum datis), ex eo est, quod nihil quisquam umquam me audiente egit orator, quod non in memoria mea penitus insederit. Itaque ego is qui sum quantuscumque sum ad iudicandum, omnibus auditis oratoribus, sine ulla dubitatione sic statuo et iudico, neminem omnium tot et tanta, quanta sint in Crasso, habuisse ornamenta dicendi. Quam- 123

nur seinen Freunden zu gefallen verstehen will). perpoliam § 84. haec sunt enim tria, womit A. diese Haupteinteilung, auf die er ein solches Gewicht legt, gegenüber dem falschen Schematismus der Rhetoriker nochmals recht fest einprägen will. § 115. Quint III 5, 2 tria sunt item quae praestare debeat orator, ut doceat moveat delectet. Haec enim clarior divisio quam eorum, qui totum opus in res et in affectus partiuntur.

illustrentur, d. h. luminibus dicendi orientur.

primus, Crassus war der erste, meint Antonius, der die eigentlich geschmackvolle oratorische Darstellung, das ornate dicere, so ins römische Leben eingeführt hat, dass es von da an mit zum guten Ton gehörte, während sich früher dieser stilistische ornatus doch höchstens immer nur vereinzelt gefunden. Einl. I § 10, 67. Crassus hat ferner zur Förderung des ornate dicere durch seine popularis dictio am meisten beigetragen, u. ist endlich auch das unerreichte Muster darin (solus effecit).

122. Catule, diessmal wendet sich Antonius an Catulus, den feinen

Aesthetiker, dem in der fraglichen Beziehung unter den Anwesenden das competenteste Urteil zustand. adstanti, natürlich in Hinsicht auf das am Schluss des Satzes ausgesprochene Lob, das A. mit gutem Gewissen seinem Freund vor allen andern erteilen kann; denn er hat sie alle gehört und ist also im Stande, sie mit Crassus zu vergleichen.

[neque Graecum neque Latinum] s. d. krit. Anhang.

itaque, eine zwischen eingeschobene Folgerung, die aber zugleich dazu dient, dem nachfolgenden, auf treuer Beobachtung beruhenden Urteil des Antonius ein um so grösseres Gewicht zu geben.

sperare videor, Lael. 4, 15, ich glaube hoffen zu dürfen.

in memoria, Brut. 37, 139 Erat memoria summa (sc. Antonio).

is qui sum etc. d. h. obwol ich weder auf den Ruhm eines ausgezeichneten Redners noch auf den eines bedeutenden Kritikers Ansprüche machen kann, so berechtigt mich doch eine umfassende und sorgfältige Beobachtung, die Behauptung aufzustellen etc.

obrem, si vos quoque hoc idem existimatis, non erit, ut opinor, iniqua partitio, si, cum ego hunc oratorem, quem nunc fingo, ut institui, crearo, aluero, confirmaro, tradam eum Crasso et vestiendum et ornandum.

- 124 Tum CRASSUS, Tu vero, inquit, Antoni, perge, ut institui. Neque enim est boni neque liberalis parentis, quem procrearis et eduxeris, eum non et vestire et ornare, praesertim cum te locupletem esse negare non possis. Quod enim ornamentum, quae vis, qui animus, quae dignitas illi oratori defuit, qui in causa peroranda non dubitavit excitare reum consularem et eius diloricare tunicam et iudicibus cicatrices adversas senis imperatoris ostendere? qui idem hoc accusante Sulpicio, cum hominem seditiosum furiosumque defenderet, non dubitavit seditiones ipsas ornare ac demonstrare gravissimis verbis, multos saepe impetus populi non iniustos esse, quos praestare nemo posset; multas etiam e re publica seditiones saepe esse factas, ut cum reges essent exacti, ut cum tribunicia potestas constituta; illam Norbani seditionem ex luctu civium et ex Caepionis odio, qui exercitum amiserat, neque reprimi potuisse et iure esse conflata? Potuit hic locus tam anceps, tam inauditus, tam lubricus, tam novus sine quadam incredibili vi ac facultate dicendi tractari? Quid ego de Cn. Mallii, quid de Q. Regis commiseratione dicam? quid de aliis innumerabilibus? in quibus non hoc maxime enituit, quod tibi omnes dant, acumen

123 *fingo*, wie ein plastischer Künstler, der in der Bildung einer Statue begriffen ist I 16, 72.

crearo etc. Von den drei Verben bezieht sich *crearo* auf die natürlichen, angeborenen Anlagen, mit denen A. den demnächstigen Redner begabt wissen will, auf die *φύσις*; *aluero* auf die notwendige Unterweisung, die *ἐπιστήμη*, und *confirmaro* auf die Übung, die *μελέτη*. Liv. XXX 28 cum Hannibale prope nato in praetorio patris, fortissimi ducis, *alito* atque *educato* inter arma.

124. *liberalis*, liebevoll. — *educevis*, Virg. Aen. VIII 413 parvos educere natos.

in causa peroranda, § 194 ff. Einl. I § 11, 113. s. ind. s. v. Aquilius. Or. 38, 131 nec vero miseratione solum mens iudicium permovenda est — qua nos ita dolenter uti solemus, ut puerum infantem

in manibus perorantes tenuerimus, ut alia in causa excitato reo nobili, sublato etiam filio parvo planctore et lamentatione compleverimus forum.

qui idem, § 197 ff. Einl. I § 11, 128. *furiosum*, fanatisch.

non iniustos § 199.

praestare (I 24, 113) hier: dafür eintreten, dass sie nicht ausbrechen (also verhüten), wie Caes. b. c. III 17, 5 illi neque legatos Caesaris recipere neque periculum praestare eorum. Tusc. III 16, 34 culpam autem nullam esse, cum id, quod ab homine non potuerit praestari, evenerit.

125. *anceps*, eben wegen des bedenklichen Versuchs, revolutionäre Bewegungen zu rechtfertigen.

commiseratione, da sie unverschuldet durch die temeritas des Proconsuls in die unheilvolle Niederlage mit hineingezogen waren.

quoddam singulare, sed haec ipsa, quae nunc ad me delegare vis, ea semper in te eximia et praestantia fuerunt.

Tum CATULUS, Ego vero, inquit, in vobis hoc maxime²⁹ 126 admirari soleo, quod, cum inter vos in dicendo dissimillimis ita tamen uterque vestrum dicat, ut ei nihil neque a natura denegatum neque a doctrina non delatum esse videatur. Quare, Crasse, neque tu tua suavitate nos privabis, ut, si quid ab Antonio aut praetermissum aut relictum sit, non explices, neque te, Antoni, si quid non dixeris, existimabimus non potuisse potius, quam a Crasso dici maluisse.

Hic CRASSUS, Quin tu, inquit, Antoni, omittis, ista, quae 127 proposuisti, quae nemo horum desiderat; quibus ex locis ea, quae dicenda sint in causis, reperiantur. Quae quamquam abs te novo quodam modo praeclareque dicuntur, sunt tamen et re faciliora et praeceptis pervagata; illa deprome nobis unde adferas, quae saepissime tractas semperque divinitus.

Depromam equidem, inquit, et quo facilius id a te exi- 128 gam, quod peto, nihil tibi a me postulanti recusabo. Meae totius orationis et istius ipsius in dicendo facultatis, quam modo Crassus in caelum verbis extulit, tres sunt rationes, ut ante dixi: una conciliandorum hominum, altera docendorum, tertia concitandorum. Harum trium partium prima lenitatem oratio- 129 nis, secunda acumen, tertia vim desiderat. Nam hoc necesse

ea nach haec (wie I, 23, 109 umgekehrt haec nach ea); gerade die unerwartete Wendung steigert den beabsichtigten Effect; sed haec ipsa war noch so gesprochen als sollte folgen: enituerunt; da bricht aber Crassus ab und steigert den Ausdruck: ea semper in te eximia et praest. fuerunt.

29, 126. *suavitate*, § 16.

127. *Quin tu omittis*, Schultz § 352 A. 5. Crassus will die Artigkeit, welche in dem letzten Worte des Catulus lag, aus Bescheidenheit nicht so ohne Weiteres acceptieren. Daher die Wendung: nein, lass du lieber einfach das ganz weg. Zugleich aber ist damit auch der Gesichtspunkt gegeben, von dem aus die folgende Darstellung betrachtet sein will, nicht als gewöhnliche schulmäßige und ausführliche Topik (§ 175), sondern als eine auf concreter Erfahrung beruhende Darlegung der lebendigen Quellen d. oratorischen Stoffes. *ex locis*, wie § 152.

in causis, in den verschiedenen Rechtsfällen, § 130.

novo quodam modo, Einl. I § 11, 112. *divinitus*, I 53, 227.

128. *orationis*, die Zusammenstellung von oratio und facultas findet sich auch p. Arch. 6, 13 quod ex his studiis haec quoque crescit oratio et facultas. *oratio* ist hier die sprachliche Darstellung im Allgemeinen (§ 130), *facultas* die specielle rednerische Tüchtigkeit, wie sie in einer einzelnen Beziehung besonders hervortritt. *modo* § 124. *rationes*, Regeln oder Gesetze, § 115.

ante, § 121.

129. *Harum* etc. Dem entsprechen denn auch die drei Stilgattungen, Or. 21, 69 Sed quot officia oratoris, tot sunt genera dicendi: *subtile* in probando, *modicum* in delectando, *vehemens* in flectendo, in quo uno vis omnis orationis est, 5, 20 ff.

est, ut is, qui nobis causam adiudicaturus sit, aut inclinatione voluntatis propendeat in nos, aut defensionis argumentis adducatur, aut animi permotione cogatur. Sed quoniam illa pars, in qua rerum ipsarum explicatio ac defensio posita est, videtur omnem huius generis quasi doctrinam continere, de ea primum loquimur et pauca dicemus. Pauca enim sunt, quae usu iam tractata et animo quasi notata habere videamur.

30 130 Ac tibi sapienter momenti, Crasse, libenter adsentiemur, ut singularum causarum defensiones, quas solent magistri pueris tradere, relinquamus, aperiamus autem capita ea, unde omnino ad omnem et causam et orationem disputatio ducitur. Neque enim, quotiens verbum aliquod est scribendum nobis, totiens eius verbi litterae sunt cogitatione conquirendae, nec quotiens causa dicenda est, totiens ad eius causae seposita argumenta revolvi nos oportet, sed habere certos locos, qui, ut litterae ad verbum scribendum, sic illi ad causam explicandum statim 131 occurrant. Sed hi loci ei demum oratori prodesse possunt, qui est versatus in rebus vel usu, quem aetas denique adfert, vel auditione et cogitatione, quae studio et diligentia praecurrit aetatem. Nam si ut mihi quamvis eruditum hominem adduxeris, quamvis acrem et acutum in cogitando, quamvis ad pronuntian-

adiudicaturus sit, der sich dazu entschlossen soll, zu unsern Gunsten zu entscheiden.

propendeat Brut. 54, 200.

illa pars, nämlich die Beweisführung, bei der die Thatsachen an und für sich (objectiv d. h. abgesehen von dem conciliare und movere der Gemüter § 181. 310) dargelegt und verteidigt werden; es ist der Hauptteil und die loci (τόποι), die für das probare in Betracht kommen, gelten meist zugleich auch für das movere und conciliare III 27, 104. Or. part. 3, 9.

quasi, denn für eine eigentliche doctrina im strengen Sinn kann Antonius von seinem mehr praktischen Standpunkte aus diese Lehre vom Beweis nicht halten.

usu, in der Praxis bereits mehrfach behandelt und davon gleichsam abstrahiert und im Geiste angemerkt, mit Beziehung auf § 32.

30, 130. *capita*, die allgemeinen Hauptkategorien oder Gesichtspunkte,

von denen jede Erörterung sowol in Beziehung auf jeden concreten Rechtsfall, als jede rednerische Darstellung überhaupt auszugehen hat, § 119.

ad eius causae seposita argumenta, zu den besonderen Beweisen dieses speciellen Falles.

revolvi, § 135. de rep. I 24 nec vero ita disseram, ut ad illa elementa revolver.

ut litterae, Quint. V 10, 125 sed hoc exercitatione multa consequendum, ut — oratoris cognitionem nihil moretur haec varietas argumentorum et copia sed quasi offerat se et occurrat et, ut litterae syllabaeque scribentium cogitationem non exigunt, sic rationem sponte quadam sequantur.

statim occurrant § 132, I 33, 151; III 49, 191.

131. *versatus in rebus*, im Gegensatz zu dem blossen Schulrhetoriker, der sich stets nur in der formellen abstracten Theorie bewegt hat.

dum expeditum, si erit idem in consuetudine civitatis, in exemplis, in institutis, in moribus ac voluntatibus civium suorum hospes, non multum ei loci proderunt illi, ex quibus argumenta promuntur. Subacto mihi ingenio opus est, ut agro non semel arato, sed novato et iterato, quo meliores fetus possit et grandiores edere. Subactio autem est usus, auditio, lectio, litterae.

Ac primum naturam causae videat, quae numquam latet; 132 factumne sit quaeratur, an quale sit, an quod nomen habeat: quo perspecto statim occurrit naturali quadam prudentia, non his subductionibus, quas isti docent, quid faciat causam, id est, quo sublato controversia stare non possit; deinde quid veniat in iudicium, quod isti sic iubent quaerere: 'Interfecit Opimius Gracchum. Quid facit causam? quod rei publicae causa, cum ex senatus consulto ad arma vocasset. Hoc tolle, causa non erit. At id ipsum negat contra leges licuisse Decius. Veniet igitur in iudicium: Licueritne ex senatus consulto servandae rei publicae causa?' Perspicua sunt haec quidem et in

promuntur § 146 f. 291. Top. 2, 7.

subacto, tüchtig bearbeitet, nach einer vom Ackerbau entlehnten Metapher. Cat. M. 15, 51 quae (sc. terra) cum gremio mollito ac subacto semen sparsum exceperit. Cic. ap. Non. p. 429 segetes agricolae subigunt aratris multo ante quam serant.

novato et iterato, im Gegensatz von semel, wie denuo et iterum arato (agro iterato et tertiato wie der technische Ausdruck lautete). Xen. Oec. XVI 11 — 15 im Frühjahr sobald der Boden etwas abgetrocknet ist, wird er umgebrochen, damit er im Sommer zugänglich bleibe; um das Unkraut zu vertilgen, wird eine ein — oder mehrmalige Bearbeitung während des Sommers erfordert; zur Saatbestellung im Herbst, die dritte Bearbeitung Hesiod. op. 460 ἔαγε πολεῖν θεός δὲ νεωμένη οὐδ' ἀπαρήσει (sc. ἄροτρα).

132. Einl. II § 3.

factumne etc. § 104. an sc. quae-ratur.

his subductionibus, mittels der künstlichen Nachrechnungen, welche Nummer nämlich oder welche

Haupt- und Unterabteilung in dem vielfach gegliederten Schema der Lehre de statibus gerade zur Anwendung zu bringen sei.

quid veniat in iudicium τὸ κριθόμενον Or. 36, 126; Top. 25, 95 quae ex statu contentio efficitur, eam Graeci κριθόμενον appellant, mihi placet id — 'qua de re agitur' vocari Brut. 79, 275. Or. part. 30, 104. p. Mil. 11, 61. sin hoc nemo vestrum ita sentit, illud iam in iudicium venit, non, occisusne sit, quod fatemur, sed iure an iniuria, quod multis in causis saepe quaesitum est.

isti, die griechischen Rhetoriker, besonders seit Hermagoras, Einl. I § 4. II § 3.

interfecit, das gewöhnliche Beispiel p. Mil. 11, 31. Or. part. 30. 104 iure occiderit Opimius Gracchum und weiter unten § 106 sicut ab Opimio: iure feci salutis omnium et conservandae reipublicae causa: relatumque est ab Decio: ne sceleratissimum quidem civem sine iudicio, iure nullo necare potuisti. Oritur illa disceptatio: potueritne recte salutis reipublicae causa civem, eversorem civitatis, indemnatum necare. id ipsum I 46, 202.

vulgari prudentia sita; sed illa quaerenda: quae ab accusatore et a defensore argumenta ad id, quod in iudicium venit, spectantia 31 133 debeant adferri. Atque hic illud videndum est, in quo summus est error istorum magistrorum, ad quos liberos nostros mittimus, non quo hoc quidem ad dicendum magno opere pertineat, sed tamen ut videatis, quam sit genus hoc eorum, qui sibi eruditi videntur, hebes atque impolitum; constituunt enim in partiendis orationum modis duo genera causarum: unum appellant, in quo sine personis atque temporibus de universo genere quaeratur; alterum, quod personis certis atque temporibus definiatur; ignari, omnes controversias ad universi generis vim 134 et naturam referri. Nam in ea ipsa causa, de qua ante dixi, nihil pertinet ad oratoris locos Opimii persona, nihil Decii. De ipso enim universo genere infinita quaestio est, num poena videatur esse adficiendus, qui civem ex senatus consulto patriae conservandae causa interemerit, cum id per leges non liceret. Nulla denique est causa, in qua id, quod in iudicium venit, reorum personis ac non generum ipsorum universa dubitatione

illa quaerenda: quae etc. mit einer gewöhnlichen Attraction wie Lael. 16, 56 Constituendi autem sunt, qui sint in amicitia fines et quasi termini diligendi. Daher auch debeant (nicht debent).

31, 133. *non quo*, ich erwähne diess übrigens nicht, meint A., wie man vielleicht aus den Anfangsworten Atque hic illud videndum est schliessen könnte, als gehöre die gleich anzuführende Unterscheidung etwa wesentlich zu dem, um das es sich hier eigentlich handelt, zu dem wirklichen Reden — eine ironische Aeusserung, die zum voraus schon wider das Unpraktische solcher Unterscheidungen gerichtet ist, wie sie gleich darauf noch schärfer kritisiert werden. — *duo genera*, Einl. II § 2.

ignari etc. I 31, 138. Or. part. 18, 61. Top. 21, 79 f. Or. 14, 45 orator, non ille vulgaris, sed hic excellens a propriis personis et temporibus semper si potest advocat controversiam; latius enim de genere quam de parte disceptare licet, ut quod in universo sit probatum, id in parte sit probari necesse Brut. 93, 322.

134. *ad oratoris locos* § 102. 136. 162 sedes argumentorum Einl. II § 10; zu den Beweis-Kategorien

oder -Gesichtspunkten, die der Redner ins Auge zu fassen hat. *infinita quaestio est* Or. part. 30, 106 (in unmittelbarem Anschluss an die § 132 angeführten Worte) Ita disceptationes eae, quae in his controversiis oriuntur, quae sunt certis personis et temporibus notatae, fiunt rursus *infinite*, detractisque temporibus et personis rursus ad *consultationis formam rationemque revocantur*. — *denique*, kurz, überhaupt, mit einem Wort § 46. — *in qua* etc., bei welcher der eigentlich streitige (der richterlichen Entscheidung unterliegende) Punkt nach den einzelnen Individuen und nicht vielmehr überhaupt nach der Gesamtfrage des allgemeinen Falls zu entscheiden sei, d. h. die Frage ist nicht, ob im Besonderen Opimius oder Decius, sondern ob im Allgemeinen jeder, des das und das gethan, bestraft werden müsse.

generum ipsorum, der allgemeinen Gattungsbegriffe selbst, unter die erst der Einzelfall zu subsumieren ist. Nägelsbach Stil. § 100, S. 274.

dubitatione in der Bedeutung 'noch unentschiedene, zu untersuchende Frage oder allgemein Untersuchung, ist der anderen, min-

quaeratur. Quin etiam in eis ipsis, ubi de facto ambigitur, 135 ceperitne pecunias contra leges P. Decius, argumenta et criminum et defensionis revocentur oportet ad genus et ad naturam universam: quod sumptuosus, de luxurie; quod alieni appetens, de avaritia; quod seditiosus, de turbulentis et malis civibus; quod a multis arguitur, de genere testium; contraque, quae pro reo dicentur, omnia necessario a tempore atque homine ad communes rerum et generum summas revolventur. Atque haec 136 forsitan homini non omnia, quae sunt in natura rerum, celeriter animo comprehendenti permulta videantur, quae veniant in iudicium tum, cum de facto quaeratur; sed tamen criminum est multitudo aut defensionum, non locorum infinita. Quae 32 137 vero, cum de facto non ambigitur, quaeruntur, qualia sint, ea si ex reis numeres, et innumerabilia sunt et obscura; si ex rebus, valde et modica et illustria. Nam si Mancini causam in uno Mancino ponimus, quotienscumque is, quem pater patratu dediderit, receptus non erit, totiens causa nova nascetur. Sin illa controversia causam facit, videaturne ei, quem pater patratu dediderit, si is non sit receptus, postliminium esse, nihil ad artem dicendi nec ad argumenta defensionis Mancini nomen pertinet. Ac, si quid adfert praeterea hominis aut dignitas aut indignitas, extra quaestionem est et ea tamen ipsa oratio ad universi generis disputationem referatur necesse est.

Haec ego non eo consilio disputo, ut homines eruditos

der gut beglaubigten Lesart disputatione vorzuziehen. Vgl. § 78. 142. 145.

135. *ceperitne*, Or. part. 30, 104 ut in coniectura (Einl. II § 3, 11): ceperitne pecunias Decius.

communes summas, die das einzelne umfassenden Gesamtbegriffe. *revolventur*, § 130.

136. *aut defensionum, non locorum*, der Gedankenzusammenhang ist offenbar der: einem, der in der Logik nicht geübt ist d. h. dem die Fertigkeit abgeht, alle die concreten Einzelfälle, die im Leben vorkommen, rasch unter die betreffenden Gesamtbegriffe zusammenzufassen, mag die Zahl dieser Gesamtbegriffe wol sehr gross vorkommen (weil er nämlich noch Vieles als Gesamt- oder Gattungsbegriffe [genera] nimmt, was vielmehr wieder als species unter einen höheren Gesamtbegriff subsumiert werden muss); aber in der Wirklichkeit verhält sich anders: die

Anzahl der concreten Anklage- oder Verteidigungsfälle ist allerdings unendlich gross, nicht aber die der allgemeinen Kategorien.

32, 137. Die Forderung, die Einzelfälle auf die allgemeine Gattung zurückzuführen, gilt noch in erhöhtem Grade bei der constitutio definitiva.

Mancini, I 40, 181.

138. *adfert*, als beachtenswertes rednerisches Material.

praeterea d. h. ausser der allgemeinen objectiven Thatsache. *hominis*, des speciellen Individuums. *extra questionem*, so liegt das ausserhalb des Gebiets der eigentlichen Untersuchung des objectiven Thatbestands (*ἔξω τοῦ πράγματος*).

oratio, auch da, wo man sich über die individuelle dignitas oder indignitas auszusprechen hat.

homines eruditos, mit leicht erkennbarer Ironie. Antonius, der an Gelehrsamkeit sich mit den

redarguam; quamquam reprehendendi sunt, qui in genere definiendo istas causas describunt in personis et in temporibus
 139 positas esse. Nam etsi incurrunt tempora et personae, tamen intellegendum est, non ex eis, sed ex genere quaestionis pendere causas. Sed hoc nihil ad me; nullum enim nobis certamen cum istis esse debet. Tantum satis est intellegi ne hoc quidem eos consecutos, quod in tanto otio etiam sine hac forensi exercitatione efficere potuerunt, ut genera rerum discernent eaque paullo subtilius explicarent. Verum hoc, ut dixi,
 140 nihil ad me. Illud ad me ac multo etiam magis ad vos, Cotta noster et Sulpici; quomodo nunc se istorum artes habent, pertimescenda est multitudo causarum; est enim infinita, si in personis ponitur; quot homines, tot causae; sin ad generum uniuersas quaestiones referuntur, ita medicae et paucae sunt, ut eas omnes diligentes et memores et sobrii oratores percursas animo et prope dicam decantatas habere debeant; nisi forte existimatis a M. Curio causam didicisse L. Crassum et ea re multa attulisse, quamobrem postumo non nato Curium tamen
 141 heredem Coponii esse oporteret. Nihil ad copiam argumentorum neque ad causae vim ac naturam nomen Coponii aut Curii pertinuit; in genere erat universo rei negotique, non in tempore ac nominibus, omnis quaestio. Cum scriptum ita sit: 'SI MIHI FILIUS GENITUR, ISQUE PRIUS MORITUR ET CETERA, TUM MIHI

griech. Rhetoren nicht messen will, denkt nicht daran, sie vom gelehrten Standpunkt aus zu widerlegen. Freilich, der Nachweis der praktischen Unbrauchbarkeit jener Scheidung zwischen besonders u. allgemeinen Fällen (§ 140) war die schlagendste Widerlegung.

in genere definiendo, sie lassen sich also den logischen Fehler zu Schulden kommen, dass sie da, wo es sich um die Bestimmung des genus handelt, von den species handeln.

139. *ex genere quaestionis*, von dem Gattungsbegriff der Frage oder der allgemeinen Frage. *nobis*, als blosser Praktiker.

Tantum—gleichfalls ironisch: die Einsicht genügt schon.

in tanto otio, das Graecum otium war sprichwörtlich Or. 30, 108 nemo enim orator tam multa ne in Graeco quidem otio scripsit, quam multa sunt nostra.

potuerunt, unzweifelhaft gekonnt haben, gerade als h. eruditi.

140. *ad vos*—die ihr eben über

Wert u. Bedeutung dieser rhet. Theorie für den prakt. Redner unterrichtet sein wollt.

percursas; im Ueberblick haben. Or. 15, 47 facile igitur hic noster—quoniam loci certi traduntur, *percurreret* omnes. *decantatas*, am Schnürchen haben, § 75. I 23, 105.

L. Crassum. Der Vorname ist bei beiden Eigennamen absichtlich gebraucht, um damit Person gegen Person (Individuum gegen Individuum) recht scharf einander gegenüber zu stellen.

141. *rei negotique* im Gegensatz zu nominibus und tempore, es kam ganz allgemein auf die Sache und auf den Erbfall, nicht auf die Person und das zufällige, individuelle Verhältnis an.

si mihi etc. de inv. II 42, 122 Paterfamilias cum liberorum nihil haberet, uxorem autem haberet, in testamento ita scripsit: *si mihi filius genitur unus pluresve, is mihi heres esto*. Deinde quae assolent.

Postea: *si filius ante moritur, quam*

ILLE SIT HERES'; si natus filius non sit, videaturne is, qui filio mortuo institutus heres sit, heres esse, perpetui iuris et uniuersi generis quaestio non hominum nomina, sed rationem dicendi et argumentorum fontes desiderat. In quo etiam isti nos
 33 142 iuris consulti impediunt a discendoque deterrent. Video enim in Catonis et in Bruti libris nominatim fere referri, quid alicui de iure viro aut mulieri responderint; credo, ut putaremus in hominibus, non in re consultationis aut dubitationis causam aliquam fuisse, ut, quod homines innumerabiles essent debilitati [a iure cognoscendo] voluntatem discendi simul cum spe perdiscendi abiiceremus. Sed haec Crassus aliquando nobis expediet et exponet discripta generatim. Est enim, ne forte nescias, heri nobis ille hoc, Catule, pollicitus, ius civile, quod nunc diffusum et dissipatum esset, in certa genera coacturum et ad artem facilem redacturum.

Et quidem, inquit CATULUS, haudquaquam id est difficile 143 Crasso, qui et, quod disci potuit de iure, didicit et, quod eis, qui eum docuerunt, defuit, ipse adferet; ut, quae sint in iure, vel acute describere vel ornate illustrare possit.

in tutelam suam venerit tu mihi secundus heres esto. Filius non est natus. Ambigunt agnati cum eo, qui est heres, si filius ante, quam in suam tutelam venerit, mortuus sit.

perpetui, das für alle Zeiten und besonderen Fälle sich gleich bleibt. *rationem dicendi*, allgemeine Gesetzmässigkeit der Rede, die dann auf den besondern Fall anzuwenden ist.

fontes—aus denen dann die argumenta für die besondere causa fliessen.

33, 142. *isti*, I 37, 171. *impediunt*, wegen der schwierigen Uebersicht; man kann durch die Menge von Einzelfällen gar nicht durchkommen. Daher hernach im Gegensatz: expediet.

a discendoque deterrent, weil man verzweifeln muss, bei der unendlichen Menge von Einzelfällen, zu denen immer wieder neue hinzukommen, jemals ans Ziel zu kommen. *fere*, 'in der Regel', 'zumeist' § 61, wie in der Redensart ut fere fit. de off. II 20, 69 a quo enim expeditior et celerior remuneratio fore videtur, in eum fere est voluntas nostra propensior. *dubitationis*, § 134.

credo ironisch wie I 53, 230. *debilitati [a iure c]* auf dass wir durch die unzähligen Einzelfälle

(quod homines innumerabiles essent wegen der Unzahl der Individuen § 145) ganz müde gemacht [und vom Studium des Rechtes abgeschreckt] s. d. krit. Anh. Or. 1, 3 vereor, ne—tardem studia multorum, qui desperatione debilitati experiri id nolent quod se adsequi posse diffidant. 2, 5 deterriti.

discripta generatim, nach Hauptabteilungen oder Kapiteln geordnet (die allemal die Einzelfälle unter einem Hauptgesichtspunkt zusammenfassen) § 288. I 13, 53; 41, 186. *heri*, I 42 190.

pollicitus mit Auslassung von se wie III 5, 18 von me (oder hinter pollicitus ist se ausgefallen).

artem facilem, zu einem leicht fasslichen System, *facilem*, in Folge der systematischen Anordnung.

143. *acute describere*, im Gegensatz zu der dermaligen unsystematischen Anhäufung mit logischer Schärfe abgrenzen, also systematisch ordnen. (Die andere Lesart apte hebt nicht sowol das logische Geschick, als vielmehr die äussere Zweckmässigkeit hervor.)

ornate illustrare, im Gegensatz gegen die jetzige Trockenheit und

Ergo ista, inquit ANTONIUS, tum a Crasso discemus, cum se de turba et a subselliis in otium, ut cogitat, soliumque contulerit.

144 Iam id quidem saepe, inquit CATULUS, ex eo audiui, cum diceret sibi certum esse a iudiciis causisque discedere; sed, ut ipsi soleo dicere, non licebit. Neque enim auxilium suum saepe a viris bonis frustra implorari patietur neque id aequo animo feret civitas; quae si voce L. Crassi carebit, ornamento quodam sese spoliata putabit.

Nam hercle, inquit ANTONIUS, si haec vere a Catulo dicta sunt, tibi mecum in eodem est pistrino, Crasse, vivendum; et istam oscitantem et dormitantem sapientiam Scaevolarum et ceterorum beatorum otio concedamus.

145 Adrisit hic CRASSUS leniter et, Pertexe modo, inquit, Antoni, quod exorsus es. Me tamen ista oscitans sapientia, simulatque ad eam confugero, in libertatem vindicabit.

34 Huius quidem loci, quem modo sum exorsus, hic est finis, inquit ANTONIUS — quoniam intellegitur non in hominum innumerabilibus personis neque in infinita temporum varietate, sed in generum causis atque naturis omnia sita esse, quae in dubium vocarentur, genera autem esse definita non solum numero, sed etiam paucitate —, ut eam materiem orationis, quae cuiusque esset generis, studiosi qui essent dicendi, omnibus locis discriptam, instructam ornatamque comprehenderent,

Unklarheit durch eine gefällige Darstellung ins Licht stellen.

solumque, I 45, 199; II 55, 226; III 33, 133.

144. *Nam*, damit begründet Antonius, dass er in der erwähnten Beziehung mit Catulus einverstanden sei, wenn er auch die Sache vom Standpunkt des Staatsdienstes etwas nüchterner ansieht: Ja freilich, denn u. s. w. Verr. I 51, 133 nam mehercule sic agamus.

pistrino, I 14, 46, der harte Dienst wird wol von uns nicht genommen werden; im Gegensatz dazu her nach: in libertatem vindicabit.

oscitantem et dormitantem sapientiam, die mühelos und bequem vom Ruhesessel des Hausvaters, vom Grossvaterstuhl aus ihre rechtlichen Gutachten wie Orakelsprüche (I 45, 199 f.) erteilt.

Scaevolarum, als der iuris consulti *κατ' ἐξοχήν* I 10, 39. Einl. I § 14, 163.

beatorum — die wie die *θετα ζώντες θεοί* in seliger Ruhe nichts zu thun haben. Ganz ähnlich persifliert Cic. p. Mur. 12 26 die Juristen: praetor interea ne pulchrum se ac *beatum* putaret atque aliquid ipse sua sponte loqueretur, ei quodque carmen compositum est.

34, 145. *in generum causis atque naturis*, den allgemeinen Hauptfällen und deren Wesen im Allgemeinen. § 140 f.

paucitate, es gibt im Ganzen nur eine beschränkte Zahl von solchen Hauptarten.

omnibus locis discriptam, der Redestoff für jede der erwähnten Hauptarten (§ 135) soll dem Redner zu Gebote stehen, u. zwar nicht in abstracto, sondern nach allen Kategorien gehörig verteilt u. gegliedert und mit Sachen und Gedanken reichlich versehen.

rebus dico et sententiis. Ea vi sua verba pariet, quae semper 146 satis ornata mihi quidem videri solent, si eiusmodi sunt, ut ea res ipsa peperisse videatur. Ac si verum quaeritis, quod mihi quidem videatur (nihil enim aliud affirmare possum nisi sententiam et opinionem meam), hoc instrumentum causarum et generum universorum in forum deferre debemus neque, ut quaeque res delata ad nos erit, tum denique scrutari locos, ex quibus argumenta eruamus; quae quidem omnibus, qui ea mediocriter modo considerarint, studio adhibito et usu, pertractata esse possunt; sed tamen animus referendus est ad ea capita et ad illos, quos saepe iam appellavi, locos, ex quibus omnia 147 ad omnem orationem inventa ducuntur. Atque hoc totum est sive artis sive animadversionis sive consuetudinis nosse regiones, intra quas venire et pervestiges, quod quaeras. Ubi eum locum omnem cogitatione saepseris, si modo usu rerum percallueris, nihil te effugiet atque omne, quod erit in re, occurret atque incidet. Et sic, cum ad inveniendum in dicendo 35

146. *Ea vi sua verba pariet* s. d. krit. Anhang; ea sc. materies orationis (nach den Hs. statt der Vulgatesart eae): dieser geistig durcharbeitete, wolgeordnete und reichhaltige Stoff der Rede (die res und sententiae) wird sich schon durch die ihm inwohnende Triebkraft den rechten Ausdruck, die recte Form schaffen. III 31, 125 rerum enim copia verborum copiam gignit. Vgl. I 6, 20.

ut ea res ipsa etc. Ist die stilistische Form wirklich nur der volle Ausdruck des Sach- und Gedankeninhalts, erscheint sie lediglich u. ohne äussere Zuthat als Product des in ihr sich schöpferisch ausprägenden Inhalts, so entspricht sie auch den ästhetischen Anforderungen: der wahrhaft sachgemässe Ausdruck ist in der Regel auch geschmackvoll und schön. Vgl. III 45, 178 ff.

quod — videatur § 93. 250. Schultz § 875. Anm. 4. *nihil enim* etc., § 298.

hoc instrumentum, dass der Redner die erwähnten allgemeinen Fälle und Hauptarten gehörig inne hat. *universorum* bezieht sich auch auf causarum.

deferre I 33, 149. III 20, 74. *tum denique*, § 181. 315. III 36,

147, dann erst, schliesslich, gleichsam im letzten Augenblick. ad Fam. V 12, 5.

pertractata, ganz geläufig geworden. *capita* § 117. 130.

locos, § 131. Einl. II § 10, 65. *τοικμή* = inveniendi ars.

inventa absichtlich für argumenta wegen der Beziehung auf die inveniendi ars (Top. 2, 6) Or. part. 2, 6 quid est argumentum? probabile inventum ad faciendam fidem.

147. *regiones*, die Bezirke, Reviere Or. 41, 141. *pervestiges*, Top. 2, 7 ut igitur earum rerum, quae absconditae sunt, demonstrato et notato loco facilis inventio est, sic cum *pervestigare* argumentum aliquod volumus, locos nosse debemus; sic enim appellatae ab Aristotele sunt hae quasi sedes, e quibus argumenta promuntur.

saepseris — wie der Jäger das Wild mit dem Garn.

usu rerum. Vgl. p. Mil. 28, 76 sed nescio quomodo iam *usu* obdurerat et *percalluerat* civitatis incredibilis patientia. Der Redner muss das abgesteckte Gebiet durch die häufige Praxis (§ 204) so genau kennen, wie der Jäger im Jagdrevier Weg und Steg. (Die gewöhnliche Lesart ist: usum rerum).

tria sint: acumen, deinde ratio (quam licet, si volumus, appellemus artem), tertium diligentia, non possum equidem non ingenio primas concedere; sed tamen ipsum ingenium diligentia
 148 etiam ex tarditate incitat; diligentia, inquam, quae cum omnibus in rebus tum in causis defendendis plurimum valet. Haec praecipue colenda est nobis; haec semper adhibenda; haec nihil est quod non adsequatur. Causa ut penitus, quod initio dixi, nota sit, diligentia est; ut adversarium attente audiamus atque ut eius non solum sententias, sed etiam verba omnia excipiamus, vultus denique perspiciamus omnes, qui sensus animi
 149 plerumque indicant, diligentia est: — id tamen dissimulanter facere, ne sibi ille aliquid proficere videatur, prudentia est; — deinde ut in eis locis, quos proponam paullo post, pervolvatur animus, ut penitus insinuet in causam, ut sit cura et cogitatione intentus, diligentia est; ut his rebus adhibeat tamquam lumen aliquod memoriam, ut vocem, ut vires, diligentia est. Inter ingenium quidem et diligentiam perpaullulum loci reliquum est arti. Ars demonstrat tantum, ubi quaeras, atque ubi sit illud, quod studeas invenire; reliqua sunt in cura, attentione animi, cogitatione, vigilantia, adsiduitate, labore, complectar uno verbo, quo saepe iam sumus usi, diligentia; qua una virtute omnes virtutes reliquae
 151 continentur. Nam orationis quidem copia videmus ut abundant philosophi, qui, ut opinor (sed tu haec, Catule, melius) nulla dant praecepta dicendi nec ideo minus, quaecumque res proposita est, suscipiunt, de qua copiose et abundanter loquantur.

36¹⁵² Tum CATULUS, Est, inquit, ut dicis, Antoni, ut plerique philosophi nulla tradant praecepta dicendi et habeant paratum tamen quid de quaque re dicant. Sed Aristoteles, is, quem

35. *tria*, die bekannten drei Factoren: *φύσις, ἐπιστήμη, μελέτη* (Plat. Phaedr. p. 269 D.) § 162. 232. Brut. 6, 22; 26, 98 und öfters. Einl. I § 8, 49.

ratio wie III 21, 80.

148. *primas concedere*. Vgl. Or. 5, 18. (*primas tribuere*), 9, 29 (*deferre*), 41, 141 (*tenerre*), Brut. 21, 84 (*deferre*); 49, 183 (*ferre*).

149 *id tamen etc.*, eine beiläufige Vorsichtsmassregel, durch die zwar die Epiphora (*diligentia est*) unterbrochen wird, die aber (zumal sie in der Mitte steht) darum doch nicht etwa als unecht beseitigt werden darf.

ne sibi ille etc., das kann er sich

leicht einbilden und dadurch zum Nachteil seines Gegners um so züversichtlicher werden, wenn er sieht, wie dieser ihn fortwährend beobachtet. — *paullo post*, § 162 ff.

insinuet, ohne se, wie I 20, 90; ad Fam. IV 13, 6; ad Att. II 42, 2.

diligentia est s. d. krit. Anh.

151. *videmus ut*, § 193. Schultz § 387 A. 11. Cato mai. 8, 26; 10, 31.

tu haec Catule melius, Einl. I § 15, 176.

36, 152. *Est — ut*, Schultz § 399. Meiring § 787, A 4.

ego maxime admiror, posuit quosdam locos, ex quibus omnis argumenti via non modo ad philosophorum disputationem, sed etiam ad hanc, qua in causis utimur, inveniretur; a quo quidem homine iam dudum, Antoni, non aberrat oratio tua, sive tu similitudine illius divini ingenii in eadem incurris vestigia, sive etiam illa ipsa legisti atque didicisti, quod quidem mihi magis veri simile videtur. Plus enim te operae Graecis dedisse rebus video, quam putaramus.

Tum ille, Verum, inquit, ex me audies, Catule. Semper
 153 ego existimavi iucundiorum et probabiliorem huic populo oratorem fore, qui primum quam minimam artificii alicuius, deinde nullam Graecarum rerum significationem daret. Atque ego idem existimavi pecudis esse, non hominis, cum tantas res Graeci susciperent, profiterentur, agerent seseque et videndi res obscurissimas et bene vivendi et copiose dicendi rationem duros hominibus pollicerentur, non admovere aurem et, si palam audire eos non auderes, ne minueres apud tuos cives auctoritatem tuam, subauscultando tamen excipere voces eorum et procul quid narrarent attendere. Itaque feci, Catule, et istorum omnium summam causas et genera ipsa gustavi.

Valde hercule, inquit CATULUS, timide tamquam ad aliquid
 37¹⁵⁴ quem libidinis scopulum, sic tuam mentem ad philosophiam appulisti, quam haec civitas aspernata numquam est. Nam et referta quondam Italia Pythagoreorum fuit tum, cum erat

posuit — eben in seiner Topik. Top. 1, 1 Cum mecum in Tusculano esses et in bibliotheca separatim uterque nostrum ad suum studium libellos, quos vellet, evolve-ret, incidisti in *Aristotelis Topica* quaedam, quae sunt ab illo pluribus libris explicata.

argumenti via — wo nicht nötig ist, argumentandi via zu schreiben (§ 329). Aus den aufgestellten Kategorien soll jeder ordnungsmässige Beweisgang (§ 36) gefunden werden (wie diess hernach § 164 ff. im Einzelnen zu ersehen ist). Or. part. 12, 41 quid, definitionis quae ratio est et quae via?

non aberrat oratio tua, z. B. § 32. 36 83. 114 ff. 128, Einl. I § 7, 38.

153. *probabiliorem huic populo*, § 4. — *videndi etc.* mit Beziehung auf die drei Teile der griech. Philosophie: Physik, Ethik, Dialektik, I 15, 68. — *artificii alicuius*, § 4.

156. ad Her. I 10, 17 periculosum est, ne quando plus minusve dicamus et suspensionem affert auditori meditationis et artificii, quae res fidem abrogat orationi. *nullam etc.* nichts Griechisches merken lassen. *Atque ego idem* und doch bin ich ebenso andererseits immer der Ansicht gewesen p. Arch. 7, 15 Atque idem ego hoc contendo; p. Sull. 6, 20. *copiose* § 151. III 27. 107 — *istorum omnium*, wie § 152 illa ipsa, die betreffenden Lehren der griech. Philosophen, besonders des Aristoteles.

summam, I 59, 252. II 61, 248.

causas et genera ipsa, die Hauptsachen und Hauptpunkte (Principien) selbst, im Gegensatz zu dem Einzelnen und Speciellen, das sich aber daraus ableiten lässt.

37, 154. *ad aliquem libidinis scopulum*, mit offener Anspielung auf die Sirenen *αἷ ἑὰ τε πάντας ἀνθρώπους δέλγουσιν, ὅ τις σφέας*

in hac gente magna illa Graecia; ex quo etiam quidam Numam Pompilium, regem nostrum, fuisse Pythagoreum ferunt, qui annis ante permultis fuit quam ipse Pythagoras; quo etiam maior vir habendus est, cum illam sapientiam constituendae civitatis duobus prope saeculis ante cognovit, quam eam Graeci natam esse senserunt, et certe non tulit ullos haec civitas aut gloria clariores aut auctoritate graviore aut humanitate politiores P. Africano, C. Laelio, L. Furio, qui secum eruditissimos
155 homines ex Graecia palam semper habuerunt. Atque ego hoc ex istis saepe audivi, cum dicerent pergratum Athenienses et sibi fecisse et multis principibus civitatis, quod cum ad senatum legatos de suis maximis rebus mitterent, tres illius aetatis nobilissimos philosophos misissent, Carneadem et Critolaum et Diogenem. Itaque eos, dum Romae essent, et a se et ab aliis frequenter auditos; quos tu cum haberes auctores, Antoni, miror cur philosophiae sicut Zethus ille Pacuvianus prope bellum indixeris.

156 Minime, inquit ANTONIUS, ac sic decrevi philosophari potius, ut Neoptolemus apud Ennium:

παύcis; nam omnino haud placet.

Sed tamen haec est mea sententia, quam videbar exposuisse: ego ista studia non improbo, moderata modo sint; opi-

εἰσαφίηται (Hom. Od. μ 39 f.), ὅστε μὴ ἀπιέναι ἀπ' αὐτῶν τοὺς ἐπασθέντας (Xen. Mem. 6, 11 u. 31 Hor. ep. I 2, 23). Als ihr Wohnsitz galten bei den spätern Griechen die drei Felseninseln Seirenusae am Busen von Posidonia in Unter-Italien. *libidinis scopulus* ist also die gefährliche Klippe an der der Mensch, wenn er den bethörenden seine Lust reizenden Verführungsstimmen Gehör gibt, so leicht Schiffbruch leidet und mit seiner Lust untergeht, in Pis. 18, 41 vos—voragine scopulique reipublicae. — Der Ausdruck scheint übrigens absichtlich gewählt, um an ein Ereignis aus Antonius Leben zu erinnern, bei dem sich dieser viel beherzter gezeigt hatte; Val. Max. III 7, 9 M. Antonius — quaestor proficiscens in Asiam Brundisium iam venerat; ubi litteris certior factus incesti se postulatum apud L. Cassium praetorem, cuius tribunal propter nimiam severitatem *scopulus reorum* dicebatur; cum id vitare beneficio

legis Memmiae liceret, quae eorum, qui reipublicae causa abessent, recipi nomina vetabat, in urbem tamen recurrit. Quo tam pleno fiduciae bonae consilio cum absolutio-nem celerem, tum profectio-nem honestam consecutus est.

cognovit s. d. krit. Anh.

humanitate politiores, de rep. I 17 cui persuasum sit, appellari ceteros homines, esse solos eos, qui essent *politū propriū humanitatis artibus*.

155. *cum dicerent*, § 22. 144. *legatos*, s. Carneades.

156. *sic*, wie Sextus Aelius (s. ind.) nach de rep. I 18 Atque idem Zethum illum Pacuvii nimis inimicum doctrinae esse dicebat; magis cum delectabat Neoptolemus Ennii, qui se ait philosophari velle, sed paucis, nam omnino haud placere.

moderata — fast ähnlich. wie es Kallikles meint in Plat. Gorg. p. 48 4 C. *φιλοσοφία γὰρ τοι ἐστὶ χαρίεν, ἂν τις αὐτοῦ μετρίως ἐψηται ἐν τῇ ἡλικίᾳ: ἐὰν δὲ περι-*

nionem istorum studiorum et suspicionem artificii apud eos, qui res iudicent, oratori adversariam esse arbitror; imminuit enim et oratoris auctoritatem et orationis fidem.

Sed, ut eo revocetur, unde huc declinavit oratio, ex tri-³⁸ bus istis clarissimis philosophis, quos Romam venisse dixisti, videsne Diogenem fuisse, qui diceret artem se tradere bene disserendi et vera ac falsa diiudicandi, quam verbo Graeco *διαλεκτικὴν* appellaret? In hac arte, si modo est haec ars, nullum est praeceptum, quo modo verum inveniatur, sed tantum est, quo modo iudicetur. Nam [et] omne, quod eloqui-¹⁵⁸ mur sic, ut id aut esse dicamus aut non esse, et, si simpliciter dictum sit, suscipiunt dialectici, ut iudicent, verumne sit an falsum, et, si coniuncte sit elatum et adiuncta sint alia,

τέρω τοῦ δέοντος ἐνδιατριβῆ, διαφθορὰ τῶν ἀνθρώπων. Vgl. de fin. I 1, 1 Nam quibusdam et eis quidem non admodum indoctis totum hoc displicet philosophari; quidam autem non id tam reprehendunt si remissius agatur, sed tantum studium tanque multam operam ponendam in eo non arbitrantur.

suspitionem artificii, § 153.

38, 157. *ut eo revocetur*, nämlich zur Feststellung der Bedeutung der wichtigsten philosophischen Richtungen für die rednerische inventio.

vera ac falsa diiudicandi, Top. 2, 6 Stoici — iudicandi vias diligenter persecuti sunt ea scientia, quam *διαλεκτικὴν* appellant. Tusc. V 25, 72 Sequitur tertia, — quae rem definit, genera disperdit, sequentia adiungit, perfecta concludit, *vera et falsa diiudicat*, disserendi ratio et scientia. Or. part. 23, 78; Brut. 41, 152.

si modo est haec ars, § 182. Vom Standpunkt des prakt. Römers hatte die Dialektik als solche eben keine hohe Bedeutung.

nullum est praeceptum etc. Top. 2, 6 Cum omnis ratio diligens disserendi duas habet partes, unam inveniendi, alteram diiudicandi, utriusque princeps — Aristoteles fuit. Stoici autem in altera elaboraverunt. Iudicandi enim vias diligenter persecuti sunt ea scientia, quam *διαλεκτικὴν* appellant, *inveniendi vero artem*, quae *τοπικὴ* dicitur quaeque ad usum potior erat, et

ordine naturae certe prior, *totam reliquerunt*. Or. 32, 114 nam et ipse Aristoteles tradidit praecepta plurima disserendi et postea qui dialectici dicuntur *spinosiora* multa pepererunt.

158. *Nam*, Begründung des Satzes, dass die Dialektik nur auf die Kritik der Richtigkeit oder Unrichtigkeit, nicht auf das Finden der Wahrheit gerichtet sei. Ist die positive oder negative Behauptung eine einfache Aussage (ein aus Subject, Praedicat und Copula bestehender Satz), so besteht ihre Kritik darin, das sie einfach über die Richtigkeit oder Unrichtigkeit der Aussage entscheiden; besteht aber diese positive oder negative Behauptung aus mehreren mit einander verbundenen Gliedern (im zusammengesetzten Satz), sodass mehrere Folgerungen ineinander gereiht und ein Schluss gezogen wird, dann richtet sich ihre Kritik auf die Folgerungen, die Subsumtionen (adiuncta) u. den Schlussatz eines jeden Syllogismus III 53, 203 (summa uniuscuiusque rationis). Uebrigens hat A. hier offenbar mit Absicht seine Darstellung mit der complicierten Rede-weise der Stoiker zur Charakterisierung der letzteren conform zu machen gesucht.

[et] s. d. krit. Anhang.

elatum, Or. 22, 72 eadem res saepe aut probatur aut reiicitur alio atque alio elata verbo.

iudicant, rectene adiuncta sint et verane summa sit unius cuiusque rationis; — et ad extremum ipsi se compungunt suis acuminibus et multa quaerendo reperiunt non modo ea, quae iam non possint ipsi dissolvere, sed etiam quibus ante exorsa
 159 et potius detexta prope retexantur. Hic nos igitur Stoicus iste nihil adiuvat, quoniam quemadmodum inveniam quid dicam non docet; atque idem etiam impedit, quod et multa reperit, quae negat ullo modo posse dissolvi, et genus sermonis adfert non liquidum, non fusum ac profluens, sed exile, aridum, concisum ac minutum. Quod si qui probabit, ita probabit, ut oratori tamen aptum non esse fateatur: haec enim nostra oratio multitudinis est auribus accommodanda, ad oblectandos animos, ad impellendos, ad ea probanda, quae non aurificis statera, sed populari quadam trutina examinantur. Quare istam
 160 artem totam dimittimus, quae in excogitandis argumentis mutanimum est, in iudicandis nimium loquax. Critolaum istum, quem simul cum Diogene venisse commemoras, puto plus huic nostro studio prodesse potuisse. Erat enim ab isto Aristotele, a cuius inventis tibi ego videor non longe aberrare. Atque inter hunc Aristotelem, cuius et illum legi librum, in quo exposuit dicendi artes omnium superiorum, et illos, in quibus ipse sua quaedam de eadem arte dixit, et hos germanos huius

rectene, logisch richtig.
et ad extremum, und das ist endlich das Resultat: nach Beendigung ihrer dialektischen Kritik an Behauptungen, die sie bestritten, richten sie die Stacheln ihrer spitzfindigen Schlussfolgerungen gegen sich selbst.

et multa quaerendo, zu dem Gewebe von Syllogismen muss weit ausgeholt, müssen von allen Seiten die Fäden herbeigezogen werden. Zuletzt aber durchkreuzen sich diese dergestalt, dass sie selbst das Knäuel nicht mehr auflösen können.

quibus — sie kommen auf Resultate, mit denen sie das früher begonnene, aber um einen andern Faden aufzunehmen wieder liegen gelassene, ja auch das beinahe schon fertige Gewebe wieder auftrennen müssen. *retexere*, Nägelsbach Lat. Stil. § 135. 2 S. 391.

159. *Hic*, wo es sich um die inventio handelt.

negat, mit Anspielung auf ihre

Trugschlüsse, den mentientem (*ψευδόμενον*), calvum (*φαλακρόν*) u. acervalem (*σφοδρῆν*) de div. II 4, 11.

genus sermonis, III 18, 66. — *fusum*, 'aus einem Guss', im Gegensatz von *concisum*, *κατακεκομμένην λέξιν*, zerhackt und in kurzen Sätzen. Or. 56, 187. Brut 31, 119 propterea quod istorum in dialecticis omnis cura consumitur, vagum illud orationis et *fusum* et multiplex non adhibetur genus. *profluens* III 48, 185.

ita, 'mit der Beschränkung' § 327, III 26, 103. *haec enim nostra* etc. I 3, 12.

160. *ab isto A.*, d. h. er war Peripatetiker, wie de fin. IV 3, 7 ab eo (Zenone) qui sunt, d. h. die Stoiker, de off. III 33, 116 ab Aristippo Cyrenaici. Schultz § 208.

inventis Sätzen I 18. 84.
illum librum, nämlich seine *τεχνῶν συναγωγή*, Einl. I § 4, 17.

et illos — die Topik, § 152. *sua* — im Gegensatz zu dem bloss historischen Referat.

germanos, die eigentlichen Rhe-

artis magistros hoc mihi visum est interesse, quod ille eadem acie mentis, qua rerum omnium vim naturamque viderat, haec quoque asperit, quae ad dicendi artem, quam ille despiciebat, pertinebant; illi autem, qui hoc solum colendum ducebant, habitarent in hac una ratione tractanda, non eadem prudentia, qua ille, sed usu in hoc uno genere studioque maiore. Carneadi vero vis incredibilis illa dicendi et varietas perquam esset optanda nobis; qui nullam umquam in illis suis disputationibus rem defendit, quam non probarit, nullam oppugnavit, quam non everterit. Sed hoc maius est quiddam, quam ab eis, qui haec tradunt et docent, postulandum sit.

Ego autem, si quem nunc plane rudem institui ad dicendum velim, his potius tradam adsiduis, uno opere eandem incudem diem noctemque tundentibus, qui omnes tenuissimas particulas atque omnia minima mansa ut nutrices infantibus pueris in os inserant. Sin sit is, qui et doctrina mihi liberaliter institutus et aliquo iam imbutus usu et satis acri ingenio esse videatur, illuc eum rapiam, ubi non seclusa aliqua aquula teneatur, sed unde universum flumen erumpat; qui illi sedes et quasi domicilia omnium argumentorum commonstret et ea breviter illustret verbisque definiat. Quid enim est, in quo haereat, qui viderit omne, quod sumatur in oratione aut ad probandum aut ad refellendum aut ex sua sumi vi atque natura aut adsumi foris? Ex sua vi, cum aut res quae sit tota quaeratur, aut pars eius aut vocabulum quod habeat

toriker ex professo, die Rh. vom reinsten Wasser. Or. 9, 32 germanos se putant esse Thucydidas.

despiciebat, III 35, 141. de off. I 1, 4 eodemque modo de Aristotele et Isocrate iudico, quorum uterque suo studio delectatus contempsit alterum.

habitarunt, I 62, 264. vgl. III 20, 77.

161. *everterit* Or. 35, 122 sua confirmare, adversaria evertere.

39, 162. *adsiduis* — gebe ich diesen unermülichen Handwerkern in die Lehre, den Schulrhetorikern, die ihren Schülern immer dieselben Dinge einpauken.

uno opere, in einem fort, das ist ihre einzige Beschäftigung cf. Hor. carm. I 7, 5 sunt quibus unum opus est intactae Palladis urbem carmine perpetuo celebrare.

doctrina, usu, ingenio, § 147.

rapiam — rasch, ohne ihn durch unnütze Wiederholung u. kleinliches Detail zu seinem Schaden lange aufzuhalten. § 176 trahere vel rapere.

seclusa — vom Hauptstrom abgeschützt u. daher ohne lebendigen Zufluss, 'an einen kleinen Teich'.

erumpat, 'an die Quelle, aus welcher der volle Strom hervorbraust'.

qui — als gienge voraus ad eum, weil mit illuc und unde Aristoteles gemeint ist. *qui commonstret*, im Gegensatz zu qui inserant.

sedes, Einl. II § 10, 54.

163. Eines weiteren, als dieses commonstrare, breviter illustrare und definire bedarf es dann nicht. — Zum folgenden vgl. Einl. II § 10.

ex sua vi, § 116 aus dem der Sache selbst inwohnenden Wesen, Or. 35, 122 uni (sc. loci) e rebus ipsis, alteri assumpti. *foris* § 173.

aut quippiam, rem illam quod attingat; extrinsecus autem, cum ea, quae sunt foris neque inhaerent in rei natura, colli-
 164 guntur. Si res tota quaeritur, definitione universa vis expli-
 canda est, sic: 'Si maiestas est amplitudo ac dignitas civi-
 tatis, is eam minuit, qui exercitum hostibus populi Romani
 tradidit, non qui eum, qui id fecisset, populi Romani potestati
 165 tradidit.' Sin pars, partitione, hoc modo: 'Aut senatui paren-
 dum de salute rei publicae fuit aut aliud consilium instituen-
 dum aut sua sponte faciendum; aliud consilium, superbum;
 suum, adrogans; utendum igitur fuit consilio senatus.' Si ex
 vocabulo, ut Carbo: 'Si consul est, qui consulit patriae, quid
 166 aliud fecit Opimius?' Sin ab eo, quod rem attingit, plures
 sunt argumentorum sedes ac loci. Nam et coniuncta quaeremus
 et genera et partes generibus subiectas et similitudines et
 dissimilitudines et contraria et consequentia et consentanea et
 quasi praecurrentia et repugnantia et causas rerum vestigabi-
 mus et ea, quae ex causis orta sint; et maiora, paria, minora
 40167 quaeremus. Ex coniunctis sic argumenta ducuntur: 'Si pietati
 summa tribuenda laus est, debetis moveri, cum Q. Metellum
 tam pie lugere videatis.' Ex genere autem: 'Si magistratus

164. *definitione* Or. part. 2, 7; 16, 55 f. Top. 2, 9 quae quasi involutum evolvit, id, de quo quaeritur 5, 26 ff.

universa vis die Gesamtbedeutung. — So in dem Prozesse des Norbanus (Einl. I § 11, 128), auf den sich das gleich folgende Beispiel bezieht. Or. part. 30, 104 in *definitione*: minueritne maiestatem Norbanus.

qui—tradidit—was nach Norbanus Beschuldigung der Consul Servilius Caepio gethan, § 197 ff. Einl. I § 10, 89 f.

pop. Rom. potestati—wie Norbanus mit seiner Anklage Caepios.

165. *Aut senatui* etc. So hatte Carbo in seiner Verteidigung des Opimius (§ 106. I § 10, 79) den Beweis zu führen. — *consilium*, § 333. III 1, 2.

suo sponte, aus eigener Machtvollkommenheit, auf eigene Hand, selbständig.

superbum—*ὑβρίσις* führt zur Aufhebung der Staatsordnung: tyrannisch oder revolutionär.

166. Auf die drei Unter-Katego-

rieeen der *πίστεις ἐντεχνοί* (die *definitio, partitio* u. *notatio* oder *ἐνμολογία*, bei Aristoteles auch *σύμβολον* genannt—cum ex vi nominis argumentum elicitur, verbum ex verbo—) folgt jetzt die vierte Unter-Kategorie, is locus, qui constat ex eis rebus, quae quodammodo affectae sunt ad id, de quo ambigitur, Top. 9, 38, die Kategorie des Zusammenhangs mit dem fraglichen Punkt im weitesten Sinn des Worts, die wieder in fünfzehn Special-Kategorieen zerfällt.

40, 167. Die erste dieser Special-Kategorieen ist *ex coniunctis* oder ex coniugatione, quam Graeci *συνζυγίαν* vocant, finitimus notationi, Verwandtschaft der Wortformen eines Stammes, wie hier das subst. pietas und das adverb. pie Or. part. 2, 7.

Ex genere, aus dem Ober- oder Gattungsbegriff, der den andern unter sich begreift, wie hier magistratus den tribunatus. Or. part. 2, 7 genera partium generumve partes Top. 3, 13.

in populi Romani potestate esse debent, quid Norbanum accusas, cuius tribunatus voluntati paruit civitatis?' Ex parte autem ea, quae est subiecta generi: 'Si omnes, qui rei publicae consulunt, cari nobis esse debent, certe imprimis imperatores, quorum consiliis, virtute, periculis retinemus et nostram salutem et imperii dignitatem.' Ex similitudine autem: 'Si ferae partus suos diligunt, qua nos in liberos nostros indulgentia esse debemus?' At ex dissimilitudine: 'Si barbarorum est in diem vivere, nostra consilia sempiternum tempus spectare debent.' Atque utroque in genere et similitudinis et dissimilitudinis exempla sunt ex aliorum factis aut dictis aut eventis et fictae narrationes saepe ponendae. Iam ex contrario: 'Si Gracchus nefarie, praeclare Opimius.' Ex consequentibus: 'Si et ferro interfectus ille et tu inimicus eius cum gladio cruento comprehensus in illo ipso loco et nemo praeter te ibi visus est et causa nemini et tu semper audax, quid est quod de facinore dubitare possimus?' Ex consentaneis et praecurrentibus et repugnantibus, ut olim Crassus adulescens: 'Non si Opimium defendisti, Carbo, idcirco te isti bonum civem putabunt. Simulasse te et aliquid quaesisse perspicuum est, quod Ti. Gracchi mortem saepe in contionibus deplorasti, quod P. Africani necis socius fuisti, quod eam legem in tribunatu tulisti, quod semper a bonis dis-

in p. R. potestate, im Dienste des röm. Volkes stehen.

quid. N. accusas—wenn also Jemand anzuklagen ist, so ist das souveräne Volk, nicht N., der mit der Anklage Caepios nur seines Herrn Willen gethan hat.

168. *ex similitudine*. Or. part. 2, 7. Top. 3, 15 f.

169. *ex contrario*, Or. part. 2, 7. Top. 3, 17.

170. *Ex consequentibus*, Top. 12, 53 ea enim dico consequentia, quae rem necessario consequuntur; itemque et antecedentia et repugnantia; quidquid enim antecedit quamque rem, id cohaeret cum re necessario, et quod repugnat, id eiusmodi est, ut cohaerere numquam possit. Hier fügt Cicero zu der repugnantia, antecessio u. consecutio noch den mit der consecutio nahe verwandten Beweis ex consentaneis hinzu, wie Or. part. 2, 7. Top. 4, 19 ff.

ut olim Crassus, Einl. I § 10, 77 ff.

isti, sc. indices. Aus deinem einmaligen Auftreten in conservativem Sinn lässt sich auf die Wahrfähigkeit deiner conservativen Gesinnung überhaupt nicht sicher schliessen; deine politische Vergangenheit zeugt vielmehr entschieden gegen dich.

aliquid quaesisse, 'etwas besondertes', wie de off. I 11, 35 also aus irgend welchen selbstsüchtigen Motiven.

in contionibus—in einer derselben gab Scipio die § 106 erwähnte bekannte Antwort.

P. Africani necis. Wiederholt wird Carbo als Mitschuldiger an der Ermordung des jüngern Scipio i J. 129 bezeichnet. ad Fam. IX 21, 3. ad Q. fr. II 3, 3.

quod eam legem tulisti—als dritter Beweis seiner revolutionären Gesinnung wird der bekannte Gesetzesvorschlag über die Wiederwählbarkeit der Tribunen erwähnt, mit dem er als Volkstribun im J. 131 auftrat. Lael. 25, 96 Quibus

- 171 sedisti.' Ex causis autem rerum sic: 'Avaritiam si tollere vultis, mater eius est tollenda, luxuries.' Ex eis autem, quae sunt orta de causis: 'Si aerarii copiis et ad belli adiumenta et ad ornamenta pacis utimur, vectigalibus serviamus.' Maiora autem et minora et paria comparabimus sic: ex maiore: 'Si bona existimatio divitiis praestat et pecunia tanto opere expetitur, quanto gloria magis est expetenda!' ex minore:

'hic parvae consuetudinis

Causa huius mortem tam fert familiariter:

Quid si ipse amasset? quid hic mihi faciet patri?

- Ex pari sic: 'Est eiusdem et eripere et contra rem publicam largiri pecunias.' Foris autem adsumuntur ea, quae non sua vi, sed extranea sublevantur, ut haec: 'Hoc verum est; dixit enim Q. Lutatius. Hoc falsum est; habita enim quaestio est. Hoc sequi necesse est; recito enim tabulas.' De quo genere toto paullo ante dixi.

blanditiis C. Papirius nuper influebat in aures contionis, cum ferret legem de *tribunis plebis reficiendis*; dissuasimus nos — itaque lex popularis suffragiis populi repudiata est.

a bonis *dissedisti*, nach unserer Ausdrucksweise: du hast immer auf der (äussersten) Linken gesessen. Brut 62, 223 eodem Q. Caepionem referrem, nisi nimis equestri ordini deditus a senatu dissedisset.

171. *Ex causis*, Or. part. 2, 7 eorum rerum, de quibus agitur, causae aut causarum eventus id est quae sunt effecta de causis. Top. 4, 22 ab efficientibus rebus; 14, 58 proximus est locus rerum *efficientium*, quae causae appellantur; deinde rerum *effectarum* ab efficientibus causis.

orta wie O. part. 16, 55 ea quae sunt orta de causis.

ad ornamenta pacis, de imp. Pomp. 2, 6 aguntur certissima populi Romani vectigalia et maxima, quibus amissis et *pacis ornamenta* et subsidia belli requiretis.

vectigalibus serviamus, auf Gewinnung oder Erhaltung und Vermehrung der vectigalia bedacht sein, wie p. Sex. Rosc. 15, 43 (patres familias) nonne optatissimum sibi putant esse, filios suos rei familiari maxime servire. Vgl. Tusc. V 3, 9 alios gloriae servire, alios

pecuniae, oder ad Fam. V 20, 5 me velim ut facis diligas valetudinique tuae et tranquillitati animi servias. Corn. Nep. Att. 6, 5 non solum dignitati serviebat, sed etiam tranquillitati; und unten § 327 brevitati.

172. *Maiora* etc. Top. 3, 11 ex comparatione maiorum aut parium aut minorum; 18, 68 reliquus est *comparationis* locus.

hic parvae etc., bekannte Verse aus Terenz Andria I 1, 83 und zwar aus der Schilderung, die Simo, der Vater des Pamphilus, seinem Sklaven Sosia von den jüngsten Ereignissen und dem gegenwärtigen Zustand seines Sohnes macht. (§ 326 ff.) *hic*, d. h. Pamphilus; *huius*, d. h. der eben verstorbenen Chrysis.

173 *Foris* etc. § 163. Or. part. 2, 6; 14, 48. Top. 19, 72 haec ergo argumentatio, quae dicitur *artis expertis* in testimonio posita est. Testimonium autem nunc dicimus omne, quod ab aliqua re externa sumitur ad faciendam fidem. Persona autem non qualiscunque testimonii pondus habet; ad faciendam enim fidem auctoritas quaeritur, wie sie der hier gegenwärtige Q. Lutatius Catulus in hohem Grade besass. — paullo ante, § 116.

Haec ut brevissime dici potuerunt, ita a me dicta sunt. 41 174
Ut enim si aurum cui, quod esset multifariam defossum, demonstrare vellem, satis esse deberet, si signa et notas ostenderem locorum, quibus cognitis ipse sibi foderet et id, quod vellet, parvulo labore, nullo errore, inveniret: sic has ego argumentorum notas quaerenti demonstravi, ubi sint; reliqua cura et cogitatione eruuntur. Quod autem argumentorum genus 175
cuique causarum generi maxime conveniat, non est artis exquisitae praescribere, sed est mediocris ingenii iudicare. Neque enim nunc id agimus, ut artem aliquam dicendi explicemus,

41, 174. *Haec*, d. h. die ganze Lehre von den locis argumentorum. Die kurze systematische Uebersicht der rhetorischen Topik hat eben nur den Zweck, die Fundstätten aufzuzeigen, wo das edle Metall zu suchen ist; darnach graben, die Schätze heben und ans Tageslicht bringen, das ist hernach Sache selbsteigener Thätigkeit und Arbeit. § 150. I 46, 203.

sic has ego etc. s. d. krit. Anhang.

argumentorum notas, Or. 14, 46 Aristoteles — locos (sic enim appellat) quasi *argumentorum notas* tradidit, unde omnis — traheretur oratio § 147, also die Kennzeichen oder Merkmale, aus denen jeder beim Suchen sofort ersehen kann: hier liegen die argumenta, § 210.

quaerenti — wie in der Parallelstelle Top. 2, 7 cum pervestigare argumentum aliquod volumus. *ubi sint*, sc. argumenta. Brut. 79, 275 Qua de re agitur autem illud, quod multis locis in iuris consultorum includitur formulis, *id ubi esset* videbat.

175. *Neque enim*, der Gedanken-zusammenhang ist der: welche der angeführten Kategorien für jeden einzelnen Fall in Anwendung zu bringen sei, das lässt sich nicht durch besondere theoretische Vorschriften u. Regeln lernen, sondern dazu gehört vielmehr natürlicher Verstand und Urteil. Der reine Theoretiker mag auch das in den Bereich seiner Technik hereinziehen; das ist aber hier unser Standpunkt nicht. Daran schliesst nun A.

zur Angabe dessen, was nun eigentlich die Topik dem praktischen Redner leiste, die folgenden Worte an: 'Stehen nun die angeführten loci unerschütterlich im Gedächtnis fest und sind sie dem Redner sofort bei jedem Thema lebendig gegenwärtig, so gewähren sie ihm den wesentlichen Vorteil, dass ihm Angesichts dieser allumfassenden Kategorien nicht leicht etwas entgehen kann.' § 147. Um jedoch schon hier, wenn auch nur vorläufig daran zu erinnern, dass der Redner doch noch nicht Alles habe, wenn ihm diese loci *argumentorum* behufs des *probare* zu Gebote ständen, weist A. eingedenk jenes glänzenden Vortrags des Charmadas (I 19, 87) gleich auf die Notwendigkeit hin, mit den rechten locis auch für die beiden andern Hauptthätigkeiten des Redners gerüstet zu sein, für das *conciliare* u. *movere*, die hernach noch besonders zu erörtern sind. Dann erst geht A. zum Abschluss dieses Cap. dazu über, mit ein paar flüchtigen Strichen die tractatio argumentorum zu berühren, um darauf die beiden eben erwähnten wichtigeren oratorischen Thätigkeiten ausführlicher zu besprechen. *maxime conveniat*, § 309; III 30, 119. Top. 21, 79 expositis omnibus argumentandi locis illud primum intellegendum est nec ullam esse disputationem, in quam non aliquis locus incurrat, nec fere omnes locos incidere in omnem quaestionem, et quibusdam quaestionibus alios, quibusdam alios esse *aptiores*

sed ut doctissimis hominibus usus nostri quasi quaedam monita tradamus. His igitur locis in mente et cogitatione defixis et in omni re ad dicendum posita excitatis, nihil erit quod oratorem effugere possit non modo in forensibus disceptationibus, sed 176 omnino in ullo genere dicendi. Si vero adsequetur, ut talis videatur, qualem se videri velit, et animos eorum ita adficiat, apud quos aget, ut eos, quocumque velit, vel trahere vel raperere possit, nihil profecto praeterea ad dicendum requirit. Iam illud videmus nequaquam satis esse, reperire quid dicas, nisi 177 id inventum tractare possis. Tractatio autem varia esse debet, ne aut cognoscat artem qui audiat aut defatigetur similitudinis satietate. Proponi oportet quid adferas et quare ita sit ostendere; et ex eisdem illis locis interdum concludere,

locos. Or. 15, 47 nec vero utetur imprudenter hac copia, sed omnia expendet et seliget, non enim semper, nec in omnibus causis eadem argumentorum momenta sunt. Or. part. 3, 7.

usus nostri etc. 'einige aus meiner Erfahrung abstrahierte Winke'. *excitatis* Nägelsbach Stil. § 130, 3. *in forensibus disceptat.* I 6, 22.

176. *ut talis videatur* geht auf das conciliare (das ἡθος), *animos adficiat* auf das permovere (das πάθος). Brut. 38, 142 Nulla res magis (sc. quam actio) penetrat in animos eosque fingit, format, flectit talesque oratores videri facit, quales ipsi se videre volunt.

nihil etc., so hat er in der That Alles, was er zum Reden braucht, jede weitere Theorie ist damit für ihn überflüssig.

iam illud etc. Ganz derselbe Uebergang ad Her. II 18, 27 quoniam satis ostendisse videmur, quibus argumentationibus — uti conveniret, consequi videtur, ut doceamus, quem ad modum argumentationes ornate et absolute tractare possimus. Beim auct. ad Her. wird diese Partie dann weitläufiger behandelt, während sie Cic. hier als bekannt voraussetzen darf u. daher nur kurz zu berühren braucht.

177. *varia*, de inv. I 41, 76 variare autem orationem magno opere oportebit; nam omnibus in rebus similitudo est satietatis mater. Id fieri poterit, si non similiter semper in-

grediamur in argumentationem, nam primum omnium generibus ipsis distinguere convenit, hoc est, tum inductione uti, tum ratiocinatione; deinde in ipsa argumentatione non semper a propositione incipere etc. Or. part. 13, 47.

ne cognoscat artem, § 156. vgl. III 50, 193.

Proponi — ostendere, ein solcher Uebergang vom inf. pass. zum inf. act. findet sich auch sonst. Brut. 52, 196 quam captiosum esset populo, quod scriptum esset *neglegi* et — interpretatione disertorum scripta simplicium *pervertere*. de fin. II 6, 21. *proponi* etc. § 80 ad Her. II 18, 23 *propositio* est, per quam ostendimus summam, quid sit quod probare volumus; *ratio* est, quae causam demonstrat veram esse, in quam intendimus, brevi subiectione; *rationis confirmatio* est ea, quae pluribus argumentis corroborat breviter expositam rationem; *exornatio* est, qua utimur rei honestandae et collocupletandae causa confirmata argumentatione; *complexio* est, quae concludit breviter colligens partes argumentationis.

concludere, Or. part. 13, 47 vitare autem similitudinem poterimus, non semper a proposito ordientes, et si non omnia disputando confirmabimus breviterque interdum quae erunt satis aperta ponemus, quodque ex his efficietur, si id apertum sit, non habebimus necesse semper *concludere*.

relinquere alias alioque transire; saepe non proponere ac ratione ipsa adferenda quid proponendum fuerit declarare; si cui quid simile dicas, prius ut simile confirmes; deinde quod agitur adiungas; interpuncta argumentorum plerumque occulas, ne quis ea numerare possit, ut re distinguantur, verbis confusa esse videantur.

Haec et properans ut apud doctos et semidoctus ipse per-42 178 curro, ut aliquando ad illa maiora veniamus. Nihil est enim in dicendo, Catule, maius, quam ut faveat oratori is, qui audiet, utique ipse sic moveatur, ut impetu quodam animi et perturbatione magis quam iudicio aut consilio regatur. Plura enim multo homines iudicant odio aut amore, aut cupiditate aut iracundia, aut dolore aut laetitia, aut spe aut timore, aut errore aut aliqua permotione mentis, quam veritate aut praescripto

relinquere alias, der Redner soll nicht meinen, als müsste er nun die obigen Beweiskategorien jedesmal oder gar jedesmal alle zur Anwendung bringen, sondern er muss vielmehr mit der nötigen Abwechslung die angeführten loci manchmal brauchen, ein andermal übergehen und sich zu einem andern Punkte wenden. ad Her. II 19, 30 ergo absolutissima est argumentatio ea, quae ex quinque partibus constat, sed ea non semper necesse est uti; de inv. I 41, 76.

ac und vielmehr (und dagegen oder und dafür) III 33, 132.

ratione ipsa, durch die Beibringung der Begründung selbst die absichtlich unterlassene propositio ersetzen.

si cui quid simile, bei dem Beweis aus analogen Fällen erst die Richtigkeit der Analogie darthun und dann das, worauf es eigentlich ankommt, daneben stellen.

interpuncta argumentorum, die Zwischenfugen zwischen den einzelnen Beweisen, die Absätze, die verdeckt werden müssen, damit Alles trotz der wirklichen Gliederung wie aus einem Guss (confusa, § 159) zu sein scheint, III 46, 181 interpuncta verborum. (Die gewöhnliche Lesart ist puncta arg., was Nägelsbach Stil. § 12, 1 S. 43 durch: die einzelnen Momente der Beweisführung erklärt).

42, 178. *Haec et properans* etc. A. gibt zwei Gründe an, warum er über diese Gegenstände der Theorie rasch hingehe, einmal, weil er sich in so gelehrter Gesellschaft nicht aufzuhalten brauche (*et properans* ut a. d.); dann aber, weil er selbst in das theoretische Detail nicht so tief eingedrungen sei (*et semidoctus ipse*). s. d. krit. Anhang.

maius, Brut. 80, 279 cum ex omnibus oratoris laudibus longe ista sit maxima, inflammare animos audientium et quocumque res postulet modo flectere.

aut cupiditate aut iracundia dem § 185 aut cupiant aut abhorreant entspricht.

aut errore, Or. 33, 118 nihil de perturbationibus animi et erroribus, quae saepe cadunt in causas — sine ea scientia — explicari potest. Or. part. 11, 38 animi permotione, cum aut oblivio, aut error, aut metus, aut aliqua cupiditatis causa permovet.

aliqua permotione mentis, einer sonstigen Gemütsbewegung, § 185 Brut. 90, 310. de off. I 7. Tusc. III 14. Verr. V 27, 28.

veritate, nach dem wirklichen Sachverhalt § 94. I 33, 149.

praescripto, nach objectiven und positiven Bestimmungen, sei es nach einer besondern obrigkeitlichen Vorschrift, oder einer allgemeinen

179 aut iuris norma aliqua aut iudicii formula aut legibus. Quare, nisi quid vobis aliud placet, ad illa pergamus.

Paullum, inquit CATULUS, etiam nunc deesse videtur eis rebus, Antoni, quas exposuisti, quod sit tibi ante explicandum quam illuc proficiscare, quo te dicis intendere.

Quidnam? inquit.

Qui ordo tibi placeat, inquit CATULUS, et quae dispositio argumentorum, in qua tu mihi semper deus videri soles.

180 Vide quam sim, inquit, deus in isto genere, Catule. Non hercule mihi nisi admonito venisset in mentem, ut possis existimare me in ea, in quibus nonnumquam aliquid efficere videor, usu solere in dicendo vel casu potius incurrere. Ac res quidem ista, quam ego, quia non noram, sic tamquam ignotum hominum praeteribam, tantum potest in dicendo, ut ad vincendum nulla plus possit; sed tamen mihi videris ante tempus a me rationem ordinis et disponendarum rerum requisisse.

181 Nam si ego omnem vim oratoris in argumentis et in re ipsa per se comprobanda posuissem, tempus esset iam de ordine argumentorum et de collocatione aliquid dicere; sed cum tria sint a me proposita, de uno dictum, cum de duobus reliquis dixerō, tum erit denique de disponenda tota oratione quaerendum.

43 182 Valet igitur multum ad vincendum probari mores et in-

Rechtsnorm, oder nach bestimmt formuliertem Processverfahren und richterlicher Instruction, oder nach gesetzlichen Bestimmungen. *iud. formula*, s. ind. formula.

179. *ordo* § 181; Or. part. 3, 9. *quam* 'wie wenig' III 14, 51.

deus, § 362. I 23, 106. Vgl. Einl. I § 11, 112.

180. *in isto genere*, in der erwähnten Beziehung, in dem Punkt.

res, im Gegensatz der Lehre davon (*ratio*).

quia non noram, ist natürlich relativ zu fassen, wie wir ja auch sagen, wenn wir an einem alten Bekannten vorbeigegangen sind und dann darauf aufmerksam gemacht werden: ich hatte ihn nicht gekannt, nämlich cum praeteribam, s. den krit. Anh.

ad vincendum, hier mit Beziehung auf den Sieg im Felde, der auch oft wesentlich von der Stellung und Anordnung der Streitkräfte abhängt.

181. *in re ipsa* etc., wenn sich die gesamte Thätigkeit des Redners darin erschöpfte, die Sache einfach für sich zu beweisen, sich also auf das probare allein beschränkte. *tria*, § 121. 128. *tum denique*, § 146.

43, 182. *ad vincendum*, I 10, 43. Aristot. Rhet. I 2 ἀλλὰ σχεδὸν ὡς εἰπεῖν κρησιώτατην ἔχει πίστιν τὸ ἦθος. II 1 πολὺ γὰρ διαφέρει πρὸς πίστιν — τὸ ποῖόν τινα φαίνεσθαι τὸν λέγοντα καὶ τὸ πρὸς αὐτοῦς ὑπολαμβάνειν πῶς διακείσθαι αὐτῶν, πρὸς δὲ τούτοις ἔαν καὶ αὐτοὶ διακείμενοί πως τυχάνωσιν. τὸ μὲν οὖν ποῖόν τινα φαίνεσθαι τὸν λέγοντα χρησιμώτερον εἰς τὰς συμβουλάς ἐστιν, τὸ δὲ διακείσθαι πρὸς τὸν ἀκροατὴν εἰς τὰς δίκας. Als Vertrauen erweckend für den Redner führt dann Aristot. die drei Stücke an: φρόνησις, ἀρετὴ und εὐνοία.

probari in ein günstiges Licht gestellt werden.

stituta et facta et vitam eorum, qui agent causas, et eorum, pro quibus, et item improbari adversariorum, animosque eorum, apud quos agetur, conciliari quam maxime ad benevolentiam cum erga oratorem tum erga illum, pro quo dicet orator. Conciliantur autem animi dignitate hominis, rebus gestis, existimatione vitae; quae facilius ornari possunt, si modo sunt, quam fingi, si nulla sunt. Sed haec adiuvant in oratore: lenitas vocis, vultus, pudoris significatio, verborum comitas; si quid persequare acrius, ut invitus et coactus facere videare. Facilitatis, liberalitatis, mansuetudinis, pietatis, grati animi, non appetentis, non avidi signa proferre perutile est; quae omnia, quae proborum, demissorum, non acrium, non pertinacium, non litigiosorum, non acerborum sunt, valde benevolentiam conciliant abalienantque ab eis, in quibus haec minus sunt. Itaque eadem sunt in adversarios ex contrario conferenda. Sed genus hoc totum orationis in eis causis excellit, in quibus 183 minus potest inflammari animus iudicis acri et vehementi quadam incitatione. Non enim semper fortis oratio quaeritur, sed saepe placida summissa lenis, quae maxime commendat reos. Reos autem appello non eos modo, qui arguuntur, sed omnes, quorum de re disceptatur; sic enim olim loquebantur. Horum 184 igitur exprimere mores oratione iustos integros religiosos timidos perferentes iniuriarum mirum quiddam valet; et hoc vel in principiis vel in re narranda vel in perorando tantam habet vim, si est suaviter et cum sensu tractatum, ut saepe plus quam causa valeat. Tantum autem efficitur sensu quodam ac ratione dicendi, ut quasi mores oratoris effingat oratio; genere enim quodam sententiarum et genere verborum, adhibita etiam

et facta et vitam, Tac. Agric. 1 clarorum virorum facta moresque posteris tradere.

si modo sunt — wenn sie nur überhaupt wirklich vorhanden sind, § 157 I 47, 204. Dagegen I 58, 247 si modo tradi ratione possit. Schultz § 357. Anm.

vultus ist Nominativ, sein Blick (§ 188), als Imago animi (III 59, 221) natürlich, wie aus der Stellung des Worts in diesem Zusammenhang sich ergibt, besonders insofern darin pudoris significatio, der Ausdruck edler Bescheidenheit liegt. Aristot. Rhet. II 6 ὅθεν καὶ ἡ παρομοία τὸ ἐν ὀφθαλμοῖς εἶναι αἰδῶ. s. d. krit. Anh. *demissorum*,

sich nicht überhebend, demütig. Hor. sat. I 3, 56 f.

ex contrario § 215. 321.

183. *genus hoc* etc. § 114. Or. 37, 128. *excellit* 'ist vorzüglich anwendbar'. *Reos* § 78.

184. *exprimere* § 241. Or. part. 6, 22.

sensu quodam etc. durch eine entsprechende Gemüts- und Gefühlsstimmung und deren Ausdruck. Or. part. 6, 22 delectat — maximeque movet ea — oratio, quae significat oratoris ipsius amabiles mores, qui exprimuntur aut significando iudicio ipsius ex animo humano ac liberali, aut inflexione sermonis.

actione leni facilitatemque significanti efficitur, ut probi, ut bene morati, ut boni viri esse videantur.

- 44 185 Huic autem est illa dispar adiuncta ratio orationis, quae alio quodam genere mentes iudicum permovet impellitque, ut aut oderint aut diligant, aut invideant aut salvum velint, aut metuant aut sperent, aut cupiant aut abhorreant, aut laentur aut maereant, aut misereantur aut punire velint aut ad eos motus deducantur, si qui finitimi sunt et propinqui his ac talibus animi permotionibus. Atque illud optandum est oratori, ut aliquam permotionem animorum sua sponte ipsi adferant ad causam iudices ad id, quod utilitas oratoris feret, accommodatam. Facilius est enim currentem, ut aiunt, incitare quam commovere languentem. Sin id aut non erit aut erit obscurius, sicut medico diligenti, priusquam conetur aegro adhibere medicinam, non solum morbus eius, cui mederi volet, sed etiam consuetudo valentis et natura corporis cognoscenda est: sic equidem cum aggredior in ancipiti causa et gravi ad animos iudicum pertractandos, omni mente in ea cogitatione curaque versor, ut odoror, quam sagacissime possim, quid sentiant, quid existiment, quid exspectent, quid velint, quo deduci oratione 186 facillime posse videantur. Si se dant et, ut ante dixi, sua sponte, quo impellimus, inclinant atque propendent, accipio quod datur et ad id, unde aliquis flatus ostenditur, vela do. Sin est integer quietusque iudex, plus est operis. Sunt enim omnia dicendo excitanda, nihil adiuvante natura. Sed tantam

facilitatem significanti, der die innere Gutmütigkeit verrät.

44, 185 *invidiant* ungnädig sind d. h. verurteilen.

186. *currentem incitare*, ad Quint. fr. I 1, 16 atque haec non eo dicuntur, ut te oratio mea dormientem excitasse, sed potius et *currentem incitasse* videatur.

ut aiunt — nach dem Sprichwort (Or. 6, 21), griech. τὸν τρέχοντα παρορμαίν, παρακαλεῖν τὸν σπεύδοντα.

sicut medico diligenti. Vgl. Plat. Phaedr. p. 270 B ὁ αὐτός που τρόπος τέχνης δημοτικῆς ὅσπερ καὶ λατρικῆς. ἐν ἀμφοτέροις δεῖ διελέσθαι τὴν φύσιν, σώματος μὲν ἐν τῇ ἐτέρα, ψυχῆς δ' ἐν τῇ ἐτέρᾳ, εἰ μέλλεις μὴ τριβῆ μόνον καὶ ἐμπειρίᾳ, ἀλλὰ τέχνῃ τῷ μὲν φάρμακα καὶ τροφήν προσφέρεω ὑγίαιαν καὶ δόμην ἐμποιῆσαι, τῇ δὲ λόγους τε καὶ ἐπιτηδεύσεις νομίμους (sc. προσ-

φέρων), πειθῶ ἢ ἂν βούλη καὶ ἀρετὴν παραδώσειν.

in ancipiti causa, wo es also einer genauen Diagnose bedarf, um zu sehen, wie die Geschworenen eigentlich zu der Sache stehen.

gravi, auf deren richtige Behandlung, wie bei einer schweren Krankheit, sehr viel ankommt (gleichsam Leben und Tod abhängt).

pertractandos in die Kur nehmen. 187. *vela do*, Or. 23, 75 Magnum opus et arduum, sed ingredientibus considerandum fuit, quid ageremus, nunc quidem iam quocumque feremur *danda* nimirum *vela sunt*.

dicendo, also *τέχνη*, daher der erklärende Zusatz nihil adiuvante *natura*: ohne durch eine vorhandene natürliche Gemütsstimmung des Richters unterstützt zu werden.

integer, noch ganz unbefangen, de nat. deor. III 3, 7. *quietus*, ganz neutral.

vim habet illa, quae recte a bono poeta dicta est 'flexanima atque omnium regina rerum' oratio, ut non modo inclinantem excipere aut stantem inclinare, sed etiam adversantem et repugnantem, ut imperator bonus ac fortis, capere possit. Haec 45 188 sunt illa, quae me ludens Crassus modo flagitabat, cum a me divinitus tractari solere diceret et in causa M'. Aquilii Gaiique Norbani nonnullisque aliis quasi praeclare acta laudaret; quae mehercule ego, Crasse, cum a te tractantur in causis, horrere soleo. Tanta vis animi, tantus impetus, tantus dolor oculis, vultu, gestu, digito denique isto tuo significari solet; tantum est flumen gravissimorum optimorumque verborum, tam integrae sententiae, tam verae, tam novae, tam sine pigmentis fucoque puerili, ut mihi non solum tu incendere iudicem, sed ipse videaris incendi.

Neque fieri potest, ut doleat is, qui audit, ut oderit, ut 189 invideat, ut pertimescat aliquid, ut ad fletum misericordiamque deducatur, nisi omnes ei motus, quos orator adhibere volet iudici, in ipso oratore impressi esse atque iniusti videbuntur. Quodsi fictus aliquis dolor suscipiendus esset et si in eiusmodi

a bono poeta — von Pacuvius in seiner Hermione, wo der trochaeus septenarius lautete:

ὁ flexanima atque omnium regina rerum oratio

nach Eur. Hecub. 816 πειθῶ δὲ τὴν ὑπερνον ἀνθρώποις μόνην. — *inclinare*, wie eben si se dant et inclinant.

excipere — sodass er nun ganz mir ergeben ist, gleichsam in meinen Armen liegt. Liv. I 41 Tarquinium moribundum cum qui circa erant exceperent.

stantem — ohne Bild wie oben sin integer quietusque.

capere — zum Gefangenen machen. Vgl. Einl. I § 11, 112.

45, 188. *modo* § 127. 145. *quae*, 'aber das ist ja gerade', was etc. *digito* — dem Zeigefinger nämlich. Quint. XI 3, 94 At cum tres contracti pollice premuntur, tum digitus ille, quo usum optime Crassum Cicero dicit, explicari solet. Is in exprobrando et indicando, unde et ei nomen est, valet.

integrae, gesund. *sine pigmentis* etc. Ausdrücke, wie sie von dem falschen, unechten Schmuck, von geschmackloser Färbung des Aus-

drucks im Gegensatz gegen die einfache, frische Naturfarbe häufig gebraucht werden III 25, 100; 52, 199.

ipse videaris incendi s. d. krit. Anhang.

189. *Neque fieri potest*, Or. 38, 132 nec umquam is qui audiret incenderetur, nisi ardens ad eum perveniret oratio. Vgl. Hor. art. poet. 102 si vis me flere, dolendum est Primum ipsi tibi, und besonders Quint. VI 2, 26, der unsere Stelle offenbar vor Augen hat: Summa enim, quantum ego quidem sentio, circa movendos affectus in hoc posita est, *ut moveamur ipsi*. Nam et luctus et irae et indignationis aliquando etiam ridicula fuerit imitatio, si verba vultumque tantum, non etiam animum accommodarimus—. Quare in eis, quae verisimilia esse volumus, simus ipsi similes eorum, qui vere patiuntur affectibus, et a tali animo profisciscatur oratio, qualem facere iudicem volet; 28 nec incendit nisi ignis.

adhibere, 'προσφέρειν beibringen', mit Anschluss an die § 186 gebrauchte Vergleichung (*adhibere* medicinam).

genere orationis nihil esset nisi falsum atque imitatione simulatum, maior ars aliqua forsitan esset requirenda. Nunc ego, quid tibi, Crassi, quid ceteris accidat, nescio; de me autem causa nulla est, cur apud homines prudentissimos atque amicissimos mentiar: non mehercule umquam apud iudices aut dolorem aut misericordiam aut invidiam aut odium dicendo excitare volui, quin ipse in commovendis iudicibus eis ipsis sensibus, ad quos illos adducere vellem, permoverer. Neque enim facile est perficere, ut irascatur ei cui tu velis, iudex, si tu ipse id lente ferre videare; neque ut oderit eum, quem tu velis, nisi te ipsum flagrantem odio ante viderit; neque ad misericordiam adducetur, nisi tu ei signa doloris tui verbis, sententiis, voce, vultu, collacrimatione denique ostenderis. Ut enim nulla materies tam facilis ad exardescendum est, quae nisi admoto igni ignem concipere possit, sic nulla mens est tam ad comprehendendam vim oratoris parata, quae possit incendi, nisi inflammatus ipse ad eam et ardens accesserit. Ac, ne hoc forte magnum ac mirabile esse videatur, hominem totiens irasci, totiens dolere, totiens omni motu animi concitari, praesertim in rebus alienis: magna vis est earum sententiarum atque eorum locorum, quos agas tractesque dicendo, nihil ut opus sit simulatione et fallaciis. Ipsa enim natura orationis eius, quae suscipitur ad aliorum animos permovendos, oratorem ipsum magis etiam, quam quemquam eorum, qui audiunt, permovet. Et ne hoc in causis, in iudiciis, in amicorum periculis, in concursu hominum, in civitate, in foro accidere miremur, cum agitur non solum ingenii

Nunc (oder nunc vero) 'nun aber' zur Einführung des wirklichen Sachverhalts, im Gegensatz zu der, der Wirklichkeit nicht entsprechenden Annahme (quodsi — esset etc.). de div. I 39, 60 Tusc. III 1, 2. de inv. I 6, s. ad Fam. V 1, 1.

maior — weil in dem Fall die Kunst auch noch das leisten müsste, was uns jetzt die natürliche Gemütsbewegung von selbst bietet.

190. id kann nach der Concinnität mit den beiden folgenden Satzgliedern unmöglich erklärt werden: irascaturne iudex nec ne, sondern ist vielmehr der (bei lente ferre unentbehrliche) allgemeine Objectsaccusativ zur Bezeichnung dessen, worüber eben die Richter dem betreffenden Gegner zürnen sollen. Vgl. die Parallelstelle Quint. a. a. O. An ille dolebit, qui audiet me,

qui in hoc (sc. ut doleat iudex) dicam, non dolentem? irascetur, si nihil ipse, qui in iram concitat se idque exigit, similia patietur? Worüber die Richter nach dem Willen des Redners wider dessen Gegner aufgebracht sein sollen, darüber muss doch der Redner selbst erbittert sein. Die Gleichgültigkeit dieses hat notwendig die Gleichgültigkeit jener zur Folge.

collacrimatione. Quint. a. a. O. sicci agenti oculis lacrimas dabit? Fieri non potest.

Ut enim nulla materies. Quint. a. a. O. Nec incendit nisi ignis, nec madescimus sine humore, nec res ulla dat alteri calorem, quem non ipsa habeat.

ipse sc. orator im Gegensatz von vim oratoris; daher auch accesserit, nicht accesseris.

nostri existimatio (nam id esset levius; quamquam, cum professus sis te id posse facere, quod pauci, ne id quidem neglegendum est), sed alia sunt maiora multo, fides, officium, diligentia, quibus rebus adducti, etiam cum alienissimos defendimus, tamen eos alienos, si ipsi viri boni volumus haberi, existimare non possumus; sed, ut dixi, ne hoc in nobis mirum esse videatur, 193 quid potest esse tam fictum quam versus, quam scena, quam fabulae? tamen in hoc genere saepe ipse vidi, ut ex persona mihi ardere oculi hominis histrionis viderentur ut sua sponte aliena dicentis:

Ségregare abs te ausus aut sine illo Salamina ingredi,

46, 192. pauci, I 8, 31. ne id quidem, § 81. sed alia nunt wird nach der Parenthese um des Nachdrucks willen selbständig fortgeföhren (statt alia maiora multo sc. aguntur); da bei jeder Verteidigung die wichtigsten Dinge für den Verteidiger selbst auf dem Spiele stehen, so kann er nicht unbeteiligt bleiben, auch wenn ihm die, welche er zu verteidigen übernommen hat, persönlich zunächst ganz fern stehen. Jede fremde Verteidigung ist gewissermassen auch zugleich eine eigene Verteidigung.

193. sed ut dixi, nimmt den durch die Parenthese und die folgenden Worte unterbrochenen Faden (ne miremur) wieder auf.

in nobis, sc. oratoribus (wofür oben in causis, in iudiciis steht), im Gegensatz zu den Schauspielern.

vidi ut viderentur § 151. ipse, mit meinen eigenen Augen.

ex persona — aus den Augenöffnungen der tragischen Maske.

ardere, im eigentlichen Sinn; daher viderentur.

hominis histrionis, wie ἐνὴρ φιλόσοφος, τραγικός, μουσικός, homo censorius, consularis, § 108, bei Standesbezeichnungen.

ut sua sponte aliena, s. d. krit. Anhang. Sehen wir doch selbst Schauspieler mitunter von der Rolle, die sie zu spielen haben, so ergriffen, als wenn sie selbst die Personen wären, die sie doch nur in ihrem Spiele darstellen: wie viel natürlicher ist es, dass der Redner vom eigenen Affect bewegt werde, der sich nicht, wie jener, in fin-

gierte Zustände und eine fremde Persönlichkeit zu versetzen hat, sondern in Beziehung auf wirkliche, ihm nahe berührende Verhältnisse (selbst in der Sache seines Clienten) seine eigene Sache vertritt (§ 194); daher die Vorschrift bei Quint. VI 2, 34 Ubi vero miseratione opus erit, nobis ea, de quibus quaeremur, accidisse credamus atque id animo nostro persuadeamus. Nos illi simus, quos gravia indigna tristia passos quaeremur, nec agamus rem quasi alienam, sed assumamus parumper illum dolorem. Ita dicemus, quae in nostro simili casu dicturi essemus. Vidi ego saepe histriones atque comoedos, cum ex aliquo graviore actu personam deposuissent, flentes adhuc egredi. Quodsi in alienis scriptis sola pronuntiatio ita falsis accedit affectibus, quid nos faciemus, qui illa cogitare debemus et moveri periclitantium vice possumus?

ut I 50, 218. sua sponte, wie aus eigener Bewegung, als käme es aus seinem eigenen Inneren heraus I 32, 146. Or. 32, 115. Terent. Adelph. I 1, 50 Hoc patrium est, potius consuefacere filium sua sponte recte facere, quam alieno metu. de legg. I 17, 45 vera et falsa — sua sponte, non aliena indicantur.

aliena, d. h. hier des Helden, dessen Rolle er zu spielen hatte, Worte, die ihn also persönlich gar nichts angingen.

segregare etc. Die Verse (trochaici septenarii) aus dem Teucer des Pacuvius spricht Telamon, nach-

Néque paternum aspectum es veritus —
Numquam illum aspectum dicebat, quin mihi Telamo iratus
furere luctu filii videretur; ut idem inflexa ad miserabilem so-
num voce:

quom aetate exacta indigem

Liberum lacerasti orbasti exstincti, neque fratris necis,
Néque eius gnati parvi, qui tibi in tutelam est traditus —
flens ac lugens dicere videbatur. Quae si ille histrio, cotidie
cum ageret, tamen [recte] agere sine dolore non poterat, quid
Pacuvium putatis in scribendo leni animo ac remisso fuisse?
194 Fieri nullo modo potuit. Saepe enim audivi poetam bonum
neminem (id quod a Democrito et Platone in scriptis relictum
esse dicunt) sine inflammatione animorum existere posse et
47 sine quodam adflatu quasi furoris. Quare nolite existimare me

dem er die Kunde von dem trau-
rigen Ende seines geliebten Soh-
nes Ajas vernommen, zu dem allein
heimkehrenden Teukros. Hor. od.
I 27, 21. *segregare*, nämlich Aiace-
m, obwol der Vater beiden beim Ab-
schied ausdrücklich anbefohlen hat-
te, dass keiner vom andern weichen,
keiner ohne den andern zurückkeh-
ren sollte. Ajas aber hatte, gerade
während Teukros auf einem Beute-
zug begriffen war, in der verhäng-
nisvollen Nacht die Wahnsinnsthat
vollzogen und sich darauf selbst
ermordet. Daher Teukros in der
Anrede an seines Bruders Leichnam
Soph. Aiac. 981 ἢ ποῦ με Τελα-
μῶν — δέξαιτ' ἂν ἐπιπόσωπος ἄε-
ὡς τ' ἰδὼν χωροῦντ' ἄνευ σοῦ etc.
illum, als Artikel vor *aspectum*
III 38, 154.

Telamo, also der wirkliche Vater
nicht der Schauspieler.

ut, s. d. krit. Anhang.

neque fratris necis sc. etwa me-
mor fuisti, denn sonst hättest du
seinen Tod gerächt.

Neque eius gnati parvi — denn
sonst hättest du den Sohn, den dei-
ner Obhut anvertrauten Eurysakes,
des Ajas und der Tekmessa Kind,
nicht allein gelassen.

[*recte*] passt nicht hierher; denn
der Sinn ist offenbar: trotz der Ab-
stumpfung durch tägliches Auftre-
ten war doch an der bezeichneten
Stelle die Situation jedesmal so
mächtig, dass der Schauspieler die

Worte ohne eigene Rührung (ohne
Gefühl § 200) nicht vortragen
konnte. Auf dem agere *sine dolore*
non posse liegt der alleinige Nach-
druck, dem das scribere *leni animo*
non potuit des Dichters gegenüber-
steht. Es soll ja nur das scheinbar
Auffallende der an den Redner zu
stellenden Forderung (§ 189) durch
die Analogie mit dem eigenen Affect
des Schauspielers, wie er regelmä-
sig an pathetischen Stellen ihn zu
übermannen pflegt, beseitigt wer-
den. Vgl. Gell. N. A. VI (VII) 5
Polus, der seinen einzigen Sohn
verloren, als Elektra, die ihres Br-
uders Orestes Todtenurne trägt: ita-
que cum agi fabula videretur, dolor
actus est.

194. *a Democrito*, de div. I 37, 80
Negat enim sine furore Democritus
quemquam poetam magnum esse
posse, quod idem dicit Plato, z. B.
Phaedr. p. 245 A ὅς δ' ἂν ἄνευ
μανίας Μουσῶν ἐπι ποιητικῆς θύ-
ρας ἀφίκηται, πεισθεὶς ὡς ἄρα ἐν
τέχνης ἱκανὸς ποιητῆς ἐσόμενος,
ἀτελής αὐτὸς τε καὶ ἡ ποιησις ὑπὸ
τῆς τῶν μαινομένων ἢ τοῦ σωφο-
ροῦντος ἠφανίσθη.

adflatu quasi furoris 'ohne eine
Art von übernatürlicher Inspiration'
Tusc. I 26, 64 sine caelesti aliquo
mentis instinctu. p. Arch. 8, 18 poe-
tam — quasi divino quodam spi-
ritu inflari. Ovid. Fast. VI 5 est
deus in nobis, agitante calescimussillo.
Schiller: Graf von Habsburg Str. 5.

ipsum, qui non heroum veteres casus fictosque luctus velim
imitari atque adumbrare dicendo neque actor sim alienae per-
sonae, sed auctor meae, cum mihi M'. Aquilius in civitate reti-
nendus esset, quae in illa causa peroranda fecerim, sine magno
dolore fecisse. Quem enim ego consulem fuisse, imperatorem, 195
ornatum a senatu, ovantem in Capitolium ascendisse meminis-
sem, hunc cum adflictum debilitatum, maerentem in summum
discrimen adductum viderem, non prius sum conatus misericor-
diam aliis commovere, quam misericordia sum ipse captus.
Sensi equidem tum magno opere moveri iudices, cum excitavi
maestum ac sordidatum senem et cum ista feci, quae tu, Crasse,
laudas, non arte, de qua quid loquar nescio, sed motu magno
animi ac dolore, ut discinderem tunicam, ut cicatrices osten-
derem. Cum C. Marius maerorem orationis meae praesens ac 196
sedens multum lacrimis suis adiuveret cumque ego illum crebro
appellans collegam ei suum commendarem atque ipsum advo-
catum ad communem imperatorum fortunam defendendam in-
vocarem, non fuit haec sine meis lacrimis, non sine dolore
magno miseratio omniumque deorum et hominum et civium
et sociorum imploratio. Quibus omnibus verbis, quae a me
tum sunt habita, si dolor afuisset meus, non modo non misera-
bilis, sed etiam irridenda fuisset oratio mea. Quamobrem hoc
vos doceo, Sulpici, bonus ego videlicet atque eruditus magister,
ut in dicendo irasci, ut dolere, ut flere possitis. Quamquam 197

47. *velim* — *sim*, nach den besten
Hs. (nicht vellem — essem nach der
Vulgata): das war nicht bloss da-
mals, sondern ist überhaupt bei
jedem Auftreten des Redners An-
tonius Absicht.

actor — *auctor* — mit absicht-
lichem Wortspiel: nicht Spieler einer
fremden Rolle, sondern Vertreter
meiner eigenen.

M'. Aquilius § 124. Einl. I § 11,
121 ff.

195. *consulem* etc. den vier sich
steigernden Ausdrücken, die sein
Glück bezeichnen, entsprechen in
ähnlicher Gradation hernach vier
andere, die sein Unglück schil-
dern.

ornatum eben dadurch, dass ihm
der Senat die Ehre der ovatio zuer-
kannte. *in Capitolium*, um das üb-
liche Opfer zu bringen (ein Schaf;
der Triumphator brachte ein Stier-
opfer).

ascendisse, zu Fuss, wie bei der

ovatio gewöhnlich war, während
der Triumphator auf einem vergol-
deten und mit vier weissen Rossen
bespannten Wagen fuhr.

laudas § 127. *de qua* etc. von einer
solchen ist mir nichts bekannt, wor-
in wol zugleich die Andeutung
liegt, dass solche Scenen nicht
etwa nach vorgängiger bewusster
Reflexion herbeigeführt werden dür-
fen.

196. *praesens ac sedens* — ein so-
lenner Ausdruck, um die officielle
Anwesenheit damit zu bezeichnen.
M. war persönlich zugegen, nicht
unter der corona der Zuschauer,
sondern unter den Beisitzern des
Gerichts. Verr. III 59, 138. Vgl. I
57, 243. II 60, 245.

ad communem imperatorum, inso-
fern der gesamte Feldherrnstand in
der Person des M'. Aquilius ange-
griffen war.

bonus etc., ironisch, weil A. nur
auf dieses sein Beispiel, also die

te quidem quid hoc doceam, qui in accusando sodali et quaestore meo tantum incendium non oratione solum, sed etiam multo magis vi et dolore et ardore animi concitaras, ut ego ad id restringendum vix conarer accedere? Habueras enim tu omnia in causa superiora: vim, fugam, lapidationem, crudelitatem tribuniciam in Caepionis gravi miserabilique casu in iudicium vocabas; deinde principem et senatus et civitatis, M. Aemilium, lapide percussum esse constabat; vi pulsum ex templo L. Cottam et T. Didium, cum intercedere vellent rogationi, nemo poterat negare. Accedebat, ut haec tu adulescens pro re publica queri summa cum dignitate existimare; ego, homo censorius, vix satis honeste viderer seditiosum civem et in hominis consularis calamitate crudelem posse defendere. Erant optimi cives iudices, bonorum virorum plenum forum, vix ut mihi tenuis quaedam venia daretur excusationis, quod tamen eum defenderem, qui mihi quaestor fuisset. Hic ego quid dicam me artem aliquam adhibuisse? Quid fecerim, narrabo. Si placuerit, vos meam defensionem in aliquo artis loco reponetis. Omnium seditionum genera, vitia, pericula collegi eam-

Praxis verwies, irgend welche theoretische Vorschriften aber in der erwähnten Beziehung weder geben konnte, noch wollte.

197. te, Einl. I § 12, 139.

sodali et quaestore. A. hielt sich aus dem doppelten Grunde für verpflichtet, als Verteidiger des Norbanus aufzutreten (Einl. I § 11, 127), nicht nur, weil dieser sein Quaestor in Cilicien gewesen, sondern hauptsächlich auch, weil beide sodales waren d. h. einer und derselben sodalitas oder demselben zunächst auf Gemeinsamkeit der sacra beruhenden Verein angehörten, dessen Mitglieder also dem Herkommen nach sich vorkommenden Falls z. B. vor Gericht gegenseitigen Schutz zu leisten hatten.

superiora, zum voraus d. h. zu deinen Gunsten.

vim etc., insofern eben die (demokratische) Partei des Norbanus zu dem gewöhnlichen letzten Mittel offener Gewaltthätigkeit ihre Zuflucht genommen hatte, um die Verurteilung Caepios durchzusetzen. *crudelitatem*, Hartherzigkeit. *miserabili casu*, Einl. I § 10, 89 f. *M. Aemilium*, s. ind. Scaurus.

ex templo, von der Rednerbühne. Der Ausdruck templum als feierlich inaugurierte Stätte (denn templum ist omnis locus augurii aut auspicii causa quibusdam conceptis verbis finitus) ist hier absichtlich gewählt, um das Vergehen der Verjagung der Tribunen um so grösser erscheinen zu lassen; in Vat. 10, 24 *in rostris*, in illo inquam *augurato templo* ac loco.

48, 198. *pro re publica*, rein im Staats- oder conservativen Interesse, ohne persönliche, selbstsüchtige Absichten, etwa um sich die Volksgunst zu gewinnen, was ihm als adulescens, der eine Carrière machen wollte, nicht einmal hätte verdacht werden können.

fecerim — mit Nachdruck, im Gegensatz von artem.

in artis aliquo loco — an irgend einem Platz des rhet. Systems einstellen, auch ironisch, denn der Versuch, das was A. damals vortrug, innerhalb dieses Systems anzubringen, würde schwerlich haben gelingen können. Aber eine doctrina war es darum doch, vgl. § 204.

que orationem ex omni rei publicae nostrae temporum varietate repetivi conclusique ita, ut dicerem, etsi omnes molestae semper seditiones fuissent, iustas tamen fuisse nonnullas et prope necessarias. Tum illa, quae modo Crassus commemorabat, egi, neque reges ex hac civitate exigi neque tribunos plebis creari neque plebiscitis totiens consularem potestatem minui neque provocationem, patronam illam civitatis ac vindicem libertatis, populo Romano dari sine nobilium dissensione potuisse; ac, si illae seditiones saluti huic civitati fuissent, non continuo, si quis motus populi factus esset, id C. Norbano in nefario crimine atque in fraude capitali esse ponendum. Quodsi unquam populo Romano concessum esset, ut iure concitatus videretur (id quod docebam saepe esse concessum), nullam illa causam iustiore fuisse. Tum omnem orationem traduxi et converti in increpandam Caepionis fugam, in deplorandum interitum exercitus. Sic et eorum dolorem, qui lugebant suos, oratione refricabam et animos equitum Romanorum, apud quos tum iudices causa agebatur, ad Q. Caepionis odium, a quo erant ipsi propter iudicia abalienati, renovabam atque revocabam. Quod ubi sensi me in possessionem iudicii ac defensionis meae constitisse, quod et populi benevolentiam mihi conciliarum, cuius ius etiam cum seditionis coniunctione defenderam, et iudicum animos totos vel calamitate civitatis vel luctu ac desiderio propinquorum vel odio proprio in Caepionem ad causam nostram converteram, tunc admiscere huic generi orationis vehementi atque atroci genus illud alterum, de quo ante disputavi, lenitatis et mansuetudinis coepi: me pro meo sodali,

199. *modo* § 124. *provocationem*, als Anrufung der höchsten Instanz des Volkes durch einen Bürger, damit durch dessen höhere Autorität eine gegen ihn von einem Magistrat angeordnete Massregel aufgehoben oder wenigstens aufgeschoben werde.

suos § 353.

refricabam — de leg. agr. cont. Rull. III 2, 4 ne aut refricare obductam iam reipublicae cicatricem viderer.

renovabam atque revocabam, ich suchte auf alle nur mögliche Weise von Neuem zu richten (wie oben traduxi et converti, vgl. III 30, 120), s. jedoch d. krit. Anhang. de inv. II 15, 49 nam tum conceditur commune quiddam dicere (die Anbringung eines Gemeinplatzes) cum —

auditoris animus renovatur ad ea, quae restant.

ipsi an sich schon.

49, 200. *Quod ubi*, wie quodsi u. ä. Schultz § 229, A. 5.

in possessionem — um in prägnanter Weise zugleich den Uebergang zu bezeichnen, also pervenisse ibique constitisse. A. musste sich bei der mislichen Sachlage, da Alles gegen ihn war, erst das Terrain erobern, wo er festen Fuss fassen konnte. *iudicii* das anfangs von dem Gegner (Sulpicius) ganz occupiert war. *defensionis meae*, da sich auf den ersten Anblick die Sache fast nicht verteidigen liess.

admiscere als temperamentum § 212.

vehementi § 73. 211.

qui mihi in liberum loco more maiorum esse deberet, et pro mea omni fama prope fortunisque decernere, nihil mihi ad existimationem turpius, nihil ad dolorem acerbius accidere posse, quam si is, qui saepe alienissimis a me, sed meis tamen civibus salutem existimarer fuisse, sodali meo auxilium ferre non potuissem. Petebam a iudicibus, ut illud aetati meae, ut honoribus, ut rebus gestis, si iusto, si pio dolore me esse adfectum viderent, concederent; praesertim si in aliis causis intellexissent, omnia me semper pro amicorum periculis, nihil unquam pro me ipso deprecatum. Sic in illa omni defensione atque causa, quod esse in arte positum videbatur, ut de lege Appuleia dicerem, ut quid esset minuere maiestatem explicarem, perquam breviter perstrinxi atque attigi. His duabus partibus orationis, quarum altera commendationem habet, altera concitationem, quae minime praeceptis artium sunt perpolitae, omnis est a me illa causa tractata, ut et acerrimus in Caepionis invidia renovanda et in meis moribus erga meos necessarios declarandis mansuetissimus viderer. Ita magis adfectis animis iudicium quam doctis tua, Sulpici, est a nobis tum accusatio victa.

50²⁰² Hic SULPICIVS, Vere hercule, inquit, Antoni, ista commemoras. Nam ego nihil unquam vidi, quod tam e manibus elaberetur, quam mihi tum est elapsa illa causa. Cum enim, quemadmodum dixisti, tibi ego non iudicium, sed incendium tradidissem, quod tuum principium, di immortales, fuit! qui

in liberam loco — zunächst insofern die sodales als Genossen einer u. derselben Tempelgemeinde gleichsam durch ein Familienband verbunden sind; — ähnlich, wie auch das Verhältnis derer, die zu einem und demselben Collegium z. B. augurum gehörten, aufgefasst wird. Brut. 1, 1 ex quo augurum instituto *in parentis eum* (sc. Hortensium) loco colere debebam. Dasselbe galt aber auch vom Verhältnis des Prätor zu seinem Quästor, ad Fam. XIII 10, 1 Cum ad te tuus quaestor proficisceretur, satis commendatum tibi eum arbitraber ab ipso *more maiorum*, qui — hanc quaesturae coniunctionem *liberorum necessitudini proximam* volunt esse. Div. in Q. Caec. 19, si sic enim a maioribus nostris accepimus, praetorem quaestori suo parentis loco esse oportere; nullam neque iustiore neque graviore causam necessitu-

dinis posse reperiri, quam coniunctionem sortis, quam provinciae, quam officii, quam publici muneris societatem.

ad dolorem, was mehr das Gefühl verletze, § 193.

201. *illud* — nämlich si iusto dolore me esse adfectum viderent. (Daher steht concederent in manchen Hs. gleich hinter rebus gestis.)

in arte, § 107 ff., wie es die rhetorische Theorie vorschreibt.

50, 202. *Sulpicius*, keiner kann das, was A. eben über den Gang seiner Verteidigung gesagt hat, besser bestätigen und auf das Ganze erst das Siegel aufdrücken, als Sulpicius, der schon den Sieg in den Händen zu haben glaubte und nun auf einmal von dem mächtigeren Gegner aus dem Felde geschlagen ward.

timor! quae dubitatio! quanta haesitatio tractusque verborum! Ut tu illud initio, quod tibi unum ad ignoscendum homines dabant, tenuisti, te pro homine pernecessario, quaestore tuo, dicere! quam tibi primum munisti ad te audiendum viam. Ecce 203 autem, cum te nihil aliud profecisse arbitrarer, nisi ut homines tibi civem improbum defendenti ignoscendum propter necessitudinem arbitrarentur, serpere occulte coepisti, nihil aliis suspicantibus, me vero iam pertimescente, ut illam non Norbani seditionem, sed populi Romani iracundiam neque eam iniustam, sed meritam ac debitam fuisse defenderes. Deinde qui locus abs te praetermissus est in Caepionem? Ut tu illa omnia odio, invidia, misericordia miscuisti! Neque haec solum in defensione, sed etiam in Scauro ceterisque meis testibus, quorum testimonia non refellendo, sed ad eundem impetum populi confugiendo refutasti. Quae cum abs te modo commemorarentur, equidem nulla praecepta desiderabam: ipsam tamen istam demonstrationem defensionum tuarum abs te ipso commemoratam doctrinam esse non mediocre puto. 204

Atqui, si ita placet, inquit ANTONIVS, trademus etiam,

haesitatio tractusque, die Rede stockte absichtlich und bewegte sich langsam und gezogen vorwärts, teils um den Verdacht zu meiden, als nähme A. eine solche Anklage an sich etwa zu leicht, teils um so vorsichtiger Weise erst nur einmal einen festen Anfangspunkt zu gewinnen.

203. *Ecce* deutet das Unerwartete und Entscheidende im Gang und Erfolg der Verteidigungsrede des A. an. § 94.

ut illam etc. ut hängt nicht von pertimescente ab (sonst müsste ja *ne* stehen), sondern ist final u. gehört zu serpere occulte coepisti; *pertimescente* steht also hier absolut.

iracundiam Zornesausschub.

locus — keiner jener s. g. loci communes und zwar derjenigen, qui sunt in vitia directi (Quint. II 1, 11. V 12, 15).

illa — was du nämlich in dem Teil deiner Rede vorbrachtest (§ 200).

miscuisti — sodass Alles in Gährung und von odium, invidia, misericordia durchdrungen war I 51, 220.

refellendo, nicht durch Gegenbe-

weis. *ad eundem impetum populi confugiendo*, dadurch dass A. immer auf den einen Punkt, dass nämlich jener Aufstand ein berechtigter gewesen, sich zurückzog. Er suchte also die Zeugenaussagen gleichsam durch die constitutio generalis oder iuridicialis (Einl. II § 3, 14 f.) zu entkräften, indem er zwar die seditio zugab, diese selbst aber immer wieder in die Kategorie derjenigen Bewegungen stellte, die aus dem Freiheitsdrange des Volks hervorgegangen die Republik begründet und erhalten hätten (§ 199). *eundem impetum*, vgl. § 58 illum impetum oratoris.

204. *Quae etc.* Sulpicius hat bei der Auseinandersetzung des A. besondere schulmäßige Lehrvorschriften nicht vermisst; indessen eigentlich kann eben diese Analyse der verschiedenen Wege, die A. damals behufs der Verteidigung des Norbanus eingeschlagen, wie sie von ihm selbst hier vorgetragen ist, für die beste Theorie gelten (§ 198 a. E.). *demonstrationem etc.* 'den Nachweis deiner Verteidigungsformen'.

Atqui, nun denn, unter der Vor-

quae nos sequi in dicendo quaeque maxime spectare solemus. Docuit enim iam nos longa vita ususque rerum maximarum, ut quibus rebus animi hominum moverentur teneremus.

51 205 Equidem primum considerare soleo, postuletne causa. Nam neque parvis in rebus adhibendae sunt hae dicendi faces neque ita animatis hominibus, ut nihil ad eorum mentes oratione flectendas proficere possimus, ne aut irrisione aut odio digni putemur, si aut tragoedias agamus in nugis aut convellere 206 adoriamur ea, quae non possint commoveri. Nam quoniam haec fere maxime sunt in iudicium animis aut quicumque illi erunt, apud quos agemus, oratione molienda, amor, odium, iracundia, invidia, misericordia, spes, laetitia, timor, molestia; sentimus amorem conciliari, si id videre, quod sit utile ipsis, apud quos agas, defendere; si aut pro bonis viris aut certe pro eis, qui illis boni atque utiles sint, laborare. Namque haec res amorem magis conciliat, illa virtutis defensio caritatem; plusque proficit, si proponitur spes utilitatis futurae quam 207 praeteriti beneficii commemoratio. Enitendum est, ut ostendas in ea re, quam defendas, aut dignitatem inesse aut utilitatem, eumque, cui concilies hunc amorem, significes nihil ad utilitatem suam retulisse ac nihil omnino fecisse causa sua. Invidetur enim commodis hominum ipsorum; studiis autem

aussetzung (wenn ihr keine andern Anforderungen an die doctrina stellt) will ich mich auch zu einer Lehrmitteilung über das verstehen u. s. w. I 22, 102.

51, 205. *dicendi faces*, III, 1, 4 verborum faces. *tragoedias agamus* § 225. 227. I 51, 219; 53, 228. Lächerlich macht sich der Redner, wenn er in Bagatellsachen auf dem tragischen Kothurn einhergeht und die geringfügigsten Dinge mit tragischem Pathos behandelt.

206. *Nam*, damit geht A. nach Erledigung der Vorfrage zur Erläuterung dessen, worum es sich hier eigentlich handelt, zur Darlegung der hauptsächlichsten Gemütszustände u. Seelenstimmungen (neque ita animatis hominibus) über. (Henrichsen nach Madvig: iam, womit A. zu der speciellen Behandlung des Themas fortschreite.) — In der nachfolgenden kurzen Ausführung folgt A. seinem Vorbild Arist. Rhet. II 1 ff.

amorem, Arist. Rhet. II 4 § 670

δὴ τὸ φιλεῖν τὸ βούλεσθαι τιμῆ αὐτῶν ἀγαθὰ ἐκείνων ἕνεκα ἀλλὰ μὴ αὐτοῦ καὶ κατὰ δόξαν προκτικόν εἶναι τούτων. *videare*, die Vulgatesart: si id velle videare — defendere.

pro bonis viris—an und für sich, absolut; *illis* also wenigstens subjectiv; beides ist virtutis defensio.

haec res — wenn man das persönliche Interesse des andern zu schützen sucht.

caritatem, Or. part. 25, 88 amicitiae autem caritate et amore cernuntur. Nam cum deorum tum parentum, patriaeque cultus eorumque hominum, qui aut sapientia, aut opibus excellunt ad caritatem referri solet; coniuges autem et liberi et fratres et alii, quos usus familiaritasque coniunxit, quamquam etiam caritate ipsa, tamen amore maxime continentur. *ibid.* 16, 56 Gegensatz von Achtung und Liebe.

207. *dignitatem*, Ehre, § 334.

eorum ceteris commodandi favetur. Videndumque hoc loco est, 208 ne, quos ob benefacta diligi volumus, eorum laudem atque gloriam, cui maxime invideri solet, nimis efferre videamur. Atque eisdem his ex locis et odium in alios struere discemus et a nobis ac nostris demovere; eademque haec genera tractanda sunt in iracundia vel excitanda vel sedanda. Nam si, quod ipsis, qui audiunt, perniciosum aut inutile sit, id factum augeas, odium creatur; sin, quod aut in bonos viros aut in eos in quos minime quisque debuerit, aut in rem publicam, tum excitatur, si non tam acerbum odium, tamen aut invidiae aut odii non dissimilis offensio. Item timor incutitur aut ex 209 ipsorum periculis aut ex communibus. Interior est ille propius; sed hic quoque communis ad eandem similitudinem est perducendus. Par atque una ratio est spei, laetitiae, molestiae; 52 sed haud sciam an acerrimus longe sit omnium motus invidiae nec minus virium opus sit in ea comprimenda quam in excitanda. Invident autem homines maxime paribus aut inferioribus, cum se relictos sentiunt, illos autem dolent evolasse; sed etiam superioribus invidetur saepe vehementer et eo magis, si intolerantius se iactant et aequabilitatem communis iuris praestantia dignitatis aut fortunae suae transeunt. Quae si inflammanda sunt, maxime dicendum est non esse virtute parta, deinde etiam vitiis atque peccatis, tum, si erunt honestiora atque graviora, tamen non esse tanti ulla merita, quanta insolentia hominis quantumque fastidium. Ad sedandum autem, 210 magno illa labore, magnis periculis esse parta, nec ad suum commodum, sed ad aliorum esse collata, eumque, si quam

208. *eisdem his ex locis* — aus denselben eben angeführten Fundstätten oder Quellen, § 248, wie: *eadem haec genera*, 'dieselben Gesichtspunkte gelten', § 215.

offensio, eine feindliche Stimmung, die entweder von persönlichem Misfallen oder geradezu von persönlicher Erbitterung nicht viel verschieden ist.

209. *Interior* — näher berührt uns. — *ad eandem similitudinem*, so nämlich, dass die allgemeine Gefahr zugleich als eine persönliche dargestellt wird.

52. *paribus* etc., wenn sie von Leuten gleichen oder gar niedrigeren Standes sich überflügelt sehen. Vgl. Arist. Rhet. II 10. *evolasse*, 'wenn sie mit Aerger wahrnehmen, dass jene schnell gestiegen sind'.

aequabilitatem, I 42, 188, das für alle in gleicher Weise geltende Recht.

praestantia dignitatis, die hervorragende Stellung.

Quae si inflammanda sunt, will man diese viel beneideten Vorzüge durch die faces dicendi (§ 205) einer noch gesteigerten invidia preisgeben, so dass der Funke in heller Flamme auflodert. So Orat. 28, 99 non praeparatis auribus inflammare rem.

210. *Ad sedandum*, im Gegensatz zu inflammanda, zur Beschwichtigung der von der invidia ergriffenen Gemüter ist darauf hinzuweisen. *suum* § 47.

eumque sc. hominem s. d. krit. Anh.

gloriam peperisse videatur, tamenetsi ea non sit iniqua merces periculi, tamen ea non delectari totamque abiicere atque deponere; omninoque perficiendum est, quoniam plerique sunt invidi maximeque hoc est commune vitium et perpetuum, invidetur autem praestanti florentique fortunae, ut haec opinio minuatur et illa excellens opinio fortuna cum laboribus et 211 miseris permixta esse videatur. Iam misericordia movetur, si is, qui audit, adduci potest, ut illa, quae de altero deplentur, ad suas res revocet, quas aut tulerit acerbis aut timeat, ut intuens alium crebro ad se ipsum revertatur. Ita cum singuli casus humanarum miseriarum graviter accipiuntur, si dicuntur dolenter, tum adflicta et prostrata virtus maxime luctuosa est; et, ut illa altera pars orationis, quae probitatis commendatione boni viri debet speciem tueri, lenis, ut saepe iam dixi, atque summissa, sic haec, quae suscipitur ab oratore ad commutandos animos atque omni ratione flectendos, intenta 53 212 ac vehemens esse debet. Sed est quaedam in his duobus generibus, quorum alterum lenis, alterum vehemens esse volumus, difficilis ad distinguendum similitudo. Nam et ex illa lenitate, qua conciliamur eis, qui audiunt, ad hanc vim acerrimam, qua eosdem excitamus, influat oportet aliquid, et ex hac vi nonnumquam animi aliquid inflandum est illi lenitati; neque est ulla

invidetur etc. Frag. trag. 462 *πρὸς γὰρ τὸ λαμπρὸν ὁ φθόνος βιάζεται* Soph. Aj. 157 *πρὸς γὰρ τὸν ἔχονθ' ὁ φθόνος ἔρπει* Tac. dial. de or. 40 ad incessendos principes viros, ut est natura invidiae. Arist. rhet. II 10. *opinionē*, vermeintlich Brut. 1, 1.

211. *Iam*, beim letzten Glied der Aufzählung: nun endlich. Seyffert sch. lat. p. 34. 36.

miseriordia, Arist. rhet. II 8 *ἔστω δὴ ἔλεος λύπη τις ἐπὶ φαινομένῳ καὶ φθαρτικῷ καὶ λυπηρῷ τοῦ ἀναξίου τυγχάνειν ὃ καὶ ἀντὸς προσδοκῆσειεν ἀνπαθεῖν ἢ τῶν αὐτοῦ τινα.*

Ita, wenn auf diese Weise der Zuhörer an sich selbst denkt (dass ihm auch einmal etwas Ähnliches begegnen kann), macht die rührende Schilderung jedes menschlichen Leides einen tiefen Eindruck, den erschütterndsten aber, wenn es einen edlen Mann betroffen.

probitatis commendatione, das Empfehlende, das in einer redlichen Gesinnung liegt, I 26, 122. Denn

dadurch werden die Zuhörer gewonnen, dass man sie überzeugt, dass sie eine ehrenwerte Persönlichkeit vor sich haben, § 182.

ad commutandos wie Or. 5, 20 ad permovendos et *convertendos* animos instructi et parati.

intenta ac vehemens, entsprechen in chiasmischer Stellung jenes 'mit angespannter Kraft' dem summissa, 'gelassen' (§ 183), dieses 'heftig und aufregend' dem lenis, 'ruhig und beschwichtigend' § 200.

quaedam — similitudo — also gleichsam eine dritte Gattung, die weil sie aus den beiden Hauptarten gemischt ist, bald der einen, bald der andern gleicht. Daher die Schwierigkeit, den Unterschied derselben von jenen beiden Arten scharf zu bestimmen.

53, 212. *influat — inflandum*, beide Ausdrucksweisen, von denen die eine zunächst für das conciliare, die andere für das movere bestimmt ist, gehen hin und wieder in einander über: aus dem ruhigen Fluss soll etwas in den reissenden Strom

temperatior oratio quam illa, in qua asperitas contentionis oratoris ipsius humanitate conditur, remissio autem lenitatis quadam gravitate et contentione firmatur. In utroque autem genere dicendi et illo, in quo vis atque contentio quaeritur, et hoc, quod ad vitam et mores accommodatur, et principia tarda sint et exitus tamen spissi et producti esse debent. Nam neque adsiliendum statim est ad illud genus orationis; — abest enim totum a causa et homines prius ipsum illud, quod proprium sui iudicii est, audire desiderant —; nec cum in eam rationem ingressus sis, celeriter discedendum est. Non enim, sicut argumentum, simul atque positum est, adripitur alterumque et tertium poscitur, ita misericordiam aut invidiam aut iracundiam, simul atque intuleris, possis commovere. Argumentum ratio ipsa confirmat, quae simul atque emissa est, adhaerescit;

sich ergießen (daher influat), und umgekehrt aus der Sturmesgewalt ein mächtiger Hauch in den ruhigen Luftzug hineinwehen (Nägelsbach Stil. § 132. S. 380). Daher ist *inflandum* in seinem eigentlichen Sinn als das zu *animus* passendste Verbum gewählt. Die Verbindung mit dem dat. aber lässt sich durch die Analogie anderer mit in zusammengesetzten Verba rechtfertigen. Vgl. Quint. XI 3, 20 ut tibiae eodem spiritu accepto — alium sonum reddunt. s. jedoch d. krit. Anh.

temperatior, von der rechten Temperatur u. Mischung, wie Wein, dem, wenn er zu stark ist, durch die rechte Zuthat die Herbigkeit genommen, ist er zu schwach, die nötige Kraft gegeben wird.

asperitas contentionis, mit Anschluss an das eben angedeutete Bild: das Herbe und Harte, das in der heftigen Kraftanstrengung des Redners liegt, wird gemildert oder eigentlich gewürzt (wie eine wolschmeckende Speise) durch die persönliche Leutseligkeit und das freundliche Wesen der Redners (§ 227 conditior).

remissio lenitatis, das Weiche und Gelassene, das in der milden Ausdrucksweise liegt. (Vgl. Nägelsbach Stil. § 46, 1 S. 128.)

213. Endlich wird noch auf die Verschiedenheit des docere, wo es sich um die eigentliche argumenta-

tio handelt, auf der einen, und des conciliare und movere oder des *γένος ἡθικόν* und *παθητικόν* auf der andern Seite aufmerksam gemacht, § 114.

sint, nicht sunt; denn es wird hier eine Forderung und Vorschrift aufgestellt: die principia sollen langsamen Schritts vorrücken.

tamen, weil man nach der vorhergehenden Forderung für die principia nun für die exitus das Gegenteil erwartet. (Madvig: etiam).

spissi et producti, bedächtigt (zögernd) und gedehnt (hingehalten). III 36, 145. Naev. 59 at enim tu nimis spisse atque tarde incedis. Nonius 392, 15 'spissum significat tarde'. Brut. 36, 133.

abest — insofern das erwähnte *γένος παθητικόν* und *ἡθικόν* zunächst auf die betreffenden Personen gerichtet ist und von dem sachlichen Beweis ganz absieht.

quod proprium sui iudicii est, also den Sachverhalt. *in eam rationem*, sc. *πάθος καὶ ἦθος*.

214 *Argumentum* etc., der Beweis wird lediglich und ausreichend durch einfache Anführung des Grundes geführt.

quae etc. ist der Grund, an dem der Beweis hängt, wie der Pfeil vom Bogen abgeschossen, so sitzt er auch sofort fest (da nämlich, wohin er gerichtet ist).

emissa (nicht emissum, da es sich

illud autem genus orationis non cognitionem iudicis, sed magis perturbationem requirit, quam consequi nisi multa et varia et
 215 copiosa oratione et simili contentione actionis nemo potest. Quare qui aut breviter aut summis dicunt, docere iudicem possunt, commovere non possunt; in quo sunt omnia.

Iam illud perspicuum est, omnium rerum in contrarias partes facultatem ex eisdem suppeditari locis. Sed argumento resistendum est aut eis, quae comprobandi eius causa sumuntur, reprehendis aut demonstrando, id, quod concludere illi velint, non effici ex propositis nec esse consequens, aut, si ita non refellas, adferendum est in contrariam partem, quod sit
 216 aut gravius aut aequae grave. Illa autem, quae aut conciliationis causa leniter aut permotionis vehementer aguntur, contrariis commotionibus auferenda sunt, ut odio benevolentia, misericordia invidia tollatur.

54 Suavis autem est et vehementer saepe utilis iocus et face-

eben um die ratio handelt), wie § 219 cum ante illud facete dictum emissum haerere debeat (III 39, 158 teli emissi).

simili contentione actionis, ein entsprechender kräftiger und lebendiger Vortrag; ihm steht hernach summis entgegen.

215. *In quo sunt omnia*, I 14, 60. Or. 21, 69 nam id unum ex omnibus ad obtinendas causas potest plurimum. *Iam*, § 176. 211. *ex eisdem locis*, § 182 a. E. 208. 248. 321. Or. 14, 46. Or. part. 14, 51.

omnium rerum etc., aus denselben Fundstätten kann jedesmal auch das Material zur Widerlegung gewonnen werden; das Verfahren aber bei der argumentatio ist von dem bei der conciliatio und permotio anzuwendenden verschieden.

Sed argumento, mittels des argumentum im engern Sinn, des Beweises für den Verstand, wo es sich um das probare (und docere) handelt im Gegensatz zu dem conciliare und commovere § 291. 294.

reprehendis, durch Widerlegung § 331.

ex propositis, aus den Obersätzen. Brut. 41, 152 quae quibus propositis essent quaeque non essent consequentia.

216. *auferenda* (s. d. krit. Anhang) wird gleich durch das ihm genauentsprechende tollatur erklärt;

(§ 257 auferte, thut von euch, 'hinweg mit').

54. Von nicht geringer Wirkung auf die Stimmung der Zuhörer (also für das conciliare u. permovere sehr zu beachten) ist ohne Zweifel Alles, was in das Gebiet des Witzes u. Humors, der Ironie und Satire fällt, und Cicero, der hier in selbst, wie sein Vorbild Crassus, vor andern ausgezeichnet war (Quint. VI 3, 3), widmet diesem Thema einen ausführlichen Excurs (54, 216 — 71, 290); — ein Abschnitt, der freilich wegen der oft verborgenen Beziehungen und Anspielungen für die Erklärung bisweilen unüberwindliche Schwierigkeiten bietet. Doch dient das Ganze zur Erfrischung und Antonius kann sich während der Erholungszeit ausruhen, bis er c. 72 den abgebrochenen Faden wieder aufnimmt und seine Aufgabe zu Ende führt.

Suavis, Arist. rhet. I 11 (p. 40 Sp.) ἀνάγνη καὶ τὰ γελοῖα ἡδέα εἶναι. Quint. VI 3, 1 huic (nämlich der Fähigkeit, die Gemüter der Richter zu erschüttern und zum Mitleid zu bewegen) diversa virtus, quae risum iudicis movendo et illos tristes solvit affectus et animum ab intentione rerum frequenter avertit et aliquando etiam reficit et a satietate vel a fatigatione renovat.

iocus, munterer Scherz und Witz,

tiae; quae, etiamsi alia omnia tradi arte possunt, naturae sunt propria certe neque ullam artem desiderant. In quibus tu longe aliis mea sententia, Caesar, excellis; quo magis mihi etiam testis esse potes, aut nullam esse artem salis aut, si qua est, eam nos tu potissimum docebis.

Ego vero, inquit CAESAR, omni de re facetius puto posse 217 ab homine non inurbano, quam de ipsis facetiis disputari. Itaque cum quosdam Graecos inscriptos libros esse vidissem de ridiculis, nonnullam in spem veneram posse me aliquid ex istis discere. Inveni autem ridicula et salsa multa Graecorum (nam et Siculi in eo genere et Rhodii et Byzantii et praeter ceteros Attici excellent); sed qui eius rei rationem quandam conati sunt artemque tradere, sic insulsi exstiterunt, ut nihil aliud eorum nisi ipsa insulitas rideatur. Quare mihi quidem nullo 218 videtur modo doctrina ista res posse tradi. Etenim cum duo genera sint facetiarum, alterum aequabiliter in omni sermone fusum, alterum peracutum et breve, illa a veteribus superior

der zum Lachen reizt und heiter stimmt; *facetiae*, sowol feine, geistreiche Einfälle, die durch ihren Reiz die Zuhörer gewinnen, als humoristischer und witziger Ton im Allgemeinen.

arte, theoretisch. *testis* etc. s. d. krit. Anhang.

217. *facetius* (nicht *facilius*), Caesar fängt der Natur seines Themas gemäss gleich mit einem witzigen Wortspiel an I 61, 258. p. Planc. 34, 85.

de ridiculis, Quint. VI 3, 22 Proprium autem materiae, de qua nunc loquimur, est *ridiculum*, ideoque haec tota disputatio a Graecis περί γελοῖον inscribitur, ein Thema, das nach des Leontiners Gorgias Vorgang und später nach Aristoteles und Theophrasts Beispiel die griech. Rhetoren öfters behandeln mochten. Solche rhetor. für uns verloren gegangene Schriften meint hier Caesar.

salsa § 251. 255. 260. 279. Or. 26, 90 quiddid et salsum — in oratione, id proprium Atticorum est, e quibus tamen non omnes faceti. Quint. VI 3, 19 *salsum* igitur erit, quod non erit insulsum velut quoddam simplex orationis condimentum, quod sentitur latente iudicio velut palato, excitatque et a taedio defendit orationem.

rationem quandam — artemque. § 116. 108 ratio atque doctrina.

218. *Etenim* weist wie oben itaque gleich auf den Schlussgedanken hin: denn beide Gattungen des Witzes entziehen sich ihrer Natur nach der theoretischen Unterweisung.

facetiarum ist hier als Gattungsbegriff gebraucht (wie hernach *lepos*), der sowol die cavillatio als die dicacitas umfasst; im Or. c. 26, 87 nennt Cic. die eine Gattung genus facetiarum, die andere dicacitatis und führt beide auf den Oberbegriff sales zurück. Die eine Art, die cavillatio, ist die perpetua festivitas in *narrando* aliquid venuste, der humoristische Ton, der die ganze Darstellung durchzieht und sich besonders in geistreichen, satirischen Schilderungen offenbart, während sich die andere Art, die dicacitas, in raschen, treffenden Witzworten, in *iaciendo* mittendoque ridiculo äussert. Quint. VI 3, 42 in *narrando* autem Cicero consistere facetias putat, dicacitatem in *iaciendo*.

a veteribus — wie unter andern von den Komödiendichtern. Plautus braucht cavilla Aul. IV 4, 11 pone hoc sis, aufer cavillam, non ego nunc nugas ago, 'Neckerei, Stichel-

cavillatio, haec altera dicacitas nominata est. Leve nomen habet utraque res! quippe, leve enim est totum hoc risum mo-
 219 vere; verumtamen, ut dicis, Antoni, multum in causis persaepe lepore et facetiis profici vidi. Sed cum in illo genere perpetuae festivitatis ars non desideretur (natura enim fingit homines et creat imitatores et narratores facetos adiuvante et vultu et voce et ipso genere sermonis), tum vero in hoc altero dicacitatis quid habet ars loci, cum ante illud facete dictum emis-
 220 sum haerere debeat, quam cogitari potuisse videatur? Quid enim hic meus frater ab arte adiuvare potuit, cum a Philippo interrogatus, quid latraret, 'furem se videre' respondit? Quid in omni oratione Crassus vel apud centumviros contra Scaevolam vel contra accusatorem Brutum, cum pro Cn. Plancio diceret? Nam id, quod tu mihi tribuis, Antoni, Crasso est omnium sententia concedendum. Non enim fere quisquam reperietur praeter hunc in utroque genere leporis excellens et illo, quod in perpetuitate sermonis, et hoc, quod in celeritate
 221 atque dicto est. Nam haec perpetua contra Scaevolam Curiana defensio tota redundavit hilaritate quadam et ioco; dicta illa brevia non habuit. Parcebat enim adversarii dignitati; in quo ipse conservabat suam; quod est hominibus facietis et dicacibus

reden', nach Fest. p. 35 c. iocosa calumnatio. Später scheint das Wort die Bedeutung 'leere Spässe, leeres Gerede' bekommen zu haben, sodass Seneca das griech. *σοφισματα* durch cavillationes wiedergibt.

dicacitas, Quint. VI 3, 21 dicacitas sine dubio a dicendo, quod est omni generi commune, ducta est, proprie tamen significat sermonem cum risu aliquos incessentem.

quippe, natürlich, begreiflicher Weise, de fin. IV 3, 7 ista ipsa, quae tu breviter, regem, dictatorem, divitem solum esse sapientem, a te quidem apte ac rotunde; *quippe*, habes enim a rhetoribus. p. Caec. 19, 55.

219. *lepore et facetiis*, I 5, 17. *imitatores* etc. nach den beiden Gattungen des Witzes in re und in dicto § 239 f. *emissum*, § 214. Hor. ep. I 18, 71.

220. *latraret* III 34, 138 um der lauten Sprache willen, mit der Catulus die Politik seines Gegners im Senate angriff, Einl. I § 22. Brut. 15, 58 latrant enim iam quidem ora-

tores, non loquuntur. Auch darf man nicht vergessen, dass Catulus das Deminutiv von canis ist (quid latras catule?).

furem, Quint. VI 3, 81 cui (sc. confessionis simulationi) vicinum est non negare, quod obiicitur, cum et id palam falsum est et inde materia bene respondendi datur, ut Catulus dicenti Philippo, quid latras? furem video, inquit. Die Erwiderung des Catulus war um so treffender, als sie ebensowol den unredlichen Gewinn überhaupt, wie den Raub geiselte, den der Consul sich dadurch zu Schulden kommen liess, dass er der Senatspartei die ihr gebührenden Rechte und Ehren stahl.

apud centumviros, Einl. I § 10 und ind. Rechtsfälle n. 8.

contra accusatorem Brutum, Einl. I § 10, 100.

in perpetuitate sermonis, Quint. IV 3, 43 genus positum non in hac veluti iaculatione dictorum et inclusa breviter urbanitate, sed in quodam longiore actu.

difficillimum, habere hominum rationem et temporum et ea, quae occurrunt, cum salsissime dici possunt, tenere. Itaque nonnulli ridiculi homines hoc ipsum non insulse interpretantur dicere Ennium:

'flammam a sapiente facilius ore in ardente opprimi, quam bona dicta teneat;'

haec scilicet bona dicta, quae salsa sint; nam ea dicta appellantur proprio iam nomine. Sed ut in Scaevola continuit ea
 55 Crassus atque in illo altero genere, in quo nulli aculei contumeliarum inerant, causam illam disputationemque lusit, sic in Bruto, quem oderat et quem dignum contumelia iudicabat, utroque genere pugnavit. Quam multa de balneis, quas nuper
 223 ille vendiderat, quam multa de amisso patrimonio dixit! atque illa brevia: cum ille diceret 'se sine causa sudare,' 'Minime mirum, inquit, modo enim existi de balneis.' Innumerabilia huiusce modi fuerunt, sed non minus iucunda illa perpetua. Cum enim Brutus duos lectores excitasset et alteri de colonia Narbonensi Crassi orationem legendam dedisset, alteri de lege Servilia, et cum contraria inter sese de re publica capita contulisset, noster hic facetissime tres patris Bruti de iure civili libellos tribus legendos dedit. Ex libro primo: FORTE EVENT, 224
 UT IN PRIVERNATI ESSEMUS. 'Brute, testificatur pater se tibi

221. *occurrunt*, gewöhnlich occurant, wie hernach possint für possunt.

222. *interpretantur dicere Ennium*, s. d. krit. Anhang. Bei Ennius haben die Worte nur den Sinn, dass der Weise *ὁ σοφός* nicht anders könne, als die heilsamen Lehren auch verkündigen. Bei dem spätern Sprachgebrauch von bona dicta in dem Sinne von 'bons mots' erklärte man nun witziger Weise den Ennianischen Vers (tetr. troch. cat.) von dem Witzbold, dem der Witz, ehe er in los wird, ärger als Feuer im Munde brennt, sodass er ihn unmöglich für sich behalten kann. Petron. fr. 28, 1 Nam citius flammis mortales ore tenebunt, Quam secreta tegant.

dicta, Cic. bei Macrob. sat. II 1 itaque nostri, cum omnia quae dixissemus dicta essent, quae facete et breviter et acute locuti essemus ea proprio nomine appellari dicta voluerunt. ad Fam. VII 32, 1.

lusit, Nägelsbach Stil. § 103 b. S. 284.

55, 223. *se sine causa sudare*, Brutus hatte sich wahrscheinlich mit diesen Worten in seinem Eifer selbst unterbrochen, er habe eigentlich gar keinen Grund, in Schweiss zu geraten, da die Schuld des Plancius zu evident sei.

existi — du hast eben erst dein Badehaus verlassen, mit dem Doppelsinn, du kommst eben erst aus dem Bade, bist also noch abgekühlt, und du hast eben dein letztes Gut veräußern müssen.

lectores, Subalterndiener bei Gericht, die dergleichen Geschäfte, wie Verlesen von Urkunden und sonstigen Schriftstücken zu besorgen hatten.

contraria etc., in politischer Beziehung einander widersprechende Stellen, teils um seinen Gegner als zweideutig und unzuverlässig zu charakterisieren, teils um zugleich die Richter, die in der einen Rede stark angegriffen waren, gegen ihn zu stimmen, Einl. I § 10, 86.

Privernatem fundum reliquisse.' Deinde ex libro secundo: IN ALBANO ERAMUS EGO ET MARCUS FILIUS. 'Sapiens videlicet homo cum primis nostrae civitatis norat hunc gurgitem; metuebat, ne, cum is nihil haberet, nihil esse ei relictum putaretur.' Tum ex libro tertio, in quo finem scribendi fecit (tot enim, ut audiavi Scaevolam dicere, sunt veri Bruti libri), IN TRIBURTI FORTE ADSEDIMUS EGO ET MARCUS FILIUS. 'Ubi sunt ei fundi, Brute, quos tibi pater publicis commentariis consignatos reliquit? Quod nisi puberem te, inquit, iam haberet, quartum librum composuisset et se etiam in balneis lotum cum filio scriptum reliquisset.' Quis est igitur, qui non fateatur, hoc lepore atque his facetiis non minus refutatam esse Brutum, quam illis tragoediis, quas egit idem, cum casu in eadem causa efferretur anus Iunia. Pro di immortales, quae fuit illa, quanta vis, quam inexpectata, quam repentina, cum coniectis oculis, gestu omni ei imminente, summa gravitate et celeritate verborum: 'Brute, quid sedes? quid illam anum patri nuntiare vis tuo? quid illis omnibus, quorum imagines

224. *publicis commentariis*, nämlich eben in diesen von Brutus Vater herausgegebenen drei Büchern de iure civili. *commentariis*, I 2, 5.

puberem. Es war gegen den Anstand, wenn cum parentibus puberes filii, cum soceris generi badeten (de off. I 35, 129), p. Cluent. 51, 141. Daraus geht unwidersprechlich hervor, dass nur lotum, nicht locutum das richtige ist: weil der junge Brutus damals kein Kind mehr war, so konnte der Vater (meint Crassus), ohne gegen die Sitte zu verstossen, nicht schreiben: ein andermal, als ich mich mit meinem Sohne badete; sonst hätten wir sicherlich das noch als ein viertes Zeugnis von des liederlichen Sohnes Verschwendung anzuführen.

225. *tragoediis*, § 205. *Iunia*—die also mit Brutus zu derselben gens gehörte.

efferretur—der bekannte technische Ausdruck, § 327 (Corn. Nep. Arist. 3, 2. Cim. 4, 3), dem zuweilen noch funere oder auch mortuus beigefügt wird. Der Leichenzug gieng über das Forum.—*cum coniectis oculis*, s. d. krit. Anhang.

coniectis, durchbohrenden ersten Blicks ihn fixierend. III 59, 222. Quint. IX 3, 101 et vultus mutatio oculorumque coniectus multum in actu valet.

gestu omni ei imminente, s. d. krit. Anhang. Es sind die drei Seiten der actio, die hier erwähnt werden: oculi (oder vultus), gestus und vox (verborum summa gravitas et celeritas) III 56, 214: die oculi zuerst (denn in ore sunt omnia; in eo autem ipso dominatus est omnis oculorum III 59, 221): Crassus Augen waren wie todbringende Geschosse durchbohrend auf seinen Feind gerichtet;—dann gestus: Crassus ganze Stellung, Haltung, Bewegung war wie die eines überlegenen Kämpfers, der das Schwert über dem Gegner schwingt zum vernichtenden Schlag oder ihn mit der ganzen Wucht seines Angriffs zu Boden zu werfen droht;—endlich vox: wie schwere Donnerschläge und rasche Blitze fielen die Worte, den Gegner zu zerschmettern. Hinter Brute vor quid kann übrigens leicht *inquit* ausgefallen sein.

duci vides? quid maioribus tuis? quid L. Bruto, qui hunc populum dominatu regio liberavit? quid te agere? cui rei, cui gloriae, cui virtuti studere? patrimonione augendo? At id non est nobilitatis. Sed fac esse, nihil superest; libidines totum dissipaverunt. An iuri civili? Est paternum. Sed dicet te, cum aedes venderes, ne in rutis quidem et caesis solium tibi paternum recepisse. An rei militari? Qui numquam castra videris! An eloquentiae? Quae nulla est in te; et quidquid est vocis ac linguae, omne in istum turpissimum calumniae quaestum contulisti! Tu lucem aspicere audes? tu hos intueri? tu in foro, tu in urbe, tu in civium esse conspectu? tu illam mortuam, tu imagines ipsas non perhorrescis? quibus non modo imitandis, sed ne collocandis quidem tibi locum ullum reliquisti.' Sed haec tragica atque divina; faceta autem et urbana innumerabilia ex una contione meministis; nec enim contentio maior umquam fuit nec apud populum gravior oratio quam huius contra collegam in censura nuper neque lepore et festivitate conditor.

maioribus, bis auf den auctor gentis Iuniae hinauf, womit Crassus zugleich den Contrast zwischen der uralten nobilitas der gens Iunia u. dem herabgekommenen Nachkommen derselben hervorhebt (§ 242). Schon das ius imaginis ad memoriam posteritatemque prodendae charakterisiert die vornehme Familie, denn es kam nur denen zu, die die curulische Aedilität oder eins der andern höheren Aemter bekleidet hatten.

L. Bruto, als nobilitatis vestrae principi, Brut. 14, 53.

At id non est nobilitatis, denn senatorio ordini ne honestus quidem potest esse ullus quaestus Parad. 6.

226. *Est paternum*, es wäre also ganz in der Ordnung, dass du diess väterliche Erbe bewahrtest und schon aus Pietät deines Vaters Fusstapfen folgst.

in rutis etc., Top. 26, 100. Dig. L tit. 16 in rutis caesis ea sunt, quae terra non tenentur, quaeque opere structili tectoriove non continentur, also die Mobilien, was nicht niet- noch nagelfest ist und demnach eigentlich im Hausverkauf nicht mitbegriffen war. Brutus hatte aber alles bis auf den 'Grossvaterstuhl' veräussert.

solium—also so wenig Pietät hatte Brutus bewiesen, dass er selbst dieses Mobilienstück (I 45, 199) verschleudert hatte; geschweige denn dass er am ius paternum festgehalten.

recepisse, gleichfalls ein juristisch-technischer Ausdruck für Dinge, quae in venditionibus excipiuntur, neque veneunt. Top. 26, 100 fecique quod saepe liberales venditores solent, ut, cum aedes fundumve vendiderint, rutis caesis receptis, concedant tamen aliquid emptori, quod ornandi causa apte et loco positum esse videatur.

numquam castra videris, § 76. *calumniae quaestum*, als Sykophant, der das Anklagen als Handwerk trieb und daher accusator hiess, § 220 (de off. II 14, 50.) Brut. 34, 130.

56, 227. *ex una contione*, Einl. I § 10, 97 ff.

contentio, ad Her. III 13, 23 contentio est oratio acris et ad confirmandum et ad confutandum accommodata.

festivitate § 219. 328; I 57, 243. *conditor*, § 112. Brut. 29, 110 ne id quidem satis est (nämlich suaviter dicere) nisi id quod dicitur fit voce vultu motuque conditus. 48, 177.

Quare tibi, Antoni, utrumque adsentior et multum facetias in dicendo prodesse saepe et eas arte nullo modo posse tradi. Illud quidem admiror, te nobis in eo genere tribuisse tantum et non huius rei quoque palmam [ut ceterarum] Crasso detulisse.

228 Tum ANTONIUS, Ego vero ita fecissem, inquit, nisi interdum in hoc Crasso paullum inviderem. Nam esse quamvis facetum atque salsum non nimis est per se ipsum invidendum; sed, cum omnium sit venustissimus et urbanissimus, omnium gravissimum et severissimum et esse et videri, quod isti contigit uni, id mihi vix ferendum videbatur.

229 Hic cum adrisisset ipse Crassus: Attamen, inquit ANTONIUS, cum artem esse facetiarum, Iuli, ullam negares, aperuisti quiddam, quod praecipendum videretur. Haberi enim dixisti rationem oportere hominum, rei, temporis, ne quid iocus de gravitate decerperet; quod quidem in primis a Crasso observari solet. Sed hoc praeceptum praetermittendarum est facetiarum, cum eis nihil opus sit. Nos autem quomodo utamur, cum opus sit, quaerimus, ut in adversarium et maxime, si eius stultitia poterit agitari, in testem stultum, cupidum, levem, si facile homines audiri videbuntur. Omnino probabiliora sunt, quae lacessiti dicimus,

230 quam quae priores. Nam et ingenii celeritas maior est, quae apparet in respondendo, et humanitatis est responsio. Videmur enim quieturi fuisse, nisi essemus lacessiti, ut in ista ipsa contione nihil fere dictum est ab hoc, quod quidem facetius dictum videretur, quod non provocatus responderit. Erat autem tanta in Domitio gravitas, tanta auctoritas, ut, quod esset ab eo obiectum, lepore magis elevandum quam contentione frangendum videretur.

utrumque adsentior, Schultz § 251 Anm. 4.

tribuisse tantum § 220, wie Brut. 51, 190 faciebat ille quidem (sc. Caesar) inquam et mihi benevolentia, credo, ductus tribuebat omnia 21, 84.

228. *inviderem*. Brut. 21, 84 est mos hominum, ut nolint eundem pluribus rebus excellere. *salsum* § 278. Or. 26. 90. *sit*, ohne dass ein ausdrückliches aliquis nötig war. Andere: *sis*. — *gravissimum* etc. § 289.

229. *ipse Crassus*. Antonius hatte sich nicht direct an Crassus gewendet, sondern von diesem als einem dritten geredet (isti contigit uni); daher nun *ipse* er selbst der beteiligte, über den sich eben A. so geäußert hatte, wozu dann

der Deutlichkeit wegen Crassus gesetzt ist.

Attamen — damit geht A. zur Erwiderung auf den andern, ersten Teil des obigen Satzes quare—tradi über.

videretur — eben, als du davon sprachst. (Ellendt u. Kayser nach einigen Hs. videtur.)

decerperet, Eintrag thun. *agitari*, 'geiseln', § 238.

230. *probabiliora*, Quint. VI 3, 13 sunt enim longe venustiora omnia in respondendo, quam in provocando.

humanitatis es ist menschlich (§ 86), dass man sich wehrt.

quo — *videretur*, § 146.

elevandum, de inv. I 42, 78 reprehensio est, per quam argumentando confirmatio diluitur aut confirmatur aut elevatur.

Tum SULPICIUS, Quid igitur? patiemur, inquit, Caesarem, 57 231 qui quamquam Crasso facetias concedit, tamen multo in eo studio magis ipse elaborat, non explicare nobis totum genus hoc iocandi, quale sit et unde ducatur; praesertim cum tantam vim et utilitatem salis et urbanitatis esse fateatur?

Quid, si, inquit IULIUS, adsentior Antonio dicenti nullam esse artem salis?

Hic cum Sulpicius reticuisset, Quasi vero, inquit CRASSUS, 232 horum ipsorum, de quibus Antonius iam diu loquitur, ars ulla sit. Observatio quaedam est, ut ipse dixit, earum rerum, quae in dicendo valent; quae si eloquentes facere posset, quis esset non eloquens? Quis enim haec non vel facile vel certe aliquo modo posset ediscere? Sed ego in his praeceptis hanc vim et hanc utilitatem esse arbitror, non ut ad reperiendum quid dicamus arte ducamur, sed ut ea, quae natura, quae exercitatione consequimur, aut recta esse confidamus aut prava intellegamus, cum quo referenda sint didicerimus. Quare, Caesar, ego quoque hoc a te peto, ut, si tibi videtur, disputes de hoc toto iocandi genere quid sentias, ne qua forte dicendi pars, quoniam ita voluistis, in hoc tali coetu atque in tam accurato sermone praeterita esse videatur. 233

Ego vero, inquit ille, quoniam collectam a conviva, Crasse, exigis, non committam, ut, si defugerim, causam aliquam tibi recusandi dem. Quamquam soleo saepe mirari eorum impudentiam, qui agunt in scena gestum spectante Roscio. Quis enim sese commovere potest, cuius ille vitia non videat? Sic ego nunc, Crasso audiente, primum loquar de facetiis et docebo

57, 231. *Sulpicius* kann seine Ungeduld nicht länger bezähmen, weiss aber, als ihm Caesar sein Bedenken äussert, doch nichts darauf zu erwidern.

232. *Quasi vero*, § 97. Seyffert sch. lat. p. 123. 125. *ipse*, § 32. Quint. II 17, 5.

natura, studio, exercitatione, § 147. *Naturanlage, Schule, Praxis*. Einl. § 8, 49.

quo referenda sint, I 32, 145, unter welchen Gesichtspunkt es zu bringen, oder an welchem Masstab es zu messen ist.

233. *collectam, συμβολήν*. Wie bei einem Picknick (cena collaticia, ἔσθαι) jeder der Teilnehmenden seine besondere Schüssel zu liefern hat, so soll Caesar auch seinen

Beitrag geben und zwar fallen ihm die pikanten Sachen zu.

si defugerim, ἐάν ἀποφύγω, wenn ich mich von der Verbindlichkeit losmache. Vgl. § 364.

agunt gestum, auch nur eine Handbewegung machen p. Quinct. 24, 77 Dicebam huic Q. Roscio, cum a me peteret — ut propinquum suum defenderem, mihi perdifficile esse, contra tales oratores non modo tantam causam perorare, sed omnino verbum facere conari; cum cupidius instaret, homini pro amicitia familiaris dixi, mihi videri ore durissimo esse, qui praesente eo gestum agere conaretur.

primum — womit Cic. andeutet, dass dieses der erste Versuch einer Theorie des Witzes in der römischen Litteratur sei.

sus, ut aiunt, oratorem eum, quem cum Catulus nuper audisset, 'fenum alios aiebat esse oportere.'

234 Tum ille, locabatur, inquit, Catulus, praesertim cum ita dicat ipse, ut ambrosia alendus esse videatur. Verum te, Caesar, audiamus, ut ad Antonii reliqua redeamus.

Et ANTONIUS, Perpauca quidem mihi restant, inquit; sed tamen defessus iam labore atque itinere disputationis meae requiescam in Caesaris sermone quasi in aliquo peropportuno deversorio.

58 Atqui, inquit IULIUS, non nimis liberale hospitium meum dices. Nam te in viam, simulac perpauulum gustaris, extrudam et eiiciam.

235 Ac ne diutius vos demorer, de omni isto genere quid sentiam perbreuiter exponam. De risu quinque sunt, quae quaerantur: unum, quid sit; alterum, unde sit; tertium, sitne oratoris risum velle movere; quartum, quatenus; quintum, quae sint genera ridiculi. Atque illud primum, quid sit ipse risus, quo pacto concitetur, ubi sit, quomodo existat atque ita repente erumpat, ut eum cupientes tenere nequeamus, et quomodo simul latera, os, venas, oculos, vultum occupet, viderit Democritus. Neque enim ad hunc sermonem hoc pertinet, et, si pertineret, nescire me tamen id non puderet, quod ne ipsi
236 quidem illi scirent, qui pollicerentur. Locus autem et regio

sus oratorem — eine witzige Wendung des Sprichworts: sus Minervam. Acad. I 5, 18 sed quid ago? inquit, aut sumne sanus, qui haec vos doceo? nam etsi non sus Minervam, ut aiunt, tamen inepte, quisquis Minervam docet.

fenum — esse — ein derber Volksausdruck, um den tieferen Standpunkt der andern Redner zu bezeichnen, die in Vergleich mit Crassus so grober Natur seien, dass für sie Viehfutter gut genug sei.

234. *ambrosia*, die feine ätherische hellenische Götterspeise, wie sie der feinen Natur des Catulus angemessen ist, vielleicht mit Anspielung auf den Hellenismus desselben.

itinere disputationis, wie de leg. I 13, 37 sed iter huius sermonis quod sit vides; — an unserer Stelle ist der Ausdruck absichtlich mit Beziehung auf das folgende (deversorio) gewählt.

58. *Atqui*, gleichwol aber I 31,

137; 36, 167. — *Nam etc.*, womit Cic. zu verstehen gibt, dass die nachfolgende Darstellung auf Vollständigkeit und genaue Ausführung im Einzelnen nicht Anspruch mache, sondern mehr als eine kurze Skizze angesehen sein wolle.

235. *viderit*, I 58, 246. Or. 45, 152 sed Graeci viderint. Brut 86, 297 hi enim fuerunt certe oratores, quanti autem et quales, tu videris.

Democritus — nach der vulgären Auffassung: der stets Lachende (im Gegensatz von Heraklit. Sen. tranq. an. 15, 2 Democritum potius imitemur quam Heraclitum. — Humanus est *deridere* vitam, quam *deplorare*); hier vielleicht besser: der Physiker *κατ' ἐξοχήν*, der die physischen Gesetze des Lachens und den organisch-leiblichen Hergang erörtern mag.

qui pollicerentur, die Leute von Fach, die *περὶ γέλοιον* geschrieben u. doch darüber nichts Befriedigendes aufstellen konnten, § 217. Das im-

quasi ridiculi (nam id proxime quaeritur) turpitudine et deformitate quadam continetur. Haec enim ridentur vel sola vel maxime, quae notant et designant turpitudinem aliquam non turpiter. Est autem, ut ad illud tertium veniam, est plane oratoris movere risum; vel quod ipsa hilaritas benevolentiam conciliat ei, per quem excitata est, vel quod admirantur omnes acumen, uno saepe in verbo positum, maxime respondentis, nonnumquam etiam lacescentis, vel quod frangit adversarium, quod impedit, quod elevat, quod deterret, quod refutat, vel quod ipsum oratorem politum esse hominem significat, quod eruditum, quod urbanum, maximeque quod tristitiam ac serveritatem mitigat et relaxat odiosasque res saepe, quas argumentis dilui non facile est, ioco risuque dissolvit. Quatenus autem sint ridicula 237 tractanda oratori perquam diligenter videndum est, id quod in quarto loco quaerendi posueramus. Nam nec insignis improbitas et scelere iuncta nec rursus miseria insignis agitata rideatur. Facinorosos enim maiore quadam vi quam ridiculi vulne-

perf. con. ist beidemale durch das imperf. in der Apodosis des Conditionalsatzes (puderet) nach einer Art Attraction veranlasst, § 7.

236. *turpitudine et deformitate*, Aristot. poet. c. 6 ἢ δὲ κομψοδία ἐστὶν — μίμησις τραυλοτέρων μὲν, οὐ μέντοι κατὰ πᾶσαν κακίαν, ἀλλὰ τοῦ ἀσχοῦ, οὗ ἐστὶ τὸ γέλοιον μόριον. τὸ γὰρ γέλοιον ἐστὶν ἀμάρτημά τι καὶ ἀσχος ἀνώδυνον οὐ φθαρτικόν. Die Fundstätte des Witzes ist eine gewisse turpitude und deformitas insofern, als irgend eine fehlerhafte oder abnorme (hässliche) Seite, sei es in der Figur oder dem äusseren Auftreten oder in dem Charakter und Leben eines Menschen in feiner, heiterer, geistreicher Weise (non turpiter, sed lepide et facete) aufgedeckt wird.

odiosas § 262; III 13, 51.

237. *Quatenus*. Im Or. 26, 88 gibt Cic. folgende Regeln: Illud admonem tamen, ridiculo sic usurum oratorem, ut nec nimis frequenti, ne *scurrile* sit, nec subobsceno, ne *mimicum*, nec petulanti, ne improbum, nec in calamitatem, ne inhumanum, nec in facinus, ne odii locum risus occupet, neque aut sua persona, aut indicium aut tempore-

alienum; haec enim ad illud indecorum referuntur. Vitabit etiam *quaesita* nec ex tempore ficta, sed domo allata, quae plerumque sunt *frigida*; parcet et *amicitiis* et dignitatibus, vitabit insanabiles contumelias, tantummodo adversarios figet, nec eos tamen semper nec omnes nec omni modo. Die hier und im folgenden aufgestellten Normen will denn auch Cic. als allein gültigen Masstab für die Echtheit oder Unechtheit der zahlreichen Witzworte angesehen haben, die unter seinem Namen giengen. ad Fam. VII 32, 1 f. Equidem sperabam ita notata me reliquias genera dictorum meorum, ut cognosci sua sponte possent; sed quoniam tanta faex est in urbe, ut nihil tam sit *ἀνθηρον*, quod non alicui venustum esse videatur, pugna, si me amas, nisi acuta *ἀμφιβολία*, nisi elegans *ὕπερβολή*, nisi *παράγωγον* bellum, nisi ridiculum *παρὰ προσδοκίαν*, nisi cetera, quae sunt a me in secundo de oratore libro disputata de *ridiculis*, *ἐντεχνα* et arguta apparebunt, ut sacramento contendas mea non esse.

loco quaerendi, gleichbedeutend mit loco quaestionis III 29, 111.

rari volunt; miseros illudi nolunt, nisi se forte iactant. Parcendum est autem maxime caritati hominum, ne temere in eos
 59 238 dicas, qui diliguntur. Haec igitur adhibenda est primum in iocando moderatio. Itaque ea facillime luduntur, quae neque odio magno neque misericordia maxima digna sunt. Quamobrem materies omnis ridiculorum est in istis vitiis, quae sunt in vita hominum neque carorum neque calamitosorum neque eorum, qui ob facinus ad supplicium rapiendi videntur; eaque
 239 belle agitata ridentur. Est etiam deformitatis et corporis vitiorum satis bella materies ad iocandum; sed quaerimus idem, quod in ceteris rebus maxime quaerendum est, quatenus. In quo non modo illud praecipitur, ne quid insulse, sed etiam, si quid perridicule possis, vitandum est oratori utrumque, ne aut scurrilis iocus sit aut mimicus. Quae cuiusmodi sint facilius iam intellegamus, cum ad ipsa ridiculorum genera venerimus.

Duo sunt enim genera facetiarum, quorum alterum re
 240 tractatur, alterum dicto. Re, si quando quid tamquam aliqua fabella narratur, ut olim tu, Crasse, in Memmium, 'comedisse eum lacertum Largi,' cum esset cum eo Tarracinae de amicalia rixatus. Salsa, ac tamen a te ipso ficta tota narratio. Addidisti clausulam tota Tarracina tum omnibus in parietibus inscriptas fuisse litteras LLLMM. Cum quaereres id quid esset, senem tibi quendam oppidanum dixisse: 'Lacerat Lacertum
 241 Largi Mordax Memmius.' Perspicitis hoc genus quam sit factum, quam elegans, oratorium, sive habeas vere quod narrare

238. *rapiendi* unverzüglich § 283. *belle* § 253, wie Brut. 23, 109 M. Pennus facete agitavit in tribunatu C. Gracchum.

agitata, wenn sie dem Spotte preisgegeben, gezeigelt werden § 229. 251. p. Mur. 9, 21; Hor. epod. 12, 13.

59, 239. *quatenus*. Or. 22, 73 in omnibusque rebus videndum est quatenus. Acad. II 29 92 rerum natura nullam nobis dedit *cognitionem finium*, ut ulla in re statuere possimus quatenus. *scurrilis mimicus* § 237. 242. 247.

240. *fabella*, zu der ersten Klasse gehört die Anekdote. ad Her. I 6, 10 si defessi erunt audiendo (utemur) aliqua re, quae risum movere possit, apologo, fabula verisimili, imitatione, depravatione, abiectione, suspitione, irrisione, stultitia,

superlatione, similitudine, novitate, historia, versu, alicuius interpellatione aut adrisione.

litteras etc. Die Namen der Candidaten für irgend eines der verschiedenen municipalen Aemter wurden, weil die betreffenden Bewerber dem Publicum vollkommen bekannt waren, sehr häufig nur mit den Anfangsbuchstaben bezeichnet. In einem derartigen bloss aus Siglen bestehenden Wahlprogramm erzählte Crassus, seien einst an allen Strassenecken die angeführten Initialen zu lesen gewesen, die der Ortsbürger dann durch den iambischen Senar so witzig gedeutet habe. Das wäre dann zugleich eine schöne Empfehlung des Candidaten gewesen. *mordax* vgl. Hor. epist. I 17, 17 mordacem Cynicum.

possis, quod tamen est mendaciunculis aspergendum, sive fingas. Est autem haec huius generis virtus, ut ita facta demonstras, ut mores eius, de quo narres, ut sermo, ut vultus omnes exprimentur, ut eis, qui audiunt, tum geri illa fierique videantur. In re est item ridiculum, quod ex quadam depravata imitatione
 242 sumi solet, ut idem Crassus: 'Per tuam nobilitatem, per vestram familiam!' Quid aliud fuit, in quo contio rideret, nisi illa vultus et vocis imitatio? 'Per tuas statuas!' vero cum dixit et extento brachio paullulum etiam de gestu addidit, vehementius risimus. Ex hoc genere est illa Rosciana imitatio senis:

Tibi ego, Antipho, has sero, inquit. Seniumst quom audio. Atqui ita est totum hoc ipso genere ridiculum, ut cautissime tractandum sit. Mimorum est enim ethologorum, si nimia est imitatio, sicut obscenitas. Orator surripiat oportet imitationem,

241. *mendaciunculis aspergendum*, als dem sal (I 24, 159), besonders um die Pointe der Anekdote herauszubringen. *virtus*, der Vorzug.

242. *depravata imitatione*, Karrikierung. — Das eine Beispiel komischer Nachahmung der Sprache und Geberden eines andern scheint in der Rede des Crassus pro Plancio (Einl. I § 10, 100) vorgekommen zu sein, zur Persiflierung des lächerlichen Ahnenstolzes seines Gegners (§ 225). Daher auch per tuas statuas mit Beziehung auf die eine Statue des L. Junius Brutus, des Befreiers von der Tyrannenherrschaft. — Das andere Beispiel ist aus einer römischen Komödie, vielleicht den Synepheben des Caecilius Statius entnommen.

inquit gehört mit zum Vers, also nicht etwa Roscius, sondern der Alte. Antipho spricht seinem Vater die oft gehörten Worte nach, womit dieser den lebenslustigen Sohn, wenn er sich beschwerte, dass er zu knapp gehalten werde, auf die Zukunft verweist: wie er, der schon am Rande des Grabes stehe, ja Alles nur für ihn thue, u. ihm, dem Sohn, ja doch von allem die Früchte zufallen werden; ähnlich wie in der eben erwähnten Komödie, den von Caecilius Statius ins Lateinische übertragenen Synephebis des Memner: serit arbores quae alteri saeculo prosint (Tusc. I 14, 31).

Senium est quom audio werden

entweder als Urteil Caesars über Roscius gefasst: so vortrefflich trägt Roscius in der Rolle des Antipho, der es seinem Vater nachmacht, diese Stelle vor, dass man den verdriesslichen alten Murrkopf leibhaftig zu hören meint, oder besser noch als Urteil Antiphos: nicht väterliche Liebe ist es, die mir aus dieser Phrase entgegentritt, sondern das mürrische, launische Greisenalter, das sich in das jugendliche Leben nicht mehr zurückversetzen kann, III 38, 154.

Atqui, nun aber ist dieses ganze ipso genere ridiculum (§ 245) gewis so beschaffen d. h. das ridiculum, das nicht erst durch den geistreichen Gedanken, wie er sich in Worten ausspricht, ridiculum wird, sondern was seinem inneren Charakter, seinem Wesen nach quibuscunqve verbis dixeris (§ 252) ridiculum ist.

cautissime, damit man eben nicht in das Burleske und Possenreiserische, in die gemeine und niedrige Spassmacherei verfalle.

sicut — die Nachahmung, wenn sie übertrieben, also zur verzerrten Karrikatur wird, passt wie das Obscene wol für den Mimen, nicht aber für den Redner. Quint. VI 3, 29 oratori minime convenit *distortus vultus* gestusque, quae in *mimis* rideri solent; *obscenitas* vero non a verbis tantum abesse debet sed etiam a significatione.

surripiat — der Redner soll die

ut is, qui audiet, cogitet plura, quam videat; praestet idem ingenuitatem et ruborem suum, verborum turpitudine et rerum
 60 243 obscenitate vitanda. Ergo haec duo genera sunt eius ridiculi, quod in re positum est; quae sunt propria perpetuarum facietiarum, in quibus describuntur hominum mores et ita effinguntur, ut aut re narrata aliqua quales sint intellegantur aut imitatione brevi iniecta in aliquo insigni ad irridendum vitio reperiantur.

244 In dicto autem ridiculum est id, quod verbi aut sententiae quodam acumine movetur. Sed ut in illo superiore genere vel narrationis vel imitationis vitanda est mimorum ethologorum similitudo, sic in hoc scurrilis oratori dicacitas magno opere fugienda est. Quis igitur distinguemus a Crasso, a Cato, a ceteris familiarem vestrum Granium aut Vargulam amicum meum? Non mehercule in mentem mihi quidem venit: sunt enim dicaces; Granio quidem nemo dicacior. Hoc, opinor, primum, ne, quotienscumque potuerit dictum dici, necesse habeamus dicere. Pusillus testis processit. 'Licet, inquit, rogare?'
 245 Philippus. Tum quaesitor properans: 'Modo breviter.' Hic ille: 'Non accusabis. Perpusillum rogabo.' Ridicule. Sed sedebat iudex L. Aurifex brevior ipse quam testis: omnis est risus

Nachahmung einer bestimmten Person seinem Original unvermerkt entwenden, sie also nur flüchtig sehen lassen, in vorübergehender, mehr leise andeutender, als derb und plump ausführender Darstellung. § 252.

ruborem, Tusc. IV 8, 19 ex quo fit, ut pudorem rubor — terrorem pallor — consequatur.

verborum etc. in umgekehrter Stellung de off. I 29, 104 si rerum turpitudini adhibetur verborum obscenitas 35; 127.

60, 243. *perpetuarum facietiarum* § 220.

244. *Qui igitur distinguemus*, I 12, 50. — *Non in mentem venit*. Die Worte erhalten nur dann einen einigermaßen befriedigenden Sinn, wenn man bedenkt, dass Cic. damit abermals hervorheben will (wie § 233 durch primum), wie wenig man noch hinsichtlich des vorliegenden Themas über die einfachsten Begriffsunterschiede nachgedacht habe. So lässt Cic. hier den Unterschied zwischen dem witzigen Redner und dem Witzbold ex professo

nicht als schon festgestellt aussprechen, sondern gleichsam erst selbst suchen und finden; erst § 247 wird dann das eben gefundene Resultat ausgesprochen; venit ist daher nicht etwa Praesens, sondern Perfectum: ich habe in der That bisher nicht daran gedacht, den Unterschied zu untersuchen; andere werdens noch viel weniger gethan haben; denn Caesar multo in eo studio magis elaboravit (§ 231).

245. *quaesitor*, der vorsitzende Untersuchungsrichter.

sed § 196. *scurrile*, der ganze Witz kam als ein höchst grober, plumper Spass heraus, der dem Ankläger nur schadete, wie (wenn auch in anderer Weise) Brut. 70, 246 M. Pontidius — effervescens in dicendo stomacho saepe iracundiaque vehementius, ut non cum adversario solum, sed etiam quod mirabile esset, cum iudice ipso, cuius delinitor esse debet orator, iurgio saepe contenderet. *ipso genere* § 242, ihrer ganzen Beschaffenheit nach, wesentlich.

in iudicem conversus; visum est totum scurrile ridiculum. Ergo haec, quae cadere possunt in quos nolis, quamvis sint bella, sunt tamen ipso genere scurrilia. Ut iste, qui se vult dica- 246 cem et mehercule est, Appius, sed nonnumquam in hoc vitium scurrile delabitur. 'Cenabo, inquit, apud te,' huic lusco familiari meo, C. Sextio, 'uni enim locum esse video.' Est hoc scurrile, et quod sine causa laccessivit et tamen id dixit, quod in omnes luscus conveniret. Ea, quia meditata putantur esse, minus ridentur. Illud egregium Sextii et ex tempore: 'Manus lava, inquit, et cena.' Temporis igitur ratio et ipsius dica- 247 citatis moderatio et temperantia et raritas dictorum distinguet oratorem a scurra; et, quod nos cum causa dicimus, non ut ridiculi videamur, sed ut proficiamus aliquid, illi totum diem et sine causa. Quid enim est Vargula adsecutus, cum eum candidatus A. Sempronius cum M. suo fratre complexus esset: 'Puer, abige muscas?' Risum quaesivit, qui est mea sententia vel tenuissimus ingenii fructus. Tempus igitur dicendi prudentia et gravitate moderabimur; quarum utinam artem aliquam haberemus! sed domina natura est.

Nunc exponamus genera ipsa summam, quae risum ma- 61 248 xime moveant. Haec igitur sit prima partitio, quod facete dicatur, id alias in re habere, alias in verbo facetias; maxime autem homines delectari, si quando risus coniuncte re verbo-

246. *Cenabo* etc. Mit dieser gewöhnlichen Formel lud sich Appius bei C. Sextius zu Tisch (vgl. Plaut. Stich. IV 2, 37 aedepol tibi etiam opinor uni locum conspicio, ubi accubus) und spielte dabei roher Weise auf 'den leeren Platz' an, wo das eine Auge fehlte. *meditata* I 60, 257, wie Or. 26, 88 (§ 237) domo allata im Gegensatz von ex tempore.

Manus lava—was vor jeder Mahlzeit geschah, ein verdienter Gehob durch einen aus demselben Kreis genommenen Ausdruck, natürlich mit der bitteren Anspielung auf den Schmutz, der an Appius habüchtigen und unreinen Händen kleben mochte.

247. *complexus esset*, um sich dadurch für die demnächstige Wahl zu empfehlen, I 24, 112. Mitunter freilich mochten dergleichen Zudringlichkeiten noch lästiger sein, als das Geschmeiss, das sich nicht abwehren lässt. Der Hauptwitz lag

übrigens darin, dass das erwähnte Brüderpaar zu einer von denjenigen Familien der gens Sempronia gehörte, die den Beinamen Musca führten.

Puer — der pedissequus, *παῖς ἀκόλουθος*, Lakai, wie sie jeden vornehmen Römer beim Ausgehen zu begleiten pflegten.

61, 248. *genera ipsa* — nach der vorausgehenden Darstellung dessen, was hinsichtlich der Anwendung des Witzes überhaupt für den Redner zu beobachten ist.

summam, übersichtlich oder im Allgemeinen, wie das von § 255 an geschieht (*percurram*), I 59, 252. Vorausgeschickt ist noch: 1) der Beweis, dass Scherz und Ernst aus denselben Fundstätten fliessen (— § 251), 2) die Ausscheidung der Arten des Witzes, die sich für den Redner nicht schicken (— § 253), 3) eine Vorbemerkung über das genus ridiculi ambiguum (— § 255).

que moveatur. Sed hoc mementote, quoscumque locos attin-
gam, unde ridicula ducantur, ex eisdem locis fere etiam graves
sententias posse duci. Tantum interest, quod gravitas honestis
in rebus et severis, iocus in turpiculis et quasi deformibus
ponitur, velut eisdem verbis et laudare frugi servum possumus
et, si est nequam, iocari. Ridiculum est illud Neronianum
vetus in furaci servo: 'Solum esse, cui domi nihil sit nec ob-
signatum nec oclusum,' quod idem in bono servo dici solet.
Sed hoc eisdem etiam verbis: ex eisdem autem locis nascuntur
249 omnia. Nam quod Sp. Carvilio graviter claudicanti ex vulnere
ob rem publicam accepto et ob eam causam vercedanti in
publicum prodire mater dixit: 'Quin prodis, mi Spuri? quotiens-
cumque gradum facies, totiens tibi tuarum virtutum veniet in

ex eisdem locis § 215, da das Ernsthafte eigentlich nur die Kehr-
seite vom Scherzhaften ist, gerade
wie im *genus iudiciale* das defendere
mit dem accusare, im g. delib. das
suadere mit dem dissuadere, beim
g. demonstrat. das laudare mit dem
vituperare dieselben loci gemein hat.
fere so gestellt auch III 5, 17.

et severis (s. d. krit. Anh.), wo-
durch auch der Parallelismus mit
dem Gegensatz in turpiculis et
quasi deformibus (§ 236) herge-
stellt wird; die *gravitas* im Gegen-
satz von iocus liegt im Gebiet des
Sittlichguten und hier wieder in
der Region des Strengen von
durchaus gemessenem Ansehen
(de off. I 40, 144 *in re severa*); der
iocus dagegen mehr im Bereich des
Sittlichadelnswerten oder doch
nicht eben Löblichen, des Abson-
derlichen von fast karrikaturar-
tigem Aussehen, wie dieser Gegen-
satz dann weiter durch die nach-
folgenden Beispiele erläutert wird,
durch das eine Witzwort vom Die-
ner, vor dem man nichts zu ver-
schliessen braucht, das im Ernst
von dem ehrlichen und treuen
Schlaven, im Scherz von dem
Schalksknecht gilt, gegen dessen
Diebshand doch nicht Schloss noch
Riegel hilft; wie durch das andere
von dem Ehrenmanne, dem sein
lahmer Fuss, wie er ihn im Kampfe
für das Vaterland davongetragen,

bei jedem Schritt ein Zeuge seines
Ruhmes ist, und dem Podagrsten,
dessen Hinken nur zum Spott über
seine politische Haltung Veranlas-
sung gibt. — Für die Verbindung
beider Begriffe vgl. de off. II 3, 4
summa quidem auctoritate philo-
sophi severe sane atque honeste
haec tria genera — distinguunt.

ponitur — des ganz übliche Aus-
druck bei solchen Begriffsbestim-
mungen § 129, 138 und 140; 343;
I 2, 5.

Neronianum vetus — ist wie man-
ches andere aus Catos Apophtheg-
mata entnommen (§ 271), ein Witz-
wort des aus dem 2. punischen
Kriege bekannten C. Claudius Nero,
des Miteonsuls vom M. Livius Sa-
linator im J. 207. Quint. VI 3, 50.

249. *nascuntur omnia* — wie die
Worte im Erl. I b richtig gestellt
sind, § 291: wenn auch nicht, wie
in dem eben angeführten Beispiele,
sogar dieselben Worte nach ihrem
guten oder schlimmen Sinn die
eine Quelle für die *gravitas* und
den *iocus* zugleich sind; dieselben
loci sind es in jedem Fall. So ist
in den beiden ersten Beispielen für
das grave sowol, wie für das ridi-
culum die gemeinsame Kategorie
die *claudicatio*; in den beiden an-
dern die *similitudo* verbi ad litte-
ram immutati.

tuarum virtutum, Schultz § 278
A 2.

mentem,' praeclarum et grave est; quod Calvino Glaucia clau-
dicanti: 'Ubi est vetus illud: num claudicat? At hic clodiat,'
hoc ridiculum est: et utrumque ex eo, quod in claudicatione
animadverti potuit, est ductum. 'Quid hoc Naevio ignavius?'
severe Scipio; at in male olentem: 'Video me a te circumveniri,'
subridicule Philippus; at utrumque genus continet verbi ad lit-
teram immutati similitudo. Ex ambiguo dicta vel argutissima 250
putantur, sed non semper in ioco, saepe etiam in gravitate
versantur. Africano illi maiori coronam sibi in convivio ad
caput accommodanti, cum ea saepius rumperetur, P. Licinius
Varus, 'Noli mirari, inquit, si non convenit; caput enim ma-
gnum est,' laudabile et honestum. At ex eodem genere est:

claudicanti, damit dass Glaucia
dasselbe Verbum das eine mal in
der Aussprache der Gebildeten, das
andere Mal in der groben Vulgär-
sprache vorbringt, beabsichtigt er
wol die politische Haltung des Cal-
vinus zu geiseln. Calvinus war,
wie aus Brut. 34, 130 ersichtlich ist,
ein starker Podagrst; in politischer
Beziehung mochte er sich, als unter
Marius die Aussichten für die de-
mokratische Partei so günstig wa-
ren, in auffallender Weise auf diese
Seite neigen. Darauf zielt nun
Glaucias bissender Witz, indem er
durch den Gegensatz des vorneh-
men claudicat u. des plebeji-
schen clodiat (man denke nur an
die patricischen Claudier und
plebejischen Clodier) des stark
hinkenden Calvinus auffallend de-
mokratisches Auftreten verspottet.

Ubi est, 'wo ist das hin?' d. h.
die Frage ist durch eine solche
Erscheinung ganz in den Hinter-
grund gedrängt.

num claudicat, die sprichwört-
liche Frage hatte jedenfalls einen
die politische Gesinnung eines Man-
nes bezeichnenden Sinn, etwa wie
unser: auf beiden Seiten hinken
oder auf zwei Schultern tragen.

et, und doch; ihm entspricht her-
nach at utrumque genus continet
etc.

Quid etc. Scipio (s. ind. Naevius)
sprach offenbar der Wortspiels we-
gen Navio: der nebulo trägt doch
seinen Namen gnavus oder navus
'bieder, strebsam' (Her. IV 21, 29

utrum homini *navo* an vano credere
malitis) in der That mit Unrecht.

male olentem — in Folge des Ach-
selschweisses (*hircus* in alis), Hor.
sat. I 2, 27 Pastillus Rufillus olet,
Gorgonius hircum; und eben aus
diesem Wort erklärt sich Philippus
Witz wol am einfachsten. Philip-
pus sprach das Wort *circumveniri*
'ich sehe mich von dir umzingelt
d. h. von dem Geruch, der von dir
ausgeht, völlig eingehüllt' so aus,
dass man a te *hircus* hörte.

utrumque genus sc. annominatio-
nis, § 256, die beiden letzten Bei-
spiele.

continet, fasst zusammen d. h.
sie fallen beide unter die eine Ka-
tegorie, indem in jedem der beiden
Beispiele der Witz durch die Aehn-
lichkeit zweier bis auf einen Buch-
staben fast ganz gleichlautenden
Worte zu Stande kommt (*Naevius*
oder *Navius* — *ignavus*, *circon* —
hircus). Or. 47, 158 *noti erant et navi*
et nari, quibus cum in praepo-
nopereret, *dulcius visum est ignoti*
ignavi ignari.

ad litteram etc. § 256; Arist. III
11 (p. 127 Sp.) *τὰ δὲ παρὰ γράμμα*
(συνώνυμα) ποιεῖ οὐκ ὁ λέγει λέ-
γειν, ἀλλ' ὁ μεταστρέφει ὄνομα etc.
250 *Ex ambiguo* § 110.

coronam — nach einer bei Gast-
mählern gewöhnlichen Sitte (*coronae*
und unguenta durften niemals feh-
len).

ex eodem genere, 'gehört in die-
selbe Kategorie', insofern auch hier
der Doppelsinn durch den figur-

'Calvo satis est, quod dicit parum.' Ne multa: nullum genus est iocii, quo non ex eodem severa et gravia sumantur.

251 Atque hoc etiam animadvertendum est, non esse omnia ridicula faceta. Quid enim potest esse tam ridiculum quam sannio est? Sed ore, vultu, imitandis moribus, voce, denique corpore ridetur ipso. Salsum hunc possum dicere atque ita, non ut eiusmodi oratorem esse velim, sed ut mimum.

62 Quare primum genus hoc, quod risum vel maxime movet, non est nostrum: morosum, superstitiosum, suspiciosum, gloriosum, stultum; naturae ridentur ipsae; quas personas agitare solemus, 252 non sustinere. Alterum genus est imitatione admodum ridiculum, sed nobis tantum licet furtim, si quando, et cursim; aliter enim minime est liberale; tertium, oris depravatio, non digna nobis; quartum, obscenitas, non solum non foro digna, sed vix convivio liberorum. Detractis igitur tot rebus ex hoc oratorio loco facetiae reliquae sunt, quae aut in re, ut ante divisi, positae videntur esse aut in verbo. Nam quod, quibuscum-

lichen Gebrauch von calvus, wie oben von caput bewirkt wird; nur dass das zweite Beispiel nicht einen Lobspruch (wie caput), sondern einen Tadel enthält.

Calvo satis est, eine ironische Entschuldigung: du tadelst den Calvus, dass er so dünnhaarig (parum) redet; dafür ist er ja ein Calvus (der keine Haare hat); für den ist das parum dicere schon viel (satis est). *quod dicit parum* Brut. 48, 179 T. Aufidius — et bonus vir et innocens, sed dicebat parum.

251. *sannio*, s. ind. *denique* § 134. *atque ita*, und zwar mit der Beschränkung sc. salsum hunc possum dicere.

62. *morosum* etc., wie die Rolle des mürrischen Alten, oder *gloriosum*, wie die des Renommisten in der Komödie. Der Redner aber soll nicht selbst den Murrkopf oder Renommisten machen.

naturae § 279, man lacht dabei nicht über den Witz, sondern über den närrischen Kauz selbst. — *agitare* § 237.

252. *licet* sc. hoc genere uti. *furtim* § 242.

minime est liberale. Vgl. de off. I 29, 104 duplex omnino est iocandi genus: unum illiberale, petulans,

flagitiosum, obscenum, alterum elegans, urbanum, ingeniosum (ingenuum), facetum; quo genere non modo Plautus noster et Atticorum antiqua comoedia, sed etiam philosophorum Socraticorum libri referti sunt; multaue multorum facete dicta; ut ea, quae a sene Catone collecta sunt (§ 271), quae vocant *ἀποφθέγματα*. Facilis igitur est distinctio *ingenui* et *illiberalis iocii*. Alter est, si tempore fit, ut sit remissio animi, ingenuo homine dignus, alter ne libero quidem, si rerum turpitudini adhibetur verborum obscenitas.

convivio liberorum, wo ein freier Ton herrscht (libertas loquendi im Gegensatz von verecundia; ad Fam. IX 22, 1); liberi ist nämlich hier wol nicht als Gegensatz von servi, sondern von verecundi zu verstehen: solche, die sich bei dergleichen Gelegenheiten zügel- und schrankenlos der ausgelassensten Lust hingeben. Vgl. auch de off. I 40, 144 turpe est — in re severa *convivio digna* aut delicatum aliquem inferre sermonem.

ex hoc oratorio, d. h. aus dem Kapitel vom Witz, wie ihn der Redner beweisen soll.

facetiae — in dem eigentlich ora-

que verbis dixeris, facetum tamen est, re continetur; quod multifatis verbis salem amittit, in verbis habet leporem omnem.

Ambigua sunt in primis acuta atque in verbo posita, non 253 in re; sed non saepe magnum risum movent, magis ut belle et litterate dicta laudantur: ut in illum Titium, qui cum studiose pila luderet et idem signa sacra noctu frangere putaretur gregalesque, cum in campum non venisset, requirerent, excusavit Vespa Terentius, quod eum 'brachium fregisse' diceret; ut illud Africanus, quod est apud Lucilium:

Quid? Decius, Nuculam an confixum vis facere? inquit; ut tuus amicus, Crasse, Granus; 'non esse sextantis.' Et, si 254 quaeritis, is, qui appellatur dicax, hoc genere maxime excellet; sed risum movent alia maiores. Ambiguum per se ipsum probatur id quidem, ut ante dixi, vel maxime; ingeniosi enim videtur, vim verbi in aliud, atque ceteri accipiant, posse ducere; sed admirationem magis quam risum movet, nisi si quando incidit in aliud genus ridiculi.

Quae genera percurram equidem. Sed scitis esse notissimi- 63 255 mum ridiculi genus, cum aliud exspectamus, aliud dicitur. Hic nobismet ipsis noster error risum movet. Quodsi admixtum

torischen Sinn § 218 Or. 26, 90 Demosthenes — non tam dicax fuit quam facetus; est autem illud acrioris ingenii, hoc maioris artis.

253. *belle*, fein, charmant, reizend, § 238. III 26, 101. *litterate*, geistreich, elegant, wie Brut. 28, 108 L. Furius Philus perbene latine loqui putabatur litteratiusque quam ceteri. Suet. de gramm. 4: Cornelius Nepos litteratos quidem vulgo appellari ait eos, qui diligenter aliquid et acute scienterque possint aut dicere aut scribere.

in illum Titium, Einl. I § 11, 118. Eine andere Lesart ist: illud in Titium.

brachium — summe an cuiquam deorum, liess sich dabei fragen; — (eine Randglosse, die im Erl. II in den Text übergegangen ist).

Quid? etc. Worin hier die Zweideutigkeit, also die eigentliche Pointe des Witzes liegt, ist etwas dunkel; am einfachsten scheint es noch, die Worte so zu verstehen: wie? erwidert Decius: einen so wankelmütigen Mann, der, wie die Nuss, von der er den Namen hat,

absolut nicht zum Stehen zu bringen ist, denkst du doch dahin zu bringen, dass er einmal feststeht? (Dass das Wort nucula in persiflierendem Sinne gebraucht wurde, sehen wir aus Festus p. 173: Nuculas Praenestinos antiqui appellabant, quod inclusi a Poenis Casilini famem nucibus sustentarunt. Liv. XXIII 19, 12.)

tuus amicus § 244. — *non esse sextantis* — nach dem gewöhnlichen Wortlaut: 'er ist keinen Heller wert', konnte aber auch heissen, wenn man sex tantis sprach: 'nicht um sechsmal soviel feil', war also im ersten Fall eine Herabsetzung, im andern eine Schmeichelei. Der Sinn bleibt derselbe, wenn man das eine Mal non e. s. als lobende Litotes fasst: 'nicht einen Pfennig, sondern eine ganz andere, höhere Summe'.

254. *incidit* — 'zusammentrifft mit' — wovon gleich ein Beispiel gegeben wird.

63, 255. *cum aliud exspectamus*, das ἀπροσδόκητον.

est etiam ambiguum, fit salsius; ut apud Novium videtur esse misericors ille, qui iudicatum duci videns percontatur ita: quánti addictus? mille nummúm.

Si addidisset tantummodo:

ducás licet;

esset illud genus ridiculi praeter expectationem; sed quia addidit,

níl addo, ducás licet,

addito ambiguo, altero genere ridiculi, fuit, ut mihi quidem videtur, salsissimus. Hoc tum est venustissimum, cum in alteratione adripitur ab adversario verbum et ex eo, ut a Catulo in Philippum, in eum ipsum aliquid, qui laccessivit, infligitur; 256 sed cum plura sint ambigui genera, de quibus est doctrina quaedam subtilior, attendere et aucupari verba oportebit; in quo, ut ea, quae sint frigidiora, vitemus (etenim cavendum est, ne arcessitum dictum putetur), permulta tamen acute dicemus.

Alterum genus est, quod habet parvam verbi immutationem, quod in littera positum Graeci vocant *παρονομασίαν*, ut 'Nobiliorem Mobiliorem' Cato: aut, ut idem, cum cuidam dixisset: 'Eamus deambulatum' et ille: 'Quid opus fuit de?'

misericors etc. s. ind. addictus. *mille nummúm* sc. sestertium (sestertiorum), also c. 50 Thaler oder 88 Gulden. Schultz § 484, 2 f.

ducás licet — wo man erwartet hatte: gut, dafür behalte ich ihn.

níl addo — mit dem Doppelsinn: verborum oder pecuniae, also in der Auctionssprache: ich habe nichts weiter dagegen einzuwenden und: ich gebe nichts mehr, worin zugleich liegen könnte: der ist theuer genug bezahlt (daher salsissimus). — Die Worte zusammen bilden übrigens einen trochäischen Septenar:

quánti addictus? mille nummúm,
níl addo, ducás licet.

altero genere ridiculi, wenn man das *ἀπροσδόκητον* als primum nimmt.

in Philippum § 220.

256. *plura ambigui genera*, verschiedene Nuancen des ambiguum. Um so schwerer ist, jedesmal das Rechte zu treffen. § 111 ambiguum autem cum plura genera sunt,

quae mihi videntur ei melius nosse, qui dialectici appellantur (daher hier doctrina quaedam subtilior).

attendere etc. — um stets das rechte Wort zum Gegenschlag bereit zu haben.

ut, gesetzt dass. *frigidiora*, § 237. Or. 26, 89 f.

tamen, dann lassen sich jedenfalls dabei sehr viel treffende Dinge sagen. § 38.

Alterum — wenn man nämlich das ambiguum nicht als besondere Einzel-Gattung rechnet, sondern unter andern Arten mitbefasst.

immutationem, Or. 25, 84 immutatione litterae quaesitae venustates. § 249.

Nobiliorem Mobiliorem erinnert an das englische nobility und mobility (Hochadel, Noblesse und Janhagel), Hor. od. I 7 mobilium turba Quiritium.

Quid opus fuit de. Auch darin mochte sich der Gegensatz gegen das Altrömische offenbaren, dass die Anhänger der modernen Richtung alte Sprachformen absichtlich

'Immo vero, inquit, quid opus fuit te?' aut eiusdem responsio illa: 'Si tu et adversus et aversus impudicus es.'

Etiam interpretatio nominis habet acumen, cum ad ridiculum 257 convertas, quamobrem ita quis vocetur; ut ego nuper 'Nummum divisorem, ut Neoptolemum ad Troiam, sic illum in campo Martio nomen invenisse.'

Atque haec omnia verbo continentur. Saepe etiam versus 64 facete interponitur, vel ut est vel paullulum immutatus, aut aliqua pars versus; ut Statii a Scauro stomachante (ex quo sunt nonnulli, qui tuam legem de civitate natam, Crasse, dicant):

St, tacete, quid hoc clamoris? quibus nec mater nec pater,
Tanta confidentia? Auferte istam enim superbiam.

Nam in Caelio sane etiam ad causam utile fuit tuum illud, Antoni, cum ille a se pecuniam profectam diceret testis et haberet filium delicatorem, abeunte iam illo,

Sentín' senem esse tactum triginta minis?

In hoc genus coniiciuntur proverbialia: ut illud Scipionis, 258 cum Asellus omnes provincias stipendia merentem se peragrasse gloriaretur: 'Agas asellum' et cetera. Quare ea quoque, quoniam mutatis verbis non possunt retinere eandem venustatem, non in re, sed in verbis posita ducantur.

Est etiam in verbo positum non insulsum genus ex eo, 259 cum ad verbum, non ad sententiam rem accipere videare; ex

vermieden. Als daher ein solcher moderner Purist das *de*, das Cato vor ambulatum gebraucht hatte, als überflüssigen Archaismus verwarf, gieng dem Altrömer die Galle über.

adversus *ἐμπροσθεν*, *aversus* *ὄπισθεν*.

64, 257. *ut Statii*, s. ind. Statius. *tuam*, s. Einl. I § 10, 92. *quibus* (*quibus*), I 45, 198.

Nam schliesst sich an das vorhergehende: saepe etiam *versus* facete interponitur an.

senem, Lael. 26, 99. Quid autem turpius quam illudi? Quod ut ne accidat ut in Epiclero (s. ind. Caecil.): Hodie me ante omnes comicos stultos senes Versaris atque emunxeris lautissime. Haec enim etiam in fabulis stultissima persona est *improvidorum et credulorum senum*.

tactum, geprellt. Plaut. Epid. V 2, 40 istis adeo te tetigi triginta minis.

triginta minis, also um ein halbes Talent. Die attische Mine enthielt 100 Drachmen, betrug also (die Drachme zu ungefähr 6 Sgr. gerechnet) nach unserm Geld c. 20 Thlr.

258. *Agas asellum* — entweder mit der Ergänzung 'si bovem agere non queas' nach dem griechischen Sprichwort: *εἰ μὴ θύναιο βοῶν, ἔλαυνε ὄνον*: wer kein Pferd hat, muss sich mit dem Esel begnügen, sodass also der Sinn wäre: dass du viel gedient hast und überall mitgewesen bist, ist an sich noch kein Ruhm; in Ermangelung von Besseren sieht der Feldherr sich oft genötigt, sich (mit einem Asellum) zu behelfen; — oder mit der Ergänzung 'cursum non docebitur': dass du so weit umher gekommen, hat dich nicht besser gemacht, du bist und bleibst der alte Asellus.

259. *ad verbum*, wie bei unserem Eulenspiegel oder den Krähwinklern.

quo uno genere totus est Tutor, mimus vetus, oppido ridiculus. Sed ab eo a mimis; tantum genus huius ridiculi insigni aliqua et nota re notari volo. Est autem ex hoc genere illud, quod tu, Crasse, nuper ei, qui te rogasset, num tibi molestus esset futurus, si ad te bene ante lucem venisset: 'Tu vero, inquisti, molestus non eris.' — 'Iubebis igitur te, inquit, suscitari?' —

260 et tu: 'Certe negaram te molestum futurum.' Ex eodem hoc vetus illud est, quod aiunt Maluginensem illum M. Scipionem, cum ex centuria sua renuntiaret Acidinum consulem praecoque dixisset: 'Dic de L. Manlio.' — 'Virum bonum, inquit, egregiumque civem esse arbitror.' Ridicule etiam illud L. Porcius Nasica censori Catoni, cum ille: 'Ex tui animi sententia tu uxorem habes?' 'Non hercule, inquit, ex mei animi sententia.' Haec aut frigida sunt aut tum salsa, cum aliud est expectatum. Natura enim nos, ut ante dixi, noster delectat error; ex quo, cum quasi decepti sumus expectatione, ridemus.

65 261 In verbis etiam illa sunt, quae aut ex immutata oratione ducuntur aut ex unius verbi translatione aut ex inversione verborum. Ex immutatione, ut olim Rusca cum legem ferret an-

Tutor — dessen näherer Inhalt uns nicht bekannt ist.

oppido — später von Quint. VIII 3, 25 als archaisch verworfen: *satis* est vetus; quid necesse est, quaeso, dicere *oppido*, quo usi sunt paullum tempore nostro superiores?

molestus non eris, ob er dich genierte, § 13 — mit leicht verständlichem Doppelsinn. *Molestus ne sis* ist eine bei den Komikern häufige Abweisungsformel, wenn man einen gern los sein will oder sich über das von ihm gesagte ärgert. Plaut. Most. 74. 572. 758. 863. 872. 943.

260. *Scipionem* — sc. dixisse.

ex centuria sua, s. ind. Cornelia censori. Es lag den Censoren ob, teils behufs der Sittenpolizei überhaupt, teils behufs des aes uxorium, das die caelibes zu entrichten hatten, festzustellen, ob Jemand in ehelichen Verhältnissen lebe oder nicht. Daher beim Census die Frage an jeden volljährigen Bürger, der einen Hausstand begründen konnte: ex tui animi sententia (responde) tu uxorem habes? d. h. auf Pflicht u. Gewissen (sprich) bist du verheiratet? Der Witz lag also in

dem Doppelsinn ex mei animi sententia, das einerseits Schwurformel ist — Quint. VIII 5, 1 sententiam veteres quod animo sensissent vocaverunt; nam et iuraturi ex animi nostri sententia et gratulantes ex sententia dicimus. Liv. XXII 53, 10 ex mei animi sententia, inquit (sc. iuro), ut ego rem publicam populi Romani non deseram, neque alium civem Romanum deserere patiar (sc. ita me dii ament). XXIII 15, s ita ius iurandum adigebant: ex tui animi sententia tu ex edicto in Macedoniam redibis —; andererseits die Bedeutung hat: 'nach Herzens Wunsch'. — Gell. IV, 20, der dieselbe Anekdote ohne Nennung von Namen erzählt, gibt an, dass der, welcher den Witz gemacht (cavillator quidam et canalicola et nimis ridicularius), vom Censor deswegen (quia intempestive lascivisset) degradiert worden sei (c. eum in aerarios rettulit). ante, § 255.

65. 261. Wortwitz entsteht auch durch Anwendung der Allegorie, der Metapher und der Ironie. *ex immutata oratione* III 41, 168. *ex unius v. t.*, III 38, 155.

ex inversione, Quint. VIII 6, 54

nalem, dissuasor M. Servilius: 'Dic mihi, inquit, M. Pinari, num, si contra te dixerō, mihi male dicturus es, ut ceteris fecisti?' 'Ut sementem feceris, ita metes,' inquit. Ex translatione autem, ut, cum Scipio ille maior Corinthiis statuum pollicentibus eo loco, ubi aliorum essent imperatorum, 'turmales dixit displicere.' Invertuntur autem verba, ut: Crassus apud M. Perpernam iudicem pro Aculeone cum diceret, aderat contra Aculeonem Gratidiano L. Aelius Lamia, deformis, ut nostis; qui cum interpellaret odiose, 'Audiamus, inquit, pulchellum puerum,' Crassus. Cum esset adrisum, 'Non potui mihi, inquit Lamia, formam ipse fingere; ingenium potui.' Tum hic 'Audiamus, inquit, disertum.' Multo etiam adrisum est vehementius.

Sunt etiam illa venusta, ut in gravibus sententiis, sic in facietis, — dixi enim dudum rationem aliam esse ioci, aliam severitatis; gravium autem et iocorum unam esse materiam; — ornant igitur in primis orationem verba relata contrarie, quod idem genus saepe est etiam facetum; ut Servius ille Galba, cum iudices L. Scribonio tribuno plebis ferret familiares suos

in eo genere, quo contraria ostenduntur ironia est: illusionem vocant.

Ut sementem feceris, Arist. rhet. III 3, 4 *ὅν δὲ τὰντα ἀλογοῦς μὲν ἔσπειρας, κενῶς δὲ ἐδέξῃσας.*

262. *turmales*, eigentlich equites oder milites, Reiter von derselben Schwadron, figurlich auf statuae übertragen: 'Statuen, die haufenweis zusammenstehen'; neben einer Menge anderer Statuen noch einen Platz zu finden, ist keine rechte Auszeichnung mehr. ad Att. VI 1, 17 turma inauratarum equestrium. Vell. I 11 Metellus — qui hanc turmam statuarum equestrium, quae frontem equitum spectant, hodieque maximum ornamentum loci, ex Macedonia detulit. Also der nächste Sinn: solche Gruppen von Reiterstatuen gefielen ihm nicht; aber auch wol: die Cameradschaft gefiele ihm nicht; und das war wieder doppelsinnig.

Invertuntur — sodass sie gerade den entgegengesetzten Sinn erhalten. Crassus, Einl. I § 10, 89.

disertum, den gewandten (geistvollen) Redner, was Lamia notorisch noch viel weniger sein mochte,

zugleich um sein odioses Interpellieren zu geiseln. Brut. 52, 196 interpretatione disertorum scripta simplicitum hominum pervertere.

illa — nämlich verba relata contrarie; statt aber diese gleich anzuführen, drängt sich ihm gerade hierbei der Gedanke auf: ut in gravibus sententiis, sic in facietis, wobei er wieder an den oben aufgestellten allgemeinen Satz erinnert (§ 248) und dann fortfährt.

dudum (I 47, 206) 'vorhin', 'oben', § 248.

263. *ornant igitur*, zur Verschönerung tragen also, wie gesagt, bei:

verba relata contrarie, die ihre Beziehung durch den scharfen Gegensatz erhalten, in dem sie zu einander stehen, quae Graeci *ἀντιθέτα* nominant, cum contrariis opponuntur contraria, Or. 50, 166.

etiam facetum, also nicht bloss venustum, dem ornatus orationis im Allgemeinen dienlich; letzteres insofern die *ἀντιθέτα* numerum oratorum necessitate ipsa efficiunt. Or. I 1.

iudices ferret — der Angeklagte durfte seinem Gegner eine Anzahl

et dixisset Libo: 'Quando tandem, Galba, de triclinio tuo exhibis?' 'Cum tu, inquit, de cubiculo alieno.' A quo genere ne illud quidem plurimum distat, quod Glaucia Metello: 'Villam in Tuberte habes, cortem in Palatio.'

66 264 Ac verborum quidem genera quae essent faceta dixisse me puto; rerum plura sunt eaque magis, ut dixi ante, ridentur; in quibus est narratio, res sane difficilis. Exprimenda enim sunt et ponenda ante oculos ea, quae videantur et veri similia, quod est proprium narrationis, et quae sint, quod ridiculi proprium est, subturpia; cuius exemplum, ut brevissimum, sit sane illud, quod ante posui, Crassi de Memmio. Et ad hoc genus ascribamus etiam narrationes apologorum.

265 Trahitur etiam aliquid ex historia, ut cum Sex. Titius se Cassandram esse diceret, 'Multos, inquit Antonius, possum tuos Aiaces Oileos nominare.'

Est etiam ex similitudine, quae aut collationem habet aut tamquam imaginem. Collationem: ut ille Gallus olim testis in Pisonem, cum innumerabilem Magio praefecto pecuniam dixisset datam idque Scaurus tenuitate Magii redargueret: 'Erras, inquit, Scaure; ego enim Magium non conservasse dico, sed tamquam nudus nuce legeret, in ventre abstulisse;' ut illud M. Cicero senex, huius viri optimi, nostri familiaris, pater 'nostros homines similes esse Syrorum venalium; ut quisque optime

266 Graece sciret, ita esse nequissimum.' Valde autem ridentur etiam imagines, quae fere in deformitatem aut in aliquod vi-

Geschworener als Richter vorschlagen, die dann von diesem entweder acceptiert oder verworfen wurden, § 285. — *Villa*, s. ind. Metellus.

66, 264. ante § 254. *narratio* § 240. *subturpia* — etwas Verdächtiges oder irgend ein Makel dessen, den die Anekdote betrifft.

ut brevissimum. Andere (Orelli, Henrichsen, Ellendt): ut brevis sim. *sit sane*, I 55, 235. — *narrationes apologorum*, Fabelerzählungen, wie sie unter andern später z. B. Hor. sat. I 1 u. anderwärts so trefflich anwendet. Gell. II 29, 20 Hunc Aesopi apologum Q. Ennius in satiris scite admodum et venuste composuit.

265. *se Cassandram esse*, ihm gehe es wie der Cassandra, d. h. seinen Warnungen schenke Niemand Glauben.

Aiaces Oileos, als Schänder deiner Ehre.

imaginem, die Portraitierung oder das Conterfei.

ut ille Gallus etc., s. ind. Piso. *praefecto*, § 260. *nudus* ohne Sack u. Tasche. *ut illud sc.* inquit, § 225. 260.

M. Cicero, Einl. I § 3, 9. Ganz ähnlich wie hier der Altrömer Cicero, der sich mit der (modernen) griech. Cultur nicht befreundeten konnte und einen ganz richtigen Instinct wider die von dort eindringende Sittenverderbnis hatte, äussert sich auch Cato in seinen Briefen an seinen Sohn über den verderblichen griechischen Einfluss. Plin. h. n. XXII 1.

266. *ferre etc.* Die imagines werden gewöhnlich (*ferre*, in der Regel) herangezogen wider d. h. zur Persiflierung irgend welcher Abnormität in der Gesichts- oder Leibesbildung eines andern.

tium corporis ducuntur cum similitudine turpioris; ut meum illud in Helvium Manciam: 'Iam ostendam cuiusmodi sis;' cum ille: 'Ostende, quaeso,' demonstravi digito pictum Gallum in Mariano scuto Cimbrico, sub Novis, distortum, eiecta lingua, buccis fluentibus; risus et commotus; nihil tam Manciae simile visum est; ut cum Tito Pinario, mentum in dicendo intorquenti: 'Tum ut diceret, si quid vellet, si nucem fregisset.'

Etiam illa, quae minuendi aut augendi causa ad incredibilem admirationem efferuntur: velut tu, Crasse, in contione 'ita sibi ipsum magnum videri Memmium, ut in forum descendens caput ad fornitem Fabii demitteret.' Ex quo genere etiam illud est, quod Scipio apud Numantiam, cum stomacharetur cum C. Metello, dixisse dicitur: 'Si quantum pareret mater eius, asinum fuisse parituram.'

Arguta etiam significatio est, cum parva re et saepe verbo res obscura et latens illustratur: ut, cum C. Fabricio P. Cornelius, homo, ut existimabatur, avarus et furax, sed egregie fortis et bonus imperator, gratias ageret, quod se homo inimicus consulem fecisset, bello praesertim magno et gravi: 'Nihil est, quod mihi gratias agas, inquit, si malui compilari quam venire;'

cum similitudine turpioris, unter vergleichender Hinweisung auf ein hässlicheres Bild.

meum illud — bei welcher Gelegenheit Caesar diese Portraitähnlichkeit seines Gegners mit dem Bild eines solchen 'Barbaren' auf einem Aushängeschild nachwies, ist nicht bekannt.

Gallum — wie man im Allgemeinen auch die Cimbern bezeichnete, de prov. cons. 13, 32 C. Marius influentes in Italiam Gallorum maximas copias repressit. *sub Novis*, s. ind. Novae.

fluentibus, 'schlaff herabhängend', 'mit Hängebacken'.

267. *quae ad incredibilem admirationem efferuntur* — die auffallende, bis zum Unmöglichen gesteigerte Uebertreibung, z. B. um den Hochmut zu geiseln.

in contione, s. ind. Memmius. *ipsum* — andern freilich nicht. *descendens*, das Forum lag in der Niederung. *fornitem*, III 40, 162, s. ind. Fabii.

cum stomacharetur, Scipio, der schon ein politischer Gegner des

Vaters, des Metellus Macedonicus war, jedoch sine acerbitate (de off. I 25, 87. Lael. 21, 77), geiselt so die Indolenz und den Mangel an Energie des Sohnes, der in der immer schlechter werdenden Reihe der vier Brüder schon so tief stehe, dass der nächste Sohn nach ihm jedenfalls ein wirklicher Esel hätte sein müssen.

pareret — wo wir das Plusquamperf. erwarten. Schultz § 344 A. 2. Caes. b. G. I 34, 2 ei legationi Ariovistus respondit: si quid ipsi a Caesare opus esset, sese ad eum venturum fuisse.

268. *significatio*, die Deutung. *parva re*, durch einen kleinen Umstand, auf den man aufmerksam macht. *verbo*, durch ein Wort, das die Sache trifft.

obscura et latens — die man eigentlich nicht recht begreifen, die man sich nicht erklären kann.

malui — μάλλον εἰλόμην, wenn ich es vorgezogen habe, von zwei Uebeln das kleinere zu wählen.

venire — als δορναλωτός, wenn ein anderer schwächerer Mann Con-

ut Asello Africanus obiicienti lustrum illud infelix 'Noli, inquit, mirari; is enim, qui te ex aerariis exemit, lustrum condidit et taurum immolavit.' Tanta suspitio est, ut religione civitatem obstrinxisse videatur Mummius, quod Asellum ignominia levarit.

- 67269 Urbana etiam dissimulatio est, cum alia dicuntur ac sentias, non illo genere de quo ante dixi, cum contraria dicas, ut Lamiae Crassus, sed cum toto genere orationis severe ludas, cum aliter sentias ac loquere: ut noster Scaevola Septumuleio illi Anagnino, cui pro C. Gracchi capite erat aurum repensum, rogant, ut se in Asiam praefectum duceret: 'Quid tibi vis, inquit, insane? Tanta malorum est multitudo civium, ut tibi ego hoc confirmem, si Romae manseris, te paucis annis ad maximas pecunias esse venturum.' In hoc genere Fannius in annalibus suis Africanum hunc Aemilianum dicit fuisse *egregium* et Graeco eum verbo appellat *εἰσωνα*; sed, uti ferunt, qui melius haec norunt, Socratem opinor in haec ironia dissimulantiaque longe lepore et humanitate omnibus praestitisse. Genus est perelegans et cum gravitate salsum cumque oratoriis dictionibus tum urbanis sermonibus accommodatum. Et hercule omnia 270 haec, quae a me de facetiis disputantur, non maiora forensium actionum quam omnium sermonum condimenta sunt. Nam sicut,

sul geworden wäre. *ex aerariis*, s. ind. Mummius. *lustrum*, s. ind.

Tanta (wofür andere tacita zu lesen vorschlagen) kann nur als eine, durch die erwähnte Antwort Scipios veranlasste, zugleich zur Erklärung dienende Bemerkung des Vortragenden (Caesars) gefasst werden.

religione obstrinxisse, einen Bann oder Fluch und in Folge dessen die göttliche Strafe über das Volk gebracht. Phil. II 33, 83 ergo hercule magna, ut spero, tua potius quam reipublicae calamitate ementitis es auspicia, *obstrinxisti populum Romanum religione*. de dom. 26, es ne quis oriretur aliquando — qui in meis aedibus aliquam religione residere diceret. Caes. b. c. I 11, 2 ut si peracto Caesaris consulatu Pompeius profectus non esset, nulla tamen mendacii religione obstrictus videretur.

levarit. Liv. XLV 15 omnes eodem ab utroque (censore) e tribu remoti et aerarii facti, neque ullius, quem alter notaret, ab altero *levata ignominia*.

67, 269. *dissimulatio*, die Ironie. *ante* § 262. *toto genere orationis*, durchgängig, *severe*, mit ernster Miene. *Scaevola*, Einl. I § 14, 168.

270. *egregium*, s. d. krit. Anhang. I 49, 215 in procuratione civitatis egregius, Brut. 21, 84 in qua (sc. bellica laude) egregium reperimus fuisse Laelium.

εἰσωνα, de off. I 30, 108 de Graecis autem dulcem et facetum festivique sermonis, atque in omni oratione simulatorem, quem Graeci *εἰσωνα* nominarunt, Socratem accepimus, Brut. 89, 299 Quare *εἰσωνα* me, ne si Africanus quidem fuit, ut ait in historia sua C. Fannius, existimari velim. Ut voles, inquit Atticus; ego enim non alienum a te putabam, quod et in Africano fuisset et in Socrate.

qui melius haec norunt, besonders durch das Studium Platos (III 4, 15), mit dem Caesar, wie überhaupt mit der griech. Litteratur, bei weitem nicht so vertraut was, als z. B. sein Bruder.

quod apud Catonem est (qui multa rettulit, ex quibus a me exempli causa nonnulla ponuntur), per mihi scitum videtur, C. Publicium solitum dicere 'P. Mummius cuius tempore hominem esse;' sic profecto se res habet, nullum ut sit vitae tempus, in quo non deceat leporem humanitatemque versari.

Sed redeo ad cetera. Est huic finitimum dissimulationi, 272 cum honesto verbo vitiosa res appellatur: ut cum Africanus censor tribu movebat eum centurionem, qui in Paulli pugna non adfuerat, cum ille se custodiae causa diceret in castris remansisse quaereretque, cur ab eo notaretur: 'Non amo, inquit, nimium diligentes.' Acutum etiam illud est, cum ex alte- 273 rius oratione aliud excipias, atque ille vult: ut Salinatori Maximus, cum Tarento amisso, arcem tamen Livius retinisset multaque ex ea proelia praeclara fecisset, cum aliquot post annos Maximus id oppidum recepisset rogaretque eum Salinator, ut meminisset opera sua se Tarentum recepisse, 'Quidni, inquit, meminerim? Numquam enim recepissem, nisi tu perdidisses.'

Sunt etiam illa subabsurda, sed eo ipso nomine saepe 274 ridicula, non solum mimis perapposita, sed etiam quodammodo nobis:

homo fatuus

271. *Catonem* § 252. *per mihi scitum*, mit derselben Tmesis, wie I 49, 214 per mihi mirum.

cuius tempore. Aehnlich wird später Asinius Pollio geschildert; Quint. VI 3, 110 illa potius urbana dixerim, quae sunt generis eiusdem, quo ridicula dicuntur et tamen ridicula non sunt, ut de Pollione Asinio seriis iocisque pariter accommodato dictum est: *esse eum omnium horarum*. So hier cuius temporis oder auch cuiusvis temporis: wie Mummius ein Mann für alle Verhältnisse ist (ernste und heitere), so der Witz ein Ding, das überall im Leben zu brauchen ist.

272. *tribu movebat*.—In dieser Ver- setzung aus einer tribu rustica in eine tribu urbana, worin zugleich eine Schmälerei des Stimmrechts liegt, oder noch allgemeiner in der Entziehung des Stimmrechts überhaupt, d. i. aerarium facere, in tabulas Caeritum referre, bestand eben die censorische Degradation. Der Act

selbst, die censorische Rüge hieß notio, notatio, animadversio und deren Folge war die ignominia oder minutio existimationis § 268.

Paulli pugna.—Wenn die Schlacht bei Pydna gemeint ist, so hätte Scipio (Censor 142) das erwähnte militärische Disciplinarvergehen noch bestraft, nachdem 26 Jahre darüber hingegangen.

nimum diligentes d. h. die über das Mass der Pflichttreue hinausgehen; wie auf einem andern Gebiet Apelles in Beziehung auf Protogenes sagt: nocere saepe nimiam diligentiam, was an derselben Stelle bei Plin. XXXV 10, so als gleichbedeutend mit *cura supra modum anxia* genommen wird.

274. *eo ipso nomine*, eben darum, um des ihnen eigenen subabsurdum willen.

homo fatuus, kaum hat er es zu was gebracht, legt er sich hin und stirbt, als habe er sich freiwillig dem Lebensgenuss, der nun seinen Anfang nehmen konnte, entzogen.

Postquám rem habere coépit, est emórtuus.

et:

quid est tibi ista mulier? — Uxor —
Similís me dius fídus. —

et:

quámdui ad aquas fuit, numquam est emórtuus.

- 68 Genus hoc levius et, ut dixi, mimicum; sed habet nonnumquam aliquid etiam apud nos loci, ut vel non stultus quasi stulte cum sale dicat aliquid: ut tibi, Antoni, Mancía, cum audisset te censorem a M. Duronio de ambitu postulatam 'Ali-
- 275 quando, inquit, tibi tuum negotium agere licebit.' Valde haec ridentur et hercule omnia, quae a prudentibus quasi per dissimulationem non intellegendi subabsurde salseque dicuntur. Ex quo genere est etiam non videri intellegere quod intellegas, ut Pontidius: 'Qualem existimas, qui in adulterio deprehen-

Similís — als ob die Antwort soror gelauret!

me dius fídus — eine im socialen Leben häufige Bekräftigungsformel: ita me Iupiter adiuvet. ad Att. IX 10, 6 sed me dius fídus turpe nobis non puto de fuga cogitare. p. Plane. 4, 9 si, me dius fídus, decem soli essent in civitate viri boni etc. *deus fídus*, Ζεύς φίσιος (nach Th. Mommsen eine altlateinische Gottheit neben dem sabinischen Maurs und Semo Sancus).

ad aquas fuit, ins Bad gereist, natürlich, denn sonst konnte er nicht ad aquas esse; für die Badekur selbst freilich ein sehr zweideutiges Zeugnis.

numquam — als käme der Tod mehr als einmal.

68. nos sc. oratores. vel, ohne dass hernach ein anderes velfolgt; vielmehr wird anakoluthisch eine andere Wendung gebraucht: Valde ridentur etc. ex quo genere est etiam. Ebenso § 284 vel Appii — placet etiam.

te censore, Einl. I § 11, 124 ff.

Aliquando etc. scheinbar gutmütig: bisher hast du für andere gearbeitet, jetzt wirst du endlich einmal etwas für dich thun können, zugleich aber sehr malitiös: end-

lich kommt die Reihe auch einmal an dich, dass du in eigener Sache auftreten musst. § 24.

275. a prudentibus, die recht wol wissen, was eigentlich gemeint ist. quasi etc. — dasselbe was oben mit quasi stulte ausgedrückt ist: sie sind prudentes, thun aber als wären sie non intellegentes. Dann ist non intellegendi Epexegeze zu dissimulationem, und non nach Analogie des griechischen Sprachgebrauchs zu erklären, wie Quint. XII 9, 7 nec illo fastidio laborabit orator non agendi causas minores. — Vielleicht sind jedoch die Worte ein in den Text nicht gehöriges Glossem; erst wird der Haupt- oder Gattungsbegriff vorangestellt: omnia, quae a prudentibus quasi per dissimulationem dicuntur. Dazu gehört dann als besondere Art der dissimulatio das non videri intellegere, quod intellegas. Quint. VI 3, 85 Plurimum autem circa simulationem et dissimulationem risus est, quae sunt vicina et prope eadem; sed simulatio est certam opinionem animi sui imitantis, dissimulatio aliena se parum intellegere fingentis. ib. 86 et hercule omnis salse dicendi ratio in eo est, ut aliter, quam est rectum verumque dicatur.

ditur?' 'Tardum'; ut ego, qui in delectu Metello, cum excusationem oculorum a me non acciperet et dixisset: 'Tu igitur nihil vides?' 'Ego vero, inquam, a porta Esquilina video villam tuam;' ut illud Nasicae, qui cum ad poëtam Ennium venisset eique ab ostio quaerenti Ennium ancilla dixisset domi non esse, Nasica sensit illam domini iussu dixisse et illum intus esse. Paucis post diebus cum ad Nasicam venisset Ennius et eum a ianua quaereret, exclamat Nasica se domi non esse. Tum Ennius: 'Quid, ego non cognosco, inquit, vocem tuam?' Hic Nasica: 'Homo es impudens. Ego cum te quaererem, ancillae tuae credidi te domi non esse, tu mihi non credis ipsi?'

Est bellum illud quoque ex quo is, qui dixit, irridetur in eo ipso genere, quo dixit: ut, cum Q. Opimius consularis, qui adulescentulus male audisset, festivo homini Egilio, qui videretur mollior nec esset, dixisset: 'Quid tu, Egilia mea? quando ad me venis cum tua colu et lana?' 'Non pol, inquit, audeo; nam me ad famosas vetuit mater accedere.'

Salsa sunt etiam, quae habent suspitionem ridiculi absconditam, quo in genere est Siculi illud, cui, cum familiaris quidam quereretur quod diceret uxorem suam suspendisse se de ficu, 'Amabo te, inquit, da mihi ex ista arbore quos seram surculos.' In eodem genere est, quod Catulus dixit cuidam oratori malo; qui cum in epilogo misericordiam se movisse putaret, postquam adsedit, rogavit hunc videreturne misericordiam movisse; 'Ac magnam quidem, inquit, neminem enim potuisse esse tam durum, cui non oratio tua miseranda visa sit.'

Me quidem hercule etiam valde movent stomachosa et quasi submorosa ridicula, non cum a moroso dicuntur; tum enim

Tardum, statt der von Allen erwarteten Antwort: impium hominem et scelestum. Quint. VI 3, 87 sed averti intellectus et aliter solet, cum ab asperioribus ad leniora deflectitur, ut qui interrogatus, quid sentiret de eo, qui in adulterio deprehensus esset, tardum fuisse respondit.

in delectu — zum Zweck des jurthinschen Kriegs.

276. villam § 263, die ist so glänzend, dass sie auch der Kurzsichtigste aus der Ferne sehen kann.

277. irridetur etc., mit derselben Länge gewaschen wird.

69, 278. salsa § 228.

suspitionem etc., die Satire, die

sich unter einem scheinbar unverfänglichen Ausdruck verbirgt. Quint. VI 3, 88 Ei (§ 275) confine est quod dicitur per suspitionem, quale illud apud Ciceronem querenti, quod uxor sua ex fico sese suspendisset, Rogo, des mihi surculum ex illa arbore, ut inseram. ex ista arbore von dem Galgenholz, als arbor infelix. Liv. I 26, 6 infelici arbóri reste suspendito. p. C. Rabir. 4, 13.

in epilogo § 332 I 53, 227 f. Quint. IV 1, 28 in ingressu (in prooemio) parcus et modestius praetemptanda est iudicis misericordia; in epilogo vero licet totos effundere effectus etc.

non sal, sed natura ridetur. In quo, ut mihi videtur, persalsum illud est apud Novium:

quid plorás, pater? —

Mírúm nī cantem? condemnátus sum.

Huic generi quasi contrarium est ridiculi genus patientis ac lenti: ut, cum Cato percussus esset ab eo, qui arcam ferebat, cum ille diceret 'cave', rogavit 'numquid aliud ferret praeter arcam?'

280 Est etiam stultitiae salsa reprehensio; ut ille Siculus, cui praetor Scipio patronum causae dabat hospitem suum, hominem nobilem, sed admodum stultum: 'Quaeso, inquit, praetor, adversario meo da istum patronum, deinde mihi neminem dederis.'

Movent illa etiam, quae coniectura explanantur longe aliter atque sunt, sed acute atque concinne: ut, cum Scaurus accusaret Rutilium ambitus, cum ipse consul esset factus, ille repulsam tulisset, et in eius tabulis ostenderet litteras A. F. P. R. idque diceret esse, **ACTUM FIDE PUBLII RUTILII**, Rutilius autem, **ANTE FACTUM POST RELATUM**, C. Canius, eques Romanus, cum Rufo adesset, exclamat, neutrum illis litteris declarari. 'Quid ergo?' inquit Scaurus. 'Aemilius Fecit Plectitur Rutilius.'

70 281 Ridentur etiam discrepantia: 'Quid huic abest nisi res et virtus?'

279. *natura* § 251.

quid ploras etc. Die Situation ist unbekannt und daher die eigentliche Pointe nicht recht verständlich.

Mírúm nī — im Unwillen darüber, dass der Sohn noch so fragen kann; nimts dich Wunder wenn ich nicht singe d. h. du verlangst wol gar, dass ich singe; warhaftig das würde mir schlecht anstehen; ich habe den Process verloren, also wol Ursache zum plorare, aber nicht zum cantare. Plant. Trin. II 4, 94 *mírúm nī tu illuc tecum divitias feras*. Ter. Andr. III 4, 18 ubi nunc est? *mírúm nī domi est*.

Cato — ähnlich wie Diogenes *πρὸς τὸν ἐπιτάξαντα αὐτῷ τὴν δόκον εἶτα εἰπόντα, φύλαξαι πάλι γὰρ με, ἔφη, παῖεν μέλλεις*.

280. *praetor*, der Prätor wies von Gerichtswegen dem Fremden einen Rechtsanwalt als Patron zur Führung seiner Sache zu. — Welcher Scipio hier gemeint ist, lässt sich nicht bestimmen.

neminem dederis, dann bist du sofort der Mühe überhoben, mir einen Patron zuzuweisen; denn der wird mir schon den Process gewonnen machen. Verr. II 62, 151 da mihi hoc, iam tibi maximam partem defensionis praecideris. Ovid. fast. I 15 da mihi te placidum, dederisque in carmina vires. Schultz § 325. A. 3.

in eius tabulis. Scaurus wollte das in Rutilius Geschäfts- oder Contobüchern (§ 97) vorgefundene compendium scripturae als Beweismittel dafür angesehen haben (§ 281), dass Rutilius bestimmte Summen zu Bestechungszwecken angewiesen habe: auf Credit des R., der also für die Walausgaben gut gesagt; R. aber erklärte die Buchstaben einfach als Berichtigungsnote des Datums: schon früher verausgabte, aber erst unter einem spätern Termin eingetragen.

70, 281. *discrepantia*, wenn man im Verhältnis zu den Anfangswor-

Bella etiam est familiaris reprehensio quasi errantis: ut, cum obiurgavit Albius Granius, quod, cum eius tabulis quiddam Albucio probatum videretur, et valde absoluto Scaevola gauderet neque intellegeret contra suas tabulas esse iudicatum.

Huic similis est etiam admonitio in consilio dando familiaris: ut, cum patrono malo, cum vocem in docendo obtudisset, suadebat Granius, ut mulsum frigidum biberet, simulac domum redisset: 'Perdam, inquit, vocem, si id fecero.' 'Melius est, inquit, quam reum.'

Bellum etiam est, cum quid cuique sit consentaneum dicitur: ut, cum Scaurus nonnullam haberet invidiam ex eo, quod Phrygionis Pompeii, locupletis hominis, bona sine testamento possederat, sederetque advocatus reo Bestiae, cum funus quoddam duceretur, accusator C. Memmius 'Vide, inquit, Scaure, mortuus rapitur, si potes esse possessor.'

Sed ex his omnibus nihil magis ridetur, quam quod est praeter expectationem; cuius innumerabilia sunt exempla, vel

ten in widersprender Weise fortführt. Quint. VI 3, 84 superest genus *decipiendi opinionem* aut dicta aliter intellegendi, quae sunt in omni hac materia vel venustissima. Inopinatum et a lacescente poni solet, quale est quod refert Cicero: Quid huic abest, nisi res et virtus. Der Anfang lautete, als wollte man sagen: der hat Alles; durch den Zusatz nisi res et virtus aber kommt gerade das Gegenteil heraus: denn wem res et virtus (alle äusseren u. inneren Güter) abgehen, dem fehlt eben Alles.

obiurgavit etc.; er müsste von Rechtswegen über diese Compromittierung seiner Rechnungsbücher aufgebracht sein.

Albius Granius s. d. krit. Anh. *Albucio*, Einl. I § 14, 166. Bei jener Anklage hatte Albucius aus den Contobüchern eines gewissen Albius (der sonst nicht weiter bekannt ist, aber in freundschaftlichen Verhältnissen zu Scaevola gestanden haben mag) einen Beweis gegen Scaevola vorgebracht.

282. *cum* — *suadebat*, § 304 *cum* — *obiurgabam*.

obtudisset, Quint. XI 3, 20 *fauces tumentes strangulant vocem*,

obtusae obscurant, wie ib. 15 clara u. obtusa vox sich entgegenstehen.

mulsum frigidum, *οινόμητι*, eine Art Limonade aus jungem Wein und Honig bereitet, als Mittel gegen die Rauhhigkeit des Halses.

283. *sine testamento*, wol als der nächste agnatus oder erbberichtigte cognatus; gerade der Umstand, dass Scaurus als Intestaterbe auf Grund weitläufiger Verwandtschaft das Vermögen an sich gebracht hatte, zog ihm viele Neider zu.

sederetque, vor Gericht, § 245 (iudex). *rapitur* — mit Anspielung auf die Eile, womit er bestattet wird, als wäre zu befürchten, dass er wieder erwache, um noch ein Testament zu machen.

possessor hebt absichtlich nur den faktischen Bestand hervor im Gegensatz zu dem rechtlichen Besitz des heres.

284. *praeter expectationem*, § 255. *vel*, dem hernach placet etiam entspricht. § 274. *liberum* — *ἐλεύθερον*. *qua libet* (*ὅσον θέλει*) *libet* wie III 23, 88, nicht libet wegen des offenbaren Wortspiels mit liberum. Sen. rhet. p. 36, 18 Messala tu quid tibi liberum sit in domo tua videris: es ist deine Sache zu bestimmen in deinem Hause was dir be-

Appii maioris illius, qui in senatu, cum ageretur de agris publicis et de lege Thoria et premeretur Lucilius ab eis, qui a pecore eius depasci agros publicos dicerent. 'Non est, inquit, Lucilii pecus illud; erratis;' (defendere Lucilium videbatur) 'ego liberum puto esse; qua libet, pascitur.' Placet etiam mihi illud Scipionis illius, qui Ti. Gracchum perculit. Cum ei M. Flaccus multis probris obiectis P. Mucium iudicem tulisset: 'Eiero, inquit, iniquus est.' Cum esset admurmuratum: 'Ah, inquit, P. C., non ego mihi illum iniquum eiero, verum omnibus.' Ab hoc vero Crasso nihil facetius: cum laesisset testis Silus Pisonem, quod se in eum audisse dixisset: 'Potest fieri, inquit, Sile, ut is, unde te audisse dicis, iratus dixerit.' Adnuit Silus. 'Potest etiam, ut tu non recte intellexeris.' Id quoque toto capite adnuit, ut se Crasso daret. 'Potest etiam fieri, inquit, ut omnino, quod te audisse dicis, numquam audieris.' Hoc ita praeter expectationem accidit, ut testem omnium risus obrueret. Huius generis est plenus Novius, et iocus est familiaris:

'Sápiens si algebís, tremes'

et alia permulta.

71 286 Saepe etiam facete concedas adversario id ipsum, quod tibi ille detrahit: ut C. Laelius, cum ei quidam malo genere natus diceret, indignum esse suis maioribus, 'At hercule, inquit, tu tuis dignus.'

Saepe etiam sententiose ridicula dicuntur: ut M. Cincius, quo die legem de donis et muneribus tulit, cum C. Cento prodisset et satis contumeliose: 'Quid fers, Cinciole?' quaesisset: 'Ut emas, inquit, Cai, si uti velis.'

liebt, was dir recht ist. Durch die unerwartete Wendung schlägt die vermeintliche Verteidigung in die vollste Bekräftigung der Anklage um. 285. *iudicem tulisset* § 263. *Eiero*, den perhorresciere ich (mit Beziehung auf dessen neutrales d. h. unthätiges Verhalten bei dem gracchischen Aufstand).

facetius — das Lächerliche liegt in dem unübertrefflichen Gang des Verhörs, das Crassus mit dem armen Tropf anstellt. *testis*, als Leumundszeuge.

Sapiens etc. Wenn als Philosoph du frierst — dann geht dirs (lautet der unerwartete Nachsatz) wie andern Leuten auch, es klappern dir die Zähne, mit satirischer Anspielung auf die von den Stoikern be-

hauptete völlige Gefühllosigkeit des Philosophen.

71, 286. *Quid fers* — war die gewöhnliche Frage an den Verkäufer, der seine Waaren anbot; hier um der Beziehung auf das legem ferre willen doppelsinnig. Cincius geht darauf ein u. wendet die Antwort des Verkäufers: *eme si uti velis* mit der entsprechenden Modification an: das will ich mit meinem Vorschlag, antwortet Cincius dem Cento — der durch das Gesetz die bisher für ihn so ergiebige Quelle von nun an verstopft sieht, — dass das Schenken und Händeaufhalten aufhört; wie man auch *eme si uti velis* zu denen sagte, die Alles immer nur von andern borgen wollten, ohne sich selbst das Nötige anzuschaffen.

Saepe etiam salse, quae fieri non possunt, optantur: ut 287 M. Lepidus, cum ceteris in campo exercentibus in herba ipse recubisset, 'Vellem hoc esset, inquit, laborare.'

Salsum est etiam quaerentibus et quasi percontantibus lente respondere quod nolint: ut censor Lepidus, cum M. Antistio Pyrgensi equum ademisset, amicique cum vociferarentur et quaererent, quid ille patri suo responderet, cur ademptum sibi equum diceret, cum optimus colonus, parcissimus modestissimus frugalissimus esset, 'Me istorum, inquit, nihil credere.'

Colliguntur a Graecis alia nonnulla, exsecrationes, admirationes, minationes. Sed haec ipsa nimis mihi videor in multa genera descripsisse. Nam illa, quae verbi ratione et vi continentur, certa fere ac definita sunt; quae plerumque, ut ante dixi, laudari magis quam rideri solent. Haec autem, quae 289 sunt in re et ipsa sententia, partibus sunt innumerabilia, generibus pauca. Exspectationibus enim decipiendis, et naturis aliorum irridendis ipsorum ridicule indicandis, et similitudine turpioris, et dissimulatione, et subabsurda dicendo, et stulta reprehendendo risus moventur. Itaque imbuendus est is, qui iocose volet dicere, quasi natura quadam apta ad haec genera et moribus, ut ad cuiusque modi genus ridiculi vultus etiam accommodetur; qui quidem quo severior est et tristior, ut in te, Crasse, hoc illa, quae dicuntur, salsiora videri solent.

Sed iam tu, Antoni, qui hoc deversorio sermonis mei 290 libenter acquieturum te esse dixisti, tamquam in Pomptinum deverteris, neque amoenum neque salubrem locum, censeo, ut satis diu te putes requiescere et iter reliquum conficere pergas.

Ego vero, atque hilare quidem a te acceptus, inquit,

287. *exercentibus*, intransitiv: Übungen anstellen.

288. *descripsisse*. § 142.

ante § 254.

289. *partibus* I 42, 189.

generibus pauca, die Hauptkategorien, unter welche Caesar zum Schluss die verschiedenen Aeusserungen des Sachwitzes zusammenbringt, sind also: 1) das Unerwartete, § 284 ff., 2) die komische Charakteristik anderer, § 264 f., 3) die witzige Selbstverspottung, 4) die Karrikatur, § 266 f., 5) die Ironie, § 269 ff., 6) die scheinbar einfältige Aeusserung, § 274 ff., und 7) die Geiselung der Thorheit, § 280 ff.

Itaque, 'und so' im Hinblick auf die geschilderte Eigentümlichkeit des Witzigen sowol nach seiner formellen, als besonders nach seiner materiellen Seite. Caesar schliesst das Ganze passend mit dieser unerlässlichen allgemeinen Forderung ab.

imbuendus § 162 aliquo iam imbutus usu. *in te* § 228.

290. *dixisti* § 234. *censeo ut*, Schultz § 398. 1. Meiring § 782 Anm.

inquit, ohne Hinzufügung des nom pr. (Antonius), wie § 128 (beidemale nach vorausgegangenem Antoni).

cum doctior per te, tum etiam audacior factus sum ad iocandum. Non enim vereor ne quis me in isto genere levioram putet, quoniam quidem tu Fabricios mihi auctores et Africanos, Maximos, Catones, Lepidos protulisti. Sed habetis ea, quae voluistis ex me audire, de quibus quidem accuratius dicendum et cogitandum fuit; nam cetera facilliora sunt atque ex eis, quae dicta sunt, reliqua nascuntur omnia.

72 Ego enim cum ad causam sum aggressus atque omnia cogitando, quoad facere potui, persecutus, cum et argumenta causae et eos locos, quibus animi iudicium conciliantur, et illos, quibus permoventur, vidi atque cognovi: tum constituo, quid habeat causa quaeque boni, quid mali. Nulla enim fere res potest in dicendi disceptationem aut controversiam vocari, quae non habeat utrumque; sed quantum habeat id refert. Mea autem ratio haec esse in dicendo solet, ut boni quod habeat, id amplectar, exornem, exaggerem, ibi commorer, ibi habitem, ibi haeream; a malo autem vitioque causae ita recedam, non ut id me defugere appareat, sed ut totum bono illo ornando et augendo dissimulatum obruatur. Et, si causa est in argumentis, firmissima quaeque maxime tueor, sive plura sunt sive aliquod unum; sin autem in conciliatione aut in permotione causa est, ad eam me potissimum partem, quae maxime commovere animos hominum potest, confero. Summa denique huius generis haec est, ut si in refellendo adversario firmior

Non enim vereor etc., zugleich eine Art Selbstrechtfertigung Ciceros, dem seine häufigen Witzreden oft zum Vorwurf gemacht wurden ('quam ridiculum consulem habemus') Quint. VI 3, 2 f. p. Planc. 34. 85.

Fabricios § 268. *Africanos* § 253. 258. 270. 272. *Maximos* § 273. *Catones* § 256. 271. *Lepidos* § 287.

291. *cetera* — damit wird der oben § 216 abgebrochene Faden zur Vollendung der Lehre von der inventio wieder aufgenommen.

72. *argumenta* behufs des probare.

locos § 131. 146. 312.

constituo etc. Or. 15, 48 f. ut segetes fecundae et uberes non solum fruges, verum herbas etiam effundunt inimicissimas frugibus, sic interdum ex illis locis aut levia quaedam aut causis aliena aut non utilia gignuntur: quorum ab oratoris iudicio *delectus* nisi adhibebitur,

quonam modo ille *in bonis haerebit* et *habitabit ut suis*, aut molliet dura aut *occultabit* quae dilui non poterunt atque *omnino oppriment*, si licebit, aut abducat animos aut aliud afferet, quod oppositum praeabilius sit quam illud, quod obstabit.

disceptationem etc. § 78. 113.

292. *habitent*, I 38, 171; 62, 264. *vitioque*, der schwachen Seite, der wunden Stelle, dem faulen Fleck, I 34, 154. *dissimulatum*, als wäre gar kein vitium da.

obruatur in Vergessenheit gebracht I 25, 116. Or. part. 5, 15 firmamenta aut per se diluenda aut obscuranda aut digressionibus *obruenda* (vom Angeklagten).

in argumentis, wenn es also aufs probare ankommt § 291.

commovere umfasst hier beides: das conciliare, und das permovere im engeren Sinn.

esse oratio quam in confirmandis nostris rebus potest, omnia in illum tela conferam; sin nostra probari facilius, quam illa redargui possunt, deducere animos a contraria defensione et ad nostram conor traducere. Duo denique illa, quae facillima videntur, quoniam quae difficiliora sunt non possum, mihi pro meo iure sumo: unum, ut molesto aut difficili argumento aut loco nonnumquam omnino nihil respondeam. Quod forsitan aliquis iure irriserit; quis enim est, qui id facere non possit? Sed tamen ego de mea nunc, non de aliorum facultate disputo confiteorque me, si qua premat res vehementius, ita cedere solere, ut non modo non abiecto, sed ne reiecto quidem scuto fugere videar, sed adhibere quandam in dicendo speciem atque pompam et pugnae similem fugam; consistere vero in meo praesidio sic, ut non fugiendi hostis, sed capiendi loci causa cessisse videar. Alterum est illud, quod ego maxime oratori cavendum et providendum puto quodque me sollicitare summe solet: non tam ut prosim causis elaborare soleo, quam ut ne quid obsim; non quin enitendum sit in utroque, sed tamen multo est turpius oratori nocuisse videri causae quam non profuisse.

Sed quid hoc loco vos inter vos, Catule? an haec, ut sunt contemnenda, contemnitis?

Minime, inquit ille; sed Caesar de isto ipso quiddam velle dicere videbatur.

Me vero lubente, inquit ANTONIUS, dixerit sive refellendi causa sive quaerendi.

Tum IULIUS, Ego mehercule, inquit, Antoni semper is fui, qui de te oratore sic praedicarem, unum te in dicendo mihi videri tectissimum propriumque hoc esse laudis tuae nihil a te

293. *tela conferam* § 214. *illa* die Gegengründe.

294. *non possum* sc. mihi pro meo iure sumere; denn eben in dieser Taktik, in dem honeste cedere bestand Antonius Hauptstärke. Einl. I § 11, 105.

argumento aut loco. In dieser Nebeneinanderstellung bezieht sich argumentum speciell auf das probare, locus mehr auf die beiden andern Thätigkeiten, das conciliare und movere § 215. 291.

cedere Tac. Germ. 6 cedere loco, dummodo rursus instes, consilii quam formidinis arbitrantur.

abiecto — das war das Schimpflichste. Hor. od. II 7, 10 relicta non bene parmula; aber auch das war

nicht rühmlich, reiecto sc. post tergum, mit gedecktem Rücken zu fliehen. Hom. II. © 94 *πῆ φεύγεις μετὰ νότα βαλῶν* etc. — *pompam* § 84. 94; I 18, 81.

consistere etc. Der sichere Punkt, wo Antonius wieder festen Fuss fasst, sodass es den Anschein hat, als habe er nur, um diese Verschanzung wieder zu gewinnen, die rückgängige Bewegung gemacht, sind die starken, unangreifbaren Seiten des Rechtsfalls, um den es sich handelt.

295. *Alterum est* § 116 una — altera est. *non quin*, Schultz § 350.

73. *Sed quid* etc., vgl. die ähnliche Situation I 26, 122.

296. *tectissimum*, III 9, 32. Or. 42, 146.

umquam esse dictum, quod obsesset ei, pro quo diceres. Idque memoria teneo, cum mihi sermo cum hoc Crasso, multis audientibus, esset institutus Crassusque plurimis verbis eloquentiam laudaret tuam, dixisse me cum ceteris tuis laudibus hanc esse vel maximam, quod non solum quod opus esset diceres, 297 sed etiam quod non opus esset non diceres: tum illum mihi respondere memini, cetera in te summe esse laudanda, illud vero improbi esse hominis et perfidiosi, dicere quod alienum esset et noceret ei, pro quo quisque diceret. Quare non sibi eum disertum, qui id non faceret, videri, sed improbum, qui faceret. Nunc, si tibi videtur, Antoni, demonstres velim, quare tu hoc ita magnum putes, nihil in causa mali facere, ut nihil tibi in oratore maius esse videatur.

74-298 Dicam equidem, Caesar, inquit, quid intellegam; sed et tu et vos hoc omnes, inquit, mementote, non me de perfecti oratoris divinitate quadam loqui, sed de exercitationis et consuetudinis meae mediocritate. Crassi quidem responsum excellentis cuiusdam est ingenii ac singularis; cui quidem portenti simile esse visum est, posse aliquem inveniri oratorem, qui aliquid mali faceret dicendo obsessetque ei, quem defenderet; 299 facit enim de se coniecturam; cuius tanta vis ingenii est, ut neminem nisi consulto putet, quod contra se ipsum sit, dicere; sed ego non de praestanti quadam et eximia, sed prope de vulgari et communi prudentia disputo. Ut apud Graecos fertur incredibili quadam magnitudine consilii atque ingenii Atheniensis ille fuisse Themistocles; ad quem quidam doctus homo atque in primis eruditus accessisse dicitur eique artem memoriae, quae tum primum proferebatur, pollicitus esse traditurum; cum ille quaesisset, quidnam illa ars efficere posset, dixisse illum doctorem, ut omnia meminisset, et ei Themistoclem respondisse, gratius sibi illum esse facturum, si se obli- 300 visci quae vellet, quam si meminisse docuisset. Videsne quae vis in homine acerrimi ingenii, quam potens et quam vehementis fuerit? qui ita responderit, ut intellegere possemus, nihil

non opus etc., pro Cluent. 50, 140, s. § 97.

quidam doctus Simonides s. ind. Themistocles.

74, 300. *quam potens et quam vehementis* (denn so ist unzweifelhaft zu lesen, s. d. krit. Anhang), die Geisteskraft des Themistokles zeigte sich sowol darin, dass er alles dessen, was in den Bereich seiner geistigen Thätigkeit kam, vollkommen mächtig ward, es bewältigte zu seinem

geistigen Eigentum machte, als auch insbesondere darin, dass er dieses sein Eigentum nicht wieder verlor, sondern die empfangenen Eindrücke und das gewonnene Wissen stark und kräftig festhielt. § 58. 73. 200. Quint. XII 11, 10 quanta sit humani ingenii vis, quam *potens* efficiendi quae velit. IX 3, 72 sic contingit, ut aliquis sensus *vehemens* et acer venustatem aliquam — accipiat.

ex illius animo, quod semel esset infusum, umquam effluere potuisse; cum quidem ei fuerit optabilius oblivisci posse potius quod meminisse nollet, quam quod semel audisset vidissetve meminisse. Sed neque propter hoc Themistocli responsum memoriae nobis opera danda non est, neque illa mea cautio et timiditas in causis propter praestantem prudentiam Crassi neglegenda est. Uterque enim istorum non mihi attulit aliquam, sed suam significavit facultatem. Etenim permulta 301 sunt in causis in omni parte orationis circumspicienda, ne quid offendas, ne quo irruas. Saepe aliquis testis aut non laedit aut minus laedit, nisi laessatur. Orat reus, urgent advocati, ut invehamur, ut male dicamus, denique ut interrogemus; non moveor, non obtempero, non satisfacio, neque tamen ullam adsequor laudem; homines enim imperiti facilius quod stulte dixeris reprehendere, quam quod sapienter tacueris laudare possunt. Hic quantum fit mali, si iratum, si non stultum, si non levem testem laeseris! Habet enim et voluntatem nocendi in iracundia et vim in ingenio et pondus in vita; nec, si hoc Crassus non committit, ideo non multi et saepe committunt. Quo quidem mihi turpius videri nihil solet quam quod ex oratoris dicto aliquo aut responso aut rogatu sermo ille sequitur: 'Occidit. Adversariumne? Immo vero, aiunt, se et 75 303 eum, quem defendit.' Hoc Crassus non putat nisi perfidia accidere posse; ego autem saepissime video in causis aliquid mali facere homines minime malos. Quid, illud, quod supra dixi, solere me cedere et, ut planius dicam fugere ea, quae valde causam meam premerent, cum id non faciunt alii versanturque in hostium castris ac sua praesidia dimittunt, medicriterne causis nocent, cum aut adversariorum adiumenta confirmant aut ea, quae sanare nequeunt, exulcerant? Quid, 304 cum personarum, quas defendunt, rationem non habent? si, quae sunt in his invidiosa, non mitigant extenuando, sed laudando et efferendo invidiosiora faciunt, quantum est in eo tandem mali! Quid, si in homines caros iudicibusque iucundos

quod semel esset infusum, Hor. epist. I 2, 69 Quo semel est imbuta recens servabit odorem testa diu.

effluere, ad Fam. VII 14, 1 si nostri oblitus es, dabo operam, ut istuc veniam ante quam plane ex animo tuo effluo.

301. *irruas*, einen plumpen Angriff macht.

interrogemus, zur Rede stellen, interpellieren.

302. *quam quod* (wie der Abrinc.

und die beiden Erl. haben), wofür auch ein Infinitivsatz stehen könnte, wie I 37, 169. *rogatu*, andere rogato um der Concinnität mit dicto und responso willen. Nägelsbach Stil. § 28, 1. S. 87.

75, 303. *exulcerant*, machen sie schlimmer.

304. *caros*, ad Her. II 27. 43 item vitiosum est, quod dicitur contra iudicis voluntatem aut eorum, qui audiunt, si aut partes, quibus illi

sine ulla praemunitioe orationis acerbius et contumeliosius
 305 invehare, nonne abs te iudices abalienes? Quid, si, quae vi-
 tia aut incommoda sunt in aliquo iudice uno aut pluribus, ea
 tu in adversariis exprobrando non intellegas te in iudices in-
 vehi, mediocriter peccatum est? Quid, si, cum pro altero dicas,
 litem tuam facias aut laesus efferare iracundia, causam relin-
 quas, nihilne noceas? In quo ego, non quo libenter male
 audiam, sed quia causam non libenter relinquo, nimium pa-
 tiens et lentus existimor; ut, cum te ipsum, Sulpici, obiurga-
 bam, quod ministratorem peteres, non adversarium. Ex quo
 etiam illud adsequor, ut, si quis mihi male dicat, petulans
 306 aut plane insanus esse videatur. In ipsis autem argumentis
 si quid posueris aut aperte falsum aut ei, quod dixeris dictu-
 rusve sis, contrarium aut genere ipso remotum ab usu iudi-
 ciorum ac foro, nihilne noceas? Quid multa? omnis cura mea
 solet in hoc versari semper (dicam enim saepius), si possim,
 ut boni efficiam aliquid dicendo; sin id minus, ut certe ne
 quid mali.

76 307 Itaque nunc illuc redeo, Catule, in quo tu me paullo ante
 laudabas, ad ordinem collocationemque rerum ac locorum.
 Cuius ratio est duplex: altera, quam adfert natura causarum,
 altera, quae oratorum iudicio et prudentia comparatur. Nam
 ut aliquid ante rem dicamus, deinde ut rem exponamus, post
 ut eam probemus nostris praesidiis confirmandis, contrariis
 refutandis, deinde ut concludamus atque ita peroremus, hoc
 308 dicendi natura ipsa praescribit. Ut vero statuamus ea, quae
 probandi et docendi causa dicenda sunt, quemadmodum com-

student, aut homines, quos illi ca-
 ros habent, laedantur, aut aliquo
 eiusmodi vitio laedatur auditoris
 voluntas. *sine ulla praemunitioe*,
 ohne irgendwie vorzubauen.

305. *in aliquo iudice* § 245. *litem
 tuam facias*, demnach als per-
 sönlich interessiert erscheint. *cau-
 sam relinquas*, also rein persönlich
 wirst.

non quo, nicht aus Gleichgültig-
 keit, als ob ich unempfindlich wäre
 bei den herausfordernden persönli-
 chen Angriffen, aber ich suche mich
 zu beherrschen und vermeide es
 persönlich zu werden.

patiens et lentus, phlegmatisch,
 § 279. *cum obiurgabam* § 282.

ministratorem, einen der Subal-
 ternen, welche dem Sachwalter mit
 mancherlei brauchbarem Material
 zur Hand giengen, p. Flacco 22,

53 idem hic mihi quasi *minister*
 aderat, subiiciens, quid in suos ci-
 ves civitatemque si vellem dicerem.
 Wiefern das Sulpicius in seiner ju-
 gendlichen Hitze gethan und auf
 welche Weise er so die Gegner
 verwechselt, lässt sich nicht näher
 bestimmen. *illud*, 'den Vorteil'. *pe-
 tulans*, 'ein Krakeler'.

306. *genere ipso*, seiner ganzen
 Natur nach.

B. Lehre von der *collocatio re-
 rum* (Teile der Rede) c. 76, 307
 — 81, 333.

76, 307. *paullo ante*, § 179. *collo-
 catio rerum* von der collocatio ver-
 borum (III 43, 171) wol zu unter-
 scheiden Or. 15, 50. Or. part. 3, 9
 ff. *Nam ut* etc. Einl. II § 6.

rem exponamus § 312. I 20, 90.
 III 53, 202.

308. *probandi et docendi*, die bei-

ponamus, id est vel maxime proprium oratoris prudentiae.
 Multa enim occurrunt argumenta; multa, quae in dicendo pro-
 futura videantur. Sed eorum partim ita levia sunt, ut contem-
 nenda sint, partim, etiamsi quid habent adiuventi, sunt non-
 numquam eiusmodi, ut insit in eis aliquid vitii neque tanti
 sit illud, quod prodesse videatur, ut cum aliquo malo coniun-
 gatur. Quae autem utilia sunt atque firma, si ea tamen, ut 309
 saepe fit, valde multa sunt, ea, quae ex eis aut levissima
 sunt aut aliis gravioribus consimilia, secerni arbitror oportere
 atque ex oratione removeri. Equidem cum colligo argumenta
 causarum, non tam ea numerare soleo quam expendere. Et 77 310
 quoniam, quod saepe iam dixi, tribus rebus homines ad no-
 stram sententiam perducimus, aut docendo aut conciliando aut
 permovendo, una ex tribus his rebus res prae nobis est ferenda,
 ut nihil aliud nisi docere velle videamur; reliquae duae, sicuti
 sanguis in corporibus, sic illae in perpetuis orationibus fusae
 esse debent. Nam et principia et ceterae partes orationis,
 de quibus paullo post pauca dicemus, habere hanc vim magno
 opere debent, ut ad eorum mentes, apud quos agetur, moven-
 das permanere possint. Sed his partibus orationis, quae, etsi 311
 nihil docent argumentando, persuadendo tamen et commovendo
 proficiunt plurimum, quamquam maxime proprius est locus et

den Verba sind absichtlich gewählt,
 um damit auch hier, wie öfters,
 die eine Hauptfunction den beiden
 andern gleich zu erwähnenden, dem
 conciliare und permovere, gegen-
 über zu stellen. Zunächst handelt
 es sich, wie die gleich folgenden
 Worte *multa* enim occurrunt *argu-
 menta* zeigen, um die collocatio
argumentorum (also quae probandi
 causa dicenda sunt).

eorum partim § 94. 309. *nume-
 rare* etc. § 175. Or. 15, 47 iudicium
 igitur adhibebit nec inveniet solum
 quid dicat, sed etiam *expendet*; —
 interdum ex illis locis aut *levia*
 quaedam aut causis aliena aut non
 utilia gignuntur, quorum ab orato-
 ris iudicio delectus — adhibebitur.
 Or. part. 3, 8 adhibebimus iudicium,
 ut *levia* semper eiciamus, nonnum-
 quam etiam communia praetermit-
 tamus et non necessaria. de off. II
 22, 79 non enim numero haec in-
 dicantur, sed pendere.

77, 310. *saepe* § 115. 121. 128.
 181. *homines* (gewis besser als om-

nes) 128. 178. *videamur*, damit es
 den Anschein hat, als wollten wir
 ganz objectiv nur die Sache reden
 lassen § 129. 181. *in perpetuis ora-
 tionibus*, im ganzen Verlauf einer
 jeden Rede. Or. 36, 126 quae (*αῖ-
 ξηταις*) — aequabiliter toto corpore
 orationis fusa esse debet.

principia, die allerdings vorzugs-
 weise das conciliare und permovere
 im Auge haben § 311. Or. part.
 1, 4; 8, 27.

ceterae und unter diesen wieder
 vorzugsweise die peroratio § 311.
 Or. part. 4, 14; 8, 27.

paullo post von c. 72 an.

hanc vim, die Trieb- u. Lebens-
 kraft, die innere Lebendigkeit.

mentes, den Willen § 44. 185.
 15, 17. Or. part. 15, 52.

permanere mit Anschluss an das
 eben gebrauchte Bild (*fusae* esse
 debent).

311. *his partibus*, für diese Par-
 tien oder Seiten der Rede. *persua-
 dendo* hier gleichbedeutend mit
 conciliando.

in exordiendo et in perorando, digredi tamen ab eo, quod proposueris atque agas, permovendorum animorum causa saepe
 312 utile est. Itaque vel re narrata et exposita saepe datur ad commovendos animos digrediendi locus, vel argumentis nostris confirmatis vel contrariis refutatis vel utroque loco vel omnibus, si habet eam causa dignitatem atque copiam, recte id fieri potest; saepe causae sunt ad augendum et ad ornandum gravissimae atque plenissimae, quae plurimos exitus dant ad eiusmodi digressionem, ut eis locis uti liceat, quibus animorum impetus
 313 eorum, qui audiunt, aut impellantur aut reflectantur. Atque etiam in illo reprehendo eos, qui, quae minime firma sunt, ea prima collocant. In quo illos quoque errare arbitror, qui, si quando (id quod mihi numquam placuit) plures adhibent patronos, ut in quoque eorum minimum putant esse, ita eum primum volunt dicere. Res enim hoc postulat, ut eorum expectationi, qui audiunt, quam celerrime occurratur; cui si initio satisfactum non sit, multo plus sit in reliqua causa laborandum. Male enim se res habet, quae non statim, ut dici
 314 coepta est, melior fieri videtur. Ergo ut in oratore optimus quisque, sic in oratione firmissimum quodque sit primum; dum illud tamen in utroque teneatur, ut ea, quae excellent, serventur etiam ad perorandum; si qua erunt mediocria (nam vitiosis nusquam esse oportet locum) in mediam turbam atque in gre-
 315 gem coniciantur. Hisce omnibus rebus consideratis, tum

digredi § 80. Einl. II § 6, 43. Or. part. 4, 14 et in reliqua oratione *parvulum digrediens* de cursu dicendi utitur (sc. perorationis praecipis, quae ad incitandos animos valent) et vehementius in perorando 15, 52; 36, 128.

ab eo quod proposueris vom eigentlichen Thema § 147.

312. *confirmatis* Or. part. 15, 52 augendi autem et hic est proprius locus in perorando et in cursu ipso declinationes ad amplificandum dantur, confirmata re aliqua aut reprehensa. *locis* § 291.

dignitatem, Wichtigkeit, § 205.

ad augendum et ad ornandum, nicht etwa agendum, wie § 80 alii iubent, antequam peroretur, ornandi aut augendi causa digredi deutlich zeigt. I 21, 94 qui mirabilis et magnificentius augere posset atque ornare. Or. part. 15, 52.

313. *plures patronos*, I 53, 229. Brut. 57, 207 quod nunc fit, ut cau-

sae singulae defenderentur a pluribus, quo nihil est vitiosius. Die Zahl steigerte sich von 4 oder höchstens 6 später bis auf 12. *sit, av ein*. § 179.

314. *in oratore* — der sing. ist absichtlich gewält, um so den Gegensatz von Person u. Sache (orator — oratio, quisque — quodque) auch durch die Gleichheit des Numerus hervorzuheben: 'wie es sich hinsichtlich des Redners verhält, dass allemal die tüchtigste Persönlichkeit voran muss, so etc.'

firmissimum, ad Her. III 10, 18 firmissimas argumentationes in primis et in postremis causae partibus collocare.

serventur — wie die Triarier. *in mediam turbam*, wo sie von den andern gedeckt sind, wie der schlach-tenkundige Nestor (πάλαι πολέμων εὖ εἰδώς) ναυὸς δ' ἐς μέσσον ἔλασσεν Hom. II. IV. 299. Vgl. Einl. I § 11, 112.

denique id, quod primum est dicendum, postremum soleo cogitare, quo utar exordio. Nam si quando id primum invenire volui, nullum mihi occurrit nisi aut exile aut nugatorium aut vulgare atque commune.

Principia autem dicendi semper cum accurata et acuta 78 et instructa sententiis, apta verbis, tum vero causarum propria esse debent. Prima est enim quasi cognitio et commendatio orationis in principio, quae continuo eum, qui audit, permulcere atque adlicere debet. In quo admirari soleo non equidem 316 istos, qui nullam huic rei operam dederunt, sed hominem in primis disertum atque eruditum, Philippum, qui ita solet surgere ad dicendum, ut, quod primum verbum habiturus sit, nesciat; et ait idem, cum brachium concalescerit, tum se solere pugnare; neque attendit eos ipsos, unde hoc simile ducat, primas illas hastas ita iactare leniter, ut et venustati vel maxime serviant et reliquis viribus suis consulant. Nec est du- 317 bium, quin exordium dicendi vehemens et pugnax non saepe esse debeat; sed si in ipso illo gladiatorio vitae certamine, quo ferro decernitur, tamen ante congressum multa fiunt, quae non ad vulnus, sed ad speciem valere videantur: quanto hoc magis in oratione est spectandum, in qua non vis potius quam delectatio postulatur! Nihil est denique in natura rerum om-

315. *tum denique*, § 146. *vulgare*, ad Her. I 7, 11 vitiosum exordium est, quod in plures causas potest accommodari, quod *vulgare* dicitur; item vitiosum est, quo nihilo minus adversarius potest uti, quod *commune* appellatur. de inv. I 18, 26.

78. *Principia* etc. Or. 36, 124 principia verecunda, *non elatis incensa verbis*, sed *acuta sententiis* vel ad offensionem adversarii vel ad commendationem sui. Quint. IV 1, 58 ne quod insolens verbum, *ne audacius translatum*, ne aut ab obsoleta vetustate aut poetica licentia sumptum in principio deprehendatur; *nondum enim recepti* sumus et custodit nos recens audientium intentio.

causarum propria, also möglichst concreter, III 27, 106.

316. *admirari* sich verwundern im tadelnden Sinn. *qui nullam* etc. die gewöhnlichen Routiniers. Ph. aber ist ein bedeutender und gebildeter Redner (Brut. 47, 173) und doch tritt er auf ohne an einen passenden

Eingang nur zu denken. Was aber die seinem heftigen Charakter (III 1, 4) entsprechende Ausrede betrifft, er nehme wenn er warm geworden, auch die arma decretoria zum wirklichen Kampfe zur Hand, wie die Gladiatoren (§ 325), so könnten ihm gerade diese Gladiatoren zum Muster dienen, die sich nicht gleich zum Kampfe erhitzen, sondern erst ihre Kunst bewundern lassen und sich eben mittels der prolusio gleichsam in Schwung bringen.

317. *non saepe* während es bei Ph. immer oder doch in der Regel vehemens et pugnax war.

in oratione, dem Redekampf. *vis*, hier physische Kraft und dann *delectatio* geistiger Genuss.

non potius quam, § 126. Div. in Caec. 2, 5 haec accusatio mea non potius accusatio quam defensio est existimanda. Andere Hs. haben: *sed*.

Nihil est etc. Aehnlich Brut. 18, 71 nihil est enim simul et inventum et perfectum.

denique — der letzte Grund für

nium, quod se universum profundat et quod totum repente
 318 evolet; sic omnia, quae fiunt quaeque aguntur acerrime, leni-
 oribus principiis natura ipsa praetexit. Haec autem in di-
 cendo non extrinsecus alicunde quaerenda, sed ex ipsis visce-
 ribus causae sumenda sunt. Idcirco tota causa pertemptata
 atque perspecta, locis omnibus inventis atque instructis consi-
 319 derandum est, quo principio sit utendum; sic et facile reperie-
 tur; sumetur enim ex eis rebus, quae erunt uberrimae vel in
 argumentis vel in eis partibus, ad quas dixi digredi saepe oportere.
 Ita et momenti aliquid adferent, cum erunt paene ex intima
 defensione depromptae, et apparebit eas non modo non esse
 communes nec in alias causas posse transferri, sed penitus ex
 ea causa, quae tum agatur, effloruisse.

79 320 Omne autem principium aut rei totius, quae agetur, signi-
 ficationem habere debet aut aditum ad causam et communi-
 tionem aut quoddam ornamentum et dignitatem. Sed oportet,
 ut aedibus ac templis vestibula et aditus, sic causis principia
 pro portione rerum praeponere. Itaque in parvis atque in
 frequentibus causis ab ipsa re est exordiri saepe commodius.

den präparatorischen Charakter des
 proem. wird von dem allgemeinen
 Naturgesetz allmählicher Entfaltung
 und Entwicklung entlehnt.

se universum profundat, gleich-
 sam seinen ganzen Lebensinhalt in
 völliger Erschöpfung desselben auf
 einmal ausschütte.

totum repente evolet, ohne dass
 man etwas merkt, mit einem Schlage
 in seiner ganzen Fülle der Vollen-
 dung ans Licht trete. s. d. krit. Anh.
 fiunt, auf dem physischen Gebiete.
 aguntur, auf dem Gebiete des freien
 Willens.

acerrime — mit besonderer Ener-
 gie und Lebendigkeit.
 praetexit — weislich vorbereitet
 (prae d. h. ehe das eigentliche Ge-
 webe anfängt).

318. alicunde — I 42, 188 adhibita
 est igitur ars quaedam extrinsecus
 ex alio genere quodam. Andere le-
 sen: aliunde.

ex ipsis visceribus, aus dem in-
 nersten Herzen. Vgl. III 27, 6 in-
 nervis. Phil. I 15, 36 in medullis
 pop. Rom. ac visceribus.

319. reperietur u. sumetur, im en-
 gen Anschluss an den vorausgehen-
 den Singular (principio). Mit Ita be-

ginnt dann der abschliessende Ge-
 danke. Die Vulgatesart ist: repe-
 rietur, sumetur. dixi, § 311.

effloruisse, I 6, 20. III 48, 185. de
 rep. I 29, 45. Tusc. V 25, 71 hinc
 illa cognitio virtutis existit, efflo-
 rescunt genera partesque virtutum.
 Lael 27, 100 quae (sc. utilitas) ta-
 men ipsa efflorescit ex amicitia. Or.
 part. 40, 139. (Andere: effluxisse oder
 defluxisse).

79, 320. rei totius significationem,
 so dass das prooemium das Ganze
 wie im Keime in sich trägt.

communionem, Wegbahnung.
 Arist. rhet. III 14 τὸ μὲν οὖν προ-
 οίμιον ἐστὶν ἀρχὴ λόγον ὅπερ ἐν
 ποιήσει πρόλογος καὶ ἐν ἀλήσει
 προῶλιον πάντα γὰρ ἀρχαὶ
 ταῦτ' εἶσι καὶ ὁδοποιήσεις τῶ ἐπι-
 ὄντι.

ornamentum, Or. 15, 50 vestibula
 nimirum honesta aditusque ad cau-
 sam faciet (sc. orator) illustres.
 Pind. Ol. VI 1 ff. ἀρχομένου δ' ἔρ-
 γου πρόσωπον χρῆ δέμεν τηλαυ-
 γές.

vestibula, Or. 15, 50 vestibula ni-
 mirum honesta etc.

in frequentibus (nicht infrequen-
 tibus). In zwei Fällen kann man

Sed cum erit utendum principio, quod plerumque erit, aut ex 321
 reo aut ex adversario aut ex re aut ex eis, apud quos agetur,
 sententias duci licebit. Ex reo (reos appello, quorum res est),
 quae significant virum bonum, quae liberalem, quae calamito-
 sum, quae misericordia dignum, quae valeant contra falsum
 criminationem; ex adversario eisdem ex locis fere contraria;
 ex re, si crudelis, si nefanda, si praeter opinionem, si im- 322
 merito, si misera, si ingrata, si indigna, si nova, si quae re-
 stitui sanarique non possit; ex eis autem, apud quos agetur,
 ut benevolos beneque existimantes efficiamus, quod agendo
 efficitur melius quam rogando. Est id quidem in totam ora-
 tionem confundendum nec minime in extremam; sed tamen multa
 principia ex eo genere gignuntur. Nam et attentum monent 323
 Graeci ut principio faciamus iudicem et docilem; quae sunt
 utilia, sed non principii magis propria quam reliquarum par-
 tium; faciliora etiam in principiis, quod et attenti tum maxime
 sunt, cum omnia exspectant, et dociles magis in initiis esse
 possunt. Illustriora enim sunt, quae in principiis quam quae
 in mediis causis dicuntur aut arguendo aut refellendo. Maxima 324
 autem copia principiorum ad iudicem aut adliciendum aut
 incitandum ex eis locis trahetur, qui ad motus animorum con-
 ficiendos inerunt in causa; quos tamen totos explicari in prin-
 cipio non oportebit, sed tantum impelli primo iudicem leviter,
 ut iam inclinato reliqua incumbat oratio. Connexum autem 80 325
 ita sit principium consequenti orationi, ut non tamquam citha-
 roedi prooemium adfictum aliquod, sed cohaerens cum omni cor-

das exordium ganz entbehren, bei
 Sachen von geringem Belang und
 bei Sachen, die täglich vor-
 kommen (causae frequentes), die
 also der Einleitung nicht bedürfen,
 sondern wo jeder von vornherein au-
 fajt ist. Arist. rhet. III 14 τὸ μὲν
 οὖν ἀνεγκαιότατον ἔργον τοῦ προ-
 οίμιον καὶ ἴδιον τοῦτο δηλῶσαι τί
 ἐστὶ τὸ τέλος οὗ ἔνεκα ὁ λόγος.
 διόπερ ἐν δῆλον ἦ καὶ μικρὸν
 τὸ πρῶγμα οὐ χρηστῆρον προοίμιον.
 321. Topik des Exordiums.

reos etc. § 183.
 eisdem ex locis § 215.

322. agendo de off. I 6, 19 virtu-
 tis enim laus omnis in actione con-
 sistit.

in totam orationem, Arist. rhet.
 III 14 ἐν τῷ προσετιμῶσι ποι-
 εῖν πάντων τῶν μερῶν κοινόν,
 ἐὰν δέη πανταχοῦ γὰρ ἀνίστα μάλ-
 λον ἢ ἀρχομένοι. διὸ γελοῖον ἐν

ἀρχῇ τάττειν ὅτε μάλιστα πάντες
 προσέχοντες ἀκούονται. s. oben
 § 83.

323. attentum, Einl. II § 7. — fa-
 ciliora etiam enthält einen weite-
 ren Grund, warum die betreffende
 rhet. Vorschrift hinsichtlich des
 exord. mit Unrecht gerade für die-
 ses aufgestellt ist: 1) sie sind für
 die andern Teile der Rede eben so
 wesentlich; 2) sie sind ferner hier
 im Anfang leichter zu beobachten
 (und also verhältnismässig nicht so
 wichtig, vgl. § 329), als weiterhin,
 wo die Aufmerksamkeit und Em-
 pfänglichkeit nachlässt.

in initiis, ἐν ἀρχαῖς, bei den Re-
 deanfängen, um des Nachdrucks
 willen nach in principiis noch ein-
 mal wiederholt.

324. iam inclinatio, § 187. Nägels-
 bach Stil. § 128, 4. S. 360.

80, 325. adfictum — äusserlich und

pore membrum esse videatur. Nam nonnulli, cum illud meditati ediderunt, sic ad reliqua transeunt, ut audientiam sibi fieri nolle videantur. Atque eiusmodi illa prolusio debet esse, non ut Samnitium, qui vibrant hastas ante pugnam, quibus in pugnando nihil utuntur, sed ut ipsis sententiis, quibus proluserint, vel pugnare possint.

326 Narrare vero rem quod breviter iubent, si brevitatis appellanda est, cum verbum nullum redundat, brevis est L. Crassi oratio; sin tum est brevitatis, cum tantum verborum est, quantum necesse est, aliquando id opus est; sed saepe obest vel maxime in narrando, non solum quod obscuritatem adfert, sed etiam quod eam virtutem, quae narrationis est maxima, ut incunda et ad persuadendum accommodata sit, tollit. Vel illa:

Nam is postquam excessit ex ephebis....

327 quam longa est narratio! Mores adolescentis ipsius et servilis percontatio, mors Chrysidis, vultus et forma et lamentatio sororis, reliqua pervarie iucundeque narrantur. Quodsi hanc brevitatem quaesisset:

Effertur, imus, ad sepulcrum venimus!

In igni positast,

ohne inneren Zusammenhang mit dem eigentlichen musikalischen Vortrag.

meditati, das sie sorgfältig vorher eingeübt; denn diess Präludium war ihnen die Hauptsache. *ediderunt*, zum Besten gegeben.

audientiam, Cat. mai. 9, 28 facitque persaepe ipsa sibi audientiam disertis senis compta et mitis oratio.

326. *Narrare*, Einl. II § 8. *breviter*, Arist. rhet. III 16 *vñv δὲ γελοῖος τὴν διήγησιν φασὶ δεῖν εἶναι ταχέειν — δεῖ γὰρ μὴ μακρῶς διηγεῖσθαι ὥστε οὐδὲ προοιμιάζεσθαι μακρῶς, οὐδὲ τὰς πλείους λέγειν: οὐδὲ γὰρ ἐνταῦθά ἐστι τὸ εὖ ἢ τὸ ταχὺ ἢ τὸ συντόμως, ἀλλὰ τὸ μετρίως τοῦτο δ' ἐστὶ τὸ λέγειν ὅσα δηλώσει τὸ πρῶγμα, ἢ ὅσα ποιήσει ὑπολαβεῖν γεγονέναι.* Brut. 13, 50 brevitatis autem laus est interdum in aliqua parte dicendi, in universa eloquentia laudem non habet.

L. Crassi oratio — die nach dem abstract-rhetorischen Masstab schwerlich dafür gelten würde. Einl. I 10, 76.

obscuritatem, Hor. A. P. 25 f. brevis esse laboro, obscurus fio.

Vel illa — die doch als anerkanntes Muster einer Erzählung gilt, wie denn Cic. bereits in seiner Jugendschrift diess Beispiel wiederholt anführt de inv. I 19, 27; 23, 33.

Nam is etc. aus Terentii Andria I 1, 24. Der alte Simo beginnt mit den Worten dem Sclaven Sosia seinen Sohn Pamphilus zu schildern, um dann auf die gegenwärtige Situation desselben überzugehen.

excessit ex ephebis nach dem griech. ἐν παιδῶν, ἐφηβῶν ἐξέρχεσθαι Xen. Cyr I 2, 9 und 13. p. Arch. 8 ut primum ex pueris excessit Archias.

327. *servilis percontatio* sc. Sosiae (§ 328). Nägelsbach Stil § 20, 3.

Chrysidis, nam Andriae (sc. quae ex Andro commigravit Romam) id erat nomen.

sororis, der Schwester der Chrysis, der Geliebten des Pamphilus.

Effertur § 225. Ter. Andr. I 1, 90. 101 ff. die Schilderung des Leichenbegängnisses der Chrysis. in igni s. d. krit. Anh. — *ita* § 159.

fere decem versiculis totum conficere potuisset; quamquam hoc ipsum 'Effertur, imus,' concisum est ita, ut non brevitati servitum sit, sed magis venustati. Quodsi nihil fuisset, nisi: 'In 328 igni positast,' tamen res tota cognosci facile potuisset. Sed et festivitatem habet narratio distincta personis et interpuncta sermonibus, et est probabilius, quod gestum esse dicas, cum quemadmodum actum sit exponas, et multo apertius ad intelligendum est, si constituitur aliquando ac non ista brevitatis percurretur. Apertam enim narrationem tam esse oportet quam 329 cetera; sed hoc magis in hac elaborandum est, quod et difficilius est non esse obscurum in re narranda quam aut in principio aut in argumentando aut in perorando; et maiore etiam periculo haec pars orationis obscura est quam ceterae, vel quia, si quo alio in loco est dictum quid obscurius, tantum id perit, quod ita dictum est, narratio obscura totam obcaecat orationem; vel quod alia possis, semel si obscurius dixeris, dicere alio loco planius, narrationis unus est in causa locus. Erit autem perspicua narratio, si verbis usitatis, si ordine temporum conservato, si non interrupte narrabitur.

Sed quando utendum sit aut non sit narratione, id est 81330 consilii. Neque enim si nota res est nec dubium quid gestum sit, narrare oportet, nec si adversarius narravit, nisi si refellimus. Ac si quando erit narrandum, nec illa, quae suspicionem et crimen efficiant contraque nos erunt, acriter persequamur et quidquid poterit detrahimus, ne illud, quod Crassus, si quando fiat, perfidia, non stultitia fieri putat, ut causae noceamus, accidat. Nam ad summam totius causae pertinet, caute an contra demonstrata res sit, quod omnis orationis reliquae fons est narratio.

328. *festivitatem*, Lebendigkeit § 227. *distincta personis*, die vielen Personen, die in der Erzählung des Simo vorgekommen: Pamphilus und dessen Cameraden, Chrysis, die Schwester, dazwischen Chremes, der Simos Sohn zum Schwiegersohn begehrt, geben der Erzählung die nötige Mannigfaltigkeit.

interpuncta sermonibus, insofern die Erzählung durch die Zwischenfragen des Sosia unterbrochen wird; durch diese dialogische Form verliert sie das Eintönige.

probabilis, die narratio aber soll nach den rhetorischen Vorschriften probabilis sein.

constituitur haben die Hs., dann ist quod gestum esse dicas Sub-

ject; der erzählte Vorfall wird klarer, wenn er einmal in seinem Fortgang angehalten wird, sodass man dann von den erreichten Ruhepunkten weiter geht, als wenn er in Eile durchflogen wird. — (Andere lesen nach Lambins Vermutung: consistitur.)

329. *Apertam*, nach der rhet. Forderung der *σαφήνεια*.

in argumentando wo man streng zu beweisen hat § 311, s. d. krit. Anh.

perspicua oder *dilucida*, nach der dritten Forderung, die an die narratio gestellt wurde.

81, 330. *illud quod etc.* § 297. 305. *demonstrata*, dargelegt (narrata) wie I 31, 143.

331 Sequitur, ut causa ponatur, in quo videndum est, quid in controversiam veniat.

Tum suggerenda sunt firmamenta causae coniuncte et infirmantis contrariis et tuis confirmandis. Namque una in causis ratio quaedam est eius orationis, quae ad probandam argumentationem valet. Ea autem et confirmationem et reprehensionem quaerit; sed quia neque reprehendi, quae contra dicuntur, possunt, nisi tua confirmes, neque haec confirmari, nisi illa reprehendas, ideo haec et natura et utilitate et tractatione coniuncta sunt.

332 Omnia autem concludenda plerumque rebus augendis vel inflammando iudice vel mitigando; omniaque cum superioribus orationis locis tum maxime extremo ad mentes iudicum quam maxime permovendas et ad utilitatem nostram vocandas conferenda sunt.

333 Neque sane iam causa videtur esse cur secernamus ea praecepta, quae de suasionibus tradenda sunt aut de laudationibus. Sunt enim pleraque communia; sed tamen sua-

331. *ut causa ponatur*, die Stellung des Themas (I 33, 149) oder des eigentlichen Streitpunkts (I 31, 139) Einl. II § 6, 39. Das hierher Gehörige ist schon teils bei der Darstellung der status causae (§ 132 ff.), teils bei der oben gegebenen Topik (§ 163 ff.) vorgekommen; daher hier nur der Vollständigkeit wegen die kurze Notiz.

suggerenda § 117 nämlich dem, der sich zum Reden vorbereitet. — *firmamenta causae*, Einl. II § 6, 41. *coniuncte* — denn Begründung der eigenen Behauptung u. Widerlegung der gegnerischen sind nur die beiden unzertrennlichen Seiten der einen argumentatio. de inv. I 51, 97 ex qua conficiat aliquid confirmationis et reprehensionis — argumentando.

infirmantis, Or. part. 35, 122 in confirmandis autem nostris argumentationibus infirmantisque contrariis.

Namque begründet das coniuncte suggerenda sunt: der Teil der rednerischen Darstellung, welcher darauf gerichtet ist, der Beweisführung Anerkennung zu verschaffen, verfolgt eigentlich nur ein Ziel (hat nur eine Tendenz), wenn er auch sowol auf conf. als auch auf repr.

ausgeht. *ratio* § 185. *confirmationem* etc. Or. part. 9, 33 quae quidem (sc. ea quae ad faciendam fidem pertinent) in confirmationem et reprehensionem dividuntur 12, 44; 35, 120. *et* und 'demgemäss auch'.

332. *augendis*, als allgemeine Bezeichnung des besonders gesteigerten Ausdrucks u. als solche auch die *μελώσις* mit umfassend (daher mitigando). Einl. II § 11. *ἐπιλόγος* ἐστὶν ὁ ἐπὶ τοῖς ἀποδεδειγμένοις λόγοις λεγόμενος πρὸς ἀξίησιν ἢ ὀργήν, ἢ περὶ τὸν διναστήν ἢ τὸν ἐναντίον, ἤτοι πρὸς ἀνάμνησιν ὅπερ ἀναμνηστικῶν καλοῦμεν. Spengel rhet. Gr. T. I p. 470, Arist. rhet. III 19 ὁ ἐπιλόγος σύνειται — ἐν τοῦ ἀξίησαι καὶ ταπεινώσαι. — Vgl. § 278.

333. Anhang: Von dem *genus deliberativum* und *demonstrativum* insbesondere c. 81, 333 — 85, 350.

iam, nun weiter; denn das käme meist nur auf eine Wiederholung hinaus: indessen (sed tamen) einiges verdient doch im Besondern als jedem der beidem gen. eigentümlich hervorgehoben zu werden; so erstens hinsichtlich des *genus deliberativum*.

dere aliquid aut dissuadere gravissimae mihi esse personae videtur. Nam et sapientis est consilium explicare suum de maximis rebus et honesti et disertis, ut mente providere, auctoritate probare, oratione persuadere possis.

Atque haec in senatu minore apparatu agenda sunt; sapiens enim est consilium multisque aliis dicendi relinquendus locus; vitanda etiam ingenii ostentationis suspitio. Contio capit 334 omnem vim orationis et gravitatem veritatemque desiderat. Ergo in suadendo nihil est optabilius quam dignitas; nam qui utilitatem putat, non quid maxime velit suasor, sed quid interdum magis sequatur videt. Nemo est enim, praesertim in tam clara civitate, quin putet expetendam maxime dignitatem; sed vincit utilitas plerumque, cum subest ille timor, ea neglecta ne dignitatem quidem posse retineri. Controversia autem inter ho- 335 minum sententias aut in illo est, utrum sit utilius; aut etiam, cum id convenit, certatur, utrum honestati potius an utilitati consulendum sit. Quae quia pugnare inter se saepe videntur, qui utilitatem defendit, enumerabit commoda pacis, opum, potentiae, vectigalium, praesidii militum, ceterarum rerum, quarum fructum utilitate metimur, itemque incommoda contrariorum; qui ad dignitatem impellit, maiorum exempla, quae erunt vel cum periculo gloriosa, colliget, posteritatis immortalem memo-

gravissimae personae, vom Schauspieler, der eine der Hauptrollen zu übernehmen hat, auf den Redner im Senat und in der Volksversammlung übertragen. Davon dass, um im g. del. auftreten zu können, der Natur der Sache nach vor allem Einsicht, Ehrenhaftigkeit des Charakters und Redegewandtheit nötig sei (was Cic. den A. mit richtigem Takt als die Hauptsache voranstellen lässt), davon war in den gewöhnlichen Lehrbüchern der Schulrhetoriker keine Rede.

82. *consilium* § 105. III 1, 2.

334. *Contio*, anders ist es auf dem zweiten Gebiete des *genus deliberativum*, auf dem der Volksrede.

capit, verträgt; der Nachdruck liegt auf omnem. Or. part. 22, 77 altitudo animi in capiendis incommodis maximeque iniuriis.

Ergo, im Uebergang zu den Vorschriften über das gen. delib. überhaupt, III 10, 37. Seyffert sch. lat. p. 13.

dignitas, die Ehre, die das höchste Motiv sein muss, § 207.

nam etc. Die Annahme, dass der Vorteil in suadendo als höchstes Motiv geltend gemacht werden müsse, verwechselt das, was der suasor stets an sich als den absolut höchsten Gesichtspunkt im Auge haben muss, mit dem, was er unter Umständen zuweilen einmal relativ mehr beachten mag. maxime velit und interdum magis sequatur bilden scharfe Gegensätze.

sed vincit etc., darin liegt aber der Grund, warum der suasor zuweilen mehr dem Vorteil nachgeht. *vincit*, behält die Oberhand, de off. III 4, 19 vincit ergo utilitas honestatem? immo vero honestas utilitatem secuta est.

335. *Controversia*, de off. III 4, 19 si quando cum illo quod honestum intellegimus, pugnare id videtur, quod appellamus utile.

utilitati etc., nach dem Grundsatz de off. III 4, 20 quidquid honestum est, idem utile u. nec utile quidquid, quod non honestum.

riam augebit; utilitatem ex laude nasci defendet semperque eam
 336 cum dignitate esse coniunctam. Sed quid fieri possit aut non
 possit quidque etiam sit necesse aut non sit, in utraque re
 maxime est quaerendum. Inciditur enim omnis iam deliberatio,
 si intellegitur non posse fieri aut si necessitas adfertur; et qui
 337 id docuit non videntibus aliis, is plurimum vidit. Ad consilium
 autem de re publica dandum caput est nosse rem publicam;
 ad dicendum vero probabiliter nosse mores civitatis, qui quia
 crebro mutantur, genus quoque orationis est saepe mutandum.
 Et quamquam una fere vis est eloquentiae, tamen quia summa
 dignitas est populi, gravissima causa rei publicae, maximi motus
 multitudinis, genus quoque dicendi grandius quoddam et illustrius
 esse adhibendum videtur; maximaque pars orationis admovenda
 est ad animorum motus nonnumquam aut cohortatione aut comme-
 moratione aliqua, aut in spem aut in metum aut ad cupiditatem
 aut ad gloriam concitandos, saepe etiam a temeritate iracundia
 83 338 spe, iniuria invidia, crudelitate revocandos. Fit autem, ut, quia
 maxima quasi oratori scena videatur contionis, natura ipsa ad
 ornatus dicendi genus excitetur. Habet enim multitudo vim
 quandam talem, ut, quemadmodum tibicen sine tibiis canere,
 sic orator nisi multitudine audiente eloquens esse non possit.
 339 Et cum sint populares multi varique lapsus, vitanda est ac-
 clamatio adversa populi; quae aut orationis peccato aliquo ex-
 citatur, si aspere, si adroganter, si turpiter, si sordide, si quoquo
 animi vitio dictum esse aliquid videatur, aut hominum offen-

336. *Sed quid* etc. Part. or. 24, 88
 Est igitur in deliberando finis uti-
 litas, ad quem omnia ita referun-
 tur in consilio dando sententiaque
 dicenda, ut illa prima sint suasori
 aut dissuasori videnda, quid aut
 possit fieri aut non possit et quid
 aut necesse sit aut non necesse.
 Nam et, si quid effici non potest,
 deliberatio tollitur, quamvis utile
 sit, et, si quid necesse est — ne-
 cesse autem id est, sine quo salvi
 liberive esse non possumus —, id,
 est reliquis et honestatibus in civili
 ratione et commodis anteponen-
 dum. Arist. rhet. I 4 (p. 13 Sp.)
 ὅσα δὲ ἐξ ἀνάγκης ἢ ἐστὶν ἢ ἐστὶ
 ἢ ἀδύνατον εἶναι ἢ γενέσθαι, περὶ
 δὲ τούτων οὐκ ἐστὶ συμβουλή.

inciditur, Or. part. 12, 44 incidere
 (denn so muss gelesen werden, nicht
 accidere) autem oportet singula, sic
 universa franguntur.

337. *caput* etc. Arist. rhet. I 8, 1

μέγιστον δὲ καὶ κριώτατον ἀπάν-
 των πρὸς τὸ δύνασθαι πείθειν καὶ
 καλῶς συμβουλεύειν τὰς πολιτείας
 ἀπάσας λαβεῖν καὶ τὰ ἐκά-
 στης ἔθνη καὶ νόμιμα καὶ συμφέ-
 ροντα διελεῖν πείθονται γὰρ ἅπαν-
 τες τῷ συμφέροντι, συμφέρει δὲ τὸ
 σῶζον τὴν πολιτείαν.

83, 338. *contionis*, Lael. 26, 97
 Quodsi in scena, id est in contione,
 in qua rebus fictis et adumbratis
 loci plurimum est, tamen verum
 valet etc.

sine tibiis etc. Aehnlich ist das
 Bild (nur in einer andern Beziehung
 gebraucht) Brut. 51, 192 ego vero
 — si a corona relictus sim, non
 queam dicere. — Ut si tibiae in-
 flatae non referant sonum, abicien-
 das eas sibi tibicen putet, sic
 oratori populi aures tamquam ti-
 biae sunt.

339. *populares lapsus*, Verstöße
 gegen die Popularität.

sione vel invidia, quae aut iusta est aut ex criminatione atque
 fama, aut res si displicet, aut si est in aliquo motu suae cu-
 piditatis aut metus multitudo. His quattuor causis totidem
 medicinae opponuntur: tum obiurgatio, si est auctoritas; tum
 admonitio quasi lenior obiurgatio; tum promissio, si audierint,
 probaturos; tum deprecatio, quod est infimum, sed nonnum-
 quam utile. Nullo autem loco plus facetiae prosunt et celeritas
 et breve aliquod dictum nec sine dignitate et cum lepore. Ni- 340
 hil enim tam facile quam multitudo a tristitia et saepe ab
 acerbitate commode et breviter et acute et hilare dicto deducitur.

Exposui fere, ut potui, vobis in utroque genere causarum 84
 quae sequi solerem, quae fugere, quae spectare, quaque omnino
 in causis ratione versari. Nec illud tertium laudationum genus 341
 est difficile, quod ego initio quasi a praeceptis nostris secre-
 veram; sed et quia multa sunt orationum genera et graviora
 et maioris copiae, de quibus nemo fere praeciperet, et quod
 nos laudationibus non ita multum uti soleremus, totum hunc
 segregabam locum. Ipsi enim Graeci magis legendi et dele-
 ctationis aut hominis alicuius ornandi quam utilitatis huius fo-
 rensis causa laudationes scriptitaverunt; quorum sunt libri, qui-
 bus Themistocles, Aristides, Agesilaus, Epaminondas, Philippus,
 Alexander aliique laudantur; nostrae laudationes, quibus in foro
 utimur, aut testimonii breviter habent nudam atque inorna-
 tam aut scribuntur ad funebrem contionem, quae ad orationis
 laudem minime accommodata est. Sed tamen, quoniam est uten-
 dum aliquando, nonnumquam etiam scribendum, velut Q. Tu-
 beroni Africanum avunculum laudanti scripsit C. Laelius, vel
 ut nosmet ipsi ornandi causa Graecorum more, si quos velimus,
 laudare possimus, sit a nobis quoque tractatus hic locus.

Perspicuum est igitur alia esse in homine optanda, alia 342
 laudanda. Genus, forma, vires, opes, divitiae ceteraque, quae

probaturos, das allgemeine Sub-
 ject (man) ist aus si audierint zu
 entnehmen. Oder es ist ipsos hinter
 probaturos ausgefallen.

84. *in utroque genere*, dem iudi-
 ciale und deliberativum.

341. *initio § 47. quia*, der erste
 Grund ist eine rein äusserliche
 Thatsache (quia sunt), der zweite
 auf individueller Eigentümlichkeit
 beruhend (quod soleremus), die Ne-
 benbestimmung (de quibus praeci-
 peret) bezieht sich ebenfalls auf
 persönliche Verhältnisse und An-
 schauungen und ist daher dem fol-
 genden segregabam coordiniert.

ad orationis laudem, die zu den
 Eigenschaften oder den Erforder-
 nissen der eigentlichen Rede doch
 gar nicht stimmt.

laudanti — bei Scipios Leichen-
 begängnis.

vel ut, das dritte Motiv (quoniam
 utendum war das erste, nonnum-
 quam etiam scr. das zweite).

342. *igitur*, Uebergang zur tracta-
 tio des genus demonstrativum.

alia optanda alia laudanda, Ge-
 gensatz des relativ und absolut
 Guten.

fortuna dat aut extrinsecus aut corpori, non habent in se veram laudem, quae deberi virtuti uni putatur; sed tamen, quod ipsa virtus in earum rerum usu ac moderatione maxime cernitur, tractanda in laudationibus etiam haec sunt naturae et fortunae bona; in quibus est summa laus: non extulisse se in potestate, non fuisse insolentem in pecunia, non se praetulisse aliis propter abundantiam fortunae, ut opes et copiae non superbiae videantur ac libidini, sed bonitati ac moderationi factatam et materiam dedisse. Virtus autem, quae est per se ipsa laudabilis et sine qua nihil laudari potest, tamen habet plures partes, quarum alia est alia ad laudationem aptior. Sunt enim aliae virtutes, quae videntur in moribus hominum et quadam comitate ac beneficentia positae; aliae, quae in ingenii aliqua facultate aut animi magnitudine ac robore. Nam clementia, iustitia, benignitas, fides, fortitudo in periculis communibus iucunda est auditu in laudationibus; omnes enim haec virtutes non tam ipsis, qui eas habent, quam generi hominum fructuosae putantur. Sapientia et magnitudo animi, qua omnes res humanae tenues ac pro nihilo putantur et in excogitando vis quaedam ingenii et ipsa eloquentia admirationis habet non minus, iucunditatis minus; ipsos enim magis videtur, quos laudamus, quam illos apud quos laudamus, ornare ac tueri. Sed tamen in laudando iungenda sunt etiam haec genera virtutum. Ferunt enim aures hominum, cum illa, quae iucunda et grata, etiam illa, quae mirabilia sunt in virtute, laudari. Et quoniam singularum virtutum sunt certa quaedam officia ac munera et sua cuique virtuti laus propria debetur, erit explicandum in laude iustitiae, quid cum fide, quid cum aequabilitate, quid cum eiusmodi aliquo officio is, qui laudabitur, fecerit. Itemque in ceteris res gestae ad cuiusque virtutis genus et vim et nomen accommodabuntur. Gratissima autem laus eorum fa-

virtuti uni, Part. or. 21, 71 ff. omnia enim sunt profecto laudanda, quae coniuncta cum virtute sunt et quae cum vitiis vituperanda.

usu ac moderatione in der Anwendung u. weisen Beherrschung (der Glücksgüter).

fortunae bona § 45 f.

343. *Virtus*, Arist. Rhet. I 9 καλὸν μὲν οὖν ἐστὶν ὃ ἂν δι' αὐτὸ αἰρετὸν ὢν ἐπαινετὸν ἢ, ἢ ὃ ἂν ἀγαθὸν ὢν ἢδὲ ἢ ὅτι ἀγαθὸν εἰ δὲ τοῦτό ἐστι τὸ καλόν, ἀνάγκη τὴν ἀρετὴν καλὸν εἶναι ἀγαθὸν γὰρ ὢν ἐπαινετὸν ἐστίν. Sall. Cat. 1, 4 nam divitiarum et formae gloria

uxa atque fragilis est, virtus clara aeternaque habetur.

partes, Arist. Rhet. ibid. μέρη δὲ ἀρετῆς δικαιοσύνη, ἀνδρεία, σωφροσύνη, μεγαλοπρέπεια, μεγαλοψυχία, ἐλευθεριότης, πραότης, φρόνησις, σοφία, ἀνάγκη δὲ μεγίστας εἶναι ἀρετὰς τὰς τοῖς ἅλλοις χρησιμωτάτας, εἴπερ ἐστὶν ἡ ἀρετὴ δύναμις εὐεργετικὴ.

345. *accommodabuntur* Part. or. 23, 82 tum quae quisque senserit, dixerit, gesserit ad ea, quae proposita sunt, virtutum genera accommodabuntur.

etorum habetur, quae suscepta videntur a viris fortibus sine emolumento ac praemio; quae vero etiam cum labore et periculo ipsorum, haec habent uberrimam copiam ad laudandum, quod et dici ornatissime possunt et audiri facillime. Ea enim denique virtus esse videtur praestantis viri, quae est fructuosa aliis, ipsi autem laboriosa aut periculosa aut certe gratuita. Magna etiam illa laus et admirabilis videri solet tulisse casus sapienter adversos, non fractum esse fortuna, retinuisse in rebus asperis dignitatem. Neque tamen illa non ornant, habiti honores, decreta virtutis praemia, res gestae iudiciis hominum comprobatae; in quibus etiam felicitatem ipsam deorum immortalium iudicio tribui laudationis est. Sumendae autem res erunt aut magnitudine praestabiles aut novitate primae aut genere ipso singulares. Neque enim parvae neque usitatae neque vulgares admiratione aut omnino laude dignae videri solent. Est etiam cum ceteris praestantibus viris comparatio in laudatione praeclara. De quo genere libitum est mihi paulo plura, quam ostenderam, dicere, non tam propter usum forensem, qui est a me in omni hoc sermone tractatus, quam ut hoc videretis, si laudationes essent in oratoris officio, quod nemo negat, oratori virtutum omnium cognitionem, sine qua laudatio effici non possit, esse necessariam. Tam vituperandi praecepta contrariis ex vitiis sumenda esse perspicuum est. Simul est illud ante oculos, nec bonum virum proprie et copiose laudari sine virtutum nec improbum notari ac vituperari sine vitiorum cognitione satis insignite atque aspere posse. Atque his locis et laudandi et vituperandi saepe nobis est utendum in omni genere causarum.

Habetis de inveniendis rebus disponendisque quid sentiam. Adiungam etiam de memoria, ut labore Crassum levem neque ei quidquam aliud, de quo disserat, relinquam nisi ea, quibus haec exornentur.

Perge vero, inquit CRASSUS. Libenter enim te cognitum iam artificem aliquandoque evolutum illis integumentis dissimu-

85, 346. *facillime*, am liebsten. *denique*, überhaupt erst, § 146. 315.

347. *habiti honores*, Brut. 13, 51 maxime illud huic laudi habiti honores illustre oratorum nomen reddiderunt.

348. *quam ostenderam*, als ich angedeutet, oder als ich vermuten liess, da ja A. anfangs das gen. demonstr. fast ganz übergehen zu wollen erklärt hatte.

CIC. DE ORAT. 4. Auf.

virtutum cognitionem — wieder im Anschluss an Aristoteles, Einl. I § 7, 38.

349. *proprie et copiose*, richtig und erschöpfend. *insignite atque aspere*, eig. kenntlich, also treffend und scharf, § 358.

350. C. Lehre von der memoria (Mnemonik) c. 85, 350 — 88, 361. Einl. II § 5, 33.

86. *artificem*, also kein blosser Praktiker, sondern mit den treff-

lationis tuae nudatumque perspicio; et quod mihi nihil aut quod non multum relinquis, percommode facis estque mihi gratum.

- 351 Iam istuc quantum tibi ego reliquerim, inquit ANTONIUS, erit in tua potestate. Si enim vere agere volueris, omnia tibi relinquo; sin dissimulare, tu quemadmodum his satis facias, videris. Sed, ut ad rem redeam, non sum tanto ego, inquit, ingenio, quanto Themistocles fuit, ut oblivionis artem quam memoriae malim; gratiamque habeo Simonidi illi Ceo, quem
- 352 primum ferunt artem memoriae protulisse. Dicunt enim, cum cenaret Cranone in Thessalia Simonides apud Scopam fortunatum hominem et nobilem cecinissetque id carmen, quod in eum scripsisset, in quo multum ornandi causa poetarum more in Castorem scripta et Pollucem fuissent, nimis illum sordide Simonidi dixisse se dimidium eius ei, quod pactus esset, pro illo carmine daturum; reliquum a suis Tyndaridis, quos aequae laudasset, peteret, si ei videretur. Paulo post esse ferunt nuntiatum Simonidi, ut prodiret; iuvenes stare ad ianuam duo quosdam, qui eum magno opere evocarent; surrexisse illum, prodisse, vidisse neminem. Hoc interim spatio conclave illud, ubi epularetur Scopas, concidisse; ea ruina ipsum oppressum cum suis interisse. Quos cum humare vellent sui neque possent obtritros internoscere ullo modo, Simonides dicitur ex eo, quod meminisset quo eorum loco quisque cubuisset, demonstrator unius cuiusque sepeliendi fuisse. Hac tum re admonitus invenisse fertur ordinem esse maxime, qui memoriae lumen adferret.
- 354 Itaque eis, qui hanc partem ingenii exercerent, locos esse capiendos et ea, quae memoria tenere vellent, effingenda animo

lichsten theoretischen Kenntnissen ausgerüstet. *dissimulationis*, § 4. 40. In der positiven Darstellung des Antonius (im II B.) lautete allerdings auch vieles anders, als da, wo er sich auf den Standpunkt der Opposition gegen Crassus zu stellen hatte (vgl. § 349 u. I 51, 219).

351. *vere agere*, aufrichtig d. h. hier vollständig verfahren im Gegensatz von dissimulare (hinter dem Berge halten). *videris*, § 33. — *Themistocles*, § 299.

352 *poetarum more* — wie z. B. in Pindars Siegesgesängen.

353. *cum suis*, § 199 im weiteren Sinn: samt seiner Umgebung, seinen Freunden, worunter auch Verwandte von ihm waren, III 2, 8; 6, 23. ad Att. XIV 12, 2 Octavius,

quem quidem *sui* Caesarem salutabant, Philippus non. Liv. XXV 17 sepultum a suis.

354. *effingenda*, in ein (entsprechendes) mnemonisches Bild fassen, das dann an den gleichsam leeren (unausgefüllten) schon vorher bestimmten Platz gestellt wird. Das ist noch immer das Wesentliche jedes so genannten mnemonischen Systems, an bekannte fest eingeprägte Oertlichkeiten, die (wie die Hauptplätze und hervorragendsten Gebäude der Stadt oder die Häuserreihe einer Strasse oder die Zimmerfolge eines Hauses) in ihrer unveränderlichen Aufeinanderfolge stets gegenwärtig sind, in Gedanken gewisse Bilder und Zeichen als Träger der zu behalten-

atque in his locis collocanda sic fore, ut ordinem rerum locorum ordo conservaret, res autem ipsas rerum effigies notaret atque ut locis pro cera, simulacris pro litteris uteremur.

Qui sit autem oratori memoriae fructus, quanta utilitas, 87 355 quanta vis, quid me attinet dicere? Tenere, quae didiceris in accipienda causa, quae ipse cogitaris? omnes fixas esse in animo sententias? omnem descriptum verborum apparatus? ita audire vel eum, unde discas, vel eum, cui respondendum sit, ut illi non infundere in aures tuas orationem, sed in animo videantur inscribere? Itaque soli qui memoria vigent sciunt, quid et quatenus et quomodo dicturi sint, quid responderint, quid supersit; eidemque multa ex aliis causis aliquando a se acta, multa ab aliis audita meminerunt. Quare confiteor equidem 356 huius boni naturam esse principem, sicut earum rerum, de quibus ante locutus sum, omnium; sed haec ars tota dicendi, sive artis imago quaedam est et similitudo, habet hanc vim, non ut totum aliquid, cuius in ingeniis nostris pars nulla sit, pariat et procreet, verum ut ea, quae sunt orta iam in nobis et procreata, educet atque confirmet; verumtamen neque tam acri 357 memoria fere quisquam est, ut, non dispositis notatisque rebus, ordinem verborum aut sententiarum complectatur; neque vero tam hebeti, ut nihil hac consuetudine et exercitatione adiuvetur. Vidit enim hoc prudenter sive Simonides sive alius quis invenit, ea maxime animis adfigi nostris, quae essent a sensu tradita atque impressa; acerrimum autem ex omnibus nostris sensibus esse sensum videndi; quare facillime animo teneri posse ea, quae perciperentur auribus aut cogitatione, si etiam oculorum commendatione animis traderentur, ut res caecae et

den Dinge anzuknüpfen, s. ind. Mnemonik.

cera, Part. or. 7, 26 (memoria) est gemina litteraturae —; nam ut illa constat ex notis litterarum et ex eo, in quo imprimuntur illae notae, sic confectio memoriae tamquam cera locis utitur et in his imagines ut litteras collocat.

87, 355. *accipienda*, aus den Mitteilungen des Klienten, § 102.

quid responderint, was sie schon erwidert haben nämlich auf die Einwürfe der Gegner. s. d. krit. Anh.

356. *Quare*, der Gedankengang ist: Daher hat die Mnemonik d. h. eine zweckmäßige Gedächtnisübung, wenn auch allerdings die memoria naturalis die Hauptsache

ist, ihre wolberechtigte Bedeutung. — *artis imago*, I 23, 109.

educet, nach demselben Bild wie § 123; Or. 13, 42 sed quod *educata* huius nutrimentis eloquentia ipsa se postea colorat et roborat.

357. *adfigi*, haften. Quint. XI 2, 18 In ea (domo) quidquid notabile est *animo* diligenter *adfigitur*. ibid. 44 nec est mirum, magis haerere animo quae diutius *affica* sint.

acerrimum III 40, 170 sensus oculorum (Tusc. V 38, 111.)

ut, dadurch dass, schliesst sich eng an *traderentur* an. *commendatione*, durch Vermittlung.

caecae, mit einer auch in unserer Sprache üblichen Metapher (z. B. ein blinder Passagier). Virg. Aen. VI 30 ipse dolos tecti ambages-

ab aspectus iudicio remotas conformatio quaedam et imago et figura ita notaret, ut ea, quae cogitando complecti non possemus, intuendo quasi teneremus. His autem formis atque corporibus, sicut omnibus, quae sub aspectum veniunt, admonetur memoria nostra atque excitatur. Sed locis opus est; etenim corpus intelligi sine loco non potest. Quare ne in re nota et pervulgata multus et insolens sim, locis est utendum multis, illustribus, explicatis, modicis intervallis; imaginibus autem agentibus, acribus, insignitis, quae occurrere celeriterque percutere animum possint. Quam facultatem et exercitatio dabit, ex qua consuetudo gignitur, et similitum verborum conversa et immutata casibus aut traducta ex parte ad genus notatio et unius verbi imagine totius sententiae informatio pictoris cuiusdam

que resolvit, Caeca regens filo vestigia.

ab aspectus iudicio remotas — mittels sinnlicher 'Anschauung' nicht wahrnehmbar.

conformatio umfasst als Gattungsbegriff imago et figura in sich: irgend eine Formgebung (Darstellung in sinnlich wahrnehmbarer Gestalt), sei es ein Bild oder eine (plastische) Figur.

complecti — weil das rein geistige und unsichtbare nicht von festen Umrissen umgrenzt wird, wie das körperliche und sichtbare.

intuendo — unter dem sichtbaren Träger (dem Bild) wird der unsichtbare Gedanke festgehalten.

358. *His autem formis atque corporibus*, die sichtbaren Gestalten (Bilder) und leiblichen sinnlichen Dinge. *locis* — daher kommt es hier vorzugsweise auf diese mnemonische Topik an.

corpus — alles was leiblicher Natur ist. *multus*, § 17.

explicatis, dass die loci und in Folge dessen auch die imagines nicht in einander fallen.

modicis intervallis. ad Her. III 19, 32 intervalla locorum mediocria placet esse, fere paullo plus aut minus pedum trium.

agentibus, διαστικταί, sprechend (ausdrucksvoll), ad Her. III 23, 37 si non mutas nec vagas, sed aliquid agentes imagines ponemus. Brut. 92. 317 acrem enim oratorem, in-

censum et *agentem* et canorum concursus hominum forique strepitus desiderat. *acribus*, scharf ausgeprägt, mit scharfen Umrissen. *insignitis*, kenntlich, charakteristisch. — *facultatem* se. locorum et imaginum.

et similitum verborum etc. — in Beziehung auf die Wortbilder (s. ind. Mnemonik) ist förderlich die Etymologie (Wortbildung im weiteren Sinn). Top. 8, 35 ea (*notatio*) est cum ex vi nominis argumentum elicitur, quam Graeci *ετυμολογία* vocant id est verbum ex verbo; — dadurch dass man ähnliche Worte bildet durch Umwandlung und Beugung der Endsilben (Declination) oder dass man ihre Bedeutung von der species auf das genus überträgt und durch das Bild eines Wortes einen ganzen Gedanken darstellt (vermittelt des symbolischen Ausdrucks. Top. 8, 35 Itaque hoc idem Aristoteles *συμβολον* appellat, quod latine est nota, wher notatio, quia sunt verba rerum notae).

pictoris etc., wie ein tüchtiger Maler, der auf seinen Gemälden die Perspective und Distanzen (locos, die Raumverhältnisse) durch die verschiedene Grösse und Anlage der Figuren kenntlich macht, so soll sich der Redner durch die verschiedenen gestalteten Wortbilder (Wörter desselben Etymon) die daran geknüpfte Gedankenlage für sein Gedächtnis kennzeichnen.

summi ratione et modo formarum varietate locos distinguentis. Sed verborum memoria, quae minus est nobis necessaria, maiore 88 359 imaginum varietate distinguitur. Multa enim sunt verba, quae quasi articuli connectunt membra orationis, quae formari similitudine nulla possunt; eorum fingendae nobis sunt imagines, quibus semper utamur. Rerum memoria propria est oratoris; eam singulis personis bene positae notare possumus, ut sententias imaginibus, ordinem locis comprehendamus. Neque verum 360 est, quod ab inertibus dicitur, opprimi memoriam imaginum pondere et obscurari etiam id, quod per se natura tenere potuisset. Vidi enim ego summos homines et divina prope memoria, Athenis Charmadam, in Asia, quem vivere hodie aiunt, Scepsium Metrodorum, quorum uterque tamquam litteris in cera, sic se aiebat imaginibus in eis locis, quos haberet, quae meminisse vellet, perscribere. Quare hac exercitatione non eruenda memoria est, si est nulla naturalis; sed certe, si latet, evocanda est.

Habetis sermonem bene longum hominis, utinam non impudentis! illud quidem certe, non nimis verecundi; qui quidem cum te, Catule, tum etiam L. Crasso audiente, de dicendi ratione tam multa dixerim; nam istorum aetas minus me fortasse movere debuit. Sed mihi ignoscetis profecto, si modo, quae causa me ad hanc insolitam mihi loquacitatem impulerit, acceperitis.

Nos vero, inquit CATULUS (etenim pro me hoc et pro meo 89 362 fratre respondeo) non modo tibi ignoscimus, sed te diligimus

88, 359. *quae quasi etc.*, wie alle die Wörter, die keine eigentlichen Begriffswörter sind, die Conjunctionen, Präpositionen, Interjectionen. Quint. IX 2, 25 mitto quod quaedam *nullis simulacris significari possunt*, ut certe coniunctiones.

quibus semper utamur — stereotypische Zeichen oder Bilder. Das wäre dann freilich nach Quintilians richtiger Bemerkung eine duplex memoriae cura. Nam quomodo poterunt copulata fluere, si propter singula verba ad singulas formas respiciendum erit? Quare et Charmadas et Scepsius Metrodorus, quos Cicero dicit usos hac exercitatione, sibi habeant sua; nos simpliciora tradamus.

eam — *notare*, wie ad Her. III 20, 33 unius cuiusque nominis et vocabuli *memoria* imagine *notatur*, aufmerksam machen.

singulis personis etc., durch zweckmässige Stellung der mnemonischen Bilder, hinter denen, wie unter der Maske der Schauspieler, der Gedanke verborgen ist.

360. *quos haberet*, seine von ihm gewählten festen Gedächtnisplätze.

Epilog c. 88, 361 — 90, 367.

361. *habetis* § 291 wie am Schlusse des Or. 71, 237 habes meum de oratore, Brute, iudicium.

utinam sc. recte dici posset, 'dass ich sagen könnte'. Schultz § 355 A. *illud quidem certe* sc. dici (oder negari non) potest.

istorum aetas, Einl. I § 12. 13. 16, hier Jugend, wie § 88 und I 60, 256; § 74 dagegen 'voriger, älteres Alter'.

89, 362. *hoc*, vgl. § 27.

te diligimus, wir sind sehr von dir befriedigt und bezeugen dir hiermit unsere vollste Anerkennung

magnamque tibi habemus gratiam; et cum humanitatem et facilitatem agnoscimus tuam, tum admiramur istam scientiam et copiam. Equidem etiam hoc me adsecutum puto, quod magno sum levatus errore et illa admiratione liberatus, quod multis cum aliis semper admirari solebam, unde esset illa tanta tua in causis divinitas. Nec enim te ista attigisse arbitrabar, quae diligentissime cognosse et undique collegisse usuque doctum

363 partim correxisse video, partim comprobasse. Neque eo minus eloquentiam tuam et multo magis virtutem et diligentiam admiror et simul gaudeo iudicium animi mei comprobari, quod semper statui neminem sapientiae laudem et eloquentiae sine summo studio et labore et doctrina consequi posse. Sed tamen quidnam est id, quod dixisti fore, ut tibi ignosceremus, si cognossemus, quae te causa in sermonem impulisset? Quae est enim alia causa, nisi quod nobis et horum adulescentium studio, qui te attentissime audierunt, morem gerere voluisti?

364 Tum ille, Adimere, inquit, omnem recusationem Crasso volui, quem ego paulo sciebam vel pudenter vel invitius (nolo enim dicere de tam suavi homine fastidiosius) ad hoc genus sermonis accedere. Quid enim poterit dicere? Consularem se esse hominem et censorium? Eadem nostra causa est. An aetatem adferet? Quadriennio minor est. An se haec nescire? Quae ego sero, quae cursim adipui, quae subsicivis operis, ut aiunt, iste a puero, summo studio, summis doctoribus. Nihil dicam de ingenio, cui par nemo fuit. Etenim me dicentem qui audierit, nemo umquam tam sui despiciens fuit, quin speraret aut melius aut eodem modo se posse dicere; Crasso dicente nemo tam adrogans, qui similiter se umquam dicturum esse confideret. Quamobrem ne frustra hi tales viri venerint, te aliquando, Crasse, audiamus.

u. Teilnahme; — aus Catulus Munde ein nicht zu verachtendes Lob diligere wie amare ist Ausdruck des Dankes ad Q. fr. III 9, 4 de mancipiis quod mihi polliceris valde te amo. ad Fam. VII 24, 1; IX 16, 1; ad Att. I 3, 2 te multum amamus, quod ea abs te diligenter parvoque curata sunt, II 10; V 21, 5. agnoscimus, ἀνεγνωσόμεν, wiedererkennen.

admiratione — admirari solebam, nach der bekannten griech. Rede-weise (I 55, 235) wie sie dem Freunde der griech. Diction (Catulus) recht wol ansteht. liberatus, vgl. § 59 iam mirari desino. divinitas, deine

ganz unübertreffliche Meisterschaft? § 179. 298. attigisse, § 117, 79; 18, 82. diligentissime cognosse, womit Cic. zugleich sein Verhältnis zu den von ihm benutzten Quellen, besonders zur Rhetorik des Aristoteles angibt. 363. virtutem, Energie. iudicium animi mei, meine Herzensüberzeugung. — Einl. I § 20.

364. pudenter I 21, 97 Consularem etc., s. Einl. I § 10 und 11.

subsicivis operis, beiläufig als Nebenbeschäftigung, als Dilettant (im Gegensatz von summis doctoribus). Gell. XIII 25 (24), 4. Etiam si opera mihi princeps et prope omnis in litteris disciplinisque Graecis sum-

Tum ille: Ut ita ista esse concedam, inquit, Antoni, 90 365 quae sunt longe secus, quid mihi tu tandem hodie aut cuiquam homini quod dici possit reliquisti? Dicam enim vere, amicissimi homines, quod sentio. Saepe ego doctos homines — quid dico saepe? immo nonnumquam; saepe enim quī potui, qui puer in forum venerim, neque inde umquam diutius quam quaestor afuerim? — sed tamen audivi, ut heri dicebam, et Athenis cum essem, doctissimos viros et in Asia istum ipsum Scepsum Metrodorum, cum de his ipsis rebus disputaret. Neque vero mihi quisquam copiosius umquam visus est neque subtilius in hoc genere dicendi quam iste hodie esse versatus. Quod si esset aliter et aliquid intellegerem ab Antonio praetermissum, non essem tam inurbanus et paene inhumanus, uti in eo gravarer, quod vos cupere sentirem.

Tum Sulpicius, An ergo, inquit, oblitus es, Crasse, Antonium ita partitum esse tecum, ut ipse instrumentum oratoris exponeret, tibi eius distinctionem atque ornatum relinqueret?

Hic ille: Primum, quis Antonio permisit, inquit, ut et partes faceret et utram vellet prior ipse sumeret? Deinde, ego si recte intellexi, cum valde libenter audirem, mihi coniuncte est visus de utraque re dicere.

Ille vero, inquit Cotta, ornamenta orationis non attigit neque eam laudem, ex qua eloquentia nomen ipsum invenit.

Verba igitur, inquit Crassus, mihi reliquit Antonius, rem ipse sumpsit.

Tum Caesar, Si, quod difficilius est, id tibi reliquit, est 367

pta est, non usque eo tamen infrequens sum vocum Latinarum, quae subsicivo aut tumultuario studio colo, ut hanc ignorem — interpretationem etc. Sonst: tempora subsiciva, Mussestunden, die man sich von den Berufsgeschäften gleichsam abstiehlt (subsecat) de leg. I 3, 9; 4, 13. 90, 365. puer. Vgl. Einl. I § 10, 77. quaestor, Einl. I § 10, 84.

366. Sulpicius konnte bei seinem näheren Verhältnis zu Crassus seinen Meister noch am ersten also erinnern; trieb ihn doch auch das eigene Interesse dazu.

An ergo — Schon das einfache ergo wird in dem aus dem Vorhergehenden schliessenden Ausruf oder der Frage der Verwunderung gebraucht; das davor gesetzte an schärft noch das Auffallende durch die Form der Gegenfrage.

ita partitum esse, § 123. III 5, 19.

instrumentum oratoris, insofern die inventio, dispositio und memoria die Mittel sind, durch welche der Redner etwas zu Stande bringt, so- wol Material, als Werkzeug im engeren Sinn. Einl. II § 18.

distinctionem geht auf die lumina orationis, die feine Arbeit, Politur u. Verzierung. III 14, 53.

coniuncte. — Hin u. wieder hatte A. freilich (wie das nicht wol anders möglich war) bei jenen drei Teilen auch von der tractatio derselben reden müssen. Indessen von der eigentlichen Stilisierung, der ästhetischen Darstellung als solchen, ist doch noch nicht gehandelt worden; das ist seinem aufmerksamen Jünger Cotta nicht entgangen. — eam laudem — das Hauptforder- nis, die elocutio.

367. Caesar schlägt seinem Charakter gemäss den dialektisch-zwin-

nobis, inquit, causa, cur te audire cupiamus; sin, quod facilius, tibi causa non est, cur recuses.

Et CATULUS, Quid, quod dixisti, inquit, Crasse, si hic hodie apud te maneremus, te morem nobis esse gesturum, nihilne ad fidem tuam putas pertinere?

Tum COTTA ridens, Possem tibi, inquit, Crasse, concedere; sed vide ne quid Catulus attulerit religionis. Opus hoc censorium est; id autem committere vides quam homini censorio conveniat.

Agite vero, ille inquit, ut vultis. Sed nunc quidem, quoniam est id temporis, surgendum censeo et requiescendum; post meridiem, si ita vobis est commodum, loquemur aliquid, nisi forte in crastinum differre mavultis.

Omnes se vel statim vel si ipse post meridiem mallet, quam primum tamen audire velle dixerunt.

genden Weg des Dilemma ein, während Catulus die moralische Seite hervorhebt, was dem jungen Cotta ein wenig zu rigoros vorkommt.

dixisti § 27. *ad fidem tuam*, dass du dein Wort hältst.

religionis, eine Gewissenspflicht, der man also nicht ausweichen darf, wenn man sich nicht die nota censoria zuziehen will.

Opus hoc censorium, das ist ein censorischer Act, gehört mit zum Geschäftskreis des Censors, darüber hat der Censor zu verfügen, näm-

lich über die Verletzung einer solchen Gewissenspflicht die nota censoria auszusprechen. Gell. IV 12 si quis agrum suum passus fuerat sordescere eumque indiligerenter curabat, neque araverat neque purgaverat — non id sine poena fuit, sed erat *opus censorium* censorsque aerarium faciebant.

id autem committere, nämlich dass der Censor als solcher etwas zu thun bekommt, veranlasst wird einzuschreiten, d. h. also eine Gewissenspflicht zu verletzen.

M. TULLII CICERONIS

DE ORATORE

LIBER TERTIUS.

Inhaltsübersicht.

Ehe nach dem Proömium (der Vorrede an den Bruder Quintus 1, 1—5, 17 u. der kurzen dramatischen Einleitung 5, 17—19) Crassus, der nun fast ausschliesslich zu reden hat, auf sein eigentliches Thema (die stilistische Form) übergeht, weist er zuvor im Allgemeinen sowol auf die Einheit von Stoff und Form überhaupt, als auf die Einheit der Beredsamkeit als Kunst trotz der Mannigfaltigkeit und des verschiedenen Charakters der einzelnen Redner hin (5, 19—10, 37) und geht dann zunächst zur Darstellung A. der *elocutio* über (10, 37—56, 213). Ueber die beiden ersten bekannten und gewöhnlichen Erfordernisse der Sprachrichtigkeit und Deutlichkeit (der grammatischen und logischen Richtigkeit) (10, 37—14, 52) wie zuletzt über das vierte: die Angemessenheit des Ausdrucks (55, 211—213) kann Cr. schneller hinweggehen; desto länger muss er bei dem dritten, der ästhetischen Haltung oder der geschmackvollen Darstellung verweilen, in der sich das eigentliche Wesen des wahren Redners offenbart (14, 52—55, 211). Erst wird daher der Begriff des *ornate dicere* gegeben, dann aber, bevor die Vorschriften darüber folgen, um den richtigen Masstab dafür zu gewinnen darauf hingewiesen, wie ursprünglich die (praktische) Klugheit des Staatsmanns und die (theoretische) Weisheit des Philosophen nicht von einander getrennt waren und die *eloquentia*, 'der Gedankenausdruck' als eine der Cardinaltugenden mit der *sapientia*, 'dem Denken selbst' zusammenfiel. Erst seit Sokrates schied sich die Philosophie, als die Wissenschaft des Denkens, von der Eloquenz, als der Kunst zu reden — eine Thatsache, die zu dem Excurs über die Geschichte der griechischen Philosophenschulen und deren Bedeutung für die Beredsamkeit Veranlassung gibt (14, 52—19, 69). Für den wahren

Redner existiert jene abstracte Scheidung beider Gebiete nicht. Es handelt sich auch hier um das Ideal eines vollkommenen Redners; in einem solchen aber müssen philosophische (wissenschaftliche) Bildung (— wie das bei dem allgemein menschlichen Charakter der Philosophie oder Wissenschaft im Unterschied von den streng technischen Wissenschaften auch recht wol angeht —) mit rednerischer Vollendung geeinigt sein. Die Beschränkung, dass der Redner nicht alle Wissenschaften ex professo zu studieren braucht, versteht sich dabei von selbst (19, 69—24, 91).

Nach diesen für sein Thema notwendigen (24, 91—25, 96) Vorbemerkungen schickt sich nun Crassus an, zu der eigentlichen Darstellung des ornate dicere überzugehen. Indem er damit anhebt, erst über die ästhetische Haltung der Rede im Allgemeinen zu reden, muss er nochmals darauf zurückkommen, dass die formelle Schönheit schlechterdings auf der Gediegenheit des Inhalts beruhe. Cicero sah schon damals (als er sein Werk vom Redner schrieb) die bald erfolgende Entartung der Beredsamkeit voraus und suchte mit Recht einen Hauptgrund davon darin, dass die Redner anfangen, die blosse Form ohne Inhalt wie ein fertiges Werkzeug zu gebrauchen. Darum lässt Cic. seinen Crassus auch hier wieder den Haupt- und Cardinalpunkt von Neuem feststellen, dass der Redeschmuck aus der Sache, der Reichtum der Form aus dem Reichtum an wirklichem Inhalt fließen müsse. Daher verwirft er auch von hier aus für den vollkommenen Redner jene Scheidung zwischen allgemeinen und concreten Fragen und vindiciert ihm vielmehr beide zugleich, indem er die bisherige Theorie darüber berichtigt (25, 96—30, 120) und die Rede für die formell vollkommenste erklärt, die den reichsten Inhalt habe. Grundbedingung rednerischer Vollkommenheit ist und bleibt jene universale Bildung, die überall als das erste und letzte gelten muss. Die alten Meister haben auch alles umfasst und die enge Beschränkung auf einzelne Sondergebiete ist erst späteren Ursprungs; die Bildung gieng aus dem Leben hervor und war für das Leben bestimmt, und so muss sich, wie bei Aristoteles, der einen heilsamen Gegensatz gegen Isokrates alleinige Richtung auf die Form bildet, die umfassendste Sachkenntnis mit der schönen (geschmackvollen) Form verbinden (30, 120—36, 144).

Nun erst, nachdem in geradem Gegensatz zu der üblichen Rhetorik, die sich meist in einem sehr engen Formalismus bewegte, diese lebendigen allgemeinen Haupt- und Grundsätze festgestellt waren, geht Crassus zu der stilistischen Formschönheit im Einzelnen, zu den Redefiguren über, die er mehr in einer kurzen Uebersicht, als einer weitläufigen Auseinandersetzung darlegt (36, 144—37, 148). — Die stilistische Ausschmückung bezieht sich I. auf einzelne Worte (38, 148—43, 171). Hier kommen in Betracht 1. der unfigürliche, 2. der figürliche Ausdruck

und zwar a. die Metapher (§ 155 ff.), b. die Allegorie (§ 166), c. die Metonymie (§ 167), d. die Synekdoche (§ 168), e. die Katachrese (§ 169); II. auf ganze Sätze und Perioden (43, 171—52, 199). Hier handelt es sich 1. um die Wortstellung (43, 171—44, 173), 2. um den Rhythmus und die Periodenbildung (44, 173—52, 199). Hierbei verweilt Crassus etwas länger, teils um auf das noch wenig verstandene und gewürdigte Wesen des oratorischen numerus (— der sein Abbild in der Schöpfung überhaupt, als dem höchsten *νόμος*, wie in jedem einzelnen schöpferischen Gebilde hat —), teils um auf die Gesetze des Rhythmus für die Rede aufmerksam zu machen (— 195), da gerade für den Wolklang das Publicum ein sehr feines Gehör hat (— 199). — Ausser der Wortstellung und dem Rhythmus sind dann noch wie 3. das ganze Colorit der Rede, der Redeton überhaupt, so insbesondere 4. die einzelnen Redebäumen und oratorischen Verschönerungsmittel zu beachten (52, 199—54, 210).

So bleibt (nach der kurzen Erwähnung des *apte dicere* 54, 210—56, 213) nur noch der fünfte Hauptteil der oratorischen Thätigkeit zu besprechen übrig: B. der rednerische Vortrag, *actio*, auf den am Ende Alles ankommt. Hier ist auf den eigentümlichen Ton und Ausdruck der Stimme, wie auf angemessene Gesticulation, Gesichtsausdruck und mannigfach wechselnden Declamationston zu achten (56, 213—61, 228).

Damit schliesst Crassus; denn die Sonne neigt sich zum Untergang, wie auch er bald untergehen wird, um dem bereits aufgegangenen neuen Gestirn zu weichen, das bald als Stern erster Grösse alle andern mit seinem Lichte überstrahlen wird (61, 228—230).

1 1 Instituenti mihi, Quinte frater, eum sermonem referre et mandare huic tertio libro, quem post Antonii disputationem Crassus habuisset, acerba sane recordatio veterem animi curam molestiamque renovavit. Nam illud immortalitate dignum ingenium, illa humanitas, illa virtus L. Crassi morte exstincta subita est vix diebus decem post eum diem, qui hoc et superiore libro continetur. Ut enim Romam rediit extremo ludorum scenicorum die, vehementer commotus oratione ea, quae ferebatur habita esse in contione a Philippo, quem dixisse constabat 'videndum sibi esse aliud consilium; illo senatu se rem publicam gerere non posse', mane Idibus Septembribus et ille et senatus frequens vocatu Drusi in curiam venit. Ibi cum Drusus multa de Philippo questus esset, rettulit ad senatum de illo ipso, quod in eum ordinem consul tam graviter in 3 contione esset investus. Hic, ut saepe inter homines sapientissimos constare vidi, quamquam hoc Crasso, cum aliquid accuratius dixisset, semper fere contigisset, ut numquam dixisse melius putaretur, tamen omnium consensu sic esse iudicatum,

Proömium c. 1, 1 — 5, 19. 1) Erinnerung sowohl an die letzten Tage und den so plötzlich erfolgten Tod des Crassus, als auch an das Schicksal der übrigen Personen des Gesprächs c. 1, 1 — 5, 17.

1, 2. *ludorum scenicorum*, I 7, 24 s. ind. Iudi Romani. *concilium*, beratende Behörde II 39, 165: 82, 333. p. Sest. 19, 42.

gerere, wie ad Fam. II 7, 3 quoniam sane feliciter et ex mea sententia rem publicam gessimus; dagegen p. Rosc. Amer. 46, 131 quid miramur L. Sullam, cum solus rem publicam regeret etc.

vocatu Drusi — absichtlich hervorgehoben, um die aussergewöhnliche Situation damit anzudeuten. Einl. I § 22. Das Recht, den Senat

zu einer Sitzung einzuladen, stand übrigens den Volkstribunen von altersher more maiorum zu, Gell. XIV 17.

consul, der als solcher doch eigentlich das Haupt des Senates hätte sein sollen. p. Sest. 19, 42 cum viderem — consules, qui *duces publici consilii esse deberent*, perfecisse, ut per ipsos publicum consilium funditus tolleretur.

3. *saepe*, weil oft die Rede auf diesen Schwanengesang des Redners kam. *sapientissimos*, die urteilsfähigsten. *constare vidi* wie I 22, 104 ut inter homines peritos constare video. ad Q. fr. I 1, 25 constare inter omnes video.

esse iudicatum — der Uebergang in die orat. obliq. (daher auch quamquam — contigisset) durch den

ceteros a Crasso semper omnes, illo autem die etiam ipsum a se superatum. Deploravit enim casum atque orbitatem senatus, cuius ordinis a consule, qui quasi parens bonus aut tutor fidelis esse deberet, tamquam ab aliquo nefario praedone diriperetur patrimonium dignitatis; neque vero esse mirandum, si, cum suis consiliis rem publicam profligasset, consilium senatus a re publica repudiaret. Hic cum homini et vehementi et diserto et in primis forti ad resistendum, Philippo, quasi quassdam verborum faces admovisset, non tulit ille et graviter exarsit pignoribusque ablatis Crassum instituit coërcere. Quo quidem ipso in loco multa a Crasso divinitus dicta efferebantur, cum sibi illum consulem esse negaret, cui senator ipse non esset. 'An tu, cum omnem auctoritatem universi ordinis pro pignore putaris eamque in-conspectu populi Romani concideris, me his existimas pignoribus terreri? Non tibi illa sunt caedenda, si L. Crassum vis coërcere; haec tibi est excidenda lingua, quae vel evulsa spiritu ipso libidinem tuam libertas mea refutabit.' Permulta tum vehementissima contentione animi, ingenii, virium ab eo dicta esse constabat sententiamque eam, quam senatus frequens secutus est, ornatissimis et gravissimis verbis: 'Ut populo Romano satis fieret, numquam senatus neque consilium rei publicae neque fidem defuisse,' ab eo dictam et eundem, id quod in auctoritatibus praescriptis exstat, scribendo

Nebensatz ut *constare* vidi veranlasst, der durch eine Art Attraction (wie sie in dergleichen Zwischensätzen z. B. bei ut placet nicht so selten ist) das Hauptverbum von sich abhängig gemacht hat.

patrimonium dignitatis — als ein Begriff zu fassen, von dem dann wieder cuius ordinis abhängig ist.

4. *verborum faces*, II 51, 205 haec dicendi faces. *pignoribusque ablatis*, s. ind. pignoribus capio. *divinitus*, § 15; I 7, 28.

efferebantur § 40; Or. 44, 150.

cum etc. Valer. Max. VI 2, 2 L. vero Philippus consul adversus eundem ordinem (sc. senatum) libertatem exercere non dubitavit. Nam segnitium pro rostris exprobrans alio sibi senatu opus esse dixit; tantumque a paenitentia dicti abfuit, ut etiam L. Crasso, summae dignitatis et eloquentiae viro, id in curia graviter ferenti manum iniici inberet. Ille reiecto lictore Non es, inquit, mihi, Philippe, consul, quia

nec ego quidem tibi senator sum. Quint. VII 3, 89 ego te consulem putem, cum tu me non putes senatorem?

pro pignore — als könntest du die auctoritas senatus behandeln wie ein geringfügiges Pfandstück. *concideris*, mit Anspielung auf die Zerstörung oder Wertlosmachung des verfallenen Pfandguts. *illa* sc. pignora ablata. *libertas mea* — die mir von Rechtswegen zukommt und die ich mir nicht nehmen lasse, im Gegensatz zu der consularischen Willkür und Eigenmacht.

2, 5. *secutus est*, beigetreten, als Erwiderung jener Aeusserung des Consuls in der contio.

Ut populo Romano, mit Nachdruck vorangestellt (im Gegensatz zu den Interessen eines selbststichtigen Consuls, die zu befriedigen der Senat nicht berufen ist). *auctoritatibus praescriptis*, s. ind.

6 adfuisse. Illa tamquam cycnea fuit divini hominis vox et oratio, quam quasi expectantes post eius interitum veniebamus in curiam, ut vestigium illud ipsum, in quo ille postremum institisset, contueremur. Namque tum latus ei dicenti condoluisse sudoremque multum consecutum esse audiebamus; ex quo cum cohorruiisset, cum febris domum rediit dieque septimo 7 lateris dolore consumptus est. O fallacem hominum spem fragilemque fortunam et inanes nostras contentiones! quae in medio spatio saepe franguntur et corrumpunt aut ante in ipso cursu obruntur, quam portum conspiciere potuerunt. Nam quamdiu Crassi fuit ambitionis labore vita districta, tamdiu privatis magis officiis et ingenii laude floruit quam fructu amplitudinis aut rei publicae dignitate. Qui autem annus ei primus ab honorum perfunctione aditum omnium concessu ad summam auctoritatem dabat, is eius omnem spem atque omnia vitae consilia morte pervertit. Fuit hoc luctuosum suis, acerbum patriae, grave bonis omnibus; sed ei tamen rei publicae casus secuti sunt, ut mihi non erepta L. Crasso a dis immortalibus vita, sed donata mors esse videatur. Non vidit flagrantem bello Italianam, non ardentem invidia senatum, non scelus nefarii principes civitatis reos, non luctum filiae, non exilium generi, non acerbissimam C. Marii fugam, non illam post reditum eius caedem omnium crudelissimam, non denique in omni ge-

6. *cycnea vox*, nach der bekannten Sage vom Schwanengesang, Aesch. Agam. 1407 κύνων δὴν τὸν ὕστατον μέλψασα θανάσιμον γόον κείται (sc. Cassandra), Plat. Phaed. p. 85 B. οἱ κύννοι — τοῦ Ἀπόλλωνος ὄντες μαντικοί τε εἰσι καὶ προειδότες τὰ ἐν Αἰδοῦ ἀγαθὰ ἔδουσι τε καὶ τέρονται ἐκείνην τὴν ἡμέραν διαφερόντως ἢ ἐν τῷ ἔμπροσθεν χρόνῳ. Aristot. hist. anim. 9, 13 ὀδινοὶ δὲ καὶ περὶ τὰς τελευτὰς μάλιστα ἔδουσι. Tusc. I 30, 73 ut cygnus — quod ab eo (sc. Apolline) divinationem habere videantur, qua providentes quid in morte boni sit, cum cantu et voluptate moriantur. Ovid. Met. 14, 430 carmina iam moriens canit exsequialia cygnus.

quam quasi expectantes, als müsste sie sich noch einmal hören lassen.

7. *in medio*, § 18. Schultz § 444, 1. *franguntur*, Aesch. Agam. 505 πολλῶν ξαγεῖσῶν ἐπίδαν μίᾳς τυχῶν. *ambitionis labore*, I 1, 1.

rei publicae dignitate. Den privatis officiis steht chiastisch die dignitas reipublicae gegenüber d. h. das Ansehn, das ihm der Staat als homo consularis et censorius verlieh; der laus ingenii der fructus amplitudinis d. h. der reelle Genuss einer einflussreichen Stellung.

s. suis, II 86, 353. *erepta*, das würde man sagen müssen, wenn ihm die invidia deorum einer glücklichen Zukunft entrissen hätte.

bello sc. Marsico s. sociali.

senatum, als trüge er die alleinige Schuld am Ausbruch des Bundesgenossenkriegs. Einl. I § 11, 130 und § 22. *sceleris nefarii*, als wären sie Hochverräter. Einl. I § 11, 130. *luctum filiae*, s. ind. Licinia. *generi*, s. ind. Licin. u. Corneli.

fugam — caedem, Einl. I § 11, 131.

denique, § 84, 133, 135, 179; I 10, 44; II 11, 46; 18, 76.

nere deformatam eam civitatem, in qua ipse florentissima multum omnibus gloria praestitisset.

Sed quoniam attigi cogitatione vim varietatemque fortunae, 3 9 non vagabitur oratio mea longius atque eis fere ipsis definietur viris, qui hoc sermone, quem referre suscepimus, continentur. Quis enim non iure beatam L. Crassi mortem illam, quae est a multis saepe defleta, dixerit, cum horum ipsorum sit, qui tum cum illo postremum fere collocti sunt, eventum recordatus? Tenemus enim memoria Q. Catulum, virum omni laude praestantem, cum sibi non incolumen fortunam, sed exilium et fugam deprecaretur, esse coactum, ut vita se ipse privaret. Iam M. Antonii in eis ipsis Rostris, in quibus ille rem publicam 10 constantissime consul defenderat quaeque censor imperatoris manubiis ornat, positum caput illud fuit, a quo erant multorum civium capita servata. Neque vero longe ab eo C. Iulii caput hospitis Etrusci scelere proditum cum L. Iulii fratris capite iacuit, ut ille, qui haec non vidit, et vixisse cum re publica pariter et cum illa simul exstinctus esse videatur. Neque enim propinquum suum, maximi animi virum, P. Crassum, saepe interfectum manu neque collegae sui, pontificis maximi, sauguine simulacrum Vestae respersum esse vidit; cui maerori, qua mente ille in patriam fuit, etiam C. Carbonis, inimicissimi hominis, eodem illo die mors nefaria fuisset. Non vidit eorum 11 ipsorum, qui tum adulescentes Crasso se dicarant, horribiles miserosque casus. Ex quibus C. Cotta, quem ille florentem reliquerat, paucis diebus post mortem Crassi depulsus per invidiam tribunatu non multis ab eo tempore mensibus eiectus

praestitisset, aus der Seele des Crassus geredet. Schultz § 369. — Brut. 27, 103 profecto nemo his viris gloria praestitisset.

3, 9. *Sed* — damit lenkt C. (wie hernach § 14, 70) näher auf das vorliegende Gespräch ein (und ist darum sed dem von Ellendt recipierten et vorzuziehen. Seyffert sch. lat. § 18 p. 25): ich bin nun einmal auf die Erwähnung jener Ereignisse gekommen; indessen werde ich sie doch hier nur insoweit verfolgen, als eben die Personen des Gesprächs davon berührt wurden.

Catulum, Einl. I § 15, 182 u. ind. 10. *Antonii*, Einl. I § 11, 131 und ind. *censor*, Einl. I § 11, 124. *manubiis*, s. ind.

C. Iulii, Einl. I § 16, 189 u. ind.

L. Iulii, s. ind. *P. Crassum*, s. ind. Licin.

collegae, s. ind. *Mucii maerori* — nachdrücklich vorangestellt: so sehr würde bei ihm alle und jede persönliche Rücksicht hinter dem Schmerz über die tiefe Erniedrigung des Vaterlandes zurückgetreten sein, ut *maerori* (non gaudio) inimicissimi hominis mors ei *nefaria* fuisset.

inimicissimi — schon von dessen Vater her. Einl. I § 10, 77 ff. *eodem illo die* — der berühmte Mordtag, dies Cinnae, Tusc. V 19, 55. *nefaria* (s. ind. Carbo) — schon darum, weil er in der curia Hostilia, also an geweihter Stätte ermordet ward.

11. *se dicarant*, Einl. I § 12. u. 13. *tribunatu* etc., Einl. I § 13, 156.

- est e civitate; Sulpicius autem, qui in eadem invidiae flamma fuisset, quibuscum privatus coniunctissime vixerat, hos in tribunatu spoliare instituit omni dignitate; cui quidem ad summam gloriam eloquentiae efflorescenti ferro erepta vita est et poena temeritatis non sine magno rei publicae malo constituta.
- 12 Ego vero te, Crasse, cum vitae flore tum mortis opportunitate divino consilio et ortum et extinctum esse arbitror. Nam tibi aut pro virtute animi constantiaque tua civilis ferri subeunda fuit crudelitas aut, si qua te fortuna ab atrocitate mortis vindicasset, eadem esse te funerum patriae spectatorem coëgisset; neque solum tibi improborum dominatus, sed etiam propter admixtam civium caedem bonorum victoria maerori fuisset.
- 4 13 Mihi quidem, Quinte frater, et eorum casus, de quibus ante dixi, et ea, quae nosmet ipsi ob amorem in rem publicam incredibilem et singularem pertulimus ac sensimus, cogitanti sententia saepe tua vera ac sapiens videri solet, qui propter tot, tantos tam praecipitesque casus clarissimorum hominum atque optimorum virorum me semper ab omni contentione ac dimicatione revocasti. Sed quoniam haec iam neque in integro nobis esse possunt et summi labores nostri magna compensati gloria mitigantur, pergamus ad ea solacia, quae non modo sedatis molestiis iucunda, sed etiam haerentibus salutaria nobis esse possunt; sermonemque L. Crassi reliquam ac paene postremum memoriae prodamus, atque ei, etsi nequaquam parem illius ingenio, at pro nostro tamen studio meritam gratiam debitam-que referamus. Neque enim quisquam nostrum, cum libros Platonis mirabiliter scriptos legit, in quibus omnibus fere Socrates exprimitur, non quamquam illa scripta sunt divinitus, tamen maius quiddam de illo, de quo scripta sunt, suspicatur. Quod item nos postulamus non a te quidem, qui nobis omnia

Sulpicius, Einl. I § 12 u. ind. qui — fuisset, I 18, sz. Schultz § 374.

12. ortum sodass also bei ihm 'vitae flos' zugleich in die Blütezeit der Republik fallen konnte.

improborum, der Häupter der Demokratie (Marius, Cinna). bonorum victoria, der Optimaten (Sulla).

4, 13 nosmet ipsi — in Folge der Catilinarischen Verschwörung und deren Unterdrückung, um derentwillen Cic. nicht nur die Leiden des Exils zu ertragen, sondern auch noch manche andere schmerzliche Erfahrung zu machen hatte. ab omni contentione ac dimicatione, von

allen politischen Bestrebungen u. Kämpfen.

14. haerentibus, Einl. I § 2 und 22 a. E. pro nostro studio, nach Massgabe meiner Verehrung und Liebe.

15. Neque enim — zur Begründung von nequaquam parem illius ingenio. Platonis, Einl. I § 20, 199. exprimitur § 47; II 22, 90. Or. 1, 2.

postulamus non a te quidem, du findest alles, was ich schreibe, vollkommen; dir also zuzumuten, meint Cic. im Scherz, dass du glauben sollst, die gegenwärtige Schilderung des Crassus sei nicht vollkommen,

summa tribuis, sed a ceteris, qui haec in manus sument, maius ut quiddam de L. Crasso, quam quantum a nobis exprimitur, suspicentur. Nos enim, qui ipsi sermoni non interfuissemus et quibus C. Cotta tantummodo locos ac sententias huius disputationis tradidisset, quo in genere orationis utrumque oratorem cognoveramus, id ipsum sumus in eorum sermone adumbrare conati. Quodsi quis erit, qui ductus opinione vulgi aut Antonium ieiuniorum aut Crassum pleniorum fuisse putet, quam quomodo a nobis uterque inductus est, is erit ex eis, qui aut illos non audierint aut iudicare non possint. Nam fuit uterque, ut exposui antea, cum studio atque ingenio et doctrina praestans omnibus tum in suo genere perfectus, ut neque in Antonio deesset hic ornatus orationis neque in Crasso redundaret.

Ut igitur ante meridiem discesserunt paullulumque requierunt in primis hoc a se Cotta animadversum esse dicebat, omne illud tempus meridianum Crassum in acerrima atque attentissima cogitatione posuisse seseque, qui vultum eius, cum ei dicendum esset, obtutumque oculorum in cogitando probe nosset atque in maximis causis saepe vidisset, tum dedita opera quiescentibus aliis in eam exhedram venisse, in qua Crassus lectulo posito recubisset, cumque eum in cogitatione defixum esse sensisset, statim recessisse atque in eo silentio duas horas esse consumptas. Deinde cum omnes inclinato iam in pomeridianum tempus die venissent ad Crassum: Quid est, Crasse, inquit IULIUS, imusne sessum? etsi admonitum venimus te, non flagitatum.

Tum CRASSUS: An me tam impudentem esse existi-

sondern noch weit hinter der Wirklichkeit zurückgeblieben, wäre doch vergeblich.

16. qui interfuissemus, Schultz § 374. locos, die Hauptpunkte, die Kapitel, über welche gesprochen worden ist. sententias, den Gedankengang.

quo in genere cognoveramus, die rednerische Eigentümlichkeit eines jeden der beiden Hauptsprecher hatte Cic. früher aus andern Quellen und zwar gründlich, nicht nach der oberflächlichen Ansicht des Publikums, sei es noch aus dem persönlichen Umgang oder aus den Schilderungen urteilsfähiger Männer oder auch wenigstens zum Teil und in Beziehung auf Crassum aus hinterlassenen Schriften kennen gelernt und darnach hat er eben den

CIC. DE ORAT. 4. Aufl.

rednerischen Charakter beider hier zu zeichnen versucht, freilich nicht nach der gewöhnlichen, aber unrichtigen Ansicht über beide Männer, sondern möglichst treu.

studio etc. § 77. 125. Einl. I § 8, 49. 2) Aeussere Scenerie: Versammlung im Park am Nachmittag c. 5, 17. 18.

5, 17. Crassus etc., Einl. I § 20, 201. lectulo posito, eben zum Behuf der Siesta, des recubare, der gewöhnlichen Situation bei ruhigem Meditieren. Cat. mai. 11, ss. imusne sessum sc. zur Fortsetzung des Gesprächs, II 90, 367 a. E.

18. An, Schultz § 234 A. 1. impudentem, rücksichtslos, wie ein unverschämter Schuldner, der nicht daran denkt, seine Schulden abzutragen.

matis, ut vobis hoc praesertim munus putem diutius posse debere?

Quinam igitur, inquit ille, locus? An in media silva placet? Est enim is maxime et opacus et frigidus.

Sane, inquit CRASSUS; etenim est in eo loco sedes huic nostro non importuna sermoni.

Cum placuisset idem ceteris, in silvam venitur et ibi magna cum audiendi expectatione considitur.

19 Tum CRASSUS: Cum auctoritas atque amicitia vestra tum Antonii facilitas eripuit, inquit, mihi in optima mea causa libertatem recusandi. Quamquam in partienda disputatione nostra, cum sibi de eis, quae dici ab oratore oporteret, sumeret, mihi autem relinqueret, ut explicarem, quemadmodum illa ornari oporteret, ea divisit, quae seiuncta esse non possunt. Nam cum omnis ex re atque verbis constet oratio, neque verba sedem habere possunt, si rem subtraxeris, neque res lumen, 20 si verba semoveris. Ac mihi quidem veteres illi maius quiddam animo complexi plus multo etiam vidisse videntur, quam quantum nostrorum ingeniorum acies intueri potest; qui omnia haec, quae supra et subter, unum esse et una vi atque una consensione naturae constricta esse dixerunt. Nullum est enim genus rerum, quod aut avulsum a ceteris per se ipsum constare aut quo cetera si careant, vim suam atque aeternitatem 6 21 conservare possint. Sed si haec maior esse ratio videtur, quam ut hominum possit sensu aut cogitatione comprehendere, est etiam illa Platonis vera et tibi, Catule, certe non inaudita vox,

posse debere, mit Auslassung von *me*, wie II 33, 142 von *se* (oder es ist zu lesen: *deberi*). *debere*, schuldig beiben, vorenthalten Tusc. II 27, 67. Top. I, 4 non potui igitur tibi saepius hoc roganti — debere diutius, ad Fam. VII 19, 1. ad Att. IV 2, 2. *importuna* II 5, 20. *venitur*, begibt sich die ganze Gesellschaft.

Tractatio c. 5, 19 — 61, 228. — Inhalt und Form, Gedanke und Wort dürfen eigentlich nicht geschieden werden: beide sind eins, wie das Weltganze eins ist, wie die verschiedenen Wissenschaften durch ein Band zusammengehalten werden, wie die Beredsamkeit selbst trotz ihrer verschiedenen Richtungen nur eine ist s, 19 — 6, 15.

19. *Quamquam* etc. — und doch hat er mirs, streng genommen, unmöglich gemacht, der mir gestellten Aufgabe zu entsprechen.

ex re atque verbis wie § 125.

20. *veteres*, s. ind. Eleatae.

haec, Crassus ist mit seinen Gästen im Freien und weist mit den Worten auf den Himmel über ihren Häuptern und die Erde unter ihren Füßen, also auf das ganze Universum hin, § 99.

6, 21. *Sed si* etc. Die Beweisführung geht herabsteigend von den schwierigeren philosophischen, dem gemeinen Menschenverstand entlegeneren Dingen zu verständlicheren und eher zugestandenen und dann im dritten Glied zu allgemein anerkannten Erfahrungen über.

Platonis Epinom. p. 992 A. $\delta\epsilon\sigma\mu\acute{o}\varsigma\ \gamma\alpha\rho\ \pi\epsilon\phi\upsilon\kappa\acute{o}\varsigma\ \pi\acute{\alpha}\nu\tau\omega\upsilon\ \tau\acute{o}\upsilon\tau\omega\upsilon$

omnem doctrinam harum ingenuarum et humanarum artium uno quodam societatis vinculo contineri. Ubi enim perspecta vis est rationis eius, qua causae rerum atque exitus cognoscuntur, mirus quidam omnium quasi consensus doctrinarum concentusque reperitur. Sed si hoc quoque videtur esse altius, 22 quam ut id nos humi strati suspicere possimus, illud certe tamen, quod amplexi sumus, quod profitemur, quod suscepimus, nosse et tenere debemus. Una est enim, quod et ego hesternae die dixi et aliquot locis antemeridiano sermone significavi Antonius, eloquentia, quascumque in oras disputationis regiones delata est. Nam sive de caeli natura loquitur sive de terrae, 23 sive de divina vi sive de humana, sive ex inferiore loco sive ex aequo sive ex superiore, sive ut impellat homines sive ut doceat sive ut deterreat, sive ut concitet sive ut reflectat, sive ut incendat sive ut leniat, sive ad paucos sive ad multos, sive inter alienos sive cum suis sive secum, rivis est diducta oratio, non fontibus; et, quocumque ingreditur, eodem est instructu ornatuque comitata. Sed quoniam oppressi iam sumus opi- 24 nionibus non modo vulgi, verum etiam hominum leviter eruditorum, qui, quae complecti tota nequeunt, haec facilius divulsa et quasi discerpta contrectant, et qui tamquam ab animo

$\epsilon\iota\varsigma\ \acute{\alpha}\nu\alpha\phi\epsilon\rho\eta\sigma\epsilon\tau\alpha\iota\ \tau\omicron\iota\varsigma\ \delta\iota\alpha\nu\omicron\nu\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\upsilon\varsigma$. § 136. p. Arch. 1, 2 etenim omnes artes, quae ad humanitatem pertinent, habent quoddam commune vinculum et quasi cognatione quadam inter se continentur.

tibi Catule — dem Kenner der griechischen Litteratur, Einl. I § 15, 176.

vis rationis eius, die Tiefe der Wissenschaft. *mirus quidam* etc. insofern wir dann im Stande sind zu erkennen, wie die eine Wissenschaft die andere bedingt und diese wieder die nächstfolgende hervorruft und trägt.

22. *susplicere* wie Tusc. V 25, 71 haec ille intuens atque suspiciens etc. *quod profitemur* § 54.

ego hesternae die, vgl. I 11 ff. II 4, 16; 19, 83 hesternae die, III 21, 81 hesterni et hodierni diei.

aliquot locis, II 8, 34 ff. 10, 41. 16, 67 ff. — insofern an diesen Stellen von den verschiedenen Gebieten die Rede ist, auf denen sich der eine Redner zu bewegen hat. s. d. krit. Anh.

23. *ex inferiore loco*, vor Gericht,

weil der Richter auf dem erhöhten Tribunal sass; *ex aequo*, im Senat, wo jeder von seinem Sitze aus sprach; *ex superiore*, in der Volksversammlung von der Rednerbühne. § 211. Or. 21, 71.

sive ut doceat etc. nach den drei bekannten oratorischen Functionen: docere, conciliare und movere oder concitare § 104 II 29, 129.

sive secum — wie im dramatischen Monolog.

rivis, II 27, 117. Top. 8, 33 partium distributio saepe est infinitior tamquam rivorum a fonte ductio.

quocumque ingreditur, vgl. I 55, 234. *instructu* sc. sententiarum, ein seltenes Substantiv. *ornatu* sc. verborum.

24. *iam* — wie Crassus Zeit wirklich in dieser Beziehung einen Wendepunkt bildet, von wo an im Allgemeinen die formelle Geläufigkeit zwar zunahm, die Gedanken-tiefe und Wahrheit dagegen sich verringerte.

contrectant — in roher (äusserlich mechanischer) Weise.

corpus, sic a sententiis verba seiungunt, quorum sine interitu fieri neutrum potest, non suscipiam oratione mea plus quam mihi imponitur. Tantum significabo brevi neque verborum ornatum inveniri posse non partis expressisque sententiis neque
25 esse ullam sententiam illustrem sine luce verborum. Sed priusquam illa conor attingere, quibus orationem ornari atque illuminari putem, proponam breviter quid sentiam de universo genere dicendi.

7 Natura nulla est, ut mihi videtur, quae non habet in suo genere res complures dissimiles inter se, quae tamen consimili laude dignentur. Nam et auribus multa percipimus, quae etsi nos vocibus delectant, tamen ita sunt varia saepe, ut id, quod proximum audias, iucundissimum esse videatur; et oculis colliguntur paene innumerabiles voluptates, quae nos ita capiunt, ut unum sensum dissimili genere delectent; et reliquos sensus voluptates oblectant dispares, ut sit difficile iudicium excellentis maxime suavitatis. At hoc idem, quod est in naturis rerum,
26 transferri potest etiam ad artes. Una fingendi est ars, in qua praestantes fuerunt Myro, Polyelitus, Lysippus; qui omnes inter se dissimiles fuerunt, sed ita tamen, ut neminem sui velis esse dissimilem. Una est ars ratioque picturae, dissimillimique tamen inter se Zeuxis, Aglaophon, Apelles; neque eorum quisquam est cui quidquam in arte sua deesse videatur. Et si hoc in his quasi mutis artibus est mirandum et tamen verum, quanto mirabilius in oratione atque in lingua? quae cum in eisdem sententiis verbisque versetur, summas habet dissimilitudines; non sic, ut alii vituperandi sint, sed ut ei, quos constet esse laudandos,
27 in dispari tamen genere laudentur. Atque id primum in poetis cerni licet, quibus est proxima cognatio cum oratoribus, quam

non suscipiam etc. — also auf die leider nun einmal unvermeidliche Scheidung zwischen Inhalt und Form eingehen und von der schönen Form für sich allein reden.

partis — erst müssen Gedanken (Stoff, Inhalt) erzeugt oder da sein u. zwar verständlich ausgedrückt, ehe an das ornare derselben gedacht werden kann II 27, 116 (und 120) quae non ab oratore pariuntur; de fin. III 1, 3 verba parienda sunt imponendaque nova novis rebus nomina.

Der individuelle Charakter der verschiedenen Redner hebt die Einheit der Beredsamkeit nicht auf; ebensowenig wie die Individualität der Künstler die Einheit der Kunst 6, 25 — 10, 37.

7, 25. *dissimili genere* wie gleich darauf § 26 a. E. in dispari genere: in ganz verschiedener Beziehung oder entgegengesetzter Richtung.

26. *in naturis rerum*, in der Sinnenwelt (auf den Gebieten des natürlichen Lebens), § 127 (161). *Una fingendi ars* etc. s. ind. Plastische Künstler und Maler.

ut alii vituperandi und daraus sich etwa die dissimilitudines ergäben. (Möglich dass hinter ut die Worte *alii laudandi* aus Versehen ausgefallen sind.)

27. *cerni*, das Passivum, wie § 107 disseri licet; dagegen das Activum z. B. de off. I 29, 102 licet cernere.

proxima cognatio, I 16, 70. *quam sint* etc., s. ind. tragici veteres.

sint inter sese Ennius, Pacuvius Acciusque dissimiles; quam apud Graecos Aeschylus, Sophocles, Euripides, quamquam omnibus par paene laus in dissimili scribendi genere tribuatur. Aspice nunc eos homines atque intuemini, quorum de facultate quaerimus, quid intersit inter oratorum studia atque naturas. Suavitatem Isocrates, subtilitatem Lysias, acumen Hyperides, sonitum Aeschines, vim Demosthenes habuit. Quis eorum non egregius? tamen quis cuiusquam nisi sui similis? Gravitatem Africanus, lenitatem Laelius, asperitatem Galba, profluens quiddam habuit Carbo et canorum. Quis horum non princeps temporibus illis fuit? et suo tamen quisque in genere princeps. Sed quid ego vetera conquiram, cum mihi liceat uti
8 29 praesentibus exemplis atque vivis? Quid iucundius auribus nostris umquam accidit huius oratione Catuli? quae est pura sic, ut Latine loqui paene solus videatur, sic autem gravis, ut in singulari dignitate omnis tamen adsit humanitas ac lepos. Quid multa? istum audiens equidem sic iudicare soleo, quidquid aut addideris aut mutaveris aut detraxeris, vitiosius et deterius futurum. Quid, noster hic Caesar nonne novam quam
30 rationem attulit orationis et dicendi genus induxit prope singulare? Quis umquam res praeter hunc tragicas paene comice, tristes remisse, severas hilare, forenses scenica prope venustate tractavit atque ita, ut neque iocus magnitudine rerum excluderetur nec gravitas facetiis minueretur? Ecce praesentes duo prope aequales Sulpicius et Cotta. Quid tam inter se dissimile? quid tam in suo genere praestans? Limatus alter et subtilis, rem explicans propriis aptisque verbis. Haeret in causa semper et quid iudici probandum sit cum acutissime vidit, omissis ceteris argumentis, in eo mentem orationemque

28. *studia et naturas*, den Richtungen u. Eigentümlichkeiten (Individualitäten), II 22, 92 ff. Tac. dial. de or. 18 nec quaero quis disertissimus; hoc interim probasse contentus sum, non esse unum eloquentiae vultum, sed in illis quoque quos vocatis antiquos plures species deprehendi nec statim deterius esse, quod diversum est.

nisi sui similis, Brut. 82, 285 Nam quid est tam dissimile, quam Demosthenes et Lysias? quam eadem et Hyperides? quam horum omnium Aeschines?

8, 31. *Quid tam inter se dissimile*, Brut. 56, 204 Atque in his oratoribus illud animadvertendum est, posse

esse summos, qui inter se sint dissimiles. Nihil enim tam dissimile quam Cotta Sulpicio, et uterque aequalibus suis plurimum praestitit.

Haeret in causa, I 62, 264. Or. 50, 137 sic igitur dicit ille, ut verset saepe multis modis eadem et una in re haereat, in eademque commoretur sententia.

omissis ceteris argumentis, die nicht direct darauf zielen quid iudici probandum sit, Beweise von mehr untergeordneter Bedeutung, die den einen oder andern Nebepunkt, der streng genommen nicht zur Sache gehört, erläutern sollen. II 76, 308.

defigit. Sulpicius autem fortissimo quodam animi impetu, plenissima et maxima voce, summa contentione corporis et dignitate motus, verborum quoque ea gravitate et copia est, ut
 9 32 unus ad dicendum instructissimus a natura esse videatur. Ad nosmet ipsos iam revertor, quoniam sic fuimus semper comparati, ut hominum sermonibus quasi in aliquod contentionis iudicium vocaremur; quid tam dissimile quam ego in dicendo et Antonius? cum ille is sit orator, ut nihil eo possit esse praestantius, ego autem, quamquam memet mei paenitet, cum hoc maxime tamen in comparatione coniungar. Videtisne, genus hoc quod sit Antonii? forte, vehemens, commotum in agendo, praemunium et ex omni parte causae saeptum, acre, acutum, enucleatum, in una quaque re commorans, honeste cedens acriter insequens, terrens supplicans, summa orationis varietate nulla
 33 nostrarum aurium satietate. Nos autem, quicumque in dicendo sumus, quoniam esse aliquo in numero vobis videmur, certe tamen ab huius multum genere distamus; quod quale sit, non est meum dicere, propterea quod minime sibi quisque notus est et difficillime de se quisque sentit; sed tamen dissimilitudo intellegi potest et ex motus mei mediocritate et ex eo, quod, quibus vestigiis primum institi, in eis fere soleo perorare et quod aliquanto me maior in verbis eligendis labor et cura

9. 32. *comparati*, 'als ein Paar zusammengestellt,' Liv. XXX 28, s. Scipio et Hannibal velut ad supremum certamen comparati duces. *ut hominum sermonibus* etc. In geselligen Unterhaltungen wurde, so oft die Rede auf C. und A. kam, sogleich die Frage laut, wer von beiden der grössere wäre (sodass es also den beiden Meistern ähnlich wie unserem Schiller und Goethe ergieng). *in contentionis iudicium*, wie vor das Forum von Kampfrittern bei einem *ἀγών* (Wettstreit), zur Entscheidung darüber, wem von den beiden Rivalen der Sieg zuerkannt werden müsste. Einl. I § 9, 64.

quamquam memet mei paenitet, mit mir selbst unzufrieden bin, mir selbst nicht genüge, an mir selbst sehr viel anzusetzen habe. Or. 37, 130 me enim ipsum paenitet quanta sint. Ter. Phorm. I 3, 20 Ita plerique ingenio sumus omnes: nostri nosmet paenitet.

genus Antonii die oratorische

Eigentümlichkeit Einl. I § 11 z. A. *vehemens*, II 17, 73. *in agendo*, beim Vortrag. *enucleatum*, durchsichtig klar und nüchtern, verständlich ohne die Hüllen äusseren Prunkes (wie das genus Atticum im Gegensatz zum Asiaticum).

honeste cedens, II 72, 294. *aurium satietate* § 174. 192.

33. *aliquo in numero*, einigermaßen in Betracht kommen, § 213, *in numero nullo* esse potest nicht gerechnet werden, eine Null sein.

quale, Einl. I § 10 z. A. *mediocritate*, 'quae est inter nimium et parum' (de off. I 25, 89) im Gegensatz zu dem 'commotum in agendo' (§ 32).

in verbis eligendis, s. d. krit. Anh. Brut. 37, 140 heisst es von Antonius: *verba ipsa* non illa quidem elegantissimo sermone; itaque *diligenter loquendi laude caruit*; dagegen 38, 143 von Crassus: latine loquendi *accurata* et sine molestia *diligens eleganti*.

torquet verentem, ne, si paullo obsoletior fuerit oratio, non digna expectatione et silentio fuisse videatur. Quodsi in nobis, 34 qui adsumus, tantae dissimilitudines, tam certae res cuiusque propriae, et in ea varietate fere melius a deteriore facultate magis quam genere distinguitur atque omne laudatur, quod in suo genere perfectum est: quid censetis, si omnes, qui ubique sunt aut fuerunt oratores, amplecti voluerimus? nonne fore, ut, quot oratores, totidem paene reperiantur genera dicendi? Ex qua mea disputatione forsitan occurrat illud, si paene innumerae sint quasi formae figuraeque dicendi, specie dispares, genere laudabiles, non posse ea, quae inter se discrepant, eisdem praeceptis atque una institutione formari. Quod non est 35 ita, diligentissimeque hoc est eis, qui instituunt aliquos atque erudiunt, videndum, quo sua quemque natura maxime ferre videatur. Etenim videmus ex eodem quasi ludo summorum in suo cuiusque genere artificum et magistrorum exisse discipulos dissimiles inter se ac tamen laudandos, cum ad cuiusque naturam institutio doctoris accommodaretur. Cuius 36 est vel maxime insigne illud exemplum, ut ceteras artes omittamus, quod dicebat Isocrates doctor singularis se calcariibus in Ephoro, contra autem in Theopompo frenis uti solere. Alterum enim exsultantem verborum audacia reprimebat, alterum cunctantem et quasi verecundantem incitabat. Neque eos similes effectit inter se, sed tantum alteri adfinxit, de altero limavit, ut id conformaret in utroque, quod utriusque natura pateretur.

Haec eo mihi praedicenda fuerunt, ut, si non omnia, quae 10 37 praeponerentur a me, ad omnium vestrum studium et ad ge-

expectatione et silentio, Spannung und damit verbundene Stille, als Zeichen, dass der Redner die Gemüter zu fesseln weiss. I 35, 160. Gell. N. A. 1, 5 admirationem, quae maxima est, non verba parere, sed silentium.

34. *tantae dissimilitudines, tam certae* etc. In derartigen (steigern den) Aufzählungen wird das verb. subst. (sunt) nicht selten weggelassen vgl. § 341. *fere*, § 153. II 14, 61. *facultate*, nach den höheren oder geringeren Leistungen innerhalb des betreffenden genus. *genere* sc. dicendi, die (höhere oder niedere) Stilgattung gibt den Masstab für die Beurteilung, auf welcher Stufe der Redner steht, nicht ab.

omne laudatur etc. Brut. 55, 201 in bonis omnia quae summa sunt iure laudantur.

quasi formae II 23, 98.

discrepant s. d. krit. Anhang.

35. *eodem ludo*, II 22, 94, also doch una institutione.

36. *quod dicebat Isocrates*, Brut. 56, 204 Quare hoc doctoris intelligentis est videre, *quo ferat natura sua quemque*, et ea duce utentem sic instituere, ut Isocratem in acerrimo ingenio Theopompi et lenissimo Ephori dixisse traditum est, alteri se calcaria adhibere, alteri frenos. ad Att. VI 1, 12. Quint. II 8, 11; X 1, 74.

exsultatem im Anschluss an das Bild eines allzu mutigen, ausgelassenen Rosses. Acad. II 35, 112 cum sit enim campus, in quo exsultare possit oratio, non eam tantas in angustias — compellimus. Or. 8, 26 in reliquis exsultavit audacius.

10, 37. *praeponerentur*, wie her-

nus id, quod quisque vestrum in dicendo probaret, adhaerescerent, id a me genus exprimi sentiretis, quod maxime mihi ipsi probaretur.

Ergo haec et agenda sunt ab oratore, quae explicavit Antonius, et dicenda quodam modo. Quinam igitur dicendi est modus melior (nam de actione post videro), quam ut Latine, ut plane, ut ornate, ut ad id, quodcumque agetur, apte congruenterque dicamus?

38 Atque eorum quidem, quae duo prima dixi, rationem non arbitror exspectari a me puri dilucidique sermonis. Neque enim conamur docere eum dicere, qui loqui nesciat; nec sperare, qui Latine non possit, hunc ornate esse dicturum; neque vero, qui non dicat quod intellegamus, hunc posse quod admiremur dicere. Linquamus igitur haec, quae cognitionem habent facilem, usum necessarium. Nam alterum traditur litteris doctrinaeque puerili; alterum adhibetur ob eam causam, ut intellegatur quid quisque dicat, quod videmus ita esse necessarium, ut tamen eo minus nihil esse possit.

39 Sed omnis loquendi elegantia, quamquam expolitur scientia

nach probaret, vom modus des Conditionalsatzes adhaerescerent attrahiert. *adhaerescerent*, sich vereinigen sollte.

Die beiden ersten Erfordernisse A. der *elocutio* sind 1) das *Latine* u. 2) das *plane dicere* c. 10. 37 — 14, 52.

Ergo, § 148. II 71, 314; 82, 334. *agenda — et dicenda* — agenda steht voran und dicenda im zweiten Glied, sowol weil die actio die Hauptsache ist, als weil zunächst von der *elocutio* die Rede sein soll; (das Glied aber, von dem zuerst gehandelt werden soll, pflegt bei der Aufzählung zuletzt gesetzt zu werden, damit es sich so der Ausführung auch räumlich am nächsten anschliesse, vgl. I 38, 173 ff.).

quae explicavit — seiner stofflichen Seite nach in der Lehre von der inventio, dispositio und memoria.

quodam modo — nachdrücklich ans Ende gestellt (§ 169. 184): nicht form- und gesetzlos, sondern nach gewissen stilistischen (ästhetischen) Gesetzen. Brut. 40, 149 sed vereor ne fingi videantur haec, ut dicantur a me quodam modo (d. h.

in einer geistreichen Form, um einen schönen Gegensatz anzubringen, nämlich elegantium paucissimus und parcorum elegantissimus), res tamen sic se habet.

videro, Schütz § 325 A. 3.

ut Latine etc. I 32 144 *ut pure* et Latine loquamur, deinde *ut plane* et dilucide, tum *ut ornate*, post ad rerum dignitatem apte et quasi decore.

38. *dicere* (reden), *loqui* (sprechen, d. h. einfach seine Gedanken sprachlich ausdrücken), wie Or. 32, 113 quamquam aliud videtur esse oratio aliud disputatio, nec idem loqui esse quod dicere —, disputandi ratio et loquendi dialecticorum sit, oratorum autem dicendi et orandi. Brut. 48, 212. *litteris doctrinaeque puerili*, im sprachlichen Elementarunterricht § 48 I 6, 23. *tamen* doch sicherlich § 87.

39. *Sed* — damit geht Crassus doch auf einige Vorschriften über das Latine dicere ein, die über den Elementarunterricht hinausreichen und also hier noch berührt werden können (§ 39 — 48).

loquendi elegantia — wo es sich also nicht bloss um Vermeidung

litterarum, tamen augetur legendis oratoribus et poetis. Sunt enim illi veteres, qui ornare nondum poterant ea, quae dicebant, omnes prope praeclare locuti; quorum sermone adsuefacti qui erunt, ne cupientes quidem potuerunt loqui nisi Latine. Neque tamen erit utendum verbis eis, quibus iam consuetudo nostra non utitur, nisi quando ornandi causa parce, quod ostendam; sed usitatis ita poterit uti, lectissimis ut utatur is, qui in veteribus erit scriptis studiose et multum voluntatus. Atque, ut Latine loquamur, non solum videndum est, 11 40 ut et verba efferamus ea, quae nemo iure reprehendat, et ea sic et casibus et temporibus ac genere et numero conservemus, ut ne quid perturbatum ac discrepans aut praeposterum sit, sed etiam lingua et spiritus et vocis sonus est ipse moderandus. Nolo exprimi litteras putidius, nolo obscurari neglegentius; nolo 41 verba exiliter exanimata exire, nolo inflata et quasi anhelata gravius. Nam de voce nondum ea dico, quae sunt actionis, sed hoc, quod mihi cum sermone quasi coniunctum videtur. Sunt enim certa vitia, quae nemo est quin effugere cupiat:

der gröberen Fehler gegen die Sprachrichtigkeit, sondern um einen feineren sprachrichtigen Ausdruck handelt.

scientia litterarum, wissenschaftliche Bildung, Kenntnis der Litteratur überhaupt § 129. *praeclare locuti*, Brut. 74, 258 omnes tum ferre, qui nec extra urbem hanc vixerant, nec eos aliqua barbaries domestica infuscaverat, recte loquebantur (sprachen ein reines, gutes Latein). *sermone adsuefacti*, wie § 58 labore adsueti und Brut. 59, 213 suspicor, — Curionis — patrio fuisse instituto puro sermone adsuefactam domum. *ostendam*, § 153. *lectissimis*, nachdrücklich vorangestellt: er findet bei den alten lat. Dichtern und Rednern nicht nur überhaupt die noch gültigen Ausdrücke, sondern zugleich die gewältesten (treffendsten, elegantesten) noch gültigen Ausdrücke.

11, 40. *Atque*, und in Beziehung hierauf. *efferamus*, laut werden oder hören lassen, Or. 67, 223 sed quae incisim aut membratim efferuntur, ea vel aptissime cadere debent. ad Her. IV 20, 28 similiter cadens exornatio appellatur, cum in eadem constructione verborum duo aut

plura sunt verba, quae similiter eisdem casibus efferuntur.

consercemus, dass wir mit den Wörtern in Absicht auf casus etc. die rechte Construction einhalten. *perturbatum*, z. B. durch Fehler gegen die consecutio temporum; *discrepans*, z. B. durch Fehler gegen die Congruenz; *praeposterum*, z. B. durch Fehler gegen die einfache Wortstellung.

41. *putidius*, affectierter, § 51. Einl. I 15, 178. *exiliter exanimata*, *φιλῶς ἐμπνευσθέντα*, dünn- und schwachatmig, im Gegensatz von inflata et anhelata, schnaubend und keuchend.

Nam. Es ist hier zunächst nur von der schönen Aussprache (der Vocale u. Consonanten) die Rede — und in dieser Beziehung ist die Aussprache in der Hauptstadt (Rom) normgebend. Erst später (§ 217 ff. 224 ff.) wird vom oratorischen Ton und Wollaut der Stimme gehandelt werden.

cum sermone, mit der Sprache des gewöhnlichen Lebens und Verkehrs (nicht mit der oratio).

quasi schliesst sich noch an das betonte sermone an: gleichsam wie

mollis vox ut muliebris aut quasi extra modum absona atque
 42 absurda. Est autem vitium, quod nonnulli de industria conse-
 cantur: rustica vox et agrestis quosdam delectat, quo magis
 antiquitatem, si ita sonet, eorum sermo retinere videatur; ut
 tuus, Catule, sodalis, L. Cotta, gaudere mihi videtur gravitate
 linguae sonoque vocis agrestri et illud, quod loquitur, priscum
 visum iri putat, si plane fuerit rusticanum. Me autem tuus
 sonus et subtilitas ita delectat, omitto verborum, quamquam
 est caput; verum id adfert ratio, docent litterae, confirmat
 consuetudo et legendi et loquendi; sed hanc dico suavitatem,
 quae exit ex ore; quae quidem ut apud Graecos Atticorum,
 43 sic in Latino sermone huius est urbis maxime propria. Athe-
 nis iam diu doctrina ipsorum Atheniensium interiit; domici-
 lium tantum in illa urbe remanet studiorum, quibus vacant
 cives, peregrini fruuntur capti quodammodo nomine urbis et
 auctoritate; tamen eruditissimos homines Asiaticos quivis Athe-

sich sermo zu oratio verhält, so vox
 in dem Sinn, in welchem wir
 jetzt davon reden, zu vox in der
 Bedeutung, die bei der *actio* in
 Betracht kommt.

mollis vox ut muliebris, de off.
 I 35, 129 nos autem naturam sequa-
 mur et ab omni, quod abhorret ab
 oculorum auriumque approbatione,
 fugiamus — Quibus in rebus duo
 maxime sunt fugienda, ne quid
 effeminatum aut molle, et ne quid
 durum aut rusticum sit.

quasi, wegen der Vergleichung
 mit der Musik, denn extra modum
 heisst nicht etwa: über die Mas-
 sen, sondern ohne allen Klang oder
 Melodie (§ 171 u. 173). Or. 57, 195
 extra numerum. Hor. epist. I 18, 59
 Quamvis nil extra numerum fecisse
 modumque curas (§ 196). *absona*,
 mistönend. *absurda*, widrigklingend
 (eben dadurch, dass sie extra mo-
 dum ist). Quint. XI 3, 32 vox *non*
surda, rudis, immanis, dura, rigida
 etc. *mollis*, *effeminata*.

42. *ita* sc. rustice. *sodalis*, II 47,
 197. *gravitate linguae*, schwere
 plumpe Aussprache, s. ind. Cotta.
subtilitas, II 7, 28. Einl. I § 15,
 178. *ratio*, die Theorie, theoretische
 (methodische) Beobachtung und
 Unterweisung. *litterae*, die Littera-
 tur. *consuetudo*, fortgehende
 Übung.

huius urbis, als der Metropolis
 aller Bildung und feinen Tons.
 Brut. 46, 171 est iste — *urbanita-
 tis color*. Id tu — intelleges, cum
 in Galliam veneris; audies tu qui-
 dem etiam verba quaedam non
 trita Romae, sed haec mutari dedi-
 scique possunt; illud est maius, quod
 in vocibus nostrorum (d. h. derer
 die aus Rom sind) oratorum retin-
 nit quiddam et resoret urbanus.
 — Omnino in nostris est quidam
 urbanorum, sicut illic Atticorum,
 sonus.

43. *vacant*, woran die Einheimi-
 schen keinen Anteil nehmen.

Asiaticos, mit ihrer tiefen, hohl-
 klingenden Aussprache. Or. 18, 25
 u. 27 cum vero inclinata ululantique
 voce more Asiatico canere coepis-
 set, quis eum ferret? *Atheniensis*,
 Or. 9, 27 Ad Atticorum igitur au-
 res teretes aut religiosas qui se ac-
 commodant, ei sunt existimandi
 Attice dicere. *Latine*, die ausser-
 halb Roms leben (die aus der Pro-
 vinz). *quos nostis* — nämlich wie
 wenig sie sich mit wissenschaftli-
 chen Dingen abgeben. *togatorum*,
 im weitesten Sinn: von allen, die
 das römische Nationalkleid tragen
 d. h. die überhaupt lateinisch spre-
 chen. Verr. V 60, 157 qui apud bar-
 baros propter togae nomen in ho-
 nore aliquo fuissent.

niensis indoctus non verbis, sed sono vocis, nec tam bene
 quam suaviter loquendo facile superabit. Nostri minus student
 litteris quam Latini; tamen ex istis, quos nostis, urbanis, in
 quibus minimum est litterarum, nemo est quin litteratissimum
 togatorum omnium, Q. Valerium Soranum, lenitate vocis atque
 ipso oris pressu et sono facile vincat. Quare cum sit quaedam 12 44
 certa vox Romani generis urbisque propria, in qua nihil offendi,
 nihil displicere, nihil animadverti possit, nihil sonare aut olere
 peregrinum, hanc sequamur, neque solum rusticam asperitatem,
 sed etiam peregrinam insolentiam fugere discamus. Equidem 45
 cum audio socrum meam Laeliam (facilius enim mulieres
 incorruptam antiquitatem conservant, quod multorum sermonis
 expertes ea tenent semper, quae prima didicerunt), sed eam
 sic audio, ut Plautum mihi aut Naevium videam audire. Sono
 ipso vocis ita recto et simplici est, ut nihil ostentationis aut
 imitationis adferre videatur; ex quo sic locutum esse eius pa-
 trem iudico, sic maiores; non aspere ut ille, quem dixi, non
 vaste, non rustice, non hiulce, sed presse et aequabiliter et
 leniter. Quare Cotta noster, cuius tu illa lata, Sulpici, non- 46
 numquam imitaris, ut Iota litteram tollas et E plenissimum
 dicas, non mihi oratores antiquos, sed menses videtur imitari.

Hic cum adrisisset ipse Sulpicius, Sic agam vobiscum, in-
 quit CRASSUS, ut quoniam me loqui voluistis, aliquid de vestris
 vitiis audiatis.

Utinam quidem! inquit ille; id enim ipsum volumus, id-
 que si feceris, multa, ut arbitror, hic hodie vitia ponemus.

At enim non sine meo periculo, CRASSUS inquit, possum, 47

12, 44. *vox* Aussprache.

45. *ille*, § 43 a. E. *aspere* steht
 dem leniter, *vaste* und *rustice*, die
 die breite (plumpe) bäuerische Aus-
 sprache, dem presse, der knappen
 gehaltenen, *hiulce*, die stockende,
 durch viele Hiatus unterbrochene,
 dem aequabiliter, der (in einem
 Guss dahin) fließenden entgegen,
 § 171. *presse* II 13, 56.

46. *Cotta*, § 42. *noster*, als soda-
 lis Catuli und also mit zu der Ge-
 meinschaft der hier Versammelten
 gehörig.

illa lata — den erwähnten *πλα-
 ταισμός*, die verborum latitudo, II
 22, 91 So sprachen die Bauern (in
 ihrer lingua rustica) *vea* für *via*,
speca für *spica*, *ameci* für *amici*,
vella für *villa*. Varro de r. r. I 48,
 2. Quint. I 4, 17 quid non E quo-

que I loco fuit? ut Menerva et le-
 ber et magester.

ipse Sulpicius, dem es eben galt
 und der auch die Richtigkeit der
 Bemerkung seines Meisters selbst
 nicht in Abrede stellen konnte. Vgl.
 II 56, 229.

vobiscum — obwohl im Augen-
 blick nur Sulpicius getroffen war
 (§ 47); aber um diesen gewisser-
 massen durch die Gemeinschaft
 (das socios vitiorum habere) zu be-
 ruhigen, dass er nicht meinen sollte,
 es sei allein auf ihn abgesehen, sagt
 Cr. *vobiscum* und schliesst also auch
 den andern Jünger, Cotta, damit ein.
Utinam quidem sc. sic nobiscum
 agas.

47. *At enim*, *ἀλλὰ γὰρ* § 188
 Seyffert sch. Lat. p. 129 ff. *dixit*,
 II 21, 89. Einl. I § 12, 135.

Sulpici, te reprehendere, quoniam Antonius mihi te simillimum dixit sibi videri.

Tu vero, inquit ille, quoniam monuit idem, ut ea, quae in quoque maxima essent, imitaremur; ex quo vereor ne nihil sim tui nisi suppletionem pedis imitatus et pauca quaedam verba et aliquem, si forte, motum.

Ergo ista, inquit CRASSUS, quae habes a me, non reprehendo, ne me ipsum irrideam (sunt autem mea multo et plura et maiora, quam dicis); quae autem sunt aut tua plane aut imitatione ex aliquo expressa, de eis te, si qui me forte locus admonuerit, commonebo.

13 48 Praetereamus igitur praecepta Latine loquendi, quae puerilis doctrina tradit et subtilior cognitio ac ratio litterarum alit aut consuetudo sermonis cotidiani ac domestici, libri confirmant et lectio veterum oratorum et poetarum. Neque vero in illo altero diutius commoremur, ut disputemus, quibus rebus ad 49 sequi possimus, ut ea, quae dicamus, intellegantur. Latine scilicet dicendo, verbis usitatis ac proprie demonstrantibus ea, quae significari ac declarari volumus, sine ambiguo verbo aut sermone, non nimis longa continuatione verborum, non valde productis eis, quae similitudinis causa ex aliis rebus transferuntur, non discerptis sententiis, non praeposteris temporibus, non confusis personis, non perturbato ordine. Quid multa? tam facilis est tota res ut mihi permirum saepe videatur, cum difficilius intellegatur, quid patronus velit dicere, quam si ipse 50 ille, qui patronum adhibet, de re sua diceret. Isti enim, quid ad nos causas deferunt, ita nos plerumque ipsi docent, ut non desideres planius dici. Eisdem res autem simulac Fufius aut vester aequalis Pomponius agere coepit, non aequè quid dicant, nisi admodum attendi, intellego; ita confusa est oratio, ita

Tu vero sc. sine tuo periculo poteris, du kannst getrost riskieren, denn die Aehnlichkeit mit dir erstreckt sich, fürcht' ich, eben nicht sehr weit.

monuit idem, II 22, 90 ff. *suppletionem pedis*, § 220. I 53, 230. Einl. I § 10, 73. *si forte, et τόχοι*, wenn das Glück gut ist.

expressa § 15.

13, 48. *Praetereamus* etc., die eigentliche Lehre (§ 38), die erste Grundlage, gehört in den Elementarunterricht (also nicht hierher, wo es Cr. mit Erwachsenen zu thun hat), die weitere Förderung (§ 39), das Wachstum hierin, ist theoretischerseits an das Studium der Lit-

teratur, praktischerseits (daher aut) an fortgehende Uebung geknüpft, die Festigkeit und Sicherheit an die Lectüre — eben lauter Dinge, die Cr. begreiflicher Weise hier nicht mittheilen kann.

puerilis doctrina § 38.

49. *proprie* — ohne Anwendung figurlicher (metaphorischer) Ausdrücke, § 149. Arist. rhet. III 2, 1 τῶν δ' ὀνομάτων καὶ ῥημάτων σαφῆ μὲν ποιεῖ (sc. τὴν λέξιν) τὰ ὑψία.

non valde productis etc., also mit möglichster Vermeidung des Allegorischen, § 166. *praeposteris*, § 40.

perturbata, nihil ut sit primum, nihil ut secundum, tantaque insolentia ac turba verborum, ut oratio, quae lumen adhibere rebus debet, ea obscuritatem et tenebras adferat atque ut quodammodo ipsi sibi in dicendo obstrepere videantur. Verum 51 si placet, quoniam haec satis spero vobis quidem certe maioribus molesta et putida videri, ad reliqua aliquanto odiosiora pergamus.

Atqui vides, inquit ANTONIUS, quam alias res agamus, 14 quam te inviti audiamus, qui adduci possimus (de me enim conicio) relictis ut rebus omnibus te sectemur, te audiamus; ita de horridis rebus nitida, de ieiunis plena, de pervulgatis nova quaedam est oratio tua.

Faciles enim, inquit, Antoni, partes eae fuerunt duae, quas 52 modo percucurri vel potius paene praeterii, Latine loquendi planeque dicendi; reliquae sunt magnae, implicatae, variae, graves, quibus omnis admiratio ingenii, omnis laus eloquentiae continetur. Nemo enim umquam est oratorem, quod Latine loqueretur, admiratus. Si

50. *in dicendo obstrepere*, sie überschreien sich selbst beim Reden, indem ein Wort das andere übertönt und demnach eins vor dem andern nicht verstanden werden kann.

51. *odiosiora*, II 58, 236. 262, noch viel häkeliger oder vielmehr kleinlicher, daher langweiliger (*ἀηδέστερα*) wegen der erforderlichen Beachtung der vielen am Ende doch unpraktischen Einzelheiten und deren genauer, detaillierter Behandlung (besonders mit Bezug auf die Lehre von den Tropen und dem Rhythmus, § 173), § 197 a. E. Quint. I 6, 19 Augustus — in epistulis ad Caesarem scriptis emendat, quod is calidum dicere quam caldum malit, non quia id non sit Latinum, sed quia sit odiosum et ut ipse Graeco verbo significavit *μακρολογον* (kleinlich). XI 3, 33 ut est necessaria verborum explanatio, ita omnes imputare et velut adnumerare litteras molestum et odiosum.

14. *Atqui* (II 14, 59), damit antwortet A. auf das molesta et putida videri: und doch lehrt der Augenschein, das auch uns ältere diese Dinge im höchsten Grade interessieren. *alias res agamus*, Brut. 68, 233. *quam te inviti audiamus* —

wie hernach te audiamus ist absichtlich hinzugefügt, um durch diese gehäuften Ausdrücke das grosse Interesse zu bezeugen, das sie an dieser Darstellung nehmen. *quam* II 42, 180.

relictis — wir haben alles im Stich gelassen, erwidert A. in heiterem Humor, die ludi Romani et scenici, die jetzt in Rom gefeiert werden, und die sonstigen Festlichkeiten und Genüsse, an denen wir hätten Teil nehmen können.

horridis, ohne allen äusseren Glanz und Schmuck, sine nitore ac palaestra (de legg. I 2, 6) von der späteren, feineren Cultur nicht berührt, § 98. I 18, 81. Or. 5, 20; 9, 28 horride inculteque. Parad. pro oem. nihil tam horridum, tam incultum, quod non splendescat oratione et tamquam excolatur. Hor. ep. II 1, 157 sic horridus ille defuit numerus Saturnius. Liv. II 32, 8 (Menerius Agrippa) intromissus in castra prisco illo dicendi et horrido modo nihil aliud quam hoc narasse fertur.

3) Das dritte Erfordernis ist das *ornate* dicere. Wahrer Begriff und eigentlicher Umfang desselben etc. c. 14, 52 — 25, 96.

est aliter, irridet; neque eum oratorem tantummodo, sed hominem non putant. Nemo extulit eum verbis, qui ita dixisset, ut qui adessent intellegent, quid diceret, sed contempsit eum, qui minus id facere potuisset. In quo igitur homines exhorrescunt? quem stupefacti dicentem intuentur? in quo exclamant? quem deum, ut ita dicam, inter homines putant? Qui distincte, qui explicate, qui abundanter, qui illuminate et rebus et verbis dicunt et in ipsa oratione quasi quendam numerum versumque conficiunt, id est, quod dico, ornate. Qui idem ita moderantur, ut rerum, ut personarum dignitates ferunt, ei sunt in eo genere laudandi laudis, quod ego aptum et congruens nomino. Qui ita dicerent, eos negavit adhuc se vidisse Antonius et eis hoc nomen dixit eloquentiae solis esse tribuendum. Quare istos omnes me auctore deridete atque contemnite, qui se horum, qui nunc ita appellantur, rhetorum praeceptis omnem oratorum vim complexos esse arbitrantur, neque adhuc quam personam teneant aut quid profiteantur intellegere potuerunt. Vero enim oratori, quae sunt in hominum vita, quandoquidem in ea versatur orator atque ea est ei subiecta materies, omnia quaesita, audita, lecta, disputata, tractata,

52. *Si est aliter*, Schultz § 240 A. 4.

tantummodo, s. d. krit. Anhang. *sed contempsit*, I 24, 111; 30, 134; 53, 229. Hor. sat. I 1, 1 qui fit—ut nemo—contentus vivat, laudet diversa sequentes.

53 *deum*, I 23, 106. *distincte* etc. Zur eigentlich ästhetischen Haltung der Rede gehört, dass sie durch hervorragende Glanzpunkte gehoben, künstlerisch-entfaltet, reichhaltig, lichtvoll und rhythmisch-gegliedert sei. II 90, 366 distinctionem atque ornatum. *et rebus et verbis* mit Beziehung auf die lumina sententiarum et verborum § 201.

in ipsa oratione, in dem eigentlichen Redeganzem d. h. der Periode, in continuatione verborum, § 167.

id est quod dico ornate, das heisst mit einem Wort, nach dem eigentlich technischen Ausdruck, ornate (qui dicunt); dazu kommt dann das *apte* dicere.

idem sc. quod ornate dicunt moderantur, in solchen Schranken halten. *ut rerum ut personarum*

dignitates, die verschiedenen sachlichen und persönlichen Verhältnisse.

in eo genere laudandi laudis, (wie I 55, 235 novo et alieno ornato—ornare) verdienen in dem Punkt oratorischer Stilistik Lob, den ich etc. *laus* in dem Sinn, wie es § 144 gebraucht ist: in quatuor partes omnem orationis laudem descriperas. — (Andere halten eins der beiden Wörter entweder laudandi oder laudis für unecht.)

54. *ita*, also ornate und apte. *negavit*, I 21, 94. *tribuendum*, wie Or. 5. 18 cui vel primas eloquentiae patrum nostrorum tribuebat aetas.

me auctore, I 12, 54. *horum*, der jetzigen, wie sie damals in Rom Unterricht zu erteilen pflegten. *oratorum*, im Gegensatz zu rhetorum.

quam personam teneant, ein scenischer Ausdruck: welche Rolle sie zu spielen haben. *aut quid profiteantur*, was ihr eigentlicher Beruf ist. § 22; I, 23, 103; 6, 21.

Vero oratori, im Gegensatz zu den Pseudo-oratores, den Rhetorikern, § 80.

agitata esse debent. Est enim eloquentia una quaedam de 55 summis virtutibus; quamquam sunt omnes virtutes aequales et pares, sed tamen est species alia magis alia formosa et illustris; sicut haec vis, quae scientiam complexa rerum sensa mentis et consilia sic verbis explicat, ut eos, qui audiant, quocumque incubuerit, possit impellere; quae quo maior est vis, hoc est magis probitate iungenda summaque prudentia; quarum virtutum expertibus si dicendi copiam tradiderimus, non eos quidem oratores effecerimus, sed furentibus quaedam arma dederimus.

Hanc, inquam, cogitandi pronuntiantique rationem vimque 15 56 dicendi veteres Graeci sapientiam nominabant. Hinc illi Lycurgi, hinc Pittaci, hinc Solones atque ab hac similitudine Coruncanii nostri, Fabricii, Catones, Scipiones fuerunt, non tam fortasse docti, sed impetu mentis simili et voluntate. Eadem autem alii prudentia, sed consilio ad vitae studia dispari quietem atque otium secuti, ut Pythagoras, Democritus, Anaxagoras, a regendis civitatibus totos se ad cognitionem rerum transtulerunt; quae vita propter tranquillitatem et propter ipsius scientiae suavitatem, qua nihil est hominibus incundius, plures, quam utile fuit rebus publicis, delectavit. Itaque, ut ei studio 57 se excellentissimis ingeniis homines dederunt, ex ea summa

55. Darauf folgt die von Crassus selbst § 91 ff. am besten motivierte längere Digression (— c. 25).

Est enim — nach stoischen Grundsätzen, § 65. I 18, 83. Die Beredsamkeit ist nicht bloß theoretisches Wissen, sondern gehört zu den sittlichen Lebensäußerungen des Menschen, ist also sehr praktischer Natur (virtutis enim laus omnis in actione consistit, de off. I 6, 19). Ja anfänglich fiel praktisches und theoretisches Wissen noch nicht auseinander, sondern es war beides in der einen sapientia geeinigt; später aber haben sich Philosophie und Beredsamkeit als zwei selbständige Gebiete von einander geschieden (— § 61).

aequales et pares, I 18, 83. *species*, die äussere Erscheinung. *incubuerit*, sich mit ihrem Gewicht neigt.

sensa I 8, 32. *impellere* I 8, 31. *furentibus*, Or. 23, 99; Brut. 66, 233.

15, 56. *Hinc* — diese eine sapientia ist sowol die Quelle für die

Staatsklugheit der ausgezeichnetsten altgriechischen und altrömischen Staatsmänner, als auch für die der Politik fernstehenden, auf rein wissenschaftliche Erkenntnis gerichteten Bestrebungen der altgriechischen, vorsokratischen Philosophen.

ab hac similitudine, im Vergleich mit diesen ebengenannten. *consilio* etc., von verschiedener Richtung in Beziehung auf die Bestrebungen und Zwecke des Lebens d. h. sie verfolgten einen andern Lebensberuf bei gleicher prudentia.

cognitionem rerum, zur philosophischen Speculation über das Wesen der Dinge und die Principien alles Seins.

tranquillitatem, de off. I 20, 69 multi autem et sunt et fuerunt, qui eam, quam dico, tranquillitatem expetentes, a negotiis publicis se removerint ad otiumque defugerint; in his et nobilissimi philosophi etc.

57. *ex ea summa facultate*, in Folge dessen, dass sie über so viel

facultate vacui ac liberi temporis multo plura, quam erat necesse, doctissimi homines otio nimio et ingeniis uberrimis affluentes curanda sibi esse ac quaerenda et investiganda duxerunt. Nam vetus quidem illa doctrina eadem videtur et recte faciendi et bene dicendi magistra; neque diiuncti doctores, sed eidem erant vivendi praeceptores atque dicendi, ut ille apud Homerum Phoenix, qui se a Peleo patre Achilli iuveni comitem esse datum dicit ad bellum, ut illum efficeret 'oratore verborum actoremque rerum.' Sed ut homines labore adsiduo et cotidiano adsueti, cum tempestatis causa opere prohibentur, ad pilam se aut ad talos aut ad tesseras conferunt aut etiam novum sibi ipsi aliquem excogitant in otio ludum, sic illi a negotiis publicis tamquam ab opere aut temporibus exclusi aut voluntate sua feriatu totos se alii ad poëtas, alii ad geometras, alii ad musicos contulerunt, alii etiam, ut dialectici, novum sibi ipsi studium ludumque pepererunt atque in eis artibus, quae repertae sunt, ut puerorum mentes ad humanitatem fingerentur atque virtutem, omne tempus atque aetates suas consumpserunt. Sed quod erant quidam eique multi, qui aut in re publica propter ancipitem, quae non potest esse se iuncta, faciendi dicendique sapientiam florerent, ut Themistocles, ut Pericles, ut Theramenes, aut qui minus ipsi in re publica versarentur, sed huius tamen eiusdem sapientiae doctores essent,

— Zeit zu verfügen hatten. *doctissimi homines* — denen eben deshalb fortwährende geistige Beschäftigung zum Bedürfnis war. I 6, 22.

apud Hom., II. IX 438 ff. σοι δέ μ' ἐπεμπε γέρον ἱππηλάτα Πηλεὺς — διδασκέμεναι τάδε πάντα, μύθων τε δητῆρ' ἔμεναι ποηκτῆρά τε ἔργων.

58. *ad pilam* etc., die üblichsten geselligen Spiele; das Ballspiel (I 16, 73) und das Knöchelspiel mit Würfeln, die 4 gleiche bezeichnete und 2 runde unbezeichnete Flächen hatten (tali), und mit Würfeln von 6 gleichen bezeichneten Flächen (tesserae).

dialectici, II 38, 157. *ad humanitatem*, durch die Denk- und Sprechübungen (die ars disserendi); *ad virtutem*, durch die ars vera ac falsa diiudicandi.

16. 59. *Sed quod* etc. Der nächste Schritt — nachdem einmal die beiden Seiten der sapientia, in

Folge individueller Neigung für die eine oder andere Seite, auseinandergetreten — war der: dass, während die einen sei es praktisch oder theoretisch die Einheit beider Gebiete noch festhielten, andere hingegen, die sich grundsätzlich vom Staatsleben fern hielten, vom Standpunkt der abstrakten Wissenschaft die praktische oratorische Thätigkeit geradezu verwarfen und dadurch die Kluft zwischen Beredsamkeit und Philosophie befestigten. Der Urheber dieser Scheidung ist Sokrates durch seine Opposition gegen die rhetorisierenden Sophisten seiner Zeit geworden; und ihm als ihrem Haupte sind die nachsokratischen Philosophenschulen gefolgt.

quod — diess rief nach einer Art innerer Notwendigkeit den Gegensatz hervor: *inveni sunt* etc.

faciendi etc. wie Thuc. c. 139, 4 von Perikles sagt: λέγειν τε καὶ πράττειν δυνατώτατος.

ut Gorgias, Thrasymachus, Isocrates: inventi sunt, qui, cum ipsi doctrina et ingeniis abundarent, a re autem civili et a negotiis animi quodam iudicio abhorrent, hanc dicendi exercitationem exagitant atque contemnerent. Quorum princeps Socrates fuit. Is, qui omnium eruditorum testimonio totiusque iudicio Graeciae cum prudentia et acumine et venustate et subtilitate tum vero eloquentia, varietate, copia, quam se cumque in partem dedisset, omnium fuit facile princeps, eis, qui haec, quae nunc nos quaerimus, tractarent, agerent, docerent, cum nomine appellarentur uno, quod omnis rerum optimarum cognitio atque in eis exercitatio philosophia nominaretur, hoc commune nomen eripuit sapienterque sentiendi et ornate dicendi scientiam re cohaerentes disputationibus suis separavit; cuius ingenium variosque sermones immortalitati scriptis suis Plato tradidit, cum ipse litteram Socrates nullam reliquisset. Hinc discidium illud exstitit quasi linguae atque cordis, absurdum sane et inutile et reprehendendum, ut alii nos sapere, alii dicere docerent. Nam cum essent plures orti fere a Socrate, quod ex illius variis et diversis et in omnem partem diffusis disputationibus alius aliud apprehenderat, proseminatae sunt quasi familiae dissentientes inter se et multum diiunctae et dispares, cum tamen omnes se philosophi Socraticos et dici vellent et esse arbitrarentur. Ac primo ab ipso Platone Aristoteles et Xenocrates, quorum alter Peripateticorum, alter Academiae nomen obtinuit, deinde ab Antisthene, qui patientiam et duritiam in Socratico sermone maxime adamarat, Cynici primum, deinde Stoici, tum ab Aristippo, quem illae magis voluptariae disputationes delectarant, Cyrenaica philosophia manavit, quam ille et eius posterum simpliciter defenderunt, hi,

animi quodam iudicio, so zu sagen grundsätzlich, § 110. II 3, 10.

60. *Quorum* etc. So ist zu interpretieren: erst die einfache historische Notiz (die Thatsache); dann wird durch das nachdrücklich vorangestellte Is die Persönlichkeit des S. noch besonders hervorgehoben und mittels des Relativsatzes auf dessen hohe geistige und sprachliche Begabung aufmerksam gemacht; damit ist denn zugleich ein Erklärungsgrund für das erwähnte Bestreben (des Sokrates) und dessen Gelingen gegeben.

venustate bezieht sich auf die feine, humoristische Form seiner Dialektik. *haec* — die Rhetorik.

61. *orti*, s. ind. Acad.

CIC. DE ORAT. 4. Auf.

Socraticos, die also hinsichtlich jener Scheidung in ihres Meisters Fussstapfen traten und die (von der Rhetorik geschiedene) Philosophie für sich allein in Anspruch nahmen.

17, 62. Diess gibt Veranlassung zu dem Excurs über die nachsokratische Philosophie und deren Bedeutung für die Beredsamkeit (— c. 20).

manavit, wie Tusc. III 4, 8 a quo (sc. Socrate) haec omnis quae est de vita et de moribus philosophia manavit.

simpliciter — geradezu, ohne irgend welche beschränkenden oder vermittelnden Bestimmungen.

hi — die jetzigen Hedoniker

qui nunc voluptate omnia metiuntur, dum verecundius id agunt, nec dignitati satis faciunt, quam non aspernantur, nec voluptatem tumentur, quam amplexari volunt. Fuerunt etiam alia genera philosophorum, qui se omnes fere Socraticos esse dicebant, Eretricorum, Herilliorum, Megaricorum, Pyrrhoneorum; sed ea horum vi et disputationibus sunt iam diu fracta et extincta.

63 Ex illis autem, quae remanent, ea philosophia, quae suscepit patrocinium voluptatis, etsi cui vera videatur, procul abest tamen ab eo viro, quem quaerimus et quem auctorem publici consilii et regendae civitatis ducem et sententiae atque eloquentiae principem in senatu, in populo, in causis publicis esse volumus. Nec ulla tamen ei philosophiae fiet iniuria a nobis. Non enim repellitur inde, quo adgredi cupiet; sed in hortulis quiescet suis, ubi vult, ubi etiam recubans molliter et delicate nos avocat a Rostris, a iudiciis, a curia, fortasse sapienter, 64 hac praesertim re publica. Verum ego non quaero nunc quae sit philosophia verissima, sed quae oratori coniuncta maxime. Quare istos sine ulla contumelia dimittamus; sunt enim et boni viri et, quoniam sibi ita videntur, beati; tantumque eos admoneamus, ut illud, etiamsi est verissimum, tacitum tamen

d. h. die Epikureer. *verecundius*, I 37, 171.

nec etc. — wie es bei solchen falschen Vermittlungsversuchen zu gehen pflegt: indem sie beide Principien, der Sinnenlust und ersten sittlichen Haltung (*dignitas*), zugleich befriedigen zu können meinten, leisteten sie in der That keinem von beiden Genüge.

Fuerunt — jetzt sind sie verschollen. *horum*, der gegenwärtig noch blühenden, der heutigen.

iam diu etc., de off. I 2, 6 Ita propria est ea praeceptio Stoicorum, Academicorum, Peripateticorum, quoniam Aristonis, Pyrrhonis, Herilli iam pridem explosa sententia est. de fin. II 11, 35 Pyrrho Aristo Herillus iam diu abiecti.

63. *ea philosophia* etc., Brut. 35, 131 perfectus Epicureus evaserat, minime aptum ad dicendum genus.

auctorem publici consilii, I 38, 211; 49, 215. *atque eloquentiae*, in der Debatte, wo es auf rednerische Motivierung der sententia ankommt. *quo adgredi cupiet*, wohin sie ihre

eigene Neigung zieht, nämlich vom öffentlichen Leben und den Staatsgeschäften weg. § 64 a. E. *adgredi*, II 72, 291 cum ad causam sum adgressus.

in hortulis, de leg. I 13, 39 sibi autem indulgentes — atque omnia, quae sequantur in vita quaeque fugiant, voluptatibus et doloribus ponderantes — in hortulis suis iubeamus dicere atque etiam ab omni societate reipublicae, cuius partem nec norunt ullam, paulisper facesant rogemus.

recubans, Virg. ecl. I 1, 1 Tityre tu patulae recubans sub tegmine fagi etc. *a Rostris* etc. I 8, 32.

hac praesertim republica, zumal bei den dormaligen politischen Verhältnissen, I 1, 1; zur Sache I 9, 38. Einl. I § 22 a. E.

64. *beati*, II 33, 144. *tantumque*, im Anschluss an *dimittamus*: und dabei nur soviel (ohne que § 24 u. I 54, 233 a. E.) *etiamsi est*, II 54, 216 etiamsi alia omnia tradi arte possunt.

tamquam mysterium teneant, quod negant versari in re publica esse sapientis. Nam si hoc nobis atque optimo cuique persuaserint, non poterunt ipsi esse, id quod maxime cupiunt, otiosi.

Stoicos autem, quos minime improbo, dimitto tamen nec 18 65 eos iratos vereor, quoniam irasci nesciunt; atque hanc eis habeo gratiam, quod soli ex omnibus eloquentiam virtutem ac sapientiam esse dixerunt. Sed utrumque est in his, quod ab hoc, quem instruimus, oratore valde abhorreat; vel, quod omnes, qui sapientes non sint, servos, latrones, hostes, insanos esse dicunt, neque tamen quemquam esse sapientem; valde autem est absurdum ei contionem aut senatum aut ullum coetum hominum committere, cui nemo illorum, qui adsint, sanus, nemo civis, nemo liber esse videatur. Accedit quod orationis 66 etiam genus habent fortasse subtile et certe acutum, sed, ut in oratore, exile, inusitatum, abhorrens ab auribus vulgi, obscurum, inane, ieiumum, ac totum eiusmodi, quo uti ad vul-

non poterunt etc. — weil sie dann aus dem von ihnen verschuldeten Mangel an Arbeitern am Ende selbst Hand anlegen müssen; dann wäre es mit ihrem süßen Nichtsthun aus. Die ganze Kritik der Epikureer ist voller Ironie, wie ein römischer Staatsmann diese epikureischen Grundsätze in der That nicht wol anders behandeln konnte. *optimo cuique* — die ihre Thätigkeit dem Staate widmen.

18, 65. *Stoicos*, II 38, 159 f. *irasci nesciunt* — wegen der ἀπάθεια und ἀταραξία des Philosophen.

virtutem, § 55. *utrumque* — ein zwiefaches ist es, was Crassus als in oratorischer Hinsicht besonders bedenklich an der stoischen Philosophie hervorhebt, ein materieller und ein formeller Punkt. s. d. krit. Anhang.

vel — das zweite Glied des Disjunctivsatzes folgt § 66 in veränderter Wendung mit *Accedit quod*, wodurch zugleich die grössere Wichtigkeit dieses zweiten Punktes (für den Redner) angedeutet wird.

neque tamen quemquam esse sapientem, Lael. 5, 18 Negant enim quemquam esse virum bonum nisi sapientem. Sit ita sane; eam sapientiam interpretantur, quam adhuc mortalis nemo est consecutus.

66. *orationis genus*, II 38, 159. Brut. 30, 114 quorum peracutum et artis plenum orationis genus scis tamen esse exile nec satis populari assensionem accommodatum.

ut in oratore, II 1, 2; 13, 54 Cato mai. 4, 12 multae etiam ut in homine Romano litterae, nach oratorischem Masstab, für einen Redner, II 38, 159.

ac totum, s. d. krit. Anh. Crassus schliesst seine Charakteristik der stoischen (philosophischen) Sprache damit, dass er alles in den entscheidenden Hauptpunkt zusammenfasst: sie weicht nicht nur vom Volkston ab (abhorrens ab auribus vulgi), sondern verbindet auch mit den gewöhnlichen Worten ganz andere Begriffe, sodass man überhaupt ihre Ausdrucksweise höchstens nur wieder vor Stoikern gebrauchen kann. Denn Ausnahmen wie die des Cato Uticensis sind sehr selten: Brut. 31, 118. Parad. prooem. *animadverti*, saepe Catonem — cum in senatu sententiam diceret, locos graves ex philosophia tractare, *abhorrentes ab hoc usu forensi et publico*, sed dicendo consequi tamen, ut illa etiam populo probabilia viderentur. Quod eo maius est illi, quam aut tibi aut nobis, quia nos ea philosophia plus utimur (§ 68), quae peperit dicendi

gus nullo modo possit. Alia enim et bona et mala videntur Stoicis et ceteris civibus vel potius gentibus; alia vis honoris, ignominiae, praemii, supplicii; vere an secus nihil ad hoc tempus; sed ea si sequamur, nullam umquam rem dicendo expedire possimus.

67 Reliqui sunt Peripatetici et Academici; quamquam Academicorum nomen est unum, sententiae duae. Nam Speusippus, Platonis sororis filius, et Xenocrates, qui Platonem audierat, et qui Xenocratem Polemo et Crantor nihil ab Aristotele, qui una audierat Platonem, magno opere dissensit; copia fortasse et varietate dicendi pares non fuerunt. Arcesilas primum, qui Polemonem audierat, ex variis Platonis libris sermonibusque Socraticis hoc maxime adripuit, nihil esse certi, quod aut sensibus aut animo percipi possit; quem fuerunt eximio quodam usum lepore dicendi aspernatum esse omne animi sensusque iudicium primumque instituisse (quamquam id fuit Socraticum maxime), non quid ipse sentiret ostendere, sed contra id, quod

68 quisque se sentire dixisset, disputare. Hinc haec recentior Academia manavit, in qua exstitit divina quadam celeritate ingenii dicendique copia Carneades; cuius ego etsi multos auditores cognovi Athenis, tamen auctores certissimos laudare possum et socerum meum Scaevolam, qui eum Romae audivit adulescens, et Q. Metellum L. F. familiarem meum, clarissimum virum, qui illum a se adolescente Athenis iam adfectum senectute multos dies auditum esse dicebat.

19 69 Haec autem, ut ex Apennino fluminum, sic ex communi sapientium iugo sunt doctrinarum facta divortia, ut philosophi,

copiam et in qua dicuntur ea, quae non multum discrepant ab opinione populari, Cato autem, perfectus mea sententia Stoicus, et ea sentit, quae non sane probantur in vulgus, et in ea est haeresi (Sekte), quae nullum sequitur florem orationis, neque dilatat (I 35, 163) argumentum, sed minutis interrogatiunculis quasi punctis quod proposuit efficit?

ad hoc tempus, wie II 1, 4.
expedire, weil uns nämlich kein Mensch versteht.

67. *sententiae duae*, zwei Richtungen, nämlich die alte, die noch von Platos Schüler Aristoteles nicht abwich, und die neue Akademie, die nun einen besondern Grundsatz hervorhob und an die Spitze stellte (s. ind. Acad.).

dissensit, II 1, 2 narravit 7, 28 expectat. Der sing. könnte hier dadurch veranlasst sein, das dem Redenden nicht die verschiedenen Persönlichkeiten als solche, sondern in ihrer innern Einheit als Vertreter des einen Systems, also gleichsam als eine Person vorschweben (Brut. 8, 30. s. ind. Sophist.), während hernach wieder das Individuelle hervortritt, daher fuerunt. (Lambin corrigiert: dissenserunt, Bake: dissentiunt.)

primum, zum ersten mal (was bisher noch nicht geschehen war). *certi*, I 51, 222. *Socraticum*, s. ind. Socrates.

68. *auctores*, Gewährsmänner. *Romae*, Einl. I § 1, 2 und 14, 154.

19, 69. *ex communi sapientium iugo*, vor erfolgter Scheidung, wo

tamquam in superum mare Ionium defluerent, Graecum quoddam et portuosum, oratores autem in inferum hoc Tuscum et barbarum, scopulosum atque infestum laberentur, in quo etiam ipse Ulixes errasset. Quare, si hac eloquentia atque hoc oratore contenti sumus, qui sciat aut negare oportere, quod arguere; aut, si id non possis, tum ostendere, quod is fecerit, qui insimuletur, aut recte factum aut alterius culpa aut iniuria aut ex lege aut non contra legem aut imprudentia aut necessario; aut non eo nomine usurpandum, quo arguatur; aut non ita agi, ut debuerit ac licuerit; et, si satis esse putatis ea, quae isti scriptores artis docent, discere, quae multo tamen ornatus quam ab illis dicuntur et uberius explicavit Antonius; — sed si his contenti estis atque eis etiam, quae dici voluistis a me, ex ingenti quodam oratore immensoque campo in exiguum sane gyrum compellit. Sin veterem illum Periclem aut hunc etiam, qui familiarior nobis propter scriptorum multitudinem est, Demosthenem sequi vultis et si illam praeclaram et eximiam speciem oratoris perfecti et pulchritudinem adamastis, aut vobis haec Car-

cogitandi pronuntiantique ratio visque dicendi noch in der einen sapientia geeinigt waren, wie die Quellen auf dem einen Bergrücken (aus denen aber dann die daraus entspringenden Flüsse nach entgegengesetzten Seiten auseinandergehen).

superum, s. ind. inferum. — In der verschiedenen physischen Beschaffenheit beider Meere spiegelt sich gleichsam die geistige Beschaffenheit der beiden Richtungen ab, indem die philosophische griechische dem beschränkteren hafenreichen jonischen Meer (das für das griech. otium reichlich willkommen und sichere Ruhepunkte bietet), die oratorische römische dem offeneren u. gefährlicheren Tuskischen Meer zufällt (wo es gilt, mit starker Hand das Steuerruder zu lenken, damit das Schiff an den vielen Klippen nicht zerschelle).

barbarum, natürlich vom Standpunkt der Griechen aus.

in quo etiam etc. — also schon nach uralter Tradition ein Meer, in das man sich ohne den grössten Gefahren entgegenzugehen nicht wagen dürfte.

70. *hac*, d. h. der schulmässigen,

wie sie die (griechischen) Rhetoren lehren.

aut negare, nach der constitutio coniecturalis, *aut ostendere*, nach der const. generalis (mit ihren 7 Beziehungen), *aut non eo nomine usurpandum*, nach der c. definitiva, *aut non ita agi*, nach der c. translative. Or. part. 29, 101. Einl. II § 3, 12 ff.

scriptores artis, die Theoretiker. *explicavit*, besonders II 39, 163 — 41, 174. *sed*, nach der Digression zum verlassenen Ausgangspunkt zurückkehrend, § 9.

immensoque campo, I 16, 70. *in-gyrum*, wie ein Ross, das in der Reitbahn an der Longe gehen muss.

71. *speciem*, Or. 2, 9 ipsius in mente insidebat species pulchritudinis eximia quaedam. *haec Carneadia* etc., § 80. Ohne diese aus der (älteren peripatetischen oder neueren akademischen) Philosophie zu entlehrende Befähigung ist unmöglich, ein Redner im wahren Sinne des Worts zu werden, wie ja Cic. von sich selbst sagt Or. 3, 12 fateor, me oratorem, si modo sim aut etiam quicumque sim, non ex rhetorum officinis, sed ex Academiae spatiis exstitisse.

72 neadia aut illa Aristotelia vis comprehendenda est. Namque, ut ante dixi, veteres illi usque ad Socratem omnem omnium rerum, quae ad mores hominum, quae ad vitam, quae ad virtutem, quae ad rem publicam pertinebant, cognitionem et scientiam cum dicendi ratione iungebant; postea dissociati, ut exposui, a Socrate deserti a doctis et deinceps a Socraticis item omnibus, philosophi eloquentiam despexerunt, oratores sapientiam; neque quidquam ex alterius parte tetigerunt, nisi quod illi ab his aut ab illis hi mutuarentur; ex quo promiscue

73 haurirent, si manere in pristina communione voluissent. Sed ut pontifices veteres propter sacrificiorum multitudinem tres viros epulones esse voluerunt, cum essent ipsi a Numa, ut etiam illud ludorum epulare sacrificium facerent, instituti, sic Socratici a se causarum actores et a communi philosophiae nomine separaverunt, cum veteres dicendi et intellegendi mirificam societatem esse voluissent.

20 74 Quae cum ita sint, paullulum equidem de me deprecabor et petam a vobis, ut ea, quae dicam, non de memet ipso, sed de oratore dicere putetis. Ego enim sum is, qui cum summo studio patris in pueritia doctus essem et in forum ingenii tantum, quantum ipse sentio, non tantum, quantum ipse forsitan vobis videor, detulisset, non possim dicere me haec, quae nunc complector, perinde ut dicam discenda esse, didicisse; quippe qui omnium maturime ad publicas causas accesserim annosque natus unum et viginti nobilissimum hominem et eloquentissimum in iudicium vocarim; cui disciplina fuerit forum, magister usus et leges et instituta populi Romani mosque ma-

75 iorum. Paullum sitiens istarum artium, de quibus loquor, gustavi, quaestor in Asia cum essem, aequalem fere meum ex

72. *Namque* — denn, um noch einmal darauf zurückzukommen (§ 59), früher bestand die Scheidung zwischen Philosophie und Beredsamkeit im Leben nicht und muss daher wieder aufgehoben werden, wenigstens beim wahren (vollkommenen) Redner.

dissociati — *philosophi*, nach griechischer Wortfügung *χωρισθέντες οἱ ἤτορες ἀπὸ τῶν φιλοσόφων οἱ μὲν φιλόσοφοι — οἱ δὲ ἤτορες* etc. Krüger Gr. Gr. § 56, 9 A. 3. Der Hauptnachdruck liegt auf *dissociati*. *deinceps* — in der *διαδοχή* der Häupter der Philosophenschulen.

73. *epulones*, s. ind.

20, 74. *Quae cum ita sint* — da meiner Ansicht nach zum wahren

Redner wenigstens die Vereinigung von Beredsamkeit und Philosophie gehört (wie eine solche ursprünglich auch vorhanden war).

deprecabor, insofern er die Forderung stellt, ohne sie doch selbst erfüllt zu haben. *dicam*, hinter *dicam* ist wol *me* ausgefallen § 90 I 17, 78. *Ego enim* etc., I 17, 73 f. *tantum quantum*, wie § 77 (andere wollen tantum lieber aus dem Text entfernt haben; desgleichen hernach ipse vor forsitan). *perinde ut*, § 213. *annosque natus* etc., Einl. I § 10, 77.

mos maiorum I 4, 48, 10, 39.

75. *Paullum* — trotz meines Durstes darnach. *quaestor*, Einl. I § 10, 84. *commemoravit*, II 88, 360.

Academia rhetorem nactus, Metrodorum illum, de cuius memoria commemoravit Antonius; et inde decedens Athenis, ubi ego diutius essem moratus, nisi Atheniensibus, quod mysteria non referrent, ad quae biduo serius veneram, succussissem. Quare hoc, quod complector tantam scientiam vimque doctrinae, non modo non pro me, sed contra me est potius (non enim quid ego, sed quid orator possit disputo), atque hos omnes, qui artes rhetoricas exponunt, perridiculos. Scribunt enim de litium genere et de principiis et de narrationibus. Illa vis 76 autem eloquentiae tanta est, ut omnium rerum, virtutum, officiorum omnisque naturae, quae mores hominum, quae animos, quae vitam continet, originem, vim mutationesque teneat, eadem mores, leges, iura describat, rem publicam regat, omnia, quae ad quamcumque rem pertineant, ornate copioseque dicat. In 77 quo genere nos quidem versamur tantum, quantum possumus, quantum ingenio, quantum mediocri doctrina, quantum usu valemus; neque tamen istis, qui in una philosophia quasi tabernaculum vitae suae collocarunt, multum sane in disputatione concedimus. Quid enim meus familiaris C. Velleius adferre 21 78 potest, quamobrem voluptas sit summum bonum, quod ego non copiosius possim vel tutari, si velim, vel refellere ex illis locis, quos exposuit Antonius, hac dicendi exercitatione, in qua Velleius est rudis, unus quisque nostrum versatus? Quid est, quod aut Sex. Pompeius aut duo Balbi aut meus amicus, qui

mysteria, s. ind. *hos omnes*, mit ihrem sehr beschränkten Gesichtskreis und kleinlichen rhet. Vorschriften, die sich in der Regel nur auf den Unterschied zwischen gen. infinit. und finitum, die Redeeingänge und Geschichtserzählung erstrecken. I 19, 86. Einl. I § 6, 45 f. *perridiculos* II 19, 77.

76. *Illam vis*, § 71. *omnium rerum* etc., damit umfasst also die Redekunst nach ihrem wahren Begriff alle Stoffe der Philosophie: die der Physik (Metaphysik), Ethik (Psychologie) u. Politik. *mores, leges, iura* I 10, 39 *describat* I 8, 33.

77. *In quo* etc. Der praktische Redner kann zwar auf den genannten Gebieten auch ohne eigentliches philosophisches Studium etwas leisten und steht dem Fachphilosophen *κατ' ἐξοχήν*, dem Epikureer und Stoiker nicht nach, insofern die Philosophie (— darin verschiedenen von den s. g. exacten Wissen-

schaften, die ein bestimmtes positives Erlernen der Sachen verlangen —) ein mehr allgemeines Wissen zu ihrem Gegenstande hat, das auch unmittelbar durch das Leben gewonnen werden kann; die wahre Höhe der Vollendung jedoch besteht in der Vereinigung der rechten philos. Befähigung mit der oratorischen Praxis (— c. 22). *ingenio* etc. § 16. II. 39, 162.

21, 78. *ex illis locis*, den Fundstätten der Beweise, § 104, 119; II 39, 162 ff. Or. part. 2, 5 in quibus latent argumenta. *homines Stoici*, in etwas geringschätzendem Tone gesprochen, ist absichtlich so hinter virtute gestellt; denn was können eigentlich so abstracte Philosophen von virtute gross reden; in dem Stück brauchen doch die, welche aus Erfahrung wissen was virtus ist, solchen Leuten das Feld nicht zu räumen.

cum Panaetio vixit, M. Vigellius de virtute, homines Stoici, possint dicere, qua in disputatione ego his debeam aut vestrum
 79 quisquam concedere? Non est enim philosophia similis artium reliquarum. Nam quid faciet in geometria qui non didicerit? quid in musicis? Aut taceat oportebit aut ne sanus quidem iudicetur. Haec vero, quae sunt in philosophia, ingeniis eruntur ad id, quod in quoque veri simile est, eliciendum acutis atque acerbis eaque exercitata oratione poliuntur. Hic noster vulgaris orator, si minus erit doctus, attamen in dicendo exercitatus, hac ipsa exercitatione communi istos quidem *philosophos* verberabit
 80 neque se ab eis contemni ac despici sinet. Sin aliquis exstiterit aliquando, qui Aristotelio more de omnibus rebus in utramque partem possit dicere et in omni causa duas contrarias orationes, praeceptis illius cognitiss, explicare aut hoc Arcefilae modo et Carneadi contra omne, quod propositum sit, disserat, quique ad eam rationem adiungat hunc usum exercitationemque dicendi, is sit verus, is perfectus, is solus orator. Nam neque sine forensibus nervis satis vehemens et gravis nec sine varietate doctrinae satis politus et sapiens esse orator potest. Quare
 81 Coracem istum patiamur nos quidem pullos suos excludere in nido, qui evolent clamatores odiosi ac molesti, Pamphilumque nescio quem sinamus in infulis tantam rem tamquam pueriles

79. *eliciendum*, I 34, 158. *philosophos*, s. d. krit. Anhang. *istos quidem philosophos*, wie I 54, 233 d. h. hier Epikureer und Stoiker; etwas anders ist es freilich mit den Akademikern und Peripatetikern.

verberabit, züchtigen (oder zu Paaren treiben), um ihrer Ueberhebung und ihres Hochmuts willen, in dem sie sich weit über so einen 'nicht philosophisch-gebildeten' forensischen Redner erhaben glaubten. ad Fam. XVI 26, *verberavi te cogitationis tacito dumtaxat convicio*.

80. *aliquis* — denn noch ist diess Ideal unter den Römern nicht verwirklicht, § 71. *ad eam rationem*, zu dieser wissenschaftlichen (philosophischen) Bildung II 35, 147 ratio, quam licet, si volumus, appellemus artem. *hunc usum* etc., s. d. krit. Anhang. *Nam* etc. Das ist gerade, was Cic. als das höchste Ziel für die (römische) Beredsamkeit im Auge hat: die Vereinigung der griechischen philosophisch-wissenschaftlichen Erkenntnis (der Doc-

trin) mit der römischen lebendigen Praxis auf dem Forum. Einl. I § 8, 49.

is sit, § 103; I 61, 260.

sine forensibus nervis, II 15, 64; wie Or. 19, 62 horum oratio neque nervos neque aculeos oratorios ac forenses habet.

81. *istum*, s. d. krit. Anhang.

pullos suos, mit Anspielung auf seinen Namen *κόραξ*, wie er denn dergleichen öfters erfahren hat: *νεκῶν κόρακος νεκὰ δᾶ.*

evolent, wenn sie flügge sind. *clamatores*, als junge Raben. *nescio quem*, § 93, I 20, 91; 46, 202. meinetwegen mag so ein obscurer beschränkter Rhetor (und Zeichenmeister) den grossen Gegenstand (die Redekunst und was zu ihr gehört) als Bilderchen auf weissen Bandstreifen, ein Spielwerk für Kinder, in skizzenhaften Umrissen abzeichnen.

in infulis — warum hier Crassus gerade diess Wort braucht: die weisse bebänderte Kopfbinde, wie

dilicias aliquas depingere, nosque ipsi hac tam exigua disputatione hesterni et hodierni diei totum oratoris munus explicemus, dummodo illa res tanta sit, ut omnibus philosophorum libris, quos nemo rhetorum istorum umquam attigit, comprehensa esse videatur.

Tum CATULUS: Haudquaquam hercle, inquit, Crasse, mi-
 22 82
 randum est esse in te tantam dicendi vel vim vel suavitatem vel copiam; quem quidem antea natura rebar ita dicere, ut mihi non solum orator summus, sed etiam sapientissimus homo viderere; nunc intellego illa te semper etiam potiora duxisse, quae ad sapientiam spectarent, atque ex his hanc dicendi copiam fluxisse. Sed tamen cum omnes gradus aetatis recordor tuae cumque vitam tuam ac studia considero, neque, quo tempore ista didiceris, video nec magno opere te istis studiis, hominibus, libris intellego deditum. Neque tamen possum statuere, utrum magis mirer te illa, quae mihi persuades maxima esse adiumenta, potuisse in tantis tuis occupationibus perdiscere, an, si non potueris, posse isto modo dicere.

Hic CRASSUS: Hoc tibi, inquit, Catule, primum persuadeas
 83
 velim, me non multo secus facere, cum de oratore disputem, ac facerem, si esset mihi de histrione dicendum. Negarem

sie der Priester oder die Schutzfliehenden als Zeichen der Unverletzbarkeit oder auch das Opferrthier zu tragen pflegten, lässt sich schwer bestimmen; es scheint, dass dergleichen Bänder mit allerhand Figuren bemalt wurden. Dann vergleicht Cr. einen so dürftigen rhetorischen Abriss mit den Bilder-Skizzen auf solchen Putzbändern, auf denen sich begreiflicher Weise etwas Ordentliches gar nicht darstellen lässt; Kinder mögen immerhin an dem Spielwerk (denn viel mehr sind eigentlich die elementaren Dinge nicht) ihren Gefallen finden; der Mann, der im öffentlichen Leben als Redner auftreten soll, hat ganz andere, höhere Dinge nötig.

nosque etc., damit schliesst Crassus bescheidentlich auch seine (theoretischen) Erörterungen als unzulänglich mit ein. § 121.

dummodo illa res tanta sit, objectiv, von der Unzulänglichkeit jeder subjectiven Darstellung abgesehen. *ut omnibus philosophorum libris* etc., dass die gesamte philos. Litteratur der Beredsamkeit den

Stoff zu liefern scheint, dass kein Gegenstand in der ganzen philos. Litteratur vorkommt, der nicht zugleich in das Gebiet der Beredsamkeit gehöre. *rhetorum*, nicht oratorum (wie fälschlich in den Hs. u. Texten steht); denn es sind eben jene griech. Theoretiker gemeint, I 19, 87 quae *iste rhetores* ne primoribus quidem labris attigissent.

22, 82. Dass der einzelne nicht immer im Stande ist, jener Forderung eines umfassenden wissenschaftlichen Studiums zu genügen, hebt die Forderung selbst nicht auf; denn es handelt sich hier nicht um ein einzelnes Individuum, sondern um den Redner an sich. Und dann ist auch nicht das der Sinn jener Forderung, dass der Redner jede Wissenschaft so studieren solle, wie derjenige, der sich lediglich und allein damit beschäftigt, sondern vielmehr als Mittel zu seinem Zweck und weit entfernt von dem Anspruche, es in jedem Zweige menschlichen Wissens und Könnens zur Virtuosität bringen zu wollen (—c. 24, 91). *rebar*, § 153.

enim posse eum satis facere in gestu, nisi palaestram, nisi saltare didicisset; neque, ea cum dicerem, me esse histrionem necesse esset, sed fortasse non stultum alieni artificii existimato-
 84 matorem. Similiter nunc de oratore vestro impulsu loquor, summo scilicet; semper enim, quacumque de arte aut facultate quaeritur, de absoluta et perfecta quaeri solet. Quare si iam me vultis esse oratorem, si etiam sat bonum, si bonum denique, non repugnabo. Quid enim nunc sim ineptus? ita me existimari scio. Quod si ita est, summus tamen certe non sum. Neque enim apud homines res est ulla difficilius neque maior
 85 neque quae plura adiumenta doctrinae desideret. Attamen quoniam de oratore nobis disputandum est, de summo oratore dicam necesse est. Vis enim et natura rei, nisi perfecta ante oculos ponitur, qualis et quanta sit intellegi non potest. Me autem, Catule, fateor neque hodie in istis libris et cum istis hominibus vivere nec vero, id quod tu recte commeministi, ullum umquam habuisse sepositum tempus ad discendum ac tantum tribuisse doctrinae temporis, quantum mihi puerilis aetas, forenses
 23 86 feriae concesserint. Ac, si quaeris, Catule, de doctrina ista quid ego sentiam, non tantum ingenioso homini et ei, qui forum, qui curiam, qui causas, qui rem publicam spectet, opus esse arbitror temporis, quantum sibi ei sumpserunt, quos discentes vita defecit. Omnes enim artes aliter ab eis tractantur, qui eas ad usum transferunt, aliter ab eis, qui ipsarum artium tractatu delectati nihil in vita sunt aliud acturi. Magister hic Samnitium summa iam senectute est et cotidie commentatur. Nihil enim curat aliud. At Q. Velocius puer addidicerat. Sed quod erat aptus ad illud totumque cognorat, fuit, ut est apud Lucilium,

83. *satis facere in gestu*, I 37, 170. *palaestram*, Or. 4, 14 positum sit igitur in primis — sine philosophia non posse effici quem quaerimus eloquentem, non ut in ea tamen omnia sint, sed ut sic adiuvet, ut palaestra histrionem (parva enim magnis saepe rectissime conferuntur), vgl. I 16, 73.

84. *summo sc.*, also abgesehen von den individuellen Unvollkommenheiten. — *denique*, § 8.

ineptus — was soll ich mich noch lange zieren (II 4, 17), ich weiss doch, dass das nun einmal das allgemeine Urteil über mich ist.

85. *tantum*, nur soviel, § 87. I 54, 233; 59, 252.

23, 86. *forum* u. causas im genus iudiciale, *curiam* u. rempublicam im genus deliberativum I 8, 32. *aliter*, I 58, 248. *Magister*, der Lehrmeister (Fechtmeister) in der Gladiatorenschule, Valer. Max. II 3, 2 armorum tractandorum *meditatio* a P. Rutilio — militibus est tradita. Is — ex ludo Scauri doctoribus gladiatorum arcessitis (lanistis) vitandi atque inferendi ictus subtiliorem rationem legibus ingeneravit. *commentatur*, übt sich, von geistigen Übungen auf leibliche übertragen, die ja auch schulmässig, nach theoretischen Vorschriften vorgenommen wurden.

ut est etc. als Beleg dafür, dass er ein tüchtiger Schläger war (ohne

quamvis bonus ipse
 Samnis in ludo ac rudibus cuiusvis satis asper;
 sed plus operae foro tribuebat, amicis, rei familiari. Valerius cotidie cantabat; erat enim scenicus: quid faceret aliud? At 87 Numerius Furius, noster familiaris, cum est commodum, cantat. Est enim paterfamilias, est eques Romanus; puer didicit quod discendum fuit. Eadem ratio est harum artium maximarum. Dies et noctes virum summa virtute et prudentia videbamus philosopho cum operam daret, Q. Tuberonem. At eius avunculum vix intellegeres id agere, cum ageret tamen, Africanum. Ista discuntur facile, si et tantum sumas, quantum opus sit, et habeas qui docere fideliter possit et scias etiam ipse discernere. Sed si tota vita nihil velis aliud agere, ipsa tractatio 88 et quaestio cotidie ex se gignit aliquid, quod cum desidiosa delectatione vestiges. Ita fit, ut agitatio rerum sit infinita, cognitio facilis, si usus doctrinam confirmet, mediocri opera tribuatur, memoria studiumque permaneat. Libet autem semper discere; ut si velim ego talis optime ludere aut pilae studio tenear, etiam fortasse, si adsequi non possim; at alii, quia praeclare faciunt, vehementius, quam causa postulat, delectantur, ut Titius pila, Brulla talis. Quare nihil est quod quis- 89

aus der Fechtkunst Profession zu machen), kann eine Stelle des Lucilius dienen, wo er so charakterisiert wird.

rudibus, den Übungsrapieren von Holz, de opt. gen. or. 6 17 non enim in acie versatur et ferro sed quasi rudibus eludit eius oratio: Tac. dial. de or. 34 adversarii — ferro, non rudibus dimicantes. *scenicus*, wir würden sagen: ein Opernsänger.

87. *paterfamilias*, I 34, 159. *artium maximarum*, d. h. der philosoph. Wissenschaften. *videbamus cum operam daret*, Schultz § 387 A. 12. vgl. I 28, 129 soleo audire Roscium, cum ita dicat. *vix intellegeres*, Schultz § 342. Meiring § 643. A. 3. *tamen* § 38.

88. *desidiosa delectatione*, von der man nicht lassen kann, die uns immer wieder in das otium zurück- und von den eigentlichen negotiis abzieht.

Ita fit etc. Die *agitatio* rerum d. h. si tota vita nihil velis aliud agere, das ausschliessliche, ununterbrochene, professionsartige Betrei-

ben wird niemals fertig, die *cognitio* rerum aber, die Gewinnung eines ausreichenden Verständnisses, ist unter den erforderlichen Bedingungen (*doctrina*, *usus* s. *exercitatio*, *studium*) nicht schwer zu erreichen.

Libet etc. schliesst sich eng an studiumque *permaneat* an: wer einmal Sinn für wissenschaftliche Bildung hat und etwas lernen will, dem macht das Studium auch immer Freude, wie einer, dem ein bestimmtes Spiel Vergnügen macht und der es gern gut spielen lernen möchte, immer wieder gern spielt, auch wenn er es nicht zur höchsten Vollkommenheit darin bringen kann; andere freilich sind Virtuosen und treibens daher eifriger, als erforderlich ist, wie leidenschaftliche Spieler.

adsequi non possim, ut optime ludam.

89. *Quare*, es braucht sich also Niemand durch die Beobachtung, dass manche bis in ihr hohes Greisenalter studieren, von dem Studium abschrecken zu lassen, als sei

quam magnitudinem artium ex eo, quod senes discunt, pertimescat. Namque aut senes ad eas accesserunt aut usque ad senectutem in studiis detinentur aut sunt tardissimi. Res quidem se mea sententia sic habet, ut, nisi quod quisque cito potuerit, numquam omnino possit perdiscere.

24 90 Iam, iam, inquit CATULUS, intellego, Crasse, quid dicas; et hercule adsentior. Satis video tibi homini ad perdiscendum acerrimo ad ea cognoscenda, quae dicis, fuisse temporis.

Pergisne, inquit CRASSUS, me, quae dicam, de me, non de re putare dicere? Sed iam, si placet, ad instituta redeamus.

Mihi vero, CATULUS inquit, placet.

91 Tum CRASSUS: Quorsum igitur haec spectat, inquit, tam longa et tam alte repetita oratio? Hae duae partes, quae mihi supersunt, illustrandae orationis ac totius eloquentiae cumulandae, quarum altera dici postulat ornate, altera apte, hanc habent vim, ut sit quam maxime iucunda, quam maxime in sensus eorum, qui audiunt, influat et quam plurimis sit rebus

92 instructa. Instrumentum autem hoc forense, litigiosum, acre, tractum ex vulgi opinionibus exiguum saneque mendicum est. Illud rursus ipsum, quod tradunt isti, qui profitentur se dicendi magistros, non multum est maius quam illud vulgare ac forense. Apparatu nobis opus est et rebus exquisitis, undique collectis, arcessitis, comportatis, ut tibi, Caesar, faciendum est ad annum; ut ego in aedilitate laboravi, quod coti-

es doch einmal zu umfangreich, um von einem einzelnen innerhalb eines Menschenalters bewältigt zu werden; entweder haben solche Leute überhaupt erst spät angefangen etc. *tardissimi* etc., es fehlt ihnen an der unumgänglich nötigen raschen Auffassungsfähigkeit.

24. 90. *de me, non de re* (mit absichtlicher Paronomasie) § 74; I 17, 78. *ad instituta*, II 27, 118.

91. *Quorsum* — der Darstellung des ornate und apte dicere nach seiner formellen Seite musste der eben beendigte Excurs vorausgeschickt werden, um (im Gegensatz zu den abstracten Vorschriften der Schulrhetorik) das Hauptfordernis eines ordentlichen Inhalts (wie ihn weder die gewöhnliche Routine, noch die Theorie zu geben vermögen) vor allem voranzustellen.

Illustrandae, namentlich durch die lumina orationis, den eigentlichen

ornatus, § 144. *cumulandae*, insofern die elocutio in dem ornate und apte dicere gipfelt (ihren Höhepunkt erreicht), während das latine und plane dicere das Fundament bilden, § 143 *cumulum* — adferre. *hanc habent vim*, wollen das erzielen, haben das im Auge. *ut sit sc. oratio*.

92. *Instrumentum*, das gewöhnliche Handwerkszeug der forensischen Routine I 36, 165. *Apparatu*, Pracht und Glanz, wie bei den öffentlichen Spielen, Or. 39, 134; de off. II 16, 56 *magnificentia et apparatus popularium munerum*, p. Sest. 54. 116 *ludi apparatusissimi magnificentissimique*, p. dom. 43, 111 (*simulacrum* —) *ad ornatum aedilitatis suae deportavit*.

ad annum, übers Jahr, Einl. I § 16, 187. *in aedilitate*, Einl. I § 10, 89. Die Curulädilen, denen die Besorgung der öffentlichen Spiele ob-

dianis et vernaculis rebus satis facere me posse huic populo non putabam. Verborum eligendorum et collocandorum et concludendorum facilis est vel ratio vel sine ratione ipsa exercitatio. Rerum est silva magna, quam cum Graeci iam non tenerent ob eamque causam iuventus nostra dediceret paene discendo, etiam Latini, si dis placet, hoc biennio magistri dicendi exstiterunt; quos ego censor edicto meo sustuleram, non quo, ut nescio quos dicere aiebant, acui ingenia adulescentium nollem, sed contra ingenia obtundi nolui, corroborari impudentiam. Nam apud Graecos, cuiusmodi essent, videbam tamen esse praeter hanc exercitationem linguae doctrinam aliquam et humanitate dignam scientiam; hos vero novos magistros nihil intellegebam posse docere, nisi ut auderent; quod etiam cum bonis rebus coniunctum per se ipsum est magno opere fugiendum. Hoc cum unum traderetur et cum impudentiae ludus esset, putavi esse censoris ne longius id serperet providere. Quamquam non haec ita statuo atque decerno, ut de-

lag, mussten schon damals, später aber in noch weit höherem Masse, allen nur möglichen Glanz aufbieten, um die Schaulust des Publicums zu befriedigen und sich so die Gunst des Volks für die spätere Bewerbung um die höheren Ehrenstellen zu verschaffen.

93. *concludendorum*, mittels des Satzbaus, der Periode, § 173. *ipsa*, die blossе exercitatio. *silva*, II 15, 65. Or. 3, 3 *omnis enim ubertas et quasi silva dicendi* (Vorrat an Material) ducta ab illis (sc. philosophis) est.

Graeci — die griech. Rhetoren, bei denen besonders seit Hermagoras fast alles nur zu oft in dem abstractesten, inhaltsleeren Formalismus aufging, Einl. I § 6.

si dis placet, eine Formel mit der man sein Staunen und seinen Unwillen über einen unerwarteten (abnormen) Fall (den man gar nicht für möglich gehalten) ausdrückt, wie wir wol in ähnlichen Fällen unser: 'wills Gott' gebrauchen.

hoc biennio, es sind seitdem noch nicht zwei Jahre verflossen, eigentl. in dem biennium, in dem wir jetzt stehen, im J. 92. Einl. I § 10, 95 ff. *nescio quos* verächtlich § 81.

94. *cuiusmodi*, eine seltenere Genitivform für cuiuscuiusmodi, 'wie

sie auch sonst beschaffen waren, d. h. wie wenig sie mich auch im übrigen befriedigten,' Tusc. III 34, 83; IV 41, 121.

hanc — wie sie hier bei uns auch vorhanden ist.

humanitate dignam scientiam, die griechischen Rhetoren brachten ausser der Sprachfertigkeit (die hatten die lateinischen ihrerseits auch) zwei Vorzüge mit, die den latein. Rhetoren zur Zeit noch fehlten: erstens irgend welche wissenschaftliche Kenntnis, nämlich die theoretische Kenntnis ihres Fachs, die den Lateinern bei dem Mangel einer eigentlich rhetorischen Litteratur, wie sie die Griechen hatten, abging, und zweitens schon als Angehörige des gebildeten Hellenenvolks ein Wissen, wie es zur allgemein menschlichen Bildung gehört (§ 140).

ut auderent sc. adulescentes, dreistes Auftreten ohne Schüchternheit, gerade im Gegensatz von dem, was Crassus oben I 26, 19 ff. als Zeichen eines rechten Redners angegeben hatte.

etiam coniunctum, d. i. etiam si coniunctum sit, also in jedem Falle.

sperem Latine ea, de quibus disputavimus, tradi ac perpoliri; patitur enim et lingua nostra et natura rerum veterem illam excellentemque prudentiam Graecorum ad nostrum usum moremque transferri; sed hominibus opus est eruditis, qui adhuc in hoc quidem genere nostri nulli fuerunt; sin quando exstiterint, etiam Graecis erunt anteponendi.

25 96 Ornatur igitur oratio genere primum et quasi colore quodam et suco suo. Nam ut gravis ut suavis, ut erudita sit ut liberalis, ut admirabilis ut polita, ut sensus ut doloris habeat quantum opus sit, non est singulorum articulorum; in toto spectantur haec corpore. Ut porro conspersa sit quasi verborum sententiarumque floribus, id non debet esse fusum aequabiliter per omnem orationem, sed ita distinctum, ut sint quasi in ornatu disposita quaedam insignia et lumina.

95. in hoc quidem genere sc. philosophiae. *anteponendi*, eine arge Ueberschätzung der röm. Nationalliteratur, wie wir einer solchen freilich bei Cic. öfters begegnen, de fin. I 3, 10. Einl. I § 1, 5.

Theorie des *ornate dicere* c. 25, 96 — 55, 210; a) im Allgemeinen — 37, 148.

25, 96. *igitur*, § 17 z. A. § 149. Der Uebergang wird mit der Disposition der folgenden Darstellung gemacht (*primum — porro*).

genere, im Allgemeinen. *quasi* wegen der Vergleichung der Rede mit einem lebendigen Leib. *colore*—die Gesamtschönheit der Rede offenbart sich in einer gewissen ihr eigenen gesunden Farbe und das Ganze gleichmässig durchströmenden Kraft und Frische, im Gegensatz von den einzelnen hervorragenden Reizen (der besonderen Schönheit der einzelnen Teile des Leibes). *suco*, II 21, 88; 22, 93. ad Att. IV 16, 10 amissimus omnem non modo sucum ac sanguinem, sed etiam colorem ac speciem pristinam civitatis. *erudita*, gelehrt (philosophisch-) wissenschaftlich, im Gegensatz von popularis. Parad. proem. *liberalis*, dass sie mit dem edlen Anstand eines gebildeten auftritt. *admirabilis*, dass sie einen grossartigen, gewaltigen Eindruck macht. Or. 35, 122 tractatio igitur rerum efficit admirabilio-

rem orationem. *polita*, im Gegensatz von rudis, elegant.

ut sensus, ut doloris habeat quantum opus sit, dass sie das nöthige Ethos und Pathos habe II 17, 73; 43 182 (dass sich in ihr wirkliche wahre Empfindung und Rührung ausspreche). Or. 62, 209 detrahit (sc. die häufige Anwendung des gen. orationis *ἐπιδεικτικόν*) praeterea actionis *dolorem*, aufert humanum *sensum* actoris, ib. 37, 130 in quo (sc. der Erregung des Affects) ut viderer excellere, non ingenio sed *dolore* adsequerbar. ib. 25 86 illo (vultu) quo significant ingenue, quo *sensu* quidque pronuntiant. Brut. 24, 93; 43, 158 (von Crassus) vehementer et interdum irata et plena iusti doloris oratio. Es ist das was die griech. Rhetoren *ἐνδιάθετος, ἐμπυρτος* u. *ἐληθής λόγος* nannten.

fusum aequabiliter, Or. 30, 106; 36, 126 quae (die *ἀξίτης* § 104) etsi aequabiliter toto corpore orationis fusa esse debet (wie sucus et sanguinis), tamen in communibus locis maxime excelleat.

ita distinctum, so an verschiedenen Stellen angebracht, § 201.

quasi etc., Brut. 79, 275 erant autem et verborum et sententiarum lumina, quae vocant Graeci *σχήματα*, quibus tamquam insignibus in ornatu distinguebatur omnis oratio. *in ornatu* — im gesamten Schmück-

Genus igitur dicendi est eligendum, quod maxime teneat 97 eos, qui audiant, et quod non solum delectet, sed etiam sine satietate delectet, — non enim a me iam expectari puto, ut moneam, ut caveatis, ne exilis, ne inculta sit vestra oratio, ne vulgaris, ne obsoleta, aliud quiddam maius et ingenia me hortantur vestra et aetates —; difficile enim dictu est, quae- 98 nam causa sit, cur quae maxime sensus nostros impellunt voluptate et specie prima acerrime commovent, ab eis celerrime fastidio quodam et satietate abalienemur. Quanto colorum pulchritudine et varietate floridiora sunt in picturis novis pleraque quam in veteribus! quae tamen, etiamsi primo aspectu nos ceperunt, diutius non delectant; cum eidem nos in antiquis tabulis illo ipso horrido obsoletoque teneamur. Quanto molliores sunt et delicatiores in cantu flexiones et falsae voculae, quam certae et severae! quibus tamen non modo austeri, sed,

u. Putz (§ 92). *disposita*, hier und da verteilt. *insignia* sind die einzelnen besonders hervorragenden Prachtstücke und Schmucksachen, gleichsam die Perlen u. Edelsteine, mit denen der ganze Anzug geschmückt ist. Or. 39, 134 lumina sunt enim similia illis, quae in amplo ornatu scenae aut fori appellantur *insignia*, non quod sola ornament, sed quod excellent. s. ind. lumina.

97. *Genus*, also erst handelt es sich um die ästhetische Haltung (die schöne Form) der Rede im Ganzen (— c. 37, 148). Hier wird das Hauptgewicht darauf gelegt, dass das Colorit der Rede nicht zu grell und überladen, sondern möglichst einfach sei (— c. 26, 103).

98. *difficile*, Begründung der Vorschrift, den allzugrellen Farbauftrag zu meiden durch Hinweisung auf eine allgemeine Sinneserfahrung.

cur quae, s. d. krit. Anhang.

in veteribus, mit ihrer Beschränkung auf die wenigen Farben (*ᾠχρα, σιωπία, μέλαν, μηλιάς*). Plin. h. n. XXXV 7, 32 quatuor coloribus solis immortalia illa opera fecere, ex albis Melino, ex silaceis Attico, ex rubris Sinopide pontica, ex nigris atramento. Or. 11, 36; 50, 169 quid? si antiquissima illa pictura

paucorum colorum magis quam haec iam perfecta delectet. Brut. 18 69 ff.

in antiquis tabulis teneamur, Or. 11, 36 in picturis alios horrida inculta opaca, contra alios nitida laeta collustrata delectant. *horrido*, § 51.

flexiones, καμπαί (Plutarch. de mus. 30 *ἐξακουσίους καμπάς ποιεῖν*), die überkünstlichen Läufe, die bald bis zur höchsten Höhe steigen, dann wieder bis zur tiefsten Tiefe zurückbiegenden u. sonstigen schwierigen u. anstrengenden musikalischen Passagen von mehr weichlich-sentimentalem Charakter (Triller u. Coloraturen des Gesangs) zur Erhöhung des Effects, im Gegensatz von severae voculae, der ruhig ersten, strengen Weise, de leg. II 15, 39 illa quidem quae solebant quondam compleri *severitate* iucunda Livianis et Naevianis *modis* nunc ut eadem exsultant! ut cervices oculosque pariter cum *modorum flexionibus* torquent! Or. 18, 57 vocis flexiones.

falsae voculae, die überhohen künstlichen Fisel- und Halbtöne gleichfalls zur Erhöhung des Effects, im Gegensatz von certae, den natürlich festen Tönen, wie sie innerhalb der Tonleiter der betreffenden Stimme liegen.

austeri — deren solidem, gedie-

99 si saepius fiunt, multitudo ipsa reclamat. Licet hoc videre in reliquis sensibus, unguentis minus diu nos delectari summa et acerrima suavitate conditis, quam his moderatis et magis laudari, quod terram quod crocum sapere videatur; in ipso tactu esse modum et mollitudinis et levitatis. Quin etiam gustatus, qui est sensus ex omnibus maxime voluptarius quique dulcitudine praeter ceteros sensus commovetur, quam cito id, quod valde dulce est, aspernatur ac respuit! Quis potione uti aut cibo dulci diutius potest? cum utroque in genere ea, quae leviter sensum voluptate moveant, facillime fugiant satietatem. Sic omnibus in rebus voluptatibus maximis fastidium finitimum est; quo hoc minus in oratione miremur; in qua vel ex poetis vel ex oratoribus possumus iudicare, concinnam,

gen-einfachem und gesundem Geschmack die moderne Manier zuwider ist. *reclamat*, § 196.

99. *his moderatis*, damit weist Cr. auf den einfachen, natürlichen aber köstlichen Pflanzengeruch hin, den sie jetzt im Freien mitten im Park und dem gewürzreichen Duft der frischen Waldesblumen (§ 18) einatmen, im Gegensatz zu den künstlichen, nervenreizenden Parfümerien anderer Art. Diesen moderatis unguentis entspricht in der so häufigen chiasmatischen Stellung quod terram redolet, was der Vulgatlesart ceram schon um der doppelten Reminiscenz bei Plinius willen vorzuziehen ist: hist. nat. XIII 3, 4 in M. Ciceronis munimentis invenitur unguenta gratiora esse, quae terram, quam quae crocum sapiant u. XVII 5, 3 Certe Cicero, lux doctrinarum altera, meliora, inquit, unguenta sunt, quae terram, quam quae crocum sapiunt; hoc enim maluit dixisse quam redolent. Auf dieselbe Autorität hin ist hier auch sapere (statt olere) restituirt, was schon bei Plaut. Pseud. II 4, 47 vom Geruch, den einer verbreitet, gebraucht wird.

quod crocum etc. entspricht dem acerrima suavitate conditis, der mit Wasser und Wein und andern Ingredienzien versetzte Safran, ein damals häufiges, besonders für den Theater- u. Amphitheatergebrauch übliches Parfum (aspersiones), eine künstliche Mixtur, die durch das

Penetrante und Pikante ihres Geruchs auf die überreizten Nerven stärker wirkte, als der natürliche Pflanzengeruch, der frisch und gesund von dem mit Blumen u. wolriechenden Kräutern bedeckten Erdboden aufsteigt, wie eben Plin. h. n. XVII 3, 3 diesen odor terrae schildert: cum a siccitate continua immaduit imbre, tunc emittit illum suum halitum divinum ex sole conceptum, cui comparari suavitas nulla possit. *dulcitudine*, § 161 dulcedo.

100. *in oratione* etc., ähnlich wie § 26 den mutis artibus die oratio, die Sprache und zwar sowol die poetische als die prosaische, gegenüber gestellt wird: atque id primum in poetis cerni licet, quibus est proxima cognatio cum oratoribus, dann ebenso § 28 in oratoribus (II 16, 70). Wie die Ueberladung, der Ueberreiz auf dem physischen Gebiete schadet, so noch viel mehr auf dem geistigen der Sprache, sei es der dichterischen oder der rednerischen, in scriptis et in dictis, wie's mit Beziehung auf ex poetis vel ex orat. am Ende heisst. s. d. krit. Anh.

concinnam, in (steten) Gleichklängen und genau sich entsprechenden Wendungen. *distinctam*, mit (lauter) Glanzpunkten. *ornatam*, (überall) in den schönsten Phrasen. *festivam*, (fortwährend) musterhaft oder reizend schön. *sine intermissione* etc., die drei Ausdrücke sine inter-

distinctam, ornatam, festivam sine intermissione, sine reprehensione, sine varietate, quamvis claris sit coloribus picta vel poësis vel oratio, non posse in delectatione esse diuturna. Atque eo citius in oratoris aut in poëtae cincinnis ac fucio offenditur, quod sensus in nimia voluptate natura, non mente satiantur, in scriptis et in dictis non aurium solum, sed animi iudicio etiam magis infucata vitia noscuntur. Quare 'bene 26 101 et praeclare' quamvis nobis saepe dicatur; 'belle et festive' nimium saepe nolo. Quamquam illa ipsa exclamatio: 'Non potest melius' sit velim crebra; sed habeat tamen illa in dicendo admiratio ac summa laus umbram aliquam et recessum, quo magis id, quod erit illuminatum, exstare atque eminere videatur. Numquam agit hunc versum Roscius eo gestu, quo 102 potest:

Nám sapiens virtúti honorem praémium, haud praedám petit; sed abiicit prorsus, ut in proximos:

missione, sine reprehensione, sine varietate sind eng mit den vorausgehenden Attributen der oratio zu verbinden. *sine reprehensione* — hier ohne Ausruhen, nach dem griechischen ἀναλαβάνειν (Lambin: respiratione). Anders § 207. *poësis*, nicht poema, weil es sich nicht um das Product der Darstellung, sondern um diese selbst handelt. Tusc. IV 33, 71 Anacreontis quidem tota poësis est amatoria.

citius, I 38, 174. *cincinnis*, I 55, 234. ein häufiger Vergleich. Dion. Hal. de comp. verb. c. 25 ὁ δὲ Πλάτων τοὺς ἑαυτοῦ λόγους κτενέζων καὶ βοστρυχίζων καὶ πάντα τρόπον ἀναπλέκων οὐ διέλιπεν. Tac. dial. der or. 26 malim hercle C. Gracchi impetum aut L. Crassi maturitatem quam calamistros Maecenatis. *fucio*, § 199 venustatis color non fucio illitus, sed sanguine diffusus, II 45, 188.

natura, also hier wirkt nur der eine Factor, bei schriftstellerischen und rednerischen Producten dagegen zwei Factoren, ein physischer und ein geistiger, und der zweite, das geistige Sensorium, ist noch empfindlicher, als der physische. *infucata*, nur mit einem äussern Firnis überzogen.

26, 101. Erläuterung der Forderung weiser Sparsamkeit im Ge-

brauch orator. Mittel durch Beispiele (— § 103), Or. 24, so verexcundus erit usus oratoriae quasi supellectilis.

Quare etc., es soll nicht in einnemfort bravo gerufen, nicht unablässig die gesteigertsten Ausdrücke des höchsten Beifalls gebraucht werden, sondern es soll auch hier Schatten und Licht sein.

umbram et recessum — wie bei einem Gemälde, Quint. II 17, 21 et pictor, cum vi artis suae efficit, ut quaedam eminere in opere, quaedam recessisse credamus, ipse ea plana esse non nescit.

102. *Nam* etc. Welcher Tragödie dieser tetrameter troch. catal. angehörte, lässt sich nicht bestimmen. Ribbeck trag. lat. rel. p. 203.

abiicit — wirft ihn nur so hin, im ganz gewöhnlichen Redeton ohne alles Pathos und jedwede Steigerung, Or. 55, 184 ac comicorum senarii propter similitudinem sermonis sic saepe sunt abiecti, ut nonnumquam vix in eis numerus et versus intellegi possit.

ut in proximos sc. versus (von denen hier nur der erste steht) incidat, sich zu werfen mit aller Kraft, d. h. um seine ganze Kraft für die eigentlich pathetischen Verse zu sparen und dann da alles Pathos zu concentrieren.

Sét quid video? férro saeptus póssidet sédes sacras, incidat, aspiciat, admiretur, stupescat. Quid, ille alter:

Quíd petam praésidi?

quam leniter, quam remisse, quam non actuose! instat enim.

O páter, o patria, o Príami domus!

in quo tanta commoveri actio non posset, si esset consumpta superiore motu et exhausta. Neque id actores prius viderunt quam ipsi poëtae, quam denique illi etiam, qui fecerunt modos, a quibus utrisque summittitur aliquid deinde augetur, extenuatur inflatur, variatur distinguitur. Ita sit nobis igitur ornatus et suavis orator (nec tamen potest aliter esse), ut suavitatem habeat austeram et solidam, non dulcem atque decoctam. Nam ipsa ad ornandum praecepta, quae dantur, eiusmodi sunt, ut ea quamvis vitiosissimus orator explicare possit. Quare, ut ante dixi, primum silva rerum [ac sententiarum] comparanda

ferro saeptus, mit Bewaffneten, die an die heilige Stätte nicht gehören. *aspiciat* — unverwandt, so dass sich schon im Blick das Staunen über das Unerhörte, was da vorgeht, ausspricht. *ille alter*, nämlich Aesopus.

Quid petam etc., § 183. 217, ein von Cic. mehrfach angeführtes Beispiel (Tusc. III 19, 44) aus der Andromacha Aechmalotis des Ennius, s. ind. Andromacha.

non actuose, ohne irgend gesteigerte Anwendung der dramatischen Mittel in Vortrag u. Gestus. Or. 36, 125.

O pater, §§ 217 etc. Tusc. III 19, 44, s. ind. Andromacha.

commoveri actio, eine so bedeutende dramatische Kraft nicht in Bewegung gesetzt werden. Or. 12, 39 primisque ab his (sc. Herodoto et Thucydide) — historia commota est, ut auferet uberius quam superiores et ornatus dicere. *consumpta et exhausta*, 'völlig verbraucht', § 120.

actores, Div. in Caecil. 15, 48 ut in actoribus Graecis fieri videmus, saepe illum, qui est secundarum et tertiarum partium, cum possit aliquanto clarius dicere quam ipse primarum, multum *summittere*, ut ille princeps quam maxime excellat.

qui fecerunt modos, *ἐμελοποιήσαν*, die Componisten. Donat. de trag. et com. diverbia histriones pronuntiabant, cantica (die unter Flötenbegleitung recitativartig vorgetragenen Monologe, Arien) vero temperabantur modis non a poeta, sed a *perito artis musicae factis*.

summittitur augetur bezieht sich auf die Tonstärke (piano und forte). *extenuatur inflatur* geht auf die Tonhebung und -Senkung (decre-scendo und crescendo).

variatur distinguitur, in wechselnder Tonart und verschiedenem Tempo.

103. *austeram*, § 98 im Gegensatz von dulcem, einfach und gesund, *solidam*, im Gegensatz von decoctam (fade) kräftig, consistent; also nicht: eine Geziertheit, hinter der nichts ist, sondern eine wirkliche Anmut, die auf innerer Gediegenheit beruht, nichts Gemachtes ohne inneren Gehalt. Damit tritt Crassus auch hier wieder dem Wahn entgegen, als könne man durch die wenigen gewöhnlichen theoret. Vorschriften für das ornate dicere ein ornatus orator werden; nam etc. § 125.

ante, § 93. [ac sententiarum] gilt in der Regel u. wol mit Recht wegen des folg. varianda sententiis für ein Glossem; wenn auch an sich der Gegensatz von sententiae

est, qua de parte dixit Antonius. Haec formanda filo ipso et genere orationis, illuminanda verbis, varianda sententiis.

Summa autem laus eloquentiae est amplificare rem ornando, 104 quod valet non solum ad augendum aliquid et tollendum altius dicendo, sed etiam ad extenuandum atque abiiciendum. Id de- 27 sideratur omnibus eis in locis, quos ad fidem orationis faciendam adhiberi dixit Antonius, vel cum explanamus aliquid vel cum conciliamus animos vel cum concitamus. Sed in hoc, 105 quod postremum dixi, amplificatio potest plurimum, eaque una laus oratoris est et propria maxime. Etiam maior est illa exercitatio, quam extremo sermone instruxit Antonius (primo reiciebat) laudandi et vituperandi. Nihil est enim ad exaggerandam et amplificandam orationem accommodatius, quam utrumque horum cumulatissime facere posse. Consequenter 106

(Gedanken-) Inhalt u. verba Form sehr häufig ist, § 24. 201. II 13, 56; 22, 93.

Haec, die noch formlose, unarbeitete *ἄλη* atque materia, das rohe Material. *formanda*, § 201. II 9, 36.

filo, II 22, 93, durch den ganzen Fadenschlag oder Gang u. allgemeinen Charakter, also im Allgemeinen, § 96.

illuminanda verbis etc., durch die lumina (§ 96 flores) verborum et sententiarum im Einzelnen, § 201. II 9, 36. Or. 39, 135. s. ind. lumina.

104. Von der höchsten (allgemeinen) Bedeutung für das ornate dicere ist 1) die *amplificatio* (die *ἀξίσις* mit ihrem Gegensatz der *μελλωσις*). Or. part. 15, 53—17, 68. Einl. II § 11, 71. Quint. VIII 3, 89 ff. sed vis oratoris omnis in augendo minuendoque consistit.

27. *eis in locis*, § 78, 119 II 29, 128; 34, 146.

ad fidem orationis, zu Bewirkung der Glaubwürdigkeit der Rede. Or. part. 9, 33 nempe ea sequuntur, quae ad faciendam fidem pertinent. (Andere: orationi, II 28, 121.)

105. *una* dient hier nicht etwa zur Verstärkung des Superlat. propria maxime, sondern steht selbständig: wenn ihm diess fehlt, so fehlt ihm alles, quod unum in oratore dominatur I 14, 69, in quo sunt omnia II 53, 215, in quo uno regnat

oratio, Or. 37, 128; 36, 127 augendis vero rebus et contra abiicendis nihil est quod non perficere possit oratio, quod et inter media argumenta faciendum est, quotiescumque dabitur vel amplificandi vel minuendi locus, et paene infinite in perorando.

propria maxime, weshalb Antonius auch hierbei am längsten verweilt u. wiederholt darauf zurückkommt, II 44, 185 ff. 77, 410 ff.

Etiam maior, ferner ist von bedeutenderem Belang (sc. quam aliae exercitationes) für das ornate dicere 2) die *laudatio*. Quint. II 4, 20 Inde paulatim ad maiora intendere incipiet, (wer sich zum Redner bilden will) laudare claros viros et vituperare improbos, quod non simplicis utilitatis opus est. Namque et ingenium exercetur multiplici variaeque materia et animus contemplatione recti pravique formatur et multa inde cognitio rerum venit et exemplis, quae sunt in omni genere causarum potentissima, iam tum instruitur, cum res poscet usus. So schon Gorgias, quem (dicunt) singularum rerum laudes vituperationesque conscripsisse, quod indicaret, hoc oratoris esse maxime proprium, rem augere posse laudando vituperandoque rursus affigere, Brut. 12, 47.

extremo sermone, II 84, 341. *primo reiciebat*, II 10, 42.

etiam illi loci, qui quamquam proprii causarum et inhaerentes in earum nervis esse debent, tamen quia de universa re tractari solent, communes a veteribus nominati sunt; quorum partim habent vitiorum et peccatorum acrem quantam cum amplificatione incusationem aut querelam, contra quam dici nihil solet nec potest, ut in depeculatore, in proditorem, in parri-
 107 cidam, quibus uti confirmatis criminibus oportet, aliter enim ieiuni sunt atque inanes, (alii autem habent deprecationem aut miserationem); alii vero ancipites disputationes, in quibus de universo genere in utramque partem disseri copiose licet. Quae exercitatio nunc propria duarum philosophiarum, de quibus ante dixi, putatur; apud antiquos erat eorum, a quibus omnis de rebus forensibus dicendi ratio et copia petebatur. De virtute enim de officio, de aequo et bono, de dignitate utilitate, honore ignominia, praemio poena similibusque de

106. Dann gehören hierher als für den ornatu wichtig 3) die *loci communes*, zu welchen Crassus überhaupt auch die allgemeinen (philosophischen) Fragen, das s. g. genus infinitum rechnet, das die Philosophen mit Unrecht als ihr ausschliessliches Gebiet in Besitz genommen haben; die Redekunst darf sich davon, wie überhaupt von keinem Gebiet menschlichen Wissens, ausschliessen lassen (— c. 36).

proprii causarum, II 78, 315. *inhaerentes in earum nervis*, in ihrem eigensten, innersten Leben, wie II 78, 318 ex ipsis visceribus causae. *communes*, Einl. II § 11, 72 und ind. *loci communes*. *quorum partim*, II 22, 94; ihm entspricht hernach alii vero. Der locus communis ist entweder *certae rei amplificatio*, die lebhaft oratorische Expectation gegen ein zweifellos verabscheuungswürdiges Verbrechen, quo loco nisi probata re non est utendum (vgl. II 25, 105) oder *dubiae rei amplificatio*, wie über die Glaubwürdigkeit oder Nichtglaubwürdigkeit von Verdachtsgründen, quae inducitur per aliquam probabilem utraque ex parte rationem. Hierher gehören auch die allgemeinen ethischen Gegensätze (ancipites disputationes). *alii autem*, der Hauptgegensatz beginnt erst mit *alii vero*; alii autem führt bloss eine Ausnah-

me von der ersten Art ein: der Inhalt der amplificatio certae rei ist in der Regel incusatio (indignatio) oder querela (conquestio), bisweilen jedoch unter Umständen auch deprecatio (statt der incusatio) oder miseratio (statt der querela).

107. *ancipites disputationes*, § 145. *de universo genere* — ohne persönliche (concrete) Beziehung (wie oben in proditorem etc.), also im allgemeinen, über eine allgemeine (abstracte) Frage § 109. *in utramque partem* — insofern jeder ethischen Lichtseite eine entsprechende Schattenseite gegenübersteht.

copiose entspricht dem obigen cum amplificatione; denn das gehört zum locus communis, dass länger bei ihm verweilt und sein Inhalt mit einer gewissen oratorischen Fülle entfaltet wird II 36, 153.

Quae exercitatio, diese letztere Fertigkeit in utramque partem copiose dicendi. Or. 14, 46. s. ind. Aristoteles.

duarum philosophiarum — der akademischen und peripatetischen s. ind. acad.

ante, § 67. *eorum*, der sapientes und oratores im ältern Sinne des Worts § 56. *omnis*, also auch de universo genere. *de rebus forensibus*, die dem Leben angehören; dazu sind aber doch virtus, officium, di-

rebus in utramque partem dicendi copiose et vim et artem habere debemus. Sed quoniam de nostra possessione depulsi 108 in parvo et eo litigioso praediolo relictus sumus et aliorum patroni nostra tenere tuerique non potuimus, ab eis, quod indignissimum est, qui in nostrum patrimonium irruerunt, quod opus est nobis mutuemur.

Dicunt igitur nunc quidem illi, qui ex particula parva urbis 28109 ac loci nomen habent et Peripatetici philosophi aut Academici nominantur — olim autem propter eximiam rerum maximarum scientiam a Graecis politici philosophi appellati universarum rerum publicarum nomine vocabantur —, omnem civilem ora-

gnitas, utilitas etc. ohne Zweifel zu rechnen. *ratio et copia*, theoretische u. praktische Befähigung. *copiose*, wieder mit Nachdruck hinzugefügt: so wie es die Art des locus communis verlangt, s. d. krit. Anhang. *et vim et artem habere debemus*. Ueber diese s. g. philosophischen Themata, die in das Gebiet der Ethik gehören, nach der Licht- u. Schattenseite copiose zu reden, dazu müssen wir die nötige geistige Befähigung (vim) und Kenntnis (artem) besitzen. Vgl. I 15, 88 f. hic locus de vita et moribus totus est oratori perdiscendus. Or. 33, 118. Or. part. 40, 140.

108. *litigioso* — mit dem Doppelsinn: sie haben uns nur das beschränkte Gebiet des Privatprocesses gelassen, dass wir als Anwälte in einer bestimmten Rechtsache (causa) auftreten, und auch diesen kleinen Anteil machen sie uns noch streitig.

28, 109. *Dicunt igitur*, nähere Angabe, worin die Beeinträchtigung der Redekunst Seitens der Philosophie bestehe: es ist die unberechtigte (§ 111 ff.) absolute Scheidung von allgemeinen, abstracten Thematen, die lediglich der Philosophie und von besonderen, concreten, die allenfalls der Redekunst zukämen. Einl. II § 2.

nunc quidem — im Gegensatz zu der guten alten Zeit, wo Leben u. Schule noch nicht auseinanderfiel, so dass *nunc* quidem dem Sinne nach sich auch auf den Relativsatz qui — nominantur mitbezieht.

illi d. h. die griechischen Philosophen (im Gegensatz zu den Rhetoren, § 110) u. zwar die, welche von ihren Schulräumen Peripatetiker oder Akademiker genannt werden; ehemals hießen sie *πολιτικοί*, weil sie eben nicht auf die Schule beschränkt waren, sondern das ganze öffentliche Leben, das gesamte staatsmännische Gebiet mit umfassten. (Der Satz von olim — vocabantur ist dem Gedanken nach parenthetisch zu fassen.) de leg. I 13, 36 verum philosophorum more, non veterum quidem illorum, sed eorum qui quasi officinas instruxerunt sapientiae, quae fusc olim disputabantur ac libere, ea *nunc* articulatum distincteque dicuntur.

ex particula, im Gegensatz zu der ganzen *πόλις* (*πολιτικοί*) d. h. zu der früheren Universalität (s. ind. acad.)

politici, Quint. XI 1, 35 at vir civilis vereque sapiens, qui se non otiosis disputationibus sed administrationibus reipublicae dederit, a qua longissime isti, qui philosophi vocantur, recesserunt etc. Vgl. Arist. poet. 6, 16 οἱ μὲν ἀρχαῖοι πολιτικῶς ἐποιοῦν λέγοντας, οἱ δὲ νῦν ἡγορικῶς und Cic. ad Att. II 1, 3 quod in eis orationibus, quae Philippicae nominantur, enituerat civis ille tuus Demosthenes et quod se ab hoc refractariolo iudiciali dicendi genere abiunxerat ut *σεμνότερός τις καὶ πολιτικώτερος* videtur.

civilem orationem, Einl. II § 1, 3, die (öffentliche) politische Rede im

tionem in horum alterutro genere versari, aut de finita controversia certis temporibus ac reis, hoc modo: 'Placeatne a Karthaginiensibus captivos nostros redditus suis recuperari?' aut infinite de universo genere quaerentis; 'Quid omnino de captivo statuendum ac sentiendum sit?' Atque horum superius illud genus causam aut controversiam appellant eamque tribus, lite aut deliberatione aut laudatione, definiunt; haec autem altera quaestio
110 infinita et quasi proposita consultatio nominatur. Atque hactenus etiam hac in instituendo divisione utuntur, sed ita, non ut iure aut iudicio aut denique vi recuperare amissam possessionem,

weitesten Sinn, im Gegensatz zu dem gelehrten technischen oder philosophischen wissenschaftl. Vortrag. Also auch die politische Rede lassen die gegenwärtigen Philosophen dem Redner nicht ungeschmälert, sondern nehmen selbst hier 'das Allgemeine' als 'philosophisch' für sich in Anspruch, wie Charmadas I 19, 85 ff.

aut etc., d. i. in genere orationis de finita controversia aut infinite quaerentis; dem de finita controversia steht hier de universo genere, dem certis temporibus ac reis steht infinite entgegen, I 31, 138; II 10, 41; 27, 118 vel — dicere solemus de genere universo, vel definite de singulis temporibus, hominibus, causis; 19, 78; 31, 133; Einl. II § 2, 5. *tribus*, nach den drei Seiten (II 24, 103 quae duo).

110. *Atque hactenus*, und soweit, als es sich um die Aufstellung der beiden Gattungen des genus infinitum u. finitum handelt, also theoretisch beim Schulunterricht, gehen auch die Rhetoren mit; aber anstatt nun auch consequenter Weise beide Gebiete als rechtmässiges Eigentum für sich in Anspruch zu nehmen, bleibt es vielmehr bei einer bloss nominellen erfolglosen Besitzbeanspruchung (auf dem Papier, wie wir uns ausdrücken würden); kaum dass sie das genus finitum noch ernstlich festhalten; denn auch das lassen sie sich, wie es scheint, beinahe aus den Händen reissen. s. d. krit. Anhang. *utuntur* sc. ei qui instituunt, die rhetor. Techniker, 'und insoweit braucht

man ja auch die eben erwähnte Einteilung beim rhetorischen Unterricht' und erkennt damit thatsächlich an, dass beide Gebiete zur Redekunst gehören.

iure aut iudicio, so dass sie ihr Eigentum nicht nur mittels formeller (theoretischer) Rechtsbegründung, sondern auch mittels materieller (praktischer) Durchführung und Entscheidung, also gleichsam vor dem Magistrat und Richter (I 11, 48) wieder erobern oder sich factisch wieder in den rechtmässigen Besitz zu setzen suchen.

aut denique vi, oder auch (wenn die zuständigen Rechtsmittel nichts helfen) schliesslich mittels gewaltsamer Besitzergreifung, die ja ihre Rechtfertigung darin fände, dass sie nicht fremdes, sondern ihr Eigentum, aus dem sie widerrechtlicher Weise verdrängt sind (§ 108), wieder in Anspruch nehmen würden.

recuperare etc. Crassus braucht hier, ganz ähnlich wie sein Schwiegervater I 10, 41, streng juristische termini. So stehen sich *iure ac iudicio*, *recuperare* u. *usurpare* entgegen: *recuperare*, das durch fremde unrechtmässige Besitzergreifung (§ 122) zeitweise verlorene Gut, auf das man aber fortwährend das vollste Eigentumsrecht hat, kraft richterlicher Entscheidung oder auch kraft thatsächlicher Wiederbesetzung sofort wirklich wieder gewinnen, so dass man nun wieder nicht bloss das Eigentumsrecht, sondern auch den Genuss seines Eigentums hat; *usurpare* dagegen: nur formell sein Recht auf die *amissa possessio*

sed ut ex iure civili surculo defringendo usurpare videantur. Nam illud alterum genus, quod est temporibus, locis, reis definitum, obtinent, atque id ipsum lacinia. Nunc enim apud Philonem, quem in Academia maxime vigere audio, etiam harum iam causarum cognitio exercitatioque celebratur. Alterum vero tantummodo in prima arte tradenda nominant et oratoris esse dicunt; sed neque vim neque naturam eius nec partes nec genera proponunt, ut praeteriri omnino fuerit satius quam attemptatum desereri. Nunc enim inopia reticere intelliguntur, tum iudicio videntur.

Omnis igitur res eandem habet naturam ambigendi, de²⁹ 111 qua quaeri et disceptari potest, sive in infinitis consultationibus disceptatur sive in eis causis, quae in civitate et in forensi disceptatione versantur; neque est ulla, quae non aut ad cognoscendi aut ad agendi vim rationemque referatur. Nam aut ipsa 112 cognitio rei scientiaque perquiritur, ut: 'Virtus suamne propter dignitatem an propter fructum aliquem expetatur?' aut agendi consilium exquiritur, ut: 'Sitne sapienti capessenda res publica?' 113 Cognitionis autem tres modi, coniectura, definitio et ut ita dicam consecutio. Nam quid in re sit coniectura quaeritur, ut illud: 'Sitne in humano genere sapientia?' Quam autem vim quaeque res habeat definitio explicat, ut, si quaeratur: 'Quid sit sapientia?' Consecutio autem tractatur, cum quid

geltend machen, wodurch aber vorläufig factisch nichts geändert wird, die dermaligen Besitzer vielmehr nach wie vor im Besitz verbleiben.

ex iure civili — nach den privatrechtlich für die Vindication vorgeschriebenen Formen (s. ind. lege agere). *surculo defringendo*, mittels der symbolischen Handlung, nach der irgend ein Teil des streitigen Guts für dieses selbst genommen ward. Gell. IV 17 Ita que ex grege vel una ovis aut capra in ius adducebatur, vel etiam pilus inde sumebatur et in ius adferebatur; ex nave vero et columna aliqua pars defringebatur; similiter ex fundo gleba sumebatur et ex aedibus tegula. Die Schulrhetoriker sind also mit dem blossen Abzeichen ihres Besitzes d. h. hier mit der blossen Erwähnung des genus infinitum im theoretischen Unterricht zufrieden, seine wirkliche Bedeutung und Anwendung kennen sie nicht. *celebra-*

tur, § 155 celebravit. *in prima arte tradenda* d. h. in principio artis rhetoricae, Einl. II § 2. *iudicio*, § 59.

29, 111. *igitur* — um hier einmal gleichsam zur Ergänzung der gewöhnlichen mangelhaften Schultheorie eine ordentliche Uebersicht über das s. g. genus infinitum in seiner Einheit zu geben. Einl. II § 2, 8. *ambigendi*, II 24, 104.

eandem etc., d. h. lässt sich nach der einen oder der andern, der theoretischen oder praktischen Seite betrachten. *de qua* etc., der Satz de qua quaeri et disceptari potest (den Ellendt für ein Glossem hält) schliesst sich an *omnis res an quaeri* geht auf die *θέσις*, die *quaestio*, *disceptari* auf die *πρόθεσις*, die controversia oder causa.

112. *suamne propter dignitatem*, wie die älteren Akademiker und Peripatetiker und die Stoiker annahmen. *Sitne* etc., eine Frage, die die Epikureer verneinten (§ 64), die Stoiker bejahten.

quamque rem sequatur anquiritur, ut illud: 'Sitne aliquando
 114 mentiri boni viri?' Redeunt rursus ad coniecturam eamque
 in quattuor genera dispertunt. Nam aut quid sit quaeritur,
 hoc modo: 'Naturane sit ius inter homines an opinionibus?'
 aut quae sit origo cuiusque rei, ut: 'Quod sit initium legum
 aut rerum publicarum?' aut causa et ratio, ut, si quaeratur:
 'Cur doctissimi homines de maximis rebus dissentiant?' aut de
 115 immutatione, ut, si disputetur: 'Num interire virtus in homine
 aut num in vitium possit convertere?' Definitionis autem sunt
 disceptationes aut cum quaeritur, quid in communi mente quasi
 impressum sit, ut, si disseratur: 'Idne sit ius, quod maximae
 parti sit utile?' aut cum quid cuiusque sit proprium exquiritur,
 ut: 'Ornate dicere propriumne sit oratoris an id etiam aliquis
 praeterea possit?'; aut cum res distribuitur in partes, ut, si
 quaeratur: 'Quot sint genera rerum expetendarum,' aut, 'Sintne
 tria, corporis, animi externarumque rerum;' aut cum, quae
 forma et quasi naturalis nota cuiusque sit, describitur, ut, si
 116 quaeratur avari species, seditiosi, gloriosi. Consecutionis autem
 duo prima quaestionum genera ponuntur. Nam aut simplex
 est disceptatio, ut, si disseratur: 'Expetendane sit gloria?'
 aut ex comparatione: 'Laus an divitiae magis expetendae sirt?'
 Simplicium autem sunt tres modi: De expetendis fugiendisve
 rebus ut: 'Expetendine honores sint?' 'Num fugienda pauper-
 tas?' de aequo aut iniquo, ut: 'Aequumne sit ulcisci iniurias
 etiam propinquorum?' de honesto aut turpi, ut hoc: 'Sintne
 117 honestum gloriae causa mortem obire?' Comparationis autem
 duo sunt modi: unus, cum idemne sit an aliquid intersit quaeritur,
 ut 'Metuere et vereri,' ut 'Rex et tyrannus,' ut 'Ad-
 sentator et amicus,' alter, cum quid praestet aliud alii quae-

114. *Naturane* — wie die Stoiker und nach ihnen Cic. selbst im 1. B. de legibus behauptete: τὸ δίκαιον φύσει εἶναι καὶ μὴ θεσει.

convertere, umschlagen, in medialer Bedeutung wie Brut. 38, 141 Sed hoc vitium huic uni in bonum convertebat; de fato 7, 14 quia sunt immutabilia, nec in falsum e vero praeterita possunt convertere, ibid. 9, 17 u. 20.

115. *aut sc.* si quaeratur, also so, dass statt des allgemeinen quot gleich die bestimmte Zahl gesetzt wird. Top. 22, 83 divisio et eodem pacto partitio sic: triane genera bonorum sint. s. d. krit. Anhang. *sintne tria*, eine sehr übliche Classificierung. Or. part. 11, 88 re-

rum autem bonarum et malarum tria sunt genera; nam aut in animis aut in corporibus aut extra esse possunt; 22, 74. ad. Her. III 6, 10. Top. 23, 89 in illud autem genus, in quo de expetendo fugiendoque quaeritur, adhibentur ea, quae sunt aut animi aut corporis aut externa vel commoda vel incommoda.

nota, Gepräge, die Uebersetzung von χαρακτήρ, Or. 39, 134; 23, 75. Top. 22. 83.

gloriosi, des Renommisten (miles gloriosus).

116. *duo prima quaestionum genera*, zwei Hauptarten od. Oberabteilungen, wie II 10, 41. Top. 5, 26 definitionum autem duo sunt genera prima.

ritur, ut illud: 'Optimine cuiusque sapientes an populari laude ducantur?' Atque eae quidem disceptationes, quae ad cognitionem referuntur, sic fere a doctissimis hominibus describuntur. Quae vero referuntur ad agendum aut in officii disceptatione versantur, quo in genere, quid rectum faciendumque sit quaeritur, cui loco omnis virtutum et vitiorum est silva subiecta, aut in animorum aliqua permotione aut gignenda aut sedanda tollendave tractantur. Huic generi subiectae sunt cohortationes, obiurgationes, consolationes, miserationes omnisque ad omnem animi motum et impulsio et, si ita res feret, mitigatio.

Explicatis igitur his generibus ac modis disceptationum 119 omnium nihil sane ad rem pertinet, si qua in re discrepuit ab Antonii divisione nostra partitio. Eadem sunt membra in utriusque disputatione, sed paullo secus a me atque ab illo partita ac distributa. Nunc ad reliqua progrediar meque ad meum munus pensumque revocabo. Nam ex illis locis, quos exposuit Antonius, omnia sunt ad quaeque genera quaestionum argumenta sumenda; sed aliis generibus alii loci magis erunt apti; de quo non tam quia longum est, quam quia perspicuum, dici nihil est necesse.

Ornatissimae sunt igitur orationes eae, quae latissime 120 vagantur et a privata ac singulari controversia se ad universi generis vim explicandam conferunt et convertunt, ut ei, qui audiant, natura et genere et universa re cognita, de singulis reis et criminibus et litibus statuere possint. Hanc ad consuetudinem exercitationis vos, adulescentes, est cohortatus An-

30, 119, ab Antonii divisione, II 24, 104 ff.

Nam — sumenda, so dass es also einer etwaigen Ergänzung oder weiteren Erörterung in dieser Hinsicht nicht bedarf. ex illis locis, § 78. II 34, 146 a. E.; 39, 163 ff. magis apti, II 41, 175.

120. *Ornatissimae igitur*, Wiederanknüpfung an das Thema, das ornate dicere, das als solches gerade die Erhebung von dem besondern beschränkten Einzelfall zu höheren allgemeinen Gesichtspunkten erfordert. Aehnlich ist der Uebergang: Or. 14, 44 f. Noverit igitur hic quidem orator, quem summum esse volumus, argumentorum et rationum locos — quibus ut uti possit orator, non ille vulgaris, sed hic excellens, a propriis personis et temporibus semper, si potest, advocat controver-

siam. Latius enim de genere quam de parte disceptare licet, ut quod in universo sit probatum id in parte sit probari necesse.

conferunt et convertunt, wenden sich vorzugsweise, wesentlich, § 101 exstare atque eminere, besonders klar hervortreten; § 102 consumpta — et exhausta; § 161 cernere et videre; § 177. I 13, 55 et inscribunt et appellant, ausschliesslich betiteln, II 48, 199; 58, 234 extrudam et eiciam.

121. *Hanc etc.*, nach dem Vorbild des Aristoteles (II 36, 152), Or. 14, 46 in hac (sc. universi generis oratione, der θείας) Aristoteles non ad philosophorum morem tenuiter deserendi, sed ad copiam rhetorum in utramque partem ut ornatius et uberius dici possit exercuit.

est cohortatus Antonius, II 27,

tonius atque a minutis angustisque concertationibus ad omnem vim varietatemque vos disserendi traducendos putavit. Quare non est paucorum libellorum hoc munus, ut ei, qui scripserunt de dicendi ratione, arbitrati sunt, neque Tusculani atque huius ambulationis antemeridianae aut nostrae pomeridiana sessionis. Non enim solum acuenda nobis neque procedenda lingua est, sed onerandum complendumque pectus maximarum rerum et plurimarum suavitate, copia, varietate. Nostra est enim (si modo nos oratores, si in civium disceptationibus, si in periculis, si in deliberationibus publicis adhibendi auctores et principes sumus), nostra est, inquam, omnis ista prudentiae doctrinaeque possessio, in quam homines quasi caducam atque vacuam abundantes otio, nobis occupatis, involaverunt atque etiam aut irridentes oratorem, ut ille in Gorgia Socrates, cavillantur aut aliquid de oratoris arte paucis praecipiant libellis eosque rhetoricos inscribunt, quasi non illa sint propria rhetorum, quae ab eisdem de iustitia, de officio, de civitatibus instituendis et regendis, de omni vivendi, denique etiam de naturae ratione dicuntur. Quae quoniam iam aliunde non possumus, sumenda sunt nobis ab eis ipsis, a quibus expilati sumus; dummodo illa ad hanc civilem scientiam, quo pertinent et quam intuen-

118; 31, 134 ff.; 32, 140. *ambulationis*, II 3, 12 u. 20. *antemeridiana* § 81. Einl. I § 19. *sessionis*, § 18. *acuenda* etc., auf mechanische Weise, Brut. 97, 331 tu illuc veneras unus, qui non linguam modo acuis exercitacione dicendi, sed et ipsam eloquentiam locupletavisses graviorum artium instrumento et eisdem artibus decus omne virtutis cum summa eloquentiae laude iunxisses. *procedenda*, wie *χαλκνεύειν*, Pind. Pyth. I 166 ἀψευδὲι πρὸς ἀκροῦν χαλκνεύει γλώσσων. *maximarum rerum et plurimarum*, I 5, 17; 6, 20.

31, 122. *oratores*, wahre Redner im eigentlichen Sinne des Worts, I 46, 202.

in civium disceptationibus, in privatrechtlichen Streitigkeiten. *in periculis*, in causis publicis et capitatis, also zusammen im genus iudiciale.

auctores et principes, die durch ihr Urteil und ihr Vorgehen andere bestimmen. *quasi caducam* — abfällig, wie eine Hinterlassenschaft, die aus irgend einem Grund nicht angetreten ist. Ulpian. XVII 1 quod

quis sibi testamento relictum, ita ut iure civili capere possit, aliqua ex causa non ceperit, *caducum* appellatur, veluti cecidit ab eo. *vacuam*, herrenlos.

ille in Gorgia Socrates, wie er in Platons Dialog Gorgias auftritt, I 11, 47.

rhetoricos inscribunt, I 13, 55. *rhetorum* (nicht etwa oratorum), dadurch dass die Philosophen diejenigen ihrer Schriften, in denen sie einige Regeln über die Redekunst aufstellen, κατ' ἐξοχὴν ῥητορικοὶ betiteln (im Gegensatz zu *φιλοσοφικῶν*), geben sie zu erkennen, dass die allgemeinen philosophischen Fragen den ῥήτωρ als solchen nichts angiengen, was aber unrichtig ist.

de iustitia etc., in der Ethik, Politik und Physik § 127. *denique etiam*, steigend (wie Or. 68, 227); denn die metaphysischen Fragen liegen dem Redner so nahe wie die ethischen allerdings nicht (I 15, 68); aber doch: quid dicam de natura rerum, cuius cognitio magnam orationis suppeditat copiam Or. 4, 16.

123 *ad hanc civilem scientiam*,

tur, transferamus; neque, ut ante dixi, omnem teramus in his discendis rebus aetatem; sed cum fontes viderimus, quos nisi qui celeriter cognorit, numquam cognoscet omnino, tum, quotiescunque opus erit, ex eis tantum, quantum res petet, hauriemus. Nam neque tam est acris acies in naturis hominum et ingeniis, ut res tantas quisquam nisi monstratas possit videre, neque tanta tamen in rebus obscuritas, ut eas non penitus acri vir ingenio cernat, si modo aspexerit. In hoc igitur tanto tam immensoque campo cum liceat oratori vagari libere atque ubicumque constiterit, consistere in suo, facile suppeditat omnis apparatus ornatusque dicendi. Rerum enim copia verborum copiam gignit; et, si est honestas in rebus ipsis, de quibus dicitur, existit ex re naturalis quidam splendor in verbis. Sit modo is, qui dicet aut scribet, institutus liberaliter educatione doctrinaeque puerili et flagret studio et a natura adiuvetur et in universorum generum infinitis disceptationibus exercitatus ornatusque scriptores oratoresque ad cognoscendum imitandumque delegerit, ne ille haud sane, quemadmodum verba struat et illuminet, a magistris istis requiret. Ita facile in rerum abundantia ad orationis ornamenta sine duce, natura ipsa, si modo est exercitata, labetur.

Hic CATULUS, Di immortales, inquit, quantam rerum varie-

Einl. II § 1, 3; der Redner hat nicht Philosophen oder Gelehrte zu seinem Publicum und muss daher die der Philosophie entnommenen Stoffe der abstracten, gelehrten Form entkleiden und mit seinem concreten populären Wissen vermitteln. *quo pertinent et quam intuentur*, worauf eigentlich ihr Ziel und Augenmerk gerichtet ist, insofern die phil. Erörterungen doch auf das Leben einwirken wollen.

ante, § 86 ff. *fontes*, I 46, 203; II 27, 117; 41, 174. *quos nisi* etc., § 89.

124. *suppeditat*, medial im Sinn von suppetit (§ 142), wie de off. I 4, 12 studeat parare ea, quae suppeditent et ad cultum et ad vitium. *apparatus*, § 92.

125. *rerum copia* etc. Vgl. I 6, 20; II 34, 146. *honestas*, innerliche Vortrefflichkeit. Vgl. Hor. A. P. 311 ff. Verbaque provisam rem non invita sequentur etc.

ex re naturalis, besser als die Vulgatlesart: ex rei natura. Brut. 9, 36 sucus ille et sanguis incorru-

ptus usque ad hanc aetatem oratorum fuit, in qua *naturalis* inesset, non fucatus *mitor*. *ex re*, um den Gegensatz zwischen res und verba 'Inhalt und Form' scharf hervorzuheben. § 19. 142 cui res non suppetat, verba non desint, I 12, 50 si res non subest etc. *doctrina* etc. § 16. Einl. I § 8, 49. *ne*, Schultz § 238.

si modo est exercitata, setzt Crassus hinzu, um sich abermals zu verwahren, als rede er dem Naturwüchsigen an sich ohne Ausbildung und fortwährende Pflege desselben irgend das Wort: die beiden Factoren *φύσις* und *μελέτη* sind nicht zu entbehren, aber die reichen auch hier unter der erwähnten Voraussetzung aus; des dritten Voraussetzungs, der *ἐπιτήρησις* oder der *τέχνη* im engeren Sinn, bedarfs dann eigentlich nicht. (Für exercitata lesen andere excitata.)

facile labetur, leicht den Uebergang finden.

32, 126. Die rerum abundantia ist

tatem, quantam vim, quantam copiam, Crasse, complexus es quantisque ex angustiis oratorem educere ausus es et in maiorum suorum regno collocare! Namque illos veteres doctores auctoresque dicendi nullum genus disputationis a se alienum putasse accepimus semperque esse in omni orationis ratione
 127 versatos. Ex quibus Eleus Hippias cum Olympiam venisset maxima illa quinquennali celebritate ludorum, gloriatus est cuncta paene audiente Graecia, nihil esse ulla in arte rerum omnium quod ipse nesciret; nec solum has artes, quibus liberales doctrinae atque ingenuae continerentur, geometriam, musicam, litterarum cognitionem et poetarum atque illa, quae de naturis rerum, quae de hominum moribus, quae de rebus publicis dicerentur, sed anulum, quem haberet, pallium, quo amictus, soccos, quibus indutus esset, se sua manu confecisse.
 128 Scilicet nimis hic quidem est progressus, sed ex eo ipso est coniectura facilis, quantum sibi illi oratores de praeclarissimis artibus appetierint, qui ne sordidiores quidem repudiarint. Quid de Prodicio Ceo? de Trasymacho Calchedonio, de Protagora Abderita loquar? quorum unus quisque plurimum temporibus
 129 illis etiam de natura rerum et disseruit et scripsit. Ipse ille Leontinus Gorgias, quo patrono, ut Plato voluit, philosopho succubuit orator (qui aut non est victus umquam a Socrate neque sermo ille Platonis verus est; aut, si est victus, eloquentior videlicet fuit et disertior Socrates et, ut tu appellas, copiosior et melior orator), sed hic in illo ipso Platonis libro

die Hauptsache (I 6, 20); die älteren griech. Sophisten, wenn sie auch zu weit giengen, hatten wenigstens darin Recht, dass sie ein universales Wissen vom Redner verlangten (— § 132), wie denn ehemals diese Universalität wirklich vorhanden war und jetzt wieder erstrebt werden muss (— § 144).

Catulus, der Freund der Griech. Litteratur, ist es immer, der die glänzende Seite derselben (im Gegensatz zu dem spätern Verfall) hervorhebt.

127. *quinquennali*, in jedem fünften Jahre wiederkehrenden. Etwa seit Ol. 80 ward es Sitte, das zur Zeit der grossen Festspiele zu Olympia auch Wettkämpfer in öffentlichen rednerischen Vorträgen, den s. g. *ἐπιδείξεις*, Prunk- und Schaulreden, aufzutreten. *cuncta paene audiente Graecia*, in der *πανήγυρις τῶν Ἑλλήνων*.

has artes sc. se seire, was ἀπὸ τοῦ κοινῶν zu ergänzen ist. litterarum cognitionem, ἡ τῶν γραμμάτων μάθησις, Sprachwissenschaft und Litteraturkenntnis (§ 39) die sich besonders an die Dichter anschloss, I 3, 10.

de naturis rerum, § 26. *dicerentur* § 187. I 20, 93 (Physik, Ethik, Politik § 22).

128. *sordidiores, die βάρανσοι τέχνηναι*, die Handwerkskünste.

129. *quo patrono*, insofern Plato in seinem Dialog dem Rhetor Gorgias das patrocinium oratoris übertragen hatte, während Sokrates der Anwalt des Philosophen war.

verus, hat nicht wirklich stattgefunden, kann also in diesem Falle nicht zum Beweis der Ueberlegenheit des Philosophen über den Redner angeführt werden; im andern Fall aber hat nicht der Philosoph den Redner, sondern ein besserer

de omni re, quaecumque in disceptationem quaestionemque vocaretur, se copiosissime dicturum esse profitetur; isque princeps ex omnibus ausus est in conventu poscere, qua de re quisque vellet audire; cui tantus honos habitus est a Graecia, soli ut ex omnibus Delphis non inaurata statua, sed aurea statueretur. Sed ei, quos nominavi, multive praeterea summi dicendi doctores uno tempore fuerunt; ex quibus intellegi potest
 130 ita se rem habere, ut tu, Crasse, dicis, oratorisque nomen apud antiquos in Graecia maiore quadam vel copia vel gloria floruisse. Quo quidem magis dubito tibine plus laudis an Graecis
 131 vituperationis statuam esse tribuendum; cum tu in alia lingua ac moribus natus occupatissima in civitate vel privatorum negotiis paene omnibus vel orbis terrae procuracione ac summi imperii gubernacione districtus, tantam vim rerum cognitionemque comprehenderis eamque omnem cum eius, qui consilio et oratione in civitate valeat, scientia atque exercitatione sociaris, illi nati in litteris ardentesque his studiis, otio vero diffuentes, non modo nihil acquisierint, sed ne relictum quidem et traditum et suum conservaverint.

Tum CRASSUS: Non in hac, inquit, una, Catule, re, sed
 132 in aliis etiam compluribus distributione partium ac separatione magnitudines sunt artium diminutae. An tu existimas, cum esset Hippocrates ille Cous, fuisse tum alios medicos, qui morbis, alios, qui vulneribus, alios, qui oculis mederentur? Num geometriam Euclide aut Archimede, num musicam Damone aut Aristoxeno, num ipsas litteras Aristophane aut Callimacho tractante tam discerptas fuisse, ut nemo genus universum complecteretur atque ut alius aliam sibi partem, in qua elaboraret, seponeret? Equidem saepe hoc audivi de patre et de socero
 133 meo, nostros quoque homines, qui excellere sapientiae gloria

Redner einen schwächeren überwunden. *eloquentior* I 11, 47. *sed* nimmt den unterbrochenen Gedanken wieder auf, Brut. 16, 64. *in illo ipso Platonis libro*, Gorg. p. 447 C *ἐπέλεγε γούν νῦν δὴ ἐρωτῶν ὅτι τις βούλοιο τῶν ἐνδοξόντων καὶ πρὸς ἅπαντα ἔφη ἀπομνησθῆναι*. I 22, 102 f.

130. *fuerunt*, haben gelebt (denn bei der blossen Zeitangabe wird esse, nicht vivere gebraucht), de imper. Cn. P. c. 10, 27 eorum hominum, qui nunc sunt.

131. *privatorum negotiis* etc., Einl. I § 9, 64. *orbis terrarum procuracione*, Einl. I § 10, 84 ff. *summi imperii gubernacione*, Einl. I § 10, 86 ff.

132. *magnitudines* die Umfangsverhältnisse.

33, 132. *ipsas litteras* — als grammatici, Philologen von Fach, waren die *γράμματα* selbst, die Litteratur ihr Studium I 3, 10.

atque ut, wo wir eine Adversativpartikel erwarten: sondern vielmehr; mit atque wird der näher bestimmende positive Ausdruck dem allgemeinen negativen zur Seite gestellt, gerade wie II 41, 177 saepe non proponere ac ratione ipsa adferenda quid proponendum fuerit declarare.

133. *de*, Schultz § 209, 1; de rep. II 15 saepe enim hoc de maioribus natu audivimus.

vellent, omnia, quae quidem tum haec civitas nosset, solitos esse complecti. Meminerant illi Sex. Aelium; M'. vero Manilius nos etiam vidimus transverso ambulante foro; quod erat insigne, eum, qui id faceret, facere civibus omnibus consilii sui copiam; ad quos olim et ita ambulantes et in solio sedentes domi sic adibatur, non solum ut de iure civili ad eos, verum etiam de filia collocanda, de fundo emendo, de agro colendo, de omni denique aut officio aut negotio referretur.

- 134 Haec fuit P. Crassi illius veteris, haec Ti. Coruncanii, haec proavi generi mei, Scipionis prudentissimi hominis sapientia, qui omnes pontifices maximi fuerunt, ut ad eos de omnibus divinis atque humanis rebus referretur; eidemque et in senatu et apud populum et in causis amicorum et domi et militiae
135 consilium suum fidemque praestabant. Quid enim M. Cato praeter hanc politissimam doctrinam transmarinam atque adventiciam defuit? Num, quia ius civile didicerat, causas non dicebat? aut quia poterat dicere, iuris scientiam neglegebat? Utrouque in genere et elaboravit et praestitit. Num propter hanc ex privatorum negotiis collectam gratiam tardior in re publica capessenda fuit? Nemo apud populum fortior, nemo melior senator, idem facile optimus imperator, denique nihil in hac civitate temporibus illis sciri discive potuit, quod ille
136 non cum investigarit et scierit tum etiam conscripserit. Nunc contra plerique ad honores adipiscendos et ad rem publicam gerendam nudi veniunt atque inermes, nulla cognitione rerum, nulla scientia ornati. Sin aliquis excellit unus e multis, effert se, si unum aliquid adfert, aut bellicam virtutem aut usum aliquem militarem; quae sane nunc quidem obsoleverunt; aut

Meminerant. § 194, 214; Schultz § 278 A. 2. Lael. 2, 9 memineram Paullum (ich konnte mir noch vergegenwärtigen), videram Gallum.

in solio, I 45, 199; II 33, 143. *non solum* etc., darin, dass der Rat, welchen die prudentes erteilten und um den sie angegangen wurden, sich nicht auf die rein rechtliche Seite der Verhältnisse beschränkte, gibt sich der (so zu sagen) patriarchalische Charakter dieser älteren Zeit kund, indem diese Rechtskundigen mehr als väterliche Berater angesehen wurden.

134. *proavi generi mei,* s. ind. Corneli.

135. *hanc* — wie sie jetzt hierher (nach Rom) übersiedelt ist. *do-*

ctrinam transmarinam, de rep. II 15 a. E. Ac tamen facile patior, non esse nos transmarinis nec importatis artibus eruditos, sed genuinis domesticisque virtutibus, ibid. III 3 qui — ad domesticum maiorumque morem etiam hanc a Socrate adventiciam doctrinam adhibuerunt.

apud populum, dem entspricht hernach senator; es werden also die beiden Seiten des genus deliberativum angedeutet (während das vorausgehende ex privatorum negotiis sich auf das genus iudiciale bezieht): in contione und in senatu.

fortior, energischer, sein Wort blieb nicht erfolglos. Or. 27, 95.

iuris scientiam, ne eius quidem universi; nam pontificium, quod est coniunctum, nemo discit; aut eloquentiam, quam in clamore et in verborum cursu positam putant; omnium vero bonarum artium, denique virtutum ipsarum societatem cognitionemque non norunt. Sed ut ad Graecos referam orationem, 34 137
tationemque non norunt. Sed ut ad Graecos referam orationem, quibus carere hoc quidem sermonis genere non possumus (nam ut virtutis a nostris, sic doctrinae sunt ab illis exempla petenda), septem fuisse dicuntur uno tempore, qui sapientes et haberentur et vocarentur. Hi omnes praeter Milesium Thalen civitatibus suis praefuerunt. Quis doctior eisdem illis temporibus aut cuius eloquentia litteris instructor fuisse traditur quam Pisistrati? qui primus Homeri libros confusos antea sic disposuisse dicitur, ut nunc habemus. Non fuit ille quidem civibus suis utilis, sed ita eloquentia floruit, ut litteris doctrinae praestaret. Quid Pericles? de cuius dicendi vi sic accepimus, ut, cum contra voluntatem Atheniensium loqueretur pro salute patriae severius, tamen id ipsum, quod ille contra populares homines diceret, populare omnibus et iucundum videretur; cuius in labris veteres comici, etiam cum illi male dicerent, quod tum Athenis fieri licebat, leporem habitasse dixerunt tantamque in eo vim fuisse, ut in eorum mentibus, qui audissent, quasi aculeos quosdam relinqueret. At hunc non declamator aliquis ad clepsydram latrare docuerat, sed, ut ac-

136. *pontificium,* s. ind. pontificum libri. *societatem,* § 21.

34, 137. *petenda,* nicht repetenda; man sagt repetere a capite, ab ortu, a fonte, ab initio u. dgl., aber in der Regel exempla petere; Quint. XII 11, 17 rerum exempla ab historicis aut dicendi ab oratoribus petuntur.

septem sapientes, s. ind. *praefuerunt,* im Krieg und Frieden, Chilon als ἔφορος ἐκόνυμος, Solon als ἄρχων (ἐκόνυμος), Periander als der bedeutendste unter den Kypseliden, Pittakus gleichfalls als τύραννος, Bias im Kampf gegen den lydischen König Alyattes, gegen den er seine Vaterstadt tapfer verteidigte, und Cleobulus als angesehener Staatsmann. *non—utilis* (§ 139 z. A.), als τύραννος, Corn. Nep. Milt. c. 8, 1 namque Athenienses propter Pisistrati tyrannidem, qui paucis annis ante fuerat, omnium suorum civium potentiam extimescebant.
138. *veteres comici,* die Dichter der

s. g. alten Komödie im 5. Jahrhundert v. Chr. (Hor. sat. I 4, 1 ff.), s. ind. Pericles.

quod tum Athenis fieri licebat, denn später zur Zeit der triginta wurde diese Bühnenfreiheit beschränkt und durch ein besonderes Gesetz untersagt, lebende Personen in der Komödie zu verspotten, wie die Dichter der alten Komödie öffentliche Charaktere (Kleon, Hyperbolus, Nikias, Sokrates) als Vertreter bestimmter Richtungen in ihren Stücken auf die Bühne brachten, multa cum libertate notabant. *leporem,* oder suadam, πειθώ, quam deam in Pericli labris scripsit Eupolis sessitavisse, Brut. 15, 59.

declamator, nicht clamator, wie gewöhnlich gelesen wird; es stehen sich hier nicht (wie z. B. Brut. 49, 182) clamator und orator, sondern declamator de ludo (Or. 15, 47) als Lehrer und philosophus entgegen, I 16, 73.

ad clepsydram, die Wasseruhren

cepimus, Clazomenius ille Anaxagoras, vir summus in maximarum rerum scientia. Itaque hic doctrina, consilio, eloquentia excellens quadraginta annis praefuit Athenis et urbanis eodem tempore et bellicis rebus. Quid Critias? quid Alcibiades? civitatibus suis quidem non boni, sed certe docti atque eloquentes, nonne Socraticis erant disputationibus eruditi? Quis Dionem Syracosium doctrinis omnibus expolivit? non Plato? atque eum idem ille non linguae solum, verum etiam animi ac virtutis magister ad liberandam patriam impulit, instruxit, armavit. Aliisne igitur artibus hunc Dionem instituit Plato, aliis Isocrates clarissimum virum Timotheum, Cononis praestantissimi imperatoris filium, summum ipsum imperatorem hominemque doctissimum? aut aliis Pythagoreus ille Lysis Thebanum Epaminondam, haud scio an summum virum unum omnium Graeciae? aut Xenophon Agesilaum? aut Philolaus Archytam Tarentinum? aut ipse Pythagoras totam illam veterem Italiae Graeciam, quae quondam magna vocitata est? Equidem non arbitror. Sic enim video, unam quandam omnium rerum, quae essent homine erudito dignae atque eo, qui in re publica vellet excellere, fuisse doctrinam; quam qui acceperant, si eadem ingenio ad pronuntiandum valuissent et se ad dicendum quoque non repugnante natura dedissent, eloquentia praestitisse.

141 Itaque ipse Aristoteles cum florere Isocratem nobilitate disci-

dienten (wie in Athen und später in Rom bei öffentlichen Verhandlungen) auch bei rhetorischen Schulübungen dazu, die Dauer des Vortrages darnach zu bestimmen. Tusc. II 27, 67 cras ergo ad clepsydrum (sc. declamandi i. e. rhetoricas exercitationes instituemus). *latrare*, II 54, 220; gerade im Gegensatz zu der suaaviloquentia, quae nunc quidem non tam est in plerisque; latrant enim quidam oratores, non loquuntur, Brut. 15, 58.

quadraginta annis II 18, 76 tot annis, Schultz § 258 A. 2 und 296. *quadraginta*, in runder Zahl, indem Cic. etwa von Cimons Verbannung im J. 465 an rechnet, I 50, 216.

urbanis wie de off. I 22, 74 vere autem si volumus iudicare, multae res exstiterunt *urbanae* maiores quam *bellicae*. Or. 41, 141 urbanis pacatisque rebus.

139. *non boni*, nicht von Segen, Critias als einer der dreissig, Alcibiades in mehr als einer Beziehung.

docti, mit Beziehung darauf dass Critias auch Dichter war.

Aliisne etc., der Philosoph sowol wie der Rhetor waren beide zugleich Lehrer der bedeutendsten Staatsmänner, de off. I 44, 155 atque illi, quorum studia vitaque omnis in rerum cognitione versata est, tamen ab augendis hominum utilitatibus et commodis non recesserunt; nam et erudiverunt multos, quo meliores cives utilioresque rebus suis publicis essent, ut Thebanum Epaminondam Lysis Pythagoreus, Syracosium Dionem Plato multique multos.

35, 141. *Aristoteles etc.*, dass der Zulauf, den Isokrates als Lehrer der Rhetorik hatte, für Aristoteles die Veranlassung gewesen, auch seinerseits die Rhetorik mit der Philosophie zu verbinden, wird öfters erzählt. Diese Rivalität beider fällt in die Zeit von Aristoteles erstem Auftreten in Athen (367 — 348 v. Chr.).

pulorum videret, quod is suas disputationes a causis forensibus et civilibus ad inanem sermonis elegantiam transtulisset, mutavit repente totam formam prope disciplinae suae versumque quendam Philoctetae paullo secus dixit. Ille enim 'turpe sibi ait esse tacere, cum barbaros,' hic autem, 'cum Isocratem pateretur dicere.' Itaque ornavit et illustravit doctrinam illam omnem rerumque cognitionem cum orationis exercitatione coniunxit. Neque vero hoc fugit sapientissimum regem Philippum, qui hunc Alexandro filio doctorem accierit, a quo eodem ille et agendi acciperet praecepta et eloquendi. Nunc sive qui 142 volet, eum philosophum, qui copiam nobis rerum orationisque tradat, per me appellet oratorem licet; sive hunc oratorem, quem ego dico sapientiam iunctam habere eloquentiae philosophum appellare malet, non impediam; dummodo hoc constet, neque infantiam eius, qui rem norit, sed eam explicare dicendo non queat, neque inscientiam illius, cui res non suppetat, verba non desint, esse laudandam; quorum si alterum sit optandum, malim equidem indisertam prudentiam quam stultitiam loquacem. Sin quaerimus quid unum excellat ex omnibus, docto oratori palma danda est. Quem si patiuntur eundem esse philosophum, sublata controversia est. Sin eos diiungent, hoc erunt inferiores, quod in oratore perfecto inest illorum omnis scientia, in philosophorum autem cognitione non continuo inest eloquentia; quae quamvis contemnatur ab eis, necesse est tamen aliquem cumulum illorum artibus adferre videatur.

Haec cum Crassus dixisset, parumper et ipse conticuit et ceteris silentium fuit.

quod is suas, nicht ipse (wie die Hs. haben), denn das würde auf Aristoteles gehen, während doch nur Isokrates gemeint sein kann. s. d. krit. Anhang.

Philoctetae, oder de Philocteta (was Bake vorzieht), 'aus dem Philoctet', Brut. 21, 83; 33, 125; 49, 181; 50, 189. Or. 70, 233. Der Vers war wahrscheinlich aus Euripides Philoktet und lautete:

ἄπερ γε μέντοι πάντος Ἑλλήνων
στορατοῦ
αἰσχρὸν σιωπᾶν, βαρβάρους δ' ἔαν
λέγειν,

wofür Aristoteles substituierte:
αἰσχρὸν σιωπᾶν, Ἰσοκράτην δ' ἔαν
λέγειν.

CIC. DE ORAT. 4. Auf.

omnem rerum cognitionem, II 38, 160.

et agendi etc. vgl. § 57.

142. *infantia*, § 198, das Gegenteil von eloquentia, Top. 21, 82 positne eloquentia commutatione aliqua converti in infantiam, wie das adi. infans im Gegensatz von disertus, Brut. 19, 77; 23, 90; 26, 101; 28, 108.

res — verba, § 125. I 6, 20. II 41, 177.

sit optandum, wenn einem nur die Wahl bliebe.

143. *inferiores* sc. philosophi, I 11, 49.

silentium — wie nach einem ähnlichen Erguss I 35, 160.

36 144 Tum COTTA: Equidem, inquit, Crasse, non possum queri, quod mihi videre aliud quiddam et non id, quod susceperis, disputasse; plus enim aliquanto attulisti, quam tibi erat attributum a nobis ac denuntiaturum; sed certe et hae partes fuerunt tuae, de illustranda oratione ut diceres, et erat ipse iam ingressus atque in quattuor partes omnem orationis laudem descriperas; cumque de duabus primis nobis quidem satis, sed, ut ipse dicebas, celeriter exigueque dixisses, duas tibi reliquas feceras, quemadmodum primum ornate, deinde etiam apte
145 diceremus. Quo cum ingressus esses, repente te quasi quidam aestus ingenii tui procul a terra abripuit atque in altum a conspectu paene omnium abstraxit. Omnem enim rerum scientiam complexus non tu quidem eam nobis tradidisti; neque enim fuit tam exigui temporis; sed apud hos quid profeceris nescio, me quidem in Academiam totum compulisti. In qua velim sit illud, quod saepe posuisti, ut non necesse sit consumere aetatem atque ut possit is illa omnia cernere, qui tantummodo aspexerit; sed etiamsi est aliquanto spissius aut si ego sum tardior, profecto numquam conquiescam neque defatigabor ante, quam illorum ancipites vias rationesque et pro omnibus et contra omnia disputandi percepero.

146 Tum CAESAR: Unum, inquit, me ex tuo sermone maxime,

36. 144. Cotta beklagt es nicht, dass Crassus sich von seiner Begeisterung hat fortreißen lassen, und ist ganz für die Akademie gewonnen, Sulpicius ist praktischer gesinnt und wünscht das bereits Angefangene bis ins Einzelne vollendet zu sehen. So dient die Darlegung des verschiedenen Eindrucks, den die Rede des Meisters auf die Jünger gemacht, zugleich zur Charakteristik beider wie zur Zurückführung auf das eigentliche Thema (c. 36, 144—37, 148).

attributum, als dein Teil, § 19, II 28, 128; 90, 366.

ac denuntiaturum ist in der juristischen Bedeutung zu nehmen, wie in testimonium denuntiare alicui, einem ankündigen, dass er als Zeuge zu erscheinen hat, einem Zeugenschaft auferlegen; also hier: was wir dir als zu Leistendes auferlegten, wozu du also die Verpflichtung hattest. Quint. V 7, 9 quoniam duo genera sunt testium, aut

voluntariorum, aut eorum, quibus in iudiciis publicis lege denuntiatum etc.

et hae partes dem Sinne nach gleich: ut hae partes fuerunt tuae, ita eras ipse ingressus, deiner Aufgabe entsprechend. *illustranda*, § 91. *ingressus*, § 37. *ut ipse dicebas*, § 52.

145. *Quo cum ingressus esses*, § 53. *altum*, mit Beibehaltung des Bildes: auf die hohe See, von Ufer aus nicht mehr zu sehen; § 157 aestus.

in Academiam, Einl. I § 13, 150., *saepè*, § 86 ff. 123. *posuisti*, I 15, 65. Brut. 45, 165. Acad. I 5, 19. *cernere* etc. § 124. *est spissius* sc. ancipites vias percipere, nicht rasch vorwärts kommt, eben weil man alles nach zwei Seiten, also doppelt, zu erwägen hat, II 53, 213. *ancipites vias*, § 107, s. ind. acad.

146. Cäsar scheint fast in einem ähnlichen Verhältnisse zu seinem Bruder Catulus gestanden zu haben

Crasse, commovit, quod eum negasti, qui non cito quid didicisset, umquam omnino posse perdiscere; ut mihi non sit difficile periclitari et aut statim percipere ista, quae tu verbis ad caelum extulisti, aut, si non potuerim, tempus non perdere, cum tamen his nostris possim esse contentus.

Hic SULPICIUS: Ego vero, inquit, Crasse, neque Aristotelem¹⁴⁷ istum neque Carneadem nec philosophorum quemquam desidero, vel me licet existimes desperare ista posse perdiscere vel, id quod facio, contemnere. Mihi rerum forensium et communium vulgaris haec cognitio satis magna est ad eam, quam specto, eloquentiam; ex qua ipsa tamen permulta nescio; quae tum denique, cum causa aliqua, quae a me dicenda est, desiderat, quaero. Quamobrem, nisi forte es iam defessus et si tibi non graves sumus, refer ad illa te, quae ad ipsius orationis laudem splendoremque pertinent; quae ego ex te audire volui, non ut desperarem me eloquentiam consequi posse, sed ut aliquid adiscerem.

Tum CRASSUS: Pervulgatas res requiris, inquit, et tibi^{37 148} non incognitas, Sulpici. Quis enim de isto genere non docuit, non instituit, non etiam scriptum reliquit? Sed geram morem et ea dumtaxat, quae mihi nota sunt, breviter exponam tibi; censebo tamen ad eos, qui auctores et inventores sunt harum sane minutarum rerum, revertendum.

Omnis igitur oratio conficitur ex verbis; quorum primum¹⁴⁹ nobis ratio simpliciter videnda est, deinde coniuncte. Nam est

wie Quintus Cicero zu seinem Bruder Marcus; er ist also im Ganzen in dieser Beziehung indifferent und steht so in der Mitte zwischen Cotta, dem begeisterten Anhänger der Akademie, und Sulpicius, der auf die Philosophie als solche gar nichts gibt. Daher muss auch Sulpicius die Anregung zu der weiteren Fortführung der eigentlichen für das besondere praktische Bedürfnis berechneten rhet. Doctrin geben.

negasti, § 89. *non sit difficile*, weil er eben damit nun einen untrüglichen Masstab dafür gefunden hat.

his nostris, mit besonderer Beziehung auf das, was sein Bruder an griechischer Bildung besass und was er als Gemeingut betrachten durfte.

147. *tum denique*, II 34, 146; 77,

315. *quaero*, nach Antonius Vorschrift, II 24, 102; vgl. I 58, 250.

ipsius orationis, I 32, 144.

ut desperarem, wozu man bei so hohen Forderungen, wie du sie stellst, am Ende kommen muss.

Theorie des ornate dicere b) im Besondern — c. 55, 210.

37, 148. *dumtaxat*, II 14, 60. *ad eos qui* etc., d. h. die griech. Rhetoren, besonders Aristoteles und Isokrates.

minutarum, sind sie als blosser formell-rhetorische Dinge, § 121.

149. *igitur*, § 96. Crassus schickt auch hier eine kurze Disposition voraus. Die stilistische Schönheit im Einzelnen offenbart sich 1) in den einzelnen Worten an sich (— § 171), 2) in der Verbindung derselben (— § 199).

quidam ornatus orationis, qui ex singulis verbis est; alius qui ex continuatis coniunctisque constat.

Ergo utemur verbis aut eis, quae propria sunt et certa quasi vocabula rerum, paene una nata cum rebus ipsis; aut eis, quae transferuntur et quasi alieno in loco collocantur; aut eis, quae
150 novamus et facimus ipsi. In propriis igitur est verbis illa laus oratoris, ut abiecta atque obsoleta fugiat, lectis atque illustribus utatur, in quibus plenum quiddam et sonans inesse videatur. Sed in hoc verborum genere propriorum delectus est habendus quidam atque is aurium quodam iudicio ponderandus; in quo consuetudo etiam bene loquendi valet plurimum.
151 Itaque hoc, quod vulgo de oratoribus ab imperitis dici solet: 'bonis hic verbis,' aut: 'aliquis non bonis utitur,' non arte aliqua perpenditur, sed quodam quasi naturali sensu indicatur; in quo non magna laus est vitare vitium (quamquam est magnum), verum tamen hoc quasi solum quoddam atque fundamentum est, verborum usus et copia bonorum. Sed quid ipse
152 aedificet orator et in quo adiungat artem, id esse nobis quarendum atque explicandum videtur.

38 Tria sunt igitur in verbo simplici, quae orator adferat ad illustrandam atque exornandam orationem: aut inusitatum verbum
153 aut novatum aut translatum. Inusitata sunt prisca fere

ornatus orationis, s. ind. lumina. *ex singulis* etc. Or. part. 5, 16 ff. Or. 24, 80 ff.; 39 134 nam et singulorum verborum et collocatorum lumina attigimus.

Ergo utemur verbis § 37, was also 1) die einzelnen Worte betrifft: so handelt sich hier a) um die eigentlichen, § 152, b) um die uneigentlichen und zwar α) um die ungebräuchlichen archaistischen (§ 153), β) die figürlichen im engern Sinn (§ 155—171) und γ) um die eigends neugebildeten Wörter (§ 154) (oder um a) eigentl., b) figürl., c) neue). *nata*, Or. part. 5, 16 simplicia partim nativa sunt, partim reperta; nativa ea, quae significata sunt sensu; reperta quae ex his facta sunt et novata. Or. 24, 80. *alieno in loco*, insofern die Metapher die Stelle des unfigürlichen Ausdrucks einnimmt.

150. *lectis*, I 34, 154; de opt. gen. orat. 2, 4 perficiendum est — in propriis ut lautissima eligamus.

151. *ab imperitis*, von Laien, die also lediglich von einem natürlichen Gefühl, nicht von irgend welchen theoretischen Regeln (arte) geleitet werden. *vitium*, fehlerhafte, schlechte Ausdrucksweise, das Gegenteil von verborum usus bonorum.

quamquam est magnum, II 22, 91 wie Brut. 37, 140 nam ipsum Latine loqui est illud quidem — in magna laude ponendum, sed non tam sua sponte quam quod est a plerisque neglectum. *solum* etc., Brut. 74, 258 solum quidem et quasi fundamentum oratoris vides locutionem emendatam (fehlerlos) et Latinam.

152. *aedificet*, auf diesem Grund u. Boden.

Tria, Or. 24, 80 aut translatum ac sumptum aliunde ut mutuo, aut factum ab ipso ac novum aut priscum et inusitatum.

38, 153. *fere*, § 34, II 14, 61. *vetustate*, de leg. III 9, 20 ea quae iam prisca videntur propter vetu-

ac vetustate ab usu cotidiani sermonis iam diu intermissa, quae sunt poetarum licentiae liberiora quam nostrae; sed tamen raro habet etiam in oratione poeticum aliquod verbum dignitatem. Neque enim illud fugerim dicere, ut Caelius: 'Qua tempestate Poenus in Italiam venit', nec 'prolem' aut 'subolem' aut 'fari' aut 'nuncupare' aut, ut tu soles, Catule 'non rebar' aut 'opinabar'; et alia multa, quibus loco positus grandior atque antiquior oratio saepe videri solet. Novantur autem verba, quae
154 ab eo, qui dicit, ipso gignuntur ac fiunt, vel coniungendis, verbis, ut haec:

Tum pavor sapiéntiam omnem mi éxanimato expécorat.

An nón novisti huius vérsutiloquas málitias , videtis enim et 'versutiloquas' et 'expectorat' ex coniunctione

statem, archaistische Ausdrücke, die einer früheren Sprachperiode angehören, aber noch gebraucht werden können.

liberiora, eher gestattet, Quint. VIII 6, 19 synecdoche — liberior poetis quam oratoribus. *raro*, hin und wieder, hier u. da, § 201, Or. 24, 80 sed etiam inusitata ac prisca sunt in propriis, nisi quod raro utimur. *in oratione*, in der Prosa, § 174; 184. Or. 59, 201 Nec in numeris magis quam in reliquis ornamentis orationis eadem cum faciamus quae poetae effugimus tamen in oratione poematis similitudinem.

fugerim dicere, fugere mit dem Infinitiv ist in Prosa seltener, p. Mur. 5, 11; ad Att. X 8, 5 turpiter facere fugiamus.

tempestate, § 219, brauchen für das prosaischere tempore noch Sallust, Livius und Cicero selbst, de div. I 34, 75 eademque tempestate multis signis Lacedaemonis Leuctrae pugnae calamitas denuntiabatur.

proles u. *suboles*, für liberi, ist bei Dichtern sehr gewöhnlich, für progenies auch bei Prosaikern. *fari* aut *nuncupare*, nach Quint. VIII 3, 27 Quaedam tamen adhuc vetera vetustate ipsa gratius nitent, quaedam et necessario interim sumuntur, nuncupare et fari (die Hs. haben meist effari aut nuncupari). *nuncupare*, I 57, 245. de nat. deor.

II 25, 65 und sehr oft bei Livius. *non rebar*, für non existimabam, wie es Cic. oben § 82 eben unsern Catulus (doch ohne die Negation) brauchen lässt, Quint. VIII 3, 26 'reor' tolerabile. *non opinabar*, wie es noch Plaut. Pers. II 3, 5 (neque opinabar) hat, galt also in dieser Form zu Crassus Zeiten als unmödem. *loco*, dasselbe was in loco oder suo loco, Brut. 79, 274 nullum (verbum) nisi loco positum. Or. part. 3, 8. Schultz § 295 A. 1.

154. *Novantur*, Hor. A. P. 46 ff. *Tum pavor*, § 218 ff., Tusc. IV 8, 19. Der Vers (ein tetr. troch. cat. wie § 102) ist aus dem Alcumaeo des Ennius (Ribbeck p. 15. Vahlen Enn. poes. rel. p. 96). *sapientiam*, Besinnung. *expectorat* d. i. ex pectore eximit wie bei Attius Epigon. 'eloquere prope ac meum hunc pavorem expectora'; ähnlich ist das ebenfalls von Ennius gebrauchte evitari, § 217 a. E.

An non etc. Der Vers ist wahrscheinlich aus dem Armorur iudicium (*ἢ τῶν ὀπλων κρείστος*) des Accius entnommen, Worte des Ajas über Odysseus ränkevolle Schlaueheit, die ihm ja auch wirklich den gehofften Siegespreis, Achilles Waffenrüstung, entriss.

versutiloquas, wie Ajas diesen seinen verhassten Gegner bei Soph. Ai. 104 τὸ ἐπίτοικτον νινάδος, 369 ff. ἀπάντων εἰς κερῶν ὄργανον καποινέστατον τ' ἄλημα στρατοῦ, 437

facta esse verba, non nata; vel saepe sine coniunctione verba novantur, ut ille 'senius disertus,' ut 'di genitales,' ut 'bacarum ubertate incurvescere.' Tertius ille modus transferendi verbi late patet, quem necessitas genuit inopia coacta et angustis, post autem iucunditas delectatioque celebravit. Nam

φῶς παντοῦγός φρένας nennt. — Was die orator. Anwendung dieses Worts betrifft, so äussert sich Cic. Or. 49, 164 darüber so: quare bonitate potius nostrorum verborum utamur, quam splendore Graecorum — asperitatemque fugiamus — 'versutiloquas malitias'.

facta, neu gebildet, § 167, 184; II 9, 36; Or. 20, 68 ego autem, etiamsi quorundam grandis et ornata vox est poetarum, tamen in ea — licentiam statuo maiorem esse quam in nobis faciendorum iungendorumque verborum. Or. part. 21, 72 ut factis verbis aut vetustis, aut translatis frequenter utamur.

ut ille senius disertus, wahrscheinlich aus Ennius Satiren. Crassus führt von dem auch in sprachgeschichtlicher Beziehung epochemachenden Dichter Ennius drei Beispiele neu gebildeter Wörter an und zwar erst eines substantivs, dann eines adjectivs und drittens eines verbs. Das erste Wort ist das später noch von Terenz gebrauchte senius (Enn. II 3, 11 ut illum di deaque senium perdant, qui hodie me remoratus est); ille senius disertus also der geschwätzige Alte (garrulus senex); — ille fast wie der bestimmte Artikel II 46, 193 — s. d. krit. Anhang.

di genitales ist aus Ennius Annalen, aus einem Vers, den Servius zu Virg. Aen. VI 764 anführt (Vahlen p. 19): Romulus in caelo cum di genitilibus aevum degit (vgl. Tusc. I 12, 28). Gemeint sind die zwölf di maiores als Urheber aller Dinge:

Iuno Vesta Ceres Diana Minerva
Venus Mars
Mercurius Iovis Neptunus Volcanus Apollo.

Das dritte Beispiel:

bacarum ubertate incurvescere ist nach Ribbeck p. 270 aus Ennius Eumeniden, nach Aeschyl. Eumen. 903 ff. Vollständig steht die Stelle Tusc. I 28, 69 (Ribbeck p. 217):

caelum nitescere, arbores frondescere,
vites laetificae pampinis pubescere.
rami bacarum ubertate incurvescere,
segetes largiri fruges, florere omnia,
fontes scatere, herbis praeta convesturier.

155. modus transferendi — translatio, quae μεταφορά Graece vocatur, λέξις μεταφερομένη ἀπὸ τοῦ κρηίου ἐπὶ τὸ μὴ κρηιον, ἐμφάσεως ἢ ὁμοιώσεως ἔνεκα. 'Transferitur nomen aut verbum ex eo loco, in quo proprium est, in eum, in quo aut proprium deest aut translatum proprio melius est. Id facimus aut quia necesse est, aut quia significantius est, aut quia decentius.' Quint. VIII 6, 5.

celebravit, § 110 celebratur. dignitatem, anständigem, schönem Aeusseren. delectationis, Or. 39, 134 (tralationes) propter similitudinem transferunt animos et referunt ac movent huc et illuc, qui motus cogitationis celeriter agitatus per se ipse delectat. gemmare, von gemma, dem s. g. Auge, Cat. mai. 15, 53 itaque ineunte vere — existit tanquam ad articulos samentorum ea quae gemma dicitur, a qua oriens uva se ostendit. rustici, Or. 24, 81 tralatione — frequentissime sermo omnis utitur non modo urbanorum sed etiam rusticorum, siquidem est eorum: gemmare vites, sitire agros, laetas esse segetes, luxuriosa frumenta, II 23, 96. Tac. dial. de or. c. 40 sicut indomitus ager habet quasdam herbas laetiores.

ut vestis frigoris depellendi causa reperta primo, post adhiberi coepta est ad ornatum etiam corporis et dignitatem, sic verbi translatio instituta est inopia causa, frequentata delectationis. Nam 'gemmae vites, luxuriam esse in herbis, laetas segetes' etiam rustici dicunt. Quod enim declarari vix verbo proprio potest, id translato cum est dictum, illustrat id, quod intellegi volumus, eius rei, quam alieno verbo posuimus, similitudo. Ergo hae translationes quasi mutuationes sunt, cum quod non 156 habeas aliunde sumas. Illae paullo audaciores, quae non inopiam indicant, sed orationi splendoris aliquid arcessunt; quarum ego quid vobis aut inveniendi rationem aut genera ponam?

Similitudinis est ad verbum unum contracta brevitatis, quod 39 157 verbum in alieno loco tamquam in suo positum, si agnoscitur, delectat; si simile nihil habet, repudiatur. Sed ea transferri oportet, quae aut clariorem faciunt rem, ut illa omnia:

inhorrescit mare,

Tenebrae conduplicantur, noctisque et nimbium occaecat nigror,

Flamma inter nubes coruscat, caelum tonitru contremittit,

Grando mixta imbrum largifico subita praecipitans cadit;

Undique omnes venti erumpunt, saevi existunt turbines:

Fervit aestu pelagus;

omnia fere, quo essent clariora, translatis per similitudinem verbis dicta sunt; aut quo significetur magis res tota sive facti ali-

id quod intellegi volumus; das, was wir eigentlich meinen.

156. aliunde sumas, § 159. Or. 24, 80. quarum ego etc. mit der rhet. Frage leitet Crassus ein, dass er bei der Theorie des metaphorischen Ausdrucks noch etwas verweilen wolle, jedoch da es allbekannte Sachen seien, nur übersichtlich.

39, 157. similitudines. Vorausgeschickt wird die Definition der Metapher, wie sie auch Quint. VIII 6, 8 aufgenommen hat: in totum autem metaphora brevior est similitudo (Gleichnis) eoque distat, quod illa (das Gleichnis, εἰκὼν) comparatur rei, quam volumus exprimere, haec (die Metapher) pro ipsa re dicitur: ein kleines in ein Wort zusammengefasstes Gleichnis. an den fremden Platz, als wäre es seine eigentliche Stelle, gesetzt, mit dem Zweck, die Darstellung da-

durch lebendig und anschaulich zu machen.

inhorrescit. Die nachfolgenden tetr. troch. catal. sind aus Pacuvius Dulorestes genommen, wo der erste der hier angeführten Verse vollständig lautete: interea prope iam occidente sole inhorrescit mare. De div. I 14, 24 Ribbeck p. 111. Geschildert wird der heftige Meeressturm, der die Flotte der Achäer auf der eben begonnenen Heimkehr von Troja überfiel.

ocaeat sc. diem, Liv. XXXIII 7 tam densa caligo obcaecaverat diem.

per similitudinem, indem Meer, Himmel, Winde als persönliche Wesen gefasst und demgemäss Zustände der unpersönlichen Schöpfung als wie Zustände der persönlichen (inhorrescit, contremittit, erumpunt, saevi) dargestellt werden.

158. significetur, ist nachdrücklich vorangestellt (§ 155): die ganze Si-

cuius sive consilii, ut ille, qui occultantem consulto, ne id, quod ageretur, intellegi posset, duobus translatis verbis similitudine ipsa indicat,

Quádoquidem is se circumvestit dictis, saepit sedulo.

Nonnumquam etiam brevitás translatione conficitur, ut illud: 'Si telum manu fugit.' Imprudentia teli emissi brevius propriis verbis exponi non potuit, quam est uno significata translato.

- 159 Hoc in genere persaepe mihi admirandum videtur quid sit, quod omnes translatis et alienis magis delectentur verbis quam
40 propriis et suis. Nam si res suum nomen et vocabulum proprium non habet, ut 'pes' in navi, ut 'nexum' quod per libram agitur, ut in uxore 'divortium,' necessitas cogit, quod non habeas, aliunde sumere; sed in suorum verborum maxima
160 copia tamen homines aliena multo magis, si sunt ratione translata, delectant. Id accidere credo vel quod ingenii specimen est quoddam, transilire ante pedes posita et alia longe repetita sumere; vel quod is, qui audit, alio ducitur cogitatione neque

tuation wird durch den éinen metaphor. Ausdruck, eben weil er ein kurzes Gleichnis ist (similitudine ipsa), mehr veranschaulicht, d. i. prägnanter, sprechender dargestellt.

ut ille, nämlich Accius, denn der nachfolgende Vers ist wahrscheinlich aus der Antigone dieses Dichters (nicht, wie Ribbeck p. 313 meint, aus dem Armorum iudicium), nach Sophocles Antig. 241 f., wo Kreon zu dem Wächter, der aus Angst nicht mit der Sprache heraus will, die Worte spricht:

εὖ γὰρ στοιχάζει ἀποφράγνυσαι
κύνῳ τὸ πρᾶγμα.

quod ageretur, dass nämlich wider Kreons ausdrückliches Verbot Polyneikes Leichnam mit Erde bedeckt sei. saepit — vor saepit ist aus dem vorausgehenden Compositum noch einmal circum zu nehmen. sedulo, mit ängstlicher Sorgfalt oder Vorsicht. Ter. Phorm. II 3, si metuit hic nos, tametsi sedulo dissimulat. Hecyra IV 2, 2 non clam me est etc. — etsi ea dissimulas sedulo.

brevitas, der metaphorische Ausdruck dient dazu, einen bestimmten Begriff, den man sonst umschreiben müsste, mit éinem Wort erschöpfend

zu bezeichnen, wie in der juristischen Formel 'si telum manu fugit' das fugit treffend angibt, dass etwas ohne Absicht, aus Versehen geschehen sei. Dasselbe Beispiel wird Top. 17, 64 angeführt, um den Unterschied der ignorata und voluntaria daran zu zeigen: nam iacere telum voluntatis est, ferire quem nolueris fortunae; ex quo aries ille subiicitur in vestris actionibus: si telum manu fugit magis quam iecit.

159. Hoc in genere, in dieser Beziehung d. h. hinsichtlich der Anwendung der Metapher.

40. pes, das Lenktau des Segels (gewöhnlich im plur., wie brachia die Segelstangen), Virg. Aen. V 830. Ebenso im Griechischen: πόδας κελύσαι οἱ ναῦται τοὺς παρ' ἐνάτερρα τὰ μέρη ἐνδεδεμένους τῆς ὀδύνης, Hom. Od. ε 269, κ 32.

nexum, s. ind. nexum.

divortium, § 69, s. ind. divortium.

ratione, mit Verstand d. h. in angemessener Weise (ad Her. IV 34, 45; Or. 49, 164 nec solum componentur verba ratione, sed etiam finientur), recte modo adscita, Quint. VIII 6, 5.

tamen aberrat, quae maxima est delectatio; vel quod singulis verbis res ac totum simile conficitur; vel quod omnis translatio, quae quidem sumpta ratione est, ad sensus ipsos admoventur, maxime oculorum, qui est sensus acerrimus. Nam et 161 'odor' urbanitatis et 'mollitudo' humanitatis et 'murmur' maris et 'dulcedo' orationis sunt ducta a ceteris sensibus; illa vero oculorum multo acriora, quae ponunt paene in conspectu animi, quae cernere et videre non possumus. Nihil est enim in rerum natura, cuius nos non in aliis rebus possimus uti vocabulo et nomine. Unde enim simile duci potest (potest autem ex omnibus), indidem verbum unum, quod similitudinem continet, translatum lumen adferre orationi. Quo in genere primum est 162 fugienda dissimilitudo:

Caëli ingentes fórnices;

quamvis sphaeram in scenam, ut dicitur, attulerit Ennius, tamen in sphaera fornicis similitudo non potest inesse.

160. delectatio, Or. 39, 134 frequentissimae translationes erunt, quod eae propter similitudinem transferunt animos et referunt ac movent huc et illuc, qui motus cogitationis celeriter agitat per se ipse delectat.

quod singulis verbis etc., weil jedesmal durch éin Wort, nämlich durch die metaphor. Bezeichnung (wie oben inhorrescit, contremis, se circumvestit) etwas Reales, Lebendiges u. ein vollständiges, die ganze Situation verdeutlichendes Gleichnis zu Stande kommt.

sensus acerrimus, II 87, 351; de fin. II 16, 52 oculorum, inquit Plato, est in nobis sensus acerrimus, quibus sapientiam non cernimus; quam illa ardentis amores excipiet sui, si videretur.

161. illa vero oculorum, τὰ τῶν ὀφθαλμῶν, das was in den Bereich des Gesichtssinnes fällt, d. h. die Metaphern, die in diese Kategorie gehören.

cernere et videre, mit leiblichen Augen, § 120.

in rerum natura, § 26. in aliis rebus, zu eigentlich damit heterogenen Dingen setzen, wohin an sich der entlehnte Ausdruck nicht gehört; so kann odor zu urbanitas, mollitudo zu humanitas etc. gesetzt werden, obwol eigentlich oder wört-

lich genommen weder urbanitas mit odor, noch humanitas mit mollitudo etwas zu thun hat.

ea omnibus sc. quae in rerum natura sunt, aus allen Gebieten des Lebens.

adferre sc. potest; denn es handelt sich zunächst eben um die Möglichkeit: ein Gleichnis kann man jedem Ding entlehnen, folglich auch einen Gleichnisausdruck und diesen dann metaphorisch behufs Veranschaulichung des betreffenden Begriffs brauchen.

162. Caëli ingentes fórnices, Varro de L. L. V 18 a chaos caelum, hinc cavum et hinc caelum — et Ennius item ad cavationem: caeli ingentes fórnices. Die verhältnismässig schmale Wölbung des senkrecht hochaufstrebenden Triumphbogens (II 66, 267) war für die cavatio caeli allerdings kein passendes Bild.

in scenam ut dicitur attulerit, wie man zu sagen pflegt, ins Publikum gebracht hat, eben dadurch dass er das griech. Wort sphaera in einer oder mehreren seiner Tragödien brauchte, ad Brut. ep. 9 tibi nunc populo et scenae, ut dicitur, servandum est. Man hätte also erwarten sollen, dass Ennius, da ihm Begriff und Wort (sphaera) so geläufig

Vive, Ulixes, dum licet;

Oculis postremum lumen radiatum rape!

non dixit 'cape,' non 'pete' (haberet enim moram sperantis diutius esse victurum), sed 'rape.' Hoc verbum est ad id ap-
 41163 tatum, quod ante dixerat, 'dum licet.' Deinde videndum est ne longe simile sit ductum: 'Syrtem patrimonii' scopulum libentius dixerim; 'Charybdim bonorum' voraginem potius. Facilius enim ad ea, quae visa, quam ad illa, quae audita sunt, mentis oculi feruntur. Et quoniam haec vel summa laus est in verbis transferendis, ut sensum feriat id, quod translatum sit, fugienda est omnis turpitudine earum rerum, ad quas eorum
 164 animos, qui audient, trahet similitudo. Nolo dici morte Africani 'castratam' esse rem publicam; nolo 'stercus curiae' dici Glauciam; quamvis sit simile, tamen est in utroque deformis cogitatio similitudinis. Nolo esse aut maius, quam res postulet: 'Tempestatas commissationis;' aut minus; 'Commissatio tempestatas.' Nolo esse verbum angustius id, quod translatum sit, quam fuisset illud proprium ac suum:

war, auch ein richtigeres Bild gewält.

Der eben erwähnten fehlerhaften Metapher ist jedoch gleich ein treffender metaphorischer Ausdruck desselben Dichters gegenübergestellt, um gleichsam den eben ausgesprochenen Tadel wieder gut zu machen und zu zeigen, dass der berühmte Dichter nur das eine Mal sich im Ausdruck vergriffen. Die Verse: video te, video, (denn die gehören noch dazu, Ribbeck p. 205) vive Ulixes, dum licet etc. sind wahrscheinlich aus dem Ajax des Ennius genommen, wo sie Ajax im Wahnsinn spricht, als habe er nun seinen verhassten Gegner in seiner Gewalt, um ihm jetzt den Todesstoss zu geben (vgl. Soph. Aiac. 228 ff.) Acad. II 28, 89 Quid loquar de insanis? — Quid ille, qui: video video te, vive Ul. dum licet? nonne etiam bis se exclamavit videre, cum omnino non videret?

radiatum, Accius Phoen. (Ribbeck p. 180 f.) Sol qui micantem candido curru atque equis Flammam citatis fervido ardore explicas, Quianam tam adverso augurio et inimico omine Thebis radiatum lumen

ostentas tuum? Aehnlich aus Accius Brutus (de div. I 22, 44) orbem flammum radiatum solis.

rape, ἀρπάξω, als ein metaphor. Ausdruck, wie er der Situation dessen, über dem die Todesnacht im Moment hereinzubrechen droht, in mehrfacher Beziehung höchst angemessen ist.

51, 163. *Syrtem* und *Charybdim*, weil ihnen, als zu weit (von den Küsten Afrikas und aus den Irrfahrten des Odysseus) hergeholt, nur von Hörensagen bekannten Dingen (in solcher Verbindung wenigstens) die rechte sinnliche Anschauung abgehe. *voraginem*, Phil. II 26, 67 Quae Charybdis tam vorax?

sensum feriat, anschaulich vor die Sinne (vor die Augen) tritt, ad Fam. XV, 16, 2 his spectris etiamsi oculi possent feriri — animus qui possit ego non video.

fugienda est omnis turpitudine, Aristot. rhet. III 2, 10 τὰς δὲ μεταφορὰς ἐντεῦθεν οἰστέον ἀπὸ καλῶν ἢ τῆ φωνῆ ἢ τῆ δυνάμει ἢ τῆ ὄψει ἢ ἄλλῃ τινὶ αἰσθησει.

164. *angustius*, Quint. VIII 6, 18 metaphora enim aut vacantem oc-

Quidnam est, obsecro? Quid te adirier abnutas?
 melius esset, vetas, prohibes, absterres; quoniam ille dixerat:
 ilico istic,

Ne contagio mea bonis umbrave obsit....

Atque etiam, si vereare, ne paullo durior translatio esse videatur, mollienda est praeposito saepe verbo; ut si olim, M. Catone mortuo, 'pupillum' senatum quis relictum diceret, paullo durius; sin, 'ut ita dicam, pupillum,' aliquanto mitius. Etenim verecunda debet esse translatio, ut deducta esse in alienum locum, non irrupisse, atque ut precario, non vi, venisse videatur.

Modus autem nullus est florentior in singulis verbis nec 166 qui plus luminis adferat orationi. Nam illud, quod ex hoc genere profuit, non est in uno verbo translato, sed ex pluribus continuatis connectitur, ut aliud dicatur, aliud intellegendum sit:

néque me patiar

Iterum ad unum scopolum ut olim classem Achivom offendere.

cupare locum debet, aut si in alienum venit plus valere eo, quod expellit.

Quidnam etc. Dieser und die nachfolgenden Verse (versus bacchiaci tetrametri) sind aus Ennius Thyestes (Ribbeck p. 48, Vahlen p. 143), der nach dem entsetzlichen Mahle und dem Genuss der 'eklen schaudervollen Speise' (cena Thyestae) im Gefühle des Fluches, der auf ihm ruht, dem Chor sich ihm zu nähern wehrt, auf dass er nicht auch von dem Miasma mitangesteckt werde: Nolite, hospites, ad me adire, ilico istic (sc. manete, Ribbeck: isti) Ne contagio mea bonis umbrave obsit. Tanta vis sceleris in corpore haeret meo. (Tusc. III 12, 26 Tamne ergo abiectus tamque fractus? Nolite etc. Tu te, Thyesta, damnabis orbabisque luce propter vim sceleris alieni?). Darauf antwortet nun der Chor: Quidnam est etc., wo abnutas nach Thyests heftig abwehrenden Worten allerdings zu matt ist.

165. *verecunda* (I 37, 171), ad Her. IV 34, 45 translationem pudentem dicunt esse oportere, ut cum ratione in consimilem rem transeat, ne sine delectu temere et cupide vi-

deatur in dissimilem transcurrisse. de opt. gen. orat. 2, 4 perficiendum est — in tralatis ut similitudinem secuti verecunde utamur alienis. Or. 24, 81 Ergo ille tenuis orator — nec in faciendis verbis erit audax et in transferendis verecundus et parcus in priseis.

166. *florentior* — nämlich als die bisher besprochene Metapher; denn die Allegorie, zu der nun Crassus übergeht, kann als florentior modus nicht dagegen angeführt werden, weil die Behauptung nur die ist, dass die Metapher modus florentissimus in singulis verbis sei, die Allegorie aber nicht in uno verbo translato est, sondern ex pluribus continuatis connectitur.

ex hoc genere sc. translationis. Or. 27, 94 iam cum confluerunt plures continuae tralationes, alia plane fit oratio; itaque genus hoc Graeci appellant ἀλληγορίαν, nomine recte, genere melius ille (Aristoteles), qui ista omnia tralationes vocat (unter den Gattungsbegriff der μεταφορά auch die Allegorie, Metonymie, Katachrese, begreift).

neque etc. Ribbeck p. 284 hält die Verse für ein Fragment aus der Tragödie des Pacuvius Chryses, die

Atque illud:

Erras, erras; nam éxsultantem te ét praefidentém tibi

Répriment validae légum habenae atque ímperi insistenté iugo.

167 Sumpta re simili verba eius rei propria deinceps in rem aliam,
42 ut dixi, transferuntur. Est hoc magnum ornamentum orationis,
in quo obscuritas fugienda est; etenim hoc genere fiunt ea,
quae dicuntur aenigmata.

Non est autem in verbo modus hic, sed in oratione, id

sich an dessen Dulorestes anschloss. Nach einem schweren Sturm wurden Orestes u. Pylades auf ihrer Flucht von Thoas nach der Insel Sminthus verschlagen u. daselbst von dem Priester des Apollo aufgenommen. Als aber bald darauf sich in der Ferne die feindlichen Schiffe ihres Verfolgers Thoas gezeigt, habe Orestes seinen Entschluss kundgethan, sich nicht noch einmal der Wut der Wellen preiszugeben, oder einer und derselben Lebensgefahr auszusetzen, sondern zu bleiben.

ad unum — beinahe wie der unbestimmte Artikel, nur ist doch die Beziehung auf das eine Vorgebirge von Euböa Kaphareus nicht zu verkennen, an dem die heimkehrende achäische Flotte Schiffbruch litt.

Erras etc. Aus welcher Tragödie die beiden trochäischen Septenare (Ribbeck p. 216) genommen sind, ist nicht mit Sicherheit zu ermitteln. Ribbeck p. 299 weist sie einer Tragödie Aegisthos oder Clytämnestra des Accius zu und vergleicht besonders Aesch. Agam. 1639 τὸν δὲ μὴ πειθάνορα ζεύξω βαρειαὺς ὄντι μὴ σειραφόρον κοιθῶντα πᾶλον. Dann wären die Worte wol zur Elektra gesagt: 'dein widerspenstiger Sinn u. stolzes Selbstvertrauen wird gedemütigt werden, wie man ein Ross durch Joch und Zügel bändigt'.

imperi insistent iugo, sie werden dir den Fuss auf den Nacken setzen, nämlich die Regierenden, die Wagenlenker des Staats, die das Regiment haben. iugum ist das Holz, das auf dem Nacken der Pferde liegt und das Gespann ver-

bindet, daher iugum imperi das Joch, das von den Regierenden den Regierten eben behufs der Regierung auferlegt ist; darauf werden sie noch ihren Fuss setzen, um dem Trotzigen den Kopf niederzubeugen. Caes. b. G. IV 33 aurigae — efficiunt — ut — per temonem percurrere et in iugo insistere et se inde in currus citissime recipere consuerint.

167. Sumpta etc. So kommt die Allegorie zu Stande: man wälzt sich für irgend etwas ein Abbild, z. B. die Fahrt bei stürmischer See für die Gefahren des Lebens, u. führt dann das gewählte Gleichnis mit seinen eigentlichen Ausdrücken fort, die in ihrer Aneinanderreihung die alia res, die man eigentlich meint, abbilden; u. insofern kann also die Allegorie als fortgesetzte Metapher betrachtet werden, nur dass sie an sich lauter eigentliche Ausdrücke enthält, die aber loco alieno stehen d. h. die Stelle der Vorstellungen vertreten, die hinter dem allegorischen Ausdruck verborgen liegen (ähnlich wie beim Rätsel).

42. aenigmata, Quint. VIII 6, 14 ut modicus atque opportunus eius (metaphorae) usus illustrat orationem, ita frequens et obscurat et taedio complet, *continuus vero in allegorias et aenigmata exit.*

in verbo — insofern bei der Allegorie die verba selbst propria bleiben. in oratione, im Gesamtausdruck.

Dass die verba an sich propria bleiben, also mit dem Worte selbst, das für ein anderes steht, keine besondere Operation vorgenommen wird, hat sie mit der nun folgenden Metonymie gemein.

est, in continuatione verborum. Ne illa quidem traductio atque immutatio in verbo quandam fabricationem habet:

Africa terribili tremit horrida terra tumultu.

Pro 'Afris' est sumpta 'Africa;' neque factum verbum est, ut: 'Mare saxifragis undis;' neque translatum, ut: 'Mollitur mare;' sed ornandi causa proprium proprio commutatum:

Desine, Roma, tuos hostes

et:

Testes sunt Campi magni....

Gravis est modus in ornatu orationis et saepe sumendus; ex quo genere haec sunt 'Martem belli esse communem,' 'Cere-rem' pro frugibus, 'Liberum' appellare pro vino, 'Neptunum'

Ne — quidem, auch nicht, wie öfters § 208. II 19, 81.

traductio — den Unterschied von Metapher u. Metonymie gibt Cic. selbst sehr bestimmt an Or. 27, 92 f. *Tralata* ea dico, quae per similitudinem ab alia re aut suavitatis aut inopiae causa transferuntur; *immutata*, in quibus pro verbo proprio subicitur aliud, quod idem significet, sumptum ex aliqua re consequenti (zugehörigen Gebiet). Quod quamquam transferendo fit (durch einen Act der Uebertragung), tamen alio modo transtulit cum dixit Ennius 'arce et urbe orba sum' pro patria, alio modo 'horridam Africam terribili tremere tumultu' cum dicit, pro Afris *immutat* Africam. Hanc *ὀπαλλαγὴν* rhetores, quia quasi summutantur verba pro verbis, *μετανομιαν* grammatici vocant, quod nomina transferentur.

in verbo quandam fabricationem habet. Die Metonymie beruht nicht, wie die Allegorie, auf dem Gesamtausdruck, dem fortgesetzten Bild, sondern besteht im Gegenteil darin, dass ein Wort für ein anderes gesetzt wird; das aber hat sie mit der Allegorie (wie bereits bemerkt) gemein, dass sie zu ihrem Behufe weder neue Worte bildet, noch figurliche anwendet, sondern ein proprium mit einem andern proprium vertauscht, wie das gleich durch drei Beispiele (und zwei Gegensätze) deutlich gemacht wird.

Africa, aus Ennius Annalen und

zwar nach Vahlen p. 46 u. LXVII aus dem 9. Buch, vielleicht aus der Schilderung von Scipios Landung in Afrika vor der Schlacht bei Zama. Der Vers wird öfters angeführt: Or. 27, 93; ad Fam. IX 7, 2; Festus p. 153 M. 'metonymia — ut Ennius cum ait: Africa' etc.

factum, § 154. mare saxifragis undis — Vahlen p. 82, wol auch von Ennius.

Desine, Roma (pro Romanis) tuos hostes sc. timere — aus Ennius und zwar nach Vahlen p. 157 und LXXXVI aus dem 3. Buch seiner Satiren; de fin. II 32, 106 itaque beatius Africanus (maior) cum patria illo modo loquens: 'desine Roma tuos hostes'; reliqua praeclare 'Nam tibi munimenta mei peperere labores;' laboribus hic praeteritis gaudet.

Testes sunt, Vahlen p. 157, gleichfalls aus dem 3. Buch der Satiren nach Nonius p. 66. 25, wo die Worte lauten: testes sunt Lati campi, quos gerit Africa terra politos. Es sind τὰ Μεγὰλα πεδία καλούμενα (Polyb. XIV 7), wo Scipio (im Jahr 203) den Syphax und Hasdrubal besiegte (Liv. XXX 8).

Martem belli etc., eine sehr gewöhnliche Metonymie, ad Fam. VI 4, 1 cum omnis belli Mars communis et cum semper inerti exitus procliorum sunt; p. Sest. 5, 12 hic ego quid praedicem — quos stimulus admoverit homini studioso fortasse victoriae, sed tamen nimium

pro mari, 'curiam' pro senatu, 'campum' pro comitiis, 'togam'
168 pro pace, 'arma ac tela' pro bello; quo item in genere et vir-
tutes et vitia pro ipsis, in quibus illa sunt, appellantur: 'Luxu-
ries quam in domum irrupit,' et: 'Quo avaritia penetravit,'
aut 'Fides valuit, Iustitia confecit.'

Videtur profecto genus hoc totum, cum inflexo commutato-
que verbo res eadem enuntiatur ornatius, cui sunt finitima illa
minus ornata, sed tamen non ignoranda, cum intellegi volumus
aliquid aut ex parte totum, ut pro aedificiis cum 'parietes' aut
'tectata' dicimus; aut ex toto partem, ut cum unam turmam
'equitatum populi Romani' dicimus; aut ex uno plures:

At Romanus homo, tamenetsi res bene gesta est,
Corde suo trepidat;
aut cum ex pluribus intellegitur unum:

Nos sumus Romani, qui fuimus ante Rudini
aut quocumque modo non ut dictum est in eo genere intelle-
gitur, sed ut sensum est.

43 169 Abutimur saepe etiam verbo non tam eleganter quam in
transferendo, sed etiamsi licentius, tamen interdum non im-
pudenter; ut cum 'grandem orationem' pro longa, 'minutum
animum' pro parvo dicimus. Verum illa videtur esse non

communem Martem belli casumque
metuenti: p. Mil. 21, 56 adde ca-
sus, adde incertos exitus pugnarum
Martemque communem. Liv. V 12
nequidquam — Martem communem
belli fortunamque accusante; ibid.
XXX 30, 20; vgl. XXI 1, 2 et adeo
varia fortuna belli ancepsque Mars
fuit. Hom. II. E 208 ξυρός (κοι-
νός) Ἐννάλιος καὶ τὲ κτανέοντα κα-
τέντα. Virg. Aen. VI, 165.

168. *inflexo*, wie Africa für Afri,
Roma für Romani; *commutatoque*,
wie Ceres für fruges, Liber für vi-
num.

Der Metonymie zunächst steht
die Synekdoche (ad Her. IV 33,
44 intellectio genant). Quint. VIII
6, 19 translatio permovendis animis
plerumque et signandis rebus ac
sub oculis subiiciendis reperta est;
haec (synekdoche) variare sermonem
potest, ut ex uno plures intellegam-
us, parte totum, specie genus;
praecedentibus sequentia, vel omnia
contra; liberior poetis quam orato-
ribus.

At Romanus homo, aus Ennius

Annalen, Vahlen p. 75. Quint. VIII
6, 20 Nam et Livius saepe sic di-
cit: Romanus proelio victor, cum
Romanos vicisse significat, z. B. II
27, 1 fuis Auruncis victor tot
intra paucos dies bellis Romanus.

Nos sumus (gesprochen sumu,
§ 171, I 45, 197) *Romani*, gleichfalls
aus Ennius Annalen, Vahlen p. 66
u. LXXIX, pro Arch. 10, 22 Ergo
illum, qui haec fecerat (d. h. den
Dichter Ennius, der in seinen An-
nalen den Ruhm des römischen
Volks verherrlicht hatte), Rudinum
hominem maiores nostri (besonders
durch die Verwendung von M. Ful-
vius Nobilior) in civitatem recepe-
runt. *fuimus*, Schultz § 102 A. I.

43, 169. Endlich: die Katachre-
sis (abusio). Or. 27, 94 Aristoteles
autem translationi et haec ipsa (d. h.
die Metonymie) subiungit et abu-
sionem, quam *κατάχρησιν* vocant,
ut cum minutum dicimus animum
pro parvo et abutimur verbis pro-
pinquis, si opus est vel quod dele-
ctat vel quod decet.

Verum etc. Nach Feststellung der

verbi, sed orationis, quae ex pluribus, ut exposui, translationi-
bus connexa sunt? haec autem, quae aut immutata esse dixi
aut aliter intellegenda ac dicerentur, sunt translata quodam
modo. Ita fit, ut omnis singulorum verborum virtus atque 170
laus tribus existat ex rebus, si aut vetustum verbum sit, quod tamen
consuetudo ferre possit; aut factum vel coniunctione vel novi-
tate, in quo item est auribus consuetudinique parcendum; aut
translatum, quod maxime tamquam stellis quibusdam notat et
illuminat orationem.

Sequitur continuatio verborum, quae duas res maxime, 171
collocationem primum, deinde modum quendam formamque
desiderat. Collocationis est componere et struere verba sic,
ut neve asper eorum concursus neve hiulus sit, sed quodam-

Unterschiede der einzelnen Figuren
oder Tropen hebt nun Crassus am
Schluss dieses ersten Teils des or-
natus (§ 149) das Gemeinsame her-
vor wozu sie alle unter den
Gattungsbegriff der Metapher fallen,
sodass sich also die an die Spitze
gestellte Dreiteilung (§ 152) als rich-
tig erweist. *illa — quae ex pluri-
bus translationibus connexa sunt*,
die Allegorie (§ 166). *immutata*, die
Metonymie. *aut aliter intellegenda*,
die Synekdoche. *translata quodam
modo*, sind genau genommen nur
Modificationem der Metapher. Or.
part. 5, 16. 17.

170. *tamquam stellis*. Or. 27, 92
tum illustrat eam (sc. orationem)
quasi stellae quaedam translata
verba atque immutata.

Die Schönheit oder ästhetische
Haltung des Stils offenbart sich 2)
in der Verbindung der Worte
(in der Periode) und zwar: a) in
der Wortstellung (— § 173), b)
im Rhythmus (— § 199).

171. *continuatio verborum*, Or. 61,
204 quaesitum est, in totone cir-
cui illo orationis, quem Graeci
περίοδον, nos tum ambitum tum
circuitum tum comprehensionem
aut continuationem aut circum-
scriptionem dicimus, an in princi-
piis solum, an in extremis, an in
utraque parte numerus tenendus
sit. ib. 44, 149 collocabuntur igitur
verba, ut aut *inter se quam aptis-*

sime cohaereant extrema cum pri-
mis eaque sint quam suavissimis
vocibus, aut ut *forma concinnitas-
que* conficiat orbem suum, aut ut
comprehensio *numerosa* et apte ca-
dat. Or. part. 6, 18.

modum, Klang (rhythmisch-melo-
dische Bewegung), § 41. *formam-
que*, Concinnität und periodische
Gliederung. Or. 61, 206 explican-
dum etiam est, unde orta sit forma
verborum dicendumque quantos cir-
cuitus facere deceat, deque eorum
particulis et tamquam incisionibus
disserendum est. *struere*, Or. 44,
149 est enim quasi structura quae-
dam nec id tamen fiet operose.
Brut. 8, 33. *asper* etc. § 172. Or.
44, 150 nolo tam minuta (minutiös)
haec constructio appareat; sed ta-
men stilus exercitatus efficit faci-
lem hanc viam componendi; nam
ut in legendo oculus, sic animus
in dicendo prospiciet, quid sequa-
tur, ne extremorum verborum cum
insequentibus primis concursus aut
hiulus voces efficiat aut asperas.
asper σκληρός, im Gegensatz von
levis, durch den Zusammenstoß
vieler oder hart klingender Conso-
nanten.

hiulus, im Gegensatz von coag-
mentatus, durch das Zusammentref-
fen von Vokalen. Quint. IX. 4. 33
tum vocalium concursus, qui cum
accidit, hiat et intersistit et quasi
laborat oratio. *quodammodo*, gehö-

modo coagmentatus et levis. In quo lepide soceri mei persona lusit is, qui elegantissime id facere potuit, Lucilius:

Quam lepide λέξεις compositae, ut tesserulae, omnes Arte pavimento atque emblemate vermiculato.

Quae cum dixisset in Albucium illudens, ne a me quidem abstinuit:

Crassum habeo generum, ne ῥητορικώτερος tu sis.

Quid ergo? iste Crassus, quoniam eius abuteris nomine, quid effi-

rig, § 37. *coagmentatus*, ist von der eigentlichen auf die oratorische Architektur übertragen: so dass alles fest und knapp aneinanderschliesst, ohne irgendwelche Fugen. Or. 23, 77 verba etiam verbis quasi coagmentare neglegat (der orator tenuis Atticus); habet enim ille tamquam hiatus et concursus vocalium molle quiddam. Brut. 17, 68 ipsa verba compone et quasi coagmenta.

lepide, Or. 44, 149 nam esset cum infinitus tum puerilis labor (wenn man zu pedantisch dabei verführe), quod apud Lucilium scite exagitat in Albucio Scaevola: quam lepide etc.

λέξεις — Um das Buntscheckige und Pedantische in der Sprache der modernen gräcisierten Römer zu persiflieren, lässt Lucilius hier seinen Scaevola absichtlich griech. u. lat. Ausdrücke unter einander mischen (Hor. sat. I 10, 20). So λέξεις statt verba, Redensarten, und ἔμβλημα mit lateinischer Endung. 'Deine Phrasen sind wie die kleinen Mosaiksteinwürfel (tesserulae) von den verschiedensten Farben, alle aufs künstlichste aneinandergereiht.' Brut. 79, 274.

Arte, kunstgerecht, nach technischer genauer Fügung, Brut. 34, 118 ut omnes fere Stoici — id arte faciant, sintque architecti paene verborum, s. d. krit. Anh.

pavimento, im Estrich, denn zu Fussböden wurde bekanntlich das opus musivum vorzüglich angewandt (pavimenta tesseris structa).

atque emblemate vermiculato, steigend; in dem aus grösseren Mosaikwürfeln gröber und einfacher gearbeiteten Fussboden waren in

der Mitte oder sonst an passenden Stellen (wie in den Seitenwänden) bei weitem feinere Einlagen (Medaillons) musivischer Arbeit eingefügt; Bilder und Gemälde, die eine noch viel künstlichere Composition der feinen Steinwürfel verlangten, als das musivische Pavimentum. Plin. XXXV 1, 1 parietes (operiuntur) vermiculatis ad effigies rerum et animalium crustis.

Crassum habeo generum etc. Scaevola war zwar stolz auf seinen Schwiegersohn (daher die Form: Crassum habeo generum), doch schien ihm dieser die Redekunst etwas zu überschätzen (I 9, 35) und auch hinsichtlich der ornamenta (II 28, 21) zu 'rhetorisch' zu sein. So konnte Lucilius diese Worte: 'du (Albucius) bist doch wol kein grösserer Redekünstler als mein Schwiegersohn' wol dem Scaevola in den Mund legen; indessen gibt doch auch Crassus mit seiner Anrede an Lucilius und besonders dem 'abuteris' deutlich genug zu verstehen, dass die Worte dem Satiriker, nicht dem hochverehrten Schwiegervater Scaevola, dem nur das Pedantische und Manirierte zuwider sei, aus dem Herzen gesprochen seien. ῥητορικώτερος, mit der Ekthlipsis § 168, I 45, 198.

Quid ergo? etc., in der lebhaften Form der allocutio an den Satiriker — Seyffert schol. lat. § 49 f. vgl. II 14, 60.

efficit, stärker als facit, 'was macht er denn eigentlich, dass du auf seine übermässige Rhetorik spotten zu müssen glaubst?' idem etc., die Antwort gehört noch mit zur allocutio.

cit? idem illud scilicet, ut ille vult et ego vellem melius aliquanto quam Albucius. Verum in me quidem lusit ille, ut solet. Sed est tamen haec collocatio conservanda verborum, 172 de qua loquor; quae iunctam orationem efficit, quae cohaerentem, quae lenem, quae aequabiliter fluentem. Id adsequemini, si verba extrema cum consequentibus primis ita iungetis, ut neve aspere concurrant neve vastius diducantur.

Hanc diligentiam subsequitur modus et forma verborum, quod iam vereor, ne huic Catulo videatur esse puerile. Versus enim veteres illi in hac soluta oratione propemodum, hoc est, numeros quosdam nobis esse adhibendos putaverunt. Interspirationis enim, non defatigationis nostrae neque librariorum notis, sed verborum et sententiarum modo interpunctas

ut, Schultz § 315, 1. *ille*, d. h. der, welchem du die obigen Worte: quam lepide etc. in den Mund legst, also Scaevola, dem du eben damit, dass du ihn die übertriebene pedantische Akribie in der collocatio verborum des gräcisiereuden Albucius geiseln lässtest, die Erkenntnis der rechten coll. selbst beilegst (I 16, 72).

vult (wie auch der Abrinc. und die beiden Erl. haben, nicht voluit) sc. efficit, verba diligentur composita. *et ego vellem*, sc. me efficere.

melius aliquanto, sodass freilich nicht tam minuta haec constructio appareat. *quam Albucius*, cui me comparas (ne ῥητορικώτερος tu sis).

172. *Verum* etc., indessen wenn er mir für meine Person auch, wie es die Satiriker machen, einen Hieb versetzt hat, an der Sache, an der wol berechtigten Forderung einer sehr sorgfältigen coll. verb. ändert das nichts.

lenem, Or. 16, 53 elaborant alii in lenitate et aequabilitate (im Gegensatz von duritas).

44, 173. *Catulo* — der selbst Dichter ist und also diese elementaren Dinge über den Rhythmus und Vers weit hinter sich hat. Einl. I § 15, 175.

veteres illi — die älteren griechischen Rhetoriker wie Isokrates, Aristoteles, Theophrast u. a. *soluta* — § 184, die nicht an ein bestimmtes Versmass gebunden ist, s. ind. Isocrates. *Interspirationis enim* etc.,

die Rede soll nach d. älteren Rhetorikern rhythmisch gegliedert sein d. h. ne infinite feratur ut flumen oratio, soll sie verschiedene Schluss- oder Ruhepunkte (Satz- oder Periodenschlüsse, clausulas) haben, ubi oratio debet insistere (wie in der Poesie nach jedem Vers), um in der zwischen dem Endpunkt des einen und dem Anfangspunkt des andern Satzes liegenden mora Atem zu holen (interspirationis clausulae) — also nach einem natürlichen organischen Gesetze, nicht aus Abspannung (es sollen nicht defatigationis clausulae sein). Auch sollen nicht etwa die Interpunctiozeichen (notae librariorum) diese clausulas machen (diese sollen vielmehr eben nur das äussere Formzeichen für die Gliederung des Inhalts sein), sondern der innere Rhythmus oder Takt (modus) der Worte und Gedanken, § 175. Or. 68, 228 hanc igitur sive compositionem — sive numerum vocari placet, adhibere necesse est, si ornate velis dicere, non solum, quod ait Aristoteles et Theophrastus, ne infinite feratur ut flumen oratio, quae non aut spiritum pronuntiantis aut interductu librariorum, sed numero coacta debet insistere, verum etiam, quod multo maiorem habent apta vim quam soluta. (Statt defatigationis lesen andere defatigatione).

librariorum notis, Arist. rhet. III 8 δεῖ — δὴλην εἶναι τὴν τελευτὴν μὴ διὰ τὸν γραφέα μηδὲ διὰ τὴν

clausulas in orationibus esse voluerunt; idque princeps Isocrates instituisse fertur, ut inconditam antiquorum dicendi consuetudinem delectationis atque aurium causa, quemadmodum ascribitur
 174 discipulus eius Naucrates, numeris astringeret. Namque haec duo musici, qui erant quondam eidem poëtae, machinati ad voluptatem sunt, versum atque cantum, ut et verborum numero et vocum modo delectatione vincerent aurium satietatem. Haec igitur duo, vocis dico moderationem et verborum conclusionem, quoad orationis severitas pati posset, a poëtica ad eloquentiam
 175 traducenda duxerunt. In quo illud est vel maximum, quod versus in oratione si efficitur coniunctione verborum, vitium est, et tamen eam coniunctionem sicuti versus numerose cadere et quadrare et perfici volumus. Neque est ex multis res una, quae magis oratorem ab imperito dicendi ignaroque distinguat, quam quod ille rudis incondite fundit quantum potest et id,

παραγραφὴν, ἀλλὰ διὰ τὸν ὁυθμόν. interpunctas, Or. 16, 53 flumen alius verborum — cordi est, distincta alios et interpuncta intervalla, morae respirationesque delectant. inconditam, noch nicht kunstgerecht, formlos. Or. 44, 150 quamvis enim suaves gravesve sententiae, tamen si inconditis verbis efferuntur, offendunt aures. So Liv. VII 2, 5 inconditis versibus, in Versen von noch unentwickeltem, rohem oder doch nicht kunstgerechtem Metrum (dem saturnischen).

174. *Namque* — eine vorausgeschickte Bemerkung, um das nachfolgende a poetica zu erklären.

vocum modo, was für den aus Worten bestehenden Vers verborum numerus ist, das ist für den aus Tönen bestehenden Gesang vocum modus, Takt und Melodie. *delectatione* — durch den in beiden Mitteln, dem verborum numerus und vocum modus liegenden Reiz der Abwechslung. *vocis moderationem*, die taktmässige, melodische Gestaltung des Singlautes (Modulation der Stimme); *verborum conclusionem*, den rhythmischen Versschluss II 8, 34. *orationis*, des prosaischen Ausdrucks § 153. 192.

175. *quod versus* ist dem Gedanken nach subordiniert; dabei ist es überaus merkwürdig, dass, während

ein förmlicher Vers in der Prosa ein Fehler, dennoch etc.

vitium, Or. 57, 194 versus fugimus in oratione — aliud enim quiddam est oratio, nec quidquam inimicium quam illa versibus. ibid. 56, 189 versus saepe in oratione per imprudentiam dicimus, quod vehementer est vitiosum, nach Arist. rhet. III 8 *ὁυθμόν δεῖ εἶχειν τὸν λόγον, μέτρον δὲ μή*, (Or. 51, 172 Aristoteles versus in oratione vetat esse, numerum iubet). Or. part. 21, 72.

quadrare — wieder ein Wort, das von der wirklichen auf die orator. Architektonik übertragen ist: genau gefügt oder gegliedert und wie nach der Richtschnur geordnet werde. Or. 58, 197 sic minime animadverteretur delectationis aucupium et quadrandae orationis industria.

perfici, sodass also die Periode nicht vorzeitig abbreche. Or. 5, 20 oratione — neque perfecta neque conclusa (dem dann structa et terminata entgegensteht), 50, 168 perfecto completoque verborum ambitu; 53, 178.

una ist um des schärferen Gegensatzes zu ex multis willen der Lesart ulla vorzuziehen. *et astricto et soluto*, beides, während der poetische numerus nur das eine, nämlich astrictus, an den Vers gebunden ist. Or. 65, 220.

quod dicit, spiritu, non arte determinat, orator autem sic illigat sententiam verbis, ut eam numero quodam complectatur et astricto et soluto. Nam cum vinxit modis et forma, relaxat et liberat immutatione ordinis, ut verba neque adligata sint quasi certe aliqua lege versus neque ita soluta, ut vagentur.

Quonam igitur modo tantum munus insistemus, ut arbitremur nos hanc vim numerose dicendi consequi posse? Non est res tam difficilis quam necessaria. Nihil est enim tam tenerum neque tam flexibile neque quod tam facile sequatur quocumque ducas quam oratio. Ex hac versus, ex eadem dispares
 177 numeri conficiuntur; ex hac haec etiam soluta variis modis multorumque generum oratio. Non enim sunt alia sermonis, alia contentionis verba; neque ex alio genere ad usum cotidianum, alio ad scenam pompamque sumuntur; sed ea nos cum iacientia sustulimus e medio, sicut mollissimam ceram ad nostrum arbitrium formamus et fingimus. Itaque tum graves sumus, tum subtiles, tum medium quiddam tenemus; sic institutam nostram sententiam sequitur orationis genus idque ad omnem aurium

176. *vinxit*. sc. sententiam. *modis et forma*, § 171. *immutatione ordinis*, was im Vers nicht geht, § 184.

vagentur, § 184, 190; Or. 23, 77 solutum quiddam sit nec vagum tamen, ut ingredi libere, non ut licenter videatur errare.

45. *insistemus* gehört in dieser Bedeutung mehr dem älteren Sprachgebrauch an. Plaut. Mil. glor. III 3, 55 agite, intro abite, insistite hoc negotium sapienter.

flexibile, § 217. Brut. 79, 274. Or. 16, 52 est oratio mollis et tenera et ita flexibilis, ut sequatur quocumque torqueas.

117. *dispares numeri*, im Gegensatz zu den gleichmässig wiederkehrenden Versfüssen, also der oratorische Rhythmus. Or. 68, 227 numerus autem — est non modo non poetice iunctus, verum etiam fugiens illum eique omnium dissimilimus; non quin eidem sint numeri non modo oratorum et poetarum, verum omnino loquentium, denique etiam sonantium omnium, quae metiri auribus possumus, sed ordo pedum facit, ut id quod pronuntiat aut orationis aut poematis simile videatur.

sermonis, der Sprache des gewöhnlichen Verkehrs u. Gesprächs, ohne besonderen Redeschmuck. Or. 19, 64 Itaque (oratio philosophorum) sermo potius quam oratio dicitur. *contentionis*, der eigentlichen feierlichen Rede, § 203, Einl. II § 11, 73.

ad scenam, zur öffentlichen Auf-
 führung, II 83, 338. *pompamque*, zum feierlichen Aufzug, II 22, 94; I 18, 81. *e medio*, I 3, 12 dicendi omnis ratio in medio posita. *graves* etc., § 199. Or. 5, 20 tria sunt omnino genera dicendi —; nam et grandiloqui — fuerunt cum ampla et sententiarum gravitate et maiestate verborum, vehementes varii copiosi graves ad permovendos et convertendos animos instructi et parati — et contra tenues, acuti — *subtili* quadam et pressa oratione limati —; est autem quidam interiectus inter hos *medius* et quasi temperatus etc. 16, 53 ut alii graves, alii tenues, alii temperati velent videri. de opt. gen. or. 1, 2.

institutam nostram sententiam, unserem Vorsatz und Plan, der Wahl, die wir getroffen, II 1, 5 institutae scriptionis. Or. 48, 162.

178 voluptatem et animorum motum mutatur et vertitur. Sed ut in plerisque rebus incredibiliter hoc natura est ipsa fabricata, sic in oratione, ut ea, quae maximam utilitatem in se continerent, plurimum eadem haberent vel dignitatis vel saepe etiam venustatis. Incolumitatis ac salutis omnium causa videmus hunc statum esse huius totius mundi atque naturae, rotundum ut caelum terraque ut media sit eaque sua vi nutuque teneatur, sol ut circumferatur, ut accedat ad brumale signum et inde sensim ascendat in diversam partem; ut luna accessu et recessu suo solis lumen accipiat; ut eadem spatia quinque stellae
179 dispari motu cursuque conficiant. Haec tantam habent vim, paullum ut immutata cohaerere non possint, tantam pulchritudinem, ut nulla species ne cogitari quidem possit ornatior.

178. In der kunstgerechten Periode sind (wie bei allem Organischen und wahrhaft Künstlerischem) Zweckmässigkeit und Schönheit mit einander vereinigt.

nutuque, Streben und Neigung aller ihrer Teile zum Mittelpunkt hin (also Centripetalkraft), de nat. deor. II 39, 98 ac principio terra universa cernatur, locata in media mundi sede, solida et globosa et undique ipsa in sese *nutibus suis* conglobata (45, 166 omnibus eius partibus in medium vergentibus). Tusc. I 17, 40 persuadent mathematici — ut — terrena et humida suo pte nutu et suo pondere — in terram et in mare ferantur.

teneatur, nämlich media. Plat. Phaed. p. 109 A *πέπεισμαι* — *εί* *έστιν εν μέσῳ τῷ οὐρανῷ περιφερήσῃ οὐσα* (sc. *ή γῆ*) *μηδέν αὐτῆ δεῖν μήτε αέρος πρὸς τὸ μὴ πεσεῖν μήτε ἄλλης ἀνάγκης μηδεμιᾶς τοιαύτης, ἀλλὰ ἑαυτὴν εἶναι αὐτῆν ἰσχειν τὴν ὁμοιότητα τοῦ οὐρανοῦ ἐαυτῷ πάντῃ καὶ τῆς γῆς αὐτῆς τῆν ἰσοδύοσιαν.*

ad brumale signum, dem Zeichen des Steinbocks im Zodiakus, dem Wintersolstitium, de nat. deor. III 14, 37 eamque causam Cleanthes affert, cur se sol referat nec longius progrediatur solstitiali orbe (dem Wendekreis des Krebses) itemque brumali (dem Wendekreis des Steinbocks).

accessu etc. Daher die varietas

luminum lunae tum crescentis, tum senescentis, die accretio und deminutio seines Lichtes, also die Mondphasen. Plat. Tim. p. 39. *ἐπειδὴν σελήνη περιελθοῦσα τὸν ἐαυτῆς κύκλον ἤλιον ἐπικαταλάβῃ* (sc. ist ein Monat herum), *ἐνιαντὸς δὲ ὀπότεαν ἤλιος τὸν ἐαυτοῦ περιέλθῃ κύκλον.*

eadem spatia, als Sonne und Mond, sodass also die *ἐπὶ περιφορὰι* herauskommen. Plat. Tim. p. 38 C. de nat. deor. II 20, 51 quarum ex disparibus motionibus magnum annum mathematici nominaverunt, qui tum efficitur, cum solis et lunae et quinque errantium *ad eandem inter se comparisonem confectis omnium spatii* est facta conversio.

quinque stellae, πέντε ἄλλα ἄστρα (ausser *ἤλιος* und *σελήνη*) *ἐπιλήνη ἔχοντα πλανῆται*, Plat. Tim. I. 1. Tusc. I 28, 68 tum *in eodem orbe* in duodecim partes distributo quinque stellas ferri eosdem cursu constantissime servantis disparibus inter se motibus. Es sind Merkur (*στύβρον*), Venus (*φωσφόρος*), Mars (*πυρόεις*), Jupiter (*φαιέθων*), Saturn (*φαινών*), de nat. deor. II 20, 51 ff.

179. *ornatior*, Plin. h. n. II 3 (4), s quem *κόσμον* Graeci nomine ornamenta appellavere, eum et nos a perfecta absolutaque elegantia mundum.

Referte nunc animum ad hominum vel etiam ceterarum animantium formam et figuram: nullam partem corporis sine aliqua necessitate adfectam totamque formam quasi perfectam reperietis arte, non casu. Quid in arboribus, in quibus non 46 truncus, non rami, non folia sunt denique nisi ad suam retinendam conservandamque naturam? nusquam tamen est ulla pars nisi venusta. Linquamus naturam artesque videamus. Quid tam in navigio necessarium quam latera, quam cavernae, 180 quam prora, quam puppis, quam antennae, quam vela, quam mali? quae tamen hanc habent in specie venustatem, ut non solum salutis, sed etiam voluptatis causa inventa esse videntur. Columnae et templa et porticus sustinent; tamen habent non plus utilitatis quam dignitatis. Capitolii fastigium illud et ceterarum aedium non venustas, sed necessitas ipsa fabricata est. Nam cum esset habita ratio, quemadmodum ex utraque tecti parte aqua delaberetur, utilitatem templi fastigii dignitas consecuta est, ut, etiamsi in caelo Capitolium statuerebatur, ubi imber esse non posset, nullam sine fastigio dignitatem habiturum fuissē videatur. Hoc in omnibus item partibus ora- 181 tionis evenit, ut utilitatem ac prope necessitatem suavitas quaedam et lepos consequatur. Clausulas enim atque interpuncta verborum animae interclusio atque angustiae spiritus attulerunt. Id inventum ita est suave, ut, si cui sit infinitus spiritus da-

46, 180. *cavernae*, Serv. ad Virg. Aen. II 19 (penitusque cavernas ingentis uterumque armato milite complent), alii fustes curvos navium (die Rippen), quibus extrinsecus tabulae adfiguntur cavernas appellantur, daher überhaupt der Bauch des Schiffes.

utilitatem etc. Praktische Nützlichkeitsrücksichten gaben die Veranlassung zum Bau des fastigium, das aber dann so harmonisch mit dem Ganzen verbunden ward, dass es nun wesentlich zu ihm gehört und das Capitol ohne dasselbe seinen imposanten Anblick geradezu verlieren würde.

181. *Clausulas*, § 173. s. ind. claus., 'Periodenschlüsse' (gleichsam die grösseren Pausen). *interpuncta*, II 41, 177, die kleineren (zwischen dem Ende eines Satzes oder Satzgliedes und dem Anfang des andern innerhalb der Periode eintretenden) Pausen, also die Interpunction. *interclusio*, das Ausgehen des Atems,

entspricht dem clausulas, *angustiae*, das Schwachwerden des Atems, dem interpuncta verborum.

Id inventum — diese durch die Beschaffenheit und natürliche Dauer des Atemholens bedingte Erfindung (attulerunt) s. d. krit. Anh. *Id enim* etc. dient zur Begründung von perpetuare nolimus und soll die ästhetische Angemessenheit des erwähnten inventum durch eine allgemein anerkannte Thatsache erhärten: denn nicht daran findet unser Gehör Wohlgefallen, was man überhaupt der Lunge bieten kann, sondern was sie auch ohne Beschwerde (facile) und ohne dass man die Anstrengung merkt, zu leisten vermag. Diess facile gibt denn auch den natürlichen Maststab für die höchste Zeitdauer einer Periode, die die Ausdauer eines vollen Atemzuges nicht übersteigen soll. Brut. 8, 34 nam et aures ipsae quid plenum, quid inane sit iudicant et spiritu quasi necessitate

tus, tamen eum perpetuare verba nolimus. Id enim auribus nostris gratum est, quod hominum lateribus non tolerabile
47182 solum, sed etiam facile esse posset. Longissima est igitur complexio verborum, quae volvi uno spiritu potest. Sed hic naturae modus est, artis alius.

Nam cum sint numeri plures, iambum et trochaeum frequentem segregat ab oratore Aristoteles, Catule, vester, qui natura tamen incurunt ipsi in orationem sermonemque nostrum; sed sunt insignes percussiones eorum numerorum et minuti pedes. Quare primum ad heroum nos [pedem] invitat; in quo impune progredi licet duo dumtaxat pedes aut paullo plus, ne plane in versum aut similitudinem versuum incidamus:

altae sunt geminae, quibus.

183 Hi tres pedes in principia continuandorum verborum satis decore cadunt. Probatur autem ab eodem illo maxime paeon, qui est duplex; nam aut a longa oritur, quam tres breves con-

aliqua verborum comprehensio terminatur; in quo non modo defici, sed etiam laborare turpe est.

47, 182. *volvi*, herkommen, mit Beziehung auf den circuitus, die conversio, *περίοδος*, Brut. 25, 96; 37, 140; 44, 162; 79, 274; 95, 327 Or. 69, 229. *artis*, der Theorie, besonders der aristotelischen, zu der Crassus gleich übergeht, s. ind. Rhythmus.

trochaeum. Später unterscheidet Cicero (Or. 57, 191 und 193; 64, 217) und nach ihm Quint. IX 4, 9 zwischen Trochäus und Choreus und bezeichnet mit jenem Ausdruck den Tribrachys, mit diesem den gewöhnlich sogenannten Trochäus (—), par choreo trochaeus, qui habet tres breves, sed spatium par, non syllabis.

vester, § 187. II 14, 161; 38, 160. Einl. I 15, 176.

ipsi, von selbst, § 191; I 58, 250. Or. 56, 189 senarios effugere vix possumus; magnam enim partem ex iambis nostra constat oratio. Arist. Poet. 4 *μάλιστα λευκινόν* (aptum sermonibus, Hor. A. P. 81) *τῶν μέτρων τὸ λαμβανόν ἐστὶν πλείστα γὰρ λαμβάνει λέγομεν ἐν τῇ διαλέκτῳ τῇ πρὸς ἀλλήλους*.

insignes, II 22, 90. Or. 64, 218 dochmius — quovis loco aptus est, dum semel ponatur, iteratus aut

continuatus numerum apertum et nimis insignem facit (zu markirt und dadurch auffallend).

percussiones, der Taktschlag durch Aufstampfen mit dem Fusse, daher der scharf bezeichnete musikalische (gute) Taktteil oder Ictus (Hochton). Or. 58, 198 non sunt in ea (sc. numerosa oratione) tamquam tibicini percussio modum (fortgehende Taktschläge bei jedem einzelnen Takte) sed universa comprehensio et species orationis clausa et terminata est, quod voluptate aurium iudicatur. Quint. IX 4, 75 trimetron — sex enim pedes *tres percussiones* habent. Hor. sat. I 10, 43.

[*pedem*] wird vielleicht, da hier genau genommen im engsten Anschluss an die aristotelische Darstellung eigentlich nur von Rhythmen die Rede ist, zu streichen und zu heroum einfach numerum zu supplieren sein, § 191. Or. 57, 192. *ne plane* etc., § 175. *altae*, s. ind. Rhythmus.

183. *nam aut a longa oritur* — der paeon primus; *aut a brevibus*, der paeon quartus, die als Rhythmen eigentlich auch allein in Betracht kommen, s. ind. clausulae. Arist. rhet. III 8 *ἔστι δὲ παιωνος δύο εἶδη ἀντιμετρενὰ ἀλλήλοις, ὧν τὸ μὲν ἐν ἀρχῇ ἀρμόττει, ὡσπερ καὶ χροῦνται οὗτος δ' ἐστὶν αὐτῶν ἀρχαί*

sequuntur, ut haec verba: 'desinite,' 'incipite,' 'comprimite;' aut a brevibus deinceps tribus, extrema producta atque longa, sicut illa sunt: 'domuerant,' 'sonipedes.' Atque illi philosopho ordiri placet a superiore paeone, posteriore finire. Est autem paeon hic posterior non syllabarum numero, sed aurium mensura, quod est acrius iudicium et certius, par fere cretico, qui est ex longa et brevi et longa, ut:

Quid petam praesidi, aut exsequar? quove nunc.

A quo numero exorsus est Fannius: 'Si, Quirites, minas illius.' Hunc ille clausulis aptiorem putat, quas vult longa plerumque syllaba terminari.

Neque vero haec tam acrem curam diligentiamque desi- 48184 derant, quam est illa poetarum, quos necessitas cogit et ipsi numeri ac modi sic verba versu includere, ut nihil sit ne spiritu quidem minimo brevius aut longius quam necesse est. Liberior est oratio et plane, ut dicitur, sic est vere soluta, non ut fugiat tamen aut erret, sed ut sine vinculis sibi ipsa moderetur. Namque ego illud adsentior Theophrasto, qui putat orationem, quae quidem sit polita atque facta quodam modo, non astricte, sed remissius numerosam esse oportere. Etenim, sicut ille suspi- 185

μὲν ἡ μακρὰ τελευτῶσι δὲ τρεῖς βραχέαι· ἕτερος δ' ἐξ ἐναντίας, οὐ βραχέαι ἀρχοῦσι τρεῖς ἡ δὲ μακρὰ τελευταία· οὗτος δὲ τριεπτήν ποιεῖ.

Quid petam etc., § 102. *exorsus est*, in seiner Rede gegen C. Gracchus; *illius*, also: des C. Gracchus.

ille, Arist. rhet. III 8 *ἡ γὰρ βραχέα διὰ τὸ ἀτελής εἶναι ποιεῖ νόλον* (infringit orationem, § 186). *ἀλλὰ δεῖ τῇ μακρᾷ ἀπονοστεῖσθαι καὶ δῆλην εἶναι τὴν τελευτήν*. Or. 64, 218 est quidem (paeon) ut inter omnes constat antiquos, Aristotelem, Theophrastum, Theodectem, Ephorum unus aptissimus orationi orienti vel mediae, putant illi etiam cadenti, quo loco mihi videtur aptior creticus.

48, 184. *haec*, c. 45 z. A.

numeri ac modi, die einzelnen Versfüsse und deren nach metrischen Gesetzen fest bestimmte Aufeinanderfolge, § 194. I 60, 254 astrictus certa quadam numerorum moderatione et pedum. *oratio* hier wieder: die Prosa (§ 153). *soluta*, § 173, sie verdient also diesen ih-

ren Namen 'ungebundene Rede' in der That.

fugiat etc. § 176. *moderetur*, Schultz § 265, 4. Or. 18, 59 se ipse moderans. *qui*, so schliesst Cic. öfters den Relativsatz an den vorausgehenden Personennamen statt streng an das Demonstrativ an. II 77, 313 atque etiam in illo reprehendo eos, qui etc. (Andere: quod; Bake: cum.) *facta*, § 154, I 14, 63 ignarus faciundae ac poliendae orationis. Or. 51, 172 orationis faciendae et ornandae auctores, ad Her. II 30, 47. *quodam modo*, § 37. Brut. 8, 30 intellectum est, quantam vim haberet accurata et facta quodammodo oratio (*πεποιημένη λέξις*), 40, 149.

remissius, Or. 65, 220 nec tamen haec ita sunt arcta et astricta, ut ea cum velimus laxare nequamus.

185. Die Entstehung des orator. Rhythmus aus der freiesten poetischen Form (der dithyrambischen) nach Theophrast. Aus den Grundrhythmen entwickelten sich immer freiere Rhythmen, zunächst die anapästischen, dann die dithyrambischen d. h. diejenigen, die im spä-

catur, ex istis modis, quibus hic usitatus versus efficitur, post anapaestus, procerior quidam numerus, effloruit; inde ille licentior et divitior fluxit dithyrambus, cuius membra et pedes, ut ait idem, sunt in omni locupletis oratione diffusa. Et, si numerosum est in omnibus sonis atque vocibus, quod habet quasdam impressiones et quod metiri possumus intervallis aequalibus, recte genus hoc numerorum, dummodo ne continuum sit, in orationis laude ponetur. Nam si rudis et impolita putanda est illa sine intervallis loquacitas perennis et profluens, quid est aliud causa cur repudietur, nisi quod hominum auribus vocem natura modulatur ipsa? Quod fieri nisi inest numerus
186 in voce non potest. Numerus autem in continuatione nullus

teren Dithyrambus (dem Festlied zu Ehren des Dionysos) gebraucht wurden. Mit dem monometrischen Dithyrambus war die höchste Stufe poetischer Formfreiheit erreicht, während in der vorausgehenden strophischen Poesie doch immer noch die Strophe durch ihr Echo, die ganz gleich geformte Antistrophe, gebunden war. Diese freien Rhythmen des Dithyrambus, seine disiecta membra gleichsam, sind nun die Bestandteile des prosaischen Rhythmus.

hic usitatus versus, der bei den Römern übliche Vers d. h. der Hexameter, die iambischen und trochäischen Verse. *Et*, und in der That; so rechtfertigt Cr., an das vorausgehende in *omni* oratione diffusa sich eng anschliessend, die Behauptung, dass der Rhythmus nicht bloss der Poesie, sondern mit Fug und Recht auch der Prosa zukomme; denn es war die Frage aufgeworfen: sitne omnino ulla numerosa oratio: quibusdam enim non videtur, quia nihil insit in ea certum in versibus. Or. 54, 180.

impressiones, wodurch die sonst gleiche Fläche nun tiefer und höher liegende Stellen (Hebungen und Senkungen) erhält. *intervallis aequalibus*, nach gleichmässig wiederkehrenden Zwischenräumen oder Pausen, wie in cadentibus guttis (§ 186). *hoc*, das eben Definierte.

dummodo ne continuum sit (Abrinc. und Erl.: continui sint) — wenn nur die Rhythmen (Versfüsse) nicht

(denn darin liegt eben der Unterschied von der gebundenen poet. Darstellung) in steter regelmässiger Folge ohne Unterbrechung wiederkehren, wodurch die pros. Darstellung in den Fehler des Vermässigen verfiel und das eigentliche *εὐθμῶν* verloren gieng. Or. 58, 188 id in dicendo numerosum putatur non quod totum constat e numeris, sed quod ad numeros proxime accedit; 56, 187 perspicuum est igitur numeris astrictam orationem esse debere, carere versibus.

Nam etc., Brut. 8, 34; Or. 53, 171; 55, 183 esse ergo in oratione numerum quendam non est difficile cognoscere; indicat enim sensus. Der Rhythmus beruht auf einem Naturgesetz: die Natur selbst stimmt gleichsam den Laut für das menschliche Gehör, gibt dem Laut Höhe und Tiefe, Hebung und Senkung. Or. 18, 58 ipsa enim natura, quasi modularetur hominum auribus orationem, in omni verbo posuit acutam vocem, nec una plus nec a postrema syllaba ultra tertiam. 3, 177. Or. part. 5, 15 auditorum aures moderantur oratori prudenti et provido et quod respuunt immutandum est; 6, 18.

profluens II 38, 159.

186. Die nächste Folgerung aus dem rhythmischen Charakter der Periode ist, dass die einzelnen Glieder derselben ihr richtiges Mass haben, dass Vorder- und Nachsatz und Schluss in einem richtigen Verhältnis zu einander stehen.

est; distinctio et aequalium et saepe variorum intervallorum percussio numerum conficit; quem in cadentibus guttis, quod intervallis distinguuntur, notare possumus, in amni praecipitante non possumus. Quodsi continuatio verborum haec soluta multo est aptior atque incundior, si est articulis membrisque distincta, quam si continuata ac producta, membra illa modificata esse debent, quae si in extremo breviora sunt, infringitur ille quasi verborum ambitus; sic enim has orationis conversiones Graeci nominant. Quare aut paria esse debent posteriora superioribus, extrema primis aut, quod etiam est melius et iucundius, longiora. Atque haec quidem ab eis
49 187 philosophis, quos tu maxime diligis, Catule, dicta sunt; quod eo saepius testificor, ut auctoribus laudandis ineptiarum crimen effugiam.

Quarum tandem? inquit CATULUS, aut quid disputatione ista adferri potest elegantius aut omnino dici subtilius?

At enim vereor, inquit CRASSUS, ne haec aut difficiliora 188 istis ad persequendum esse videantur aut, quia non traduntur in vulgari ista disciplina, nos ea maiora ac difficiliora videri velle videamur.

Tum CATULUS: Erras, inquit, Crasse, si aut me aut horum quemquam putas a te haec opera cotidiana et pervagata ex-

continuatio verborum haec soluta, die prosaische Periode, um die es sich hier handelt, § 171. *articulis membrisque* (durch *κόμματα* und *μέμρα*) *distincta*, gehörig gegliedert (§ 190). *infringitur*, § 183, insofern der längere Vordersatz in seiner Gliederung einen entsprechenden (analog gegliederten) längern Nachsatz erwarten lässt, tritt ohne diesen eine Art Verstümmelung der Periode ein (§ 190 ne insistat interius). *ambitus*, § 171; Brut. 44, 182 etiam comprehensio et ambitus ille verborum, si sic *περίοδον* appellari placet, erat apud illum — brevis.

conversiones, ein abgerundetes Ganze, § 198 quasi orbem verborum, *λέξις καταστραμμένη*. Arist. rhet. III 8 *λέγω δὲ περίοδον λέξιν ἔχουσαν ἀρχὴν καὶ τελευτὴν αὐτὴν καὶ αὐτὴν καὶ μέγεθος εὐσύνοπτον*.

49, 187. *ab eis philosophis etc.*, § 173. 182. 183.

188. *At enim*, § 47. Seyffert sch.

lat. § 60 p. 130: mit enim soll zu erkennen gegeben werden, dass ein Recht zum Einwande — oder dem Bedenken (vereor) — vorliege, dass er natürlich sei. *istis*, den beiden jüngeren (und damit der jüngeren Generation überhaupt). *ad persequendum*, praktisch durchzuführen; und dann wäre die ganze Exposition nutzlos gewesen. *in vulgari ista disciplina*, Einl. I § 6, 32 inopi ad ornandum.

nos ea maiora etc. — das wäre aber ganz gegen seine Ansicht, wornach die eben berührten formellen Erörterungen für den Redner doch nur von untergeordneter Bedeutung sind; die Hauptsache bleibt die copia rerum, § 103. 120. 125.

opera cotidiana etc., I 36, 165 de istis communibus et pervagatis, was die gewöhnlichen Schulrhetoriker zu treiben pflegen, Brut. 21, 82 is (Galba) princeps ex Latinis illa oratorum propria et quasi legitima opera tractavit.

spectare. Ista, quae dicis, dici volumus; neque tam dici quam isto dici modo; neque tibi hoc pro me solum, sed pro his omnibus sine ulla dubitatione respondeo.

189 Ego vero, inquit ANTONIUS, inveni iam, quem negaram in eo, quem scripsi, libello me invenisse eloquentem. Sed eo te ne laudandi quidem causa interpellavi, ne quid de hoc tam exiguo sermonis tui tempore verbo uno meo deminueretur.

190 Hanc igitur, CRASSUS inquit, ad legem cum exercitatione tum stilo, qui et alia et hoc maxime ornat ac limat, formanda nobis oratio est. Neque tamen hoc tanti laboris est, quanti videtur; nec sunt haec rhythmicorum aut musicorum acerrima norma dirigenda; efficiendum est illud modo nobis, ne fluat oratio, ne vegetur, ne insistat interius, ne excurrat longius, ut membris distinguatur, ut conversiones habeat absolutas. Neque semper utendum est perpetuitate et quasi conversione verborum, sed saepe carpenda membris minutioribus oratio est,

191 quae tamen ipsa membra sunt numeris vincienda. Neque vos paeon aut heroos ille conturbet. Ipsi occurrent orationi, ipsi,

189. iam, s. den krit. Anh. quem negaram etc. I 21 94.

190. hanc ad legem, nämlich des oratorischen Rhythmus und der Periodenbildung, § 186. stilo, I 33, 150; 60, 257. rhythmicorum, der rhythmischen Techniker, die über den Rhythmus geschrieben haben. aut, oder der praktischen Musiker. dirigenda, I 28, 130.

ne fluat — einförmig, an einem Seil dahinflüsse, ohne Hebungen u. Senkungen, also ἀόρυστος, § 186. Or. 58, 198 in dicendo nihil est propositum, nisi ut ne immoderata (II 8, 34) aut angusta aut dissoluta aut fluens sit oratio. 65, 220 multum interest, utrum numerosa sit, id est similis numerorum, an plane e numeris constet oratio; alterum si fit, intolerabile vitium est; alterum nisi fit, dissipata et inculta et fluens est oratio.

ne insistat interius, mitten im Lauf Halt mache u. also vor der Zeit abbreche, wodurch die Darstellung infracta und amputata wird (§ 186). Das Richtige ist cum sententia pariter excurrere. Or. 51, 170. ut membris distinguatur, § 186. Arist. III 9 ἔστι δ' ἐν κώλοις μὲν λέξεις (der rhyth-

misch-gegliederte Ausdruck) ἡ τετελειωμένη τε καὶ διηρημένη καὶ ἐναντιπνευστος. conversiones absolutas, § 186.

perpetuitate. Von der vollständigen ohne Unterbrechung fortlaufenden und abgerundeten oratorischen Periode soll man oft abgehen und κατὰ νόματα und κώλα incisim u. membratim reden, z. B. domus tibi decrat? at habebas; pecunia superabat? at egebas? haec incisae dicta sunt quatuor; at membratim quae sequuntur duo: incurristi amens in columnas, in alienos insanos insanisti? Or. 67, 223 f. ibid. 66, 222 sin membratim (nicht plena comprehensione in einer Länge von vier Hexametern) volumus dicere, insistimus, idque cum opus est, ab isto cursu invidioso (§ 193 a. E.) facile nos et saepe diiungimus, Einl. I § 10, 76.

quae tamen ipsa membra sunt I 38, 174. vincienda, Arist. III 8 τὴν δὲ λέξιν ἀνάγκη εἶναι — τῷ συνδέσμῳ μὲν.

191 Ipsi, § 182. occurrent II 30, 130. respondebunt, ein militärischer Ausdruck, bei der Verlesung zu erkennen geben, dass man da ist (ad nomina r.), daher sich einstel-

inquam, se offerent et respondebunt non vocati. Consuetudo modo illa sit scribendi atque dicendi, ut sententiae verbis finiantur eorumque verborum iunctio nascatur a proceris numeris ac liberis, maxime heroos aut paeone priore aut cretico, sed varie distincteque considat. Notatur enim maxime similitudo in conquescendo. Et, si primi et postremi illi pedes sunt hac ratione servati, medii possunt latere, modo ne circuitus ipse verborum sit aut brevior, quam aures expectent, aut longior, quam vires atque anima patiatur. Clausulas autem diligentius 50 192 etiam servandas esse arbitror quam superiora, quod in eis maxime perfectio atque absolutio indicatur. Nam versus aequae prima et media et extrema pars attenditur, qui debilitatur, in quacumque est parte titubatum; in oratione autem pauci primacernunt, postrema plerique, quae quoniam apparent et intelliguntur, varianda sunt, ne aut animorum iudiciis repudientur aut aurium satietate. Duo enim aut tres fere sunt extremi 193 servandi et notandi pedes (si modo non breviora et praecisa erunt superiora), quos aut choreos aut heroos aut alternos esse oportebit aut in paeone illo posteriore, quem Aristoteles probat, aut ei pari cretico. Horum vicissitudines efficient, ut neque ei satientur, qui audient, fastidio similitudinis nec nos id, quod faciemus, opera dedita facere videamur. Quodsi Antipater ille 194

len. nascatur, anhebe; considat, schliesse.

hac ratione, nach dieser Vorschrift.

brevior etc. Arist. rhet. III 9 τὸ μὲν γὰρ μικρὸν προσπατεῖν πολλὰς ποιεῖ τὸν ἀρροσὴν ἀνάγκη γὰρ ὅταν ἐπι ὁρμῶν ἐπὶ τὸ πόρρω καὶ τὸ μέτρον, οὐ ἔχει ἐν ἑαυτῷ ὄρον, ἀντισπασθῆ πνευσμένον, οἷον προσπατεῖν γίγνεσθαι διὰ τὴν ἀντίρροσιν. τὰ δὲ μακρὰ ἀπολείπεσθαι ποιεῖ ὥσπερ οἱ ἑξωτέρω ἀποδάμπτοντες τοῦ τέματος ἀπολείπονσι γὰρ καὶ οὗτοι τοὺς συμπεριπατοῦντας.

anima, § 181. Or. 66, 222 e quatuor igitur quasi hexametrorum instar versusum quod sit, constat fere plena comprehensio.

50, 192. superiora, die Anfänge. perfectio, § 175. Or. 61, 207 ut tamquam in orbe inclusa currat oratio, quod insistat in singulis perfectis absolutisque sententiis. in eis — indicatur, i. e. iudicium perfectionis positum est. debilitatur, der

ganze Vers, in oratione § 153. animorum iudiciis, nach bewusstem, auf ästhetischen Grundsätzen ruhendem Urteil, wie z. B. bei wiederholter Anwendung des Dichoreus. Orat. 63, 213 Dichoreus non est ille quidem sua sponte vitiosus in clausulis, sed in orationis numero nihil est tam vitiosum quam si semper est idem; cadit autem per se ipse ille praeclare, quo etiam satietas formidanda est magis.

193. si modo etc., denn nur unter der Voraussetzung, dass die Periode nicht abbricht, sondern ordentlich verläuft, können die folgenden Regeln für den Schlussfall gelten.

choreos etc., s. ind. clausulae. alternos, abwechselnd bald paeon quartus, bald creticus.

vicissitudines, Or. 65, 219 his igitur commutationibus tamque variis si utemur, nec deprehendetur manifesto id quod a nobis de industria fiet et occurreret satietati. opera dedita, mit absichtlicher

Sidonius, quem tu probe, Catule, meministi, solitus est versus hexametros aliosque variis modis atque numeris fundere ex tempore tantumque hominis ingeniosi ac memoris valuit exercitatio, ut, cum se mente ac voluntate coniecisset in versum, verba sequerentur, quando id facilius in oratione, exercitatione et consuetudine adhibita, consequemur!

195 Illud autem ne quis admiretur, quonam modo haec vulgus imperitorum in audiendo notet: cum in omni genere tum in hoc ipso magna quaedam est vis incredibilisque naturae. Omnes enim tacito quodam sensu sine ulla arte aut ratione quae sint in artibus ac rationibus recta ac prava diiudicant; idque cum faciunt in picturis et in signis et in aliis operibus, ad quorum intellegentiam a natura minus habent instrumenti, tum multo ostendunt magis in verborum, numerorum vocumque iudicio, quod ea sunt in communibus infixis sensibus nec earum rerum
196 quemquam funditus natura esse voluit expertem. Itaque non solum verbis arte positae moventur omnes, verum etiam numeris ac vocibus. Quotus enim quisque est qui teneat artem numerorum ac modorum? At in his si paullum modo offensum est, ut aut contractione brevius fieret aut productione longius,

Berechnung. Or. 51, 170 nimis enim insidiarum ad capiendas aures adhiberi videtur, si etiam in dicendo numeri ab oratore quaeruntur; hoc freti isti et ipsi infracta et amputata loquuntur et eos vituperant, qui apta et finita pronuntiant.

194. quem, § 133. 214. ex tempore, Quint. X 7, 19 ita facilitatem quoque extemporalem a parvis initiis paullatim perducemus ad summam — cum hanc facilitatem non prosa modo multi sint consecuti, sed etiam carmine, ut Antipater Sidonius et Licinius Archias.

sequerentur, sich von selbst einfanden, Or. 49, 165 ut — intellegamus non quaesitum esse numerum, sed secutum.

195. ne quis etc. wie I 2, s. tacito, unbewusst, § 198. Or. 60, 203 quorum (sc. versuum) modum notat ars, sed aures ipsae tacito eum sensu sine arte definiunt. sine ulla arte etc., ohne irgend welche theoretische Unterweisung oder technische Regeln. in artibus ac rationibus (I 36, 165), in den verschiedenen Zweigen der Kunst u. Theorie; in artibus ac rationibus bildet

zu dem vorausgehenden sine arte aut ratione einen treffenden Gegensatz.

196. teneat, I 5, 18; 18, 84; 41, 186; 43, 191. II 50, 204. reclamant, § 98. Or. 51, 173 In versu quidem theatra tota exclamant, si fuit una syllaba aut brevior aut longior; nec vero multitudo pedes novit nec ullos numeros tenet, nec illud quod offendet aut cur aut in quo offendat, intellegit, et tamen omnium longitudinum et brevitatum in sonis sicut acutarum graviumque vocum iudicium ipsa natura in auribus nostris collocavit. Parad. 3, 2 histrio si paullum se movit extra numerum aut si versus pronuntiat, est syllaba una brevior aut longior exsibilatur et exploditur. Wie genau es in dieser Beziehung die Alten nahmen, beweist das bekannte Beispiel des Schauspielers Hegelochus, der das vorletzte Wort in Eurip. Orest. 279 ἐκ κρημάτων γὰρ αὐθις αὐ γαλήν' ὄρω so sprach, dass es nicht wie γαλήν' (Windstille sondern wie γαλήν (Wiesel) klang und darüber ausgepocht wurde.

theatra tota reclamant. Quid, hoc non idem fit in vocibus, ut a multitudine et populo non modo catervae atque concentus, sed etiam ipsi sibi singuli discrepantes eiiciantur? Mirabile 51 197 est, cum plurimum in faciendo intersit inter doctum et rudem, quam non multum differat in iudicando. Ars enim cum a natura profecta sit, nisi naturam moveat ac delectet, nihil sane egisse videatur. Nihil est autem tam cognatum mentibus nostris quam numeri atque voces; quibus et excitamur et incendimur et lenimur et languescimus et ad trititiam saepe deducimur; quorum illa summa vis carminibus est aptior et cantibus, non neglecta, ut mihi videtur, a Numa rege doctissimo maioribusque nostris, ut epularum sollemnium fides ac tibiae Saliorumque versus indicant; maxime autem a Graecia vetere celebrata. Quibus utinam similibusque de rebus disputari quam de puerilibus his verborum translationibus

catervae, der Chor. p. Sest. 55, 118 nam cum ageretur togata — caterva tota clarissima concione — contionata est. sibi, wie ad Her. II 26, 42 vitiosum est, ipsum sibi in sua oratione dissentire; sonst a § 119, II 26, 110. singuli, die Einzelstimmen.

51, 197. naturam, nicht natura: da es zum Wesen der Kunst gehört, auf die natürlichen Sinne und Empfindungen zu wirken, so haben wir eben in dieser Wirkung auf unser natürliches Gefühl und somit in diesem selbst den rechten Maststab dafür, ob etwas vom Künstler verfehlt ist oder nicht.

mentibus nostris, unseren natürlichen F. pfindungen, unserem Inneren, sodass wir also einen Verstoss gehen die numeri und voces sofort als eine Dissonanz in unserem Gefühl gewahr werden.

aptior, sich ihrer Natur nach enger anschliesst an carmina d. h. sich lebendiger offenbart, weit stärker hervortritt in carminibus et cantibus. epularum fides, s. ind. Numa.

a Graecia vetere — wie die hohe Bedeutung und Blüte der Musik bei den Griechen bis in die ältesten Zeiten hinauf beweist.

Quibus utinam etc. — ein Wunsch, der sich dem Crassus sowol bei dem Rückblick auf die vorausgehenden Erörterungen über die elocutio, so-

weit sie bloss schulmässig-theoretischer Natur waren (§ 51. 148 harum minutarum rerum 173. 187), als auch insonderheit im Hinblick auf das, was noch vor ihm liegt, aufdrängt, auf die *σχήματα*, wie sie § 202 ff. aufgezählt werden. In Beziehung auf dieses Capitel braucht er den Ausdruck de his verb. transl. : wie wir denn hernach auch wirklich fast nur die lat. Uebersetzung der griech. technischen Ausdrücke erhalten. Und so kann der ausgesprochene Wunsch zugleich als Entschuldigung betrachtet werden für die trockene Aufzählung der §§ 202 ff. Cic. lässt um der dramatischen Wahrheit willen, wonach er hier im Dialog den geschichtlichen Charakter des Crassus möglichst zu wahren sucht, diesen öfters hervorheben, dass er nur seinen Gästen zu lieb sich zu solchen theoretischen Explicationen verstanden habe (§ 208 a. E.). Bei Erwähnung der axamenta Saliorum, die gerade damals an L. Aelium einen befähigten Interpreten gefunden, lag es daher besonders nahe, der schulmässigen Theorie über die formelle Seite des oratorischen ornatus, namentlich der gleich aufzuführenden Schematologie gegenüber, an die weit inhaltsreicheren und interessanteren Aeliana studia zu erinnern (I 3, 10; 43, 193).

198 maluissetis! Verum ut in versu vulgus, si est peccatum, videt, sic, si quid in nostra oratione claudicat, sentit. Sed poëtae non ignoscit, nobis concedit; tacite tamen omnes non esse illud, quod diximus, aptum perfectumque cernunt. Itaque illi veteres, sicut hodie etiam nonnullos videmus, cum circuitum et quasi orbem verborum conficere non possent (nam id quidem nuper vel posse vel audere coepimus), terna aut bina aut nonnulli singula etiam verba dicebant; qui in illa infantia naturale illud, quod aures hominum flagitabant, tenebant tamen, ut et illa essent paria, quae dicerent, et aequalibus interspirationibus uterentur.

52 199 Exposui fere, ut potui, quae maxime ad ornatum orationis pertinere arbitrabar. Dixi enim de singulorum laude verborum, dixi de coniunctione eorum, dixi de numero atque forma. Sed si habitum etiam orationis et quasi colorem aliquem requiritis, est et plena quaedam, sed tamen teres, et tenuis, non sine nervis ac viribus, et ea, quae particeps utriusque generis quadam mediocritate laudatur. His tribus figuris insidere quidam venustatis non fuco illitus, sed sanguine diffusus debet color.

198. *Verum* — um den § 197 angefangenen Gedanken zu vollenden. *orbem verborum*, Or. 44, 149 collocabuntur verba — ut forma ipsa concinnitasque verborum conficiat orbem suum. 61, 207 ergo in aliis — placet omnia dici Isocrateo Theopompeoque more illa circumscriptione ambituque, ut tamquam in orbe inclusa currat oratio, quoad insistat in singulis perfectis absolutisque sententiis. 71, 234 in Thucydide orbem modo orationis desidero, ornamenta comparent.

nuper, erst vor Kurzem, II 12, 53. Or. 51, 171 Et apud Graecos quidem iam anni prope quadringenti sunt, cum hoc probatur; nos nuper agnovimus. Einl. I § 10, 67. *terna* etc., in einem jeden Satz. *infantia*, § 142. *ut et illa essent paria*, sodass sie also doch eine Art Periode hatten (§ 171). *et aequalibus interspirationibus*, § 173, also einen gewissen numerus.

52, 199. Zu dem ornatus gehören endlich noch die lumina sententiarum et verborum, gleichsam die einzelnen Schmucksachen und Pretiosen, die zum Glanz u. zur Pracht des Anzugs dienen (§ 210), s. ind. lumina.

fere, so ziemlich, § 208.

de singulorum laude verborum, § 149 — 171. *de coniunctione*, § 171—173. *de numero atque forma* (der Periodenbildung), 173 — 199.

Sed si habitum, damit berührt Crassus zunächst kürzlich die σχήματα ὑποθέσεων (s. ind. lumina), die jedoch streng genommen zu den eigentlichen lumina (den Verschönerungen im Einzelnen) nicht gerechnet werden können.

habitum, Figur und Haltung im Allgemeinen, gleichsam die Gestalt und Constitution, Brut. 63, 227. *colorem*, § 96.

plena etc., mit Beziehung auf die drei genera dicendi, § 177. *plena* entspricht mehr dem genus Asiaticum (γένος ἀδρόν, genus grande). *teres*, völlig und dabei schlank und zierlich, fein gebildet. Or. 9, 27 ad Atticorum igitur aures teretes et religiosas qui se accommodant, ei sunt existimandi Attice dicere (γένος ἰσχνόν, subtile), während der rhodische Stil zwischen dem asiatischen und attischen die Mitte hielt (γένος μέσον, medium).

mediocritate, ein Stil, der als Einheit beider das Verdienst (den Vorzug) einer vermittelnden Haltung

Tum denique hic nobis orator ita conformandus est et 200 verbis et sententiis, ut, quemadmodum qui utuntur armis aut palaestra, non solum sibi vitandi aut ferendi rationem esse habendam putant, sed etiam, ut cum venustate moveantur, sic verbis quidem ad aptam compositionem et decentiam, sententiis vero ad gravitatem orationis utatur. Formantur autem et 201 verba et sententiae paene innumerabiliter (quod satis scio notum esse vobis, ut eis qui in armorum tractatione versantur), sed inter conformationem verborum et sententiarum hoc interest, quod verborum tollitur, si verba mutaris, sententiarum permanet, quibuscumque verbis uti velis. Quod quidem vos

hat, p. Mur. 30, 63 omnes virtutes mediocritate quadam esse moderatas. *fuco*, § 100.

200. *Tum denique* — dann erst, nachdem der ganze Anzug geschmackvoll geordnet ist, geht es an die Ausschmückung im Einzelnen mit Perlen und Edelsteinen, mit andern Worten an die Anbringung der lumina verborum et sententiarum.

hic — wie wir ihn bis dahin gekleidet haben. § 123 tradam eum Crasso et vestiendum et ornandum.

conformandus, vollends ausgestattet, gleichsam die letzte, vollendende Hand an ihn angelegt werden. Der Ausdruck ist absichtlich gewählt, um der Beziehung auf die formae oder figurae sentent. et verb. willen (s. ind. lumina).

qui utuntur armis etc., Or. 68, 228 Ut enim *athletas* nec multo secus *gladiatores* videmus nihil nec vitando facere caute nec petendo vehementer, in quo non motus hic habeat palaestram quandam, ut quidquid in his rebus fiat utiliter ad pugnam, idem ad aspectum etiam sit venustum: sic oratio nec plagam gravem facit, nisi petitio fiat apta, nec satis tecte declinat impetum, nisi etiam in cedendo quid deceat intellegat. Alle, denen diese ästhetische Haltung, die leichte, gratiose Beweglichkeit, überhaupt der rechte Anstand abgieng, hiessen ἀπάλαιστοι. *armis* etc., § 220.

vitandi, sc. ictus (Valer. Max. II 4, 2) zu parieren. *aptum*, geschmackvoll abgerundeten, harmonischen.

201. *Formantur*, d. h. die σχήματα oder formae sent. et verb. sind sehr mannigfaltiger Art. (s. ind. lumina).

ut eis etc. s. d. krit. Anhang. Damit setzt Crassus, indem er sich an die beiden jüngeren Leute Cotta und Sulpicius wendet (vgl. § 208), den angefangenen Vergleich fort u. rechtfertigt so indirect, dass er so rasch über diese Dinge hinweggeht: ut eis se. notum est, wie überhaupt denen (und dazu gehört ihr ja auch), die nicht mehr in die Fechtenschule gehen, sondern bereits im Kampf (in acie) die Waffen führen, mit andern Worten: allen, die nicht mehr durch theoretischen Elementarunterricht darüber, als über unbekannte Dinge, unterwiesen zu werden brauchen, sondern die in der erwähnten Beziehung schon rednerische Erfahrung hinlänglich wissen, formari verba et sententias paene innumerabiliter.

sed, um anzudeuten, dass die σχήματα διαβολας die bei weitem wirksameren seien, eaque non tam in verbis pingendis habent pondus quam in sententiis illuminandis. Brut. 37, 141. Vgl. II 62, 252 a. E.

Quod quidem vos etc., se. formare verba et sententias. Um seinem Crassus der Vollständigkeit wegen auch noch diese schematologische Explication in den Mund legen zu können, lässt er ihn absichtlich diese bis zu den Worten 'In perpetua etc.' wenigstens ironische Wendung brauchen: ich wills machen wie die

etsi facitis, tamen admonendos puto, ne quid esse aliud oratoris putetis, quod quidem sit egregium atque mirabile, nisi in singulis verbis illa tria tenere, ut translatis utamur frequenter interdumque factis, raro autem etiam pervetustis. In perpetua autem oratione, cum et coniunctionis lenitatem et numerorum, quam dixi, rationem tenuerimus, tum est quasi luminibus distinguenda et frequentanda omnis oratio sententiarum atque verborum.

53 202 Nam et commoratio una in re permultum movet et illustris explanatio rerumque, quasi gerantur, sub aspectum paene subiectio, quae et in exponenda re plurimum valet et ad illustrandum id, quod exponitur, et ad amplificandum, ut eis, qui audient, illud, quod augebimus, quantum efficere oratio poterit, tantum esse videatur; et huic contraria saepe percursio est et plus ad intellegendum, quam dixeris, significatio et distincte concisa brevitatis et extenuatio et huic adiuncta illusio a prae-

gewöhnlichen Rhetoren, denen es nur auf Darstellung ihres trockenen Schemas und dessen Kenntnis ankommt, und wenn ihr auch täglich durch die That beweist, dass ihr die Tropen und Figuren zu handhaben versteht, euch erinnert haben, dass ihr ja nicht glaubt, zum Redner gehöre noch etwas anderes, als wissen u. s. w.

illa tria, § 152. 170. raro § 153.

In perpetua oratione, im Gegensatz zu in singulis verbis; absichtlich ist der Satz in selbständiger Form gegeben, um anzudeuten, dass diess zweite allerdings etwas höher als das eben erwähnte und mit diesem nicht ganz gleichzustellen sei.

coniunctionis lenitatem, im Gegensatz von asperitas (§ 216 lene asperum), II 13, 54; 15, 64 genus orationis cum lenitate quadam aequabili profuens sine h. i. asperitate.

53, 202. Uebersicht der σχήματα (s. ind. lumina) u. zwar a) der lumina sententiarum (§ 202 — 206).

commoratio, ἐπιμονή. ad Her. IV 44, 58 c. est cum in loco firmissimo, quo tota causa continetur, manetur diutius et eodem saepius reditur.

illustris explanatio, ἔκφρασις oder ἐνδιάσκευος διήγησις (ad Her. VI 42, 54 expolito cum in eodem loco manemus et aliud atque aliud dicere videmur).

rerum quasi gerantur sub aspectum paene subiectio, ὑποτάσεις. ad Her. IV 55, 68 demonstratio est, cum ita verbis res exprimitur, ut geri negotium et res ante oculos esse videatur.

percursio, ἐπιπροχασμός. Eine andere Lesart ist praecisio, cum dictis aliquibus reliquum, quod coeptum est dici, relinquunt in cogitatione audientium (der diserta explanatio entgegengesetzt).

in exponenda re in der Geschichtserzählung (der narratio) I 20, 90; II 76, 307.

plus ad intellegendum significatio, ἔκφρασις. ad Her. IV 53, 67 s. est, quae plus in suspitione relinquit quam positum est in oratione. Quint. VIII 3, 83 ἔκφρασις altiolem praebens intellectum quam quem verba per se ipsa declarant.

distincte concisa brevitatis, die gedrängte Kürze ohne Dunkelheit, βραχυλογία. Quint. VIII 3, 82 hoc male imitantes sequitur obscuritas.

extenuatio, ἐξουθενισμός, μείωσις. ad Her. IV 38, 50 deminutio est, cum aliquid inesse in nobis aut in eis, quos defendimus, aut natura aut fortuna aut industria dicimus egregium, quod, ne qua significetur arrogans ostentatio, deminuitur et attenuatur oratione.

illusio, διασχυρμός od. χλευασμός.

ceptis Caesaris non abhorrens; et ab re digressio, in qua cum fuerit delectatio, tum reditus ad rem aptus et concinnus esse debet; propositioque quid sis dicturus et ab eo, quod est dictum seiunctio et reditus ad propositum et iteratio et rationis apta conclusio; tum augendi minuendive causa veritatis superlatio atque trajectio; et rogatio atque huic finitima quasi percontatio expositioque sententiae suae; tum illa, quae maxime quasi irreperit in hominum mentes, alia dicentis ac significantis dissimulatio; quae est periucunda, cum in oratione non contentione sed sermone tractatur; deinde dubitatio, tum distributio, tum correctio vel ante vel postquam dixeris vel cum aliquid a te ipso reiicias; praemunitio etiam est ad id, quod aggrediare, 204

Quint. VIII 6, 54 in eo vero genere, quo contraria ostenduntur ironia est; illusionem vocant. a praecipis Caesaris, II 65, 261 ff.; 67, 269 ff.

203. digressio, παρέκβασις. propositio, προέκθεσις. seiunctio, προέκθεσις, transitio vocatur, quae cum ostendit breviter, quid dictum sit, proponit item brevi quid sequatur. — Proficit haec aliquantum exornatio ad quas res; nam et quid dixerit commonet et ad relicuum comparat auditorum. reditus, ἐπίνοδος.

iteratio, ἐπανάληψις. rationis apta conclusio, II 38, 158, die richtige Schlussfolgerung. Or. 40, 137 ut argumentum ratione concludat. de div. II 10, 25 concludatur igitur ratio. ad Her. IV 30, 41 conclusio est, quae brevi argumentatione ex eis, quae arte dicta sunt aut facta, conficit, quid necessario sequatur.

veritatis superlatio atque trajectio, ὑπερβολή. ad Her. IV 33, 44 superlatio est oratio superans veritatem augendi minuendive causa.

rogatio, ἐρώτησις Quint. XI 2, 6 quid enim tam commune quam interrogare vel percontari?

quasi percontatio expositioque sententiae suae, ad Her. IV 23, 33 subiectio est, cum interrogamus adversarios aut quaerimus ipsi a nobis, quid ab illis aut quid contra nos dici possit; deinde subiicimus id, quod oportet dici.

dissimulatio, εἰρωνία, II 67, 269.

CIC. DE ORAT. 4. AUL.

non contentione sed sermone, nicht im eigentlichen, strengen Redeton, sondern mehr im Conversationston, § 177.

dubitatio, διαπόρῃσις, ἀπορία. ad Her. IV 29, 40 d. est, cum quaerere videtur orator, utrum de duobus potius aut quid de pluribus potissimum dicat. Quint. IX 2, 19 affert aliquam fidem veritatis et dubitatio, cum simulamus quaerere nos, unde incipiendum, ubi desinendum, quid potissimum dicendum, an omnino dicendum sit?

distributio, διατρεσις. ad Her. IV 35, 47 d. est, cum in plures res aut personas negotia quaedam certa disperuntur z. B. wer von euch die Ehre des Senats achtet, der muss diesen (Angeklagten) verachten; wer den Ritterstand hochhält, muss diesen bestrafen haben wollen; wer Eltern hat, muss die Impietät dieses Menschen verabscheuen u. s. w. Est haec exornatio copiosa, comprehendit enim brevi multa suum unicuique tribuens officium et separatim res dividit plures.

correctio etc., προδιόρθωσις und ἐπανόρθωσις.

204. praemunitio gehört zu πρόληψις, cum id quod obici potest occupamus. Quint. IX 2, 17 führt sie als Species derselben an: est enim quaedam praemunitio, qualis Ciceronis contra Q. Caecilium, quod ad accusandum descendat, qui semper defenderit (προκατάληψις, προδερραπεία).

et traectio in alium; communicatio, quae est quasi cum eis ipsis, apud quos dicas, deliberatio; morum ac vitae imitatio vel in personis vel sine illis, magnum quoddam ornamentum orationis et aptum ad animos conciliandos vel maxime, saepe autem etiam ad commovendos; personarum ficta inductio vel gravissimum lumen augendi; descriptio, erroris inductio, ad hilaritatem impulsio, anteoccupatio; tum duo illa, quae maxime movent, similitudo et exemplum; digestio, interpellatio, contentio, reticentia, commendatio; vox quaedam libera atque etiam effrenatior augendi causa; iracundia, obiurgatio, promissio,

traectio in alium, μετάστασις. communicatio, ἀνακοίνωσις. Quint. IX 2, 20 cum aut ipsos adversarios consulimus, aut cum iudicibus quasi deliberamus.

morum ac vitae imitatio, μίμησις, χαρακτηρισμός, ἠθοποιία, ut hominum sermones moresque describat.

205. *personarum ficta inductio, προσωποποιία.* ad Her. VI 53, 66 conformatio est, cum aliqua, quae non adest, persona confingitur, quasi adsit, aut cum res muta aut informis sit eloquens et forma ei et oratio adtribuitur ad dignitatem accommodata aut actio quaedam. — Haec exornatio — proficit plurimum in amplificationis partibus et commiserationis. I 57, 245.

descriptio, ἀπογραφή (ὀπογραφή). ad Her. IV 39, 51 d. nominatur, quae rerum consequentiam continet perspicuam et dilucidam cum gravitate expositionem, z. B. wenn ihr den freigeht, statim sicut e caeva leo emissus — volitabit et vagabitur in foro u. s. w. (die lebhaft Schilderung der Folgen). Hoc genere exornationis vel indignatio vel misericordia potest commoveri.

erroris inductio, die zum Unterschiede von Inductionen anderen Inhalts u. Zwecks auf den error abzielt, 'Irreleitung,' 'ut ab eo quod agit avertat animos,' ἀποτροπή. *ad hilaritatem impulsio, χαριεντισμός. anteoccupatio, προατάληψις.* ut ante occupet, quod videat oportet.

similitudo, παραβολή. ad Her. IV 45, 59 s. est oratio traducens ad

rem quampiam aliquid ex re dispari simile; ea sumitur aut ornandi causa aut probandi aut apertius dicendi aut ante oculos ponendi.

exemplum, παράδειγμα. ad Her. VI 49, 62 e. est alicuius facti aut dicti praeteriti cum certi auctoris nomine propositio; id sumitur eisdem de causis, quibus similitudo.

digestio, μερισμός, 'ut aliud alii tribuens dispertiat'. p. Sest. 14, 32 erat in luctu senatus; squaliebat civitas etc. p. Mil. 8, 20 luget senatus, maeret equester ordo, tota civitas confecta senio est, squalent municipia, afflictae coloniae etc.

interpellatio, παρενόησις. contentio, ἀντίθεσις. ad Her. VI 45, 58 c. est per quam contraria referuntur, z. B. inimicis te placabilem, amicis inexorabilem praebes (wenn nicht für interp. content. der Stelle im Or. 48, 138 entsprechend zu lesen ist interpellatoris coercitio).

reticentia, ἀποσιώπησις. commendatio, doch ist wol. nach Or. 40, 138, wo genau dieselbe Ordnung eingehalten wird, vielmehr comminatio zu lesen, κατάπληξις 'ut denuntiet quid caveant.'

vox quaedam libera etc. παρηγορία. ad Her. IV 36, 48 licentia est, cum apud eos, quos vereri aut metuere debemus, tamen aliquid pro iure nostro dicimus, quod eos minime offendat, quo eos aut quos ei diligunt, aliquo in errato vere reprehendere videamur.

iracundia, ἄγανάκτησις. obiurgatio, ἐπιτίμησις, ἐπιπληξις. promissio, ὑπόσχεσις. deprecatio, προπαράκλησις, συγγνώμη. obsecratio, δέησις,

deprecatio, obsecratio, declinatio brevis a proposito, non ut superior illa digressio, purgatio, conciliatio, laesio, optatio atque execratio. His fere luminibus illustrant orationem sententiae.

Orationis autem ipsius tamquam armorum est vel ad usum 54 206 comminatio et quasi petitio vel ad venustatem ipsa tractatio. Nam et geminatio verborum habet interdum vim, leporem alias; et paullum immutatum verbum atque deflexum et eiusdem verbi crebra tum a primo repetitio, tum in extremum conversio et in eadem verba impetus et concursio et adiunctio et progressio

ικεσία. declinatio, παρατροπή, eine beiläufige, scheinbar abschweifende, aber gerade hier bedeutsame Bemerkung. *purgatio, κάθαρσις. laesio,* das absichtliche Reizen des Gegners, provocatio. *optatio, εὐχή. execratio, ἄρα.*

b) der lumina verborum (§ 206—208).

54, 206. *armorum,* der Gladiatoren, nach dem oft gebrauchten Vergleich (§ 200. I 32, 147. II 20, 84). *comminatio* und *petitio* sind die eigentlichen Ausdrücke für ihre Angriffsweisen, wenn sie Ernst machen (mit den Angriffswaffen, tela, § 86). in Cat. I 6, 15 quot ego tuas petitiones ita coniectas, ut vitari posse non viderentur, parva quadam declinatione et, ut aiunt, corpore effugi.

ipsa tractatio, eigentliche tractatio ad venustatem, bloss um seine Kunst zu zeigen, § 86. II 78, 317 non ad vulnus, sed ad speciem.

geminatio, ἀναδίπλωσις. ad Her. IV 28, 38 conduplicatio est cum ratione amplificationis aut commiserationis eiusdem unius aut plurium verborum iteratio, z. B. proditor patriae, proditor, inquam, patriae.

paullum immutatum verbum atque deflexum, παρανομασία, annominatio, ad Her. IV 21, 29 a. est cum ad idem verbum aut ad idem nomen acceditur cum mutatione unius aut plurium litterarum, ut ad res dissimiles similia verba accommodantur, z. B. videte, iudices, utrum homini navo an vano credere malitis (II 63, 256).

eiusdem verbi repetitio, ἐπαναφο-

ρά, ἐπιβολή. ad Her. IV 13, 19 repetitio est, cum continenter ab uno atque eodem verbo in rebus similibus et diversis principia sumuntur, z. B. Scipio Numantiam sustulit, Scipio Carthaginem delevit, Scipio pacem peperit, Scipio civitatem servavit.

in extremum conversio, ἀντιστροφή, ἐπιφορά. ad Her. IV 13, 19 conversio est, per quam non, ut ante, primum repetimus verbum, sed ad postremum continenter revertimur z. B. Poenos populum Rom. iustitia vicit, armis vicit, liberalitate vicit.

in eadem verba impetus et concursio, συμπλοκή oder κωνότης. ad Her. IV 14, 20 complexio est, quae utramque complectitur exornationem — ut et repetatur idem verbum saepius et crebro ad idem postremum revertamur, z. B. qui sunt, qui foedera ruperunt? Carthaginenses; qui sunt, qui crudele bellum gesserunt? Carthag. etc.

adiunctio, ἐπιζευξις. ad Her. IV 27, 38 adi. est cum verbum, quo res comprehenditur, non interponimus, sed aut primum aut postremum collocamus, oder besser 'in qua unum ad verbum plures sententiae referuntur,' z. B. vicit pudorem libido, timorem audacia, rationem amentia (Quint. IX 3, 62 *συνεξεγμένον*).

progressio, procrecit oratio et veluti progreditur incrementum, Quint. VIII 4, 3, z. B. facinus est vincere civem Romanum, scelus verberare, prope parricidium necare, quid dicam in crucem tollere?

et eiusdem verbi crebrius positi quaedam distinctio et revocatio verbi et illa, quae similiter desinunt aut quae cadunt similiter aut quae paribus paria referuntur aut quae sunt inter se similia. Est etiam gradatio quaedam et conversio et verborum concinna transgressio et contrarium et dissolutum et declinatio

eiusdem verbi — distinctio. ad Her. IV 14, 20 traductio est, quae facit, ut, cum idem verbum crebrius ponatur, non modo non offendat animum, sed etiam concinniorum orationem reddat, z. B. qui nihil habet in *vita* iucundius *vita*, is cum virtute *vitam* non potest colere.

revocatio verbi, um noch eine weitere Bestimmung daran anzuknüpfen, wie Quint. IX 3, 44 aus Cicero anführt: hic tamen vivit; vivit? immo vero etiam in senatum venit.

quae similiter desinunt, ὁμοιότιστα. ad Her. IV 20, 28 similiter desinens est, cum, tametsi casus non insunt in verbis, tamen similes exitus sunt, z. B. turpiter audes facere, nequiter studes dicere. Dagegen:

quae cadunt similiter, ὁμοιόπιστα. ad Her. IV 20, 28 similiter cadens exornatio appellatur, cum in eadem constructione verborum duo aut plura sunt verba, quae similiter *eisdem casibus* efferuntur, z. B. hominum laudem egentem virtutis, abundantem felicitatis? — Homöoteleuten und Homöoptota verbunden: perditissima ratio est amorem petere, pudorem fugere, diligere formam, negligere famam.

quae paribus paria referuntur, ἰσόκωλα, 'membris aequalibus,' z. B. si quantum in agro locisque desertis audacia potest, tantum in foro atque iudiciis impudentia valeat, Quint. IX 3, 80. *quae sunt inter se similia, πάρισα,* z. B. non enim tam spes quam res laudanda est, oder quantum possis in eo semper experire ut *prosis*. Quint. IX 3, 75.

207. *gradatio, κλίμαξ.* ad Her. IV 25, 34 g. est, in qua non ante ad consequens verbum descenditur, quam ad superius conscensum est,

z. b. Africano virtutem industria, virtus gloriam, gloria aemulos comparavit. — Habet in se quendam leporem superioris cuiusque crebra repetitio verbi, quae propria est huius exornationis.

conversio, ἀντιμεταβολή. ad Her. IV 28, 39 commutatio genant, cum duae sententiae inter se discrepantes ex traiectione ita efferuntur, ut a priore posterior contraria priori profisciscatur, z. B. esse oportet ut vivas, non vivere ut edas, oder ea re poemata non facio, quia cuiusmodi volo non possum, cuiusmodi possum nolo.

verborum concinna transgressio, ὑπέρβατον. ad Her. IV 32, 44 tr. est, quae verborum perturbat ordinem perversione aut traiectione, z. B. hoc vobis deos immortales arbiter dedisse pietate pro vestra, oder instabilis in istum plurimum fortuna valuit. Huiusmodi traiectio, *quae rem non reddit obscuram*, multum proderit ad continuationes (Periodenbildung), in quibus oportet verba sicuti ad poeticum quendam extruere numerum, ut perfecte et perpolitissime possint esse absolutae. Quint. VIII 6, 62.

contrarium, ἀντίθετον, ἐναντιότης. ad Her. IV 18, 25 c. est, quod ex rebus diversis duabus alteram breviter et facile confirmat, z. B. nam qui suis rationibus inimicus fuerit semper, eum quomodo alienis rebus amicum fore speres?

dissolutum, ἀσύνθετον. ad Her. IV 30, 41 d. est, quod coniunctionibus verborum e medio sublatis separatis partibus effertur, z. B. gere morem parenti, pare cognatis, obsequere amicis, obtempera legibus.

declinatio (παρηγημένον), 'cum aliquid praetereuntes cur id faciamus ostendimus,' Or, 39, 135.

et reprehensio et exclamatio et imminutio et quod in multis casibus ponitur et quod de singulis rebus propositis ductum refertur ad singula et ad propositum subiecta ratio et item in distributis supposita ratio et permissio et rursus alia dubitatio et improvisum quiddam et dinumeratio et alia correctio et dissipatio et continuatum et interruptum et imago et sibi

reprehensio, ἀφορισμός, διορισμός, 'cum corrigimus nosmet ipsos quasi reprehendentes,' Or. 39, 135. Quint. IX 2, 18 cives, cives, inquam, si hoc eos nomine appellari fas est.

exclamatio, ἐκφώνησις admiratio nis vel conquestionis, *σχετλιασμός.* ad Her. IV 15, 22 excl. est, quae conficit significationem doloris aut indignationis alicuius per hominis aut urbis aut loci aut rei cuiuspiam compellationem.

imminutio, nach Quint, IX 3, 90 gleichbedeutend mit extenuatio, § 202. Doch könnte hier vielleicht auch darunter eine blosser Wortverkürzung zu rhet. Zwecken gemeint sein. Or. 47, 157 Quid quod sic loqui 'nosse' 'iudicasse' vetant, 'novisse' iubent et 'iudicavisse' — quasi vero nesciamus in hoc genere et plenum verbum recte dici et *imminutum* usitate.

quod in multis casibus ponitur, πολύπυκτον, z. B. pater hic tuus? patrem nunc appellas? patris tui filius es? Quint. IX 3, 36.

quod de singulis rebus etc., 'wechselseitige Beziehung der Ausdrücke auf einander.' Als Beispiel wird angeführt: p. Mil. 4, 10 est igitur haec non scripta sed nata lex, quam non didicimus, accepimus, legimus, verum ex natura ipsa arripimus, hausimus, expressimus. *ad propositum subiecta ratio, αἰτιολογία,* II 41, 177.

in distributis supposita ratio, προσαπόδοσις, z. B. neque accusatorem eum metuo, qui sum innocens, neque competitorem vereor, quod sum Antonius, neque consulem spero, quod est Cicero, Quint. IX 3, 93 f.

permissio, ἐπιτροπή. ad Her. IV 29, 39 p. est, cum ostendimus in dicendo nos aliquam rem totam tradere et concedere alicuius voluntati, z. B. vos me vestro quo

pacto vobis videbitur utamini atque abutamini licebit, imponite in me quidlibet, quidlibet statuete, dicto atque nutu parebo. Hoc genus — ad misericordiam commovendam vehementissime est accommodatum.

alia dubitatio, ἀμφισβήτησις, § 203. Quint. IX 3, 88 Quaedam verborum figurae paullum figuris sententiarum declinantur ut dubitatio. Nam cum in re est, priori parti assignanda est, cum in verbo sequenti, z. B. 'sive me malitiam, sive stultitiam dicere oportet'. Item correctionis eadem ratio est.

improvisum quiddam, παρά προσδοκίαν, ἀπροσδόκητον, II 63, 255.

dinumeratio, ἀπαρίθμησις. *alia corr.,* § 203. ad Her. IV 2, 36 c. est, quae tollit id quod dictum est et pro eo id, quod magis idoneum videtur reponit, z. B. 'quodsi iste suos hospites rogasset, immo adnuisset modo, facile hoc perfici posset'.

dissipatio. Quint. IX 3, 39 ut haec in unum congeruntur, ita contra illa dispersa sunt, quae a Cicerone dissipata dici puto: 'hic segetes, illic veniunt felicius uvae, arborei fetus alibi'.

continuatum, ad Her. IV 19, 27 c. est densa frequentatio verborum cum absolute sententiarum, z. B. 'quod autem tempus veneni dandi? illo die? in illa frequentia? per quem porro datum? unde sumptum? quae porro interceptio poculi? cur non de integro autem datum?' Hanc rerum coniunctam diversitatem Caecilius *μεταβολήν* vocat.

interruptum, das absichtliche Abbrechen der Worte oder das sich selbst Unterbrechen, mit der Apocriose verwandt, quam nonnulli *interruptionem* appellant (Quint. IX 2, 54) wie das bekannte: 'quos ego — sed motos praestat componere fluctus.'

imago, εἰκών. ad Her. IV 49, 62

208 ipsi responsio et immutatio et diiunctio et ordo et relatio et digressio et circumscriptio. Haec enim sunt fere atque horum similia, vel plura etiam esse possunt, quae sententiis orationem verborumque conformationibus illuminent.

55 Quae quidem te, Crasse, video, inquit COTTA, quod nota esse nobis putes, sine definitionibus et sine exemplis effudisse.

209 Ego vero, inquit CRASSUS, ne illa quidem, quae supra dixi, nova vobis esse arbitrabar, sed voluntati vestrum omnium parui. His autem de rebus sol me ille admonuit, ut brevior essem, qui ipse iam praecipitans me quoque haec praecipitem paene evolvere coëgit. Sed tamen huius generis demonstratio est et doctrina ipsa vulgaris; usus autem gravissimus et in hoc toto dicendi studio difficillimus.

210 Quamobrem quoniam de ornatu omni orationis sunt omnes, si non patefacti, at certe commonstrati loci, nunc quid aptum sit, hoc est, quid maxime deceat in oratione videamus. Quamquam id quidem perspicuum est, non omni causae nec auditori neque personae neque tempori congruere orationis

i. est formae cum forma cum quadam similitudine collatio.

sibi ipsi responsio, ἀπόφασις. immutatio, ἀλλοίωσις, der metonymische Ausdruck, § 167.

diiunctio, ad Her. IV 27, 37 d. est cum eorum, de quibus dicimus, aut utrumque aut unum quidque certo concluditur verbo, z. B. populus Romanus Numantiam delevit, Carthaginem sustulit, Corinthum diiecit, Fregellas evertit.

ordo, τάξις, 'ne decrescat oratio et fortiori subiungatur aliquid infirmius —; augeri enim debent sententiae et insurgere' (Quint. IX 4, 23).

relatio, Quint. IX 3, 97 relationem quid accipi velit, non liquet mihi. Nam si ἀνάλασιν aut ἐπ' ἀν-
οδον aut ἀντιμεταβολήν dicit, de omnibus locuti sumus.

digressio — irgend eine Art der μεταβασις oder ἀποστροφή, des zeitweiligen Abgehens von der Darstellung, in der man begriffen ist.

circumscriptio, περιγραφή, περίφρασις. Quint. IX 3, 91 (non est figura) c. sive hoc nomine significatur comprehensa breviter sententia, sive finitio.

55, 208. fere, § 199. effudisse, I 34, 159.

209. sol ille dort im Westen Einl. I § 19.

4) Das vierte Erfordernis der elocutio ist das apte und congruenter dicere c. 55, 210 — 56 213. s. § 37.

210. *commonstrati*, wie II 41, 174. *deceat*, I 29, 132. Or. 21, 70; 36, 123 is erit ergo eloquens, qui ad id, quodcumque decebit, poterit accommodare orationem; quod cum statuerit, tum ut quidque erit dicendum, ita dicet, nec satura ieiune, nec grandia minute nec item contra, sed erit rebus ipsis par et aequalis oratio. 21, 74 est autem quid deceat oratori videndum non in sententiis solum, sed etiam in verbis. Non enim omnis fortuna, non omnis honos, non omnis auctoritas, non omnis aetas, nec vero locus aut tempus aut auditor omnis eodem aut verborum genere tractandus est aut sententiarum, semperque in omni parte orationis, ut vitae, quid deceat considerandum est; quod et in re, de qua agitur, positum est, et in personis, et eorum qui dicunt, et eorum qui audiunt. 35, 123.

unum genus. Nam et causae capitis alium quendam verborum 211 sonum requirunt, alium rerum privatarum atque parvarum; et aliud dicendi genus deliberationes, aliud laudationes, aliud iudicia; aliud sermones, aliud consolatio, aliud obiurgatio, aliud disputatio, aliud historia desiderat. Refert etiam qui audiant, senatus an populus an iudices; frequentes an pauci an singuli et quales; ipsique oratores qua sint aetate, honore, auctoritate, debet videri; tempus, pacis an belli, festinationis an otii. Itaque 212 hoc loco nihil sane est quod praecipere posse videatur, nisi ut figuram orationis plenioris et tenuioris et item illius mediocris ad id, quod agemus, accommodatam deligamus. Ornamentis eisdem uti fere licebit alias contentius, alias summissius; omnique in re posse quod deceat facere artis et naturae est, scire quid quandoque deceat prudentiae.

Sed haec omnia perinde sunt, ut aguntur. Actio, inquam, 56 213 in dicendo una dominatur. Sine hac summus orator esse in numero nullo potest, mediocris hac instructus summos saepe superare. Huic primas dedisse Demosthenes dicitur, cum rogaretur quid in dicendo esset primum, huic secundas, huic tertias. Quo mihi melius etiam illud ab Aeschine dictum videri solet; qui cum propter ignominiam iudicii cessisset Athenis et se Rhodum contulisset, rogatus a Rhodiis legisse fertur orationem illam egregiam, quam in Ctesiphontem contra Demosthenem dixerat; qua perlecta petitum est ab eo postridie, ut legeret illam etiam, quae erat contra a Demosthene pro Ctesi-

212. *orationis plenioris*, § 99. *contentius*, nachdrücklicher. *summissus*, ruhiger, gelassener. Or. 25, 86 itemque si quae verborum iterationes contentionem aliquam et clamorem requirent, erunt ab hac submissione orationis alienae.

prudentiae, praktischer Takt. Derselbe Gegensatz von natura und prudentia II 27, 120; 56, 307 a. E. und 308 z. A.

Auf die Elocutio folgt endlich als der letzte Hauptteil der gesamten Rhetorik B. die actio c. 56, 213 — 59, 228.

56, 213. *haec omnia*, alles was bisher über das ornate und apte dicere gesagt ist.

perinde sunt, Brut. 50, 188 (multitudo) gaudet dolet ridet plorat favet odit etc.; haec perinde accidunt, ut eorum qui adsunt mentes verbis et sententiis et actione tra-

ctantur. Ter. heauton. I 2, 21 paréntis, patriam incólumem, amicos, gé-nus, cognatos, divitias. Atque haec perinde sún't, ut illiust ánimus, qui ea pössidet: Qui utí scit, ei boni; illi, qui non útitur recté, mala.

in numero nullo, § 33. Brut. 31, 117 Q. Aelius Tubero — nullo in oratorum numero, sed vita severus (als Redner unbedeutend).

Huic primas dedisse etc. Brut. 38, 142 in Antonio actio singularis — ut verum videretur in hoc illud, quod Demosthenem ferunt ei, qui quaesivisset, quid primum esset in dicendo, actionem, quid secundum, idem et idem tertium respondisse. Nulla res magis penetrat in animos eosque fingit, format, flectit, talesque oratores videri facit, quales ipsi se videri volunt. Or. 17, 56. Quint. IX 3, 6.

phonte edita; quam cum suavissima et maxima voce legisset, admirantibus omnibus, Quanto, inquit, magis miraremini, si audissetis ipsum! Ex quo satis significavit, quantum esset in actione, qui orationem eandem aliam fore putarit actore mutato.

- 214 Quid fuit in Graccho, quem tu melius, meministi, quod me puero tanto opere ferretur? 'Quo me miser conferam? quo vertam? In Capitoliumne? At fratris sanguine madet. An domum? Matremne ut miseram lamentantem videam et abiectam?' Quae sic ab illo esse acta constabat oculis, voce, gestu, inimici ut lacrimas tenere non possent. Haec ideo dico pluribus, quod genus hoc totum oratores, qui sunt veritatis ipsius actores, reliquerunt, imitatores autem veritatis, histriones
- 57 215 occupaverunt. Ac sine dubio in omne re vincit imitationem veritas; et ea si satis in actione efficeret ipsa per sese, arte profecto non egeremus. Verum quia animi permotio, quae maxime aut declaranda aut imitanda est actione, perturbata saepe ita est, ut obscuretur ac paene obruatur, discutienda sunt ea, quae obscurant, et ea, quae sunt eminentia et prompta, sumenda. Omnis enim motus animi suum quendam a natura habet vultum et sonum et gestum; corpusque totum hominis et eius omnis vultus omnesque voces, ut nervi in fidi-
- 216 bus, ita sonant; ut a motu animi quoque sunt pulsae. Nam voces ut chordae sunt intentae, quae ad quemque tactum respondeant, acuta gravis, cita tarda, magna parva; quas tamen inter omnes est suo quoque in genere mediocris. Atque etiam illa sunt ab his delapsa plura genera, lene asperum, contra-

putarit, ohne weitere Beziehung auf den eben erzählten concreten Fall, also nicht damals, sondern, wie aus jener Aeusserung hervorgeht, überhaupt und allgemein. (Abrinc. Erl. I.)

214. *quem*, § 133. *melius*, Catulus war ein Jahr nach C. Gracchus Ermordung schon Quästor, während Crassus damals erst kaum 17 Jahr alt war. *ferretur*, in aller Munde war. Doch wol besser: *efferetur*. *Capitoliumne*, Vell. II 3 is (Tib. Gr.) fugiens decurrens clivo Capitolino, fragmine subsellii ictus, vitam — immatura morte finivit.

Quo me conferam etc., aus einer seiner Volksreden, wie es scheint, nicht lange nach seines Bruders Ermordung gehalten. Ob ihm bei diesen Worten wirklich eine Stelle aus Ennius Medea (§ 217) zum Vor-

bild gedient, bleibt dahin gestellt; ebenso, ob Cic. in seiner Rede p. Mur. c. 41 Gracchus Worte vor Augen gehabt.

abiectam § 218. *veritatis*, des wirklichen Lebens, I 33, 149; II 8, 34; 23, 94.

57, 215. *et ea*, nicht *sed* ea, denn der Satz enthält keinen Gegensatz zu den vorausgehenden Worten, sondern nur eine bekräftigende Fortführung derselben. Der Gegensatz beginnt erst mit *verum*.

216. *Omnis* etc., Hor. A. P. 105 ff. *magna parva*, stark und schwach. *mediocris*, im Mittelton.

lene, Moll. *asperum*, Dar. *contractum*, pizzicato. *diffusum*, legato. *continenti spiritu*, tenuto. *intermisso*, staccato. *fractum*, gedämpft. *scissum*, arpeccio. Quint. XI 3, 20 praeterea ut sint fauces integrae, id

ctum diffusum, continenti spiritu intermisso; fractum scissum; flexo sono extenuatum inflatum. Nullum est enim horum 217 generum, quod non arte ac moderatione tractetur. Hi sunt actori, ut pictori, expositi ad variandum colores. Aliud enim 58 vocis genus iracundia sibi sumat, acutum, incitatum, crebro incidens:

Impius hortatur me frater, ut meos malis miser
Mandarem natós

et ea, quae tu dudum, Antoni, protulisti:

Ségregare abs te ausus

et:

Écquis hoc animadvórtit? vincite

et Atreus fere totus. Aliud miseratio ac maeror, flexibile, plenum, interruptum, flebili voce:

Quo núnc me vortam? quód iter incipiam íngredi?
Domúm paternamne? ánne ad Peliae filias?

et illa:

O páter, o patria, o Príami domus!

est molles ac leves, quarum vitio et frangitur et obscuratur et exasperatur et scinditur vox. *flexo sono* gehört zu beiden: mit veränderter Tonstärke, decrescendo u. crescendo, § 102.

217. *non arte ac moderatione tractetur*, künstmässiger Behandlung und Regulierung, mit einem Wort der Schule unterworfen.

58. *crebro incidens*, häufig absetzend (*crebra incisa faciens*).

Impius etc. (tetr. troch. cat.), Worte des Thyestes aus Accius Atreus. Tusc. IV 36, 77 Ira vero, quae, quam diu perturbat animum, dubitationem insaniae non habet. — Audi Thyestem: impius etc. Eorum viscera apponit. Quid est enim, quo non progrediatur eodem ira, quo furor. Lucret. II 638 Ne Saturnus eum malis mandaret. Soph. Ai. 1293 f. *Ατρεία — προθίνετ' ἀδελφῷ δειπνον οὐκείων τέκνων*.

dudum, vorhin, oben II 46, 193. *Ecquis* etc., Ribbeck p. 140. Anfang eines troch. tetrameter cat. gleichfalls aus dem Atreus des Accius 'Ahndet denn dieses Niemand? bin-

det ihn!' Tusc. IV 25, 55 'Ecquis h. a. v.' num aut egisse umquam iratum Aesopum aut scripsisse existimamus iratum Accium?

flexibile, schmiegsam, demütig § 176. *plenum*, wie vor dem Ausbruch der Thränen. *interruptum*, gepresst.

Quo nunc me vortam (trim. iamb.) Vahlen p. 130 aus Ennius Medea, nach Eurip. Med., zu Iason gesprochen 502 ff. *νὺν ποῖ τράπωμαι; πότρεα πρὸς πατρός δόμου, οὗς σοὶ προδοῦσα καὶ πάτρην ἀφιόμην; ἢ πρὸς ταλαίνας Πελοπιδας; καλῶς γ' ἂν οὖν δέξαιτο μ' οἴκους ἂν πατέρα κατέκτανον* (von Korinth nach Iolkos, wo bekanntlich Medea des Pelias Tochter überredet hatte, ihren Vater zu zerstücken und zu kochen, als werde er dadurch wieder jung. Ovid. Met. VII 297 ff.)

O pater, § 102. *vi vitam evitari*, mit der bei den ältern Dichtern sehr beliebten *παρήγησις*. *evitari*, vitam eripi, kommt in der klassischen Zeit nicht mehr vor. § 154.

et quae sequuntur:

Haec ómnia vidi inflámmani,
Priamó vi vitam evítari.

218 Aliud metus, demissum et haesitans et abiectum:

Múltis sum modis círcumventus, mórbo, exilio atque ínopia;
Túm pavor sapiéntiam omnem mi éxanimato expéctorat;
Álter terribilém minitatur vítae cruciatum ét necem,
Quaé nemo est tam fírmo ingenio et tánta confidéntia,
Quín refugiat tímido sanguen átque exalbescát metu.

219 Aliud vis, contentum, vehemens, imminens quadam incitatione gravitatis:

Iterúm Thyestes Átreum adtractatum ádvenit,
Iterúm iam aggreditur me ét quietum exsúscitat.
Maiór mihi moles, máius miscendúmst malum,
Qui illíus acerbum cór contundam et cómprimam.

Aliud voluptas, effusum, lene, tenerum, hilaratum ac remissum:

Séd sibi quom tetulít coronam ob cólligandas núptias,
Tibi ferebat; quóm simulabat sé sibi iam facís dare,
Tum ád te ludibúnda docte et délicate détulit.

218. *Multis etc.*, § 154. *Alter etc.* (Ribbeck u. nach ihm Vahlen lesen dafür mater) sind Worte des Alkmaeon, des Sohnes von Adrast, der nach seiner Rückkehr vom Epigonenzuge seine Mutter tödtete u. daher gleich Orestes von den Erinnyen verfolgt ward.

sanguen für sanguis. de fin. V 11, 34 Quamquam quid est quod magis perspicuum sit, non modo carum sibi quemque, verum etiam vehementer carum esse? quis est enim aut quotusquisque, cui, mors cum appropinquet, non 'refugiat tímido sanguen atque exalbescat metu?' (wol mit Wechsel des Subjects et qui non etc.); quae dann: angesichts dessen.

219. *contentum*, energisch. Or. 17, 56. *imminens*, II 55, 225 *incitatione gravitatis*, mit nachdrücklichem Andrang u. ernstlichem Entschluss, II 43, 183.

Iterum (trim. iamb.), Ribbeck p. 136. Worte des Atreus aus Accius gleichnamiger Tragödie. (*Atreum adtractatum* hat Ribbeck nach dem

Abrinc. und Erl. I beibehalten). Abermals (nachdem er erst das Ehebett des Bruders entehrt und darum von diesem aus Mykene vertrieben ist) ist Th. da, um von Neuem sich an Atreus zu versuchen und meine kaum wiederkehrte Ruhe schon wieder zu stören: ich muss noch andere, stärkere Mittel brauchen, sein hartes Herz zu brechen. Die beste Conjectur für Atreum adtractatum ist die von Lambin: *mecum altercatum*.)

Maior moles, dass er nämlich Thyestes Söhne schlachte und ihr Fleisch dem Vater zum Essen vorsezt, Tusc. IV 36, 77 quo igitur haec erumpit moles? Audi Thyestem: impius etc. § 217.

miscendumst, Cat. VI 3, 6 ego magnum in republica versari furorem et nova quaedam misceri et concitari mala iam pridem videbam. *voluptas*, Frohsinn.

Sed etc. s. d. krit. Anhang. Die Situation, die sich auf die Hochzeitsgebräuche, insbesondere auf das Heimführen der Braut unter Fa-

Aliud molestia, sine commiseratione grave quoddam et uno pressu ac sono obductum:

Quá tempestate Hélenam Paris innúptis iunxit núptiis,
Ego tum gravida, explétis iam fere ád pariendum ménsibus;
Pér idem tempus Pólydorum Hecuba pártu postremó parit.

Omnes autem hos motus subsequi debet gestus, non hic verba 59 220 exprimens scenicus, sed universam rem et sententiam non demonstratione, sed significatione declarans, laterum inflexione hac forti ac virili, non ab scena et histrionibus, sed ab armis aut etiam a palaestra. Manus autem minus arguta, digitis subsequens verba, non exprimens; brachium procerius proiectum quasi quoddam telum orationis; suppositio pedis in contentionibus aut incipiendis aut finiendis. Sed in ore sunt omnia. 221

ckelbegleitung bezieht, ist im Einzelnen wegen der Unsicherheit des Textes, zumal es an weiteren Anhaltspunkten fehlt, mit Sicherheit nicht zu ermitteln: 'aber nachdem sie den Hochzeitskranz genommen, reichte sie ihm dir hin; und indem sie that, als wollte sie nun die Hochzeitsfackel nehmen, gab sie diese voll heiterer Laune graziös und reizend dir in die Hand'. Inetwas kann wol das berühmte Bild der Roxane von Aetion zur Verdeutlichung dienen, wie es Lucian Herod. s. Aetion c. 5 beschreibt: *ὁ βασιλεὺς δὲ, αὐτὸς μὲν στέρφανον τινα ὀρέγει τῇ παιδί, πάροχος δὲ καὶ νυμφαγωγὸς Ἡφαιστίων συμπαρέστη δ' ἄδ' αὐα καὶ οὐ μὲν ἔχον* etc. *molestia*, schmerzliche Resignation. *grave quoddam uno pressu ac sono obductum*, schwermütig und monoton.

Qua tempestate etc., Ribbeck p. 209 (tetram. troch. cat.), vielleicht aus der Iliada des Pacuvius).

innuptis nuptiis, Eur. Hel. 689 *ἄγαμος ἄτεκνος, ὁ πόσι, κατὰ στένει γάμον ἄγαμον* (die Unglückseligkeit) *αὐχόνη*, wie *ἄδρα δῶρα* Soph. A. 665 oder *μήτηρ ἀμήτωρ* Soph. Elect. 1154. *fere*, Ribbeck: fui.

Polydorus, Eur. Hec. 3 f. *Πολύδορος Ἐνάβης παῖς γεγὼς τῆς Κισσίας Πριάμου τε πατρός*. Hom. II. T 406 ff. der *ἀντίθεος* II. Πριάμειδος, τὸν δ' οὐτι πατὴρ εἶαυκε μάχεσθαι οὐνεκα οἱ μετὰ παισὶ νεώ-

τατος ἔσκε γόνιοι, καὶ οἱ φίλτατος ἔσκε.

59, 220. *subsequi debet gestus*, eine entsprechende Gesticulation.

verba exprimens, I 59, 251. Brut. 38, 141 (von Antonius) gestus non verba exprimens, sed cum sententiis congruens. Quint. IX 3, 88 ff. alii sunt, qui res imitatione significant quod est genus quam longissime in actione fugiendum; abesse enim plurimum a saltatore debet orator, ut sit gestus ad sensum magis, quam ad verba accommodatus.

laterum inflexione, Or. 18, 69 In gestu status erectus et celsus, rarus incessus, nec ita longus, excursio moderata eaque rara, nulla molitia cervicum, nullae argutiae digitorum, non ad numerum articulus cadens, trunco magis toto se ipse moderans et virili laterum inflexione (Haltung der Brust), brachii projectione in contentionibus, contractione in remissis. *ab armis etc.*, § 200.

minus arguta, nicht zu lebhaft und theatralisch hinzeigend. Gell. N. A. I 5, 2 Hortensius — quod multa munditia et circumspete compositeque indutus et amictus esset manusque inter agendum forent *argutae* admodum et gestuosae, maledictis compellationibusque probris iactatus est, multaque in eum quasi in histrionem in ipsis causis atque iudiciis dicta sunt. *subsequens*, unvermerkt begleitend. *suppositio*, I 53, 230.

In eo autem ipso dominatus est omnis oculorum; quo melius nostri illi senes, qui personatum ne Roscium quidem magno opere laudabant. Animi est enim omnis actio et imago animi vultus, indices oculi. Nam haec est una pars corporis, quae, quod animi motus sunt, tot significationes et commutationes possit efficere. Neque vero est quisquam qui eadem connivens efficiat. Theophrastus quidem Tauriscum quendam dicit actorem aversum solitum esse dicere, qui in agendo contuens aliquid pronuntiaret. Quare oculorum est magna moderatio. Nam oris non est nimium mutanda species, ne aut ad ineptias aut ad pravitatem aliquam deferamur. Oculi sunt, quorum tum intentione, tum remissione, tum coniectu tum hilaritate motus animorum significemus apte cum genere ipso orationis. Est enim actio quasi sermo corporis, quo magis menti congruens esse debet. Oculos autem natura nobis, ut equo et leoni saetas, caudam, aures ad motus animorum declarandos dedit.

223 Quare in hac nostra actione secundum vocem vultus valet; is autem oculis gubernatur. Atque in eis omnibus, quae sunt actionis, inest quaedam vis a natura data. Quare etiam hac imperiti, hac vulgus, hac denique barbari maxime commoventur. Verba enim neminem movent nisi eum, qui eiusdem linguae societate coniunctus est; sententiaeque saepe acutae non acutorum hominum sensus praetervolant; actio, quae prae se motum animi fert, omnes movet; eisdem enim omnium animi motibus concitantur et eos eisdem notis ut in aliis agnoscunt et in se ipsi indicant.

60 224 Ad actionis autem usum atque laudem maximam sine

221. *personatum*, wenn er in der von den Griechen entlehnten Schauspielermaske auftrat, wie das später auch in Rom üblich ward.

oculi, Or. 18, 60 vultus vero, qui secundum vocem plurimum potest, quantum afferet tum dignitatem, tum venustatem! in quo cum effeceris ne quid ineptum aut vultuosum sit, tum *oculorum* est quaedam magna moderatio. Nam ut *imago est animi vultus*, sic indices oculi, quorum et hilaritatis et vicissim tristitiae modum res ipsae, de quibus agetur, temperabunt. in Pison. 1, 1 vultus denique totus, qui sermo quidam tacitus mentis est. *connivens*, mit geschlossenen Augen.

aversum—der dem Publikum den Rücken zukehrt (dem man nicht ins Gesicht sehen kann, von dem man also nur die Kehrseite sieht). *contuens aliquid*, etwas fixierend,

statt dem Auge die freieste Bewegung zu lassen.

222. *Oculi*, Or. 18, 60. Quint. XI 3, 75 sed in ipso vultu plurimum valent oculi, per quos maxime animus eminet. *coniectu*, von intentione 'dem Feuer der Augen' verschieden: die Fixierung des Blicks, als Ausdruck des strengen Ernstes, II 55, 225. *sermo corporis*, I 32, 145. Or. 17, 25 est enim actio quasi corporis quaedam eloquentia, cum constet e voce atque motu.

60, 224. *Ad actionis usum*, um etwas vortragen zu können. *atque laudem*, zu einem guten Vortrag. *vox*, eine wollautende Stimme, § 41. *optanda*, Or. 18, 59 ac vocis bonitas quidem *optanda* est (eine sehr wünschenswerte Gabe), non est enim in nobis; sed tractatio atque usus in nobis.

dubio partem vox obtinet; quae primum est optanda nobis; deinde quaecumque erit, ea tuenda. De quo illud iam nihil ad hoc praecipienda genus, quemadmodum voci serviatur; equidem magno opere censeo serviendum; sed illud videtur ab huius nostri sermonis officio non abhorrire, quod, ut dixi paullo ante, plurimis in rebus quod maxime est utile, id nescio quo pacto etiam decet maxime. Nam ad vocem obtinendam nihil est utilius quam crebra mutatio; nihil perniciosius quam effusa sine intermissione contentio. Quid, ad aures nostras et actionis suavitatem quid est vicissitudine et varietate et commutatione aptius? Itaque idem Gracchus, quod potes audire, Catule, ex Licinio cliente tuo, litterato homine, quem servum sibi ille habuit ad manum, cum eburneola solitus est habere fistula, qui staret occulte post ipsum, cum contionaretur, peritum hominem, qui inflaret celeriter eum sonum, quo illum aut remissum excitaret aut a contentione revocaret.

Audivi, mehercule, inquit CATULUS, et saepe sum admiratus hominis cum diligentiam tum etiam doctrinam et scientiam.

Ego vero, inquit CRASSUS, ac doleo quidem illos viros in eam fraudem in re publica esse delapsos; quamquam ea tela textitur et ea incitatur in civitate ratio vivendi ac posteritati ostenditur, ut eorum civium, quos nostri patres non tulerunt, iam similes habere cupiamus.

Mitte, obsecro, inquit, CRASSE, IULIUS, sermonem istum

quemadmodum voci serviatur, I 59, 251, darüber Vorschriften zu geben ist zunächst mehr Sache der Diätetik und Musik. Quint. I 10, 27 age si habebit inprimis curam vocis orator, quid tam *musicus* proprium. *equidem censeo*, eine parenthetische Bemerkung: ich bin allerdings der Meinung, dass eine besondere Pflege darauf zu verwenden ist. *ut dixi paullo ante*, § 178.

ad obtinendam, zu conservieren. *idem*, dessen oben, § 214, Erwähnung gethan ist. Quint. I 10, 27 ut uno interim contenti simus exemplo C. Gracchi, praecipui suorum temporum oratoris, cui contionanti consistens post eum musicus, fistula, quam *τονάκιον* vocant, modos, quibus deberet intendi, ministrabat. Haec ei cura inter turbidissimas actiones vel terrenti optimates vel iam timenti fuit.

225. *servum ad manum*, oder a manu, amanuenses, ab epistolis, librarii ad manum hiessen die Sclaven, die als Privatbibliothekare oder als Privatsekretäre dienten.

eburneola fistula, 'tibia contionatoria,' φωνασικὸν ὄργανον ὃ τοὺς φθόγγους ἀναβιάζουσιν, oder σολήγγιον ὃ τὴν φωνὴν οἱ ἁρμονικὸι σχολὴν ἐπ' ἀμφοτέρω δια τῶν τόνων ἀγούσιν. ind. C. Gracchus.

226. *Ego vero* sc. admiratus sum. *fraudem*, I 9, 38.

ea tela textitur—nach einer auch uns geläufigen Metapher von dem Einschlag des Fadens in ein Gewebe auf die bedenkliche Politik übertragen, die man damals zu befolgen anfieng.

Mitte etc. Cäsar will die heitere Stimmung nicht durch den Blick auf das politische Misère der Gegenwart getrübt wissen. Einl. I § 16.

et te ad Gracchi fistulam refer, cuius ego nondum plane rationem intellego.

61 227 In omni voce, inquit CRASSUS, est quiddam medium, sed suum cuique voci. Hinc gradatim ascendere vocem utile et suave est. Nam a principio clamare agreste quiddam est et idem illud ad firmandam est vocem salutare. Deinde est quiddam contentionis extremum, quod tamen interius est, quam acutissimus clamor, quo te fistula progredi non sinet, et iam ab ipsa contentione revocabit. Est item contra quiddam in remissione gravissimum quoque tamquam sonorum gradibus descenditur. Haec varietas et hic per omnes sonos vocis curus et se tuebitur et actioni adferet suavitatem. Sed fistulatore domi relinquetis, sensum huius consuetudinis vobiscum ad forum deferetis.

228 Edidi, quae potui, non ut volui, sed ut me temporis angustiae coegerunt; scitum est enim causam conferre in tempus, cum adferre plura, si cupias, non queas.

Tu vero, inquit CATULUS, collegisti omnia, quantum ego possum iudicare, ita divinitus, ut non a Graecis sumpsisse, sed eos ipsos haec docere posse videare. Me quidem istius sermonis participem factum esse gaudeo; ac vellem, ut meus gener, sodalis tuus, Hortensius, adfuisset; quem quidem ego

61, 227. *quiddam medium* etc. Jede Stimme hat ihren eigentümlichen mittleren oder Grundton, von dem sie in der Skala hinauf- oder herabsteigen kann.

clamare, in scharfem Gegensatz von *gradatim ascendere*.

idem illud — nämlich dieses *gradatim ascendere*.

contentionis extremum, ein äusserster Höhepunkt, über welchen die Stimme, wenn sie nicht unmelodisch werden soll, nicht hinausgehen darf. *interius*: er liegt aber noch diesseits des allerhöchsten Tones in der, einer Stimme eigenen, Tonskala; denn bis zu diesem acutissimus clamor darf die Stimme sich nie versteigen.

et iam ab ipsa contentione — wenn man bereits in einer zu hohen Steigerung des Tones begriffen ist.

in remissione gravissimum, ein Herabgehen des Tones, ein äusserster Punkt, unter welchen die Stimme nicht tiefer sinken darf.

quoque i. e. et quo, bis wohin

nur. *sonorum gradibus*, wie auf einer Tonleiter. *tuebitur*, in der rechten Tonstärke und Harmonie.

Im Epilog c. 61, 228—230 weist Crassus auf den neuen Stern der röm. Beredsamkeit hin, der sich bereits über den Horizont erhoben hat. Es ist Hortensius, der zwischen Crassus und dem grossen Meister, Cicero, in der Mitte steht und zu diesem hinüberleitet.

228. *scitum est enim* etc. Damit hebt Crassus in seiner humoristischen Weise die Gültigkeit des eben vorgebrachten üblichen Entschuldigungsgrundes für sich wieder auf u. weist so durch das bescheidene Geständnis, dass er mit seiner Darstellung hinter seinen Wünschen zurückgeblieben sei (non ut volui) hier am Schlusse noch einmal sehr passend auf die unerreichbare Grösse des Gegenstands u. die Unerschöpflichkeit des behandelten Themas hin.

sumpsisse, von fremdem Gebiet entlehnt. *sodalis*, II 47, 197.

confido omnibus istis laudibus, quas tu oratione complexus es, excellentem fore.

Et CRASSUS: Fore dicis? inquit; ego vero esse iam iudico 229 et tum iudicavi, cum me consule in senatu causam defendit Africae nuperque etiam magis, cum pro Bithyniae rege dixit. Quamobrem recte vides, Catule. Nihil enim isti adulescenti neque a natura neque a doctrina deesse sentio. Quo magis 230 est tibi, Cotta, et tibi, Sulpici, vigilandum ac laborandum. Non enim ille mediocris orator vestrae quasi succrescit aetati, sed et ingenio peracri et studio flagranti et doctrina eximia et memoria singulari. Cui quamquam faveo, tamen illum aetati suae praestare cupio, vobis vero illum tanto minorem praecurrere vix honestum est. Sed iam surgamus, inquit, nosque curemus et aliquando ab hac contentione disputationis animos nostros curaque laxemus.

229. *tum*. Zu tum ist das vorausgehende iam dem Sinne nach noch einmal hinzuzunehmen.

240. *ille*, 'in oder mit ihm.' *aetati suae* — nur von seinen Zeitgenossen, in der Periode, der er angehört.

ingenio etc. so dass sich also bei ihm die bekannten drei Factoren (Einl. I § 8, 49) und zwar in hohem Grade zusammen fanden, und dazu

noch die memoria singularis s. ind. Hortensius.

nosque curemus, euphemistisch für zur Tafel gehen, uns restaurieren.

curaque — von der Sorge, den trüben Gedanken und Besorgnissen, mit denen uns die bedenkliche politische Lage des Staates erfüllen muss.

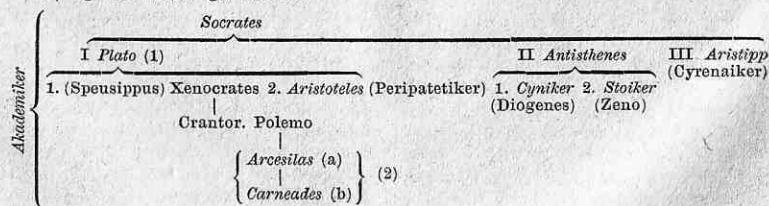
Erklärende Indices.

A.

Academia, Academici I 10, 43; 11, 45; 18, 34. III 17, 62; 18, 67 f. 21, 80; 28, 109 die akademische Schule, von dem reizend gelegenen Gymnasium bei Athen (Akademie), in dem die Vorträge gehalten wurden, also genannt. Als ihr Begründer und Haupt der älteren Akademie galt Plato, der auch dort begraben lag; diese weicht von Aristoteles, dem Haupt der Peripatetiker, noch nicht viel ab (beide, Platos Nachfolger, besonders Xenokrates, wie Aristoteles waren ja eben des einen Plato Schüler *). Erst mit dem späteren Vorstand Arkesilas beginnt eine neue Richtung der neuern Akademie, nova academia, quae usque ad Carneadem perducta, qui quartus ab Arcesila fuit, in eadem Arcesilae ratione permansit, acad. I 12, 46. (Zählt man diese letztere von Carneades an, haec recentior, besonders, so ist die von Arkesilas die mittlere.) Acad. I 4, 17 Platonis auctoritate, qui varius et multiplex et copiosus fuit, una et consentiens duobus vocabulis philoso-

phiae forma instituta est, *Academicorum et Peripateticorum*, qui rebus congruentes nominibus differebant. Nam cum Speusippum, sororis filium, Plato philosophiae quasi heredem reliquisset, duo autem praestantissimo studio atque doctrina *Xenocratem Calchedonium et Aristotelem* Stagiritem: qui erant cum Aristotele Peripatetici dicti sunt, quia disputabant inambulantes in Lyceo, illi autem qui Platonis instituto in academia (quod est alterum gymnasium) coetus erant et sermones habere soliti, e loci vocabulo nomen habuerunt. Acad. I 4, 18 *abundantia quadam ingenii praestabat Aristoteles*, sed idem fons erat utrisque et eadem rerum expetendarum fugiendarumque partitio. ib. 6, 22 utrisque hic bonorum finis adipisci quae essent prima natura (d. h. die die Natur als die ersten und einfachsten gewähre) quaeque ipsa per sese expetenda. — Der Hauptgrundsatz in der akadem. Erkenntnistheorie (seit Arkesilas) war — im Gegensatz zum Dogmatismus der Stoiker — dass sich keine Wahrheit mit unumstöß-

*) Vgl. die Genealogie bei Cic.



licher Gewisheit beweisen lasse und dass man daher jede Behauptung ebenso gut bestreiten, als vertheidigen könne (I 18, 83; 62, 263. III 21, 80; 27, 107; 36, 145) (s. Philo u. Peripatetici).

L. Accius (oder wie der Name auch geschrieben wird Attius) III 6, 27; 38, 154; geb. im J. 170 v. Chr. Obwol 50 Jahre jünger als Pacuvius certierte er doch mit diesem, 'cum ille octoginta annos natus esset' im J. 140 (Brut. 64, 229). Da Cicero ihn noch persönlich kannte, so muss er erst in hohem Alter gestorben sein. 'D. Brutus (Galaecus) summus vir et imperator, Accii amicissimi sui carminibus templorum ac monumentorum aditus exornavit suorum.' Als seine schriftstellerische Eigentümlichkeit wird eine gewisse üppig strotzende Kraft und Fülle angegeben (daher venosus, animosum Accii os) und in den noch erhaltenen Fragmenten seiner Tragödien: Achilles, Myrmidones, Clytemnestra, Andromeda, Antigona (III 39, 158), armorum iudicium (III 38, 154), Atrous (III, 58, 217) hat selbst die kräftige Rauheit seiner Sprache mitunter etwas Imposantes.

Achilles III 15, 57.

L. Manlius Acidinus II 64, 269 wahrscheinlich der Mitconsul des Q. Fulv. Flaccus v. J. 179 v. Ch.

C. Aculeo I 43, 191. II 1, 2; 65, 262. Einl. I § 3, 9. Brut. 76, 264.

Acusilas II 12, 53 (Acusilaos) 'ἱστορικὸς προσβύτατος' um die Mitte des 5. Jh. v. Ch. soll sich in seiner Darstellung (er schrieb *γενεαλογίαι μυθικαὶ* von Göttern und Heroen) an Hesiod angeschlossen haben.

addictus II 63, 255. Nach dem strengen römischen Schuldrecht wurde auch noch in spätern Zeiten (obwol die frühere Härte im Laufe der Zeiten und durch gesetzliche Bestimmungen mehrfach gemildert war) der insolvente Schuldner auf erhobene Anklage und in Folge gerichtlicher Verhandlung dem Gläubiger zugesprochen. Dieser gab nämlich die Summe an, für die er seinen Schuldner behal-

ten wollte, um sich an ihm durch persönlich vom Verhafteten zu leistende Hand- oder sonstige Dienste bezahlt zu machen. Bot Niemand mehr, so liess ihn der Gläubiger auf den gerichtlichen Zuspruch hin abführen. Eine solche Scene scheint in einer der Atellanen des Novius vorgekommen zu sein. Eben als der Gläubiger den ihm nun dienstbaren Schuldner abführen lässt, fragt einer, der, wie es scheint, ein mitleidiges Herz hat, nach dem Kaufpreis, als wolle er den armen Schuldner loskaufen. Aber als ihm nun die Zuschlagssumme genannt wird und alle erwarten, er werde mehr bieten, geht der Schalk mit seinem nihil addo, ducas licet davon.

Sextus Aelius Paetus, Catus I 45, 198; 43, 212; 56, 240. III 33, 133. Consul im J. 198 mit T. Quinctius Flamininus, Censor 184, iuris quidem civilis omnium peritissimus, sed etiam ad dicendum paratus, Brut. 20, 73, qui egregie cordatus et catus fuit et ab Ennio dictus est, non quod ea quaerebat, quae numquam inveniret, sed quod ea respondebat, quae eos, qui quaesissent, et cura et negotio solverent; als juristischer Schriftsteller hauptsächlich dadurch berühmt, dass er hundert Jahre nach dem ius Flavianum (s. Flavius) das gesamte Privatrecht in drei Hauptteilen aufstellte, die s. g. Tripertita des Sextus Aelius auch ius Aelianum genannt, von denen der 1. Theil die XII Tafeln, der 2. die interpretatio und der 3. die legis actiones enthielt. Pompon. Dig. I, 2, 2 § 38. Sex. Aelium etiam Ennius laudavit et exstat illius liber qui inscribitur Tripertita, qui liber veluti cunabula iuris continet. Tripertita autem dicitur, quoniam lege XII tabularum praeposita iungitur interpretatio, dein subtextitur legis actio.

Aelliana studia I 43, 193 (III 51, 197) das Studium des römischen Altertums, die historisch-philologische Studien, so genannt von *L. Aelium Stilo* oder *Pracconius* (I 62, 265. III 51, 197), der im J. 100 den Q. Metellus

Numidicus ins Exil begleitete und später noch Lehrer des Varro und Cicero war. Brut. 56, 205 Fuit is omnino vir egregius et eques Romanus cum primis honestus, idemque eruditissimus et Graecis litteris et latinis, antiquitatisque nostrae et in inventis rebus (als Inbegriff alles innern geistigen Lebens in Einrichtungen, Sitten, Wissenschaft u. Kunst) et in actis (der äussern politischen Geschichte) scriptorumque veterum litterate (philologisch) peritus. Er kann daher als der eigentliche Begründer der philologisch-grammatischen Studien unter den Römern gelten; und schrieb von der stoischen Philosophie ausgehend (Stoicus esse voluit) über die Grammatik, über die wichtigsten Denkmale der lateinischen Sprache, die axamenta (ἄσματα) Saliorum (s. Numa), die XII Tafeln und überhaupt über röm. Litteratur und Antiquitäten in der Richtung, in welcher ihm später sein Schüler, der gelehrte Polyhistor M. Terentius Varro folgte. Varro L. L. VII 2 p. 117 Aelii hominis in primis in litteris Latinis exercitati interpretationem carminum Saliorum videbis et exili littera expeditam et praeterita multa obscura.

M. Aemilius Paulus s. Paulus.

M. Aemilius Porcina s. Lepidus.

M. Aemilius Scaurus s. Scaurus.

Aeschines I 11, 45 der akademische Philosoph aus Neapel und Schüler des Melanthis aus Rhodus, der unter den Schülern des Carneades wegen seiner suavitas gerühmt wird.

Aeschines II 23, 94. III 7, 28; 56, 213 der Redner und bekannte Gegner des Demosthenes, geb. zu Athen im J. 389, Begründer der Rednerschule auf Rhodus, wo er in der Verbannung lebte. Seine 3 erhaltenen Reden werden mit den 3 Grazien, und seine 9 (verloren gegangenen) Briefe mit den 9 Musen verglichen. Er starb auf Samos 314. Eine seiner bedeutendsten Reden war die κατά Κτησιγόρατος (gegen Demosthenes), im J. 330 gehalten (die Klage war schon 8 Jahre früher anhängig gemacht).

Ktesiphon hatte nach der Schlacht bei Chäroneia im J. 338 den Antrag gestellt, dem Demosthenes wegen seiner Verdienste um das Vaterland einen goldenen Kranz zu bewilligen, ὡς δεῖ στεφανῶσαι Δημοσθένην χρυσῷ στεφάνῳ καὶ ἀναγορεῦσαι ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις τοῖς μεγάλοις, ὅτι στεφανῶ ὁ δῆμος Δημοσθένην χρυσῷ στεφάνῳ ἀρετῆς ἕνεκα καὶ εὐνοίας ἧς ἔχον διατελεῖ εἰς τε τοὺς Ἕλληνας ἅπαντας καὶ τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων καὶ ἀνδραγαθίας καὶ διότι διατελεῖ πρᾶττων καὶ λέγων τὰ βέλτιστα τῷ δήμῳ καὶ προθύμῳ ἐστὶ ποιεῖν ὅ τι ἂν δύνηται ἀγαθόν (Dem. p. cor. c. 54). Dagegen trat nun Aeschines, indem er aus formellen Gründen die Gesetzmässigkeit des Antrags bestritt, mit einer γοργή παρανόμων auf; sein Angriff aber galt eigentlich seinem polit. Gegner Demosthenes. Dieser aber verteidigte sich bekanntlich in seiner berühmten Rede περὶ στεφάνου auf das Glänzende, 'ad quod iudicium concursus dicitur e tota Graecia factus esse. Quid enim tam aut visendum aut audiendum fuit quam summorum oratorum in gravissima causa accurata et inimicitibus incensa oratio?' Aeschines völlig besiegt und verurteilt, verliess Athen und gieng nach Rhodus. — Cic. hatte beide Reden, die des Aeschines und Demosthenes, ins Lat. übersetzt, und die Vorrede zu dieser Uebersetzung besitzen wir noch unter dem Titel: de optimo genere oratorum.

Aeschylus III 7, 27 s. tragici.

Aesopus I 61, 258. III 26, 102 war in der Tragödie was Roscius in der Komödie, ein Meister im tragischen Spiel u. daher der Liebling des röm. Publikums. Er spielte mit grosser Virtuosität die tragischen Protagonistenrollen, z. B. den Agamemnon, den Ajas, die Andromache u. s. w. de div. I 37, so vidi in Aesopo tantum ardorem vultuum atque motuum, ut eum vis quaedam abstraxisse a sensu mentis videretur.

Africani I 43, 210. II 71, 290 s. Corneli.

Aglaophon III 7, 26 aus Thasos, Vater u. Lehrer des berühmten Malers Polygnot. Die Zeit seiner Blüte fällt um 500 v. Ch. Ueber seine Werke sind wir äusserst mangelhaft unterrichtet. Doch dürfen wir wol aus den Werken seines Sohnes — des Schöpfers der Gemälde in der Lesche zu Delphi, in der Poikile zu Athen, in den Tempeln der Dioskuren u. des Theseus zu Athen, in der Pinakothek der Propyläen u. a. — auf den Charakter seiner Kunst im Allgemeinen einen Schluss machen. Seine Darstellungen mögen sich auch noch vorzugsweise in der Welt der Heroen bewegt haben. Die Wirkung seiner Gemälde beruhte nicht auf der durch Licht u. Schatten bedingten Farbewirkung (soweit war die Technik noch nicht vorgeschritten) noch auf irgend welchen von aussen hinzutretenden Reizen, sondern lediglich auf dem in den grossartigen Gestalten selbst liegenden inneren Ethos.

Aiax Telamonius II 46, 193 (Bruder des Teukros).

Aiaxes Oilei II 66, 265. 'Λοκῶν δ' ἠγεμόνευεν Ὀϊλῆος πατρὸς Αἴας, μείων οὐ τι τόσος γε ὅσος Τελαμώνιος Αἴας.'

Albanum II 55, 224.

Albucius II 70, 281; III 43, 171; Einl. I § 14, 166 ff.; Brut. 35, 131 Doctus etiam Graecis T. Albucius vel potius paene Graecus. de fin. I 3, 8 f. nisi qui se plane Graecum dici velit, ut a Scaevola est praetore salutatus Athenis Albucius. Quem quidem locum cum multa venustate et omni sale idem Lucilius, apud quem praeclare Scaevola:

Graecum te, Albuci, quam Romanum atque Sabinum —

Maluisti dici. Graece ergo praetor Athenis,

Id quod maluisti, te cum ad me accedis, saluto:

Χαῖρε, inquam, Tite, lictores turmae omnis, cohorsque

Χαῖρε, Tite. Hinc hostis mi Albucius, hinc inimicus.

Sed iure Mucius. Ego autem satis mirari non queo, unde hoc sit tam

insolens domesticarum rerum fastidium. Lucilius hatte also in einer seiner Satiren an der dazu besonders geeigneten Person des Albucius die Gräcomanie einzelner seiner Zeitgenossen gezeigelt.

Alcibiades II 22, 93; III 34, 139 educatus est in domo Pericli, eruditus a Socrate (Corn. Nep. Alc. c. 2); disertus ut in primis dicendo valeret, quod tanta erat commendatio oris atque orationis, ut nemo ei dicendo posset resistere (ibid. c. 1). Brut. 9, 29 mit Critias und Theramenes zusammengestellt: quibus temporibus quod dicendi genus vignerit, ex Thucydidis scriptis, qui ipse tum fuit, intellegi maxime potest. *Grandes erant verbis, crebri sententiis, compressione rerum breves* et ob eam ipsam causam interdum subobscuri.

Alexander II 84, 341; III 35, 141.

Anaxagoras III 15, 56; 34, 138 geb. zu Klazomenä in Lydien 496 v. Ch., gehört zwar noch, wie sein Zeitgenosse Democrit, zu den ionischen (Natur-) Philosophen (physicus), gieng aber bereits bedeutend weiter, dadurch, dass er die erste Bewegung der Urkörper nicht von diesen selbst, sondern von einem dem Stoffe entgegengesetzten ordnenden Geiste (νοῦς διακοσμών) ausgehen liess. Nach vielfachen Reisen kam er um 456 v. Ch. nach Athen, wo er als Lehrer u. Freund des Perikles u. anderer bedeutender Männer in grossem Ansehen stand. Er starb zu Lampsacus im J. 430. Brut. I 1, 44 (s. ind. Perikles). Or. 4, 15 nec latius neque copiosius de magnis variisque rebus sine philosophia potest quam dicere, si quidem etiam in Phaedro Platonis (p. 269 E. f.) hoc Pericles praestitisse ceteris dicit oratoribus Socrates, quod is *Anaxagorae* physici fuerit auditor; a quo censet eum cum alia praeclara quaedam et magnifica didicisset, uberem et fecundum fuisse, gnarumque (quod est eloquentiae maximum) quibus orationis modis quaeque animorum partes pellerentur.

[**Andromacha Aechmalotis**] III 26, 102. Ribbeck trag. lat. rel. p. 21.

Die ganze Stelle lautete, soweit sie erhalten ist (es sind erst drei cretici tetram., dann drei troch. tetram. catal.), also:

Quid petam praesidi aut exequar? quove nunc.

Auxilio aut exili aut fugae fréta sim?

Arce et urbe orba sum. Quo accidam? quo applicem?

Quoi nec arae patriae domi stant, fractae et disiectae iacent.

Fana flamma deflagrata, tostati alti stant parietes.

Deformati atque abiete crispa.

Und weiter (anapaest. dimetr.):

O pater o patria o Priami domus saeptum altisono cardine templum!

Vidi ego te adstante ope barbarica

tectis caelatis lacuatis (laqueatis) auro ebore instructam regifice.

Haec omnia vidi inflammari,

Priamó vi vitam evitari,

Jovis aram sanguine turpari.

Der Vater der Andromache war *Ection*, König von *Theben* in Kleinasien, dessen Stadt Achilles zerstörte. Hom. II. Z 395 ff.

annales II 12, 52 die offizielle Stadtchronik (s. pontif. libri a. E.); diese bezeichnet auch Quint. X, 2, 7 als Anfang römischer Prosa. Noch in einzelnen Stellen des Livius (II 19) ist die nüchterne Aufzählung der Jahrbücher zu erkennen.

L. Caelius Antipater II, 12, 54; III 38, 153; Brut. 26, 102 scriptor, ut temporibus illis (nämlich der 2. Hälfte des 2. Jh.) luculentus, iuris valde peritus, multorum etiam, ut L. Crassi, magister, ein Freund des Laelius, dem er seine Geschichte des 2. pun. Krieges widmete (Or. 69, 230). de legg. I 2, 6 Fannii (des Schwiegersohnes des Laelius) autem aetati coniunctus Antipater paullo instavit vehementius, habuitque vires agrestes ille quidem atque horridas, sine nitore ac palaestra, sed tamen admonere reliquos potuit, ut accuratius scriberent. Fronto nennt ihn einen Nachahmer des Ennius, nach dessen Stil er sich gebildet habe, wie er denn wol zuerst wirklich mit einiger

Sorgfalt auf den stilistischen Ausdruck achtete, ohne jedoch im Ganzen über die Chronikenweise hinauszukommen.

Antipater aus Sidon III 50, 194 ein griech. Dichter um 100 v. Ch., von dem in der Anthologia graeca noch einige Epigramme erhalten sind. — Plin. nat. h. VII 52, 172 Antipater Sidonius poeta omnibus annis uno die tantum natali corripiebatur feбри et eo consumptus est satis longa senecta.

Antipho II 59, 242.

Antisthenes III 17, 62 aus Athen (um 400), anfangs des Rhetors Gorgias, später aber Sokrates Schüler, παρ' οὗ καὶ τὸ κατ'επιχρὸν λαβῶν καὶ τὸ ἀπαθὲς ζήλωσας κατήρξε πρῶτος τοῦ κυνισμοῦ. διελέγετο δ' ἐν τῷ Κυννασάργει γυμνασίῳ μικρὸν ἀποθὲν τῶν πυλῶν ὄθεν τινὲς καὶ τὴν κυνικὴν φασὶν ἐντεῦθεν ὀνομασθῆναι, Diog. L. VI 1. In der Ethik, worauf er (wie diess bei den nachsokratischen Philosophenschulen überhaupt der Fall ist) sein Hauptaugenmerk richtete, lehrte er die *ἀπάθεια* der *ἀρετὴ πρὸς εὐδαιμονίαν*. Hierin (de or. I 52, 225) wie in der oben erwähnten *ἀπάθεια* (patientia) lagen die Keime von dem, was hernach Zeno von Cittium, der eigentliche Gründer der stoischen Schule, weiter ausbildete, wie im *κατ'επιχρὸν* (duritia) der Keim dessen, was der eigentliche Cyniker, Diogenes von Sinope, weiter entwickelte.

Antistius Pyrgensis II 71, 287 (aus Pyrgo, einem Küstenort Etruriens) sonst nicht weiter bekannt.

M. Antonius Einl. I § 11. Ueber seinen Tod: Vell. II 22 M. Antonius princeps civitatis atque eloquentiae, gladii militum, quos ipsos facundia sua moratus erat, iussu Marii Cinnaeque confossus est. Valer. Max. VIII 9, 2 Missi a saevissimis ducibus milites ad M. Antonium obtruncandum, sermone eius obstupefacti destitutos iam et vibrantes gladios cruore vacuos vaginis reddiderunt. Quibus digressis P. Antronius (is enim solus in ambitu expertus Antonianae facundiae steterat) crudele imperium trucu-

lento ministerio peregit. ibid. IX 2, 2 Idem (Marius) caput M. Antonii abscissum laetis manibus inter epulas per summam animi ac verborum insolentiam aliquamdiu tenuit, clarissimique et civis et oratoris sanguine contaminari mensae sacra passus est.

Apelles III 7, 26 nach einigen zu Kolophon, nach anderen zu Ephesos, wieder nach andern zu Kos geboren, ein Zeitgenosse Alexanders d. Gr., der nur von ihm gemalt sein wollte. Unter seinen vielen Gemälden war um des künstlerischen Ausdrucks, der zartesten Reize körperlicher Schönheit willen das berühmteste die Aphrodite Anadyomene. Ein Seitenstück zu dem Kairos des Lysipp (s. Lysippus) war die Darstellung der Verleumdung, gleichfalls eine vollständige Allegorie. Er selbst setzt seinen Hauptvortrag in die Grazie, *χάρις*; wie er denn überhaupt mehr durch die höchste Vollendung der Form, als durch Idealität des Inhalts ausgezeichnet ist. Seine künstlerische Phantasie ward durchaus von der Reflexion beherrscht u. geleitet (ähnlich wie bei Euripides); in der Technik dagegen, der Zeichnung sowol als der Farbenwal u. der effectvollen, reizend-ammuthigen Behandlung ist er unübertroffener Meister.

Apenninus (mons) III 19, 69 als Wasserscheide zwischen den Flüssen des adriatischen und tyrrhenischen Meeres. Lucan. Phars. II 404 Fontibus hic vastis immensus concipit amnes fluminaque in gemini spargit divortia ponti.

Apollo Pythius I 45, 199.

Appius II 60, 246 vielleicht der Vater des berühmten Volkstribunen Clodius, so dass Cic. die Gelegenheit benutzt hätte, dem unsauberen Vater des unsauberen Sohnes durch den Mund Caesars auch einen Treff zu geben. Jedenfalls ist dieser Appius verschieden von dem

Appius II 70, 284, den Caesar ebendeshalb, offenbar um ihn von jenem 'iste qui se vult dicacem et mehercule est Appius' (II 60, 246)

zu unterscheiden, als *Appius ille maior* bezeichnet. Wenn ihn aber Caesar (nicht Cicero, was Th. Mommsen übersehen hat) im J. 91 so nennt, so kann hier der eben erwähnte Vater der bekannten Brüder Appius und Publius, der Prätor des J. 89, Consul d. J. 79, auf keinen Fall, sondern es muss ein früherer gemeint sein. Dass übrigens dieser II 70, 284 genannte Appius bereits zur Zeit des Thorischen Gesetzes im J. 118 Senator gewesen, lässt sich (so wahrscheinlich es auch an sich ist), aus unserer Stelle mit Bestimmtheit freilich nicht schliessen, da in der berührten Senatssitzung nicht gerade über die Einbringung des Thorischen Plebiscits verhandelt zu sein braucht, sondern von dessen nachmaliger Ausführung und Aufrechterhaltung die Rede gewesen sein kann.

applicatio, ius applicationis I 39, 177. Der Peregrine, der sich nur vorübergehend in Rom aufhielt, fand dort einen Gastfreund, dessen heilige Pflicht es war, ihm in Rechts-händeln beizustehen, oder er wendete sich um Rat u. Fürwort an den Patron seines Landes oder seiner Stadt, der nicht bloss die Interessen der Gesamtheit, sondern auch der einzelnen Angehörigen vertrat. Bei den Peregrinen aber, die sich in Rom irgend bleibend niederliessen, war es von Alters her gewöhnlich, dass sie sich in die Clientel eines Römers begaben und dies hiess applicatio, ein Verhältnis, das ursprünglich die volle Bedeutung des Patronats hatte, aber, wie wir bei Erwähnung des Falls a. a. O. sehen (wo der Patron sich ein Intestaterbrecht an dem Vermögen eines solchen Clienten zugeschrieben) zu Crassus Zeit bereits ein verschollenes u. fast ausser Gebrauch gekommenes Recht war. Die Application war allmählich in das freiere Verhältnis zwischen einem vermögenden Mann und dem in seinen Schutz sich Befehlenden übergegangen.

Apollonius I 17, 75; 28, 126 aus Alabanda, einer Stadt in Karien (Alabandensis), ist derselbe, den

Strabo XIV, 2 *Μαλακός* nennt. Er zog von seiner Vaterstadt nach dem als Sitz der Wissenschaften u. besonders seit dem attischen Redner Aeschines (III 56, 213) durch seine Rednerschulen berühmten Rhodus, wo er gegen Honorar rhetorischen Unterricht erteilte. Hier hat ihn Scaevola im J. 120 gehört. — Dieser Apollonius darf übrigens mit seinem Landsmann, dem Rhetor Molo — also gleichfalls Alabandensis — nicht verwechselt werden, der auch von seiner Vaterstadt nach Rhodus übersiedelte und in Rom, wie später in Rhodus, Ciceros Lehrer war Brut. 91, 316.

Appuleia lex de maiestate II 25, 107; 49, 201 so genannt von ihrem Urheber, dem berühmten Tribunen L. Appuleius Saturninus, aus dem J. 100, etwa so: 'uti tribuno plebem roganti qui obstiterit maiestatis reus esset.'

M'. Aquilius II 45, 188; 47, 194 ff.; 28, 114. Einl. I § 11, 121. Verr. V 1, 3 Venit mihi in mentem, in iudicio M'. Aquilli quantum auctoritatis, quantum momenti oratio M. Antonii habuisse existimata sit; qui, ut erat in dicendo non solum sapiens, sed etiam fortis, causa prope perorata ipse *arripuit M. Aquilium* constituitque in conspectu omnium *tunicamque eius a pectore abscidit*, ut *cicatrices* populus Romanus iudicesque adspicerent *adverso corpore exceptas*; simul et de illo vulnere, quod ille in capite ab hostium duce acceperat, multa dixit eoque adduxit eos, qui erant indicaturi, vehementer ut vererentur, ne, quem virum fortuna ex hostium telis eripisset, cum sibi ipse non pepercisset, hic non ad populi Romani laudem, sed ad iudicium crudelitatem videretur esse servatus.

Aratus I 16, 69 aus Soli in Cilicien, lebte später um 270 am Hofe des Königs Antigonos Gonatas von Macedonien. Das Werk, auf das hier angespielt wird, ist sein Lehrgedicht: *Φαινόμενα* (Sternerscheinungen) καὶ διοσημεία (Wetterzeichen), das von Cic. selbst ins Lat. übersetzt ist, de rep. I 14 sphaerae omnem ornatum et descriptio-

nem — non astrologiae scientia, sed poetica quadam facultate versibus A. extulisse. Er gehörte (wie Nikander) zu den alexandrinischen Dichtern, die absichtlich zu poet. Bearbeitung gerade solche Stoffe wählten, die ihnen Gelegenheit boten, ihre ausserordentliche Gelehrsamkeit daran zu beweisen. Quint. X 1, 55 Arati materia motu caret, ut in qua nulla varietas, nullus affectus, nulla persona, nulla cuiusquam persona sit; *sufficit tamen operi*, cui se parem credit.

Archytas III 34, 139 aus Tarent, zwischen 400—365 v. Ch., Schüler des Pythagoreers Philolaos, mit Plato befreundet. Er war wiederholt Strateg seiner Vaterstadt und als Feldherr ausgezeichnet.

Arcesilas (oder Arkesilaos) III 18, 67; 21, 80 aus Pitane in Aeolien, lebte von 316—241 v. Ch., Schüler des Theophrast und des Akademikers Polemo, war nach Krates Tod lange Zeit Oberhaupt der akademischen Schule und gilt gewöhnlich als der eigentliche Stifter der s. g. mittleren Akademie (s. Academia). Ueber seine sokratische Methode vgl. de fin. II 1, 2 Arc. — instituit, ut ei, qui se audire velent, non de se quaererent, sed ipsi dicerent, quid sentirent; quod cum dixissent, ille contra; sed qui audiebant, quoad poterant, defendebant sententiam suam. Ueber seine akademischen erkenntnistheoretischen Grundsätze gegenüber dem Dogmatismus der Stoiker vgl. Acad. I 12, 45 negabat esse quidquam, quod sciri posset, ne illud quidem ipsum quod Socrates sibi reliquisset (s. Socr.), sic omnia latere in occulto; neque esse quidquam quod cerni aut intellegi posset, quibus de causis nihil oportere neque profiteri, neque affirmare quemquam, neque assensione approbare etc., de nat. deor. I 25, 70 urgebat Arcesilas Zenonem, cum ipse *falsa omnia diceret, quae sensibus viderentur*, Zeno autem nonnulla esse visa falsa, non omnia.

Archimedes III 33, 1 geb. zu Syrakus 287 v. Ch., gest. 212 v. Ch., der bekannte grösste Mathematiker

und Mechaniker (ὁ μηχανικός ein Schüler Euklids, 'unicus spectator caeli siderumque, mirabilior tamen inventor ac machinator bellicorum tormentorum operumque,' durch welche Syrakus im J. 212 gegen die Römer vertheidigt wurde, Liv. XXIV 34, 2. Seine ausgezeichneten Leistungen in der Geometrie und Stereometrie (er schrieb *περὶ τῆς σφαιρῆς καὶ κωνίδρου, κύβου μέτρησης, περὶ κωνοειδῶν καὶ σφαιροειδῶν* u. s. w.), wie in der Mechanik (er erfand unter andern den Flaschenzug, *μηχανήματα πολύσπαστον*, die Schraube ohne Ende und die Wasserschraube) und in der Astronomie (besonders durch sein künstliches Planetarium) sichern ihm seinen Ruhm für alle Zeiten. (Die drei bekannten Worte *εὐρημα, δὸς μοι πῶς στῶ καὶ τὰν γὰρ κινεῶν*, und *noli turbare circulos meos*.) Auf seinem Grabe stand seinem Wunsche gemäss ein Cylinder mit einer Kugel darin.

Argonautae I 38, 174. Argonautarum navis, 'quae nunc nominatur Argo, quia Argivi in ea dilecti viri vecti petebant pellem inauratam arietis Colchis, imperio regis Peliae, per dolum' Ennius bei Rhet. ad Her. II 22, 34 ff.

Aristides II 84, 341 'Lysimachi filius, Atheniensis' Corn. Nep.

Aristippus III 17, 62 aus Kyrene geb. 404 v. Ch. *ἀριππύος δὲ Ἀθήναζε κατὰ κλέος Σανρότους*, dessen Schüler er ward. Später trat er selbst als Lehrer auf, erst in Aegina, dann zu Syrakus am Hofe des jungen Dionysus, zuletzt in Athen neben Plato, wo er denn auch den Grund zu der von seinem Geburtsort so benannten Cyrenaischen Schule legte. Von dem, worin sie das summum bonum setzten (Aristippo *simplex voluptas* sc. finis bonorum est, de fin. II 11, 34), der *ἡδονή*, hiessen sie auch die Hedoniker. An diess Princip schloss sich später im Allgemeinen, jedoch unter mehrfachen Modificationen Epicurus und seine Schule an (s. Epicurus). de fin. I 7, 23 (Epicurus ad *voluptatem et dolorem*) refert omnia, quod — Aristippi est

a Cyrenaisque melius liberiusque defenditur. Vgl. de fin. II 13, 39 primum Aristippi Cyrenaiorumque omnium (sc. sententias a philosophia semovendas putabo) quos non est veritum, in ea *voluptate quae maxima dulcedine sensum moveret*, summum bonum ponere, contententes istam *vacuitatem doloris*.

Aristophanes III 33, 132 aus Byzanz, einer der berühmtesten alexandrinischen Philologen (Grammatiker und Kritiker), Schüler des Zenodot u. Eratosthenes, Lehrer des Aristarch, um 264 Vorsteher der alexandrin. Bibliothek. Ueber seinen kritisch-exegetischen Arbeiten ist die *διόρθωσις* des Homer, die er besorgte, am bedeutendsten.

Aristoteles I 10, 43; 11, 49; 13, 55. II 14, 58; 36, 152; 38, 160. III 17, 62; 18, 67; 19, 71; 21, 80; 35, 141; 47, 182 aus Stagira am strymon. Meerbusen, geb. 384, gest. 322 v. Ch. 'Peripateticorum veterum princeps.' Or. 51, 172 quis omnium doctior, quis acutior, quis in rebus vel inveniendis vel indicandis acutior Aristotele fuit? 14, 46 Haec igitur quaestio a propriis personis et temporibus ad universi generis orationem traducta appellatur *θείσις*. In hac Aristoteles adulescentem non ad philosophorum morem tenuiter disserendi, sed ad copiam rhetorum in utramque partem ut ornatus et uberius dici posset exercuit, idemque locos (sic enim appellat) quasi argumentorum notas tradidit, unde omnis in utramque partem traheretur oratio.

Aristoxenus III 33, 132 aus Tarent um 318 v. Ch., Schüler des Aristoteles. Von seinen Schriften sind die *ἀρμονικά στοιχεία* in 3 Büchern noch erhalten; er ist der erste eigentliche wissenschaftliche Musiker. Gell. IV 11, 4 A. musicus, vir litterarum veterum diligentissimus, Aristoteli philosophi auditor.

Asclepiades I 15, 62 aus Prusa in Bithynien, war nach Rom gekommen, um daselbst die Redekunst zu erlernen, widmete sich aber dann der Medicin und ward bald ein so berühmter Arzt, dass ihn Mithridates, jedoch vergeblich,

durch grosse Versprechungen an seinen Hof zu ziehen suchte; — *suprema in senecta lapsu scalarum exanimatus*, Plin. nat. h. VII 37, 124.

Tib. Claudius Asellus II 64, 258; 66, 268 war wegen seiner Sittenlosigkeit (Gell. VI 11, 9) von dem jüngern Scipio im Jahre 142 bei Abhaltung des census durch die *nota censoria* degradiert worden (Gell. III 4, 1 cui sc. Asello equum in censura ademerat). Um sich dafür zu rächen, klagte ihn später im J. 139 Asellus als Volkstribun beim Volke an und warf ihm namentlich vor, das Unglück, das den römischen Staat nach seiner Censur in einer schweren Pest betroffen, sei Scipios Schuld, hauptsächlich wol weil er bei dem feierlichen Schluss der Sühnung die Gebetsformel (*carmen*) um die *salus publica* eigenmächtig verändert und nicht gesprochen habe: *precor ut p. R. res meliores ampliores faciant, sondern ut perpetuo incolumes servent* (Valer. Max. IV 1, 10). Daher der Vers bei Lucilius (Gell. IV 17, 1):

Scipiadae magno improbus obii-
ciebat Asellus

*Lustrum illo censore malum in-
felixque fuisse.*

Natürlich warf ihm Asellus auch die Ungerechtigkeit jener censorischen *nota* vor und berief sich dabei auf die vielen Feldzüge, die er als eques mitgemacht habe. Scipio musste sich gegen die Anklagen verteidigen und aus diesen seinen Verteidigungsreden sind die Stellen, deren Cic. gedenkt, vermutlich entlehnt.

Asiatici III 11, 43.

Athenae I 4, 13; 11, 45. II 88, 360. III 11, 43. Vell. 18 *una urbs Attica pluribus annis eloquentia quam universa Graecia operibusque floruit.*

Attici II 54, 217 der attische Witz war so berühmt, dass Cic. im Or. c. 26, 90 geradezu behaupten konnte: *quidquid est salsum — in oratione, id proprium Atticorum est* (Quint. VI 3, 18). Vgl. de off. I 29, 104.

auctoritates praescriptae III 2, 5.

Die Namen derjenigen Senatoren, die bei der officiellen schriftlichen Abfassung eines Senatsbeschlusses persönlich gegenwärtig waren (*qui scribendo adfuerunt*) und gewissermassen als die besondern amtlichen Vertreter desselben galten, wurden dem Senatsbeschluss vorgesetzt. Ein Beispiel einer solchen Urkunde s. ad Fam. VIII 8, 5 *senatus consultum, quod tibi misi, factum est auctoritatesque praescriptae*. S. C. auctoritas. Pridie Kal. Octobr. in aede Apollinis scribendo adfuerunt L. Domitius Cn. f. Fab. Ahenobarbus etc.

Aurifex II 60, 245.

auspicia I 10, 39. Crassus u. Scaevola gehörten zum Augurencollegium, das seit der lex Ogulnia v. J. 300 v. Ch. bis auf Sulla aus 9 Mitgliedern bestand und über die Auspicien und Augurien zu wachen hatte, d. h. über die Himmelserscheinungen und sonstigen mannigfachen Zeichen, aus denen man den Willen der Götter zu erkennen suchte. Da diese Augurien und Auspicien mit fast allen staatsrechtlichen Handlungen in Verbindung standen, so hatte sich mit der Zeit durch Tradition ein sehr umfangreiches und vielverzweigtes System der Augurien- und Auspicienbeobachtung gebildet, das in den Auguralbüchern und deren Commentaren niedergelegt war und zu seiner Kenntnis und Handhabung ein sorgfältiges Studium verlangte. Auguralkunde und Rechtskunde gingen Hand in Hand, und Auguren waren daher in der Regel (wie z. B. die Mucier) auch tüchtige Juristen. — Wie viel übrigens das Staatswol abhängt, ist leicht einzusehen, wenn man ihren Geschäftskreis bedenkt, dass unter anderen die Abhaltung der comitia centuriata (alio die) u. das jedesmalige Aufgebot des Heeres von der Anstellung der Auspicien abhängig war; dass wenn der höchste Magistrat die Gottheit um die *salus populi* bitten wollte, die Auguren zuvor ermitteln mussten, ob der Tag dazu geeignet sei (inaugurare

salutem populi), dass die Legalität vieler staatsrechtlichen Acte von ihrem Gutachten über die richtige Beobachtung der vorgeschriebenen Formen abhieng, dass sie die Verpflichtung hatten, die zur Anstellung der Auspicien geweihten Localitäten zu erhalten, und daher unter Umständen den Privaten befehlen konnten, ihre Häuser abzutragen, wo diese die freie Aussicht vom auguraculum versperrten, dass sie überhaupt den Staat religionum auctoritate leiteten. Mit Rücksicht auf diese ihre grosse Bedeutung stellt Cic. die auspicia sogar dem senatus an Wichtigkeit gleich und bezeichnet beide als *duo firamenta reipublicae*.

B.

Q. Lucilius Balbus III 21, 78 in Ciceros Schrift de natura deorum Sprecher der stoischen Schule. de nat. deor. I 6, 15 *aderat etiam Q. Lucilius Balbus, qui tantus progressus habebat in Stoicis, ut cum excellentibus in eo genere Graecis compararetur*. S. Bruder:

S. Lucilius Balbus ist der Brut. 42, 154 erwähnte, der sich besonders an die Mucier anschloss u. wiederum des Rechtsgelehrten Ser. Sulpicius Rufus Lehrer war, *'doctus et eruditus homo.'*

L. Calpurnius Bestia II 70, 283. Brut. 34, 128 *bonis initiis orsus tribunatus* (nam P. Popillium vi C. Gracchi expulsum sua rogatione restituit im J. 121) *vir et acer et non indisertus*; wurde als Consul im J. 111 mit der Führung des Kriegs gegen Jugurtha beauftragt — hier war Scaurus sein Legat —; liess sich aber von Jugurtha bestechen und schloss mit ihm Frieden in inussu populi et senatus. Später war er mit unter denen, die nach der lex Varia im J. 90 verbrannt wurden. Einl. I § 11, 140.

Brulla III 23, 88, sonst nicht weiter bekannt.

L. Iunius Brutus, *'qui tantum gloriae Superbo exacto rege meruit'* (Liv. II 1) I 9, 37. II 55, 225. Brut. 14, 53.

M. Iunius Brutus II 33, 142; 55, 223 u. 226, um 150 v. Chr., *'qui iuris civilis inprimis peritus fuit'* (de off. II 14, 50. Brut. 34, 130; 47, 175). Man schrieb ihm 7 Bücher de iure civili zu (Pompon. de orig. iur. c. 3, 89 P. Mucius et Brutus et Manilius fundaverunt ius civile. Ex his P. Mucius etiam decem libellos reliquit, Brutus septem, Manilius tres), doch waren nur 3 davon echt (p. Cluent. 51, 141). —

M. Iunius Brutus, der Sohn des vorigen, II 54, 220 ff. Brut. 34, 130 *Eisdem temporibus* (etwas nach den Zeiten der Gracchen) *M. Brutus, in quo magnum fuit, Brute, dedecus generi vestro; qui cum tanto nomine esset, patremque optimum virum habuisset et iuris peritissimum, accusationem fecitaverit. Is magistratus non petivit, sed fuit accusator vehemens et molestus, ut facile cerneret naturale quoddam stirpis bonum degeneravisse vitio depravatae voluntatis* (Einl. I § 10, 100). Die Parallelstelle zu II 54, 220 ff. ist p. Cluent. 51, 141 ff. *L. Crassi auctoritatem sequor, qui cum C. Plancum (s. Plancium) defenderet accusante M. Bruto, homine in dicendo vehementi et callido, cum Brutus duobus recitatoribus constitutis ex duabus eius orationibus capita alterna, inter se contraria, recitanda curasset, quod in dissuasionem rogationis eius, quae contra coloniam Narbonensem ferebatur, quantum potest, de auctoritate senatus detrahit, in suasionem legis Serviliae summis ornat senatum laudibus, et multa in equites Romanos cum ex ea oratione asperius dicta recitasset, quo animi illorum iudicium in Crassum incenderentur, aliquantum esse commotus dicitur. Itaque in respondendo primum exposuit utriusque rationem temporis, ut oratio ex re et causa habita videretur, deinde, ut intallegere posset Brutus, quem hominem et non solum qua eloquentia, verum etiam quo lepore et quibus facetiis praeditum lacessisset, tres ipse excitavit recitatores cum singulis libellis, quos M. Brutus, pater illius accusatoris, de iure civili reliquit.*

Eorum initia cum recitarentur, ea, quae vobis nota esse arbitror, 'Forte evenit ut ruri in Privernati essemus ego et Brutus filius', fundum Privernatem flagitabat; 'in Albano eram ego et Brutus filius, Albanum posebat; 'in Tiburti forte cum assedimus ego et Brutus filius' Tiburtem fundum requirebat; Brutum autem, hominem sapientem, quod filii nequitiam videret, quae praedia ei relinqueret, testificari voluisse dicebat. *Quodsi potuisset honeste scribere, se in balneis cum id aetatis filio fuisse, non praeterisset*; eas se tamen ab eo balneas non ex patris libris, sed ex tabulis et ex censu quaerere. Crassus tum ita Brutum ultus est, ut illum recitationis suae paeniteret. Quint. VI 3, 44 Cum Brutus in accusatione Cn. Planci ex duobus lectoribus ostendisset, contraria L. Crassum patronum eius in oratione, quam de colonia Narbonensi habuerat, suasisse eis, quae de lege Servilia dixerat, tres excitavit et ipse lectores hisque patris eius *dialogos* dedit legendos, quorum cum in *Privernati* unus, alter in *Albano*, tertius in *Tiburti* habitum complecteretur, requirebat, ubi essent eae possessiones? *Omnes autem illas Brutus vendiderat, et tum paterna emancipare praedia turpius habebatur*. Brutus liess es übrigen auch seinerseits an Schmähdungen auf Crassus nicht fehlen. Plin. hist. nat. XXXVI 3, 3 L. Crassum oratorem illum, qui primus peregrini marmoris columnas habuit in Palatio — M. Brutus iurgis ob id Venerem Palatinam appellaverat.

M. Buculeius I 39, 179, sonst nicht weiter bekannt.

Byzantii II 54, 217.

C.

C. Caecilius Statius II 10, 40; 64, 257 aus Oberitalien gebürtig, starb sehr jung im J. 168. Er galt als einer der ersten römischen Komödiendichter, de opt. gen. or. 1, 2 Itaque licet dicere et Ennium summum epicum poetam, et Pacu-

vium tragicum, et Caecilium fortasse comicum. Varro rühmt an ihm besonders die Behandlung des argumentum und der *πάθη*, daher man auch nach Horat. ep. II 1, 59 seine gravitas lobte. Seine Latinität freilich bezeichnet Cic. Brut. 74, 248 als nicht mustergültig, ad Att. VII 3, 10 malus auctor Latinitatis. Einige seiner bedeutendsten Stücke, nach den Komödien des griechischen Dichters Menander bearbeitet, waren die fabulae palliatae: Epicleros (Erbtöchter Lael. 26, 99) und Synephebi (s. Statius).

Caepio I 52, 225. II 47, 197; 48, 199. s. Manlius und Einl. I § 10, 89 und 11, 123.

C. Julius Caesar Einl. I § 16. Ueber seinen Tod Valer. Max. V 3, 3 Quo enim nimbo, qua procella verborum impium *Sextilii* caput obrui meretur? quod C. Caesarem, a quo cum studiose, tum etiam feliciter gravissimi criminis reus defensus fuerat, *Cinnanae proscriptio*nis tempore profugum, praesidium suum in fundo Tarquiniensi cladis conditione implorare, *beneficium iure* repetere coactum, a sacris perfidae mensae et altaribus nefandorum Penatium avulsam truculento victori ingulandum tradere non exhorruit. — Sextilius non accusatorem, sed *patronum saevissimae* inimici violentiae suis manibus obiecit. Appian. b. c. I 72.

L. Julius Caesar III 3, 10 der Bruder des vorigen, Consul im J. 90 kämpfte im Bundesgenossenkrieg gegen die Samniter. Censor im J. 89. Valer. Max. IX, 2, 2 C. Marius — nimia cupiditate persequendi inimicos iram suam nefarie destrinxit, L. Caesaris consularis et censorii nobilissimum caput ignobili saevitia trucidando, et quidem apud seditiosissimi et abiectissimi hominis bustum; id enim malorum miserrimae tunc reipublicae deerat, ut *Mario* Caesar piaculum caderet.

Caieta II 6, 22 das heutige Gaeta, auf der Grenze von Latium u. Campanien, am Vorgebirge gleiches Namens.

Callimachus III 33, 192 aus Kyrene, von 260 v. Ch. bis um 240

Vorsteher der königlichen Bibliothek zu Alexandria, ein Mann von der umfassendsten Gelehrsamkeit, die auch in seinen dichterischen Werken die Hauptsache ist. Bedeutender als seine Poesien (Hymnen, Elegieen) waren daher eigentlich seine prosaischen historisch-philologischen Schriften, besonders seine *πύραres*, eine Art gelehrter Litteraturgeschichte.

C. Caelius Caldus I 25, 117 hatte sich als Tribun im J. 107 durch eine lex tabellaria die Gunst des Volks zu verschaffen gewünscht und gelangte daher, trotzdem dass er homo novus war, im J. 94 zum Consulat. Er stand später auf der Seite des Marius. Im Brut. 45 urteilt Cic. von ihm: industriam in eo summam fuisse summasque virtutes, eloquentiae tantum, quod esset in rebus privatis amicis eius in republica ipsius dignitati satis. — Vielleicht ist der II 64, 257 erwähnte Caelius derselbe. Bei der Anklage des M. Duronius gegen Antonius (Einl. I § 11, 126) war dieser Caelius als Zeuge aufgetreten mit der Angabe, er habe auch Geld zum Zweck der Bestechung bei Antonius Wahl zum Censor hergegeben. Mit witziger Anwendung eines bekannten Senars aus einer Komödie meint Antonius: 'darum werde ihn wohl sein liederlicher Sohn geprellt haben,' der das Geld unter dem Vorwand, es für Antonius zu verwenden, vom Alten erpresste u. durchbrachte.

Callisthenes II 14, 58 geb. um 360 zu Olynth war mit seinem Lehrer Aristoteles verwandt und mit Alexander, den er auf seinem Zuge gegen das Persische Reich begleitete, befreundet; fiel aber später bei ihm in Ungnade und ward im J. 327 angeblich wegen Teilnahme an einer Verschwörung gegen Alexander aus dem Wege geräumt. Sein Hauptwerk waren 10 Bücher *Ἑλληνικά* (vom Antalcidischen Frieden bis zur Plünderung des delphischen Tempels durch die Phocenser unter Philomelus 389—355), dann *Μακεδονικά* und *Περσικά*, reichlich versehen mit er-

dichteten Reden und weitläufigen Schilderungen von Schlachten, *ἐκ-γραφέσεις*, in denen sich die rhetorische Manier des Schriftstellers recht zeigen konnte.

C. Sextius Calvinus II 61, 249. Brut. 34, 130 Atque etiam ingenio et sermone eleganti, valetudine incommoda C. S. Calvinus fuit; qui etsi, cum remiserant *dolores pedum*, non deerat in causis, tamen id non saepe faciebat; itaque consilio eius, cum volebant, homines utebantur, patrocinio, cum licebat. Der Scholiast zu Juv. VIII 26, 4 erzählt dasselbe von Horatius Cocles; cum exprobraret ei (claudio ex vulnere) quidam, quod claudus esset, dixit, per singulos gradus meos recordor triumphi mei.

C. Canius II 69, 280 eques Romanus nec infacetus et satis literatus, aus Cic. de off. III 14, 58 ff. bekannt.

Capitolium II 47, 195; III 46, 180; 56, 214.

C. Papirius Carbo Einl. I § 10, 78 ff. de leg. III 16, 35 Carbonis est tertia (sc. lex tabellaria) de iubendis legibus ac vetandis, seditiosi atque improbi civis, cui ne reditus quidem ad bonos salutem a bonis potuit afferre.

C. Papirius Carbo Arvina, Sohn des vorigen III 3, 10, Tribun im J. 90 oder 89, Prätor im J. 85, durch den berüchtigten Marianer L. Licin. Damasippus im J. 82 hingerichtet, cuius iussu principum civitatis capita hostiarum capitibus permixta sunt, *Carbonisque Arvinae truncum corpus patibulo affixum gestatum est*. Val. Max. IX 2 (de crudelitate), s. ad Fam. IX 21, 3.

Carnaeades I 11, 45 und 49. II 37, 155; 38, 161. III 18, 68; 19, 71; 21, 80; 36, 147 aus Kyrene (geb. 210, gest. 129 im 90. Lebensjahre), Begründer der neueren (dritten) Akademie (III 18, 68), hat eine sehr lange Zeit den akadem. Lehrstuhl zu Athen inne gehabt. In Rom war er bekannt worden, als er im J. 155 zugleich mit dem Stoiker Diogenes und dem Peripatetiker Critolaus von den Athenern dahin abgesandt wurde, um durch seine

u. seiner Begleiter beredte Vermittlung die ihnen für die Zerstörung von Oropus auferlegte Geldbusse von 500 Talenten von sich abzuwenden (Einl. I § 1, 2). Hier hörten ihn die bedeutendsten Staatsmänner (III 18, 68). Gell. N. A. VI (VII) 14 et in senatum quidem introducti interprete usi sunt C. Acilio senatore; sed ante ipsi seorsum quisque ostentandi gratia magno conventu hominum dissertaverunt. Tum admirationi fuisse aiunt Rutilius et Polybius philosophorum trium sui cuiusque generis facundiam. Violenta, inquit, et rapida Carneades dicebat, scita et teretia Critolaus, modesta Diogenes et sobria. Doch erschienen diese Vorträge den Altrömern, Cato an der Spitze, so bedenklich, dass man die Gesandtschaft so schnell als möglich abzufertigen suchte.

Sp. Carvilius II 61, 249 ist wol derselbe, der Cat. mai. 4, 11 als College des Q. Fabius Maximus in dessen zweitem Consulat im J. 228 erwähnt wird, nach Vell. II 128 aus dem Ritterstande, durch seine Tapferkeit im Krieg, wie in Folge dessen durch sein hohes Ansehen im Staate ausgezeichnet.

Cassandra II 66, 265.

Castor et Pollux II 86, 352.

M. Porcius Cato censorius oder sapiens, der ältere I 37, 171; 49, 215; 53, 227. II 12, 51; 33, 142; 63, 256; 64, 260; 67, 271; 69, 279 (71, 290 und III 15, 56 Catones; 33, 135), Liv. XXXIX 40, geb. 234, gest. 149, abgesehen von seiner polit. Bedeutung zugleich einer der fruchtbarsten Schriftsteller der röm. Literatur, juristischen, didaktischen (de re rustica), oratorischen und andern Inhalts, durch seine zahlreichen Reden aus allen drei gener. dic. der eigentliche Begründer der röm. Beredsamkeit. Sein berühmtestes Werk sind seine *origines* von der Gründung Roms bis auf seine Zeit. Corn. Nep. Cat. 3 Senex historias scribere instituit: earum sunt libri septem: primus continet res gestas regum populi Romani; secundus et tertius, unde quaeque civitas orta sit Italica, ob

quam rem omnes *origines* videtur appellasse; in quarto autem bellum Poenicum est primum, in quinto secundum. Atque haec omnia capitulatum sunt dicta; reliqua quoque bella pari modo persecutus est usque ad praeturam Servii Galbae, qui diripuit Lusitanos. Atque horum bellorum duces non nominavit, sed sine nominibus res notavit. In eisdem exposuit, quae in Italia Hispanisque aut fierent aut viderentur admiranda. In quibus multa industria et diligentia comparet, multa doctrina. In das 7. Buch dieses Werkes hatte er auch die Rede aufgenommen, die er im 85. Jahre, dem letzten seines Lebens, gegen Serv. Galba hielt. Gell. N. A. XIII 25 (24), 15 Multa me dehortata sunt (sprach er im Eingang) huc prodire, anni, aetas, vox, vires, senectus; verum enim vero cum tantam rem peragier arbitrarer etc. de rep. II 1, 1 tantus erat in homine usus rei publicae, quam et domi et militiae cum optime tum diutissime gesserat et modus in dicendo, et gravitate mixtus lepos et summum vel discendi studium vel docendi et orationi vita admodum congruens.

Q. Lutatius Catulus Einl. I § 15. Ueber seinen Tod: Vell. II 22 Q. Catulus et aliarum virtutum et belli Cimbrici gloria, quae illi cum Mario communis fuerat celebrerimus, cum ad mortem conquireretur, conclusit se loco nuper calce arenaeque perpolito; illatoque igni, qui vim odoris excitaret, simul exitiali hausto spiritu, simul incluso suo, mortem magis voto quam arbitrio inimicorum obiit. Valer. Max. IX 12, 4 Maioris aliquando spiritus dux Q. Catulus Cimbrici triumphi C. Mario particeps a senatu datus, sed exitus violentioris. Namque ab hoc eodem Mario postea propter civiles dissensiones mori iussus *recenti calce illito multoque igni percalcefacto cubiculo se inclusum peremit*. Cuius tam dira necessitas maximus Marianae gloriae rubor exstitit. — Tusc. V 19, 56 Utrum tandem beatior C. Marius tum, cum Cimbricæ

victoriae gloriam cum collega Catulo communicavit, — an cum civili bello victor iratus necessariis Catuli *deprecantibus* non semel respondit, sed saepe: 'moriatur.' de nat. deor. III 32, 88 cur omnium perfidiosissimus C. Marius Q. Catulum praestantissima dignitate virum mori potuit iubere?

centumvirales causae I 38, 173 die Privatprocesse, die zur Competenz des Centumviralgerichts gehörten, eines angesehenen vielbeschäftigten Gerichtshofes, der wieder in vier consilia oder Gerichtshöfe (hastae, tribunalia, iudicia) zerfiel. Hauptsächlich waren es Erbschaftsstreitigkeiten, die vor das Forum dieses Gerichtes gehörten, unter denen wieder die Fälle der Anfechtung eines Testaments wegen unbilliger Enterbung (wie in der causa Curiana) sich auszeichnen. Daneben wurden jedoch auch, wie wir aus d. a. St. sehen (wenigstens in früherer Zeit), Processe über Eigentum, besonders Grundeigentum, vor den centumviris behandelt. Auch die Centumviralprocesse wurden durch eine *legis actio* eingeleitet u. erforderte ihre Führung nicht selten ein nicht geringes Mass von sehr speziellen und mannigfaltigen juristischen Kenntnissen. Es kamen nämlich darin zur Sprache die iura:

1) *usucapionum*, der Erwerbung des Eigentums durch fortgesetzten Besitz der Sache oder der Verjährung (früher usus auctoritas genannt) nach Ulpian XIX 8 *dominii adeptio per continuationem possessionis anni vel biennii, rerum mobilium anni, immobilium biennii* (Top. 4, p. Caec. 19). In Beziehung auf diese usucapio war aber Vieles zu beobachten, nicht nur, dass die angegebene Zeit seit dem Anfange des Besitzes abgelaufen sein musste, sondern der Besitz musste auch einen rechtmässigen Anfang gehabt haben und die Usucapionszeit hindurch ununterbrochen fortgesetzt worden sein. Ferner kam es darauf an, zu wissen, welche Sachen überhaupt durch Usucapion

erworben werden konnten, und welche nicht;

2) *tutelarum*, des Instituts der Vormundschaft, wobei man wieder die tutela legitima, die Uebertragung der Tutel an bestimmte Personen, z. B. Verwandte nach dem Gesetz, die t. testamentaria, testamentarische Bestellung, u. tutela dativa, obrigkeitliche Bestellung, unterschied. Ferner kam es dabei auf den Wirkungskreis des Tutors, auf das Ende der Tutel, auf die Bestimmungen, durch welche der Mündel gegen pflichtwidrige Verwaltung geschützt war, u. noch vieles andere an;

3) *gentilitatum*, der weitesten Gemeinschaftskreise, zu welchen die Glieder einer gens, die gentiles, gehörten, qui inter se eodem nomine sunt (gemeinsamer Name), qui ab ingenuis oriundi, quorum maiorum nemo servitutum servivit (Abstammung von lauter Freigeborenen), qui capite non sunt deminuti. Top. 6, 19. — Die civilrechtliche Bedeutung der Gentilität zu kennen, war besonders in Erbschaftsstreitigkeiten wichtig (I 39, 176), — und

4) *agnationum*, der engeren Gemeinschaftskreise innerhalb der gens, deren jeder eine Anzahl von Familien unter einem gemeinsamen (verstorbenen) Familienhaupt zusammenfasst. 'Agnati sunt per virilis sexus personas cognatione iuncti, quasi a patre cognati, velut frater eodem patre natus, fratris filius neposve ex eo, item patruus et patrum filius et nepos ex eo'. Diese civilrechtliche Verwandtschaft der Agnaten ist gleichfalls bei Erbschaften von grosser Bedeutung;

5) *adluvionum* und *circumluvionum*, der Erweiterungen, die ein Grundstück dadurch erhalten kann, dass es an einem Flusse liegt, sei es dass der Fluss allmählich und unvermerkt Land ansetzt (alluvio) oder dass eine Insel im Fluss entsteht (circumluvio); dann fällt nämlich, wenn man sich eine Linie der Länge nach durchs Flussbett gezogen denkt, was von der Insel

diesseits der Linie liegt, an die Grundstücke des diesseitigen Ufers u. ebenso jenseits;

6) *necorum* und *mancipiorum*, d. h. die rechtlichen Bestimmungen hinsichtlich der besondern Uebertragung des Eigentums, die man *mancipium*, *mancipi datio*, *mancipatio* nannte. Dieser Privat-act geht vor sich in Gegenwart von fünf Zeugen und einer sechsten Person, die eine Wage hält (*libripens*). Der Erwerber (*qui mancipio accipit*) ergreift die Sache mit den Worten: *hunc ego hominem ex iure Quiritium meum esse aio, isque mihi emtus est hoc aere aeneaque libra*, schlägt mit einem Stück Erz an die Wege und gibt es gleichsam als Kaufpreis an den Veräußernden (*imaginaria venditio*); eine blosser Form, die anwendbar ist, aus welchem Grund auch das Eigentum übertragen werden soll. Der Ausdruck *nexum* wird dabei entweder in der allgemeinen Bedeutung *omne quod per aes et libram agitur* genommen (*de or. III 40, 159*) als das Genus, wovon *mancipium* eine Species ist, oder im Besondern als *verborum obligatio*, die aber gleichfalls *per aes et libram* geschieht, nach dem in den XII Tafeln enthaltenen Satz: *cum nexum facit mancipiumque, uti lingua nuncupassit, ita ius esto*. *Hor. epist. II 2, 158 f.*;

7) *parietum, luminum, stillicidiorum* (s. Rechtsfälle 6 und 7), die privatrechtlichen Bestimmungen hinsichtlich der Servitute *praediorum urbanorum*, die darauf berechnet sind, bestimmten Gebäuden durch Beschränkung anderer Grundstücke (Gebäude) gewisse Vorteile zu verschaffen oder zu erhalten: *parietum* sc. *parietem*, qui naturali ratione communis est, alterutri vicinorum demoliendi et reficiendi ius non est, quia non solus dominus est, *luminum* oder *prospiciendi*, dass einem nicht das Licht verbaut werde, und *stillicidiorum*, das Dachtraufenrecht;

8) *testamentorum raptorum aut ratorum*. Ein Testament kann ungültig sein oder werden (*t. ruptum*,

irritum, destitutum) wegen Unfähigkeit des Testators oder wegen eines Formfehlers oder durch Widerruf, durch *agnatio postumi* (*de orat. I 57, 241*) u. s. w. (Bake u. A. halten die Worte *raptorum* aut *ratorum* für unecht, da man wol von *iura testamentorum*, aber nicht von *iura t. raptorum* reden könne. Indessen *iura* ist hier, wie auch das nachfolgende *et. rer.* beweist, im weitern Sinne von 'rechtlichen Bestimmungen, positiven Rechtsbestimmungen' zu fassen u. dergl. drückt dann das Gebiet aus, auf welches sich dieselben erstrecken.)

C. Cento II 71, 286 s. n. w. b.

Charmadas I 11, 45; 18, 84; 20, 93. II 88, 360 um 110 v. Ch. ragte unter den Nachfolgern des Carneades durch seine Beredsamkeit hervor und wird mit Simonides von Keos unter denen genannt, die durch ein glänzendes Gedächtnis ausgezeichnet waren, *Tusc. I 24, 59*.

Chrysippus I 11, 50 geb. 280 gest. 208, nach Kleantes, dessen Schüler er war, Vorstand der Stoa, aus Soli in Cilicien, wohin sein Vater aus Tarsus gezogen war. Seine Bedeutung als stoischer Philosoph war so gross, dass von ihm gesagt ward: *εἰ μὴ γὰρ ἦν Χρύσιππος, οὐκ ἂν ἦν Στωά;* qui *fulcire* putatur porticum Stoicorum (*Acad. II 24, 75*), *acerrimo vir ingenio* (*de div. I 3, 6*), der eigentliche Vollender des stoischen Systems. Andererseits aber: *scripsit artem rhetoricam* — sed sic, ut si quis *obmutescere* concupierit, nihil aliud legere debeat (*de fin. IV 3, 7*). *Hor. sat. I 3, 126 f. pater Chrysippus*.

Cicero senex, pater, L. Cicero, *Einl. I § 3, 9*.

Q. Cicero *Einl. I § 3*.

Cilicia I 18, 82; II 1, 2.

M. Cinius Alimentus II 71, 286 hatte als Volkstribun im J. 204 den Gesetzesvorschlag eingebracht: *ne quis ob causam orandam pecuniam donumve acciperet* u. *Q. Fabius Maximus* admodum senex suasor legis Cinciae *de donis et muneribus* fuit, *Cat. mai. 4, 10*.

citharoedus II 80, 325. Ueber

das theatralische Auftreten dieser Citherspieler und Sänger vgl. ad *Her. IV 47, 60* cum *prodiierit optime vestitus*, *pallam inauratam indutus*, cum *chlamyde purpurea variis coloribus intexta* et cum *corona magna fulgentibus gemmis inluminata*, *citharam tenens exornatissimam auro et ebore distinctam*, ipse *praeterea forma et specie sit et statura adposita ad dignitatem*, si cum magna populo commoverit his rebus *expectationem*, repente *silentio facto* vocem mittat *acerbissimam* cum *turpissimo corporis motu*, quo *melius ornatus et magis fuerit expectatus*, eo *magis derisus et contemptus eicitur*. Ueber ihre Präludien s. *Quint. IV 1, 2 f. citharoedi pauca illa, quae antequam legitimum certamen inchoent emerendi favoris gratia canunt*, *prooemium cognominaverunt*.

Claudii I 39, 176.

clausulae, Periodenschlüsse III 50, 192 f. *Or. 64, 215 ff. Sunt clausulae plures, quae numerose et iucunde cadant*. Nam et *creticus*, qui est e longa et brevi et longa, et eius aequalis *pacon*, qui spatio par est, *syllaba longior*, quam commodissime putatur in solutam orationem illigari, cum sit duplex. Nam aut e longa est et tribus brevibus, qui numerus in primo viget, iacet in extremo, aut e totidem brevibus et longa, in quem optime cadere censent veteres; ego non plane relicio, sed alios antepono. Ne *spondeus* quidem funditus est repudiandus, etsi, quod est e longis duabus, *hebetior videtur et tardior*. Habet tamen stabilem quandam et non expertem dignitatis gradum, in incisionibus vero multo magis et in membris (III 49, 190); *paucitatem enim pedum gravitate sua et tarditate compensat*. Sed hos cum in clausulis pedes nomino, non loquor de uno pede extremo, adiungo, quod minimum sit, proximum superiorem, saepe etiam tertium. Ne *iambus* quidem, qui est e brevi et longa, aut par *choreo trochaeus*, qui habet tres breves, sed spatio par, non syllabis, aut etiam *dactylus*, qui est e longa et

duabus brevibus, si est proximus a postremo, parum volubiliter pervenit ad extremum, *si est extremus choreus aut spondeus*; numquam enim interest, uter sit eorum in pede extremo. Sed eadem hi tres pedes male concludunt, si quis eorum in extremo locatus est, nisi cum pro *cretico* postremus est *dactylus*; nihil enim interest, *dactylus sit extremus an creticus*, quia postrema syllaba, brevis an longa sit, ne in versu quidem refert. — *Dochmius* autem e quinque syllabis, brevi, duabus longis, brevi, longa — quovis loco aptus est, dum semel ponatur.

Clitomachus I 11, 45 aus Karthago (eig. Hasdrubal), Schüler u. unmittelbarer Nachfolger des Carneades, ein sehr fruchtbarer Schriftsteller. Da *Tusc. III 22, 54* eine Trostschrift erwähnt wird, die er von Athen aus (wohin er erst in seinem 40. Lebensjahre übersiedelte) nach der Zerstörung seiner Vaterstadt an seine Landsleute gerichtet habe, so muss er damals, als *Crassus* in Athen war, bereits ein hochbejahrter Greis gewesen sein.

coemptio I 56, 237. Die manus d. h. die Gewalt des Ehemanns über die Frau kann auf dreierlei Weise entstehen: durch *confarreatio*, eine relig. Cärimonie vor zehn Zeugen; durch *coemptio*, Selbstverkauf der Frau vor fünf Zeugen und einem *Libripens* d. h. einem Zeugen, der bei der Mancipation die Wage hält; *Gai. inst. I 113* *Coemptio* in manum conveniunt *feminae per mancipationem* i. e. per quandam imaginariam venditionem, *adhibitis non minus quam quinque testibus*, civibus Romanis *puberibus*, item *libripene* praeter mulierem eumque, cuius in manus convenit; endlich durch *usus*, wenn die Frau ein Jahr ununterbrochen im Hause des Mannes lebte. Die zweitgenannte Form der Eheschliessung, *coemptio*, certis solemnitatibus *peragebatur* et sese in *coemendo* invicem interrogabant; *vir ita: an sibi mulier materfamilias esse vellet? illa re-*

spondebat velle; item mulier interrogabat: an vir *paterfamilias* esse vellet? ille respondebat velle. Itaque mulier viri conveniebat in manum et vocabantur hae nuptiae per coemptionem. Boëth. in Cic. Top. 3, 14.

Junius Congus I 60, 256. An dieser Stelle ist nämlich Congo zu lesen, denn die gewöhnliche Lesart Longino ist eine unrichtige Veränderung des hs. Longo. Es ist der von Cic. in der Rede p. Planc. c. 24 erwähnte Altertümler, der zur Zeit der Planciana (die ja nicht lange nach der Abfassung der Bücher de oratore, im J. 54, gehalten ist) schon verstorben war. Er scheint einer der gebildeten Sammler von Altertümern u. Dilettanten gewesen zu sein, 'homo curiosus et diligens eruendae vetustatis' — gleichsam ein lebendiges Repertorium alles altertümlichen Wissens, bei dem man über alles Antiquarische Auskunft erhalten konnte. Ein eigentlich gelehrter Kritiker aber war er nicht; denn er gehörte nach einem Citat aus Cic. de rep. bei Plin. nat. hist. praef. § 7 zu denen, wie sie sich Lucilius, mit Perhorrescierung der allzugelehrten, als Leser wünschte (vgl. de or. II 6, 25).

Conon III 34, 129 'Peloponnesio bello accessit ad rempublicam, in eoque eius opera magni fuit; nam et praetor pedestribus exercitiis praefuit et praefectus classi res magnas mari gessit.' Corn. Nep. vit. Conon.

M. Coponius s. Rechtsfälle n. 8.

Corax u. Tisias I 20, 91. III 21, 81 als erste Begründer einer theoretischen Unterweisung in der Beredsamkeit und *τεχνολόγοι* öfters zusammen genannt, beide aus Sicilien, wo die privatrechtlichen Streitigkeiten, die aus dem Sturz der Tyrannis um die Mitte des 5. Jh. entstanden, die erste Veranlassung zur Aufstellung rhetorischer Regeln gegeben zu haben scheinen. Brut. 12, 45 Itaque ait Aristoteles cum sublatis in Sicilia tyrannis res privatae longo intervallo iudi-

ciis repeterentur, tum primum, quod esset acuta illa gens natura et controversiae essent ortae, artem et praecepta Siculos Coracem et Tisiam conscripsisse. Quint. III 1, 8. Beide traten in Syrakus als Lehrer der rhetor. Technik und Gründer von Rhetorenschulen auf: *Κόραξ πρῶτον ἀπάντων συνεστήσατο διδασκαλίαν περὶ δητορικῆς· οὐ γὰρ πρὸ αὐτοῦ ἐπιτηδευόντες τὴν τέχνην ὡς ἐμπειρία τιμὴ καὶ ἐπιμελεία χρώμενοι ἐπετήδευον* (Arist. rhet. II 24 ἡ Κόρακος τέχνη). *Τούτου δὲ τοῦ Κόρακος Τισίας γέγονε μαθητής*. Tisias lebte hernach in Thurii, wo Lysias sein Schüler war, u. zog später im Gefolge der Gesandtschaft des Gorgias (s. Gorgias) nach Athen, wo ihn auch Isokrates hörte. Einl. I § 4, 15.

Cornelii. Publius Cornelius Scipio Africanus maior der Sieger bei Zama II 61, 250; 65, 262; 84, 341. III 23, 87.

Publius Cornelius Scipio Aemilianus Africanus minor **Numantinus** I 48, 211; 49, 215; 60, 255; II 25, 106; 37, 154; 61, 249; 62, 253; 64, 258; 66, 266 u. 268; 67, 270 u. 272. III 7, 28. Vell. I 13 Scipio tam elegans liberalium studiorum omnique doctrinae et auctor et admirator fuit, ut Polybium Panaetiumque, praecellentes ingenio viros, domi militiaeque secum habuerit.

M. Cornelius Scipio Maluginensis II 64, 260 vielleicht der bei Liv. 41, 15 u. 47 erwähnte M. Cornelius Maluginensis, im J. 176 Prätor. — Dieser Scipio leitete einst das Walgeschäft seiner Centurie (es war das noch vor der Einführung der Stimmtäfelchen) und sammelte als rogator centuriae die Stimmen. Seine Centurie wählte den L. Manlius Acidinus zum Consul und als nun Scipio als Dirigent der Wal diess Resultat seiner Centurie verkündigte, fordert ihn der Herold mit der üblichen Formel (dic de L. Manlio) auf, den Gewalten seiner Centurie als solchen öffentlich anzuzeigen. Scipio nahm witziger Weise die Aufforderung, sich über den Gewalten zu äussern

(d. h. zu erklären, dass er von seiner Centurie gewählt sei) in einem andern Sinn u. sprach seine Ansicht über Manlius persönlichen politischen Charakter aus, u. zwar so, wie man gewöhnlich alle Candidaten zu empfehlen pflegte: 'quomodo omnes candidatos bonos viros dicimus.' —

(P. Cornelius Scipio) Nasica II 68, 276 vielleicht Optimus, Sohn des in Spanien gefallenen Cn. Scipio, Vetter des Africanus maior, der im J. 204 das Bild der magna mater Idaea (Cybele) an der Tibermündung in Empfang nahm Liv. 29, 14, Consul im J. 191 mit M. Aelium Glabrio. Die Anekdote könnte übrigens auch von dem folgenden erzählt sein, seinem Sohne,

P. Cornelius Scipio Nasica Corculum III 33, 134, der proavus des zweitfolgenden, Consul im J. 162 u. 155 v. Ch., Censor im J. 169, Pontifex maximus im J. 150, Schwiegersohn des älteren Africanus. Tusc. I 9, 18 Nasica ille prudens, bis consul **Corculum** (wie Aelius Sextus egregie cordatus I 45, 198).

P. Cornelius Scipio Nasica Serapio II 70, 285 Consul im J. 133, als Tib. Gracchus zum zweitenmale als Candidat des Volkstribunats auftrat, am Wältage 'consulem (P. Mucium) languentem (insofern er sich weigerte, Gewalt gegen Gracchus anzuwenden) reliquit atque ipse privatus ut si consul esset, qui rempublicam salvam esse vellet, se sequi iussit' (Tusc. IV 23, 51), bei welcher Gelegenheit bekanntlich Tib. Gracchus erschlagen ward. M. Fulvius Flaccus zog ihn noch in demselben Jahre wegen der Ermordung des Gracchus vor Gericht u. der Senat war genötigt, ihn im folgenden Jahre, um ihn dem Hass der Volkspartei zu entziehen, als Gesandten nach Pergamus zu schicken. Der Enkel des vorigen:

P. Cornelius Scipio Nasica III 2, 8 war des Redners L. Crassus Schwiegersohn. Er war mit unter denen, die in Folge des Varischen Gesetzes exiliert wurden. Einl. I § 10, 130.

P. Cornelius Rufinus II 66, 268 zeichnete sich erst im Samniterkriege im J. 290, wo er mit M. Curius Dentatus Consul war, und später im Kriege mit Pyrrhus durch die Eroberung von Croton und Locri aus. Gell. IV, 8 Fabricius Luscinus magna gloria vir magnisque rebus gestis fuit. P. Cornelius Rufinus manu quidem strenuus et bellator bonus militarisque disciplinae peritus admodum fuit, sed furax homo et avaritia aceri. Hunc Fabricius non probabat neque amico utebatur. Sed cum in temporibus reipublicae difficillimis consules creandi forent et is Rufinus peteret consulatum competitorumque eius essent imbelles quidam et futiles, summa ope adnixus est Fabricius, ut Rufino consulatus deferretur. Eam rem plerisque admirantibus, quod hominem avarum, cui esset inimicissimus, creari consulem peteret, 'malo, inquit, civis me compitet, quam hostis vendat.' Hunc Rufinum postea bis consulatu et dictatura functum Fabricius senatu movit ob luxuriae notam, quod decem pondo libras argenti facti haberet. Quint. XII 1, 43 Fabricius Cornelium Rufinum et alioqui malum civem et sibi inimicum, tamen quia utilem sciebat ducem, imminente bello palam consulem suffragio suo fecit (also durch den Einfluss u. das Ansehen seiner offen für R. abgegebenen Stimme) atque admirantibus quibusdam respondit, a cive se spoliari malle, quam ab hoste venire.

Tiberius Coruncianus III 15, 56; 33, 134 Consul im J. 280, Zeitgenosse des C. Fabricius Luscinus und Manius Curius Dentatus, ausgezeichnet als Feldherr, wie als rechts- und gesetzkundiger Staatsmann, der erste Pontifex maximus de plebe und als solcher mit dem Sakralrecht vertraut. Cat. mai. 6, 15 Ceteri senes Fabricii, Curii, Coruncianii cum rempublicam consilio et auctoritate defendebant, nihil agebant? ibid. 9, 27 Sex. Aelius — Ti. Coruncianus — P. Crassus, a quibus iura civibus praescribuntur.

C. Aurelius Cotta Einl. I § 13.
L. Aurelius Cotta II 47, 197. III 11, 42; 12, 46. Tribun im J. 95. Brut. 36, 137. L. etiam Cotta praetorius, in mediocrium oratorum numero, dicendi non ita multum laude processerat, sed *de industria cum verbis tum etiam ipso sono quasi subrustico persequabatur atque imitabatur antiquitatem*. 74, 259 Cotta quia se valde dilatandis literis a similitudine Graecae locutionis abstraxerat sonabatque contrarium Catulo subagreste quiddam planeque subrusticum alia quidem quasi inculata et silvestri via ad eandem laudem pervenerat. Quint. XI 3, 10 qui etiam in dicendo curam et artem et nitorem et quidquid studio paratur ut affectata et parum naturalia solent improbare, vel qui *verborum atque ipsius soni rusticitate*, ut L. Cottam dicit Cic. fecisse, *imitationem antiquitatis affectant*.

Cossi II 23, 98 s. Curio.

Cranon II 86, 352 die durch den lamischen Krieg bekannte Stadt in der thessalischen Landschaft Pelasgiotis.

Crantor III 18, 67 aus Soli in Cilicien um 320 v. Ch. Tusc. III 29, 71 natura affert dolorem, cui quidem Crantor cedendum putat; premit enim atque instat, nec resisti potest. Seine philosoph. Schriften waren meist ethischen Inhalts z. B. 'aureolus libellus' *περι πένθεως*.

cretio I 22, 101. Ulpian. XXII 27 *cretio* est certum dierum spatium quod datur instituto heredi ad deliberandum, utrum expediat ei adire hereditatem nec ne, velut: 'Titius heres esto *cernitoque in diebus centum proximis, quibus scieris* (Gai inst. II 165 scies) *poterisque*; nisi ita creveris exheres esto.' Sowol die Ueberlegungsfrist als die förmliche Erklärung des eingesetzten Erben, ob er die Erbschaft antreten wolle oder nicht, heisst *cretio* (Varro de l. VII 97 *crevi* valet constitui; itaque heres quom constituit se heredem esse, dicitur *cernere* et quom id fecit *crevisse*). Die a. o.

St. angeführte Formel der Erbschaftsanretung ist die *cretio vulgaris*, wo die Zeit der Nichtkenntnis von der Zuständigkeit der *cretio* nicht mit eingerechnet wird. Crassus nimmt aus dieser Formel die Worte 'quibus sc. diebus sciam poteroque' u. wendet sie in ihrem beschränkenden Sinn 'insoweit ich kann und weiss' auf die ihm zugewiesene Aufgabe an.

Critias II 22, 93. III 34, 139 das bekannte Mitglied der oligarchischen Regierung der s. g. dreissig Tyrannen in Athen, der im J. 404 im Kampf gegen Thrasybulus fiel, von feiner u. vielseitiger Bildung, als Dichter wie als Redner gerühmt. Hermog. de form. II 10 *ἔστι σεμνὸς μὲν παραπλησίως τῷ Ἀντιφῶντι* (dem Lehrer des Thucydides) *καὶ διημέρος πρὸς ὄγκον καὶ τὰ πολλὰ λέγων ἀποφαντικῶς, καθαρῶτερος δὲ τὴν λέξιν καὶ σαφῆς ἅμα τῷ μεγέθει καὶ εὐκρινῆς*.

Critolaus I 11, 45. II 37, 155 aus Phasis in Lydien, der nach Ariston von Keos an der Spitze des Lyceums (der Peripatetiker) stand. Wie bedeutend er war, beweist seine Teilnahme an der berühmten Gesandtschaft im J. 155 (s. Carneades).

C. Scribonius Curio II 23, 98. Plin. h. n. VII 41 una familia Curionum, in qua tres continua serie oratores exstiterunt, nämlich 1) der II 23, 98 erwähnte Curio pater (in Beziehung auf den dritten avus), dessen Cic. Brut. 32 als Zeitgenossen der Gracchen gedenkt, Prätor im J. 121, für seine Zeit ein bedeutender Redner u. gesuchter Rechtsanwalt; 2) dessen Sohn 'summo ingenio et prudentia praeditus,' den Antonius l. l. als Altersgenossen des Caesar u. Cotta u. als seinen Gegner in einem bekannten Centumviralprocess erwähnt. Er war Volkstribun im J. 90 (also in demselben Jahr, in welchem Caesar Aedil war) und Sullas Legat im mithridatischen Krieg; Consul im J. 76 (also ein Jahr vor Cotta), von 75—73 Proconsul von Macedonien; starb im J. 53. Als Redner wird er neben Caesar,

Cotta und Sulpicius geschildert Brut. 58, 210 ff. wo gleichfalls der letzte Einfluss des väterlichen Hauses und der darin herrschenden Sprache auf seine Diction hervorgehoben wird, 59, 214 ff. nullum ille poetam noverat, nullum legerat oratorem; nullam memoriam antiquitatis collegerat; non publicum ius, non privatum et civile cognoverat. — In Curione hoc verissime indicari potest, nulla re una magis oratorem commendari quam *verborum splendore et copia*. Nam cum tardus in cogitando (der Erfindung) tum in struendo dissipatus fuit; [3] dessen gleichnamiger Sohn, der spätere Anhänger Caesars, Volkstribun im J. 50, der im afrikanischen Krieg gegen Juba von Numidien seinen Tod fand].

M. Curius s. Rechtsfälle n. 8.

Cynici III 17, 62 s. Antisthenes.
Cyrenaici III 17, 62 s. Aristippus.

D.

Damon III 33, 132 aus Athen, der Lehrer des Perikles in der Musik. Corn. Nep. Epam. c. 2 E. doctus est a Dionysio, qui non minore fuit in musicis gloria quam *Damon* aut Lamprus, quorum pervulgata sunt nomina. Er gilt als Erfinder der lydischen Tonart.

decemviri I 13, 58. Liv. III, 33. de rep. II 36 initia ratio est — ut decemviri maxima potestate sine provocatione crearentur, qui et summum imperium haberent et leges scriberent. Qui cum X tabulas summa legum aequitate prudentiaque conscripsissent, in annum posterum (J. 451) decemviro alios subrogaverunt, quorum non similiter fides est nec iustitia laudata.

P. Decius II 30, 132; 31, 135 Prätor im J. 114, der Ankläger des Opimius; denn Liv. ep. 61 ist wol auch zu schreiben: 'L. Opimius accusatus apud populum a. P. (nicht Q.) Decio tribuno plebis, quod indemnatos cives in carcerem coniecisset; absolutus est.' Cic. Brut. 28, 108 Flacci autem aemulus P. Decius fuit, non infans ille qui-

dem, sed ut vita, sic oratione etiam turbulentus.

Demetrius Phalereus (d. h. aus Phaleron) II 23, 95 sowol durch die 300 Statuen, die ihm die Athener aus Dankbarkeit wegen seiner glücklichen, ihm von Kassander übertragenen Regierung (v. J. 317—307) errichteten (Corn. Nep. Milt. 6), als durch seinen Aufenthalt in Alexandria bekannt, wo ihn Ptolemaeus Philadelphus bei der Bibliothek anstellte. Hier in Aegypten starb er im J. 283. Von seinen zahlreichen Schriften auf fast allen Gebieten der Litteratur sind nur noch wenige Fragmente übrig. Er war ein Schüler des Theophrast 'disputator subtilis, orator parum vehemens, dulcis tamen, ut Theophrasti discipulum possis agnoscere' de off. I 1, 3. Brut. 9, 38 hic primus inflexit orationem et eam mollem teneramque reddidit et suavis, sicut fuit, videri maluit quam gravis; sed suavitate ea, qua perfunderet animos, non qua perfringeret; tantum ut memoriam *concinuitatis* suae, non quemadmodum de Pericle scripsit Eupolis cum delectatione aculeos etiam relinqueret in animis eorum, a quibus esset auditus.

Demochares II 23, 95 'qui fuit Demostheni sororis filius, et orationes scripsit aliquot et earum rerum historiam, quae erant Athenis ipsius aetate gestae, non tam historico quam oratorio genere perscripsit'. Brut. 83, 286; ein Mann von patriotischer Gesinnung, tüchtig als Staatsmann und Feldherr. Er starb hochbejahrt zwischen d. J. 280 u. 270 v. Chr.

Democritus I 10, 42; 11, 49. II 47, 194; 58, 285. III 15, 56 aus Abdera, geb. 460 oder schon 470, gest. um 360, durch vielseitige Kenntnisse ausgezeichnet, gehörte als Naturphilosoph der atomistischen Richtung an.

Demosthenes I 13, 58; 20, 89; 61, 260. II 23, 94. III 7, 28; 19, 71; 56, 213. geb. 385, gest. 322. Or. 31, 110 f. Brut. 9, 35 Nam plane quidem perfectum et cui nihil admodum desit, Demosthenem facile

dixeris. Nihil acute inveniri potuit in eis causis, quas scripsit, nihil, ut ita dicam, subdole, nihil versute, quod ille non viderit; nihil subtiliter dici, nihil presse, nihil enucleate, quo fieri possit aliquid alimatus! nihil contra grande, nihil incitatum, nihil ornatum vel verborum gravitate vel sententiarum, quo quidquam esset elatius. Quint. X 1, 76 Sequitur *oratorum* ingens manus, ut cum *decem* simul Athenis aetas una tulerit. Quorum longe princeps Demosthenes ac paene lex orandi fuit; *tanta vis* in eo, tam densa omnia, ita quibusdam nervis intenta sunt, tam nihil otiosum, is dicendi modus, ut nec quod desit in eo nec quod redundet invenias. Vgl. Aeschines. — Plut. Dem. 5 *Ἐπιππος δὲ φησὶν ἀδεσπότοις ὑπομνήμασιν ἐντυχεῖν, ἐν οἷς ἐγγράφατο, τὸν Δημοσθένην συνεσχοληκέναι Πλάτωνι καὶ πλείστον εἰς τοὺς λόγους ἀφεληθῆναι.* Brut. 31, 121 lectitavisse Platonem studiose, audivisse etiam Demosthenes dicitur. Or. 4, 15 quod idem de Demosthene existimari potest, cuius ex epistolis intellegi licet, quam frequens fuerit Platonis auditor. Quint. XII 2, 22 et Demosthenem principem omnium Graecorum oratorum dedisse operam Platoni. Tac. dial. de or. 32 Demosthenem, quem studiosissimum Platonis auditorem fuisse memoriae proditum est.

T. Didius II 47, 199 Volkstribun im J. 95, s. n. w. b.

Dinarchus II 23, 94 der 10. attische Redner im alexandrinischen Kanon, aus Korinth, geb. 361, lebte meist in Athen, wo er nach Demosthenes Tod Reden für andere schrieb. Später von Demetrius Poliorketes, Antigonus Sohn, verbannt, lebte er zu Chalcis in Euböa, bis er durch Vermittlung seines Lehrers Theophrast im J. 292 zurückgerufen ward. Von seinen 64 Reden, die das Altertum von ihm kannte, sind uns nur noch 3 erhalten.

Diodorus I 11, 45 aus Tyrus, Schüler und Nachfolger des Critolaus. Von ihm erwähnt Cic. Acad.

II 42, 131, dass er für das höchste Gut gehalten: vacare omni molestia cum honestate. de fin. V 5, 14 Diodorus eius (sc. Critolai) auditor adiungit ad honestatem vacuitatem doloris.

Diogenes II 37, 155 von Seleucia, daher Babylonius, Schüler des Chrysipp u. Nachfolger des Zenon von Tarsus auf dem Lehrstuhl der Stoa (s. Carneades). Tusc. IV 3, 5 Quibus (sc. Laelio et Scipione) adolescentibus Stoicum Diogenem et Academicum Carneadem video ad senatum ab Atheniensibus missos esse legatos. Qui cum reipublicae nullam umquam partem attigissent, essetque eorum alter Cyrenaeus, alter Babylonius, numquam profecto scholis essent excitati neque ad illud munus electi, nisi *in quibusdam principibus temporibus illis fuissent studia doctrinae.*

Dion III 34, 139 der bekannte Syrakusaner, geb. 408 v. Ch., ermordet im J. 353. Corn. Nep. vit. Dion., Schüler Platos 'quem Dion adeo admiratus est atque adamavit, ut se ei totum traderet.' Den ersten Versuch, seine Vaterstadt von der Tyrannis des älteren Dionysius zu befreien, machte er im J. 357 von Zakyntus aus.

Diphilus I 30, 136.

divortium III 40, 159 eigentlich die nach gegenseitiger Uebereinkunft beider Gatten erfolgte Trennung, quo dirimitur matrimonium. Paull. Dig. L 16, I 161 divortium est, quod in diversas partes eunt, qui discedunt. Denselben Sinn hat discidium; repudium ist die einseitige Scheidung sowol von Seiten des Mannes als der Frau.

Domitius II 11, 45; 56, 227 u. 230. Einl. I § 10, 97 ff.

Draco I 44, 197. Gell. N. A. XI 18, 1 ff. Draco Atheniensis vir bonus multaque esse prudentia existimatus est iurisque divini et humani peritus fuit. Is D. leges, quibus Athenienses uterentur primus omnium tulit (als Archon des J. 624). In illis legibus — pleraque nimis severe censuit sanxitque. Eius igitur leges quoniam videbantur impendio acerbiores, non de-

creto insooque, sed tacito inlitteratoque Atheniensium consensu oblitteratae sunt. Postea legibus aliis mitioribus a *Solone* compositis usi sunt. — *Decemviri* autem nostri, qui post reges exactos leges, quibus populus Romanus uteretur, in XII tabulis scripserunt, neque pari severitate — neque remissa nimis lenitate usi sunt.

M. Livius Drusus I 7, 24. Einl. I § 22, 211 ff.

M. Duronius II 67, 274. Einl. I § 11, 125 ff.

E.

[**Eetion**] III 26, 102.

[**Egilus**] II 68, 277.

[**Eleatae**] veteres illi. III 5, 20 Die s. g. Eleatischen Philosophen (von der unteritalischen Stadt Elea so genannt), wie Xenophanes, Parmenides, Melissus nahmen die Einheit (τὸ ἓν) als Princip aller Dinge an. Plat. Soph. p. 242 D τὸ παρ' ἡμῶν Ἐλεατικὸν ἔθνος ἀπὸ Ξενοφάνους τε καὶ ἔτι πρόσθεν ἀρχαίμενον ὡς ἑνὸς ὄντος τῶν πάντων etc. Ihre philosophischen Conceptionen und dialektischen Entwicklungen gehörten in der That mit zu dem Tief- und Scharfsinnigsten, was auf philosophischem Gebiete vor Plato geleistet ist.

Empedocles I 50, 217 aus Agrigent, ein jüngerer Zeitgenosse des Parmenides aus Elea um die Mitte des 5. Jh., war Naturphilosoph (φυσικός), obwohl er sich von den jonischen Naturphilosophen wesentlich darin unterscheidet, dass er nicht einen, sondern vier grundverschiedene, von einander unabhängige Urstoffe annahm (die vier Elemente). Von seinem ausgezeichneten philosophischen Lehrgedicht *περὶ φύσεως* besitzen wir noch sehr bedeutende Fragmente.

Q. Ennius I 34, 154; 45, 108 ff. II 37, 156; 54, 222; 68, 276. III 7, 27 et sapiens et fortis et alter *Hommerus* (Hor. ep. II 1, 50). 'ille summus poeta noster,' wie ihn Cic. nennt, geb. im J. 239 zu Rudia

in Calabrien, gest. 169 zu Rom, wo er als hochangesehener Dichter mit den bedeutendsten Häuptern der Aristokratie in vertrautem Umgang stand, so dass die Scipionen seine Büste in ihrer Familiengruft aufstellten. Sein Hauptwerk sind seine Annalen, ein nationales Epos in 18 Büchern von der Gründung Roms bis auf seine Zeit, so jedoch, dass der 2. pun. Krieg u. die darauf folgenden Kriege, der macedon., syrische, ätolische (zu denen er selbst den M. Fulvius Nobilior begleitet hatte) den Höhepunkt bildeten; ein Gedicht, das auch darum so bedeutend war, weil E. darin zuerst den Hexameter anwandte. Nicht so berühmt, aber doch viel gelesen, waren seine Tragödien (wie die *Andromacha* *Aechmalotis* III 26, 102; 47, 183; 58, 217; der *Alcumaeo* III 38, 154; 58, 218; die *Eumeniden* III 38, 154; der *Aiax* III 40, 162; der *Thyestes* III 41, 164; die *Medea* III 58, 217) in denen er sich meist an Euripides anschloss, seine Satiren (III 42, 167) und seine Komödien, in denen ihn bald Plautus übertraf. Dass ihn Cic. fleissig studiert hat, davon zeugen die vielen Reminiscenzen aus seinen Werken. Quint. X 1, 88 *Ennium* sicut sacros vetustate lucos adoremus, in quibus *grandia et antiqua robora* iam non *tantam habent speciem quantum religionem* (daher mit Aeschylus zu vergleichen). Ennius ist übrigens auch sowol was die Bildung neuer Worte (nach seinen griech. Mustern), als was die sprachlichen Formen, die Flexion der Nomina u. Verba, ja auch die lat. Schrift betrifft, epochemachend. Hor. art. poet. 55 f. cum lingua *Catonis* et *Enni Sermonem patrium* ditaverit et *nova rerum Nomina* protulerit.

Epaminondas I 48, 210. II 84, 341. III 34, 139 der Sieger von Leuctra 371 u. Mantinea 362 v. Ch. Tusc. I 2, 4 'princeps meo iudicio Graeciae.' Corn. Nep. Epam. c. 2 eruditus sic, ut nemo Thebanus magis, c. 5 fuit etiam disertus, ut nemo ei Thebanus par esset eloquentia, neque minus concinnus in

brevitate respondendi, quam in perpetua oratione ornatus.

Ephorus II 13, 57; 23, 94. III 9, 36 aus Kyme in Aeolis zwischen 400—330, Schüler des Isokrates, wandte sich mehr der älteren Völkergeschichte zu und schrieb eine Universalgeschichte (*ιστορίαι*) von der Wanderung der Herakliden bis zur Belagerung von Perinthos 340, in 30 B. (Strab. XVI 76 *περι-ελλησε δὲ τῇ γραφῇ πράξεις τὰς τε τῶν Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων, ἀρχαί-μενος ἀπὸ τῆς τῶν Ἡρακλειδῶν καθόδου καὶ βίβλους γέγραφε τριάν-κοντα προοίμιον ἐνάστη προθεσίς*). Er legte (wie sein Zeitgenosse und Commilitone Theopompus) das grösste Gewicht auf die stilistische Ausbildung und hatte selbst *περὶ λέξεως* (de elocutione) geschrieben.

Epicurus (Epicurei) III 17, 62 f. 21, 78 aus dem attischen Demos Gargettos, geb. 342 v. Ch. Nachdem er schon zu Mitylene u. Lampsakus gelehrt hatte, trat er in Athen als Lehrer der Philosophie auf und vereinigte seine Anhänger in einem von ihm zu dem Zweck gekauften Garten, die daher *οἱ ἀπὸ* oder *οἱ ἐκ τῶν κήπων*, *κηπο-λόγοι* hiessen (*κήπος*, *ἡ ἐν τῷ κήπῳ διατριβή*). Zu den Unterscheidungs-punkten der epikureischen Glückseligkeitslehre im Vergleich mit der cyrenaischen gehörte insbesondere dieser: während Aristipp das höchste Gut geradezu in die (so zu sagen) positive Lust (die *ἡδονή ἐν νῆσει*), in die durch die Lust bewirkten Gemütsbewegungen setzte u. das bloss Freisein von Schmerz, die Gemütsruhe, für etwas Gleichgültiges erklärte, pries Epikur dagegen gerade die negative *ἡδονή*, diese *ἀταραξία* und *ἀπονία*, die Schmerzlosigkeit des Leibes und Sorgenlosigkeit der Seele, die *ἡδονή ἐν στάσει* oder *καταστηματική* vor allem. Insofern wirkt ihnen Crassus Inconsequenz vor, dass sie ihr Princip der *ἡδονή* nicht (wie die Anhänger des Aristipp) rein und entschieden verfolgt hätten.

epulones III 19, 73. Anfänglich war den pontifices zugleich auch

die Besorgung der bei feierlichen Spielen (*ludorum causa*) zu veranstaltenden Göttermale mit übertragen (Val. Max. II 1, 2 Iovis *epulo* ipse [Iupiter] in lectulum, Iuno et Minerva in sellas ad cenam invitabantur). Später aber, im J. 196 v. Ch., wurden bei der sonstigen Geschäftsüberhäufung der pontifices zu Vollziehung des solennen Opfers und der Cärimonien jener Göttermale eigens tres viri *epulones* bestellt, die gleich den pontifices eine toga praetexta tragen durften. Ihre Zahl wurde später auf sieben erhöht (*septem-viri epulones*).

Eretrici III 17, 62 so genannt von Menedemus aus Eretria auf Euböa, in Athen, einem Schüler Platos. Acad. II 42, 129 A Menedemo, quod is Eretria fuit, Eretrici appellati, quorum omne bonum *in mente positum et mentis acie, quae verum cernerentur*.

Esquilina porta II 68, 276 im äussersten Osten der Stadt, am südlichen Endpunkte des agger Tarquinii, nach der pränestinischen u. labianischen Strasse.

Euclides III 33, 132 der berühmte Mathematiker lebte um 300 v. Chr. in Alexandria, wo er unter Ptolemaeus Lagi Lehrer der Mathematik war. Sein Hauptwerk sind die bekannten *στοιχεῖα* (*elementa matheseos*) in 13 Büchern (denen später noch ein 14. und 15. hinzugefügt ward).

Euripides III 7, 27 s. tragici.

[**Eurysaces**] II 46, 193 Sohn des Ajas und der Tekmessa.

Euxinus pontus I 38, 174.

exceptio I 37, 168 ist im Allgemeinen die rechtsgültige Einrede, die der Beklagte zu seiner Verteidigung braucht, indem er behauptet, dass wenn auch der Anspruch des Klägers gegründet wäre, er dennoch aus besondern Gründen zu absolvieren sei. Eine dieser exceptiones war die *exceptio pacti* ne intra certum tempus petatur, die Einrede, dass der Gläubiger sich verbindlich gemacht habe, vor einem bestimmten Termin seine Schulforderung nicht einzuklagen.

Diese *exceptio* war eine temporalis d. h. ihre Zuständigkeit gegen den Kläger fiel nach der stipulierten Zeit weg, sodass es also in der Macht des Klägers stand, sie zu vermeiden, wenn er eben die Zeit abwartete, nach deren Eintritt die *exceptio* aufhörte. Gai. inst. IV 116 *comparatae sunt autem exceptiones defendendorum eorum gratia, cum quibus agitur; saepe enim accidit, ut quis iure civili teneatur, sed iniquum sit, eum iudicio condemnari; velut — si pactus fuero tecum, ne id quod mihi debeas, a te petam, nihilominus id ipsum a te petere possum dare mihi oportere, quia obligatio pacto convento non tollitur, sed placet, debere me petentem per exceptionem pacti conventi repelli*. — Eine andere *exceptio* war die *e. rei iudicatae*, mit der die Anhängigkeit eines neuen Processes für unstatthaft erklärt wurde.

exhedra (*exedra*) III 5, 17 *exhedrae* sind halbrunde, vorn offene, oben gewölbte, geräumige Salons, mit einem an der Wand im Halbkreis herumlaufenden Sitzplatz (wie wir sie jetzt noch in Pompeji sehen können). Vitruv. V 11 *constituantur in tribus porticibus exhedrae spatiosae habentes sedes, in quibus philosophi rhetores reliquique qui studiis delectantur, sedere possint*. Die *exhedrae* waren gegen die Sonne geschützt und doch nicht dumpf, daher bei heissen Tagen wegen ihrer angenehmen Kühle ein gesuchter Platz, um hier auf bequemen Divans, die man sich dahin bringen liess, die Siesta zu halten.

F.

Fabii: Q. Fabius Maximus Verucosus **cunctator**, der bekannte Gegner Hannibals II 67, 273 (I 48, 210. II 71, 290).

Q. Fabius Maximus Eburnus I 26, 121, Consul im J. 116.

Q. Fabius Maximus Allobrogicus II 66, 267 Consul im J. 121, der Sohn des Q. Fabius Maximus Aemilianus, u. also der Enkel des L. Aemilius Paulus. Er ist der

Erbauer des Triumphbogens, der von ihm Fabianus hiess. Ascon. ad Verr. I 7 Fornix Fabianus est *arctus iuxta regiam in sacra via a Fabio censore constructus, qui devictis Allobrogibus* (im J. 121) *Allobrogicus nominatus est, ibique statua eius posita propterea est*.

Quintus Fabius Pictor II 12, 51 der älteste römische Geschichtsschreiber, scriptorum antiquissimus Liv. I 44, 2 (von einem älteren Numerius Fabius Pictor, der griechisch schrieb, zu unterscheiden), diente 224 im gallischen, dann im 2. punischen Krieg. Seine Annalen der römischen Geschichte, die von der Gründung der Stadt bis zum Ende des 2. pun. Kriegs gereicht zu haben scheinen, sind verloren gegangen, aber von den Historikern oft erwähnt und benutzt, ja die einheimische Urgeschichte Roms ist durch ihn hauptsächlich in ihrer gegenwärtigen Gestalt verbreitet worden.

C. Fabricius Luscinus II 66, 268; 71, 290. III 15, 56, zum erstenmal Consul im J. 282, durch seine Siege über die Etrusker und Gallier, dann 278 über die Lucaner, Bruttier, Tarentiner und Samniter, aber fast mehr noch durch seine strenge Rechtlichkeit und Unbescholtenheit im Kriege gegen Pyrrhus berühmt, 'ut Aristides *iustus nominatur*' (de off. III 4, 16). s. Coruncanus. p. Sept. 68, 143 Quare imitemur nostros Brutos, Camillos, Ahalas, Decios, Curios, *Fabricios, Maximos, Scipiones, Lentulos, Aemilios*, innumerabiles alios, qui hanc rempublicam stabiliverunt; quos equidem in deorum immortalium coetu ac numero repono.

C. Fannius (Strabo) M. F. II 67, 270. Brut. 26, 101 M. filius, *C. Laelii socer* et moribus et ipso genere dicendi durior. Is soceri instituto — Panaetium audiverat. Eius omnis in dicendo facultas *ex historia ipsius non ineleganter scripta* perspicui potest, quae neque nimis est infans neque perfecte diserta. Wenn ihn auch Cic. zu den Geschichtsschreibern rechnet, deren Sprache noch etwas trocken u. dürftig war (de

leg. I 2, 9), so waren doch seine Annalen immerhin ein bedeutendes, viel benutztes Geschichtswerk.

C. Fannius (Strabo) C. F. III 47, 183. Brut. 26, 99 f. Volkstribun mit Ti. Gracchus 133, Consul im J. 122, trat sehr entschieden gegen den Vorschlag des C. Gracchus auf, den italischen Bundesgenossen das Bürgerrecht zu verleihen. Ein charakteristisches Fragment aus dieser Rede (ausser dem III 47, 183 angeführten) lautet: 'si Latinis civitatem dederitis, credo, existimatis, vos ita ut nunc constitisse, in catione habituros locum, aut ludis et festis diebus interfuturos. Nonne illos omnia occupaturos putatis?'

C. Flavius Fimbria II 22, 91 (nicht zu verwechseln mit dem bekannten Marianer, der im J. 85 als Legat seinen Oberbefehlshaber L. Valerius Flaccus ermordete u. dann sich selbst tödtete, da sein Heer zu Sulla übergieng) Consul im J. 104 (weshalb ihn Cic. de off. III 19, 77 zum Unterschied von jenem consularis nennt). Zwei Jahre zuvor war er von M. Gratidius (Einl. I § 3, 9) de repetundis angeklagt, aber trotz des Zeugnisses des Aemilius Scaurus freigesprochen. Er ist später im Tumult des Cinna umgekommen. Brut. 34, 129 C. Fimbria temporibus eisdem fere (d. h. des C. Gracchus) sed longius aetate proventus, habitus est sane — asper maledicus; genere toto paullo fervidior atque commotior, diligentia tamen et virtute animi atque vita bonus auctor in senatu; idem tolerabilis patronus nec rudis in iure civili et cum virtute tum etiam ipso orationis genere liber; cuius orationes pueri legebamus, quas iam reperire vix possumus.

Cn. Flavius I 41, 186. Liv. IX 46 Eodem anno d. h. im J. 304 v. Ch. Cn. Flavius Cn. filius scriba (er war früher Secretär des Appius Claudius Caecus) patre libertino humili fortuna ortus, ceterum callidus vir et facundus, aedilis curulis fuit — civile ius repositum in penetrabilibus pontificum evulgavit, fastosque circa forum in albo proposuit, ut quando lege agi posset sciretur.

Nicht das Recht selbst machte er bekannt (denn das stand durch die Zwölf Tafeln und andere Gesetze, sowie durch das Herkommen fest), sondern er verfasste ein juristisches Werk, ius Flavianum nach ihm benannt, das erste der Art, in welchem Klag- und Geschäftsformeln, die solennen Worte und Handlungen zusammengestellt waren, in denen eine Sache vor Gericht geltend gemacht werden konnte, und deren Kenntnis um so wichtiger war, je leichter das geringste Versehen den Verlust des Processes zur Folge haben konnte, die Formeln der legis actiones. Ueber diese hatte sich nach und nach eine Tradition gebildet, die zwar allen nobiles zugänglich war, vorzugsweise aber wegen der engen Verbindung, worin das Privatrecht mit dem ius sacrum gestanden hatte, von den Priestern bewahrt wurde. Ebenso waren die Tage, welche entweder ganz oder nur zum Theil oder gar nicht zu gerichtlichen Handlungen geeignet und erlaubt waren, anfangs nur den Priestern bekannt, welche die Anordnung des Calenders besorgten, bis eben Flavius ein Verzeichnis der Tage nach ihrer Beschaffenheit für das Gerichtswesen am Forum auf einer weissgetünchten Tafel aufstellte, sodass nun jeder wissen konnte, an welchen Tagen legis actiones vorgenommen werden durften. p. Mur. 11, 25.

formulae testamentorum I 39, 180 die bei Testamenten, insbesondere dem testamentum per aes et libram vorgeschriebenen Formeln, wie sie vor den gesetzlichen Zeugen gebraucht werden mussten. So z. B. nahm der Testator die Tabulae und erklärte den Inhalt vor den Zeugen als sein Testament mit den Worten: haec ita ut in his tabulis cerisque scripta sunt, ita do, ita lego, ita testor, itaque vos, Quirites, testimonium mihi perhibetote. Diess war die Nuncupations- und Testationsformel. Anders war wieder die Mancipationsformel, die der familiae emtor an des Erben Statt sprechen musste.

formula iudicii II 42, 178 Neben der Form der legis actiones (s. s. v.) gab es ein anderes Verfahren, das s. g. Formularverfahren, wonach der Process eröffnet u. anhängig gemacht ward durch eine Schrift, in welcher der Magistrat (der Prätor) die Streitpunkte zusammenfasste, per concepta verba. Die Schrift hiess formula und enthielt sowohl die Bestellung des Gerichts (iudicium), vor dem die Sache verhandelt werden sollte, als die Instruction des Richters d. h. der Prätor wies den Richter in der Formel an, den Beklagten in die festgesetzte Strafe zu condemnieren, wenn es sich aus der anzustellenden Untersuchung ergeben würde, dass die von dem Kläger behaupteten, in der Formel bezeichneten Thatsachen wahr seien.

L. Fulvius I 39, 179. II 22, 91. III 13, 50; nach Brut. 62, 222 derselbe, der den (von Antonius verteidigten) M. Aquilius repetundarum anklagte, Einl. I § 11, 122 f.

M. Fulvius Nobilior II 63, 256, der Sieger über die Aetoler im J. 189, war der griechischen Cultur entschieden zugethan. Eben auf dem erwähnten Feldzug gegen die Aetoler hatte er den Dichter Ennius als Begleiter mitgenommen (Brut. 20, 79), was ihm Cato in einer seiner Reden ernstlich zum Vorwurf machte (Tusc. I 2, 3). Um dieser seiner Richtung, die von der altrömischen Strenge und Festigkeit abwich und seiner Hinnegung zu dem beweglicheren griechischen Wesen willen charakterisierte ihn Cato durch das a. d. a. St. erwähnte Paragramm. Cato mochte dabei sowohl darauf zielen, nicht nur dass Fulvius die Kriegsbeute zu dem Bau eines Tempels der Musen verwendete (p. Arch. 11, 27), sondern dass er gleichfalls gegen die alte Sitte seine Soldaten um der geringfügigsten Ursachen willen mit Ehrenkränzen beschenkte: Gell. V 6, 24 ff. M. Cato obiicit M. Fulvio Nobiliori, quod milites per ambitum coronis de levissimis

causis donasset etc. (s. ind. Scribon.)

M. Fulvius Flaccus II 70, 285 der bekannte Anhänger der Gracchen: 'Post Ti. Gracchi mortem triumvir agris dividendis cum C. Graccho et C. Carbone creatus, plebem seditiosis contionibus concitavit, *Africanumque ipsi collegisque adversantem pro rostris conviciis proscidit.*' Consul im J. 125 mit M. Plautius Hypsaesus; er kam 121 bei der Unterdrückung des zweiten gracchischen Aufstandes um.

L. Furius Philus II 37, 154 Consul 136, Scipios u. Laelius Freund. Brut. 28, 108 eisdemque temporibus L. Furius Philus perbene Latine loqui putabatur litteratiusque quam ceteri. de rep. III 3, 5 Quid enim potest esse praeclarius, quam cum rerum magnarum tractatio atque usus cum illarum artium studiis et cognitione coniungitur? Aut quid P. Scipione, quid C. Laelio, quid L. Philo perfectius cogitari potest? qui ne quid praetermitterent, quod ad summam laudem clarorum virorum pertineret, ad domesticum maiorumque morem etiam *hanc a Socrate adventiciam doctrinam adhibuerunt.*

Numerius Furius III 23, 87 sonst nicht weiter bekannt.

G.

Gallus II 66, 265 s. n. w. b.

Galba s. Sulpicii.

C. Servilius Glaucia II 61, 249; 65, 263. III 41, 164 der berühmte Genosse des Saturnin, mit dem er auch im J. 100 untkam. Brut. 62, 224 longe post natos homines improbissimus, sed *peracutus et callidus cum primisque ridiculus.* Is ex summis et fortunae et vitae sordibus in praetura consul factus esset, si rationem eius haberi licere iudicatum esset; nam et plebem tenebat et equestrem ordinem beneficio legis (sc. de pecuniis repetundis) devinxerat. Is praetor eodem die, quo Saturninus tribunus plebis, Mario et Flacco consulibus publice

est interfectus; homo simillimus Atheniensis Hyperboli, cuius improbitatem veteres Atticorum comediae notaverunt.

Gorgias Leontinus I 22, 103. III. 16, 59; 32, 129, geb. zu Leontini in Sicilien um das J. 496. Anfangs widmete er sich der Philosophie, in der Empedocles sein Lehrer war. Entscheidend für sein späteres Leben war, dass er in schon hohem Alter im J. 427 als Gesandter nach Athen kam, wo er mit grossem Beifall als Redner auftrat. Von da lebte er bis an seinen Tod (er starb erst in seinem 108ten Lebensjahr, Cat. mai. 5, 13) meist in Griechenland (zuletzt in Thessalien). Anfangs wollte er nur Redner und Rhetor sein; und wirklich ist durch seinen vielbesuchten Schulunterricht, den er in Athen gegen hohes Honorar erteilte (— G. war auch Isokrates Lehrer —), die Rhetorik von Sicilien auf ihren eigentlichen Boden nach Griechenland verpflanzt worden. Aber sein öffentliches Anerbieten, über jedes beliebige ihm vorgelegte Thema zu reden (de fin. II 1, 1), schloss doch auch philosophische Gegenstände nicht aus; u. so trat er in die Reihe der Sophisten (Brut. 8, 39). Bei der sophistischen Richtung seiner Zeit war der Zulauf zu seinen Vorträgen ausserordentlich und sein Ansehn stieg so hoch, dass die Athener die Tage, an welchen er auftrat, *εορτάς* und seine Vorträge *λαμπάδας* nannten, ja dass ihm wegen einer glänzenden Prunkrede, die er an den pythischen Festspielen gehalten, eine goldene Bildsäule in Delphi errichtet wurde. Plat. Men. p. 70 B. *τούτον δὲ ἡμῖν αἰτιός ἐστι Γοργίας. — καὶ δὴ καὶ τοῦτο τὸ ἔθος ἡμῶς εἶδμεν, ἀφόβως τε καὶ μεγαλοπρεπῶς ἀποκρινόμεθα ἕαν τις τι ἔρηται, ὥσπερ εἰκὸς τοὺς εἰδότας, ἅτε καὶ αὐτὸς παρέγων αὐτὸν ἔρωτᾶν τῶν Ἑλλήνων τῶ βουλευμένῳ ὃ τι ἂν τις βούληται καὶ οὐδὲν ὄτω οὐκ ἀποκρινόμενος.* Quint. II 21, 21 Gorgias quidem adeo rhetori de omnibus putavit esse dicendum (Cic. de inv. I 5, 7) ut se

in auditoriis interrogari pateretur, qua quisque de re vellet. Valer. Max. VIII 15, 2 Gorgiae vero Leontino studiis litterarum aetatis suae cunctos praestanti, adeo ut primus in conventu poscere, qua de re quisque audire vellet, ausus sit, universa Graecia in templo Delphici Apollinis statuam solido ex auro posuit, cum ceterorum ad id tempus auratas collocasset. Einl. I § 4, 16.

Tiberius Sempronius Gracchus

P. F. I 9, 38; 48, 211 der Vater der beiden Gracchen und Gemahl der Cornelia, der Tochter des älteren Scipio, Volkstribun im J. 187 v. Ch., qui bis consul fuit (im J. 177 u. 163. Brut. 20, 79), sowol durch seine ruhmvollen Thaten in Spanien, wo er so siegreich gegen die Celtiberer kämpfte, dass er die Ehre eines glänzenden Triumphes davon trug, als durch seine glücklichen Kämpfe gegen die Sarden im J. 177 ausgezeichnet. Den Höhepunkt seiner innern polit. Thätigkeit erreichte er aber als Censor im J. 169 durch die I 9, 38 erwähnte, in conservativem Interesse getroffene Massregel, den Einfluss der immer mehr anwachsenden unteren Schichten der Bevölkerung bei den Tribusabstimmungen auf das rechte Mass herabzusetzen. Schon lange zuvor hatten tüchtige Censoren die Gefahr zu beseitigen gesucht, die sich aus der Verteilung des Proletariats, der Clienten und Libertinen auf die nach Zahl und Ansehn politisch wichtigeren 21 tribus rusticae für den Bestand des Staates erhob. So war es z. B. nach Liv. IX 46 bereits Q. Fabius Maximus Rullianus, durch seine siegreichen Kämpfe im Kriege gegen die Samniter und Etrusker bekannt, der als Censor im J. 304 ne humillimorum in manu comitia essent, omnem forenssem turbam excretam in *quatuor tribus comiecit urbanasque* eas appellavit, adeoque eam rem acceptam gratis animis ferunt, ut Maximi cognomen, quod tot victoriis non pepererat, *hac ordinum temperatione* pareret. Da man aber später wieder nachsich-

tiger wurde, so mussten von Zeit zu Zeit wieder ähnliche Massregeln getroffen werden, dem überhand nehmenden Einfluss der forensis factio d. h. der Demokratisierung des Staates zu wehren. Dahin gehört denn auch die Anordnung des Vaters der Gracchen, wonach die Libertiner ohne Grundbesitz, die aerarii, in eine Tribus, in die tribus *urbana Esquilina* zusammengedrängt wurden. Liv. 45, 15 magna ea res honori censoribus apud senatum fuit; gratiae actae et Sempronio, qui in bene coepto perseverasset, et Claudio, qui non impedisset. Diese heilsame Beschränkung des Principis der Kopfzahl lässt Cicero l. l. mit um so grösserer Anerkennung hervorheben, je mehr nicht lange nachher die Bestrebungen wieder überhand nahmen, durch Verteilung der Libertinen auf sämtliche Tribus den Staat in die Gewalt dieser forensis factio zu bringen. Hätte sich nur der anwesende Sulpicius die Warnung aus dem Munde des erfahrenen Staatsmannes zu Herzen genommen; aber er war es gerade, der als Volkstribun d. J. 88 die Neubürger in die 35 alten Tribus brachte! — In Beziehung auf seine Beredsamkeit ist das Urteil im Brut. c. 20, 79 quem civem cum *gravem*, tum etiam eloquentem constat fuisse etwas günstiger.

Tiberius Sempronius Gracchus

T. F. I 9, 38 wird, was seine Beredsamkeit betrifft, Brut. c. 27 mit C. Carbo zusammengestellt. Utinam in Ti. Graccho Gaioque Carbone talis mens ad rempublicam bene gerendam fuisset, quale ingenium ad bene dicendum fuit: profecto nemo his viris gloria praestitisset. Sed eorum alter propter turbulentissimum tribunatum (im J. 133 v. Ch. namentlich um der Absetzung seines beharrlich intercedierenden Collegen M. Octavius willen, is qui iniuria accepta fregit Ti. Gracchum patientia, *civis in rebus optimis constantissimus*, Brut. 25, 95) ad quem ex invidia foederis Numantini (— er war als Quästor mit dem Consul C. Hostilius Mancinus

in Spanien, vgl. de or. I 40, 181 —) bonis iratus accesserat, ab ipsa republica est interfectus (durch P. Cornelius Scipio Serapio, Consul d. J. 133, qui ex dominatu Ti. Gracchi privatus in libertatem rempublicam vindicavit, Brut. 58, 212; de leg. III 20, 24 Ti. Gracchum non solum neglectus sed etiam sublatus intercessor evertit. Quid enim illum percudit, nisi quod potestatem intercedendi collegae abrogavit?); alter propter perpetuam in populari ratione levitatem morte voluntaria se a severitate iudicum vindicavit (s. s. v.); sed fuit uterque *summus orator*. Seine Reden waren nondum satis splendidae verbis, sed acutae prudentiaeque plenissimae. Fuit Gracchus diligentia Corneliae matris a puero doctus et Graecis litteris eruditus; nam semper habuit exquisitos e Graecia magistros.

C. Sempronius Gracchus T. F.

I 9, 38; 33, 154. II 25, 105; 67, 269. III 46, 214; 60, 225. Brut. 33, 125 ff. vir et praestantissimo ingenio et flagranti studio et doctus a puero. Noli enim putare, quemquam pleniorum aut uberiorum ad dicendum fuisse. — Damnum illius immaturo interitu (im J. 121 durch den Consul L. Opimius II 25, 105; 30, 132; 40, 169) res Romanae Latinaeque litterae fecerunt. Utinam non tam fratri pietatem quam patriae praestare voluisset! — (der Senat suchte bekanntlich seine Popularität durch Gracchus Collegen im Tribunat im J. 122, M. Livius Drusus C. F., vermitteltst noch populärerer Gesetzesvorschläge zu untergraben, qui in tribunatu C. Gracchum collegam iterum tribunum fregit, vir oratione gravis et auctoritate, ja nach Sueton. Tiber. 3 ob eximiam adversus Gracchos operam patronus senatus dictus) —; quam ille facile tali ingenio diutius si vixisset vel paternam vel avitam (des älteren Africanus) gloriam consecutus! eloquentia quidem nescio an habuisset parem neminem. Grandis est verbis, sapiens sententiis, genere toto gravis; manus extrema non

accessit operibus eius; praeclare inchoata multa, perfecta non plane. Legendus est hic orator si quisquam alius iuventuti; non enim solum acuere, sed etiam alere ingenium potest. Eine berühmte Stelle aus einer seiner Reden ans Volk wird III 156, 214 angeführt. Quint. XI 3, 115. Zu III 60, 225 vgl. Valer. Max. VIII 10, 1 C. Gracchus eloquentiae quam propositi felicioris adulescens, quoniam flagrantissimo ingenio, cum optime rempublicam tueri posset, perturbare impie maluit; quoties apud populum contionatus est, servum post se *musicae artis peritum* habuit, qui *occulte eburnea fistula* pronuntiationis eius modos formabat, aut *nimis remissos excitando* aut plus iusto concitatos revocando, quia ipsum calor atque impetus actionis attentum huiusce temperamenti aestimatorem esse non patiebatur. Gellius N. A. I 11, 10 ff. beschränkt den Gebrauch des Instruments auf den einen Zweck ad sedandum: Ecce autem *tibiae* quoque illius *contionatoriae* in mentem venit, quam C. Gracchus cum populo agente praesise ac praemini-strasse modulos ferunt. Sed nequaquam sic est, ut a vulgo dicitur, canere tibia solitum, qui pone eum loquentem staret et variis modis tum demulcere animum eius tum intendere. Quid enim foret ista re ineptius, si ut planipedi saltanti ita Graccho numeros et modos et frequentamenta quaedam varia tibicen caneret. Sed qui hoc compertius memoriae tradiderunt, *stetisse in circumstantibus* dicunt *occultius*, qui *fistula brevi sensim graviusculum sonum inspiraret ad reprimendum sedandumque impetum vocis eius*. Effervescente namque impulsu et instinctu extraneo naturalis illa Gracchi vehementia indignis non, opinor, existimanda est, M. tamen Cicero fistulatorem istum utriusque rei adhibitum esse a Graccho putat, *ut sonis tum placidis tum citatis aut demissam iacentem orationem eius erigeret aut ferocientem saevientemque cohiberet*.

Graccia I 4, 13. II 2, 6. magna illa Gr. II 37, 154. III 16, 60. Tusc. IV, 1, 2. 'Quis enim est, qui putet, cum floreret in Italia Graecia potentissimis et maximis urbibus ea, quae magna dicta est, in eisque primum ipsius Pythagorae, deinde postea Pythagoreorum tantum nomen esset, nostrorum hominum ad eorum doctissimas voces aures clausas fuisse'. Lael. 4, 13. Cat. mai. 21, 78.

Q. Granus II 60, 244; 62, 254; 70, 281 u. 282, seinem Beruf nach öffentlicher Ausrufer u. Auctionator (praeco), ein bekannter von Cic. öfters erwähnter Witzbold, dem man (wie später den Hofnarren) nichts übel nahm. pro Planc. 14, 33 Consuli P. Nasicae praeco Granus in medio foro, cum ille edicto iustitio domum recedens rogasset Granium, quid tristis esset; an quod reiectae auctiones essent? immo vero, inquit, quod legationes. Idem tribuno plebi, potentissimo homini, M. Druso, sed multa in republica molienti, cum ille eum salutasset, ut fit, dixissetque: quid agis Grani? respondit? immo vero, tu Druse, quid agis? Ille L. Crassi, ille M. Antonii voluntatem asperioribus facetiis perstrinxit impune, Brut. 46, 172. Ego memini T. Tineam Placentinum, hominem facetissimum, cum familiari nostro Q. Granio praecone *dicacitate* certare. Eone, inquit Brutus, *de quo multa Lucilius?* isto ipso.

M. Marius Gratidianus I 39, 178. II. 65, 262 der Sohn des M. Gratidius, dessen Schwester die Grossmutter Ciceros war (Einl. I § 3, 9), und von dem Bruder des berühmten Marius adoptiert. Er war Prätor im J. 86 (im siebenten Consulat des Marius) und im J. 82 zum zweitenmal; aber nicht lange Zeit. Sulla liess ihn, ehe er das gehoffte Consulat erlangte, durch Catilina auf grausame Art umbringen. — Antonius verteidigte ihn aus Freundschaft gegen seinen Vater († 103 v. Ch.), Brut. 45, 168. de off. III 16, 67 M. Marius Gratidianus propinquus noster C. Sergio Oratae vendiderat aedes eas, quas

ab eodem ipse paucis ante annis emerat. Eae serviebant; sed hoc in mancipio Marius non dixerat. Adducta res in iudicium est. Oratam Crassus, Gratidianum defendebat Antonius. Ius Crassus urgebat, 'quod vitii venditor non dixisset sciens, id oportere praestari', aequitatem Antonius, 'quoniam id vitium ignotum Sergio non fuisset, qui illas aedes vendidisset, nihil fuisse necesse dici; nec eum esse deceptum, qui id quod emerat, quo iure esset (— d. h. welche Verpflichtung und Berechtigung darauf ruhe —), teneret.'

H.

Hannibal I 48, 210. II 18, 75. Corn. Nep. Hann. c. 7 Marco Claudio Lucio Furio consulibus (im J. 195) Roma legati Karthaginum venerunt. Hos Hannibal ratus sui exposcendi gratia missos, priusquam his senatus daretur, navem ascendit clam atque in Syriam ad Antiochum profugit. — p. Sest. 68, 142. Quis Karthaginiensium pluris fuit Hannibale consilio, virtute, rebus gestis, qui unus cum tot imperatoribus nostris per tot annos *de imperio* et *de gloria* decertavit? Hunc sui cives e civitate eiecerunt; nos etiam hostem litteris nostris et memoria videmus celebratum.

Hellanicus II 12, 53 von Mytilene auf Lesbos zwischen 494 u. 406 v. Ch. Gell. XV 23. Er schrieb *Περσικά* früher als Herodot u. bearbeitete Localgeschichten (die *Ἰσθμίου*).

herctum ciere I 56, 237 ist = divisum (Supinum) provocare zur Erbteilung auffordern, nämlich den durch eine förmliche legis actio bestellten arberiter oder Erbschafts-Schiedsrichter, was mittelst solenner Formeln geschah. Kam es über die Verteilung der Erbschaft zum Process, so trat die actio familiae herciscundae ein; wo familia nach älterem Sprachgebrauch in dem Sinn von 'Vermögen' = res familiaris genommen ist.

Herillii III 17, 62 so genannt

von Herillos, einem Stoiker aus Karthago, der ein Schüler Zenos war, um 260 v. Ch. de fin. II 13, 43 Herillus autem ad *scientiam* omnia revocans (s. Menedemus) unum quoddam bonum vidit, sed nec optimum, nec quo vita gubernari possit. Itaque hic ipse iam pridem est reiectus; post enim Chrysippum non sane est disputatum. Herillos gieng also so weit, Wissenschaft u. Erkenntnis (*φρόνησις*) allein als höchsten Zweck (gegenüber den untergeordneten Zwecken *ὑποκρίσεις*) aufzustellen.

Hermodorus I 14, 62 wol der Schiffsbaumeister aus Salamis, von dem auch der Marstempel im Flaminischen Circus herrührte.

Herodotus II 35, 55 'pater historiae' (de leg. I 1, 5) blieb dem öffentlichen Leben fern; denn schon in früher Zeit nach seiner Uebersiedelung von seiner Vaterstadt Halikarnass nach Samos unternahm er von da aus die ausgedehntesten Land- u. Seereisen, um dann diese reichen Erfahrungen in seinem grossen Geschichtswerk niederzulegen. Auch später war er meist auf Reisen u. nahm von Athen aus im J. 444 an der Kolonie nach Thurii Teil. Er schrieb an seiner Geschichte bis gegen 425 v. Ch. Or. 12, 39 quo magis sunt Herodotus Thucydidesque mirabiles —; alter enim sine ullis salebris quasi sedatus amnis fluit, alter incitator fertur. Quint. X 1, 73 dulcis (*μελιγρως*) et candidus et fusus H. IX 4, 18 in Herodoto vero cum omnia leniter fluunt, tum ipsa *διὰλευτος* habet eam iucunditatem, ut latentes etiam numeros complexa videatur.

Hierocles II 23, 95. Brut. 95, 325 (genus Asiaticae dictionis) sententiosum et argutum, sententiis non tam gravibus et severis quam concinnis et venustis; qualis — *pueris nobis* Hierocles Alabandens, magis etiam Meneclis frater eius fuit, quorum utriusque orationes sunt in primis, ut Asiatico in genere, laudabiles. Or. 69, 231 Tertium est (genus) in quo fuerunt

fratres illi Asiaticorum rhetorum principes Hierocles et Menecles, minime mea sententia contemnendi. Strab. XIV p. 661.

Hippias III 32, 127 aus Elis, einer der glänzendsten, aber auch eitelsten Sophisten seiner Zeit (s. ind. Sophisten). Plat. Hipp. min. p. 368 B. (spricht Sokrates zu ihm) πάντως δὲ πλείστας τέχνας πάντων σοφώτατος εἰ ἀνθρώπων, ὡς ἐγὼ ποτέ σου ἤκουον μεγαλυνομένου πολλὴν σοφίαν καὶ ζηλωτὴν αὐτοῦ διεξιόντος ἐν ἀγοαῖς ἐπὶ ταῖς τραπέζαις. ἔφησθα δὲ ἀφικέσθαι ποτὲ εἰς Ὀλυμπίαν (εἰς τὴν τῶν Ἑλλήνων πανήγυριν) ἃ εἶχες περὶ τὸ σῶμα ἅπαντα αὐτοῦ ἔργα ἔχων· πρῶτον μὲν δακτύλιον (ἐντεῦθεν γὰρ ἤρχου) ὃν εἶχες αὐτοῦ ἔχειν ἔργον ὡς ἐπιστάμενος δακτυλίους γλύφειν καὶ ἄλλην σφραγίδα σὸν ἔργον, καὶ στήλεγγίδα καὶ λήκυσσον ἃ αὐτὸς εἰργάσατο, ἔπειτα ὑποδήματα ἃ εἶχες ἔφησθα αὐτὸς συντομοῦσαι, καὶ τὸ ἱμάτιον ὑφῆραι καὶ τὸν χιτωνίσκον· καὶ ὅγε πᾶσιν ἔδοξεν ἀποπώτατον καὶ σοφίας πλείστης ἐπίδειγμα, ἔπειδὴ τὴν ζώον ἔφησθα τοῦ χιτωνίσκου, ἣν εἶχες, εἶναι μὲν οἶαι αἱ Περσικαὶ τῶν πολυτελέων, αὐτὴν δὲ αὐτὸς πλέξαι· πρὸς δὲ τούτοις ποιήματα ἔχων ἔλθειν καὶ ἔπη καὶ τραγῳδίας καὶ διθυράμβους καὶ καταλογάδην πολλοὺς λόγους καὶ παντοδαποὺς συγκειμένους· καὶ περὶ τῶν τεχνῶν δὴ ἂν ἄτι ἐγὼ ἔλεγον ἐπιστήμων ἀφικέσθαι διαφερόντως τῶν ἄλλων, καὶ περὶ ὀυθμῶν καὶ ἀρμονιῶν καὶ γραμμῶν ὀρθότητος καὶ ἄλλα ἐπιπρὸς τούτοις πᾶν πολλά, ὡς ἐγὼ δοκῶ μνημονεύειν. καίτοι τὸ γε μνημονικὸν ἐπελαθόμενος σου, ὡς εἶποιε, τέχνημα, ἐν ᾧ σὺ οἶαι λεπρότατος εἶναι· οἶμαι δὲ καὶ ἄλλα κάμπολλα ἐπιλελήσθαι.

Hippokrates III 33, 132 der berühmte griech. Arzt aus Kos, geb. um 460 v. Ch., gest. 356 zu Larissa in Thessalien. Unter seinen vielen, im ionischen Dialekt geschriebenen Werken (über deren Echtheit jedoch die Stimmen sehr geteilt sind) sind seine Aphorismen am bekanntesten.

Q. Hortensius Hortalus III 61, 228

geb. 114 v. Ch. (also 8 Jahre älter als Cicero), Consul im J. 69, gest. im J. 50, in seinem 64. Lebensjahre. Brut. 64, 228 ff. Q. Hortensii admodum adulescentis ingenium ut Phidiae signum simul aspectum et probatum est. Is L. Crasso Q. Scaevola consulibus (im J. 95) primum in foro dixit et apud hos ipsos quidem consules, et cum eorum, qui affuerunt, tum ipsorum consulum, qui omnes intelligentia anteibant, iudicio discessit probatus. Undeviginti annos natus erat eo tempore (also zur Zeit unseres Gesprächs 23 J.). Schon damals war er mit einer Tochter des Catulus verheiratet und hatte sein Rednertalent sowol in der Verteidigungsrede im Senat, der causa Africae, deren specieller Inhalt nicht mehr bekannt ist, im J. 95, als später in seiner Rede für Nikomedes, König von Bithynien (auch von dieser causa wissen wir weiter nichts) auf das glänzendste bewährt. Est autem L. Paulo C. Marcello consulibus mortuus (im J. 50 v. Ch.), ex quo videmus eum in patronorum numero annos quatuor et quadraginta fuisse. ibid. 89, 304 erat H. in bello (Marsico) primo (im J. 91) miles, in altero tribunus militum. ibid. 88, 301 H. igitur cum admodum adulescens orsus esset in foro dicere, celeriter ad maiores causas adhiberi coeptus est; et quamquam inciderat in Cottae et Sulpicii aetatem, qui annis decem maiores, excellentes tum Crasso et Antonio, dein Philippo, post Iulio, cum his ipsis dicendi gloria comparabatur. Primum memoria tanta, quantam in nullo cognovisse me arbitror, ut, quae secum commentatus esset, ea sine scripto verbis eisdem redderet, quibus cogitavisset. Ardebat autem cupiditate sic, ut in nullo umquam flagrantius studium viderim. Nullum enim patiebatur esse diem, quin aut in foro diceret aut meditaretur extra forum; saepissime autem eodem die utrumque faciebat. Attuleratque minime vulgare genus dicendi; duas quidem res, quas nemo alius partitiones, quibus de rebus dicturus

esset, et collectiones eorum, quae essent dicta contra quaeque ipse dixisset. Erat in verborum splendore elegans, compositione aptus, facultate copiosus; eaque erat cum summo ingenio tum exercitationibus maximis consecutus. Rem complectebatur memoriter, dividebat acute, nec praetermittebat fere quidquam, quod esset in causa aut ad confirmandum aut ad refellendum. Vox canora et suavis, motus et gestus etiam plus artis habebat, quam erat oratori satis. In Beziehung hierauf: Valer. Max. VIII 10, 2 Q. Hortensius plurimum in corporis decore motu repositum credens, paene plus studii in eodem eloborando, quam in ipsa eloquentia affectanda impendit. Itaque nescires, utrum cupidius ad audiendum eum, an ad spectandum concurreretur; sic verbis oratoriis aspectus, et rursus aspectui verba serviebant. Itaque constat Aesopum Rosciumque, ludicrae artis peritissimos viros, illo causas agente, in corona frequenter adstitisse, ut foro petitos gestus in scenam referrent. — Hortensius war es bekanntlich auch, der im J. 66 mit Q. Lutatius Catulus gegen die lex Manilia de imperio Cn. Pompeii auftrat.

Hostilianae actiones I 57, 245, ähnlich wie die Manilianae venalium vendendorum leges I 58, 246 (die auch Manilii actiones heissen, Varro de r. r. II 3), eine Sammlung von Rechtsformeln in Erbschaftsprozessen oder Anweisungen zu Errichtung von Testamenten, von einem (übrigens unbekanntem) Juristen Hostilius.

C. Hostilius Mancinus s. Mancinus.

Hyperides I 13, 58. II 23, 94. III 7, 28 aus dem attischen Gau Kollytos, geb. 396, ein Schüler Platos, gehörte mit Demosthenes der antimacedon. Partei an u. war nach Alexanders Tod einer der eifrigsten Betreiber des lamischen Kriegs, floh aber nach der unglücklichen Schlacht bei Kranon aus Athen, wurde zu Aegina ergriffen und im J. 322 von Anti-

pater aufs grausamste ermordet. Quint. X 1, 77 dulcis inprimis et acutus, von Cic. or. 26, 90 neben Lysias und Demades als facetus gerühmt. Erst vor Kurzem (im J. 1853) ist eine vollständige Rede von ihm (für Euxenippus) nebst Fragmenten einer Rede für Lykophon und Ende 1856 sein noch berühmterer *Ἐπιτάφιος* in Aegypten wieder aufgefunden worden.

M. Plantius Hypsaecus I 36, 166 Consul mit M. Fulvius Flaccus im J. 125 (Anwalt des Mündels).

I.

inferum mare III 19, 69. Das tyrrhenische oder tuskische Meer längs der ganzen Westküste Italiens von Ligurien bis Sicilien bezeichneten die Römer mit dem Namen *inferum* m. im Gegensatz zu dem *superum* m., dem Adriatischen oder nach griech. Sprachgebrauch Ionischen Meer (*Ἰόνιος μυχός*).

interdictum. Zu den Rechtsmitteln, durch welche der Prätor den Privatbesitz schützte, gehörten die s. g. possessorischen Erlasse oder Interdicte. Sie hatten den Zweck, teils einen gegenwärtigen Besitz vor Störung zu schützen, teils einen verlorenen Besitz wieder zu verschaffen, i. retinendae oder i. recuperandae possessionis. Das gewöhnliche Verfahren bei diesem interdicto contendere der Parteien war, dass der Kläger, der sich in seinem Eigentumsrecht beeinträchtigt glaubte, den Beklagten zu einer Sponsion provocierte, wodurch dieser eine Strafe versprach, wenn er contra edictum praetoris gehandelt hätte, z. B. fundum unde tu me vi deieicisti, contra edictum praetoris non restituisti, tot nummos dare spondes. Ergab sich nun in Folge der deshalb angestellten Untersuchung, dass der Beklagte sich wirklich unrechtmässig den Besitz des Klägers angemasst hatte, so wurde er in die Sponsionssumme verurteilt und der Kläger in sein Eigentum restituirt. — Einen solchen Interdictenprocess,

meint Scaevola launiger Weise (I 10, 41), müssten von Rechtswegen die Philosophen gegen Crassus anstellen, der den Redner von ihrem Eigentum widerrechtlich Besitz ergreifen lasse.

Ionium mare III 19, 69 s. inferum m.

Isokrates (Einl. I § 5, 27 f.) II 3, 10; 13, 57; 22, 94. III 7, 28; 9, 36; 16, 59; 34, 139; 35, 141; 44, 173. eodem tempore, quo Aristoteles magnus et nobilis rhetor (de inv. II 2, 7) der bekannte attische Redner, geb. 436. gest. 338. Sein Vorbild war Gorgias. Er wirkte als Lehrer der Redekunst und als Schriftsteller durch λόγοι ἐπιδεικτικοί u. συμβουλευτικοί (Πανηγυρικός 380. Πλαταικός 373. Αρχίδαμος 365 περὶ εὐρήνης 355. Ἀριστοκρατικός c. 355. Φίλιππος 346. Παναθηναϊκός 339). Brut. 8, 32 cuius domus cunctae Graeciae quasi ludus quidam patuit atque officina dicendi; magnus orator et perfectus magister, quamquam forensi luce caruit, intraque parietes aluit eam gloriam, quam nemo meo quidem iudicio est postea consecutus. Is et ipse scripsit multa praeclare et docuit alios; et cum cetera melius quam superiores, tum primus intellexit, etiam in soluta oratione, dum versum effugeres, modum tamen et numerum quendam oportere servari. Or. 13, 40 f. Nam cum concisus ei Thrasymachus minutis numeris videretur et Gorgias, qui tamen primi traduntur arte quadam verba vinxisse, Thucydides autem praefractor nec satis, ut ita dicam, rotundus, primus instituit dilatate verbis et mollioribus numeris explorare sententias. In quo cum doceret eos, qui partim in dicendo partim in scribendo principes exstiterunt, domus eius officina habita eloquentiae est.

Italia II 37, 154. III 2, s.

Ithaca I 44, 195. Hom. II. Γ 200 ff. πολύμητις Ὀδυσσεὺς δὲ τράφη ἐν δήμῳ Ἰθάκης κραναῆς περὶ εὐρύσης, εἰδὼς παντοίους τε δόλους καὶ μῆδεα πικρὰ; Od. 1 480 παιπαλοέσσα; ι 27 τρηχεὶ ἄλλ' ἀγαθὴ κουροτρόφος; οὗτοι ἐγῶγε ἤσ γαίης

δύναμαι γλυκνρότερον ἄλλο ἰδέσθαι.

Iunia II 55, 225.

iuriconsultus I 48, 212. Die praktische Thätigkeit des Rechtskundigen in der früheren Zeit umfasst drei bis vier Beschäftigungen: 1) das *respondere* oder die Ertheilung rechtlicher Gutachten und rechtlichen Rats auf vorgelegte Fragen. Diess war die vornehmste Beschäftigung u. von dieser Befragung hatten die Rechtskundigen den Namen iuriconsulti. Dieser Beruf (das iuris civilis scientiam publice profiteri) galt neben der Redekunst als ein Mittel, sich dem Volke zu empfehlen und den Weg zu Staatsämtern zu eröffnen, wiewol er selbst schon ein persönliches Ansehen voraussetzte. Manche behielten sich ihn für die Zeit des höheren Alters vor, als eine ehrenvolle Ruhe für den in den unmittelbaren Staatsgeschäften Ergrauten (I 45, 109). Der Rat, welchen die prudentes erteilten und um den sie angegangen wurden, beschränkte sich übrigens nicht auf die rein rechtliche Seite der Verhältnisse (III 33, 133); es war ein Verhältnis ähnlich dem zwischen Unterrichtern und ihren Amtsangehörigen, deren natürlicher Sinn in dem Richter einen väterlichen Berater sucht. 2) Der rechtliche Rat betraf aber auch die Art und Weise, wie ein Recht zweckmässig geltend gemacht, ein Rechtsgeschäft vorsichtig und mit den nötigen Sicherungsmitteln, um sich vor Schaden zu hüten, abgeschlossen werde. Diess heisst cavere. 3) Endlich nahmen die Rechtskundigen wol an der Ausführung ihres Rats Teil, indem sie bei der Abschliessung des Geschäfts oder der Führung des Processes thätig waren. Zu diesem *agere* gehörte namentlich die Unterstützung der Redner, der patroni causarum, welche die Sache der Partei vor Gericht verteidigten und denen die rechtlichen Gründe (deren sie selbst gewöhnlich nicht vollkommen mächtig waren) von Rechtskundigen mitgeteilt wurden.

Auch 4) die schriftliche Abfassung der Rechtsgeschäfte pflegten sie durch ihre Schreiber zu besorgen (scribere).

L.

C. Laelius Sapiens, der bekannte Freund des jüngern Scipio I 9, 35; 13, 58; 48, 211; 49, 215; 60, 255. II 6, 22; 37, 154; 71, 286; 84, 341. III 7, 28; 12, 45. Brut. 21, 82 f. 34 ut ex bellica laude aspirare ad Africanum nemo potest, in qua ipsa egregium Viriathi bello (I 40) reperimus fuisse Laelium, sic ingenii litterarum eloquentiae sapientiae denique, etsi utriusque primas, priores tamen libenter deferunt Laelio.

Laelius Decumus II 6, 25 s. n. w. b.

Laelia III 12, 45 die Tochter des erst genannten Laelius, die mit Q. Mucius Scaevola augur verheiratet war. Brut. 58, 211 Auditus est nobis Laeliae C. F. saepe sermo; ergo illam patris elegantia tinctam vidimus et filias eius Mucias ambas (die eine war mit Crassus vermählt) quarum sermo mihi fuit notus, et neptes Licinias, quas nos quidem ambas, hanc vero Scipionis (s. ind.) etiam tu, Brute, credo aliquando audisti loquentem. Quint. I 1, 6 et Laelia C. F. reddidisse in loquendo paternam elegantiam dicitur.

L. Aelius Lamia II 65, 262 sonst nicht weiter bekannt.

Largius II 59, 240 s. n. w. b.

Latini III 11, 43.

Laurentum II 6, 22, das heutige Paterno, eine Seestadt in Latium, nicht weit von Ostia.

lege agere I 10, 41 u. 42; 36, 167. Sobald die beiden streitenden Parteien zu Austragung ihres Rechtsstreits vor dem zuständigen Magistrat erschienen, so gieng das Verfahren in bestimmten solennen Formen vor sich, nach ältestem Recht durch das Aussprechen solenner Worte, teils von den Parteien, teils vom Magistrat, verbunden mit bestimmten andern (symbolischen) Handlungen. Diese feierliche, durch eine lex vorgeschrie-

bene Processhandlung heisst legis actio u. seine Sache unter den gesetzlichen Formen führen *lege agere* (Corn. Nep. Timol. c. 5, 2). Die erste dieser Actionen war nun die legis actio sacramento, so genannt von dem Succumbenzgeld, das beide Parteien (ursprünglich an einem locus sacer) deponieren mussten und das die unterliegende Partei an das Aerarium verlor. Der Process erhielt dadurch die Form eines Streites um die Strafe (*sacramento contendere*) und darauf lautete auch das Urteil des Gerichts, wodurch das sacramentum desjenigen, der sein Recht siegreich behaupten konnte, für iustum, das des Ueberwundenen für iniustum und damit als dem Staatsschatz verfallen erklärt wurden. — In gewissen Fällen, z. B. eben bei dem Rechtsstreit über das Eigentum an einer Sache, enthielt die Verhandlung in iure (vor dem Magistrat) noch einen besonderen Act, welcher von den damit verbundenen symbolischen Handlungen vindicatio (*vindicare* nach O. Müller von vim dicere, weil bei der gerichtlichen Handlung potius vis dicitur, quam fit, Gell. N. A. XX 10) heisst oder *in iure manum conserere*: der Kläger legte mittels eines Stabes (festuca oder vindicta, signo quodam iusti domini) und der solennen Formel Hand an die Sache; ebenso darnach der Beklagte. Diese Vindication erforderte daher eigentlich die Gegenwart der Sache selbst oder doch wenn die Herbeischaffung derselben nicht thunlich war, eines Stückes davon. So gieng bei der Vindication von Grundstücken nach ältestem Recht der Prätor mit den Parteien zu dem Grundstück, um dort die Handlung vornehmen zu lassen, später substituierte man dafür eine Scholle, welche die Parteien von demselben mitbrachten. Wenn sie vor dem Prätor erschienen, sprach der Kläger: *fundum qui est in agro qui Sabinus vocatur, ego ex iure Quiritium meum esse aio*, inde ibi ego te *ex iure manum conserutum voco*. Der Gegner sprach unde tu me ex iure

manum consortum vocasti, inde ibi ego te revoco, Cic. p. Mur. 11, 25 ff. — So meint Scaevola a. a. O. müssten von Rechtswegen die verschiedenen Philosophenschulen mit Crassus lege agere und ihn ex iure manum consortum vocare, um mittels dieser vindicatio in iure wieder zu ihrem Eigentum zu gelangen; denn Crassus würde wol den Process verlieren und das Succumbenzgeld nicht wieder bekommen.

P. Cornelius Lentulus I, 48, 211 Consul im J. 162 u. princeps senatus war unter denen, qui cum Opimio consule armati Gracchum in Aventinum persecuti sunt; quo in proelio Lentulus grave vulnus accepit, interfectus et Gracchus. Phil. VIII 4, 14.

M. Aemilius Lepidus Porcina I 10, 40. Brut. 25, 95 *M. Aemilius Lepidus*, qui est Porcina dictus, eidem temporibus fere quibus Galba, sed paulo minor natu, et summus orator est habitus et fuit, ut apparet ex orationibus, scriptor sane bonus. Hoc in oratore Latino primum mihi videtur et levitas (Glätte der Form) apparuisse illa Graecorum et verborum comprehensio et iam artifex, ut ita dicam, stilius. Er war Consul im J. 137 mit C. Hostilius Mancinus. — **Lepidus II** 71, 287 ist entweder der eben genannte Porcina oder der an derselben Stelle gleich darauf erwähnte:

M. Aemilius Lepidus II 71, 287 Pontifex Maximus, Consul im J. 187, Censor im J. 179 mit M. Fulvius Nobilior, zum 2ten Male Consul 175 mit Q. Mucius Saevola.

Licinii. Ausser dem Redner L. Licinius Crassus (Einl. I § 10): der I 36, 166 erwähnte Prätor **M. Licinius Crassus**, vielleicht der Grossvater des Triumvir Crassus, um seines grossen Ernstes willen *ἀγέλατος* genannt. Bedeutender ist:

P. Licinius Crassus Dives Mancianus, der leibliche Sohn des P. Mucius Saevola, des Cons. im J. 175, Bruder des P. Saevola, des Cons. 133, und von P. Crassus adoptiert, I 37, 170; 50, 216; 56, 240; Pontifex maximus, Consul im J. 131,

wurde im Kriege gegen Aristonicus in der Nähe von Smyrna getödtet. Brut. 26, 98 P. Crassum valde probatum oratorem eidem fere temporibus (d. h. der Gracchen) accepimus, qui et ingenio valuit et studio et habuit quasdam etiam domesticas disciplinas. Nam et cum summo illo oratore, Ser. Galba, cuius Gaius filio filiam suam collocaverat, affinitate sese devinxerat, et, cum esset P. Mucii filius fratremque haberet P. Saevolam, domus civile cognoverat. In eo industriam constat summam fuisse maximamque gratiam, cum et consuleretur plurimum et diceret.

P. Licinius Crassus III 3, 10 Vater des Triumvir, Consul im J. 97, später im Bundesgenossenkrieg Legat des Consuls L. Julius Caesar Strabo, mit dem er auch im J. 89 die Censur bekleidete. Sein Tod fällt in das Schreckensjahr 87. Um nicht den Marianern in die Hände zu fallen, tödtete er sich selbst und Cic. pro Sest. 21, 48 preist ihn darum: fortissimum virum, ne videret victorem vivum inimicum, eadem sibi manu vitam exhausisse, qua mortem saepe hostibus obtulisset. — Aelter als diese ist:

P. Licinius Crassus (ille vetus) III 33, 134, Pontifex maximus im J. 212 v. Ch., Consul mit dem ältern Scipio im J. 205, gest. im J. 183 Liv. XXX 1, 5 congestis omnibus humanis a natura fortunaque bonis nobilis idem ac *dives* erat, forma viribusque corporis excellens, facundissimus habebatur seu causa oranda, seu in senatu, ad populum suadendi ac dissuadendi locus esset, iuris pontificii peritissimus; super haec bellicae quoque laudes consulatus compotem fecerant. Auch Cat. mai. 9, 27 wird er im Verein mit Sex. Aelius u. Ti. Coruncianus genannt, a quibus iura civibus praescribentur. ibid. 14, 50 Quid de P. Licinii Crassi et pontificii et civilis iuris studio loquar?

Licinia III 2, 8 des Redners Crassus und der Mucia Tochter, Enkelin der Laelia und des Angur Mucius Saevola, war mit P. Scipio Nasica (Enkel des Serapio) vermählt.

Licinius III 60, 225. In anderen Hs. ist der Name Erycinus geschrieben, weshalb man vermutet hat, dass diess sein eigentlicher früherer Name, den er im Sklavenstand führte, gewesen sei, dass er aber nach seiner Freilassung, von Licinia, der Gemahlin des C. Gracchus, den Namen Licinius angenommen habe.

M. Livius Salinator II 57, 273 der mit C. Claudius Nero den Hasdrubal am Metaurus besiegte im J. 206 Liv. XXVII 25 De M. Livio praefecto arcis Tarentinae haud minore certamine actum est (im J. 208), aliis senatusconsulto notantibus praefectum, quod eius sociordia Tarentum proditum hosti esset, aliis praemia decernentibus, quod per quinquennium arcem tutatus esset, maximeque unius opera receptum Tarentum foret, mediis ad censores non ad senatum notionem de eo pertinere dicentibus, cuius sententiae et Fabius fuit; adiecit tamen fateri se opera Livii Tarentum receptum, quod amici eius vulgo in senatu iactassent, neque enim recipiendum fuisse (im J. 209), nisi amissum foret (im J. 212). Cat. mai. 4, 11 Tarentum vero qua vigilantia, quo consilio recepit! cum quidem Salinatori, qui amisso oppido fugerat in arcem, gloriantem atque ita dicenti: mea opera, Q. Fabi, Tarentum recepisti, certe inquit ridens, 'nam nisi tu amisisses, numquam recepissem.'

Loci communes, oratorische Gemeinplätze, hervorragende, glänzende Stellen, die — wenn sie auch im engsten Zusammenhang mit dem Gedankengang stehen, innerhalb dessen sie in der Rede vorkommen — doch zugleich so allgemeiner Natur sind, dass sie auch in vielen andern Fällen angewendet werden können. III 27, 406 f. de inv. II 15, 48 ff. Haec ergo argumenta, quae transferri in multas causas possunt, *locos communes* nominamus. Nam locus communis aut *certae rei* quandam continet *amplificationem*, ut si qui hoc velit ostendere, eum qui parentem necarit, maximo supplicio esse dignum (quo loco nisi

perorata et probata causa non est utendum), aut *dubiae*, quae ex contrario quoque habeat probabiles rationes argumentandi, ut suspicionibus credi oportere et contra suspicionibus credi non oportere. Ac pars locorum communium per indignationem aut per conquestionem inducitur, pars per aliquam probabilem utraque ex parte rationem. Distinguitur autem oratio atque illustratur maxime raro inducendis locis communibus et aliquo loco, iam certioribus illis argumentis confirmatis. Nam et tum conceditur commune quiddam dicere, cum diligenter aliquis proprius causae locus tractatus est et auditoris animus aut renovatur ad ea quae restant aut omnibus iam dictis exsuscitatur. Omnia enim *ornamenta elocutionis*, in quibus et suavitatis et gravitatis plurimum consistit et omnia quae in inventionem verborum et sententiarum aliquid habent dignitatis, in communes locos conferuntur. Quare non ut causarum sic oratorum quoque multorum communes loci sunt. Nam nisi ab eis, qui multa exercitatione magnam sibi verborum et sententiarum copiam comparaverint, tractari non poterunt ornate et graviter, quemadmodum natura ipsorum desiderat. — In his finis est *amplitudo*. Or. 36, 125 sunt maxime luminosae et quasi actuosae partes duae, quarum alteram in *universi generis quaestione* pono, quam Graeci appellant *θεσις*, alteram in *augendis amplificandisque* rebus, quae ab eisdem *αἰετησ* est nominata. Quae etsi aequaliter toto corpore orationis fusa esse debet, tamen in *communibus locis* maxime excelleat, qui communes loci sunt appellati, quod videntur multarum eidem esse causarum, sed proprii singularum esse debebunt. Brut. 12, 46 scriptas fuisse (dicunt) et paratas a Protagora rerum *illustrum disputationes*, quae nunc communes appellantur loci.

Longinus s. Congus.

C. Lucilius I 16, 72. II 6, 25; 62, 253. III 23, 86; 43, 171 römischer

Ritter, geb. 148 zu Suessa Aurunca in Campanien, gest. 103 zu Neapel, der als Vorgänger und Vorbild des Horaz so bekannte Satirendichter und vertraute Freund des Laelius und Scipio, mit dem er auch den Feldzug in Spanien mitgemacht hatte. Seine 30 Bücher Satiren ('humoristische Zeit- und Sittengemälde') erstreckten sich nicht allein über die polit. u. socialen Verhältnisse Roms (saepe multo urbem defricuit, Hor. sat. I 10, 3 f.), sondern auch auf Gegenstände der Litteratur u. Geschichte: Ille velut fidis arcana sodalibus olim Credebat libris, Hor. sat. II 1, 30. Er vertrat im Gegensatz gegen die gelehrte, die Alexandriner nachahmende Richtung der Poesie die echtrömische Dichtkunst, und wollte trotz seiner umfassenden Bildung (doctus) nur für das grosse Publikum schreiben. Eben in diesem vollstümlichen Witz nach der Weise der alten Komödie, die jedoch mit grosser Feinheit des Spottes verbunden war (perurbanus), bestand seine Stärke. Quint. X 1, 93 f. eruditio in eo mira et libertas atque inde acerbitas et abundantia salis.

Lucillus II 70, 284. Es ist ungewis, welcher L. beschuldigt ward, seine Heerden widerrechtlich auf die öffentlichen Weiden zu treiben; der Dichter Lucillus ist es wol auf keinen Fall. Eine andere Lesart ist Lucullus; das müste dann wol der auch sonst durch seine Habsucht berühmte Vater des reichen L. Lucullus sein.

ludi Romani, die seit der Königszeit zu Ehren der drei capitolin. Gottheiten Jupiter, Juno, Minerva gefeierten ludi magni und maximi, deren Besorgung den curulischen Aedilen oblag (I 13, 57). Sie fielen in die erste Hälfte des Monats September u. dauerten neun Tage (vom 4. bis 12. September). An sie schlossen sich nach einem Zwischenraum von zwei Tagen die besondern ludi Romani in circo, die dann noch fünf Tage währten. Während der Spiele ruhten die öffentlichen Geschäfte und die reichen röm. Staatsmänner benutz-

ten diese Gerichts- u. Senatsferien, um sich auf ihren reizenden Landsitzen einige Tage zu erholen. Für Crassus war es die letzte Erholungszeit auf Erden, denn am 13. Sept. war bereits die für ihn so verhängnisvolle Senatsitzung, in Folge deren er zu Tode erkrankte und nach sieben Tagen starb (III 1, 2 u. 6) I 7, 24.

lumina III 52, 201 ff. derjenige Wort- und Gedankenschmuck der Rede, in dem sich der eigentlich oratorische Charakter derselben im engeren Sinn offenbart. Brut. 17, 69 *ornari* orationem Graeci putant, si verborum immutationibus utantur, quos appellant *τρόποις* (figuras), et sententiarum orationisque formis, quae vocant *σχήματα*. ibid. 37, 141 *σχήματα* enim quae vocant Graeci (sententiarum ornamenta et conformationes, figurae sententiarum) ea maxime ornant oratorem; eaque non tam in *verbis pingendis* habent pondus quam in *illuminandis sententiis*. Die Rhetoren unterschieden nämlich *σχήματα διανοίας* oder *ἐννοιῶν* u. *σχ. λέξεως* (wozu man auch wol noch die *σχ. τῶν ὑποθέσεων* rechnete, die sich auf den allgemeinen Charakter und Ton des Ausdrucks bezogen de or. III 52, 199). Or. 24, 80 f. (supellex oratoria) quae est in *ornamentis* aliarum, alia verborum. *Ornatus* autem verborum duplex, unus simplicium, alter collocatorum. *Simplex* probatur in *propriis* usitatisque, quod aut optime sonat aut rem maxime explanat, in *alienis* aut *trahatum* aut *factum* ab ipso aut *priseum* et inusitatum. (Sed etiam inusitata ac prisca sunt in propriis nisi quod raro utimur.) *Collocata* autem verba habent ornatum, si aliquid concinnitatis efficiunt, quod verbis mutatis non maneat manente sententia. (Nam sententiarum ornamenta quae permanent, etiamsi verba mutaveris, sunt illa quidem permulta sed quae emineant pauciora.) ib. 39, 135 f. werden im Einzelnen als *orationis lumina* et quodammodo insignia aufgeführt: cum aut duplicantur

iteranturque verba aut breviter commutata ponuntur; aut ab eodem verbo ducitur saepius oratio aut in idem conicitur aut utrumque aut adiungitur idem iteratum aut idem ad extremum refertur aut continenter unum verbum non eadem sententia ponitur; aut cum similiter vel cadunt verba vel desinunt; aut cum sunt contrariis relata contraria; aut cum gradatim sursum versum reditur; aut cum demptis coniunctionibus dissolute plura dicuntur; aut cum aliquid praetereuntes, cur id faciamus ostendimus; aut cum corrigimus nosmet ipsos quasi reprehendentes; aut si est aliqua exclamatio vel admirationis vel conquestionis; aut cum eiusdem nominis casus saepius commutantur. — Sed *sententiarum ornamenta* maiora sunt — nec quidquam est aliud dicere nisi omnes aut certe plerasque aliqua specie illuminare sententias. Als solche *σχήματα* werden dann aufgeführt: 40, 137 ff. ut (orator) verset saepe multis modis eadem et una in re haereat in eademque commoretur sententia; saepe etiam ut extenuet aliquid, saepe ut irrideat; ut declinet a proposito deflectatque sententiam; ut proponat, quid dicturus sit; ut cum transegerit iam aliquid, definiat; ut se ipse revocet; ut quod dixit iteret; ut argumentum ratione concludat; ut interrogando urgeat; ut rursus quasi ad interrogata sibi ipse respondeat; ut contra ac dicat accipi et sentiri velit; ut addubitet, quid potius aut quomodo dicat; ut dividat in partes; ut aliquid relinquat ac neglegat; ut ante praemuniat; ut in eo ipso, in quo reprehendatur, culpam in adversarium conferat; ut saepe cum eis qui audiunt, nonnumquam etiam cum adversario quasi deliberet; ut hominum sermones moresque describat; ut muta quaedam loquentia inducat; ut ab eo quod agitur avertat animos; ut saepe in hilaritatem risumve convertat; ut ante occupet, quod videat opponi; ut comparet similitudines; ut interpellatorem coerceat; ut liberius

quid audeat; ut irascatur, etiam ut obiurgat aliquando; ut deprecetur, ut supplicet; ut medeat; ut a proposito declinet aliquantum; ut optet, ut exsecretur; ut fiat eis, apud quos dicet, familiaris. Atque alias dicendi quasi virtutes sequetur; breviter, si res petet; saepe etiam rem dicendo subiciet oculis; saepe supra feret quam fieri possit; significatio saepe erit maior quam oratio; saepe hilaritas, saepe vitae naturarumque imitatio. Hoc in genere (nam quasi silvam vides) omnis eluceat oportet eloquentiae magnitudo. Ad Her. IV 12, 17 ff. Quint. IX 2 u. 3. VIII 5, 29 lumina illa non flammae sed scientillis inter fumum emicantibus similia dixeris (quae ne apparent quidem, ubi tota lucet oratio, ut in sole sidera ipsa desinunt cerni). Schultz § 466 u. 467. Ueber das Verhältniss v. de or. III 52, 206 ff. zu Or. 39, 135 ff., s. Quint. IX 3, 90 M. Tullius multas in tertio de oratore libro posuit, quas in oratore postea scripto transeundo videtur ipse damnassee, quarum pars est, quae sententiarum potius quam verborum sit, ut *imminutio*, *improvisum*, *imago*, *sibi ipsi responsio*, *degressio*, *permissio*, *contrarium*, *sumpta ex adverso probatio*; quaedam omnino non sunt figurae sicut *ordo*, *dinumeratio*, *circumscriptio*.

lustrum I 40, 183. II 66, 268. Liv. I 44 Censu perfecto (Servius Tullius) edixit, ut omnes cives Romani equites peditesque in suis quisque centuriis in campo Martio prima luce adessent. Ibi instructum exercitum omnem *suovetaurilibus* lustravit (die drei Opfertiere wurden dreimal um das versammelte Volk geführt u. dann als Sühn- u. Reinigungsoffer dem Mars geschlachtet); idque *conditum lustrum* appellatum, quia is censendo finis factus est (denn condere ist hier gleichbedeutend mit finire; den feierlichen Schlussact des Censur vollziehen). Seitdem bildeten die *suovetaurilia* den Schluss des Censur, der innerhalb der fünfjährigen, auch lustrum genannten (Steuer-) Periode voll-

zogen werden sollte. Wer von den Censoren diess feierliche Sühnopfer zu bringen und so den Schussact des Census zu vollziehen hatte, wurde durchs Loos bestimmt.

Q. Lutatius Catulus s. Catulus.

Lyceum I 21, 98 s. Peripatetici.

Lycurgus 'a quo est disciplina Lacedaemoniorum astricta legibus' (Brut. 19, 40). I 13, 58; 44, 197. III 15, 56. Brut. I. l. 'superior' zur Unterscheidung von dem folgenden.

Lycurgus II 23, 94 der Redner, aus Athen, ein Schüler von Plato und Isokrates, gehörte wie Demosthenes und Hyperides zur antimacedonischen Partei; ein angesehenener Staatsmann und in jener Zeit weit verbreiteter Bestechlichkeit durch strenge Rechtlichkeit ausgezeichnet. Wir besitzen von ihm noch die Rede gegen Leokrates aus dem J. 330.

Lysias I 54, 281. II 22, 93. III 7, 28 um der Reinheit u. Klarheit seiner Sprache, der Anschaulichkeit seiner Darstellung, wie der Einfachheit und Natürlichkeit willen (genus dicendi tenue) das eigentliche Muster u. Ideal der attischen Rednerschule, 'alter paene Demosthenes', der gewöhnlichen Angabe nach geb. 459 zu Athen, wohin sein Vater Kephalos aus Syrakus als Metöke gezogen war, lebte von 444 in Thurii und kehrte erst 412 oder 411 nach dem unglücklichen Ausgang des sicilianischen Feldzugs nach Athen zurück. (Nach neueren Untersuchungen wäre Lysias Vater in Folge bürgerlicher Unruhen nach dem Sturze des Tyrannen Thrasybulus zwischen 460 u. 457 aus Syrakus nach Athen gezogen, der Redner Lysias aber erst 446 oder 445 in Athen geboren; die Uebersiedelung des fünfzehnjährigen Lysias nach Thurii fielen dann in das J. 430.) Hier in Athen eröffnete er eine Rednerschule und fieng dann an, als ihm sein Rivale Theodor von Byzanz als Rhedor Abbruch that, gerichtliche Reden für Geld zu schreiben (λογοποιία, λογογραφία), Brut. 12, 58. Die Rede κατά Έρα-

τοσθένους τοῦ γενομένου τῶν τριάκοντα hielt er im J. 403. Er war ein sehr fruchtbarer Schriftsteller und starb in hohem Alter in Athen im J. 378. Brut. 9, 35 Lysias, ipse quidem in causis forensibus non versatus sed egregie subtilis scriptor atque elegans, quem iam prope audeas oratorem perfectum dicere. Or. 9, 29 venustissimus ille scriptor ac politissimus Lysias.

Lysippus III 7, 26 aus Sicyon, ein Zeitgenosse Alexanders des Grossen (der von keinem andern plastisch dargestellt sein wollte, als von diesem Künstler). Unter seinen unzähligen Broncestatuen waren die beiden kolossalen Statuen des Zeus und des Herakles zu Tarent, ferner ein Viergespann mit dem Sonnengotte, u. besonders die vielen Alexanderstatuen am berühmtesten; namentlich das Alexanderbild unter der Schar von Reitern, welche bei dem ersten Angriff in der Schlacht am Granikos gefallen und sämtlich porträtähnlich v. L. dargestellt waren. Er ist auch der erste, welcher allegorische Bildsäulen wie den Kairos, Oknos machte. Seine technische Virtuosität suchte L. in der Ueberwindung der Schwierigkeiten bei der Bearbeitung kolossaler Figuren zu beweisen. Dabei ist das Reizende und Effectvolle ein charakteristisches Merkmal seiner Kunst, in der er darum von den Gesetzen wahrhaft harmonischer Körperbildung, wodurch Polyklet so ausgezeichnet war, nach dem schon überreizten Geschmack seiner Zeit vielfach abwich.

Lysis III 34, 139 aus Tarent, gieng nach Auflösung des pythagoreischen Bundes nach Theben, wo er des Epaminondas Lehrer ward, 'E. philosophiae praeceptorem habuit Lysim Tarentinum, Pythagoreum, cui quidem sic fuit deditus, ut adolescens tristem et severum senem omnibus aequalibus suis in familiaritate anteposuerit,' Corn. Nep. vit. Epam. c. 2, 2.

M.

Magius II 66, 265 sonst nicht weiter bekannt.

Mago I 58, 249, Plin. h. n. XVIII 22 de cultura agri praecipere principale fuit etiam apud exteros; si quidem et reges fecere — et Poenus etiam Mago, cui quidem tantum honorem senatus noster habuit Carthagine capta, ut, cum regulis Africae bibliothecas donaret, unius eius duodetriginta volumina censeret in Latinam linguam transferenda, cum iam M. Cato praeccepta condidisset (sc. de re rustica), peritisque linguae Punicae dandum negotium, in quo praecessit vir clarissimae familiae D. Silanus.

Maler (griechische) III 7, 26. Brut. 18, 70 Similis in pictura ratio est (als bei der Plastik, s. ind.), in qua Zeuxin et Polygnotum et Timanthen et eorum, qui non usi sunt plus quam quatuor coloribus, formas et lineamenta laudamus; at in Protogene, Apelle iam perfecta sunt omnia. — Quint. XII 10, 3 Primi, quorum quidem opera non vetustatis modo gratia visenda sunt, clari pictores fuisse dicuntur Polygnotus et Aglaophon, quorum simplex color sui studiosos adhuc habet (— velut futurae mox artis primordia). — Post Zeuxis atque Parrhasius non multum aetate distantes circa Peloponnesia ambo tempora — plurimum arti addiderunt. Quorum prior humanum umbrarumque invenisse rationem, secundus examinae subtilius lineas traditur. — Floruit autem circa Philippum et usque ad successores Alexandri pictura praecipue sed diversis virtutibus. Nam cura Protogenes, ratione Pamphilus ac Melanthius, facilitate Antiphilus — ingenio et gratia, quam in se ipse maxime iactat, Apelles est praestantissimus.

Helvius Mancina II 66, 266; 68, 274. Quint. VI 3, 38 Risus oriuntur aut ex corpore eius, in quem dicimus, aut ex animo, qui factis ab eo dictisque colligitur, aut ex his, quae sunt extra posita. Intra haec enim est omnis vituperatio; quae

si gravius posita sit, severa est, si levius ridicula. Haec aut ostendantur aut narrantur aut dicto notantur. Rarum est, ut oculis subicere contingat, ut fecit C. Iulius, qui cum Helvio Mancinae saepius obstrepenti sibi diceret, etiam ostendam, qualis sis, isque plane instaret interrogatione, qualem se ostensurus esset, digito demonstravit imaginem Galli in scuto Cimbrico pictam, cui Mancina tum simillimus visus est. Tabernae autem erant circa forum, ac scutum illud signi gratia positum.

C. Hostilius Mancinus I 40, 181; 56, 288. II 32, 137 als Consul im J. 137 in Spanien. Hier geriet er vor Numantia mit seinem Heer in eine solche Lage, dass er rettungslos verloren schien und daher, um der sichern Vernichtung zu entgehen, den Numantinern einen (für die Römer schimpflichen) Vergleich anbot. Um des Tib. Gracchus willen, der als Quästor des Consuls den Feldzugs mitmachte, schlossen die Numantiner den Vertrag und gewährten dem Heere freien Abzug. Dass der Vertrag nachher in Rom verworfen ward, trug zur Opposition des Gracchus gegen die Aristokratie nicht wenig bei: G. ad turbulentissimum tribunatum — ex invidia foederis Numantini bonis iratus accesserat, Brut. 27, 108.

M. Manilius I 48, 212; 58, 246. III 33, 133 Consul im J. 149, eine juristische Autorität (daher von Cic. in seinen Büchern de rep. unter die Personen des Dialogs aufgenommen I 12. III 10 hic iuris noster interpres). Er gehört zugleich zu den bedeutenderen juristischen Schriftstellern, wie denn unter andern von ihm die Manilianae leges venalium vendendorum d. h. eine Zusammenstellung der bei Kaufcontracten üblichen Formeln herrührten (I 48, 246).

Cn. Manlius (od. Mallius) Maximus II 28, 125. Das Volk zog ihn 'non solum ignobilem, verum sine virtute, sine ingenio, vita etiam contempta ac sordida' (p. Planc. 5, 12) dem Q. Catulus bei der Bewerbung ums Consulat vor; er

ward Consul im J. 105. 'Per idem tempus adversum Gallos ab ducibus nostris Q. Caepione et Cn. Manlio male pugnatum,' Sall. Jug. 114. Dieser unglückliche, blutige Kampf des Proconsul Q. Servilius Caepio u. des Consul Cn. Manlius Maximus gegen die in Gallien eingedrungenen Cimbern und andere celtische u. germanische Stämme (Gallos) fand im October 105 Statt. Einl. I § 11, 128.

manubiae III 3, 10. Gell. XIII 25 (24), 25 aliud omnino praeda est, ut in libris rerum verborumque veterum scriptum est, aliud *manubiae*. Nam praeda dicitur corpora ipsa rerum, quae capta sunt, *manubiae* vero appellatae sunt pecunia a quaestore ex venditione praedae redacta.

M. Marcellus als ganz junger Mensch im J. 109 in der Begleitung des Crassus auf dessen Rückreise von Asien durch Macedonien über Athen (Einl. I § 10, 84) u. die hauptsächlich Veranlassung, dass Crassus bei dieser Gelegenheit in Athen die damaligen Philosophen hörte, im J. 91 Curul. Aedil, sonst nicht weiter bekannt.

Marcelli I 39, 176.

campus Martius II 20, 84; 62, 253 (campus noster).

C. Marius I 15, 66. II 47, 196; 66, 266 (Marianum scutum) III 2, s. Einl. I § 11 a. E. § 15 a. E. p. Sest. 22, 50.

Maximi I 48, 210. II 71, 290 s. Fabii.

Memmius II 59, 240; 66, 267; 70, 283. Die beiden Brüder C. u. L. Memmius werden von Cic. Brut. 36 als *accusatores* acres atque acerbi geschildert, die 'in iudicium capitis multos vocaverunt, pro reis non saepe dixerunt.' In den obigen Stellen ist C. Memmius gemeint, der bekannte Gegner der Aristokratie (vir acer et infestus potentiae nobilitatis), der im J. 111 als Volkstribun die Untersuchung gegen die grossartige Bestechung durch den Jugurtha und damit den Krieg gegen diesen veranlasste. C. Servilius Glaucia liess ihn als seinen gefährlichsten Nebenbuhler bei der Bewerbung um das Con-

sulat im J. 100 durch sein Werkzeug Saturninus vor den Augen des Volkes ermorden. — Die II 59, 240 erwähnte fingierte Anekdote, die Crassus wahrscheinlich (wie auch die Aeusserung II 66, 267) in seiner suasio legis Serviliae anbrachte, sollte dazu dienen den bissigen Charakter, wie die lächerliche Lebensweise dieses Demokraten mit ein paar Strichen zu zeichnen.

Megarici III 17, 62 so genannt von dem Geburtsort des Stifters der Schule Euklid von Megara, ein Schüler des Sokrates und Freund Platos. Acad. II 42, 129 Megaricorum fuit nobilis disciplina. Euclides, Socratis discipulus, Megareus, a quo eidem illi Megarici dicti, qui *id bonum solum* esse dicebant, quod *esset unum et simile, et idem semper*. Euklid schloss sich also zum Teil an die Eleatische Philosophie an (s. Eleaten).

Meneclis II 23, 95 s. Hierocles.

Menedemus I 19, 85 gehörte als Rhetor in Athen zu denen, die der Rhetorik wieder ihre besondere von der Philosophie getrennte Bedeutung zu vindicieren suchten (er wies ihr als *ἐπιστήμη πολιτική* das Staatsgebiet zu). Daher die scharfe u. gereizte Opposition des Charmadas, der für die unbedingte Alleinherrschaft der Philosophie in die Schranken trat.

Q. Caecilius Metellus, Macedonicus genannt wegen seines Sieges über Andriscus oder Pseudophilippus (der sich für einen Sohn des Perseus ausgab) im J. 148, der väterliche Oheim des Metellus Numidicus I 48, 211; 49, 215. is cuius quatuor filii consulares fuerunt, Brut. 21, 81, Consul im J. 143. Vix ullius gentis, aetatis, ordinis hominem inveneris, cuius felicitatem fortunae Metelli compares. Nam praeter excellentes triumphos, honoresque amplissimos et *principale in republica fastigium*, extantatumque vitae spatium (er starb im J. 115) et acres innocentesque pro republica cum inimicis contentiones *quatuor filios sustulit* (Q. C. M. Balearicus Cons. 123, L. C. M.

Diadematus Cons. 117, M. C. M. Cons. 115 u. C. G. M.); omnes adultae aetatis vidit, omnes reliquit superstitis honoratissimos. Mortui eius lectum pro rostris sustulerunt quatuor filii: unus consularis et censorius, alter consularis, tertius consul, *quartus* candidatus consularis, quem honorem adeptus est, Vell. I 11. Dieser vierte Sohn war:

C. Caecilius Metellus mit dem Beinamen Caprarius II 66, 267, Consul 113 mit Papirius Carbo, Censor 102 mit:

Q. Caecilius Metellus L. F. Numidicus II 65, 263; 68, 276. III 8, 68, Consul 109, der bekannte Feldherr gegen Jugurtha, von Marius aus dem Oberbefehl verdrängt; eines der standhaftesten u. bedeutendsten Häupter der Nobilität und daher von der demokratischen Partei aufs äusserste angefeindet, besonders seit er als Censor 102 den berücktigten Saturnin und Senator Glaucia wegen ihres schimpflichen Lebens aus dem Senat stossen wollte. Daher die Revanche Glaucias II 65, 263, teils um die invidia des Volks gegen M. zu erregen, teils um die vielleicht gerühmte Einfachheit desselben Lügen zu strafen: 'wer sich überzeugen will, wie du lebst, der muss nach Tibur gehen; aber du hast kluger Weise Landgut u. Stallung getrennt; die villa hast du in Tibur, den Hof auf dem Palatin' (§ 276). Saturnin rächte sich bekanntlich dafür, dass er Metellus Verbannung bewirkte (100) 'cum in eam legem, quam non iure rogatam iudicaret, iurare unus noluisse' (p. Sest. 16, 37; 47, 101). Doch wurde er schon im folgenden Jahre nach Saturninus u. Glaucias Sturz zurückgerufen. Hier war es, wo sein Sohn:

Q. Caecilius Metellus Pius II 40, 167 seine Treue u. Liebe zum Vater so glänzend bewährte, dass er (und von ihm seine Nachkommen) den ehrenden Beinamen Pius erhielt 'tam clarus lacrimis, quam alii victoriis.' Er verschmähte es nicht, den Tribun Furius fussfällig für seinen verbannten Vater zu

bitten; und als ihn dieser hartherzig zurückstieß, forderte dasdarüber empörte Volk selbst die Zurückrufung des Metellus und wählte ihn sogar zum Consul. — Die Prachtliebe übrigens, der schon sein Vater nicht ganz fern geblieben war, trat bei dem Sohn, dem Metellus Pius, in bei weitem gesteigertem Masse hervor (Valer. Max. IX 1, 5).

Metrodorus I 11, 45 aus Stratonicea in Carien, von dem Cic. Acad. II 6, 16 sagt: bene autem nosse Carneadem Stratoniceus Metrodorus putabatur, also von dem:

Metrodorus Scepsius aus Skepsis in Mysien (III 20, 75), den Crassus in Asien hörte, verschieden. Dieser war akademischer Philosoph u. Rhetor u. durch sein enormes Gedächtnis berühmt II 88, 360; 90, 365. Plin. h. n. VII 24, 89 ars postremo eius rei (die Mnemonik) facta et inventa est a Simonide melico, consummata a Metrodoro Scepsio, ut *nihil non eisdem verbis redderetur auditum*.

mimi II 59, 242. Sowol die griechischen Mimen, die aus Sicilien stammten, als auch die römischen, sind dramatische Possen, Darstellungen niedrigkomischer Szenen oder Persönlichkeiten aus dem gemeinen Volksleben, auf die Lachlust des Publikums berechnet, weshalb die Schauspieler, die als Mimen auftraten u. in ihrer Person bestimmte, volksmässige Charaktere darstellten (*ἡθολόγοι, ἡθοποιοί*, in quibus describuntur hominum mores), weder die derbsten Volksspässe und Obscönitäten noch die spasshaftesten karrierenden Gesichtsverzerrungen verschmähten. Diomed. p. 487 P. mimus — imitator dicta facta moresque hominum et naturas cum lascivia.

Minervae signum II 17, 73 s. Phidias.

Misenum (ad) II 14, 60 die Villa des Antonius bei Misenum an der Küste von Bajä, die hernach auch noch sein Enkel, der Triumvir, besas.

Mnemonik. Quint. XI 2, 18 Loca discunt quam maxime spatiosa,

multa varietate signata, domum forte magnam et in multos diductam recessus. In eo quidquid notabile est *animo diligenter affigitur* (loci capiuntur, wie es bei Cic. heisst), ut sine cunctatione ac mora partes eius omnes cogitatio possit percurrere. — Tum quae scripserunt vel cogitatione complectuntur, et *signo, quo moneantur notant* (effingunt animo bei Cic.), quod esse vel ex tota re potest, ut de navigatione, militia vel ex verbo aliquo. — Sit autem signum navigationis ut ancora, militiae ut aliquid ex armis. Haec ita digerunt: Primum *sensum* (Gedankenbild) vestibulo quasi assignant, secundum atrio, tum impluvia circumvent, nec cubiculis modo aut exhedris sed statuis etiam similibusque *per ordinem committunt*. Hoc facto cum est repetenda memoria, incipiunt ab initio loca haec recensere, et quod cuique crediderunt reposcunt, ut eorum imagine admonentur. Ita quamlibet multa sint, quorum meminisse oporteat, fiunt singula nexa etiam quodam corio, nec errant coniungentes prioribus sequentia solo ediscendi labore. Quod de domo dixi, et in operibus publicis et in itinere longo et urbium ambitu et picturis fieri potest. Etiam fingere sibi *has* imagines licet. *Opus est ergo locis, quae vel finguntur vel sumuntur, imaginibus vel simulacris, quae utique fingenda sunt*. Imagines notae sunt, quibus ea quae ediscenda sunt notamus, ut, quomodo Cicero dicit, locis pro cera simulacris pro litteris utamur. Metrodor hatte sogar im Gürtel der 12 Himmelszeichen, dem Zodiakus, je drei- bis sechshundert loci angebracht. — Ad Her. III 16, 29 f. constat *artificiosa memoria ex locis et imaginibus: locos appellamus eos, qui breviter, perfecte, insignite aut natura aut manu sunt absoluti, ut eos facile naturali memoria comprehendere et amplecti queamus, ut aedes, intercolumnium, angulum, fornicem et alia quae his similia sunt; imagines sunt formae quaedam et notae et simulacra eius rei, quam meminisse*

volumus, quod genus equi, leones, aquilae, quorum memoriam si volumus habere, imagines eorum locis certis collocare nos oportebit. — *Loci* cerae aut chartae similissimi sunt, imagines litteris, dispositio et collocatio imaginum scripturae, pronuntiatio lectioni. Oportet igitur, si volumus multa meminisse, multos locos nobis comparare, ut in multis locis multas imagines collocare possimus — et locos quos sumpserimus, egregia re commode notare, ut perpetuo haerere possint; nam imagines, sicut litterae delentur, ubi nihil utimur, loci tamquam cera remanere debent. — Omnium rerum similes *imagines* esse oportet et ex omnibus verbis notas nobis similitudines eligere debemus; duplices igitur similitudines esse debent, unae *rerum*, alterae *verborum*. Rerum similitudines exprimuntur, cum summam ipsorum negotiorum imagines comparamus; verborum similitudines constituuntur, cum *uniuscuiusque nominis et vocabuli memoria imagine notatur* etc. Die Bilder der Realnemonik verhielten sich also zu denen der Verbalnemonik fast wie die hieroglyphischen Zeichen zur hieratisch-phonetischen Schrift.

Mnesarchus I 11, 45 einer der zahlreichen Schüler des Stoikers Panaetius u. damals (im J. 109) Haupt der stoischen Schule zu Athen, entschiedener Gegner der Rhetoren, de or. I 18, 33.

Mucii. Von den beiden Söhnen des P. Mucius Scaevola, der im J. 175 Consul war, wurde der eine von P. Crassus adoptiert und führte seitdem den Namen

P. Licinius Crassus Dives Mucianus (s. Licinii); der andere war (II 37, 170):

P. Mucius Scaevola, der auf Tiberius Gracchus Seite stand, aus dem J. 133, wo er Consul war, bekannt (II 70, 285). Er war Pontifex maximus und bis auf ihn (127) reichen die annales maximi (II 12, 52). Wie alle Mucier durch seine Rechtskunde ausgezeichnet wird er als einer der bedeutendsten juristischen Schriftsteller ge-

nannt (I 48, 212; 56, 240; 57, 244). Als geschickter Ball- u. Schachspieler (duodecim scriptis) lernen wir ihn aus I 50, 217 kennen; u. dieser P. Mucius ist es auch (nicht sein Sohn), der I 36, 166 f. erwähnt wird. Der Vormundschaftsprozess wurde unter dem Präsidium des Prätor M. Licinius Crassus geführt, wahrscheinlich in dem Jahr, in welchem der Augur Scaevola in Asien war (daher memini mihi narrare Mucium) im J. 121. — Dessen Sohn war nun:

Q. Mucius Scaevola Pontifex maximus, der College des Crassus in allen Aemtern, ausgenommen im Tribunat und der Censur (Einl. I § 10, 91), sein Gegner in der causa Curiana (I 39, 180 aequalis et collega meus, I 47, 244 paterni iuris defensor); durch seine streng rechtliche Verwaltung der Provinz Asien im J. 99 (wo P. Rutilius Rufus sein Legat war, I 53, 229), wie durch seine Rechtskenntnis und als juristischer Schriftsteller ausgezeichnet, wol der bedeutendste unter den Muciern; nach dem Tode des Augur Scaevola auch Ciceros Lehrer (Lael. 1, 1. Brut. 89, 306). Im J. 82 ward er mit vielen andern als Anhänger der Sullanischen Partei ermordet (de or. III 3, 10); de nat. deor. III 32, 87 cur temperantiae specimen *ante simulacrum Vestae* pontifex maximus est Q. Scaevola trucidatus? Vell. II 26 Damasippus praetor — Scaevolam etiam pontificem maximum et divini humanique iuris auctorem celeberrimum — trucidavit. — Ueber:

Q. Mucius Q. F. augur, den patruelis des oben genannten P. Mucius Scaevola, des Cons. v. J. 133, s. Einl. I § 14.

L. Mummius Achaicus II 66, 268 der Eroberer Korinths im J. 146, Censor mit dem jüngern Scipio im J. 142, mit dem er jedoch in der Verwaltung der Censur nicht selten in Conflict geraten zu sein scheint, wie z. B. hinsichtlich des Asellus, indem Mummius die von seinem Collegen ausgesprochene ignominia, durch die Asellus tribu movebatur

d. h. in die unterste Classe der Staatsangehörigen degradiert wurde (in aerarios referri), seinerseits wieder aufhob. Vgl. p. Cluent. 43, 122 censores denique ipsi saepenumero superiorum censorum iudicii non steterunt. Atque etiam ipsi *inter se censores* sua iudicia tanti esse arbitrantur, ut alter alterius iudicium non modo reprehendat, sed etiam rescindat, ut alter de senatu movere velit, alter retineat et ordine amplissimo dignum existimet, ut alter in *aerarios referri* aut *tribu moveri* iubeat, alter vetet.

P. Mummius II 67, 271. (Lambin will hier Sp. Mummius lesen; das wäre dann der Bruder des Achaicus und Freund des jüngern Scipio. Brut. 25, 94 Fuerunt etiam in oratorum numero mediocrium L. et Sp. Mummii, quorum exstant amborum orationes, simplex quidem L. et antiquus, Sp. autem nihilo ille quidem ornatior, sed tamen astrictior; fuit enim doctus ex disciplina Stoicorum.)

Myro III 7, 26 aus dem böotischen Eleutherä (das sich jedoch an Attika anschloss, weshalb ihn Pausanias einen Athener nennt) war wie Phidias und Polyklet Schüler des berühmtesten argivischen Bildhauers Ageladas. Seine Blütezeit fällt in die 2. Hälfte des 5. Jahrh. v. Chr. (432 v. Chr.). Seine berühmtesten Werke waren der Diskoswerfer ('der sich zum Wurf niederbeugt, mit dem Gesicht wegwendet nach der Hand, welche die Scheibe hält, und mit dem einen Fuss etwas niederkanert, als wolle er zugleich mit dem Wurf sich wieder erheben') und die viel gepriesene Kuh von Erz (Bronce), an der die ausserordentliche Naturtreue gerühmt wird. Das war denn auch überhaupt das vorzüglichste Kennzeichen myronischer Kunst, die lebensvolle Naturwahrheit (τὸ ἔμμετρον), die M. in zahlreichen Formen u. Situationen zur Anschauung brachte. Doch erreichten seine Werke in ihrer scharfen Ausprägung der wirklichen Erscheinung nicht die Idealität eines Polyklet, sondern trugen

noch den Charakter einer gewissen Herbigkeit und Strenge.

mysteria III 20, 75 nämlich die Eleusinischen, in denen Demeter u. Persephone oder Kora u. auch Dionysos verehrt wurden. Sie wurden unter grossem geheimnisvollem Gepränge und mannigfachen Cärimonien (die hernachmals auch für die Römer einen grossen Reiz gehabt zu haben scheinen) zum Teil in Athen, zum Teil in Eleusis gefeiert, jedoch so, dass Eleusis immer der Hauptsitz des Cultus blieb. Die kleinen Eleusinien wurden im Frühjahr, die grossen im Herbst und zwar neun Tage lang unter Opfern, Sühnungen, nächtlichen Processionen mit Fackeln u. s. w. feierlich begangen. — Crassus hatte wol den Wunsch geäussert, sich in die Mysterien einweihen zu lassen, um einmal von den Geheimnissen etwas zu hören (ähnlich wie bei uns zuweilen die Aufnahme in den Freimaurerorden begehrt wird); bei den Athenern aber, so unterwürdig und willfährig sie sich sonst den mächtigen römischen Herren zeigten, überwog doch diesmal die religiöse Scheu, die Feier, die eben geschlossen war, um des Crassus willen noch einmal vorzunehmen (referre). Cic., der auch die Weihe erhalten hatte, urteilt sehr günstig über sie: de leg. II 14, 36 mihi cum multa eximia divinaque videantur Athenae peperisse atque in vita hominum attulisse, tum nihil melius illis *mysteriis*, quibus ex agresti immanique vita exculi ad humanitatem et mitigati sumus; *initiaque* (*τελεταί*) ut appellantur, ita re vera principia vitae cognovimus, neque solum cum laetitia vivendi rationem accepimus, sed etiam cum spe meliore moriendi. Quid autem mihi displiceat in *nocturnis* poetae indicant comici.

N.

M. Naevius II 61, 249. An dieser Stelle ist wahrscheinlich der Volkstribun vom J. 185 M. Nae-

vius gemeint, 'adversus quem oratio inscripta P. Africani (Scipionis maioris) est' Liv. 39, 25. Gell. IV 18 Cum M. Naevius tribunus plebis accusaret eum ad populum diceretque, accepisse a rege Antiocho pecuniam, ut conditionibus gratiosis et mollibus pax cum eo populi Romani nomine fieret et quaedam item alia crimini daret indigna tali viro, tum *Scipio* pauca praefatus, quae dignitas vitae suae atque gloria postulabat: '*memoria*, inquit, *Quirites*, *repeto*, diem esse hodiernum, quo Hannibalem Poenum imperio vestro inimicissimum magno proelio vici in terra Africa pacemque et victoriam vobis peperi inspectabilem (al. insperabilem). Non igitur simus adversum deos ingrati et, censeo, relinquamus *nebulonem hunc*, eamus hinc protinus Jovi optimo maximo gratulatum.' Id cum dixisset, avertit et ire ad Capitolium coepit. Tum contio universa, quae ad sententiam de Scipione ferendam convenerat, relicto tribuno Scipionem in Capitolium comitata atque inde ad aedes eius cum laetitia et gratulatione solemniter prosecuta est, Liv. 38, 51. Fleckeisen krit. Misc. p. 51 will Navio gelesen haben.

C. Naevius III 12, 45 der bekannte durch sein Epos vom ersten punischen Krieg wie seine Komödien berühmte Dichter aus Campanien, geb. 273, gest. 204, ein jüngerer Zeitgenosse des Livius Andronicus, des ältesten römischen Dichters. Brut. 19, 75 tamen illius (Naevii) bellum Punicum quasi *Myronis* opus delectat. ibid. 18, 73 qui multas docuerunt fabulas *Plautus* et *Naevius*. Er war entschiedener Gegner jeder hellenisierenden Richtung und sein Epos im nationalen Versmass, dem saturnischen, gedichtet. Ebenso trug seine Sprache den Charakter unverfälschten, altrömischen Ausdrucks.

Nasica s. Corneli.

L. Porcius Nasica s. Porcius.

Naucrates II 23, 94. III 44, 173 aus Erythrä, auch von Dion. Hal. de Isaeo 19 unter die Zahl τῶν

συμβιωσάντων Ἰσοκράτει καὶ τὸν χαρακτηριστῆρα τῆς ἐμπρητίας ἐκείνου ἐκμυσησάμενον gerechnet. N. trat mit Theopompus u. Theodectes (nach einigen auch mit Isokrates) im J. 352 in einem von Artemisia zum Preis des Königs Mausolus von Karien angestellten Wettstreit im genus epideicticum auf, wurde aber von Theopompus besiegt. Cic. or. 51, 173 nennt Isocratem discipulosque eius *Ephorum* et *Naucratem* orationis faciendae et ornandae auctores locupletissimos.

Neoptolemus II 37, 156; 63, 257 Ἀχιλλῆος μεγαθύμου φαίδιμος υἱός, mit seinem eigentlichen Namen Pyrrhus genannt. Er ist es (in der gleichnamigen Tragödie des Ennius) qui degustandum ex philosophia censet, non ingurgitandum. Denn das ist der Sinn von dem oft sprichwörtlich angeführten Vers:

philosophandumst patcis; nam omnino haud placet.

Tusc. II 1, 1. Gell. N. A. V 15 u. 16.

C. Claudius Nero II 61, 248 s. Livius Salinator.

nexum III 40, 159 von nectere s. v. a. ligare binden, verpflichten, also eigentlich das, was gebunden wird oder ist, ein obligatorisches Geschäft, sowol die Handlung, als die Obligation selbst; dann überhaupt jedes mit den solennen Gebräuchen abgeschlossene Geschäft, welches durch aes et libra vollzogen wird, bei Eigentumsübertragungen, Zahlungen I 38, 173.

Nicander I 16, 69 aus Kolophon um d. J. 150 v. Ch. lebte eine Zeit lang am Hofe des Königs Attalus von Pergamus. Von seinen didakt. Gedichten sind die *Θηριακά* u. *Ἀλεξίφάρμακα* noch vorhanden, die *Γεωργικά* dagegen, die Virgil zu seinem gleichnamigen Gedicht benutzt hat, sind verloren gegangen. Er gehört, wie Aratus, zu den alexandrinischen Dichtern.

C. Norbanus Einl. I § 11, 127 f.

Nobilior s. M. Fulvius Nobilior.

Novae sc. tabernae II 66, 266. Um das Forum, als den Mittelpunkt alles Verkehrs, lagen schon

seit den frühesten Zeiten Buden, Verkaufsläden, Wechselcomtoirs. Als bei dem Brande des J. 210 die tabernae argentariae an der Nordseite des Forums abgebrannt waren, wurden die bald darauf an derselben Stelle wieder aufgebauten tabernae *novae* genannt, während die an der südlichen Langseite befindlichen dagegen veteres hiessen. Varro de l. L. VI p. 95 M., *sub Novis* dicta pars in foro aedificiorum, quod vocabulum ei pervetustum ut Novae viae, quae via iamdiu vetus. Schon seit den Samniterkriegen war es vorgekommen, 'ut aursata scuta (die im Krieg erbeutet waren) *dominis argentariarum* ad forum ornandum dividerentur' (Liv. IX 40, 16). Später mehrte sich deren Zahl, besonders auch als nach Marius Siegen über die Cimbern eine Menge cimbrischer Schilde nach Rom gekommen war. Diese dienten dann auch wol als Aushängeschilder (signi gratia).

C. Novius II 63, 255 (in den Hs. an dieser Stelle, wie öfters mit Naevius verwechselt); 69, 279; 70, 285, lebte gerade zur Zeit unseres Gesprächs u. war einer der bedeutendsten Atellanendichter, jener alten aus der oskischen Stadt Atella frühzeitig nach Rom verpflanzten Possen im Volkston, voll volksmässigen Humors, mit nationalrömischen Sujets.

Numa Pompilius I 9, 37. II 37, 154. III 19, 73; 51, 197. Liv. I 18 auctorem doctrinae eius, quia non exstat alius, falso Samium Pythagoram edunt, quem Servio Tullio regnante Romae centum amplius post annos in ultima Italiae ora circa Metapontum, Heracleamque et Crotonam iuvenum aemulantium studia coetus habuisse constat. Cic. de rep. II 15. An seinen Namen knüpfte man (wie so vieles andere der Art) auch die alten Tischlieder, wie die heiligen Gesänge der Salier. Quint. I 10, 20. Sed veterum quoque Romanorum epulis fides ac tibi adhibere moris fuit; versus quoque Saliorum habent carmen. Quae omnia cum

sint a Numa rege instituta, faciunt manifestum, ne illis quidem, qui rudes ac bellicosi videntur, curam musices, quantum illa recipiebat aetas, defuisse (Hor. ep. II 1, ss Saliare Numae carmen). — Ueber die Tischlieder Tusc. IV 2, 3 gravissimus auctor in Originibus (s. Cato) dixit Cato, morem apud maiores hunc epularum fuisse, ut deinceps qui accubarent, canerent ad tibiam clarorum virorum laudes atque virtutes. ibid. 12, 3 solitos esse in epulis canere convivas ad tibicinem de clarorum hominum virtutibus. Brut. 19, 74 Atque utinam exstarent illa carmina, quae multis saeculis ante suam aetatem in epulis esse cantata a singulis convivis de clarorum virorum laudibus in Originibus scriptum reliquit Cato. Oder auch (Varro de vita p. R. II ap. Non.) 'in conviviis pueri modesti ut cantarent carmina antiqua, in quibus laudes erant maiorum, et assa voce (ohne Begleitung) et cum tibiene.'

Die Gesänge der Salier (Liv. I 20), carmina solennia Saliorum, hiessen axamenta Saliorum, 'quae a Saliis sacerdotibus canebantur in universos semones (deos) composita'. Später waren sie wegen ihrer altertümlichen Ausdrucksweise ein besonderer Gegenstand der Altertumforscher, die wie L. Aelius Stilo (I 43, 193) die dunkeln Stellen zu interpretieren suchten. Zuletzt wurden sie kaum noch von den salischen Priestern selbst verstanden, Quint. I 6, 40 Saliorum carmina vix sacerdotibus suis satis intellecta. Es haben sich nur einzelne Fragmente von ihnen erhalten.

Nummius II 63, 257 einer aus der Zahl der Divisoren d. h. derer, die, wie heut zu Tage in England bei Parlamentswahlen, an den Wahltagen für die Candidaten Geld unter das souveräne Volk verteilen, um so durch Bestechung die nötigen Stimmen zu gewinnen. Nummius, meint Caesar a. d. o. St., habe, wie Achills junger Heldensohn Pyrrhus von dem Kampf vor Troja, seinen Namen von seinen

Heldenthaten im Spenden von Bestechungsgeldern auf dem *campus Martius* erhalten.

O.

Cn. Octavius I 36, 166 Consul mit T. Annius Luscus Rufus im J. 128, Vater des Cn. Octavius, der mit Cinna im J. 87 Consul war (Anwalt des Vormunds).

Olympia III 32 127.

L. Opimius II 25, 106; 30, 132; 31, 134; 38, 165. Einl. I § 10, 79 'civis praestantissimus, C. Gracchi interfecto, qui praetor (im J. 125 durch die Eroberung von Fregellä) et consul (im J. 121) maximis rempublicam periculis liberarat, dadurch nämlich, dass er im Auftrage des Senats den Aufstand des C. Gracchus unterdrückte. 'Decevit quondam senatus, ut L. Opimius consul videret, ne quid respublica detrimenti caperet. Nox nulla intercessit, interfectus est C. Gracchus,' in Cat. I 2, 4. Aber schon im folgenden J. 121 wurde er eben deswegen von dem Volkstribunen P. Decius maiestatis belangt, doch von Carbo verteidigt und freigesprochen. Später im J. 112 wurde er als legatus nach Numidien geschickt, darauf von Jugurtha bestochen zu sein angeklagt und in Folge seiner Verurteilung verbannt. Sein Vater war:

Q. Opimius II 68, 277 Consul im J. 154. Auf ihn beziehen sich die Lucilischen Verse:

Quintus Opimius ille, Iugurthuni pater huius

Et formosus homo fuit et famosus; utrumque

Primo adolescens, posterius dare rectius sese.

Orata s. Sergius.

P.

M. Pacuvius I 58, 246. II 37, 155; 44, 187 (bonus poeta); 46, 193. III 7, 27; 39, 157 einer der berühmtesten altrömischen Tragödiendichter, war ein Schwestersohn des Ennius,

geb. zu Brundisium im J. 219, gest. zu Tarent im J. 130. Seine Tragödien, die meist Nachahmungen der griech. Tragiker, besonders des Aeschylus u. Sophokles waren, wurden häufig aufgeführt und eifrig gelesen; woher sich auch die vielen Citate aus seinen dramatischen Stücken bei Cic. erklären, die ausserdem gerade für den Redner um des rhet. Pathos willen, das in ihnen herrschte, nicht geringen Reiz hatten. Die Tragödien, auf die in Cic. de orat. Bezug genommen wird, sind die Antiopa (II 37, 155), Teucer nach Sophokles Τεῦχος (I 58, 246. II 46, 193), Dulorestes (III 39, 157), Chryses (III 41, 166).

Pamphilus III 21, 81. Hier ist nicht der Rhetor gemeint, von dem Arist. rhet. II 23 erwähnt, dass seine ganze τέχνη nur die beiden Hauptloci des genus deliberativum umfasst habe (ἐν τῶν ἀποτροπεύων ἀπολογούντων, ἐν τῶν προτροπεύων κατηγορούντων. ἔστι δ' ὁ τόπος οὗτος ὅλη τέχνη ἢ τε Παμφίλου καὶ ἢ Καλλίππου), sondern ein anderer Rhetor dieses Namens, den Quint. III 6, 34 anführt, jünger als Hermagoras und älter als Crassus. Dieser Pamphilus hatte nach dem Vorbild des älteren Hermagoras den Stoff der Rhetorik nach Gattungen, Arten u. Unterarten sorgfältigst schematisiert und seinen besonderen Fleiss darauf gerichtet, diesen vielgliedrigen rhetorischen Schematismus in einer Art tabellarischer Uebersicht darzustellen. Besonders war es aber wieder die Lehre von den status causae und den dabei in Betracht kommenden Kategorien, deren mannigfache Gliederung er zum Zwecke des Unterrichts auf folgende Weise zu veranschaulichen suchte. Er nahm nur zwei Hauptstatus an, teilte dieselben jedoch in viele Unterabteilungen, die er dann wieder spaltete. Die beiden Hauptstatus nun schrieb er in einiger Entfernung nebeneinander, — sie bildeten zusammen den Kopf der Tabelle —, und liess dann von einem jedem derselben einen

langen Streifen rechts und links herabhängen. Diese bänderartigen Streifen, die wie infulae vom Haupt, herabhiengen, enthielten die verschiedenen Unterabteilungen und weiteren Glieder zu je einem der beiden status. Wahrscheinlich waren zugleich zum Ergetzen der Jugend nicht nur die beiden Bänder von verschiedener Farbe (roth und weiss, wie die infulae), sondern wol auch die einzelnen Unterabteilungen und Kategorien durch besondere Farben von einander unterschieden, ähnlich wie bei unseren farbigen Geschichtstafeln, in denen ja auch die Haupt- u. Nebenströme durch verschiedene Farben bezeichnet sind. (An den Maler Pamphilus aus Amphipolis, der zu Sicyon lebte und Apelles Lehrer war — Plin. h. n. XXXV 36, 8 Huius auctoritate effectum est Sicyone primum, deinde et in tota Graecia, ut pueri ingenui — graphicen h. e. picturam in buxo docerentur, recipereturque ars ea in primum gradum liberalium — ist daher hier nicht zu denken.)

Panaetius I 11, 45 aus Rhodus, geb. um 180 v. Ch., von Cic. überall als einer der bedeutendsten stoischen Ph. gepriesen. Seine phil. Studien machte er in Athen zu der Zeit, als Diogenes von Babylon und nach ihm Antipater aus Tarsus in der Stoa lehrten. Darnach lebte er in Rom in vertrautem Umgang mit den angesehensten Römern, mit den Muciern (Einl. I § 14, 165, daher illius tui), Laelius, dem jüngern Scipio u. a. So war er der erste, der die stoische Ph. in Rom verbreitete u. eine grosse Anzahl von Schülern um sich sammelte, wie den Q. Ael. Tubero (de or. III 23, 87), den Rutilius Rufus u. m. a. Später kehrte er nach Athen zurück und trat als Nachfolger seines Lehrers Antipater an die Spitze der stoischen Schule. Seine Schrift περὶ τοῦ καθήκοντος ist bekanntlich die Quelle für Cic. 3 Bücher de officiis gewesen, Gell. N. A. XIII 28 (27). — de fin. IV 28, 79 Quam illorum (Stoicorum) tristitiam atque asperi-

tatem fugiens Panaetius nec acerbiter sententiarum nec disserendi spinas probavit, fuitque in altero genere mitior in altero illustrior, semperque habuit in ore Platonem, Aristotelem, Xenocratem, Theophrastum, Dicaearchum, ut ipsius scripta declarant.

pater patratus I 40, 131. Nach italischem Völkerrecht waren die Berührungen eines Volkes mit einem andern unter die Obhut und das richterliche Amt der Fetialen gestellt als die priesterliche Behörde, die über die Differenzen eines Staats mit Auswärtigen zu urteilen hatte. Der bei solchen Acten fungierende Sprecher aus dem Collegium der Fetialen hiess pater patratus, der jedesmal durch einen besondern Weiheact zu seinem Auftrag geweiht ward. Liv. I 24 pater patratus ad ius iurandum patrandum id est sancendum fit foedus, multisque id verbis, quae longo effata carmine non operae est referre, peragit. Durch ihn geschah auch die Deditio d. h. die Anlieferung an die Feinde zur Sühne eines Verbrechens, hier wegen der ohne Einwilligung des Senats mit den Feinden abgeschlossenen sponsio Liv. IX 10 quandoque hisce (nom. pl.) homines iniussu populi Romani Quiritium foedus ictum iri sponderunt, atque ob eam rem noxam nocuerunt, hosce homines vobis dedo.

L. Aemilius Paulus II 67, 272 der leibliche Vater des jüngern Scipio (Aemilianus), Sieger bei Pydna über Perseus im J. 168 v. Ch.

Pelcus II 15, 6.

Pericles I 50, 216. III 22, 93. III 16, 59; 19, 71; 34, 238, qui cum floreret omni genere virtutis, hac tamen fuit laude (sc. eloquentiae) clarissimus (Brut. 7, 29), ita ut cum delectatione aculeos etiam relinqueret in animis eorum, a quibus esset auditus (Brut. 9, 38). Er war ein Schüler des Anaxagoras (s. ind.). Brut. 11, 44 P. Xanthippi filius primus adhibuit doctrinam, quae quamquam tum nulla erat dicendi, tamen ab Anaxagora phy-

sico eruditus exercitationem mentis a reconditis abstrusisque rebus ad causas forenses popularesque facile traduxerat. Huius suavitate maxime hilaratae sunt Athenae, huius ubertatem et copiam admiratae, eiusdem vim dicendi terroremque timerunt; denn in Pericli labris scripsit Eupolis sessitavisse πειθῶ deam vel suadam (Brut. 15, 59). In der Komödie des genannten Dichters Ἀἴμοι hiess es nämlich von Perikles:

κράτιστος οὗτος ἐγένετ' ἀνδρά-
πων λέγειν.
ὁπότε παρῆλθοι δ' ὡσπερ ἀγα-
θοὶ δρομῆς
ἐν δέκα ποδῶν ἤρει λέγων τοῦς
ἐήτορας.

B. ταχὺν λέγεις μὲν, πρὸς δὲ γ' αὐ-
τοῦ τῶ τάχει
Πειθῶ τις ἐπειράδιζεν ἐπὶ τοῦς
γελέσων.
οὗτος ἐνήλει καὶ μόνος τῶν ἐη-
τόρων
τὸ κέντρον ἐγκατέλειπε τοῦς ἀνθρώ-
μηνους.

M. Perperna II 65, 262 vielleicht derselbe, der mit C. Claudius Pulcher im J. 92 Consul, im J. 86 mit L. Marcius Philippus Censor war.

Peripatetici I 10, 43. III 17, 62; 18, 67; 28, 109 so genannt entweder von einer Halle und einem Laubgang (περίπατοι) des athen. Gymn. 'Lyceum', in dem Aristoteles zu lehren pflegte, oder von der Gewohnheit des A., bei seinem Vortrag nicht zu sitzen, sondern umherzugehen (Acad. I 4, 17). Seine Morgencollegien hiessen daher περίπατος ἑωθινός, seine Nachmittags- und Abendcollegien π. δειλινός. Nicht nur Aristoteles selbst schrieb eine Rhetorik, sondern auch sein unmittelbarer berühmter Nachfolger Theophrast zog nach den Lehrvorträgen seines Meisters rhetor. Gegenstände in den Bereich seiner schriftstellerischen Thätigkeit. de fin. V 3, 7 in qua (sc. Academia vetere) non ei soli numerantur, qui Academici vocantur, sed etiam Peripatetici veteres (s. Acad.) quorum princeps Aristoteles. Ad eos igitur converte te, quaeso. Ex eorum

enim scriptis et institutis cum omnis doctrina liberalis, omnis historia, omnis sermo elegans sumi potest, tum varietas est tanta artium, ut nemo sine eo instrumento ad ullam rem illustriorem satis ornatus possit accedere. Ab his oratores, ab his imperatores ac rerum publicarum principes exstiterunt. Ut ad minora veniam, mathematici, poëtae, musici, medici denique ex hac tamquam ex omnium artium officina profecti sunt.

Persius II 6, 25 nach Brut. 26, 99, wo er von Atticus als *litteratus homo* charakterisiert wird, Gaius Persius (quem significat *valde doctum esse Lucilius*), einer der gelehrtesten Männer jener Zeit, der unter anderem auch in dem Rufe stand, wie L. Aelius Stilo, Reden für andere auszuarbeiten. Ihn wünschte sich Lucilius nicht als Leser seiner Schriften. Ebenso wird Persius bei Anführung dieser 'eruditorum reiectio' durch Lucilius von Cic. de fin. I 3, 7 erwähnt: nec vero, ut noster Lucilius, recusabo, quominus omnes mea legant. Utinam esset ille Persius! Scipio vero et Rutilius multo etiam magis; quorum ille iudicium reformidans, Tarentinis ait se et Consentinis et Siculis (die sich durch ihren natürlichen Mutterwitz auszeichnen) scribere. Persius wurde also bei Lucilius mit noch mehreren andern allzu-gelehrten und strengen Kritikern zusammen genannt; während im Gegensatz unter den Lesern, wie sie Lucilius gern hatte, der sonst unbekannte Laelius Decimus und nach Plin. nat. hist. praef. § 7 Iunius Congus vorkamen. Bei Plin. erhält aber Persius den Vornamen Manius, wenn nicht hier ein Fehler und Manius vielmehr wieder ein besonderer Name ist.

Phaedrus I 7, 28 der bekannte Dialog Platos, der diesen Titel führt, nächst dem Georgias und der Politeia (I 52, 224) eben wegen der Beziehung auf die Beredsamkeit von den Römern am meisten gelesen. Der Phaedrus ist aber hier zugleich wegen seines mit einem Teil der Bücher de oratore

verwandten Inhalts mit Absicht erwähnt, da er in seinem zweiten Teile eine theoretische Entwicklung der Eigenschaften eines guten u. schlechten Redners enthält u. namentlich die Notwendigkeit der Philosophie für den Redner teils überhaupt in formeller (p. 262—266) teils insbesondere in psychologischer Hinsicht (p. 269—272) darthut; dann aber, weil Plato — ähnlich wie Cicero die gewöhnliche engherzige u. einseitige rhetorische Schultheorie — im Phaedrus die gewöhnlichen Sophistenschulen bekämpft, die sich ausschliesslich mit der falschen und oberflächlichen Rhetorik beschäftigten. Scheint es doch, als ob Cic. mit der Erwähnung des Phaedrus gleich zu Anfang des Gesprächs andeuten wolle, dass er in den Parteeen des Dialogs, in denen von der Bedeutung der Philosophie oder der Psychologie für den Redner gehandelt wird, 'den göttlichen Plato' zum Vorgänger habe, wie denn in der That gar manche Stelle unserer Schrift lebhaft an Platos Phaedrus erinnert.

Pherecydes II 12, 53 von Leros (nicht zu verwechseln mit dem älteren Ph. von Syros) zw. 480—416 v. Ch. schrieb zu Athen. Sein Hauptwerk ist: *ισοπλά* in 10 Büchern (*θεογονία, αὐτοχθόνες, γενεαλογία*).

Phidias II 17, 73 der berühmte grosse plastische Künstler der Perikleischen Zeit. Seine aus Gold und Elfenbein verfertigte (chryselephantinische) Zeusstatue (simulacrum Iovis Olympii) galt für das höchste Werk der bildenden Kunst des Altertums. Die zweite berühmte Statue von ihm, gleichfalls in chryselephantinischer Arbeit, war das 26 Ellen hohe Standbild der Athene παρθένος auf der Akropolis zu Athen, (Minervae signum ex ebore pulcherrimum, Brut. 73, 257). Der Schild der Göttin (Phidiae clipeus) war gleichfalls wieder ein besonderes Kunstwerk, von innen u. von aussen mit kunstreichen Figuren (der Gigantomachie und Amazonenschlacht) verziert; — Figuren, die in ihrer Composition

ein Ganzes bildeten und doch dabei auch selbständigen Kunstwert im Einzelnen hatten (Or. 71, 234 ut si quis Phidiae clipeum dissolverit, collocationis universam speciem sustulerit, non singulorum operum venustatem).

Philippus, rex Macedonum II 84, 341. III 45, 141. Plut. Alex. c. 7 καθορῶν δὲ (sc. ὁ Φίλιππος) τὴν φύσιν αὐτοῦ (sc. Alexandri) δυσκίνητον μὲν οὖσαν ἐρίσαντος μὴ βιασθῆναι, θαδίας δὲ ἀγομένην ὑπὸ λόγου πρὸς τὸ δέον — μετεπέμψατο τῶν φιλοσόφων τὸν ἐνδοξότατον καὶ λογιώτατον Ἀριστοτέλην κατὰ καὶ πρόποντα διδασκάλια τλέσας αὐτῶ.

L. Marcus Philippus Einl. I § 10, 102 u. § 22, 214. I 7, 24. II 54, 220; 60, 245; 61, 249; 63, 255; 78, 316. III 1, 2 u. 4. Als Volkstribun im J. 109 brachte er eine lex agraria ein, die er jedoch bald wieder fallen liess; Consul im J. 91 (mit Sex. Julius Caesar), inimicus M. Livii Drusi, obtinuit a senatu 'ut leges eius omnes uno senatus consulto tollerentur'; Censor im J. 86 — 'ein geistvoller, kühner u. ehrgeiziger Mann, mächtig durch Verwandtschaft, Ansehen, Einfluss; mehr leidenschaftlich u. heftig als besonnen u. beharrlich, liess er von den Eingebungen des Augenblicks sich leiten.' Während seines Consulats gegen den Senat so feindselig, späterhin der entschiedenste Gegner des auführerischen Lepidus und mit seinen politischen Feinden wieder ausgesöhnt, scheint er zu den Charakteren gehört zu haben, die sich überall wo möglich ihre unabhängige Stellung wahren wollten. Hor. ep. I 7, 46 strenuus et fortis causisque Philippus agendis clarus. Brut. 47, 173 erant ea in Philippo, quae qui sine comparatione illorum (sc. Crassi et Antonii) spectaret, satis magna diceret: *summa libertas in oratione, multae facitiae; satis creber in reperiendis solutus in explicandis sententiis*; erat etiam inprimis, ut temporibus illis, *Graecis doctrinis institutus, in attercando cum aliquo aculeo et maledicto facetus*. 64, 230.

Philistus II 13, 57; 23, 94 wurde von Dionysius dem Aeltern trotz der Hülfe, die er diesem zur Erlangung der Tyrannis über seine Vaterstadt Syrakus geleistet hatte, im J. 386 verbannt und lebte darnach in Epirus im Exil, aus dem er durch Dionysius den Jüngern zurückgerufen ward (Corn. Nep. Dion. c. 3). Dort in der Verbannung schrieb er einen grossen Teil seines Geschichtswerkes *Σικελικά* d. h. die älteste Geschichte Siciliens bis auf die Eroberung von Agrigent durch die Karthager 409, in 7 Büchern, an die sich dann die Geschichte der Regierung der beiden Dionyse bis zum J. 362, des ältern in 4, des jüngern in 2 B. anschloss. Ph. fand c. 357 in einem Seegefecht mit Dions Anhängern den Tod. Er gilt auch sonst als *μιμητὴς τοῦ Θουκυδίδου* (imitator Thucydidis, Quint. X 4, 74), wenn er auch sein hohes Vorbild so wenig erreichte, dass er von Cicero selbst zwar als creber acutus brevis, aber im Ganzen doch als paene pusillus Thucydides charakterisiert wird. ad Qu. fr. II 11 (13), 4. de divin. I 20, 39 ut scriptum apud Philistum est, et doctum hominem et diligentem. — Henrichsen und Ellendt schreiben II 23, 94 Philisci und wollen diesen Philiscus aus Milet, angeblich auch Schüler des Isokrates und Lehrer des Timäus u. Verfasser einer Rhetorik, von dem II 13, 57 genannten Geschichtsschreiber unterschieden wissen. Doch wol mit Unrecht, wie aus der Vergleichung mit Quint. X 1, 74 hervorgeht, wo eben der Philistus, der imitator Thucydidis, ganz wie de or. II 23, 94 zwischen Theopompus und Ephorus genannt wird.

Philo I 14, 62 ein berühmter Baumeister um das J. 300 v. Ch., hatte den Athenern im Piräeus ein Arsenal für 1000 Schiffe gebaut (das später bei Sullas Belagerung in Brand geriet). Nach Vitruv war Ph. nicht bloss ein geschickter praktischer Architekt, sondern auch ein Schriftsteller auf dem Gebiete seiner Kunst. Val. Max. VIII 12, 2

Gloriantur Athenae armamentario suo; nec sine causa; est enim illud opus et impensa et elegantia visendum. Cuius architectum Philonem ita facunde rationem institutionis suae in theatro reddidisse constat, ut disertissimus populus non minorem laudem eloquentiae eius quam arti tribueret.

Philo III 28, 110 aus Larissa, Nachfolger des Klitomachus als Vorstand der Akademie (von manchen als Stifter der s. g. vierten Akademie bezeichnet), flüchtete zur Zeit des Mithridatischen Kriegs im J. 88 aus Athen nach Rom, wo Cicero, wie er selbst Brut. 89, 306 sagt, totum ei se tradidit. Tusc. II 3, 9 Itaque mihi semper Peripateticorum Academiaeque consuetudo de omnibus rebus in contrarias partes disserendi non ob eam causam solum placuit, quod aliter non posset quid in quaque re veri simile esset inveniri, sed etiam quod esset ea maxima dicendi exercitatio; qua princeps usus est Aristoteles, deinde eum qui secuti sunt. Nostra autem memoria *Philo*, quem nos frequenter audivimus, instituit alio tempore *rhetorum praecepta tradere*, alio philosophorum.

Philocteta III 35, 141 (Hom. II. B, 718—725).

Philolaos III 34, 139 aus Tarent oder Croton, um 430 v. Ch. Er soll zuerst die pythagoreische Lehre eigentlich als System niedergeschrieben und veröffentlicht haben. Von seinen im dorischen Dialekt geschriebenen Werken (*περὶ κόσμου, περὶ φύσεως, περὶ ψυχῆς*) sind nur noch Fragmente vorhanden.

Phoenix III, 15, 57 der Freund des Peleus; er begleitete bekanntlich dessen Sohn nach Troia und war neben Odysseus und dem Telamonier Aias der dritte in der, auf Nestors Rat an Achilles gerichteten Gesandtschaft (II. IX 168 ff.).

Phormio der Peripatetiker II 18, 75. Stob. Floril. tit. 54 (52) *Ἀντίβας, ἀνούσας Στωϊκοῦ τινος ἐπιχειροῦντος ὅτι ὁ σοφὸς μόνος*

στρατηγικὸς ἐστίν, ἐγέλασε, νομίζων ἀδύνατον εἶναι ἐπὶ τῆς δι' ἐργῶν ἐμπειρίας τὴν ἐν τούτοις ἐπιστήμην σχεῖν.

Phrygius Pompeius II 70, 283 sonst unbekannt.

physici I 10, 42; 11, 49; 50, 217 die griechischen Naturphilosophen (s. Pythagorei, Democritus, Empedocles).

Pictor s. Fabii.

pignoris capio III 1, 4. In den Händen der Magistrate war die p. c. 'die Besitzverpfändung', die sie durch ihre öffentlichen Diener (apparitores, lictores) vollziehen liessen, wie die mulctae dictio ein Mittel, Gehorsam u. Pflichterfüllung von Privaten sowol als Senatoren zu erzwingen, und sollen von diesem Pfändungsrecht schon die Decemviren Gebrauch gemacht haben. (Noch wichtiger war übrigens die Anwendung des pignus — τὰ χημάτα φέρειν — als Sicherungsmittel für Privatforderungen.) — An der o. a. Stelle sollte die augenblickliche Pfändung durch den Lictor als eine Art Ordnungsstrafe wegen 'unziemlicher Aeusserungen' erkannt und vollzogen werden. Das Unterpand, das der Magistrat dem Contravenienten wegnehmen liess, wurde entweder durch Entrichtung der zuerkannten Strafe wieder eingelöst oder es verfiel und wurde wertlos gemacht (concidere) oder unter Umständen auch verkauft.

pila I 16, 73; 50, 217. II 62, 253 das Ballspiel, an dem sich sehr häufig selbst erwachsene und sehr ernste Männer vergnügten, war, wie bei uns, mannigfacher Art. Man spielte mit dem kleinen Ball (pila), dem grossen Ball (follis), dem Federball (paganica); ferner zu dreien (trigon, Hor. sat. I 6, 126) oder das harpastum u. s. w. Um ein guter Spieler zu sein, 'gut einzuschenken' und zu fangen (datatim ludere) oder gut zurück zu schlagen (expulsim ludere), dazu gehörte grosse Gewandtheit und Behendigkeit.

M. Pinarus Rusca II 65, 261

sonst nicht weiter bekannt. Sein Gesetzesvorschlag, den er als Volkstribun einbrachte, war wol eine Erneuerung beziehungsweise Modification der lex Villia annalis d. J. 180 zu Feststellung 'quot annos nati quemque magistratum peterent caperentve.'

T. Pinarius II 66, 266 von dem gleichfalls ausser der übeln Angelegenheit beim Reden 'zu kauen' nichts weiter bekannt ist.

Pisistratus III 34, 137. Bekker anecd. V. II p. 768 τρις με τυραννήσαντα ποσειδάσις ἐξεδίωξεν (560 bis 536 v. Ch.) δῆμος Ἀθηναίων καὶ τρις ἐπηγάγετο τὸν μέγαν ἐν βουλῇ Πεισίστρατον ὃς τὸν Ὀμηρον ἠθροῖσα σποράδην τὸ πρῶτον αἰεθόμενον. Seine Verdienste um Homer bestanden darin, dass er, wahrscheinlich während seiner dritten Tyrannis (also nach 536), unter Mitwirkung mehrerer Dichter die in Verwirrung geratenen homerischen Gedichte ordnete und wieder zu zwei Ganzen verband. Zugleich verordnete er (oder sein Sohn Hipparch), dass diese Gedichte, um sie in ihrem neuhergestellten Zusammenhang zu erhalten, durch die Rhapsoden abwechselnd ἐξ ὑπολήψεως u. ἐφεξῆς nach der Reihenfolge vorgetragen werden sollten. Brut. 7, 27 Opinio est — Pisistratum — multum ut temporibus illis valuisse dicendo.

M. Pupius Piso Calpurnianus I 23, 104 ist der später als Cic. Gegner bekannte Consul d. J. 61 (Quästor im J. 83, Proconsul in Spanien im J. 69). Brut. 67, 336 M. Piso quidquid habuit, habuit ex disciplina maximeque ex omnibus, qui ante fuerunt, Graecis doctissimis eruditus fuit. Ebendeshalb stand er in seinen jüngern Jahren in grossem Ansehn. Ascon. ad Cic. Pison. p. 15 Pupius Piso eisdem temporibus, quibus Cicero, sed tanto aetate maior, ut adulescentulum Ciceronem pater ad eum deduceret, quod in eo antiquae vitae similitudo (daher auch sein Anschluss an Crassus) et multae erant litterae. Er war Peripatetiker u. nimmt als solcher in Cic.

Schrift de finibus am Gespräche Teil. Sein Lehrer in der Philosophie in Athen war Antiochus und Staseas aus Neapel, der längere Zeit in seinem Hause lebte (de fin. V 3, s; 25, 75).

L. Calpurnius Piso II 12, 51, 'qui tanta virtute atque integritate fuit, ut etiam illis optimis temporibus, cum hominem invenire nequam neminem posses, solus tamen *Frugi* nominaretur' (p. Fontei 13, 29), Tribun im J. 149, Consul 133, Censor 120 (daher censorius). Brut. 27, 106 ipse etiam Piso et causas egit et multarum legum auctor aut dissuasor fuit; isque et orationes reliquit, quae iam evanuerunt, et *annales sane exiliter scriptos*. In seinen Annalen, die er erst am Ende seines Lebens schrieb, suchte er die Sagen, die er als wirkliche Geschichte darstellte, ihres mythischen Gewandes zu entkleiden. Sie sind von Livius und von andern Historikern vielfach benutzt worden.

Verschieden von diesem ist der II 70, 285 und 66, 265 als Zeitgenosse des Scaurus erwähnte **Piso**; welcher Piso aber da eigentlich gemeint sei, lässt sich mit Sicherheit nicht bestimmen (Einl. I § 10, 84). Wie wir aus der letzteren Stelle schliessen müssen, wurde er bedeutender Gelderpressungen wegen angeklagt, die er etwa als Prätor oder Proconsul durch einen seiner Beamten (Magius) habe ausführen lassen. Der Vertheidiger Pisos (Scaurus) suchte die Zeugenaussage, dass Magius grosse Summen Geldes bekommen, durch die notorische Vermögenslosigkeit des Magius zu entkräften; eine Einrede, deren Nichtigkeit der Gegner jedoch durch den witzigen Vergleich darzuthun suchte: 'Magius hat es gemacht wie einer, der beim Nüsselesen keinen Sack (oder keine Taschen) hat — denn das ist nudus —; er hat sein Teil im Leibe mitgenommen (verschluckt) d. h. also sofort verprasst.'

Pittacus III 15, 56 einer der sieben Weisen Griechenlands (III

34, 137), geb. zu Mytilene auf Lesbos um 648 v. Ch., nach dem Sturz der Tyrannis auf 10 Jahre zum *αποσυμνήτης* u. Gesetzgeber seiner Vaterstadt gewält, um die Streitigkeiten zwischen der Aristokratie u. dem Demos zu schlichten u. so gewissermassen die Verfassung zu regeln.

Cn. Plancius II 54, 226. Einl. I § 10, 100.

Plastische Künstler (griechische) III 7, 26. Brut. 18, 70 werden die *signa* der älteren griechischen Künstler als rigidiora charakterisiert, die der folgenden Zeit als molliora; dann: 'nondum *Myronis* satis ad veritatem (Vollkommenheit) adducta, iam tamen, quae non dubites pulchra dicere, pulchriora etiam *Polycliti* et iam plane perfecta.' — Quint. XII 10, 7 ff. Similis in *statuis* differentia (wie in pictura, s. ind.). Nam duriora et Tuscanicis proxima Gallon, iam minus rigida Calamis, *molliora* adhuc supra dictis *Myron* fecit. Diligentia ac decor in *Polyclito* supra ceteros, cui quamquam a plerisque tribuitur palma, tamen, ne nihil detrahatur, deesse pondus putant. — At quae *Polyclito* detulerunt *Phidiae* — dantur. *Phidias* tamen deis quam hominibus efficiendis melior artifex creditur, in ebore vero longe citra aemulum, vel si nihil nisi Minervam Athenis aut Olympium in Elide Iovem fecisset, cuius pulchritudo adiecisse aliquid etiam receptae religioni videtur; adeo *maiestas operis* deum aequavit. Ad veritatem *Lysippum* ac *Praxitelen* accessisse optime affirmant.

Plato I 11, 47 u. 49; 50, 217; 52, 224; 53, 230. II 46, 194. III 4, 15; 6, 21; 17, 62; 18, 67, geb. 429, gest. 348 v. Ch. de off. 11, 4 Platonem existimo, si genus forense tractare voluisset, *gravissime et copiosissime* potuisset dicere. Brut. 31, 121. Quis uberior in dicendo Platone? Iovem sic aiunt philosophi, si Graece loquatur, loqui. Or. 19, 62 Plato longe omnium quicumque scripserunt aut locuti sunt, existit et *suavitate et gravitate* princeps.

T. Maccius Plantus III 12, 45 der bekannte Komödiendichter, gest. im J. 184 v. Ch. Quint. X 1, 99 In *comedia* maxime claudicamus, licet Varro *Musas Aelii Stilonis* sententia *Plautino* dicat *sermone locuturas fuisse, si latine loqui vellent*.

Polemo III 18, 67 aus Athen, Schüler des Xenocrates (Hor. sat. II 3, 252 ff.) und Lehrer Zenos, stimmte hinsichtlich des summum bonum mit Aristoteles überein, 'qui virtutis usum cum vitae perfectae prosperitate coniunxit,' de fin. II 11, 34; 6, 19.

Polyclitus II 16, 70. III 7, 26 aus Sicyon, der Vollender der sicyonisch-argivischen Kunstrichtung, einer der berühmtesten plastischen Künstler des griech. Altertums aus der Periode der höchsten Blüte der bildenden Kunst in der Perikleischen Zeit. Eine seiner Statuen, der Doryphoros — die Erzstatue eines kräftigen, schon männlichen Jünglings, der sich auf eine Lanze stützt — zeichnete sich durch Reinheit und Ebenmässigkeit der Formen (τὸ ἑμμετρον) so sehr aus, dass sie in dieser Beziehung als das höchste Muster galt und daher geradezu der Kanon (die allgemein gültige Norm für alle Proportionen) genannt sein soll. Ebenso berühmt ist (ausser dem Herakles, der die Hydra tödtet) das Gegenstück des Doryphoros, der Diadumenos, ein Jüngling von mehr weichen Formen, wie er sich die Binde ums Haupt legt. Die Formen sind bei Polyklet reiner und vollendeter (idealer), als bei Myron, während dieser wieder eine grössere Individualisierung voraus hat. Dabei waren seine Gestalten fest, kräftig und gesund ohne schroff, und zart ohne weichlich zu sein (wie letzteres schon bei Lysipp der Fall war). Gleich entfernt von übergewaltiger Kraft, wie von weichlicher Anmut, ernst u. ruhig bedacht auf alles, was die wahre Schönheit begründet, ist er das eigentliche Vorbild des sich bildenden Künstlers, und es liegt eine tiefe Wahrheit

in dem Ausspruche: er allein habe die Kunst in einem Kunstwerke dargestellt.

Sextus Pompeius I 15, 67. III 21, 78 Bruder des Cn. Pompeius Strabo, des Siegers im marsischen Krieg, und demnach Oheim des Pompeius Magnus, doctus vir atque sapiens (Phil. XII 11, 27) praestantissimum ingenium contulerat ad summam iuris civilis et ad perfectam geometriae et rerum stoicarum scientiam Brut. 47, 175.

Quintus Pompeius Rufus I 37, 168 ist derselbe, der mit L. Cornel. Sulla im J. 88 Consul war. Seine Prätur fällt in das J. 91; daher a. a. O. in his paucis diebus. Schon als Tribun im J. 100 hatte er sich als Anhänger der Optimaten bewiesen und die Herstellung des Q. Metellus Numidicus beantragt. Dass er sich mit Sulpicius, dem er früher nah befreundet war, hernachmals verfeindete und im J. 88, als Sulla Rom verlassen hatte, seines Amtes entsetzt wurde und nach Nola flüchtete, dann mit Sulla in Rom wieder einzog, ist bekannt. Sulla übertrug ihm bei seinem Abzug nach Griechenland die Bewachung Italiens; er wurde aber auf Cn. Pompeius Strabos Anstiften von dessen Soldaten im Lager getödtet.

Cn. Pomponius III 13, 50 Tribun im J. 90, wird Brut. 89, 305 mit Q. Varius und C. Carbo zusammengestellt, et hi quidem habitabant in rostris. Er war unter denen, die im J. 82 umkamen. Brut. 62, 221 fortis vero actor et vehemens et verbis nec inops nec abiectus, et quem plane oratorem dicere auderes Cn. Pompeius, lateribus pugnant, incitans animos, acer acerbus crimosus.

Pomptinum II 71, 290 deversorium Pomptini agri, ein Wirthshaus in der ungesunden Gegend der pomptinischen Sümpfe zwischen Circeji und Terracina, durch welche die via Appia führte.

Pontidius II 11, 141, sonst nicht weiter bekannt.

pontificum libri I 43, 193 oder commentarii pontificum (Liv. IV

3, 9), in denen Alles, was zur Wissenschaft der pontifices gehörte, verzeichnet war, also zunächst die Bestimmungen des ius sacrum oder pontificium (de or. III 33, 136; de leg. II 21, 52). Da aber ursprünglich alle Staatshandlungen, gerichtlichen Acte u. Privatrechtsgeschäfte mit dem Religionswesen aufs engste verbunden waren und daher unter den Regeln des 'heiligen Rechts' standen, so enthielten die l. p. weiter auch Bestimmungen über das gesamte alte Privatrecht und Gewohnheitsrecht, über die herkömmlichen Processformen (die verschiedenen actionum genera), über privatrechtliche Entscheidungen und dgl., sodass leicht einzusehen ist, wie diese comment. p. für die röm. Antiquitäten ein unerschöpfliches Material darboten. — Mit den lib. oder comm. p. dürfen übrigens die *annales maximi*, die von dem pontifex maximus geführte Chronik der Stadt nicht verwechselt werden. II 12, 52, s. Mucii.

Popilia II 11, 44. Einl. I § 17, 174.

Porcina s. Lepidus.

L. Porcius Nasica II 64, 260. Brut. 15, 60 wird ein L. Porcius erwähnt, der mit P. Claudius im J. 149 Consul war, *Catone censore*. (Da der Beiname Nasica nicht in der gens Porcia, sondern nur in der gens Cornelia vorkommt, so hat man vermutet, dass der Text an unserer Stelle verderbt und Porcius aus einem Glossem zu Catoni (Porcio) entstanden und später unrichtiger Weise im Nominativ zu Nasica gesetzt sei. Wer dann aber dieser L. Nasica gewesen, lässt sich nicht weiter ermitteln.)

Prodicus III 32, 123 ein Sophist (s. ind. Sophisten) aus Keos, Zeitgenosse des Sokrates und Xenophon, der uns auch Mem. II 1, 21 ff. sein berühmtes *συγγραμμα περὶ τοῦ Ἡρακλέους* (Herkules am Scheidewege: Hercules Prodicus) mitgeteilt hat. Er lebte meist in Athen und stand bei den bedeutendsten Männern seiner Zeit in grossem Ansehen.

Protagoras III 32, 128 aus Ab-

dera, einer der berühmtesten griechischen Sophisten zwischen 480—410 v. Ch., nahm durch Perikles Vermittlung, bei dem er in grossem Ansehen stand, an der Kolonie nach Thurii Teil im J. 443. In der Philosophie schloss er sich an die älteren ionischen (Natur-) Philosophen, besonders an Heraklit an; seine sonstigen Studien waren hauptsächlich der Rhetorik u. Grammatik (*ῥητορική*) gewidmet.

Prytaneum I 54, 232 das Sitzungsort der 50 Prytanen oder der *φυλὴ πρυτανείονα* d. h. derjenigen von den 10 Phylen, die jedesmal die Regierung hatte. Hier hielt sich die oberste Staats- und Regierungsbehörde, die Prytanen, den grössten Teil des Tages auf und speiste daselbst auf öffentliche Kosten, in Gesellschaft der s. g. *ἀεῖστοι*, zu denen bisweilen noch fremde Gesandten und um den Staat wolverdiente Bürger als Staatsgäste kamen: *πρυτανεῖον καὶ ἐστία τῆς πόλεως παρ' ἧ ἐσπιτόντο καὶ οἱ διὰ πρᾶξιν τινα σιτησεως ἀξιωθέντες*, zu deren Zahl zu gehören sich Sokrates für würdig hielt. Liv. XLI 20.

C. Publicius II 68, 271, sonst nicht weiter bekannt.

Pyrrhonei III 17, 62 so genannt von Pyrrho aus Elis, einem jüngeren Zeitgenossen des Aristoteles. In theoretischer Beziehung bestritt er die Möglichkeit einer Erkenntnis der Dinge nach ihrem wirklichen Sein (*ἀναταληψία*) und gilt daher als Haupt- und Urheber der skeptischen Philosophie. Er nahm die *ἀρετή* als das höchste Gut an, aber die durch sie erreichte Glückseligkeit bestand ihm bloss in einer *ἀπάθεια* der Seele. Alles andere, Gesundheit, Krankheit, Recht, Unrecht u. s. w. gibt es in Wahrheit nicht nach ihm, sondern besteht bloss in der Meinung der Menschen. Daher sein Ausspruch: *οὐ μᾶλλον οὕτως ἔχει πῶδε ἢ ἐκεῖνος ἢ οὐδέτερος*.

Pythagoras II 37, 154. III 15, 56; 34, 139, geb. zwischen den Jahren 580—568 zu Samos, soll sich seit dem 40. Jahre seines Lebens län-

gere Zeit in Grossgriechenland (hauptsächlich in Kroton) aufgehalten haben. Liv. I 18.

Pythagorei I 10, 42. Scaevola lässt wirklich die griechischen Philosophenschulen im Grossen und Ganzen der Reihe nach auftreten, ohne freilich (worauf es auch hier eben nicht ankam) die verschiedenen Richtungen genauer zu bezeichnen. Den Reigen eröffnen die Pythagoreer, die als Repräsentanten der italischen Philosophie überhaupt gelten können (II 37, 154. Lael. 4, 13 qui in hac terra fuerunt magnamque Graeciam, quae nunc quidem deleta est, tunc florebat, institutis et praeceptis suis erudiverunt); dann folgen Demokrit und seine Schule als der hervorragendste unter den Physikern oder Naturphilosophen, d. h. allen denjenigen, welche die Erscheinungen der Sinnenwelt aus den Eigenschaften u. Kräften des Stoffes selbst zu erklären suchten, samt den übrigen auf dem gleichen Principe ruhenden Physikern oder den s. g. ionischen Philosophen. Daran schliessen sich zunächst Sokrates und die Sokratiker, die eigentlichen Philosophenschulen nach ihren Hauptsitzen in der Akademie, der Stoa, und dem Lyceum an, also die Akademiker in ihrem ganzen Umfang, die Stoiker u. die Peripatetiker mit den beiden für die Geschichte der Beredsamkeit bedeutendsten Persönlichkeiten (vgl. III 16 ff.). Alle diese philosophischen Richtungen würden gegen jenen Eingriff des Redners in das allgemeine philosophische Gebiet nachdrücklichst Einsprache thun: die Pythagoreer ohne Ausnahme, deren Haupt wegen seines umfassenden Wissens, wie wegen seiner Beredsamkeit die Bewunderung seiner Zeitgenossen erregte, und dessen Jünger — man denke nur an Philolaos aus Tarent, qui multis voluminibus de intellegendis rebus et quid quaeque significant, disseruit, — durch ihre Seelenlehre u. ihre ethisch-politische Richtung so hoch standen, dass man sogar den zweiten

römischen König Numa zum Pythagoreer machte (de or. II 37, 154); die Naturphilosophen mit Demokrit an der Spitze (I 11, 49), der nicht nur um seines universalen Wissens, sondern auch um seiner fast durch poetischen Rhythmus ausgezeichneten Darstellung willen berühmt ist (Or. 20, 67), und die übrigen wie Empedokles (I 50, 217) u. besonders der berühmte Anaxagoras aus Klazomenä; und was die andern Philosophenschulen dem alles Wissen beanspruchenden Redner gegenüber geltend machen, hat Scaevola selbst angegeben.

R.

Die **Rechtsfälle**, an denen Crasus I 36, 166 ff. nachzuweisen sucht, dass der Redner eine genauere Kenntnis des positiven Rechts, besonders des Privatrechts (ius civile) besitzen müsse, sind der Reihe nach folgende:

1) I 36, 166—168. Das Zwölftafelgesetz setzte ausdrücklich fest, dass der Vormund, der sich eine Veruntreuung gegen seinen Mündel hatte zu Schulden kommen lassen, doppelten Schadenersatz zu leisten habe (lex actionem adversus tutorem in duplum decernebat). Aus Unkunde dieses gesetzlich feststehenden Ersatzmasses verlangte der Anwalt eines Mündels (Hypsaeus), der gegen seinen Vormund klagend aufgetreten war, vor dem Prätor (*in iure*) mehr als das Doppelte und musste deshalb, wenn diese Forderung so vor Gericht gebracht wurde, nach der allgemeinen Bestimmung 'ut causa cadat is, qui non quemadmodum oportet egerit' (de inv. II 19, 57 p. Rosc. com. 4, 10. si amplius HS. nummo petisti quam tibi debitum est, causam perdidisti, propterea quod — iudicium est pecuniae certae) vor Gericht (*in iudicio*) den Process verlieren. Der Anwalt des Vormunds aber (Octavius) statt diesen Fehler vor dem Prätor (*in iure*) ruhig geschehen zu lassen und dann wenn die Sache nun in

dieser ungesetzmässigen Form vor Gericht kam, hier (*in iudicio*) den Beweis zu führen, dass die Forderung ungesetzmässig sei, folglich Hypsaeus den Process verlieren müsse, opponierte ungeschickter Weise gleich bei der Instruction des Processes vor dem Prätor und beraubte sich so selbst des Vorteils, den ihm, wenn er gewartet hätte, die Rechtsunkunde seiner Gegner verschafft haben würde.

2) I 37, 168. Ein Gläubiger macht vor dem Prätor (*in iure*) gegen den Schuldner die Klage auf Zahlung der Schuld anhängig. Da aber auf den festgestellten Termin noch nicht die ganze Schuldsomme fällig war, sondern nur ein Teil, so musste der Kläger in der Klage die Exception hinzufügen: cuius pecuniae dies fuisset. Wahrte er diess vor dem Prätor (*in iure*) dann hatte er weder zu besorgen den Process vor Gericht (*in iudicio*) zu verlieren, 'weil er die Rückzahlung der Schuld vor dem Fälligkeitstermine verlangt habe', noch konnte er, wenn er mittels einer weiteren Klage vor dem Prätor zu seinem Gelde kommen wollte, abgewiesen werden, 'weil in dieser Sache in iudicio schon entschieden sei.' Der Patron des Schuldners meinte aus Rechtsunkunde, die erwähnte exceptio die nur der Gläubiger zu machen hatte, diene seinem Clienten und indem er daher darauf drang, dass die Worte in der Klage ausdrücklich hinzugefügt wurden, machte er selbst den Fehler des Klägers wieder gut, denn gegen die Nachteile, welche die Weglassung der exceptio ihm gebracht haben würde, vollständig gesichert war.

Dann folgen drei das Erbrecht betreffende Prozesse:

3) I 38, 175; 57, 245. Der zweite Erbschaftsfall:

4) I 39, 176 steht zugleich mit dem schwierigen Gentilrecht in Verbindung. Die beiden Familien, die hier in Betracht kommen, sind die patricischen Claudier, die von Appius Claudius Sabinus Regillensis (259 v. Ch.) abstammten,

und die plebejischen Claudier-Marceller, unter denen mit der berühmteste der Eroberer von Syrakus (212) war. Ein Sklave der Claudier nun (der als solcher zu ihrer Familie gehörte) war von ihnen freigelassen und in die plebejische Familie der Marceller übergetreten. Sein Sohn und einziger Erbe starb nach des Vaters Tod, ohne weitere Erben zu hinterlassen. Da erhoben nun nach dem Intestaterbrecht beide Familien Ansprüche auf die Hinterlassenschaft; die Claudier, weil der Vater zur gens Claudia gehört hatte und das Familienrecht selbst dann, wenn der Sklave durch manumissio aus der Familie des manumissor austrat, gewisse Rechte des patronus manumissor über den libertus und sein Vermögen anerkannte; die Marceller, weil es sich um die Hinterlassenschaft des Sohnes handele, der als der Sohn eines in die Hausgemeinde der Marceller übergetretenen libertus seiner nächsten Abkunft (stirpe) nach zu ihnen gehörte. Es kam demnach darauf an, zu entscheiden, welche Berufung, ob die der Claudier auf die gens oder die der Marceller auf die stirps die am meisten berechnete sei, und welche der beiden Familien also die nächsten Ansprüche auf die Erbschaft habe. Verwandt mit vorstehendem ist der dritte Erbschaftsfall:

5) I 39, 177. Die Patrone standen zu ihren Clienten in einem ähnlichen Verhältnis, wie der pater familias zu den Gliedern seiner Familie, u. haben daher nach dem Familienrecht, wenn der Client intestato und ohne natürliche Erben (sui heredes) stirbt, die nächsten Ansprüche auf die Hinterlassenschaft. Diess Patronaterbrecht wurde aber auch auf das erweiterte Patronatsverhältnis übertragen, das dadurch entstand, dass sich ein auswärtiger Verbannter, der das Recht hatte sich während seines Exils in Rom aufzuhalten, an einen römischen Bürger anschloss. Dieser konnte dann als quasi patronus nach dem ius appli-

cationis d. h. gemäss den Rechten, die sich aus dem clientelartigen Anschluss des Fremden an den römischen Patronus ergaben, nach dem Tode dieses (quasi) Clienten auf dessen hinterlassenes Vermögen Ansprüche machen.

Die beiden nächsten Rechtsfälle 6) I 39, 178 und 7) I 39, 179 beziehen sich auf die *servitutes praediorum urbanorum*, d. h. sowol auf die Beschränkungen (*incommoda*), welche städtische Gebäude zu Gunsten anderer Nachbarhäuser zu tragen hatten, z. B. dass der Nachbar nach der *servitus stillicidii*, die auf seinem Hause lastete, den Tropfenfall oder das ganze Regenwasser aufzunehmen verpflichtet war; als auf die Vorteile, die dadurch das bevorzugte Gebäude erhielt, z. B. dass der Nachbar etwas unterlassen musste, wodurch Licht, Aussicht oder sonstige mit dem gegenwärtigen Zustand verknüpfte Vorzüge eines Hauses verringert werden konnten (*ne luminibus offi-ciatur*).

Am meisten Aufsehen machte aber damals:

8) die *causa Curiana* I 39, 180; 57, 242. II 6, 24; 32, 140 f., der Curianisch-Coponische Erbschaftsprocess, der von Cic. selbst wiederholt erwähnt und ausführlich behandelt wird, ein Hauptbeispiel für den Fall, wo *scriptum u. sententia in Conflict* geraten (de inv. II 42, 122). Boeth. in Cic. top. IV p. 341 *Causa Curiana fuit huius modi: Quidam praegnantem uxorem relinquens scripsit heredem postumum eique alium substituit secundum, qui Curius vocabatur, ea conditione, ut, si postumus qui intra menses decem proximos nasceretur ante moreretur, quam in suam tutelam venisset, id est ante obiret diem, quam testamentum iure facere posset, iure succederet. Da nun aber nach des Mannes Tod kein Sohn geboren ward, so nahm M. Curius auf Grund der testamentarischen Bestimmung die Erbschaft für sich in Anspruch. Dagegen aber erhob ein Verwandter des Erblassers, M. Coponius, die Einsprache, dass*

das Testament nicht in Betracht kommen könne, da die darin festgestellte Bedingung nicht eingetreten sei, und verlangte demnach den Nachlass als Intestaterbe für sich. — Sehr lebhaft schildert Cic. Brut. 52, 195 die Verhandlung: Cum is (nämlich Q. Scaevola) probare vellet, *M. Curium*, cum ita (unter der Bedingung) heres institutus esset, 'si pupillus ante mortuus esset quam in suam tutelam venisset' (d. h. ehe er mündig geworden, welches mit vollendetem 14. Jahre eintrat) pupillo non nato *heredem esse non posse*: quid ille non dixit de testamentorum iure? de antiquis formulis? quemadmodum scribi oportuisset, si etiam filio non nato heres institueretur? quam captiosum esset populo, quod scriptum esset neglegi, et opinione quaeri voluntates, et interpretatione disertorum scripta simplicium hominum pervertere? Quam ille multa de auctoritate patris sui, qui semper ius illud esse defenderat? quam omnino multa de conservando iure civili? quae quidem omnia cum perite et scienter, item breviter et presse et satis ornate et pereleganter diceret, quis esset in populo, qui aut expectaret aut fieri posse quidquam melius putaret? At vero ut *contra Crassum* ab adulescente delicato, qui in litore ambulans scalnum repperisset ob eamque rem aedificare navem concupisset, exorsus est, similiter Scaevolam ex uno scalmo captionis (nämlich der einen Handhabe, wie gefährlich und bedenklich es sei, vom geschriebenen Buchstaben abzuweichen) centumvirale iudicium hereditatis effecisse: hoc illo initio consecutus multis eiusdem generis sententiis delectavit animosque omnium qui aderant in hilaritatem a severitate traduxit. Deinde hoc voluisse eum, qui testamentum fecisset, hoc sensisse: quoquo modo filius non esset, qui in suam tutelam veniret, sive non natus, sive ante mortuus, Curius ut heres esset; ita scribere plerosque et id valere et valuisse semper. Deinde *aequum et bonum*, testamentorum senten-

tias voluntatesque tutatus est: quanta esset in verbis captio cum in ceteris rebus, tum in testamentis, si neglegerent voluntates; quantam sibi potentiam Scaevola, assumeret, si nemo auderet testamentum facere postea nisi de illius sententia (de or. II 6, 24). Haec cum graviter tum ab exemplis copiose tum varie, tum etiam ridicule et facete explicans eam admirationem assensionemque commovit, dixisse ut contra nemo videretur! Vgl. p. Caec. 13, 53 Top. 10, 44.

Die vier letzten Fälle endlich beziehen sich auf das Recht der Persönlichkeit: libertas, civitas, familia, oder auf die capitis deminutio d. h. den Verlust der Stellung und Rechtsfähigkeit in einem der Kreise, denen die Person angehört. Sie hiess maxima, wenn alle drei Bedingungen aufhörten, media wenn der Verlust sich nur auf die civitas, minima wenn er sich nur auf die familia erstreckt. Um die maxima handelte es sich hier in der

9) berühmten *causa Mancini* I 40, 181; 56, 238. II 32, 137. Zunächst nämlich gieng die Freiheit verloren, wenn man in Feindes Hand geriet. Dagegen gab es aber ein Recht, welches den aus Feindes Händen Befreiten in seine frühere rechtliche Stellung wieder einsetzte, das ius postliminii, vermöge dessen der Befreite so beurteilt wird, als wäre er nie in Sklaverei gewesen. Mittels dieses ius p. wurden also demjenigen, welcher in der Absicht zurückkehrte, seine frühere Stellung wieder einzunehmen, seine früheren Rechte wieder verliehen. Hatte jedoch der Staat den Bürger selbst aufgegeben, wie diess bei der Deditio an die Feinde zur Sühnung eines Vergehens der Fall war, dann fand natürlich ein postliminium nicht Statt. So bei Mancinus, qui Numantinis deditus erat, quibuscum sine senatus auctoritate foedus fecerat (de off. III 30, 109). Schwierig aber wurde die Sache des Mancinus dadurch, dass ihn die Numantiner nicht annahmen; denn nun erhob sich die Frage,

ob die Deditio noch jene Wirkung habe, auch wenn das fremde Volk sie nicht angenommen, da doch in jedem Fall darin eine Ausstossung des Bürgers enthalten sei. Cic. selbst entscheidet sich dafür, dass dann das ius p. selbstverständlich wieder eintrete, p. Caec. 34, 93 Quid? quem pater patratu deditit quo is iure amittit civitatem? Ut religione civitas solvatur, civis Romanus deditur: *qui cum est acceptus, est eorum quibus est deditus; si non accipiunt, ut Mancinum Numantini, retinet integram causam et ius civitatis.* — Aehnlich fragte es sich

10) I 40, 82 ob umgekehrt ein Sklav aus einer Bundesstadt, der in Rom frei geworden, bei der Rückkehr in die Heimat nach dem ius postliminii unter Verlust der röm. Freiheit in seinen vorigen Stand wieder eintrete. — Der

11) Fall I 40, 183 geht auf die Erwerbung der Freiheit mittels der Manumission, d. h. der in gehöriger Form erfolgten Erklärung, dass der Sklave frei sein sollte. Eine der Manumissionsformen geschah nun censu. Ulpian. I 8 Censu mittebantur olim, qui lustrali censu Romae iussu dominorum inter civis Romanos censum profitebantur. Der Censor hatte nämlich die Macht, dadurch dass er die professio censualis einer Person (d. h. die Eigentumsangabe behufs des Steueransatzes und der Eintragung in die Kataster) annahm, diese zum Bürger zu machen, wenn sein College nicht Einsprache that. Diess wurde zur Freilassung benutzt: der Herr brachte seinen Sklaven in dieser Absicht vor den Censor; nahm dieser die Professio desselben an, so wurde er frei und Bürger. Die Bestätigung aber solcher Acte des Censors lag in dem Lustrum; nur ein Census, der mit der Lustration beschlossen wurde, hatte jene Wirkung. Daher könnte die Streitfrage entstehen, wann die Freiheit ihren Anfang nehme, mit dem Act der Professio vor dem Censor oder mit dem lustrum conditum d. h. mit dem Abschluss der Censur-

periode, die durch das solenne Süh- oder Reinigungsoffer beendet ward. War diess letztere der Fall, dann war der vor dem Censor Freigelassene bis dahin noch in der Gewalt seines Herrn und was er während dieser Zeit erworben, gehörte diesem. — Der letzte privatrechtliche Fall endlich

12) I 40, 183; 56, 238 betrifft die Ehe, und zwar die Frage: in welchem Falle die Ehe als rechtmässig geschieden zu betrachten sei. Wie viel von der rechten Entscheidung dieser Frage im einzelnen Fall abhängen kann, ist aus dem bei Cic. angeführten Beispiel ersichtlich.

Redner (griechische) III 7, 28. Quint. X 1, 78 Sequitur oratorum ingens manus, ut cum decem simul Athenis aetas una tulerit. Quorum longe princeps *Demosthenes* ac paene lex orandi fuit; tanta vis in eo, tam densa omnia, ita quibusdam nervis intenta sunt, tam nihil otiosum, is dicendi modus, ut nec quod desit in eo nec quod redundet invenias. Plenior *Aeschines* et magis fusus et grandiori similis, quo minus strictus est; carnis tamen plus habet, minus lacertorum. Dulcis inprimis et acutus *Hyperides*, sed minoribus causis, ut non dixerim utilior, magis par. His aetate *Lysias* maior, subtilis atque elegans et quo nihil, si oratori satis est docere, quaeras perfectius. Nihil enim est inane, nihil accessit: puro tamen fonti quam magno flumini propior. *Isocrates* in diverso genere dicendi nitidus et comptus et palaestrae quam pugnae magis accommodatus omnes dicendi Veneres sectatus est, nec immerito; auditoriis enim se, non iudiciis compararat; in inventionem facilis, honesti studiosus, in compositione adeo diligens, ut cura eius reprehendatur. — Quin etiam *Phalereus* illum *Demetrium*, quamquam is primus inclinasse eloquentiam dicitur, multum ingenii habuisse et facundiae fateor.

Q. (Marcus) Rex II 28, 125 war

mit dem Consul Cn. Mallius in die schwere cimbrische Niederlage des J. 105 verwickelt, deren Hauptschuld man auf den Proconsul Servilius Caepio schob. (Einl. I § 1, 128.) Sonst nicht weiter bekannt.

Rhodi II 54, 217. Or. part. 34, 118 als doctissimi homines bezeichnet; die rhodischen Redner saniores (quam Asiatici) et Atticorum similes.

Rhodus II 1, 3 nächst Athen einer der Hauptsitze griechischer Wissenschaft und Kunst, besonders der Redekunst, seit Aeschines hier eine Rednerschule gegründet hatte, daher von vielen eben um dieser wissenschaftlichen Celebrität willen besucht.

Rhythmus III 47, 182. Es ist Aristoteles Rhet. III 8, dessen Inhalt hier Cic. genau wiedergibt. Die prosaische stilistische Darstellung, das σχῆμα λέξεως, darf weder ἔμμετρος sein, in regelmässig wiederkehrenden Reihen oder Metren sich bewegen, noch auch ἀ-ῤυθμός, ganz ohne Hebungen und Senkungen einförmig, endlos ohne Einschnitte fortgehen, sondern soll vielmehr rhythmisch sein, also kunstmässig gegliedert, natürlich in rechter Weise. Unter den gewöhnlichen Rhythmen ist nach Aristoteles für den oratorischen Gebrauch die Häufung des Iambus und Trochäus am wenigsten zu empfehlen. Dieser, der Trochäus, ist zu tanzend — ὁ δὲ τροχαῖος κορδανικώτερος (von dem ausgelassenen, lasciven Tanz des komischen Chors κόρδαξ so genannt. Or. 57, 193 trochaeum autem, qui est eodem spatio quo choreus, cordacem appellat, quia contractio d. h. die aus den zwei Kürzen des Tribrachys zusammengezogene Länge et brevitatem dignitatem non habeat. Quint. IX 4, 88). Jener, der Iambus, ist als Rhythmus der täglichen Umgangssprache zu gewöhnlich — ὁ δ' ἰαμβος ἀντὶ ἔστιν ἢ λέξις ἢ τῶν πολλῶν. διὸ μάλιστα πάντων τῶν μέτρων ἰαμβεῖα φθέγγονται λέγοντες (Or. 57, 192 Aristoteles iudicat, iambum

nimis e vulgari esse sermone); der Redner aber soll einen höhern Ton anschlagen — δεῖ δὲ σεμνότητι γενέσθαι καὶ ἐπιστῆσαι. In dieser Beziehung wäre gegen den dritten Rhythmus, gegen den Daktylus nichts einzuwenden — ὁ μὲν ἡρώος σεμνός, — aber er ist andererseits zu poetisch und schliesst sich an den prosaischen Ausdruck zu wenig an — τῶν δὲ ῥυθμῶν ὁ μὲν ἡρώος σεμνός καὶ λευκῆς ἀρμονίας δεόμενος (Or. 57, 192 Aristoteles iudicat heroum numerum grandiore quam desideret soluta oratio. Ita neque humilem et abiectam orationem nec nimis altam et exaggeratam probat, plenam tamen eam vult esse gravitatis, ut eos qui audient ad maiorem admirationem possit traducere. Quint. IX 4, 88 licet — herous, qui est idem dactylus, Aristoteli amplior, iambus humanior videatur). So bleibt als besonders empfehlenswerth nur der päonische Rhythmus übrig — οἱ μὲν οὖν ἄλλοι (ῥυθμοὶ) διὰ τε τὰ εἰρημένα ἀφετέοι καὶ διότι μετρικοὶ ὁ δὲ παιὼν ληπτέος· ἀπὸ μόνου γὰρ οὐκ ἔστι μέτρον τῶν ἐρηθέντων ῥυθμῶν ὥστε μάλιστα λαμβάνειν. Or. 57, 194 iambus enim et dactylus in versum cadunt maxime; itaque ut versum fugimus in oratione, sic hi sunt evitandi continuati pedes, — paeon autem minime est aptus ad versum, quo libentius eum recipit oratio. Für die Erklärung unserer Stelle folgt aber aus Vorstehendem, erstens: Cicero hat ganz Recht (und die ihn beschuldigen, die aristotelische Stelle missverstanden zu haben, haben Unrecht) wenn er von Aristoteles sagt: *primum* ad heroum nos pedem *invitat* — *probat* autem ad eodem illo *maxime paeon*. Zweitens: die in den Hs. u. Ausgaben zwischen nos u. pedem stehenden Worte: dactyli et anapaesti et spondei sind offenbar ein späteres Glossem, das am Rand die drei Versfüsse des γένος ἴσον (im Gegensatz zu dem γένος ἀνίσου des Iambus u. Trochäus) zusammenstellte. Aristoteles und nach ihm Cic. spricht hier nur vom

heroischen Rhythmus d. h. dem daktylischen Rhythmus des heroischen Verses oder des Hexameters; von dem anapästischen Rhythmus ist erst § 185 die Rede und der mit dem Daktylus im Hexameter wechselnde Spondeus kann als besonderer Rhythmus nicht angeführt werden, wie ja auch in der arist. Stelle von den Rhythmen nur angeführt werden: ὁ ἡρώος, ὁ ἰαμβος, ὁ τροχαῖος, ὁ παιὼν und ebenso von Cic. Or. 57, 192 f. herous numerus, iambus, trochaeus, paeon.

Uebrigens ergänzt und modificiert Cic. noch in einigen Punkten die aristotelische Darstellung, indem er erstens der Eigentümlichkeit der lat. Sprache gemäss das, was Aristot. ausschliesslich vom Iambus gesagt hatte, auch auf den Trochäus überträgt; zweitens aber gegen die Häufung der Iamben und Trochäen in der pros. Darstellung das weitere Moment geltend macht, dass wo diese kleinen Versfüsse zu dicht auf einander folgen, die Einschnitte oder Ictus wegen ihrer Nähe zu merklich sind und die Rede dadurch nicht *ἔρρυθμος* sondern (was zu vermeiden ist) *ἔμμετρος* wird d. h. so entstehen leicht förmliche Verse und das ist fehlerhaft. Drittens gibt C. auch die Grenze an, bis wie weit man im heroischen Rhythmus vorschreiten dürfe, nämlich zwei, höchstens drei Versfüsse. Hierzu wird ein Beispiel angeführt: *‘altae | sunt gemi | nae quibus’*, ein Fragment, dessen Sinn nicht mehr zu ermitteln ist, natürlich aus einer prosaischen Schrift, wahrscheinlich aus einem Geschichtswerke. (Vielleicht ist alti sunt gemini zu lesen; dann könnten sich die Worte auf Romulus und Remus und deren Ernährung durch die Wölfin beziehen). Bergk vermutet: *‘antae sunt geminae, quibus’* und meint, Ennius bezeichne mit dem Wort die beiden Pforten der Träume, vgl. Hom. Od. τ 562 *δοῖαι γὰρ τε πύλαι ἀμνηῶν εἰνὸν ὄνειρον* u. Virg. Aen. VI 894 *sunt geminae somni por-*

tae; *‘antae* bezeichnet zwar gewöhnlich die Pfeiler, Eckwandpfeiler und so scheint der Ausdruck *antae geminae* nur für die Bezeichnung eines einzigen Thores zu passen, indes es war auch der singular anta üblich und bedeutete den Raum vor dem Thor (*ὁ πρὸ τῶν πυλῶν τόπος*) und so konnte der Dichter wol auch geradezu gebrauchen. Viertens endlich fügt noch Cic., ehe er zum vierten, dem päonischen Rhythmus übergeht, die abschliessende Bemerkung hinzu, dass die drei genannten Rhythmen, der trochäische, iambische, heroische für die Periodenanfänge ganz passende Rhythmen seien, während für die Periodenschlüsse nach Aristoteles sich mehr der vierte, der päonische Rhythmus und zwar der paeon quartus nach unserer Zählung eigne (§ 192 ff. Or. 64, 217 sed eadem hi tres pedes — der Iambus, Trochäus und Dactylus — male concludunt, si quis eorum in extremo locatus est). Es ist also hier das Wort *heroi*, das zwischen tres und pedes steht, aus grobem Misverständnis in den Text gekommen, indem der Glossator unter den hi pedes fälschlicher Weise entweder die drei Versfüsse des als Beispiel angeführten Fragments oder die drei oben unrichtig hinzugefügten Versfüsse Daktylus, Anapäst u. Spondeus verstand. — Quint. IX 4, 45 ff.

Roma I 4, 13. III 11, 43.

Romulus I 9, 37.

Q. Roscius (Gallus) I 17, 124; 28, 129, 130; (61, 258); 29, 132; 59, 251; 60, 254. II 57, 233; 59, 242. III 26, 102, der berühmte komische Schauspieler (comoedus) und Liebhaber des röm. Publikums, den Cic. in seiner grossenteils noch vorhandenen Rede p. R. c. im J. 76 verteidigte, *‘qui etiam L. Sullae carissimus fuit et antulo aureo ab eodem dictatore donatus est,’* *‘scenicae industriae notissimum exemplum, qui nullum umquam spectanti populo gestum, nisi quem domi meditatus fuerat, ponere ausus est. Quapropter non ludicra*

ars Roscium, sed Roscius ludicram artem commendavit; nec vulgi tantum favorem, verum etiam principum familiaritates amplexus est, Val. Max. III 8, 7. Ein Meister des theatralischen Spiels, in Vortrag und Mimik der erste, (so dass sein Name sprichwörtlich geworden ist für jede Art von Virtuosität) betrat er noch in vorgerücktem Alter die Bühne und gab zugleich in seiner Theaterschule jungen Schauspielern Anweisung (doctus Roscius Hor. ep. II 1, 82). Sein Tod fällt etwa in das J. 62. Cic. p. Arch. 8, 17 Quis nostrum tam animo agresti ac duro fuit, ut Roscii morte nuper non commoveretur? qui cum est senex mortuus, tamen propter excellentem artem ac venustatem videbatur omnino mori non debuisse. p. Quinct. 25, 78 cum artifex eiusmodi sit, ut solus dignus videatur esse, qui in scena spectetur. Brut. 84, 290.

Rusca s. Pinarius.

P. Rutilius M. F. I 40, 181 Volkstribun im J. 136, nicht zu verwechseln mit

P. Rutilius Sp. F. Rufus I 53, 227 u. 229. II 69, 280. Einl. I § 22, 208, schon in seiner Jugend mit Laelius u. Scipio befreundet, doctus vir et Graecis litteris eruditus, Panaetii auditor, prope perfectus in Stoicis (Brut. 30, 114), wegen des sittlichen Ernstes, in dem er die stoische Moral auch bethätigen wollte, den Zeitgenossen ein documentum virtutis. Im J. 105 erlangte er das Consulat, nachdem er kurz zuvor im Jugurthin. Kriege (wie früher im Numantin.) gedient hatte. Später begleitete er den Proconsul Q. M. Scaevola p. m. (mit dem er überhaupt sowohl durch Gleichheit der Gesinnung, als durch gleiche Liebe zur Rechtswissenschaft eng verbunden war) als Legat in dessen Provinz Asien; und hier eben zog er sich durch gerechte und strenge Verwaltung den Hass der gewinnstüchtigen publicani in so hohem Grade zu, dass sie sich nicht scheuten, den gerechten Mann auf die Anklage repetundarum unschuldiger

Weise zu verurteilen, wahrscheinlich im J. 92. Denn die Feindschaft der Richter aus dem Ritterstand war doch das Hauptmotiv seiner Verurteilung, wenn auch seine mangelhafte Verteidigung (R. verschmähte alle und jede oratorischen Effectmittel) dabei allerdings mitgewirkt haben mag. Brut. 30, 115 Itaque illa, quae propria est huius disciplinae philosophorum (der stoischen Schule) de se ipsum opinio firma in hoc viro et stabilis inventa est. Qui cum innocentissimus in iudicium vocatus esset, cum essent eo tempore eloquentissimi viri L. Crassus et M. Antonius consulares, eorum adhibere neutrum voluit. Dixit ipse pro sese et pauca C. Cotta, quod sororis erat filius, et is quidem tamen ut orator, quamquam erat admodum adulescens, et Q. Mucius enucleate ille quidem et polite, ut solebat, nequaquam autem ea vi atque copia, quam genus illud iudicii et magnitudo causae postulabat. Er gieng nach Smyrna ins Exil, das er auch später auf Sullas Zureden nicht verlassen wollte, und lebte daselbst literarischen Beschäftigungen; dort sah ihn Cicero noch im J. 78. Quint. XI 1, 12 'P. Rutilius — illo paene Socratico genere defensionis est usus' u., 'recovante eum P. Sulla manere in exilio maluit'. Brut. 22, 85.

S.

Samnites II 80, 325. III 23, 86. Liv. IX 40 Romani quidem ad honorem deum insignibus armis hostium usi sunt; Campani ab superbia et odio Samnitium gladiatores, quod spectaculum inter epulas erat, eo ornato (d. h. mit den ihnen zugefallenen Rüstungen der Feinde) armarunt *Samnitiumque nomine* compellarunt. Den Namen Samniter und die Rüstung behielt diese Classe der Gladiatoren auch in Rom.

Salamis II 46, 193. Soph. Aiace. 134. 590 f.

Salii III 57, 197. Liv. I 20, 4.

Varro L. L. V 58 Salii a saltando (taktmäßige Bewegung tripudiis solemnique saltatu) quod facere in comitio et solent et debent.

sannio II 61, 251 'der Harlekin oder Pulcinell' Diodor. excerpt. Vat. p. 129 D. ἦν γὰρ τις Λατίνος ὄνομα μὲν Σαννίων γελωτοποιὸς δὲ καὶ χάριτας ὑπερβαλλούσας ἔχων εἰς λαρότητα· οὐ γὰρ μόνον ἐν τοῖς λόγοις ἐκίνει γέλωτας, ἀλλὰ καὶ κατὰ τὴν οἰωπὴν καὶ ὁποῖαν σώματος ἐπιστροφὴν ἅπαντας ἐποῖε τοὺς θεαμένους μειδιᾶν φρονεῖν τινος ἐπιτροχέουσης πιθανότητος· διὸ καὶ παρὰ Ῥωμαίοις μεγάλης ἀποδοχῆς ἐν τοῖς θεάτροις ἐπληροῦτο. Nonius s. v. Sanniones, qui sunt in dictis fatui et in *modibus* et in *schemis* (σχήμασι) quos *μαρῶν* vocant Graeci.

Scaevola s. Mucii.

M. Aemilius Scaurus I 49, 214.

II 7, 197; 50, 203; 64, 257; 66, 265; 69, 280; 470, 283. Consul im J. 115, Censor im J. 109 princeps curiae oder senator, eins der bedeutendsten Häupter der Aristokratie, qui a C. Graccho usque ad Q. Varium seditiosis omnibus restitit, quem numquam ulla vis, ullae minae, ulla invidia labefecit (p. Sest. 47, 101); ein rechter *propugnator reipublicae*, tantumque auctoritate potuit, ut Opimium contra Gracchum, Marium contra Glauciam et Saturninum privato consilio armaret. Der hohe Ernst und die unerschütterliche Festigkeit seines Charakters, durch die er hoch über seine Zeitgenossen hervorragte, prägte sich auch in seiner Rede aus: In Scauri oratione, sapientis hominis et recti, gravitas summa et naturalis quaedam inerat auctoritas, non ut causam, sed ut testimonium dicere putares, cum pro reo diceret. Sein Mitbewerber ums Consulat war P. Rutilius Rufus (s. ind. s. v.), der aber diessmal durchfiel: Brut. 30, 113 cum una consulatum petivissent, non ille solum, qui repulsam tulerat, accusavit ambitus designationem competitorum, sed *Scaurus etiam absolutus Rutilium in iudicium vocavit*. Beim Prozesse des C. Norbanus (Einl. I § 11, 128)

trat er als Zeuge gegen diesen auf. Berühmt ist seine lakonische Verteidigung, als er im J. 92 mit vielen andern von Q. Varius angeklagt wurde. (Einl. I § 11, 130.) Scaurus, wiewol schon 72 J. alt und sehr leidend, innixus nobilissimis iuvenibus processit in forum, deinde accepto respondendi loco dixit: 'Q. Varius Hispanus M. Scaurum principem senatus socios in arma ait convocasse. M. Scaurus princeps senatus negat; testis nemo est: utri vos, Quirites, convenit credere?' Qua voce ita omnium commutavit animos ut ab ipso etiam tribuno dimitteretur. — Scaurus hatte sich übrigens seine Stellung unter den Häuptern der Aristokraten erst selbst erkämpfen müssen. 'Nam neque pater, neque avus neque etiam proavus propter tenues opes honores adepti sunt. Itaque Scauro *aeque ac novo homini laborandum fuit* (ἐν ταπεινοῦ βίῳν καὶ ταπεινοτέρῳ γένους καινὸς ἄνθρωπος ἀρθεῖς ὑπὸ τῆς τύχης) Ascon. ad Scaur. p. 135.

M. Scipio Maluginensis II 64, 260, s. Cornelii.

Scipio Serapio s. Cornelii.

Scipio praetor II 69, 280, sonst unbekannt.

Scipiones III 15, 56, s. Cornelii.

Scopas II 86, 352 einer der Skopaden, eines thessalischen Dynastengeschlechts in Kranon um 500 v. Ch., s. Simonides.

L. Scribonius Libo I 53, 228. II 65, 263 Volkstribun im J. 149 (oder 150). Liv. epit. XLIX Cum enim L. Scribonius trib. pl. rogationem promulgasset, ut Lusitani, qui in fidem p. R. dediti a Ser. Galba in Gallia venissent, in libertatem restituerentur, M. Cato *acerime* suavit. Q. Fulvius Nobilior (s. ind. s. v.) et saepe ab eo in senatu laceratus, respondit pro Galba. Ipse quoque Galba, *cum se damnari videret*, complexus duos filios praetextatos et Sulpicii filium, cuius tutor erat, ita miserabiliter pro se locutus est, ut rogatio antiquaretur. Brut. 23, 89.

duodecim scriptis ludere I 50, 217 — ein Spiel, das unserem Tric-tac, bzw. Dam- und Schachspiel, ähnlich war. Der abacus (die Spieltafel, das Spielbrett) war auf jeder seiner beiden Langseiten in ganz gleicher Weise durch Linien, die in bestimmten Zwischenräumen vom Rand nach der Mitte gezogen wurden (von der rechten zur linken, wie von der linken zur rechten) — so jedoch, dass die Linien nicht ganz zusammenstiessen, sondern noch ein Zwischenraum blieb —, von oben nach unten in zweimal sechs Felder, also in zwölf Abteilungen zerfällt; daher der Name (duodecim scriptis, heisst also nicht etwa 'mit zwölf verschieden bezeichneten Steinen, wie man irrthümlich angenommen hat, sondern mit dem Zwölffelderbrett'). Die zwei Sechsfelder jeder Seite waren wieder durch zwei gekreuzte Linien von einander getrennt. Nach Ovid. A. A. III 363 ff.

Est genus in totidem tenui ratione redactum

Scriptula, quot menses lubricus annus habet.

Parva tabella capit ternos utrimque lapillos.

In qua vicisse est continuasse suos — wurde das Spiel von zweien mit je 3 Steinen gespielt. Die Kunst bestand nun darin, den Gegner festzusetzen und dabei seine eigenen drei Steine in ununterbrochener Reihe vorrücken zu lassen; denn der Stein, der zwischen zwei feindliche zu stehen kam, wurde geschlagen. Der anziehende (— das wurde wol durchs Loos bestimmt —) war im Vorteil, doch konnte natürlich auch dann leicht ein fehlerhafter Zug, wie bei unserem Schach, das ganze Spiel verloren machen. Es bedurfte also eines bestimmten Planes und fortwährender Aufmerksamkeit, um nicht von seinem Gegner besiegt zu werden. Quint. XI 2, 38. 'An vero Scaevola in lusu duodecim scriptorum, cum prior calculum promovisset, essetque victus, dum rus tendit, repetitio totius certaminis

ordine, quo dato (sc. calculo d. h. durch welchen Zug) errasset recedatur, rediit ad eum, quicum luserat, isque ita factum esse confessus est: minus inde ordo valebit in oratione, praesertim totus nostro arbitrio constitutus, cum tantum ille valeat alternus?'

Septem sapientes III 34, 137:

Ἐπτὰ σοφῶν Κλεόβουλε, σὲ μὲν τεκνώσατο Αἰνδος.

φατὶ δὲ Σουφία χθῶν Περίανδρον ἔχειν.

Πιττακὸν ἃ Μυτιλήνα· Βίαντα δὲ διὰ Πριήνη.

Μίλητος δὲ Θαλήην, ἄκρον ἔρημα Αἰνας.

ἃ Σπάρτα Χίλων· Σόλωνα δὲ Κερκροπὶς αἶα.

πάντας ἀριζάλον σοφροσύνας φύλακας.

Ἀποφθέγματα τῶν ἑπτὰ σοφῶν.

Ἐπτὰ σοφῶν ἔρεώ κατ' ἔπος πόλιν, οὔνομα, φωνήν.

Μέτρον μὲν Κλεόβουλος ὁ Αἰνδῖος εἶπεν ἄριστον.

Χίλων δ' ἐν κοίλῃ Λακεδαιμόνι Γνώθι σεαυτὸν.

ὅς δὲ Κόρινθον ἔναιε Χόλου κρατέειν Περίανδρος.

Πιττακὸς Οὐδὲν ἄγαν, ὃς ἔην γένος ἐν Μυτιλήνης.

Τέρμα δ' ὄραν βίῳ τοιο Σόλων ἱεραῖς ἐν Ἀθήναις.

Τοὺς πλείονας κακίους δὲ Βίας ἀπέφηνε Πριηνεύς.

Ἐγγύην φεύγειν δὲ Θαλῆς Μιλήσιος ἦδα.

(Diogenes Laertius verteilt die Aussprüche anders: Thales: γνώθι σεαυτὸν. Solon: μηδὲν ἄγαν. Chilo: ἔγγυα πάρα δ' ἄτα. Pittacus: καίρον γνώθι. Bias: οἱ πλείστοι κακοί. Cleobulus: μέτρον ἄριστον. Perian-der: μελέτη τὸ πᾶν.)

L. Septumuleius Anagninus II 67, 269. Bekanntlich hatte der Consul L. Opimius in Ausübung der ihm übertragenen dictatorischen Gewalt C. Gracchus Haupt mit Gold aufwiegen zu wollen, versprochen. Um diesen Lohn sich zu verdienen schlug L. Septumuleius

aus Anagni dem Leichnam seines früheren Freundes den Kopf ab, trug ihn auf einem Pfahl durch die Stadt, füllte ihn dann mit geschmolzenem Blei und wog ihn so zu Empfang des Preises dem Consul zu (Valer. Max. IX 4, 3). Einen so geldhungrigen Menschen wollte Sc. nicht in seiner Begleitung haben: 'bleib du zu Rom, da findest du eine so ergiebige Goldgrube für dein Handwerk, dass du in wenigen Jahren ein Millionär werden kannst.'

C. Sergius Silus Orata I 39, 178 Prator im J. 97, durch seinen enormen Luxus und seine Schwelgerei berüchtigt; wie er denn auch den Beinamen Orata oder Aurata davon erhalten haben soll, dass er als Gourmand die Goldforellen (auratae oder oratae) besonders liebte (nach andern freilich von seinen schweren Goldringen, die er zu tragen pflegte). Val. Max. IX 1 (de luxuria et libidine). C. S. O. pensilia balnea primus facere instituit -- peculiaria sibi maria excogitavit -- aedificiis etiam spatiosius et excelsis deserta ad id tempus ora Lucrini lacus pressit. Charakteristisch ist die Aeusserung des Crassus, als dieser einmal für den Domänenpächter Considius gegen Orata auftrat, weil dieser ihn durch seine Bauten am See beeinträchtigte: errare amicam suam Considium, quod putaret Oratam remotum a lacu cariturum ostreis; namque ea, si inde petere non licuisset, in tegulis reperiturum. — **Silus** II 70, 285, nach Ernesti dieselbe Person mit dem eben genannten Silus Orata.

Q. Servilius Caepio s. Caepio.

M. Servilius II 65, 261, sonst nicht weiter bekannt.

Servius Tullius I 9, 37. Liv. I 39—49.

C. Sextius II 60, 246. Es ist zweifelhaft, ob hier der C. Sextius Calvinus (II 61, 249), Prator im J. 100, gemeint sei, nach Brut. 34, 130 ingenio et sermone eleganti, valitudine incommoda, qui etsi, cum remiserant dolores pedum, non deerat

in causis, tamen id non saepe faciebat.

Siculi II 54, 217; 69, 278 u. 280 von Natur witzig, in Verr. IV, 43, 95 numquam tam male est Siculis, quin aliquid facete et commode dicant. Tusc. I 8, 15 Sed tu mihi videris Epicharmi, acuti nec insulsi hominis, ut Siculi, sententiam sequi. Brut. 12, 46 acuta illa gens natura. Quint. VI 3, 41 Siculi quidem ut sunt lascivi et dicaces.

Sicyonii calcei I 54, 231 Σικωνία ὑποδήματα, weiche und kostbare Schuhe, die wol zu den Gegenständen des weiblichen Putzes gehörten und sich daher für Sokrates, der gewohnt war, barfuss zu gehen, am allerwenigsten schicken mochten.

Simonides II 86, 351 ff. 87, 357 aus Keos (nicht mit dem Iambendichter S. von Amorgos zu verwechseln), geb. 559 v. Ch. in Julis, gest. 469 zu Syrakus, der berühmte lyrische Dichter (von dem auch der bekannte Θρήνος auf Danae ist), erst am Hofe des Hipparchus zu Athen, dann an dem der Aleuaden und des Skopas in Thessalien; später gleich seinen etwas jüngeren Zeitgenossen Pindar und Aeschylus oft und lange am Hofe des älteren Hiero zu Syrakus. Cic. de nat. deor. I 22, 60 non poeta solum suavis, verum etiam ceteroqui doctus sapiensque. Tusc. I 24, 59. Quint. XI 2, 11 ff. Artem autem memoriae primus ostendisse dicitur Simonides; cuius vulgata fabula est: Cum pugili coronato carmen, quale componi victoribus solet, mercede pacta scripsisset, abnegatam ei pecuniae partem, quod more poetis frequentissimo digressus in laudes Castoris et Pollucis exierat. Quapropter partem ab eis petere, quorum facta celebrasset, iubebatur. Et persolverunt, ut traditum est. Nam cum esset grande convivium in honorem eiusdem victoriae atque adhibitus ei cenae Simonides, nuntio est excitus, quod eum duo iuvenes equis advecti desiderare maiorem in modum dicebantur. Et illos quidem non in-

venit, fuisse tamen gratos erga se deos exitu comperit. Nam vix eo ultra limen egresso, triclinium illud supra convivas corrui atque ita confudit, ut non ora modo oppressorum sed membra etiam omnia requirentes ad sepulturam propinqui nulla nota possent discernere. Tum Simonides dicitur memor ordine, quo quisque discubuerat, corpora suis reddidisse. — Est autem magna inter auctores dissensio, Glaucone Carystio, an Leocrati, an Agatharcho, an Scopae scriptum sit id carmen; et Pharsali fuerit haec domus, ut ipse quodam loco significare Simonides videtur — an Cranone, ut Appollas Callimachus, quem secutus Cicero hanc famam latius fudit. Scopam nobilem Thessalum perisse in eo convivio constat; adlicitur sororis eius filius; putant et ortos plerosque ab alio Scopae, qui maior aetate fuerit. Phaedr. IV 24. (s. Themistocles).

Socrates I 7, 28; 10, 42; 47, 204; 54, 231 ff. II 67, 270. III 16, 60; 18, 67; 19, 72; 31, 122, geb. 469 v. Ch., gest. 399, qui *parens philosophiae* iure dici potest, de fin. II 1, 1 'omnium sapientissimus Apollinis oraculo indicatus: σοφός Σοφοκλῆς, σοφώτερος δ' Εὐριπίδης, Ἄνδρῶν δὲ πάντων Σωκράτης σοφώτατος, Plat. Apol. p. 20 E. ff. Cic. Cat. mai. 21, 78. Lael. 2, 7. Dem Wissensstolz der Sophisten (s. ind.), die das Individuum zum Richter über alles einsetzten, trat er mit dem Ausspruch 'er wisse nichts, als eben diess, dass er nichts wisse' und mit seiner Inductions-Dialektik entgegen, die er eben dazu anwandte, um andere, die sich etwas zu wissen rühmten, ihres Nichtwissens zu überführen; und insofern galt S. als Vorgänger des Akademischen Skepticismus und der Polemik gegen den Dogmatismus der andern Schulen. Hic in omnibus fere sermonibus — ita disputat, ut nihil affirmet ipse, refellat alios, nihil se scire dicat, nisi id ipsum, eoque praestare ceteris, quod illi quae nesciant, scire se putent, ipse se nihil scire id

unum sciat; ob eamque rem se arbitrari ab Apolline omnium sapientissimum esse dictum, quod haec esset *una omnis sapientia non arbitrari sese scire, quod nesciat*. Quae cum diceret constanter et in ea sententia permaneret, omnis eius oratio tum in virtute laudanda et in hominibus ad virtutis studium cohortandis consumebatur, ut e Socraticorum libris maximeque Platonis intellegi potest, Acad. I 4, 16. Dahin gehört auch seine bekannte Ironie, die er den Sophisten gegenüber anwandte: 'S. autem de se ipse detrahens in disputatione plus tribuebat eis, quos volebat refellere. Ita cum aliud diceret, atque sentiret, libenter uti solitus est ea dissimulatione, quam Graeci *εἰρωνείαν* vocant (quam ait etiam in Africano fuisse Fannius)' Acad. II 5, 15. Brut. 85, 292 ego ironiam illam, quam in Socrate dicunt fuisse, qua ille in Platonis et Xenophontis et Aeschini libris utitur, facetam et elegantem puto. Est enim et minime inepti hominis et eiusdem etiam faceti, cum de sapientia disceptatur, hanc sibi *ipsam detrahere, eis tribuere illudentem, qui eam sibi arrogat*, ut apud Platonem Socrates in caelum effert laudibus Protagoram, Hippiam, Prodicum, Gorgiam ceteros, se autem omnium rerum inscium fingit et rudem. Plat. Apol. c. 26. p. 36 B. ff. *τιμᾶται δ' οὖν μοι ὁ ἀνὴρ θανάτου εἶεν. ἐγὼ δὲ δὴ τίνας ὑμῖν ἀντιτιμῆσομαι, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι; ἢ δήλον, ὅτι τῆς ἀξίας; — οὐκ ἔσθ' ὅτι μᾶλλον — πρέπει οὕτως, ὡς τὸν τοιοῦτον ἄνδρα ἐν προταναίῳ στείσεισθαι.*

Socratici III 16, 61; 19, 73.

Solon I 13, 58. III 15, 56 der bekannte Gesetzgeber der Athener, geb. um 640 v. Ch., erster Archon im J. 584 v. Ch.

Sophisten III 22, 127 ff. 'Der Ausdruck *σοφιστής* ist ursprünglich ziemlich gleichbedeutend mit *σοφός* und bezeichnet vorzugsweise den, welchem das Streben nach der *σοφία* wesentliche Beschäftigung ist. Dann ist die Bedeutung desselben beschränkter und un-

günstiger geworden, indem sowol derjenige als *σοφιστής* bezeichnet wird, der diese Beschäftigung zum Gewerbe macht, als auch wer unbekümmert um die Wahrheit die geistigen Mittel philosophischer und rhetorischer Bildung zu eitlen Schein und in eigennütziger Weise verwendet. Besonders wird mit diesem Namen eine Reihe von Männern bezeichnet, welche im 5. Jahrhundert von verschiedenen Gegenden her Athen zum Mittelpunkt ihrer Bestrebungen machten und nicht wenig dazu beitrugen, die attische Bildung zu begründen, indem sie mit Talent und Eifer für dialektische, rhetorische und grammatische Studien ein allgemeines Interesse erweckten, und wenn sie auch dieselben zum grossen Teil einseitig und oberflächlich und mit egoistischer Berechnung betrieben, in die geistige Bildung ein neues Gährungsmedium brachten, das auf die attische Eigentümlichkeit von grosser Wirkung war' (Jahn zum Or. 11, 37). Es ist die Stufe der subjectiven Reflexion über alles, die sie vertreten, mit ihrem Grundsatz *τὸν ἀνθρώπου μέτρον πάντων εἶναι*. Ihre eitele Virtuosität *τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιεῖν*, wie ihr thörichtes Rühmen, über alles sofort reden zu können, folgte aus ihrer anmassenden, durch die ihnen eigene Polyhistorie beförderten Meinung, Alles zu wissen. Darin fanden sie an Sokrates einen Gegner, der ihnen um so gefährlicher war, als er sie meist mit ihren eigenen Waffen schlug. Brut. 8, 30 tum etiam (zur Zeit des peloponnesischen Krieges) *magistri dicendi* multi subito exstiterunt. Tum Leontinus Gorgias, Thrasymachus Calchedonius, Protagoras Abderites, Prodicus Ceus, Hippias Eleus in honore magno fuit; alique multi temporibus eisdem docere se profitebantur, arrogantibus sane verbis, quemadmodum causa inferior, ita enim loquebantur, dicendo fieri superior posset. His opposuit sese Socrates, qui subtilitate quadam

disputandi refellere eorum instituta solebat.

Sophocles III 7, 27, s. tragici.

Q. Valerius Soranus III 11, 43 aus Sora, einer römischen Colonie am Liris, nicht weit von Cic. Geburtsort Arpinum, litteratus hauptsächlich wegen seiner gramm. und antiquarischen Studien. Er war ein Vorgänger Varros, der ihn persönlich schätzte. Brut. 46, 169 wird er mit seinem sonst unbekanntem Bruder, zusammen genannt: Q. D. Valerii Sorani, vicini et familiares mei, non tam in dicendo admirabiles, quam docti et Graecis litteris et Latinis (Q. Valerius war auch Dichter).

Speusippus III 18, 67 Sohn des Atheners Eurymedon und der Potone, der Schwester Platos, geb. um 395 v. Ch., stand nach Platos Tod eine Zeit lang an der Spitze der Akademie, musste aber um seiner Kränklichkeit willen schon 339 den Lehrstuhl an Xenokrates übergehen lassen. Wenige Jahre darauf 334 machte er aus Lebensüberdruß seinem Leben selbst ein Ende. Acad. I 9, 34 *Speusippus* autem et *Xenocrates*, qui primi Platonis rationem auctoritatemque susceperant, et post hos *Polemo* et *Crates* unaque *Crantor*, in academia congregati, *diligenter ea, quae a superioribus acceperunt, tuebantur*.

Staseas I 22, 104, s. M. Pupius Piso Calpurnianus.

Staius II 64, 257. Die Vulgatesart: *Staius Scauro stomachanti* wird gewöhnlich so erklärt: Die Familie des Scaurus war wirklich schon seit längerer Zeit herabgekommen. Scaurus ita fuit patricius, bezeugt Asconius, ut tribus supra eum aetatibus iacuerit domus eius fortuna (s. ind. Scaurus). Mit Beziehung hierauf nun habe denn jener *Staius*, einer seiner demokratischen Gegner, als Scaurus bei irgend einer Gelegenheit seinen Zorn über die Gegenpartei ausgeschüttet, den hochstehenden Aristokraten durch die angeführten Verse zu demütigen gesucht. — Bake aber hat die Worte richtig

corrigiert: *Statii a Scauro stomachante*. Es sind Verse (trochäische Octonare) aus einer Komödie des C. Caecilius Statius (s. ind. s. v.) — von Ribbeck daher p. 64 unter die Fragmente dieses Dichters aufgenommen —, mit denen Scaurus einmal voll Unmuth und Ent-rüstung über das lärmende und frech-demokratische Treiben in den Volksversammlungen die Schreier, wenn auch nur auf einen Augenblick, zur Ruhe und Ordnung zu verweisen sucht. Je mehr sich nämlich oft ganz unbekannte Leute der niedrigsten Herkunft aus dem übrigen Italien (quibus nec mater nec pater) nach der Hauptstadt drängten, 'et magna pars eorum pro civibus Romanis se gererent', desto wilder musste es da, wo die Hefe des Volks so überhand nahm, begreiflicher Weise hergehen. Bei solchen Gelegenheiten wurde es dann mitunter der Aristokratie klar, dass es so nicht länger gehen könne, 'necessaria lex visa est, ut in suae quisque civitatis ius redirentur.' —

Stoici I 10, 43. II 38, 157 ff. III 48, 65 f. *οἱ ἐκ τῆς στοῦς φιλόσοφοι*, von der *στοὰ ποιικίη* in Athen so genannt, in der um 300 v. Ch. Zeno von Kittium, der Gründer dieser Philosophenschule seine Lehrvorträge zu halten pflegte (de or. III 16, 12 wird der Sokratiker Antisthenes als gemeinsamer Vater der Cyniker und Stoiker aufgeführt). Unter ihnen ragten besonders Chrysippus, geb. 290, gest. um 208, dem das stoische System eigentlich erst seine Vollendung und Befestigung verdankt, später Panaetius u. Posidonius hervor. Von dieser Schule wurde die Syllogistik des Aristoteles besonders durch Behandlung der hypothetischen und disjunctiven Schlussarten erweitert und ergänzt, und diese stoische Dialektik (— denn istorum in *dialecticis* omnis cura consumitur, Brut. 31, 119) hat Scaevola im Auge; er war selbst ein Schüler des Stoikers Panaetius (daher nostri, Einl. I § 14, 165) und kannte also aus eigener Erfahrung

die dialektische Gewandtheit, mit der sie Syllogismus an Syllogismus reihend, den Gegner in dem Grad verstrickten, dass er sich aus den Verschlingungen ihrer Disputationen nicht leicht wieder herauswinden konnte. Brut. 31, 118 quam hoc idem in nostris contingere intellego quod in Graecis, ut omnes fere Stoici prudentissimi in disserendo sint et id arte faciant sicutque architecti paene verborum, eidem traducti a disputando ad dicendum inopes reperiantur. — Acad. II 44, 136 mirabilia Stoicorum, quae παρόδοξα nominantur — sapientes solos reges, solos divites, solos formosos; omnia quae ubique essent, sapientis esse; neminem consulem, praetorem, imperatorem — nisi sapientem; postremo solum civem, solum liberum; insipientes omnes, peregrinos, exules, servos, furiosos (nach dem Parad. *ὅτι πᾶς ἀφρον μάλιστα*) p. Mur. 29, 61.

C. Sulpicius Gallus I 53, 228 ist derselbe, der als Kriegstribun des L. Aemilius Paullus in macedon. Krieg gegen Perseus diente und vor der Schlacht bei Pydna 169 eine Mondfinsternis voraussagte; Consul im J. 167. Brut. 20, 78 Graecis litteris studuit; isque et oratorum in numero est habitus, et fuit reliquis rebus (z. B. in der Astronomie, die sein Lieblingsstudium war, Cat. mai. 14, 49) ornatus atque elegans. Sein unmündiger Sohn Q. Sulpicius Gallus kam nach des Vaters Tod unter die gesetzliche Vormundschaft des nächsten Verwandten Serv. Sulpicius Galba.

P. Sulpicius Rufus, Einl. I § 12. Vell. II 13 f. P. Sulpicius trib. pleb. disertus acer, opibus gratia amicitii vigore ingenii atque animi celeberrimus, cum antea rectissima voluntate apud populum maximam quaesisset dignitatem, quasi pigeret eum virtutum suarum et bene consulta ei male cederent, subito pravus et praeeeps C. Mario post LXX annum omnia imperia et omnes provincias concupiscenti addixit, legemque ad populum tulit, qua Sullae imperium abrogaretur, C.

Mario bellum decerneretur Mithridaticum; aliasque leges perniciosas et exitiabiles neque tolerandas liberatae civitati tulit; quin etiam Q. Pompeii cons. filium, eundemque Sullae generum per emissarios factionis suae interfecit. Tum Sulla contracto exercitu ad urbem rediit, eamque armis occupavit, duodecim auctores novarum pessimorumque rerum, inter quos Marium cum filio et P. Sulpicio, urbe exturbavit ac lege lata exules fecit; *Sulpicium etiam adsecuti equites in Laurentinis paludibus iugulavere, caputque eius erectum et ostentatum pro rostris velut omen imminentis proscriptiois fuit.*

Servius Sulpicius Galba I 10, 40; 13, 58; 53, 227 f.; 56, 239. II 65, 263 durch seinen schändlichen Treubruch an den Lusitanern berüchtigt. G. hatte nämlich als Prätor in Lusitanien im J. 151 unglücklich gekämpft, und im folgenden Jahre auf die niederträchtigste Weise eine grosse Zahl Lusitanier, die sich ihm auf Treu und Glauben ergeben hatten, theils hinrichten, theils verkaufen lassen. Im Jahre darauf, 149, wurde er deshalb vom Volkstribunen Libo Scribonius angeklagt (II 64, 263), wusste aber durch unerhörte Effectmittel das Mitleid der Richter in dem Grade rege zu machen, dass sie ihn trotz seiner schweren Schuld freisprachen (I 53, 227 ff.). Brut. 23, 89 Quae quidem vis (nämlich graviter agendi ad animos audientium permovendos multis querelis multaque miseratione adhibita, wovon er schon vorher ein eclatantes Beispiel gegeben hatte Brut. 22, 88 ff.) tum maxime cognita est, cum Lusitanis a Ser. Galba praetore contra interpositam, ut existimabatur, fidem interfecit, T. Libone tribuno plebis populum incitante et rogationem in Galbam privilegii similem (d. h. einem Gesetz, das sich auf eine einzelne Person bezieht) ferente, summa senectute M. Cato legem suadens in Galbam multa dixit; quam orationem in origines suas rettulit, paucis antequam mortuus est diebus an mensibus. Tum

igitur nihil recusans Galba pro sese et populi Romani fidem implorans, cum suos pueros tum C. Galli etiam filium flens commendasset, cuius orbitas et fletus mire miserabilis fuit propter recentem memoriam clarissimi patris; isque se tum eripuit flamma propter pueros misericordia populi commota (s. L. Scribon.). Valer. Max. VIII 1, 2. Das Consulat bekleidete G. im J. 144. — Als er einst in einem seiner Prozesse seine Richter (II 65, 263) aus der Zahl seiner Tischgenossen und Zechbrüder genommen wissen wollte, richtete sein Ankläger die sarkastische Frage an ihn: 'wann wirst du einmal deinen Speisesaal verlassen', der du deine Gelage mit den Genossen deiner Schwelgerei selbst vor Gericht fortsetzen zu wollen scheinst. Aber noch schärfer war Galbas rasche Erwiderung, die mit dem *cubiculum alienum* das triclinium reichlich vergalt.

Gajus Sulpicius Galba I 56, 239 'Servii illius eloquentissimi viri filius' P. Crassi eloquentis et iurisperiti gener (Brut. 33, 127, s. Licin.). Laudabant hunc patres nostri, favebant etiam propter patris memoriam sed cecidit in cursu d. h. er wurde in Folge der Rogation des Volkstribunen C. Mamilius gegen diejenigen, die sich von Jugurtha hatten bestechen lassen, im J. 110 verurteilt.

superum mare III 19, 69, s. inferum.

Syri venales II 66, 265. Die meisten gekauften Slaven (die venales κατ' ἐξοχήν) kamen aus Syrien, wo sie von cilicischen Seeräubern geraubt und gewöhnlich auf dem Slavenmarkt in Delos theils nach Rom, theils nach Griechenland verkauft wurden, von wo sie öfters gleichfalls an Römer kamen. Je geläufiger dann ein solcher Slave das Griechische sprach, desto mehr hatte er in der Regel auch von der berüchtigten Graeca fides angenommen.

T.

XII tabulae I 13, 58; 43, 193; 44, 195; 57, 246. Liv. III 57, 10 L. Valerius M. Horatius cos. (a. u. 303 u. 304) leges decemvirales, quibus tabulis duodecim est nomen (aus d. J. 451—450 v. Ch.) in aes incisas in publico proposuerunt. Bei der Eroberung durch die Gallier giengen diese Erztafeln verloren; doch wurden an deren Stelle bald wieder andere aufgestellt. Die von dem Zwölf-tafelgesetz der J. 451 u. 450 v. Ch. uns noch erhaltenen Fragmente betreffen grossenteils das Privatrecht; es sind Bestimmungen über das Eigentumsrecht (z. B. cum nexum faciet mancipiumque, uti lingua nuncupassit, ita ius esto), das Familienrecht, das Erbrecht (z. B. si intestato moritur, cui suus heres nec escit, adgnatus proximus familiam habeto) über den Process u. die Execution u. s. w. Es erstreckte sich aber das Gesetz in gleicher Weise über das öffentliche oder Staatsrecht (z. B. ne patribus cum plebe connubium sit oder quod postremum populus iussit, id ius ratum esto), wie endlich auch über das Sacralrecht (z. B. hominem mortuum in urbe ne sepelito neve urito). Privatrechtlich blieben die XII Tafeln bis in die spätesten Zeiten die Grundlage der gesamten römischen Gesetzgebung.

tabulae II 23, 97. Zur Zeit der freien Republik führte jeder wohlhabende Römer Hausbücher, worin die Activa u. Passiva eingeschrieben waren (tab. oder codices accepti et expensi). Die genaue Führung derselben war eine Pflicht, Nachlässigkeit begründete den Verdacht einer Unredlichkeit. Unterschieden davon sind die adversaria, das Notizbuch zu vorläufiger Notierung.

Tarentum II 67, 273.

Tauriscus III 59, 221, sonst nicht bekannt. (Der Grammatiker dieses Namens — ein Schüler des Krates von Malle —, dessen Sextus Em-

piricus adv. Math. I 248 p. 268 erwähnt, kann nicht wol gemeint sein.)

Telamon II 46, 193.

P. Terentius Afer, der bekannte Komödiendichter geb. um 194 v. Ch. zu Karthago; später in Rom, starb schon im J. 159 in seinem 35. Lebensjahre in Griechenland auf einer Reise, die er dahin unternommen. Aus seinen Komödien kommen in Cic. Schriften sehr häufig Citate vor, in unserm Dialog aus seiner Andria (II 40, 172; 80, 326 ff.).

Vespa Terentius II 52, 253 nicht weiter bekannt.

Terracina II 49, 240 (früher mit dem volscischen Namen Anxur genannt), ein vielbesuchter Ort an der belebten Appischen Strasse, bot die beste Gelegenheit zu wüstem Wirtshausleben dar.

testamentum in procinctu I 53, 228. In der ältesten Zeit gab es zwei Testamentsformen, die beide vor dem Volke geschahen, das gewissermassen den Willen des Testators zum Gesetz machte: 1) test. calatis comitiis conditum, die Erklärung des letzten Willens in der Volksversammlung, die zu diesem Zweck gehalten wurde; 2) test. in procinctu, ursprünglich in Comitien als gerüstetem Heere, nachher im Kriege vor der Schlacht. Während das Heer in Schlachtordnung sich aufstellte, beobachteten die Feldherrn die Auspicien u. die in Schlachtordnung in procinctu stehenden Soldaten (εις τάξιν καθιστάμενοι) benutzten diese Zeit dazu, um ihren letzten Willen vor dreien oder vierten ihrer Nebenmänner (τριών η τετάρων ἐπακονούντων) zu erklären. Eine solche letztwillige Verfügung ohne weitere Formalitäten hatte gesetzliche Gültigkeit. — Die eigentliche solenne Testamentsform aber, die später allein gebraucht wurde, war die Mancipationsform, testamentum per aes et libram (s. centumvirales c.).

Thales III 34, 137 aus Milet, lebte zwischen 639—546 v. Ch.

Acad. II 37, 118 Princeps Thales, unus e septem, cui sex reliquos concessisse primas ferunt, ex aqua dixit constare omnia. Er ist der erste in der Reihe der s. g. ionischen Naturphilosophen, und nahm als Urgrund aller Dinge und Grundelement das Wasser an (Anaximenes die Luft, Heraklit das Feuer).

Themistocles II 74, 299; 86, 351. III 16, 59. Acad. II 1, 2 memoria — quam fuisse in Themistocle, quem facile Graeciae principem ponemus, singularem ferunt; qui quidem pollicenti cuidam, se artem ei memoriae, quae tum primum proferebatur, traditurum, respondisse dicitur, *oblivisci se malle discere*, credo, quod haerebant in memoria quaecunque et audierat et viderat. de fin. II 32, 104 Themistocles quidem cum ei *Simonides* an quis alius artem memoriae pollicerentur, *oblivionis*, inquit malle; *nam meminisse etiam quae nolo, oblivisci non possum quae volo*. Brut. 7, 28 Th. quem constat cum prudentia, tum etiam eloquentia praestitisse.

Theophrastus I 10, 43; 11, 49 aus Eresos auf Lesbos, erst Schüler Platos, dann Aristoteles Nachfolger in der peripat. Schule, soll selbst seinen Namen *Θεόφραστος* seiner glänzenden Beredsamkeit zu verdanken haben. Or. 19, 62; Brut. 31, 121 Quis Theophrasto dulcior. de div. II 1, 4. Th. idemque Aristot. cum philosophia dicendi etiam praecepta coniunxerunt.

Theopompus II 13, 57; 23, 94. III 9, 38 aus Chios, von 380 v. Ch. bis nach Alexanders Tod, hatte wahrscheinlich, als Isokrates seinen Lehrstuhl in Chilos aufgeschlagen, dessen Unterricht in der Rhetorik genossen. Dion. Hal. ad Cn. Pomp. 6 p. 782—787 ἐπιφανέστατος πάντων τῶν Ἰσοκράτους μαθητῶν γενόμενος καὶ πολλοὺς μὲν πανηγυρικοὺς πολλοὺς δὲ

συμβουλευτικοὺς συντάξαμενος λόγους — λόγον δ' ἄξιον ιστορίαν πεπραγματευμένους. Er ist einer der bedeutendsten Historiker der Isokratischen Schule, schrieb 2 grosse Geschichtswerke: *Ἑλληνικά* in 12 B. vom Ende der thucydideischen Geschichte bis zur Schlacht bei Knidos (412—394) u. *Φιλιππικά* in 55 B., vielleicht nach dem Muster Herodots, den er sorgfältig studiert hatte.

Theramenes II 22, 93. III 16, 59 Schüler des Sokrates, das bekannte Mitglied der Regierung der Dreissig (Xen. Hell. II 3, 56) hauptsächlich auf Kritias Betrieb zum Tode verurteilt, ἀνὴρ οὐτε εἰπεῖν οὐτε γινῶναι ἀδύνατος, Thuc. VIII 68.

Thessalia II 86, 352.

Thoria lex II 70, 284 so genannt vom Urheber desselben Sp. Thorius, Tribun zwischen den J. 121 u. 118*. Brut. 36, 136 satis valuit in populari genere dicendi, is qui agrum publicum vitiosa et inutili lege vectigali levavit d. h. der das Gemeinland von einem nichtigen u. zwecklosen Gesetze (dem Sempronischen) mittelst eines vectigal d. h. durch Einführung der Landrenten befreite. Appian. bell. civ. I 27 Σπούριος Θόριος δημογῶν εἰσηγήσατο νόμον, τὴν μὲν γῆν μηκέτι διανέμειν, ἀλλ' εἶναι τῶν ἐχόντων καὶ φόρους ὑπὲρ αὐτῆς τῷ δήμῳ κατατίθεσθαι καὶ τὰς τὰ χρήματα χωρεῖν εἰς διανομὰς ὅπερ ἦν μὲν τοῖς πένησι παρηγορία διὰ διανομὰς, ὄφελος δ' οὐδὲν εἰς πολυπληθίαν. Wie sich aus unserer Stelle schliessen lässt, war durch das genannte Gesetz zugleich die Benutzung der Gemeinweiden (die Hut- und Weidgerechtigkeit) reguliert. In dieser Beziehung stand es jedem Bürger zu, eine bestimmte Zahl Gross- und Kleinvieh auf das Gemeinland zu treiben, ohne dafür dem Steuerpächter eine Vergütung zahlen zu müssen,

* (also verschieden von dem gleichfalls, aber unrichtig, gewöhnlich lex Thoria genannten Gesetz v. J. 111 v. Ch.)

während über die festgesetzte Anzahl hinaus die Benutzung des *ager publicus* nur gegen Erlegung eines Weidegelds für jedes Stück gestattet war. So lange jedoch das Vieh auf den öffentlichen Trift- oder Weidewegen (*calles*, jetzt *tratturi*) getrieben ward, durfte kein Weidegeld von demselben erhoben werden. Da aber die Winter- und Sommerweiden in Italien sehr weit v. einander entfernt, und jene von den einen zu den andern führenden, mit Lager- und Weideplätzen versehenen Trift- oder Weidewege viele Meilen lang sind, so konnte die letzterwähnte Vergünstigung sehr misbraucht werden, wenn sich die Hirten mit ihren Heerden auf diesen *calles*, die doch nur Uebergangswege sein sollten, länger aufhielten als nötig war. Vielleicht war es nur eben ein solcher Misbrauch der *calles*, den man auch dem *Lucilius* vorwarf, dass er nämlich sein Vieh zur Ersparung des Weidegeldes die öffentlichen *tratturi* (die mit ihren Lager- und Weideplätzen *agri publici* waren) abweiden lasse. Dann ist *liberum pecus*, das sich nicht auf den *calles* nach den bestimmten Winter- oder Sommerweideplätzen treiben lässt, sondern auf dem Wege hier und da, wo es Lust hat, bleibt und weidet.

Thrasymachus III 16, 54; 32, 128 aus Kalchedon (Chalcedon), geb. um 455 v. Ch., lebte neben andern Sophisten als Lehrer der Philosophie und Beredsamkeit in Athen. Or. 12, 39 *Isocrates* — ad voluptatem aurium scripserat. Haec tractasse *Thrasymachum* *Calchedonium* primum, et *Leontinum* ferunt *Gorgiam*, *Theodorum* inde *Byzantium* multosque alios, quos *λογοδαίδαλος* appellat in *Phaedro* (p. 266 E.) *Socrates*.

Thucydides II 13, 56; 22, 93 aus Athen (geb. 471 gest. 396) der Schüler des attischen Redners *Antiphon* u. des *Anaxagoras*, wurde wegen der unglücklichen Expedition gegen *Amphipolis*, das von dem *Lacedaemonier* *Brasidas* er-

obert war, verbannt und widmete sich in *Thracien*, wohin er auswanderte, ganz seiner Geschichte des peloponnesischen Krieges, an deren Anarbeitung er bis an seinen Tod fortwährend beschäftigt war. Quint. X 1, 73 *densus et brevis et semper instans sibi* Th. — Brut. 83, 287 Th. *rerum gestarum pronuntiator et grandis etiam fuit; hoc forense concertatorium iudiciale non tractavit* genus. *Orationes autem quas interposuit — laudare soleo.* Sein orator. Stil aber, dem — heisst es weiter — wie altem, feurigen Wein, das Milde und Liebliche fehle, sei eben wegen dieser Herbigkeit nicht unbedingt nachzuahmen.

Tibur II 55, 224.

Timaens II 14, 58 aus *Tauromenium* in *Sicilien*, der von 355—259 gelebt haben soll, hatte in mehreren grösseren Werken, die er meist nach seiner Vertreibung aus *Sicilien* (wahrscheinlich 317), während seiner langen litterarischen Musse zu Athen (bis zum J. 267) verfasste (besonders in seinem Hauptwerk *Ἱστορίαι* von den ältesten Zeiten bis 264 v. Ch.) die ältere Geschichte von *Italien* und *Sicilien*, die Kriege des *Pyrrhus* und die Regierung des *Agathokles* in *Syrakus* behandelt. Sein orator. Charakter nach gehörte er zu denen, die in der asiatischen Stilgattung schrieben, die Brut. 95, 325 als *genus sententiosum et argutum, sententiis non tam gravibus et severis, quam concisis et venustis* charakterisiert wird. Er scheint in Allem die rhetorische Manier des *Theopompus* noch überboten zu haben.

Timotheus III 34, 139 aus Athen, der bekannte Sohn *Konons* (Corn. Nep. vit. *Timotheus*), im J. 378 mit *Chabrias* und *Callistratus* Anführer der gegen *Sparta* ausgerüsteten Flotte, starb kurz nach 354 in der Verbannung zu *Chalcis*. de off. I 32, 107 T. *Cononis filius, qui cum belli laude non inferior fuisset, quam pater, ad eam laudem doctriinae et ingenii gloriam adiecit.*

Tisias I 10, 91. Einl. I § 4, 15 u. 17.

Sextus Titius II 11, 48; 62, 253; 66, 265. III 23, ss. Einl. I § 11, 118.

tragici veteres Graeci et Latini III 7, 27.

Graeci:

Aeschylus geb. im J. 525 zu *Eleusis*, gest. zu *Syrakus* 456. Quint. X 1, 66 *Tragoedias* primus in lucem *Aeschylus* protulit, *sublimis et gravis et grandiloquus*.

Sophocles geb. im J. 495 im *Gau Kolonos* bei Athen, gest. 406 'poeta quidem divinus'. Quint. X 1, 68 *gravitas et cothurnus et sonus Sophocles* sublimior (quam *Euripidis*).

Euripides geb. im J. 480, gest. 406, Quint. X 1, 68 magis accedit oratorio generi et sentiis *densus et in eis quae a sapientibus tradita sunt paene ipsis par, et dicendo ac respondendo cuilibet eorum, qui fuerunt in fore disertis, comparandus; in affectibus vero cum omnibus mirus, tum in eis, qui miseratione constant, facile praecipuus.*

Latini:

Ennius Pacuvius Aecius (s. ind.). Or. 11, 36 *Ennio* delector, ait quispiam, quod non discedit a communi verborum more; *Pacuvio*, inquit alius, omnes apud hunc *ornati elaboratique sunt versus* multa apud alterum (sc. *Ennium*) *neglegentius; fac alium Aecio; varia enim sunt iudicia, ut in Graecis, nec facilis explicatio, quae forma maxime excellat.* Quint. X 1, 97 *Tragoediae scriptores veterum Aecius et Pacuvius clarissimi gravitate sententiarum, verborum pondere, auctoritate personarum. Ceterum nitor et summa in excolendis operibus manus magis videri potest temporibus quam ipsis defuisse. Virium tamen Aecio plus tribuitur; Pacuvium videri*

doctiorem, qui esse docti affectant, volunt. Hor. ep. II 1, 56. —

Trinummus II 10, 39.

Q. Aelius Tubero II 84, 341. III 23, 87. Brut. 31, 117 *Et quoniam Stoicorum est facta mentio, Q. Aelius Tubero fuit illo tempore (der beiden Gracchen) L. Paulli nepos (er war der Sohn der Aemilia, der Schwester des jüngern Scipio) nullo in oratorum numero, sed vita severus et congruens eum ea disciplina, quam colebat, paullo etiam durior (er war ein Schüler des Panaetius); ut vita, sic oratione durus incultus horridus. Fuit autem constans civis et fortis et inprimis C. Graccho molestus, quod indicat Gracchi in eum oratio. Sunt etiam in Gracchum Tuberonis; is fuit mediocrius in dicendo, doctissimus in disputando (in Folge des eifrigen Studiums der stoischen Dialektik). Valer. Max. VII 5, 1; pro Muren. 36, 75. Die laudatio funebris auf seinen mütterlichen Oheim machte ihm dessen vertrauter Freund *Laelius*, der am ersten *Scipios* Lob verkündigen konnte, während der trockene *Stoiker*, der als nächster Verwandter die laudatio funebris zu halten hatte, dazu nicht im Stande war.*

Tusculanum I 7, 24; 52, 224; (62, 265) in der reizenden Gegend von *Tusculum*, wo bekanntlich sehr viele vornehme Römer ihre Villen hatten.

Tuscum mare III 19, 69.

Tutor II 64, 259.

Tyndaridae II 86, 352 die *Dioskuren* *Castor* und *Pollux*, Söhne des *Tyndareus* und der *Leda*.

U.

Ulixes, sapientissimus vir I 44, 196. III 40, 162.

V.

Valerius III 23, 86, sonst nicht weiter bekannt.

Vargula II 60, 244 und 247 sonst nicht weiter bekannt.

Q. Varius, Einl. I § 11, 130.

P. Licinius Varus II 61, 250 war im 2. punischen Krieg im J. 210 Curulälil mit L. Venturius (Liv. 27, 6) und 2 Jahre darauf Prätor (ibid. 22).

C. Velleius III 21, 78 wahrscheinlich aus Lanuvium, Volkstribun im J. 90 v. Ch., galt für einen der ausgezeichnetsten Vertreter der epikureischen Philosophie unter den Römern, weshalb ihn Cicero unter den Personen seiner Schrift de natura deorum im 1. Buche eben als Sprecher der epikureischen Schule auftreten lässt. de nat. deor. I 6, 15 offendi (Cottam) sedentem in exhedra et cum Velleio senatore disputantem, ad quem tum Epicurei primas ex nostris hominibus deferebant.

Q. Velocius III 23, 86 sonst nicht weiter bekannt.

Vigellius III 21, 78 (Schüler des Paenatius), sonst nicht weiter bekannt.

X.

Xenocrates III 17, 62; 18, 67. geb. 396 v. Ch. zu Chalcedon, gest. 314; trat auf den Wunsch des Speusippus noch bei dessen Lebzeiten als dessen Nachfolger im Lehramt der Akademie ein, das er 25 Jahre lang verwaltete (s. Academia), 'severissimus philosophorum', so dass sein Wort an Eides Statt galt. Acad. II 46, 143 cuius libri sunt de ratione loquendi multi et multum probati.

Xenophon aus Athen, II 14, 58. III 34, 139 der bekannte Verfasser der Hellenika, der Anabasis, Cyropädie und der Memorabilien seines Lehrers Sokrates, cuius sermo est ille quidem melle dulcior, sed a forensi strepitu remotissimus, Or. 9, 32 u. 19, 62 Xenophontis voce Musas locutas ferunt, daher geradezu um der *γλυκύτης τῆς ἐμνησίας* willen *Ἀττικὴ Μοῦσα* ge-

nannt. Dionys. Hal. ad Gn. Pomp. 4 p. 777.

Z.

Zethus Pacuvianus II 37, 155. In der Antiopa des Pacuvius, die dem gleichnamigen Stück des Euripides nachgebildet war, traten die beiden ungleichen Zwillingbrüder Zethus und Amphion, die Söhne der Antiopie von Jupiter, gegen einander auf; Zethus wollte zunächst von seines Bruders Leierspiel nichts wissen — *πιδού· νέχησ' ὄπλοισι καὶ ἔψων λύραν* — 'quorum controversia de musica inducta est, disputatio in sapientiae rationem et virtutis utilitatem consumitur', ad Her. II 17, 43. Vgl. Hor. ep. I 18, 41 ff. Gratia sic fratrum geminorum, Amphionis atque Zethi dissiluit, donec suspecta severo conticuit lyra. Fraternis cessisse putatur Moribus Amphion. Plat. Gorg. 485 E *κινδυνεύω οὖν πεπονθέναι ὅπερ ὁ Ζῆθος πρὸς τὸν Ἀμφίωνα ὁ Εὐριπίδου. καὶ γὰρ ἐμοὶ τοιαῦτ' ἄττα ἐπέχεται πρὸς σέ λέγειν, οἷά περ ἐκείνος πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὅτι ἀμελεῖς ὦν δεῖ σε ἐπιμελεῖσθαι, καὶ φύσιν ψυχῆς ὁδε γενναίαν μειρακιώδει τιμὴ διαπρέπει μορφώματι.* Vgl. Nauck trag. Gr. fragm. p. 331.

*ἀλλ' ἐμοὶ πιδού.
παῦσαι μελωδῶν, πολεμίων δ'
ἐνμουσίαν
ἄσκει· τοιαῦτ' ἄειδε καὶ δόξεις
φρονεῖν
σκάπτων, ἄρῶν γῆν, ποιμνίους ἐπι-
στατῶν,
ἄλλοις τὰ κομψὰ ταῦτ' ἀφείς
σοφίσματα,
ἐξ ὧν κενοῖσιν ἐγκατοιήσεις δό-
μοις.*

Zeuxis III 7, 26 aus Heraklea in Unteritalien. Seine Blüte (wie die seines Nebenbuhlers Parrhasios) fällt in die Zeiten des peloponnesischen Krieges und bis etwa 397 v. Ch. Unter seinen Gemälden waren: die Kentaurenfamilie,

die Helena, die Penelope und die bekannten Trauben (von solcher Natürlichkeit, dass die Vögel darnach flogen) besonders berühmt. Grossartige epische und historische Compositionen der Art, wie Ilions Untergang oder die Unterwelt von Polygnot (Aglaphons Sohn), sind bei ihm nicht zu finden. Ebenso gieng ihm das Ethos Polygnots ab; er war mehr auf das Malerische, auf die äussere Erscheinung der Dinge, auf Illusion gerichtet. Eben diess

lenkte die Aufmerksamkeit des Künstlers von der höhern ethischen Bedeutung des Kunstwerkes ab und veranlasste ihn, dafür in Darstellungen Erfolg zu suchen, welche durch eine gefällige äussere Anordnung, sowie durch eine geschickte Wahl des Moments und der Situationen anzogen und überraschten. Uebrigens wird an ihm sowol die Correctheit der Umrisse, als die sorgfältige Mischung der Farben und richtige Schattengebung gelobt.

II. Kritischer Anhang.

(P. bedeutet die von mir vorgenommene Aenderung.)

I B.

1, 1 etiam. Wex (N. J. B. 1862 p. 228) verteidigt wieder et iam: 'am Ziele der Ehrenlaufbahn und dem eben dann (zugleich) eintretenden Wendepunkt des Lebens' und vergleicht Tac. Ann. XIII, 19. etiam aber, das schon aus formellen (stilistischen) Gründen den Vorzug verdient, hebt den in aetatis flexu enthaltenen Rechtfertigungsgrund eines otium honestum, der Absicht Ciceros gemäss, weit besser hervor.

1, 3 in his vel asperitatibus statt in eis P.

2, 5 Das in den Text gesetzte *sunt* fehlt zwar in den Handschriften, kann aber hier nicht wol entbehrt werden. Der Ausfall erklärt sich leicht aus der üblichen Abbrueviatur von *sunt* = *s̄*, das später mit *digna* zu *dignas* verschmolz und hernach dann wieder von diesem *dignas*, als einem vermeintlichen *accus. plur.*, gestrichen wurde. *sunt* ist aber gerade hierher hinter *digna* gestellt, um das folgende et hoc usu als das wichtigere dadurch mehr hervorzuheben. (Orelli vermutet mit Schütz: *sint*, aber nicht hinter *hac*, sondern hinter *exciderunt*; Schöne in der Zeitsch. f. d. A. W. 1848 N. 3 p. 23 streicht quoniam: nach bekannter Synesis sollen sich dann *quae* und *eisdem* de rebus aufeinander beziehen.) Bake: *vix hac sint aetate digna*. Klotz: *vix videntur haec aetate digna*.

2, 7 Kayser will statt *scientiam* gelesen haben *excellentiam*, dass aber *scientiam* ganz richtig ist, geht unter anderem aus § 210 ff. deutlich hervor.

2, 8 Bake: *Ac si quis — putet, is convertat — circumspectaque qui in eis floruerint quam multi sint; sic facillime*. Sorof: *ne qui statt ne quis*. — Kayser: *versantur statt versentur*.

3, 9 *scientia* et *pervestigatione* st. *scientiae* *pervestigatione* nach der Emendation von Schütz, die auch Wex N. J. B. p. 230 in Schutz nimmt. Ebenso heisst es gleich am Schluss des folgenden § 10 *scientia* et *cognitione* *comprehenderit* (wo die Hs. gleichfalls irrtümlich *scientiae* *cognitione* haben) und ad Fam. VI 22, 2 *quae didicisti quaeque ab adulescentia pulcherrime a sapientissimis viris tradita memoria et scientia comprehendisti, eis hoc tempore utare*. Vgl. auch de or. III 19, 72; 33, 135. (Früher nahm ich mit Nägelsbach Lat. Stil. § 73, 3 an, dass *scientiae* *pervestigatione* um der Symmetrie wegen mit *disserendi* *ratione* gesetzt sei: 'wissenschaftliche Speculation und dialektische Entwicklung'.)

3, 11 *atqui* st. *atque* P. — Bake will *egregiorum* gestrichen haben, Sorof *quam poetae*.

3, 12 Koch in N. J. B. 85, H. 9 p. 624 entscheidet sich für: *ore et sermone* Phil. X 7, 14; p. Rosc. Amer. 6, 16.

4, 13 *ac praemiis* st. *aut praemiis* Wex a. a. O. (wie z. B. § 32 im Erl. I a steht *aut nulla in re rudis* und von späterer Hand darüber geschrieben *ac nulla in re rudis*).

Namque *ut omittam* st. *Atque ut omittam* (etwa wie Tusc. V 13, 38). Namque empfiehlt sich gegen *atque* (dem dann gleich darauf wieder *atque* folgte), nicht blos darum, weil der Satz offenbar nur die einfache Begründung der eben aufgestellten Behauptung enthält (etwa wie III 19, 72), sondern auch aus euphonischen Gründen. Mit *ut omittam* aber anzufangen (unter Streichung von *atque*) geht deshalb nicht an, weil Cicero derartige Sätze so schroff, ohne eine vermittelnde Conjunction, an das Vorhergehende nicht anzureihen pflegt.

5, 18 *tenenda praeterea* [est] *omnis* Erl. I st. *tenenda praeterea est omnis*. Bake will *est* beibehalten.

6, 20 Sorof: *oratio quae, nisi sit ab oratore res percepta et cognita, inanem quandam habet elocutionem*. Bake hält den Satz von *etenim* an für eingeschoben.

6, 22 *iudiciorum* *aut deliberationum* st. *iudiciorum ac deliberationum* Erl. I und II. Bake: *ac*.

6, 23 Sorof: *non quo illa contemnam* (§§ 84, 99, 129. II 13, 74; 31, 133; 75, 305; III 24, 93) st. *non quod illa contemnam*.

7, 25 Bake: *et in quibus — collocarant* st. *et in quibus collocarent*.

9, 32 Die handschriftliche Lesart *integros* statt *improbos* macht es wahrscheinlich, dass ursprünglich im Text gestanden hat: *quibus vel integer intactusque ipse esse possis vel provocare improbos vel te ulcisci lacessitus*: 'wer der Sprache mächtig ist, hat damit einmal eine starke Schutzwaffe zu seiner eigenen Sicherheit; — weil er das Schwert der Rede zu führen versteht, bleibt er als kampfgertühter und kampfgewübter Gegner eben um seines gefürchteten scharfen Schwertes willen unangefochten und unversehrt. Er hat sodann aber auch eine gute Angriffswaffe, er kann das Schwert zum gerechten Kampf wider die Bösen ziehen und die Uebelthäter vor die Klinge fordern; und hat drittens auch die richtige Verteidigungswaffe; wenn er einmal herausgefordert und beleidigt ist, kann er sich für die erfahrenen Unbilden rächen'. Also: er ist gesichert vor dem Angriff und kann mit Erfolg die Offensive und wo er ja einmal angegriffen ist, ebenso die Defensive ergreifen und durchführen, mit andern Worten: es wird auf die dreifache Situation des Kampfes mit der Waffe des Wortes hingewiesen: er steht (wie ein renommierter Schläger) gesichert und unangetastet da im Schutze seines Schwertes, auch wo er es nicht zieht; er kann mit seinem Schwerte für das Recht eintreten, indem er es aus eigenem sittlichen Antrieb zieht wider die Frevler; und er kann endlich sich tüchtig wehren wenn man ihn angreift und den Schlag, der gegen ihn geführt war, auf das Haupt des Gegners zurückgeben. Der ersten von diesen drei Situationen entspricht nun aber der in dieser Form gang und gäbe gewordene Ausdruck *integer intactusque* vollständig. (Vgl. Liv. V 38, 6 *ignotum hostem prius paene quam viderent — integri intactisque fugerunt* d. h. ehe es noch zu irgend einem Angriff auf sie gekommen war.) War einmal *improbos*, was wahrscheinlich in der folgenden Zeile gerade unter *integer* stand, aus Versehen in *integros* verschrieben, so konnte es dann wieder leicht kommen, dass ein andermal das erste richtige *integer* ganz wegfiel und *intactus* dann in *tectus* corrigiert ward. Uebrigens könnte man allerdings auch *integer* allein lesen und *tectus* dann für ein leicht zu erklärendes Glossem von *integer* halten, durch das der ursprüngliche Ausdruck *integer* aus seiner Stelle verdrängt und verschoben sei. Vergl. zu unserer Stelle auch I 46, 202.

10, 42 *Democritii ceterique in iure vindicarent physici* (st. *Demo-*

critii ceterique sua in iure physici vindicarent) scheint die ursprüngliche Lesart zu sein. Gute Hs. haben nur in suo, wozu spätere Abschreiber, aber ganz unpassend, genere ergänzend hinzugefügt haben; suo ist vielmehr aus iure verderbt und also in iure zu lesen. Mit diesem juristischen terminus bezeichnet nämlich Scaevola das Verfahren vor dem Magistrat, wodurch das Processverhältnis zwischen den Parteien begründet wird und seine Form erhält, im Gegensatz von in iudicio, vor dem Richter, wohin alles andere gehört, was zur Erledigung des Rechtsstreites geschieht (I 11, 48); wie es denn auch in dem locus classicus Gai instit. comm. IV § 16 heisst: si in rem agebatur, mobilia quidem et moventia quae modo in ius adferri adducique possent, in iure vindicabantur ad hunc modum: qui vindicabat, festucam tenebat u. s. w. Es wird also mit dem Ausdruck, der ganz parallel steht mit agerent lege, sehr passend, da es sich eben um einen Eigentumsstreit handelt, diese specielle Form der legis actio, die vindicatio in iure, bezeichnet (I 11, 48; 58, 243 in iure defendere). Bei der üblichen Lesart iure suo (oder suo iure) physici vindicarent kann einmal vindicare nur in dem weiteren Sinn von 'beanspruchen' genommen und in diesem Fall die Objectsbezeichnung nicht entbehrt werden, wie de off. I 1, 4 si id mihi adsumo, videor id meo iure quodammodo vindicare; Corn. Nep. Thrasylb. c. 1, 4 itaque iure suo nonnulla ab imperatore miles, plurima vero fortuna vindicat; sodann aber wäre nicht einzusehen, warum diess suo iure nur zu vindicarent und nicht vielmehr gleich zu agerent lege gesetzt wäre und drittens wird der Gedanke, der darin läge, von Scaevola, der ein so bestimmtes subjectives Urtheil gar nicht aussprechen will, weit treffender durch den folgenden Relativsatz ausgedrückt. Dieser letztere Grund trifft denn auch den Vorschlag, um ein Object zu vindicare zu gewinnen, suo in sua zu ändern (Bake: sua iure, Orelli, Kayser: sua in iure). — Endlich ist auch die Stellung von physici zwischen suo iure und vindicarent unerträglich. physici gehört (worauf auch die Lesart vindicarentque führt) vielmehr hinter vindicarent und ist, wie die gleich hinzugefügte Apposition beweist, mit absichtlichem Nachdruck ans Ende gestellt: 'Philosophen von so umfassendem Wissen, die zugleich, was die Form der Darstellung betrifft, so hoch stehen, wie z. B. Anaxagoras, werden sich schwerlich ihr Recht von dem Redner streitig machen lassen'. Seyffert in Z. f. d. G. W. 1861, I p. 61 ff. ceterique id suum physici vindicarent.

12, 53 Statt quae nisi qui etc. will Kayser quare nisi qui etc. gelesen haben; ebenso Wex a. a. O. und Bake.

12, 54 Die Lesart putatur (st. videtur) ist wol nur aus einem erklärenden Glossem zu videtur entstanden.

13, 56 de communi gentium iure P. So ist zu lesen; die bisherige Lesart de communi civium, de hominum, de gentium iure ist unrichtig. Ein commune ius civium wäre eine contradictio in adiecto; denn das ius civium oder civile steht nach römischen Rechtsbegriffen in geradem Gegensatz zu dem ius gentium oder naturale und nur dieses letztere kann als commune omnium hominum ius bezeichnet werden. Gai instit. comm. I 1, 1 omnes populi, qui legibus et moribus reguntur, partim suo proprio, partim communi omnium hominum iure utuntur; nam quod quisque populus ipse sibi ius constituit, id ipsius proprium est, vocaturque ius civile, quasi ius proprium ipsius civitatis; quod vero naturalis ratio inter homines constituit, id apud omnes populos peraeque custoditur vocaturque ius gentium, quasi quo iure omnes gentes utuntur. Cio. de rep. I 2 unde ius aut gentium aut hoc ipsum civile quod dicitur, p. Sest. 42, 9 quis — ignorat, ita naturam rerum tulisse, ut quodam tempore homines nondum neque naturali neque civili iure descripto fusi per agras ac dispersi vagarentur. Aber auch dem Zusammenhang nach gehört die

Erwähnung des ius civium noch nicht hierher (das folgt erst § 58 de iure civium in ordines aetatesque discripto): weder die loci communes können das positive Recht (das ius civile) berühren, sondern nur das ius gentium (das allgemeine Recht), noch die Philosophen das ius civium für sich in Anspruch nehmen, sondern gleichfalls wieder nur das ius gentium (das philosophische Recht). Dem Sinne nach gleichbedeutend wäre übrigens: de communi omnium hominum iure, andererseits aber reichte auch das einfache de gentium iure schon aus. Wahrscheinlich gaben die Worte omnium hominum über gentium gesetzt zu dem Verderbnis die Veranlassung, indem civium aus omnium entstand und nun aus Misverstand de communi civium, de hominum, de gentium iure geschrieben ward.

13, 58 de legibus P. st. de legibus instituendis. Die Hs. haben tuendis; aber da es unerklärlich blieb, warum dem Gesetzgeber von Fach eine grössere Sachkenntnis nur in Betreff der Aufrechterhaltung der Gesetze vindiciert werden sollte (Or. part. 37, 130 atque etiam hoc in primis, ut nostros mores legesque tueamur, quodammodo naturali iure praescriptum est, de rep. I 6 rerum publicarum aut constituendarum aut tuendarum), und nicht vielmehr der Gesetzgebung, so corrigierte man instituendis. Doch das würde wol zu civitatibus (I 19, 86), aber schwerlich zu legibus passen. Eher liesse sich daher annehmen, dass in den Hs. vor tuendis eine Lücke sei und nach I 19, 86 gelesen werden müsse: de legibus scribendis, de civitatibus instituendis. Da indessen alle folgenden Ausdrücke ohne Gerundivbestimmung stehen und das particip. praeter. discripto beweist, dass es sich hier nicht um ein Wissen über das wie, sondern um eine grössere Sachkenntnis praktischer Gesetzgeber auf legislatorischem, völker-, staats- und privatrechtlichem Gebiete handelt, so ist tuendis als ein fremdartiger Bestandteil aus dem Text zu entfernen. Möglich dass das § 60 folgende de legibus iubendis zu dem Versehen die Veranlassung gab. Klotz: de legibus iubendis; Sorof, um die oratio bimembris zu wahren: de legibus de conventis II 24, 100; 27, 116.

13, 58 nostros wie die Hs. haben ist offenbar verschrieben. — Der Gegensatz von Graeci und nostri ist ganz üblich I 3, 11; III 34, 137. Brut. 46, 172.

14, 59 promendum atque adsumendum st. promendum atque sumendum P. Die Lesart promendum, adsumendum d. i. est aliquid adsumendum, quod sit promendum, ist zu gezwungen und hebt das Schlussverbum verhältnismässig vor promendum viel zu sehr hervor. Vgl. III 30, 120. Kayser zieht es jedoch vor mit promendum den Satz zu schliessen und die Worte atque sumendum als ein Glossem aus dem Text zu entfernen.

14, 62 quam oratoris. Die beiden Worte fehlen im Erl. I und II und könnten auch recht wol entbehrt werden.

14, 62 qui tum eloquentia vincebat ist nach den Hs. Spuren (Erl. I hat tum) zu lesen; die Vulgatesart: cum vincebat ist schwerlich richtig, denn als causale müsste cum den conj. bei sich haben, als temporale gäbe es keinen vernünftigen Sinn. Bake und Sorof halten den ganzen Satz (qui — medicos) für unecht.

14, 62 Die Worte non eloquentiae, die ich bisher für einen späteren Zusatz hielt, lassen sich doch am Ende rechtfertigen vgl. 10, 44.

15, 65 quod ita posui Erl. I u. II statt proposui.

16, 71 quare (Erl. II mit der Abbr. q̄r) haben die Hs. Eine andere Lesart ist: nam quod illud negasti etc.: numquam hoc dicerem. (So auch Bake.) Vielleicht war ursprünglich geschrieben cur (quor).

16, 72 Der Schreibfehler in den Hs. volebat st. volebam ist offenbar durch das vorhergehende solebat veranlasst (wie umgekehrt

Brut. 1, 2 augebam st. augebat durch das unmittelbar vorausgehende debebam).

17, 75 philosophiamque contempsit Müller statt der Vulgatlesart philosophiam atque contempsit, wonach irrisit zwei Objecte hätte: quae und philosophiam, was nicht wol angeht. Kayser hält philosophiam für ein Glossem. — Rubner schlägt dagegen vor statt Quae cum ego etc. zu lesen: *Namque cum ego*: Du escamotierst mir, meint der heitere Alte in seinem gutmütigen Humor, unter dem Schein der Nachgiebigkeit gegen meine Wünsche alle vermeintlichen Zugeständnisse wieder aus den Händen. Du machst es nämlich anders als mir einmal in Rhodus ein so enragierter Rhetor entgegengrat; der verachtete einfach die Philosophie und verspottete sie, mitunter ganz geistreich; während du keine einzige Wissenschaft und Kunst verachtetest, vielmehr als solche anerkennt (§ 54. 59), aber sie schliesslich doch wieder sämtlich zu Schleppträgerinnen der Eloquenz machst.

19, 85 homo promptus atque abundantia doctrina. So ist zu lesen statt der Vulgatlesart: homo promptus ab homine abundantia doctrina, da offenbar excitabatur homo promptus nur auf Charmadas bezogen werden kann. Die handschriftliche Lesart: ab homine ist wahrscheinlich dadurch entstanden, dass bei der Zeilenbrechung (wie das öfters vorkommt) ab doppelt geschrieben (ab-abundanti) und dann später die vermeintliche Lücke mit dem abl. homine ausgefüllt wurde, in Folge dessen die ursprüngliche Copulativpartikel ausfiel. (Bake vermutet: et omni abundans doctrina.)

19, 86 Mayhoff in N. Jb. 99. H. 11 p. 791 ff. meint irrtümlich, dass hinter *huiusmodi* ein von *de* abhängiges Wort, etwa *rebus*, ausgefallen sei, sodass dann *nugis* vom folgenden *referti essent* abhängig wäre.

19, 87 ei — animis nach den besten Handschriften, z. B. der Erl. I. Andere, wie Erl. II haben eorum — animi. So Bake.

19, 88 conabatur refellere nach den besten Hs. statt der Vulgatlesart refellere conabatur.

20, 89 Huic respondebat Erl. I u. II u. a. statt Huic [ille] respondebat. Bake: Cui hic.

22, 104 adolescentem iam huic studio deditum st. adolescentem [iam] huic studio deditum (iam fehlt im Erl. I u. II u. a.).

23, 107 fas mihi non esse puto Erl. I u. a. (Erl. II fas mihi esse non puto st. fas mihi [esse] non puto (Orelli nach C. Stephanus).

26, 119 atque ornatissime will Ellendt (und nach ihm Kayser) als tautologisch aus dem Text entfernt wissen; Bake hat promptissime dafür vorgeschlagen.

27, 123 ut in quoque — ita. Die Auslassung des wegen des folgenden ita unentbehrlichen *ut* hinter *cur* in manchen Handschriften z. B. im Erl. I erklärt sich nach völlig analogen Fällen durch die Ähnlichkeit der beiden letzten Buchstaben von *cur* mit *ut* sehr leicht. quoquo (was Ellendt und Orelli recipiert haben) ist wahrscheinlich nur aus einer Verwechslung des Abbrüviaturzeichens für *que* mit dem Verdoppelungszeichen entstanden, da die Hs., in denen es sich nach Ellendts Angabe findet, sonst mit dem Erl. I, der quoque hat, übereinstimmen.

27, 125 Gegen meine frühere Vermutung, dass hinter *excusationem* non habet die Worte *illud habet* aus Versehen ausgefallen seien, hat Kayser wol mit Recht die Vulgatlesart in Schutz genommen.

29, 132 unus pater familias. Die Annahme, dass pater familias ein aus § 159 entstandenes Glossem sei, das später in den Text geraten und die ursprünglichen Worte *e multis* verdrängt habe, hat nach den Verteidigungen der recipierten Lesart durch Baumstark in den N. Jahrb. B. 81, H. 11 p. 764 ff. und durch Volckmar im Philologus XV 2 p. 327 wieder aufgegeben werden müssen.

30, 134 Sorof: nihil quisquam st. nihil quidquam II 28, 122.

30, 135 rationem, sed consuetudinem meam ist wol nach Rubners Vorschlag st. rationem consuetudinis meae zu lesen. Schon die unsichere Stellung von rationem in den Hs. entweder vor consuetudinis oder hinter meae (Erl. I b.) zeigt, das hier eine Aenderung des Textes statt gefunden. Der Ausfall von sed hinter rationem gab Veranlassung meam consuetudinem als vermeintlich von rationem abhängig in den Genitiv umzuändern § 78.

32, 146 Für digessisse (statt des unsinnigen id egisse) schlägt H. A. Koch im Rhein. Museum N. F. XVI 3 S. 483 vor, lieber zu lesen: cogeisse (de or. I 42, 191; II 33, 142; ad Her. IV 40, 52); Adler: collegisse; Kayser meint, hinter id egisse seien mehrere Worte ausgefallen. Bake vermutet: ad artemque redegisse.

34, 157 Madvig: subeundus visus hominum mit Berufung auf II 10, 41; so auch Kayser; Orelli gar gustus. Dann doch noch lieber usus hominum als 'Verkehr mit der Aussenwelt', um die mores hominum kennen zu lernen und sich im Leben bewegen zu können. Bake hält die ganze Stelle von educenda — proferenda est für eingeschoben.

34, 158 eliciendum P. nach Hs. Spuren statt eligendum atque dicendum, Ellendt: eligendum [atque dicendum]. Lambin: eligendum atque eliciendum. Koch l. l. eliciendum atque erendum (Or. 24, 79).

35, 164 mea quoque [et] iam causa Wesenberg st. mea quoque etiam causa (so Erl. I b, während im Erl. II etiam fehlt).

37, 168 P. Langen will *ille* vor *institiator* gestrichen und das Zeichen der Parenthese von quod — intellegebat entfernt haben. Philol. B. XXX. H. 3 u. 4 p. 443 f.

37, 170 [illi arti] hat sich vom Rand, wohin es von einem Glossator gesetzt war, um den vermeintlich nötigen Dativ zu erhalten, später in den Text eingeschlichen.

38, 173 testamentorum ruptorum aut ratorum Erl. I b. u. a. statt ruptorum aut ratorum (Orelli vermutet: irritorum; Henrichsen, Ellendt, Kayser: [ruptorum aut ratorum] nach Ernesti; Schütz und Müller haben beide Wörter ganz aus dem Text entfernt. s. ind. centumvirales causae 8).

38, 175 testamento exheres filius nach allen Hs. statt [testamento exheres filius].

39, 177 cum Romam st. qui Romam Ellendt. Sonst nahm man (bei der Lesart qui) eine Lücke nach mortuus an, in der ursprünglich der auf qui sich beziehende Nachsatz gestanden habe.

39, 179 simili quodam modo st. simili in re quodammodo; die Worte in re gehören nicht in den Text.

39, 179 Fufius autem nach Hs. statt Fufius [autem]. Erl. I b hat Fufius enim; im Erl. II fehlt autem.

39, 180 ego autem defenderem, hac eum tum mente fuisse nach Hs. statt ego [autem] defenderem, hac eum [tum] mente fuisse. Erl. I b hat: ego autem defenderem, eum hac tum mente fuisse (Kayser). Erl. II ego defenderem, eum hac tum mente fuisse.

40, 183 mortuus esset intestato st. mortuusque esset intestato; das angehängte que ist durch einen Abschreiber, der den Zusammenhang nicht erkannte, in den Text gekommen.

34, 193 sive quem haec Aeliana studia Madvig statt sive quem haec + aliena studia.

43, 193 plurima est et in omni iure civili et in nach Hs. statt plurima est [et] in omni iure civili et in. et fehlt im Erl. I b. Erl. II u. a. Eichstädt: plurima est in omni iure civili ut in pontificum libris, ut in XII tabulis etc.

43, 193 sive quem civilis scientia Ranke Götting. Gel. Anz. 1841 Cic. DE ORAT. 4. Aufl.

p. 625 statt sive quis civilem scientiam † contemplatur. *sive quem* haben gute Hs. Die sonstigen Lesarten beruhen auf Conjectur, da an dieser Stelle die älteren Hs. kein Verbum haben: sive quis civilem scientiam contemplatur (Erl. II) oder complectitur (Ellendt) oder laudat, oder sive quis civili scientia ducitur. (Orelli billigt Wyttenbachs Vermutung: consecratur; Schöne l. l. p. 29 schlägt amplexatur vor).

43, 194 quoniam, nicht cum (quom), das von den Abschreibern sehr häufig mit quoniam verwechselt ist, muss gelesen werden, wie auch aus der entsprechenden Stelle (§ 247) hervorgeht.

43, 194 quoniam virtus atque honestus labor nach Wesenberg, wie sich diess schon aus dem Gegensatz vitia ac fraudes ergibt, statt cum verus iustus atque honestus labor — dann wären diese Worte zweigliedrig zu fassen: wirkliche (von Erfolg begleitete) und erlaubte (ordnungsmässige) und dabei auch sittlich rühmliche Thätigkeit — Ellendt: quum verus et iustus [atque honestus] labor honoribus et praemiis [splendore] decoratur. Capellmann in d. Zeitsch. f. d. A. W. 1834 N. 8 p. 67 vermutete: quoniam virtus et iustus atque honestus labor.

45, 198 cum ingenio sibi dignitatem peperissent zuerst Pearce, dann Schütz, Henrichsen, Ellendt statt ingenio sibi † auctore. Diess Wort auctore (das Kayser beibehalten wissen will) ist wol nur durch ein Versehen in den Text gekommen, wozu das nahestehende auctoritate die Veranlassung gewesen sein mag. Baiter hält das Wort für verderbt aus acutiore; doch wird dadurch der Gegensatz eher geschwächt und hernach heisst auch nur ipso ingenio. Orelli vermutet ingenii sibi acumine.

45, 199 dicat vor ille Pythius ist, wie schon der conjunct. zeigt, wahrscheinlich ein späteres Einschleusen.

45, 199 summarum rerum incerti Lg. statt suarum rerum incerti. Erl. I b suarum summarum rerum incerti. Ferner ist an der Stelle statt des herkömmlichen ex von Ribbeck des Metrum wegen pro gesetzt worden.

46, 202 tamen (oder tum) adfuisse deus putatur P. — Madvig: invenisse deus putatur. Klotz: dedisse deus putatur. (So auch Kayser, der auch noch die Vermutung aufstellt, dass vielleicht tamen esse dei munus putatur zu lesen sei.) Orelli meint, vor putatur sei pater (inventor, Mercurius) ausgefallen; Baiter vermutet: parens tamen esse deus putatur. Bake: tamen ipse deus putatur (III 14, 53). Der hs. Lesart tamen esse putatur steht das nachfolgende Imperfect entschieden entgegen (denn einen Satz zu ergänzen sc. qui dedit hominibus hanc facultatem geht offenbar nicht an).

46, 202 id ipsum Heusinger st. et ipsum.

47, 206 [iam] dudum P. st. iam dudum.

48, 209 non idem esse illud nach allen Hs. statt non idem [esse] illud (Erl. I b si ii qui inter se dissererint non idem esse illud de quo agitur intelligent).

48, 212 et ad respondendum et ad agendum et ad cavendum nach allen Hs. statt et ad respondendum [et ad agendum] et ad cavendum.

49, 215 illam scientiam Ernesti nach Manutius. Die hs. Lesart aliquam scientiam dicendi copiam oder vielmehr, wie der Erl. I b hat, aliqua scientia dicendi copiam scheint auf einer Correctur des nicht verstandenen Satztheils zu beruhen. Die Conjecturen alienam (Schütz, Wyttenbach, Kayser) oder reliquam geben keinen rechten Sinn.

50, 217 Nam si ut quisque in aliqua arte — assumpserit, is perficiet Nägelsbach Lat. Stil 2. Aufl. S. 252 statt Nam si quisque ut — assumpserit, [is] perficiet. (Ellendt: Nam si quisque — assumpserit, perficiet; Lambin: ita für is.)

51, 219 nisi qui hominum naturas mores atque rationes P. statt nisi

qui rerum omnium naturam, mores hominum atque rationes. (Bake jetzt: nisi qui rerum omnium naturam, mores hominum atque rationes.) Durch einen sehr häufigen Abschreibebefehler kam omnium statt hominum in den Text und diess hatte wieder sowol den Zusatz rerum zu omnium, als auch die Hinzufügung von hominum hinter mores zur Folge.

51, 219 Ernesti: satis est ea de motibus hominum et scire st. satis est ea de moribus hominum et scire. So auch Bake.

51, 221 ut ei qui audiant P. statt uti qui audiant (Ellendt: ut qui audiant). Erl. I b uti = ut ii (ei) § 87. 165.

52, 225 Döderlein vermutete, dass vor nostro sanguine das Wort nisi ausgefallen sei: nur mit unserem Blut kann ihre Raubgier gesättigt werden. Vgl. Liv. IX 1 qui placari nequeant nisi hauriendum sanguinem laniandaque viscera nostra praebuerimus. So auch Bake mit Berufung auf p. Rosc. Amer. 3, 7 peto ut pecunia fortunisque nostris contentus sit, sanguinem et vitam ne petat.

53, 228 hisce eum tragoediis Heusinger statt his quoque eum. (Erl. I b hat hyscū d. h. hisce eum.) Kayser: his eum.

56, 239 quod (Crassus) Gaio filio filiam suam despondisset P. statt quod Crassi filiam Gaio filio suo despondisset. Die Vulgatesart ist offenbar unrichtig. 'Crassi' in den Hs. ist aus dem der Sache nach ganz richtigen Glossen zu despondisset entstanden. (Wenn man die Wiederholung nicht scheut, so könnte allenfalls auch 'Crassus' der Deutlichkeit wegen geduldet werden.)

57, 241 iuris sine controversiis Klotz statt iuris † in controversiis. (Lambin: in controversi, Bake: non controversi.)

57, 242 Nisi vero (bona venia huius optimi viri dixerim), Scaevolae tu libellis Klotz st. Nisi vero (bona venia huius optimi viri dixerim) [Scaevolae].

57, 242 defensionem testamentorum [ac] voluntatis [mortuorum] P. st. defensionem testamentorum ac voluntatis mortuorum. Wollte man zur Verteidigung der Vulgatesart das Wort voluntatis auch zu testamentorum supplieren, so wäre (wenn sich überhaupt eine solche Annahme rechtfertigen liesse) das zweite voluntatis mortuorum ein Zusatz, der den scharfen Gegensatz vielmehr verwischte. Zur Erläuterung des ungewöhnlicheren Ausdrucks voluntatis testamentorum wurde das vermeintlich deutlichere *mortuorum* an den Rand gesetzt, das sich später mit *ac* in den Text einschlich.

58, 249 Cui nostrum licet fundos nostros obire Bake statt Cui nostrum *non* licet (Schütz, dann Henrichsen, Ellendt, Orelli lesen nunc).

58, 249 si qui fundus inspiciendus Bake statt si cui fundus inspiciendus.

58, 250 cum in rem praesentem venimus P. statt cum in rem praesentem non venimus (non rührt wol von einem Glossator her, der den iuristischen Sprachgebrauch der Formel nicht verstand).

59, 251 Graecorum more tragoedorum zuerst Lambin nach Hs. statt Graecorum more et tragoedorum. (Ellendt: Graecorum more [et tragoedorum].)

59, 251 paeanem aut hymnum P. (statt des unerklärlichen Nomionem, das Talaeus aus dem hs. munionem gebildet hat), bestätigt von F. Ritschl im Rhein. Mus. N. F. XXVI 3 S. 494 ff. 'Der Uebergang in das munionem der Hs. wird um so verständlicher, wenn man sich im Autographon nicht so wol hymnum als vielmehr humnum geschrieben denkt.' (Orelli wollte nomum schreiben — 'eine zu ihrer Zeit sehr namhafte altgriech. Dichtungsgattung — mit dem Dithyrambus verwandt Plut. leg. III p. 700 B — aber sie war eben so alt, dass sie in einer jüngern Periode höchstens vielleicht noch hie und da im Cultus-

gebrauch dauern mochte, in der Ciceronianischen jedenfalls nur noch als eine ziemlich verschollene Antiquität in der Kenntnis der Gelehrten, ganz und gar nicht mehr im allgemeinen Bewusstsein oder vollends in irgend welcher praktischen Uebung fortlebte').

59, 251 *recitarimus* st. *ctitarimus*. Lachmanns Erklärung zu Lucrez p. 76 *citare* *paeanem* bedeute 'celeri ἀγῶνῃ peragere', passt nicht in den Zusammenhang, weil es sich ja hier nicht um raschen Vortrag oder schnelles Tempo handelt, sondern um langwierige und mühsame Stimm- und Declamirübungen nach Art der professionsmässigen Bühnenkünstler bei den Griechen.

59, 253 *ministros habent in causis* [iuris peritos] qui ipsi sint peritissimi et qui P. statt *ministros habent in causis iuris peritos, cum* † ipsi sint peritissimi [et] qui. (Lambin: cum ipsi sint peritissimi.) *qui* statt der Vulgatlesart *cum* erscheint schon wegen des folgenden et als die richtigere Lesart und *iuris peritos* ist wahrscheinlich ein Glossem zu *ministros*.

60, 255 *id quod haud sciam* Schütz nach Heusinger statt [et] *quod haud sciam*.

60, 256 *antiquitatis memoriam* Koch l. l. statt *antiquitatis iter*. Näher betrachtet ist dieser Ausdruck *antiquitatis iter* unerklärlich und kann weder gefasst werden: 'als Inbegriff alles dessen, was man auf dieser Wanderung durch längst vergangene Zeiten zu sehen und zu hören bekommt' (— in dieser Beziehung auf den Inhalt des auf der Altertumsreise Erlebten und Erfahrenen würde der Ausdruck zumal mitten unter *prudenciam* und *copiam* und zunächst von *dico* abhängig wol mit *mutuabor* verbunden werden können); noch lässt er sich, wie Kayser meint, als Citat aus einem Schriftsteller rechtfertigen. Ursprünglich stand an unserer Stelle *memoriam*, darin hat Koch recht; die Erklärung aber, wie *iter* in den Text gekommen, ist er uns schuldig geblieben, obwol erst dadurch die Restitution von *memoriam* evident wird. Das falsche *iter* ist aber so entstanden: das im Text stehende *memoriam* wollte ein Grammatiker in *materiam* geändert haben und setzte deshalb über die vier unterpunktirten Buchstaben von *memoriam*

zur Correctur die dafür zu nehmenden andern vier: *ater* (*memoriam*);

ein späterer Abschreiber hielt irrtümlich das ganze Wort *memoriam* durch die Punkte für getilgt und schrieb nur die Correctur *ater*, in *iter* geändert, in den Text (wie ähnliches öfters vorgekommen ist; vergl. II 48, 199). Dass aber *antiquitatis memoriam* zu lesen, bezeugen die Parallelstellen § 201 (*antiquitatis memoria*). Brut. 59, 214 *nullam memoriam antiquitatis collegerat*. p. Caecin. c. 28, 80 *cum exemplis uter multis ex omni memoria antiquitatis*. Diese letztere Stelle ist doppelt wichtig, weil sie uns insofern den Schlüssel zur Erklärung unserer Stelle gibt, als auch hier das ursprüngliche *memoria* in den Hs. in *materia* entstellt ist. (Ellendt vermutet statt *iter* an unserer Stelle *notitiam*, Paul im Thorner Programm vom J. 1840 liest *antiquitatem et exemplorum copiam*.)

60, 256 Congo Schol. Vat. Köpke zu Cic. Planc. 24, 58 p. 72 statt Longino (die Hs. haben Longo).

62, 263 *venturum esse* L. Aelio Orelli st. Laelio, wie in den Hs. verschrieben ist. Vgl. Schoell *legis duodecim tabularum reliq.* Lipsiae 1866. p. 26, 1.

II B.

1, 2 *cum essemus eius domi Gulielmus* statt *cum essemus* † *eiusmodi*. Ellendt u. Kayser: [cum essemus eiusmodi]. Bake sucht *eiusmodi* durch Verr. I 21, 56; IV 66, 148; de imp. Cn. Pomp. 5, 13 — wo überall ut folgt — zu verteidigen.

2, 6 *multos* [et *ingeniis et*] *magna laude dicendi* P. statt *multos et* † *ingeniis et magna laude dicendi*. Ellendt vermutet: *ingeniis magnos et laude dicendi*; andere: *insignes*; wieder andere *ingenita* oder *ingenua* (§ 10) *magna laude dicendi*. Eher dann noch: *multos et ingenii magna et magna laude dicendi*, wie III 14, 52 nebeneinander steht *quibus omnis admiratio ingenii, omnis laus eloquentiae continetur*.

3, 10 *sed sive iudicio st. sed quoniam sive iudicio*. — *quoniam* fehlt in guten Hs. und kann auch wegen des folgenden *tamen* unmöglich richtig sein.

3, 13 *vel tu nos ineptos licet, inquit, vel molestos putes* Erl. I b u. a. statt *vel tu nos ineptos licet* [inquit], *vel molestos putes*.

5, 18 Döderlein vermutete: *maculata* oder *commaculata* (p. Cael. 7, 16) st. *cumulata*.

6, 25 *ea quae scriberet* statt [ea quae scriberet]. Diese Worte fehlen im Abrinc. Erl. I. II u. a. Kayser hält sie gleichfalls für unecht.

6, 25 *de quo etiam scripsit* Abrinc. Erl. I, II statt *quo etiam scripsit*.

6, 25 Für *ut noramus* liest Bake: *ut non ignoramus*.

9, 38 *si ex eo iudicari potest st. etsi* P. *etsi*, was in den Hs. u. Ausgaben steht, ist durch das misverständene *tamen* veranlasst, das hier keinen *Concessivsatz* voraussetzt, sondern einfach zur Bekräftigung dient, wie § 85. 91. 256.

9, 38 *quid quaeque doceant*, vielleicht besser: *doceat*, weil *cuiusque* vorausgeht, wenn nicht statt *quaeque* nach *hs.* Spuren *quique sc. artifices* zu lesen ist.

11, 45 *primum intellet* st. *intellet* Sauppe Tulliana 1867 p. 10.

13, 54 *varietate colorum st. varietate locorum* Jacobs. Es ist hier nur von der stilistischen Form die Rede. *varietate locorum* aber könnte höchstens nur bedeuten: durch den Wechsel verschiedener Capitel (I 15, 69), was aber hier, wo von einem Geschichtsbuch die Rede ist, nicht passt (II 46, 191 sind loci wie so oft die argumenta).

15, 63 *de cuiusque vita atque natura* Abrinc. Erl. I, II u. d. a. Hs. statt [de] *cuiusque vita atque natura*. (So zuerst Pearce, dann Ellendt und Orelli.)

16, 99 *reliqua non incommode per se adsequentur* P. statt *reliqua non incommode persequuntur*. (Henrichsen nach Manutius u. a. *reliqua per se non incommode persequuntur*. Abrinc., wo die Worte non incommode fehlen, wie im Erl. I u. II, hat: *reliqua p . . . tur*.)

17, 73 *non sane* [ut], *quemadmodum in clipeo* [idem artifex] *minora illa opera facere discat, laborabit* P. statt *non sane quemadmodum, ut in clipeo idem artifex, minora illa opera facere discat, laborabit*. Von den eingeklammerten Worten fehlt *ut* in allen Hs. (auch im Abrinc. u. Erl. I u. II) und *idem artifex* ist ein leicht erklärliches Glossem, das etwa für Leute bestimmt sein konnte, die von dem Schild der Parthenon nie etwas gehört, nicht für vornehme Römer, die Athen und die Akropolis seiner Zeit besucht hatten.

20, 84 *invictos viros efficit* [non difficilium arte coniuncta] Ellendt T. II p. 498 statt *invictos viros efficit non difficilium arte coniuncta*.

Madvigs Vermutung: non difficili usu arte d. i. arcte coniuncta gibt richtig die Randbemerkung wieder, die sich hernach in den Text geschlichen hat. Adler vermutet: non efficit vis arte coniuncta d. h. palaestra.

20, 86 Ich nahm früher an, dass die ursprüngliche Stellung der Worte diese wäre: quod alterum, non facere quod non optime possis, divinitatis mihi cuiusdam videtur, alterum, facere quod non pessime facias, humanitatis, doch lässt sich die überlieferte Lesart, wenn auch der erforderliche Gedanke (bei dem zweiten alterum) nicht ganz rein und streng festgehalten ist, wol rechtfertigen.

22, 90 statt probavit will Sorof: probarit nach Lachmann zum Lucret. p. 30.

22, 91 id sumere et in eo ambitiosum esse Lachmann statt id sumere et in eo † vitiosum esse. (Die ganze Stelle von ut non multos bis persequatur fehlt im Abrinc. Erl. I u. II.) Müller: in eo vitio totum esse. Ellendt: in eo ipso vitiosum esse. Orelli vermutet: in eo vitio summum esse (— so auch Schöne l. l. p. 32 'in diesem Fehler seinen Hauptvorzug finden' —) oder in eo vitio vitiosissimum esse.

23, 96 cum exercitationibus crebris atque magnis Abrinc. Erl. I II u. d. a. Hs. statt cum exercitationibus crebris atque † magnis. (Ellendt: [atque magnis], Orelli vermutet: gnavis!)

23, 96 in qua nunc interdum, ut in herbis rustici solent dicere in summa ubertate, inest luxuries quaedam P. statt in qua nunc interdum, ut in herbis rustici solent dicere, in summa ubertate inest luxuries quaedam.

24, 100 [haec est enim in ludo causarum fere formula] ist entweder nur ein Glossem, das später in den Text geraten (Bake) oder wenigstens als parenthetische Bemerkung gleich hinter accusatur zu setzen und irrtümlich an seine jetzige Stelle versetzt, weil man in ludo dem folgenden in foro glaubte näher rücken zu müssen.

24, 102 Sorof entscheidet sich für abiudico st. abdico, im Gegensatz zu dem vorausgehenden iudico.

24, 104 sive ex persona ut laudis fehlt in einigen Hs.; es wird hernach allerdings auf das genus demonstrativum keine Rücksicht genommen; indessen da Antonius überhaupt alle möglichen Fälle hier aufzählen will, so sind die Worte der Vollständigkeit wegen wol nicht zu entbehren.

24, 104 u. 25, 107 qui vocetur st. quid vocetur P.

25, 108 uterque fehlt im Abrinc. Erl. I und II; daher will Bake mit Auslassung dieses Wortes, das aus dem Schluss des vorhergehenden Wortes entstanden sei, lesen: breviterque definiatur.

27, 114 Bake: accepta causa et genere cognito.

28, 122 [neque Graecum neque Latinum]. Die Worte sind offenbar ein nicht in den Text gehöriges Einschleissel, denn einmal handelt es sich nach § 121 u. 122 hier nur um die römischen Redner, und dann kann Antonius unmöglich von sich behaupten, dass er die bedeutenderen griechischen Redner seiner Zeit häufig und aufmerksam gehört habe.

28, 124 Früher nahm ich an, dass non vor posset ausgefallen sei: öfters seien Aufstände nicht wider das Recht, sondern ganz in ihrem Recht, so dass unbedingt Jedermann sie vertreten könne, nämlich als rechtmässig, und sie also auch verteidigen dürfe (wie dies Antonius in dem vorliegenden Falle that).

30, 132 At id ipsum negat statt At ipsum negat (id fehlt im Abrinc. Erl. I. II u. a. Hs.).

31, 136 sed tamen criminum est multitudo aut defensionum, non locorum infinita P. In den Hs. und allen bisherigen Ausgaben sind

aut und non irrtümlich verstellt (sed tamen criminum est multitudo non defensionum aut locorum infinita).

33, 142 debilitati [a iure cognoscendo] P. statt † debilitati a iure cognoscendo. (Bake: debilitati numero, Orelli will a iure getilgt haben, Ellendt vermutet: debilitati ad ius cognoscendum *ἀμβλυθέτης πρὸς τὴν μάθησιν*). Entweder ist hinter debilitati durch ein Versehen schon früh *ac deterriti* ausgefallen, oder die Worte a iure cognoscendo sind ein Glossem, von einem Erklärer hinzugesetzt, der die Angabe eines ursächlichen Grundes zu dem partic. debilitati vermisste und nicht sah, dass ein solcher in dem Causalsatz quod homines innumerabiles essent schon vollständig enthalten ist. Die Annahme von Schöne l. l. p. 32, dass a iure cognoscendo nicht mit debilitati sondern mit voluntatem discendi — abiiicere zu verbinden sei, ist doch wol zu hart.

34, 146 Ea vi sua verba pariet P. statt Eae vi sua verba parient.

35, 149 id tamen — prudentia est statt [id tamen — prudentia est]. (So hat zuerst Schütz diesen Satz als unecht bezeichnet, dann Henrichsen, Ellendt, Orelli, Bake, Kayser). Das hernach in den Hs. ausgefallene *diligentia est*, ist von Ernesti als hier unentbehrlich zur Herstellung der Epiphora mit Recht in den Text gesetzt worden.

36, 152 Für argumenti via schlägt Sorof vor: argumenti usus, Bake: omnis argumentorum vis.

37, 154 cum — cognorit Henrichsen und Bake mit Recht, denn cum ist hier reines causale, und die Stellen, die zur Rechtfertigung des Indicativs cognovit angeführt zu werden pflegen, sind alle anderer Art.

38, 158 Abrinc. Erl. I. II u. a. haben et vor omne; in anderen wie im Gn. 3 fehlt diess, mit Recht. Von den beiden folgenden et entspricht das erste vor si simpliciter dem andern vor si coniuncte; das dritte et vor ad extremum führt aber einen andern selbständigen Gedanken ein und kann einem et vor omne nicht entsprechen, diess et vor omne muss also wegfallen.

41, 174 sic has ego argumentorum notas quaerenti demonstravi, ubi sint. So ist wol nach den hs. Spuren zu lesen: argumentorum notas entspricht dem notas locorum und demonstravi dem satis esse deberet, si ostenderem. Ellendt: sic has ego argumentorum volui notas quaerenti demonstrare ubi sint. Andere: sic has ego argumentorum notavi (aus dem hs. novi) notas, quae quaerenti demonstrant, ubi sint. Kayser: sic has ego argumentorum † novi notas quaerenti demonstravi [ubi sint]. Diese beiden letzteren Worte sind aber ohne allen Grund als unecht bezeichnet; sie sind in der hier obwaltenden Beziehung fast zu einem technischen Ausdruck geworden, wie Brut. 79, 275 zeigt: Qua de re agit autem illud, quod multis locis in iurisconsultorum includitur formulis *id ubi esset videbat*.

41, 177 plerumque oculus Abrinc. Erl. I. II (plerumque occultes) statt plerumque ut oculus.

42, 178 Haec et properans, ut apud doctos et semidoctus ipse percurro Ellendt statt Haec ut et properans et apud doctos et semidoctus ipse percurro. In den Hs. hat eine Vertauschung von et und ut Statt gefunden; doch scheint schon früh das ut vor properans durch ein darüberschriebenes et richtig verbessert zu sein. Freilich ist nun gar in der Vulgatesart ut et properans daraus geworden. Bake: haec ego properans apud doctos, semidoctus ipse, percurro.

42, 180 An quia non noram hat man solchen Anstoss genommen, dass man entweder ändern wollte: quia non memineram (Schütz), quia non curaram (Sorof), quia properabam (Kiessling), quasi non norim (Kayser), oder die Worte als ein Glossem ganz aus dem Texte entfernen.

43, 182 Für pudoris significatio Bake (und Kayser) bloss: pudor.

Andere: vultus pudorem significans, womit aber die symmetrische (chiasmatische) Stellung der Worte: lenitas vocis neben verborum comitas, vultus neben pudoris significatio gänzlich zerstört würde.

45, 188 sed ipse videaris incendi nach Erl. II der incensus hat wie Lg. 2 (daher auch Ellendt sed ipse incendi videaris) statt sed ipse ardere videaris. Im Abrinc. u. Erl. I steht nur sed ipse videaris. Ursprünglich stand doch wol (nach § 190 u. Or. 38, 132) hier: videare ardere; dann erklärt sich auch der Ausfall des mit absichtlichem Nachdruck ans Ende gestellten Verbums leicht. Die Form videare ist gerade in den Büchern de or. häufig: I 10, 44 videare dicere; II 43, 182 facere videare; 51, 206 si id videare; 64, 259 accipere videare; III 36, 144 quod mihi videare; 61, 228 posse videare.

46, 193 ut sua sponte aliena dicentis. So ist hauptsächlich nach Jeeps treffender Vermutung Philol. IV p. 305 ff. (sua sponte, aliena illa) statt des corrupten spondali, spondallua, spondalia, wie die Hs. haben, zu lesen. (Abrinc. Erl. I u. II spondali illa. G. Hermann Opusc. I 304 vermutete: e sponda illa. Ribbeck Trag. Lat. rel. p. 99: splendida illa. Kayser hat sponda illa aufgenommen.)

46, 193 tamen [recte] agere Ernesti (und nach ihm Schütz, jetzt auch Kayser) statt tamen recte agere.

47, 197 sodali et quaestore meo (Lg. 81. 84) statt sodali meo. Ellendt u. nach ihm Kayser: sodali [et quaestore] meo. Im Abrinc. Erl. I u. II fehlen die Worte: et quaestore.

48, 199 renovabam atque revocabam. Kayser hat bloss renovabam aufgenommen, und möglich ist es allerdings, dass die Worte atque revocabam, die in guten Hs. fehlen, aus dem zur Erklärung von renovabam an den Rand geschriebenen revocabam entstanden sind (Erl. I hat ^{nova} revocabam).

49, 200 in possessionem haben die besten Hs. (Abrinc. Erl. I).

50, 202 Ut tu illud initio Guelf. A. u. a. (— daher so Lambin, Henrichsen —) statt Ut illud initio. Abrinc. u. Erl. I Tu illud ohne ut, Erl. II Tum illud.)

52, 209 Crons Vermutung (N. Jb. 1868 p. 643 f.) infamanda für inflammanda ist unhaltbar; wie schon der Gegensatz zeigt: inflammare, excitare und sedare.

52, 210 eumque Abrinc. u. Erl. haben: collataque suam gloriam; das sese vor quē ist, wie Adler richtig vermutet, aus esse entstanden und dadurch eum verdrängt worden.

53, 212 aliquid infundum est illi lenitati Melanchthon nach Guilelmus, dann Ernesti, Schütz u. neuerdings auch Kayser statt aliquid + infundandum est (influndum Havn. 1. 2 u. a. Lambin: infundendum Ellendt: instillandum. Koch l. l. entscheidet sich für: infundendum, ein Verbum, das dem influat entsprechend, den Begriff der Mitteilung sinnlich darstelle § 300. 355. Brut. 16, 62).

53, 213 et principia tarda sint oder man muss sunt ganz streichen (Pearce, Schütz, Henrichsen, Bake, Kayser) statt et principia tarda sunt.

53, 214 Bake: argumentum ratio ipsa confirmat, idque simul atque emissum est, adhaerescit.

53, 216 contrariis commotionibus auferenda sunt (Lg. 20) statt contrariis commotionibus + inferenda sunt ist unstreitig die richtige Lesart; denn weder inferenda, noch eferenda (efferenda Abrinc. Erl. I. II), noch inserenda (Matthiae) gehört hierher; infirmanda (Walker), evertenda (Heusinger), infringenda (Hanow), elevanda sind nur Erklärungen von auferenda.

54, 216 etiam testis esse potes, aut nullam esse artem salis aut, si qua est, eam nos tu potissimum docebis. Formell schärfer und wenn man so will auch logischer ist die (von Kayser deshalb recipierte) Lesart des Abrinc. und der beiden Erl. etiam aut testis esse potes, nullam esse artem salis, aut si qua est, eam tu potissimum nos docere.

54, 222 hoc ipsum non insulse interpretantur dicere Ennium Bake statt hoc ipsum non insulse interpretantur. Dicere enim aiunt Ennium. Da nämlich Ennium in guten Hs. (Erl. I u. II) fehlt, so ist sehr wahrscheinlich, dass die Worte enim aiunt nur eine Corruptel von Ennium sind und daher aus dem Text entfernt werden müssen. (Etwas anders Kayser: itaque nonnulli [ridiculi homines] hoc ipsum non insulse [interpretantur] dicere [enim] aiunt Ennium.)

55, 225 gestu omni ei imminente P. statt gestu omni et imminente. et ist offenbar nur ein Schreibfehler für ei. (Kochs l. l. p. 484 Conjectur gestu ostendit, vultu minanti ist unhaltbar; ostendit wäre nach Quint. XI 3, 88 ein entschiedener Fehler.)

55, 225 cum coniectis oculis sc. diceret, was vielleicht hinter verborum aus Versehen ausgefallen ist. Oder cum ist zu streichen, wie es denn auch im Erl. I fehlt und mit coniectis ein selbständiger Satz zu beginnen; dann ist *inquit* entweder hinter sedes einzufügen oder doch zu ergänzen § 265.

59, 242 Atqui st. atque. Fleckeisen krit. Misc. 1864. p. 26.

61, 248 honestis in rebus et severis P. statt des unerträglichen honestis in rebus severe.

61, 249 nascuntur omnia Erl. I b statt omnia nascuntur.

64, 257 ut Statii a Scauro stomachante Bake statt ut Statius Scauro stomachanti.

66, 265 ut illud M. Cicero —, illud fehlt im Erl. II; andere (Ernesti, Henrichsen, Ellendt) schreiben dafür ille.

67, 270 dicit fuisse egregium et Graeco eum verbo appellat P. statt dicit + fuisse et eum Graeco verbo appellat. Offenbar ist das Wort egregium in den Hs. ausgefallen, was wegen der Ähnlichkeit der Schriftzüge mit dem folgenden et Graeco eum leicht geschehen konnte (denn so sind nach den Hs. Spuren die Worte zu stellen, et fehlt im Erl. II); fuisse in hoc genere allein geht wenigstens auf keinen Fall an; und vor Ellends Vermutung multum fuisse (was mehr ein Tadel wäre) oder Bakes floruisse verdient die vorgeschlagene Ergänzung unzweifelhaft den Vorzug. Vgl. I 49, 215 in procuratione civitatis egregius. Brut. 21, 84 in qua sc. bellica laude egregium reperimus fuisse Laelium.)

67, 271 ex quibus a me exempli causa nonnulla ponuntur nach Orellis Vermutung statt ex quibus a me exempli causa + multa ponuntur (Ellendt: complura nach Lg. 2. 36. So auch Kayser: Erl. I b hat multa; im Erl. II ist das Wort verunstaltet: copusena, was vielleicht auf: ex quibus a me exempla copiosius ponuntur führen könnte).

70, 281 Albius Granius ist jedenfalls statt der Vulgatesart Albius Granium zu schreiben; dieselbe Wortstellung I 53, 228.

74, 300 quam vehemens (vemens) statt: quanta mens fuerit Koch l. l. p. 484. Der Abrinc. hat quam tamen fuerit, der Erl. I ursprünglich ^{en} ebenso quā tam fuerit, von späterer Hand aber corrigiert: qua tam fuerit, der Erl. II hat bloss quanta fuerit.

74, 302 quam quod Abrinc. Erl. I. II statt quam cum.

75, 305 ea tu in adversariis exprobrando Abrinc. Erl. I statt ea tu [in] adversariis exprobrando (in, das auch im Erl. II fehlt, wird von Lambin, Ernesti, Henrichsen, Ellendt, Kayser verworfen).

77, 312 ad augendum et ad ornandum Lambin und Schütz nach Hs.

statt *agendum et ornandum* (so auch Ellendt, Kayser; Abrinc. Erl. I. II ad *agendum et ad ornandum*).

77, 314 *Ergo ut in oratore* Abrinc. Erl. I. II und alle andern Hs. statt *Ergo ut* in oratore (so auch Ellendt).

78, 317 Statt *evolet* haben der Abrinc. u. Erl. I (mit andern Hs.) *evolvat*, wozu aus dem vorhergehenden *se* zu nehmen wäre: sich entfalte. Doch entspricht *evolet* wol eher dem *profundat*: nach Breite (*profundat*) und Höhe (*evolet*).

78, 319 *ex ea causa, quae tum agatur, effloruisse* nach dem Abrinc.: *et floruisse* statt *defluxisse*.

79, 320 in *parvis atque in frequentibus* Havn. 2 und die Mehrzahl der Lg. statt in *parvis atque infrequentibus* (Erl. I in *parvis atque frequentibus*).

80, 327 in *igni positast* (worauf noch folgt: *fletur, interea haec soror*) nach dem *Basilicanus* Rhein. Mus. N. F. XXIV 1 S. 138 f.

80, 329 *aut in principio aut in argumentando aut in perorando* Lambin statt *aut in principio aut in argumento aut in purgando aut in perorando*. (Ellendt: *aut in principio aut in argumento aut in perorando*; Kayser: *aut in principio aut in arguendo aut purgando aut perorando*). Das *hs. argumento* liesse sich vielleicht nach § 152 verteidigen in der Bedeutung von Beweisführung; neben in *re narranda et perorando* aber ist doch hier wol *argumentando* vorzuziehen. Die Worte *aut purgando* (ohne *in*), welche der Abrinc. und die beiden Erl. hinter *argumento* haben, gehören nicht in den Text, da *purgare* als *technischer* Ausdruck für den *Redeteil*, der hier gemeint sein müsste, die *reprehensio* oder *confutatio* des Gegners (Einl. II § 6, 5), nicht vorkommt § 331 (*purgatio* ist die entschuldigende Selbstrechtfertigung des Beklagten, *cum consulto* negat *se reus fecisse* ad Her. I 14, 24).

84, 341 *sed et quia multa sunt* oder nach Pearce mit Ernesti, Orelli, Kayser: *essent*.

84, 341 *magis legendi et delectationis* Abrinc. Erl. I u. die meisten andern Hs. statt *magis legendi [et] delectationis* (so Schütz, Henrichsen, Orelli; im Erl. II fehlt *et*).

87, 355 *quid responderint* Abrinc. Erl. I. II und einige andere Hs. statt *cui responderint*. Es ist sehr zweifelhaft, ob der *dativ* des *relat.* im *neutr.* so von Cic. gebraucht sei. *cui* kann hier leicht aus einem Versehen durch das eben vorausgehende *cui respondendum* sit entstanden sein.

87, 358 liest Kayser: *omnibus, quae sub aspectum veniunt sede opus est, statt omnibus, quae sub aspectum veniunt admonetur memoria nostra atque excitatur; sed locis opus est; da nicht nur die Worte admonetur memoria nostra atque excitatur, sondern auch locis im Abrinc. u. Erl. I a fehlen.*

89, 361 Orelli: *quae causa me nunc etc.*, da einige Hs. *quae causa me non etc.* haben.

90, 367 *Agite vero, ille inquit* statt *Agite vero, inquit* (ille fehlt im Abrinc. u. Erl. I. II).

III B.

1, 3 *omnium consensu sic esse iudicatum* Abrinc. Erl. I. II statt *omnium consensu sic esse [tum] iudicatum*.

3, 10 *simulacrum Vestae respersum esse vidit* statt *simulacrum Vestae respersum vidit* (so Ellendt nach Lambin).

6, 22 *aliquot locis* halten Bake und nach ihm Kayser für eingeschoben.

6, 29 *partis*, denn die aus misverständener Abbrüviatur entstandene Lesart der Hs. *partitis* gibt keinen Sinn.

9, 33 *maior in verbis eligendis labor* Schütz statt *maior in verbis [quam in sententiis] eligendis labor*. Die Worte *quam in sententiis* sind nichts als ein unpassendes Glossem (das sich auch äusserlich als solches dadurch erweist, dass der Erl. I b *et* statt *quam* hat). Dass Crassus eine grössere Sorgfalt in *verbis eligendis quam in sententiis* bewiese, konnte und wollte er nicht von sich aussagen; wol aber dass er genauer sei in der Wahl des Ausdrucks als Antonius, der es damit etwas leichter zu nehmen pflegte.

9, 34 *quae inter se discrepant*. Bake corrigiert wol mit Recht: *quae inter se discrepent*.

10, 39 *quod ostendam* statt *† quod ostendam* (so Ernesti, der die Worte für *corrupt* hielt; auch Kayser hält sie für unecht). Orelli vermutet: *quod quid ostendam*.

14, 51 *te sectemur, te audiamus* statt *te, sectemur, † te audiamus* (so Ellendt, der die Worte aus dem Text entfernt wissen will, worin ihm nun auch Kayser gefolgt ist, der auch die vorausgehenden Worte *quam te inviti audiamus* in Klammern schliesst; Orelli vermutete: *te admiremur*).

14, 52 *tantummodo* ist schwerlich richtig, sondern entweder (mit Bake) *blos modo* zu schreiben (das ist das gewöhnlichere) oder nur *tantum*, was allerdings sehr viel seltener ist (die spätere Hinzufügung von *modo* erklärte sich in diesem Falle leicht) Schütz § 237 A. 2.

14, 53 *id est, quod dico, ornate*. Qui etc. statt *† id est, quod dico, ornate*. Qui etc. Schütz und Müller: *id est, qui dicunt ornate*. Qui etc. Ellendt: *ei sunt, qui dicunt ornate; qui etc.*

16, 60 *Quorum princeps Socrates fuit*. Is, qui etc. P. statt *Quorum princeps Socrates [fuit] is, qui etc.* (so Ellendt); Kayser: *quorum princeps Socrates [fuit is, qui] omnium etc.* und hernach [*omnium fuit facile princeps*].

18, 65 *Sed utrumque est in his* statt *sed † utrumque est in his* (Ellendt: *utrumque est, in his — quod abhorreat*. Orelli: *sed verum utrum cunq̄ue est, est in his etc.* Bake streicht *utrumque*, desgleichen hernach *oratore* und schreibt dann *velut* statt *vel*. Klotz: *utique*. Sorof: *nimirum*).

18, 66 *ac totum eiusmodi* Ernesti statt *† attamen eiusmodi* (Müller: *ac tamen*; Olshausen: *aut tamen*; Ellendt: [*ac tamen — possit*], Lambin und Orelli: *ac tandem*).

20, 74 *quantum ipse forsitan vobis videar* statt *quantum [ipse] forsitan vobis videar*. So zuerst Ernesti, dann Schütz, Ellendt, zuletzt Kayser.

20, 76 Statt *omnia, quae ad quamcunq̄ue etc.* liest Gruter (Bake, Sorof): *omniaque, ad quamcunq̄ue etc.*

21, 79 *istos quidem philosophos* verberabit. So ist statt des handschr. *istos quidem nostros* (an dem schon Ernesti Anstoss nahm, dann auch Schütz, Ellendt und Kayser) wahrscheinlich zu lesen; *nostros* ist aus dem üblichen, mit der Abkürzung von *nostros* leicht zu verwechselnden *compendium scripturae* von *philosophos* entstanden.

21, 80 *hunc usum exercitationemque dicendi*. Ellendt nach Schütz und Henrichsen statt *hunc [rhetoricum] usum [moremque] exercitationemque*. Diese hier eingeklammerten Worte sind entschieden unecht. Wahrscheinlich ist *rhetoricum* aus dem ursprünglichen *nostrum*, und *moremque* nach § 95, wie schon Madvig vermutet hat, aus *forensem* entstanden und also zu lesen: *hunc nostrum usum forensem*, an das sich dann auch das Folgende eng anschliesst: *Nam neque sine forensibus nervis etc.*

21, 81 *Quare Coracem istum patiamur* P. statt *Quare Coracem istum vestrum patiamur*. Diess auf *istum* in den Hs. und Ausgaben folgende *vestrum* (das nicht etwa erklärt werden kann: den von euch gestern er-

wählten) ist augenscheinlich nur durch ein Versehen in den Text gekommen. Ein Abschreiber schrieb *vestrum* statt *istum*; dies wurde später corrigiert und nachher wurde, wie ähnliches bekanntlich unzählige-mal vorgekommen ist, beides zugleich aufgenommen.

24, 94 *humanitate dignam scientiam* Lambin (Bake) statt *humanitatem dignam scientia*.

25, 96 *ut doloris habeat quantum opus sit* Bake statt *ut dolores habeat quantum opus sit*.

25, 98 *cur quae* statt *cur ea quae* oder es müsste wenigstens hernach ab *his* statt ab *eis* gelesen werden (wie I 23, 109 *ea — haec*).

25, 99 *quod terram quam quod crocum sapere videatur* nach Plinius statt *quod ceram quam quod crocum olere videatur*. Das ursprüngliche *sapere* wurde später durch das anfänglich an den Rand gesetzte, im gewöhnlichen Gebrauch häufigere *olere* aus seiner rechtmässigen Stelle im Text verdrängt.

25, 100 *vel ex poetis, vel ex oratoribus*. Die Worte *vel ex oratoribus* hält man irrigerweise seit Schütz gewöhnlich für ein Glossem (Henrichsen, Ellendt, Orelli); dann muss hernach auch *vel poësis vel oratio* (nicht bloss *vel oratio*, wie Schütz, Henrichsen, Ellendt, Orelli meinen) und weiter unten (wie Kayser darin wenigstens consequent gewesen) auch *aut in poetae* ausfallen. In Folge dessen würde aber das Subject, das schon im Hauptsatz zu supplieren ist, auch im Nebensatz zu ergänzen sein, was nicht wol angeht.

26, 102 *Sét (sed) quid video* (Ribbeck) entspricht gewis der hier angedeuteten Situation besser als die Vulgatesart *ecquid video* (der Erl. I b hat *proximos et quid*).

27, 107 *dicendi copiose et vim et artem habere debemus* statt *dicendi animos et vim et artem habere debemus* Koch im rh. Mus. XVI S. 484. Vgl. Jahrb. für Phil. und Pädag. 1868 p. 489 ff. Die Fertigkeit über allgemein ethische Dinge in *utramque partem copiose dicendi*, meint Crassus, wird zwar jetzt als eine speciell und wesentlich philosophische angesehen, die Akademiker und Peripatetiker nehmen sie lediglich für sich in Anspruch (I 10, 43); früher, wo die Scheidung zwischen *sapientes* und *oratores* noch nicht bestand, war das anders: da war diese Fertigkeit, die jetzt die Philosophen für sich allein haben wollen, im Besitz derer, bei denen überhaupt jede theoret. und prakt. Befähigung, über Dinge des (öffentlichen) Lebens zu reden, zu suchen war; bei den *oratores*, die zugleich *sapientes* waren. Denn (fügt Crassus, zum Beweis, dass diess auch das rechte Verhältnis sei, weiter hinzu) über solche sog. philosophische (ethische) Dinge, die aber recht eigentlich Sache des (öffentlichen) Lebens sind, nach ihrer Licht- und Schattenseite *copiose* zu reden, dazu müssen wir (Redner) die nötige geistige Befähigung und Kenntnis besitzen (I 15, 69), d. h. so müssen wir über die genannten ethischen Gegenstände in *utramque partem* reden können, wie es die Natur der *loci communes* erfordert (von denen eben hier die Rede ist), *copiose* oder *cum amplificatione*, nicht trocken und abstract, sondern mit oratorischer Fülle und mit dem notwendigen Farbenreichtum. Vgl. Or. 14, 46; 4, 16; 5, 17. Der Schlussvokal von *copiose* fiel beim Abschreiben mit dem folgenden *et* zusammen und das übrigbleibende *copios* wurde dann von einem andern in *animos* geändert. Die Conjectur: *animose* (Rüdiger im Philol. XVIII S. 549) ist unhaltbar. Abgesehen davon, dass es sehr auffallend wäre, wenn sich dieser Ausdruck bei der sich so häufig darbietenden Gelegenheit ihn anzuwenden, bei Cic. nur an dieser einzigen Stelle fände, während Ausdrücke wie *copiose* et *ornate*, *copiose et varie*, *copiose aut callide* ganz gewöhnlich sind: *animose* würde in keiner seiner möglichen Bedeutungen zu dem Zusammenhang der ganzen Stelle passen.

28, 109 ist weder zu ändern: *dicunt igitur illi qui nunc quidem, noch quidem illi* zu streichen.

28, 110 *Atque hactenus etiam hac in instituendo divisione utuntur* P. statt *Atque hactenus † loquuntur*. *Etiam hac in instituendo divisione utuntur*. Von den in den Texten zwischen *hactenus* und *etiam* stehenden Worten *loquuntur illi*; *quamquam rhetores* (wie Henrichsen nach Hotomannus liest) sind 'illi; quamquam rhetores' bloss Conjectur, und das handschriftlich unsichere *loquuntur* aus einem irrtümlich zu *hactenus* an den Rand gesetzten *loquamur* (wie auch der Erl. I b hat) entstanden. Ellendt: *Atque hactenus [loquuntur] illi*. *Hac etiam in instituendo divisione utuntur*.

28, 110 *aut denique vi P.* (Havn. B. *aut denique*) statt *vi denique* nach Madvig. Lambin: *aut vi denique*.

28, 110 *ut ex iure civili Erl. I* (so auch Henrichsen) statt *in iure civili*. Ellendt und Kayser: *ut [iure civili] surculo defringendo*. Schöne: *sed ut in iure civili (sc. fieri solet) surculo defringendo*.

29, 115 *aut 'sintne tria etc.'* Andere lesen *ut* (so auch Kayser) oder *et* (so Schütz und nach ihm Henrichsen) statt *aut*, wie § 117 *ut rex, ut assentator*, wo jedoch der Erl. I *aut* hat.

34, 137 *petenda* wie der Abrinc. und der Erl. haben (nur dass sie mit Auslassung von *exempla* lesen: *virtutes — doctrinae — petendae*) ist wol der Vulgatesart *repetenda* vorzuziehen.

34, 138 *quadraginta annis Abrinc. Erl. I und II* statt *quadraginta annos*.

35, 141 *quod is suas disputationes P.* statt *quod ipse suas disputationes*. Schütz: *quod ille suas disputationes*. Ellendt (und nach ihm Kayser) hält den ganzen Satz von *quod bis transtulisset* für ein späteres Einschlebsel.

36, 144 *ac denuntiatum ist* mit Unrecht von Ellendt nach einigen Hs. vom eigentlichen Texte ausgeschlossen.

36, 144 *sed certe et haec partes fuerunt tuae* und hernach *cumque de duabus primis* statt *sed certe ut haec partes fuerunt* und hernach *cum de duabus primis*. (So zuerst Ellendt nach Hs. und jetzt Kayser, der nur *haec* schreibt statt *hae*; auch der Abrinc. und der Erl. I u. II haben *ut haec partes fuerunt* und hernach *cum duabus primis* mit Auslassung von *de*.)

38, 153 *fari aut nuncupare* Ellendt nach Quintilian statt *effari aut nuncupari*.

38, 154 *an non novisti huius versutiloquas malitias* Ribbeck p. 14 nach Beier statt *num non vis huius me versutiloquas militias, etiam sc. punire*.

38, 154 *ut ille senius disertus*. So ist unstreitig nach den handschriftlichen Spuren zu lesen: Abrinc. *ut ille senius desertus* (nicht wie Kayser aus Versehen angibt: *ille senius ne desertus*), Erl. I *ut ille sensus disertus* (Erl. II *ut ille enius*). (In der I. Auflage vermutete ich *ut ille (sc. Ennius) 'senium'*, wie § 158 u. Or. 55, 184 *ille* so gestellt ist; *senium* in der Bedeutung von *senectus* Altersschwäche, wie es hernach Accius u. Pacuvius öfters brauchen. Vgl. Cat. mai. 5, 14.)

40, 161 *adferre* Abrinc. Erl. I u. II statt *adfert*.

41, 164 *Quid te adirier (§ 154) abnutas* Vahlen statt *Quid te adiri abnutas* (Ribbeck: *quid te adiri tam abnutas*).

41, 166 *Iterum ad unum scopulum ut olim classem Achivom offendere* Ribbeck (der auch *aduncum* statt *ad unum* liest) statt *iterum ad unum scopulum et † telum classem Achivom offendere*. (Erl. I b hat *ut celum*.)

42, 167 *quandam fabricationem* habet Schütz statt *quandam fabricationem* habet *sed in oratione*. (Auch Henrichsen, Ellendt, Kayser:

quandam fabricationem habet [sed in oratione].) Die Worte sed in oratione sind durch ein blosses Versehen (mit denselben Worten, die kurz vorher, aber da ganz an ihrer Stelle stehen) wieder in den Text gekommen. Für die Metonymie passen sie gar nicht.

43, 171 Statt arte liest Ursinus endo, eine archaische Form für in (de leg. II 18, 19), die sofort an das griech. ἐν τῷ erinnerte und also im Anschluss an λέξεις u. ἐμβλήματα mit dazu dienen konnte, des Albu- cius Manier zu verspotten.

46, 181 Id enim auribus nostris gratum est P. statt Id enim auribus nostris gratum est inventum. Während kurz zuvor (id inventum) inventum nicht fehlen darf, ist diess andere inventum, das in den Hs. und Ausgaben hinter gratum est steht, offenbar nur durch ein Versehen in den Text gekommen.

47, 182 Quare primum ad heroum nos [pedem] invitat statt Quare primum ad heroum nos [dactyli et anapaesti et spondei pedem] invitat. So schon Henrichsen (nur dass er pedem beibehält) nach Madvig.

47, 182 incidamus: altae sunt geminae quibus. Hi tres pedes Henrichsen nach Madvig statt incidamus. † Altae sunt geminae quibus. — hi tres [heroi] pedes. Ellendt: arae.

49, 189 inveni iam Abrinc. Erl. I u. II statt der früheren Lesart: inveni tandem.

49, 190 aut musicorum Abrinc. Erl. I statt ac musicorum.

51, 197 Quibus utinam — malissetis statt [Quibus utinam — malissetis] (so Schütz, Henrichsen, Müller, Kayser).

52, 199 Sed si habitum etiam statt Sed si habitum [etiam] (so Ellendt u. Kayser). Abrinc. Erl. I u. II: etiam si.

52, 201 notum esse vobis, ut eis, qui in armorum tractatione versantur. Hier gehören (auch nach handschriftlichen Spuren: der Abrinc. hat is, der Erl. I his) die gewöhnlich hinter utatur am Schluss des vorhergehenden § 200 (ut ei qui in armorum tractatione versantur) stehenden Worte hin. Veranlassung zu der Verstellung der Worte gab wahrscheinlich eine in manchen Handschriften vorhandene Lücke, wie denn im Abrinc. und den beiden Erl. die Worte von sic bis utatur ausgefallen sind.

54, 207 et relatio et digressio statt et relatio [et digressio] (so Ellendt).

57, 215 et ea si satis in actione efficeretur Bake statt sed ea si satis in actione efficeretur.

57, 216 suum quendam a natura habet vultum statt suum quendam natura habet vultum (im Abrinc. u. Erl. I, II fehlt a).

58, 217 Ribbeck p. 139 liest ipse für impius (der Abrinc. u. Erl. I haben ipse) und manderem für mandarem (nach dem Abrinc. u. d. Erl.).

58, 219 Atreum adtractatum Abrinc. Erl. I (Erl. II attractum) statt Atreum attractatum (Lambin: mecum altercatum).

58, 219 Sed sibi quom tetulit coronam ob coligandas nuptias tibi ferebat; quom simulabat se sibi iam facis dare. So hat Ribbeck com. lat. rel. p. 102 die Worte nach den Hs. Spuren des Abrinc. u. Erl. I geschrieben: Sed sibi statt der vg. Sed mihi, colligandas (coligandas) statt collocandas (Lachmann zu Lucret. II p. 136 coiugandas) und se sibi iam facis (faces) dare nach dem se sibi aiaci, dare des Abrinc. u. Erl. I (Erl. II se sibi irati) statt sese alteri dari. Bergk, der die Worte für ein Fragment aus einer Tragödie Helena hält, schlug dafür: sese altaribus dare vor.

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.

Lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches SCHULWÖRTERBUCH

von

Friedrich Adolph Heinichen,

Dr. der Phil. und Licentiaten der Theologie, Gymnasialprorector a. D. und Professor.

Erster Theil:

Zweiter Theil:

Lateinisch-Deutsch. Deutsch-Lateinisch.

2. Aufl. 60 Bog. Lex.-8. 1870. geh. 1 Thlr. 24 Ngr. 2. Aufl. 55 Bog. Lex.-8. 1872. geh. 1 Thlr. 18 Ngr.

Dieses neue lateinische Wörterbuch unterscheidet sich von anderen Wörterbüchern dadurch, dass es ausschliesslich für die Zwecke der Schule — und zwar für alle Classen des Gymnasiums — berechnet ist und deshalb für den Schulbedarf in den einzelnen Artikeln viel ausführlicher sein konnte, als die grösseren, weiteren Zwecken dienenden Wörterbücher.

Griechisch-deutsches und deutsch-griechisches

SCHUL-WÖRTERBUCH.

I.

Griechisch-deutsches

SCHUL-WÖRTERBUCH

zu

Homer, Herodot, Aeschylus, Sophokles, Euripides, Thukydides, Xenophon, Platon, Lysias, Isokrates, Demosthenes, Plutarch, Arrian, Lukian, Theokrit, Bion, Moschos und dem Neuen Testamente

soweit sie in Schulen gelesen werden.

Von

Dr. Gustav Eduard Benseler.

Vierte verbesserte Auflage. Besorgt von Dr. J. Rieckher.

54 Bog. Lex.-8. geh. 2 Thlr.

II.

Deutsch-griechisches

SCHUL-WÖRTERBUCH

von

Dr. Karl Schenkl.

60½ Bog. Lex.-8. geh. 2 Thlr. 12 Ngr.

Wörterbuch
zu den Lebensbeschreibungen
des
Cornelius Nepos.

Für den Schulgebrauch herausgegeben von

Dr. G. Haacke,

Oberlehrer am Gymnasium zu Girschberg.

2. Aufl. 8. geh. 10 Ngr. Mit dem Text des Cornelius Nepos 12 Ngr.

Wörterbuch
zu den Fabeln des Phädrus.

Von **A. Schaubach,**

Professor am Gymnasium zu Meiningen.

8. geh. 5 Ngr. — mit dem Text des Phädrus von L. Müller 7½ Ngr.

WÖRTERBUCH
zu
XENOPHONS ANABASIS.

Für den Schulgebrauch bearbeitet

von
Ferdinand Vollbrecht,

Rektor zu Otterndorf.

Mit 70 in den Text eingedr. Holzschn., drei lithogr. Tafeln u. einer Karte.

Zweite Auflage. gr. 8. geh. 18 Ngr.

Dieses neue Specialwörterbuch zur Anabasis unterscheidet sich namentlich durch die in den Text gedruckten Holzschnitte und die beigegebenen Tafeln von seinen sämtlichen Vorgängern. Dasselbe hat bereits die weiteste Verbreitung gefunden.

Wörterbuch
zu
Ovid's Metamorphosen.

Von

Dr. Johannes Siebelis,

Professor am Gymnasium zu Hildburghausen.

gr. 8. geh. 22½ Ngr.

Reallexicon des classischen Alterthums
für Gymnasien.

Im Verein mit mehreren Schulmännern herausgegeben

von

Dr. Friedrich Lübker.

Dritte durchgängig verbesserte Auflage.

72 Bogen. Ver. 8. Mit vielen Abbildungen. 3 Thlr. 10 Ngr.